This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

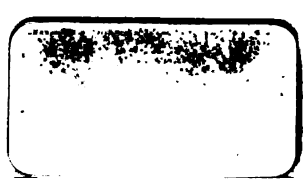
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

105 Mat



302810308P

Ausführliche

griechische Grammatik

von

August Matthiä.

~~Zwei Theile.~~

Zweiter Theil.

Zweite verbesserte und vermehrte Auflage.

Leipzig 1827

bei Friedr. Christ. Wilh. Vogel.

ASHMOLEAN MUSEUM
LIBRARY
19. OCT. 1966
OXFORD

D. 68/640

CL

Vorerinnerung.

Indem ich hiermit den zweiten Theil meiner Grammatik dem Publikum übergebe, sei es mir vergönnt, einiges über die Methode vorauszuschicken, nach welcher ich die griechische Grammatik überhaupt, und die Syntax insbesondere behandeln zu müssen glaubte.

Ehemals glaubten diejenigen, die einzelne Theile der griechischen Syntax oder das Ganze derselben erklärten, den Forderungen, die man an sie machen könnte, genug gethan zu haben, wenn sie die Construction, von der eben die Rede war, durch ähnliche Stellen desselben oder anderer Schriftsteller erläuterten, ohne sich weiter darum zu bekümmern, woher es komme, daß die Griechen gerade diese Constructionsweise angenommen hätten, oder nach den Bedingungen zu fragen, unter welchen diese und unter welchen jene Construction Statt finde. Wenn man z. B. ein Particip nach einem Verbo fand, welches im Lateinischen den Infinitiv zu sich nimmt, so half man sich mit der allgemeinen Bemerkung, die Griechen setzen φιλομέτοχοι, ahndete aber nicht, daß diese Construction und die mit dem Infinitiv eigentlich auf

einer Verſchiedenheit des Sinnes beruhen. Doch wurden einzelne Conſtructionen ſchon damals, wie der Unterſchied des Optativs und Conjunctivs von Dawes u. a. im Allgemeinen genügend erörtert; aber man darf nur Heyne's Noten zum Pindar und Homer leſen, um inne zu werden, wie ſchwankend und unbeſtimmt noch damals die Kenntniß der griechiſchen Syntax ſelbſt bei den gelehrteſten, ſcharfſinnigſten und beſonnenſten Gelehrten war; und daher die häufige Erſcheinung, daß Conſtructionen, die nur eine äußere Aehnlichkeit haben, aber weſentlich von einander verſchieden ſind, neben einander geſtellt, und die eine durch die andere erläutert werden ſoll. Erſt in neuern Zeiten hat man, bei uns nach Fr. A. Wolfs und Hermanns, in England nach Porſons Vorgang, darauf gedrungen, die Bedingungen aufzuſtellen, unter welchen dieſe und unter welchen eine andere Conſtruction Statt finde, welches nicht anders möglich iſt, als wenn man den Grund einer jeden Conſtruction zu erforſchen ſucht; man drang immer mehr auf eine philoſophiſche Behandlung der Grammatik. Aber auch bei dieſer Anſicht ging man zu weit und gerieth in das entgegengeſetzte Extrem; man trifft in den Schriften neuerer Sprachforſcher nicht ſelten auf misbilligende Aeußerungen über die Sammlung und Anhäufung von Beiſpielen, und auf Bemerkungen, wie dieſe, daß ſelbſt Tauſende von Beiſpielen nicht beweiſen könnten, es ſei nicht erlaubt geweſen, von der Regel, die durch ſie dargethan werden ſoll, abzuweichen; und viele ſcheinen nicht ungeneigt, bei einer Menge angeführter Beiſpiele gleich Mangel an philoſophiſcher Methode vorauszuſetzen, um ſo mehr wenn der, welcher ſolche Beiſpiele zuſammenſtellt, den Leſern

nicht ſelbſt oft einſchärft, daß er auf dem philoſophiſchen Standpunkte ſtehe.

Die einzige ſichere und haltbare Grundlage für das Syſtem der Ausdrucksweiſen in jeder Sprache kann meiner Ueberzeugung nach nur eine genaue Beobachtung des Sprachgebrauchs, der Redeweiſen, welcher ſich die beſten Originalſchriftſteller der Nation bedient haben, gewähren; es iſt nicht genug, aus der Kenntniß des Baues und des Geiſtes einer Sprache einzuſehen und zu zeigen, daß man auch dieſe Wendung hätte gebrauchen können, ſo lange nicht nachgewieſen wird, daß man ſie wirklich gebraucht habe. Es wird ſich, glaub' ich, ſchwerlich ein genügender Grund angeben laſſen, warum die Römer nur pluris facere, aber nicht maioris facere geſagt haben, ob ſie gleich magni und maximi facere ſagten, als weil der Sprachgebrauch es ſo mit ſich brachte. Dieſen Sprachgebrauch iſt es aber nicht möglich anders darzuthun, als durch Stellen der als claſſiſch anerkannten Schriftſteller, und eine vollſtändige Beiſpielſammlung iſt daher die unerläßliche Bedingung des Lehrgebäudes einer jeden Sprache. Durch eine ſolche Beiſpielſammlung allein können auch die von einzelnen Sprachforſchern aufgeſtellten Regeln geprüft und gewürdigt werden, und die allgemeine Gültigkeit der Daweſiſchen Regel, daß ὅπως, οὐ μή nicht mit dem Conj. Aor. 1. ſondern mit dem Futuro verbunden werden, iſt erſt durch unabweisliche Stellen vom Gegentheil widerlegt worden. Brunck hatte bloß die ratio vor Augen, wie er Soph. Phil. 36. ſtatt τεχνήματ' ἀνδρός ſchrieb ἀνδρὸς τέχνημα, aber ſo widerſinnig es uns auch ſcheint, ein Nomen in der Appoſition durch ein Nomen plur. zu

bezeichnen, ſo iſt dieſer Sprachgebrauch doch nur durch Beiſpiele gezeigt worden. Andere auffallende Conſtructionen, die man wohl ſchwerlich als richtig anerkennen würde, wenn ſie nicht durch hinlängliche Stellen belegt wären, habe ich S. 799 f. und anderwärts geſammelt.

Aber freilich ſind dieſe Stellen und Beiſpiele nur eine todte Maſſe, ſo lang ihr das Auge des Verſtandes und der Kritik fehlt, ſo lange nicht äußerlich ähnliche Redeweiſen nach den Rückſichten und Bedingungen unterſchieden werden, in denen ſie Statt fanden. Es wäre z. B. lächerlich zu lehren, nach εἰδέναι, μανθάνειν, πεπνώσκειν folge ſowohl der Infinitiv als das Participium, und jedes durch eine Menge Beiſpiele zu belegen, wenn man ſich die Mühe nicht giebt, zu unterſuchen, in welchem Falle jedes Statt findet. Oft hat dieſes große Schwierigkeiten; oft kann man bloß Vermuthungen oder Hypotheſen aufſtellen, wie dann z. B. noch keiner der Gründe, die man aufgeſtellt hat, um das Weglaſſen der Partikel ἄν zu erklären (ſ. S. 980 ff.) eigentlich bewieſen iſt. Aber auch ſolche Vermuthungen ſind immer beſſer, als die Leichtfertigkeit, mit welcher man zwei oder mehr Redeweiſen gleich als gleichbedeutend anſieht. Auch kann man hier leicht an einer andern Klippe, einer allzu großen Sucht alles zu unterſcheiden, ſcheitern und ſich in leere Spitzfindigkeiten verlieren, wenn man nicht bedenkt, daß oft bei dem Ausdrucke eines und deſſelben Gedankens verſchiedne Rückſichten Statt finden, wodurch die Conſtructionen zwar äußerlich und grammatiſch verſchieden, aber ihrem Weſen nach übereinſtimmend ſind. Die Römer ſagten ohne weſentlichen Unterſchied, si potero, ad te veniam, aber auch si potuero, weil

ſie in dem erſtern Falle die Rückſicht nahmen, daß das Vermögen noch fortdauren, im andern aber, daß es ſchon früher da geweſen ſeyn muß, gaudeo quod bene vales, als Urſache des gaudere, und gaudeo te valere als Gegenſtand. Aehnliche Fälle aus der griechiſchen Sprache ſind in dieſer Grammatik an mehrern Stellen angegeben.

Dieſe Unterſcheidung ähnlich ſcheinender Conſtructionen führt nothwendig zu dem Streben, die Gründe der Conſtructionen zu erforſchen, und dieſe Erforſchung der Gründe iſt es eigentlich, was man philoſophiſche Behandlung nennt. Auch hier ſind Hypotheſen unvermeidlich (ſ. Vorrede zur erſten Aufl. S. XI f.), die nur aus den geſammelten Beiſpielen abſtrahirt werden können, und deſto mehr an Gültigkeit gewinnen, je mehr Conſtructionen und Stellen derſelben Art ſich nach ihnen leicht und ungezwungen erklären laſſen. Daß man bei einem gegebnen, hiſtoriſchen, Stoffe, dergleichen der einer jeden Grammatik iſt, nicht Gründe a priori, Deductionen aus bloßen Denkgeſetzen, angeben dürfe, verſteht ſich wohl von ſelbſt. Zwar gründet ſich jede Sprache auf die Denkgeſetze, von denen der Menſch nie abweichen kann, ohne mit ſich ſelbſt in Widerſtreit zu gerathen; aber in jeder Sprache wird auch vieles durch die Sinnesart und den Gedankengang der Nation beſtimmt, und in der griechiſchen Sprache gründet ſich ſehr vieles auf die rege Einbildungskraft der Nation, auf ihre bewunderungswürdige Gabe der anſchaulichen Darſtellung, ſowie auf ihren Hang, die leiſeſten, oft nur äußere, Aehnlichkeiten, ſowie die feinſten Unterſchiede und Schattirungen, aufzufaſſen und darzuſtellen. Nach

dieſen Rückſichten, nicht bloß nach logiſchen Regeln, ſuchte ich die Eigenheiten der griechiſchen Sprache zu begründen. Darum habe ich ſo vieles durch Analogie, durch Aehnlichkeit mit andern Conſtructionsarten erklärt, wie beſonders in der ganzen Lehre von den Caſus; darauf beruhet auch die ganze Anordnung dieſer Lehre, welche zugleich die Begründung des Einzelnen enthält, wovon man ſich überzeugen wird, wenn man die Paragraphen z. B. über den Genitiv nicht einzeln, wie ſie das Bedürfniß der vorkommenden Fälle beim Leſen erfordert, ſondern nur einmal im Zuſammenhange lieſt; man wird dann ſehen, wie ich gewöhnlich das eine aus dem andern, nach innerer Verwandtſchaft oder äußerer Aehnlichkeit abgeleitet habe. Vgl. §. 411. Anm. 1. Deswegen iſt mir die Anordnung in einer Grammatik keinesweges gleichgültig, was neulich irgendwo von ihr behauptet wurde. Freilich wird man bei der von mir gewählten Anordnung dasjenige, was man ſucht, vielleicht ſchwerer finden, wenn man nicht zum Regiſter ſeine Zuflucht nehmen will; allein hat man Unrecht zu verlangen, daß derjenige, der ein Buch gebrauchen will, ſich erſt in demſelben orientirt, nicht bloß Einzelnes nachſchlägt, ſondern wenigſtens einen Theil deſſelben im Zuſammenhange lieſt? Leichter findet man zwar die einzelnen Regeln bei der Methode, welche z. B. die Lehre von den Caſus nach den partibus orationis eintheilt, Genitiv bei Subſtantivis, bei Adjectivis, bei Verbis ꝛc. allein dieſes iſt höchſtens eine bloß logiſche Anordnung, die ſich bloß an äußere Merkmale hält, nicht eine philoſophiſche, die das innere Weſen des zu behandelnden Gegenſtandes berückſichtigt, und in dieſer die Grün-

de des Einzelnen ſucht. Der bloß logiſche Anordner muß die Conſtruction κρατεῖν τινος unter die Rubrik Genitiv bei Verbis, ἐγκρατὴς τινος unter die: Genit. bei Adj. und ἐγκράτεια ἡδονῆς unter Gen. bei Subſt. ſtellen, während der philoſophiſche ſie nach ihrem Weſen betrachtet, und ſie unter einen Geſichtspunkt faßt, weil bei allen nur ein und derſelbe Grund Statt findet.

Endlich darf bei den angeführten Stellen die Kritik nicht vernachläſſigt werden; es iſt weſentlich nothwendig, ſich nicht damit zu begnügen, daß eine Stelle in der Ausgabe, deren man ſich gerade bedient, ſo geleſen wird, wie man ſie zu ſeinem Zwecke braucht, ſondern man muß nachſehen, ob die Leſeart, nach der man eine Stelle anführt, die urkundliche, durch Handſchriften bewährte, iſt oder nicht. In dieſem Fehler war ich zuweilen bei der erſten Auflage gefallen, wo ich z. B. behauptet hatte, εἵνεκα käme auch bei den attiſchen Dichtern vor. Denn Stellen, an denen die Handſchriften von einander abweichen, und in der Leſeart ſchwanken, können gar nichts beweiſen, ob man gleich im Lateiniſchen keinen Anſtand nimmt, durch ſolche unſichere Stellen die Richtigkeit der Conſtruction haud scio an ullus, oder des ac vor einem Vocal ꝛc. zu beweiſen.

Auch in dieſem Theile habe ich Zuſätze und Berichtigungen nicht vermeiden können, und ohne Zweifel werden ſich deren noch ungleich mehr finden. Vieles habe ich mir ſelbſt ſeit der Ausarbeitung der einzelnen §§ angemerkt, allein aus dieſem nur dasjenige hinzugeſetzt, was zur beſſern Begründung einer Redensart, oder zur genauern Beſtimmung gehörte. Oft habe ich ſelbſt die

ſchon in der erſten Auflage befindlichen Zuſätze überſehen; wobei ich mich keinesweges mit dem Spruche entſchuldigen will, Opere in longo facile est obrepere somnum.

Die Citate in den untergeſetzten Noten ſollten einestheils eine Art von Repertorium über das, was bis jetzt für die griechiſche Grammatik geſchehen iſt, bilden, anderntheils den Leſer, der ſich die Mühe des Nachſchlagens nicht verdrießen läßt, in den Stand ſetzen, zu beurtheilen, welche von den hier niedergelegten Bemerkungen mir, und welche meinen Vorgängern angehören. Denn der Grammatiker, der nie auf die Werke anderer Gelehrten hinweißt, ſcheint manchem den Leſer glauben machen zu wollen, alles ſei ſeine eigne Entdeckung. Derjenige aber, der daraus, daß bei einer Regel andre grammatiſche Werke citirt ſind, ſchließen wollte, die Regel enthalte nie etwas anderes, als was ſchon früher gelehrt ſei, der darf nur die citirten Werke nachſchlagen, um ſich von dem Grunde oder Ungrunde ſeiner Vermuthung zu überzeugen.

Altenburg, im Januar 1827.

II.

Syntax.

Vom Artikel.

Der Artikel dient dazu, anzuzeigen, daß das Nomen, bei 264
dem er steht, einen bestimmten Gegenstand unter den mehrern, die unter demselben Begriff stehen, oder die ganze Gattung bezeichnet. Der Gebrauch desselben ist aber bei den ältern Griechischen Dichtern und den Attischen Schriftstellern sehr verschieden; die letztern setzen ihn, sobald das Nomen nur nicht unbestimmt irgend ein Glied einer Classe, welches es auch sey, bezeichnet, (also wo man im Deutschen den unbestimmten Artikel, ein, eine, ein, nicht setzen kann); Homer, Hesiodus und andere ältere Dichter aber setzen ihn meistens nur in der Bedeutung des pronominis demonstrativi, dieser, selbst ohne Zusatz eines Nomens. Bei diesen Dichtern steht also der Artikel in der Regel nie bei nominibus propriis *a*). Am deutlichsten zeigt sich dieser Unterschied im Gebrauch, wenn man die Stelle bei Homer Il. *ά*, 12 — 43. mit der Erzählung desselben Vorfalls bei Plato Republ. 3. p. 393. D. — 394. A. vergleicht. So 1. Il. *ά*, 12. *ὁ γὰρ ἦλθε θοὰς ἐπὶ νῆας Ἀχαιῶν*, dieser, nämlich *Χρύσης*. v. 20. *τὰ δ' ἄποινα δέχεσθαι*, dieses Lösegeld (indem er darauf weist). v. 29. *τὴν δ' ἐγὼ οὐ λύσω* st. *ταύτην*. Dahin gehören auch die Stellen: *ποῖον τὸν μῦθον ἔειπες* Il. *ά*, 552. *δ'*, 25. *σ'*, 361. st. *τοῦτον τὸν μ. ποῖος οὗτος ὁ μ. ἐστιν, ὃν εἶπες*, nach §. 266. Anm. Vgl. *β'*, 16. *ε'*, 715. *λ'*, 186. *εἰ μέν τις τὸν ὄνειρον Ἀχαιῶν ἄλλος ἐνίσπε* Il. *β'*, 80. diesen erzählten Traum. Il. *ύ*, 191. *ἐς Λυρνησὸν ὑπέκφυγες· αὐτὰρ ἐγὼ τὴν πέρσα*. Il. *ύ*, 186. *χαλεπῶς δέ σ' ἔολπα τὸ ῥέξειν*. Als Pronomen demonstr. steht der Artikel auch, wenn das Nomen proprium, worauf er sich bezieht, nach einem oder mehrern Wörtern als genauere Bestimmung nachfolgt, und durch den Artikel gleichsam vorbereitet wird, wie Il. *ά*, 409. *αἴ κέν πως ἐθέλησιν ἐπὶ Τρώεσσιν ἀρῆξαι, Τοὺς δὲ κατὰ πρύμνας τε καὶ ἀμφ' ἅλα ἕλσαι Ἀχαιούς*, sie aber, nämlich die Griechen, an das Meer zu

a) Plutarch. Qu. Platon. T. X. p. 99. ed. R. Reiz. de accent. inclin. p. 5. sq. Heyne ad Il. *ά*, 11.

drängen. Vgl. ib. 472. sq. Il. δ', 20. αἱ δ' ἐπέμυξαν Ἀθηναίη τε καὶ Ἥρη. Hesiod. Theog. 632. μάρναντο — — Οἱ μὲν ἀφ' ὑψηλῆς Ὀθρυος Τιτῆνες ἀγαυοὶ, οἱ δ' ἄρ' ἀπ' Οὐλύμποιο θεοὶ, δωτῆρες ἐάων. Il. υ', 321 f. αὐτίκα τῷ μὲν ἔπειτα κατ' ὀφθαλμῶν χέεν ἀχλὺν, Πηλείδῃ Ἀχιλῆϊ. Vgl. §. 288. Anm. 5. Noch deutlicher iſt die in dieſem Falle ſtatt findende Appoſition in der Stelle Od. λ', 34. τοὺς δ' ἐπεὶ εὐχωλῇσι λιτῇσί τε, ἔθνεα νεκρῶν, ἐλλισάμην. Eben ſo erklärt Homer die Pronomina οἵ, μίν durch die nachgeſetzten Nomina ſelbſt. S. §. 468. h.

2. Eben ſo ſcheint der Artikel als Pron. demonstr. zu ſtehen in vielen Fällen, wo er durch einen mit dem Relativo folgenden Satz erklärt wird, offenbar Il. ε', 319 f. οὐδ' υἱὸς Καπανῆος ἐλήθετο συνθεσιάων τάων, ἃς ἐπέτελλε Διομήδης. Vgl. 331 f. So vielleicht Il. κ', 322. τοὺς ἵππους τε καὶ ἅρματα — δωσέμεν, οἳ φορέουσι. ohne dieſen Zuſatz ib. 330. μὴ μὲν τοῖς ἵπποισιν ἀνὴρ ἐποχήσεται ἄλλος, mit jenen Pferden. τ', 21. τὰ μὲν ὅπλα θεὸς πόρεν, οἳ ἐπιεικὲς ἔργ' ἔμεν ἀθανάτων, ſolche Waffen, als ꝛc. ό, 74. τὸ Πηλείδαο ἑέλδωρ — — ὡς οἱ ὑπέσχην ſ. ὅ nach §. 485.

So können auch folgende Stellen erklärt werden: Il. ά, 167. σοὶ τὸ γέρας πολὺ μεῖζον, das bekannte Ehrengeſchenk, das der Sieger gewöhnlich erhält, nicht ein größeres Ehrengeſchenk. γ', 54 f. οὐκ ἂν τοι χραίσμῃ κίθαρις, τά τε δῶρ' Ἀφροδίτης, ἥ τε κόμη, τό τε εἶδος, wenn dieſes Hektor auf den Paris hinweiſend ſpricht. δ', 399. ἀλλὰ τὸν υἱὸν γείνατο dieſen Sohn da. So auch, wenn noch ein Adjectiv auf das Subſt. mit dem Artikel folgt, Il. ά, 340. καὶ πρὸς τοῦ βασιλῆος ἀπηνέος. β', 275. τὸν λωβητῆρα ἐπέσβολον, wie καὶ τοιοῦδ' ἄνδρα πελώριον γ', 166. wo ſonſt das Adj. vor dem Subſt. ſteht, τοὺσδε μὲν ὠκέας ἵππους Il. ε', 261. κεῖνος ὑπέρθυμος Διὸς υἱός ξ', 250.

3. An andern Stellen ſteht der Artikel zwar nicht als Pron. demonstrativum, dient aber doch dazu, das Nomen mehr hervorzuheben, wenn eine Perſon nicht durch ihren eigentlichen Namen, ſondern durch eine an ihr befindliche Eigenſchaft bezeichnet wird. So heißt es in der Regel ὁ γέρων, ὁ γεραιός, wenn der Name des Alten ſelbſt nicht dabei ſteht, wie Il. ά, 33. 35. κ', 190. etc. aber γέρων ἀγαθὸς Πολυΐδος ν', 666. γέρων ἱππηλάτα Φοῖνιξ π', 196. γέρων Πρίαμος θεοειδὴς ω', 217. 372. vgl. χ', 51. Doch auch γέρων ohne Artikel λ, 625. ω', 471. 715. und mit beigefügtem Nomen λ', 637. Νέστωρ ὁ γέρων. π', 191. ὁ γέρων Φύλας. ω', 777. ὁ γέ-

ρων Πρίαμος, wie φ', 526. χ', 25. Unter derſelben Bedingung einer charakteriſtiſchen Bezeichnung ſteht der Artikel bei Adject. beſonders Superlativen, wie τὸν ἄριστον Il. ε, 414. ρ, 80. σ', 10. φ', 207. παῖδ' ὀλέσαι τὸν ἄριστον ὠ, 242. vgl. κ', 236. Ἀργείων οἱ ἄριστοι δ', 260. ζ', 435. κ', 539. λ', 658. ν', 128. oder τοὶ γὰρ ἄριστοι χ', 254. τοῦ δ' ἀγαθοῦ οὔτ' ἂρ τρέπεται χρὼς ν', 284. wiewohl auch nicht ſelten ohne Artikel Il. ά, 244. ὅτ' ἄριστον Ἀχαιῶν οὐδὲν ἔτισας. vgl. 412. γ', 19. 250. 274. ε, 103. κ, 326. ν', 276. 740. ξ', 424. wie κακοί, die ſchlechten Il. λ', 308. So wechſelt Il. κ', 237. f. μηδὲ σὺ τὸν μὲν ἀρείω καλλείπειν, σὺ δὲ χείρον' ἀπάσσειαι. Dahin gehört auch ἄριστος ſt. ὁ ἄριστος Il. λ', 288. ν', 154. 433. π', 521. ρ, 689. τ, 413. ψ', 536. Ζηνὸς γὰρ τοῦ ἀρίστου ἐν ἀγκοίνῃσιν ἰαύεις Il. ξ, 213. τὸν ὀπίστατον Il. θ', 342. λ', 178. οἱ πρῶτοί τε καὶ ὕστατοι β', 281. ὅγ' ὁ λυσσώδης Il. ν', 53. ὅ τε δειλὸς ἀνὴρ ὅς τ' ἄλκιμος ib. 278. ὁ Διογενὴς φ', 17. παῖδες τοὶ μετόπισθε λελειμμένοι Il. ω, 687. Ἀδρήστου ταχὺν ἵππον — — ἢ τοὺς Λαομέδοντος Il. ψ', 348. wie ν', 500 ἄντυγες αἳ περὶ δίφρον. ferner αἰετοῦ — — τοῦ θηρητῆρος Il. φ', 252. wogegen ες ω, 315 f. heißt αἰετόν — — θηρητῆρα, ohne Art. θεοὺς δ' ὀνόμηνεν ἅπαντας τοὺς ὑποταρταρίους Il. ξ', 279. Αἴας δ' ὁ μέγας, vielleicht zur Unterſcheidung des Oiliden Il. π', 358. Auch bei Participien wird der Artikel geſetzt oder ausgelaſſen Il. γ', 138. ψ', 702. τῷ νικήσαντι. Il. ψ', 656. τῷ δ' ἄρα νικηθέντι. vgl. 663. wogegen ες ib. 704. heißt ἀνδρὶ δὲ νικηθέντι. Bei Numeralien ſteht zuweilen der Artikel und zuweilen nicht. Il. ι, 270. πέντε πυ̃χας ἤλασε Τὰς δύο χαλκείας, δύο δ' ἔντοθι κασσιτέροιο, Τὴν δὲ μίαν χρυσέην. Il. β', 329. ω, 612. τῇ δεκάτῃ (ἡμέρᾳ), aber ά, 425. bloß δωδεκάτῃ. Il. π', 173. 179. 193. 196. τῆς μὲν ἧς στιχός — — τῆς δ' ἑτέρης — — τῆς δὲ τρίτης — — τῆς δὲ τετάρτης. aber 197. πέμπτης ohne Art. Vgl. ά, 54. ψ', 265 — 270. ω, 665. 6. 7. auch Herod. 1, 98. (§. 8. Gaiſf.) Eben ſo ſteht ἕτερος zuweilen mit dem Artikel, z. B. Il. φ', 71 f. σ', 509. ξ', 272. und zuweilen ohne Art. Il. β, 217. ι, 472. π, 250. υ, 210. χ', 80. ε, 258. oder beide Arten wechſeln wie Il. φ', 164. 166. Od. ε, 266. Wie ſehr der Sprachgebrauch in dieſen Fällen ſchwankt, erhellt aus den angegebenen Beiſpielen; im Gebrauch des Artikels nähert er ſich ſchon dem attiſchen Sprachgebrauche, obgleich auch jener Gebrauch aus der Bedeutung des Artikels als Pron. demonstr. zunächſt folgt.

4. Dagegen fehlt es aber auch nicht an Stellen, wo der Artikel weder als Pron. demonstrat. ſteht, noch zur charakteriſtiſchen Bezeichnung dient, wie Il. δ', 1. οἱ δὲ θεοὶ πὰρ Ζηνὶ

καθήμενοι εἰσορόωντο. Vgl. ή, 445. ύ, 75. τὼ δ' ἵππω Δ', 436. Vgl. ψ', 392. 500. οἱ δέ τε θάμνοι Il. λ', 156. αὐτὰρ ἐπεὶ τὸ μὲν ἕλκος ἐτέρσετο ib. 267. 848. τὼ δὲ οἱ ὄσσε νὺξ ἐκάλυψε μέλαινα Il. ξ', 438. vgl. ό, 607. ρ', 695. τ', 365. ψ', 396. τὼ δέ οἱ ὦμω κύρτω Il. β', 217. αἱ δὲ γυναῖκες σ', 559. αἱ δὲ βόες ib. 574. οἱ δ' ἄνεμοι πάλιν αὖτις ἔβαν οἰκόνδε νέεσθαι ψ', 229. τοὶ δ' ἐλατῆρες ἔστασαν ἐν δίφροισι ib. 369. (wie λ', 702. τὸν δ' ἐλατῆρ' ἀφίει, und ψ', 465. ἠὲ τὸν ἡνίοχον φύγον ἡνία.) ib. 376. αἱ Φερητιάδαο ἵπποι. ζ', 467. ὁ παῖς, wo jener Knabe ganz unpaſſend ſeyn würde, da nicht mehrere Knaben erwähnt ſind, von denen einer herausgehoben würde, ſondern nur der Knabe des Hektor verſtanden werden kann. Eben ſo τ', 331. ὡς ἄν μοι τὸν παῖδα Σκυρόθεν ἐξαγάγοις. Noch auffallender iſt Il. έ, 554. οἵω τὼγε λέοντε δύω — — ἑταρέτην, zwei Löwen unbeſtimmt, nicht die zwei Löwen. — Il. κ', 97. δεῦρ' εἰς τοὺς φύλακας καταβείομεν. vgl. 408. ib. 231. 498. ὁ τλήμων Ὀδυσσεύς, wie ύ, 320. ὁ κλυτὸς Ἀχιλλεύς. κ', 536. ὁ κρατερὸς Διομήδης, oder λ', 660. π', 25. ὁ Τυδείδης κρατερὸς Διομήδης, was ή, 163. ψ', 290. 812. ohne Artikel ſteht. λ', 614. Μαχάονι — τῷ Ἀσκληπιάδῃ, wie ν', 698. ξ', 460. ψ', 303. wogegen Il. α', 69. ν', 157. 702. ξ', 364. 503. ό, 289. 596. 604. u. ö. das Patronymicum ohne Artikel nachgeſetzt iſt. (κ', 235. τὸν μὲν δὴ ἕταρόν γ' αἰρήσεαι kann heißen den Gefährten, von dem du ſprichſt, v. 222. den du wünſcheſt. ib. 321. ἀλλ' ἄγε μοι τὸ σκῆπτρον ἀνάσχεο, indem er auf den Stab hinweiſt, wie τόδε σκῆπτρον Il. ά, 234. obgleich κ', 328. σκῆπτρον von demſelben Stabe ohne Artikel ſteht. Dagegen iſt Il. ή, 412. τὸ σκῆπτρον ἀνέσχεθε πᾶσι θεοῖσιν an kein ſolches Hinweiſen zu denken.) — Il. μ', 289. τὸ δὲ τεῖχος ὑπερ πᾶν δοῦπος ὀρώρει. Il. ρ', 485. τὰ τείρεα πάντα τά τ' οὐρανὸς ἐστεφάνωται, wo der Zuſatz τά τ' οὐρ. ἐστ. nicht eine genauere Beſtimmung der τείρεα iſt, wie in den oben angeführten Beiſpielen. ib. 486. τό τε σθένος Ὠρίωνος. ύ, 147. ὅφρα τὸ κῆτος ἀλέοιτο. ψ', 75. καί μοι δὸς τὴν χεῖρα. ib. 257. χεύαντες δὲ τὸ σῆμα. — Il. λ', 69. τὰ δὲ δρύγματα ταρφέα πίπτει. ib. 142. νῦν μὲν δὴ τοῦ πατρὸς ἀεικέα τίσετε λώβην. — Il. ή, 84. (τεύχεα συλήσας οἴσω προτὶ Ἴλιον ἱρήν) τὸν δὲ νέκυν ἀποδώσω, was nach dem Attiſchen Sprachgebrauche heißen würde, τὰ μὲν τεύχεα — τὸν δὲ νέκυν aber V. 78 f. heißt τεύχεα συλήσας φερέτω — — σῶμα δ' ἐμὸν φερέτω. Il. ρ', 127. (κεφαλὴν) τὸν δὲ νέκυν — — δοίη. ib. 122. (νέκυν) ἀτὰρ τά γε τεύχε' ἔχει Ἕκτωρ. vergl. 698. σ', 21. Dagegen kann τὸν νεκρὸν ρ', 635. 713.

ſeyn den Leichnam dort, der in der Nähe lag. Die Pronomina possessiva nehmen oft den Artikel zu ſich, wie Il. ή, 91. τὸ δ' ἐμὸν κλέος. vgl. δ', 42. Θ', 360. ι', 654. λ', 608. ψ', 585. τὸ σὸν γέρας ά, 185. vgl. έ, 407. ζ', 490. π', 40. ε', 457. Od. ι', 266. τοὺς μὲν ἐοὺς ἵππους Il. έ, 321. vgl. θ', 430. κ', 256. ό, 58. ρ', 193. σ', 451. oft aber auch nicht, wie Il. ζ', 414. πατέρ' ἀμόν. vgl. Θ', 178. ν', 96. ξ', 11. μετὰ σὸν καὶ ἐμὸν κῆρ Il. ό, 52. vgl. ρ', 589. ψ', 646. ꝛc. ὦ πατρό Il. Θ', 406. vgl. 420. 450. 535. ι', 109. 148. ξ', 118 f. τ', 20. — Il. ζ', 201. πεδίον τὸ Ἀλήϊον, wie κ', 11. π. τὸ Τρωϊκόν, aber φ', 558. πεδίον Ἰλήϊον, wie λαὸν Τρωϊκόν κ', 369. ρ', 723 f.

5. Nach dieſen Bemerkungen wird wohl Ariſtarchs Behauptung, daß Homer den Artikel nur als Pron. demonstr. kenne, ziemlich eingeſchränkt werden müſſen, und es wird erlaubt ſeyn, auch an folgenden Stellen den Attiſchen Gebrauch des Artikels anzuerkennen: Il. ά, 11. οὕνεκα τὸν Χρύσην ἠτίμησ' ἀρητῆρα (aber Hesiod. Theog. 734. muß mit Dindorf geleſen werden Ὀβριάρεως μεγάθυμος) welches nicht ſprachwidriger iſt, als ὁ Ἅλυς ποταμός Herod. 1, 72. 75. S. §. 274. Wollte man hier dem Artikel die Bedeutung des Pron. geben, jenen Prieſter Chryſes, ſo würde der epiſche Dichter ſich auf etwas als auch ohne ſein Gedicht bekanntes ausdrücklich beziehen, was dem Ton dieſer Dichtungsart ſo wenig, als der hiſtoriſchen Erzählung, angemeſſen iſt. Il. φ', 317. τὰ τεύχεα καλά. Od. ι', 378. ὁ μόχλος ἐλαϊνός ρ', 10. τὸν ξεῖνον δύστηνον. Jene ſchönen Waffen, jenen unglücklichen Fremdling würde den Stellen einen Anſtrich moderner Sentimentalität geben, und jenen Baum von Olivenholz eine Umſtändlichkeit verrathen, die ganz unpaſſend wäre, da jeder weiß, welcher μόχλος gemeint iſt.

Unter den Attikern bleiben die Tragiker im Ganzen genommen am nächſten bei dem Homeriſchen Sprachgebrauche, indem ſie den Art. oft als Pron. demonstr. gebrauchen (ſ. §. 286.), gewöhnlich aber auslaſſen, wo das Nomen für ſich hinlänglich beſtimmt iſt. In den §. 265. angegebenen Fällen ſetzen ſie ihn und laſſen ihn aus. Bei Adjectiven aber, beſonders denen, die ohne Subſt. ſtehen, ſo wie bei Participien, Adverbien, Präpoſitionen mit ihrem Caſus (§. 269 ff.) können ſie ihn nicht entbehren. Zuweilen ſetzen ſie ihn auch zu nominibus propriis, wie Soph. Oed. T. 936. 955. 997. *b*). Die

b) Valck. ad Eur. Phoen. p. 50. a. Markl. ad Eur. Suppl. 702. Porſon. ad Eurip. Phoen. 115. Warum Valck. ad Nov. Test.

Proſaiker aber, ſo wie Ariſtophanes, ſetzen den Artikel überall, wo, nicht irgend eine aus mehrern, ſondern eine in ihren Verhältniſſen, Eigenſchaften oder Beſtimmungen gedachte Perſon oder Sache oder die ganze Gattung beſtimmt bezeichnet werden ſoll c). Iſt die Rede von einem ganz unbeſtimmten Gegenſtande, wo die neuern Sprachen den unbeſtimmten Artikel ein gebrauchen, ſo läßt man, da ein ſolcher Artikel im Griechiſchen fehlt, entweder ihn überhaupt weg, z. B. Herod. 7, 57. ἵππος ἔτεκε λαγόν, eine Stute warf einen Haſen, oder ſetzt, um die Unbeſtimmtheit genauer zu bezeichnen, in der Bedeutung ein Gewiſſer, das Pronomen τις zum Nomen, z. B. γυνή τις εἶχεν ὄρνιν, eine gewiſſe Frau hatte eine Henne. So iſt ἀγαθόν, ein Gut, etwas gutes, τὸ ἀγαθόν, τἀγαθόν, das an ſich Gute, honestum. Lucian. D. Mort. 13, 5. ἐπαινῶν ἄρτι μὲν ἐς τὸ κάλλος, ὃς καὶ τοῦτο μέρος ὂν τἀγαθοῦ (des abſoluten Gutes), ἄρτι δ' ἐς τὰς πράξεις καὶ τὸν πλοῦτον· καὶ γὰρ αὖ καὶ τοῦτ' ἀγαθὸν ἡγεῖτ' εἶναι d). τὸ καλὸν und καλόν Plat. Hipp. maj. p. 287. D. E. So heißt σοφὸς ἀνήρ ein weiſer Mann unbeſtimmt, aber wenn man eine beſtimmte Perſon damit bezeichnet, σοφὸς ὁ ἀνήρ Plat. Rep. 1. p. 331. E. vom Simonides, Phaedr. p. 267. (ἀνὴρ bei Bekker) vom Evenus. Steht in der letztern Bedeutung οὗτος oder ὅδε dabei, ſo kann der Artikel wegfallen (§. 265, 1.) nur nicht, wenn ὅδε im Prädicat ſteht, mit Auslaſſung von ἔστι, wie Soph. Oed. C. 32. ὡς ἀνὴρ ὅδε, denn der Mann, Oedipus, iſt hier. Daſſelbe iſt der Fall mit ἄνθρωπος, ein Menſch, und ὁ ἄνθρωπος, ἄνθρωπος (§. 54, 1.) der beſtimmte Menſch. Zuweilen aber redet man unbeſtimmt, ob man gleich eine beſtimmte Perſon meint. Soph. Ai. 1162. ἤδη ποτ' εἶδον ἄνδρ' ἐγὼ γλώσσῃ θρασύν, einen Mann, womit aber Menelaus den Teucer meint, wie Teucer den Menelaus V. 1170. e). Auf ähnliche

---

p. 386. den Artikel in Formeln wie τὸ τοῦ Διὸς für nothwendig hält, da er doch Fälle wie ἐν Ἀρτέμιδος anführt (vgl. p. 391.), begreife ich nicht.

c) Apollon. π. συντ. p. 26. ed. Bekk. p. 53, 25.

d) Brunck. ad Aristoph. Plut. 985. Fisch. 1. p. 321.

e) An einigen Stellen findet ſich noch ἀνὴρ, ἄνθρωπος von beſtimmten Perſonen ſt. ὁ ἀνήρ, welches aber dort verſchrieben ſeyn kann ſt. ἀνήρ, ἄνθρωπος. Hermann. ad Soph. Oed. C. 32. Schaef. app. ad Demosth. pag. 328. In den casibus obliquis dürfte ſich ἀνδρός, ἄνδρα ſt. τοῦ ἀνδρός, τὸν ἄνδρα wohl nicht finden, ausgenommen in der ſich der epiſchen Sprache mehr nähernden Sprache der Tragiker, wie Soph.

Weiſe ſagt Eurip. Hipp. 495 sq. οὐ λόγων εὐσχημόνων δεῖ σ' — ἀλλὰ τἀνδρός, des beſtimmten Mannes, des Hippolytus, wogegen δεῖ σ' ἀνδρός heißen würde du bedarfſt eines Mannes, gleichviel welches. Wenn aber das Nomen ſchon an und für ſich hinlänglich beſtimmt iſt, ſo daß keine Unterſcheidung von andern ähnlichen erfordert wird, ſo kann auch hier der Artikel wegfallen, wie bei den Namen von Künſten, Wiſſenſchaften ꝛc. z. B. ἐν φιλοσοφίᾳ ζῶσιν Plat. Phaedon. p. 68. C. ἐδοκιμάσαμεν ἀνδρὶ καλῷ τε κἀγαθῷ ἐργασίαν εἶναι καὶ ἐπιστήμην κρατίστην γεωργίαν Xen. Oec. 6, 8. vgl. 4, 4. ἐπὶ τραγῳδίᾳ Arist. Av. 1444. κωμῳδοδιδασκαλίαν id. Equ. 516. den Nominibus auf —ική, ἱππική, μαντική *f*). (mit dem Art. Euthyphr. p. 13. A. B.) ſo wie auch bei den Namen der Tugenden, Laſter, Affecten, δικαιοσύνη, σωφροσύνη, ἀρετή, κακία, ἀκολασία, δέος Plat. Phaedon. p. 68. D. 69. A. B. obgleich kurz darauf folgt ἡ σωφροσύνη καὶ ἡ δικαιοσύνη καὶ ἡ ἀνδρία καὶ αὐτὴ ἡ φρόνησις. So ſteht πόλις, ἀγρός oft ohne Artikel, wenn es ſich von ſelbſt verſteht, welche Stadt gemeint iſt *g*). — Isocr. π. ἀντιδ. p. 315. C. οὕτω γὰρ βεβίωκα, ὥστε μηδένα μοι πώποτε μήτ' ἐν ὀλιγαρχίᾳ μήτ' ἐν δημοκρατίᾳ — — ἐγκαλέσαι. Vergl. p. 357. B. Lysias. p. 118, 26. 119, 37. 171, 34. H. St. So τὸ δεῖπνον und δεῖπνον *h*). Auch durften nicht bloß die Tragiker den Artikel bei πατήρ, γυνή, παῖδες auslaſſen, doch vielleicht nur, wenn es ſich von ſelbſt verſtand, weſſen Frau und Kinder gemeint waren, z. B. Xen. Cyr. 2, 3, 10. εἰργόμενος καὶ ὑπὸ πατρὸς καὶ ὑπὸ μητρός *i*). ἄνθρωποι und θεοί ſteht oft ohne Artikel, z. B. Plat. Euthyphr. p. 8. D. E. und ἡγεῖσθαι θεούς, Götter glauben, war die gewöhnliche Redensart; aber Eurip. ſagt Hec. 800. τοὺς θεοὺς ἡγούμεθα, weil er ausdrücken will, daß er die Götter ſo eben genannt hat. Vom Perſerkönig war gewöhnlich βασιλεύς ohne Art. *k*). Selbſt wenn ein Satz mit dem Pron. relat. folgt, fehlt der Artikel Xen. Cyr. 3, 3, 44. νῦν γὰρ ὑπὲρ ψυχῶν τῶν ὑμετέρων ὁ ἀγὼν, καὶ ὑπὲρ γῆς, ἐν ᾗ ἔφυτε, καὶ ὑπὲρ οἴκων, ἐν οἷς ἐτράφητε, καὶ περὶ γυναικῶν δὲ καὶ τέκνων.

Phil. 1225. Vergl. Hermann. ad Soph. Phil. 40. Wyttenb. ad Plat. Phaedon. p. 257. sq. Heind. ad Plat. Phaedr. p. 316. Brunck. ad Soph. Oed. C. 1486.

f) Heind. ad Plat. Soph. §. 109. Elmslei. ad Arist. Ach. 504.

g) Schaef. ad Soph. Oed. T. 630.

h) Bornem. ad Xen. Symp. p. 57. Schneid. ad Xen. Cyr. 2, 3, 21.

i) Schaefer. melet. p. 45. 116 sq. appar. ad Demosth. l. c.

k) Schaefer. melet. p. 4. 65 sq. appar. ad Dem. p. 644.

Anm. Hiernach muß die Bemerkung eingeſchränkt werden, daß der Artikel bei dem Subject des Satzes ſtehe *l*), und beim Prädicat fehle, wenn nämlich beides, Subject und Prädicat, Subſtantive ſind. Dieſes geſchieht nämlich, wenn das Subject des Satzes als etwas Beſtimmtes bezeichnet werden ſoll, und das Prädicatsſubſtantiv bloß anzeigt, daß das Subject zu der durch das Prädicat bezeichneten Claſſe überhaupt gehört, z. B. Aristoph. Thesm. 733. *ἀσκὸς ἐγένεθ' ἡ κόρη*, aus dem (beſtimmten) Mädchen wurde ein Schlauch; und da dieſes bei einer ſolchen Verbindung meiſtentheils der Fall iſt, ſo trifft auch jene Bemerkung meiſtens ein. So wird *σὸν ἔργον* gewöhnlich geſetzt, wenn es das Prädicat eines vorhergehenden oder nachfolgenden Infin. iſt, *σὸν τὸ ἔργον* aber, wenn das *ἔργον* beſtimmt oder ſchon vorher genannt iſt, z. B. Aesch. Prom. 640. *σὸν ἔργον, Ἰοῖ, ταῖσδ' ὑπουργῆσαι χάριν*, wo *σὸν ἔργον* das Prädicat von *ὑπουργ. χ.* ausmacht. Vgl. Soph. Phil. 15. Plato Soph. p. 263. A. *σὸν ἔργον δὴ φράζειν, περὶ οὗ τ' ἐστὶ καὶ ὅτου.* Dagegen *νῦν ἡμέτερον τὸ ἔργον* Herod. 5, 1. Plato Euthyd. p. 275. C. *τὰ δὴ μετὰ ταῦτα, ὦ Κρίτων, πῶς ἂν καλῶς σοι διηγησαίμην; οὐ γὰρ σμικρὸν τὸ ἔργον, δύνασθαι ἀναλαβεῖν διεξιόντα σοφίαν ἀμήχανον ὅσην*, wo die Worte *δύνασθαι* eine Erklärung (*ἐπεξήγησις*) deſſen enthalten, worauf ſich *τὸ ἔργον* bezieht, nämlich *τὸ καλῶς διηγήσασθαι τὰ μετὰ ταῦτα*. Zuweilen iſt es gleichgültig, welche Redensart man nimmt, z. B. Eur. Hel. 839. *σὸν ἔργον*, nämlich *πεῖσαι Θεονόην*, wo auch *σὸν τοὔργον* ſtehen könnte, indem *τοὔργον* auf das vorige als etwas bekanntes hinwieſe. Iſt aber das Subject ein allgemeiner Begriff, der als ſolcher gebraucht wird, ſo braucht es keinen Artikel bei ſich zu haben, z. B. in dem Satz des Protagoras, *πάντων χρημάτων μέτρον ἄνθρωπος*, der Menſch (überhaupt, nicht ein beſtimmter Menſch) iſt das Maaß aller Dinge. Isocr. ad Demon. p. 8. B. *καλὸς θησαυρὸς παρ' ἀνδρὶ σπουδαίῳ χάρις ὀφειλομένη.* Nicocl. p. 28. A. *λόγος ἀληθὴς καὶ νόμιμος καὶ δίκαιος ψυχῆς ἀγαθῆς καὶ πιστῆς εἴδωλόν ἐστι.* In andern Fällen iſt das Prädicat ein beſtimmter Gegenſtand, von dem man ausſagt, daß er dem allgemeinen Begriff im Subject zukomme; dann hat das Prädicat den Artikel, z. B. Eur. El. 381. *τίς δὲ πρὸς λόγχην βλέπων Μάρτυς γένοιτ' ἂν, ὅστις ἐστὶν ἀγαθός.* Vgl. Suppl. 854. Plat. Phaedon. p. 78. C. *ταῦτα μάλιστα εἶναι τὰ ἀξύνθετα.* Philem. ap. Stob. Floril. Grot. p. 211. *εἰρήνη ἐστὶ ταγαθόν*, der Friede (überhaupt, nicht ein beſtimmter Friede) iſt das abſolut-Gute.

---

l) Valck. ad Herod. 1, 180. (p. 85, 66.) 6, 32. (151, 7.) Fisch. 1. p. 319 sq.

Lucian. D. Mort. 17, 1. τοῦτ' αὐτὸ ἡ κόλασίς ἐστιν, dieſes iſt gerade die Strafe, von der wir reden. 18, 1. τουτὶ τὸ κρανίον ἡ Ἑλένη ἐστίν, dieſer Schädel da iſt die Helena, die du ſuchſt.

Im Gebrauch des Artikels ſtimmt die griechiſche mit der 265
deutſchen Sprache ſehr überein; doch ſteht er auch, wo er im Deutſchen nicht ſtehen kann:

1. Bei den Pronom. demonstrat. οὗτος, ὅδε, ἐκεῖνος, welche Pron. eine beſtimmte Bezeichnung ausdrücken, die dann der Art. noch ſtärker hervorhebt. Herod. 6, 45. οὐ γὰρ δὴ πρότερον ἀπανέστη ἐκ τῶν χωρέων τούτων Μαρδόνιος, πρὶν ἢ σφεας ὑποχειρίους ἐποιήσατο. Doch bleibt hier der Artikel auch oft, wenigſtens bei Dichtern, weg, weil durch das Pron. allein das Nomen ſchon hinlänglich beſtimmt wird, ſelbſt wenn der Redende einen wirklich gegenwärtigen oder als gegenwärtig gedachten Gegenſtand oder Perſon bezeichnet, wie Soph. Oed. T. 815. τίς τοῦδέ γ' ἀνδρὸς ἔστιν ἀθλιώτερος, d. h. ἐμοῦ, wie Eurip. Alc. 701. μὴ θνῇσχ' ὑπὲρ τοῦδ' ἀνδρός, οὐδ' ἐγὼ πρὸ σοῦ. So auch in οὗτος ἀνήρ, dieſer da *m*). Bei Proſaikern ſteht der Artikel beim Subſt. regelmäßig, wenn das Pron. vorausgeht, fehlt aber oft, wenn es folgt, z. B. Thuc. 1, 1. κίνησις αὕτη. 65. αἰτία αὕτη. 2, 74. ἐπὶ γῆν τήνδε.

2. Bei πᾶς, πᾶσα, πᾶν, wenn nämlich dieſes Adjectivum bei einem ohnedem in beſtimmtem Sinne zu nehmenden Nomen ſteht. πάντες οἱ ἄνθρωποι ſind alle bezeichneten oder ſonſt beſtimmten Menſchen, πάντες ἄνθρωποι, alle Menſchen im Allgemeinen *n*).

3. Bei den Pronom. possessivis ἐμός, σός, ἡμέτερος etc. wenn das Subſtantiv beſtimmt iſt, z. B. ὁ σὸς υἱός, dein Sohn, aber υἱός σου, ein Sohn von dir, einer von mehrern.

4. Bei den Fragpronominibus ποῖος, τίς u. a. wenn nach einer ſchon vorher angedeuteten genauern Beſtimmung gefragt wird. Aesch. Prom. 248. θνητοὺς ἔπαυσα μὴ προδέρκεσθαι μόρον. ΧΟΡ. τὸ ποῖον εὑρὼν τῆσδε φάρμακον νόσου; denn daß er ein φάρμακον gefunden habe, liegt in den vorherg. W. θνητοὺς ἔπαυσα. Eur. Ph. 718. ἃ δ' ἐμποδὼν μάλιστα, ταῦθ' ἥκω φράσων. ΕΤ. τὰ ποῖα ταῦτα; Vgl. Soph. Phil.

---

m) Brunck. ad Arist. Eccl. 367. (wo es aber ſchon des Verſes wegen heißen muß, οὗτος γὰρ ἀνήρ.) Wolf. ad Demosth. Leptin. p. 263. Fisch. 1. p. 322 sq. Elmslei. ad Arist. Ach. 1062. Das Gegentheil behauptet Dawes. Misc. cr. p. 301.

n) Valck. ad Herod. 7, 56. (p. 537, 35.) Fisch. 1. p. 322.

78. Aristoph. Pac. 696. *εὐδαιμονεῖ· πάσχει δὲ θαυμαστόν.* *EPM.* *τὸ τί;* ib. 693. *οἷά μ' ἐκέλευσεν ἀναπυθέσθαι σου.* *ΤΡΥΓ.* *τὰ τί;* wo *τά* im Bezug auf das vorhergehende *οἷα* ſteht. Plat. Phaedon. p. 78. B. *τῷ ποίῳ τινὶ ἄρα προσήκει τοῦτο τὸ πάθος.* Min. p. 318. A. *οἱ δὲ τοῦ τίνος νόμοι ἄριστοι,* in Beziehung auf die vorhergehenden *τοῦ ποιμένος, τοῦ βουκόλου* o). In *τὸ ποιόν τι* (Boeckh. ad Plat. de Leg. p. 156.) hebt *τι* die beſtimmende Kraft des Artikels nicht auf, ſondern gehört zu *ποῖον*, wie §. 487, 4. Doch wird hier der Artikel auch oft ausgelaſſen, weil jene Hinweiſung auf das vorher geſagte nicht weſentlich nothwendig iſt p).

Anm. Verſchieden ſind hievon die Fälle, wenn der Artikel nach dem Fragworte ſteht, wo dann durch denſelben auf das Nomen, bei dem er ſteht, als auf etwas bekanntes oder vorher erwähntes hingewieſen wird, z. B. Plat. Phaedon. p. 79. B. *ποτέρῳ οὖν ὁμοιότερον τῷ εἴδει.* Gorg. p. 520. extr. *ἐπὶ ποτέραν οὖν με παρακαλεῖς τὴν θεραπείαν,* welches aufgelöſt werden kann, *πότερον οὖν τὸ εἰδός ἐστιν ᾧ φαμὲν ὁμ. ποτέρα οὖν ἡ θεραπεία ἐστίν, ἐφ' ἣν με παρακαλεῖς.* So auch Soph. Oed. C. 598. *τί γὰρ τὸ μεῖζον ἢ κατ' ἄνθρωπον νοσεῖς* ſt. *τί γὰρ τὸ μεῖζον ἢ κατ' ἄ. ἐστιν, ὃ νοσεῖς.* Vgl. 1488. Eur. Herc. f. 149. *τί δῆτα τὸ σεμνὸν σῷ κατείργασται πόσει;* was Perſon mit Unrecht in *τί δῆτα σεμνόν* umänderte. Vgl. §. 470. q)

5. Zuweilen bei *ἕκαστος*. Thuc. 5, 49. *κατὰ τὸν ὁπλίτην ἕκαστον.* 6, 63. *κατὰ τὴν ἡμέραν ἑκάστην.* Plat. Rep. 1. p. 338. D. *ἑκάστη ἡ ἀρχή.* Cratyl. p. 389. C. *εἰς τὸ ἔργον ἕκαστον* r). Xenoph. Anab. 7, 4, 14. *καὶ ἡγεμὼν μὲν ἦν ὁ δεσπότης ἑκάστης τῆς οἰκίας.* Vgl. Isocr. p. 163. B. 197. C. 307. B. etc.

6. Bei dem Pronomen *δεῖνα*, womit man zwar eine unbeſtimmt ausgedrückte, aber beſtimmt gedachte, Perſon oder Sache bezeichnet s).

7. Bei *τοιοῦτος*, wenn eine beſtimmt gedachte Perſon oder Sache durch eine Eigenſchaft bezeichnet wird, z. B. Xen.

---

o) Markl. ad Eurip. Iphig. T. 1319. Fisch. 1. p. 340 sq. Herm. ad Vig. p. 705, 25. Wyttenb. ad Plat. Phaedon. p. 237.

p) Heind. ad Plat. Soph. §. 52. p. 356. Stallb. ad Phil. p. 79.

q) Mehr Beiſpiele ſ. bei Elmſl. ad Eurip. Bacch. 492. Blomfield. not. ad Aesch. Agam. 263. (die aber beide mit dieſer Conſtruction nicht im Reinen geweſen zu ſeyn ſcheinen.) Stallb. ad Plat. Euthyphr. p. 100.

r) Mehr Stellen aus Plato hat Stallb. ad Phil. p. 93.

s) Hoog. ad Vig. p. 23. b. Herm. ad Vig. p. 704, 24.

Mem. S. 1, 5, 2. διάκονον δὲ καὶ ἀγοραστὴν τὸν τοιοῦτον ἐθελήσαιμεν ἂν προῖκα λαβεῖν, einen beſtimmten Mann, der dieſe Eigenſchaft hätte, vgl. 2, 8, 3. aber Il. ρ, 643. ἀλλ' εἰ πη δύναμιν ἰδέειν τοιοῦτον Ἀχαιῶν, irgend einen ſolchen t).

Daher verändert der Artikel auch die Bedeutung von ἄλλος, πολύς, αὐτός etc. ἄλλοι heißen andere, οἱ ἄλλοι aber die andern, übrigen, ſchon bei Homer, z. B. β', 674. κ', 408. ὁ, 67. τ', 83. wiewohl dieſer auch ἄλλοι in der Bedeutung ceteri ſagt, z. B. Il. β', 1. κ', 1. ὁ, 87. u); auch im Sing. ἡ ἄλλη Ἑλλάς, das übrige Griechenland, Thuc. 1, 77 extr. Πολλοί, viele; aber οἱ πολλοί theils die meiſten, und theils der große Haufen, plebs x), ausgenommen in den Fällen, wo der Artikel, als Pronomen, auf etwas erwähntes hinweiſt. S. §. 267. Eben ſo πλείους, mehrere, als Comparativ; οἱ πλείους, die meiſten. Herod. 5, 38. ὡς δὲ καὶ ἄλλοι οἱ πλεῦνες ἀπίεσαν τοὺς τυράννους, die meiſten andern. Αὐτός, ſelbſt, ipse; aber ὁ αὐτός, derſelbe, idem, ſchon bei Homer, z. B. Od. ή, 55. 326. y) So auch πάντες, alle; οἱ πάντες, die beſtimmten alle, alle zuſammen, Soph. Phil. 47. τοὺς πάντας Ἀργείους. Thuc. 7, 50. ὁρῶντες τὰ ἑαυτῶν τοῖς πᾶσι χαλεπώτερον ἔσχοντα, in allen, als bekannt vorausgeſetzten, Stücken. Vgl. Herod. 3, 43. 44. 9, 58. mit Numeralien verbunden, in allem, überhaupt. Herod. 7, 4. συνήνεικε αὐτὸν Δαρεῖον, βασιλεύσαντα τὰ πάντα ἔτεα ἑξ τε καὶ τριήκοντα, ἀποθανεῖν, indem er in allem 36 Jahre regiert hatte. Vgl. 9, 70. Thuc. 1, 100. Ἀθηναῖοι εἷλον τριήρεις Φοινίκων καὶ διέφθειραν τὰς πάσας ἐς διακοσίας. Vgl. 2, 101. 3, 85. 6, 43. Soph. Trach. 761. ἀτὰρ τὰ πάνθ' ὁμοῦ ἑκατὸν προσῆγε συμμιγῆ βοσκήματα, Vergl. Xen. Anab. 1, 2, 9. Ὀλίγοι, wenige; aber οἱ ὀλίγοι, die Oligarchen, Vornehmen, Anhänger der oligarchiſchen Regierungsform, Plut. Epist. 7. p. 351. B. τὴν πόλιν ἂν οὕτω τις εὐεργετῶν τιμᾶται ὑπ' αὐτῆς, τοῖς πολλοῖς τὰ τῶν ὀλίγων ὑπὸ ψηφισμάτων διανέμων. 266

Anm. Zuweilen ſcheint jedoch dieſer Unterſchied nicht beobachtet zu ſeyn. Daß ἄλλοι bei Homer ſtatt οἱ ἄλλοι ſteht, iſt ſchon oben bemerkt. Eur. Iph. A. 122. εἰς τὰς ἄλλας ὥρας γὰρ δὴ παι-

t) Schaefer melet. in Dion. Hal. I. p. 32. 97, 43.

u) Reiz. de acc. incl. p. 74 sq. et Wolf.

x) Schaefer. melet. 1. p. 3.

y) Valck. ad Eurip. Ph. p. 340. Vgl. Schaefer. l. c. p. 65.

δὸς δαίσομεν ὁμηλίους heißt zwar zu einer andern Zeit, aber dieſe andere Zeit wird zugleich als beſtimmt gedacht, übers Jahr. S. meine Note zu der St. οἱ πλείους ſtatt πλείους Soph. Oed. C. 795. ἐν δὲ τῷ λέγειν πάλ' ἂν λάβοις τὰ πλείον' ἢ σωτήρια. Phil. 576. μὴ νῦν μ' ἔρῃ τὰ πλείονα. Vgl. Antig. 313. mit Erfurdts Note in der kl. Ausg. Soph. Trach. 731. σιγᾶν τὸν πλείω λόγον z). Eurip. Med. 614. ὡς οὐ πρινοῦμαι τῶνδέ σοι τὰ πλείονα. Arist. Ran. 160. ἀτὰρ οὐ καθέξω ταῦτα τὸν πλείω χρόνον. Αὐτός gebraucht Homer ſt. ὁ αὐτός, z. B. Il. μ', 225. Od. θ', 107. ν', 263. a), die Attiker, von denen Buttmann zu Soph. Phil. 119. und Hermann zu Soph. Antig. 920. daſſelbe behaupteten, wohl ſchwerlich, da im Neutro und den casibus obliquis nie αὐτό, αὐτόν etc. ſtatt ταὐτό, τὸν αὐτόν, im Nominativ aber αὐτός der spiritus asper von den Abſchreibern leicht überſehen werden konnte, auch jetzt die Schreibart ἀὐτός aus mehrern Handſchriften angeführt iſt, z. B. Bekker ad Plat. Phaedr. 52, 1. ad Demosth. p. 11. not. e. p. 299. not. b. S. meine Note zu Eurip. T. 7. p. 502 ff. ad Bacch. 1219. oben §. 54, 1. und S. 516. Zuſ. zu S. 121. Πάντες gebraucht Homer bei Numeralien ſt. οἱ πάντες, z. B. Od. ε', 244. εἴκοσι πάντα, in allem zwanzig. So auch Herod. 1, 165. ἐβίωσε πάντα εἴκοσι καὶ ἑκατόν ἔτεα. Verſchieden iſt πάντα θύειν ἑκατόν, von jeder Gattung hundert Opferthiere ſchlachten Herod. 1, 50. πάντα δέκα δωρεῖσθαί τινι Herod. 9, 80. vgl. 3, 74. b)

267 Beſonders ſteht der Artikel, auch wo er ſonſt nicht ſteht, wenn angezeigt werden ſoll, daß das Subſt., zu dem er gehört, ſchon vorher genannt worden, oder etwas allgemein bekanntes iſt. Herod. 8, 46. Χαλκιδέες τὰς ἐπ' Ἀρτεμισίῳ εἴκοσι (νῆας) παρεχόμενοι. ib. 82. ἐξεπληροῦτο τὸ ταυτικὸν τοῖσι Ἕλλησι ἐς τὰς ὀγδώκοντα καὶ τριηκοσίας νῆας, in Bezug auf c. 48. vgl. 9, 30. Thuc. 1, 49. ἦ δὲ αὐτοὶ ἦσαν οἱ Κορίνθιοι, ἐπὶ τῷ εὐωνύμῳ, πολὺ ἐνίκων, τοῖς Κερκυραίοις τῶν εἴκοσι νεῶν — — οὐ παρουσῶν, die zwanzig Schiffe, von denen es vorher hieß, οἱ γὰρ Κερκυραῖοι εἴκοσι ναυσὶν αὐτοὺς τρεψάμενοι καὶ καταδιώξαντες — — ἐνέπρησαν τὰς σκηνάς. Id. 7, 43. Ἀθηναῖοι ἐς τὴν Σικελίαν ἐπεραιοῦντο — — τοξόταις τοῖς πᾶσιν ὀγδοήκοντα καὶ τετρακοσίοις, — καὶ τούτων Κρῆτες οἱ ὀγδοήκοντα ἦσαν. Soph. Trach. 476. ταύτης ὃ

---

z) S. meine Note zu Eurip. Med. 606.

a) Schaefer ad Gregor. Cor. p. 303.

b) Casaub. ad Athen. 4, 10. Wesseling. et Valck. ad Herod. 4, 88. p. 322, 6. Hermann. ad Viger. p. 727, 94.

δεινὸς ἵμερός ποθ' Ἡρακλῆ διῆλθε, die von dem Boten geſchilderte heftige Liebe. So auch im Prädicat Plat. Phaedon. p. 78. E. ταῦτα μάλιστα εἰκὸς εἶναι τὰ ἀξύνθετα — — ταῦτα δὲ εἶναι τὰ ξύνθετα. Lucian. D. mort. 4, 1. Ἄγκυραν ἐντυλαμένῳ ἐκόμισα πέντε δραχμῶν. ΧΑΡ. πολλοῦ λέγεις. ΕΡΜ. τὴ τὸν Ἀϊδωνέα, τῶν πέντε ὠνησάμην c). So auch bei Pronom. personal. im Accuſ. Plat. Lys. p. 203. B. Δεῦρο δὴ, ἦ δ' ὅς, εὐθὺ ἡμῶν οὐ παραβάλλεις; ἄξιον μέντοι. Ποῖ, ἔφην ἐγὼ, λέγεις; καὶ παρὰ τίνας τοὺς ὑμᾶς; Id. Phileb. p. 20. A. δεινὸν μὲν τοίνυν προσδοκᾶν οὐδὲν δεῖ τὸν ἐμὲ, ἐπειδὴ τοῦθ' οὕτως εἶπες, wo der Artikel bei ἐμέ auf das vorhergehende ἀλλ' εἰ δρᾶν τοῦθ' ἡμεῖς ἀδυνατοῦμεν, καὶ δραστέον· ὑπέσχου γάρ. βουλεύου δή etc. zurückweiſt, ich, der, wie du ſagſt, jenes alles thun muß, darf alſo nichts mehr fürchten. Vgl. Sophist. p. 239. A. d) In demſelben Falle nimmt auch πολλοί den Artikel zu ſich, ohne daß es die meiſten heißt, §. 266. Soph. El. 564. τὰ πολλὰ πνεύματα, jene bekannten Stürme. Vgl. Oed. T. 838. Plat. Phaedon. p. 88. A. ἐν ταῖς πολλαῖς γενέσεσι, in den genannten vielen Geburten. Apol. 5. in. ἐν ἐθαύμασα τῶν πολλῶν ὧν ἐψεύσαντο. Vergl. Hipp. mai. pag. 291. B. Herod. 8, 118. Wenn bei der Formel ὅστις ἐστί, quisquis sit, das vorhergehende Wort wiederholt wird, ſo ſteht daſſelbe mit dem Artikel. Hom. h. in Merc. 276. μήτε τιν' ἄλλον ὄπωπα βροῶν κλοπὸν ὑμετεράων, αἴτινες αἰὲ βόες εἰσί. Eurip. Or. 412. δουλεύομεν θεοῖς, ὅ τι ποτ' εἰσὶν οἱ θεοί e). Der Artikel entſpricht hier dem Lat. Pronomen *ille*, *iste*. Eben ſo im Prädicat Plat. Apol. S. p. 18. C. οὗτοι, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, οἱ ταύτην τὴν φήμην κατασκεδάσαντες, οἱ δεινοί εἰσί μου κατήγοροι, *graves* illi *accusatores*.

Auf ähnliche Weiſe ſteht der Artikel oft bei einem mit einem Adjectiv verbundenen Subſtantiv, das ſich auf etwas Vorhergehendes bezieht, wo im Deutſchen gewöhnlich aber der unbeſtimmte Artikel ſteht. Eurip. Iphig. A. 305. καλόν γέ μου τοὔνειδος ἐξωνείδισας, du machſt mir einen Vorwurf, der mir zur Ehre gereicht, ſt. καλὸν τὸ ὄνειδός ἐστιν, ὅ μου ἐξωνείδισας, in Bezug auf das vorhergehende, λίαν γε δεσπότας πιστὸς εἶ. Lucian. D. mort. 12, 3. ὃ μὲν εἴρηκεν οὐκ ἐγεννῆ τὸν λόγον. Die Auflöſung iſt wie bei den Fragſätzen §. 265.

---

c) Wunderl. ad Aesch. in Ctesiph. p. 56.

d) Anders erklärt dieſe Stellen Heind. ad Plat. Phaedr. p. 289. wo aber αὐτὸς ἑαυτόν richtiger ſcheint, als τὸν ἑαυτόν. Vgl. Heind. ad Plat. Soph. p. 354. Stallbaum ad Phil. p. 44.

e) Person. ad Eurip. Or. l. c.

Von allgemein bekannten Sachen ſteht der Artikel Herod. 5, 35. *συνέπιπτε καὶ τὸν ἑστιγμένον τὴν κεφαλὴν ἀπῖχθαι.* Plato Rep. 1. p. 329. E. *Ἀλλὰ τὸ τοῦ Θεμιστοκλέους εὖ ἔχει, ὃς τῷ Σερίφιῳ λοιδορουμένῳ καὶ λέγοντι, ὅτι οὐ δι' αὑτόν, ἀλλὰ διὰ τὴν πόλιν εὐδοκιμοῖ, ἀπεκρίνατο, ὅτι οὔτ' ἂν αὐτὸς, Σερίφιος ὤν, ὀνομαστὸς ἐγένετο, οὔτ' ἐκεῖνος, Ἀθηναῖος.* wo Cicero Cato m. 3. Seriphio cuidam ſetzt. Allein hier ſteht der Artikel, weil es in Athen eine bekannte Geſchichte war; jenem bekannten Seriphier. Eben ſo Charmid. p. 155. D. *Κριτίας εἶπεν, ἐπὶ τοῦ καλοῦ λέγων παιδός* etc. von jenem ſchönen Knaben. Phaedr. p. 228. B. *ἀπαντήσας δὲ (Φαῖδρος) τῷ νοσοῦντι περὶ λόγων ἀκοήν, — ἦσθη;* jenem leidenſchaftlichen Liebhaber von Reden, dem Socrates *f*).

268 Beim Participio ſteht ſo der Artikel, wann eine Perſon oder Sache zwar nur im Allgemeinen erwähnt, aber doch die im Part. ſtehende Handlung als eine ſolche gedacht wird, die nur beſtimmten Perſonen zukommt, und wodurch die Perſonen ſelbſt beſtimmt werden, (*τὸ ἐγνωσμένον κατὰ τὴν ἰδίαν ποιότητα* Apoll. π. συντ. p. 53, 26.) z. B. in der Redensart *εἰσὶν οἱ λέγοντες, sunt, qui dicant,* wie Xen. Anab. 6, 5, 9. wofür Plat. Gorg. p. 503. A. *εἰσὶν οἳ λέγουσιν* ſagt. Soph. El. 1197. *οὐδ' ὑπαρήξων, οὐδ' ὁ κωλύσων πάρα;* nemo *qui* opem ferat. Demoſth. p. 18, 4. *τὸ γὰρ νοῦς πολεμήσοντας Φιλίππῳ γεγενῆσθαι,* (exſtitiſſe, qui bellare velint) — — *δαιμονίᾳ τινὶ καὶ θείᾳ παντάπασιν ἔοικεν εὐεργεσίᾳ.* vorzüglich in den casibus obliquis: Plato Menex. p. 236. B. *ἤκουσε γὰρ, ἅπερ σὺ λέγεις, ὅτι μέλλοιεν Ἀθηναῖοι αἱρεῖσθαι τὸν ἐροῦντα, qui orationem haberet,* einen, der die Rede halten ſollte. Xenoph. Hiſt. Gr. 7, 5, 24. *μάλα γὰρ χαλεπὸν, εὑρεῖν τοὺς ἐθελήσοντας μένειν, ἐπειδάν τινας φεύγοντας τῶν ἑαυτοῦ ὁρῶσι,* Leute, die bleiben wollen, invenire, qui manere velint. Id. Anab. 2, 4, 5. *αὐθις δὲ ὁ ἡγησόμενος οὐδεὶς ἔσται,* nemo erit, qui nobis viam monſtret. Vgl. ib. 22. Isocr. ad Phil. p. 104. C. *ἐγὼ δὲ ὁρῶ τόπον — — ποθοῦντα τὸν ἀξίως ἂν δυνηθέντα διαλεχθῆναι περὶ αὐτῶν.* Id. Arſop. p. 144. D. *χαλεπώτερον ἦν ἐν ἐκείνοις τοῖς χρόνοις εὑρεῖν τοὺς βουλομένους ἄρχειν, ἢ νῦν τοὺς μηδὲν δεομένους.* auch mit *πολλοί.* Isocr. Paneg. p. 64. B. *πολλοὺς ἕκαστος ἡμῶν εἶχε τοὺς συμπαθήσοντας.* Der Artikel fehlt Xen. Anab. 1, 3, 14.

---

f) Wolf. ad Reiz. de acc. incl. p. 76. Heind. ad Plat. Charm. p. 62. Buttm. Gr. Gr. §. 110. Anm. 2.

πέμψαι προκαταλημψομένους τὰ ἄκρα nach §. 270. Anm. Vgl. Cyr. 3, 1, 2. Plat. Rep. 7. p. 524. E. Lach. p. 184. D. g)

Aehnlich iſt der Fall, wenn nach den Verbis nennen das Prädicatsſubſtantiv den Artikel bei ſich hat, wo man im Deutſchen oft auch den unbeſtimmten Artikel ſetzt: Soph. Ai. 726. τὸν τοῦ μανέντος κἀπιβουλευτοῦ στρατοῦ ξύναιμον ἀποκαλοῦντες. Eur. Or. 1146. ὃ μηνυφόντης δ' οὐ καλεῖ. Vgl. Hipp. 594. Heracl. 981 sqq. Herod. 5, 70. τοὺς ἐναγέας ἐπιλέγων. Plat. Leg. 5. p. 730. D. ὃ δὲ καὶ ξυγκολάζων εἰς δύναμιν τοῖς ἄρχουσιν, ὃ μέγας ἀνὴρ ἐν πόλει καὶ τέλειος οὗτος ἀπαγορευέσθω. Xenoph. Cyrop. 3, 3, 4. ὃ δὲ Ἀρμένιος συμπροϋπεμπε καὶ οἱ ἄλλοι πάντες ἄνθρωποι, ἀνακαλοῦντες τὸν εὐεργέτην, τὸν ἄνδρα τὸν ἀγαθόν. Id. Anab. 6, 6, 7. οἱ δὲ ἄλλοι οἱ παρόντες τῶν στρατιωτῶν ἐπιχειροῦσι βάλλειν τὸν Δέξιππον, ἀνακαλοῦντες τὸν προδότην. Aeschin. in Ctes. p. 473. τὸν μόνον ἀδωροδόκητον ὀνομάζοντες τῇ πόλει. Nach dieſer Analogie ſcheint es zu heißen Thuc. 3, 81. τὴν μὲν αἰτίαν ἐπιφέροντες τοῖς τὸν δῆμον καταλύουσιν, d. h. αἰτιώμενοι αὐτοὺς ἀπεκάλουν τοὺς τὸν δ. καταλύοντας. Hierdurch wird angezeigt, daß einer da iſt, dem das als wirklich vorhanden vorausgeſetzte Prädicat zukommt. Dagegen zeigt ἀνακαλεῖν τινα προδότην an, daß nicht nothwendig ein Verräther da ſeyn muß, ſondern daß der genannten Perſon Eigenſchaften zukommen, die auf das Daſeyn eines Verräthers in ſeiner Perſon ſchließen laſſen.

Anm. 1. Wenn zwei Subſt., Adj. oder Partic. in gleichem Caſu durch καί — τε verbunden ſind, ſo wird, wenn beide zu einem Hauptbegriffe gehören, bei dem zweiten der Artikel gewöhnlich ausgelaſſen, der bei dem erſten ſtand, z. B. Plat. Phaedon. p. 78. B. C. ἐρ' οὖν τῷ μὲν συντεθέντι τε καὶ συνθέτῳ ὄντι φύσει προσήκει etc. und ſo könnte es Soph. Oed. C. 1113 sq. κἀναπαύσαιτον τοῦ πρόσθ' ἐρήμου τοῦ τε δυστήνου πλάνου auch heißen καὶ δυστήνου πλ., wenn der Vers es geſtattete. Gehen aber die verbundenen Nomina auf verſchiedene Perſonen oder Sachen, oder werden ſie als verſchieden dargeſtellt, welches bei οὐδέ, μέν — δέ der Fall iſt, ſo ſteht oder fehlt gewöhnlich bei beiden der Artikel. Doch finden ſich beſonders bei den Dichtern mehrere Abweichungen von dieſer Regel. Soph. Ai. 649. ἀλλοκότοις χὠ δεινὸς ὄρνις καὶ περισκελεῖς φρένες. ib. 1250. οὐ γὰρ οἱ πλατεῖς οὐδ' εὐρύνωτοι φῶτες ἀσφαλέστατοι, wo dieſes dem gebräuchlichen Sprachgebrauche angemeſſen ſeyn würde,

g) Wolf. Heind. Buttm. l. c. Fisch. 1. p. 326.

wenn κεί ſt. οὐδέ ſtände. Vgl. 848 f. Id. Oed. C. 782. λόγῳ μὲν ἐσθλά, τοῖσι δ' ἔργοισιν κακά. Eurip. El. 393. ἐν τῇ φύσει δὲ τοῦτο κἂν εὐψυχίᾳ. Phoen. 509. εἶπον καὶ σοφοῖς καὶ τοῖσι φαύλοις ἔνδικα. Soph. Oed. T. 626 sq. ΚΡ. οὐ γὰρ φρονοῦντά σ' εὖ βλέπω. ΟΙΔ. τὸ γοῦν ἐμόν. ΚΡ. ἀλλ' ἐξ ἴσου δεῖ κἀμόν. Noch härter iſt die Auslaſſung des Artikels beim zweiten Subſt. Plat. Hipp. mai. p. 302. B. ἡ διὰ τῆς ὄψεως καὶ δι' ἀκοῆς ἡδονὴ οὐ τούτῳ ἂν εἴεν καλαί. Auch fehlt der Artikel, wenn ein Genitiv die Stelle eines zweiten Adjectivs vertritt: Soph. Oed. C. 606. καὶ πῶς γένοιτ' ἂν τἀμὰ κἀκείνων πικρά; ſt. καὶ τὰ ἐκείνων, wie Eurip. El. 305. ἄγγελλ' Ὀρέστῃ τἀμὰ καὶ κείνου κακά. Phoen. 487. προὐσκεψάμην τοὐμόν τε καὶ τοῦδ', wo aber τοῦδε auch unmittelbar von προὐσκεψάμην regiert ſeyn kann, ſo daß man nicht nöthig hat, τὸ τοῦδε zu ſuppliren. So auch bei Participien Aesch. Theb. 518. πρὸς τῶν κρατούντων δ' ἐσμὲν, οἱ δ' ἡσσωμένων. Eur. Orest. 913. τῷ τοὺς λόγους λέγοντι καὶ τιμωμένῳ, dem Sprecher und dem, der ein Würde bekleidet, wie es auch in andern Verbindungen geſchieht, z. B. Eur. Hec. 984. τί χρὴ τὸν εὖ πράσσοντα μὴ πράσσουσιν εὖ φίλοις ἐπαρκεῖν. So wird bei Plato oft einem mit dem Artikel verbundenen Worte ſein Gegentheil mit μή ohne Artikel entgegengeſetzt, z. B. Euthyphr. p. 9. C. τὸ ὅσιον καὶ μή ſt. καὶ τὸ μή. S. Stallbaums Note p. 59 sq. wogegen es ib. p. 12. E. heißt τά τε εὐσεβῆ καὶ ὅσια καὶ τὰ μή. Höchſt ſelten geſchieht dieſes, wenn die zwei verbundenen Wörter verſchiedenes genus haben, wie Plat. Crat. p. 405. D. τὸν ὁμοκέλευθον καὶ ὁμόκοιτον ſtatt καὶ τὴν ὁμόκοιτον und bei dem erſten der verbundenen Wörter, wie Eurip. El. 1351 οἷσιν δ' ὅσιον καὶ τὸ δίκαιον φίλον ἐν βιότῳ. Auch Plato ſagt Leg. 10. p. 903. D. μετατιθέναι τὸ μὲν ἄμεινον γιγνόμενον ἦθος εἰς βελτίω τόπον, χεῖρον δὲ εἰς τὸν χείρονα, wie ſchon Homer Od. σ', 229. ἐσθλά τε καὶ τὰ χέρεια. Gorg. p. 460. E. ὅτι ἡ ῥητορικὴ περὶ λόγους εἴη οὐ τοὺς τοῦ ἀρτίου καὶ περιττοῦ, ἀλλὰ τοὺς τοῦ δικαίου καὶ ἀδίκου, wo aber τὸ ἄρτιον καὶ περιττόν die Arithmetik τὸ δίκαιον καὶ ἄδικον die Lehre von der Gerechtigkeit begreift. Ganz verſchieden iſt die Stelle Soph. Oed. C. 808. χωρὶς τό τ' εἰπεῖν πολλὰ καὶ τὰ καίρια, wo τὰ πολλά einen falſchen Sinn gebe würde, und nur die Stellung des τε auffallend iſt ſtatt χωρὶς τὰ πολλά τε καὶ τὰ καίρια εἰπεῖν h).

Anm. 2. Wenn ein Nomen ein anderes im casu obliquo b ſich hat, ſo haben entweder beide den Artikel, oder keines. Pla

h) Erfurdt. ad Soph. Ai. 640. Seidl. ad Eurip. Electr. 429. Reisi comm. crit. ad Soph. Oed. C. p. 301.

Rep. 1. p. 332. C. ἡ σώμασι φάρμακα ἀποδιδοῦσα τέχνη und gleich darauf ἡ τοῖς σώμασι τὰ ἡδύσματα. ib. p. 354. A. οὐδέποτ' ἄρα ἀνυσιτελέστερον ἀδικία δικαιοσύνης, und ebendaſ. B. ἀνυσιτελέστερον ἡ ἀδικία τῆς δικαιοσύνης *i*). Doch finden ſich auch hier Abweichungen, wie Xen. Cyrop. 6, 3, 8. συνεκάλεσε καὶ ἱππέων καὶ πεζῶν καὶ ἁρμάτων τοὺς ἡγεμόνας.

Der Artikel ſteht nicht nur bei Subſtantiven, ſondern auch 269
bei bloßen Adjectiven und Participien, ohne Subſtantiv, auch beim Infinitiv, denen er dann die Bedeutung von Subſtantiven giebt:

1. Bei Adjectiven ohne beigefügtes Subſtantiv, z. B. οἱ θνητοί, die Sterblichen, beſonders beim Neutro im Sing. und Plur., z. B. τὸ ὑπεργήρων, *senectus decrepita*, Aeschyl. Agam. 79. τὸ πρόθυμον Eur. Med. 179. ſt. ἡ προθυμία. τὸ εὐτυχές ſt. ἡ εὐτυχία Thuc. 2, 44. bei dem ſich die meiſten Beiſpiele dieſes Sprachgebrauchs finden. Thuc. 1, 68. Eur. Phoen. 275. τὸ πιστόν ſt. ἡ πίστις, das Vertrauen. Thuc. ib. 69. τὸ ἀναίσθητον ſt. ἡ ἀναισθησία, Sorgloſigkeit. ib. 78. τὰ διάφορα ſt. ἡ διαφορά, der Zwiſt. Eurip. Phoen. 473. τὰ ἔνδικα ſt. ἡ δίκη. Aehnlich iſt τὸ ὑμέτερον ſt. ὑμεῖς, τὸ ἐμόν, τἀμά Eur. Troad. 355. ſt. ἐγώ *k*). Eben ſo τὰ ἀναγκαῖα, das Nöthige, und andre Ausdrücke, die mit dem deutſchen Sprachgebrauche näher übereinſtimmen. Aehnlich iſt die Verbindung des Artikels mit Fragadjectivis und Pronom. τὸ τί, das Weſen. τὸ ποῖον, die Qualität. τὸ πόσον, die Quantität. Aristot. Eth. 1, 6. Plat. Epist. 7. p. 343. B. C. Ausgelaſſen kann der Artikel werden, wenn ein unbeſtimmtes Subject, irgend einer, dem die durch das Adj. bezeichnete Eigenſchaft zukommt, gemeint iſt, wie Od. ϑ', 195. καί κ' ἀλαός τις, ξεῖνε, διακρίνειε τὸ σῆμα, ein Blinder.

2. Bei Participien. a) Wenn das Partic. mit dem Artikel ſtatt des Lateiniſchen is, qui und des verbi finiti ſteht; 270
ſchon bei Homer Il. ψ', 325. τὸν προὔχοντα δοκεύει. Xen. Cyr. 2, 2, 20. αἰσχρόν (ἐστιν) ἀντιλέγειν, μὴ οὐχὶ τὸν πλεῖστα καὶ πονοῦντα καὶ ὠφελοῦντα τὸ κοινὸν, τοῦτον καὶ μέγιστον ἄξιοῦσθαι, derjenige, der am meiſten arbeitet und dem Staate nützt. Dieſer Gebrauch iſt ſehr häufig, und wohl zu unterſcheiden von dem Particip ohne Artikel, welches in einer Art von Zwiſchenſatz zu einem vorhergehenden Subſtantiv

i) Heind. ad Plat. Phaedon. §. 24.
k) Valck. ad Herod. 8, 140, 1. (p. 687, 52.)

oder Pronomen in Verbindung mit dem Verbo eine Bestimmung hinzufügt, die durch verschiedne Conjunctionen, da, wenn, indem, obgleich aufzulösen ist. Hieher gehört der besonders in Gesetzen und Beschlüssen vorkommende Ausdruck ὁ βουλόμενος, jeder, der will, (aber Xen. Cyrop. 4, 5, 6. ὥστε τοῦ λειποῦ οὐδὲ βουλόμενος ἂν εὑρες τὸν νύκτωρ πορευόμενον, auch nicht, wenn man gewollt hätte,) ὁ τυχών, der erste beste, der zwar keine an und für sich bestimmte Person bezeichnet, aber diese doch im Bezug auf die hinzugefügte Handlung bestimmt; ferner die Participia mit dem Artikel, §. 268. Jenes Particip mit dem Artikel steht auch oft im Prädicat mit ἐστι als nachdrücklichere Umschreibung des Verbi. Herod. 9, 70. πρῶτοι δὲ ἐσῆλθον Τεγεῆται ἐς τὸ τεῖχος, καὶ τὴν σκηνὴν τοῦ Μαρδονίου οὗτοι ἦσαν οἱ διαρπάσαντες, diese waren es, die das Zelt plünderten. Isocr. Nicocl. p. 27. E. σχεδὸν ἅπαντα τὰ δι' ἡμῶν μεμιγμένα λόγος ἡμῖν ἐστὶν ὃ συγκατασκευάσας, es ist die Sprache, die ꝛc. und im Subject und Prädicat Xenoph. Hell. 2, 3, 43. οὐχ οἱ ἐχθροὺς κωλύοντες πολλοὺς ποιεῖσθαι, οὐδὲ οἱ ξυμμάχους πλείστους διδάσκοντες κτᾶσθαι, οὗτοι τοὺς πολεμίους ἰσχυροὺς ποιοῦσιν, ἀλλὰ πολὺ μᾶλλον οἱ ἀδίκως τε χρήματα ἀφαιρούμενοι καὶ τοὺς οὐδὲν ἀδικοῦντας ἀποκτείνοντες, οὗτοί εἰσιν οἱ καὶ πολλοὺς τοὺς ἐναντίους ποιοῦντες καὶ προδιδόντες οὐ μόνον τοὺς φίλους, ἀλλὰ καὶ ἑαυτούς, δι' αἰσχροκέρδειαν.

271 b) Daher st. der Substant. wie οἱ κολακεύοντες st. οἱ κόλακες Isocr. ad Demon. p. 8. C. οἱ φιλοσοφοῦντες id. Nicocl. p. 26. So auch οἱ τυραννεύοντες, οἱ ἰδιωτεύοντες bei demselben. Und im Neutro τὸ τιμώμενον τῆς πόλεως Thuc. 2, 63. st. ἡ τιμή, das Ansehen, worin der Staat steht. τὸ μέλλον id. 1, 84. st. ἡ μέλλησις. τὸ διαλλάσσον τῆς γνώμης id. 3, 10. l) Vergl. beim Partic. §. 570.

Anm. Zuweilen fehlt der Artikel, wenn irgend einer oder etwas von mehrern bezeichnet wird. Od. ε, 473. βοήσας, einer, der schreit. Hesiod. ἔργ. in. νοήσας, ein Verständiger, so viel wie ἀνὴρ βοήσας, ἀ. νοήσας, wie dann ἀνήρ zuweilen noch dabei steht z. B. Il. δ, 539. Eur. Phoen. 270. ἅπαντα γὰρ τολμῶσι δεινὰ φαίνεται, Leuten, die eine gefährliche Unternehmung wagen. Alc. 125. ἁμαθίνεται γὰρ ἀνίστη. Vgl. die §. 268. Anm. 1. angeführte Stelle. Hec. 984. Lysias p. 104, 28. ὁμολογῶν μὲν ἀδικεῖν ἀποθνήσκει, so viel als ἐάν τις ὁμολογῇ. Vgl. die Stellen §. 295

l) Fisch. 1. p. 523. Gregor. p. (58.) 160.

Plat. Rep. 10. p. 595. E. πολλά τοι ὀξύτερον βλεπόντων ἀμβλύτερον ὁρῶντες πρότερον εἶδον. Leg. 7. p. 806. E. ἄρχουσί τε καὶ ἀρχούσαις εἴη προστεταγμένα etc. d. h. ἄρχουσι ἢ ἀρχ. τισί. ib. p. 795. B. διαφέρει δὲ παμπολὺ μαθὼν μὴ μαθόντος καὶ ὁ γυμνασάμενος τοῦ μὴ γεγυμνασμένου. Phaedon. p. 78. A. ἴσως γὰρ ἂν οὐδὲ ῥᾳδίως εὕροιτε μᾶλλον ὑμῶν δυναμένους τοῦτο ποιεῖν. Gorg. p. 498. A. νοῦν ἔχοντα (οὔπω εἰδες) λυπούμενον καὶ χαίροντα, einen Verständigen. Soph. p. 238. C. καὶ μὴν οὔτε δίκαιόν γε οὔτε ὀρθὸν φαμὲν, ὃν ἐπιχειρεῖν μὴ ὄντι προσαρμόττειν, etwas das ist, wie kurz vorher μὴ ὄντα, μὴ ὄν, und p. 244. B. τί δέ; ὃν καλεῖτέ τι; dagegen ebendas. τὰ μὴ ὄντα ἢ τὸ μὴ ὄν, wo von der ganzen Classe des Seyenden die Rede war, wie p. 241. B. τῷ μὴ ὄντι τὸ ὂν προσάπτειν. Vgl. Republ. p. 478. B. C. (Leg. 11. p. 913. B. ἐπὶ πολλοῖς γὰρ δὴ λεγόμενον εὖ τὸ μὴ κινεῖν τὰ ἀκίνητα καὶ περὶ τούτου λέγοιτ' ἄν ist das Subj. τὸ μὴ κινεῖν.) Soph. Oed. T. 515. εἰ — νομίζει πρός γ' ἐμοῦ πεπονθέναι — εἰς βλάβην φέρον, d. h. τι εἰς βλ. φ. etwas das in Schaden bringt. Vgl. Plat. Menon. p. 97. E. Gorg. p. 504. E. Xen. Cyrop. 7, 5, 73. ὅταν πολεμούντων πόλις ἁλῷ. Mem. S. 4, 3, 13. ὁ τὸν κόσμον ἀεὶ μὲν χρωμένοις ἀτριβῆ — παρέχων. Isocr. Trap. p. 360. C. ἀφικνοῦνται ἀπαγγέλλοντες, Leute, die melden m). Doch könnte in den meisten dieser Fälle auch der Artikel stehen, weil das Particip eine Bestimmung des Gegenstandes oder der Person enthält, und es hängt von der Willkühr des Redenden ab, ob er sich mit der in dem Particip enthaltenen Bestimmung begnügen, oder sie noch besonders durch den Artikel bezeichnen will. In der Stelle bei Pindar Ol. 13, 24. ἅπαν εὑρόντος ἔργον würde der Prosaiker den Artikel schwerlich entbehren können, wie auch Eurip. Bacch. 539. ἐκφὺς δράκοντός ποτε Πενθεύς.

3. Beim Infinitiv. S. §. 539 ff.

4. Oft steht auch der Artikel mit einem (ausgedrückten, oder aus dem Zusammenhang zu supplirenden) Substantiv bei Adverbiis und Präpositionen mit ihrem casu, denen er dann die Bedeutung von Adjectiven giebt. 272

b) Bei Adverbiis: ἡ ἄνω πόλις, die obere Stadt. οἱ τότε ἄνθρωποι Herod. 8, 8. oder bloß οἱ τότε, die damaligen Menschen, opp. οἱ νῦν, die jetzigen. οἱ πάλαι σοφοὶ ἄνδρες Xen. Mem. S. 1, 6, 14. die ehemaligen Weisen. Soph. Oed.

---

m) Ast ad Plat. Rep. p. 430. ad Leg. p. 40. vermischt verschiedenes.

T. in. *Κάδμου τοῦ πάλαι νέα τροφή*, des alten Cadmus. *ἡ ἄνω βουλή*, der Rath auf dem Areopagus. *οἱ πάνυ τῶν στρατιωτῶν* Thuc. 8, 1. die beſten Soldaten. *οἱ ἐγγυτάτω γένους*, die nächſten Anverwandten. *n*)

Anm. Auffallend iſt die Stelle Eurip. Hec. 891. *καλεῖ σ' ἄνασσα δή ποτ' Ἰλίου* ſtatt *ἥ ποτ' ἄν*, ſo wie Soph. Oed. T. 1043. *ἦ τοῦ τυράννου τῆσδε γῆς πάλαι ποτέ* ſt. *τοῦ πάλαι τυράννου ρ*).

b. Bei Präpoſitionen mit ihrem casu. *τὰ εἰς τὸν πόλεμον* Herod. 5, 49. Xen. Cyr. 6, 4, 5. i. e. *τὰ πολεμικά*. *τὰ κατὰ Παυσανίαν* Thuc. 1, 138. res Pausaniae. *οἱ καθ' ἡμᾶς*, unſre Zeitgenoſſen. (zu unterſcheiden von *καθ' ἡμᾶς*, ohne Artikel. Aristot. Poet. 2, 1. *μιμοῦνται οἱ μιμούμενοι — — βελτίονας ἢ καθ' ἡμᾶς*, meliores, quam nos sumus. S. beim Comparativ.) *ἐν τῷ πρὸ τοῦ χρόνῳ* Demosth. p. 1250. in vorigen Zeiten. Plat. Gorg. p. 516. D. *Μιλτιάδην δὲ τὸν ἐν Μαραθῶνι εἰς τὸ βάραθρον ἐμβαλεῖν ἐψηφίσαντο*, den Marathoniſchen Miltiades, d. h. der bei Marathon die Perſer geſchlagen hatte. Vgl. Menex. p. 241. A. So in der Formel *οἱ ἀμφί* oder *περί τινα*. S. §. 583. c. 589. c. Statt der Präpoſition *ἐν* ſteht dann oft *ἐκ*, wenn in demſelben Satze ein Verbum ſteht, mit welchem *ἐκ* eigentlich verbunden werden kann, z. B. Herod. 6, 46. *ἐκ μέν γε τῶν ἐκ Σκαπτῆς Ὕλης τῶν χρυσέων μετάλλων τὸ ἐπίπαν ὀγδώκοντα τάλαντα προσήϊε*, ſt. *ἐν Σ. Ὕλῃ*, aber mit Rückſicht auf *προσήϊε*. S. §. 596.

Anm. Auch hier ſteht die Präp. mit ihrem Caſu ohne Artikel nach dem Subſt. Soph. Oed. C. 55. *γῆς ξὺν ἀνδράσιν κάλλιον ἢ κενῆς πρατεῖν*, wo das *ξὺν ἀνδράσιν* eine Beſtimmung der Stadt iſt.

273 c) Auch ſteht der Artikel vor mehrern verbundenen Worten, die zuſammen einen adjectiviſchen Sinn bekommen. Plato Rep. 1. p. 341. B. *διόρισαι, ποτέρως λέγεις τὸν ἄρχοντά τε καὶ τὸν κρείττονα, τὸν ὡς ἔπος εἰπεῖν, ἢ τὸν ἀκριβεῖ λόγῳ*, was nachher heißt *τὸν τῷ ἀκριβεστάτῳ λόγῳ ἄρχοντα ὄντα*. Phileb. p. 28. D. *τόδε τὸ καλούμενον ὕλον ἐπιτροπεύειν φῶμεν τὴν τοῦ ἀλόγου καὶ εἰκῆ δύναμιν καὶ τὰ ὅπη ἔτυχεν*, ſt. *καὶ τὴν τύχην*. (Vgl. Plut. T. 2. p. 550. E.) Eur.

---

n) Taylor ad Lys. p 27. R. Fisch. 1. p. 522 sqq. 3, a. p. 226.

o) Was Wyttenb. ad Plat. Phaed. p. 319. behauptet, das Adv. mit dem Artikel ſtehe oft ſtatt eines Subſt. iſt falſch. S. Stallb. ad Phil. p. 204. Von der Stelle Phaedon. p. 114. B. ſ. §. 634, 1.

Hipp. 942. τὴν μὲν δικαίαν (φωνὴν) τὴν δ' ὅπως ἐτύγχανεν ſ. τὴν δὲ ἄδικον oder ἄδικον.

Anm. Gewöhnlich ſupplirt man bei dieſer Verbindung des Artikels mit einem Adverbio oder einer Präpoſition ein paſſendes Participium, beſonders ὤν, z. B. οἱ νῦν ἄνθρωποι se. ὄντες, und oft findet ſich auch ein ſolches Partic. dabei, z. B. ſtatt des gewöhnlichen οἱ τότε (ἄνθρωποι) ſagt Herod. 1, 23. οἱ τότε ἐόντες. Eurip. Ion. 1349. εἰς τὸν νῦν ὄντα χρόνον. So ſagt Xenoph. Hist. Gr. 2, 1, 11. κατὰ τὴν ἐς τὸν Πειραιᾶ ἀμαξιτὸν ἀναφέρουσαν. Cebes c. 10. ὁδὸς ἐπὶ τὴν ἀληθινὴν παιδείαν ἄγουσα, wo ſonſt die Particip. fehlen. Thuc. 7, 58. τὸ πρὸς Λιβύην μέρος τετραμμένον. Bei Plato Gorg. p. 516. D. müßte man gar ſuppliren Μιλτιάδην τὸν ἐν Μαραθῶνι νικήσαντα τοὺς βαρβάρους. Vielleicht lag bei der erſten Entſtehung dieſes Sprachgebrauchs eine ſolche Ellipſe zum Grunde; allein im gewöhnlichen Gebrauche hat man ſchwerlich an eine ſolche Auslaſſung gedacht, ſondern betrachtete ein Adverb. oder eine Präp. durch Vorſetzung des Artikels ganz wie ein Adjectiv.

Wenn zu einem Subſtantiv ein anderes Wort, Subſt. Adject. zur Erklärung oder nähern Beſtimmung und Bezeichnung ohne copula hinzugeſetzt wird, (Appoſition) ſo ſteht das beſtimmende Wort mit dem Artikel, wenn es zur Unterſcheidung von andern gleichnamigen hinzugeſetzt wird, oder wenn angezeigt werden ſoll, daß dieſe Beſtimmung weiter keinem, als dem genannten, zukommt. Das zu erklärende Nomen proprium ſteht gewöhnlich ohne Artikel. Ἀστυάγης ὁ Κυαξάρεω παῖς Herod. 1, 107. Κυαξάρης ὁ τοῦ Ἀστυάγους παῖς, τῆς δὲ Κύρου μητρὸς ἀδελφός Xenoph. Cyrop. 1, 5, 2. Ἑκαταῖος ὁ λογοποιός Herod. 5, 36. Βίας ὁ Πριηνεύς, Πιττακὸς ὁ Μυτιληναῖος id. 1, 27. Ἰνάρως ὁ τῶν Λιβύων βασιλεύς Thuc. 1, 110. Ὀρέστης, ὁ Ἐχεκρατίδου υἱὸς, τοῦ Θεσσαλῶν βασιλέως Id. ib. 111. und mit Auslaſſung der Subſtantive υἱός, παῖς, θυγάτηρ, γυνή Herod. 7, 204. Λεωνίδης ὁ Ἀναξανδρίδεω, τοῦ Λέοντος, τοῦ Εὐρυκρατίδεω etc. und öfter, oder, mit der Appoſition voran, τὸν Ἀμφιτρύωνος Ἡρακλέα Herod. 2, 44. Wird keine Unterſcheidung beabſichtigt, ſo iſt der Artikel nicht nöthig, z. B. Ἡρόδοτος Ἁλικαρνασσεύς Herod. 1, in. Θουκυδίδης Ἀθηναῖος Thuc. 1, in. ſelbſt bei den Namen der Demi mit adverbialiſcher Endung, z. B. Ἐρατοσθένης Οἰηθεν Lysias p. 93, 15. Selbſt findet ſich ὁ Ἅλυς ποταμός Herod. 1, 72. 75. Vgl. 5. 179 extr. 186. 188. Thuc. 6, 50. ἐπὶ τὸν Τηρίαν ποταμόν. Xen. Anab. 2, 5, 1. ἐπὶ τὸν Ζάβατον ποταμον. Nicht ſehr verſchieden iſt ὁ θὴρ Κένταυρος Soph. 274

Trach. 1162. Da indeſſen dieſe Angabe der Herkunft oft nicht ſowohl eine genauere Bezeichnung, zur Unterſcheidung von andern, als vielmehr ein bloß herkömmlicher Zuſatz iſt, ſo wird der Artikel oft ausgelaſſen, z. B. *Φάλιος Ἐρατοκλείδου* Thuc. 1, 24. und ſo kommt es meiſtentheils bei den Rednern, in Beſchlüſſen, Staatsſchriften vor *p*).

275 Wenn aber ein Participium oder Adjectivum zur nähern Beſtimmung hinzugeſetzt wird, ſo hat es in der Regel den Artikel, wie auch das zu beſtimmende Subſtantiv, wenn dieſes kein Pronomen pers. iſt. Bei Adverbien und Präpoſitionen geſchieht dieſes ohnedem aus der oben angegebenen Urſache. Herod. 6, 47. *μακρῷ ἦν τῶν μετάλλων θαυμασιώτατα, τὰ οἱ Φοίνικες ἀνεῦρον οἱ μετὰ Θάσου κτίσαντες τὴν νῆσον ταύτην* (*τὴν Θάσον*). Aesch. Agam. 181. *Ζῆνα δέ τις προφρόνως ἐπινίκια κλάζων τεύξεται φρενῶν τὸ πᾶν, τὸν φρονεῖν βροτοὺς ὁδώσαντα, τὸν πάθη μάθος θέντα κυρίως ἔχειν*, wo der Zuſatz zur nachdrücklichern Bezeichnung dient. So auch nach Pronominibus personal. Eurip. Hec. 364. *ἔπειτ' ἴσως ἂν δεσποτῶν ὑμῶν φρέναις τύχοιμ' ἄν, ὅστις ἀργύρου μ' ὠνήσεται, τὴν Ἕκτορός τε χἀτέρων πολλῶν κάσιν*, mich, die ich Hektors Schweſter bin. Suppl. 110. *σὲ, τὸν κατ᾽ἦρα χλανιδίοις, ἀνιστορῶ* Herod. 7, 103. *εἰ τὰ πολιτικὰ ὑμῖν πᾶν ἐστὶ τοιοῦτον, οἷον σὺ διαιρέεις, σέ γε, τὸν ἐκείνων βασιλῆα, πρέπει πρὸς τὸ δικαιότατον ἀντιτάσσεσθαι*, wo die Appoſition den Grund des Schluſſes angiebt; und verſetzt 1, 155. *ἐγὼ τὸν μὲν πλέον τι ἢ πατέρα ἐόντα σὲ λαβὼν ἄγω*, ſt. *σὲ τὸν ἐόντα* etc. Vgl. Soph. Oed. T. 1441. Auch, wo der Nominativ des Pronomens im beigefügten Verbo liegt. Eur. Andr. 1072. *οἵας ὁ τλήμων ἀγγελῶν ἥκω τύχας!* Soph. Trach. 1103. *νῦν δ' ὧδ' ἄναρθρος καὶ κατερραπωμένος τυφλῆς ὑπ' ἄτης ἐκπεπόρθημαι τάλας, ὁ τῆς ἀρίστης μητρὸς ὠνομασμένος, ὁ τοῦ κατ' ἄστρα Ζηνὸς αὐδηθεὶς γόνος.* In allen dieſen Fällen bezeichnet das Beiwort in der Appoſition eine als bekannt vorausgeſetzte oder vorher genannte Beſtimmung, wie auch Soph. Oed. T. 1441. vgl. 1382. Dagegen ib. 1433. *πρὸς κάκιστον ἄνδρ' ἐμέ*, zu einem ganz ſchlechten Manne. So laſſen die Tragiker bei *τάλας*, *τλήμων*, *δύστηνος* auch oft den Artikel weg, wie in der angeführten Stelle des Soph. Trach. Vgl. Aesch. Prom. 478. Blomf. 677. Soph. Ai. 905.

---

p) Wasse ad Thuc. p. 661. ed. Amstel. (Add. et emend. ad p. 1.) Herm. ad Vig. p. 701. 12. Fisch. 1. p. 266. 338 sq.

El. 166. 450. Oed. T. 1267. Eur. Hec. 47. Troad. 186. τῷ πρόσθεν δούλα τλάμων, anſtatt deſſen es 193. heißt τῷ δ' ἃ τλάμων q);

Eine ähnliche Appoſition iſt, wenn ein Nomen mit dem Artikel durch ein anderes genauer beſtimmt wird. Soph. Oed. T. 806. τὸν ἐκτρέποντα, τὸν τροχηλάτην. 837. τὸν ἄνδρα, τὸν βατῆρα. Vgl. §. 279. Anm. 3.

Oft dient dieſe Appoſition, aber nicht der Artikel, beim 276
Pron. Perſ. und Nom. propr. zur Bezeichnung des Unwillens und des Spottes. Soph. El. 300. ξὺν δ' ἐποτρύνει πέλας ὁ κλεινὸς αὐτῇ ταῦτα νυμφίος παρών, ὁ πάντ' ἄναλκις οὗτος, ἡ πᾶσα βλάβη, ὁ σὺν γυναιξὶ τὰς μάχας ποιούμενος. ib. 357. σὺ δ' ἡμὶν, ἡ μισοῦσα, — μισεῖς μὲν λόγῳ — ἔργῳ δὲ τοῖς φονεῦσι τοῦ πατρὸς ξύνει. Vgl. Oed. C. 992. Plato Apol. S. p. 34. A. εὑρήσετε, ὦ ἄνδρες, πάντας ἐμοὶ βοηθεῖν ἑτοίμους, τῷ διαφθείροντι, τῷ κακὰ ἐργαζομένῳ τοὺς οἰκείους ἀϊτῶν, ὥς φασι Μέλιτος καὶ Ἄνυτος. vgl. p. 27. A. id. Crit. p. 51. A. σὺ δὲ ἡμᾶς τοὺς νόμους καὶ τὴν πατρίδα, καθ' ὅσον δύνασαι, ἐπιχειρήσεις ἀνταπολλύναι, καὶ φήσεις, ταῦτα ποιῶν, δίκαια πράττειν, ὃ τῇ ἀληθείᾳ τῆς ἀρετῆς ἐπιμελούμενος! Xen. Hell. 7, 5, 12. ἐπεὶ γὰρ ἡγεῖτο Ἀρχίδαμος οὐδὲ ἑκατὸν ἔχων ἄνδρας, καὶ διαβὰς, ὅπερ ἐδόκει τι ἔχειν κώλυμα, ἐπορεύετο ἐπὶ τοὺς ἀντιπάλους, ἐνταῦθα δὴ οἱ πῦρ πνέοντες, οἱ νενικηκότες τοὺς Λακεδαιμονίους, οἱ τῷ παντὶ πλείονες, καὶ πρὸς τούτοις ὑπερδέξια χωρία ἔχοντες, οὐκ ἐδέξαντο τοὺς περὶ Ἀρχίδαμον, ἀλλ' ἐγκλίνουσι, wo die Appoſition mit dem Subject des Satzes in eins zuſammengezogen iſt, wie Soph. El. 300. In den drei letzten Stellen beſteht der Spott in der Entgegenſtellung widerſtreitender Beſtimmungen in dem Hauptverbo und der Appoſition r).

Nimmt ein mit einem Adjectiv, Adverb, Pronom. oder 277
Participp verbundenes Subſtantiv den Artikel zu ſich, ſo kommt es darauf an, ob das Adject. ꝛc. zum Subſtantiv als Beiwort oder als Prädicat gehört.

a) Iſt das Adject. Beiwort, d. h. gehört es weſentlich zum Subſtantiv, und macht es mit ihm zuſammen einen

---

q) Daß der Artikel hier nicht ausgelaſſen werden könne, ſcheint zu glauben Valck. ad Hipp. 1066. und glaubte Brunck. ad Hipp. 1077. und zu mehrern St. Dagegen Erfurdt. ad Soph. Oed. T. 1266. klein. Ausg.

r) Valck. ad Eur. Phoen. 1637. p. 552. Markl. ad Eur. Suppl. 110.

Hauptbegriff aus, ſo muß es entweder zwiſchen dem Artikel und Subſt. ſtehen, oder, wenn es nachgeſetzt wird, den wiederholten Artikel zu ſich nehmen. Zu dem erſtern Falle gehören die oben §. 271. angeführten Beiſpiele: *οἱ νῦν ἄνθρωποι, οἱ πάλαι σοφοί* κ. τ. ἑ. Bei zwei Beſtimmungen ſteht hier der Artikel zuweilen doppelt. Thuc. 7, 54. *τροπαῖον ἔστησαν τῆς ἄνω τῆς πρὸς τῷ τείχει ἀπολήψεως τῶν ὁπλιτῶν.* Id. 1, 126. *ἐν τῇ τοῦ Διὸς τῇ μεγίστῃ ἑορτῇ* ſt. *ἐν τῇ τοῦ Δ. ἑ. τῇ μεγ.* Id. 8, 77. *οἳ δὲ ἀπὸ τῶν τετρακοσίων πεμφθέντες ἐς τὴν Σάμον οἱ δέκα πρεσβευταί.* Plat. Rep. 8. p. 565. D. *τὸ ἐν Ἀρκαδίᾳ τὸ τοῦ Διὸς τοῦ Λυκαίου ἱερόν.* Der andere Fall findet ſich in folgenden Beiſpielen: *Μιλτιάδην οἱ ἐχθροὶ ὑπὸ δικαστήριον ἀγαγόντες ἐδίωξαν τυραννίδος τῆς ἐν Χερσονήσῳ* Herod. 6, 104. *τὰς ἡδονὰς θήρευε τὰς μετὰ δόξης* Isocr. ad Demon. p. 5. B. *τὰ ἄλλα τὰ καθ' ἑκάστην ἡμέραν συμπίπτοντα* id. ad Nic. p. 16. D. *πρέπει καὶ συμφέρει τὴν τῶν βασιλέων γνώμην ἀμετακινήτως ἔχειν περὶ τῶν δικαίων, ὥσπερ τοὺς νόμους τοὺς καλῶς κειμένους* ib. p. 18. C. und bei zwei Beſtimmungen mit doppeltem Artikel Thuc. 1, 108. *τὰ τείχη τὰ ἑαυτῶν τὰ μακρὰ ἀπετέλεσαν.* Doch geſchieht dieſes nur, wenn die hinzugefügte Beſtimmung vorzüglich herausgehoben werden ſoll *s*). Selten ſteht dieſe Beſtimmung mit dem Artikel vor ihrem Nomen mit dem Artikel, wie Herod. 6, 46. *ἐκ τῶν ἐκ Σκαπτῆς Ὕλης τῶν χρυσέων μετάλλων* ſt. *ἐκ τῶν χρ. μ. τῶν ἐκ Σκ. Ὕ.*

b) Iſt dagegen das Adjectiv Prädicat, oder wird es erſt zu dem als bekannt vorausgeſetzten (*τῷ προεγνωσμένῳ* Apollon.) Subſt. durch das dabei ſtehende Verbum als etwas nicht in dem Subſt. mitgedachtes hinzugefügt, ſo ſteht das Adjectiv ohne Artikel nach oder vor dem Subſt. Nach dem Subſt. Soph. Oed. T. 526. *ὁ μάντις τοὺς λόγους ψευδεῖς λέγει*, welches man ſo umkehren könnte, *οἱ λόγοι, οὓς ὁ μάντις λέγει, ψευδεῖς εἰσι.* Id. Phil. 352. *ἔπειτα μέντοι χὠ λόγος καλὸς προσῆν*, d. h. *ὁ λόγος, ὃς προσῆν, καλὸς ἦν.* Eurip. Hel. 707. *εἰ καὶ τὰ λοιπὰ τῆς τύχης εὐδαίμονος τύχοιτε*, d. h. *ἡ τύχη, ἧς τύχοιτε, εὐδαίμων εἴη.* Id. Bacch. 775. *ταρβῶ μὲν*

s) Dieſen Gebrauch bemerkte ſchon Apollon. *π. ἀντων.* in Mus. antiqu. stud. p. 278. A. *ὁ πατὴρ ὁ ἐμὸς τουτέστιν οὐκ ἄλλον, ἐν δὲ τῷ ἑτέρῳ (ὁ ἐμὸς πατὴρ) οὐκ ἄλλος.* Die oben angegebene Stellung des Artikels lehrt derſelbe Apollon. in Bekk. anecd. p. 536, 7 ff. Vgl. Eustath. ad Il. φ, 1326, 5. unter den Neuern beſonders Valcken. annot. ad Nov. Test. p. 338 sq. Vgl. Schaef. Ind. Greg. Cor. p. 1048.

εἰπῶν τοὺς λόγους ἐλευθέρους ἐς τὸν τύραννον; ſo viel wie ἐλευθέρως εἰπεῖν, ἐλευθεροστομεῖν. Thuc. 7, 63. τήν τε παρασκευὴν ἀπὸ τῶν καταστρωμάτων βελτίω νῦν ἔχοντας καὶ τὰς ναῦς πλείους. ib. τὸν πύπον μέγαν παρέχειν. Isocr. Panath. p. 245. A. τὴν καὶ τὰς συνθήκας γενναιοτέρας καὶ μεγαλοφρονεστέρας ποιησαμένην — — Isocr. π. ἀντιδ. p. 319. D. καὶ γὰρ τῇ λέξει ποιητικωτέρᾳ καὶ ποικιλωτέρᾳ τὰς πράξεις δηλοῦσι etc. (ἡ λέξις, ἧ δηλ. τὰς πρ., ποιητικωτέρα ἐστίν.) Xen. Mem. S. 2, 1. τὰς στρωμνὰς μαλακὰς παρασκευάζει, wo die μαλακία der eigentliche Gegenſtand iſt, den man ſucht, nicht die στρωμναί. (Daher Cyrop. 8, 8, 16. τὰς εἰνὰς μαλακᾶς ὑποστόρνυσθαι.) 4, 7, 7. τὰ χρώματα μελάντερα ἔχουσιν. Auffallender iſt die Stelle Eurip. Phoen. 540. οὐκ εὖ λέγειν χρὴ μὴ 'πὶ τοῖς ἔργοις καλοῖς, allein da μή zu καλοῖς gehört, ſo ſcheint es ſo viel zu ſeyn wie ἐὰν τὰ ἔργα μὴ καλὰ ᾖ, od. ἐπὶ τοῖς ἔργοις μὴ καλοῖς οὖσιν. — Vor dem Subſt., wenn das Adj. als das wichtigere bezeichnet und hervorgehoben werden ſoll; Soph. Ai. 1121. οὐ γὰρ βάναυσον τὴν τέχνην ἐκτησάμην (ἡ τέχνη οὐ βάναυσός ἐστι) vgl. 1124. 1285. οὐ δραπέτην τὸν κλῆρον ἐς μέσον τιθείς. Oed. T. 93. τῶνδε γὰρ πλέον φέρω τὸ πένθος. Eurip. Troad. 403. σιγώμενον τὸ κῆδος εἶχ' ἂν ἐν δόμοις. ib. 473. κακοὺς μὲν ἀναπαλῶ τοὺς συμμάχους. Isocr. Areop. p. 141. B. πυκνοτάτας γὰρ τὰ ἰδιωτικὰ πράγματα λαμβάνει τὰς μεταβολάς. und kurz darauf: ἐπειδὴ ἀνυπέρβλητον ᾠήθημεν τὴν δύναμιν ἔχειν. Vgl. p. 145. B. Id. π. ἀντιδ. p. 97. Orell. §. 208. Bekk. φαίνομαι μεγάλας τὰς ὑποσχέσεις ποιούμενος. ib. p. 109. Or. οἱ τοιαύτην φύσιν ἔχοντες πονηροῖς καὶ τοῖς λόγοις καὶ τοῖς πράγμασι χρώμενοι διατελοῦσιν. In beiden Fällen läßt man im Deutſchen beim Plur. den Artikel aus, oder ſetzt zum Singul. den unbeſtimmten Artikel.

Dieſelbe Rückſicht ſcheint in folgenden Stellen genommen werden zu müſſen: Soph. Oed. C. 7. ὁ χρόνος ξυνὼν μακρός, (wie es in allen Handſchr. und Ausg. bis auf die Brunckiſche heißt) wo ξυνὼν μακρός als eine Erklärung dem für ſich gedachten χρόνος beigefügt iſt, wie χρόνος, ὃς μακρὸς ξύνεστι, oder als Grund, warum ihn χρόνος διδάσκει. Id. Trach. 936. κἀντεῦθ' ὁ παῖς δύστηνος οὔτ' ὀδυρμάτων ἐλείπετ' οὐδέν, nicht der arme Jüngling ſparte nicht Wehklagegeſchrei, ſondern der Jüngling ſparte in ſeinem Unglück nicht Wehklagen. Eur. Cycl. 174. τὴν Κύκλωπος ἀμαθίαν κλαίειν κελεύων καὶ τὸν ὀφθαλμὸν μέσον. ib. 235. δήσαντες δέ σε κλῶψ τριπήχει κἀτὰ τὸν ὀφθαλμὸν μέσον, d. h. τὸν ὀφθαλμὸν μέσον ὄντα, wo das μέσος als eine nicht nothwendig in

Verbindung gedachte Bestimmung des ὀφθαλμός gesetzt ist. κατὰ μέσον τὸν ὀφθαλμόν würde heißen mitten im Auge, nicht auf der Seite, und κατὰ τὸν μέσον ὀφθαλμόν in dem mittlern (zwischen mehrern, etwa dreien, in der Mitte befindlichen) Auge. Doch hat auch Herodot 1, 185. διὰ τῆς πόλιος μέσης st. διὰ μέσης τῆς π. — und 3, 76. ἐν τῇ ὁδῷ μέσῃ ἐγίνοντο. — Eur. Cycl. 507. ὑπάγει μ' ὁ χόρτος εὔφρων, so viel als εὐφρόνως ὑπάγει. Herod. 1, 180. τὸ ἄστυ κατατέτμηται τὰς ὁδοὺς ἰθείας, d. h. ἅστε ἰθείας εἶναι. Lysias Epitaph. p. 194, 10. ἃ ὑπὸ τῶν βαρβάρων εὐτυχησάντων τοὺς ὑπεκτεθέντας ἤλπιζον πείσεσθαι ist εὐτυχησάντων so viel als εἰ εὐτυχήσειαν, wo τῶν εὐτ. einen falschen Sinn geben würde, als wenn die Barbaren gleich als glücklich gedacht wären. Plat. Protag. p. 356. C. st. αἱ φωναὶ ἴσαι hat Bekker nach Heindorfs Vorschlag αἱ φωναὶ αἱ ἴσαι gegeben.

Eben so werden πᾶς, (ἅπας) ἕκαστος entweder nach dem Subst. und Artikel, oder, wenn das Adj. hervorgehoben werden soll, vor das Subst. mit dem Artikel gesetzt, z. B. Thuc. 7, 59. ἑλεῖν τὸ στρατόπεδον ἅπαν. ib. 60. τὰς ναῦς ἁπάσας πληρῶσαι, die Schiffe alle, insgesammt, bemannen. — Dagegen ib. ξυνεπληρώθησαν νῆες αἱ πᾶσαι δέκα μάλιστα καὶ ἑκατόν, in allem §. 266. oder die genannten alle §. 267. Plat. Leg. 2. pag. 658. E. τῶν ἐν ταῖς πόλεσιν ἁπάσαις (ὄντων). Isocr. π. ἀντιδ. pag. 115. Orell. εὑρήσομεν τῶν διανοημάτων ἁπάντων ἡγεμόνα λόγον ὄντα. Eurip. Troad. 996. τὰ μῶρα γὰρ πάντ' ἐστὶν Ἀφροδίτη βροτοῖς ε). Beide Stellungen wechseln bei Arist. Av. 444. πᾶσι τοῖς πριταῖς καὶ τοῖς θεαταῖς πᾶσι. ἕκαστος wird häufiger nach, als vorgesetzt. S. §. 265, 5. wo es dann zu stehen scheint, wie beim Subjectsnomin. §. 302. Anm. So stehen auch die Pron. demonstrat. οὗτος, ἐκεῖνος theils vor, theils nach dem Subst. Herod. 6, 45. ἐκ τῶν χωρέων τουτέων. Soph. Phil. 365. τῶν ὅπλων κείνων, wo die Stellung vor dem Artikel und Subst. die gewöhnlichere ist.

Bei Anreden oder Ausrufungen mit ὦ steht das Adjectiv gewöhnlich zwischen der Interjection und dem Subst., zuweilen aber nach dem Substantiv, ohne daß hierbei ein in dem Adject. oder Substant. liegender Nachdruck berücksichtigt zu seyn scheint. Soph. Oed. T. 58. ὦ παῖδες οἰκτροί, wo doch οἰκτροί, nicht παῖδες, das Hauptwort seyn zu müssen scheint. Eben so El. 1413. ὦ γενεὰ τάλαινα. Dagegen El. 86. ὦ

ε) Stallbaum ad Plat. Euthyphr. p. 56.

φάος ἄγγον, Eur. Med. 1268. ὦ φάος, διογενές iſt ellerdings φάος das Hauptwort, und ἄγγον, διογενές bloß ſogenannte Epitheta ornantia, ſo wie Eur. Heracl. 870. ὦ Ζεῦ τροπαῖε. El. 675. ὦ Ζεῦ πατρῷε καὶ τροπαῖ' ἐμῶν ἐχθρῶν, ſo viel wie ὦ Ζ. ὃς τροπαῖος, πατρῷος, εἷς. Auch ſteht ὦ doppelt (ungefähr wie der Artikel) Soph. Phil. 799. ὦ τέκνον, ὦ γενναῖον, d. h. ὦ τέκνον, ὦ γενναῖον τέκνον, worin eine Steigerung liegt. Eur. Troad. 1068. ὦ φίλος ὦ πόσι μοι, wo μοι zu φίλος gehört, und alſo die doppelte Anrede ὦ φίλος und ὦ πόσι in eine mit doppeltem ὦ verſchmolzen iſt. Zuweilen ſteht auch die Interjection zwiſchen dem Subſt. und Adj. wie Il. δ, 189. φίλος ὦ Μενέλαε. ρ, 716. ἀγακλεὲς ὦ Μενέλαε. Od. θ, 408. Χαῖρε, πάτερ ὦ ξεῖνε. Soph. Ai. 395. ἔρεβος ὦ φασγνότατον. Eurip. Orest. 1252. Μυκηνίδες ὦ φίλαι. Hel. 1471. Φοίνισσα Σιδωνιὰς ὦ ταχεῖα κώπα. El. 167. Ἀγαμέμνονος ὦ κόραι). Auch wird bei Bitten, die durch Angabe der zu nehmenden Rückſicht eindringlich gemacht werden mit πρός, dieſe Präpoſition mit ihrem Caſu zwiſchen ὦ und den Voc. geſetzt, wie Plat. Apol. S. p. 25. C. ἔτι δὲ ἡμῖν εἰπὲ ὦ πρὸς Διὸς Μέλιτε — —.

Anm. 1. Eben ſo werden Genitive oft zwiſchen das Nomen, 278
von dem ſie regiert ſind, und den dazu gehörigen Artikel, oder mit wiederholtem Artikel nach ihrem Nomen geſetzt. Durch die erſtere Stellung entſteht zuweilen eine Häufung der Artikel. Plat. Phaedr. p. 269. C. ἀλλὰ δὴ τὴν τοῦ τῷ ὄντι ῥητορικοῦ τε καὶ πιθανοῦ τέχνην πῶς καὶ πόθεν ἄν τις δύναιτο πορίσασθαι. Sophist. p. 254. A. τὰ τῆς τῶν πολλῶν ψυχῆς ὄμματα παρτερεῖν πρὸς τὸ θεῖον ἀφορῶντα ἀδύνατα. Polit. p. 381. A. τὸ τῆς τοῦ ξαίνοντος τέχνης ἔργον. Aeschin. in Tim. p. 39. R. ἔνοχος ἔστω ὁ γυμνασίαρχος τῷ τῆς τῶν ἐλευθέρων φθορᾶς νόμῳ. Beiſpiele von der zweiten Stellung ſind: Herod. 5, 50. ἀπὸ θαλάσσης τῆς Ἰώνων. Plat. Gorg. p. 481. E. ὁ δῆμος ὁ Ἀθηναίων, (wie Fiſcher ad Well. 1. p. 341. vermuthet, und Heindorf S. 115. und Bekker aus Handſchriften gegeben haben.) Ebend. p. 455. E. τὰ τείχη τὰ Ἀθηναίων bei Bekker x). Plat. Epist. 7. p. 333 D. Λίων ἀδελφὼ δύο προσλαμβάνει Ἀθήνηθεν, οὐκ ἐκ φιλοσοφίας γεγονότε φίλω, ἀλλ' ἐκ τῆς περιτρεχούσης ἑταιρείας ταύτης τῆς τῶν πλουσίων φίλων, ἣν ἐκ τοῦ ξενίζειν τε καὶ μυεῖν καὶ ἐποπτεύειν πραγματεύονται. Wenn

w) Vgl. Hermann. ad Hom. h. in Apoll. 14. Schaef. melet. p. 114 sq. Elmsl. ad Eurip. Iphig. T. 123. (Mus. crit. Cant. ii. p. 279.)

x) Schaef. melet. p. 8. 72 sq.

die hinzugefügte Bestimmung ein Adverbium oder eine Präposition mit ihrem casu ist, so ist die Wiederholung des Artikels besonders wesentlich. Doch finden diese Stellungen vorzüglich nur statt, wenn die durch den Genitiv hinzugefügte Bestimmung besonders herausgehoben werden soll. Sonst steht auch sehr oft der Genitiv nach dem regierenden Worte ohne Wiederholung des Artikels, z. B. Herod. 1, 5. *τῷ ναυκλήρῳ τῆς νηός.* vgl. 19. 22. 113. Thuc. 1, 12. *ἡ ἀναχώρησις τῶν Ἀθηναίων.* vgl. 15. 2, 78. Soph. Ai. 1028. *τὴν τύχην δυοῖν βροτοῖν.* Oed. T. 44 f. *τὰς ξυμφορὰς τῶν βουλευμάτων* u. ö. Auch steht sehr häufig der Genitiv vor dem Artikel und Nomen, z. B. Herod. 1, 2. *τοῦ βασιλῆος τὴν θυγατέρα.* 3. *Μηδείης τὴν ἁρπαγήν.* vgl. 35. 113. 162. 2, 7. 7, 218. Plat. Apol. S. p. 22. B. vgl. Prot. p. 321. D. Thuc. 1, 139. Xen. Cyrop. 6, 3. 8. *συνεκάλεσε καὶ ἱππέων καὶ πεζῶν καὶ ἁρμάτων τοὺς ἡγεμόνας, καὶ τῶν μηχανῶν δὲ καὶ τῶν σκευοφόρων τοὺς ἄρχοντας καὶ τῶν ἁρμαμαξῶν.* Besonders geschieht dieses bei dem Particip und Artikel §. 270. a. wenn das Nomen proprium noch dabei steht, z. B. *Περσῶν καὶ Μήδων οἱ καταφυγόντες καὶ Αἰγυπτίων οἱ μὴ ξυναποστάντες* Thuc. 1, 105. S. §. 318, 2.

Anm. 2. In der gewöhnlichen Sprache steht alles, was zu einer Bestimmung gehört, nach dem Artikel. Die Dichter aber weichen von dieser Stellung zuweilen ab. Soph. Ai. 1166. *βροτοῖς τὸν ἀείμνηστον τάφον καθέξει* st. *τὸν βροτοῖς ἀείμν.* Antig. 324. *εἰ δὲ ταῦτα μὴ φανεῖτέ μοι τοὺς δρῶντας* st. *τοὺς ταῦτα δρῶντας.* ib. 710. *ἄνδρα — τὸ μανθάνειν πόλλ' αἰσχρὸν οὐδέν.* Trach. 65. *σέ — τὸ μὴ πυθέσθαι.* ib. 872. *τὸ δῶρον Ἡρακλεῖ τὸ πόμπιμον* st. *τὸ Ἡρ. πόμπ.* Eur. Andr. 215. *Θρῄκην χιόνι τὴν κατάῤῥυτον.* Aber Plat. Amat. p. 133. E. gehört *ἐν τοῖς γυμνασίοις* nicht nothwendig zu *τὴν πολυπονίαν*, und Thuc. 7, 21. ist *πρὸς ἄνδρας τολμηρούς* erst von *τοὺς ἀντιτολμῶντας* regiert *y*).

279 Anm. 3. Zuweilen steht bei einem und demselben Worte der Artikel doppelt. Plat. Tim. p. 37. B. *λόγος ὁ κατὰ ταὐτὸν ἀληθὴς γιγνόμενος, περί τε θάτερον ὢν καὶ περὶ τὸ ταὐτόν* — — und gleich nachher *ὁ τοῦ θατέρου κύκλος.* ib. p. 44. B. *τό τε θάτερον καὶ τὸ ταὐτόν.* Vgl. Polit. p. 278. B. Hier scheint die durch die Crasis bewirkte genaue Verschmelzung des Artikels mit seinem Nomen in *θάτερον* den Schriftsteller veranlaßt zu haben *ταὐτόν* und *θάτερον* als zusammen gehörende Wörter zu behandeln, wodurch der Begriff dasselbe und das andere bestimmter hervortritt, oder *τὸ*

y) Erfurdt. ad Soph. Antig. 706. Herm. ad Ai. 1008. Porson. ad Arist. Equ. 971.

ταὐτόν, τὸ θάτερον heißt, was ich ſo eben daſſelbe, das andere genannt habe. Id. Sophist. p. 254. E. 255. τό τε ταὐτὸν καὶ θάτερον der Ausdruck daſſelbe und das andere §. 280. Id. Leg. 12. p. 963. C. τὰ δύο τἄλλα, et reliqua (τἄλλα) duo illa, quae commemoravi. Plat. Apol. S. p. 30. B. Xen. Apol. S. §. 33. τἄλλα ταγαθά (in der erſtern Stelle hat Bekker aus Handſchriften τἀλλα ἀγαθά) ſcheint ταγαθά die Appoſition zu ſeyn, wie §. 275. die übrigen Dinge, nämlich die Güter, wie Thuc. 6, 23. πρὸς τὸ μάχιμον αὐτῶν, τὸ ὁπλιτικόν. 8, 64. ἐς τἄλλα τὰ ὑπήκοα χωρία. (ib. 90. ἐς αὐτὸν τὸν ἐπὶ τῷ στόματι τοῦ λιμένος τὸν ἕτερον πύργον ſind zwei Beſtimmungen des πύργος, deren jede den Artikel haben mußte, ὁ ἐπὶ τῷ στόματι π. und ὁ ἕτερος π. wie in der Stelle 7, 54. und 1, 126. ἐν τῇ τοῦ Διὸς τῇ μεγίστῃ ἑορτῇ §. 277. z). Plat. Apol. p. 22. D. ἕκαστος ἠξίου καὶ τἄλλα τὰ μέγιστα σοφώτατος, in den übrigen, nämlich oder und zwar in den größten Stücken. Xen. Apol. 11. οἱ ἄλλοι οἱ παρατυγχάνοντες. Hier. 9, 5. τἄλλα τὰ πολιτικά. Oecon. 19, 16. καὶ περὶ τῶν ἄλλων τῶν τοιούτων, wo es ohne den zweiten Artikel heißen müßte τοιούτων ὄντων a). So auch Herod. 1, 92. τὰ δ' ἐξαπόλωλε τὰ τῶν ἀναθημάτων, das andere aber, nämlich die Weihgeſchenke. Plat. Gorg. p. 474. E. τά γε κατὰ τοὺς νόμους καὶ τὰ ἐπιτηδεύματα οὐ δήπου ἐκτὸς τούτων ἐστὶ, τὰ καλά. Theocr. 4, 21. τοὶ τῶ Λαμπριάδα τοὶ δαμόται, die Leute des L. nämlich ſeine Stammesgenoſſen. ib. 33. καὶ τὸ ποταῶον τὸ Λακίνιον. Bei Plat. Phileb. p. 41. C. Οἰκοῦν τὸ μὲν ἐπιθυμοῦν ἦν ἡ ψυχὴ τῶν τοῦ σώματος ἐναντίων ἕξεων, τὸ δὲ τὴν ἀλγηδόνα ἢ τὴν διὰ πάθος ἡδονὴν τὸ σῶμα ἦν τὸ παραδεχόμενον wird der doppelte Artikel durch die Verſetzung der Wörter erfordert ſt. τὸ δὲ τὴν ἀλγ. ἢ τινὰ δ. π. ἡδονὴν παραδεχόμενον τὸ σῶμα ἦν. Aber Soph. Trach. 445. τῳμῷ τἀνδρὶ muß wohl mit Hermann getrennt geleſen werden τῳμῷ τ' ἀνδρὶ, wo dann τε — ἤ ſich entſprechen.

Anm. 4. Zuweilen wird, beſonders bei Joniſchen Schriftſtellern, z. B. Herodot, der Artikel von ſeinem Nomen durch das regierende oder ein anderes Wort getrennt, z. B. τῶν τις στρατιωτέων Herod. 5, 101. τῶν τινας δορυφόρων id. 7, 146 etc. Aehnlich iſt Thuc. 1, 106. ἐς τον χωρίον ἰδιώτου, wo του ſt. τινός ſteht. Vgl. 5, 82. Plat. Gorg. p. 451. A. B. Isocr. ad Phil. p. 97. C.

z) S. Poppo zum Thuc. P. 1. Vol. 1. p. 201. der mit Unrecht den einen Artikel für überflüſſig hält.

a) Die Stellen aus Xen. führt Bornemann an zu Xen. Apol. S. 33. Vgl. Valcken. ad N. Test. p. 537 sq.

τῶν ἀφ' Ἡρακλέους τινὶ πεφυκότων *b*). Faſt regelmäßig iſt dieſes, wenn αὐτός, ἑαυτοῦ etc. einander entgegengeſetzt werden, und daher nicht getrennt werden dürfen. Aesch. Ag. 845. τοῖς αὐτὸς αὐτοῦ πήμασιν βαρύνεται. S. §. 467, 5.

Anm. 5. Zuweilen wird der Artikel auch von dem Worte, zu dem er gehört, durch einen Nebenſatz getrennt. Xen. R. L. 1, 6. πρὸς δὲ τούτοις καὶ ἀποπαύσας τοῦ, ὁπότε βούλοιντο ἕκαστοι, γυναῖκα ἄγεσθαι, ἔταξεν ἐν ἀκμαῖς τῶν σωμάτων τοὺς γάμους ποιεῖσθαι. Demosth. p. 66, 5. εἰς τοῦτο ἤδη προηγμένα τυγχάνει πάντα τὰ πράγματα τῇ πόλει, ὥστε — τὸ, τί χρὴ ποιεῖν, συμβουλεῦσαι χαλεπώτερον εἶναι, ſt. τὸ συμβουλ. τί χ. π. Plat. Hipp. maj. p. 263. B. σοὶ τοίνυν δοκεῖ τὸ, θάψαντι τοὺς προγόνους, ταφῆναι ὑπὸ τῶν ἐκγόνων, ἐνίοτε καὶ ἐνίοις αἰσχρὸν εἶναι *c*).

280 Der Artikel ſteht auch oft im Neutro vor ganzen Sätzen, die mit dem übrigen Satze in Verbindung gebracht werden ſollen, oder angeführt werden, wenn ſie in der Conſtruction durch andre Verba oder Präpoſitionen beſtimmt werden, oder ein Verbum, als Prädicat, nach ſich haben, auch vor einzelnen Wörtern, die erklärt werden ſollen. Plat. Leg. 6. p. 778. D. καλῶς μὲν καὶ ὁ ποιητικὸς ὑπὲρ αὐτῶν λόγος ὑμνεῖται, τὸ, χαλκᾶ καὶ σιδηρᾶ δεῖν εἶναι τὰ τείχη μᾶλλον ἢ γῆϊνα. Rep. 1. p. 327. C. Οὐκοῦν, ἦν δ' ἐγώ, ἐν ἔτι λείπεται, τὸ, ἢν πείσωμεν ὑμᾶς, ὡς χρὴ ἡμᾶς ἀφεῖναι. Vgl. Phaedon. p. 62. B. Auch geht ein Nomen vor dem Artikel vorher: Plat. Euthyd. p. 287. C. ἐπεὶ εἰπέ, τί σοι ἄλλο ἐνόησε τοῦτο τὸ ῥῆμα, τὸ, οὐκ ἔχω ὅ τι χρήσωμαί τοῖς λόγοις; woraus aber nicht folgt, daß ῥῆμα immer ſupplirt werden müſſe. Sophist. p. 231. C. ὀρθὴ γὰρ ἡ παροιμία, τὸ, τὰς ἅπάσας μὴ ῥᾴδιον εἶναι διαφεύγειν. Cf. Phil. p. 59. E. Hipp. maj. extr. Epist. 7. p. 339. D. E. καὶ πάλιν ὁ λόγος ἦκεν ὁ αὐτὸς, τὸ, μὴ δεῖν προδοῦναι Δίωνα. Vgl. Phileb. p. 45. D. Phaedon. p. 88. D. ἥδε ἡ οἴησις, τὸ ἁρμονίαν εἶναι. Vgl. ib. p. 92. A. p. 94. A. Selbſt folgt auf den Genitiv des Subſt. zur Erklärung der Nomin. des Art. Thuc. 7, 67. τῆς δοκήσεως προσγενομένης, τὸ κρατίστους εἶναι etc. Zuweilen ſteht beim Artikel noch der Name deſſen, der den Satz geſagt hat, im Genitiv. Apol. S. p. 34. D. καὶ γὰρ τοῦτο αὐτὸ τὸ τοῦ Ὁμήρου, οὐδ' ἐγὼ ἀπὸ δρυὸς οὐδ' ἀπὸ πέτρης πέφυκα, ἀλλ' ἐξ ἀνθρώπων. Id. Phae-

b) Gronov. ad Herod. p. 35, 7. 357, 12. Hemsterh. ad Luc. T. 1. p. 294.

c) Fisch. 1. p. 325. Schaef. app. Demosth. p. 457.

don. p. 72. C. ταχὺ ἂν τὸ τοῦ Ἀναξαγόρου γεγονὸς εἴη, ὁμοῦ πάντα χρήματα. cf. Gorg. p. 465. D. Alcib. I. p. 113. C. Rep. I. p. 329. C. E. 4. p. 441. B. Lach. p. 180. B. bei Bekker: κατὰ τὸ τοῦ Σόλωνος. Artikel im Genitiv: Herod. 4, 127. extr. ἀντὶ δὲ τοῦ, ὅτι δεσπότης ἔφησας εἶναι ἐμός, κλαίειν λέγω. id. 7, 79. ἡμέας στασιάζειν χρεών ἐστι περὶ τοῦ, ὁκότεροι ἡμέων πλέω ἀγαθὰ τὴν πατρίδα ἐργάσεται. Plat. Leg. 7. p. 811. B. *Τοῦ πέρι λέγεις; ΚΛ.* τοῦ, πρὸς τί παράδειγμά ποτε ἀποβλέψας ὃν, τὸ μὲν ἐᾷ πάντας μανθάνειν τοὺς νέους, τὸ δ' ἀποκωλύει. Id. Republ. 4. p. 431. D. E. εἴπερ αὖ ἐν ἄλλῃ πόλει ἡ αὐτὴ δόξα ἔνεστιν τοῖς τε ἄρχουσι καὶ ἀρχομένοις, περὶ τοῦ, οὑστινας δεῖ ἄρχειν, καὶ ἐν ταύτῃ ἂν τοῦτο εἴη ἑνόν. Im Dativ: Plato Phaedon. p. 102. C. οὐδέ γε αὖ ὑπὸ Φαίδωνος ὑπερέχεσθαι (τὸν Σιμμίαν ὁμολογεῖς) τῷ, ὅτι Φαίδων ὁ Φαίδωνός ἐστιν, (ſt. τῷ τὸν Φαίδωνα εἶναι) ἀλλ' ὅτι μέγεθος ἔχει ὁ Φαίδων πρὸς τὴν Σιμμίου σμικρότητα, wo es vorher bloß hieß, οὐδ' αὖ Σωκράτους ὑπερέχειν, ὅτι Σωκράτης ὁ Σωκράτης ἐστίν. Im Accuſat. Thuc. 7, 75. ἡ ἰσομοιρία τῶν κακῶν, ἔχουσά τινα ὅμως, τὸ μετὰ πολλῶν, κούφισιν, d. h. τὸ μετὰ π. μεταγεῖν τῶν κακῶν. Plato Gorg. p. 461. E. ἀντίθες τὸ, σοῦ μακρὰ λέγοντος καὶ μὴ ἐθέλοντος τὸ ἐρωτώμενον ἀποκρίνεσθαι, οὐ δεινὰ αὖ ἐγὼ πάσχω, εἰ μὴ ἐξέσται μοι ἀπιέναι καὶ μὴ ἀκούειν σου; wo Heindorf anführt Demosth. in Aristocr. p. 693. extr. ὑπερβὰς τὸ, καὶ ἐὰν ἅλῳ φόνου, καὶ τὸ, ἂν δόξῃ ἀπεκτονέναι, καὶ τὸ, δίκας ὑπεχέτω τοῦ φόνου, καὶ τὸ, τὰς τιμωρίας εἶναι κατ' αὐτοῦ τὰς αὐτάς, — καὶ πανθ', ὅσα ἐστὶ δίκαια, ὑπερβὰς γέγραφε. d) Statt des Neutrums ſteht auch das Genus des vorhergehenden Subſtantivs: Plat. Polit. p. 304. C. *Πότερα δ' αὐτῶν οὐδεμίαν* (ἐπιστήμην) ἄρχειν δεῖν ἄλλην ἄλλης (φήσομεν); ἢ ταύτην δεῖν ἐπιτροπεύουσαν ἄρχειν ξυμπασῶν τῶν ἄλλων; ΣΩ. ταύτην ἐκείνων, τήν, εἰ δεῖ μανθάνειν ἢ μή. — ΞΕΝ. καὶ τήν, εἰ δεῖ πείθειν ἄρα ἢ μή, τῆς δυναμένης πείθειν. ib. E. Τί δὲ περὶ τῆς τοιᾶσδ' ἄρα δυνάμεως διανοητέον, τῆς, ὡς πολεμητέον ἑκάστοις, οἷς ἂν προελώμεθα πολεμεῖν; — — Τὴν δ', εἴτε πολεμητέον, εἴτε διὰ φιλίας ἀπαλλαττέον, — — ταύτης ἑτέραν ὑπολάβωμεν, ἢ τὴν αὐτὴν ταύτην; Vgl. Parmen. p. 128. D. Xen. Mem. S. I, 3, 3. καὶ πρὸς φίλους δὲ καὶ ξένους καὶ πρὸς τὴν ἄλλην δίαιταν καλὴν ἔφη παραίνεσιν εἶναι τὴν Κὰδ δύναμιν ἔρδειν.

d) Stallb. ad. Plat. Euth. p. 55.

So auch bei einzelnen Wörtern, die erklärt oder angeführt werden. Demosth. pro cor. p. 255, 4. R. ὑμεῖς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι· — τὸ δ' ὑμεῖς ὅταν εἴπω, τὴν πόλιν λέγω. Plat. Gorg. p. 496. D. τὸ διψῶντα. Id. Soph. p. 252. C. τῷ τε εἶναί που περὶ πάντα ἀναγκάζοντας χρῆσθαι, καὶ τῷ χωρὶς, καὶ τῷ ἄλλων, καὶ τῷ καθ' αὐτο, καὶ μυρίοις ἑτέροις. Vgl. p. 257. B. Id. Polit. p. 292. C. προεληλύθαμεν, ἐπιστήμης οὐκ ἐπιλανθανόμενοι, τὸ δ' ἥτις οὐχ ἱκανῶς που δυνάμενοι διακριβώσασθαι. Bei nominibus ſteht gewöhnlich der Artikel in dem Genus des angeführten Nomens, z. B. τὸ ὄνομα ὁ Ἅιδης, τὸ ὄνομα τὴν ἀρετήν, bey Plato. Auch ohne Artikel: Soph. Antig. 567. ἀλλ' ἥδε μέντοι μὴ λέγε. *e*) Wenn ein Wort bloß grammatiſch betrachtet wird, ſo ſteht der Artikel bey den Grammatikern und Scholiaſten in dem Genus des Nomens, das dem Redetheile zukömmt, z. B. ἡ διά, weil man ſagt, ἡ πρόθεσις, die Präpoſition. ἡ ἐγώ, wegen ἡ ἀντωνυμία, das Pronomen. ὁ ἐπεί, wegen ὁ σύνδεσμος, die Conjunction.

281 Der Artikel ſteht eigentlich in dem Genus, welches das dazu gehörende Nomen erfordert; aber bey Femininis im Duali ſteht der A. oft im Maſculino, z. B. τὼ χεῖρε Xen. Mem. S. 2, 3, 18. auch Theocr. 21, 48. τὼ ἡμέρα id. Cyrop. 1, 2, 11. τὼ γυναῖκε ib. 5, 5, 2. τὼ πόλεε Thuc. 5, 23. τοῖν τορύναιν Plat. Hipp. maj. p. 291. C. *f*)

282 Oft ſteht der Artikel ohne ein dazu gehöriges Nomen. Dieſes geſchieht:

1. Wenn ein ſchon vorhergegangenes Nomen noch einmal wiederholt werden ſollte, ſo ſteht der dazu gehörige Artikel allein: Isocr. ad. Nicocl. p. 15. D. (οἱ τύραννοι) πεποιηκασιν, ὥστε πολλοὺς ἀμφισβητεῖν, πότερόν ἐστιν ἄξιον ἑλέσθαι τὸν βίον τὸν τῶν ἰδιωτευόντων μὲν, ἐπιεικῶς δὲ πραττόντων, ἢ τὸν τῶν τυραννευόντων. wie im Deutſchen, als das der Tyrannen. Plat. Epist. 8, p. 354. E. μετρία ἡ θεοῦ δουλεία (der Dienſt, den man der Gottheit leiſtet), ἄμετρος δὲ ἡ τοῖς ἀνθρώποις. Thuc. 8, 41. ἀφεὶς τὸ ἐς τὴν Χίον (sc. πλεῖν) ἔπλει ἐς τὴν Καῦνον. Doch findet die Wiederholung des Nomens auch Statt. Xen. Cyrop. 5, 2, 31. οὐ δύ-

e) Fisch. 1, p. 328.

f) Koen. ad Greg. p. (304.) 631. Fisch. 1, p. 315. 3, a. p. 308 Brunck. Lex. Soph. p. 741. Markl. ad Eurip. Suppl. 140.

ναμαι ἐννοῆσαι ἀσφαλεστέραν οὐδεμίαν πορείαν ἡμῖν τῆς πρὸς αὐτὴν Βαβυλῶνα πορείας ἰέναι, (wo ἰέναι zu ἀσφαλεστέραν gehört, ſicherer zu gehen.)

Oft ſteht der Artikel ohne Nomen, und hat den Genitiv eines Collectiv-Nomens bey ſich, wie οἱ τοῦ δήμου Thuc. 8, 66.

Auch fehlt das Nomen beym Artikel, wenn der Redende zweifelhaft iſt, wie er etwas nennen ſoll; das Wort folgt dann zuweilen in einem andern casu. Plat. Apol. S. p. 20. E. τῆς γὰρ ἐμῆς, εἰ δή τίς ἐστι σοφία καὶ οἵα, μάρτυρα ὑμῖν παρέξομαι. Demosth. pro coron. p. 231, 21. ἢ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων, εἴτε χρὴ καινίαν, εἴτε ἄγνοιαν, εἴτε καὶ ταῦτα ἀμφότερα εἰπεῖν. oder wenn man etwas nicht ausſprechen will Soph. Oed. T. 1289. δηλοῦν τὸν πατροκτόνον, τὸν μητρός .... αὐδῶν ἀνόσι οὐδὲ ῥητά μοι.

2. In gewiſſen Redensarten muß ein Nomen, das nicht vorhergegangen iſt, hinzugedacht werden. Die Nomina, die ausgelaſſen werden, ſind beſonders

Γῆ, εἰς τὴν ἑωϋτῶν Herod. 6, 15. ἡ ἡμετέρα Isocr. Plataic.

Γνώμη, in der Redensart κατά γε τὴν ἐμήν Plato Phileb. p. 41. B. g) und ſonſt, z. B. ἡ ἐμὴ νικᾷ Plato Rep. 3. p. 397. D.

Ἡμέρα, z. B. ἡ αὔριον, der morgende Tag.

Ὁδός, z. B. ὡς δὲ θᾶττον τὴν παρὰ τὸ τεῖχος ἤειμεν Aeschin. Socr. 3, 3.

In andern Fällen ſteht der Artikel im Feminino und Accuſ. mit einem Adjectiv adverbialiter. z. B. τὴν ταχίστην Xen. hist. Gr. 2, 1, 28. ſt. τάχιστα, celerrime. So auch τὴν πρώτην Xen. M. S. 3, 6, 10. Herod. 3, 134. zuerſt, anfangs, τὴν εὐθεῖαν, gradezu.

Auch wird das Nomen beym Artikel ausgelaſſen, wenn der Redende dieſes aus irgend einer Urſache verſchweigen zu müſſen glaubt. Plat. Epist. 4. p. 320. C. ἀναμιμνήσκειν δὲ ὑμᾶς δεῖ ἡμᾶς αὐτοὺς, ὅτι προσήκει πλέον ἢ παίδων τῶν ἄλλων ἀνθρώπων διαφέρειν, τούς — οἶσθα δήπου.

Hieher gehört die Redensart, μὰ τόν, μὰ τήν, νὴ τόν, wo der Name der Gottheit, bey welcher man ſchwören will,

g) Koen. ad Greg. p. (11 sq.) 31.

aus Ehrfurcht ausgelassen wird. Plat. Gorg. p. 466. E. Aristoph. Ran. 1374. *h*)

283 Der Artikel steht auch oft im Accus. neutr. g. bey Adverbiis und Präpositionen mit ihrem casu, in der Bedeutung der Adverbien, z. B. τὸ πάρος Il. ϰ, 309. τὸ πρόσω Herod. 4, 123. statt des bloßen πάρος, πρόσω. τὸ πρίν, vorher, τὸ πάλαι, ehemals, τὸ αὐτίκα, sogleich, ταυῦν, jetzt, τὰ μάλιστα und ὡς τὰ μάλ. maxime, τὸ πάμπαν, τὸ παράπαν, gänzlich. *i*) Eben so steht der Artikel mit Adverbien im Genitiv mit einer Präposition, z. B. ἐϰ τοῦ παραχρῆμα, sogleich ꝛc. auch mit folg. Infinitiv, τὸ νῦν εἶναι, jetzt, Xen. Anab. 3, 2, 37. τὸ τήμερον εἶναι, heute.

Mit Präpositionen: τὸ ἀπὸ τοῦδε Soph. Aj. 1376. nachher, hierauf. τὸ πρὸ τρύτου, vorher, Thuc. 2, 15. τὸ ἐπὶ τούτῳ, τὸ ἐπὶ τῷδε, hierauf, Plato Gorg. p. 512. E. Xenoph. Anab. 6, 6, 23. τὸ ϰαθ' ἑαυτόν, privatim. *k*) Eben so überflüssig ist der Artikel in folgenden Redensarten: Plat. Min. p. 320. C. νομοφύλαϰι τῷ Ῥαδαμάνθυϊ ἐχρῆτο ὁ Μίνως ϰατὰ τὸ ἄστυ, τὰ δὲ ϰατὰ τὴν ἄλλην Κρήτην τῷ Τάλῳ. Phil. p 59. D. τὸ μὲν δὴ φρονήσεώς τε ϰαὶ ἡδονῆς πέρι πρὸς τὴν ἀλλήλων μῖξιν, εἴ τις φαίη etc. Solche Redensarten müssen oft wie eigene Zwischensätze übersetzt werden. τὸ ἐπ' ἐμέ, τοὐπ' ἐμέ, τοὐπί σε, soviel an mir, die liegt, Eur. Hec. 514. auch was mich, dich ꝛc. betrifft. *l*) τὸ εἰς ἐμέ, was mich betrifft, Eurip. Iphig. T. 697. τὸ ἐπὶ τήνδε τὴν ϰόρην Soph. Antig. 889. τὸ ϰαϑ' ἐϰείνην τὴν τέχνην Plat. Phileb. p. 17. C. was jene Kunst betrifft. Auch mit folgendem Infin. τὸ ἐπὶ σφᾶς εἶναι Thuc. 4, 28. τὸ ἐπ' ἐϰείνοις εἶναι Id. 8, 48. *m*) τὸ ϰατὰ τοῦτον εἶναι Xen. Anab. 1, 6, 9. so viel auf ihn ankommt. Vollständiger hat es Eurip. Or. 1338. σώϑηϑ', ὅσον γε τοὐπ' ἐμέ, und Plat. Epist. 7, p. 328. extr. μέρος ὅσον ἐπί σοι γέγονε, was vorher hieß ϰατὰ τὸ σὸν μέρος. So läßt sich

h) Koen. ad Greg. p. (65.) 150. Toup. ad Suid. 2. p. 324. not. Heind. ad Plat. Gorg. p. 68. Reiz. de incl. acc. p. 14. Schaef. ad Lamb. Bos. p. 184. sq. — Von Auslassung des Artikels s. Schaef. in Dion. Hal. 1. p. 45. 116.

i) Fisch. 1, p. 334 sq. 2, p. 122.

k) Heind. ad Plat. Gorg. p. 228. Aber Apol. S. p. 27. B. τὸ ἐπὶ τούτῳ ἀπόϰριναι scheint τό der von ἀπόϰριναι regierte Accus. zu seyn, responde ad illud, quod ex his sequitur.

l) Pors. ad Eurip. Or. 1338.

m) Duker. ad Thuc. 4, 28.

erklären Soph. Oed. C. 649. θάρσει τὸ τοῦδέ γ' ἀνδρός, ſey in Anſehung, wegen dieſes Mannes (wegen meiner) unbeſorgt. Doch kann auch τὸ τοῦδε ἀνδρός eine Umſchreibung ſt. τόνδε ἄνδρα ſeyn. §. 285.

Auch ſteht der Artikel im Neutro mit Adjectiven und Subſtantiven adverbialiſch. τὸ πρῶτον und τὰ πρῶτα zuerſt. τὸ πολύ, ὡς τὸ πολύ, meiſtentheils. τὸ λοιπόν, künftig. τοῦ λοιποῦ, ferner. n) Daß der Artikel auch im Femininо mit Adjectiven adverbialiſch ſteht, iſt vorher erinnert. Der Grund dieſes Gebrauchs iſt noch unbekannt. Vielleicht ſollte der Artikel dazu dienen, das Adverbium oder die Präpoſition genauer an die übrige Rede anzuknüpfen, wie §. 280. Von den in der Appoſition gebräuchlichen Redensarten τὸ τοῦ Ὁμήρου, τὸ λεγόμενον, τὸ δὲ μέγιστον ſ. §. 432. 5.

Anm. In dieſen Fällen wird der Artikel oft mit dem folgenden Adverbio, Adjectiv oder Präpoſition, wie ein Wort geſchrieben, τοπάλαι, τοπρῶτον etc. o) welches zur Unterſcheidung der Fälle, wo der Artikel mit einem andern Worte adverbialiſch ſteht, von denen, wo das Adjectiv ſeine Bedeutung behält, und die Adverbien und Präp. die Bedeutung der Adjective bekommen, dienen ſoll, p) z. B. τοπρίν, ehemals, zur Unterſcheidung von τὸ πρὶν μέτος, τοπρῶτα, anfangs, und τὰ πρῶτα, das erſte. Für die getrennte Schreibart ſpricht jedoch dieſes, daß der Artikel oft durch Partikeln, wie μέν, δέ, γε etc. von dem hinzugeſetzten Worte getrennt wird, z. B. τὸ μὲν παραυτίκα etc.

Das Neutrum des Artikels ſteht oft abſolute mit dem 284
Genitiv eines Subſtantivs und bedeutet dann:

1. jede Beziehung des im Genitiv ſtehenden Subſtantivs, alles was dieſes betrifft, von ihm herrührt, ihm gehört. Eurip. Ph. 414. ΙΟ. φίλος δὲ πατρὸς καὶ ξένος σ' οὐκ ὠφέλουν; ΠΟΛ. εὖ πρᾶσσε (um ſich von ihnen Hülfe verſprechen zu können, muß man glücklich ſeyn). τὰ φίλων δ' οὐδέν, ἢν τις δυστυχῇ, die Hülfe der Freunde verſchwindet. Il. 393. δαὶ φέρειν τὰ τῶν θεῶν, die Schickungen der

n) Herm. ad Vig. p. 706, 26.
o) Duker. Praef. ad Thucyd. ed. Amstel. ad Thuc. 2, 13. Wesseling. ad Herod. p. 53, 34. (1, 105.) Boeckh ad Pind. Ol. 2, 93.
p) Wolf. Praef. ad Iliad. ed. 1804. p. 62. Schaef. ad Soph. Ai. 719.

Götter, was ſonſt δῶρα θεῶν heißt. Suppl. 78. τὰ τῶν φθιτῶν, honores mortuorum. Plat. Gorg. p. 458. B. C. τὸ τῶν παρόντων, τὸ τούτων, das Intereſſe der Anweſenden, dieſer. q) Daher die Ausdrücke τὰ Ἀθηναίων φρονεῖν, auf der Seite der Athenienſer ſeyn. Herod. 8, 75. Thuc. 8, 31 etc.

Beſonders bedeutet es das, was jemand gethan hat, zu thun pflegt, oder ihm widerfahren iſt, wo dann der Singular des Artikels ſteht. Plato Parmen. p. 136. E. καίτοι δοκῶ μοι τὸ τοῦ Ἰβυκείου ἵππου πεπονθέναι, es ſcheint mir zu gehen, wie dem Pferde des Ibycus. Phaedon. p. 77. D. ὅμως δέ μοι δρκεῖς σύ τε καὶ Σιμμίας — δεδιέναι τὸ τῶν παίδων, μὴ ὡς ἀληθῶς ὁ ἄνεμος τὴν ψυχὴν ἐκβαίνουσαν ἐκ τοῦ σώματος διαφυσᾷ καὶ διασκεδάννυσιν. Rep. 1. p. 329. C. τὸ τοῦ Σοφοκλέους γίνεται, was Soph. geſagt hat. τὸ τοῦ Ἀναξαγόρου §. 280. Xen. Oecon. 16, 7. καὶ γὰρ δὴ ἀνεμνήσθην τὸ τῶν ἁλιέων, ὅτι θαλαττουργοὶ ὄντες — ὅμως οὐκ ὀκνοῦσιν ἀποφαίνεσθαι περὶ τῆς γῆς, was die Fiſcher zu thun pflegen.

285 2. Iſt es eine bloße Umſchreibung des Subſtantivs im Genitiv. τὰ τῆς ὀργῆς Thuc. 2, 60. oder τὸ τῆς ὀργῆς Plutarch. Brut. 21. ſt. ἡ ὀργή. τὰ τῆς ἐμπειρίας Thuc. 7, 49. τὰ θεῶν οὕτω βουλόμενα ἔσται Eurip. Iphig. A. 33. Id. Hel. 284. τὰ βαρβάρων γὰρ δοῦλα πάντα, πλὴν ἑνός. ſt. πάντες οἱ βάρβαροι δοῦλοί εἰσι. Heracl. 436. τὰ τοῦδε ſt. οὗδε. wie τὸ τῶνδε ſt. οἵδε Soph. El. 1203. τἀμά ſt. ἐγώ Eur. Troad. 359. τοιοῦτόν ἐστι τὸ τῶν θεῶν, ὥστε ὑπὸ δώρων παρίεσθαι Plat. Alcib. 2. p. 149. E. τὸ τῶν ἐπιθυμιῶν, οἷαί τε καὶ ὅσαι εἰσὶν, οὐ δοκοῦμέν μοι ἱκανῶς διηρῆσθαι Plat. Rep. 9. in. Anſtatt deſſen Plat. Phaedon. in. τὰ περὶ τῆς δίκης ſt. ἡ δίκη. Zu dieſer Umſchreibung ſetzen die Griechen ſelbſt das Adjectiv und Particip im Genus des umſchriebenen Worts und im Caſu des Artikels. Soph. Philoct. 497. τὰ τῶν διακόνων, τοὐμὸν ἐν σμικρῷ μέρει ποιούμενοι, τὸν οἰκαδ' ἥπειγον στόλον. Plat. Phileb. p. 45. E. τοὺς μὲν σώφρονάς που καὶ ὁ παροιμιαζόμενος ἐπίσχει λόγος ἑκάστοτε, τὸ μηδὲν ἄγαν παρακελευόμενος, ᾧ πείθονται, τὸ δὲ τῶν ἀφρόνων τε καὶ ὑβριστῶν μέχρι μανίας ἡ σφοδρὰ ἡδονὴ κατέχουσα περιβοήτους ἀπεργάζεται. de Leg. 2. p. 657. D. ἆρ' οὖν οὐχ ἡμῶν οἱ μὲν νέοι αὐτοὶ

q) Valck. ad Hipp. 48.

γοσεῦσιν ἕτοιμοι, τὸ δὲ τῶν πρεσβυτέρων ἡμῶν ἐκείνους αὖ θεωροῦντες, διάγειν ἡγούμεθα πρεπόντως, χαίροντες τῇ ἐκείνων παιδιᾷ τε καὶ ἑορτάσει; Rep. 8. p. 563. C. τὸ τῶν θηρίων ὅσῳ ἐλευθερώτερά ἐστιν etc. *r*)

Eben ſo ſtehen die Pronomina possessiva mit dem Artikel ſtatt der Perſonalpron. z. B. τὸ ὑμέτερον ſt. ὑμεῖς Herod. 8, 140, 1. τἀμά ſt. ἐγώ Eurip. Androm. 235. τὸ ἐμόν ſt. ἐμέ Plat. Theaet. p. 161. E. *s*)

Beide Bedeutungen verbindet Eurip. Troad. 27. νοσεῖ τὰ τῶν θεῶν, οὐδὲ τιμᾶσθαι θέλει, wo τὰ τῶν θεῶν, mit νοσεῖ verbunden, die Verehrung der Götter bedeutet aber mit οὐ τιμᾶσθαι θέλει ſtatt οἱ θεοί ſteht.

Artikel als Pronomen.

Der Homeriſche Sprachgebrauch, wo der Artikel als Pro- 286
nomen demonstr. ὅδε, οὗτος ſteht §. 264. dauert neben dem ſogenannten Attiſchen noch vorzüglich bei Herodot und andern Joniſchen und Doriſchen Schriftſtellern fort: Herod. 4, 9. καὶ τὸν, κομισάμενον, ἐθέλειν ἀπαλλάσσεσθαι. *t*) Auch bei den Attikern findet ſich, beſonders bei den Dichtern, dieſer Gebrauch. Soph. El. 45. ὁ γὰρ μέγιστος αὐτοῖς τυγχάνει ὀρυξέντων, ſt. οὗτος γάρ. Aesch. S. c. Th. 17. ἡ γὰρ (γῆ) νέους ἐθρέψατο. *u*) Bei den Proſaikern iſt beſonders οἱ δέ, αἱ δέ ohne vorhergehendes οἱ μέν gebräuchlich. Thuc. 1, 86. τοὺς ξυμμάχους οὐ μελλήσομεν τιμωρεῖν· οἱ δ' οὐκέτι μέλλουσι κακῶς πάσχειν. cf. 3, 18. Oefter ſteht der Singular des Art. in den casibus obliquis und im Neutro als Pron. demonst. Plat. Epist. 7. p. 330. A. τὸ δ' εἶχε δὴ (ὧδέ) πως. Phaedon. p. 87. C. τὸ δ', οἶμαι, οὐχ οὕτως ἔχει. Soph. Trach. 1172. τὸ δ' ἦν ἄρ' οὐδὲν ἄλλο. Vgl. Isocr. π. ἀντιδ. §. 142

r) Duker. ad Thuc. 4, 54. 8, 77. Markl. ad Lys. p. 445. ed. R. Fisch. 1, p. 335. sqq. Heind. ad Plat. Theaet. p. 324. Schaef. ad Dion. Hal. 1. p. 31. sq. Ast. ad Plat. Leg. p. 46.

s) Valck. ad Herod. 8, 140, 1. (p. 687, 52.) Heind. ad Plat. Theaet. p. 349.

t) Reiz. de acc. incl. p. 7 sq. 67.

u) Blomf. ad Aesch. S. c. Th. l. c.

Bekk. und öfter. *x*) Euthyd. p. 291. A. ἀλλὰ μὴν τό γε εὖ οἶδα, ὅτι etc. Polit. p. 305. C. τό γε δὴ κατανοητέον, ἰδόντι ξυμπάσας τὰς εἰρημένας ἐπιστήμας, ὅτι πολιτική τις αὐτῶν οὐδεμία ἐφάνη. Soph. Oed. T. 1082. τῆς γὰρ πέφυκα μητρός. Vgl. 1466. und mit beigefügtem Subst. Aesch. Id. S. c. Th. 511. ἐχθρὸς γὰρ ἀνὴρ ἀνδρὶ τῷ ξυστήσεται. *y*) Xen. R. A. 2, 8. von den Athenienſern. ἔπειτα φωνὴν τὴν πᾶσαν ἀκούσαντες ἐξελέξαντο τοῦτο μὲν ἐκ τῆς, τοῦτο δὲ ἐκ τῆς. *z*) Soph. Oed. Col. 742. πᾶς σε Καδμείων λεὼς καλεῖ δικαίως, ἐκ δὲ τῶν μάλιστ' ἐγώ. Aesch. Ag. 7. κάτοιδα — ἀστέρας, ὅταν φθίνωσιν ἀγτολάς τε τῶν. Thuc. 1, 81. τοῖς δὲ ἄλλη γῆ ἐστὶ πολλὴ, ἧς ἄρχουσι. Beſonders im Accuſ. nach καί. Xen. Cyrop. 1, 3, 9. καὶ τὸν κελεῦσαι ᾄδειν. Plat. Symp. p. 174. A. καὶ τὸν εἰπεῖν, ὅτι ἐπὶ δεῖπνον εἰς Ἀγάθωνος (ἴοι). Im Nominativ wird das Pron. ὅς gebraucht, καὶ ὅς, καὶ ἥ, καὶ αἵ (Thuc. 4, 33.) *a*) S. 6. 484.

Hieher gehört auch der Ausdruck πρὸ τοῦ oder προτοῦ ſt. πρὸ τούτου vorher, ehemals; ferner die Bezeichnung einer Perſon oder Sache, die man nicht nennt, weil der Name nach den Umſtänden verſchieden ſeyn kann. τὸν καὶ τόν, τὰ καὶ τά, dieſer und jener, der eine oder andere. Plat. Leg. 6. p. 784. C. ὁμόσαντες, ἢ μὴν ἀδυνατεῖν τὸν καὶ τὸν βελτίω ποιεῖν. Lysias de c. Erat. p. 94, 3. ἀφικνοῦμαι ὡς τὰν καὶ τόν. pro Arist. p. 157, 21. καί μοι κάλει τὸν καὶ τόν. Demosth. pro cor. p. 308, 4. εἰ τὰ καὶ τὰ ἐποίησεν, οὐκ ἂν ἀπέθανεν. *b*)

Anm. Plato gebraucht τὸ δέ ſehr oft zu Anfang eines dem vorhergehenden entgegengeſetzten Satzes, ohne daß es mit dem Satze ſelbſt in der Conſtruction zuſammenhängt. Apol. S. p. 23. A. οἴονταί γάρ με ἑκάστοτε οἱ παρόντες ταῦτα αὐτὸν εἶναι σοφόν, ἃ ἂν ἐξελέγξω· τὸ δὲ κινδυνεύει, — τῷ ὄντι ὁ θεὸς σοφὸς εἶναι. Dagegen ſcheint oder anſtatt daß Gott weiſe iſt. Der Artikel ſcheint hier das folgende vorbereiten und den Gegenſatz mehr herausheben zu ſollen. *c*)

x) Bibl. crit. 3, 2. p. 11. Schaef. ad Soph. Trach. 1174.

y) Brunck. ad Oed. T. l. c.

z) Wolf. ad Reiz. l. c. p. 9. 10. 68. 70. Herm. ad Vig. p. 700, 9.

a) Reiz. p. 26. 96. Fisch. 1, p. 339 sq.

b) Reiz. p. 11. Ast. ad Plat. Leg. p. 195 sq.

c) Heind. ad Plat. Theaet. §. 37. p. 333. Ganz unpaſſend vergleicht Ast ad Leg. p. 67. 362 hiemit die Redensart τὸ δὲ μέγιστον.

Sonſt gebrauchen die Attiker in folgenden Fällen den 287
Artikel ſtatt des Pronomens.

1. Vor den Relativis ὅσοι, auch ὅς, οἷος. So kommt es ſchon bey Homer vor, Il. ρ', 171. ἦτ' ἐφάμην σε περὶ φρένας ἔμμεναι ἄλλων, τῶν ὅσσοι Λυκίην ἐριβώλακα ναιετάουσι. Od. β', 118. ἐπίστασθαι Κέρδεα, οἳ' οὔπω τιν' ἀκούομεν οὐδὲ παλαιῶν, τάων, αἳ πάρος ἦσαν ἐϋπλοκαμῖδες Ἀχαιαί. beſonders häufig bei Plato z. B. Phaedon. p. 92. D. τὴν ἐπωνυμίαν τὴν τοῦ ἃ ἐστιν. vgl. p. 75. B. Critias p. 115. B. ἡ γῆ ἔφερε τὸν ἥμερον καρπὸν, τόν τε ξηρόν, — καὶ τὸν ὅσος ξύλινος. Phil. p. 37. A. καὶ μὴν καὶ τὸ δοξαζόμενον ἐστί τι; ΠΡΩ. Πῶς δ' οὔ; ΣΩ. καὶ τό γε, ᾧ τὸ ἡδόμενον ἥδεται. ib. E. Τί δ', ἂν αὖ λύπην ἢ τινα ἡδονὴν περὶ τὸ, ἐφ' ᾧ λυπεῖται, ἢ ταὐναντίον ἁμαρτάνουσαν ἐφορῶμεν (τὴν δόξαν), ὀρθὴν ἢ χρηστὴν ἤ τε (leg. ἢ τί) τῶν καλῶν ὀνομάτων αὐτῇ προσθήσομεν; Leg. 9. p. 873. D. εἶτα ἐν τοῖς τῶν δώδεκα ὁρίοισι μερῶν τῶν ὅσα ἀργὰ καὶ ἀνώνυμα θάπτειν (χρὴ) ἀκλεεῖς αὐτούς. (leg. αὖτως. v. Il. ή, 100.) — ἐὰν δ' ἄρα ὑποζύγιον ἢ ζῶον ἄλλο τι φονεύσῃ τινὰ, πλὴν τῶν ἆσα ἐν ἀγῶνι τῶν δημοσίᾳ τιθεμένων ἀθλεύοντά τι τοιοῦτον δράσῃ. etc. Ib. 10. p. 901. D. πρῶτον μὲν θεοὺς ἀμφοτέρους φατὲ γιγνώσκειν καὶ ὁρᾶν καὶ ἀκούειν πάντα, λαθεῖν δὲ αὐτοὺς οὐδὲν δυνατὸν εἶναι τῶν ὁπόσων εἰσὶν [αἰ] αἰσθήσεις καὶ ἐπιστῆμαι; Epist. 8. p. 352. E. τῶν δὲ ὅσα γένοιτ' ἂν ἢ πᾶσι συμφέροντα ἐχθροῖς τε καὶ φίλοις, ἢ ὅτι σμικρότατα κακὰ ἀμφοῖν, ταῦτα οὔτε ῥᾴδιον ὁρᾶν, οὔτε ἰδόντα ἐπιτελεῖν. Demosth. in Androt. p. 613, 9. σώζειν ὑμῖν τοὺς τοιούτους, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, προσήκει καὶ μισεῖν τοὺς, οἵπερ οὗτος. d) Doch ſcheint der Artikel hier ſeine gewöhnliche Bedeutung zu behalten, und der Satz mit dem Relativ, wie ein Wort, durch denſelben adjectiviſche oder ſubſtantive Bedeutung zu bekommen, ſo daß bei dieſer Art von Attraction nach dem Artikel nicht interpungirt werden dürfte, wie τὰ ὅπῃ ἔτυχεν §. 272.

2. Am häufigſten geſchieht dieſes bei einer Eintheilung, 288
wo ὁ μέν, ὁ δέ, οἱ μέν — οἱ δέ einander entgegengeſetzt werden, der eine — der andre, hi — illi, z. B. οἱ μὲν ἐκήρυσσον, τοὶ δ' ἠγείροντο μάλ' ὦκα Il. β', 52. und mit τις, e)

d) Reiz. p. 15. 73. 78. et ibi W. Heind. ad Plat. Theaet. p. 488. Ast. ad Plat. Leg. p. 242.
e) Stallbaum ad Phil. p. 16.

wenn das ὁ μέν — ὁ δέ nicht auf beſtimmte vorhergenannte Nomina geht. Eurip. Hel. 1617. οὔκουν ὁ μέν τις λοίσθιον αἱρεῖται δόρυ. ὁ δέ etc. Vgl. die Stelle aus Plato unten Anm. 6. Arist. Plut. 162. Xen. Cyrop. 6, 1, 1. Lucian. D. mort. 16, 5. εἰ γὰρ ὁ μέν τις (alius nescio quis) ἐν οὐρανῷ, ὁ δὲ παρ' ἡμῖν, σὺ τὸ εἴδωλον, τὸ δὲ σῶμα ἐν Οἴτῃ κόνις ἤδη γεγένηται, geht ὁ μέν τις auf den unſterblichen, göttlichen Theil des Hercules, der im Himmel ſeyn ſoll, welches aber Diogenes als ungereimt verſpottet. Oft liegt die Unbeſtimmtheit darin, daß beim Singular der Plural gemeint iſt, mancher, wie Eur. Hel. 1617. Xen. Cyrop. 6, 1, 1.

Anm. Wenn das eingetheilte Wort ein Nomen sing. iſt, ſo wird ὁ μέν — ὁ δέ überſetzt, theils — theils. Plat. Phaedr. p. 255. C. τοῦ ῥεύματος ἐκείνου πηγή, πολλὴ φερομένη πρὸς τὸν ἐραστήν, — ἡ μὲν εἰς αὐτὸν ἔδυ, ἡ δὲ ἀπομεστουμένου, ἔξω ἀπορρεῖ. Id. Leg. 8. p. 838. A. Τέχνην δή τιν' αὖ τούτου τοῦ νόμου τῆς θέσεως ἐν τῷ νῦν παρόντι τὴν μὲν ῥᾳδίαν ἔχω, τὴν δ' αὖ τινὰ τρόπον παντὸς ὡς οἷόν τε χαλεπωτάτην. wofür p. 839. B. ſteht: τέχνην κεκτήμην τῇ μὲν ῥᾴστην ἁπασῶν, τῇ δὲ χαλεπωτάτην. Demosth. in Phaen. p. 1040, 25. ὁ δὲ ἀπεκρίνατο, ὅτι ὁ μὲν πεπραμένος εἴη τοῦ οἴκου, ὁ δὲ ἔνδον ἀποκείμενος.

Anm. 2. Wenn die Eintheilung oder der Gegenſatz nicht auf ein Subſtantiv, ſondern auf ein Adjectivum, Verbum oder einen ganzen Satz geht, ſo ſteht das Neutrum τὸ μέν, — τὸ δέ, τὰ μέν, — τὰ δέ, in der Bedeutung theils — theils. Herod. 1, 173. νόμοισι δὲ τὰ μὲν Κρητικοῖσι, τὰ δὲ Καρικοῖσι χρέωνται. wobey ſich auch zuweilen noch τι etc. findet, wenn der Antheil nur im Allgemeinen angegeben wird, ohne genau beſtimmt zu ſeyn. Xen. Anab. 4, 1, 15. καὶ ταύτην μὲν τὴν ἡμέραν οὕτως ἐπορεύθησαν, τὰ μέν τι μαχόμενοι, τὰ δὲ καὶ ἀναπαυόμενοι. *f*) Cf. Thucyd. 1, 118. 108. Anſtatt deſſen gebraucht beſonders Herodot oft τοῦτο μέν — τοῦτο δέ *g*), auch Isocr. Paneg. p. 44. D. sq. τοῦτο μὲν γὰρ, εἰ δεῖ τούτους ἐφ' ἑκάστῳ τιμᾶσθαι τῶν ἔργων, τοὺς ἐμπειροτάτους ὄντας καὶ μεγίστην δύναμιν ἔχοντας, ἀναμφισβητήτως ἡμῖν προσήκει τὴν ἡγεμονίαν ἀπολαβεῖν, — — τοῦτο δὲ, εἴ τινες ἀξιοῦσι τὴν ἡγεμονίαν ἔχειν ἢ τοὺς πρώτους τυχόντας ταύτης τῆς τιμῆς, ἢ τοὺς πλείστων ἀγαθῶν αἰτίους τοῖς Ἕλλησιν ὄντας, ἡγοῦμαι καὶ τούτους γ' εἶναι μᾶλλον ἡμῶν. De-

f) Hoog. ad Vig. p. 13. Herm. ib. p. 701. 14. Reiz. p. 12. Schaef. ad Dion. p. 208.
g) Herm. ad Vig. p. 702, 15. Erfurdt. ad Soph. Ant. 61.

mosth. in Lept. p. 474, 25. τοῦτο μὲν τοίνυν Θασίους τοὺς μετ' Ἐφάντου πῶς οὐκ ἀδικήσετε, ἐὰν ἀφέλησθε τὴν ἀτέλειαν, — — τοῦτο δὲ Ἀρχέβιον καὶ Ἡρακλείδην; Auch fehlt τοῦτο δέ Herod. 6, 125. 7, 21. *h*) oder dem τοῦτο μέν entſpricht δέ Soph. Ai. 672. (Brunck. ed Aesch. Pers. 855.) ἔπειτα δέ Soph. Antig 63. auch bloß εἶτα id. Phil. 1346. ferner τοῦτ' ἄλλο id. Oed. T. 605. τοῦτ' αὖθις id. Antig. 167.

Anm. 3. Wenn eine Präpoſition bei ὁ μέν, — ὁ δέ ſteht, ſo werden die Partikeln μέν und δέ gewöhnlich gleich nach der Präpoſ. geſetzt. Plat. Theaet. p. 167. E. ἀδικεῖν δ' ἐστὶν ἐν τῷ τοιούτῳ, ὅταν ἐν μὲν τῷ (ἀγωνίζεσθαι) παίζῃ τε καὶ σφάλλῃ, καθόσον ἂν δύνηται, ἐν δὲ τῷ διαλέγεσθαι σπουδάζῃ τε καὶ ἐπανορθοῖ τὸν προσδιαλεγόμενον. Phaedr. p. 263. B. ἐν μὲν ἄρα τοῖς συμφωνοῦμεν, ἐν δὲ τοῖς οὔ. Vgl. Isocr. Areopag. p. 141. A. *i*) Eine andre Verſetzung iſt Soph. Ant. 557. καλῶς σὺ μὲν τοῖς, τοῖς δ' ἔγὼ δόκουν φρονεῖν.

Anm. 4. Oft wird eines von beiden ausgelaſſen. Il. χ, 157. τῇ ῥα παραδραμέτην, φεύγων, ὁ δ' ὄπισθε διώκων. Herod. 6, 105. πολιαχῇ γενομένου ἤδη ὀφι εὔνου, τὰ δ' ἔτι καὶ ἐσομένου. Eurip. Iphig. T. 1361. κοντοῖς δὲ πρῴρας εἶχον· οἱ δ' ἐπωτίδων ἀγκύρας ἐξανῆπτον. Plat. Phileb. p. 36. E. ψευδεῖς, αἱ δ' ἀληθεῖς οὐκ εἰσὶν ἡδοναί; Vergl. Rep. 5. p. 451. E. beſ. p. 455. E. sq. *k*) Aehnlich iſt Pind. Nem. 8, 63. χρυσὸν ἔχοντας, πεδίον δ' ἕτεροι ἀπέραντον. Vgl. Xen. Hell. 2, 4, 14.

Anm. 5. Anſtatt des einen oder beider ſteht auch der Name ſelbſt. Herod. 5, 94. ἐπολέμεον — — Μυτιληναῖοί τε καὶ Ἀθηναῖοι, οἱ μὲν ἀπαιτέοντες τὴν χώρην, Ἀθηναῖοι δὲ etc. Plat Charm. p. 161. A. οὐκ ἄρα σωφροσύνη ἂν εἴη αἰδώς· εἴπερ τὸ μὲν (ἡ σωφροσ.) ἀγαθὸν τυγχάνει ὄν, αἰδὼς δὲ μηδὲν μᾶλλον ἀγαθὸν ἢ καὶ κακόν. und mit τὸ μέν. Thuc. 1, 84. πολεμικοί τε καὶ εὔβουλοι διὰ τὸ ἔκνομον γιγνόμεθα, τὸ μὲν, ὅτι αἰδὼς σωφροσύνης πλεῖστον μετέχει, αἰσχύνης δὲ εὐψυχία, εὔβουλοι δὲ, ἀμαθέστεροι — παιδευόμενοι. *l*) Zuweilen iſt dieſes nothwendig, wie Il. ω, 721. ἀοιδούς, — — οἵ τε

h) Schaef. app. Demosth. I. p. 561.

i) Reiz. l. c. p. 13. 69. Fisch. 1, p. 331. Herm. ad Viger. p. 699. 6. Ast. ad Plat. Leg. p. 177. Hieher gehören auch die Stellen, die Zeune zum Viger p. 6. b. anführt, Thuc. 3, 61. Xen. Mem. S. 3, 1, 8.

k) Musgr. ad Eurip. Iph. T. 1361. Porson. ad Eur. Or. 891. Heusde spec. Plat. p. 75 sq. Heind. ad Plat. Theaet. p. 421. Prot. p. 549. Schaef. ad Lamb. Bos. p. 329. Elmsl. ad Eur. Med. 137. Ast. ad Plat. Leg. p. 18. Stallbaum ad Phil. p. 108.

l) Heind. ad Plat. Charm. p. 77.

στονόεσσαν ἀοιδὴν Οἱ μὲν ἄρ' ἐθρήνεον, ἐπὶ δὲ στενάχοντο γυναῖκες, weil die γυναῖκες vorher nicht erwähnt waren.

Auch steht der Name noch dabei. Il. π', 317. Νεστορίδαι, ὁ μὲν οὔτασ' Ἀτύμνιον ὀξέϊ δουρί, Ἀντίλοχος. Thuc. 7, 86. ξυνέβαινε δὲ, τὸν μὲν πολεμιώτατον αὐτοῖς εἶναι, Δημοσθένην, διὰ τὰ ἐν τῇ νήσῳ καὶ Πύλῳ, τὸν δὲ διὰ τὰ αὐτὰ ἐπιτηδειότατον. 2, 29. ἀλλ' ὁ μὲν ἐν Δαυλίᾳ τῆς Φωκίδος νῦν καλουμένης γῆς ὁ Τηρεὺς ᾤκει, — — Τήρης δέ etc. Plato Gorg. p. 500 sq. ἡ μὲν τούτου οὗ θεραπεύει καὶ τὴν φύσιν ἔσκεπται καὶ τὴν αἰτίαν ὧν πράττει, καὶ λόγον ἔχει τούτων ἑκάστου δοῦναι, ἡ ἰατρικὴ, ἡ δ' ἑτέρα τῆς ἡδονῆς (οὐ τὴν φύσιν ἔσκεπται). Vgl. ib. p. 476. E. Sophist. p. 218. C. m) S. §. 263. Anm. 1. So auch Od. ά, 115. ὀσσόμενος πατέρ' ἐσθλὸν ἐνὶ φρεσὶν, εἴ ποθεν ἐλθὼν μνηστήρων τῶν μὲν σκέδασιν κατὰ δώματα θείη — — τιμὴν δ' αὐτὸς ἔχοι, wobei noch zu bemerken, daß das Subst. voran steht, st. τῶν μὲν, μνηστήρων.

Anm. 6. Nicht immer entsprechen sich ὁ μέν, — ὁ δέ, sondern statt des einen steht oft ein anderes Wort. Z. B. Thuc. 7, 73. extr. καὶ οἱ μὲν εἰπόντες ἀπῆλθον, καὶ οἳ ἀκούσαντες διήγγειλαν τοῖς στρατηγοῖς τῶν Ἀθηναίων. Plat. Leg. 2. p. 658. B. εἰκός που τὸν μέν τινα ἐπιδεικνύναι, καθάπερ Ὅμηρος, ῥαψῳδίαν, ἄλλον δὲ κιθαρῳδίαν, τὸν δέ τινα τραγῳδίαν, τὸν δ' αὖ κωμῳδίαν. Id. Republ. 2. p. 369. D. ἄλλο τι γεωργὸς μὲν εἷς, ὁ δὲ οἰκοδόμος, ἄλλος δέ τις ὑφάντης; vgl. Od. γ', 421. sqq. Polit. p. 279. D. καὶ τῶν σκεπασμάτων ὑποπετάσματα μὲν ἄλλα, περικαλύμματα δὲ ἕτερα. So beziehen sich oft οἱ μέν — ἔνιοι δέ oder ἔστι δ' οἵ, οἱ μέν — ἄλλοι δέ, οἱ μέν — ἕτεροι δέ etc. auf einander. τῶν μέν — αὐτός Od. ά, 115. Statt τὰ μέν — τὰ δέ hat Homer Od. γ', 26. ἄλλα μέν — ἄλλα δέ, Soph. Trach. 952. τάδε μέν — τάδε δέ. Pind. Ol. 2, 132. τὰ μὲν χερσόθεν, ὕδωρ δ' ἄλλα φέρβει. Nem. 7, 81. ὁ μὲν τὰ, τὰ δ' ἄλλοι, und in mannigfaltigen andern Verbindungen. n) Auch entspricht einem Satze mit ὁ μέν oder ὁ δέ oft ein anderer mit dem Relativ. Xen. Cyr. II, 4, 23. οὗτοι ἂν σοι τοὺς μὲν ἂν συλλαμβάνοντες αὐτῶν κωλύοιεν τῶν ἐξαγγελιῶν, οὓς δὲ μὴ δύναιντο λαμβάνειν — ἐμποδὼν ἂν γίγνοιντο. S. Poppo zu der St. Soph. Trach. 548. ὧν ἀφαρπάζειν φιλεῖ ὀφθαλμὸς ἄγθος, τῶν δ' ὑπεκτρέπειν πόδα st. καὶ τῶν μὲν (τῶν ἥβην ἕρπουσαν πρόσω ἐχουσῶν).

---

m) Heind. ad Plat. Gorg. p. 185. Prot. p. 611.

n) Fisch. 1, p. 330 sq. Herm. ad Viger. p. 701. 14. Unter dem dort angeführten Stellen sehe ich keinen Grund, warum Il. ζ', 147. τὰ μέν als ἃ μέν genommen werden müßte.

Daß in dieſer Redensart der Artikel nicht immer beidemale in demſelben casu ſteht, iſt ſehr natürlich, da er ſich jedesmal nach dem regierenden V. richten muß z. B. Thuc. 2, 42. τοὺς μὲν τιμωρεῖσθαι, τῶν δ' ἐφίεσθαι. Eine Veränderung der Conſtruction iſt Thuc. 7, 13. τὰ δὲ πληρώματα διὰ τόδε ἐφθάρη τε ἡμῖν καὶ ἔτι τὴν φθείρεται, τῶν ναυτῶν τῶν μὲν διὰ φρυγανισμὸν καὶ ἁρπαγὴν μακρὰν καὶ ὑδρείαν ὑπὸ τῶν ἱππέων ἀπολλυμένων, οἱ δὲ θεραπεύοντες, ἐπειδὴ ἐς ἀντίπαλα καθεστήκαμεν, αὐτομολοῦσι. ſt. τῶν δὲ θεραπευόντων — αὐτομολούντων. Eine andere Veränderung der Conſtruction iſt Soph. Trach. 292. τῶν μὲν παρόντων, τὰ δὲ πεπυσμένη λόγῳ, ſoviel als τῶν δὲ οὐ παρόντων ὥστε μὲ λόγῳ μόνον πεπύσθαι.

Anm. 7. Demoſthenes und beſonders die ſpätern Schriftſteller 289
gebrauchen auch das Pronomen relat. οὓς μέν — οὓς δέ etc. Demoſth. pro cor. p. 248. πόλεις Ἑλληνίδας ἃς μὲν ἀναιρῶν, εἰς ἃς δὲ τοὺς φυγάδας κατάγων. Vgl. p. 282. 289. Bey den Doriern ſcheint dieſer Gebrauch älter zu ſeyn. Archyt. ap. Gale p. 674. (Orell. p. 236.) ἐπεὶ ὧν τῶν ἀγαθῶν ἃ μὲν αὐτὰ ἐντὶ διὰ ταυτὰ αἱρετά, οὐ μὰν δ' ἄτερον, ἃ δὲ δ' ἄτερον. p. 676. (238) τῶν ἀγαθῶν ἃ μὲν ἐντὶ ἀνθρώπω, ἃ δὲ τῶν μερέων. o) Auch kommt, zwar nicht ὃς μέν — ὃς δέ, aber doch ὅς allein ſtatt ὁ oder οὗτος vor Il. φ', 198. ἀλλὰ καὶ ὃς δείδοικε Διὸς μεγάλοιο κεραυνόν. Eur. Iph. T. 421. γνώμα δ' οἷς μὲν ἄκαιρος ὄλβου, τοῖς δ' εἰς μέσον ἥκει (wo Hermann zu Soph. Phil. p. 23. ließt γνώμα δ' οἷς μενέκαιρος ὄ. τοῖς δ' (his). Bey Theognis 207. aber ἀλλ' ἑ μὲν αὐτὸς ἔτισε κακὸν χρέος, ὃς δὲ φίλοισιν ἄτην ἐξοπίσω παισὶν ἐπεκρέμασεν, hat Bekker aus zwei Handſchr. οὐδὲ φίλοισιν. Dieſer Gebrauch ſcheint davon herzurühren, daß Artikel und Pron. demonstr. urſprünglich eins waren und zwei Formen hatten, von denen die eine ſtatt der andern gebraucht wurde.

Anm. 8. Wenn bey ὁ μέν — ὁ δέ das Ganze ausgedrückt wird, ſo ſteht dieſes entweder im Genitiv, oder, und eben ſo häufig, in demſelben Caſus, wie ὁ μέν — ὁ δέ. z. B. Il. π', 317. welche Stelle oben Anm. 3. angeführt iſt. Hesiod. ἔργ. 160. καὶ τοὺς μὲν πόλεμός τε κακὸς καὶ φύλοπις αἰνὴ τοὺς μὲν ἐφ' ἑπταπύλῳ Θήβῃ Καδμηΐδι γαίῃ ὤλεσε μαρναμένους μήλων ἕνεκ' Οἰδιπόδαο, τοὺς δὲ καὶ ἐν νήεσσιν ὑπὲρ μέγα λαῖτμα θαλάσσης ἐς Τροίην ἀγαγὼν Ἑλένης

---

o) Hemsterh. ad Tom. M. p. 1 sq. Graev. ad Lucian. Soloec. p. 447. Reiz. l. c. p. 32 sqq. Fisch. 1, p. 332. Herm. ad Vig. p. 706, 28. Vgl. meine Note zu Eurip. Iph. T. 406.

ἕνεκ' ἠικόμοιο. Soph. Antig. 21. οὐ γὰρ τάφου νῷν τῷ μὲν κασιγνήτῳ Κρέων τὸν μὲν προτίσας, τὸν δ' ἀτιμάσας ἔχει. p)

Anm. 9. Da in dieſer Verbindung ὁ δέ einen Gegenſatz ausdrückt, ſo ſollte eigentlich ὁ δέ eine von der vorhergehenden verſchiedene Perſon oder Sache ausdrücken. Bei Homer aber und Herodot, ſeltner bei Attiſchen Dichtern, geht es auf dieſelbe Perſon, wenn ein Gegenſatz in den Handlungen liegt z. B. Il. ο, 127. von der Athene: (τοῦ δ' ἀπὸ μὲν κεφαλῆς κόρυθ' εἵλετο — ἔγχος δ' ἔστησε·) ἡ δ' ἐπέεσσι καθάπτετο θοῦρον Ἄρηα, ſt. ἀφείλετο μὲν, καθάπτετο δέ. vgl. 136. ν', 518. Aehnlich ſind die Stellen Il. α, 183. τὴν μὲν ἐγὼ σὺν νηΐ τ' ἐμῇ καὶ ἑμοῖς ἑτάροισι πέμψω, ἐγὼ δέ κ' ἄγω Βρισηΐδα ſt. τὴν μὲν ἐγὼ πέμψω, Βρισηΐδα δ' ἄξω. Vgl. 191. Herod. 1, 66. οἱ Λακεδαιμόνιοι Ἀρκάδων μὲν τῶν ἄλλων ἀπείχοντο, οἱ δέ — ἐπὶ Τεγεήτας ἐστρατεύοντο. Vgl. 17. 107, 171. 5, 35. So auch 7, 208. κατώρα πᾶν μὲν οὐ τὸ στρατόπεδον ——— ὁ δὲ τοὺς ἔξω ἐμάνθανε. vgl. ib. 6 (§. 7) 218 extr. 6, 30. 9, 52. q) Aehnlich iſt Eurip. Bacch. 761. τὰς (al. τῶν) μὲν γὰρ οὐχ ἥμασε λογχωτὸν βέλος, κεῖναι δ' — ἐτραύματιζον ſt. κεῖναι δὲ οὐχ ἡμάσσοντο μὲν, ἐτραυμάτιζον δέ. Doch iſt dieſes die einzige Stelle eines Attiſchen Dichters, wo dieſer Gebrauch vorkommt; denn Or. 35 ἀγρίᾳ ξυντακεὶς νόσῳ νοσεῖ τλήμων Ὀρέστης· ὁ δὲ πεσὼν ἐν δεμνίοις κεῖται, iſt um ſo verdächtiger, da hier gar kein Gegenſatz iſt.

Anm. 10. Aehnlich iſt der Gebrauch der Formel ὁ μὲν δή oder ὁ μέν νυν bey Herodot, worauf ein δέ folgt, und welche das vorhergeſagte der Hauptſache nach wiederholt, um ſo den Uebergang zu etwas neuem zu machen. Z. B. Herod. 8, 74, οἱ μὲν δὴ ἐν τῷ Ἰσθμῷ τοιούτῳ πόνῳ συνέστασαν — — οἱ δὲ ἐν Σαλαμῖνι — ἀρρώδεον. Xen. Cyrop. 2, 2, 10. οἱ μὲν δὴ ἄλλοι, ὡς εἰκὸς, ἐγέλων ἐπὶ τῇ δορυφορίᾳ τῆς ἐπιστολῆς· ὁ δὲ Κῦρος εἶπεν. Auch μέν allein Thuc. 1, 36. τοιαῦτα μὲν οἱ Κερκυραῖοι εἶπον· οἱ δὲ Κορίνθιοι μετ' αὐτοὺς τοιάδε. Sonſt ſteht es in der Bedeutung des Lateiniſchen cum — tum. Herod. 7, 204. τούτοισι ἦσαν μέν νυν καὶ ἄλλοι στρατηγοὶ κατὰ πόλις ἑκάστων· ὁ δὲ θωϋμαζόμενος μάλιστα — Λακεδαιμόνιος ἦν, Λεωνίδης. und beim Anfang der Erzählung nach einer Einleitung Xen. Cyrop. 1, 2. in.

In der Erzählung bezieht ſich ὁ δέ ohne Nomen auf das Vorhergeſagte, ohne daß immer ein ὁ μέν vorausgegangen iſt.

---

p) Valck. ad Eur. Ph. 1295. (p. 436.) Brunck. ad Soph. Antig. 21. Duker ad Thucyd. 4, 71. Hoog. ad Vig. p. 5.

q) S. meine Animadv. ad h. Hom. p. 400. Jen. Littz. 1809. n. 248. S. 162.

3. Als Pronomen ſcheint der Artikel auch zu ſtehen in der 290
Redensart ἐν τοῖς, die meiſtentheils mit Superlativen, ſie
mögen im Masculino, Feminino oder Neutro ſtehen, bey
Spätern auch mit σφόδρα, μάλα, πάνυ, verbunden wird.
Der Superlativ ſteht nicht im Caſu von τοῖς, ſondern im Caſu
des Nomens, wozu er eigentlich gehört. Unter den alten
Schriftſtellern gebrauchen ſie nur Herodot, Thucydides und
Plato, die letztern am häufigſten. Herod. 7, 137. τοῦτό μοι
ἐν τοῖσι θειότατον φαίνεται γίγνεσθαι. Thuc. 1, 6. ἐν τοῖς
πρῶτοι δὲ Ἀθηναῖοι τὸν σίδηρον κατέθεντο. 3, 17. ἐν τοῖς
πλεῖσται δὴ νῆες ἅμ' αὐτοῖς ἐνεργοὶ κάλλει ἐγένοντο. ib. 81.
οὕτως ὠμὴ στάσις προὐχώρησε· καὶ ἔδοξε μᾶλλον, διότι ἐν τοῖς
πρώτη ἐγένετο. 7, 24. μέγιστον δὲ καὶ ἐν τοῖς πρῶτον ἐκάκωσε
τὸ στράτευμα τῶν Ἀθηναίων ἡ τοῦ Πλημμυρίου λῆψις, ib. 71.
ἐν τοῖς χαλεπώτατα διῆγον. 8, 90. ἀνὴρ ἐν τοῖς μάλιστα καὶ
ἐκ πλείστου ἐνεστίος τῷ δήμῳ. Plat. Criton. p. 43. C. (ἀφῖγ-
μαι) ἀγγελίαν φέρων χαλεπήν, — ἣν ἐγὼ, ὡς μοι δοκῶ, ἐν τοῖς
βαρυτατα ἂν ἐνέγκαιμι. ib. p. 52. A. ταύταις δὴ φαμὲν καὶ σὲ,
ὦ Σώκρατες, ταῖς αἰτίαις ἐνέξεσθαι, εἴπερ ποιήσεις, ἃ ἐπινοεῖς·
καὶ οὐχ ἥκιστα Ἀθηναίων σε, ἀλλ' ἐν τοῖς μάλιστα· εἰ οὖν ἐγὼ
εἰποιμι, διὰ τί δή, ἴσως ἂν μου δικαίως καθάπτοιντο, λέγοντες
ὅτι ἐν τοῖς μάλιστα Ἀθηναίων ἐγὼ αὐτοῖς ὡμολογηκὼς τυγχάνω
ταύτην τὴν ὁμολογίαν. Theaet. p. 186. A. καὶ τούτων μοι
δοκεῖ ἐν τοῖς μάλιστα πρὸς ἄλληλα σκοπεῖσθαι τὴν οὐσίαν (ἡ
ψυχή). Sympos. p. 173. B. Ἀριστόδημος ἦν τις, Κυδαθη-
ναιεύς, σμικρός, ἀνυπόδητος αἰεί. παραγεγόνει δ' ἐν τῇ συνουσίᾳ,
Σωκράτους ἐραστὴς ὢν ἐν τοῖς μάλιστα τῶν τότε. Epist. 10,
p. 358. C. Ἀκούω Δίωνος ἐν τοῖς μάλιστα ἑταῖρον εἶναι σέ.
und mit dem Comparat. ſt. Superl. Euthyd. p. 303.
C. πολλὰ μὲν οὖν καὶ ἄλλα οἱ λόγοι ὑμῶν καλὰ ἔχουσιν, ὦ
Εὐθύδημέ τε καὶ Διονυσόδωρε, ἐν δὲ τοῖς καὶ τοῦτο μεγαλοπρε-
πέστερον, ὅτι τῶν πολλῶν ἀνθρώπων καὶ τῶν σεμνῶν δὴ
καὶ δοκούντων τὶ εἶναι οὐδὲν ὑμῖν μέλει. wo Heindorf S.
407. Aelian. V. H. 14, 38. anführt. Aus dieſen Verbindun-
gen erhellt 1. daß die Formel ἐν τοῖς für ſich ſteht, und
nicht mit dem folgenden Superlativ verbunden werden darf,
weil die Verbindung ἐν τοῖς πρῶτοι, ἐν τοῖς πλεῖσται dieſer
Erklärung widerſtreitet; 2. daß τοῖς das Neutrum iſt, weil der
Superlativ auch im Feminino dabei ſteht. Eine für alle Stel-
len paſſende Erklärung dieſer Redensart läßt ſich ſchwerlich ge-
ben, da der Sprachgebrauch ihr wahrſcheinlich allmälig eine
größere Ausdehnung gegeben hat, als ſie urſprünglich hatte.
Urſprünglich ſcheint nämlich entweder bey ἐν τοῖς das Adj. oder
Part. in demſelben Caſus und im Neutro ſupplirt werden

zu müſſen, wie Plat. Cratyl. p. 427. extr. ſagt ὃ δὴ δοκεῖ ἐν τοῖς μεγίστοις μέγιστον εἶναι, vgl. Plut. de amic. et adul. discr. c. 36 (T. 2 p. 65. E.) oder ἐν τοῖς ſoviel zu ſeyn, als ἐν τούτοις, welches gebraucht wurde, nachdem mehreres vorher erwähnt war, und nun durch jene Formel das wichtigſte herausgehoben wurde, in welchem Sinne Herodot gewöhnlich ἐν δὲ δή gebraucht, z. B. 3, 39. συχνὰς μὲν δὴ τῶν νήσων αἰρήκεε, πολλὰ δὲ καὶ τῆς ἠπείρου ἄστεα· ἐν δὲ δὴ καὶ Λεσβίους — εἶλε. Vorzüglich paßt dieſe Erklärung auf die Stelle bei Plato Euthyd. p. 303. C. auch Herod. 7, 137. Nach und nach wurde es aber eine bloße Redensart, die zur Verſtärkung des Superlativs diente. Einen andern Urſprung, aber eine faſt gleiche Bedeutung, hat ὅμοια τοῖς μεγίστοις Herod. 3, 8. σέβονται δὲ Ἀράβιοι πίστις ἀνθρώπων ὅμοια τοῖσι μάλιστα (sc. σεβομένους) 7, 141. Τίμων ὁ Ἀνδροβούλου, τῶν Δελφῶν ἀνὴρ δόκιμος ὅμοια τῷ μάλιστα (sc. δοκίμῳ). anſtatt deſſen auch ὁμοίως ſteht Herod. 3, 68. Demosth. Epist. p. 1473, 12. εὑρήσετέ με εὔνουν τῇ πλήθει τῷ ὑμετέρῳ τοῖς μάλισθ' ὁμοίως. Thucyd. 1, 25. χρημάτων δυνάμει ὄντες κατ' ἐκεῖνον τὸν χρόνον ὅμοια τοῖς Ἑλλήνων πλουσιωτάτοις. Dies entſpricht dem Lateiniſchen ut qui maxime. r)

291 4. Die casus obliqui des Artikels ſtehen auch oft absolute, als Pronomen demonstr.

a. Der Dativ τῷ, deswegen, idcirco. Il. β', 250. τῷ νῦν Ἀτρεΐδῃ Ἀγαμέμνονι, ποιμένι λαῶν, ἤσας ὀνειδίζων. Plat. Theaet. p. 179. D. τῷ τοι, ὦ φίλε Θεόδωρε, μᾶλλον σκεπτέον ἐξ ἀρχῆς, ὥσπερ αὐτοὶ ὑποτείνονται. s)

Dann, in dem Falle, wenn ſich dieſe Ausdrücke in einen bedingten Satz auflöſen laſſen. Il. δ', 290. τῷ (i. e. εἰ

r) Hemsterh. ad Luc. T. 1. p. 170 sqq. ſetzt ἐν τοῖς zum Superlativ, und ſupplirt zu jenem das Wort im Dativ, das im Superlativ und Nomin. ſteht, z. B. ἐν τοῖς μάλιστα ταύταις ταῖς αἰτίαις ἐνεχομένοις. Reiz. de incl. acc. p. 17 sqq. Herm. ad Viger. p. 765, 250. ἐν τοῖς τοιούτοις μάλιστα z. B. εὐδόκιμος. Vergl. Wolf. ad Reiz. p. 21. der zeigt, daß τοῖς das Neutrum iſt. Fisch. ad Well. 2. p. 122. vergleicht es mit ἐς τὰ μάλιστα, ſo daß τοῖς das Neutrum, und das Ganze eine Umſchreibung ſtatt des bloßen Superlativs wäre, welches aber nicht auf die Stellen paßt, wo ein andrer Superlativ πρῶτος, βαρύτατα etc. folgt.

s) Valck. ad Phoen. 157. p. 53. ad Callim. fr. p. 82. Hermann. ad Viger. p. 706, 27.

τοῖος πᾶσιν θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι γένοιτο) κε τάχ' ἡμύσειε πόλις Πριάμοιο ἄνακτος. cf. Il. ο', 51. π', 723. ψ', 527. Od. γ', 224. σ', 375. 379.

b. τῇ, hier oder da, wofür ſonſt τῇδε ſteht. Xen. R. A. 2, 12. ὅπου λιμήν ἐστι πλεῖστον, λεία χώρα καὶ ἄξυλος· οὐδὲ χαλκὸς καὶ σίδηρος ἐκ τῆς αὐτῆς πόλεως, οὐδὲ τἄλλα δύο ἢ τρία μιᾷ πόλει, ἀλλὰ τὸ μὲν τῇ, τὸ δὲ τῇ. cf. Xen. Anab. 4, 8, 10. und bei einer Bewegung Hesiod. ἔργ. 206. τῇ δ' εἰς, ἥ σ' ἂν ἐγώ περ ἄγω.

τῇ μέν — τῇ δέ, einestheils — anderentheils, Eurip. Or. 350. ὦ δῶμα, τῇ μὲν σ' ἡδέως προσδέρκομαι, Τροίαθεν ἐλθὼν, τῇ δ' ἰδὼν καταστένω.

c. τό, deswegen, bei Homer Il. ρ', 404. τό μιν οὔποτε ἔλπετο θυμῷ τεθνάμεν. auch Pindar Pyth. 5, 51.

Der Artikel ſtatt des pron. relat.

Bei Joniſchen und Doriſchen Schriftſtellern ſteht der 292
Artikel ſehr oft ſtatt des Pron. relativi, ὅς, ἥ, ὅ. Il. ά, 125. ἀλλὰ τὰ μὲν (ἃ μὲν) πολίων ἐξεπράθομεν, τὰ (ταῦτα) δέδασται. etc. Herod. 5, 37. Ἀρισταγόρης καὶ ἐν τῇ ἄλλῃ Ἰωνίῃ τὠυτὸ τοῦτο ἐποίεε, τοὺς μὲν ἐξελαύνων τῶν τυράννων, τοὺς (οὓς) δ' ἔλαβε τυράννους — — τούτους δὲ ἐξεδίδου. Unter den Attikern gebrauchen ihn bloß die Tragiker in dieſer Bedeutung, nicht die Comiker und proſaiſchen Schriftſteller; auch jene bloß im Neutro und den Casibus obliquis, und zwar um den hiatus zu vermeiden, oder eine kurze Endſylbe zu verlängern. Aeschyl. Agam. 535. ἀλλ' εὖ νιν ἀσπάσασθε — Τροίαν κατασκάψαντα τοῦ δικηφόρου Διὸς μακέλλῃ, τῇ κατείργασται πέδον. Soph. Oed. T. 1379. δαιμόνων ἀγάλματ' ἱερά, τῶν ὁ παντλήμων ἐγὼ — ἀπεστέρημαι. cf. 1427. etc. Antig. 1035. Trach. 47. Eurip. Andr. 811. κατθάνῃ κτείνασα τοὺς οὐ χρῆν κτανεῖν. Eur. Bacch. 712. ὥστ', εἰ παρῆσθα, τὸν θεὸν, τὸν νῦν ψέγεις, εὐγαῖσιν ἂν μετῆλθες. Aus keiner von beiden Urſachen ſteht Soph. Oed. C. 35. σκοπὸς προσίκεις τῶν ἀθλουμένων φράσαι. t)

t) Jenen Sprachgebrauch der Tragiker leugnen Koen. ad Gregor. p. (111, 79.) 239. Piers. Veris. p. 74. Valken. ad Eur. Hippol. 525. Dagegen Brunck. ad Aesch. S. c. Th. 37. Soph. Oed. C. 1259. Schaef. ad Greg. l. c. Monk. ad Hipp. 527. Blomfield. ad Aesch. S. c. Th. 37. Vergl. Reiz de incl. acc. p. 26. 95. et Wolf. Fisch. 1. p. 345.

Vom Nomen.

293 Beym Nomen iſt zuerſt der Gebrauch der ſogenannten Numeri, und dann der Gebrauch der Caſus zu merken. Unter den Numeris hat der Singular nichts, wodurch ſich ſein Gebrauch von dem in andern Sprachen unterſchiede. Anſtatt des Dualis wird ſehr oft der Pluralis gebraucht; auch wechſeln beide. Vom Dualis ſt. Plur. ſ. §. 301. Auch im Gebrauch des Plurals ſtimmt die Griechiſche Sprache mit den andern, auch neuern, Sprachen meiſtens überein. So gebraucht man im Griechiſchen den Pluralis ſehr oft ſtatt des Singularis: Aesch. Prom. 67. σὺ δ' αὖ κατοκνεῖς, τῶν Διὸς τ' ἐχθρῶν ὕπερ στένειν; wo bloß Prometheus gemeint iſt. Eurip. Hec. 403. χάλα τοκεῦσιν εἰκότως θυμουμένοις anſtatt der Mutter. Soph. Oed. T. 1184. ὅστις πέφασμαι φύς τ' ἀφ' ὧν οὐ χρῆν, ξὺν οἷς τ' οὐ χρῆν μ', ὁμιλῶν (i. e. ξὺν μητρί), οὕς τ' ἔμ' οὐκ ἔδει (i. e. τὸν πατέρα), κτανών. u) Der Ausdruck des Allgemeinen im Plural giebt der Rede mehr Nachdruck. x) Dahin gehört der Ausdruck τὰ φίλτατα, womit die Tragiker oft nur eine Perſon, Mutter, Gatte ꝛc. bezeichnen, und das in Proſa ſehr gebräuchliche ἡμεῖς ſtatt ἐγώ. Sonſt ſteht auch der Plur. oft ſtatt des Sing. ohne daß eine Auszeichnung dabei beabſichtiget wird, beſonders bei Dichtern, z. B. δώματα, κάρηνα Ὀλύμπου, vielleicht, weil man ſich einen Gegenſtand nach ſeinen verſchiedenen Theilen dachte, y) und ſehr oft ſtehen auch bei Proſaikern die Namen berühmter Männer im Plur. wenn man mehrere derſelben Art meint, z. B. Plat. Theaet. p. 169. B. οἱ Ἡρακλεῖς τε καὶ Θησέες. Auch ſtehen oft Subſtantiva, durch welche, als Prädicat oder Appoſition, eine Perſon oder Sache bezeichnet wird, im Pluralis, wenn gleich die Sache oder Perſon im Singular ſteht. Eur. Hipp. 11. Ἱππόλυτος, ἄγνοῦ Πιτθέως παιδεύματα. S. §. 431. z) Umgekehrt ſtehen die Namen der Völ-

u) Valck. ad Phoen. 978. Brunck. ad Eurip. Bacch. 543. Orest. 1326. Soph. Oed. T. 566. Musgrav. ad Eur. Herc. f. 43. Soph. Oed. T. 1246. Fisch. 3, a. p. 302.

x) εἰς ὄγκον τῆς λέξεως συμβάλλεται τὸ ἓν πολλὰ ποιεῖν Aristot. Rhet. 3, 6. τὰ πληθυντικὰ μεγαλοφρονέστερα Longin. 23. S. Gatak. adv. misc. 2, 15. p. 352. Der Ausdruck der Verachtung aber, den Valcken. ad Phoen. 978. in dem Plural μάντεων l. c. findet, liegt wohl nicht in dieſem, ſondern im Sinne überhaupt.

y) Fisch. 3, a. p. 301.

z) Pors. ad Eurip. Or. 1051.

ter zuweilen im Singular ſtatt im Plural. *a*) wie Herod. 1, 69. *χρήσαντος τοῦ θεοῦ τὸν Ἕλληνα φίλον προσθέσθαι.* vgl. 1, 195. Auch ſonſt ſteht der Sing. ſtatt des Plur. Soph. Antig. 106. *τὸν λεύκασπιν φῶτα — φυγάδα πιέσασα.* ſt. *τοὺς φῶτας.* *b*)

Darin aber geht die Griechiſche Sprache weiter, als jede andere, daß ſie vom Pluralis zum Singularis und umgekehrt, übergehen, und zum Plur. wenn er ſtatt des Singul. ſteht, Beſtimmungen ſelbſt im Singul. hinzufügen kann. So Il. *ν*, 257. *ἔγχος — γὰρ κατεάξαμεν, ὃ πρὶν ἔχεσκον.* Eur. Iph. A. 933. *καὶ τοῖς Ἀτρείδαις, ἢν μὲν ἡγῶνται καλῶς, πείσομεσθ', ὅταν δὲ μὴ καλῶς, οὐ πείσομαι.* Troad. 910. *ὡς οὐ δικαίως, ἢν θάνω, θανούμεθα.* Vgl. ib. 478. Iph. T. 349. Ion. 403. 429. auch wo der Plur. in ſeiner eigentlichen Bedeutung ſteht z. B. Hesiod. Sc. 252. *ὃν δὲ πρῶτον μεμάποσιν* (*αἱ Κῆρες*) — — *ἀμφὶ μὲν αὐτῷ βάλλ' ὀνυχας μεγάλους.* nämlich eine jede einzeln. Herod. 1, 195. *ἐσθῆτι δὲ τοιῇδε χρέωνται* (*οἱ Βαβυλώνιοι*), *κιθῶνι ποδηνεκεῖ λινέῳ· καὶ ἐπὶ τοῦτον ἄλλον εἰρίνεον κιθῶνα ἐπενδύνει.* S. Weſſel. Note. Vgl. 2, 38.

Daher bezieht ſich auch zuweilen ein V. singul. auf einen vorausgegangenen Plural. Od. δ', 691. sq. *ἦέ ἐστι δίκη θείων βασιλήων, ἄλλον τ' ἐχθαίρῃσι βροτῶν, ἄλλον κε φιλοίη.* Eur. Suppl. 437. *ἔστιν δ' ἐνισπεῖν τοῖσιν ἀσθενεστέροις τὸν εὐτυχοῦντα ταὐθ', ὅταν κλύῃ κακῶς* (ὁ *ἀσθενέστερος*) Vgl. 455. Plat. Protag. p. 324. A. *οὐδεὶς γὰρ κολάζει τοὺς ἀδικοῦντας, πρὸς τοῦτο τὸν νοῦν ἔχων καὶ τούτου ἕνεκα ὅτι ἠδίκησεν.* *c*) Dagegen geht Plato vom Singul. zum Plur. über Phileb. p. 14. B. *τὴν τοίνυν διαφορότητα τοῦ ἀγαθοῦ τοῦ τ' ἐμοῦ καὶ τοῦ σοῦ μὴ ἀποκρυπτόμενοι — τολμῶμεν, ἂν μὴ ἐλεγχόμεναι μηνύσωσι* etc. wo ſt. *διαφορότης* der Plur. *διαφορότητες* gedacht wird, weil der Unterſchied ſich an zwei Dingen, *τὸ ἀγαθὸν τό τ' ἐμὸν καὶ τὸ σόν* befindet. Xen. Mem. S. 2, 3, 2. *θαυμαστὸν δὲ τοῦτο, εἴ τις τοὺς ἀδελφοὺς ζημίαν ἡγεῖται — — τοὺς δὲ πολίτας οὐχ ἡγεῖται ζημίαν — — ἀλλ' ἐνταῦθα μὲν δύναται λογίζεσθαι — — ἐπὶ δὲ τῶν ἀδελφῶν τὸ αὐτὸ τοῦτο ἀγνοοῦσιν.* Vgl. §. 434. 475.

Daher ſteht auch zuweilen ein Particip Singul. bei einem Verbo im Plurall. Eur. Iph. T. 349. *οἵσιν ἠγριώμεθα, δο-*

a) Gregor. (p. 52.) 126. et K. Fisch. 5, a. p. 300.
b) Musgr. ad Eur. Hipp. 1148. 1268.
c) Markl. ad Eur. Suppl. 453. Heind. ad Plat. Gorg. §. 78. p. 105. ad Prot. §. 28. p. 499.

κοῦδ' Ὀρέστην μηκέθ' ἥλιον βλέπειν. Herc. f. 860. Ἥλιον μαρτυράμεσθα δρῶδ' ἃ δρᾶν οὐ βούλομαι. Vgl. Ion. 1269. Daher auch Eur. Iph. A. 991. οἴκτρὰ γὰρ πεπονθαμεν, ἦ — κατέσχον. Dieſes geſchieht auch wo der Plur. nicht ſtatt des Sing. ſteht Phil. 645. χωρῶμεν, ἔνδοθεν λαβών. d) Eben ſo ſteht ἐμός bei einem Verbo im Plur. Eur. Ion. 108. τόξοισιν ἐμοῖς φυγάδας θήσομεν ſt. τ. ἡμετέροις θήσομεν oder τ. ἐμοῖς θήσω. Helen. 657. πόσιν ἐμὸν ἔγομεθ', ὃν ἐμένον. vgl. El. 608. Aehnlich iſt Eur. Hipp. 246. αἰδούμεσθα γὰρ τὰ λελεγμένα μοι.

Der Singular ſteht bei den Tragikern oft ſtatt des Plural bei Genitiven im Plur. z. B. Eur. Med. 1117. σῶμά τ' ἐς ἥβην ἤλυθε τέκνων ſt. σώματά τε τέκνων. id. Cycl. 223. ὁρῶ γέ τοι τοὐσθ' ἅρπας ἐξ ἄντρων ἐμῶν στρεπτοῖς λόγοισι σῶμα συμπεπλεγμένους, und umgekehrt, Genitiv Singul. mit dem regierenden Subſt. im Plur. Troad. 381. νὺ παῖδας εἶδον, οὗ δάμαρτος ἐν χερῶν πέπλοις συνεστάλησαν, nämlich der Gattin eines jeden einzelnen. Auch ſteht der Singularis, wenn das Verbum im Plural ſteht, Herc. f. 704. χρόνος γὰρ ἤδη δαρὸς, ἐξ οὗπερ πέπλοις κοσμεῖσθε σῶμα. Vgl. Phoen. 1397. Troad. 396. (ὅσοι δὲ μὴ θάνοιεν ἐν μάχῃ Φρυγῶν), ἀεὶ κατ' ἦμαρ σὺν δάμαρτι καὶ τέκνοις ἥκουν, ſtatt der ungebräuchlichen Form δάμαρσι. So heißt Achilles ταχύπορος πόδα El. 454. e) und ſo wird zu Adject. plur. num. das Subſtantiv, welches ausſagt, in welcher Rückſicht einem Subject das Adject. zukommt, oft im Singular hinzugeſetzt, wie ἡδεῖς τὴν ὄψιν Plat. Rep. 5. p. 452. B. ναικοὶ τὴν ψυχήν Aesch. Pers. 439. f)

Der Dual. ſteht ſtatt des Plural Od. θ', 35. 48. κούρω δύω καὶ πεντήκοντα, auf Veranlaſſung des zunächſtſtehenden δύω. g)

Vom Gebrauch des Nominativs.

Subject und Prädicat.

294 Jeder, auch der einfachſte, Satz muß zwei Hauptbegriffe enthalten, nämlich den von einer Sache oder Perſon, von der

d) Porson praef. Hec. p. 38. ed. Lond. Lobeck. ad Soph. Ai. 191. p. 248.
e) Elmſl. ad Eur. Med. 1077. Bacch. 729.
f) Lobeck. ad Phryn. p. 564 aq.
g) Blomf. ad Aesch. Pers. 234. 606.

in dem Satze etwas gesagt wird, Subject, und dasjenige, was von jener Person oder Sache gesagt wird, Prädicat.

Das Subject ist in Sätzen, die von keinem andern abhängig sind, (z. B. nicht in der Construction des Accusativs c. Infinit.) immer ein Nominativ. Indessen wird das Subject, wie im Lateinischen, oft nicht ausgedrückt, entweder weil es schon in der Form des Verbi liegt (wie in φιλῶ, φιλεῖς, φιλεῖ, ich liebe, du liebst, er, sie liebt, ausgenommen, wo ein Nachdruck darauf ruht), oder weil es aus dem Zusammenhang leicht erhellt. Eben so wird es bei der dritten Personalendung des Plurals ausgelassen, wenn kein bestimmtes Subject da ist, und dieses im Deutschen durch man ausgedrückt wird, wie λέγουσι, φασί, dicunt, man sagt. h) Oft läßt auch die Natur des Verbi kein Subject zu, wie bei den Impersonalien, z. B. χρή, δεῖ, ἔξεστι, und den Verbis, die als Impersonalien gebraucht werden, wie φαίνεται, ἔοικε, εἰκός ἐστι; wo dann der folgende Accus. c. Infin. die Stelle des Subjects vertritt; so auch bei den Verbalien im Neutro, ἰτέον ἐστί, eundum est, πολεμητέα ἐστί, bellandum est.

Eben so wird das eigentliche Subject ausgelassen, wenn ein Satz folgt, der mit dem Pron. relat. ὅς, ἥ, ὅ oder einer relativen Conjunction ἔνθα, ὅπου, ὅτε anfängt, und diese Worte sich auf das in Gedanken behaltene Subject beziehen. S. §. 298. 2. Auch wird der Subjectsnominativ zu dem folgenden Relativo in gleichem casu gezogen, wie πλοῦτον δ' ὃν μὲν δῶσι θεοί, παραγίγνεται ἀνδρὶ ἔμπεδος Solon. El. in Brunck's Poet. Gnomic. p. 74. v. 9. S. §. 474.

Anm. Von ἔστιν οἵ, ἔστιν οὕς etc. die zusammen ein Adjectivum ἔνιοι, ἐνίους ausmachen, s. §. 432.

Folgendes sind noch einige besondere Fälle: 295

1. Wenn das Verbum das Geschäfft einer bestimmten Person bezeichnet, deren Name dann oft von dem Verbo selbst abgeleitet ist, so wird das Subject nicht besonders gesetzt: Herod. 2, 47. θυσίη δὲ ἥδε τῶν ὑῶν τῇ Σελήνῃ ποιέεται· ἐπὰν θύσῃ (sc. ὁ θυτήρ), τὴν οὐρὴν ἄκρην καὶ τὸν σπλῆνα καὶ τὸν ἐπίπλοον συνθεὶς ὁμοῦ καὶ ὧν ἐκάλυψε — τῇ πεμπτῇ Ib. 70. ἐπεὰν νῶτον νὸς δελεάσῃ (sc. ὁ ἀγρεύς, aus dem vorhergehenden ἀγρὸς) περὶ ἄγκιστρον, μετίει ἐς μέσον

h) Fisch. 3, a. p. 547. Duker. ad Thuc. 7, 69. Vgl. Heind. ad Plat. Cratyl. p. 17.

τὸν ποταμὸν. vgl. 5, 15. Xen. Anab. 3, 4, 36. ἐπεὶ δὲ ἐγίγνωσκον αὐτοὺς οἱ Ἕλληνες βουλομένους ἀπιέναι καὶ διαγγελλομένους, ἐκήρυξε (sc. ὁ κήρυξ) τοῖς Ἕλλησι παρασκευάσασθαι. Ib. 6, 5, 25. παρηγγέλλετο δὲ τὰ μὲν δόρατα ἐπὶ τὸν δεξιὸν ὦμον ἔχειν, ἕως σημαίνοι τῇ σάλπιγγι (sc. ὁ σαλπικτής). Vgl. Eur. Heracl. 833. Demosth. in Lept. p. 465, 14. ὅμως δὲ καὶ τὸν νόμον ὑμῖν αὐτὸν ἀναγνώσεται sc. ὁ γραμματεύς. Vgl. Aesch. p. 403. ed. Reisk.

Zuweilen muß der Subjectsnominativ aus einem vorhergehenden verwandten Worte genommen werden, wie Herod. 9, 8. τὸν Ἰσθμὸν ἐτείχεον καί σφι ἦν πρὸς τέλεϊ sc. τὸ τεῖχος. Xen. Cyr. 2, 4, 24. πορεύσομαι εὐθὺς πρὸς τὰ βασίλεια, καὶ ἢν μὲν ἀνθίστηται sc. ὁ βασιλεύς. Vgl. Anab. 3, 3, 5. Oft aber ſtehen dritte Perſonen ohne Subject, alſo impersonaliter, ὕει, es regnet, anſtatt deſſen es in einem Fragment des Alcäus heißt ὕει μὲν ὁ Ζεύς, wie Theocr. 4, 43. Theogn. 25. auch Herod. 3, 117. So auch νίφει es ſchneit Aristoph. Ach. 138. sq. εἰ μὴ κατέπιψε χιὼν τὴν Θράκην ὅλην, Καὶ τοὺς ποταμοὺς ἔπηξ' ὑπ' αὐτὸν τὸν χρόνον. ferner βροντᾷ, ἀστράπτει, es donnert, es blitzt. Arist. Anag. fr. 7. καὶ ξυνένοφε καὶ χειμέρια βροντᾷ μάλ' εὖ. wozu die Dichter oft Ζεύς oder ἀήρ, ꝛc. ſetzen, wie Soph. Oed. C. 1456, 1606. ἔσεισε es war ein Erdbeben, Thuc. 4, 52. συσκοτάζει es wird dunkel Xen. Cyr. 4, 5, 5. i) Daß die Griechen bei ihrer Sinnesart, nach welcher ſie alle Naturerſcheinungen auf die Gottheit zurückführten, urſprünglich hierbei ὁ θεός gedacht haben, iſt nicht unwahrſcheinlich; allein im gewöhnlichen Sprachgebrauche dachte man nach und nach ſchwerlich mehr daran, wie denn auch Ariſtophanes die Vorſtellung öfters verſpottet, ſondern gebrauchte ὕει, νίφει, βροντᾷ ganz als Impersonalia, wie die Lateiner pluit, ningit ohne ein Subject, und wir es regnet, es ſchneit ſagen.

2. Eben ſo ſtehen oft dritte Perſonen im Sing. ohne Subject, wenn etwas oder einer im Allgemeinen und unbeſtimmt gemeint iſt. Il. ν, 287. (v. 276. εἰ γὰρ νῦν παρὰ νηυσὶ λεγοίμεθ' πάντες ἄριστοι ἐς λόχον — —) οὐδέ κεν ἔνθα τέον γε μένος καὶ χεῖρας ὄνοιτο, wo man οὐδείς oder τις oder ἀνήρ hinzudenken kann.

An den übrigen Stellen aber, die man hieher rechnet, bezieht ſich die dritte Perſon auf ein vorher genanntes Wort

i) Valcken. ad Herod. 4, 151. Toup. ad Suid. T. 1 p. 39. Schaef. ad Lamb. Bos. p. 167. 185. Elmsley ad Eur. Herac. 830.

Die Stelle Soph. Oed. T. 314. sq. die Porſon zu Eur. Orest. 308. Hermann zu Viger. p. 730, 111. Schäfer zu Lamb. Bos. p. 476. hieher zogen, haben Erfurdt zu der St. in den Add. der kl. Ausg. und Hermann ebend. richtiger anders erklärt. Ib. 611. φίλον γὰρ ἐσθλὸν ἐκβαλεῖν ἴσον λέγω, καὶ τὸν παρ' αὐτῷ βίοτον, ὃν πλεῖστον φιλεῖ, iſt φιλεῖ hinlänglich durch das vorhergehende αὐτῷ vorbereitet und begründet. Id. Trach. 93. καὶ γὰρ ὑστέρῳ τό γ' εὖ πράσσειν, ἐπεὶ πύθετο (sc. ὁ ὕστερος) κέρδος ἐμπολᾷ. Id. Ai. 154. τῶν γὰρ μεγάλων ψυχῶν ἰεὶς οὐκ ἂν ἁμάρτοι liegt das Subject zugleich mit in ἰείς: denn wer hinſpannt —— fehlet gewiß nicht. (S. §. 271. Anm.) wie Aesch. Agam. 69. οὔθ' ὑποκλείσαν, οὔθ' ὑπολείβων, οὔτε δακρύων ἀπύρων ἱερῶν ὀργὰς ἀτενεῖς παραθέλξει, in den Partic. ὑποκλείσαν etc. Arist. Nub. 988. ὥστε μ' ἀπάγχεσθ', ὅταν ὀρχεῖσθαι Παναθηναίοις δέον αὐτοὺς, τὴν ἀσπίδα τῆς κωλῆς προέχων ἀμελῇ τῆς Τριτογενείας, in προέχων. Eur. Orest. 907. ὅταν γὰρ ἡδὺς τοῖς λόγοις, φρονῶν κακῶς, πείθῃ τὸ πλῆθος, τῇ πόλει κακὸν μέγα, in ἡδὺς τοῖς λ. ein Süßredender §. 269. Id. Androm. 423. οἰκτρὰ γὰρ τὰ δυστυχῆ βροτοῖς ἅπασι, κἂν θυραῖος ὢν κυρῇ, nämlich βροτός, wie §. 475. Plat. Criton. p. 49. οὔτε ἄρα ἀνταδικεῖν δεῖ, οὔτε κακῶς ποιεῖν οὐδένα ἀνθρώπων οὐδ' ἂν ὁτιοῦν πάσχῃ ὑπ' αὐτῶν, geht πάσχῃ auf das unbeſtimmt gelaſſene Subject des Infin. ἀνταδικεῖν, wie Menon. p. 97. A. ὅτι δ' οὐκ ἔστιν ὀρθῶς ἡγεῖσθαι, ἐὰν μὴ φρόνιμος ᾖ, (ὁ ἡγούμενος) τοῦτο ὅμοιοι ἐσμὲν οὐκ ὀρθῶς ὡμολογηκόσιν.

Zu der Stelle Xen. Mem. S. 1, 2, 55. (Σωκράτης) παρεκάλει ἐπιμελεῖσθαι τοῦ ὡς φρονιμώτατον εἶναι καὶ ὠφελιμώτατον, ὅπως, ἐάν τε ὑπὸ πατρὸς ἐάν τε ὑπὸ ἀδελφοῦ ἐάν τε ὑπ' ἄλλου τινὸς βούληται τιμᾶσθαι, μὴ τῷ οἰκεῖος εἶναι πιστεύων ἀμελῇ, ἀλλὰ πειρᾶται, ὑφ' ὧν ἂν βούληται τιμᾶσθαι, τούτοις ὠφέλιμος εἶναι iſt die Rede von §. 54. an von dem ἕκαστος.

Anm. An vielen Stellen iſt in dieſem Falle die zweite Perſon ſtatt der dritten aufgenommen, z. B. Soph. Tr. 2. ἐκμάθοις ſt. ἐκμάθοι. Eurip. Or. 308. νοσῇς — δοξάζῃς ſt. νοσῇ — δοξάζῃ. id. Ion. 1387. heißt es jetzt ὑπερβαίην ſt. ὑπερβαίη. k)

So ſteht von unbeſtimmten Sachen die bloße dritte P. wie in ὕει, νίφει, nur daß hier die Lat. res hinzuſetzen, wir

k) Auſſer den angef. Bemerkungen von Porſon, Hermann, Schäfer ſ. Heind. ad Plat. Gorg. p. 34. Dobree ad Arist. Plut. 508. p. 116. ed. Lips. Bornem. ad Xen. Symp. p. 51.

aber auch uns mit es begnügen. Eur. Troad. 405. εἰ δ' εἰς τόδ' ἔλθοι, wenn es dazu kommen ſollte. Ion. 1196. ἐπεὶ δ' ἐς αὐλὸν ἦκεν. ferner in der Formel οὕτως ἔχει z. B. Plat. Prot. p. 340. E. vgl. Soph. Ai. 684. δείξει δὴ τάχα Arist. Ran. 1261. es wird ſich bald zeigen. vgl. Plat. Phil. p. 45. D. mit Stallb. Note p. 139. ἐδήλωσε δέ, es zeigte ſich Xen. Cyr. 7, 1, 30. Man ſupplirt πρᾶγμα oder τὰ πράγματα, wie auch Thuc. 1, 109. οἷς δὲ αὐτῷ προὐχώρει. πολλοῦ δεῖ etc. es fehlt viel daran. — Herod. 9, 44. ὡς δὲ πρόσω τῆς νυκτὸς προελήλατο, wie es weit in die Nacht war, wobei ſonſt χρόνος ſteht.

Oft muß das Subject einer dritten Perſon aus einem vorhergehenden casus obliquus ergänzt werden, z. B. Plat. Phaedon. p. 72. B. οἶσθ' ὅτι τελευτῶντα πάντα λῆρον τὸν Ἐνδυμίωνα ἀποδείξεις, καὶ οὐδαμοῦ ἂν φαίνοιτο, sc. ὁ Ἐνδυμίων. Gorg. p. 464. A. λέγω καὶ ἐν σώματι εἶναι καὶ ἐν ψυχῇ ὅ τι ποιεῖ μὲν δοκεῖν εὖ ἕξειν τὸ σῶμα καὶ τὴν ψυχήν, ἔχει δὲ, οὐδὲν μᾶλλον, nämlich τὸ σῶμα καὶ ἡ ψυχή. *l*) Vgl. §. 428. 2.

296 3. In abhängigen Sätzen fehlt oft das Subject, weil es zu dem Verbo des vorhergehenden Satzes conſtruirt iſt, eigentliche Attractio Il. β, 409. ἤδεα γὰρ κατὰ θυμὸν ἀδελφεὸν, ὡς ἐπονεῖτο. ſt. ὡς ἐπον. ἀδελφός. vgl. υ, 310 sq. Od. τ, 219 etc. Pind. Pyth. 4, 6 sqq. ἔνθα ποτὲ χρυσέων Διὸς ὀρνίχων πάρεδρος — ἱερέα χρῆσεν οἰκιστῆρα Βάττον ναρποφόρου Λιβύας, ἱερὰν νᾶσον ὡς ἤδη λιπὼν κτίσσειεν εὐάρματον πόλιν. vgl. ib. 9, 195 sq. Aeschyl. Agam. 500. τάχ' εἰσόμεσθα λαμπάδων φαεσφόρων φρυκτωριᾶν τε καὶ πυρὸς παραλλαγὰς, εἴτ' οὖν ἀληθεῖς (εἰσίν), εἴτε etc. Soph. Oed. T. 224. ὅστις ποθ' ὑμῶν Λάϊον τὸν Λαβδάκου κάτοιδεν, ἀνδρὸς ἐκ τίνος διώλετο, τοῦτον κελεύω πάντα σημαίνειν ἐμοί. vgl. Oed. C. 571. Aj. 118. Eur. Iph. T. 341 θαυμάσθ' ἕλεξας τὸν φανέντ', ὅστις ποτέ — — ἦλθεν st. ἕλεξας, ὅστις ποτὲ ὁ φανεὶς ἦ. d. h. ὅστις ὁ φανεὶς ἐστιν, ὃς ἦλθε. Herod. 7, 139. τὴν γὰρ ὠφελίην τὴν τῶν τειχέων — οὐ δύναμαι πυθέσθαι, ἥτις ἂν ἦν. vgl. 8, 112 etc. Thuc. 1, 72. καὶ ἅμα τὴν σφετέραν πόλιν ἐβούλοντο σημαίνειν, ὅση εἴη δύναμιν. Plat. Lys. p. 206. B. καίτοι οἶμαι ἐγὼ, ἄνδρα ποιήσει βλάπτοντα ἑαυτὸν οὐκ ἄν σε ἐθέλειν ὁμολογῆσαι, ὡς ἀγαθός ποτ' ἐστὶ ποιητής, βλαβερὸς ὢν ἑαυτῷ. Xen. hist.

l) Heind. ad Plat. Gorg. §. 43. p. 57. ad Phaedon. §. 45. p. 72. ad Protag. §. 29. p. 308.

Gr. 2, 2, 16. *θηραμένης ἐν ἐκκλησίᾳ εἶπεν, ὅτι, εἰ βούλονται αὐτὸν πέμψαι παρὰ Λύσανδρον, εἰδὼς ἥξει Λακεδαιμονίους, πότερον ἐξανδραποδίσασθαι τὴν πόλιν βουλόμενοι ἀπτέχουσι περὶ τῶν τειχῶν, ἢ πίστεως ἕνεκα.* vgl. Cyrop. 4, 1, 3. Anab. 1, 2, 21. Isocr. de pace p. 178. A. *ῥᾴδιόν ἐστι καταμαθεῖν καὶ τὴν χώραν ἡμῶν, ὅτι δύναται τρέφειν ἄνδρας ἱκανοὺς τῶν ἄλλων, καὶ τὴν καλουμένην μὲν ἀρχήν, οὖσαν δὲ συμφοράν, ὅτι πέφυκε χείρους ἅπαντας ποιεῖν τοὺς χρωμένους αὐτῇ.* Selbſt bei einem V. intransit. Eur. Hipp. 1241. *οὐ δυνήσομαί ποτε τὸν σὸν πεδέσθαι παῖδ', ὅπως ἐστὶν κακός.* Auch wird das Subject in andern Caſus auſſer dem Accuſ. zum vorhergehenden Verbo conſtruirt. Thuc. 1, 68. *τῶν λεγόντων μᾶλλον ὑπονοεῖτε, ὡς ἕνεκα τῶν αὐτοῖς ἰδίᾳ διαφόρων λέγουσι.* (wie §. 342. 2.) c. 61. *ἦλθε δὲ καὶ τοῖς Ἀθηναίοις εὐθὺς ἡ ἀγγελία τῶν πόλεων, ὅτι ἀφεστᾶσι.* Ib. 97. *ἅμα δὲ καὶ τῆς ἀρχῆς ἀπόδειξιν ἔχει τῆς τῶν Ἀθηναίων, ἐν οἵῳ τρόπῳ κατέστη.* Vgl. Soph. Trach. 1122. Plat. Phaedon. p. 68. B. 89. A. Xen. Cyrop. 3, 1, 15. Mem. S. 1, 4, 13. Isocr. ad Phil. p. 111. E. Thuc. 1, 119. 138. *m*)

Anm. Hier wird ſelbſt der Artikel von ſeinem Nomen getrennt. Soph. Trach. 98. *Ἅλιον αἰτῷ τοῦτο, καρύξαι τὸν Ἀλκμήνας, πόθι μοι πόθι παῖς ναίει ποτέ.* ſt. *καρύξαι, πόθι ὁ Ἀλκμ. παῖς ναίει.* Eur. Herc. f. 842. *γνῷ μὲν τὸν Ἥρας οἷός ἐστ' αὐτῷ χόλος. n*) Auch wird das Nomen, wenigſtens dem Sinne nach wiederholt Il. γ', 192. *εἰπὲ ἄγε μοι καὶ τόνδε, φίλον τέκος, ὅστις ὅδ' ἐστίν.* Pind. Pyth. 4, 430. *δέρμα ἔννεπεν, ἔνθα νιν ἐκτάνυσαν Φρίξου μάχαιραι.* Beide Sätze werden mit einander verſchlungen Eur. Ion. 1326. *τὴν σὴν ὅπου σοι μητέρ' ἐστι νουθέτει* ſt. *νουθ. ὅπου σοι ἡ σὴ μήτηρ ἐστί.* und auf andere Weiſe Plat. Gorg. p. 460. A. *ἀποκαλύψας τῆς ῥητορικῆς εἰπέ τίς ποθ' ἡ δύναμίς ἐστιν.*

Viele Verba, die in andern Sprachen als Impersonalia gebraucht werden, auf welche ein von ihnen abhängiger Satz folgt, beſonders mit der Conſtruction des Accuſ. c Infin, nehmen im Griechiſchen gewöhnlich das Hauptwort des folgenden Satzes als Subject zu ſich; welches auch Attraction iſt. 297

m) Wesseling. ad Herod. 1, 163. p. 78, 87. Koen. ad Greg. p. (53.) 128 sq. Taylor ad Aeschin. in Ctesiph. in. Brunck. ad Arist. Eccl. 1125. Nub. 145. Heusde spec. in Plat. p. 51 sq. Elmsl. ad Eur. Med. 462. Schaef. ad Theocr. 25, 175. Erf. ad Soph. Ant. 212.

n) Porson. ad Eur. Hec. 1050.

Am gebräuchlichſten werden die Ausdrücke δῆλόν ἐστι, δίκαιόν ἐστι, es iſt offenbar, billig ꝛc. ſo conſtruirt. Thuc. 1, 93. καὶ δήλη ἡ οἰκοδομία ἔτι καὶ νῦν ἐστιν, ὅτι κατὰ σπουδὴν ἐγένετο. Xen. M. S. 2, 6, 7. καὶ ἄνδρα δὴ λέγεις, ὃς ἂν τοὺς φίλους τοὺς πρόσθεν εὖ ποιῶν φαίνηται, δῆλον εἶναι καὶ τοὺς ὕστερον εὐεργετήσοντα. Dem. pro cor. p. 231, 16. οἱ Θηβαῖοι φανεροὶ πᾶσιν ἦσαν ἀναγκασθησόμενοι καταφεύγειν ἐφ' ὑμᾶς, ſt. φανερὸν ἦν, τοὺς Θ. ἀναγκασθήσεσθαι. o) Vom Particip. §. 549. 5. Aehnlich iſt Dem. in Macart. in. καὶ οὗτοι ἐπιδειχθήσονται, οἷοί εἰσιν ἄνθρωποι, ſt. — δειχθήσεται, οἷοι οὗτοί εἰσιν ἄ. wie Cicero Or. 20. §. 68. Fin. 4, 6, 14. Vgl. Isocr. p. 180. B. Aristot. Eth. 10, 8. p. 183. E. οἱ θεοὶ γελοῖοι φανοῦνται συναλλάττοντες. So auch Herod. 2, 119. ὡς ἐπάϊστος ἐγένετο τοῦτο ἐργασμένος. Ferner δίκαιός εἰμι, ſt. δίκαιόν ἐστιν, ἐμέ. mit folg. Inf. nach §. 530, 1. 531. Herod. 1, 32. extr. ὃς δ' ἂν αὐτῶν πλεῖστα ἔχων, διατελέῃ, καὶ ἔπειτα τελευτήσῃ εὐχαρίστως τὸν βίον, οὗτος παρ' ἐμοὶ τὸ ὄνομα τοῦτο, ὦ βασιλεῦ, δίκαιός ἐστι φέρεσθαι, ſt. δίκαιόν ἐστι, τοῦτον φέρεσθαι. Soph. Antig. 399 sq. ἐγὼ δ' ἐλεύθερος δίκαιός εἰμι τῶνδ' ἀπηλλάχθαι κακῶν. p) Als Impersonale ſteht es Herod. 1, 39. ἐμέ τοι δίκαιόν ἐστι φράζειν. Eurip. Suppl. 1055. τί δ'; οὐ δίκαιον πατέρα τὸν σὸν εἰδέναι; — Xen. Cyr. 5, 4, 19. Ἄξιοι μέντοι γέ ἐσμεν τοῦ γεγενημένου πράγματος τούτου ἀπολαῦσαί τι ἀγαθόν, ſt. ἄξιόν ἐστιν, ἡμᾶς ἀπολαῦσαι. Aehnlich iſt der Ausdruck: τίνες ἡμῖν τῶν νέων ἐπίδοξοι γενέσθαι ἐπιεικεῖς Plat. Theaet. p. 143. D. von welchen Jünglingen es ſich erwarten läßt, daß ſie ꝛc. q) Πολλοῦ, ὀλίγου, τοσούτου δέω ποιεῖν τι, es fehlt viel, wenig, ſoviel daran, daß ich es thue. Isocr. Busir. p. 222. B. τοσούτου (ſo Bekker, nicht τοσούτῳ) δέεις οὕτω κεχρῆσθαι τοῖς λόγοις, ὥστε, tantum abest, ut hanc rationem in dicendo secutus sis, ut. Plataic. p. 297. D. τοσούτου δέομεν τῶν ἴσων ἀξιοῦσθαι τοῖς ἄλλοις Ἕλλησιν, ὥστε — ib. p. 300. A. Θηβαῖοι τοσούτου δέουσι μεμεῖσθαι τὴν πραότητα τὴν ὑμετέραν, ὥστε etc. Demosth. p. 191, 28. ὀλίγου δὲ δέω λέγειν. Plat. Hipp. maj. p. 283. C. πολλοῦ γε δέω (τοὺς Σπαρτιατῶν υἱεῖς ἀμείνους ποιῆσαι).

o) Fisch. ad Well. 3, a. p. 313. Hindenb. ad Xen. M. S. 3, 5, 24.

p) Markl. ad. Eurip. Suppl. 186. Brunck. ad Arist. Plut. 1030. Wessel. ad Herod. 9, 60. p. 720, 55. Jacobs ad Athen. p. 64.

q) Wessel. et Valck. ad Herod. 4, 11. p. 285, 88. Mehr Beiſpiele von ἐπίδοξος ſ. bei Lobeck ad Phryn. p. 133.

Sonſt ſteht impersonaliter πολλοῦ, ὀλίγου δεῖ oder δεῖν, z. B. Thuc. 2, 77. τοὺς Πλαταιέας τἆλλα διαφυγόντας ἐλαχίστου ἐδέησε διαφθεῖραι r). Eben ſo Thuc. 7, 70. βραχὺ γὰρ ἀπέλιπον ξυναμφότεραι (νῆες) διακόσιαι γενέσθαι, es fehlte wenig daran.

Daher kommen folgende Conſtructionen. Soph. Ant. 547. ἀρκέσω θνήσκουσ' ἐγώ. ſt. ἀρκέσει ἐμὲ θνήσκειν, wie Aj. 80. ἐμοὶ μὲν ἀρκεῖ τοῦτον ἐν δόμοις μένειν. Plat. Gorg. p. 475. C. ἐμοὶ σὺ ἐξαρκεῖς εἷς ὢν μόνος καὶ ὁμολογῶν καὶ μαρτυρῶν. vgl. Soph. Aj. 76. Oed. C. 498, Eur. Or. 1625. Iph. A. 1427. Hel. 1294. Troad. 654. s) So auch ἄλις τοσοῦσ' ἐγώ Soph. Oed. T. 1061. — Il. φ', 482. χαλεπή τοι ἐγὼ μένος ἀντιφέρεσθαι. ſt. χαλεπόν ἐστιν, ἐμοὶ ἀντιφ. vgl. §. 534. b. Pind. Isthm. 4, 85. ὀνοτὸς μὲν ἰδίοθαι, συμπεσεῖν δ' αἰχμᾷ βαρύς ſt. βαρὺ δὲ αὐτῷ συμπ. — Soph. El. 1254. ὃ πᾶς ἂν πρέποι παρὼν ἐννέπειν τάδε δίκα χρόνος ὁ. ἡ. πρέποι ἂν ἐν παντὶ χρ. τάδ' ἐνν. — Thuc. 1, 132. Ἀργίλιος — — λύει τὰς ἐπιστολὰς, ἐν αἷς, ὑποπτεύσας τι τοιοῦτον προσεπεστάλθαι, καὶ αὐτὸν εὗρεν ἐγγεγραμμένον κτείνειν, wo alſo conſtruirt iſt Ἀργίλιος ἐνεγέγραπτο κτείνειν, ſt. ἐνεγέγρ. Ἀργίλιον κτείνειν, es ſtand in dem Briefe, Artabazus ſolle den A. umbringen. Darnach ſollte es bei Isocr. Trapezit. p. 363. C. heiſſen: εὑρέθη γὰρ ἐν τῷ γραμματείῳ γεγραμμένος ἀφειμένος ἁπάντων τῶν συμβολαίων ὑπ' ἐμοῦ, nicht γεγραμμένον. Demosth. in Neaer. p. 1347, 17. ἔμελλεν ἐγγραφήσεσθαι Ἀπολλόδωρος τριάκοντα τάλαντα ὀφείλων τῷ δημοσίῳ — Herod. 1, 155. extr. οὐδέν δεινοί τοι ἔσονται μὴ ἀποστέωσι. ſt. οὐ δεινὸν ἔσται, μὴ ἐκεῖνοι ἀποστ. — Xenoph. hist. Gr. 6, 4, 6. τῶν Θηβαίων οἱ προεστῶτες ἐλογίζοντο — εἰ μὴ ἔχοι ὁ δῆμος ὁ Θηβαίων τιμωρήσεια, ὅτι κινδυνεύσοι καὶ ἡ πόλις αὐτοῖς ἐναντία γενέσθαι, wie Thucyd. 8, 91. φάσκων (ὁ Θηραμένης) κινδυνεύσειν τὸ τεῖχος τοῦτο καὶ τὴν πόλιν διαφθεῖραι ſt. ὅτι κινδυνεύσοι, κίνδυνός ἐστιν, μὴ ἡ πόλις ἐναντία γένοιτο, μὴ τὸ τεῖχος τοῦτο — διαφθείρειε. — Plat. Gorg. p. 449. A. εἰσὶν ἔνιαι τῶν ἀποκρίσεων ἀναγκαῖαι διὰ μακρῶν τοὺς λόγους ποιεῖσθαι ſt. ἀναγκαῖόν ἐστιν, ἐνίας etc. Vgl. Soph. p. 242. B. Leg. 1. p. 643. C. — Plat. Phaedon. p. 67. C. κάθαρσις δὲ εἶναι ἆρα οὐ τοῦτο συμβαίνει ſt. συμβ. κάθαρσιν εἶναι. S. Heindorfs Note S. 49. und zum Gorgias §. 77. S. 108. — Soph. Ai. 635. κρείσσων γὰρ ᾄδῃ κεύθων. ſt. κρεῖσσον ἦν αὐτὸν

r) Dorv. ad Charit. p. 558. Bibl. crit. 3, 2. p. 15.
s) Musgr. ad E. Iph. A. l. c. meine Note zu Suppl. 511.

νεύθειν (νεύθεσθαι). S. Lobecks Note S. 315. So iſt wahrſcheinlich zu erklären Eur. Or. 771. οὐ προσήκομεν κολάζειν τοῖσδε, Φοιβέων δὲ γῆ, ſt. οὐ προσήκει τοῖσδε, κολάζειν ἡμᾶς, es kommt dieſen nicht zu, uns zu ſtrafen. Iphig. T. 453. ὀνείρασι συμβαίην οἴκους πόλει τε πατρῴα τερπνῶν ὕμνων ἀπολαύειν, ſt. συμβαίη, ἐμὲ ἀπολαύειν, wo Markland συμβαίη 'ν οἴκοις ließt.

Anm. 1. Daher auch die Conſtructionen: ὁ Κῦρος λέγεται γενέσθαι, welches wechſelt mit λέγεται Κῦρον γενέσθαι §. 537. τἄμ' ἐν ὑμῖν ἐστιν ἢ καλῶς ἔχειν etc. d. h. ἐν ὑμῖν ἐστι τὸ τἀμὰ ἢ καλ. ἔχ. und andere mehr.

Anm. 2. Dagegen wird auch das Verbum, das auf ein Subject bezogen werden ſollte, ins Paſſivum verwandelt, und ſteht mit dem Dativ des Subjects impersonaliter, z. B. Thuc. 7, 77. ἱκανὰ τοῖς πολεμίοις εὐτύχηται, ſt. ἱκανῶς οἱ πολέμιοι εὐτυχήκασιν. Plat. Gorg. p. 453. D. καλῶς ἂν σοι ἀπεκέκριτο ſt. καλῶς ἂν ἀπεκέκρισο. S. Heind. Note S. 25. f. Sonſt ſteht die 3. P. Paſſivi ohne Subject in der Bedeutung man, wie das Latein. itur. Thuc. 1, 93. ὑπῆρκτο τοῦ Πειραιῶς. Hieher kann man rechnen Herod. 6, 112. ἐπεὶ δέ σφι διετέτακτο. Thuc. 1, 46. ἐπειδὴ αὐτοῖς παρεσκεύαστο, 7, 75. ἐπειδὴ ἐδόκει τῷ Νικίᾳ καὶ τῷ Δημ. ἱκανῶς παρεσκευάσθαι. Wenn man nicht lieber bei dem erſten und letzten τὸ στρατόπεδον, und bei dem zweiten τὸ ναυτικόν, ſuppliren will, wo dann beides zu §. 294. 1. gehören würde. ib. am Ende ἀπὸ οἵας λαμπρότητος ἐς οἵαν ταπεινότητα ἀφῖκτο, ventum esset. Herodot hat den Plural 9, 100. ὡς δὲ ἄρα παρεσκευάσατο τοῖσι Ἕλλησι.

Anm. 3. Daß die Pronom. ὁ ſt. οὗτος, und ἐγώ, οὐ von den alten Schriftſtellern oft wiederholt werden, ſ. §. 466. 5. 468.

298 Anſtatt des Nominativs ſteht als Subject zuweilen 1. ein andrer Caſus mit einer Präpoſition. Xen. Cyrop. 8, 3, 9. Ἔσχασαν δὲ πρῶτον μὲν τῶν θυρυφόρων εἰς τετρακισχιλίους, ἔμπροσθεν δὲ τῶν πυλῶν εἰς τέτταρας, δισχίλιοι δὲ ἑκατέρωθεν τῶν πυλῶν, und ſo öfter bei Zahlen, die man ungefähr angiebt. So auch κατά mit Accuſ. Thuc. 1, 3. δοκεῖ μοι — κατὰ ἔθνη ἀλλα τε καὶ τὸ Πελασγικὸν ἐπὶ πλεῖστον ἀφ' ἑαυτῶν τὴν ἐπωνυμίαν παρέχεσθαι, singulos populos. ibid. καθ' ἑκάστους ἤδη τῇ ὁμιλίᾳ μᾶλλον καλεῖσθαι Ἕλληνας. vgl. 7, 75. t) ἐπί Lysias in Agorat.

t) Schaef. ad Dion. H. p. 44 sq. 558.

p. 130, 25. εἰ κατασκαφείη τῶν τειχῶν τῶν μακρῶν ἐπὶ δέκα σταδία ἑκατέρου.

2. ein ganzer Satz. Eurip. Hipp. 429. δοῦλοι γὰρ ἄνδρα, κἂν ὀρασύπλαγχνός τις ᾖ, ὅταν ξυνειδῇ μητρὸς ἢ πατρὸς κακά d. h. δοῦλοι τὸ ξυνειδέναι. Herod. 9, 68. δῆλοί ἐμοὶ ὅτι πάντα τὰ πρήγματα τῶν βαρβάρων ἤρτηντο ἐκ Περσέων, εἰ καὶ τότε οὗτοι ἔφευγον d. h. τὸ τούτους φεύγειν δῆλοί ἐμοί, wo aber auch δῆλοί ſt. δῆλόν ἐστι genommen werden kann. So ſtehen σημεῖον δέ, τεκμήριον δέ, δῆλον δέ ohne Subject, deſſen Stelle dann ein mit γάρ anfangender Satz vertritt. §. 432. 615. Oft enthält auch ein mit dem Relat. folgender Satz das Subject des V. wie Herod. 1, 202. extr.

3. Der ſogenannte Accuſativus absolutus, der durch quod attinet ad erklärt wird, z. B. Od. ά, 275. μητέρα δ', ἣ οἱ θυμὸς ἐφορμᾶται γαμέεσθαι, αὖψ ἴτω ἐς μέγαρον, grün- det ſich auf eine Anakoluthie, wo die Rede anders geſchloſ- ſen wird, als ſie angefangen war, wie in der ang. St. der Dichter bei μητέρα im Sinne hatte ἀποπεμψον, ἀπιέναι κέλευε. S. §. 631. Vom Genitiv, in eben der Bedeutung, z. B. Plat. Phaedon. p. 78. D. E. τῶν πολλῶν καλῶν, οἷον ἀνθρώπων, ἢ ἵππων — — ἆρα κατὰ τὰ αὐτὰ ἔχει; ſ. §. 342.

Das Prädicat drückt die Handlung oder die Beſchaffen- 299
heit, den Zuſtand, aus, der dem Subject zugeſchrieben wird. Zur Verbindung deſſelben mit dem Subject, wodurch die bloßen Begriffe (im Subject und Prädicat) in einen Satz verwandelt werden, dient die ſogenannte Copula. Dieſe iſt immer ein Verbum. Entweder iſt nun für dieſe copula ein eignes Verbum beſtimmt; — und dies iſt vorzüglich der Fall mit εἰμί, ich bin, und andern Verbis, die für ſich keinen vollſtändigen Begriff geben, ſondern die Hinzufügung einer an- dern Beſtimmung in einem Subſtantiv, Adjectiv oder auch Ad- verbium erfodern; — oder copula und Prädicat werden in einem Verbo verbunden, welches bei den ſelbſtſtändigen Verbis, die für ſich einen Zuſtand vollſtändig ausdrücken, geſchieht, z. B. Κῦρος τέθνηκε, Cyrus iſt geſtorben. Oft erfordert der durch das Verbum ausgedrückte Zuſtand oder Handlung noch die Beſtimmung eines Verhältniſſes, in dem jener zu einer Sache oder Perſon ſteht; dadurch entſteht die Beſtimmung der casus obliqui, die vom Verbo regiert werden.

Das Verbum, es mag bloß copula oder copula und Prä- dicat zuſammen ſeyn, wird durch das Subject in Anſehung der Perſon und des Numerus beſtimmt. Von den Perſonen

können die erſte und zweite im Sing. Duali oder Plur. nur dann ſtehen, wenn das Subject ein ausgedrücktes oder bloß verſtandenes Pronomen personale für dieſe Perſonen iſt, z. B. ἐγὼ μὲν ἀσθενῶ, σὺ δὲ ἐρρῶσαι, ich bin krank, du aber biſt geſund. εἰς ὕσας ὁ πλήμων εἰσπέπτωκα συμφοράς, in welches Unglück bin ich Unglücklicher gerathen. Xen. h. gr. 2, 4, 14. καὶ δειπνοῦντες ξυκλαμβανόμεθα — — οἱ δὲ καί — οὐδ' ἐπιδημοῦντες ἐφυγαδευόμεθα. und ſo auch, wenn die redende Perſon ſich bei Namen nennt, wie Θεμιστοκλῆς ἥκω παρὰ σέ Thuc. 1, 137. Φοῖβός σ' ὁ Λητοῦς παῖς οὐκ ἐγγὺς ὢν καλῶ Eur. Or. 1659. u) Beide Perſonen verbindet Thuc. 1, 128. Παυσανίας — ἀποκέμπει — καὶ γνώμην ποιοῦμαι — — und ebendaſ. ὧδε λέγει βασιλεὺς Ξέρξης Παυσανίᾳ καὶ τῶν ἀνδρῶν οὕς μοι ἔσωσας, κεῖταί σοι εὐεργεσία — — — καί — ἀρέσκομαι. Eben ſo ſteht nach dem Relat. ὅς die Perſon, auf welche ſich das Pron. bezieht: Herod. 2, 115. ἐγὼ ἄν σε ἔτισάμην, ὅς — ἐργάσαο etc. Lysias. p. 109, 31. — ἀποφαίνω, ὃς πρῶτον μὲν ἐξέκοπτον. In allen übrigen Fällen ſteht die dritte Perſon.

Wenn mehrere Subjecte von verſchiedenen grammatiſchen Perſonen verbunden werden, ſo richtet ſich das Verbum im Prädicat nach der vorzüglichern Perſon, welches die erſte im Verhältniß zur zweiten oder dritten, und die zweite zur dritten iſt, wie im Lateiniſchen. Hesiod. Th. 646. ἡ δὴ γὰρ μάλα δηρὸν ἐναντίοι ἀλλήλοισι νίκης καὶ κράτεος πέρι μαρνάμεθ' ἤματα πάντα, Τιτῆνές τε θεοὶ καὶ ὅσοι Κρόνου ἐκγεγάμεσθα. Eurip. ap. Aeschin. c. Tim. p. 254. κἀγὼ μὲν οὕτω χώστις ἐστ' ἀνὴρ σοφὸς λογίζομαι τἀληθὲς εἰς ἀνδρὸς φύσιν. Plat. Tim. p. 29. C. ἀγαπᾶν χρὴ μεμνημένον, ὡς ὁ λέγων ὑμεῖς τε οἱ κριταὶ φύσιν ἀνθρωπίνην ἔχομεν. Vgl. Soph. p. 218. B. Phil. p. 64. B. Xen. hist. Gr. 2, 3, 15, Eur. Med. 1020. ταῦτα γὰρ θεοὶ κἀγὼ κακῶς φρονοῦσ' ἐμηχανησάμην. Or. 86. σὺ δ' ἡ μακαρία μακάρων θ' ὅσοι πόσις ἦκεν ἐφ' ἡμᾶς ἀθλίως πεπραγότας. x)

Anm. Hievon finden ſich einige ſcheinbare Abweichungen, indem die Griechen das Verbum oft auf die nächſte der verbundenen Subjecte beziehen. Xen. Mem. S. 4, 4, 7. περὶ τοῦ δικαίου πάνυ οἶμαι νῦν ἔχειν εἰπεῖν, πρὸς ἃ οὔτε σὺ οὔτ' ἄν ἄλλος οὐδεὶς δύναιτ' ἀντειπεῖν, st. δύναισθε. aber eig. st. οὔτ' ἂν σὺ δύναιο, οὔτ' ἄλλος δύναιτο.

u) Valck. ad Eur. Hipp. 1285.

x) Porson. ad Eur. Or. l. c.

Herod. 3, 68. πόθεν, ὅσεῳ τούτῳ συνοικέει αὐτή τε ἐκείνη καὶ σύ, ſt. συνοικέετε. Auch der Singular von zweien Soph. Oed. T. 1136. ἥκω τὸν Κιθαιρῶνος τύπον ὁ μὲν δικλοῖσι ποιμνίοις, ἐγὼ δ' ἐπὶ ἐπηλαίαζον τῶδε τἀνδρί, bloß in Bezug auf ἐγώ, ſt. ἐπηλσιάζομεν ἐλιχίλοις, wie Eur. Hipp. 667. πῶς νιν προσύψει καὶ σὺ καὶ δέσποινα σή; Vgl. Plat. Phaedon. p. 77. D. In der Perſon des nächſten Subj. und doch im Plur. ſcheint das Verbum zu ſtehen Eur. Alc. 672. χάριν τοιάνδε καὶ σὺ χὴ τεκοῦσ' ἠλλαξάτην, wenn hier nicht ἀλλαξάτην die zweite Pſ, iſt. S. 11 Th. §. 195. Anm. 1. Plat. Symp. p. 189. C. ἄλλη γέ πη ἐν τῷ ἔχω λέγειν, ἢ ἦ σύ τε καὶ Παυσανίας εἰπέτην. ſt. εἴπετον hat Bekker εἴπετον. Soph. El. 622. ὃ θρέμμ' ἀναιδὲς, ἦ σ' ἐγὼ καὶ τἄμ' ἔπη καὶ τἄργα τἀμὰ πόλλ' ὄγαν λέγειν ποιεῖ. ſind nicht verſchiedne Perſonen gemeint, ſondern die Worte τἄμ' ἔπη καὶ τἄργα τἀμά enthalten eine Erklärung des ἐγώ ich, das heißt, meine Reden und Handlungen machen dich viel reden, und das Prädicat iſt auf die Erklärung bezogen. Hieher gehört aber nicht Il. ρ', 248. wovon ſ. §. 475. b.

In Anſehung des Numerus iſt die natürliche Conſtruc- 300
tion, daß das Verbum im Singulari, Duali oder Plurali ſteht, je nachdem das Subject dieſe Numeri hat. Allein hievon findet im Griechiſchen eine Ausnahme ſtatt, die dort wieder als Regel gilt, daß nämlich der Nominativ des Neutr. Plur. das Verbum im Singulari zu ſich nimmt, z. B. τῶν ὄντων τὰ μέν ἐστιν ἐφ' ἡμῖν, τὰ δὲ οὐκ ἐφ' ἡμῖν. Da ſolche Neutra meiſtens Sachen bedeuten, ſo betrachtete man vielleicht mehrere ſolcher Sachen, obgleich in der Mehrzahl angeführt, als ein Ganzes.

Dieſer Sprachgebrauch wird indeſſen nicht nur von den ältern Schriftſtellern im Joniſchen und Doriſchen Dialect, ſondern auch von den Attikern oft übertreten, z. B. Il. χ', 266. οὔτε κε νῶϊν ὅρκια δώσονται. λ', 310. ἀμήχανα ἔργα γένοντο, wo die Scholiaſten bemerken, daß dieſes ἀρχαϊκῶς conſtruirt ſey. Vgl. Il. β', 87. 89. 135. 459. 462. 464. 489. Eur. El. 507. μῶν τἀμὰ δια χρόνου σ' ἀνέμνησαν κακά; Thuc. 6, 72. ἐγένοντο ἐκ τῶν ἀνδραπόδων εἴκοσι καὶ ἑκατὸν τάλαντα. Xen. Anab. I, 7, 17. φανερὰ ἦσαν καὶ ἵπποι καὶ ἀνθρώπων ἴχνια πολλά. Die Attiker verbinden das Verbum im Plur. mit dem Neutro Plur. beſonders in zwei Fällen: 1. wenn das Neutrum Pl. lebende Perſonen anzeigt, z. B. Thuc. 1, 58. τὰ τέλη (magistratus) τῶν Λακεδαιμονίων ὑπέσχοντο αὐτοῖς. 7, 57. τοσάδε μὲν μετὰ Ἀθηναίων

ASHMOLEAN OXFORD

ἔθνη ἐστράτευον. Eurip. Hec. 1149. τέκν' ἐν χεροῖν ἔπαλλον, ὡς πρόσω πατρὸς γένοιντο (Pors. γένοιτο). 2. wenn das abstractum pro concreto ſteht, und lebende Geſchöpfe, nicht Dinge zu verſtehen ſind. Eur. Cycl. 206. ποῖς κατ' ἄντρα νεόγονα βλαστήματα; ἢ πρός γε μαστοῖς εἰσί. γ)

301 Sehr oft ſteht beim Duali des Subjects das Verbum im Plurali: Il. ε, 275. τὼ δὲ τάχ' ἐγγύθεν ἦλθον, ἐλαύνοντ' ὠκέας ἵππους. Vgl. π', 337. σ', 605. Eurip. Phoen. 69. τὼ δὲ ξυμβάντ' ἔταξαν. ε)

Eben ſo ſteht das Verbum im Duali beim Plurali des Subjects, wenn nicht mehr als zwei Perſonen oder Sachen gemeint ſind. Il. ε, 10. δύω δὲ οἱ υἱέες ἦσταν. Plat. Rep. 5. p. 478. A. δυνάμεις ἀμφότεραι ἐστόν. So ſind Il. δ', 452. ὡς δ' ὅτε χειμάρροι ποταμοὶ κατ' ὄρεσφι ῥέοντες εἰς μισγάγκειαν συμβάλλετον ὄβριμον ὕδωρ zwei Ströme zu verſtehen. α)

Daher wechſelt der Plurali mit dem Duali des Verbi oft ab. Il. ή, 279. μηκέτι, παῖδε φίλω, πολεμίζετε μηδὲ μάχεσθον. Soph. Oed. C. 1435. σφῶν (der Ismene und der Antigone) δ' εὐοδοίη Ζεύς, τάδ' εἰ τελεῖτέ μοι θανόντ'· ἐπεὶ οὔ μοι ζῶντί γ' αὖθις ἔξετον. μέθεσθε δ' ἤδη, καίρετόν τε. Vgl. 1112 ff. Aristoph. Av. 641. (Epops zum Piſthetärus und Evelpides. ſ. v. 644 sq.) εἰσέλθετ' εἰς νεοττίαν γε τὴν ἐμήν — — καὶ τοὔνομ' ἡμῖν φράσατον. id. Plut. 75. (Plutus zum Karion und Chremylus) μέθεσθε νῦν μου πρῶτον — — ἀκούετον δή. Plato Phaedr. p. 256. C. τὼ ἀκολάστω αὐτοῖν ὑποζυγίω λαβόντε τὰς ψυχὰς ἀφρούρους, συναγαγόντε εἰς ταὐτὸν, τὴν ὑπὸ τῶν πολλῶν μακαριστὴν αἵρεσιν εἱλέσθην τε καὶ διεπράξαντο, καὶ διαπραξαμένω τὸ λοιπὸν ἤδη χρῶνται μὲν αὐτῇ, σπάνια δέ.

Anm. Dieſer abwechſelnde Gebrauch des Dualis und Pluralis ſcheint die Veranlaſſung gegeben zu haben, daß zuweilen, wiewohl ſelten von den alten Dichtern zum Plural des Subjects, auch wenn mehr als zwei Perſonen gemeint ſind, der Dualis des Verbi geſetzt

---

γ) Fisch. 3. a. p. 342 sq. Pors. ad Eurip. Or. 596. Add. Hec. v. 1141. p. 95 sq. Heind. ad Plat. Cratyl. p. 137. Aat. ad Plat. Rep. p. 386. Leg. p. 46. Hermann. ad Soph. El. 430. Porson et Dobree ad Arist. Plut. 145.

ε) Elmsley ad Eur. Iph. T. 777. (Mus. crit. Cant. 6. p. 294.)

α) Fisch. 3, a. p. 305.

wird. Il. θ', 185. Ξάνθε τε καὶ σὺ, Πόδαργε, καὶ Αἴθων Λάμπε τε δῖε, νῦν μοι τὴν κομιδὴν ἀποτίνετον — — (v. 191.) ἀλλ' ἐφεμαρτεῖτον καὶ σπεύδετον. Vergl. Il. ε, 487. Hom. h. in Apoll. II. 277. (v. 273. ὦ ξεῖνοι, τίνες ἐστέ;) τίφθ' οὕτως ἧσθον τετιηότες. 307. ἀλλ' ἄγεθ', ὡς ἂν ἐγὼν εἴπω, πείθεσθε τάχιστα· ἱστία μὲν πρῶτον κάθετον λύσαντε βοείας. vergl. v. 322. in einem Orakelspruche bei Herod. 7; 140. ἀλλ' ἴτον ἐξ ἀδύτοιο, κακοῖς δ' ἐπικίδνατε θυμόν, wo aber der θεοπρόποι vielleicht nur zwei waren. Pind. Ol. 2, 156. μαθόντες δὲ λάβροι παγγλωσσίᾳ, κόρακες ὥς, ἄκραντα γαρύετον Διὸς πρὸς ὄρνιχα θεῖον, vielleicht mit Beziehung auf den Simonides und Bacchylides (s. Böckh.) wo Heyne nach Dawes die bloß durch den Scholiasten begründete Lesart γαρυέμεν, λάβροι εἰσὶ γαρύειν, aufgenommen hat. Bei den Tragikern, (denn Aesch. Eumen. 256. erlaubt λεύσσετον, wenn es überhaupt richtig ist, eine der Bedeutung des Dualis angemessenere Erklärung. S. Wellauer.) und Prosaikern findet sich dieser Gebrauch nicht; denn Plato Theaet. p. 152. E. καὶ περὶ τούτου πάντες ἑξῆς οἱ σοφοὶ, πλὴν Παρμενίδου, ξυμφέρεσθον, Πρωταγόρας τε καὶ Ἡράκλειτος καὶ Ἐμπεδοκλῆς, muß es entweder nach Stobäus Ecl. phys. p. 42. ξυμφέρονται, oder nach drei Handschr. bei Bekker ξυμφερέσθων heissen. Die spätern, die epische Redeweise nachahmenden, Dichter erneuerten diesen Gebrauch z. B. Arat. Diosem. 291. καὶ ὀψὲ βοῶντε κολοιοί. b)

Bei den Mehrheitswörtern (N. collectivis) im Singulari steht sehr oft das Verbum im Plurali, weil man sich in einem solchen Wort immer mehrere Subjecte denkt. Il. β', 278. ὣς φάσαν ἡ πληθύς. ό, 305. ἡ πληθὺς ἐπὶ νῆας Ἀχαιῶν ἀπονέοντο. Herod. 9, 23. ὥς σφι τὸ πλῆθος ἐπεβοήθησαν. Aesch. Agam. 588. Τροίην ἑλόντες δήποτ' Ἀργείων στόλος Θεοῖς λάφυρα ταῦτα τοῖς καθ' Ἑλλάδα 302

b) Dawes. Misc. cr. p. 49. Heyne ad Pind. l. c. (ad Iliad. ά, 567.) halten die Stellen aus ältern Schriftstellern für verdorben, oder glauben sie anders erklären zu müssen. Dagegen s. Ern. ad. Il. ά, 566. Koen. ad Gregor. p. (98.) 218. Fisch. 3, b. p. 59. der aber einige nicht hieher gehörige Beispiele anführt. Buttm. ausf. Gr. S. 135. 347 f. hält überh. den Dual für eine alte abgekürzte Form des Plur. Blomfield Anm. zu der engl. Uebers. der Gramm. S. XLIV. leugnet den Gebrauch des Dualis wenn von mehr als zwei Personen die Rede ist: Il. θ', 185. sei von zwei Paaren die Rede (wo dann jedes Paar als eine Einheit betrachtet seyn müßte) Il. ε, 487. sey offenbar verdorben; H. in Apoll. 277 schlägt er vor ἧσθαι — 307. καθέμεν. Arat. 291. sei die wahre Lesart καὶ ὀψὲ βοῶν τε κολοιός. Darauf läßt sich freilich nichts erwiedern.

δόμοις ἐπασσάλευσαν. Thuc. 1, 20. Ἀθηναίων τὸ πλῆθος Ἵππαρχον οἴονται ὑφ' Ἁρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος τύραννον ὄντα ἀποθανεῖν. ib. 89. Ἀθηναίων δὲ τὸ κοινὸν — διεκομίζοντο εὐθύς, ὅθεν ὑπεξέθεντο, παῖδας καὶ γυναῖκας. 2, 4. τὸ δὲ πλεῖστον καὶ ὅσον μάλιστα ἦν ξυνεστραμμένον, ἐσπίπτουσιν ἐς οἴκημα. 4, 43. τὸ δεξιὸν κέρας τῶν Ἀθηναίων καὶ Καρυστίων — ἐδέξαντό τε τοὺς Κορινθίους καὶ ἐώσαντο μόλις. Xen. Mem. S. 4, 3, 10. πολὺ δὲ γένος ἀνθρώπων τοῖς μὲν ἐκ τῆς γῆς φυομένοις εἰς τροφὴν οὐ χρῶνται, ἀπὸ δὲ βοσκημάτων — ζῶσι. c)

Besonders geschieht dieses bei ἕκαστος und in der Formel ἄλλοθεν ἄλλος.

a. Od. σ', ult. βὰν δ' ἴμεναι κεἰοντες ἐὰ πρὸς δώμαθ' ἕκαστος. vgl. Il. κ', 215. Herod. 3, 158. ἔμενον ἐν τῇ ἑωϋτοῦ τάξι ἕκαστος. 7, 144. ἔμελλον λάξεσθαι ὀρχηδὸν ἕκαστος δέκα δραχμάς. vgl. 9, 59. Xen. R. L. 6, 1. ἐν μὲν γὰρ ταῖς ἄλλαις πόλεσι τῶν ἑαυτοῦ ἕκαστος καὶ παίδων καὶ οἰκετῶν καὶ χρημάτων ἄρχουσιν. Plat. Leg. 7. p. 789. C. λαβόντες ὑπὸ μάλης ἕκαστος — πορεύονται. d)

Anm. Sonst wird ἕκαστος im Sing. einem Nomen oder Pronomen Plur. als Appositition oder genauere Bestimmung beigefügt. Il. ή, 175. οἱ δὲ κλῆρον ἐσημήναντο ἕκαστος. vgl. 185 ꝛc. Herod. 9, 11. οἱ δὲ ἄγγελοι — ἐπῆλθον ἐπὶ τοὺς ἐφόρους, ἐν νόῳ δὴ ἔχοντες ἀπαλλάσσεσθαι καὶ αὐτοὶ ἐπὶ τῆς ἑωυτοῦ ἕκαστος. und vor dem Subj. im Plur. Pind. Pyth. 9, 173. ἄφωνοί θ' ὡς ἑκάστα φίλτατον παρθενικαὶ πόσιν ἢ νεὸν εὔχονται ἔμμεν. Zuweilen folgt dann das Verbum im Singulari, auf ἕκαστος oder ein gleichbedeutendes Wort bezogen, obgleich das eigentliche Subject im Plurali steht. Il. π', 264. οἱ δὲ (σφῆκες) ἄλκιμον ἦτορ ἔχοντες πρόσσω πᾶς πέτεται, καὶ ἀμύνει οἷσι τέκεσσι. Aesch. Pers. 153 sqq. Περσίδες δ' ἀκροπενθεῖς ἑκάστα τὸν εὐνατῆρ' ἀποπεμψαμένα λείπεται μονόζυξ. Her. 7, 104. μαχοίμην ἂν πάντων ἡδιστα ἐνὶ τούτων τῶν ἀνδρῶν, οἳ Ἑλλήνων ἕκαστός φησι τριῶν ἄξιος εἶναι. cf. 8, 86. Thuc. 7, 77. αὐτοὶ φυλάξατε, μὴ ἄλλο τι ἡγησάμενος ἕκαστος, ἐν ᾧ ἂν ἀναγκασθῇ χωρίῳ μάχεσθαι, τοῦτο κρατήσας ἔξειν. vgl. 1, 141. Plat. Rep. 1. p. 346. D. Daher wird vom Pluralis zum Singu

c) Moeris p. 2. Dorv. ad Charit. p. 580. 565. Lips. Bibl. crit. 3, 2. p. 35.

d) Brunck. ad Arist. Plut. 785. Heind. ad Plat. Gorg. p. 197. Fisch. 3, b. p. 59 sq.

latis übergegangen Plat. Gorg. p. 503. E. οἱ ἄλλοι πάντες δημιουργοὶ, βλέποντες πρὸς τὸ ἑαυτῶν ἔργον ἕκαστος, οὐκ εἰκῇ ἐκλεγόμενος προσφέρει ἃ προσφέρει πρὸς τὸ ἔργον τὸ αὑτοῦ ἀλλ' ὅπως ἂν εἰδός τι αὐτῷ σχῇ τοῦτο, ὃ ἐργάζεται. Arist. Plut. 785. νύττουσι γὰρ καὶ φλῶσι τἀντικνήμια, Ἐνδεικνύμενος ἕκαστος (Pors. ad Eur. Or. 1263.). Analog iſt die Conſtruction bei Xen. hist. Gr. 2, 2, 3. οὐδεὶς ἐκοιμήθη, οὐ μόνον πενθοῦντες, ἀλλὰ νομίζοντες — —. Vgl. Aelian. V. H. 10, 16.

b. Il. ξ, 311. ὡς μή μοι τρύζητε παρήμενοι ἄλλοθεν ἄλλος. Aesch. Ag. 606. ὀλολυγμὸν ἄλλος ἄλλοθεν κατὰ πτόλιν ἔλασκον εὐφημοῦντες. vgl. 323. Eurip. Ph. 1263. παρεξιόντες δ' ἄλλος ἄλλοθεν φίλων, λόγοισι θαρσύνοντες, ἐξηύδων τάδε. Plat. Charm. in. καί με ὡς εἶδον εἰσιόντα ἐξ ἀπροσδοκήτου εὐθὺς πόρρωθεν ἠσπάζοντο ἄλλος ἄλλοθεν. So auch ἠρώτων δὲ ἄλλος ἄλλο id. ib. p. 153. D. Vgl. Xen. hist. Gr. 2, 3, 23.*e*)

Anm. Auf ähnliche Weiſe iſt nach dem Sinne conſtruirt: πολιτεῖαι Ἀδώνια ἄγουσ' ἑταίρα μεθ' ἑτέρων πορνῶν χύδην Diphil. ap. Athen. 7. p. 292. D. wie bei Livius 21, 60. ipse dux cum aliquot principibus capiuntur. So auch Lucian. D. D. 12, 1. καὶ νῦν ἐκείνη (ἡ Ῥέα) — παραλαβοῦσα καὶ τοὺς Κορύβαντας — ἄνω καὶ κάτω τὴν Ἴδην περιπολοῦσιν· ἡ μὲν ὀλολύζουσα ἐπὶ τῷ Ἄττι, οἱ Κορύβαντες δὲ etc. Bei den ältern Claſſikern dürfte ſich dieſe Conſtruction nicht finden.

Auſſer dieſen ſehr häufigen Abweichungen von der eigentlichen Conſtruction kommen noch, wiewohl ſeltner, folgende vor: 303

1. Beim Plural des Subjects mascul. und femin. ſteht, wie bei den Neutris, das Verbum im Singulari. Pind. Ol. 11, 4. μελιγάρυες ὕμνοι ὑστέρων ἀρχαὶ λόγων τέλλεται, und Fragm. Pind. p. 68. v. 23. ed. H. ἀχεῖται τ' ὀμφαὶ αὐλίων σὺν αὐλοῖς, ἀχεῖται Σεμέλαν ἑλικάμπυκα χοροί*f*) Hom. h. in Cer. 279. ξανθαὶ δὲ κόμαι κατενηνοθεν ὤμους. Die Grammatiker nennen dieſes das schema Pindaricum und Boeotium. Bei den Attikern findet dieſes nur in dem Falle ſtatt, wenn das Verbum voranſteht, bei welchem

e) Valck. ad Eur. Ph. 1254. p. 423. Wolf. Praef. ad Il. p. 58.

f) Heyne hat dieſe Stellen verändert; doch ſ. Herm. de metr. P. p. 299 sq. Boeckh ad Ol. 8, 8. Hom. h. in Cer. 493. muß es wohl πρόφρων heiſſen, da auch σεῖο folgt. S. Ruhnk. ad H. in Cer. p. 74 sq. Dorv. ad Char. p. 364. Lips. Fisch. 3, a. p. 345.

man ſich wahrſcheinlich ein Ganzes überhaupt dachte, und dieſes durch das nachfolgende Subſt. plur. erklärte oder genauer beſtimmte. Eur. Bacch. 1303. *δέδοκται πλήμονες φυγαί.*, wonach auch die Stelle Hippol. 1269. *κέκραντα συμφοραὶ νέων κακῶν* nicht mehr auffallend iſt. Beſonders geſchah dieſes bei *ἔστι* und *ἦν*, z. B. Hesiod. Theog. 321. *τῆς δ' ἦν τρεῖς κεφαλαί.* Epigr. in Anal. Brunck. T. 3. p. 180. CLV. *ἦν ἄρα κἀκεῖνος ταλαπάρδιος.* beſonders im Doriſchen Dialect in den Fragm. von Epicharm bei Athenäus, z. B. 7. p. 288. B. 306. A. etc. bei Attikern meiſtens nur in Chorgeſängen oder an Stellen, wo der Doriſche Dialect vorkommt. Soph. Trach. 520. *ἦν δ' ἀμφίπλεκτος κλίμακες.* Aristoph. Lys. 1260. *ἦν γὰρ τῶνδρες οὐκ ἐλάσσως τᾶς ψάμμας, τοὶ Πέρσαι.* Doch auch in Jamben Eurip. Ion. 1146. *ἐνῆν δ' ὑφανταὶ γράμμασιν τοιαῖδ' ὑφαί.* g) Eben ſo Herod. 1, 26. *ἔστι δὲ μεταξὺ τῆς τε παλαιῆς πόλιος — — καὶ τοῦ νηοῦ ἑπτὰ στάδιοι.* Plat. Euthyd. p. 302. C. *ἔστι γὰρ ἔμοιγε καὶ βωμοί.* Vgl. Rep. 2, p. 363. A. 5, p. 462. So auch Thuc. 3, 36. *προσξυνεβάλετο, οὐκ ἐλάσσων τῆς ὁρμῆς αἱ Πελοποννησίων, νῆες,* bei Bekker — Dagegen gehört die Stelle Herod. V, 12. *ἦν Ἰίγρης καὶ Μαντύης* zu §. 304. und Plat. Leg. 5, p. 732. E. *ἔστι δὴ φύσει ἀνθρώπειον μάλιστα ἡδοναί* ſowie Isocr. Paneg. p. 54. B. zu §. 305. h) Thuc. 2, 3. *ἀμάξας ἐς τὰς ὁδοὺς καθίστασαν, ἵν' ἀντὶ τείχους ᾖ* hatte bei *ᾖ* wahrſcheinlich *ἅρματα* in Gedanken.

Die Stelle Hesiod. Th. 790. (*ἐξ ἱεροῦ ποταμοῖο ῥέα διὰ νύκτα μέλαιναν, Ὠκεανοῖο κέρας· δεκάτη δ' ἐπὶ μοῖρα δέδασται.*) *Ἐννέα μὲν* (sc. *μοῖραι*) *περὶ γῆν τε καὶ εὐρέα νῶτα θαλάσσης δίνῃς ἀργυρέῃς εἰλιγμένος εἰς ἅλα πίπτει ἡ δὲ μί' ἐκ πέτρης προρέει* iſt bloß nach dem Sinne conſtruirt, weil die *ἐννέα μοῖραι* der eigentlich ſogenannte Oceanus ſind.

2. Eben ſo ſteht *ἔστι* mit folgendem Duali. Aristoph. Vesp. 58. *ἡμῖν γὰρ οὐκ ἔστ' οὔτε κάρυ' ἐκ φορμίδος δούλα παραῤῥιπτοῦντε τοῖς θεωμένοις.* Plato Gorg. p. 500. D *ἴσως οὖν βέλτιστόν ἐστιν, — διελομένους καὶ ὁμολογήσαντα ἀλλήλοις, εἰ ἔστι τοῦτω δοιττὼ τὼ βίω, σκέψασθαι, τ διαφέρετον ἀλλήλοιν.* Euſtathius zu Il. ψ', 380. ſagt, die ſey *Δωρικώτερον.* Aber in der Redensart *αὐτάρ οἱ ὅσσα δαίς*

g) Valck. ad Her. 5, 12. p. 576, 21. Wolf. ad Hesiod. Th. 32 Hermann. ad Soph. Trach. 617.

h) Heind. ad Plat. Euthyd. p. 403. Eustath. ad Od. ξ', p. 1752. hielt jenes *ἦν* für verkürzt aus *ἦσαν*, andere aus *ἦσαν*.

τα Od. ζ, 131 sq. iſt ὅσσα als neutr. plur. betrachtet, wie Il. γ', 435. ὅσσα φατεινά. S. §. 436. Vom Singul. der ſich auf einen vorhergegangenen Plur. bezieht ſ. §. 293.

Wenn mehrere Subjecte durch eine Verbindungspartikel 304
verbunden werden, ſo ſollte das Verbum, daß auf ſie alle geht, eigentlich im Plurali ſtehen; allein oft richtet es ſich im Numerus nach einem, und zwar meiſtentheils nach dem ihm zunächſt ſtehenden, Subſtantiv, und ſteht im Singular, wenn dieſes ein Singul. oder Neutrum Plur. iſt. Il. ε, 703. ἐνθα τίνα πρῶτον, τίνα δ' ὕστατον ἐξενάριξεν Ἕκτωρ τε Πριάμοιο πάϊς καὶ χάλκεος Ἄρης; Il. η, 386. ἠνώγεα Πριάμός τε καὶ ἄλλοι Τρῶες ἀγαυοὶ εἰπεῖν. π', 844. σοὶ γὰρ ἔδωκε νίκην Ζεὺς Κρονίδης καὶ Ἀπόλλων. Her. 5, 21. εἵπετο γὰρ δὴ σφι καὶ ὀχήματα καὶ θεράποντες καὶ ἡ πᾶσα πολλὴ παρασκευή. Eur. Suppl. 146. Τυδεὺς μάχην ξυνῆψε Πολυνείκης θ' ἅμα. Thuc. 1, 29. ἐστρατήγει δὲ τῶν νεῶν Ἀριστεὺς ὁ Πελλίκου καὶ Καλλικράτης ὁ Καλλίου καὶ Τιμάνωρ ὁ Τιμάνθους. vgl. 7, 43. Plato Theag. p. 124. E. τίνα ἐπωνυμίαν ἔχει Ἱππίας καὶ Περίανδρος; und vorher τίνα ἐπωνυμίαν ἔχει Βάκις τε καὶ Σιβύλλα καὶ ὁ ἡμεδαπὸς Ἀμφίλυτος, ib. p. 129. B. ὅτε ἀνίστατο ἐκ τοῦ συμποσίου ὁ Τίμαρχος καὶ Φιλήμων ὁ Φιλημωνίδου, ἀποκτενοῦντες Νικίαν. Dahin gehören auch die §. 299. Anm. angeführten Stellen Eur. Hipp. 667. Plat. Phaedon. p. 77. D. i)

Anm. 1. Auch ſteht der Singularis, wenn das entferntere Subject im Singular ſteht oder ein Neutr. Plur. iſt. Il. ρ', 387. γούνατά τε κνῆμαί τε πόδες θ' ὑπένερθεν ἑκάστου χεῖρές τ' ὀφθαλμοί τε παλίσσοντο μαρναμένοιϊν. ib. ψ', 380. πνοιῇ δ' Ἐρμήλοιο μετάφρενον εἰρὲ τ' ὤμω θέρμετο. k)

Anm. 2. Zwei Verba in verſchiednem Numerus verbindet Homer Od. μ', 43. τῷ δ' οὔτι γυνὴ καὶ νήπια τέκνα, οἴκαδε νοστήσαντι, παρίσταται, οὐδὲ γάνυνται.

Anm. 3. Wenn zwei oder mehr Subſtantive durch ἤ, oder, verbunden werden, ſo ſteht das Verbum im Singulari, wenn geſagt werden ſoll, daß es nur auf eines der Nomina, nicht auf beide zugleich, geht, dieſe alſo ſich einander ausſchlieſſen, im Plurali aber, wenn angezeigt wird, daß beiden die Handlung zukommt, und es nur

i) Dorvill. ad Charit. p. 364. 497. Lips. Heind. ad Plat. Theaet. p. 411. Fisch. 3, b. p. 61.

k) Wolf. ad Hesiod. Theog. 321.

gleichgültig iſt, welchem von beiden man ſie zuſchreiben will. Il. υ, 138. εἰ δέ κ' Ἄρηϊ ἄρχωσι μάχης ἢ Φοῖβος Ἀπόλλων. Eur. Hec. 83 ff. ποῦ ποτε θείαν Ἑλένου ψυχὰν ἢ Κασάνδρας εἰσίδω, Τροφάδες, ὡς μοι κρίνωσιν ὀνείρους; wie bei Cicero Or. 2, 4, 16. ne Sulpicius — aut Cotta plus quam ego apud te valere videantur. (Heusing. ad Cic. Offic. 1, 41.) *l*) Doch ſteht auch in dieſem Falle zuweilen der Singul. wie Plat. Euthyphr. p. 6. E. ὧν ἄν ἢ σὺ ἢ ἄλλος τις πράττῃ. Eben ſo nach οὔτε, wenn das Verbum alle beiden Subſtan. zukommend dargeſtellt wird. Bacchyl. in Brunck. Anal. T. 1. p. 149. I. θνατοῖς οὐκ αὐθαίρετοι οὔτ' ὄλβος οὔτ' ἄκαμπτος Ἀρὴς οὔτε πάμφθερσις στάσις. Eur. Alc. 367. καί μ' οὔθ' ὁ Πλούτωνος κύων οὔθ' οὐπὶ κώπῃ ψυχοπομπὸς ἂν γέρων Ἔσχον.

Anm. 4. Bei Dichtern ſteht zuweilen das Verbum plur. bei zwei Subjecten in der Mitte beider, wie in der Stelle Il. υ, 218. Od. κ', 513. ἔνθα μὲν εἰς Ἀχέροντα Πυριφλεγέθων τε ῥέουσιν Κώκυτός θ' ——— Il. ί, 744. ἦχι ῥοὰς Σιμόεις συμβάλλετον ἠδὲ Σκάμανδρος. Die Grammatiker nennen dieſes das schema Alcmanicum. *m*)

305 Zuweilen richtet ſich das Verbum im Numerus nicht nach dem Subject, ſondern nach dem Subſtantiv, das als Prädicat beim Verbo ſteht, wenn dieſes das nächſte iſt. Herod. 6, 112. ἦσαν δὲ στάδιοι οὐκ ἐλάσσονες τὸ μεταίχμιον αὐτῶν ἢ ὀκτώ, ſt. ἦν auf μεταίχμιον bezogen. 2, 16. τὸ δ' ὦν πάλαι αἱ Θῆβαι Αἰγυπτος ἐκαλέετο. vgl. 1, 93. 160. 8, 46. Thuc. 3, 112. ἐστὸν δὲ δύο λόφω ἡ Ἰδομένη ὑψηλώ. cf. 1, 110. Aristoph. Thesm. 21. οἷόν τί που 'στὶν αἱ σοφαὶ ξυνουσίαι! Isocr. Paneg. p. 54. B. (c. 18.) ἔστι γὰρ ἀρχικώτατα τῶν ἐθνῶν καὶ μεγίστας δυναστείας ἔχοντα Σκύθαι καὶ Θρᾷκες καὶ Πέρσαι *n*) Aehnlich iſt Xen. Mem. S. 1, 4, 13. τί φῦλον ἄλλο, ἢ οἱ ἄνθρωποι, θεοὺς θεραπεύουσιν; ſt. θεραπεύει. Doch kann dieſes auch zu §. 301. gehören.

306 Sehr oft wird εἰμί ausgelaſſen bei Adjectiven und Subſt. wenn es bloße copula iſt, aber nicht wenn es zugleich das Prädicat enthält, wie in ἔστι θεός, es giebt einen Gott. Am häufigſten iſt die Auslaſſung der dritten Perſonen ἐστί, εἰσί z. B. bei ἕτοιμος. Troad. 74. ἕτοιμ', ἃ βούλει, τἀπ' ἐμοῦ

l) S. meine zu Note Eur. Hec. 84.

m) Schol. Ven. ad Il. υ, 138. Eustath. ad Od. κ' p. 1667, 33. Od. ξ', 216. p. 1762, 32. Lesbonax p. 179. c. n. Valck.

n) Dorv. ad Charit. p. 565. Heind. ad Plat. Parm. p. 243 sq.

(sc. ἐστί.) Plat. Phaedr. p. 252. A. (ἡ ψυχὴ) δουλεύειν ἑτοίμη. o) bei φροῦδος. Eurip. Hec. 163. φροῦδος πρέσβυς, φροῦδοι παῖδες. etc. aber auch Soph. Ant. 15. φροῦδός ἐστιν Ἀργείων στρατός. εἰκός ſt. εἰκός ἐστι Isocr. π. ἀντ. §. 331. ed. Bekk. — ἡμῖν δ' Ἀχιλλεὺς ἄξιος τιμῆς Eur. Hec. 309. — Plat. Phil. p. 16. B. ἦν δηλῶσαι μὲν οὐ πάνυ χαλεπὸν, χρῆσθαι δὲ παγχάλεπον.

So auch oft bei den Verbalien. Xen. Mem. S. 1, 7, 2. εἴ τις, μὴ ὢν ἀγαθὸς αὐλητής, δοκεῖν βούλοιτο, τί ἂν αὐτῷ ποιητέον εἴη; ἆρ' οὐ τὰ ἔξω τῆς τέχνης μιμητέον τοὺς ἀγαθοὺς αὐλητάς; καὶ πρῶτον μέν — — καὶ τούτῳ ταῦτα ποιητέον ἔπειτα — καὶ τούτῳ πολλοὺς ἐπαινετὰς παρασκευαστέον. ἀλλὰ μὴν ἔργον γε οὐδαμοῦ ληπτέον. Oft aber ſteht auch ἐστί dabei, wie Isocr. π. ἀντ. §. 299. σπουδαστέον ἐστί.

Oft aber werden auch andre Perſonen ausgelaſſen, wie Eur. Hel. 1543. εἰδέναι πρόθυμος sc. εἰμί. Soph. Oed. T. 92. ἕτοιμος εἰπεῖν. und im Plur. Soph. Antig. 634. ἦ σοὶ μὲν ἡμεῖς πανταχῇ δρῶντες φίλοι; sc. ἐσμέν. — Od. σ', 125. τοίου γὰρ καὶ παιρός sc. εἰς. p)

ἐστί, ἦν wird auch meiſtens ausgelaſſen nach οὐδείς, wenn das Relativum ὅς, ὅστις mit einer Negation darauf folgt. Herod. 5, 97. καὶ οὐδὲν (ἔστιν) ὅτι οὐκ ὑπέσχετο. Soph. Oed. T. 372. σὺ δ' ἄθλιός γε, ταῦτ' ὀνειδίζων, ἃ σοι οὐδεὶς ὃς οἷχὶ τῶνδ' ὀνειδιεῖ τάχα. es iſt keiner von dieſen, der dir dieſes nicht bald vorwerfen wird, d. h. jeder wird es dir vorwerfen, nemo non tibi exprobrabit. Plat. Menon. p. 71. A. εἰ γοῦν τινα ἐθέλεις οὕτως ἐρέσθαι τῶν ἐνθάδε, οὐδεὶς ὅστις οὐ γελάσεται. Vollſtändig hat es Xen. Cyr. 7, 5, 61. οὐδεὶς γὰρ ἦν, ὅστις οὐκ ἂν ἀξιώσειεν. Gewöhnlich wird aber dieſe Redensart als ein Wort betrachtet in der Bedeutung des Lat. nemo non, jeder. Plat. Hipp. maj. p. 299. A. καταγελᾷ ἂν ἡμῶν οὐδεὶς ὅστις οὔ. Dann ſteht οὐδείς in dem Caſu des folgenden Pron. relativi. Plato Menon. p. 70. C. ἅτε καὶ αὐτὸς παρέχων αὑτὸν ἐρωτᾶν τῶν Ἑλλήνων τῷ βουλομένῳ ὅ τι ἂν τις βούληται, καὶ οὐδενὶ ὅτῳ οὐκ ἀποκρινόμενος. id. Phaedon. p. 117. D. Ἀπολλόδωρος — οὐδένα οὔτινα οὐ κατέκλαυσε τῶν παρόντων. id. Alcib. 1. p. 105. E. ἐλπίδας ἔχεις ἐν τῇ πόλει ἐνδείξασθαι, ὅτι αὐτῇ παντὸς ἄξιος;

o) Dorv. ad Charit. p. 228. Valck. ad Eur. Ph. 976. p. 355. Pors. ad Eurip. Phoen. 983. Heind. ad Plat. Phaedr. p. 267. Schaef. Melet. in Dion. H. 1, 1. p. 43 sq. 114. ad Lamb. Bos. p. 604 sqq.

p) Schaef. ad Lamb. B. l. c. Seidler. ad Eur. El. 37.

εἰ, ἐνδειξάμενος δὲ ὅτι, οὐδὲν ὅ τι οὐ παραυτίκα δυνήσεσθαι. Xenoph. Cyrop. 1, 4, 26. οὐδένα ἔφασαν ὄντιν' οὐκ ἀποστρέφεσθαι. *q*) Oft ſteht ἐστίν mit οὐ ſt. οὐδείς. z. B. Eur. Alc. 860. οὐκ ἔστιν ὅστις αὐτὸν ἐξαιρήσεται, auch mit οὐδείς id. El. 907. οὐκ ἔστιν οὐδείς, ὅστις ἂν μέμψαιτό σοι. Doch liegt in dieſen und andern Fällen ein Nachdruck auf ἐστίν, Eur. Hec. 864. οὐκ ἔστι θνητῶν ὅστις ἔστ' ἐλεύθερος, es giebt keinen Sterblichen. *r*)

Eben ſo wird ἔστι als copula bei Subſt. ausgelaſſen Soph. Phil. 855. οὗρός τοι, τέκνον, οὖρος. Eur. Andr. 86. κίνδυνος. Plat. Leg. 10. p. 907. D. ἀλλὰ ἐλπίς. Beſonders ſteht ſo oft καιρός, es iſt Zeit, und faſt regelmäßig ὥρα, ὥρα ἦδη ἀπιέναι.

Auch wird ἔστι, εἰσί, oft ausgelaſſen nach dem Pron. demonstr. Od. ν, 298. οὐ κατὰ δώματ' Ὀδυσσῆος θείοιο. Eur. Alc. 168. πάντας δὲ βωμοὺς, οἳ κατ' Ἀδμήτου δόμους προσῆλθε, vgl. Plat. Leg. 10 p. 891. E. auch nach ὅς ἄν, wenn ἤ oder ὡσι folgen ſollte, Il. ξ, 376. ὃς δέ κ' ἀνὴρ μενέχαρμος sc. ἦ vgl. α, 547. η, 286. beſonders nach ὅστις, wer es auch ſei. Eur. Herc. f. 1266. Ζεὺς δ', ὅστις ὁ Ζεὺς, πολέμιόν μ' ἐγείνατο Ἥρα, anſtatt daß es Orest. 418. vollſtändig heißt; δουλεύομεν θεοῖς, ὅ τι ποτ' εἰσὶν οἱ θεοί. Auch nach Conjunctionen fehlt εἰμί. Il. Φ, 230. ὁπότ' ἐν Λήμνῳ sc. ἦτε oder ἦμεν, wo aber die Leidner Handſchr. vielleicht beſſer hat, ὡς ὁπότ' ἐν Λήμνῳ κενεαυχέες ἠγοράασθε nach §. 485. Eur. Hipp. 664. ἔστ' ἂν ἐκδημος χθονὸς Θησεύς sc. ἦ. Herc. f. 1122. εἰ μηκέθ' Ἅιδου βάκχος (sc. εἶς) ἐκφράσαιμεν ἄν. *s*)

Anm. Auch andere Verba werden ausgelaſſen, aber nur wenn ſie zunächſt in dem Haupt- oder Nebenſatze ſtehen z. B. Eur. Med. 1162. φίλους νομίζουσ', οὕσπερ ἂν πόσις σέθεν sc. νομίζῃ. — Soph. Trach. 461. καὔπω τις αὐτῶν ἔκ γ' ἐμοῦ λόγον κακὸν ἠνέγκατ' οὐδ' ὄνειδος, ἥδε τ' οὐδ' ἂν εἰ κάρτ' ἐντακείη τῷ φιλεῖν, ſt. ἥδε τ' οὐδ' ἂν λόγον κακὸν ἐνέγκαιτο, ein Fall, wie er bei ὥσπερ ἄν εἰ vorkommt §. 523, 2. Thuc. 1, 82. ἀνεπίφθονον δὲ, ὅσοι ὥσπερ καὶ ἡμεῖς ὑπ' Ἀθηναίων ἐπιβουλευόμεθα, μὴ Ἕλληνας μόνον, ἀλλὰ καὶ βαρβάρους προσλαβόντας διασωθῆναι ſt. ὅσοι ἐπιβουλεύονται, ὥσπερ καὶ ἡμεῖς ἐπιβουλευόμεθα. Xen. Cyr. 4, 1, 3. τὰ μὲν γὰρ ἄλλα [ἐποίει], ὅσαπερ, οἰ-

q) Herm. ad Vig. p. 709, 29. Schneid. ad Xen. Cyrop. l. c.
r) S. die Stellen bei Elmsl. ad Eur. Med. 775.
s) Schaef. ad Lamb. B. l. c. ad Brunck. Gnom. p. 22.

μα, καὶ πάντες ὑμεῖς ἐποιεῖτε. So bei Imperat. Eur. Or. 1043. οἰ τὸν μ', ἀδελφέ, μή τις Ἀργείων κτάνῃ ſt. οὐ νῦν με κτείνε. G. §. 511. dieſes iſt dieſelbe Attraction, von der §. 634. noch mehr Beiſpiele enthält. t)

Das Verbum ἔφη wird, wie inquit im Latein. gewöhnlich von ſeinem Subject durch einige der angeführten Worte getrennt. Das Subject ſteht entweder voran, wie Xen. Mem. S. 2, 1, 26. καὶ ὁ Ἡρακλῆς ἀκούσας ταῦτα, ὦ γύναι, ἔφη, ὄνομα δέ σοι τί ἐστιν; ἡ δὲ, οἱ μὲν ἐμοὶ φίλοι, ἔφη, καλοῦσί με Εὐδαιμονίαν etc. oder hintennach, wie Plat. Phaedon. p. 77. C. εὖ λέγεις, ἔφη, ὦ Σιμμία, ὁ Κέβης. ἀποδέονται μὲν, ἔφη, ὦ Σιμμία τε καὶ Κέβης, ὁ Σωκράτης. u) Doch ſtehen auch nicht ſelten beide nebeneinander, wie Xen. l. c. 1. καὶ ὁ Ἀριστιππος ἔφη — — 10. καὶ ὁ Σωκράτης ἔφη — — — x) oder in der andern Ordnung ib. 8. ἔγωγ', ἔφη ὁ Ἀριστιππος — — 12. ἔφη ὁ Σωκράτης. Daß ἔφη auch ſteht, wenn ein gleichbedeutendes Wort vorhergeht, iſt §. 215. Anm. 2. erinnert.

Die Verba, die für ſich kein vollſtändiges Prädicat aus- 307
machen, ſondern noch ein andres Wort erfordern, ſind, auſſer den Verbis, die Seyn oder Werden bedeuten (εἰμί, ὑπάρχω, γίνομαι) oder denen, in welchen dieſer Begriff liegt, wie μένω, πέφυκα, κατέστην etc. vorzüglich die Paſſiva, welche bedeuten genannt werden (καλοῦμαι, ὀνομάζομαι etc.) zu etwas ernannt oder gewählt werden (αἱροῦμαι, χειροτονοῦμαι etc.), ſcheinen, für etwas gehalten, erkannt werden (φαίνομαι, ἔοικα, νομίζομαι). Sie haben den Zuſatz auch im Nominativ bei ſich. Dieſer Gebrauch iſt der Griechiſchen mit der Lateiniſchen Sprache gemein.

Hieher gehört auch ἀκούειν, in der Bedeutung heiſſen, genannt werden. Soph. Oed. C. 988. ἀλλ' οὐ γὰρ οὔτ' ἐν τοῖσδ' ἀκούσομαι κακὸς γάμοισιν. vgl. Oed. T. 903 sq. Demosth. pro cor. p. 241. ἀντὶ γὰρ φίλων καὶ ξένων, ἃ τότε ὠνομάζοντο, ἡνίκα ἐδωροδόκουν, νῦν κόλακες καὶ θεοῖς ἐχθροὶ καὶ τἄλλα, ἃ προσήκει, πάντ' ἀκούουσιν. Theocr. 29, 21. αἰ γὰρ ὧδε ποῆς, ἀγαθὸς μὲν ἀκούσαι ἐξ ἀστῶν. vgl. id. 16, 30. ferner δύνασθαι bedeuten bei Herod. 2, 30. δύνασαι δὲ τοῦτο τὸ ἔπος κατὰ τὴν Ἑλλήνων γλῶσσαν οἱ ἐξ ἀριστερῆς χειρὸς παριστάμενοι βασιλέϊ, wozu Thuc. 7, 58.

---

t) Porson et Schaef. ad Eur. Or. 1035. Elmsl. ad Med. 1122.

u) Heindorf. ad Phaedon. §. 61. p. 97.

x) Heindorf zu Cic. de nat. d. 1, 7, 17. irrt hierin.

εἶναι ſetzt, (wie nach καλεῖσθαι §. 420. Anm. 1.) δύναται δὲ τὸ νεοδαμώδες ἐλεύθερον ἤδη εἶναι.

308 Bei ὄνομά ἐστι mit dem Dativ der Perſon oder Sache, und ὄνομα ἔχει, welches ſich auf ein Subject bezieht, ſteht eben ſo, wie bei ὀνομάζεσθαι, mit dem beide Redensarten in der Bedeutung übereinſtimmen, der Name im Nominativ, nicht, wie im Lateiniſchen, im Genitiv oder Dativ, est ei nomen Tullii oder Tullio. Od. ή, 54. Ἀρήτη δ' ὄνομ' ἐστὶν ἐπώνυμον. vgl. τ', 409. Herod. 2, 17. τοῖσι οὐνόματα κέεται τάδε· τῷ μὲν Σαϊτικὸν αὐτῶν, τῷ δὲ Μενδήσιον. 7, 216. οὔνομα δὲ τῷ οὔρεϊ τούτῳ καὶ τῇ ἀτραπῷ ταὐτὸ κεῖται Ἀνόπαια. Eur. Troad. 1241. τλήμων ἰατρὸς ὄνομ' ἔχουσα. Plato Theag. p. 124. D. E. Εἶποις οὖν ἄν μοι, τίνα ἐπωνυμίαν ἔχει Βάκις τε καὶ Σιβύλλα καὶ ὁ ἡμέδαπος Ἀμφίλυτος; ΘΕ. τίνα γὰρ ἄλλην, ὦ Σώκρατες, πλὴν γε χρησμῳδοί; — τίνα ἐπωνυμίαν ἔχει Ἱππίας καὶ Περίανδρος; ΘΕ. οἶμαι μέν, τύραννοι. de Leg. 12. p. 956. C. δικαστηρίων δὲ τὸ μὲν πρῶτον αἱρετοὶ δικασταὶ γίγνοιντ' ἄν, οὓς ἂν ὁ φεύγων τε καὶ ὁ διώκων ἑλώνται κοινῇ, διαιτηταὶ δικαστῶν τοὔνομα μᾶλλον πρέπον ἔχοντες. Cratyl. p. 384. C. heißt es jetzt bei Bekker οὔ φησί σοι Ἑρμογένη ὄνομα εἶναι ſt. Ἑρμογένει, wie Theaet. p. 150. A. ἡ δὴ προαγωγεία ὄνομα, ſt. προαγωγείᾳ. y) Plato ſetzt einmal den einen Namen in den casus von ὄνομα als Accuſ. den andern in den Nomin. Symp. p. 205. D. οἱ δὲ κατὰ ἕν τι εἶδος ἰόντες καὶ ἐσπουδακότες τὸ τοῦ ὅλου ὄνομα ἔχουσιν, ἔρωτά τε καὶ ἐρᾶν καὶ ἐραστάι. Eine Verbindung dieſer Conſtruction mit der §. 305. iſt Hesiod. Theogon. 144. Κύκλωπες δ' ὄνομ' ἦσαν ἐπώνυμον, wo ἦσαν auf das Prädicat Κύκλωπες bezogen iſt ſt. ἦν.

309 Die Worte, die im Prädicat zu εἰμί u. a. V. geſetzt werden, ſind meiſtens Adjectiva, aber auch Subſtantiva und Adverbia.

a. Die Adjectiva ſtehen theils im Genus und Numerus des Subjects, theils im Neutro sing. num. beim Subjecte im Maſcul. und Feminino oder Plural. S. §. 437 ff.

b. Von Subſtantivis im Prädicat ſind ſchon oben §. 264. Anm. Beiſpiele vorgekommen; oft ſteht aber dann ein Nomen, das eine Beſchaffenheit oder Sache im Allgemeinen

y) Heind ad Plat. Theaet. p. 307. ad Cratyl. p. 6.

anzeigt, ſtatt eines Wortes, das eigentlich auf den vorkommenden Fall paßte, abstractum pro concreto §. 429, 1. Herod. 6, 112. τέως δὲ ἦν τοῖς Ἕλλησι καὶ τὸ οὔνομα το Μήδων φόβος ἀκοῦσαι, ſtärker als φοβερὸν ἦν. Vgl. Eur. Troad. 242. Il. ρ', 38. ἦ κέ σφιν δειλοῖσι γόου κατάπαυμα γενοίμην. ſt. καταπαυστικός. Oft drückt dann das Subſt. im Prädicat den Gegenſtand deſſelben oder dasjenige aus, was durch das Subſt. im Subject bewirkt wird, wo im Latein. esse mit dem Dativ der Perſon und der Sache gebraucht wird, eine Conſtruction, die dagegen im Griechiſchen nicht gebräuchlich iſt, Il. π', 498. σοὶ γαρ ἐγὼ καὶ ἔπειτα κατηφείη καὶ ὄνειδος ἔσσομαι, probro tibi ero. ρ', 636 ὅπως — — χάρμα φίλοις ἑτάροισι γενώμεθα νοστήσαντες, wie oft auch ein Gott z. B. Dionyſos, mit der Appoſition χάρμα βροτοῖσι genannt wird. Herod. 3, 156. ἐγὼ ὑμῖν ἥκω μέγιστον ἀγαθὸν, Δαρείῳ δὲ καὶ τῇ στρατιῇ καὶ Πέρσῃσι μέγιστον κακόν. vgl. 1, 6. Xen. Mem. S. 2, 3, 6. (Χαιρεφῶν) ἐμοὶ ζημία μᾶλλον ἢ ὠφέλεια ἐστιν. magis detrimento quam utilitati est. Aehnlich iſt Eurip. Phoen. 733. καὶ μὴν τὸ νικᾶν ἐστι πᾶν εὐβουλία ſt. ἐν εὐβουλίᾳ ἐστίν, beruht auf Klugheit, wo ſich das Subſt. im Prädicat nicht durch das Adjectiv εὔβουλον erſetzen läßt.

Dieſes Subſtantiv im Prädicat iſt oft im Genus und Numerus vom Subject verſchieden. Il. ἡ, 98. ἦ μὲν δὴ λώβη τάδε γ' ἔσσεται αἰνόθεν αἰνῶς. Eur. Suppl. 552. παλαίσμων' ἡμῶν ὁ βίος, unſer Leben iſt ein Ringen. Med. 54. χρηστοῖσι δούλοις ξυμφορὰ τὰ δεσποτῶν, wie Bacch. 1029. Thuc. 2, 44. ἰδίᾳ γὰρ τῶν οὐκ ὄντων λήθη οἱ ἐπιγιγνόμενοί (παῖδες) τισιν ἔσονται. Plat. Menon. p. 91. C. οὗτοί γε (οἱ σοφισταί) φανερά ἐστι λώβη τε καὶ διαφθορὰ τῶν συγγιγνομένων, d. h. λωβῶνταί τε καὶ διαφθείρουσι τοὺς συγγιγν. So ſind auch die Stellen zu erklären Thuc. 4, 26. αἴτιον δὲ ἦν οἱ Λακεδαιμόνιοι προεκπόντες, ſt. αἴτιοι ἦσαν. 8, 9. αἴτιον δ' ἐγένετο τῆς ἀποστολῆς τῶν νεῶν οἱ μὲν πολλοὶ τῶν Χίων οὐκ εἰδότες τὰ πρασσόμενα, οἱ δὲ ὀλίγοι ξυνειδότες, wo das Particip. mit dem Subject im Nominativ nicht nach der Meinung des Scholiaſten ſtatt des Accus. cum Infin. ſteht, ob es gleich auch heißen könnte αἴτιον δὲ ἦν oder ἐγένετο, ὅτι οἱ Λακεδαιμ. προεῖπον, ὅτι οἱ μὲν πολλοὶ ᾔδεσαν, und im Lateiniſchen und Deutſchen dieſe Conſtruction allein ſtatt findet. Auf eben dieſe Art fing Thucydides die Conſtruction an 3, 93. αἴτιον δὲ ἦν οἵ τε Θεσσαλοὶ, ἐν δυνάμει ὄντες τῶν ταύτῃ χωρίων καὶ ὧν ἐπὶ τῇ γῇ ἐκτίζετο, φοβούμενοι, μή σφισι μεγάλῃ ἰσχύϊ παρουσῶσι, φθείροντες καὶ πολεμοῦντες, aber durch die Entfernung der Hauptverba von ihrem Nominativ, die durch

andre Participien getrennt ſind, wurde er veranlaßt, den letzten Theil als einen Satz für ſich zu betrachten, und veränderte die Conſtruction, ἔφθειρον καὶ ἐπολέμουν, und nun werden die Worte αἴτιον δὲ ἦν der Redensart τεκμήριον δέ, σημεῖον δέ ähnlich, (wie auch Bekker nach ἦν interpungirt hat) nur daß kein γάρ folgen konnte (οἵ τε γὰρ Θ.), weil eigentlich οἱ Θεσσαλοὶ das Subject zu αἴτιον ἦν werden ſollte.

Zuweilen dient ein Subſt. zugleich zum Subject und zum Prädicat. Soph. Phil. 81. ἀλλ' ἡδὺ γάρ τοι κτῆμα τῆς νίκης λαβεῖν, ſt. ἀλλὰ τὸ κτῆμα τῆς νίκης ἡδὺ κτῆμά ἐστιν, wiewohl dieſes ganz einfach auch ſo conſtruirt werden kann, ἀλλὰ ἡδύ ἐστι λαβεῖν κτῆμα τῆς νίκης d. h. ἡδύ ἐστι κτᾶσθαι νίκην, einen Sieg zu erlangen. Eur. Andr. 181. ἐπίφθονόν τι χρῆμα θηλειῶν ἔφυ, ſt. χρῆμα θηλ. ἐπίφθονόν τι χρῆμά ἐστι. z) So auch in der Stelle Plat. Leg. 3, p. 709. C. die unter Anm. c. angeführt iſt. Vgl. Herod. 1, 160. τοῦ δὲ Ἀταρνέος τούτου (χῶρος) ἔστι χῶρος τῆς Μυσίης.

Bei den Tragikern u. Lyrikern ſtehn auch oft Subſt. und Adj. im Prädicat ſtatt eines Adj. allein. Soph. Ai. 79. οὔκουν γέλως ἥδιστος εἰς ἐχθροὺς γελᾶν ſt. ἥδιστόν ἐστιν εἰς ἐ. γ. Eur. Iph. T. 1128. τὸ γὰρ μετ' εὐτυχίας κακοῦσθαι θνατοῖς βαρὺς αἰών, ſt. βαρύ ἐστι. El. 69. sq. μεγάλη δὲ θνητοῖς μοῖρα συμφορᾶς κακῆς ἰατρὸν εὑρεῖν ſt. μέγα ἐστὶν, es iſt viel werth. Pind. Pyth. 2, 173. f. ποτὶ κέντρον δέ τοι λακτιζόμεν τελέθει ὀλισθηρὸς οἶμος. a)

c. Adverbia im Prädicat. Il. ζ', 130. οὐδὲ Λυκόοργος δὴν ἦν ſt. δηναιός. vgl. ά, 416. ή, 424. ἔνθα διαγνῶται χαλεπῶς ἦν ἄνδρα ἕκαστον. Herod. 6, 109. τοῖσι δὲ Ἀθηναίων στρατηγοῖσι ἐγίνοντο δίχα αἱ γνῶμαι. Thucyd. 4, 61. οὐ γὰρ τοῖς ἔθνεσιν, ὅτι δίχα πέφυκε, τοῦ ἑτέρου ἔχθει προσίασιν. Aristot. Polit. 6, 3. fin. ἐὰν δίχα ᾖ ἐκκλησία γένηται. Xenoph. Cyrop. 4, 1, 18. εἰ — μαθήσονται, χωρὶς γενόμενοι, ἡμῖν ἐναντιοῦσθαι. Herod. 8, 60. ἐν Σαλαμῖνι ἡμῖν καὶ λόγιόν ἐστι τῶν ἐχθρῶν κατύπερθε γενέσθαι. Eurip. Iph. T. 1014. ἄλις τὸ κείνης αἷμα (ἐστί), wie Or. 1037. ἄλις τὸ μητρὸς αἷμ'· ἐγὼ δέ σ' οὐ κτενῶ (wovon der Gegenſatz iſt; ἀλλ' αὐτοχειρὶ θνῆσκε, und deswegen auf ἐγώ ein Nachdruck liegt). vgl. Alc. 684. — Eur. Ion. 285. ἆρ' ἀληθὲς, ἢ μάτην λόγος; ſt. μάταιος, wie Isocr. Paneg. ὥστ' ἤδη μάτην εἶναι τὸ μεμνῆσθαι περὶ αὐτῶν. b)

z) Herm. ad. Phil. l. c. meine Note zu E. Andr. l. c.

a) S. meine Note zu Bacch. 960.

b) Valck. ad Ph. v. 1241. Schaef. ad Dionys. Hal. p. 76. Erfurdt ad Soph. Ant. 633. Stallbaum ad Euthyphr. p. 10. der

Anm. Hieher gehört die Stelle nicht Plat. Euthyphr. p. 2. C. D. (*Μέλητος*) *μοι φαίνεται τῶν πολιτικῶν μόνος ἄρχεσθαι ὀρθῶς· ὀρθῶς γὰρ ἐστι τῶν νέων πρῶτον ἐπιμεληθῆναι, ὅπως ἔσονται ὅτι ἄριστοι.* Denn hier ſteht *ὀρθῶς ἐστι* nicht ſtatt *ὀρθόν ἐστι*, ſondern es ſollte, wie der Zuſammenhang zeigt, vollſtändig heißen: *ὀρθῶς γὰρ τῶν πολιτικῶν ἄρχεσθαι ἐστὶ τῶν νέων ἐπιμεληθῆναι*, die Staatsgeſchäfte recht anfangen heißt zuerſt für die Jugend ſorgen, wie ib. p. 14. D. *ἆρ' οὖν τό γε ὀρθῶς αἰτεῖν ἂν εἴη, ὧν δεόμεθα παρ' ἐκείνων, ταῦτα αὐτοὺς αἰτεῖν.* So auch Leg. 3, p. 697. B. *δεῖ καὶ ἀναγκαῖον τιμᾶς τε καὶ ἀτιμίας διανέμειν. Κλ. Ὀρθῶς. ΑΘ. Ἔστι δὲ ὀρθῶς (διανέμειν τιμ. καὶ ἀτ.), τιμιώτατα μὲν καὶ πρῶτα τὰ περὶ τὴν ψυχὴν ἀγαθὰ κεῖσθαι.* ib. p. 709. E. *τί μετὰ τοῦτ' εἰπεῖν ὀρθῶς ἐστιν (εἰπεῖν)*; und in den Stellen, die Heusde spec. in Plat. p. 6. anführt, Cratyl. p. 388. C. (*ὑφαντικὸς μὲν ἄρα κερκίδι καλῶς κεχρῆσται· καλῶς δ' ἐστὶν ὑφαντικῶς.*) Hipparch. p. 227. C.

Auch bei Verbis, die für ſich eine vollſtändige Bedeu- 310
tung haben, ſteht ein zweiter Nominativ als Prädicat, der dann durch ὡς, als, zu erklären iſt. Soph. El. 130. *γενέσθω γενναίων τοκέων, ἥκετ' ἐμῶν καμάτων παραμύθιον*, als Troſt, Tröſterinnen. ib. 1141. *ἀλλ' ἐν ξένῃσι χερσὶ κηδευθεὶς τάλας, σμικρὸς προσήκεις ὄγκος ἐν σκιερῷ κύτει.* c) S. §. 428. 1.

Von der Conſtruction *Ἑλληνοταμίαι κατέστη ἀρχή* u. a. ſ. §. 433. Anm. 4.

Zuweilen ſteht auch ein Nominativ, ohne daß ein Ver- 311
bum folgt, Nominativus absolutus. Dieſes ſind meiſtens Anakoluthieen, wo ſich der Schriftſteller die Sache, von der er reden will, absolute für ſich oder als Subject denkt, aber durch einen Zwiſchenſatz veranlaßt wird, die Conſtruction zu verändern. Soph. Oed. C. 1239. *ἐν ᾧ (γήρᾳ) τλήμων ὅδε, οὐκ ἐγὼ μόνος, πάντοθεν βόρειος ὥς τις ἀκτὰ κυματοπλὴξ χειμερία κλονεῖται, ὡς καὶ τόνδε κατάκρας δειναὶ κυματοαγεῖς ἄται κλονέουσιν ἀεὶ ξυνοῦσαι*, ſt. *τλήμων ὅδε ἄταις κλονεῖται.* Plat. Theaet. p. 173. D. *σπουδαὶ δὲ ἑταιρειῶν ἐπ' ἀρχὰς ἢ σύνοδοι καὶ δεῖπνα καὶ σὺν αὐλητρίσι κῶμοι, οὐδὲ ὄναρ πράττειν προσίστανται αὐτοῖς.* Xen. Hier. 4, 6. *ὥσπερ οἱ ἀθληταὶ οὐχ, ὅταν ἰδιωτῶν γένωνται κρείττους, τοῦτο αὐτοὺς εὐφραίνει, ἀλλ', ὅταν τῶν ἀνταγωνιστῶν ἥττους, τοῦτ' αὐτοὺς ἀνᾷ*, ſt. *τούτῳ εὐφαίνονται — ἀνῶνται*, wie gleich nachher *οὕτω καὶ ὁ τύραννος — εὐφραίνεται — τούτῳ λυπεῖται.*

meine und Aſt's (ad Plat. Polit. p. 372.) Erklärung der in der Anm. angeführten Platoniſchen Stelle verwirft, die Schäfer ad Greg. p. 83. dagegen annimmt.

c) Koen. ad Gregor. p. (163.) 531.

Vergl. 6, 16. So auch Cicero de Fin. 2, 33, 107. haec leviora, poëma, orationem cum aut scribis aut legis, — signum, tabula, locus amoenus, ludi, venatio, villa Luculli (nam si tuam dicerem, latebram haberes; ad corpus diceres pertinere) sed ea, quae dixi, ad corpusne refers? *d*) Vgl. §. 562.

Der Nominativ wird auch bei Ausrufungen gebraucht. Soph. Trach. 1046. *ὦ πολλὰ δὴ καὶ θερμὰ καὶ λόγῳ κακὰ καὶ χερσὶ καὶ νώτοισι μοχθήσας ἐγώ!* Eurip. Iph. A. 1305. *ὦ δυστάλαινα ἐγώ!* Vergl. Aesch. Pers. 515. Eur. Iph. T. 560.

Vom Vocativ.

312 Der Vocativ steht, wie im Deutschen und Lateinischen, in Anreden. Für die Griechische Sprache verdient nur folgendes besonders bemerkt zu werden:

1. Statt des Vocativs steht oft der Nominativ. Il. γ', 277. *Ζεῦ πάτερ — — Ἠέλιός θ', ὃς πάντ' ἐφορᾷς*, u. ö. So steht oft bei kräftigen Anreden *ὦ οὗτος*, heus tu, auch ohne *ὦ, οὗτος, τί δρᾷς*; Arist. Pl. 439. *αὕτη σὺ, ποῖ στρέφει*; id. Thesm. 610. — Soph. Ai. 71. *οὗτος, σέ — προσμολεῖν καλῶ*, und 89. *ὦ οὗτος Αἴας*. Gewöhnlich ist dieses die Anrede Höherer zu Niederen, Aelterer zu Jüngern. *e*) Plat. Symp. p. 172. A. *ὁ Φαληρεὺς οὗτος Ἀπολλόδωρος, οὐ περιμενεῖς*; Zuweilen steht beim Voc. noch eine Apposition mit dem Artikel, welche eine Person an und für sich, ohne ihre Beziehung auf den Anredenden charakterisirt. Xen. Cyr. 6, 3, 33. *καὶ σὺ δὲ, ὁ ἄρχων τῶν ἐπὶ ταῖς καμήλοις ἀνδρῶν, ὄπισθεν τῶν ἁρμαμαξῶν ἐκτάττου.* *f*)

---

d) Kuster ad Arist. Plut. 277. Hemsterh. ad Lucian. 3. p. 377. Valck. ad Eur. Phoen. 292. Brunck. ad Soph. Antig. 260. ad Arist. Ran. 1437. Davis. ad Max. T. 24, 3. ad Cicer. Tusc. 3, 8. Heind. ad Plat. Theaet. p. 389. ad Cratyl. p. 68. Koen. ad Greg. p. 87. ed. Schaef. Ast. ad Plat. Leg. p 145.

e) Heind. ad Plat. Prot. p. 460. Blomfield p. 45. führt noch an Aesch. Pers. 161. *μῆτερ ἡ Ξέρξου γεραιὰ, χαῖρε Δαρείου γύναι*, wo zwei Constructionen vermischt seien *ὦ μῆτερ Ξέρξου* und *ἡ μήτηρ οὖσα Ξ.*

f) Gregor. p. 47. et Koen. Valck. ad Eurip. Ph. v. 1332. 1434. Musgr. ad Eurip. Iph. T. 1234. Brunck. ad Soph. Aj. 89. Fisch. 3, a. p. 319. sq. Lennep. ad Phal. p. 94 sq.

Umgekehrt ſteht auch hier der Vocativ ſt. des Nominativs. Nämlich auch hier findet die Attraction ſtatt, indem zuweilen die Anrede mit der hinzugefügten Beſtimmung zuſammen verſchmolzen wird. Soph. Phil. 760. sq. *ἰὼ δύστηνε σὺ, δύστηνε δῆτα διὰ πόνων πάντων φανείς* aus *δύστηνε* und *δύστηνος φανείς*. Ai. 695. *ὦ Πὰν, Πὰν ἁλίπλαγκτε Κυλλα-νίας* —— *ἀπὸ δειράδος φάνηθι* iſt das, was eigentlich bloß zu *φάνηθι* gehört, *ἁλίπλαγκτος φάνηθι* d. h. *ὑπὲρ ἄλα φάνηθι*, als objective Beſtimmung, als eine dem Pan ohnedem zukommende Eigenſchaft, betrachtet. Eur. Troad. 1229. *σύ τ', ὦ ποτ' οὖσα καλλίνικε μυρίων μῆτερ τροπαίων*, aus *ὦ καλλίνικε μῆτερ*, und *ὦ ποτ' οὖσα καλλίνικος μήτηρ*. Callim. fragm. 213. Bentl. *ἀντὶ γὰρ ἐκλήθης Ἴμβρασε Παρθενίου*, aus *Ἴμβρασε· ἀντὶ γάρ Π. Ἴμβρασος ἐκλήθης*. Aber Theocr. 17, 66. *ὄλβια κῶρε γένοιο*, iſt die Attraction ſchon verwiſcht. *g*)

2. Oft ſteht der Vocativ im Singulari, wenn das Verbum im Duali oder Plurali ſteht. Od. *β'*, 310. *Ἀντίνο', οὔπως ἐστὶν ὑπερφιάλοισι μεθ' ὑμῖν δαίνυσθαι*. Vgl. Od. *ά*, 130. *h*) Dagegen ſteht beim Voc. Plur. das Verbum im Singul. in dem Orakelſpruch Herod. 7, 140. und bei zwei Vocat. ſteht das Verbum im Singul. Plat. Prot. p. 311. D. *εἰπέ μοι, ὦ Σώκρατές τε καὶ Ἱππόκρατες*. S. Heind. Note. Vgl. Euthyd. p. 283. B. *i*) Soph. Oed. C. 1102. *ὦ τέκνον, ἡ πάρεστον;* 1104. *προέλθετ' ὦ παῖ, παῖ, πατρί*, wo Oedipus die Antigone allein bezeichnet, die ihn angeredet hatte, aber auch die Ismene meint. Vgl. Phil 369. mit Herm. N. Eur. Iph. A. 1378.

3. Wenn man ſchnell von einer Erzählung ꝛc. zu einer Anrede, oder in dieſer von einer Perſon zur andern übergeht, ſo ſteht der Vocativ gewöhnlich zuerſt. Hesiod. *ἔργ.* 210. *Ὣς ἔφατ' ὠκυπέτης ἶρηξ, ταναοίπτερος ὄρνις. Ὦ Πέρση, σὺ δ' ἄκουε δίκης*. Vgl. 246. 272. Il. *ζ'*, 429. *φ'*, 448. Od. *γ'*, 247. Soph. El. 507. *χωροῖμ' ἂν ἐς τόδ'. Ἀντιγόνη, σὺ δ' ἐνθάδε φύλασσε πάτερα τόνδε*. Plat. Theag. p. 127. C. *Πάνυ καλῶς λέγεις. Ὦ Σώκρατες, πρὸς σὲ δ' ἂν ἤδη εἴη ὁ μετὰ τοῦτον λόγος*. *k*) und vor dem Pronomen possess. Pind. Pyth. 7, 10. 15. Auch mit andern den Gegenſatz ausdrücken-

---

g) Schaef. ad Apoll. Rh. p. 193. ad Theocr. l. c. Seidl. ad Eur. Troad. 1229. Hermann. ad Soph. Ai. 680. Buttm. ad Soph. Phil. 761. Vgl. Heindorf zu Hor. Sat. S. 385.

h) Brunck. ad Arist. Ran. 1479. Soph. Phil. 369. Lobeck. ad Ai. 191. Schaef. ad Soph. Oed. C. 1102.

i) Schaef. app. Demosth. p. 331.

k) Porson. et Schaef. ad Eurip. Or. 614. Herm. ad Soph. El. 147.

den Partikeln Il. ζ, 86. Ἕκτορ, ἀτὰρ σύ μοι ἐσσὶ πατὴρ. Soph. Oed. C. 237. ὦ ξένοι αἰδόφρονες, ἀλλ' — — ἀμὲ τὰν μελέαν οἰκτίσατε. Doch iſt auch die Stellung des Vocat. nach dem Pron. nicht ſelten z. B. Eur. Or. 1676. τὰ μὲν καθ' Ἑλένην ὧδ' ἔχει· σὲ δ' αὖ χρεών, Ὀρέστα, — — οἰκεῖν.

4. Gewöhnlich, aber nicht nothwendig, ſteht vor dieſem Vocativ ὦ. *l*) Von der Stellung ſ. §. 277. b.

5. Statt des Vocativs ſteht oft ein casus obliquus in der Appoſition. Soph. Oed. T. 1119. σὲ πρῶτ' ἐρωτῶ, τὸν Κορίνθιον ξένον. Eur. Phoen. 702. καὶ σέ, τὸν προμάτορος Ἰοῦς ποτ' ἔκγονον Ἔπαφον — — ἐκάλεσα. Vgl. Hel. 355. 1116, wo V. 1120. der Imperativ ἐλθέ folgt. El. 155. Theocr. 11, 39. *m*) Auch wird vom Vocativ zu der Conſtruction eines Verb. activi z. B. καλῶ übergegangen. Aesch. Prom. 91. ὦ Διὸς αἰθήρ, — παμμῆτόρ τε γᾶ, καὶ τὸν πανόπτην κύκλον ἡλίου καλῶ. Soph. Ai. 856. σὲ δ', ὦ φαεννῆς ἡμέρας τὸ νῦν σέλας, καὶ τὸν διφρευτὴν Ἥλιον προσεννέπω. oder an das dem Voc. vorangehende V. act. angeknüpft, Oed. T. 159. (ἐκτέταμαι) πρῶτα σὲ κυκλόμενος, θύγατερ Διὸς, ἄμβροτ' Ἀθάνα, γαιάοχόν τ' ἀδελφεὰν Ἄρτεμιν, — — καὶ Φοῖβον ἑκαβόλον. vgl. 203. ff. und ohne daß die angeredete Perſon durch ein Pron. person. herausgehoben wird Oed. C. 1090. sqq. σεμνά τε παῖς Παλλὰς Ἀθάνα, καὶ κασιγνήταν — — στέργω διπλᾶς ἀρωγὰς μολεῖν, ſt. καὶ σέ, σεμνὰ — Ἀθάνα, καί — — wo aus dem folgenden διπλᾶς ἀρωγάς erhellt, daß der erſte Vers nicht mit Brunck zu ἰὼ Ζεῦ-πόροις V. 1085. gezogen werden darf. Dagegen wird von dem durch ein V. activum beſtimmten Accuſ. zum Vocativ übergegangen. Soph. Trach. 96 sqq. Ἅλιον αἰτῶ τοῦτο, καρῦξαι — — ὦ λαμπρᾷ στεροπᾷ φλεγέθων. — — (V. 102.) εἶπ', ὦ κρατιστεύων καὶ ὄμμα. Eur. Ion. 925. ὠὴ τὸν Λατοῦς αὐδῶ, ὅς γ' ὀμφὰν κληροῖς — — Daß in allen dieſen Formeln das V. activ. auch ausgelaſſen wird, ſ. §. 427. a. Oft wird auch zu dem Vocativ oder dem Pron. person. der Name des Angeredeten im Accuſ. mit λέγω hinzugeſetzt. Aesch. Agam. 1044. εἶσω κομίζου καὶ σύ, Κασάνδραν λέγω. Soph. Phil. 1261. σὺ δ' ὦ Ποίαντος παῖ, Φιλοκτήτην λέγω, ἔξελθε. *n*) Vgl. §. 432. 4.

---

l) Bornemann ad Xen. Symp. p. 145.

m) Markl. ad Eur. Iph. A. 791.

n) Valck. ad Phoen. 994. Schaef. ad Lamb. Bos. p. 629. Lobeck. ad Soph. Ai. 570. Herm. ib. 566.

6. Oft findet bei Lyrikern und Tragikern eine Anrede statt, ohne daß etwas folgt, was in Beziehung auf den Angeredeten ausgesprochen ist. So redet Pindar Pyth. 1. die χρυσέα φόρμιγξ an, verweilt aber dann bei den Wirkungen der Lyra und der Musik, die für den Guten erfreulich, für die Bösen, wie den Typhon, schrecklich sind, und geht dann V. 56. zu Gebeten an Zeus und Apollo über, wogegen er das, warum er die Lyra angeredet hat, die Aufforderung den Hiero zu besingen, erst V. 112. erwähnt. Nem. 8. wird dagegen gar nichts berührt, das auf die Anrede Ὥρα πότνια irgend einen Bezug hätte. Wenn dieses Folge des lyrischen Schwunges ist, so fangen dagegen mehrere Trauerspiele des Euripides z. B. Alcestis, Andromache, Electra, mit einer solchen Anrede in ganz ruhiger Gemüthsstimmung an. Vgl. El. 432. o) Verschieden sind hievon die Stellen, wo unmittelbar auf die Anrede, ein Satz mit γάρ folgt; denn in diesen wird der Zweck der Anrede erst später angegeben, und der Causalsatz ist nur nach der §. 615. erläuterten Art der Griechen vorausgeschickt, z. B. Il. ή, 327. Ἀτρείδη τε καὶ ἄλλοι ἀριστῆες Παναχαιῶν· πολλοὶ γὰρ τεθνᾶσι — — — und erst V. 331 das, wozu Nestor den Agamemnon und die Griechen auffordert, τῷ σε χρὴ πόλεμον μὲν ἅμ' ἠοῖ παῦσαι Ἀχαιῶν. Vgl. Od. κ', 174. 176. χ', 70. 73. Pind. Ol. 4. v. 1. 10. 8. v. 1. 12. An andern Stellen wird das, weswegen einer angeredet wird, mit den Nebensätzen, welche Bestimmungen des Angeredeten enthalten, verschlungen, wie h. Hom. in Apoll. 475. ff. wo es heißen sollte, ξεῖνοι, τοί — ἀμφινέμεσθε τὸ πρὶν, νῦν μὲν οὐκέθ' ὑπότροποι αὖθις ἔσεσθε etc. nach §. 632.

Casus obliqui.

Die übrigen Beziehungen, deren Hinzufügung das Verbum im Prädicat entweder seiner Natur nach immer oder in besondern Verbindungen erfordert, werden durch die sogenannten casus obliqui (d. h. diejenigen, die nur von andern Worten abhängig seyn können) den Genitiv, Dativ, Accusativ ausgedrückt. Den weitesten Umfang unter diesen Casus hat der 313

Genitiv,

der nicht nur bei dem Prädicat, sondern bei jedem Worte des Satzes stehen kann. Seine Hauptbedeutung ist, dasjenige an-

o) Seidl. ad Eur. El. 1.

zuzeigen, woran ſich etwas anderes, ſey als Eigenſchaft, Eigenthum, Handlung, oder überhaupt als nähere Beſtimmung befindet; ein Verhältniß, welches dem philoſophiſchen eines Subjects (hier durch den Genitiv ausgedrückt) zu ſeinen Accidenzen ähnlich iſt. Hierher gehört

1. theils der allen Sprachen gemeinſchaftliche Gebrauch, da von zwei neben einander geſtellten und in wechſelſeitiger Beziehung ſtehenden Subſtantiven dasjenige, zu welchem das andre auf irgend eine Art gehört, in den Genitiv geſetzt wird, z. B. ἀρετὴ ἀνδρός, κάλλος γυναικός, πόλεμος Ἀθηναίων καὶ Πελοποννησίων, ferner υἱὸς, γυνὴ, πατὴρ Θεμιστοκλέους, inſofern Th. als das Subject betrachtet werden kann, zu dem der Sohn, die Frau, der Vater deſſelben als Nebenbeſtimmung, als etwas, das zu ihm gehört (accidens), gedacht wird. Es kommt hier nicht auf die objective Beziehung der bezeichneten Gegenſtände ſelbſt, ſondern nur auf die Art an, wie der Redende ſubjectiv ſich ihr Verhältniß jedesmal denkt.

2. Theils aber drückt der Genitiv die Sache oder Perſon aus, an der ſich etwas befindet, ſey es als Eigenthum, oder als Eigenſchaft, Vermögen, Gewohnheit, Pflicht, z. B. πάντα τοῦ ἄρχοντός ἐστι, alles gehört dem Regierenden. πολλῆς ἀνοίας ἐστί, ἀνδρὸς χρηστοῦ ἐστι, summae stultitiae est, viri boni est, es gehört viel Unverſtand dazu, iſt ſehr unverſtändig, es iſt die Pflicht, Gewohnheit eines rechtſchaffenen Mannes, ein rechtſchaffener Mann muß, pflegt.

3. Von gleicher Art iſt das Verhältniß zwiſchen einem Ganzen und ſeinen Theilen, wo das Ganze das Hauptding, Subject iſt, zu dem ſeine Theile gehören, oder an dem ſie ſich befinden, und alſo im Genitiv ſteht.

314 4. Da nun in dieſen Fällen das Nomen im Genitiv den Hauptbegriff ausmacht, in Anſehung deſſen ein andres Wort genommen, oder durch welchen daſſelbe genauer beſtimmt wird, ſo dient der Genitiv auch dazu, den Begriff auszudrükken, in Rückſicht auf welchen, a) entweder ſubjectiv, für die Anſicht des Redenden die Bedeutung eines Worts beſtimmet, oder b) gewiſſermaßen objectiv, die Sache ſelbſt oder Handlung bewirkt wird. Die erſtere Beziehung findet ſtatt überall, wo der Genitiv durch in Anſehung aufgelöſt werden kann, und er zu allen Worten geſetzt wird, die an

und für-sich keine vollständige Bedeutung haben, sondern diese erst durch Hinzufügung ihrer Beziehung bekommen; die zweite, wo der Genitiv das Object oder die Ursache, den Ursprung einer Handlung oder Lage ausdrückt.

5. Eben so kann jeder Ort und jede Zeit als das Substrat alles dessen betrachtet werden, was an demselben oder in derselben statt findet oder vorfällt; daher wird der Genitiv auch zu Orts- und Zeitbestimmungen gebraucht, z. B. οὗ, wo? νυκτός, des Nachts.

Auf diese Bedeutungen gründet sich auch die Construction der Präpositionen. Z. B. ἐκ nimmt den Genitiv zu sich, weil es die Heraushebung eines Theils aus einem Ganzen anzeigt; so auch in manchen Fällen ἀπό. Andre gründen ihre Construction auf Bedeutungen, die erst von jenen obern 5 Beziehungen abgeleitet sind und unten vorkommen werden. So nehmen alle Adverbia, wenn sie als Präpositionen stehen, ihr Nomen im Genitiv zu sich, da ihr Begriff erst durch Hinzufügung eines andern Begriffs vollständig deutlich wird.

I. Die erste der angegebenen Bedeutungen des Genitivs bedarf keiner weitern Erläuterung, da hierin die Griechische Sprache mit den andern ganz übereinstimmt; wir gehen daher gleich zu der zweiten über.

II. Der Genitiv wird also gebraucht, um die Person 315
oder Sache zu bezeichnen, an der sich etwas befindet, sey es als Eigenthum, oder als Eigenschaft, Gewohnheit, Pflicht ꝛc. auch diejenige, von der etwas herrührt.

1. Eigenthum. οἰκεῖος, ἴδιός τινος. Isocr. ad. Nicocl. p. 19. B. ἅπαντα τὰ τῶν οἰκούντων τὴν πόλιν οἰκεῖα τῶν καλῶς βασιλευόντων ἐστί. und sonst häufig. Eben so wird der bloße Artikel mit dem Genitiv gebraucht, wie in der angeführten Stelle τὰ τῶν οἰκούντων τὴν πόλιν, das Eigenthum der Staatsbürger. Daher ἱερός mit Genitiv Herod. 2, 72. ἱρούς δὲ τούτους τοῦ Νείλου φασί. Plat. Phaedon. p. 85. B. Eur. Alc. 76. Daher die bei den Tragikern häufigen Ausdrücke Ἅιδου μολπαί Eur. Suppl. 775. vgl. Herc. f. 1028. El. 143. φθιμένων ἐνδυτά Herc. f. 441. die dem Hades, den Verstorbenen, geweihten Gesänge, Gewänder.

Besonders bedeutet εἶναι, γίγνεσθαι mit dem Genitiv gehören. Herod. 3, 117. τοῦτο τὸ πεδίον ἦν μέν κοτε

Χορασμίων, — — ἐπεί τε δὲ Πέρσαι ἔχουσι τὰ κράτος ἔστι τοῦ βασιλέος. p) id. 2, 134. Αἴσωπος Ἰάδμονος ἐγένετο, nämlich δοῦλος. q) Daher Soph. Oed. T. 411. οὐ Κρέοντος προστάτου γεγράψομαι, Client des Creon, dem Cr. als meinem Patron angehörig. ἑαυτοῦ εἶναι, sein eigner Herr, frei, seyn. Demosth. Olynth. p. 26, 27. δεῖ δὴ ταῦτα ἐπανέντας καὶ ὑμῶν αὐτῶν ἔτι καὶ τῶν γενομένους κοινὸν καὶ τὸ λέγειν καὶ τὸ βουλεύεσθαι καὶ τὸ πράττειν ποιῆσαι. Vergl. p. 42, 10. 1456, 9. Isocr. de pac. p. 185. B. Plat. Gorg. p. 508. D. εἰμὶ δὲ ἐπὶ τῷ βουλομένῳ, ὥσπερ οἱ ἄτιμοι τοῦ ἐθέλοντος, ἄν τε τύπτειν βούληται, ſtehe in der Gewalt eines jeden, der will. Politic. p. 307. E. ἔλαθον αὐτοί τε ἀπολέμως ἴσχοντες, — ὄντες τε ἀεὶ τῶν ἐπιτιθεμένων, eine Beute derer, die ſie angreifen, wie Soph. Oed. C. 752. τοὐπιόντος, eine Beute des Kommenden, des erſten, beſten der herankommt. Soph. Oed. T. 917. ἀλλ' ἔστι τοῦ λέγοντος, ἢν φόβους λέγῃ, er giebt ſich, als Eigenthum, ganz dem hin, der ſchreckliches erzählt, λέγοντι παντὶ πείθεσθαι, wie es der Grammatiker in Bekk. anecd. p. 65, 32. erklärt. Id. Antig. 737. πόλις γὰρ οὐκ ἔσθ', ἥτις ἀνδρός ἐστ' ἑνός. Demosth. c. Pantaen. p. 982, 3. μήτε συγγνώμης, μήτ' ἄλλου μηδενός εἰσιν, ἀλλ' ἢ τοῦ πλείονος, wo εἰσί eig. nur zu πλείονος gehört, ſind dem Vortheil, der Gewinnſucht, ergeben, aber durch ein Zeugma auch auf das andre bezogen iſt. r)

Einigermaßen kann man hieher rechnen Soph. Antig. 1205. αἴθις πρὸς λιθόστρωτον κόρης νυμφεῖον Ἄιδου κυῖλον εἰσβαίνομεν, wo νυμφεῖον ᾅδου das Grabmal der zum Tode verurtheilten und dadurch zur Braut des Pluto, νύμφη Ἄιδου, als ſein Eigenthum beſtimmten Antigone heißt.

Anm. Der Begriff des Eigenthums wurde auch oft berückſichtigt bei der Conſtruction des Adj. κοινός mit dem Genitiv §. 389. i.

316 Eigenſchaft, Vermögen, Gewohnheit, Pflicht. Hier kann εἶναι auf verſchiedne Art überſetzt werden. a. Soph. Electr. 1054. πολλῆς ἀνοίας (ἐστὶ) καὶ τὸ θηρᾶσθαι κενά, es iſt eine Sache von großem Unverſtand, es gehört großer Unverſtand dazu, iſt ſehr unverſtändig, wie im Lat. magnae

p) Valck. ad Herod. l. c. p. 255, 67.
q) Valck. ad Her. l. c. p. 168, 55.
r) Brunck. ad Soph. O. T. l. c. Heind. ad Plat. Gorg. p. 213. Seidler ad Eur. El. 1098.

stultitiae est. Eurip. Phoen. 731. ἀλλὰ τοῦδ' ὁρῶ πολλοῦ πόνου (ὄν) eine Sache von vieler Arbeit, ich ſehe, daß viel Arbeit dazu gehört, wo man nicht mit Valckenaer δεόμενον zu ſuppliren braucht. Plat. Apol. S. p. 28. A. ὡς μὲν ἐμοὶ οὐκ ἀδικῶ, οὐ πολλῆς μοι δοκεῖ εἶναι ἀπολογίας. Vgl. Herod. 2, 148. Thuc. 1, 83. ἔστιν ὁ πόλεμος οὐχ ὅπλων τὸ πλέον, ἀλλὰ δαπάνης. 5, 9. νομίσατε εἶναι τοῦ καλῶς πολεμεῖν τὸ ἐθέλειν καὶ τὸ αἰσχύνεσθαι, es gehört Bereitwilligkeit und Ehrliebe dazu, um gut zu fechten. Plat. Gorg. p. 461. A. οὐκ ὀλίγης συνουσίας ἐστί, es gehört keine kurze Unterredung dazu, wie Leg. 4. p 708. D. πολλοῦ χρόνου ἐστί, es gehört viel Zeit dazu. vgl. ib. 5. p. 735. C. Eur. Iph. A. 1151. αὐτὸ τὸ σιγᾶν ὁμολογοῦντός ἐστί σου, verräth, daß du es zugiebſt. Bei dieſem Genitiv ſteht σημεῖον Lysias Epitaph. p. 191, 42. ἡγούμενοι ἐλευθερίας μὲν σημεῖον εἶναι μηδὲν ποιεῖν ἄκοντας, δικαιοσύνης δὲ τοῖς ἀδικουμένοις βοηθεῖν, εὐψυχίας δ' — ἀποθνήσκειν.

So drückt der Genitiv auch dasjenige aus, woran ſich etwas als Prädikat befindet: Eur. Hel. 207. Κάστορος τε συγγόνου τε διδυμογενὲς ἄγαλμα πατρίδος — — λέλοιπε, wo auch die Appoſition ſtehen könnte, Κάστωρ σύγγονός τε, διδυμογ. ἄγαλμα, oder das Verhältniß der Art zur Gattung: Eur. Suppl. 716 f. ὅπλισμα κορύνης.

b. Sonſt kann εἶναι durch können, auf den Griechiſchen Genitiv als Subject bezogen, gegeben werden. Soph. Oed. T. 393. καίτοι τό γ' αἴνιγμ' οὐχὶ τοὐπιόντος ἦν ἀνδρὸς δεῖσαι, es war nicht die Sache des erſten beſten, nicht jeder konnte das Räthſel auflöſen. Thuc. 6, 22. πολλὴ γὰρ οὖσα (ἡ στρατιὰ) οὐ πάσης ἔστας πόλεως ὑποδέξασθαι, nicht jede Stadt wird die Armee aufnehmen können, wo zugleich zu bemerken iſt, daß das Verbum durch Attraction §. 296. auf στρατιά, als auf ſein Subject bezogen iſt, anſtatt πολλὴν οὖσαν — ὑποδέξασθαι, ſo wie in der angeführten Stelle des Sophokles τὸ αἴνιγμα auch der Nominativ war. Plat. Gorg. p. 500. A. ἆρ' οὖν παντὸς ἀνδρός ἐστιν ἐκλέξασθαι, ποῖα ἀγαθὰ τῶν ἡδέων ἐστὶ καὶ ὁποῖα κακά, ἢ τεχνικοῦ δεῖ εἰς ἕκαστον; So in der ſprüchwörtlich gewordenen Redensart οὐ παντὸς ἀνδρὸς εἰς Κόρινθον ἐσθ' ὁ πλοῦς. s)

c. müſſen. Soph. Oed. C. 1429. στρατηλάτου χρηστοῦ τὰ κρείσσω μηδὲ τἀνδεᾶ λέγειν.

---

s) Valckenaer. ad Herod. 7, 153. (p. 575, 27.)

d. pflegen. Thuc. 3, 39. ἀπόστασις τῶν βίαιόν τι πασχόντων ἐστίν. abzufallen pflegen diejenigen, die gewaltthätig behandelt sind. Plat. Rep. 1. p. 335. B. ἔστιν ἄρα δικαίου ἀνδρὸς βλάπτειν καὶ ὅντινοῦν ἀνθρώπων; läßt es sich von einem Gerechten erwarten, pflegt ein Gerechter ꝛc. Xen. Anab. 2, 5, 21. παντάπασι δὲ ἀπόρων ἐστὶ καὶ ἀμηχάνων καὶ ἀνάγκῃ ἐχομένων καὶ τούτων πονηρῶν, οἵτινες ἐθέλουσι δι' ἐπιορκίας τε πρὸς θεοὺς καὶ ἀπιστίας πρὸς ἀνθρώπους πράττειν τι, wo die Construction verändert ist, st. τὸ ἐθέλειν. S. §. 633. Xen. Mem. S. 2, 1, 5. τηλικούτων ἐπικειμένων τῷ μοιχεύοντι κακῶν τε καὶ αἰσχρῶν — ὅμως εἰς τὰ ἐπικίνδυνα φέρεσθαι, ἆρ' οὐκ ἤδη τοῦτο παντάπασι κακοδαιμονῶντός ἐστι; ist das nicht rasend?

Anm. Bei diesen Genitiven steht oft πρός Aesch. Agam. 603. ἦ κάρτα πρὸς γυναικὸς αἴρεσθαι κέαρ, die Gewohnheit, der Character eines Weibes. 1647. τὸ γὰρ δολῶσαι πρὸς γυναικὸς ἦν σαφῶς. Herod. 7, 153. τὰ τοιαῦτα ἔργα οὐ πρὸς ἅπαντος ἀνδρὸς νενόμικα γενέσθαι, daß nicht jeder solche Thaten thun kann. Soph. Aj. 319. πρὸς γὰρ κακοῦ τε καὶ βαρυψύχου γόους τοιούσδ' ἀεί ποτ' ἀνδρὸς ἐξηγεῖτ' ἔχειν, es sey feig. u) oder ἔργον, Isocr. de pac. p. 177. C. τῶν ἀρχόντων ἔργον ἐστὶ τοὺς ἀρχομένους ταῖς ἑαυτῶν ἐπιμελείαις ποιεῖν εὐδαιμονεστάτους. vgl. p. 167. B. Bei Thuc. 2, 39. τῷ ἀφ' ἡμῶν αὐτῶν εὐψύχῳ wird die Eigenschaft als etwas, das von jemand herrührt, betrachtet.

e. In allen diesen Fällen war das Subject von ἔστι oder εἰσί eine Sache. Zuweilen aber macht eine Person, welche etwas hat, das Subject aus. Pind. Pyth. 3, 108. γνῶναι, οἵας ἐσμὲν αἴσας, welches Loos, Schicksal, wir haben, uns beschieden ist, gerade wie Soph. Oed. C. 144. wo Oedipus von sich sagt, οὐ πάνυ μοίρας εὐδαιμονίσαι πρώτας sc. εἰμί. Herod. 1, 107. οἰκίης μὲν ἐόντα ἀγαθῆς, (§. 373.) τρόπου δὲ ἡσυχίου, ein Mann von einem friedliebenden Temperamente. Plat. Gorg. p. 482. A. ὁ γὰρ Κλεινίειος οὗτος ἄλλοτε ἄλλων ἐστὶ λόγων, ἡ δὲ φιλοσοφία ἀεὶ τῶν αὐτῶν, führt bald diese bald jene Rede. Dahin gehört auch die Redensart εἶναι ἐτῶν τριάκοντα Plat. Leg. 4. p. 721. A. B. dreißig Jahr alt seyn, (vgl. Lys. in Theomn. p. 119, 37.) wo Isocr. Aegin. p. 388. E. den Accusativ setzt, κόρην τέτταρα καὶ δέκ' ἔτη (Bekker τετρακαιδεκέτιν aus der

u) Brunck. ad Arist. Ran. 355. Blomfield gloss. Aesch. Ag. 575.

von einem Atticiſten interpolirten Handſchrift G.) γεγονυῖαν nach §. 425. 3. b. ferner τῆς αὐτῆς γνώμης εἶναι, eiusdem sententiae esse, derſelben Meinung ſeyn, Thuc. 1, 113. vgl. Xen. h. graec. 2, 4, 36. auch ὁ τοῦ μεγίστου, τοῦ δευτέρου, τοῦ τρίτου, τιμήματος Plat. Leg. 12. p 948. B. vgl. 6. p. 764. A. Sonderbarer ſind die Redensarten οἱ ἐόντες λόγου πρὸς βασιλέος Herod. 4, 138. was ſonſt ἐν λόγῳ εἶναι heißt, aliquo numero haberi, id. 5, 92, 7. τοιούτων ἔργων ἐστὶ ἡ τυραννὶς ſt. τοιαῦτα ἃ. ἐξεργάζεται. 1, 186. τῆς πόλιος ἐούσης δύο φύρσεων d. h. ἐχούσης δύο φύρσεα. Dieſe Redensarten kommen den lateiniſchen z. B. Titus erat summae facilitatis ſchon ſehr nahe, obgleich ganz entſprechende erſt bei Spätern, die Lobeck ad Phryn. p. 215. anführt, als Latinismen, vorkommen.

f. Nahe verwandt hiermit iſt der Gebrauch der Dichter, Eigenſchaften von Perſonen oder Sachen durch Genitive von Subſt. mit oder ohne Adjectiv in der Bedeutung von Adjectiven auszudrücken. Eur. Phoen. 1529. στολὶς τρυφῆς d. h. στ. τρυφερά, 1567. μαστοὶ γάλακτος d. h. μ. γαλακτοῦχοι, 1616. τραύματα αἵματος d. h. τρ. αἱματόεντα. Bacch. 388. ὁ τῆς ἡσυχίας βίοτος d. h. βίος ἥσυχος. Soph. Ai. 1003. ὦ δυσθέατον ὄμμα καὶ τόλμης πικρᾶς, ſoviel als καὶ πικρότολμον. t) Oed. T. 533. ἡ τοσόνδ' ἔχεις τόλμης πρόσωπον ſt. πρόσωπον οὕτω τολμηρόν. Antig. 114. λευκῆς χιόνος πτέρυξ, ein ſchneeweiſſer Flügel. Aehnlich iſt Herod. 7, 40. ἅρμα ἵππων Νισαίων, inſofern der Genitiv hier auch eine Beſchaffenheit des Wagens anzeigt, die im Deutſchen nur umſchrieben werden kann, ein mit Niſ. Pferden beſpannter Wagen. So ſagt Eurip. Hel. 1330. θηρῶν ὅτε ζυγίους ζεύξασα θεὰ σατίνας, wo θηρῶν zu σατίνας gehört, eigentlich aber nach ζεύξασα conſtruirt ſeyn ſollte, θηρσὶ ζεύξ. So iſt wohl auch zu erklären Eur. Iph. T. 1113. παρθένος εὐδοκίμων γάμων, eine zu einer edlen Heirath beſtimmte Jungfrau.

So wird der Genitiv vorzüglich zu Pronominibus de- 317
monstrativis, die erklärt werden, geſetzt, um anzuzeigen, an wem ſich eine gewiſſe Eigenſchaft befindet. Eur. Iph. A. 28. οὐκ ἄγαμαι ταῦτ' ἀνδρὸς ἀριστέος, ich billige dieſes nicht an einem Fürſten. Plat. Apol. S. p. 17. B. τοῦτό μοι ἔδοξεν αὐτῶν ἀναισχυντότατον εἶναι. Xen. Ages. 2, 7. ἀλλὰ μᾶλλον τάδ' αὐχοῦ ἄγαμαι, ὅτι πλῆθός τε οὐδὲν

t) Herm. ad Viger. p. 890 sq. ad Soph. Oed. T. 826. ad Soph. El. 19. Seidler. ad Eur. El. 651.

μεῖον, ἢ τὸ τῶν πολεμίων, παρεσκευάσατο etc. ich bewundere dieſes an ihm. ib. 1, 8. εὐθὺς μὲν οἶν πολλοὶ πάνυ ἠγάσθησαν αὐτοῦ (vulg. αὐτὸ) τοῦτο, τὸ ἐπιθυμῆσαι etc. x) — Plat. Theaet. p. 161. B. οἶσθ' οὖν, ὦ Θεόδωρε, ὃ θαυμάζω τοῦ ἑταίρου σοῦ Πρωταγόρου. y) Menex. p. 241. B. τοῦτο δὴ ἄξιον ἐπαινεῖν τῶν ἀνδρῶν τῶν τότε ναυμαχησάντων, ὅτι τὸν ἐχόμενον φόβον διέλυσαν τῶν Ἑλλήνων, de Rep. 2. p. 367. D. τοῦτ' οὖν αὐτὸ ἐπαίνεσον δικαιοσύνης, ὃ αὐτὴ δι' αὑτὴν τὸν ἔχοντα ὀνίνησι, καὶ ἀδικίαν, ὃ βλάπτει. Xen. Ages. 8, 4. ἐγὼ οὖν καὶ τοῦτο ἐπαινῶ Ἀγησιλάου, τὸ πρὸς τὸ ἀρέσκειν τοῖς Ἕλλησιν ὑπεριδεῖν τὴν βασιλέως ξενίαν. — Thuc. 1, 84. καὶ τὸ βραδὺ καὶ μέλλον, ὃ μέμφονται μάλιστα ἡμῶν, μὴ αἰσχύνεσθε. Xen. Oecon. 16, 3. οὐκοῦν καὶ ἀλλοτρίας γῆς τοῦτό ἐστι γνῶναι, ὅ τι τε δύναται φέρειν καὶ ὅ τι μὴ δύναται, ὁρῶντα τοὺς καρποὺς καὶ τὰ δένδρα. auch ohne pron. demonstr. Anab. 3, 1, 19. ἐγὼ μέν — οὔποτε ἐπαυόμην — βασιλέα καὶ τοὺς σὺν αὐτῷ μακαρίζων, διαθεώμενος αὐτῶν, ὅσην μὲν χώραν καὶ οἵαν ἔχοιεν, ὡς δὲ ἄφθονα τὰ ἐπιτήδεια etc. Vgl. hist. gr. 7, 5, 8. Mem. S. 1, 1, 12. z) So wird auch τί gebraucht Soph. Oed. T. 991. τί δ' ἐστ' ἐκείνης ὑμῖν εἰς φόβον φέρον; Xen. Mem. S. 1, 1, 12. οὐδεὶς δὲ πώποτε Σωκράτους οὐδὲν ἀσεβὲς οὐδὲ ἀνόσιον οὔτε πράττοντος εἶδεν οὔτε λέγοντος ἤκουσεν ſind zwei Redensarten in eine verſchmolzen, οὐδεὶς πώποτε Σωκράτους οὐδὲν ἀσεβὲς οὐδὲ ἀν. οὔτ' εἶδεν οὔτ' ἤκ. und οὐδεὶς Σωκράτη οὐδ. ἀσ. οὐδὲ ἀν. οὔτε πράττοντα εἶδεν etc. — Xen. Cyrop. 8, 1, 40. καταμαθεῖν δὲ τοῦ Κύρου δοκοῦμεν ὡς οὐ τούτῳ μόνῳ ἐνόμιζε χρῆναι τοὺς ἄρχοντας τῶν ἀρχομένων διαφέρειν, τῷ βελτίονας αὐτῶν εἶναι, ἀλλὰ καὶ καταγοητεύειν ᾧτινα χρῆναι αὐτούς. wir glauben am Cyrus bemerkt zu haben.

Anm. Die angeführte Conſtruction von ἄγαμαι und θαυμάζω ſcheint die Veranlaſſung geweſen zu ſeyn, daß beide Verba mit einem Genitiv der Perſonen conſtruirt werden, ohne daß dieſer Genitiv von einem andern Worte, das ſich als Eigenſchaft ꝛc. an jenem

x) Ruhnk. ad Tim. p. 8.

y) Heind. ad Plat. Theaet. p. 347.

z) Hieher gehören auch die Stellen Plat. Gorg. p. 488. C. 517. C. de rep. 2. p. 375. D. 4. p. 432. E. Alcib. I. p. 119. B. die Aſt zu Plat. Polit. p. 449. Leg. p. 169. anführt. S. Stallbaum ad Phil. p. 167.

befinde, begleitet iſt, deſſen Stelle aber der mit ὅτι, ὅπως etc. folgende Satz vertritt. Gewöhnlich heißen jene Verba mit dieſer Conſtruction, ſich über einen oder über etwas wundern, mit dem Nebenbegriff der Misbilligung, des Tadels, der Verachtung. Isocr. Nicocl. p. 27. A. B. θαυμάζω τῶν ταύτην τὴν γνώμην ἐχόντων, ὅπως οὐ καὶ τὸν πλοῦτον καὶ τὴν ῥώμην καὶ τὴν ἀνδρίαν κακῶς λέγουσιν. Vergl. π. ἀντιδ. p. 313. E. Archid. p. 128. E. 135. B. de pac. p. 161. A. auch bewundern, billigen, in der Ironie, im Spott. Herod. 6, 76. ἄγασθαι ἔφη τοῦ Ἐρασίνου οὐ προδιδόντος τοὺς πολιήτας. eine Attraction ſt. τὸ οὐ προδιδόναι. Plat. Hipp. maj. p. 291. E. καὶ νὴ τὴν Ἥραν ἄγαμαί σου, ὅτι μοι δοκεῖς εὐνοϊκῶς, καθ' ὅσον οἷός τ' εἶ, βοηθεῖν. Oft heißt es aber bewundern im guten Sinn. Plat. Criton. p. 43. B. ἀλλὰ καὶ σοῦ πάλαι θαυμάζω, αἰσθανόμενος ὡς ἡδέως καθεύδεις. Leg. 12. p. 948. B. Ῥαδαμάνθυος δὲ περὶ τὴν λεγομένην κρίσιν τῶν δικῶν ἄξιον ἄγασθαι, διότι κατεῖδε τοὺς τότε ἀνθρώπους ἡγουμένους ἐναργῶς εἶναι θεοὺς εἰκότως, ἅτε κατὰ τὸν τότε χρόνον τῶν πολλῶν ἐκ θεῶν ὄντων. (vulg. θεοὺς εἰκότως.) Demosth. pro cor. p. 296, 4. τίς γὰρ οὐκ ἂν ἀγάσαιτο τῶν ἀνδρῶν ἐκείνων τῆς ἀρετῆς etc. Herod. 9, 79. τὸ μὲν εὐνοεῖν τε καὶ προορᾶν ἄγαμαι σεῦ iſt σεῦ von τὸ εὖν. κ. πρ. regiert. Vgl. ib. 58. Xen. Cyr. 5, 1, 15. ἄγασαι τοῦ πατρὸς ὅσα βεβούλευται von ὅσα βεβ. eine Attraction ſt. ἄγ. ὅσα ὁ πατὴρ βεβ. Sonſt ſteht ἄγαμαι und θαυμάζω gewöhnlich mit dem Accuſativ. a)

III. Eine andre Beziehung, die durch den Genitiv 318
ausgedrückt wird, iſt die des Verhältniſſes eines Ganzen zu ſeinen Theilen, d. h. der Genitiv ſteht partitive. Dieſer Gebrauch iſt der Griechiſchen mit der Lateiniſchen und andren Sprachen gemein, wie εἷς τούτων, unus horum oder ex his etc. nur daß im Griechiſchen dieſer Gebrauch einen viel weitern Umfang hat. Ausnahmen hievon, wo das Ganze mit ſeinen Theilen in einerlei Caſus ſteht, ſind auch der Griechiſchen Sprache eigen, in der Lateiniſchen bloß nachgebildet, im Deutſchen aber und andern Sprachen gar nicht gebräuchlich. Folgendes ſind die Fälle, die im Griechiſchen beſonders zu bemerken ſind:

1. Bei dem Artikel, wenn er als Pronomen partitive ſteht, ὁ μέν — ὁ δέ (§. 289.) wird das eingetheilte Ganze im Genitiv hinzugeſetzt, z. B. τῶν ὄντων τὰ μέν ἐστιν

a) Piers. ad Moerid. p. 1 sq. Ruhnk. ad Tim. l. c.

ἐφ' ἡμῖν, τὰ δ' οὐκ ἐφ' ἡμῖν. Epictet. Enchir. in. wie im Lat. *eorum*, quae sunt, *alia* in potestate nostra sunt, *alia* non sunt.

2. Participien mit dem Artikel in der Bedeutung is qui (§. 270.) nehmen eben ſo das Ganze im Genitiv zu ſich, anſtatt daß es im Latein. mit dem Pron. dem. *is* in gleichem Caſus ſteht. Der Genitiv ſteht dann oft voran. (§. 278.) Herod. 6, 108. ἐὰν Θηβαίους Βοιωτῶν τοὺς μὴ βουλομένους ἐς Βοιωτοὺς τελέειν, Boeotios eos, qui nollent. Thuc. 1, 111. Σικυωνίων τοὺς προσμίξαντας μάχῃ ἐκράτησαν. ib. 89. ἐπειδὴ Μῆδοι ἀνεχώρησαν ἐκ τῆς Εὐρωπης, — καὶ οἱ καταφυγόντες αὐτῶν ταῖς ναυσὶν ἐς Μυκάλην διεφθάρησαν, Λεωτυχίδης μέν — ἀπεχώρησεν ἐπ' οἴκου. Isocr. ad Nic. p. 18. A. B. τῶν προσταγμάτων καὶ τῶν ἐπιτηδευμάτων κίνει καὶ μετατίθει τὰ μὴ καλῶς καθεστῶτα. Id. de pac. p. 181. C. ἐπὶ τῶν ἐλαττόνων καὶ τοῦ βίου τοῦ καθ' ἡμέραν ἐπιδείξειεν ἄν τις πολλοὺς χαίροντας καὶ τῶν ἐδεσμάτων καὶ τῶν ἐπιτηδευμάτων τοῖς καὶ τὸ σῶμα καὶ τὴν ψυχὴν βλάπτουσιν. Bei dieſem Genitiv ſteht ἐκ Plat. Menex. p. 242. A. εἰρήνης δὲ γενομένης καὶ τῆς πόλεως τιμωμένης ἦλθεν ἐπ' αὐτὴν, ὃ δὴ φιλεῖ ἐκ τῶν ἀνθρώπων τοῖς εὖ πράττουσι προσπίπτειν, πρῶτον μὲν ζῆλος, ἀπὸ ζήλου δὲ φθόνος.

So auch bei dem Neutro des Particips mit dem Artikel, wenn es ſubſtantive ſteht. Eur. Phoen. 1113. τῷ νοσοῦντι τειχέων, dem ſchwachen Theile der Mauer, und bei Adject. Isocr. Paneg. c. 42. τῶν μύθων ἥδιστα συνδιατρίβομεν τοῖς Τρωικοῖς καὶ Περσικοῖς. S. §. 442, 2.

319 Anm. Das Ganze ſteht auch oft in gleichem Caſus mit ſeinen Theilen, z. B. Od. μ', 73. οἱ δὲ δύω σκόπελοι, ὁ μὲν οὐρανὸν εὐρὺν ἱκάνει. — — (v. 101) τὸν δ' ἕτερον σκόπελον χθαμαλώτερον ὄψει. Thuc. 1, 89. οἰκίαι αἱ μὲν πολλαὶ ἐπεπτώκεσαν, ὀλίγαι δὲ περιῆσαν. Plato Rep. 6. p. 495. C. οἱ ξυνόντες αὐτῇ (φιλοσοφίᾳ) οἱ μὲν οὐδενὸς, οἱ δὲ πολλοὶ πολλῶν κακῶν ἄξιοί εἰσι. Vgl. Eur. Rhes. 413. Isocr. de pac. p. 182. A. *b*) S. §. 289. Anm. 8. So wird das zweite οἱ

b) Valck. ad Phoen. 1295. „Dieſes nennt Lesbonax σχῆμα Ἀττικόν. Eur. Hec. 1167. πολλαὶ γὰρ ἡμῶν, αἱ μὲν εἰς ἐπίφθονοι. S. Porſon. Thuc. 2, 4. οἱ μὲν, τινὲς αὐτῶν — — Xen. Anab. 1, 2, 15. οὗτοι μὲν ἄλλοι ἄλλα λέγει" (ſ. §. 302. b.) „S. Schaefer ad Dion. Hal. p. 421. Vgl. Herod. 2, 55, 2 und *passim*. So im Latein. Virg. Aen. 12, 161. *Intacta reges*,

h wieder getheilt Thuc. 7, 13. καὶ οἱ ξένοι οἱ μὲν ἀναγκαστοὶ ἐσβάντες εὐθὺς κατὰ τὰς πόλεις ἀποχωροῦσιν, οἱ δὲ ὑπὸ μεγάλου μισθοῦ τὸ πρῶτον ἐπαφθέντες —— οἱ μὲν ἐπὶ λιθολογίας προφάσει ἐπέρχονται, οἱ δὲ, ὡς ἕκαστοι δύνανται, εἰσὶ δ' οἳ καὶ ἀφῆρηνται, Beide Conſtructionen verbindet Herod. 6, 111. τὸ στρατόπεδον ἐξιούμενον τῷ Μηδικῷ στρατοπέδῳ τὸ μὲν αὐτοῦ μέσον ἐγίνετο ἐπὶ τάξιας ὀλίγας, τὸ δὲ κέρας ἑκάτερον ἐξέρατο πλήθεϊ.

Dieſe Conſtruction findet auch ſonſt überall ſtatt, wo ein Ganzes mit ſeinen Theilen genennt wird, Thuc. 2, 47. Πελοποννήσιοι καὶ ξύμμαχοι τὰ δύο μέρη ἐσέβαλον ἐς τὴν Ἀττικήν, ſt. Πελοποννησίων καὶ ξυμμάχων. 3, 92. Μηλιεῖς οἱ ξύμπαντες εἰσὶ μὲν τρία μέρη. Vgl. 7, 80. Eur. Phoen. 1321. δίδυμα τέκνα πότερος ἆρα πότερον αἱμάξει; Xen. Anab. 5, 5, 11. νῦν δὲ ἀκούομεν ὑμᾶς εἴς τε τὴν πόλιν βίᾳ παρεληλυθότας ἐνίους σκηνοῦν ἐν ταῖς οἰκίαις. So auch ἕκαστος Il. υ, 44. Τρῶας δὲ τρόμος αἰνὸς ὑπήλυθε γυῖα ἕκαστον. Vgl. §. 302. Anm.

3. Bei Adjectiven, wie im Latein. pauci, multi, plerique 320
etc., ὀλίγοι, πολλοί, οἱ πολλοί, οἱ πλεῖστοι etc. Auch findet hier dieſelbe Regel, wie im Lateiniſchen, ſtatt, daß dieſe Adjective mit ihren Subſtantiven in gleichem Caſus ſtehen, wenn die Adject. nicht einen Theil des im Subſt. liegenden Begriffs anzeigen, ſondern das Ganze betreffen. Plat. Symp. p. 203. A. οὗτοι οἱ δαίμονες πολλοὶ καὶ παντοδαποί εἰσιν. dieſer Gottheiten ſind viel.

Anm. Soph. Ant. 791. ſetzt ἐπί zu dieſem Genitiv, καί σ' οὐκ ἀθανάτων φύξιμος οὐδείς, οὔθ' ἁμερίων ἐπ' ἀνθρώπων, eig. unter den Menſchen, womit Musgrave die unpaſſende Stelle Pind. Ol. 7, 133. vergleicht. σοφώτατα νοήματ' ἐπὶ προτέρων ἀνδρῶν παραδεξάμενος παῖδας. Denn dieſes heißt zur Zeit der frühern Menſchen.

Daher betrachten die Griechen, wenn ein Subſtantiv mit einem Adjectiv oder Pron. verbunden wird, wo beide in einerlei Caſus ſtehen ſollten, das Subſtantiv als das Ganze, und das Adjectivum als einen Theil deſſelben, und ſetzen jenes in den Genitiv, wie οἱ χρηστοὶ τῶν ἀνθρώπων Arist. Plut. 490. die guten Menſchen. ὁ ἥμισυς τοῦ χρόνου, die halbe Zeit, die Hälfte der Zeit, Demosth. in Lept. 7. τῆς γῆς τὴν πολλήν Thuc. 2, 57. den größten Theil des Lan-

---

ingenti mole, Latinus Quadriiugo vehitur curru — Hinc pater Aeneas." Anm. von Blomfield p. 45.

des. ἐν παντὶ κακοῦ Plat. Rep. 9. p. 579. B. S. §. 442. und von Superlativen §. 459. 1.

Dahin gehört δῖα γυναικῶν, δαιμόνι' ἀνδρῶν u. a. bei Homer, τάλαινα παρθένων Eur. Heracl. 568. vgl. Alc. 467. οἱ σχέτλι' ἀνδρῶν Arist. Ran. 1081. c) So sind die Formeln τίς θεῶν, und τίς θεός, oder θεῶν τις und θεός τις, wohl schwerlich der Bedeutung nach verschieden; jenes aber scheint bei den Tragikern häufiger zu seyn, obgleich auch dieses vorkommt z. B. Eur. Andr. 1182. sq. εἰς τίνα Δὴ φίλον αὐγὰς βάλλων τέρψομαι, wo die dem Versmaaß widerstreitende Lesart mehrerer Handschr. φίλων bloß zeigt, wie geläufig die Construction mit dem Genitiv auch im gemeinen Leben war. d) Beide Constructionen verbindet Eur. Hec. 164 sq. ποῦ τις θεῶν, ἢ δαίμων ἐπαρωγός; und ohne τις Soph. El. 199. εἴτ' οὖν θεὸς, εἴτε βροτῶν ἦν ὁ ταῦτα πράξας. Eur. El. 1242 sqq. ἀλλ' οὔτε δόμων ὑπὲρ ἀκροτάτων φαίνουσι τινὲς δαίμονες, ἢ θεῶν Τῶν οὐρανίων.

4. Bei Pronom. demonstr. Herod. 7, 217. κατὰ τοῦτο τοῦ οὔρεος ἐφύλασσον Φωκέων χίλιοι ὁπλῖται, auf diesem Theile des Berges. Aber in den Redensarten εἰς τοῦτο ἀνάγκης, ἐς ὃ δυνάμιος u. a. scheint der Genitiv die Rücksicht anzuzeigen §. 341. Auf beide Weisen kann erklärt werden κατὰ τοῦτο καιροῦ Thuc. 7, 2. und ἐν τῷ τοιούτῳ τοῦ καιροῦ ib. 69. e)

321 5. Bei Relativis, Thuc. 2, 65. διελόντες τοῦ τείχους ἢ προσέπιπτε τὸ χῶμα, ἐσεφόρουν τὴν γῆν. qua parte muri agger imminebat, eam interciderunt etc. Id. 7, 36. τοῖς δὲ Ἀθηναίοις οὐκ ἔσεσθαι σφῶν ἐν στενοχωρίᾳ οὔτε περίπλουν οὔτε διέκπλουν, ᾧπερ τῆς τέχνης μάλιστα ἐπίστευον, auf welches Manövre ihrer Taktik, eig. auf welchen Theil ihrer Kunst ꝛc. Plat. Rep. 10. in. περὶ ποιήσεως λέγω — τὸ μηδαμῇ παραδέχεσθαι αὐτῆς ὅση μιμητική. und öfter. Demosth. pro cor. p. 266, 12. αἷς γὰρ οὐκ ἐγράψατο τοῦ προβουλεύματος, τούτοις, ἃ δίωκει, συκοφαντῶν φανήσεται. So Liv. 1, 14. vastatur agri quod inter urbem et Fidenas est. Xen. Cyr. 6, 1, 28. ἔδοξε δ' αὐτῷ, ὃ κράτιστον εἰκὸς ἦν εἶναι τῆς δυνάμεως, ὄντων τῶν βελτίστων ἐπὶ τοῖς ὅπλοις, τοῦτο ἐν ἀκροβολιστῶν μέρει εἶναι. auch wo das Relat. mit dem Subst. in gleichem Casu stehen konnte. He-

c) Erfurdt ad Soph. Oed. T. 1186.
d) S. meine Note zu Eur. Alc. 121. und Add. zu p. 122. ad Andr. 1157. Vgl. Reisig comm. crit. in Soph. Oed. C. 243.
e) Lobeck ad Phryn. p. 279 sq.

rod. 7, 205. πυραλαβὼν δὲ ἀπίκετο καὶ Θηβαίων τοὺς (ſt. οὓς) ἐς τὸν ἀριθμὸν λογισάμενος εἶπον. vgl. 1, 110. Xen. Anab. 1, 7, 13. μετὰ τὴν μάχην οἵ ὕστερον ἐληφθησαν τῶν πολεμίων, ταῦτα ἤγγελλον, ſt. τοὺς Θηβαίους, οὓς. οἱ πολέμιοι, οἵ ἑλ. Eurip. Hec. 858. οὐκ ἔστι θνητῶν ὅστις ἐστ' ἐλεύθερος, wo hinter θνητῶν kein Comma ſtehen darf.

6. Bei Subſtantiven iſt beſonders zu merken: daß bei den Namen von Städten oder andern Oertern, bei denen das Land genannt wird, in welchem ſie liegen, dieſes, als das Ganze, im Genitiv und zwar meiſtens voran, ſteht. Herod. 5, 100. ἀπικόμενοι δὲ τοῦ στόλου τούτου Ἴωνες ἐς Ἔφεσον, πλοῖα μὲν κατέλιπον ἐν Κορήσσῳ τῆς Ἐφεσίης. 6, 101. οἱ δὲ Πέρσαι πλέοντες κατέσχον τὰς νέας τῆς Ἐρετριηΐδος χώρης κατὰ Ταμύνας καὶ Χοιρέας καὶ Αἰγίλια. ib. 47. τὰ δὲ μέταλλα τὰ Φοινικικὰ ταῦτά ἐστι τῆς Θάσου μεταξὺ Αἰνύρων τε καλεομένων καὶ Κοινύρων. Thucyd. 2, 18. ὁ δὲ στρατὸς τῶν Πελοποννησίων πρῶτον ἀφίκετο τῆς Ἀττικῆς ἐς Οἰνόην. vgl. c. 21. Xen. hist. Gr. 2, 1, 20. Οἱ δὲ Ἀθηναῖοι ὡρμίσαντο τῆς Χερρονήσου ἐν Ἐλαιοῦντι. Mit einer andern Wendung ſagt Lysias Epit. p. 191, 25. ἔθαψαν ἐν τῇ αὐτῶν Ἐλευσῖνι, wo Herod. 9, 27. ſagte θάψαι τῆς ἡμετέρης ἐν Ἐλευσῖνι.

Auch bei Namen von Perſonen Herod. 6, 114. ἀπὸ δ' ἴδατε τῶν στρατηγῶν Στησίλεως ὁ Θρασύλεω.

7. Bei Verbis; und zwar a. bei εἶναι. Thuc. 1, 65. 322
καὶ αὐτὸς ἤθελε τῶν μενόντων εἶναι, einer von denen, die zu Hauſe blieben. 3, 70. ἐτύγχανε γὰρ καὶ βουλῆς ὢν (ὁ Πειθίας,) ein Mitglied des Raths. Plat. Euthyd. p. 277. C. τῶν λαμβανόντων ἆρ' εἰσὶν οἱ μανθάνοντες, gehören zu denen die empfangen. id. Menon. p. 81. A. οἱ μὲν λέγοντες εἰσὶ τῶν ἱερέων τε καὶ ἱερειῶν, ὅσοις μεμέληκε περὶ ὧν μετιχειρίζονται λόγον οἷοις τ' εἶναι διδόναι. Phaedon. p. 68. D. οἶσθα, ὅτι τὸν θάνατον ἡγοῦνται πάντες οἱ ἄλλοι τῶν μεγίστων κακῶν εἶναι. Rep. 2. p. 360. A. (τὸν Γύγην) διαπράξασθαι τῶν ἀγγέλων γενέσθαι τῶν περὶ τὸν βασιλέα. Aristoph. Plut. 869. ἢ τῶν πονηρῶν ἦσθα καὶ τοιχωρύχων. Xen. Anab. 1, 2, 3. ἦν δὲ καὶ ὁ Σωκράτης τῶν ἀμφὶ Μίλητον στρατευομένων. Eben ſo ſagt Isocr. in Callim. p. 380. D. ὥστ' αὐτῷ (Καλλιμάχῳ) προσήκει μετὰ τῶν αὐτομόλων ἀναγεγράφθαι πολὺ μᾶλλον, ἢ τῶν φευγόντων ὀνομάζεσθαι. Daher Plat. Rep. 5. p. 462. E.

ἡ τοιαύτη πόλις μάλιστα φήσει ἑαυτῆς εἶναι τὸ πάσχον, als Theil zu ihr zu gehören. *f*)

Anm. 1. Zuweilen ſteht bei dieſem Genitiv εἷς. Isocr. in Callim. p. 383. A. ὧν εἷς ἐγὼ φανήσομαι γεγενημένος. Plat. Gorg. p. 525. D. ὧν ἐγώ φημι ἕνα καὶ Ἀρχέλαον ἔσεσθαι. auch τις. Aristoph. Plut. 826. δῆλον, ὅτι τῶν χρηστῶν τις, ὡς ἔοικας, εἶ. Sonſt ſteht auch bei dem Genitiv ἐκ. Xen. Mem. S. 3, 6, 17. σὲ ῥήσεις ἐν πᾶσιν ἔργοις τοὺς μὲν εὐδοκιμοῦντάς τε καὶ θαυμαζομένους ἐκ τῶν μάλιστα ἐπισταμένων ὄντας, τοὺς δὲ κακοδοξοῦντάς τε καὶ καταφρονουμένους ἐκ τῶν ἀμαθεστάτων. *g*) ſeltner ἀπό Thuc. 1, 116. Περικλῆς λαβὼν ἑξήκοντα ναῦς ἀπὸ τῶν ἐφορμουσῶν.

Anm. 2. Hierauf gründet ſich auch die Redensart ἐκ τῶν αἰσχρῶν Demoath. p. 18, 13. ἔστι τῶν λυσιτελούντων id. p. 57, 24. ſt. ἐστὶν αἰσχρόν, λυσιτελοῦν. wo aber der Genitiv immer den Artikel bei ſich hat. *h*) Bei dieſem Genitiv ſteht εἷς Isocr. Archid. p. 136. B. ἔστιν ἓν τῶν αἰσχρῶν. Plat. Rep. 10. p. 603. A. τῶν φαύλων ἄν τι εἴη ἐν ἡμῖν. Vgl. Eur. Phoen. 1611. auch ἐκ Eur. El. 820. ἐκ τῶν καλῶν κομποῦσι τοῖσι Θησαλοῖς εἶναι τόδε. S. Musgrav. Note und Porſon advers. p. (273.) 241. Daher ſteht bei Subſtantiven aller Art zuweilen ein Adjectiv im Genit. Plural. um die Claſſe anzuzeigen, wozu die genannte Sache oder Perſon gehört. Xen. Symp. 7, 2. εἰσεφέρετο τῇ ὀρχηστρίδι τροχὸς τῶν κεραμεικῶν ein Rad aus der Claſſe der irdenen, d. h. ein irdenes Rad, τροχὸς κεραμεικός. Theophr. Ch. 5. Θρασυκλῆς τῶν στρογγύλων ληκύθους καὶ βακτηρίας τῶν σκολιῶν ἐν Λακεδαίμονος. Lucian. D. mort. 10, 9. Μένιππος οὗτοσί, λαβὼν πέλεκυν ἐῶν ναυπηγικῶν, ἀποκόψει τὸν πώγωνα. Vgl. Plat. Hipp. min. p. 368. C. *i*)

Anm. 3. Auf gleiche Weiſe ſteht der Genitiv als Appoſition zu einem Nominativ. Xen. Hell. 5, 4, 2. τούτῳ δ' ἀφιγμένῳ Ἀθήναζε κατὰ πρᾶξίν τινα καὶ πρόσθεν γνώριμος ὢν Μέλλων, τῶν Ἀθήναζε πεφευγότων Θηβαίων. Dagegen id. Cyrop. 2, 3, 5. Χρυσάντας, εἷς τῶν ὁμοτίμων.

323 b. Bei Verbis aller Art, auch denen, die einen Accuſativ regieren, ſteht, wenn die Handlung nicht den ganzen Ge-

f) Heins. lect. Theocr. p. 561. Markl ad Eurip. Suppl. 292. Heind. ad Plat. Gorg. p. 271. Fisch. 3, a. p. 265. 355. Ast ad Plat. Leg. p. 284.
g) Heind. Fisch. ll. cc.
h) Wolf. ad Demosth. Lept. p. 217.
i) Hemsterh. ad Lucian. T. 2. p. 453.

genſtand, ſondern nur einen Theil, einige, betrifft, der Genitiv. Il. ι, 214. πάσσε δ' ἁλὸς θείοιο, er ſtreute Salz darauf. Od. ὁ, 98. ὀπτῆσαι κρεῶν. ib. ι, 225. τυρῶν αἰτιμένους, wovon Eustath. ad Il. υ, 1213, 55. ſagt, οὐ γὰρ πάντως ἐκεῖ τοὺς τυροὺς ἦν αἴνυσθαι, ἀλλὰ μέρος αὐτῶν. Herod. 7, 6. (Ὀνομάκριτος) ὅκως ἀπίκοιτο (ſo oft als) ἐς ὄψιν τὴν βασιλέος, — κατέλεγε τῶν χρησμῶν (Weiſſagungen). εἰ μέν τι ἐνέοι σφάλμα φέρον τῷ βαρβάρῳ, τῶν μὲν ἔλεγε οὐδέν, ὁ δὲ τὰ εὐτυχέστατα ἐκλεγόμενος, ἔλεγε etc. vgl. 4, 172 extr. Thuc. 2, 56. τῆς γῆς ἔτεμον, verwüſteten einen Theil des Landes. Plat. Theag. p. 128. C. ἐγὼ οἶδα τῶν ἐμῶν ἡλικιωτῶν καὶ ὀλίγῳ πρεσβυτέρων (einige unter denen, die ſo alt oder älter ſind, als ich) οἳ πρὶν μὲν τούτῳ συνεῖναι ὀλίγου ἄξιοι ἦσαν. Symp. p. 213. E. καὶ ἅμα αὐτὸν λαβόντα τῶν ταινιῶν ἀναδεῖν τὸν Σωκράτη, einige Binden, wo es vorher hieß μετάδος τῶν ταινιῶν. Soph. Oed. T. 709. μὰ δ', οὔνεκ' ἐστί σοι βρότειον οὐδέν (i. e. βροτὸς οὐδείς) μαντικῆς ἔχον τέχνης, der etwas von der Wahrſagerkunſt beſitzt; (welches Toup. in Suid. 2. p. 118. not. und Brunck. ad Arist. Lys. 173. unrichtig mit πῶς ἔχει ταχους vergleichen). Euriph. Iph. T. 1216. σῶν τέ μοι σύμπεμπ' ὀπαδῶν. Arist. Pac. 30. τηδὶ παροίξας τῆς θύρας, die Thür ein wenig öffnend. ℓ) Xen. Ages. 1, 22. καὶ τῶν κατὰ κράτος ἀναλώτων τειχέων τῇ φιλανθρωπίᾳ ὑπὸ χεῖρα ἐποιεῖτο. So ſteht der Genit. als Subj. Xen. Anab. 3, 5, 16. ὁπότε μέντοι πρὸς τὸν σατράπην τὸν ἐν τῷ πεδίῳ σπείσαιντο, καὶ ἐπιμίγνυσθαι σφῶν τε (einige von ihnen) πρὸς ἐκείνους καὶ ἐκείνων πρὸς αὐτούς. Vgl. Thuc. 1, 115. Soph. Ai. 190. Auch ſteht bei dieſem Genitiv ἐκ Plut. Cim. 5. Κίμων λαβὼν ἐκ τῶν περὶ τὸν ναὸν κρεμαμένων ἀσπίδων.

Anm. 1. Auf dieſelbe Weiſe iſt der Genitiv zu erklären Od. ρ', 64. ἀλλά τε καὶ τῶν αἰεὶ ἀφαιρεῖται λὶς πέτρη, (eine von dieſen Tauben) ἀλλ' ἄλλην ἐνίησι πατὴρ, ἐναρίθμιον εἶναι. Il. ξ', 121. vom Tydeus: Ἀδρήστοιο δ' ἔγημε θυγατρῶν, eine von den Töchtern des Adraſt. nur daß hier eine beſtimmte Perſon gemeint iſt, anſtatt daß in den vorigen und faſt allen andern Beiſpielen der Theil unbeſtimmt nur im Allgemeinen bezeichnet wird. l) So auch

---

k) Thom. M. p. 693. Moer. p. 315.

l) Dawes. Misc. crit. p. 310. Pierson. ad Moer. p. 165. Koen. ad Greg. p. (50.) 123. Hemst. ad Arist. Plut. 840. Markl ad Eur. Suppl. 53. Fisch. 3. a. p. 263. 356. 376. Heind. ad Plat. Gorg. p. 252. Schaef. ad Lamb. B. p. 687. Erf. ad Soph. Ant. 1056. ed. min. Ast ad Plat. Leg. p. 298.

Soph. El. 1322 sq. ὡς ἐπ' ἐξόδῳ πλύω τῶν ἔνδοθεν χωροῦντος, ſt. τινὸς τῶν ἔνδ. Oed. C. 640. τούτων δίδωμί σοι κρίναντι χρῆσθαι ſt. ἐπὶ τούτων.

Anm. 2. Von der Redensart κατέαγα, ξυνετρίβην, τῆς κεφαλῆς, die einige, wie Gregor. p. (50 sq.) 123 sq. hieher rechnen, ſ. §. 338. Anm.

324 8. Bei Adverbiis des Orts. Od. β', 131. πατὴρ δ' ἐμὸς ἄλλοθι γαίης ζώει ὅγ' ἢ τέθνηκε. Soph. Phil. 204. ἡ που τῇδ' ἢ τῇδε τόπων; id. Trach. 907. ἄλλῃ δωμάτων. Eur. Hec. 1275. οὐχ ὅσον τάχος νήσων ἐρήμων αὐτὸν ἐκβαλεῖτέ που; Plat. Rep. 9. p. 588. B. ἐνταῦθα λόγου. Xen. Cyrop. 6, 1, 42. ἐμβαλεῖν που τῆς ἐκείνων χώρας. 7, 2, 8. Ὁ δὲ Κῦρος κατασκοπεδεύσας τοὺς ἑαυτοῦ, ὅπου ἐδόκει ἐπιτηδειότατον εἶναι τῆς πόλεως, wo jedoch der Genitiv auch von dem Superlativ regiert ſeyn kann. Herod. 2, 172. ἄγαλμα δαίμονος ἵδρυσε τῆς πόλιος ὅκου ἦν ἐπιτηδεώτατον. id. 1, 35. κόθεν τῆς Φρυγίης. Soph. Philoct. 255. οὔ μηδὲ κληδὼν ὦδ' ἔχοντος οἴκαδε, μήδ' Ἑλλάδος γῆς μηδαμοῦ, δεῦλθέ που. auch wo nicht eigentliche örtliche Verhältniſſe gemeint ſind. Pind. Ol. 10. in. τὸν Ὀλυμπιονίκαν ἀναγνωτί μοι — πόθι φρενὸς ἐμᾶς γέγραπται, eig. in welchem Theile meines Geiſtes. Soph. Aj. 386. οὐχ ὁρᾷς, ἵν' εἰ κακοῦ. Eur. Ion. 1271. ἵν' εἶ τύχης. Soph. Trach. 1145. φρονῶ δὴ ξυμφορᾶς ἵν' ἑστάμεν. ib. 375. ποῦ ποτ' εἰμὶ πράγματος. Oed. C. 170. ποῖ τις φροντίδος ἔλθῃ; ib. 310. ποῖ φρενῶν ἔλθω; El. 390. ποῦ ποτ' εἶ φρενῶν; Eur. Hipp. 1025. οὐδαμοῦ φρενῶν ἦν. wo oft τίς mit demſelben Caſu ſtehen könnte, ἐν τίνι κακῷ, τύχῃ, ξυμφορᾷ, πράγματι. *m*) Daher die Lat. Redensarten, ubi terrarum, ubi gentium.

Eben ſo ſteht der Genitiv bei Adverbiis der Zeit, z. B. ὀψὲ τῆς ἡμέρας, ſpät am Tage, πηνίκα τῆς ἡμέρας Aristoph. Av. 1498. wiewohl hier der Genitiv auch in der Bedeutung in Anſehung ſtehen kann. *n*)

325 Aus derſelben Urſache ſteht auch bei vielen andern Verbis, die Antheil haben bedeuten, oder in denen wenigſtens dieſer Begriff liegt, ein Genitiv.

1. μετέχειν, μεταλαμβάνειν, μεταλαγχάνειν, κοινωνεῖν τινος etc. an etwas Theil haben, das Impersou. μέτεστί μοι

m) Valck. ad Herod. 2, 133. (p. 167, 37.) ad Eurip. Hipp. 1012. Fisch. 3. b. p. 71 sq.
n) Fisch. 3, b. p. 72.

τινος. Pind. P. 2, 153. σὺ οἱ μετέχω θράσεος. Isocr. Nicocl. p. 35. D. τῆς μὲν ἀνδρίας καὶ τῆς δεινότητος καὶ τῶν ἄλλων τῶν εὐδοκιμούντων ἐώρων καὶ τῶν πολλῶν ἀνδρῶν πολλοὺς μετέχοντας, τὴν δὲ σωφροσύνην καὶ τὴν δικαιοσύνην ἴδια κτήματα τῶν καλῶν κἀγαθῶν ὄντα. Xen. Rep. Lac. 1, 9. αἵ τε γὰρ γυναῖκες διττοὺς οἴκους βούλονται κατέχειν, οἵ τε ἄνδρες ἀδελφοὺς τοῖς παισὶ προσλαμβάνειν, οἵ τοῦ μὲν γένους καὶ τῆς δυνάμεως κοινωνοῦσι, τῶν δὲ χρημάτων οὐκ ἀντιποιοῦνται. Thuc. 4, 10. ἄνδρες οἱ ξυναραμένοι τοῦδε τοῦ κινδύνου. Eur. Med. 942. ξυλλήψομαι δὲ τοῦδε σοι κἀγὼ πόνου. und im Activo Iphig. A. 160. σύλλαβε μόχθων. o) Soph. Oed. C. 567. ἔξοιδ' ἀνὴρ ὤν, χὠτι τῆς ἐς αὔριον οὐδὲν πλέον μοι σοῦ μέτεστιν ἡμέρας. Daher Il. φ', 360. τί μοι ἔριδος καὶ ἀρωγῆς sc. μέτεστι; was geht mich der Streit an? So auch die von jenem V. abgeleiteten Subſt. und Adj. Xen. Mem. S. 2, 2, 32. ἀγαθὴ συλλήπτρια τῶν ἐν εἰρήνῃ πόνων, βεβαία δὲ τῶν ἐν πολέμῳ σύμμαχος ἔργων, ἀρίστη δὲ φιλίας κοινωνός.

Anm. 1. Bei μετέχειν ſteht oft noch μέρος. Aesch. Agam. 518. οὐ γάρ ποτ' ἦχον θανὼν μεθέξειν φιλτάτου τάφου μέρος. Herod. 4, 145. μοῖραν τιμέων μετέχοντες. Eur. Suppl. 1080. μετέλαχες τύχας Οἰδιπόδα, γέρον, μέρος, καὶ σύ, πόλις ἐμὰ τλάμων. vgl. Arist. Plut. 226. Isocr. Archid. p. 116. B. ἡγοῦμαι, περὶ τοῦ πολεμεῖν, ἢ μὴ, προσήκειν μάλιστα τούτοις συμβουλεύειν, οἵπερ καὶ τῶν κινδύνων πλεῖστον μέρος μεθέξουσιν. So auch bei μέτεστι. Eur. Iph. T. 1310. μέτεστιν ὑμῖν τῶν πεπραγμένων μέρος. Isocr. Nicocl. p. 35. D. κάλλιστον ὑπέλαβον, εἴ τις δύναιτο ταύταις ταῖς ἀρεταῖς προσέχειν τὸν νοῦν, τῶν ἄλλων ἀφελόμενος, ὧν μηδὲν μέρος τοῖς πονηροῖς μέτεστιν. vergl. Archid. p. 135. B. Xen. Cyr. 7, 5, 44. p) Auch ſteht μέτεστι mit einem Nominativ als Subject Thuc. 2, 37. μέτεστι πᾶσι τὸ ἴσον. q)

Anm. 2. Auch findet ſich μετέχειν mit dem Accuſativ der Sache, an der man Theil hat. Soph. Oed. C. 1482. ἐναισίου δὲ συντύχης, μηδ', ἄλαστον ἄνδρ' ἰδών, ἀκερδῆ χάριν μετάσχοιμί σοι. Aristoph. Plut. 1144. οὐ γὰρ μετεῖχες τὰς ἴσας πληγὰς ἐμοί. — Der Dativ bei dieſen V. zieht die Perſon an, mit welcher

o) Brunck. Herm. ad Soph. Phil. 281. Fisch. 3, a. p. 414.

p) Fisch. 3, a. p. 411. Heind. ad Plat. Soph. p. 338. Protag. p. 536 seq.

q) Thom. M. p. 606.

man zugleich an etwas Theil hat (§. 405.) oder das, wodurch man Theil hat. Thuc. 2, 16. *τῇ οὖν ἐπιπολὺ κατὰ τὴν χώραν αὐτονόμῳ οἰκήσει μετεῖχον οἱ Ἀθηναῖοι*, wo bei *μετεῖχον* der Genitiv *τῆς πόλεως* zu verstehen zu seyn scheint. Plat. Rep. V. p. 452. extr. *δυνατὴ φύσις ἡ θήλεια τῇ τοῦ ἄῤῥενος γένους κοινωνῆσαι εἰς ἅπαντα τὰ ἔργα*, könnte zwar auch *ἁπάντων τῶν ἔργων* stehn, allein *εἰς* drückt die Richtung und den Zweck bestimmter aus.

326 2. *προσήκει μοί τινος*, es kommt mir etwas zu, es geht mich an. Xen. Cyrop. 4, 2, 40. *ἐννοήσατε, ὡς, εἰ μηδ' ἐκείνους αἰσχυντέον ἦν, οὐδ' ὡς ἡμῖν νῦν προσήκει οὔτε πλησμονῆς πω, οὔτε μέθης.* ib. 8, 1, 37. *ὅτι μὲν οὖν οὐκ ᾤετο προσήκειν οὐδενὶ ἀρχῆς, ὅστις μὴ βελτίων εἴη τῶν ἀρχομένων, καὶ τοῖς προειρημένοις πᾶσι δῆλον.* Aristoph. Av. 970. *τί δὲ προσήκει δῆτ' ἐμοὶ Κορινθίων;* was gehen mich doch die Corinthier an? Eigentlich scheint es so viel zu bedeuten, als *μέτεστί μοι*. Xen. Mem. S. 4, 5, 10. *ἀπὸ τοῦ μαθεῖν τι καλὸν καὶ ἀγαθὸν — — ἥδοναὶ μέγισται γίγνονται, ὧν οἱ μὲν ἐγκρατεῖς ἀπολαύουσι πράττοντες αὐτά, οἱ δὲ ἀκρατεῖς οὐδενὸς μετέχουσι. τῷ γὰρ ἂν ἥττον φήσαιμεν τῶν τοιούτων προσήκειν* etc. und §. 11. *δοκεῖς μοι λέγειν, ὡς ἀνδρὶ ἥττονι τῶν διὰ τοῦ σώματος ἡδονῶν πάμπαν οὐδεμιᾶς ἀρετῆς προσήκει.* r)

3. mittheilen. *μεταδιδόναι τινί τινος*. Xen. Mem. S. 2, 7, 1. *ἔοικας βαρέως φέρειν τι. χρὴ δὲ τοῦ βάρους μεταδιδόναι τοῖς φίλοις.* id. Cyrop. 7, 5, 78. 79. *θάλπους μὲν καὶ ψύχους καὶ εἴτων καὶ ποτῶν καὶ ὕπνου ἀνάγκη καὶ τοῖς δούλοις μεταδιδόναι — πολεμικῆς δ' ἐπιστήμης καὶ μελέτης παντάπασιν οὐ μεταδοτέον τούτοις* etc. s) Eben so Plat. Leg. 11. p. 906. C. *εἰσὶ συγγνώμονες ἀεὶ θεοὶ τοῖς τῶν ἀνθρώπων ἀδίκοις καὶ ἀδικοῦσιν, ἃ αὐτοῖς τῶν ἀδικημάτων τις ἀπονέμῃ.*

Daher vielleicht Eur. Med. 288. *ξυμβάλλεται δὲ πολλὰ τοῦδε δείματος*, trägt zu dieser Besorgniß bei. Wenigstens sagt Lysias. c. Nicom. p. 184, 31. *τοῦ μὲν γὰρ ὑμᾶς φυγεῖν μέρος τι καὶ οὗτος συνεβάλετο.*

Anm. Mit dem Accusativ steht *μεταδιδόναι* Herod. 8, 5. 9 54. Arist. Vesp. 917. Xen. An. 4, 5, 5. q)

---

r) Thom. M. p. 751. Valcken. diatr. p. 123. not. 87.

s) Fisch. 3, a. p. 411 sq. Markl. ad Eur. Suppl. 53.

t) Schaefer Meletem. crit. I. p. 20 sq.

4. genieſsen: ἐπαύρομαι, ἐπαυρεῖν, ἀπολαύειν, ὄνασθαι. Il. ο, 17. οὐ μὰν οἰδ', εἰ αὖτε κακορράφιης ἀλεγεινῆς πρώτη ἐπαύρηαι, ob du zuerſt die Frucht deiner Ränke genieſsen wirſt. Hesiod. ἔργ. 240. πολλάκι καὶ ξύμπασα πόλις κακοῦ ἀνδρὸς ἀπηύρα. Xen. Mem. S. 4, 3, 11. τὸ δέ — — προαθεῖναι τοῖς ἀνθρώποις αἰσθήσεις ἁρμοττούσας πρὸς ἕκαστα, δι' ὧν ἀπολαύομεν πάντων τῶν ἀγαθῶν. τὸ δὲ καὶ λογισμὸν ἡμῖν ἐμφῦσαι, ᾧ — πολλὰ μηχανώμεθα, δι' ὧν τῶν τε ἀγαθῶν ἀπολαύομεν καὶ τὰ κακὰ ἀλεξόμεθα. Isocr. Paneg. p. 41. B. ἑνὸς ἀνδρὸς εὖ φρονήσαντος ἅπαντες ἂν ἀπολαύσειαν οἱ βουλόμενοι κοινωνεῖν τῆς ἐκείνου διανοίας. Arist. Thesm. 469. καὐτὴ γὰρ ἔγωγ', — οὕτως ὀναίμην τῶν τέκνων — μισῶ τὸν ἀνδρ' ἐκεῖνον, ſo wahr ich Freude an meinen Kindern zu erleben wünſche. Soph. Trach. 569. παῖ γέροντος Οἰνέως, τοσόνδ' ὀνήσει τῶν ἐμῶν, ἐὰν πίθῃ, πορθμῶν. So hat γεύεσθαι immer den Genitiv. Denn bei Herod. 2, 14. wird ſt. μήτε γεύσεται ἡ χώρη τὰ ἀπὸ Διὸς, μήτε jetzt geleſen μήτε γε ὕσεται ἡ χώρη, μήτε. Καρποῦσθαι aber nimmt nur den Accuſ. zu ſich. 327

Daſs man ſich bei dem Genitiv einen Theil dachte, erhellt aus Isocr. c. Soph. p. 293. B. οὐκ ἂν ἐλάχιστον μέρος ἀπελαύσαμεν αὐτῆς. Auch findet ſich ἐκ oder ἀπό bei dem Genitiv, z. B. Plat. Rep. 3. p. 395. C. 10. p. 606. B. Apol. S. p. 31. B. u)

Anm. Oft ſteht auch der Accuſativ bei ἀπολαύειν, aber zur Bezeichnung einer andern Beziehung, als der Genitiv andeutet. Der Accuſativ drückt nämlich die Folge aus, die durch den Gegenſtand, den man genieſst, oder deſſen Einfluſs man ſich ausſetzt, bewirkt wird, und die gut oder ſchlimm iſt; der Genitiv hingegen bezeichnet dieſen Gegenſtand ſelbſt; daher ſtehen oft Genitiv und Accuſativ zuſammen. Isocr. Pac. p. 175. B. δέδοικα, μὴ, πειρώμενος ἅμα εὐεργετεῖν, ἀπολαύσω τι φλαῦρον. Xen. Mem. S. 1, 6, 4. ἐγὼ μὲν ᾤμην τοὺς φιλοσοφοῦντας εὐδαιμονεστέρους χρῆναι γίγνεσθαι· οὐ δέ μοι δοκεῖς τἀναντία τῆς σοφίας ἀπολελαυκέναι. Id. Hier. 7, 9. ἀπολαύειν τινὸς ἀγαθά. So muſs es Plat. Rep. 3. p. 395. C. wohl heiſſen ἵνα μὴ ἐκ τῆς μιμήσεως τὸ εἶναι (nicht τοῦ εἶναι) ἀπολαύσωσιν. Plutarch T. 11 p. 521. E. ſetzt die Folge im Genitiv, χρηστοῦ οὐδενὸς ἀπολαύσεις ſt. χρηστὸν οὐδέν.

u) Ians. et Hemst. ad Luc. T. 1. p. 326 sqq. Fisch. 3, a, p. 367.

328 5. Die Construction der Verba, die einen Antheil haben, bekommen, geben bedeuten, mit dem Genitiv ſcheint die Veranlaſſung geweſen ſeyn, daß auch mehrere Verba, die erlangen, bekommen bedeuten, eben ſo conſtruirt werden, wiewohl dieſes auch aus der §. 350. Not. berührten Urſache geſchehen ſeyn kann. Dergleichen ſind τυγχάνειν, λαγχάνειν τινός, auch ἀντιᾶν, κυρεῖν τινος. Isocr. ad Nicocl. p. 22. B. C. ἐπειδὴ θνητοῦ σώματος ἔτυχες, ἀθανάτου δὲ ψυχῆς, πειρῶ τῆς ψυχῆς ἀθάνατον μνήμην καταλιπεῖν. Id. Nicocl. p. 39. B. οἴωνπερ ὀνομάτων ἕκαστα τῶν πραγμάτων τετύχηκε, τοιαύτας ἡγεῖσθε καὶ τὰς δυνάμεις αὐτῶν εἶναι. Xen. An. 5, 5, 15. ἐρώτα δὲ αὐτοὺς, ὁποίων τινῶν ἡμῶν ἔτυχον, was für Männer ſie an uns gefunden haben. Soph. Phil. 552. προστυχόντι τῶν ἴσων vgl. El. 1463. und mit doppeltem Genitiv der Sache und der Perſon Soph. Phil. 1315. ὧν δέ σου τυχεῖν ἐφίεμαι, ἄκουσον. Il. ω, 76. ὡς κεν Ἀχιλλεὺς δώρων ἐκ Πριάμοιο λάχῃ, ἀπὸ δ' Ἕκτορα λύσῃ. Soph. Oed. C. 450. ἀλλ' οὔτι μὴ λάχωσι τοῦδε συμμάχου. Thuc. 2, 44. τὸ δ' εὐτυχὲς, οἳ ἂν (ſ. §. 633.) τῆς εὐπρεπεστάτης λάχωσιν, ὥσπερ οἵδε μὲν νῦν, τελευτῆς, ὑμεῖς δὲ λύπης. So auch die active Form Il. η, 79 sq. ὄφρα πυρός μ' Τρῶες καὶ Τρώων ἄλοχοι λελάχωσι θανόντα. vgl. ο, 350. χ, 342. ψ, 76. — Il. α, 66. αἴ κέν πως ἀρνῶν κνίσσης αἰγῶν τε τελείων βούλεται ἀντιάσας ἡμῖν ἀπὸ λοιγὸν ἀμῦναι. Vgl. Od. π, 254. Aesch. Suppl. 35. ἀγρίας ἁλὸς ἀντιάσαντες, saevum mare nacti. Pind. Ol. 10, 49. ἁλώσιον ἀντήσας, von der Verheerung getroffen, wie ἁρπαλύσας Soph. El. 868. (εἰ ξένος ἄτερ ἐμᾶν χερῶν) κέκευθεν, οὔτε του τάφου ἀντιάσας, οὔτε γόων παρ' ἡμῶν. Herod. 2, 119. ἀπικόμενος ὁ Μενέλεως ἐς τὴν Αἴγυπτον — ξεινίων ἤντησε μεγάλων. Soph. Phil. 719. ἀνδρῶν ἀγαθῶν παιδὸς ὑπαντήσας, treffend. x) Her. 1, 31. αἱ Ἀργεῖαι (ἐμακάριζον τὴν μητέρα αὐτῶν (τῶν νεηνιέων), οἵων τέκνων ἐκύρησε daß ihr ſolche Kinder zu Theil geworden wären. Eur. Iph. A. 1614. πέμπει δ' Ἀγαμέμνων μ', ὥστε σοι φράσαι τάδε, λέγειν θ', ὁποίας ἐκ θεῶν μοίρας κυρεῖ. vgl. Ion. Med. 23. Ion. 1288. ἐσθλοῦ δ' ἔκυρσα δαίμονος. y)

---

x) Reisig enarr. Oed. C. 1440. Buttmann Lexil. 1 S. 9 f. Wie aber im Genitiv der Begriff des Abſichtlichen liegen ſoll, geſtehe ich nicht einzuſehen.

y) Fisch. 5, a. p. 367 sq.

Anm. Diese Verba werden auch sehr oft mit dem Accus. construirt. Bei τυγχάνειν erhalten, ist der Accus. immer der Acc. eines Pronom. oder Adj. neutr. gen. oder ein Infin. mit dem Art. τό nach §. 543. Anm. 3. Soph. Oed. T. 598. Eurip. Or. 687. Med. 756. z) aber in der Bedeutung treffen steht es Il. ἑ, 582. ἀγκῶνα τυχὼν μέσον, wo aber der Accus. durch das V. 580 vorhergegangene βάλε bestimmt zu seyn scheint; antreffen, finden Plat. Rep. 4. p. 431. C. τὰς δέ γε ἁπλᾶς τε καὶ μετρίας (ἐπιθυμίας), αἳ δὴ μετὰ νοῦ τε καὶ δόξης ὀρθῆς λογισμῷ ἄγονται, ἐν ὀλίγοις τε ἐπιτεύξῃ, καὶ τοῖς βέλτιστα μὲν φῦσι, βέλτιστα δὲ παιδευθεῖσιν, was aber vielmehr eine Fortsetzung der vorhergehenden Construction, τάς γε πολλὰς καὶ παντοδαπὰς ἐπιθυμίας — ἄν τις εὕροι zu seyn scheint, worauf nach dem Zwischensatz die Construction verändert ist. a) — ἐντυγχάνειν, antreffen, nimmt den Dativ zu sich, auch wo es so viel heißt als erlangen, z. B. ἐντεύξεσθαι φρονήσει Plat. Phaedon. p. 68. A. Bei λαγχάνειν ist der Accusativ fast gewöhnlicher, als der Genitiv. Soph. El. 751. στρατός — ἀνωλόλυξε τὸν νεανίαν, οἷ' ἔργα δράσας οἷα λαγχάνει κακά. b) — κυρέω. Aesch. Sept. c. Th. 700. κακὸς οἱ κεκλήσῃ βίον εὖ κυρήσας. besonders in der Bedeutung antreffen, finden Eurip. Hec. 693. Rhes. 113. 697. berühren Hom. h. in Ven. 174. in Cer. 189. Eur. Hipp. 755. wo es sonst auch den Dativ zu sich nimmt. c) ἀντᾶν, ἀντιᾶν in der Bedeutung theilhaftig werden, treffen, erlangen, findet sich wohl schwerlich mit dem Accus.: denn Soph. Antig. 982. f. ἁ δὲ σπέρμα μὲν ἀρχαιογόνων ἄντασ' Ἐρεχθειδᾶν scheint ἄντασε mit dem Genit. verbunden werden zu müssen, hatte Theil an, gehörte zu, den Erechth. σπέρμα, als Sproß §. 428. und Il. ἁ, 31. ἐμὸν λέχος ἀντιόωσαν wird richtiger erklärt εὐτρεπίζουσαν, πορσύνουσαν. Mit dem Dativ in dieser Bedeutung verbindet es Pind. Isthm. 6, 21. τοιαῖσιν ὀργαῖς ἀντιάσας. Auch in der Bedeutung entgegen gehen verbindet Homer ἀντᾶν mit dem Genitiv §. 383. durch eine Verwechselung des eigentlichen mit dem abgeleiteten Gebrauche.

Auf ähnliche Weise steht bei κληρονομεῖν die Sache, die 329
einer erbt, im Genitiv. Demosth. in Aristocr. p. 690, 14. εἰδ' οὗτοι κληρονομοῦσι τῆς ὑμετέρας δόξης καὶ

z) S. Brunck. ad Or. 686. Med. 759. Elmsl. ad Med. 741. Hermann. ad Vig. p. 762.
a) Herm. ad Vig. p. 744.
b) Brunck. ad Soph. El. 364.
c) Ruhnk. ad h. in Cer. l. c. Valcken. ad Eur. Hippol. 744. Brunck. ad Eur. Hec. l. c.

τῶν ὑμετέρων ἀγαθῶν. in Aristog. p. 800, 8. τίς ὁ τῆς τούτου πονηρίας μετ' ἀρᾶς καὶ κακῆς δόξης κληρονομεῖν βουλησόμενος. Auch ſteht die Perſon, von der man erbt, im Genitiv. Demosth. in Eubul. p. 1311, 17. ἐπικλήρου κληρονομήσας εὐπόρου. Sonſt iſt gewöhnlich der Genit. der Perſon von dem Genitiv der Sache abhängig. Demosth. pro cor. p. 329, 14. ὃς γε κεκληρονόμηκας τῶν Φίλωνος τοῦ κηδεστοῦ χρημάτων πλειόνων u. in Macart. p. 1065, 25. προσήκει οὐδενὸς κληρονομεῖν τῶν Ἀγνίου. Selten ſteht die Sache im Accuſ. Lycurg. in Leocr. p. 197. (T. 4. Reisk.) ὑπὲρ ἧς οὕτω σφόδρα ἐσπούδαζον, δικαίως ταύτην τεθνεῶτες ἐκληρονόμουν, ſonſt nur bei Spätern, wie Lucian. D. mort. 11, 3. οὔτε, οἶμαι, σὺ, ὦ Κράτης, ἐπεθύμεις κληρονομεῖν ἀποθανόντος ἐμοῦ τὰ κτήματα, καὶ τὸν πίθον καὶ τὴν πήραν. — — ἃ γὰρ ἔχρῃν, σύ τε Ἀντισθένους ἐκληρονόμησας, καὶ ἐγὼ σοῦ, πολλῷ μείζω καὶ σεμνότερα τῆς Περσῶν ἀρχῆς, — — σοφίαν, αὐτάρκειαν etc. wo kurz vorher ὡς κληρονομήσαιμι τῆς βακτηρίας αὐτοῦ, der Genitiv der Perſon von dem Genitiv der Sache regiert war.

Anm. Spätere Schriftſteller conſtruiren κλ. auſſer mit dem Accuſ. der Sache auch ohne Genitiv der Perſon, ſelbſt mit dem Accuſ. der Perſon. Plut. Sull. 2. ἐκληρονόμησε δὲ καὶ τὴν μητρυιάν. d)

330 6. Aus derſelben Veranlaſſung ſcheint die Conſtruction der Verba faſſen mit dem Genitiv entſtanden zu ſeyn. Doch ſind dieſes meiſtens nur verba media. λαμβάνεσθαι und das Comp. ἐπιλαμβ. δράττεσθαι, ἅπτεσθαι. Arist. Lys. 1121. οὐ δ' ἂν διδῶσι, πρόσαγε τούτους λαβομένη. Vesp. 434. λάβεσθε τουτουΐ. Lys. Epit. p. 196, 13. ἑτέρων ἡγεμόνων λαβόμενος. ſt. ἑτέρους ἡγεμόνας λαβών. Xen. Cyrop. 7, 1, 31. ὅτου δὲ ἐπιλάβοιτο τὰ δρέπανα, πάντα βίᾳ διεκόπτετο, καὶ ὅπλα καὶ σώματα. Arist. Lys. 596. τῆς δὲ γυναικὸς μικρὸς ὁ καιρός· κἂν τούτου μὴ ἐπιλάβηται, οὐδεὶς ἐθέλει γῆμαι ταύτην. Plat. Phaedon. p. 79. A. τῶν κατὰ ταὐτὰ ἐχόντων οὐκ ἔστιν ὅτῳ ποτ' ἂν ἄλλῳ ἐπιλάβοιο, ἢ τῷ τῆς διανοίας λογισμῷ. Dieſelbe Conſtruction bleibt in den andern Bedeutungen: tadeln. Xen. hist. Gr. 2, 1, 32. ἔδοξεν ἀποκτεῖναι τῶν αἰχμαλώτων ὅσοι ἦσαν Ἀθηναῖοι, πλὴν Ἀδειμάντου, ὅτι μόνος ἐπελάβετο ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ τοῦ περὶ τῆς ἀποτομῆς τῶν χειρῶν ψηφίσματος. — ἀντιλαμβάνε-

d) Moeris p. 149. Thom. M. p. 537. Fisch. 3, a. p. 368. Lobeck. ad Phryn. p. 129.

σθαι. Demosth. p. 15, 5. ἕως ἔστι καιρὸς, ἀντιλάβεσθε τῶν πραγμάτων. vergl. Xen. Cyr. 2, 3, 6. Isocr. Arch. p. 136. D. E. tadeln. Plat. Theaet. p. 189. C. οὐκ ἂν, οἶμαι, σοι δοκῶ τοῦ ἀληθῶς ψευδοῦς ἀντιλαβέσθαι ergreifen, Eindruck machen. Plato Phaedon. p. 88. D. θαυμαστῶς γάρ μου ὁ λόγος οὗτος ἀντιλαμβάνεται καὶ νῦν καὶ ἀεὶ, τὸ ἁρμονίαν τινὰ ἡμῶν εἶναι τὴν ψυχήν. — ἔχεσθαι, ἀντέχεσθαί τινος. Xen. Anab. 7, 6, 41. ἢν οὖν σωφρονῶμεν, ἐξόμεθα αὐτοῦ, ſo müſſen wir ihn feſt halten. ib. 6, 3, 17. κοινῇ τῆς σωτηρίας ἔχεσθαι, in salutem incumbere, auf ſeine Rettung eifrig bedacht ſeyn. Herod. 1, 93. λίμνη δὲ ἔχεται τοῦ σήματος μεγάλη, ſtößt daran. Thuc. 1, 140. τῆς γνώμης τῆς αὐτῆς ἔχομαι, beharre bei. Eur. Hec. 402. ὅμοια, κισσὸς δρυὸς ὅπως, τῆσδ' ἔξομαι. — Thuc. 1, 93. τῆς θαλάσσης πρῶτος (Θεμιστοκλῆς) ἐτόλμησεν εἰπεῖν ὡς ἀνθεκτέα ἐστίν. Xen. Cyrop. 5, 1, 14. οἱ καλοὶ κἀγαθοὶ, ἐπιθυμοῦντες καὶ χρυσίου καὶ ἵππων ἀγαθῶν καὶ γυναικῶν καλῶν, ὅμως ἁπάντων τούτων ῥᾳδίως δύνανται ἀπέχεσθαι, ὥστε μὴ ἅπτεσθαι αὐτῶν παρὰ τὸ δίκαιον.

Wie ἅπτομαι werden auch andre Verba, die daſſelbe bedeuten, conſtruirt, wie ψαύειν, θιγεῖν, θιγγάνειν. Eur. Hec. 609. μὴ θιγγάνειν μου μηδέν', ἀλλ' εἴργειν ὄχλον τῆς παιδός. e)

Anm. Pindar verbindet dieſe V. auch mit dem Dativ z. B. Pyth. 4, 528. ἀσυχίᾳ θιγέμεν. vgl. 8, 33. 9, 75. 213. ferner Isthm. 4, 20. στηλαισιν ἅπτονθ' Ἡρακλείαις, was Ol. 3, 79. hieß στηλᾶν Ἡρακλέος ἅπτεσθαι. vgl. Pyth. 10, 44. Mit dem Accuſ. ſteht θιγεῖν Soph. Antig. 546. μήδ' ἃ μὴ θίγες ποιοῦ θεαντῆς. Aber Eur. Here. f. 965. πατὴρ δέ νιν θιγὼν κραταιᾶς χειρὸς iſt conſtruirt nach §. 331. Beide Conſtructionen ſcheinen verbunden Soph. Ant. 857 sq. ἵψασας ἀλγεινοτάτας ἐμοὶ μερίμνας, πατρὸς τροπαῖστον οἶτον. Καθικνεῖσθαι nimmt bei Homer den Accuſ. zu ſich, z. B. Il. ξ, 104. μάλα πώς με καθίκεο θυμὸν ἐνιπῇ. Od. ά. 342. ἐπεί μ' μάλιστα καθίκετο πένθος ἄλαστον, auch Soph. Oed. T. 809. μέσον κάρα μου καθίκετο. welches bei Spätern den Genitiv zu ſich nimmt, wie Eustath. ad Il. ξ. p. 969, 52. bemerkt.

Hierauf gründet ſich der Sprachgebrauch, da zu den 331
Verbis faſſen, ergreifen, berühren, führen ꝛc. der Theil, bei dem man etwas faßt, im Genitiv geſetzt wird, während

e) Fisch. 3, a. p. 363. 366.

das Ganze im Accuſativ ſteht. Xen. Anab. 1, 6, 10. μετὰ ταῦτα, κελεύοντος Κύρου, ἐλάβοντο τῆς ζώνης τὸν Ὀρόντην ἐπὶ θανάτῳ ἅπαντες ἀναστάντες καὶ οἱ συγγενεῖς. faßten ihn bei dem Gürtel. Pind. Nem. 1, 67. αὐχένων μάρψαις ὄφιας. Eur. Andr. 711. ἦν ὕδ' ἐξ ἡμῶν γεγὼς ἐλᾷ δὲ οἴκων τῆσδ' ἐπισπάσας νόμης. vgl. Aesch. S. c. Th. 430. Eur. Troad. 888. Iphig. A. 1376. ΚΑΤ. ἄξει δ' οὐχ ἑκοῦσαν ἁρπάσας; ΑΧΙΛ. δηλαδὴ ξανθῆς ἐθείρης. Antiphan. ap. Stob. Tit. 120. p. 608. Gean. τοὺς γλιχομένους δὲ ζῆν κατασπᾷ τοῦ σκέλους ἄκοντας ὁ Χάρων. Daher Il. ω, 515. γέροντα δὲ χειρὸς ἀνίστη. *f*) Aristoph. Plut. 315. τῶν ὀρχέων κρεμῶμεν. So werden auch Adj. verbalia conſtruirt Soph. Ant. 1221. γυναῖκα κρεμαστὴν αὐχένος.

Anm. Selten hat ein Activum die Conſtruction §. 330. Il. ή, 56. μέσσου δουρὸς ἑλών. Aber π', 406. ἕλκε δὲ δουρὸς ἑλὼν ὑπὲρ ἄντυγος (vgl. 409. ὡς ἕλκ' ἐκ δίφροιο κεχηνότα δουρὶ φασινῷ) ſcheint erklärt werden zu müſſen, ἕλκε δὲ αὐτὸν δουρὸς, ἑλὼν τὸ δόρυ. Lucian ſagt Asin. p. 158. λαμβάνεταί μου ἐκ τῆς οὐρᾶς.

332 7. Dieſelbe Conſtruction behalten auch die Verba bei, die das Gegentheil von faſſen, ergreifen, nämlich, loslaſſen, fahren laſſen, etwas nicht erlangen, verfehlen ꝛc. bedeuten. Auch hier ſind es meiſtentheils Verba media, die den Genitiv zu ſich nehmen.

μεθίεσθαι, fahren laſſen, nimmt gewöhnlich den Genitiv, hingegen μεθιέναι in derſelben Bedeutung den Accuſativ zu ſich. Soph. Oed. C. 830. μέθες χεροῖν τὴν παῖδα θῶσσον. Eur. Heo. 404. ὡς τῆσδ' ἑκοῦσα παιδὸς οὐ μεθήσομαι. Aristoph. Plut. 42. ὅτῳ ξυναντήσαιμι πρῶτον ἐξιών, ἐκέλευσε τούτου μὴ μεθίεσθαι μ' ἔτι. Eur. Med. 734. ἄγουσιν οὐ μεθεῖ' ἂν ἐκ γαίης ἐμέ ist ἐμέ von ἄγουσιν regiert, und zu μεθεῖο muß ἐμοῦ ſupplirt werden. Doch hat Herodot den Genitiv beim Activo 9, 33. Σπαρτιήτας δὲ, πρῶτα μὲν ἀκούσαντες, δεινὰ ἐποιεῦντο καὶ μετίεσαν τῆς χρησμοσύνης τοπαράπαν in der Bedeutung auſſer Acht laſſen, ἀμελεῖν, wie Il. λ', 841. ἀλλ' οὐδ' ὡς περ σεῖο μεθήσω τειρομένοιο. und μεθίεσθαι fahren laſſen mit dem Accuſ. Eur. Phoen. 533. ἐκεῖνο δ' οὐχ ἑκὼν μεθήσομαι in allen Handſchr. Vgl. Aesch. Suppl. 856. *g*)

f) Valck. ad Theocr. 10. Id. 4, 35.
g) Schol. Arist. Plut. 42. Dawes. Misc. cr. p. 236. Valcken. ad Eur. Ph. p. 189. Hipp. v. 526. dagegen Brunck. ad Eur.

ἀφίεσθαί τινος. Plat. Lach. p. 181. A. μὴ ἀφίεσό γε τοῦ ἀνδρός. ib. p. 184. A. ἀφίεται τοῦ δόρατος, ließ den Spieß fahren (dagegen ἀφιέναι δόρυ, fortſchleudern.) ib. p. 186. D. καθάπερ ἄρτι Λάχης μὴ ἀφίεσθαί σε ἐμοῦ διεκελεύετο, ἀλλὰ ἐρωτᾶν, καὶ ἐγὼ νῦν παρακελεύομαί σοι μὴ ἀφίεσθαι Λάχητος, μήδε Νικίου, ἀλλὰ ἐρωτᾶν. Isocr. π. ἀντιδ. p. 318. D. ἐκεῖνος ὑμᾶς ἡγοῦμαι τάχιστ' ἂν ἀφεῖσθαι τῆς δόξης ταύτης. p. 333. A. ἀφέμενος τοῦ βοηθεῖν τοῖς εἰρημένοις. Vergl. Archid. p. 133. B. C. Eur. Hel. 1650. οὐκ ἀφήσομαι πέπλων σῶν. Dagegen wird ἀφιέναι regelmäßig mit dem Accuſ. conſtruirt.

ἁμαρτάνειν und die Comp. Herod. 1, 43. ἔνθα δή — Ἄδρηστος, ἀκοντίζων τὸν σῦν, τοῦ μὲν ἁμαρτάνει, τυγχάνει δὲ τοῦ Κροίσου παιδός, und in metaphoriſcher Bedeutung 1, 207. ἦν γὰρ ἐγὼ γνώμης μὴ ἁμάρτω, κεῖνοι ἰδόμενοι ἀγαθὰ πολλὰ τρέψονται πρὸς αὐτά. Isocr. Phil. p. 87. A. ὁμολογοῦν δὲ μηδενὸς πώποτε τοσοῦτο πράγματος διαμαρτεῖν. vgl. Archid. p. 123. C. D. In der letztern metaphoriſchen Bedeutung ſtimmt es ſehr mit ψεύδεσθαί τινος (§. 337.) überein, ſo wie σφάλλεσθαί τινος, etwas nicht erlangen, §. 337. mit ἁμαρτάνειν τινός, als Gegenſatz von τυγχάνειν übereinkommt. *h*)

Anm. προΐεσθαι ſcheint wie μεθίεσθαι conſtruirt zu ſeyn Demosth. p. 18, 13. ὡς ἔστι τῶν αἰσχρῶν, μᾶλλον δὲ τῶν αἰσχίστων, μὴ μόνον πόλεων καὶ τόπων, ὧν ἡμέν ποτε πύριοι, φαίνεσθαι προϊεμένους, ἀλλὰ καὶ τῶν ὑπὸ τῆς τύχης παρασκευασθέντων συμμάχων τε καὶ παίρων. Doch iſt dieſes die einzige Stelle, wo es mit dem Genitiv vorkommt, und andere erklären ſie anders. S. §. 474. Schaef. app. Demosth. p. 233.

8. Wegen jenes Begriffs der Theilung, der im Genitiv liegt, wird auch bei Superlativen dasjenige Subſtantiv, welches die Claſſe anzeigt, aus welcher der Superlativ die vorzüglichſten (als Theile) ausbebt, wie im Lateiniſchen, im Genitiv geſetzt, z. B. Il. ά, 176. ἔχθιστος δέ μοί ἐσσι διοτρεφέων βασιλήων. Zu dieſem Genitiv ſetzt Herodot ἐκ 1, 196. τὴν εὐσεβεστάτην ἐκ πασέων, ſo wie im Lat. ſtatt des Genitivs verſchiedne Präpoſitionen ſtehen. *i*) 333

Med. 737. Arist. Vesp. 416. Vgl. Herm. ad Soph. El. 1269. Porson. ad Eur. Med. 734. et Schaef. In der Stelle des Herodot rieth Blomfield Anm. p. 45. τὰς χρησμοσύνας; ſie gaben ihre Bitten auf (laid aside their entreaties) dieſes ſei gewiß der Sinn von χρησμοσύνη, welches gewiß unrichtig iſt.

h) Fisch. 3, a. p. 368.

i) Fisch. 3, a. p. 352.

334 Der Genitiv ſteht daher auch bei den Verbis, Adjectiven und Adverbiis, die von Superlativen abgeleitet ſind, oder in denen nur der Begriff eines vorzüglichen Grades liegt.

a. Verba. Il. ζ', 460. Ἕκτορος ἥδε γυνή, ὃς ἀριστεύεσκε μάχεσθαι Τρώων ἱπποδάμων, d. h. ἄριστος ἦν Τρώων. Pind. Nem. 1, 20. ἀριστεύοισαν εὐκάρπου χθονὸς Σικελίαν. Eurip. Hipp. 1009 πότερα τὸ τῆσδε σῶμ' ἐκαλλιστεύετο πασῶν γυναικῶν; Med. 943. δῶρ', ἃ καλλιστεύεται τῶν νῦν ἐν ἀνθρώποισιν, οἷδ' ἐγὼ πολύ. Alc. 653. ἦ τ' ἄρα πάντων διαπρέπεις ἀψυχία, wozu Pind. Ol. 1. in. noch ἔξοχα ſetzt: ὁ χρυσὸς αἰθόμενον πῦρ ἅτε διαπρέπει νυκτὶ μεγάνορος ἔξοχα πλούτου. Xen. Mem. S. 3, 5, 10. λέγω πάντας (τοὺς πολέμους) τοὺς ἐπὶ Θησέως πολεμηθέντας, ἐν οἷς πᾶσιν ἐκεῖνοι (οἱ Ἀθηναῖοι) δῆλοι γεγόνασι τῶν καθ' ἑαυτοὺς ἀνθρώπων ἀριστεύσαντες.

b. Adjective. Eur. Suppl. 843. πόθεν πόθ' οἵδε διαπρεπεῖς εὐψυχίᾳ θνητῶν ἔφυσαν; So auch ἔξοχος. Il. ν' 499. und öfter, welches aber Od. φ', 266. mit dem Dativ conſtruirt iſt, unter, ſt. ἐν πᾶσιν ἀπολίοισιν.

c. Adverbia. ἔξοχα Il. ξ', 257. ἐμὲ δ' ἔξοχα πάντων ζήτει. Pind. Ol. 9, 104. υἱὸν δ' Ἄκτορος ἐξόχως τίμασεν ἕποικον Αἰγίνας τε Μενοίτιον.

335 9. Der Genitiv ſteht auch bei den Verbis anfangen, ἄρχειν, ἄρχεσθαι, ὑπάρχειν, κατάρχειν, eig. einen Anfang in, mit etwas machen. Theocr. 1, 70. ἄρχετε βωκολικᾶς, Μῶσαι φίλαι, ἄρχετ' ἀοιδᾶς. Aeschin. Socr. Axioch. 7. οὐ κατὰ τὴν πρώτην γένεσιν τὸ νήπιον κλαίει, τοῦ ζῆν ἀπὸ λύπης ἀρχόμενον. Xen. Mem. S. 2, 3, 11. εἴ τινα τῶν γνωρίμων βούλοιο κατεργάσασθαι, ὁπότε θύοι καλεῖν σε ἐπὶ δεῖπνον, τί ἂν ποιοίης; ΧΑΙΡ. δῆλον ὅτι κατάρχοιμι ἂν τοῦ αὐτός, ὅτε θύοιμι, καλεῖν ἐκεῖνον. ὑπάρχειν heißt beſonders auctorem esse, etwas zuerſt thun, veranlaſſen, z. B. ὑπάρχειν χειρῶν ἀδίκων, ἀδικίας, zuerſt Beleidigungen zufügen; (welches auch ὑπάρξαι allein bedeutet.) Eur. Androm. 274. Ἡ μεγάλων ἀχέων ἄρ' ὑπῆρξεν, ὅτ' Ἰδαίαν ἐς πάπαν ἦλθ' ὁ τῆς Μαίας τε καὶ Διὸς γόνος. Plat. Menex. p. 237. B. τῆς εὐγενείας πρῶτον ὑπῆρξε τοῖσδε ἡ τῶν προγόνων γένεσις. Andocid. p. 71. ed. R. Λακεδαιμόνιοι ἔγνωσαν σώζειν τὴν πόλιν διὰ τὰς ἐκείνων τῶν ἀνδρῶν ἀρετάς, οἳ

ὑπῆρξαν τῆς ἐλευθερίας ἅπάσῃ τῇ Ἑλλάδι. *k*) So auch παθηγεῖσθαί τινος, der erſte ſeyn, den Anfang machen. Plat. Lach. p. 182. C.

Anm. 1. Dieſe Verba werden auch mit dem Accuſ. gefunden. 336
Plat. Euthyd. p. 283. B. θαυμαστόν τινα, ὦ Κρίτων, ἀνὴρ κατῆρξε λόγον. Eur. Hec. 685. κατάρχομαι νόμον βακχεῖον. Or. 949. κατάρχομαι στεναγμόν. *l*) Demosth. π. παραπρ. p. 431. (Ἀρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος) οὓς νόμῳ διὰ τὰς εὐεργεσίας, ἃς ἐκτήσαντο εἰς ὑμᾶς, ἐν ἅπασι τοῖς ἱεροῖς ἐπὶ ταῖς θυσίαις σπονδῶν καὶ κρατήρων κοινωνοὺς πεποίησθε. Isocr. Plat. p. 307. D. δικαίως ἂν τὴν αὐτὴν εὐεργεσίαν ἀπολάβοιμεν, ἥνπερ αὐτοὶ τυγχάνομεν εἰς ὑμᾶς ὑπάρξαντες.

Anm. 2. Verſchieden iſt die Conſtruction des Verbi ἄρχεσθαι mit ἀπό und dem Genitiv; der bloße Genitiv ohne Präpoſition zeigt die Handlung oder den Zuſtand ſelbſt an, welcher angefangen wird, der Genitiv mit ἀπό aber den einzelnen Punkt, welcher in einer fortdauernden Handlung oder Zuſtande der erſte iſt, wie τὰ βρέφη τοῦ ζῆν ἀπὸ λύπης ἄρχεται, wo τοῦ ζῆν den fortdauernden Zuſtand anzeigt, der angefangen wird, ἀπὸ λύπης aber die Empfindung, die in jenem angefangenen Zuſtande die erſte iſt, wie im Deutſchen, die Kinder fangen mit dem Schmerz an zu leben. Xen. Mem. S. 2, 1, 1. βούλει σκεπτώμεν, ἀρξάμενοι ἀπὸ τῆς τροφῆς, ὥσπερ ἀπὸ τῶν στοιχείων, wo τροφή und στοιχεῖα den Punkt anzeigen, von wo die Unterſuchung ausgeht, das Ganze aber, das angefangen wird, die Unterſuchung iſt, wie man zwei Jünglinge zu verſchiedenen Zwecken, den einen zum Regieren, den andern zum ruhigen Privatleben bilden ſolle. Der Präp. ἀπό mit dem Genit. entſprechen die Adv. auf — όθεν. Xen. Cyr. 8, 7, 14. μηδαμόθεν πρότερον ἄρχου ἢ ἀπὸ τοῦ ὁμόθεν γενομένου. vgl. 1, 2, 2. 8, 7, 26. Von der ähnlichen Rückſicht bei der Conſtruction mit dem Particip ſ. §. 551.

IV. Zu Worten aller Art werden andre im Genitiv geſetzt, welche die Rückſicht anzeigen, in welcher die Bedeutung jener Worte genommen werden muß; wo dann der Genitiv eigentlich in Anſehung bedeutet.

1. Bei Verbis: in der Redensart ὡς, ὅπως, πῶς, οὕτως ἔχει, auf irgend eine Art beſchaffen ſeyn, se habere. 337
Herod. 6, 116. Ἀθηναῖοι δὲ, ὡς ποδῶν εἶχον, τάχιστα

k) Valck. ad Eur. Ph. 1576. diatr. p. 241.
l) Musgr. ad Eur. Hec. l. c. Porson ad Or. l. c. Brunck. ad Soph. El. 522. Dissen ad Pind. p. 565.

ἐβοήθεον ἐς τὸ ἄστυ, *ut sese habebant quoad pedes*, i. e. quantum pedibus valebant, ſo viel ſie laufen konnten. So auch 9, 59. Plat. Gorg. p. 507. D. und elliptiſch Aesch. Suppl. 849. σοῦσθ' ἐπὶ βᾶριν ὅπως ποδῶν. Herod. 9, 66. ὅκως ἂν αὐτὸν ὀρέωσι σπουδῆς ἔχοντα. 5, 20. καλῶς ἔχειν μέθης, hübſch (d. h. tüchtig. S. Schaef. ad Soph. Oed. T. 1008.) betrunken ſeyn. 1, 30. μετρίως ἔχειν βίου. Eurip. Hipp. 462. εὖ ἔχειν φρενῶν. Hel. 1273. ὡς ἂν παρούσης οὐσίας ἕκαστος ᾖ. Soph. Oed. T. 345. ὡς ὀργῆς ἔχω. Thuc. 1, 22. ὡς ἑκάτερός τις εὐνοίας ἢ μνήμης ἔχοι, wie jeder einer Parthey wohlwollte oder ſich an das Geſchehene erinnerte. 2, 90. ὡς εἶχε τάχους ἕκαστος. So auch Plat. Gorg. p. 451. C. πῶς τὰ ἄστρα πρὸς ἄλληλα τάχους ἔχει, und vorher πρὸς αὐτὰ καὶ πρὸς ἄλληλα πῶς ἔχει πλήθους, wie ſie ſich in Anſehung der Anzahl zu einander verhalten. Protag. p. 321. C. ὁρᾷ τὰ μὲν ἄλλα ζῶα ἐμμελῶς πάντων ἔχοντα. Rep. 2. p. 365. A. τοσαῦτα λεγόμενα ἀρετῆς πέρι καὶ κακίας, ὡς ἄνθρωποι καὶ θεοὶ περὶ αὐτὰ ἔχουσι τιμῆς, τί οἰόμεθα ἀκουούσας νέων ψυχὰς ποιεῖν, i. e. ὡς ἄ. καὶ θ. αὐτὰ τιμῶσι. 3. p. 389. C. ὅπως πράξεως ἔχει, i. e. ὅπως πράττει. Gorg. p. 470. E. οὐ γὰρ οἶδα, παιδείας ὅπως ἔχει καὶ δικαιοσύνης, ignoro, quam sit doctus, quam bonus vir Cic. Tusc. Qu. 5, 12. Plat. Leg. 4. p. 705. C. ναυπηγησίμης ὕλης ὁ τόπος πῶς ἔχει; wie iſt der Ort in Anſehung des Schiffbauholzes beſchaffen? Xen. Cyrop. 7, 5, 56. οὕτω τρόπου ἔχειν, eo ingenio esse. *m*) Bei Thuc. 7, 57. wechſelt dieſe Conſtruction mit κατά, ὡς ἑκάστοις τῆς ξυντυχίας ἢ κατὰ τὸ ξυμφέρον ἢ ἀνάγκη (al. ἀνάγκης) ἔσχεν.

Eben ſo wird auch ἥκω mit einem Adverb. gebraucht. Herod. 1, 30. Τέλλῳ — τοῦ βίου εὖ ἥκοντι — τελευτὴ τοῦ βίου λαμπροτάτη ἐπεγένετο. vgl. ib. 102. 149. 8, 111. Eur. El. 756. πῶς ἀγῶνος ἥκομεν; id. Heracl. 214. γένους μὲν ἥκεις ὧδε τοῖσδε, Δημοφῶν, eig. in Anſehung deines Geſchlechts biſt du in Rückſicht auf ſie ſo beſchaffen, verhältſt du dich ſo gegen ſie, ſt. ὧδε προσήκεις τοῖσδε γένει. vgl. Alc. 298. *n*)

---

m) Hemsterh. ad Lucian. T. 1, p. 228. Valck. ad Herod. 3, 150. p. 263, 33. ad Eur. Hippol. 462. Wessel. ad Her. p. 722, 56. Fisch. 3, b. p. 72, 85. Toup. Em. in Suid. T. 3. p. 12. Brunck. ad Arist. Lysistr. 173. Ast ad Leg. p. 200. Lobeck ad Phryn. p. 280. vermiſchen verſchiedenes. Vgl. Stallb. ad Phil. p. 208.

n) Valck. ad Herod. 7, 157. p. 577, 96. ad Eurip. Ph. 564. Monk. ad Alcest. 302.

Auch bei andern Verbis ſteht der Genitiv aus demſelben Grunde, z. B. ἐπείγεσθαι Ἄρεος Il. τ', 142. in Anſehung des Kampfes eilig ſeyn (oder wegen des K.) ἐπ. ὁδοῖο, in Anſehung des Fortgehens, Od. ά, 309. wenn nicht hier, wie Od. ν', 30. έ, 399. ἐπείγεσθαι nach etwas verlangen heißt, wie λιλαιόμενός περ ὁδοῖο Od. ά, 315. — Hesiod. ἔργ. 577. ἠώς τοι προφέρει μὲν ὁδοῦ, προφέρει δὲ καὶ ἔργου, fördert in Anſehung des Weges und der Arbeit. Herod. 9, 66. προτερέειν τῆς ὁδοῦ. — Tyrt. 3, 40. (Brunck. Gnom. p. 63.) οὐδέ τις αὐτὸν βλάπτειν οὔτ' αἰδοῦς οὔτε δίκης ἐθέλει, ihm wehe thun weder in Anſehung der Ehrerbietung, inſofern er ihm Ehre verſagt, noch des Rechts. So βλάπτειν τινὰ κελεύθου Od. ά, 195. in Anſehung der Rückkehr. an der R. hindern. Theogn. 200. νόου βεβλαμμένος ἐσθλοῦ, was bei Aeſchyl. Agam. 489. heißt φρενῶν κεκομμένος. Daher φρενοβλαβής, παράπληκτος. Theogn. 983. Br. (1009. Bekk.) τῶν αὐτοῦ πεπάνων εὖ πασχέμεν, vielleicht auch 723. (Brunck. Solon. Nr. 12.) ἁβρὰ παθεῖν παιδὸς ἠδὲ γυναικός. — Eben ſo Soph. Antig. 22. οὐ γὰρ τάφου νῷν τὼ κασιγνήτω Κρέων τὸν μὲν προτίσας τὸν δ' ἀτιμάσας ἔχει; vor dem andern ehren, inſofern er ihm ein Begräbniß zugeſteht ꝛc.; wo man dem V. ἀτιμάζω wie dem V. βλάπτω, in der vorigen Stelle, die Bedeutung berauben unterlegen könnte; aber ſelbſt dieſe Conſtruction der V. berauben ſcheint von der hier erklärten abgeleitet. S. §. 353. Daher Soph. Oed. C. 49. μή μ' ἀτιμάσῃς — — ὧν σε προστρέπω φράσαι ſt. μή μ' ἀτιμάσῃς ἐκείνων, ἃ σε πρ. φρ. Vgl. Oed. T. 789. Plat. Hipparch. p. 229. C. λέγεται δὲ ὑπὸ τῶν χαριεστέρων ἀνθρώπων καὶ ὁ θάνατος αὐτοῦ (τοῦ Ἱππάρχου) γενέσθαι οὐ, δι' ἃ οἱ πολλοὶ φήθησαν, διὰ τὴν τῆς ἀδελφῆς ἀτιμίαν τῆς κανηφορίας, weil Hipparch der Schweſter des Harmodius die Ehre des Korbtragens verſagt hätte, wo das Subſtantiv die Conſtruction des Verbi beibehält. Von dem doppelten Genitiv ſ. §. 380. Anm. 1. Thuc. 3, 92. τοῦ πρὸς Ἀθηναίους πολέμου καλῶς αὐτοῖς ἐδόκει ἡ πόλις (ἡ Τραχὶν) καθίστασθαι· ἐπί τε γὰρ τῇ Εὐβοίᾳ ναυτικὸν παρασκευασθῆναι ἄν, ὥστ' ἐκ βραχέος τὴν διάβασιν γίγνεσθαι, τῆς τε ἐπὶ Θρίκης παρόδου χρησίμως ἕξειν, die Stadt ſey in Anſehung des Krieges (zum Kriege) gut gelegen ꝛc. id. 1, 36. καλῶς παράπλου κεῖσθαι, was ib. 44. heißt καλῶς ἐν παράπλῳ κεῖσθαι. Hippocr. p. 281, 29. ed. Foës. κεῖσθαι καλῶς τοῦ ἡλίου καὶ τῶν πνευμάτων. So erklärt Musgrave die Stelle Eurip. Med. 288. ξυμβάλλεται δὲ πολλὰ τοῦδε

338

δείματος, wo, wie bei χρησίμως ἔχειν oder χρήσιμον εἶναι, die Conſtruction πρός τι gebräuchlicher iſt; doch ſ. §. 326. 3. — μεθιέναι πολέμου Il. δ', 234. 240. ζ', 330 u. ö. im Kampfe nachlaſſen, nicht vom Kampfe abſtehen, ὑφιέναι ὀργῆς nachlaſſen in Anſehung des Zorns, im Zorne, Herod. 1, 156. 3, 52. wo das Medium ὑφίεσθαι gebräuchlicher iſt. vgl. 9, 4. o); eben ſo ἀνιέναι ὀργῆς Arist. Ran. 700. ἐξανεῖς ὀργῆς κακῆς Eur. Hipp. 913. ἀνιέναι τῆς προθυμίας ib. 287. ἀνιέναι τῆς ἐφόδου, im Anrücken nachlaſſen, Thuc. 7, 43. — Xen. Hier. 4, 1. καὶ πίστεως ὅστις ἐλάχιστον μετέχει, πῶς οὐχὶ μεγάλου ἀγαθοῦ μειονεκτεῖ; kommt der nicht in Anſehung eines großen Gutes zu kurz? (entbehrt der nicht ein großes Gut?) Isocr. ad Phil. p. 86. D. τὸν δὴ τοιοῦτον καὶ τηλικαῦτα διαπεπραγμένον οὐκ οἴει — πολύ (σε) διεψεῦσθαι νομιεῖν τῆς τε τῶν λόγων δυνάμεως καὶ τῆς αὐτοῦ διανοίας, ſich irren in Anſehung der Wirkung einer Rede ꝛc. vgl. Archid. p. 131. A. 138. B. de pace p. 193, 32. 165. A. ἔψευσας φρενῶν Πέρσας Aesch. Pers. 470. τοῦ πλήθους ψευσθέντες Lysias Epit. p. 193. So auch σφάλλεσθαί τινος, in Anſehung einer Sache getäuſcht werden, z. B. σφάλλεσθαι ἐλπίδος Herod. 2, wie ψεύδεσθαι ἐλπ. id. 1, 141. Eur. Med. 1006. δόξης ἐσφάλην εὐαγγέλου. id. Ph. 770. ἐάν τι τῆς τύχης ἐγὼ σφαλῶ. Daher Soph. Oed. C. 1165. ἀσφαλῶς τῆς δεῦρ' ὁδοῦ ὅ. h. μὴ σφαλέντα τῆς ὁ. ὅ. In einer abgeleiteten Bedeutung, Eur. Or. 1076. γάμων δὲ τῆς μὲν δυσπότμου τῆσδ' ἐσφάλην, ſtimmt es mit ἁμαρτάνειν τινός überein §. 332. Soph. Trach. 942. ὠρφανισμένος βίου.

Hieher gehört die Redensart κατέαγα τῆς κεφαλῆς, ξυστρίβην τῆς κεφαλῆς, fractus sum (quod attinet ad) caput, anſtatt caput fractum est, nach dem Grácismus, da das Verbum nicht auf ſein eigentliches Nomen, ſondern auf das, woran ſich jenes Nomen als Theil befindet, bezogen wird, wo dann das eigentliche Nomen des Verbi gewöhnlich, wie bei den Latein. Dichtern, im Accuſativ ſteht, z. B. jam multo fractus membra labore, ſt. cujus membra fracta sunt. Plat. Gorg. p. 469. D. κἂν τινα δόξῃ μοι τῆς κεφαλῆς αὐτῶν κατεαγέναι δεῖν, κατεαγὼς ἔσται αὐτίκα μάλα. Aristoph. Vesp. 1428. κατεάγη τῆς κεφαλῆς μέγα σφόδρα. id. Acharn. 1180. ἀνὴρ κατέαγε τῆς κεφαλῆς. Auch ſteht die Perſon im Genit. von τῆς κεφαλῆς regiert. id. ib. 1166. κατάξαι

o) Valck. ad Her. 7, 162. p. 580, 87.

τις αὐτοῦ τῆφ κεφαλῆς. Id. Pac. 71. ἕως ξυντρίβη τῆς. κεφαλῆς. Lucian. Contempl. p. 37. ξυντριβέντες τῶν κρανίων. Isocr. in Callim. p. 381. A. ἠτιῶντο Κρατῖνον συντρίψαι τῆς κεφαλῆς αὐτῆς. p) Auch mit der Conſtruction §. 424. 3. heißt es bei Lyſias p. 99, 43. καταγεὶς τὴν κεφαλήν.

2. Bei Adjectivis ſteht auf dieſe Art die genauere Beſtimmung des in dem Adj. liegenden Begriffs im Genitiv. 339
Herod. 1, 155. πόλιν — — ἀναμάρτητον ἐοῦσαν τῶν τε πρότερον καὶ τῶν νῦν ἑστεώτων. Plat. Leg. 1 p. 643. D. τέλειος τῆς τοῦ πράγματος ἀρετῆς, in Anſehung der Tüchtigkeit. Xen. Cyr. 6, 1, 37. συγγνώμων τῶν ἀνθρωπίνων ἁμαρτημάτων, nachſichtig in Anſehung der Fehler. Herod. 1, 107. παρθένος ἀνδρὸς ὡραίη oder 1, 196. γάμου ὥρ: vgl. Xen. Cyr. 4, 6, 9. reif in Anſehung der Heirath, eines Mannes, reif zur Heirath, mannbar. Herod. 7, 61. ἄπαις ἐρσενος γόνου, oder, wie Xen. Cyrop. 4, 6, 2. Isocr. Panath. p. 258. D. ἄπαις ἀρρένων παίδων, kinderlos in Anſehung der Söhne. Thuc. 2, 65. vom Perikles χρημάτων διαφανῶς ἀδωροτατος γενόμενος. Plat. Leg. 6. p. 774. D. τιμῆς δὲ παρὰ τῶν νεωτέρων ἄτιμος πάσης ἔστω, alle Ehrenbezeugungen ſollen ihm verſagt ſeyn. 8. p. 841. E. ἄτιμος τῶν ἐν τῇ πόλει ἐπαίνων, ungeehrt in Anſehung der im Staat gebräuchlichen Lobſprüche, expers laudum. Vgl. Aesch. S. c. Th. 1026. Soph. Oed. T. 657. 788. So gebrauchen beſonders die Tragiker die mit dem α privat. zuſammengeſetzten Adj. in denen gewöhnlich ſchon der Begriff im Allgemeinen liegt, den der hinzugefügte Genitiv beſtimmter ausdrückt Soph. El. 36. ἄσκευος ἀσπίδων. d. h. ἄνευ ἀσπ. Oed. C. 677. ἀνήνεμος πάντων χειμώνων. Med. 671. οὐκ ἐσμὲν εὐνῆς ἄζυγες γαμηλίου. vgl. Iph. A. 810. Soph. Oed. C. 786. ἄνατος κακῶν. 865. ἄφωνος ἀρᾶς. Aj. 321. ἀψόφητος κωκυμάτων. Eurip. Ph. 334. ἄπεπλος φαρέων. Iphig. A. 988. ἄνοσος κακῶν. Dieſes ſcheint auch die Entſtehung folgender Redensarten zu ſeyn: Soph. Trach. 247. χρόνος ἀνήριθμος ἡμερῶν, in Anſehung der Tage, wo es eig. ἡμέραι ἀνήριθμοι heißen ſollte. Oed. T. 179. ὧν πόλις ἀνάριθμος ὄλλυται, ſtatt οἳ ἐν τῇ πόλει ἀνάριθμοι ὄλλυνται. El. 231. οὐδέποτ' ἐκ καμάτων ἀποπαύσομαι ἀνάριθμος ὥδε θρήνων. q)

---

p) Piers. ad Moer. p. 233. Thom. M. p. 499. Hemsterh. ad Luc. T. I. p. 419.

q) Schaef. melet. in Dion. H. l. 1. p. 137.

Daſſelbe ſcheint die eigentliche Bedeutung des Genitivs bei den Worten: nahe, ſich nähern zu ſeyn. Soph. Antig. 580. φεύγουσι γάρ τοι χοὐ θρασεῖς, ὅταν πέλας ᾖδη τὸν ἀΐδην εἰσορῶσι τοῦ βίου. So auch ἐγγύς, προσπελάζεσθαι, ἐμπελάζεσθαι. Soph. Oed. T. 1100. Πανὸς ὀρεσσιβάτα προσπελασθεῖσα. id. Tr. 17. πρὶν τῇδε κοίτης ἐμπελασθῆναί ποτε. Sonſt nehmen ſolche Verba den Dativ zu ſich. S. §. 386. 6. In ἔξῃς mit dem Genit. (Arist. Ran. 765.) dauert überdies noch die Conſtruction ἔχεσθαί τινος, an etwas ſtoßen, gränzen, fort.

Sonderbar iſt der Ausdruck θρασὺς εἰ πολλοῦ Arist. Nub. 916. du biſt ſehr verwegen (eig. um vieles, in Anſehung vieles).

Not. Hierdurch ſcheint die Bemerkung entſtanden zu ſeyn, daß die mit dem α privat. zuſammengeſetzten Adjective den Genitiv regieren: Fisch. 3, a. p. 353. Aber das α priv. kann wohl weder den Genitiv, noch einen andern Caſus beſtimmen.

340 3. Auf gleiche Art ſcheint der Genitiv zu erklären zu ſeyn, der oft bei Adverbiis ſteht, um die Bedeutung derſelben durch Hinzufügung der Rückſicht, in welcher ſie genommen werden ſollen, zu beſtimmen. Herod. 7, 237. πρόσω ἀρετῆς ἀνήκειν, es weit bringen in Anſehung der Tugend, d. h. in der Tugend. Xen. Cyrop. 1, 6, 39. πρόσω ἐλάσαι τῆς πλεονεξίας. Anab. 4, 3, 28. μὴ πρόσω τοῦ ποταμοῦ διαβαίνειν. r) Daher die abgekürzte Redensart Herod. 3, 154. κάρτα ἐν τοῖσι Πέρσῃσι αἱ ἀγαθοεργίαι ἐς τὸ πρόσω μεγάθεος τιμῶνται, i. e. τιμῶνται, ὥστε αὐτοὺς (τοὺς ἀγαθοεργοὺς) ἐς τὸ πρόσω μεγάθεος ἀνήκειν. Plato Euthyphr. p. 4. A. πόρρω σοφίας ἐλαύνειν, oder Euthyd. p. 294. E. π. σ. ἥκειν. Vgl. Gorg. p. 486. A. Lys. p. 204. B. πόρρω πορεύεσθαι τοῦ ἔρωτος, weit in der Liebe fortſchreiten. Gorg. p. 484. C. πόρρω τῆς ἡλικίας φιλοσοφεῖν, s) weit in die Jahre hinein, (eig. weit vorwärts in Anſehung der Jahre). ib. p. 310. C. λίαν πόρρω ἔδοξε τῶν νυκτῶν εἶναι, wie Symp. p. 217. D. Protag. p. 326. C. πρωϊαίτατα τῆς ἡλικίας, ſehr früh in Anſehung des Alters. Herod. 9, 101. πρωΐ τῆς

r) Blomfield zu dieſer St. meint πρόσω, vorwärts (*forward* i. e. *to the forepart*) nehme den Genit. wie andere Adv. des Orts, ποῦ ἐστι τῆς ἀρετῆς; πρόσω. *At what point of valour is he? — at an advanced point.*

s) Stallbaum ad Plat. Euthyphr. p. 23.

ἡμέρης, früh am Tage. Daher Aristoph. Nub. 138. τηλοῦ γὰρ οἰκῶ τῶν ἀγρῶν, weit von hier auf dem Lande. Verschieden hievon ist πόῤῥω τῆς πόλεως βαδίζειν, fern von der Stadt S. §. 353. Anm. So auch ἑκὰς χρόνου, lange in Ansehung der Zeit Herod. 8, 144. ἑκαστάτω τῆς Εὐρώτης, am weitesten in Eur. id. 9, 14. — Eur Hec. 961. προκόπτοντ' οὐδὲν εἰς πρόσθεν κακῶν. Plat. Phaedon. p. 113. B. ποταμός — ἐμβάλλει κατωτέρω τοῦ Ταρτάρου, tiefer unten im Tartarus. Plat. Menon. p. 84. A. ἐννοεῖς αὖ, ὦ Μένων, οὗ ἐστιν ἤδη βαδίζων ὅδε τοῦ ἀναμιμνήσκεσθαι, wo er in dem Erinnern schon hinkommt. So müßte auch Eurip. Ph. 372. οὕτω τάρβους — ἀφικόμην, dahin bin ich in der Furcht gekommen, erklärt werden, wenn οὕτω mit Verbis der Bewegung verbunden werden könnte, und es nicht vielmehr τάρβος, d. h. εἰς τάρβος heißen müßte. S. §. 595. 4.

4. Eben so nehmen oft die Neutra τοῦτο, τοσοῦτο, τόδε mit Präposit. einen Genitiv zur Bestimmung zu sich. Thuc. 1, 49. ξυνέπεσον ἐς τοῦτο ἀνάγκης, sie kamen dahin in Ansehung der Noth, d. h. in eine solche Noth. Isocr. de pac. p. 165. C. εἰς τοῦτο γάρ τινες ἀνοίας ἐληλύθασιν, ὥστε etc. ib. p. 174. D. εἰς τοσοῦτο μίσους κατέστησεν, ὥστε etc. wo man im Lateinischen eo mit dem Genitiv setzt, eo necessitatis adducti sunt, eo dementiae progressi sunt etc. So auch im Dativ mit ἐν. Thuc. 2, 17. οἱ μὲν ἐν τούτῳ παρασκευῆς ἦσαν, auf dem Punkt in Ansehung der Zurüstung. Xenoph. Anab. 1, 7, 5. διὰ τὸ ἐν τοιούτῳ εἶναι τοῦ κινδύνου. So auch Thuc. 1, 118. οἱ Ἀθηναῖοι ἐπὶ μέγα ἐχώρησαν δυνάμεως, wo ἐπὶ μέγα adverbialiter steht, so viel wie πόῤῥω. Aeschin. Axioch. 9. ἄλλοι (ἐπὶ) πολὺ γήρως ἀκμάζουσιν. Dem Sinne nach ist es einerlei mit ἐς ταύτην τὴν ἀνάγκην, ἄνοιαν, εἰς τοσοῦτο μῖσος, ἐν ταύτῃ τῇ παρασκευῇ, ἐν τοιούτῳ κινδύνῳ, und daher dient jene Wortfügung oft nur zur Umschreibung, z. B. εἰς τόδ' ἡμέρας Eurip. Phoen. 428. Alc. 9. st. εἰς ταύτην τὴν ἡμέραν. 341

Daher steht der Genitiv zuweilen bei Substantiven und Verbis, oder absolute, wo sonst περί mit dem Gen. steht. 342

1. Bei Substant. Soph. Antig. 632. ὦ παῖ, τελείαν ψῆφον ἆρα μὴ κλύων τῆς μελλονύμφου πατρὶ λυσσαίνων πάρει; den Befehl in Ansehung, wegen, deiner Braut, wo aber der Genit. auch mit λυσσ. verbunden werden kann, wie 627. f. Aj. 998. ὀξεῖα γάρ σου βάξις, ὡς θεοῦ τινος,

διῆλθ' Ἀχαιοὺς πάντας, ὡς οἴχῃ θανών. das Gerücht von dir, in Anſehung deiner, wie die Verkündigung eines Gottes. vgl. Trach. 169 sq. Eur. Iph. A. 499. κόρης σῆς θέσφατα. Or. 812. χρυσέας ἔριν ἀρνός. vgl. Rhes 923. Thuc. 8, 15. ἀγγελία τῆς Χίου, Nachricht wegen Chios. ib. 39. ἀγγελίαν ἔπεμπον ἐπὶ τὰς ἐν τῇ Μιλήτῳ ναῦς τοῦ ξυμπαρακομισθῆναι, wegen des Convoyirens, um von ihnen convoyirt zu werden. 1, 140. τὸ Μεγαρέων ψήφισμα, anſtatt deſſen ib. c. 139. ſteht τὸ περὶ Μεγ. ψήφ. Xen. Mem. 2, 7, 13. ὁ τοῦ κυνὸς λόγος. *u*)

2. Bei Verbis. Od. λ', 173. εἰπὲ δέ μοι πατρός τε καὶ υἱέος, ὃν κατέλειπον, ἢ ἔτι πὰρ κείνοισιν ἐμὸν γέρας. Vgl. ά, 281. Soph. Oed. C. 355. μαντεῖα, ἃ τοῦδ' ἐχρήσθη σώματος, d. h. περὶ τοῦδε σώματος, περὶ ἐμοῦ. ib. 307. κλύων σου δεῦρ' ἀφίξεται ταχύ. Vgl. ib. 662. Oed. T. 701. Antig. 1182. Trach. 1122. τῆς μητρὸς ἥκω τῆς ἐμῆς φράσων. ἐν οἷς νῦν ἐστιν. de matre mea, (vgl. ib. 928. 934.) wie Eur. Iph. A. 1123. οἶσθα γὰρ πατρὸς πάντως ἃ μέλλει. S. ϛ. 296. Thuc. 1, 52. τοῦ δὲ οἴκαδε πλοῦ μᾶλλον διεσκόπουν, ὅπη κομισθήσονται. Plat. Rep. 2. p. 364. D. οἱ δὲ τῆς τῶν θεῶν ὑπ' ἀνθρώπων παραγωγῆς τὸν Ὅμηρον μαρτύρονται. *x*)

3. Zuweilen ſtehen ſolche Genitive um den Gegenſtand des nächſtfolgenden Satzes anzuzeigen, als Genit. absol. Eurip. Andr. 361. ἡμεῖς μὲν οὖν τοιοίδε· τῆς δὲ σῆς φρενὸς, ἔν σου δέδοικα, was aber deine Sinnesart betrifft. Plato Leg. 7. p. 794. A. τῶν δὲ τροφῶν αὐτῶν καὶ τῆς ἀγέλης ξυμπάσης, τῶν δώδεκα γυναικῶν μίαν ἐφ' ἑκάστῃ τεταχθαι. Vgl. Rep. 5. p. 470. A. Phaedon. p. 78. D. E. Xen. Oecon. 3, 11. τῆς δὲ γυναικὸς, εἰ μὲν διδασκομένη ὑπὸ τοῦ ἀνδρὸς τἀγαθὰ κακοποιεῖ (— οἱ), ἴσως δικαίως ἂν ἡ γυνὴ τὴν αἰτίαν ἔχοι. Mem. S. 1, 3, 8. τοιαῦτα μὲν περὶ τούτων ἔπαιζεν ἅμα σπουδάζων, ἀφροδισίων δὲ, παρῄνει τῶν καλῶν ἰσχυρῶς ἀπέχεσθαι. Isocr. π. ἀντιδ. p. 317. D. τοῦ δὲ καλῶς καὶ μετρίως κεχρῆσθαι τῇ φύσει, δικαίως ἂν πάντες τὸν τρόπον τὸν ἐμὸν ἐπαινέσειαν. id. de big. p. 347. E. εἰδότες δὲ τὴν πόλιν τῶν μὲν περὶ τοὺς θεοὺς (in iis, quae ad deos spectant) μάλιστ' ἂν ὀργισθεῖ-

u) Vgl. Heinrich. ad Cic. orat. fr. p. 95. Spohn Lect. Theocr. 1. p. 17.

x) Herm de ellipsi p. 156. Schaef. ad Soph. Ant. 11. Ast ad Plat. Leg. p. 79. Buttm. ad Soph. Philoct. 459. Monk. ad Eur. Hipp. 861.

σαν, εἴ τις εἰς τὰ μυστήρια φαίνοιτο ἐξαμαρτάνων, τῶν δ' ἄλλων, εἴ τις τολμῴη τὸν δῆμον καταλύειν. y) Vgl. §. 298. 3. Herodot ſetzt περὶ dazu 7, 102. ἀριθμοῦ δὲ πέρι, μὴ πύθῃ, ὅσοι τινὲς ἐόντες ταῦτα ποιέειν οἷοί τέ εἰσι. z)

So ſcheint auch der Genitiv zu erklären zu ſeyn, der 343
zur Erläuterung einzelner Wörter oder ganzer Sätze dient. Thuc. 7, 42. τοῖς Συρακοσίοις κατάπληξις ἐγένετο, εἰ πέρας μηδὲν ἔσται σφίσι τοῦ ἀπαλλαγῆναι τοῦ κινδύνου, wenn kein Ende würde, nämlich in Anſehung der Befreyung von der Gefahr, wo zugleich der Pleonasmus πέρας τοῦ ἀπαλλαγῆναι zu bemerken iſt, gerade wie bei Plato Leg. 2. p. 657. B. ἡ τῆς ἡδονῆς καὶ λύπης ζήτησις τοῦ καινῇ ζητεῖν ἀεὶ μουσικῇ χρῆσθαι, σχεδὸν οὐ μεγάλην τινὰ δύναμιν ἔχει πρὸς τὸ διαφθεῖραι τὴν καθιερωθεῖσαν χορείαν, ἐπικαλοῦσα ἀρχαιότητα. Leg. 12 p. 957. C. πάντων μαθημάτων κυριώτατα, τοῦ τὸν μανθάνοντα βελτίω γίγνεσθαι, τὰ περὶ τοὺς νόμους κείμενα, unter allen Kenntniſſen iſt in der Rückſicht, daß der Lernende beſſer werde, die Kenntniß der Geſetze die vorzüglichſte. So auch Soph. Trach. 55. πῶς ἀνδρὸς κατὰ ζήτησιν οὐ πέμπεις τινά, μάλιστα δ' ὅπερ εἰκὸς, Ἥλιον, εἰ πατρὸς νέμει (nicht νέμοι) τὶν ὥραν, τοῦ καλῶς πράσσειν δοκεῖν; wenn er um ſeinen Vater beſorgt iſt, nämlich daß man von dieſem glaube, es gehe ihm wohl, er ſey in ſeinen Unternehmungen glücklich, eig. eine Attraction aus εἰ νέμει τίν' ὥραν τοῦ τὸν πατέρα καλ. πρ. δοκ. Plat. Leg. 4. p. 714. D. οἶει δῆμον θήσεσθαι ἑκόντα πρὸς ἄλλο τι πρῶτον νόμους, ἢ τὸ συμφέρον ἑαυτῷ τῆς ἀρχῆς τοῦ μένειν ſt. τοῦ τὴν ἀρχὴν μένειν. Demosth. Olynth. 2. p. 19, 3. ὧν οὖν ἐκεῖνος μὲν ὀφείλει τοῖς ὑπὲρ αὐτοῦ πεπολιτευμένοις χάριν, ὑμῖν δὲ δίκην προσήκει λαβεῖν, τούτων οὐχὶ νῦν ὁρῶ τὸν καιρὸν τοῦ λέγειν. iſt τοῦ λέγειν ebenfalls eine Erklärung des τούτων, wo es auch beyſſen könnte τοῦ ταῦτα λέγειν, wenn nicht τούτων wegen ſeiner Beziehung auf das Vorhergehende vorausſtehen müßte.

Daher nehmen alle Wörter, die Verhältnißbegriffe aus- 344
drücken, und die ohne die Hinzuſetzung eines andern Wortes, als des Gegenſtandes dieſes Verhältniſſes, nicht vollſtändig ſind, dieſen Gegenſtand, in Anſehung deſſen ihr Begriff genommen werden ſoll, der aber kein leidender ꝛc. ſeyn muß, im Genitiv zu ſich. Hieher gehören:

y) Heind. ad Charm. p. 89.
z) Heind. ad Gorg. §. 139. p. 217. ad Phaedon. l. c. p. 100 sq. Forstr. ad Phaedon. p. 376.

1. Die Adjectiva, die active Bedeutung haben, und meiſtens von verbis activis herkommen, oder ihnen entſprechen; bei dieſen wird ihre Beziehung auf einen Gegenſtand, der bei den Verbis im Accuſativ ſtehen würde, durch den Genitiv ausgedrückt. Herod. 2, 74. ἱροὶ ὄφιες, ἀνθρώπων οὐδαμῶς δηλήμονες (von δηλεῖσθαί τινα) die den Menſchen gar keinen Schaden thun. Vgl. 3, 109. Pind. Pyth. 9, 103. χθόνα — ἀγνῶτα θηρῶν (γιγνώσκειν τι) vgl. Isthm. 2, 44. ferner Pyth. 3, 9. τόν ἀνδρῶν φίλον, d. h. ἄνδρας φιλοῦντα. Aeschyl. Agam. 1167. Ἰὼ γάμοι Πάριδος ὀλέθριοι φίλων (von ὄλεθρος, ὄλω) welche die Freunde vernichtet haben. Soph. Oed. T. 1437. ῥίψον με γῆς ἐκ τῆσδ' ὅσον τάχισθ', ὅπου θνητῶν φανοῦμαι μηδενὸς προσήγορος, wo ich mit keinem Sterblichen reden kann, wo aber mit dem Scholiaſten προσήγορος zugleich paſſive genommen werden kann ſt. προσαγορευόμενος wie προσφθεγκτός §. 345. Soph. Antig. 1184. Παλλάδος θεᾶς ὅπως ἱκοίμην εὐγμάτων προσήγορος, ut ad Palladem proces facerem. S. §. 367. Trach. 538. λωβητὸν ἐμπόλημα τῆς ἐμῆς φρενός (λωβᾶσθαί τινα) Oed. C. 150. φυτάλμιος ἀλαῶν ὀμμάτων, blind gebohren. S. Hermanns Note. Eurip. Hec. 239. καρδίας δηκτήρια (δάκνειν τὴν καρδίαν) was dem Herzen wehe thut, κέντρωμα. ib. 687. ἀρτιμαθὴς κακῶν, der ſeit kurzem erſt Unglück erfahren hat. ib. 1125. ὕποπτος ὢν δὴ Τρωϊκῆς ἁλώσεως (ὑποπτεύειν τι) da er die Einnahme von Troja vermuthete. id. Androm. 1197. τοξοσύνα φόνιος πατρός. Hipp. 30. ναὸς γῆς τῆσδε κατόψιος (καθορᾶν τι). Plat. Leg. 4. p. 711. E. οἱ ξυνήκοοι τῶν ἐκ τοῦ σωφρονοῦντος στόματος ἰόντων λόγων. So Eur. Phoen. 216. πεδία περίῤῥυτα Σικελίας, ſt. ἃ περιῤῥεῖ Σικελίαν. S. Musgr. und Porſon. zu der St. Med. 735. ἀνώμοτος θεῶν, weil man ſagt ὀμνύναι θεούς ſt. διὰ θεούς. Daher συνεργὸς τοῦ κοινοῦ ἀγαθοῦ Xen. Cyrop. 3, 3, 10. κακοῦργος μὲν τῶν ἄλλων, ἑαυτοῦ δὲ πολὺ κακουργότερος (von ἐργάζεσθαί τινα κακά.) ὑποτελὴς φόρου Thuc. 1, 56. 7, 57. von τελεῖν φόρον. ἀλιτήριοι τῆς θεοῦ Thuc. 1, 126. von ἀλιτεῖν τινα. Daher γῆς ἄδεια Soph. Oed. C. 447. von ἀδεής τινος. Xen. Symp. 4, 12. τυφλὸς δὲ τῶν ἄλλων ἁπάντων μᾶλλον ἂν δεξαίμην εἶναι, ἢ Κλεινίου ἑνὸς ὄντος, weil in τυφλός der Begriff οὐχ ὁρῶν liegt.

Beſonders gehören hieher die Adj. auf — ικός. Plat. Euthyphr. p. 3. C. διδασκαλικὸς τῆς αὐτοῦ σοφίας, der ſeine Weisheit andern lehren kann. id. Rep. 3. p. 389. D. ἀνατρεπτικὸς πόλεως. Xen. Mem. S. 3, 1, 6. καὶ γὰρ

παρασκευαστικὸν τῶν εἰς τὸν πόλεμον τὸν στρατηγὸν εἶναι χρὴ καὶ πορισικὸν τῶν ἐπιτηδείων τοῖς στρατιώταις. Id. Rep. Lacod. 2, 8. μηχανικὸς τῶν ἐπιτηδείων, wo μηχανᾶσθαι τὴν τροφήν vorausging. *a*) Ferner verſchiedene mit dem *α* privat. (S. §. 339. Not.) zuſammengeſetzte Adjectiva, z. B. Herod. 1, 32. Lysias p. 107, 24. ἀπαθὴς κακῶν, von πάσχειν καιά. Soph. Oed. T. 885. Λίτας ἀφόβητος, d. h. μὴ φοβούμενος Λίτην. Oed. T. 969. ἄψαυστος ἔγχους. Xen. Mem. S. 2, 1, 31. τοῦ πάντων ἡδίστου ἀκούσματος, ἐπαίνου σαυτῆς, ἀνήκοος εἶ, καὶ τοῦ πάντων ἡδίστου θεάματος ἀθέατος. οὐδὲν γὰρ πώποτε σαυτῆς ἔργον καλὸν τεθέασαι. Vgl. Hier. 1, 14. *b*).

Eben ſo werden auch Participia conſtruirt, z. B. Od. ά, 18. οὔθ' ἕνδα πεφυγμένος ἦεν ἀέθλων. was ſonſt mit dem Accuſ. ſteht Il. ζ', 488. μοῖραν δ' οὔτινά φημι πεφυγμένον ἔμμεναι ἀνδρῶν. Il. χ', 219. Hom. h. Ven. 36. Od. ά, 202. οἰωνῶν σάφα εἰδώς. Il. β', 718. τόξων εὖ εἰδώς. 611. ἐπιστάμενοι πολέμοιο. *c*) Doch findet ſich das Verbum εἰδέναι ſelbſt mit dem Genitiv Il. μ', 229. Il. ό, 411. S. §. 346. Anm.

Anm. Auch bei Adjectivis in paſſiver oder neutraler Bedeutung 345
werden verſchiedene Beziehungen derſelben durch den Genitiv ausgedrückt, wie dann auch der Genitiv dasjenige ausdrückt von dem etwas berührt oder bewirkt wird §. 374. f. Von ἐπιστεφὴς οἴνου Od. β', 431. ἐπώνυμός τινος Plat. Leg. 8. p. 828. B. iſt dieſes weniger bemerkenswerth, da ſich auch ἐπιστέψαντο ποτοῖο z. B. Il. ί, 145. ἐπονομάζεσθαί τινος finden. Wie ἐπιστ. οἴνου iſt geſagt Soph. Oed. Tyr. 83. πολιστεφὴς δάφνης, mit Lorbeer beſchattet. περιστεφὴς ἀνθέων id. El. 895. κατηρεφὴς παντοίων ἀγαθῶν. *d*) Anacr. ap. Athen. 1. p. 12. A. So auch Soph. Oed. C. 1519. ἐγὼ δικάζω, τίνων Λίγιος, ἃ σοι γήρως ἄλυπα τῇδε κείσεται πόλει. durch das Alter ungekränkt, unzerſtört. ib. 1722. κακῶν οὐδεὶς διοίσιτος. Aesch. S. c. Th. 877. κακῶν ἀτρύμονες. Eur. Hipp. 962. κακῶν ἀπήρατος. Soph. Oed. C. 1521. ἄθικτος ἡγητῆρος, wie ἀκτῖνος, διερμῆς ἄθικτον Trach. 686. (vgl. Eur. Hipp. 1015.) ἀλάμπὲς ἡλίου ib. 691. El. 343. ἅπαντα γάρ σοι τἀμὰ νουθετήματα κείνης δικαιοῖ, κοὐδὲν ἐκ σαυτῆς λέγεις. alle deine Lehren, die du mir

---

a) Fisch. 3, a. p. 352 sq.
b) Fisch. 3, a. p 853.
c) Hemst. ad Thom. M. p. 183 sq.
d) S. meine Note zu Eur. Hipp. 468.

giebst, ſind von jener eingegeben. Antig 847. φίλων ἄπλαυστος. Philoct. 1067. φωνῆς προσφθεγκτός, wie προσήγορος §. 344. Eur. Andr. 460. ἀθώπευτος γλώσσης. Demosth. pro cor. p. 275, 5. ἀνόνητος ἀγαθῶν. e) Verſchieden ſind die §. 339. angeführten Verbindungen, ἀνήνεμος ἀνέμων, ἄνατος κακῶν, wo der Begriff des Genitivs ſchon im regierenden Adj. liegt, ἄδωρος χρημάτων, ἄτιμος ἐπαίνων, wo der Genitiv dasjenige anzeigt, wodurch das Adj. bewerkſtelligt wird, anſtatt daß in den hier angegebnen Fällen der Genitiv durch ὑπό, πρός, παρά mit dem Genit. aufgelöſt werden kann. So heißt ἀθῶος πληγῶν Arist. Nub. 1413. ſoviel als οὐ κολαζόμενος πληγαῖς, aber ἀθῶος τῆς Φιλίππου δυναστείας Demosth. pro cor. p. 316, 17. ſoviel als οὐ κολ. ὑπὸ τῆς δυν. — In neutraler Bedeutung ſteht ἐπίστροφος ἀνθρώπων Od. ά, 177. der viel mit Menſchen umgeht, von ἐπιστρέφεσθαι ἀνθρώπους.

346 2. Die Wörter, welche einen Zuſtand oder eine Handlung der Seele, eine Verrichtung des Verſtandes anzeigen, die auf einen Gegenſtand gerichtet iſt, aber ohne auf ihn zu wirken. Dergleichen ſind die Adject. erfahren, unkundig, eingedenk; begierig; und die Verba ſich erinnern, vergeſſen, ſich um etwas bekümmern, aus der Acht laſſen; bedenken, überlegen, verſtehen; nach etwas verlangen.

a. Adjectiva: Erfahren, ἔμπειρος, ἐπιστήμων, τρίβων, und das Gegentheil, unerfahren, ἀδαής, ἄϊδρις, ἄπειρος, wie im Latein. peritus und imperitus. Herod. 2, 49. τῆς θυσίας ταύτης οὐκ εἶναι ἀδιὴς, ἀλλ' ἔμπειρος. Aeschyl. Suppl. 468. θέλω δ' ἄϊδρις μᾶλλον ἢ σοφὸς κακῶν εἶναι. Xen. Cyrop. 3, 3, 55. τοὺς ἀπαιδεύτους παντάπασιν ἀρετῆς θαυμάζοιμ' ἄν, εἴ τι πλέον ἂν ὠφελήσειε λόγος καλῶς ῥηθεὶς εἰς ἀνδραγαθίαν, ἢ τοὺς ἀπαιδεύτους μουσικῆς ᾄσμα καλῶς ᾀσθὲν εἰς μουσικήν. Aristoph. Vesp. 1429. ἐτύγχανεν — οὐ τρίβων ὢν ἱππικῆς. Isocr. ad Dem. p. 13. B. ὥσπερ τὴν μέλιτταν ὁρῶμεν ἐφ' ἅπαντα μὲν τὰ βλαστήματα καθιζάνουσαν, ἀφ' ἑκάστου δὲ τὰ χρήσιμα λαμβάνουσαν, οὕτω χρὴ καὶ τοὺς παιδείας ὀρεγομένους μηδενὸς μὲν ἀπείρως ἔχειν, πανταχόθεν δὲ τὰ χρήσιμα συλλέγειν. Plat. Tim. p. 20. A. Κριτίαν δέ που πάντες οἱ τῇδ' ἴσμεν οὐδενὸς ἰδιώτην ὄντα ὧν λέγομεν. Id. Apol. 5. p. 17. D. ξένως ἔχω τῆς ἐνθάδε λέξεως. f)

---

e) Schaef. melet. p. 137.

f) Fisch. 3, a. p. 356 sq.

Anm. 1. Bei den alten Dichtern ahmen dieses Verba, besonders Participia nach, welche in der Bedeutung mit jenen Adjectiven übereinstimmen, wie εἰδέναι Il. μ', 229. ὁ, 411. β', 823. μάχης εὖ εἰδότε πάσης. ib. 720. τόξων εὖ εἰδότες. ρ', 5. γυνὴ οὐ πρὶν εἰδυῖα τόκοιο, und öfter. S. §. 344. Eben so oft kommt εἰδώς mit dem Accus. vor, wie πεπνυμένα μήδεα εἰδώς Il. π', 811. διδασκόμενος πολέμοιο Hesiod. ἔργ. 648. οὔ τέ τι ναυτιλίης σεσοφισμένος, οὔ τέ τι νηῶν. Dieses ahmten besonders die Sophisten nach, z. B. B. ξυνιεὶς δράματος, γεγυμνασμένος θαλάττης bei Philostrat. g) Daher wird auch mit dem Genitiv construirt ἠθάς, gewohnt, Soph. El. 373. ὀψιμαθὴς τῶν πλεονεξιῶν Xen. Cyrop. 1, 6, 35. vgl. 3, 3, 37. wiewohl dieses richtiger zu §. 344. 1. gehört. h)

Anm. 2. Zuweilen findet sich bei diesen Adject. περί beim Genitiv. Plat. Hipparch. p. 225. C. οὐχὶ ὁμολογεῖς τὸν φιλοκερδῆ ἐπιστήμονα εἶναι περὶ τῆς ἀξίας τούτου, ὅθεν κερδαίνειν ἀξιοῖ; Hipp. min. p. 368. D. περὶ τῶν τεχνῶν ἐπιστήμων. Aeschin. Socr. 2, 9. καίτοι οὐκ ἂν ἀμαθέστερός γε ὁμολογήσαις ἂν εἶναι περὶ οὐδενὸς τῶν μεγίστων, ἀλλὰ σοφώτερος. Plat. Amat. p. 132. D. ἔμπειρος περί, wie Isocr. ad Phil. p. 86. A. εἰ καὶ περὶ τῶν ἄλλων ἀπείρως ἔχουσιν.

Anm. 3. Auch werden solche Adj. zuweilen mit dem Casus ihrer Verba, dem Accusativ, verbunden. Plat. Epinom. p. 979. D. ὁ ταῦτ' ἐπιστήμων. Xen. Cyrop. 3, 3, 9. ἐπιστήμονες ἦσαν τὰ προσήκοντα τῇ ἑαυτῶν ἕκαστος ὁπλίσει, wo Aristot. Polit. 1, 7. περί dazu setzt: τὸ περὶ τὰ κτήματα ἔμπειρον εἶναι. Plat. Tim. p. 21. τοὺς μάλιστα περὶ ταῦτα τῶν ἱερέων ἐμπείρους. vergl. Amat. p. 137. A. S. §. 422. So auch τρίβων mit dem Accusat. Eur. Med. 681. Rhes. 625. Bacch. 717. Aristoph. Nub. 867. i)

b. Verba. Sich erinnern, vergessen, μνᾶσθαι, μνησθῆναι, μνήσασθαι, λανθάνεσθαι, λήθεσθαι, und die Composita, wie μνήσασθε δὲ θούριδος ἀλκῆς. Isocr. ad Demon. p. 12. C. ἐν ἅπασι τοῖς ἔργοις οὐχ οὕτω τῆς ἀρχῆς μνημονεύομεν, ὡς τῆς τελευτῆς αἴσθησιν λαμβάνομεν. Il. ά, 495. Θέτις δ' οὐ λήθετ' ἐφετμέων παιδὸς ἑοῦ. und sonst regelmäßig. So auch das Activum μνᾶν, ὑπομνᾶν, erinnern. Od. ά, 321. ὑπέμνησέν τέ ἑ πατρός. Il. ά, 407. τῶν νῦν μιν μνήσασα παρέζεο. Vgl. Od. ξ', 168. 170. Eur. Alc. 1066. μή μ' ἀναμνήσῃς κακῶν. So auch das Activum λήθειν, vergessen machen, und die abgeleiteten und zusam- 347

g) Hemsterh. ad Thom. M. p. 183 sq.
h) Fisch. l. c.
i) Heind. ad Plat. Prot. p. 552 sq.

mengeſetzten Verba: Od. ή, 221. ἐκ δέ με πάντων ληθάνει, ὅσσ' ἔπαθον. Od. δ', 221. φάρμακον, — — κακῶν ἐπίληθον ἁπάντων. Il. ό, 60. λελάθη δ' ὀδυνάων. Hymn. in Ven. 40. Ἥρης ἐκλελαθοῦσα κασιγνήτης ἀλόχου τε.

Anm. 1. *Μνᾶσθαι*, erwähnen, wird zuweilen mit *περί* verbunden: Od. ή, 191. Hesiod. ἔργ. 640. Herod. 1, 36. *παιδὸς μὲν πέρι τοῦ ἐμοῦ μὴ μνησθῆτε ἔτι.* Plat Lach. p. 181. A. *λέγετέ μοι, ὅδ' ἐστὶ Σωκράτης, περὶ οὗ ἑκάστοτε ἐμέμνησθε;* Menex. p. 239. C. *τούτων πέρι μοι δοκεῖ χρῆναι ἐπιμνησθῆναι.* Xen. Cyrop. 1, 6, 12. *οὐδ' ὁτιοῦν περὶ τούτου ἐπεμνήσθη*, mit *ὑπέρ* Demosth. pro cor. p. 232, 8. wo andre Handſchr. *περί* haben.

Anm. 2. Dieſe Verba werden auch mit dem Accuſ. conſtruirt. Il. ζ, 222. *Τυδέα δ' οὐ μέμνημαι.* Herod. 8, 66. *τῶν ἐπεμνήσθην πρότερον τὰ οὐνόματα.* Plat. Cratyl. p. 396. C. *εἰ δ' ἐμεμνήμην τὴν Ἡσιόδου γενεαλογίαν.* Demosth. Phil. 2. p. 73, 9. *ταῦτα γὰρ ἅπαντα τὰ ἐπὶ τοῦ βήματος ἐνταῦθα μνημονεύετ' εὖ οἶδ' ὅτι ῥηθέντα, καίπερ ὄντες εὖ δεινοὶ τοὺς ἀδικοῦντας μεμνῆσθαι.* Vergl. Xen. Cyrop. 6, 1, 24. Beide Caſus verbindet Herod. 6, 136. *τῆς μάχης — ἐπιμεμνημένοι καὶ τὴν Λήμνου αἵρεσιν.* Das Activum ſteht auch mit einem doppelten Accuſat. Herod. 6, 140. *Μιλτιάδης — προηγόρευε ἐξιέναι ἐκ τῆς νήσου (Λήμνου) τοῖσι Πελασγοῖσι, ἀναμιμνήσκων σφέας τὸ χρηστήριον.* Thuc. 6, 6. *οἱ Ἐγεσταῖοι ξυμμαχίαν ἀναμιμνήσκοντες τοὺς Ἀθηναίους, ἐδέοντο σφίσι ναῦς πέμψαντας* (nicht —τες) *ἐπαμῦναι.* Plat. Rep. 6. p. 507. A. (*Λέξω*) *ἀναμνήσας ὑμᾶς τά τε ἐν τοῖς ἔμπροσθεν ῥηθέντα καὶ ἄλλοτε πολλάκις ἤδη εἰρημένα.* Xen. h. Gr. 2, 3, 30. *ἀναμνήσει ὑμᾶς τὰ τούτῳ πεπραγμένα. Μνημονεύω, ἀμνημονεῖν* ſtehen gewöhnlicher mit dem Accuſativ. Isocr. ad Nic. p. 22. A. *ἐὰν τὰ παρεληλυθότα μνημονεύῃς, ἄμεινον καὶ περὶ τῶν μελλόντων βουλεύσῃ.*

So auch *ἐπιλαθέσθαι τι.* Lysias. p. 106, 12. *μὴ γὰρ οἴεσθε, ὦ ἄνδρες δικασταί, εἰ ὑμεῖς βούλεσθε τὰ τούτῳ πεποιημένα ἐπιλαθέσθαι, καὶ τοὺς θεοὺς ἐπιλήσεσθαι.* Eurip. Hel. 271. *καὶ τὰς τύχας μὲν τὰς καλὰς, ἃς νῦν ἔχω, Ἕλληνες ἐπελάθοντο.* Im Activo ſagt Homer Il. β', 600. *καὶ ἐπλίλαθον κιθαριστύν.* u)

348 Sich um etwas bekümmern, etwas aus der Acht laſſen, *ἐπιμελεῖσθαι, κήδεσθαι, φροντίζειν, ἀλεγίζω*, das Impers. *μέλει, ἀμελεῖν, ὀλιγωρεῖν.* Il. ζ', 55. *κίη δὲ σὺ κήδεαι αὐτὸς ἀνδρῶν.* ά, 160. *τῶν οὔτι μετατρέπῃ, οὐδ' ἀλεγίζεις.* Od. ί, 275. *οὐ γὰρ Κύκλωπες Διὸς αἰγιόχου ἀλέγουσιν, οὐδὲ θεῶν μακάρων.* aber Il. π', 388. Hesiod. ἔργ.

u) Musgr. ad Eurip. Alc. 196.

249. θεῶν ὅπιν οὐκ ἀλέγοντες. Xen. Cyrop. 1, 2, 2. οἱ Περσῶν νόμοι δοκοῦσιν ἄρχεσθαι τοῦ κοινοῦ ἀγαθοῦ ἐπιμελούμενοι οὐκ ἔνθεν, ὅθενπερ ταῖς πλείσταις πόλεσιν ἄρχονται. Isocr. de pac. p. 177. D. E. εἴ τις ἡμᾶς ἐρωτήσειεν, εἰ δεξαίμεθ' ἂν τοσοῦτον χρόνον ἄρξαντες τοιαῦτα πάσχουσαν τὴν πόλιν ἐπιδεῖν, τίς ἂν ὁμολογήσειε πλὴν εἰ μή τις — μήθ' ἱερῶν, μήτε γονέων, μήτε παίδων, μήτ' ἄλλου μηδενὸς φροντίζοι, πλὴν τοῦ χρόνου μόνου τοῦ καθ' ἑαυτόν; Id. Nicocl. p. 30. B. οἱ μὲν (κατ' ἐνιαυτὸν εἰς τὰς ἀρχὰς εἰσιόντες) πολλῶν καταμελοῦσιν, εἰς ἀλλήλους ἀποβλέποντες, οἱ δὲ (ἀεὶ τοῖς αὐτοῖς ἐπιστατοῦντες) οὐδενὸς ὀλιγωροῦσιν, εἰδότες ὅτι δεῖ πάντα δι' αὐτῶν γίγνεσθαι. So auch παραμελεῖν τινος Xen. Anab. 2, 5, 7. Mem. S. 2, 2, 14. σὺ οὖν, ὦ παῖ, ἂν σωφρονῇς, τοὺς θεοὺς παραιτήσῃ συγγνώμονάς σοι εἶναι, εἴ τι παρημέληκας τῆς μητρός. ἀφροντιστεῖν τινος Plat. Leg. 10. p. 885. B. παριέναι τινός id. Phaedr. p. 234. extr. Μέλει hat außer dem Genit. der Sache die Perſon im Dat. bei ſich, z. B. γυμνασίων τε νέοις αὐλῶν τε καὶ ὠμῶν μέλει Bacchyl. fr. Anal. 1. p. 150. 9. μεταμέλει, poenitet. Isocr. π. ἀντιδ. p. 314. B. τῇ πόλει πολλάκις ἤδη μετεμέλησε τῶν κρίσεων τῶν μετ' ὀργῆς καὶ μὴ μετ' ἐλέγχου γενομένων. π) So auch ἀνακῶς ἔχειν τινός. Herod. 8, 109. καί τις οἰκίην τε ἀναπλασάσθω καὶ σπόρου ἀνακῶς ἐχέτω, man denke an die Ausſaat. cf. Thucyd. 8, 102. Eurip. Alc. 770. ὁ μὲν (Ἡρακλῆς) γὰρ ἦδε, τῶν ἐν Ἀδμήτου κακῶν οὐδὲν προτιμῶν nihil curans mala, quae in domo Admeti erant. wo aber der Genitiv auch von οὐδέν regiert ſeyn kann. Aus demſelben Grunde nimmt auch wahrſcheinlich φείδεσθαι, ſchonen, Isocr. Archid. p. 137. C. D. (worin der Begriff, um etwas beſ kümmert ſeyn, liegt) den Genitiv zu ſich, auch φυλάσσεσθαι in der Bedeutung von φείδεσθαι. Thuc. 4, 11. Βρασίδας — ὁρῶν — τοὺς τριηράρχους καὶ κυβερνήτας — φυλασσομένους τῶν νεῶν, μὴ ξυντρίψωσιν, ἐβόα, λέγων, ὡς οὐκ. εἰκὸς εἴη ξύλων φειδομένους τοὺς πολεμίους ἐν τῇ χώρᾳ περιιδεῖν τεῖχος πεποιημένους. wo aber der Scholiaſt τινὰς τῶν νεῶν ſupplirt.

Anm. 1. Die jenen Verbis entſprechenden Adjective und Subſtantive haben dieſelbe Conſtruction. Xen. Mem. S. 1, 4, 16. αἱ σφοτμώταται ἡλικίαι θεῶν ἐπιμελέσταται. Thuc. 7, 55. τῆς στρατείας ὁ μετάμελος, Reue über den Feldzug.

π) Fiſch. S. p. 415.

Anm. 2. Bei einigen dieſer Verba findet auch eine andre Conſtruction ſtatt. Herod. 6, 101. *τούτου οφι ἔμελε πέρι.* Xen. Hier. 9, 10. *ὅταν γε πολλοῖς περὶ τῶν ὠφελίμων μέλῃ, ἀνάγκη εὑρίσκεσθαί τε μᾶλλον καὶ ἐπιτελεῖσθαι.* Vgl. Isocr. de pac. p. 181. C. — Soph. El. 237. *πῶς ἐπὶ τοῖς φθιμένοις ἀμελεῖν καλόν;* Soph. Phil. 621. *εἴ τινος κήδει πέρι.* Isocr. Paneg. p. 52. B. *περὶ ὧν οὐδένας ἄλλους εἰκὸς ἦν ἐπιμεληθῆναι.* Vgl. Thuc. 7, 56. Auch ſteht die Perſ. die ſorgt als Subject Eur. Her. f. 773. *θεοὶ τῶν ἀδίκων μέλουσι.* Vgl. Soph. Ai. 689 sq. *γ*) Xen. Mem. S. 1, 4, 17. *περὶ τῶν ἐνθάδε καὶ περὶ τῶν ἐν Αἰγύπτῳ καὶ ἐν Σικελίᾳ δύνασθαι φροντίζειν.* Dem. Olynth. p. 9, 13. *ὃ παρὼν καιρὸς μόνον οὐχὶ λέγει φωνὴν ἀφιείς, ὅτι τῶν πραγμάτων ὑμῖν ἐκείνων ἀντιληπτέον ἐστὶν, εἴ περ ὑπὲρ σωτηρίας αὐτῶν φρόντιζετε.* Bei *μέλει* ſteht die Sache auch als Subject im Nom. od. Acc. Il. *ι*, 490 *σοὶ δὲ χρὴ τάδε πάντα μέλειν νύκτας τε καὶ ἦμαρ.* Aeschyl. Prom. 5. *Ἥφαιστε, σοὶ δὲ χρὴ μέλειν ἐπιστολὰς, ἃς σοι πατὴρ ἐφεῖτο.* Eurip. Hippol. 104. *ἄλλοισιν ἄλλος θεῶν τε κἀνθρώπων μέλει.* und öfter *z*). So auch *μέλεσθαι.* Eur. Phoen. 785. *γάμους — σοὶ χρὴ μέλεσθαι.* Vgl. Soph. El. 1436. Dieſes wird aber auch auf eine Perſon bezogen Eur. Heracl. 355. *ἕτεροι σοῦ πλέον οὐ μέλονται.* vgl. Hipp. 109. Soph. Oed. C. 1466. *a*) So auch Herod. 6, 63. *Ἀρίστωνι τὸ εἰρημένον μετέμελε.* Auch findet ſich *ἀμελεῖν* mit dem Accuſ. Eurip. Ion. 448. *νουθετητέος δέ μοι Φοῖβος, τί πάσχων — παῖδας ἐκτεκνούμενος λάθρα θνήσκοντας ἀμελεῖ.* v. Musgr. *b*) *φροντίζειν* mit dem Accuſ. des Artik. oder eines Adj. neutr. g. Eur. Troad. 1242. *τὰ δ' ἐν νεκροῖσι φροντίσει πατὴρ σέθεν.* Plat. Gorg. p. 501. E. *ἄλλο δ' οὐδὲν φροντίζειν.* Theocr. 10, 52. *οὐ μελεδαίνει τὸν τὸ πτεῖν ἐγχεῦντα.* S. Boeckh corp. Inscr. 1. p. 20. — Herod. 9, 108. *προμηθεόμενος τὸν ἀδελφεόν*, Rückſicht nehmend aber 2, 72. *προμ. ἑωυτοῦ.* So hat *ἀθερίζειν*, verſchmähen, bei Homer (Il. *ά*, 261. Od. *θ'*, 212. *ψ'*, 174.) den Accuſativ, bei andern, z. B. Apollon. Rh. 1, 123. 2, 477. den Genitiv bei ſich.

349 **Bedenken, überlegen, verſtehen**, *ἐνθυμεῖσθαι, συνιέναι.* Xen. Mem. 3, 6, 17. *ἐνθυμοῦ δὲ καὶ τῶν εἰδότων, ὅ τι τε λέγουσι καὶ ὅ τι ποιοῦσιν.* Thuc. 1, 3. *ὅσοι ἀλλήλων ξυνίεσαν.* Dieſe Verba nehmen aber auch den Accuſativ zu ſich. Thuc. 5, 32. *ἐνθυμούμενοι τὰς ἐν τοῖς μάχαις ξυμφοράς.* Isocr. ad Nicocl. p. 15. D. *ἐπειδὰν ἐνθυμηθῶσι τοὺς φόβους καὶ κινδύνους.* *c*)

γ) S. meine Note zu Herc. f. 753.
z) Thom. M. p. 606. Fisch. 3, a. p. 415.
a) Valck. ad Phoen. 764.
b) Heind. ad Phaedon. p. 184.
c) In der erſten Aufl. ſchlug ich zufolge dieſer Stelle vor, in Isocr.

Anm. 1. Verſchieden iſt ἐνθυμεῖσθαι περί τινος, über etwas nachdenken. Isocr. ep. 9. p. 614. §. 9. Bekk. ἐνθυμηθῆναι περὶ τῶν κοινῶν πραγμάτων. Vgl. Lysias in Erat. p. 124, 21.

Anm. 2. Eben ſo finden ſich auch die Verba αἰσθάνεσθαι, πυνθάνεσθαι, γινώσκειν zuweilen mit dem Genitiv, ſtatt des Accuſativs, der ſonſt bei ihnen gebräuchlicher iſt, z. B. Thuc. 5, 83. ὡς ἤσθοντο τειχιζόντων. Plat. Apol. S. p. 22. C. καὶ ἅμα ᾐσθόμην αὐτῶν διὰ τὴν ποίησιν οἰομένων καὶ τἆλλα σοφωτάτων εἶναι ἀνθρώπων, ſt. αὐτοὺς τειχίζοντας, οἰομένους, daß ſie eine Mauer aufführten, daß ſie glaubten. Xen. Mem. S. 1, 4, 13. τίνος γὰρ ἄλλου ζῶον ψυχὴ πρῶτα μὲν θεῶν τῶν τὰ μέγιστα καὶ κάλλιστα συνταξάντων ᾔσθηται ὅτι ἔστι. Dagegen iſt Phaedon. p. 89. A. ἡμῶν ὡς ὀξέως ᾐσθετο ὃ πεπόνθειμεν nach §. 317. zu nehmen. Thuc. 4, 6. ὡς ἐπίοντο τῆς Πύλου κατειλημμένης. — Il. δ', 357. ὡς γνῷ τρομέοντας. vgl. ψ', 450. Pind. Pyth. 4, 497 ff. ἐπέγνω δικαίαν Δαμοφίλου πραπίδων. Plat. Apol. p. 27. A. ἆρα γνώσεταί τις Σωκράτης ὁ σοφὸς δὴ ἐμοῦ χαριεντιζομένου καὶ ἐναντία ἐμαυτῷ λέγοντος.

Anm. 3. Hierin ſcheint die Veranlaſſung zu liegen, daß auch einige Verba, die eine Verrichtung der äußern Sinne bezeichnen, wenn ihr Gegenſtand nicht als durch ſie afficirt vorgeſtellt wird, zuweilen mit dem Genitiv conſtruirt werden, wie ἀκούειν, ἀκροᾶσθαι, ὀσφραίνεσθαι. Herod. 1, 47. in einem Orakelſpruch: καὶ κωφοῦ συνίημι καὶ οὐ φωνεῦντος ἀκούω. Plat. Apol. p. 23. C. οἱ νέοι — οἱ τῶν πλουσιωτάτων — χαίρουσιν ἀκούοντες ἐξελεγχομένων τῶν ἀνθρώπων. Soph. Ai. 1161. καμοὶ αἴσχιστον, κλύειν ἀνδρὸς ματαίου, φλαῦρ' ἔπη μυθουμένου, anhören. und ſonſt ſehr häufig, z. B. im Schwur der Athenienſiſchen Richter, ἀκροάσομαι τοῦ τε κατηγόρου καὶ τοῦ ἀπολογουμένου ὁμοίως ἀμφοῖν Demosth. p. 226. Daher verbinden die Dichter zuweilen beide Caſus. Eur. Suppl. 86. τίνων γόων ἤκουσα ἢ τίνα κτύπον. El. 198. ff. οὐδεὶς θεῶν ἐνόπας κλύει — οὐ παλαιῶν πατρὸς σφαγεαρῶν. d) — Herod. 1, 80. ὡς δὲ καὶ συνῆσαν ἐς τὴν μάχην, ἐνθαῦτα ὡς ὄσφρανντο τάχιστα τῶν καμήλων οἱ ἵπποι, καὶ εἶδον αὐτάς, ὀπίσω ἀνίστρεφον, wo es vorher hieß τὴν ὀδμὴν ὀσφρανόμενος.

Panath. p. 271, A. zu leſen. ἐάν τέ που, δεῆσαν αὐτοὺς ἐκπέμψαι βοηθείαν, ἐνθυμηθῶσιν (ſt. ἵνα βοηθῶσιν) ἢ τοὺς πόνους ἢ τοὺς κινδύνους etc. Allein die Urbiniſche Handſchr. G hat φοβηθῶσιν ſt. ἵνα βοηθῶσιν, welches Bekker aufgenommen hat.

d) Brunck. ad Aesch. S. c. Th. 205. meine Note zu Eur. Suppl. l. c.

Nicht zu verwechseln iſt die Conſtruction ἀκούειν, πυνθάνεσθαί τί τινος, etwas von jemand hören. S. §. 373. Aber Plat. Rep. 8. p. 558. A. ἦ οὔπω εἶδες ἐν τοιαύτῃ πολιτείᾳ, ἀνθρώπων καταψηφισθέντων θανάτου ἢ φυγῆς, οὐδὲν ἧττον αὐτῶν μενόντων τε καὶ ἀναστρεφομένων ἐν μέσῳ; iſt entweder eine durch die Genit. consequ. ἀνθρ. καταψ. veranlaßte Anakoluthie, oder vielmehr man muß mit Reisig. enarr. Soph. Oed. C. 243. zu εἶδες das vorhergehende ἐκείνην τὴν πραότητα hinzudenken, wo dann die Conſtruction der §. 317. erklärten ſehr nahe kommt.

350 Nach etwas verlangen. ἐπιθυμεῖν, ὀρέγεσθαι, γλίχεσθαι, ἐφίεσθαι, z. B. Isocr. de pac. p. 159. E. μὴ μεγάλων δεῖ ἐπιθυμεῖν παρὰ τὸ δίκαιον. Xen. Mem. S. 1, 2, 15. πότερόν τις Κριτίαν καὶ Ἀλκιβιάδην φῇ τοῦ βίου τοῦ Σωκράτους ἐπιθυμήσαντε καὶ τῆς σωφροσύνης, ἣν ἐκεῖνος εἶχεν, ὀρέξασθαι τῆς ὁμιλίας αὐτοῦ, ἢ νομίσαντε, εἰ ὁμιλησαίτην ἐκείνῳ, γενέσθαι ἂν ἱκανωτάτω λέγειν τε καὶ πράττειν; Isocr. ad Demon. p. 12. B. μάλιστα ἂν παροξυνθείης ὀρεχθῆναι τῶν καλῶν ἔργων, εἰ καταμάθοις, ὡς καὶ τὰς ἡδονὰς τὰς ἐκ τούτων μάλιστα γνησίας (vulg. γνησίως) ἔχομεν. Theophr. Char. 29, in. (ed. Schn.) δόξειεν ἂν εἶναι ἡ ὀλιγαρχία φιλαρχία τις ἰσχυρῶς κράτους γλιχομένη. Eurip. Phoen. 541. τί τῆς κακίστης δαιμόνων ἐφίεσαι, φιλοτιμίας, παῖ; μὴ σύ γ' ἄδικος ἢ θεός. ἀντιποιεῖσθαι ἀρχῆς Xen. Mem. S. 2, 1, 1. Aesch. Axioch. 5. ἡ ψυχὴ τὸν οὐρανὸν ποθεῖ καὶ ξύμφυλον αἰθέρα καὶ διψᾷ, τῆς ἐκεῖσε διαίτης καὶ χορείας ὀριγνωμένη. So auch ἀμφισβητεῖν τινος, auf etwas Anſpruch machen Isocr. ad Phil. p. 98. C. cf. Archid. p. 131. C. (aber auch ἀμφ. περί τινος, Isocr. epist. 9, §. 8. S. 614 Bekk. welches ſonſt heißt um etwas ſtreiten, worauf man Anſpruch macht, wofür auch ἀμφ. τινος ſteht Lysias p. 148, 31. 149. 5. wie γλίχεσθαι περὶ ἐλευθερίης, aus Liebe zur Freiheit für ſie kämpfen Herod. 2, 102.) ferner διψῆν τινος Pind. Nem. 3, 10. Plat. Rep. 8 p. 562. C. ἀνερεθισθῆναι τῆς ἀρχαίας ἀρετῆς, von Begierde nach der Tugend entzündet ſeyn Xen. Mem. S. 3, 5, 7. S. Schaefer ad Lamb. Bos. p. 750. — ἐρᾶν, ἔρασθαι. Il. ι, 63. ἀφρήτωρ ἀθέμιστος, ἀνέστιός ἐστιν ἐκεῖνος, ὃς πολέμου ἔραται ἐπιδημίου, ὀκρυόεντος. Daher auch in der Bedeutung lieben, (mit dem Nebenbegriff zu beſitzen ſuchen, begehren, da hingegen φιλεῖν, ἀγαπᾶν, στέργειν bloß den Accuſativ regieren) und andre Worte, die lieben bedeuten, z. B. κνισθῆναί τινος Theocr. 4, 59. καίεσθαί τινος. Μίμνερμος καίετο Ναννοῦς

Hermesian. ap. Athen. 13. p. 598. A. τρύχεσθαί τινος Arist. Pac. 989. desiderio rei tabescere. e) Hieher gehört auch ἐπειγόμενος, λιλαιόμενος ὁδοῖο §. 338. ἔλδεσθαι πεδίοιο Il. ψ, 23. ἐσσυμένος πολέμου Il. ω, 404. Dieſelbe Conſtruction hat ἐπιβάλλεσθαι in der Bedeutung begehren (eig. animum appellere ad al.) Il. ζ, 68. μήτις νῦν ἐνάρων ἐπιβαλλόμενος μετόπισθε μενέτω. vgl. Demosth. p. 282, 14. 27. ὀρέγεσθαι, die Hände nach etwas ausſtrecken, um es zu nehmen, Il. ζ, 466. um zu tödten Tyrt. 3, 12. (aber ὀρέγεσθαί τι Eur. Or. 303. ſich etwas zulangen, zu ſich nehmen. Il. ψ, 828. ὀρεξάμενος χρόα καλόν iſt in ὀρεξάμενος der Begriff βαλών mit gedacht.) Isocr. ad Dem. p. 12. E. εἰ δεῖ θνητὸν ὄντα τῆς τῶν θεῶν στοχάσασθαι διανοίας, ἡγοῦμαι κἀκείνους ἐπὶ τοῖς οἰκειοτάτοις μάλιστα δηλῶσαι, πῶς ἔχουσι πρὸς τοὺς φαύλους καὶ τοὺς σπουδαίους τῶν ἀνθρώπων. Daher Il. ξ, 37. ὀψείοντες μάχης, begierig den Kampf zu ſchauen.

Es iſt im Griechiſchen ſehr gewöhnlich auch unbelebten Weſen Empfindung, Neigungen, Begierden zuzuſchreiben (wie bei Homer δοῦρα λιλαιομένα χροὸς ἆσαι) und daher bei einer Handlung die ſie begleitende Empfindung zu denken. So wird bei Verbis der Bewegung der Ort oderder Gegenſtand, nach welchem die Bewegung gerichtet iſt, oder ſtrebt, durch den Genitiv ausgedrückt, wie στοχάζεσθαι, τιτύσκεσθαί τινος nach etwas zielen, τοξεύειν τινός Il. δ, 100. ψ, 853. ſ. ἀκοντίζειν τινός Il. δ, 118. ἐπαΐσσειν ἵππων Il. ε, 263, wie ὀρούειν τινός Pind. Pyth. 10, 95. ferner Soph. Ai. 154. τῶν γὰρ μεγάλων ψυχῶν ἰὸς οὐκ ἂν ἁμάρτοι. Eur. Bacch. 1096 sq. πρῶτον μὲν αὐτοῦ χερμάδας ἔρριπτον, warfen nach ihm. Vgl. Cycl. 51. f) Daher Eur. Iph. T. 363. ὅσας γενείου χεῖρας ἐξηκόντισα. So nimmt auch εὐθύ, oder nach einer andern Form ἰθύς, gerade auf etwas zu, den Genitiv zu ſich, Arist. Nub. 162. εὐθὺ τοὐρροπυγίου. Av. 1421. εὐθὺ Πελλήνης. Sonſt ſteht auch εἰς dabei, wie Hom. h. in Merc. 342. εὐθὺ Πύλονδ' ἐλάων, 355. εἰς Πύλον ἰθὺς ἐλῶντα. g) Vielleicht rührt daher auch die Conſtruction ἰέναι τοῦ πρόσω, nach dem vorwärts liegenden ſtrebend gehen, fortſchreiten Xen. Anab. 1, 3, 1. λήγει δ' ἔρις ὁρμοῦσα τοῦ προσωτάτω Soph. Ai. 731. h)

e) Hemsterh. Obss. Misc. 6. p. 502. Dorv. ad Charit. p. 452.
f) Schaef. ad Lamb. B. p. 715. Elmslei. ad Bacch. l. c.
g) Ruhnk. ad Tim. p. 127.
h) Schaef. ad Lamb. B. p. 800. Lobeck. ad Soph. Ai. 730. Man kann dieſen Sprachgebrauch auch mit Hermann diss. de

Anm. Mit dem Accuſativ findet ſich ἀμελῆσαι bei Sophokles Oed. T. 68. γνωτὰ κοὐκ ἄγνωτά μοι προσήλθεν' ἀμελήσαντες. Aber ib. 766. πρὸς τί τοῦτ' ἔφεσαι ἢ ἐφέσθαι vielmehr mandare. Vgl. V. 1052. 1055. Herod. 1, 43. ἀκοντίζων τὸν σῦν ſt. τοῦ συός.

351 3. Die Worte, die eine Fülle, ein Voll ſeyn, einen Mangel, eine Leere anzeigen, weil das Wort, das anzeigt, wovon etwas voll oder woran es leer iſt, die Rückſicht ausdrückt, in welcher die Bedeutung des regierenden Wortes gilt.

a. Adjectiva. πλέος, voll, z. B. Hesiod. ἔργ. 102. πλείη μὲν γὰρ γαῖα κακῶν, πλείη δὲ θάλασσα. μεστός voll. Isocr. de pac. p. 163. C. (ἣν τὴν εἰρήνην ποιησώμεθα, — — ὀψόμεθα τὴν πόλιν — —) μεστὴν γενομένην ἐμπόρων καὶ ξένων καὶ μετοίκων, οἳ νῦν ἔρημος καθέστηκεν. Vgl. Xen. Cyrop. 4, 1, 9. Menand. πολλῶν μεστόν ἐστι τὸ ζῆν φροντίδων. Eurip. El. 386. οὐ μὴ φροντίσεθ', οἳ κενῶν δοξασμάτων πλήρεις πλανᾶσθε. So werden auch πλούσιος, ἄφνειός mit dem Genitiv conſtruirt Il. ε, 544. ἄφνειὸς βιότοιο. Eurip. Or. 388. ὁ δαίμων ἐς ἐμὲ πλούσιος κακῶν. Plat. Rep. 7. p. 521. A. ἐν μόνῃ γὰρ αὐτῇ (πόλει) ἄρξουσιν οἱ τῷ ὄντι πλούσιοι, οὐ χρυσίου, ἀλλ' οὗ δεῖ τὸν εὐδαίμονα πλουτεῖν, ζωῆς ἀγαθῆς τε καὶ ἔμφρονος. Eur. Ion. 593. πολυκτήμων βίου, reich in Anſehung des Lebensunterhalts, wie dives agri bei Virgil. So auch bei

Anm. πλήρης findet ſich auch mit dem Dativ Eurip. Bacch. 18 sq. ἐπελθὼν Ἀσίαν πᾶσαν, ἣ παρ' ἅλμυρὰν ἅλα κεῖται, μιγάσιν Ἕλλησι βαρβάροις θ' ὁμοῦ πλήρεις ἔχουσα καλλιπυργώτους πόλεις — — ἐς τήνδε πρῶτον ἦλθον Ἑλλήνων πόλιν. wie πληροῦν, πλήθειν mit Dativ §. 352. So auch bei ἄφνειός wenn das genannt wird, wovon oder wodurch einer reich iſt. Ἔστι τις Ἑλλοπίη — ἀφνειὴ μήλοισι καὶ εἰλιπόδεσσι βόεσσιν Hesiod fragm. ap. Schol. Soph. Tr. 1174. ἀνὴρ φρένας ἀφνειός Hesiod. ἔργ. 453.

Mangel, wie κενός, leer. Soph. El. 390. αἱ δὲ σάρκες αἱ κεναὶ φρενῶν ἀγάλματ' ἀγορᾶς εἰσιν. Id. Ai. 511. σοῦ μόνος. Eur. Med. 518. φίλων ἔρημος Id. Hec. 1146. ἄλλαι — γυμνόν μ' ἔθηκαν δεπτύχου στολίσματος (wie Pind. Nem. 1, 80. κολεοῦ γυμνὸν φάσγανον. Vgl. Isocr.

---

ellipsi et pleon. p. 160 sq. (ad Viger. p. 881.) von der §. 330. erläuterten Conſtruction ableiten.

ad Phil. unten 353. a.) Id. El. 37. χρημάτων πένητες, auch wo nicht ſowohl ein Mangel, als überhaupt die Abweſenheit einer Sache gemeint iſt, wie ἁγνὸς γάμων Plat. Leg. 8. p. 840. D. Id. Cratyl. p. 403. E. τὸ συγγίνεσθαι, ἐπειδὰν ἡ ψυχὴ καθαρὰ ᾖ πάντων τῶν περὶ τὸ σῶμα κακῶν καὶ ἐπιθυμιῶν, οὐ φιλόσοφόν σοι δοκεῖ εἶναι καὶ εὖ ἐντεθυμημένον; Id. Tim. p. 47. D. ῥυθμὸς διὰ τὴν ἄμετρον ἐν ἡμῖν καὶ χαρίτων ἐπιδεᾶ γιγνομένην ἐν τοῖς πλείστοις ἔξιν ἐπίκουρος ἐπὶ ταῦτα ὑπὸ τῶν αὐτῶν (τῶν Μουσῶν) ἐδόθη. Eurip. Hipp. 1468. τί φής; ἀφήσεις αἵματός μ' ἐλεύθερον; Vgl. §. 353. β. i)

Anm. Dieſe Beziehung wird auch durch Präpoſitionen, wie καθαρὸς ἀπό Demosth. p. 1371. ausgedrückt; ἐνδεὴς τὸν βίον Menand. ap. Stob. 122. heißt οὗ ὁ βίος ἐνδεὴς ἐστι §. 424.

b. Verba. πλήθω, πληρόω, πίμπλημι. Xen. Cyrop. 352
2, 2, 27. οὐ τοῦτο μόνον ὠφελήσουσιν οἱ κακοὶ ἀφαιρεθέντες, ὅτι κακοὶ ἀπέσονται, ἀλλὰ καὶ, τῶν καταμενόντων ὅσοι ἀνεπίμπλαντο ἤδη κακίας, ἀνακαθαροῦνται πάλιν αὐτήν. Isocr. Areop. p. 150. A. τῆς βουλῆς (τῆς ἐν Ἀρείῳ πάγῳ) ἐπιστατούσης, οὐ δικῶν, οὐδὲ ἐγκλημάτων, οὐδὲ εἰσφορῶν, οὐδὲ πενίας, οὐδὲ πολέμου ἡ πόλις ἔγεμεν. cf. ad. Phil. p. 104. C. Bacchyl. Fr. (Brunck. Anal. T. 1. p. 151. 9.) συμποσίων ἐρατῶν βρίθουσ' ἀγυιαί. Soph. Oed. C. 16. χῶρος βρύων δάφνης, ἐλαίας, ἀμπέλου, wie Aesch. Choeph. 68. Daher auch ἄδην ἐλάαν κακότητος Od. ε, 290. πημάτων ἄδην ἔχω Eur. Ion. 994. κορέσασθαί τινος, ſich an etwas ſättigen (mit etwas anfüllen) Il. τ', 167. genug haben Hesiod. ἔργ. 33. κορέσαι τινά τινος Soph. Phil. 1156. πάσασθαί τινος, etwas genießen Il. τ', 160. Soph. Ant. 202. τέρπεσθαί τινος, an etwas genug haben Od. τ', 213. wie ſonſt πλησθῆναι, ἄσασθαι γόου. γάνυμαι δαιτὸς ἥβης Eur. Cycl. 503. Vielleicht auch ἐστιᾶν τινα λόγων καλῶν καὶ σκέψεων Plat. Rep. 9. p. 571. D. wie εὐωχεῖν τινα καινῶν λόγων Theophr. char. c. 8. Vgl. Plat. Gorg. p. 518. E. Daher auch ἅλις mit dem Genit., aber noch nicht bei Hom., Dawes. Misc. cr. p. 45.

Anm. Mit dem Dativ findet ſich πλησθῆναι Soph. Phil. 520. ὅταν δὲ πλησθῇς τῆς νόσου ξυνουσίᾳ, k) (wo aber der Genit. auch von πλησθῇς regiert ſeyn, und ξυνουσίᾳ für ſich ſtehen kann, durch den Beiſeyn) πληροῦν Eur. Herc. f. 372. πεύκαισιν χέρας πληροῦντες. βρώσιν hat öfter den Dativ als den Genit. bei ſich. kk)

i) Fisch. 5, a. p. 557. sqq. Valck. ad Eur. Hipp. 1450.
k) Schaef. ad Long. p. 410.
kk) Elmsl. ad Soph. Oed. C. 16. Blomfield. gl. Agam. 163.

Mangel. δεῖσθαι, ἀπορεῖν τινος. Her. 3, 127. ἔνθα σοφίης δέει, βίης ἔργον οὐδέν: Xen. Cyrop. 2, 2, 26. οἶκος ἐνδεούμενος οἰκετῶν, ἧττον σφάλλεται, ἢ ὑπὸ ἀδίκων ταραττόμενος. *l*) Eur. Suppl. 242. οἱ δ' οὐκ ἔχοντες καὶ σπανίζοντες βίου, — εἰς τοὺς ἔχοντας κέντρ' ἀφιᾶσιν κακά. Herc. f. 360. (Ἡρακλῆς) Διὸς ἄλσος ἠρήμωσε λέοντος. So auch χηροῦσθαί τινος Herod. 6, 83. κενοῦν τί τινος Aeschyl. Suppl. 667. Herod. 8, 62. ἡμεῖς μέν — κομιεύμεθα ἐς Σίριν τὴν ἐν Ἰταλίῃ, ὑμεῖς δὲ συμμάχων τοιῶνδε μουνωθέντες, μεμνήσεσθε τῶν ἐμῶν λόγων. Aesch. S. c. Th. 10. ἐλλείπειν ἥβης ἀκμαίας. Plat. Menon. p. 71. B. συμπένομαι τοῖς πολίταις τούτου τοῦ πράγματος, — οὐκ εἰδὼς περὶ ἀρετῆς τοπαράπαν, wie πένεσθαι τῶν σοφῶν Aeschyl. Eum. 434. Plat. Rep. 2. p. 371. C. ἂν κομίσας ὁ γεωργὸς εἰς τὴν ἀγορὰν τι ὧν ποιεῖ, ἢ τις ἄλλος τῶν δημιουργῶν μὴ εἰς τὸν αὐτὸν χρόνον ἥκῃ τοῖς δεομένοις τὰ παρ' αὐτοῦ ἀλλάξασθαι, ἀργήσει τῆς αὐτοῦ δημιουργίας, καθήμενος ἐν ἀγορᾷ; Οὐδαμῶς.

353 Daher nehmen auch folgende Verba die Sache im Genitiv zu ſich.

1. berauben, στερεῖν, ἀποστερεῖν τινά τινος. Isocr. ad Phil. p. 87. C. D. ἐπειδὰν ὁ λόγος ἀποστερηθῇ τῆς τε δόξης τοῦ λέγοντος καὶ τῆς φωνῆς, — — καὶ μηδὲν ᾖ τὸ συναγωνιζόμενον καὶ συμπεῖθον, ἀλλὰ τῶν μὲν προειρημένων ἁπάντων ἔρημος γένηται καὶ γυμνός, ἀναγινώσκῃ δέ τις αὐτὸν ἀπιθάνως — — εἰκότως, οἶμαι, φαῦλος δοκεῖ τοῖς ἀκούουσιν. So auch νοσφίζω. Soph. Phil. 1426. Πάριν — τοξοισι τοῖς ἐμοῖσι νοσφιεῖς βίου. Od. ά, 69. ὀφθαλμοῦ ἀλάωσεν. ferner ἁμαρτάνειν, ἁμπλακεῖν τινος. Od. ί, 512. ἁμαρτήσεσθαι ὀπωπῆς. auch in ſeinen übrigen Bedeutungen, nicht treffen, nicht erlangen. Werden die Sache und die Perſon zugleich erwähnt, ſo ſteht jene im Accuſ. und dieſe im Genit. Soph. Phil. 230. f. οὐ γὰρ εἰκὸς οὔτ' ἐμὲ ὑμῶν ἁμαρτεῖν τοῦτό γ' οὔθ' ὑμᾶς ἐμοῦ. — Eur. Alc. 425. γυναικὸς ἐσθλῆς ἥμπλακες, haſt verloren.

Anm. ἀποστερεῖν nimmt auch einen doppelten Accuſativ zu ſich §. 418.

2. befreien, aus etwas retten. Herod. 5, 62. τυράννων ἐλευθερώθησαν οἱ Ἀθηναῖοι. Eurip. Hipp. 1467.

l) Fiſch. 3, a. p. 413.

σὲ τοῦδ' ἐλευθερῶ φόνου, ſpreche dich frei. Od. ε, 397. ἀσπάσιον δ' ἄρα τόγε θεοὶ κακότητος ἔλυσαν. Hesiod. Th. 528. (Ἡρακλῆς Προμηθέα) ἐλύσατο δυσφροσυνάων. Eur. Med. 1007. ἀφεῖνται παῖδες οἵδε σοι φυγῆς, ſind von der Verbannung freigeſprochen. Vgl. Isocr. Trapez. p. 363. C. Eur. Phoen. 1028. νόσου τῆνδ' ἀπαλλάξω χθονα. und öfter; und wenn ἀπαλλ. entfernen heißt, mit dem Genitiv der Perſon id. Hec. 1187. ὃς φῆς Ἀχαιῶν πόνον ἀπαλλάσσων διπλοῦν — παῖδ' ἐμὸν κτανεῖν. Soph. Antig. 1162. σώζειν ἐχθρῶν und Eur. Or. 779. σωθῆναι κακῶν. Daher σωτὴρ κακῶν, Retter aus Unglück Eur. Med. 364. σωτ. βλάβης id. Heracl. 641. καταφυγὴ κακῶν Eur. Or. 449. (aber ib. 724. καταφυγὴ σωτηρίας, wie Cic. pro l. Man. 13, 39. *hiemis, non avaritiae perfugium.*)

So auch entgehen. Xen. Anab. 1, 3, 2. Κλέαρχος δὲ τότε μὲν μικρὸν ἐξέφυγε τοῦ μὴ καταπετρωθῆναι. Soph. Phil. 1044. δοκοῖμ' ἂν τῆς νόσου πεφευγέναι. Soph. Antig. 488. αὐτή τε χἠ ξύναιμος οὐκ ἀλύξετον μόρου κακίστου. Id. El. 627. θράσους τοῦδ' οὐκ ἀλύξεις, wirſt der Strafe für deine Frechheit nicht entgehn.[m])

Anm. Dieſe Verba werden auch mit ἐκ oder ἀπό conſtruirt. Eurip. Hercul. f. 1012. ἐλευθεροῦντες ἐκ δρασμῶν πόδα. Aesch. Prom. 509. εὐέλπὶς εἰμι τῶνδέ σ' ἐκ δεσμῶν ἔτι λυθέντα μηδὲν μεῖον ἰσχύειν Διός. vgl. Plat. Phaedon. p. 62. B. Soph. El. 291. τε γόων ἀπαλλάττειν. Plat. Gorg. p. 511. C. D. ἐκ κινδύνων σώζειν. Thuc. 2, 71. Παυσανίας ἐλευθερώσας τὴν Ἑλλάδα ἀπὸ τῶν Μήδων. vergl. 8, 46. Isocr. ad Phil. p. 108. C. Plat. Rep. 9, p. 577. C. οἶσθ' ὅτι πάντα ἐν τῷ τοιούτῳ τολμᾷ ποιεῖν, ὡς ἀπὸ πάσης ἐλευθέρου τε καὶ ἀπηλλαγμένου αἰσχύνης τε καὶ φρονήσεως. Vergl. Phaedon. p. 65. A. Xen. Cyr. 3, 2, 25. ἐλευθέρους ἀπ' ἐλπίδων. Aesch. Ax. 17. μονωθεὶς ἐκ τῆσδε τῆς εἱρκτῆς. aber Eur. Iph. A. 673. μονωθεῖσ' ἀπὸ πατρός.

3. abhalten, verhindern; von etwas abſtehen, κωλύειν, ἐρητύειν, ἔχειν τινά τινος, εἴργεσθαι, z. B. Antiph. p. 145, 29. ὁ νόμος οὕτως ἔχει, ἐπειδάν τις ἀγογραφῇ φόνου δίκην, εἴργεσθαι τῶν νομίμων. n) Plat. Cratyl. p. 416. B. τὸ γὰρ ἐμποδίζον καὶ ἴσχον τῆς ῥοῆς. Xen. Anab. 3, 5,

m) Anders erklärt dieſe Conſtruction Hermann zu Soph. Phil. 1033. El. 617.
n) Miscell. philol. Vol. 1, p. 161. not.

11. ὁ ἀσκὸς δύο ἄνδρας ἕξει τοῦ μὴ καταδῦναι. Im Medio ἔχεσθαί τινος ſt. ἀπέχεσθαι, auch ἔχειν. Thuc. 1, 112. Ἑλληνικοῦ πολέμου ἔσχον οἱ Ἀθηναῖοι. (Herod. 7, 237. κακολογίης πέρι τῆς ἐς Δημάρητον — ἔχεσθαί τινα τοῦ λοιποῦ κελεύω heißt was die Schmähungen betrifft (wie 7, 102. S. §. 342. 3.) ſo gebiete ich ſich deren zu enthalten.)

354 Daher ſcheint überhaupt der Genitiv zu ſtehen, um eine Entfernung auszudrücken, die ſonſt durch die Präpoſition ἀπό bezeichnet wird. Dieſes geſchieht vorzüglich bei den Verbis

α. entfernt ſeyn. διέχειν. Xen. Anab. 1, 10, 4. ἐνταῦθα διέσχον ἀλλήλων βασιλεύς τε καὶ οἱ Ἕλληνες ὡς τριάκοντα στάδια. Id. Vectig. 4, 46. ἀπέχει τῶν ἀργυρείων ἡ ἐγγύτατα πόλις Μέγαρα πολὺ πλεῖον τῶν πεντακοσίων στadίων. wo es §. 43. hieß: ἀπέχει δὲ ταῦτα ἀπ' ἀλλήλων. Isocr. Archid. p. 130. C. τοσοῦτον ἀπέχω τοῦ ποιῆσαί τι τῶν προσταττομένων.

β. trennen, z. B. χωρίζειν. ἐπιστήμη χωριζομένη δικαιοσύνης Plat. Menex. p. 246. E. vgl. Phaedon. p. 69. B. διουρίζειν. Herod. 2, 16. Νεῖλος — ὁ τὴν Ἀσίην δουρίζων τῆς Λιβύης. S. Schaef. melet. in Dion. H. 1. p. 95. not. Dagegen Plat. Phaedon, p. 67. C. χωρίζειν ἀπὸ τοῦ σώματος τὴν ψυχήν. Isocr. Archid. p. 133. D. χωρίζειν τοὺς οἰκειοτάτους ἀφ' ἡμῶν αὐτῶν.

γ. abwenden, abbringen, wie ἀμύνειν, ἀλάλκειν. Il. μ', 402. ἀλλὰ Ζεὺς κῆρας ἄμυνε παιδὸς ἑοῦ, wobei ſonſt ἀπό ſteht, π', 80. νεῶν ἄπο λοιγὸν ἀμῦναι. Zuweilen ſteht ἀμύνειν allein beim Genitiv; Il. ν', 109. ἀμυνέμεν οὐκ ἐθέλουσι νηῶν ὠκυπόρων, ſie wollen die Schiffe nicht vertheidigen, eig. das Verderben von ihnen abwenden, ſowie ἀμύνεσθαι Il. μ', 155. ἀμυνόμενοι σφῶν τ' αὐτῶν καὶ κλισιάων, die Feinde abwehrend von ſich ꝛc. d. h. ſich vertheidigend. Und zur Vertheidigung ſtreiten, ſelbſt mit περί Il. ρ', 182. ἀμυνέμεναι περὶ Πατρόκλοιο θανόντος, wie μάχεσθαι περί τινος. o) — Il. φ', 539. Τρώων ἵνα λοιγὸν ἀλάλκοι, was V. 138. hieß Τρώεσσι — λοιγὸν ἀλάλκοι. Il. κ', 288. ὅ κέν τοι κρατὸς ἀλαλκήσει κακὸν ἦμαρ. Daher πλανᾶν τινα ὁδοῦ, einen vom Wege abführen. p)

o) Heyne Obss. ad Il. π', 522.

p) Abresch ad N. T. p. 547. Lect. Aristaen. p. 276.

Daher καλύπτρη νιφετοῦ bei Callim. fr. 142. πρόβλημα κακῶν Aristoph. Vesp. 613. πρόβλ. χείματος Eur. Suppl. 209 f. ἐπικούρημα τῆς χιόνος Xen. An. 4, 5, 13. Hülfe, Schutz gegen den Schnee. ἐπικούρησις κακῶν Eur. Andr. 28. wie ἐπίκουρος ψύχους, σκότου id. Mem. S. 4, 3, 7. dienlich gegen die Kälte, Dunkelheit. πύργος θανάτων, Schutzwehr gegen den Tod Soph. Oed. T. 1200. q)

δ. von einem Orte weichen. Π. μ', 406. χώρησεν δ' ἄρα τυπθὸν ἐπάλξιος. Herod. 2, 80. οἱ νεώτεροι αὐτῶν (Λακεδαιμονίων) τοῖσι πρεσβυτέροισι συντυγχάνοντες εἴκουσι τῆς ὁδοῦ καὶ ἐκτράπονται. Arist. Ran. 790 κἀκεῖνος ὑπεχώρησεν αὐτῷ τοῦ θρόνου. ib. 174. ὑπάγεθ' ὑμεῖς τῆς ὁδοῦ. Xen. Symp. 4, 31. ὑπανίστανταί μοι ἤδη καὶ θάκων καὶ ὁδῶν ἐξίστανται οἱ πλούσιοι. Dagegen id. Hier. 7, 2. καὶ ὑμεῖς, ὡς ἔοικε, τοσαῦτα πράγματα ἔχουσης, ὁπόσα λέγεις, τῆς τυραννίδος, ὅμως προθύμως φέρεσθε εἰς αὐτήν, ὅπως — ὑπανιστῶνται πάντες ἀπὸ τῶν θάκων, ὁδῶν τε παραχωρῶσι. Tyrt. 3, 41. (Br. Gnom. p. 63.) πάντες δ' ἐν θώκοισιν ὁμῶς νέοι οἵ τε κατ' αὐτὸν εἴκουσ' ἐκ χώρης, οἵ τε παλαιότεροι. r) Daher hat auch συγχωρεῖν, abtreten, ſtatt des Accuſ. den Genitiv der Sache bei ſich Herod. 7, 161. μάτην γὰρ ἂν ὧδε πάραλον Ἑλλήνων στρατὸν πλεῖστον εἴημεν ἐκτημένοι, εἰ Συρακουσίοισι ἐόντες Ἀθηναῖοι συγχωρήσομεν τῆς ἡγεμονίης, eig. von dem Commando abtreten. Demoſth. pro cor. p. 247, 24. τῆς τῶν Ἑλλήνων ἐλευθερίας παραχωρῆσαι Φιλίππῳ. Plat. Prot. p. 336. B. C. τοῦ δὲ καλέγεσθαι οἷός τ' εἶναι — θαυμάζοιμ' ἂν εἴ τῳ ἀνθρώπων παραχωρεῖ.

ε. Unter den Adverbien haben beſonders χωρίς, πόρρω den Genitiv bei ſich. Plat. Phaedon. p. 96. E. τί σοι δοκεῖ περὶ αὐτῶν; πόρρω που, νὴ Δία, ἐμὲ εἶναι τοῦ οἴεσθαι περὶ τούτων τὴν αἰτίαν. εἰδέναι, weit entfernt zu glauben. Ja auch ἐκποδών, welches ſonſt den Dativ zu ſich nimmt.

ζ. Auch bei vielen andern Verbis ſteht, wenn ein Entnehmen von etwas ausgedrückt werden ſoll, der Genitiv, ſonſt auch ἀπό, ἐκ ſteht. Pind. Ol. 1, 93. λίθον ποινᾶν κεφαλᾶς βαλεῖν. Soph. Oed. T. 142. ὑμεῖς μὲν θεῶν ἵστασθε τοὐσδ' ἄραντες ἱκτῆρας κλάδους, wo ἄραντες

q) Valck. ad Callim. eleg. fr. p. 291. vgl. Valck. ad Eur. Phoen. 786. p. 291 sq.
r) Valck. ad Herod. 2, 80. p. 140, 84.

βάθρων verbunden werden zu müſſen ſcheint. So muß wohl ib. 808. ὄχου καθίκετο verbunden werden, vom Wagen herab. El. 324. δόμων ὁρῶ τὴν σὴν ὅμαιμον — — ἐντάφια χεροῖν φέρουσαν d. h. ἐκ δόμων. *s*) Phil. 613. εἰ μὴ τόνδε — ἄγοιντο νήσου τῆσδε. Eurip. Andr. 1063. Ἀγαμέμνονός γε παῖς βέβηκ' ἄγων χθονός. vgl. El. 1294. Id. Hec. 1104. ὅσσων ἀφιέναι αὐγάς. Id. Ion. 471. (ὦ πότνα Νίκη, μόλε Πύθιον οἶκον,) Ὀλύμπου - πταμένα ſt. ἐξ Ὀλ. Daher τὸ οὐρανοῦ πέσημα Eur. Iph. T. 1395. das vom Himmel gefallene Palladium. *t*)

η. Daher ſcheint auch μέσος und μεσοῦν, ſo wie das Adverbium μεταξύ den Genitiv zu ſich zu nehmen, z. B. Eur. Rh. 531. μέσα δ' αἰετὸς οὐρανοῦ ποτᾶται. Herod. 1, 181. μεσοῦντι δέ κου τῆς ἀναβάσιος ἔστι καταγωγή. Wenigſtens verbindet Soph. Oed. C. 1595. ἀπό das mit: ἀφ' οὗ μέσος στὰς, τοῦ τε Θορικίου πέτρου κοίλης τ' ἀχέρδου κἀπὸ λαΐνου τάφου ἐκαθέζετο. Auch liegt allerdings der Begriff einer gleichen Entfernung von zwei oder mehrern Orten darin. Doch muß der Genitiv da, wo nicht zwei oder mehrere Orte gedacht werden können, z. B. bei Herodot l. c. durch in Anſehung aufgelöſt werden.

355 4. Daher die Worte aufhören, aufhören machen, παύειν, παύεσθαι, λήγειν. Il. β', 595. Μοῦσαι — Θάμυριν παῦσαν ἀοιδῆς. ζ', 107. Ἀργεῖοι δ' ὑπεχώρησαν, λῆξαν δὲ φόνοιο. Xen. Mem. S. 1, 2, 64. Σωκράτης, ἀντὶ τοῦ διαφθείρειν τοὺς νέους, — φανερὸς ἦν τῶν συνόντων τοὺς πονηρὰς ἐπιθυμίας ἔχοντας τούτων παύων. So auch Thuc. 2, 65. ὃ Περικλῆς ἐπειρᾶτο τοὺς Ἀθηναίους τῆς ἐπ' αὐτὸν ὀργῆς παραλύειν. Xen. Cyr. 8, 5, 24. Herod. 6, 9 καταλύειν τινὰ τῆς ἀρχῆς, wie παύειν τινὰ τῆς ἀρχῆς Il. ρ', 539. κῆρ ἄχεος μεθέηκα, i. e. ἔπαυσα. *u*) Eben ſo τελευτῶν τινος Thuc. 3, 59. 104. Xen. Cyr. 8, 7, 17. ὑφίεσθαί τινος Xen. Cyrop. 7, 5, 62. οἱ ταῦροι ἐκτεμνόμενοι τοῦ μὲν μέγα φρονεῖν καὶ ἀπειθεῖν ὑφίενται, τοῦ δ' ἰσχύειν καὶ ἐργάζεσθαι οὐ στερίσκονται. Plat. Phaedon p. 117. E. ἐπέσχομεν τοῦ δακρύειν. vgl. Thuc. 8, 31. Xen. h. gr. 7, 5, 19. πόνων ἀποκάμνειν, aus Ermüdung von

s) Elmsl. ad Eur. Bacch. 636. p. 92. Musgr. ad Eur. Tro. 859.

t) Lobeck. ad Soph. Ai. 9 (p. 222.) 570. Hermann de ell. p. 146.

u) Fisch. 5, a. p. 572 sq.

Arbeiten abſtehn. Hiernach iſt geſagt Lysias epit. p. 195, 7. ἀπογνῶναι τῆς ἐλευθερίας, aus Verzweiflung die Freiheit aufgeben. Vielleicht daher auch μεθίεσθαι, ἀφίεσθαί τινος, §. 332.

Anm. 1. Auch παύειν wird mit ἐκ oder ἀπό conſtruirt: in der Bedeutung befreien, ausruhen. Soph. El. 987. παῦσον ἐκ κακῶν ἐμέ. Eur. Hec. 911. μολπᾶν δ' ἄπο καὶ χαροποιῶν θυσιᾶν καταπαύσας πόσις ἐν θαλάμοις ἔκειτο. Thuc. 7, 73. ἀνθρώπους ἀπὸ ναυμαχίας μεγάλης ἀναπεπαυμένους.

Anm. 2. Die Conſtruction, die bei Verbis in ihrer eigentlichen Bedeutung nach den obigen Bemerkungen ſtatt fand, wird zuweilen bei den abgeleiteten Bedeutungen beibehalten, obgleich dieſelbe Rückſicht nicht mehr ſtatt findet. So nimmt δέω, δέομαι in ſeiner eigentlichen Bedeutung Mangel haben, daher bedürfen, erfordern, den Genitiv zu ſich, und dieſe Conſtruction bleibt daher auch 1. bei dem Impersonale δεῖ, z. B. Eur. Herc. f. 1173. εἴ τι δεῖ ἡ χειρὸς ὑμᾶς τῆς ἐμῆς ἢ συμμάχων, wenn ihr meiner Hand bedürft. Aesch. Prom. 874. ταῦτα δεῖ μακροῦ λόγου ἐκτεῖν. z) 2. In der Redensart ὀλίγου δεῖ, πολλοῦ δεῖ, oder (§. 297.) ὀλίγου δέω, es fehlt wenig, viel daran. Thucyd. 2, 77. τὸ πρῶ ἐλαχίστου ἐδέησε διαφθεῖραι τοὺς Πλαταιέας. Das Compoſitum ἀποδέω nimmt dagegen das Neutrum dieſer Adjective im Accuſativ zu ſich mit einem andern Nomen im Genitiv. Aeschin. Ax. 6. ἐγὼ δὲ εὐξαίμην ἂν τὰ κοινὰ ταῦτα εἰδέναι· τοσοῦτον ἀποδέω τῶν πεπραγμένων. vgl. 22. y) Oft fehlt δεῖ bei dem Genitiv, beſonders bei ὀλίγου, welches dann ganz wie ein Adverbium gebraucht wird, beinahe. Plat. Phaedr. p. 258. E. τίνος ἕνεκ' ἄν τις, ὡς εἰπεῖν, ἴοι, ἀλλ' ἢ τῶν τοιούτων ἡδονῶν ἕνεκα; οὐ γάρ που ἐκείνων γε, ὧν προλιπηθῆναι δεῖ ἢ μηδὲ ἡσθῆναι· ὃ δὴ ὀλίγου πᾶσαι αἱ περὶ τὸ σῶμα ἡδοναὶ ἔχουσιν. z) Vollſtändiger hat es Isocr. ad Phil. p. 92. C. οὕτω τὰ περὶ τὸν πόλεμον ἀτυχοῦσιν (Ἀργεῖοι), ὥστ' ὀλίγου δεῖν καθ' ἕκαστον ἐνιαυτὸν τεμνομένην καὶ πορθουμένην τὴν χώραν πεισομένους. Vgl. Xen. Mem. S. 3, 10, 13. 3. In der Bedeutung bitten, verlangen, z. B. Herod. 1, 56. προσδεόμεθά σεν. Xen. Cyrop. 1, 5, 4. Κυαξάρης ἔπεμπε καὶ πρὸς Κῦρον, δεόμενος αὐτοῦ πειρᾶσθαι ἄρχοντα ἐλθεῖν τῶν ἀνδρῶν. Auch mit doppeltem Genitiv. Herod. 5, 40. τῆς μὲν γυναικὸς, τῆς ἔχεις, οὐ προσδεόμεθά σεν τῆς ἐξέσιος. vgl. 8, 144. Wird die Sache durch das Neut.

z) Porson. ad Eurip. Or. 650.
y) Dorv. ad Char. p. 658. Fisch. 3, a) p. 413 sq.
z) ad Thuc. 8, 35.

eines Pronomens ausgedrückt, ſo ſteht dieſes auch im Accuſ., wie τοῦτο ὑμῶν δέομαι Plat. Apol. S. p. 17. C. 18. A. Eben ſo χρῄζω. Herod. 7, 53. τῶνδ' ἐγὼ ὑμέων χρῄζων συνέλεξα. und mit doppeltem Genit. z. B. Herod. 7, 53. ὦ Πέρσαι, τῶνδ' ἐγὼ ὑμέων χρῄζων συνέλεξα. Die andern Verba, die bitten bedeuten, werden dagegen mit dem Accuſativ verbunden.

c. Subſtantiva; theils ſolche, die von den oben erwähnten Adj. abgeleitet ſind, wie Plato Rep. 1. p. 329. C. παντάπασι τῶν γε τοιούτων (τῶν ἀφροδισίων) ἐν τῷ γήρᾳ πολλὴ εἰρήνη γίνεται καὶ ἐλευθερία, Freiheit von ſolchen Leidenſchaften; Phaedon. p. 69. B. κάθαρσις τῶν τοιούτων πάντων. theils auch andre, z. B. die ein Gefäß ꝛc. anzeigen, und das, wovon ſie voll ſind, im Genitiv zu ſich nehmen, z. B. δέπας οἴνου Od. ι, 196. πάπος πετάλων Eurip. Ph. 814. ein Becher (voll) Wein, ein Wald voll Laub, belaubter Wald, womit wieder der Sprachgebrauch §. 316 f. zuſammenhängt.

d. Adverbia. ἄλις, ἄδην, satis. Eurip. Hec. 282. τῶν τεθνηκότων ἄλις. Or. 234. ἄλις ἐγὼ τοῦ δυστυχεῖν. Aesch. Ax. 13. ἔγωγε ἄλις ἔσχον τοῦ βήματος. Aesch. Agam. 837. ἄδην ἔλεξεν αἵματος τυραννικοῦ. Homer ſetzt ἄλις als Adj. indeclin. in gleichem Caſus zum Subſt. z. B. Od. η, 295. ᾗ μοι οἶνον ἔδωκεν ἄλις ἡδ' αἴθοπα οἶνον.

356 4. Dieſelbe Bedeutung des Genitivs ſcheint bei der Conſtruction der Comparative mit Genitiven zum Grunde zu liegen, ſo daß z. B. μείζων πατρός eigentlich hieße, größer in Anſehung ſeines Vaters. Dieſe Conſtruction gab nun die Veranlaſſung, daß zu allen andern Wörtern, in denen ſich eine Vergleichung denken läßt, der Gegenſtand dieſer Vergleichung in den Genitiv geſetzt wurde.

Der Genitiv ſteht alſo bei den Comparativen der Adject. und Adverbia, (ſ. unten §. 450.) und daher bei allen Wörtern, die den Begriff eines Comparativs, einer Vergleichung, in ſich ſchließen. Z. B. διπλάσιος. Isocr. Panath. p. 268. B. (τί οὖν ἐστι τὸ συμβεβηκὸς ἀγαθὸν ἐκ τοῦ πολέμου τοῦ περὶ τὰς ἀποικίας;) τοῖς αἰτίοις τούτων γεγενημένοις, εὐδοκιμεῖν καὶ διπλασίαν πεποιηκέναι τὴν Ἑλλάδα τῆς ἐξ ἀρχῆς συστάσης. Herod. 7, 48. τὸ Ἑλληνικὸν στράτευμα φαίνεται πολλαπλήσιον ἐὸσεσθαι τοῦ ἡμετέρου. Plat. Tim. p. 35. B. C. μίαν ἀφεῖλε τὸ πρῶτον ἀπὸ παντὸς μοῖραν· μετὰ δὲ ταύτην ἀφῄρει διπλασίαν ταύτης· τὴν δ' αὖ τρίτην ἡμιολίαν μὲν τῆς δευτέρας, τριπλασίαν δὲ τῆς πρώτης· τετάρτην δὲ τῆς δευτέρας

διπλῆν· πέμπτην δὲ τριπλῆν τῆς τρίτης· τὴν δ' ἕκτην τῆς πρώτης ὀκταπλασίαν· ἑβδόμην δὲ ἑπταεικοσαπλασίαν τῆς πρώτης. Xen. Cyrop. 8, 2, 21. τῇδέ γε (nicht τῇ δέ γε) μέντοι διαφέρειν μοι δοκῶ τῶν πλείστων, ὅτι οἱ μὲν, ἐπειδὰν τῶν ἀρκούντων περιττὰ (mehr als ſie bedürfen) κτήσωνται, τὰ μὲν αὐτῶν κατορύττουσι, τὰ δὲ κατασήπουσι — —· ἐγὼ δὲ ὑπηρετῶ μὲν τοῖς θεοῖς καὶ ὀρέγομαι ἀεὶ πλειόνων· ἐπειδὰν δὲ κτήσωμαι, ἃ ἂν ἴδω περιττὰ ὄντα τῶν ἐμοὶ ἀρκούντων, τούτοις τὰς ἐνδείας τῶν φίλων ἐξακοῦμαι. So auch δεύτερος, ὕστερος. Herod. 6, 46. δευτέρῳ δὲ ἔτεϊ τούτων, ſt. μετὰ ταῦτα; wie ὕστερον τούτων id. 7, 214. Plat. Tim. p. 20. A. οὐσίᾳ καὶ γένει οὐδενὸς ὕστερος ὤν, wie Herod. 1, 23. Ἀρίονα — κιθαρῳδὸν τῶν τότε ἐόντων οὐδενὸς δεύτερον. vgl. Plat. Phaedon. p. 87. C. D. Daher auch τῇ ὑστεραίᾳ (ἡμέρᾳ) τῆς μάχης Plat. Menex. p. 240. C.

Not. Die übrigen Adj. die von Verbis abgeleitet ſind, kommen unten nach dieſen Verbis vor.

So ſteht der Genitiv auch bei Verbis, die von Comparativen abgeleitet ſind, wie ἡττᾶσθαί τινος, d. h. ἥττων εἶναί τινος, inferiorem esse aliquo. Isocr. Nicocl. p. 34. B. τῶν μὲν ἄλλων πράξεων ἐώρων ἐγκρατεῖς καὶ τοὺς πολλοὺς γιγνομένους, τῶν δὲ ἐπιθυμιῶν τῶν περὶ τοὺς παῖδας καὶ τὰς γυναῖκας καὶ τοὺς βελτίστους ἡττωμένους, daß auch die beſten durch jene Begierden beſiegt werden, ihnen unterliegen. yy) Nach dieſer Analogie iſt Eurip. Iph. A. 1367. ἐνικώμην κεκραγμοῦ. wie Troad. 23. Cycl. 454. Heracl. 234. Soph. Ai. 1340. Pind. Nem. 9, 5. Arist. Nub. 1078. zz) Xen. Anab. 1, 7, 12. Ἀβροκόμας ὑστέρησε τῆς μάχης, kam nach der Schlacht. Isocr. Nicocl. p. 30. D. οἱ μὲν (ἐν ταῖς ὀλιγαρχίαις καὶ ταῖς δημοκρατίαις) ὑστεροῦσι τῶν πράγματων· (τὸν μὲν γὰρ πλεῖστον χρόνον ἐπὶ τοῖς ἰδίοις διατρίβουσιν — —) οἱ δὲ ἐν ταῖς μοναρχίαις ὄντες, οὔτε συνεδρίων οὔτε χρόνων αὐτοῖς ἀποδεδειγμένων, ἀλλὰ καὶ τὰς ἡμέρας καὶ τὰς νύκτας ἐπὶ ταῖς πράξεσιν ὄντες, οὐκ ἀπολείπονται τῶν καιρῶν, ἀλλ' ἕκαστον ἐν τῷ δέοντι πράττουσιν. den rechten Zeitpunkt verfehlen. Da hiermit der Begriff verlieren verwandt iſt, ſo ſagt Eurip. Iph. A. 1213. παιδὸς ὑστερήσομαι, ich ſoll

357

yy) Valck. ad Eur. Hipp. 724.

zz) Valck. ad Eurip. Hipp. 458.

meine Tochter verlieren. *a*) Xen. Mem. S. 1, 3, 3. *θυσίας δὲ θύων μικρὰς ἀπὸ μικρῶν οὐδὲν ἧττον ἐνόμιζε μειοῦσθαι τῶν ἀπὸ πολλῶν καὶ μεγάλων πολλὰ καὶ μεγάλα θυόντων.* Andre Wörter dieſer Art ſind mit *πρό* zuſammengeſetzt, und kommen unten vor.

358 Eben ſo ſteht der Genitiv bei Verbis, in denen der Begriff eines Comparativs liegt. Dergleichen ſind:

1. diejenigen die höher ſchätzen bedeuten, wie *προτιμᾶν τί τινος*. Daher Theocr. 11, 49. *τίς κεν τῶνδε θάλασσαν ἔχειν ἢ κύμαθ' ἕλοιτο*, ſt. *μᾶλλον τῶνδε ἕλ.* oder *ἀντὶ τῶνδε.*

2. die übertreffen, oder das Gegentheil, übertroffen werden, einem nachſtehen (wie *ἡσσᾶσθαι*) bedeuten, bei denen die Perſon, die man übertrifft, im Genitiv, dasjenige, worin man einen übertrifft, im Dativ (bei Dichtern auch im Accuſ.) ſteht. *περιγενέσθαι.* Isocr. ad Phil. p. 103. B. *τάχιστ' ἂν περιγένοιτο τῆς τοῦ βασιλέως δυνάμεως.* Xen. Cyrop. 8, 2, 20. *ἐγὼ γάρ, ὦ Κροῖσε, ὃ μὲν οἱ θεοὶ δόντες εἰς τὰς ψυχὰς τοῖς ἀνθρώποις ἐποίησαν ὁμοίως πέντητας πάντας, τούτου μὲν οὐδὲ αὐτὸς δύναμαι περιγενέσθαι. περιεῖναι.* Od. *σ'*, 247. *ἐπεὶ περίεσσι γυναικῶν εἶδός τε μέγεθός τε ἰδὲ φρένας ἔνδον ἔΐσας.* vgl. Il. *ά*, 258. Xen. Mem. S. 3, 7, 7. Id. Cyr. 8, 2, 7. *πολὺ διενεγκὼν ἀνθρώπων τῷ πλείστας προσόδους λαμβάνειν, πολὺ ἔτι πλέον διήνεγκε τῷ πλείστα ἀνθρώπων δωρεῖσθαι.* vgl. Isocr. ad Phil. p. 105. A. de pac. p. 176. A. (mit Gen. der Perſon und Dativ der Sache Plat. Leg. 4. p. 711. E. *τῇ τοῦ λέγειν ῥώμῃ πάντων διαφέρειν ἀνθρώπων.*) *ὑπερβάλλειν*, ſtärker ſeyn, übertreffen. Aeschyl. Prom. 930. *ὃς δὴ κεραυνοῦ κρείσσον' εὑρήσει φλόγα, βροντῆς θ' ὑπερβάλλοντα καρτερὸν κτύπον.* Plat. Gorg. p. 475. B. *σκεψώμεθα, ἆρα λύπη ὑπερβάλλει τὸ ἀδικεῖν τοῦ ἀδικεῖσθαι, καὶ ἀλγοῦσι μᾶλλον οἱ ἀδικοῦντες ἢ οἱ ἀδικούμενοι. b*) (dieſes auch in der Bedeutung über etwas gehen Eur. Ion. 1341. *θριγκοῦ τοῦδ' ὑπερβάλλω ποδί.*) *ὑπερέχειν τινός, προέχειν* Soph. Phil. 137. *ὑπερφέρειν* Soph. Oed. T. 381. Herod. 8, 138. 9, 96. Thuc. 1, 81. *προφέρειν* Eur. Med. 1100. *εἰ παραμένοιτε ἄλλων* Pind. Nem. 11, 17. ſtatt daß ſonſt *ἀμείβειν*, — *εσθαι* immer den Accuſativ zu ſich nimmt. *ἀπολείπεσθαί τινος*, einem nachſtehen Isocr. ad Phil. p.

a) Fiſch. 5, a. p. 369.

b) Heindad Plat. Gorg. p. 97.

107. D. wie τῶν ὧν τέκνων λίποιτο Soph. Trach. 267. und mit doppeltem Genitiv Aeschin. in Ctesiph. p. 74, 41. ἀ τινός (Perſon) ἀπολειφθήσεται τῆς δωροδοκίας (in Anſeh.)

Anm. Einige dieſer V. werden auch mit dem Accuſ. conſtruirt, wie νικᾶν immer: ὑπερβάλλεσθαί τινα Herod. 5, 124. 6, 9. 13. 7, 163. ὑπερέχειν Eur. Hipp. 1381. Plat. Phaedon. p. 102. D. (S. Heindorf.) προέχειν Xen. Anab. 3, 2, 19.

3. die über etwas herrſchen, (das Gegentheil von ἡσσᾶσθαι) oder das Gegentheil bedeuten. ἀνάσσειν. Il. ά, 38. ὅς — — Τενέδοιο ἴφι ἀνάσσεις. Herod. 1, 206. Ὦ βασιλεῦ Μήδων, παῦσαι σπεύδων τὰ σπεύδεις· — — παυσάμενος δὲ βασίλευε τῶν σεωϋτοῦ, καὶ ἡμέας ἀνέχευ ὁρέων ἄρχοντας τῶνπερ ἄρχομεν. Il. ξ', 84. αὖθ' ὥφελλες ἀεικελίου στρατοῦ ἄλλου σημαίνειν. Xen. Cyrop. 1, 1, 2. ἄνθρωπος ἐπ' οὐδένας μᾶλλον συνίστανται, ἢ ἐπὶ τούτους, οὓς ἂν αἴσθωνται ἄρχειν αὐτῶν ἐπιχειροῦντας. §. 3. ἐγιγνώσκομεν, ὡς ἀνθρώπῳ πεφυκότι πάντων τῶν ἄλλων ζώων οὐδὲν ῥᾷον, ἢ ἀνθρώπων, ἄρχειν. Soph. Ai. 1050. κραίνειν στρατοῦ. ib. 1100. ποῦ σὺ στρατηγεῖς τοῦδε; (vgl. Herod. 1, 211.) ποῦ δέ σοι λεῶν ἔξεστ' ἀνάσσειν, ὧν ὅδ' ἡγεῖτ' οἴκοθεν; Σπάρτης ἀνάσσων ἦλθες, οὐχ ἡμῶν κρατῶν. Archyt. ap. Gale p. 677. στρατεύματος μὲν ἀγεῖται στραταγὸς, ἡλωτήρων δὲ ὁ κυβερνάτης, τῷ δὲ νόσῳ θεὸς, τᾶς ψυχᾶς δὲ νόος, τᾶς δὲ περὶ τὸν βίον εὐδαιμοσύνας φρόνασις. 359

Anm. Nach der Analogie von 1 oder 2 ſcheint auch ἀνίχεσθαί τινος conſtruirt zu ſeyn, etwas ertragen, das Gegentheil von unterliegen, succumbere. Od. χ', 423. δουλοσύνης ἀνέχεσθαι. Eur. Troad. 101. μεταβαλλομένου δαίμονος ἀνέχου. Plat. Rep. 8. p. 564. E. οὐκ ἀνίχεται τοῦ ἄλλα λέγοντος. wahrſcheinlich auch das Activ Soph. Oed. T. 174. οὔτε τόκοισιν ἰηΐων καμάτων ἀνέχουσι γυναῖκες.

Folgende Verba nehmen aus eben dieſem Grunde, und weil ſie von Subſtantiven abgeleitet ſind, den Genitiv zu ſich: κυριεύειν Xen. Mem. S. 3, 5, 11. d. h. κύριον εἶναι. κοιρανεῖν (κοίρανον εἶναι) Aeschyl. Pers. 214. ἐπιτροπεύειν, Statthalter ſeyn, Herod. 7, 7. (in der Bedeutung, Vormund ſeyn, gewöhnlich mit dem Accuſ. §. 413. 6.) c) τυραννεύειν Herod. 1, 15. 23. 59. δεσπόζειν Isocr. ad Phil. p. 91. D. Eur. Alc. 486. d)

c) Thom. M. p. 360. Moer. p. 149.
d) Fisch. 3. a. p. 369.

Nach derſelben Analogie iſt ἐπιστατεῖν τινος conſtruirt, das ſonſt den Dativ zu ſich nimmt, Isocr. ad Phil. p. 101. E. *Κλέαρχον τὸν ἐπιστατήσαντα τῶν τότε πραγμάτων.* cf. id. p. 92. B. Xen. Mem. S. 2, 8, 3. Eurip. Andr. 1100. *ὅσοι θεοῦ χρημάτων ἐφέστασαν.*

Anm. 1. *κρατεῖν* iſt einerlei mit *κρείσσω εἶναι.* Eur. Hipp. 250. *ἀλλὰ κρατεῖ, μὴ γιγνώσκουσ' ἀπολέσθαι* d. h. *κρεῖσσόν ἐστι* oder *κράτιστόν ἐστι.* So auch Eur. Ip. Pel. *ἐμπειρία τῆς ἀπειρίας κρατεῖ.* Thuc. 1, 69. *ἡ λόγῳ τοῦ ἔργου ἐκράτει,* fama potior erat re ipsa. Wie die Comparat. nimmt es auch zur Bezeichnung des Grades *πολύ* oder *πολλῷ* zu ſich, z. B. Thuc. 7, 60. Daher iſt vielleicht zu erklären Thuc. 7, 49. *ταῖς γοῦν νανσὶν ἢ πρότερον θαρσήσας κρατηθείς,* i. e. *μᾶλλον θαρσῶν ταῖς νανσὶν ἢ πρότερον.*

360 Anm. 2. Einige von dieſen Verbis werden auch mit dem Dativ oder Accuſat. conſtruirt, in ſofern das Verhältniß, daß in ihnen liegt, ſich zugleich als eine Beziehung entweder auf einen perſönlichen Gegenſtand, die Rückſicht auf welchen die Handlung beſtimmt, oder auf einen Gegenſtand, welcher der Wirkung der Handlung ausgeſetzt und unterworfen iſt, betrachten läßt.

a) Mit dem Dativ. *ἀνάσσειν, σημαίνειν.* Il. *α*, 288. *πάντων μὲν κρατέειν ἐθέλει, πάντεσσι δ' ἀνάσσειν, πᾶσι δὲ σημαίνειν·* ἃ *τιν' οὐ πείσεσθαι οἴω.* Vergl. Il. *α*, 180. *φ'*, 86. Od. *ά*, 117. 402. 419. *β'*, 234. *ἀνάσσειν* verbindet daher mit beiden Caſus Eur. Iph. T. 31. *οὗ γῆς ἀνάσσει βαρβάροισι.* Il. *υ*, 180. f. *ἐλπόμενον Τρώεσσιν ἀνάξειν ἱπποδάμοισιν τιμῆς τῆς Πριάμου.* Doch ſ. Anm. 3. Bei *σημαίνειν* iſt der Dativ gewöhnlicher. *κρατεῖν.* Od. *π'*, 265. (*Ζεὺς καὶ Ἀθήνη*) *ὥτε καὶ ἄλλοισι ἀνδράσι τε κρατέουσι καὶ ἀθανάτοισι θεοῖσιν ἄρχειν.* Aesch. Prom. 948. (*Ζεὺς*) *δαρὸν οὐκ ἄρξας θεοῖς,* wo der Scholiaſt dieſes eine Joniſche Conſtruction nennt. So auch *ἀρχεύειν* Il. *ε*, 200. *βασιλεύειν* Od. *η*, 59. Pind. Pyth. 10, 5. *ἡγεῖσθαι* Il. *β'*, 864. *Μήδοσιν αὖ Μέσθλης καὶ Ἄντιφος ἡγησάσθην.* ib. *β'*, 816. *Τρωσὶ μὲν ἡγεμόνευε μέγας κορυθαίολος Ἕκτωρ,* was ſonſt den Genitiv bei ſich hat. ib. 563. 601. 627. 650. 698. 740. 759. *στρατηγεῖν.* Eur. Andr. 325. *σὺ δὴ στρατηγῶν λογάσιν Ἑλλήνων ποτὲ Τροίαν ἀφεῖλον Πριάμου. βασιλεύειν τινί.* Od. *η*, 59. *Ἡγεῖσθαι* hat beſonders in der Bedeutung führen den Dativ bei ſich. Herod. 8, 215. *Μηλιέες Θεσσαλοῖσι κατηγήσαντο ἐπὶ Φωκέας.* Plato Rep. 9. p. 573. E. *οὐκ ἀνάγκη, ὥσπερ ὑπὸ κέντρων ἐλαυνομένους τῶν τε ἄλλων ἐπιθυμιῶν, καὶ διαφερόντως ὑπ' αὐτοῦ τοῦ Ἔρωτος, πάσαις ταῖς ἄλλαις, ὥσπερ δορυφόροις ἡγουμένου, οἰστρᾶν* c).

c) Fisch. 5, a. p. 391. Eustath. ad Il. p. 51, 25.

b) Mit dem Accuſativ. Od. γ', 245. ἀνάξασθαι γένος ἀνδρῶν. κρατεῖν. Soph. Oed. C. 1580. τοιγὰρ τὸ σὸν θάνημα καὶ τοὺς σοὺς φρόνους κρατοῦσιν, werden inne haben. Eurip. Ph. 600. σκῆπτρα κρατεῖν, feſthalten, quod teneas, mordicus retinere, wie es Valck. erklärt *f*). Beſonders in der Bedeutung beſiegen. Euripid. Alc. 501. Aristoph. Av. 418. Thuc. 1, 109. 111. 2, 39. 6, 2. 7, 11. etc. Plat. Phileb. p. 11 extr. Symp. p. 220. A. Isocr. ad Phil. p. 100. E. κραίνειν τε Soph. Trach. 127. ἀνάλγητα γὰρ οὐδὲ πάντα κραίνων βασιλεὺς ἐπέβαλε θνατοῖς Κρονίδας. δεσπόζειν τι. Eurip. Herc. f. 28. Δίκας τὴν ἐπτάπυργον τήνδε δεσπόζων πόλιν, ἐγγεῖσθαι Thuc. 1, 71. 6, 85. wie ἡγεῖσθαι 1, 89. An dieſer Stelle wird ἄρχειν τινός entgegengeſetzt, und in ἐγγ. ἦν ſcheint auch an jenen Stellen der Begriff der eigentlichen Herrſchaft nicht zu liegen, ſondern nur des Anführens von Völkern, die ſonſt als frei vorgeſtellt werden.

Anm. 3. Homer verbindet auch ἀνάσσειν mit μετά und dem Dativ Od. η, 23. oder mit ἐν ib. 62. So können auch die §. 387. angef. Stellen Eur. Iph. T. 51. Il. ω, 180. genommen werden.

Daher regieren auch Adjectiva und Subſtantiva, in de- 361
nen derſelbe Begriff des Herrſchens liegt, und die meiſtens auch von ſolchen Verbis abgeleitet ſind, den Genitiv:

a. Adjectiva. ἐγκρατής, ἀκρατής. Xen. Mem. S. 2, 1, 7. οἱ ἐγκρατεῖς τούτων ἁπάντων, entgegeng. den ἀδυνάτοις ταῦτα ποιεῖν. Isocr. ad Phil. p. 86. C. Φίλιππος — τοῦ Ἰλλυριῶν πλήθους — ἐγκρατὴς καὶ κύριος γέγονε. beſonders auf die Herrſchaft der Seele übergetragen: (ſo wie κρατεῖν φόβου καὶ θυμοῦ Plat. Tim. p. 42. B.) Xen. Cyr. 4, 1, 14. ἐμοὶ δοκεῖ, τῆς μεγίστης ἡδονῆς πολὺ μᾶλλον συμφέρειν ἐγκρατῆ εἶναι, Herr über das Vergnügen, inſofern man ſich im Genuß mäßigt, dem §. 15. ἁπλήστως χρῆσθαι entgegengeſetzt wird. Mem. S. 2, 1, 3. ὕπνου ἐγκρατῆ εἶναι, ὥστε δύνασθαι καὶ ὀψὲ κοιμηθῆναι καὶ πρωῒ ἀναστῆναι καὶ ἀγρυπνῆσαι, εἴ τι δέοι. Cyrop. 5, 1, 14. τὰ μοχθηρὰ ἀνθρώπια πασῶν, οἶμαι, τῶν ἐπιθυμιῶν ἀκρατῆ ἐστι, κἄπειτα ἔρωτα αἰτιῶνται· οἱ δέ γε καλοὶ κἀγαθοὶ, ἐπιθυμοῦντες καὶ χρυσίου καὶ ἵππων ἀγαθῶν καὶ γυναικῶν καλῶν, ὅμως ἁπάντων τούτων ῥᾳδίως δύνανται ἀπέχεσθαι, ὥστε μὴ ἅπτεσθαι αὐτῶν παρὰ τὸ δίκαιον. Beide Adj. laſſen ſich überſetzen mäßig, unmäßig in etwas; aber die Conſtruction iſt durch die Bedeutung Herr über etwas

f) Brunck. ad Eur. Ph. 600.

ſeyn, in ſeiner Gewalt haben beſtimmt. Eben ſo wird ἥσσων gebraucht, z. B. ἥττων πόνου, ὕπνου, ἡδονῶν Xen. Mem. S. 1, 5, 1. 4, 5, 11. wie ἄρχειν ὕπνου ib. 2, 6, 1. κρατεῖν ἡδονῶν ib. 1, 5, 6. So auch κρατερός. Theocr. 15, 94. μὴ φυίη, Μελιτωΐδες, ὅς ἁμῶν κρατερὸς εἴη, πλὰν ἑνός. der über uns herrſche, wie bei Horaz diva potens Cypri. g)

b. Subſtantiva. Plat. Leg. 1. p. 648. E. ἥττα τοῦ πόματος, Beſiegung durch den Trunk, d. h. Unmäßigkeit im Trunk. id. 10. p. 902. A. ἥτταν ἡδονῶν ἢ λυπῶν. ib. p. 908. C. ἀκράτειαι ἡδονῶν καὶ λυπῶν. Xen. Mem. S. 2, 1, 1. (Σωκράτης) ἐδόκει μοι προτρέπειν τοὺς συνόντας ἀσκεῖν ἐγκράτειαν πρὸς ἐπιθυμίαν βρωτοῦ καὶ ποτοῦ καὶ λαγνείας καὶ ὕπνου, καὶ ῥίγους καὶ θάλπους καὶ πόνου, wo die drei letzten Genitive von ἐγκράτειαν regiert ſind, nicht von ἐπιθυμίαν, Herrſchaft über Kälte, Hitze, Arbeit, d. h. Vermögen, ihnen nicht zu unterliegen, ſondern ſie zu ertragen, und auch bei den erſten die Worte πρὸς ἐπιθυμίαν wegfallen könnten. Isocr. ad Demon. p. 6. C. ὑφ' ὧν κρατεῖσθαι τὴν ψυχὴν αἰσχρὸν, τούτων ἐγκράτειαν ἄσκει πάντων, κέρδους, ὀργῆς, ἡδονῆς, λύπης.

So auch Adjectiva, die als Subſt. in dieſer Bedeutung gebraucht werden. Il. π', 470. πότνια θηρῶν, Herrſcherin über das Wild. Pind. P. 4, 380. πότνια ὀξυτάτων βελέων von der Venus. Daher πότνι' ἐμή Eur. El. 490.

362 4. Gehorchen, als Gegentheil des Herrſchens. ἀκούειν τινός Od. ἡ, 11. θεοῦ δ' ὡς ὄῆμος ἄκουεν, hörte auf ihn. Aesch. Agam. 965. Id. Prom. 40. ἀνηκουστεῖν δὲ τῶν πατρὸς λόγων οἷον τε πῶς; nicht gehorchen. ὑπακούειν. Thuc. 2, 62. εἰκὸς γνῶναι ἐλευθερίαν μὲν, ἣν ἀντιλάμβανόμενοι αὐτῆς διασώσωμεν, ῥᾳδίως ταῦτα ἀναληψομένην, ἄλλων δ' ὑπακούσασι καὶ τὰ προσκεκτημένα φιλεῖν ἐλασσοῦσθαι. vergl. 6, 82. 8, 5. Xenoph. Cyr. 4, 1, 3. 8, 1, 4. 20. h) Selten iſt πείθεσθαί τινος. Her. 1, 126. νῦν ὦν ἐμέο πειθόμενοι, γίνεσθε ἐλεύθεροι. vgl. 5, 33. Thuc. 7, 73. Eur. Iph. A. 731. πείθεσθαι γὰρ εἴθισμαι σέθεν. i) Aber bei Plato Rep. 3. p. 391. A. οὐδ' ὅσιον ταῦτά γε κατὰ Ἀχιλλέως φάναι, καὶ ἄλλων λεγόντων πείθεσθαι, können ἄλλων λεγόντων die Genit. consequ. ſeyn, noch es zu glauben, wenn andre es ſagen. Verſchieden iſt Soph. El.

g) Valck. ad Theocr. Adon. p. 386.
h) Schaef. app. Demosth. I p. 671.
i) Wessel. ad Herod. 1, 126. p. 63, 59.

411. ἐκ τοῦ φίλων πεισθεῖσα ſt. ὑπὸ τοῦ, von wem überredet. ἀπιθεῖν, ἀπειθεῖν τινος, nicht gehorchen. Hom. h. in Cer. 448. οὐδ' ἀπίθησε θεὰ Διὸς ἀγγελιάων. Xen. Cyrop. 4, 5, 19. πῶς χρὴ καλοῦντος ἀπειθεῖν.

Anm. 1. Daher regieren auch die von dieſen V. abgeleiteten Adj. oft den Genitiv wie κατήκοός τινος Herod. 1, 143. 171. beſonders ἐπήκοός τινος. Plat. Rep. 3. p. 389. D. Leg. 9. p. 875. C. Thuc. 6, 20. Xen. Cyr. 4, 2, 1. *k*) εὐπειθὴς τῶν νόμων Plat. Leg. 1. p. 632. B.

Anm. 2. Oft ſteht auch bei dieſen Verbis der Dativ, z. B. ἀνηκουστεῖν Herod. 6, 14. ὑπακούειν Xen. Cyr. 4, 5, 19. 8, 1, 18. 7, 16. Aber Il. π', 531. ὅττι οἱ ὦκ' ἤκουσε μέγας θεὸς εὐξαμένοιο iſt οἱ nach §. 389 f. zu nehmen, wie Herod. 1, 214. 6, 86. wo aber οἱ in einigen Handſchr. fehlt. So werden die abgeleiteten Adj. oft conſtruirt, wie κατήκοός τινι Herod. 1, 141. Plat. Rep. 6. p. 499. B. ἐπήκοος Plat. Leg. 9. p. 856. B. Eur. Heracl. 287. Xen. Cyr. 2, 4, 22. Daher auch Plat. Phileb. p. 25. B. ἂν πέρ γε ἐμοῖς εὐχαῖς ἐπήκοος γίγνηταί τις θεῶν, ſie erhört.

5. Die Wörter, die eine Vergleichung in Anſehung des Werths anzeigen, oder eine Beſtimmung des Werths erfordern. Hieher gehört: 363

a. ἄξιος, ἀνάξιος, eig. gleichgeltend, z. B. Callin. El. v. 19. (Brunck. Gnom. p. 58.) λαῷ γὰρ σύμπαντι πόθος κρατερόφρονος ἀνδρὸς θνήσκοντος· ζώων δ' ἄξιος ἡμιθέων, iſt er den Halbgöttern gleich zu ſchätzen. v. 21. ἔρδει γὰρ πολλῶν ἄξια μοῦνος ἐών, Thaten, die den Thaten vieler gleich kommen. Herod. 1, 32. wo Krösus zum Solon ſpricht, οὐδ' ἰδιωτέων ἀνδρῶν ἀξίους ἡμέας ἐποίησας. In dieſer Bedeutung kommt ſonſt ἀντάξιος vor. Il. λ', 514. ἰητρὸς γὰρ ἀνὴρ πολλῶν ἀντάξιος ἄλλων. Plat. Leg. 5. p. 728. A. πᾶς ὅ τ' ἐπὶ γῆς καὶ ὑπὸ γῆς χρυσὸς ἀρετῆς οὐκ ἀντάξιος. So auch in der Bedeutung werth, würdig. Isocr. Nicocl. p. 37. E. νομίζετε τῆς αὐτῆς εἶναι ζημίας ἀξίους τοὺς συγκρύπτοντας τοῖς ἐξαμαρτάνουσιν.

Eben ſo wird das Adverbium ἀξίως (z. B. Thuc. 3, 39. κολασθήτωσαν ἀξίως τῆς ἀδικίας) und das Verbum ἀξιοῦν, ἀξιοῦσθαι conſtruirt. Xen. Cyrop. 2, 2, 17. ἔγωγε οὐδὲν ἀνισώτερον νομίζω τῶν ἐν ἀνθρώποις εἶναι τοῦ τῶν ἴσων τόν τε κακὸν καὶ τὸν ἀγαθὸν ἀξιοῦσθαι.

k) Elmsl. ad Eur. Heracl. 287.

Anm. Der Dativ der ſich oft bei ἄξιος findet, drückt eine andere Beziehung aus, als der Genitiv, nämlich die Perſon, für oder in Rückſicht auf welche einer Sache ein Werth zugeſchrieben wird. Herod. 7, 5. ἡ Εὐρώπη βασιλέϊ μούνῳ θνητῶν ἀξίη ἐκτῆσθαι. Vgl. Xen. Mem. 8. 1, 1. unten §. 387. *l*)

364 b. Alle Wörter, bei denen eine Beſtimmung des Preiſes ſtatt findet, wie kaufen, verkaufen, vertauſchen ꝛc. Herod. 5, 6. (οἱ Θρῄϊκες) ὠνέονται τὰς γυναῖκας παρὰ τῶν γονέων χρημάτων μεγάλων, für vieles Geld. Epicharm. ap. Xen. Mem. S. 2, 1, 20. τῶν πόνων πωλοῦσιν ἡμῖν πάντα τἀγάθ' οἱ θεοί. Plat. Leg. 5. p. 728. A. οὐδέ γε, ὁπόταν χρήματά τις ἐρᾷ κτᾶσθαι μὴ καλῶς, ἢ μὴ δυσχερῶς φέρῃ κτώμενος, δώρους ἄρα τιμᾷ τότε τὴν ἑαυτοῦ ψυχήν· παντὸς μὲν οὖν λείπει· τὸ γὰρ αὐτῆς τίμιον καὶ καλὸν ἀποδίδοται σμικροῦ χρυσίου. Iliad. ζ, 235. (Γλαύκῳ) ὃς πρὸς Τυδείδην Διομήδεα τεύχε' ἄμειβε, χρύσεα χαλκείων, ἑκατόμβοι' ἐννεαβοίων. Aeschyl. Prom. 974. τῆς αἵης λατρείας τὴν ἀρὴν δυσπραξίαν, σαφῶς ἐπίστασ', οὐκ ἂν ἀλλάξαιμ' ἐγώ. Eurip. Med. 963. τῶν ἐμῶν παίδων φυγὰς ψυχῆς ἂν ἀλλαξαίμεθ', οὐ χρυσοῦ μόνον. Xen. Cyr. 3, 1, 38. σὺ δέ, ὦ Τιγράνη, λέξον μοι πόσου ἂν πρίαιο, ὥστε τὴν γυναῖκα ἀπολαβεῖν (wie viel gäbeſt du darum?) — ἐγὼ μέν, ἔφη, ὦ Κῦρε, κἂν τῆς ψυχῆς πριαίμην, ὥστε μηποτε λατρεῦσαι ταύτην. Id. Mem. S. 1, 2, 60. Σωκράτης — οὐδένα πώποτε μισθὸν τῆς συνουσίας ἐπράξατο, ἀλλὰ πᾶσιν ἀφθόνως ἐπήρκει τῶν ἑαυτοῦ· ὧν τινες μικρὰ μέρη, παρ' ἐκείνου προῖκα λαβόντες, πολλοῦ τοῖς ἄλλοις ἐπώλουν. Daher ſteht der Genitiv auch in folgenden Verbindungen: Il. λ', 106. υἷε δύω Πριάμοιο, — — ὥ ποτ' Ἀχιλλεὺς Ἴδης ἐν κνημοῖσι δίδη μόσχοισι λύγοισε, ποιμαίνοντ' ἐπ' ὄεσσι λαβών, καὶ ἔλυσεν ἀποίνων. für Geld auslöſte. Od. λ', 326. Ἐριφύλην, ἣ χρυσὸν φίλου ἀνδρὸς ἐδέξατο τιμήεντα. Herod. 7, 144. Θεμιστοκλέης ἀνέγνωσε Ἀθηναίους, νέας τούτων τῶν χρημάτων ποιήσασθαι διηκοσίας ἐς τὸν πόλεμον. Soph. Trach. 560. ὃς τὸν βαθύῤῥουν ποταμὸν Εὔηνον βροτοὺς μισθοῦ πόρευε χερσίν, um Lohn. Thuc. 7, 25. τοὺς σταυροὺς κολυμβῆται δυόμενοι ἐξέπριον μισθοῦ. Plat. Rep. 9. p. 575. B. μισθοῦ ἐπικουρεῖν. Plat. Gorg. p. 511. D. ταύτης τῆς μεγάλης εὐεργεσίας — — δύο δραχμὰς ἐπράξατο. vgl. Xen. Mem.

---

l) Jacobs gr. Element. 3t Th. (Sokrat.) S. 122.

S. 1, 6, 11. Aristoph. Nub. 21. φέρ' ἴδω, τί ὀφείλω; δώδεκα μνᾶς Πασίᾳ· τοῦ δώδεκα μνᾶς Πασίᾳ; Xen. Cyrop. 3, 3, 3. ὑμεῖς ἐμὲ οὐ ποιήσετε μισθοῦ περιιόντα εὐεργετεῖν. Demosth. Phil. 2. p. 68. κέκρισθε ἐκ τούτων τῶν ἔργων μόνοι τῶν ἁπάντων μηδενὸς ἂν κέρδους τὰ κοινὰ δίκαια τῶν Ἑλλήνων προέσθαι, μηδ' ἀνταλλάξασθαι μηδαμιᾶς χάριτος μηδ' ὠφελείας τὴν εἰς τοὺς Ἕλληνας εὔνοιαν. Eurip. Alc. 1046. πολλῶν δὲ μόχθων ἦλθε μῖρας εἰς ἐμάς. m)

Daher auch Adjectiva. Isocr. ad. Nicocl. p. 21. B. δόξῃ μὲν χρήματα κτητά, δόξα δὲ χρημάτων οὐκ ὠνητή.

Anm. Bei Lysias c. Epicr. p. 178. 16. μέρει τῶν ἀδικημάτων τὸν κίνδυνον ἐξεπρίαντο ist μέρος τῶν ἀδ. die entwandten Gelder des Mittel, wodurch ſie ſich von der Gefahr loskauften.

c. Aus eben dem Grunde ſteht der Genitiv in der Redensart τιμᾶν oder τιμᾶσθαί τινί τινος. Plat. Apol. S. p. 36. A. τιμᾶταί μοι ὁ ἀνὴρ θανάτου. ib. E. εἰ οὖν δεῖ με κατὰ τὸ δίκαιον τῆς ἀξίας τιμᾶσθαι, τούτου τιμῶμαι, τῆς ἐν Πρυτανείῳ σιτήσεως. weil die Strafe als eine Schätzung des Verbrechens, gleichſam nach dem Preiſe, betrachtet wurde, wie auch aus der Formel τί ἐστὶν ἄξιος παθὼν ἢ ἀποτῖσαι erhellt.

Anm. 1. Bei den Verbis vertauſchen ſteht zuweilen die Präpoſition ἀντί bei dem Genitiv. Isocr. Archid. p. 138. B. κάλλιόν ἐστιν, ἀντὶ θνητοῦ σώματος ἀθάνατον δόξαν ἀντικαταλλάξασθαι καὶ ψυχῆς, ἧς οὐκ εὐπορήσομεν ὀλίγων ἐτῶν, πρίασθαι τοιαύτην εὐπλειαν, ἣ πάντα τὸν αἰῶνα τοῖς ἐξ ἡμῶν γιγνομένοις παραμενεῖ. Id. ad Phil. p. 109. C. ἴδοις ἂν καὶ τῶν ἰδιωτῶν τοὺς ἐπιεικεστάτους ὑπὲρ ἄλλου μὲν οὐδενὸς ἂν τὸ ζῆν ἀντικαταλλαξαμένους, ὑπὲρ δὲ τοῦ τυχεῖν καλῆς δόξης ἀποθνήσκειν ἐν τοῖς πολίμοις ἐθέλοντας. Vergl. Plat. Phaedon. p. 69. A. B. Auch mit πρός und dem Accuſ. Plat. Phaedon. p. 69. A. μὴ οὐχ αὕτη ᾖ ἡ ὀρθὴ πρὸς ἀρετὴν, ἡδονὰς πρὸς ἡδονὰς καὶ λύπας πρὸς λύπας καὶ φόβον πρὸς φόβον καταλλάττεσθαι. 365

Anm. 2. Auch ſteht der Dativ ſtatt des Genitivs Il. ή, 472. ἔνθεν ἄρ' οἰνίζοντο καρηκομόωντες Ἀχαιοὶ, ἄλλοι μὲν χαλκῷ, ἄλλοι δ' αἴθωνι σιδήρῳ etc. zeigen die Dative das Mittel an, wodurch ſie ſich Wein verſchaffen, wie auch in der §. 364. Anm.

m) Fisch. 3, a. p. 378 sq.

Eurip. Troad. 355. δάκρυα τ' ἀνταλλάσσετε τοῖς τῆδε μέλεσι, Τρωάδες, γαμηλίοις. Androm. 1028. αὐτά τ' (Κλυταιμνήστρα) ἐναλλάξασα φόνον θανάτῳ πρὸς τέκνων ἀπήρα. Vergl. Hel. 385. Bei dieſen Dativ ſteht ἐν Soph. Ant. 945. φὼς ἀλλάξαι ἐν χαλκοδέτοις αὐλαῖς.

366 d. Eine Vergleichung wird auch bei den Wörtern gedacht, die eine Verſchiedenheit ausdrücken. διάφορος, ἕτερος, ἄλλος, ἀλλοῖος ἀλλότριος. Thuc. 1, 28. φίλους ποιεῖσθαι — ἑτέρους τῶν νῦν ὄντων μᾶλλον. Plato Charm. p. 166. A. τίνος ἐστὶν ἐπιστήμη ἑκάστη τούτων τῶν ἐπιστημῶν, ὃ τυγχάνει ὂν ἄλλο αὐτῆς τῆς ἐπιστήμης· οἷον, ἡ λογιστικὴ ἔστι που τοῦ ἀρτίου καὶ τοῦ περιττοῦ πλήθους, ὅπως ἔχει (leg. περιττοῦ, ὅπως ἔχει πλήθους) πρὸς αὑτὰ καὶ πρὸς ἄλληλα. ἦ γάρ; Πάνυ γε, ἔφη. Οὐκοῦν ἕτέρου ὄντος τοῦ περιττοῦ καὶ ἀρτίου αὐτῆς τῆς λογιστικῆς. vgl. Leg. 4. p. 708. C. Soph. Antig. 218. Thuc. 1, 139. Plat. Menon. p. 87. C. πότερόν ἐστιν ἐπιστήμη ἡ ἀρετή, ἢ ἄλλοῖον ἐπιστήμης. n) Demosth. pro cor. p. 289, 14. οὐδὲν ἀλλότριον ποιῶν οὔτε τῆς ἑαυτοῦ πατρίδος οὔτε τοῦ τρόπου.

So auch das Verbum διαφέρειν. Xen. Hier. 7, 3. δοκεῖ μοι τούτῳ διαφέρειν ἀνὴρ τῶν ἄλλων ζώων, τῷ τιμῆς ὀρέγεσθαι. Plat. Rep. 8. p. 550. E. πλούτου ἀρετὴ διέστηκεν zugleich nach §. 354. a. ἀλλοιοῦσθαί τινος Plat. Parm. p. 138. C. auch διαφερόντως Plat. Leg. 3. p. 685. D.

Anm. 1. Statt des bloßen Genitivs ſteht zuweilen ἀντί mit Gen. nach ἄλλος. Eurip. Herc. f. 519. οὐκ ἔσθ' ὅδ' ἄλλος ἀντὶ σοῦ παιδὸς, γέρον. Vgl. Hel. 582. Soph. Oed. C. 488. Arist. Nub. 653.

Anm. 2. Aus derſelben Rückſicht ſcheint ἐναντίος zuweilen mit dem Genitiv conſtruirt zu werden, obgleich der Dativ gewöhnlicher iſt. Herod. 6, 86. ἀποδιδόντες ποιέεται ὅσια, καὶ μὴ ἀποδιδόντες, τὰ ἐναντία τούτων. Plat. Euthyphr. p. 5. D. τὸ ἀνόσιον τοῦ μὲν ὁσίου παντὸς ἐναντίον, αὐτὸ δὲ αὑτῷ ὅμοιον. Vgl. Theaet. p. 184. C. Xen. Mem. S. 3, 12, 7. Eben ſo ἀντίστροφός τινος Isocr. ad Phil. p. 94. C. Dagegen ſteht ἤ nach ἐναντίος Xen. Mem. 4, 5, 8. wie nach διαφέρειν Hellen. 3, 4, 14. Anab. 3, 4, 33. nach διαφερόντως Plat. Phaedon. p. 85. B. S. Heindorf §. 77.

Anm. 3. διάφορος mit dem Dativ heißt abweichend, nicht übereinſtimmend mit Eur. Med. 584. ἦ πολλὰ πολλοῖς εἰμι διάφορος βροτῶν. ἀλλότριός τινι, entgegengeſetzt, widerſprechend, Isocr. π. ἀντιδ. §. 111. 289. Bekk.

n) Toup. ad Suid. 2, p. 450. Schaef. ad Gregor. Cor. p. 582. †

B. Der Genitiv ſteht aber nicht allein, um das zu bezeichnen, 367
wodurch ein Verhältnißbegriff in Anſehung ſeiner Bedeutung erſt hinlänglich beſtimmt wird, ſondern auch um die Beziehung oder Rückſicht auszudrücken, in welcher ein Wort entweder ſeiner Richtung oder ſeiner Entſtehung nach beſtimmt wird. Im erſtern Falle bezeichnet der Genitiv den Gegenſtand einer Handlung, einer Empfindung oder eines Zuſtandes, und ſteht objective, wie im Lateiniſchen; ein Verhältniß, welches im Deutſchen durch Präpoſitionen ausgedrückt wird, z. B. πόθος υἱοῦ, desiderium filii, nicht die Sehnſucht des Sohnes, d. h. die der Sohn hat, ſondern die Sehnſucht nach dem Sohne, wie σὸς πόθος Od. λ', 202. Eurip. Phoen. 1757. ξυγγόνου ὕβρίσματα, Schmach, die man dem Bruder anthut, injuria fratris. Id. Androm. 1060. γυναικὸς αἰχμαλωτίδος φόβος, Furcht vor der Sclavin. ἔχθος Κορινθίων, ἔχθρα Λακεδαιμονίων, φιλία Δημοσθένους, εὔνοια Ἀθηναίων Thuc. 7, 57. Haß, Feindſchaft, Freundſchaft, Wohlwollen gegen die C. ꝛc. Vergl. Xenoph. Anab. 4, 7, 20. unten §. 371. c. Auch finden ſich Stellen, wo Subſtantiva, die von Verbis abgeleitet ſind oder Verbis entſprechen, die den Gegenſtand im Dativ zu ſich nehmen, mit dem Genitiv conſtruirt werden. Eurip. Or. 123. νεκρῶν δωρήματα, Geſchenke, die den Verſtorbenen dargebracht werden. Plat. Leg. 7. p. 799. A. ἐν (τοῖς?) τῶν θεῶν θύμασιν. id. Apol. p. 23. C. ἡ τοῦ θεοῦ λατρεία. Thuc. 1, 8. ἡ τῶν κρεισσόνων δουλεία von δουλεύειν τοῖς κρείσσοσιν. Soph. Antig. 1185. εὔγματα Παλλάδος, Gebet an die Pallas. wie εὐχαὶ θεῶν Eur. Troad. 895. o) φίλων ὀρρωδία von ὀρρωδεῖν τινι Phoen. 1427. ἡ τῶν Πλαταιέων ἐπιστρατεία, der Zug gegen die Thebaner Thuc. 2, 79. wie στρατεία τῶν βαρβάρων Isocr. π. ἀντ. p. 321. D. epist. 9. §. 5. Bekk. Thuc. 1, 108. ἐν ἀποβάσει τῆς γῆς, beim Ausſteigen ans Land, von ἀποβαίνειν εἰς γῆν.

5. Der Genitiv drückt auch den Gegenſtand und zugleich 368
die Urſache einer Empfindung aus, wo er durch wegen aufgelöſen iſt, weswegen auch ἕνεκα, ὑπέρ den Genitiv regieren.

a. Bei Verbis. Il. π', 545. μή — ἀεικίσσωσι νεκρὸν Τρωιάδων, Δαναῶν κεχολωμένοι, ὅσσοι ὄλοντο. Aeschyl. Agam. 582. τί τοὺς ἀναλωθέντας ἐν ψήφῳ λέγειν, ἃ ζῶντά τ' ἀλγεῖν χρὴ τύχης παλιγκότου. Xen.

o) Seidl. ad. Eur. Iph. T. 443.

Cyrop. 5, 2, 7. τὴν θυγατέρα, πενθικῶς ἔχουσαν τοῦ ἀδελφοῦ τεθνηκότος, ἐξάγων τάδε εἶπεν. die um ihren Bruder trauerte. Thuc. 2, 62. οὐ κατὰ τὴν τῶν οἰκιῶν καὶ τῆς γῆς χρείαν (ὧν μεγάλων νομίζετε ἐστερῆσθαι) αὕτη ἡ δύναμις φαίνεται, οὐδ' εἰκὸς χαλεπῶς φέρειν αὐτῶν μᾶλλον, ἢ οὐ κήπιον καὶ ἐγκαλλώπισμα πλούτου πρὸς ταύτην τομίσαντας ὀλιγωρῆσαι, wo χαλ. φέρειν in absolutem Sinne, unwillig seyn, gebraucht ist, wie 1, 77. ob es gleich sonst gewöhnlicher einen Accusativ zu sich nimmt. Soph. Antig. 1177. πατρὶ μηνίσας φόνου, vgl. 627. aber Trach. 274. ἔργου δ' ἕκατι τοῦδε μηνίσας ἄναξ — — Eur. Iph. A. 370. Ἑλλάδος μάλιστ' ἔγωγε τῆς ταλαιπώρου στένω. (oder ist Ἑλλάδος στένω ἰὸ. θέλουσαι δρᾶν τι, — ἐξανῆσαι nach §. 317. So δακρύειν τινός Eur. Herc. f. 529. 1117. δείδειν τινός Soph. Oed. T. 233 sq. Soph. El. 1027. ζηλῶ σε τοῦ νοῦ, τῆς δὲ δειλίας στυγῶ. Isocr. Evag. p. 197. C. οὕτω θεοφιλῶς καὶ φιλανθρώπως διάκειται τὴν πόλιν, ὥστε τοὺς ἀφικνουμένους μὴ μᾶλλον ἐπαγόμενα τῆς ἀρχῆς ζηλοῦν, ἢ τοὺς ἀρχομένους τῆς ὑπ' ἐκείνου βασιλείας. Plat. Rep. 4. p. 426. D. τοὺς θέλοντας θεραπεύειν τὰς τοιαύτας πόλεις καὶ πρυθυμουμένους οὐκ ἄγασαι τῆς ἀνδρείας τε καὶ εὐχερείας; Verschieden ist ἄγαμαι mit dem Genitiv des Gegenstandes, wovon §. 317. Anm. Plat. Symp. p. 194. C. δοκοῦσί μοι πάντες οἱ πρόσθεν εἰρηκότες — τοὺς ἀνθρώπους εὐδαιμονίζειν τῶν ἀγαθῶν, ὧν ὁ θεὸς αὐτοῖς αἴτιος. vgl. Rep. 6. p. 516. C. 518. B. Eurip. Iph. A. 1381. τὸν μὲν οὖν ξένον δικαίως αἰτέσαι προθυμίας. vergl. Phoen. 1697. Id. Or. 427. Παλαμήδους σε τιμωρεῖ φόνου (Οἰαξ.) vgl. Xen Cyr. 4, 6, 8. mit Poppos Note. Herod. 3, 145. σφέας ἐγὼ τιμωρήσομαι τῆς ἐνθάδε ἀφίξιος. vgl. Plat. Symp. p. 213. D. Il. γ', 366. ἦτ' ἐφάμην τίσασθαι Ἀλέξανδρον κακότητος. — So auch φθονεῖν τινί τινος, z. B. τῆς σοφίας Plat. Hipp. p. 228. C. Xen. Ages. 1, 4. ἡ πόλις οὐδεπώποτε, φθονήσασα τοῦ προτετιμῆσθαι αὐτούς, (τοὺς προγόνους τοῦ Ἀγησιλάου) ἐπεχείρησε καταλῦσαι τὴν ἀρχὴν αὐτῶν. Isocr. Plat. p. 300. C. τῇ ὑμετέρᾳ πόλει τῆς γῆς τῆς ὑπ' Ἑρωπίων δεδομένης φθονοῦσιν (οἱ Θηβαῖοι.) vergl. Herod. 7, 236. Dab. Thucyd. 1, 75. ἀρ (nonne. v. Herm. ad. Vig. p. 82. 488. Schaef melet. in Dion. H. p. 89.) ἄξιοί ἐσμεν ἀρχῆς γε ἧς ἔχομεν τοῖς Ἕλλησι μὴ οὕτως ἄγαν ἐπιφθόνως διακεῖσθαι. Daher auch in der Bedeutung einen etwas versagen. Aeschyl. Prom. 588. μὴ ἐμοὶ φθονήσῃς εὐγμάτων, ἄναξ. 631. οὐ μεγαίρω τοῦδε σοι δωρήμ-

τος. Plat. Menex. p. 238. A. τούτου καρποῦ οὐκ ἐφθόνησεν, ἀλλ' ἔνειμε καὶ τοῖς ἄλλοις. p) — Herod. 1, 90. Κροῖσος κατέβαινε αὖτις παραιτεόμενος, ἐπεῖναί οἱ τῷ θεῷ τούτων ὀνειδίσαι. Aeschyl. S. c. Th. 653. οὔποτ' ἀνδρὶ τῷδε κηρυκευμάτων μέμψῃ. vgl. Soph. Trach. 122. Xen. Cyrop. 5, 4, 32. ὁ Κῦρος ἀκούσας τοῦ μὲν πάθους ᾠκτειρεν αὐτόν. Id. Anab. 2, 4, 1. μὴ μνησικακήσειν βασιλέα αὐτοῖς τῆς σὺν Κύρῳ ἐπιστρατείας, μηδὲ ἄλλου μηδενὸς τῶν παροιχομένων.

Daher steht auch der Genitiv der Sache bei den Verbis 369
anklagen, beschuldigen, wie ἐπεξιέναι, διώκειν, αἰτιᾶσθαι, φεύγειν, angeklagt seyn, αἱρεῖν, jemandes Verurtheilung bewirken, den Proceß gewinnen, ἁλῶναι, verurtheilt werden, verlieren. Plat. Leg. 9. p. 873. E. ἐπεξίτωσαν οἱ προσήκοντες τοῦ φόνου τῷ κτείναντι, sollen ihn des Mordes (wegen) anklagen. vgl. Euthyphr. p. 9. A. Her. 6, 104. (Μιλτιάδεα) οἱ ἐχθροὶ ἐδίωξαν τυραννίδος τῆς ἐν Χερσονήσῳ, klagten ihn der Alleinherrschaft wegen an. Aristoph. Equ. 367. διώξομαί σε δειλίας. Demosth. in Neaer. p 1347, 2. γράφεσθαι παρανόμων, anklagen. Id. in Mid. p. 554, 4. οἴομαι φόνου ἂν εἰκότως ἐμαυτῷ λαχεῖν. Lysias p. 148, 21. λαχὼν παντὸς τοῦ συμβολαίου. Xen. Ages 1, 33. ὡς δ' ἤκουσεν (Ἀγησίλαος) τοὺς πολεμίους ταράσσεσθαι, διὰ τὸ αἰτιᾶσθαι ἀλλήλους τοῦ γεγενημένου, — — Dem. p. 548, 20. χρήματα ὑπισχνεῖτο δώσειν, εἰ τοῦ πράγματος αἰτιῷντο ἐμέ. p. 552. ἐπαιτιασάμενός με φόνου. r) Plat. Apol. S. p. 35. D. μὴ οὖν ἀξιοῦτέ με τοιαῦτα δεῖν πρὸς ὑμᾶς πράττειν — μάλιστα πάντων, νὴ Δία, καὶ ἀσεβείας φεύγοντα ὑπὸ Μελίτου τουτουΐ. ib. p. 26. A. εἰ δὲ ἄκων διαφθείρω (τοὺς νέους), τῶν τοιούτων καὶ ἀκουσίων ἁμαρτημάτων οὐ δεῦρο νόμος εἰσάγειν (in judicium adducere) ἐστίν. Lysias p. 178, 8. δώρων ἐκρίθησαν. Aristoph. Nub. 591. ἢν Κλέωνα — δώρων ἑλόντες καὶ κλοπῆς εἶτα φιμώσητε τούτου τῷ ξύλῳ τὸν αὐχένα. Xen. Mem. S. 1, 2, 49. ἀλλὰ Σωκράτης γ', ἔφη ὁ κατήγορος, τοὺς πατέρας προπηλακίζειν ἐδίδασκε — φάσκων, κατὰ νόμον ἐξεῖναι παρανοίας ἑλόντι καὶ τὸν πατέρα δῆσαι. Demosth. in Timocr. p. 732, 17. λεγόντων τῶν νόμων, οὓς ἔθηκε Σόλων — — ἐάν τις ἁλῷ κλοπῆς καὶ μὴ τιμηθῇ θανάτου, προστιμᾷν αὐτῷ δεσμὸν, καὶ ἐάν τις ἁλοὺς τῆς

p) Fisch. 3, a. p. 412 sq.
r) Valck. ad Eurip. Ph. 632. p. 239.

κακώσεως τῶν γονέων εἰς τὴν ἀγορὰν ἐμβάλῃ, δεδέσθαι, κἂν ἀστρατείας τις ὄφλῃ — καὶ τοῦτον δεδέσθαι. Timokratis ἅπασι τούτοις ἄδειαν ποιεῖ. Vgl. Plato Leg. 9. p. 874. B. Arist. Av. 1046. καλοῦμαι Πεισθέταιρον ὕβρεως. So auch δικάζειν Xen. Cyrop. 1, 2, 7. δικάζουσι δὲ καὶ ἐγκλήματος, οὗ ἕνεκα ἄνθρωποι μισοῦσι μὲν ἀλλήλους μάλιστα, δικάζονται δὲ ἥκιστα, ἀχαριστίας.

370 Anm. 1. Bei dieſem Genitiv finden ſich oft noch andere Subſtantive, oder Präpoſitionen, von denen der Genitiv abhängt, z. B. φεύγειν ἐπ' αἰτίᾳ φόνου Demosth. in Aristocr. p. 632, 10. ἐγράψατο (με) τούτων αὐτῶν ἕνεκα Plat. Euthyphr. p. 5. B. vergl. Herod. 6, 136. ſ. Anm. 3. γράφεσθαί τινα γραφὴν φόνου, τραύματος Aeschin. π. παραπρ. p. 270. in Ctesiph p. 608. ἀπογράφεσθαι φόνου δίκην Antiph. p. 145, 31. λαχεῖν τινι δίκην ἐπιτροπῆς Demosth. in Aphob. p. 853, 18.

Anm. 2. Andre Verba von derſelben Bedeutung werden wegen der Art ihrer Zuſammenſetzung anders conſtruirt; die mit κατά zuſammengeſetzten nehmen die Perſon im Genitiv und das Verbrechen oder die Strafe im Accuſativ zu ſich, z. B. κατηγορεῖν τί τινος. S. unten ſ. 378. Doch ſteht bei κατηγορεῖν τινος auch das Verbrechen im Genitiv Demosth. in Mid. p. 515, 27. εἰ μὲν οὖν παρανόμων ἢ παραπρεσβείας ἢ τινος ἄλλης τοιαύτης αἰτίας ἤμελλον αὐτοῦ κατηγορεῖν, οὐδὲν ἂν ὑμῶν ἠξίουν δεῖσθαι. ἐγκαλεῖν hat die Perſon im Dativ und das Verbrechen im Accuſativ bei ſich, z. B. Soph. El. 778. ἐγκαλῶν δ' ἐμοὶ φόνους πατρῴους, δεῖν' ἐπηπείλω τελεῖν. s) aber auch ἐγκαλεῖν τι κατά τινος id. Phil. 328. So auch ἐπικαλεῖν τινί τι Thuc. 1, 139.

Anm. 3. Auch die Strafe ſteht zuweilen im Genitiv, doch nur θανάτου. Herod. 6, 136. Ξάνθιππος ὁ Ἀρίφρονος θανάτου ἀγαγὼν ὑπὸ τὸν δῆμον Μιλτιάδεα ἐδίωκε τῆς Ἀθηναίων ἀπάτης εἵνεκα, den Milt. auf den Tod anklagend. Xen. Cyrop. 1, 2, 14. καὶ θανάτου δὲ οὗτοι κρίνουσι. Thuc. 3, 57. θανάτου δίκῃ κρίνεσθαι. Xen. h. gr. 2, 3, 12. ὑπάγειν θανάτου. Daher auch Plat. Rep. 8, p. 558. A. ἀνθρώπων καταψηφισθέντων θανάτου ἢ φυγῆς.

Anm. 4. ἔνοχος, welches eigentlich mit dem Dativ conſtruirt wird (Demosth. in Timocr. p. 755, 11. ἱεροσυλίᾳ καὶ ἀσεβείᾳ καὶ κλοπῇ καὶ πᾶσι τοῖς δεινοτάτοις εἶσιν ἔνοχοι. Isocr. de pac. p. 160. A.) nimmt zuweilen den Genitiv zu ſich. Lysias p. 140. in.

s) Fisch. 3, a. p. 381 sq.

τολμᾶσί τινες λέγειν, ὡς οὐδεὶς ἔνοχός ἐστι λειποταξίου οὐδὲ δειλίας. und gleich drauf 9. ὅλῳ τῷ νόμῳ ἔνοχον εἶναι. p. 140, 20. πάσαις ταῖς ζημίαις ἔνοχον εἶναι. auch den Genitiv der Strafe Demosth. p. 1229, 11. ἔνοχοι δεσμοῦ γεγόνασι. t)

b. Bei Adjectiven. Eur. Alc. 753. ὦ σχετλία τόλμης. 371
Iphig. A. 1287. Οἰ ἐγώ, θανάτου τοῦ σοῦ μελέα. Aeschyl. Pers. 443. οἰ ᾽γὼ τάλαινα συμφορᾶς κακῆς, φίλοι. vgl. 515. So erklärt Porſon Eurip. Or. 219. ὦ βοστρύχων πινῶδες ἄθλιον πάρα. allein es ſcheint ſtatt βοστρύχοις πινώδεσι zu ſtehen, unrein in Anſehung der Haare, wie §. 339. Plat. Phaedon. p. 58. E. εὐδαίμων μοι ὁ ἀνὴρ ἐφαίνετο καὶ τοῦ τρόπου καὶ τῶν λόγων. u) Aesch. Pers. 689. ἄμεμπτος χρόνου. Aeschin. in Ctesiph. p. 419. ὑπεύθυνος ἀρχῆς.

Daher der bloße Genitiv bei Ausrufungen mit und ohne Interjection oder ein Wort, das die Verwunderung den Unwillen, das Mitleid ꝛc. bezeichnet. Aesch. S. c. Th. 599. φεῦ τοῦ ξυναλλάσσοντος ὄρνιθος βροτοῖς δίκαιον ἄνδρα τοῖσι δυσσεβεστάτοις. Aristoph. Av. 61. Ἄπολλον ἀποτρόπαιε, τοῦ χαρτήματος! über den Kachen! Nub. 153. ὦ Ζεῦ βασιλεῦ, τῆς λεπτότητος τῶν φρενῶν! über den Scharfſinn! Auch mit beigefügtem Nominativ. Eurip. Ph. 384. οἴμοι τῶν ἐμῶν ἐγὼ κακῶν! Xen. Cyrop. 3, 1, 39. φεῦ τοῦ ἀνδρός! ha! was für ein Mann! 2, 2, 3. τῆς τύχης, τὸ ἐμὲ νῦν κληθέντα δεῦρο τυχεῖν! über das Unglück, daß ich nun gerade hieher gerufen bin! Theocr. 4, 40. αἲ αἲ τῶ σκληρῶ μάλα δαίμονος! 10, 40. ὤ μοι τῶ πώγωνος. Gewöhnlich ſteht bei dem Subſt. im Genit. der Artikel, weil der Ausruf auf einen beſtimmten Fall geht x); oft aber auch nicht. Aesch. Pers. 114. ὦ, Περσικοῦ στρατεύματος τοῦδε! 728. ὦ πόποι, κενῆς ἀρωγῆς κἀπικουρίας στρατοῦ! 924. αἰ αἰ αἰ, κεδνῶς ἀλκᾶς! Soph. Ai. 908. ὤ μοι ἐμᾶς ἄτας! Eur. Alc. 400. ἰώ μοι τύχας! Arist. Nub. 1476. οἴμοι παρανοίας! Plut. 1127. οἴμοι πλακοῦντος τοὐν τετράδι πεπεμμένου! Plat. Rep. 6. p. 509. C. Ἄπολλον, δαιμονίας ὑπερβολῆς! und ohne Interject. wie Xen. Cyr. 2, 2, 3. Theocr. 15, 75. χρηστῶ γ᾽ οἰκτίρμονος ἀνδρός! Die Grammatiker ſupplirten ἕνεκα. y)

---

t) Markl. ad Lys. p. 520. ed. R.
u) Elmsl. ad Med. 996.
x) Toup. ad Suid. 1. p. 11. macht dieſes zur Regel.
y) Greg. Cor. p. (58.) 137. giebt dieſen Genitiv ohne Interjection als Attiſch an. S. dort die Noten. Vgl. Hemsterh. ad Arist. Plut. p. 425. Heind. ad Prot. p. 575. Fisch. 3, a. p. 348.

c. Bei Subſtantiven. Od. ὁ, 8. *Τηλέμαχος νύκτα δ' ἀμβροσίην μελεδήματα πατρὸς ἔγειρεν*, Kummer wegen ſeines Vaters. Il. ὁ, 25. *ὀδύνη Ἡρακλῆος θείοιο*. Thuc. 7, 73. *τὸ περιχαρὲς (ἡ χαρὰ) τῆς νίκης*, Freude über den Sieg. Soph. Trach. 41. *πλὴν ἐμοὶ πικρὰς ὠδῖνας αὐτοῦ προσβαλὼν ἀποίχεται*, Sorge ſeinetwegen. vgl. ib. 108. *ἡδοναὶ τέκνων* Eur. Troad. 376. Freude an ſeinen Kindern. Eur. Or. 426. *τὰ Τροίας μῖσος*, Haß wegen Troja. 452. *κουρᾷ τε θυγατρὸς πενθίμῳ κεκαρμένος.* z) Vgl. §. 367.

372 Bei den Verbis bitten ſteht oft ein Genitiv der Perſon oder Sache, auf welche der, welchen einer bittet, Rückſicht nehmen, und aus dieſer Rückſicht die Bitte gewähren ſoll. Od. β, 68. *λίσσομαι ἠμὲν Ζηνὸς Ὀλυμπίου ἠδὲ θέμιστος*. ich bitte dich beim Jupiter, um Jupiters Willen, per Iovem. Herod. 6, 68. *ὦ μῆτερ, θεῶν σε τῶν τε ἄλλων καθαπτόμενος ἱκετεύω καὶ τοῦ Ἑρκείου Διὸς τοῦδε*. Eur. Hec. 746. *ἱκετεύω σε τῶνδε γουνάτων καὶ σοῦ γενείου δεξιᾶς τ' εὐδαίμονος*. Or. 663. *ταύτης (δάμαρτος) ἱκνοῦμαί σε.* a) Sonſt ſteht *ὑπέρ, ἀντί, πρός* bei dieſem Genitiv, wie Od. λ', 66. f. *νῦν δέ σε τῶν ὄπιθεν γουνάζομαι, οὐ παρεόντων, πρός τ' ἀλόχου καὶ πατρός — —.*

Daher der Genitiv bei *λιτή*, die Bitte. Eur. Or. 284. *αἶμαι δὲ πατέρα τὸν ἐμόν — πολλῆς γενείου τοῦδ' ἂν ἐκτεῖναι λιτάς*. Id. Or. 244 *λιταὶ θεῶν*, Bitte bei den Göttern, d. h. die man vorträgt, indem man den Altar der Gottheit (ſo wie in der erſtern Stelle das Kinn des Angeflehten) anfaßt, wie *λιταὶ πέπλων καὶ στερφέων* Aeschyl. S. c. Th. 101. f. Doch kann es auch ſeyn, die Bitten, die wir an die Götter richteten, indem wir um ihren Schutz flehten. Soph. Oed C. 1308. *τί δῆτα νῦν ἀφιγμένος κυρῶ; σοὶ προστροπαίους, ὦ πάτερ, λιτὰς ἔχων, αὐτός τ' ἐμαυτοῦ, ξυμμάχων τε τῶν ἐμῶν*, (worauf V. 1326. folgt: *αἳ σ' ἀντὶ παιδῶν τῶνδε καὶ ψυχῆς, πάτερ, ἱκετεύομεν.*) Bitten um meiner ſelbſt, und meiner Mitſtreiter willen, wo der Begriff der Urſache am deutlichſten iſt.

---

z) Misc. philol. Vol. 2. T. 1. p. 48. not. Erfurdt ad Soph. Oed. T. 3. 3. ed. min.

a) Brunck. ad Eurip. Med. 326. Hec. 742. Pors. ad Eurip. Or. 663.

3. An andern Stellen drückt der Genitiv die Perſon 373
oder Sache aus, von der etwas berührt, und muß durch die Präpoſit. ab, ex, von überſetzt werden. Dieſes geſchieht vorzüglich bei den Verbis hören, erfahren, lernen. Xen. Cyrop. 3, 1, 1. ὁ Ἀρμένιος, ὡς ἤκουσε τοῦ ἀγγέλου τὰ παρὰ τοῦ Κύρου, ἐξεπλάγη. Herod. 2, 3 ὧδε μὲν γενέσθαι τῶν ἱρέων τοῦ Ἡφαίστου ἐν Μέμφι ἤκουον. Eur. Alc. 378. ὦ παῖδες, αὐτοὶ δὴ τάδ' εἰσηκούσατε πατρὸς λέγοντος, μὴ γαμεῖν ἄλλην ποτὲ γυναῖκ' ἐφ' ὑμῖν, μήθ' ἁτιμάσειν ἐμέ, welches ſich aber auch nach §. 349. Anm. 3. erklären läßt. b) Plat. Euthyph. p. 4. C. ὃ πατὴρ — — πέμπει δεῦρο ἄνδρα πευσόμενον τοῦ ἐξηγητοῦ, ὅ τι χρὴ ποιεῖν. anſtatt deſſen ib. p. 9. A. ſteht παρὰ τῶν ἐξηγητῶν περὶ αὐτοῦ πυθέσθαι, τί χρὴ ποιεῖν. Eur. Rhes. 129. μαθόντες ἐχθρῶν μηχανὰς κατασκόπου βουλευσόμεσθα. Vgl. Soph. Antig. 723. 1031. Dagegen, in einem etwas verſchiednen Sinne, inſofern hören bloß vernehmen, nicht erfahren heißt Soph. Ai. 1235. ταῦτ' οὐκ ἀκούειν μεγάλα πρὸς θούλων κακά; 1320. οὐ γὰρ κλύουσιές ἐσμεν αἰσχίστους λόγους, ἄναξ Ὀδυσσεῦ, τοῦδ' ὑπ' ἀνδρὸς ἀρτίως; Thucyd. 1, 125. ἐπειδὴ ἀφ' ἁπάντων ἤκουσαν γνώμην.

Anm. Theils in dieſem Sprachgebrauche und theils in der Bemerkung §. 349. Anm. 3. liegt die Veranlaſſung zu der Conſtruction ἀκούειν τινὸς λέγοντος, jemand reden hören. ſt. τινὰ λέγοντα. Auf ähnliche Weiſe ſcheint der Ausdruck ἀποδέχεσθαί τινος, jemand beipflichten, ihn anhören, (oder eigentlich ἀποδ. τί τινος, etwas, das ein anderer geſagt oder gethan hat, billigen,) entſtanden zu ſeyn. Plat. Prot. p. 324. C. ὡς μὲν οὖν εἰκότως ἀποδέχονται οἱ σοὶ πολῖται καὶ χαλκέως καὶ σκυτοτόμου συμβουλεύοντος τὰ πολιτικά, — — ἀποδέδεικταί σοι. vgl. Phaedon. p. 92. E. Isocr. c. Euth. p. 403. B. ἐνθυμεῖσθαι δὲ χρὴ, εἰ ἀποδέξεσθε τῶν τὰ τοιαῦτα λεγόντων, ὅτι νόμον θήσετε, πῶς χρὴ ἀδικεῖν. vgl. Lysias c. Nicom. in.

In derſelben Beziehung ſteht a. εἶναι, γίγνεσθαι beim 374
Genitiv. Xen. Cyr. 1, 2, 1. πατρὸς μὲν δὴ λέγεται Κῦρος γενέσθαι Καμβύσου, μητρὸς δὲ ὁμολογεῖται Μανδάνης γενέσθαι, natus esse dicitur patre Camb. Eurip. Hec. 383. δεινὸς χαρακτὴρ κἀπίσημος ἐν βροτοῖς ἐσθλῶν γενέσθαι. So auch ποταμοῦ (κατὰ) γένος εἶναι, Διὸς εἶναι γενεήν Il. φ', 186. Soph. Ant. 486. εἴτ'

b Fisch. 3, a. p. 562. sq.

ἀδελφῆς, εἴθ' ὁμαιμονεστέρας τοῦ παντὸς ἡμῖν Ζηνὸς Ἑρκείου πυρεῖ. ib. 38. εἴτ' εὐγενὴς πέφυκας, εἴτ' ἐσθλῶν πατήρ. Statt ὤν ſteht τραφείς Soph. Phil. 3. κρατίστου πατρὸς Ἑλλήνων τραφείς. Vgl. Aesch. S. c. Th. 794. Dagegen Soph. Phil. 384. πρὸς τοῦ κακίστου καὶ κακῶν Ὀδυσσέως. Eur. Iphig. A. 407. δείξεις δὲ ποῦ μοι πατρὸς ἐκ ταὐτοῦ γεγώς, Dieſer Genitiv ſteht ſelbſt bei dem V. zeugen. Eur. Med. 800. οὔτε τῆς νεοζύγου νύμφης τεκνώσασ παῖδα. Ion. 3. μιᾶς θεῶν ἔφυσε Μαῖαν. wobei ſonſt ἐκ ſteht.

b. Der Genitiv drückt oft die Materie aus, woraus etwas gemacht iſt, bei Verbis, Subſt. und Adj. Herod. 5, 82. ἐπειρώτεον οἱ Ἐπιδαύριοι, κότερα χαλκοῦ ποιέονται τὰ ἀγάλματα, ἢ λίθου· ἢ δὲ Πυθίη οὐδέτερα τούτων ἔα, ἀλλὰ ξύλου ἡμέρης ἐλαίης. 2, 138. ἐστρωμένη ἐστὶ ὁδὸς λίθου ἐπὶ σταδίους τρεῖς μάλιστά κη. Xen. Cyr. 7, 5, 22. εὐφλεκτα δὲ τὰ πρόθυρα αὐτῶν, φοίνικος μὲν αἱ θύραι πεποιημέναι etc. Daher στέφανος ποίας Pind. P. 4, 426. στ. ἀνθέμων Arist. Ach. 991. στ. λευκοΐων Theocr. 7, 64. σχεδίαι διφθερῶν Xen. Anab. 2, 4, 28. c) Dasjenige, wovon etwas herrührt, zugleich mit dem Ganzen, wovon ein Theil gemeint iſt, ſcheint auch der Genitiv auszudrücken in der Formel χαριζομένη παρεόντων Od. ά, 140. von dem Vorhandenen (als einem Ganzen, und zugleich des Hülfsmittels des χαρίζ.) freundlich mittheilend. So Pind. Nem. 1, 46. (ἔραμαι) ἐόντων, αὖ τε παθεῖν καὶ ἀκοῦσαι, φίλοις ἑξαρκέων, wozu Iſokrates ἐκ ſetzt Areop. p. 144. C. ἐκ τῶν ἑκάστοις ὑπαρχόντων, ὅπότε δεήσειε, τοῖς κοινοῖς ἐπαρκεῖν. Thuc. 6, 33. ἀπὸ τῶν ὑπαρχόντων. Daſſelbe iſt der Fall bei ὄζειν §. 376.

Anm. Auch bei dieſem Genitiv ſteht oft ἐκ. Herod. 2, 96. τὰ δὲ δὴ πλοῖά σφι — ἔστι ἐκ τῆς ἀκάνθης ποιεύμενα. und nachher: ἔστι ἐκ μυρίκης πεποιημένη θύρη. Theocr. 17, 21. ἕδρα — τετυγμένα ἐξ ἀδάμαντος. oder ἀπό. Her. 7, 65. εἵματα — ἀπὸ ξύλων πεποιημένα. Auch ſteht ſtatt des Genitivs der Dativ, inſofern der Stoff, woraus etwas gemacht iſt, ſich auch als das Mittel betrachten läßt, wodurch etwas gemacht wird. Od. τ, 563. αἱ μὲν γὰρ πάρδασσι τετεύχαται, αἱ δ' ἐλέφαντι. Vgl. ι, 85. S. §. 396. Anm. 1. d)

---

c) Heind. ad Plat. Crat. p. 79.

d) Fisch. 3, a. p. 374. sq. Schaef. ad Lamb. B. p. 693.

c. Bei Subſtantiven aller Art ſteht ein Genitiv, der 375
den Urheber der in dem Subſtantiv enthaltenen Sache aus-
drückt, ſo daß der Genitiv in activer Bedeutung ſteht. Il.
β, 396. κύματα παντοίων ἀνέμων, Wellen durch mancher-
lei Winde aufgeregt. Aesch. Prom. 908. Ἥρας ἀλατείας,
das von der Juno verurſachte Herumirren der Jo. id. S.
c. Th. 119. δαΐων ἄλωσις. Eur. Or. 610. (μᾶλλον δ' ἐκείνη
σοῦ θανεῖν ἐστ' ἀξία, ἣ τῇ τεκούσῃ δ' ἠγρίωσεν) ὀνείρατ' ἀγ-
γέλουσα τἀγαμέμνονος, die vom Agamemnon aus der
Unterwelt zugeſchickten Träume. Suppl. 1038. ἥκω, δι-
πλοῦν πένθος γε δαιμόνων ἔχων, luctum a diis immissum,
wenn die Lesart richtig iſt. So πότμος δαιμόνων Soph.
Phil. 1116. vgl. Eur. Phoen. 1300. αἱ τῶν νέων τιμαί Xen.
Mem. 2, 1, 33. die von dem Jünglinge erzeigte Ehre.
Daher auch κηλὶς ξυμφορᾶς Soph. Oed. T. 833. eine Um-
ſchreibung ſt. ξυμφορά, weil der Flecken von dem Unglück
herrührt.

Anm. 1. Auch bei Paſſivis ſteht, wiewohl ſehr ſelten, die Per-
ſon, von welcher die Wirkung herrührt, im Genitiv ſtatt ὑπό mit dieſem
Caſus. Eur. Or. 491. πληγεὶς θυγατρὸς τῆς ἐμῆς. El. 123. κεῖσαι,
οὐκ ἀλόχου σφαγεὶς Αἰγίσθου τ' Ἀγάμεμνον. Hieher könnte
man ziehen Thuc. 2, 19. τὰ ἐν Πλαταιᾷ τῶν ἐσελθόντων Θηβαίων
γενόμενα, aber das Partic. ſteht hier, nach dem Sprachgebrauch die-
ſes Schriftſtellers, als Subſtantiv, und nimmt, als ſolches, den Ge-
nitiv zu ſich. Verſchieden ſind auch die Redensarten: νικᾶσθαί τι-
νος §. 357. λείπεσθαί τινος §. 358. πατρὸς τραφείς §. 374. a. Bei
Aesch. Agam. 826. τῷ δ' ἐναντίῳ κύτει Ἐλπὶς προσῇει χειρὸς
οὐ πληρουμένης ſcheint χείρ die mit der Hand eingelegten ψῆφοι zu
bedeuten e).

Anm. 2. Noch abweichender iſt der Genitiv, wodurch das
Werkzeug einer Handlung ausgedrückt wird, und der alſo ſtatt des Dativs
ſteht. Doch geſchieht dieſes nur bei Joniſchen Dichtern. Il. β', 415. πρίν μι
— πρῆσαι πυρὸς δηΐοιο θύρετρα. ζ', 331. ἀλλ' ἄνα, μὴ τάχα ἄστυ
πυρὸς δηΐοιο θέρηται. vgl. ι, 242. auch Il. ή, 410. (νέκυας) πυρὸς μει-
λήσειμεν, ſt. πυρί. Selbſt Plato ſagt Phaed. p. 113. A. λίμνην — ζέουσαν
ὕδατος καὶ πηλοῦ, wo aber die Genitive nicht ſowohl zu ζέουσαν zu
gehören, und ſtatt ὕδατι καὶ πηλῷ zu ſtehen, als vielmehr mit λί-
μνην verbunden werden zu müſſen ſcheinen, ein See voll Waſſers
und Schlamms, §. 355. Aber davon ſcheint auch in der attiſchen
Sprache geblieben zu ſeyn μιᾶς χειρός, mit einem Streiche z. B.

e) Vgl. Schaef. ad Lamb. B. p. 750.

Hero. L. 940. Dagegen iſt in der Stelle Eur. Hel. 1590. πλήσασα πλημακτῆρας εὐσφύρου ποδός, die eigentliche Bedeutung und Conſtruction von πίμπλημι berückſichtigt worden nebſt dem von Porſon ad Eur. Or. 54. erläuterten Gebrauch. Aehnlich iſt λούεσθαί τινος. Il. ζ', 508. ἵππος — — ἐϊωθὼς λούεσθαι εὐρρεῖος ποταμοῖο. Vgl. ά, 6. φ', 560. Hesiod. Theog. 5. So auch Hesiod. fr. 19. v. 3. Gaiſf. νίψατο Βοιβιάδος λίμνης πόδα παρθένος ἁβρής. Hymn. Hom. in Dian. 3. ἵππους ἄρασσα βαθυχοίνοιο Μίλητος. Sonſt ſteht auch bei dieſem Genitiv ῥοῇσι (Il. π', 669. λοῦσον ποταμοῖο ῥοῇσιν), ἀπό (hymn. Hom. 32, 7. ἀπ' Ὠκεανοῖο λοισσαμένη χρόα καλόν) und andere Wendungen, Apollon. Rh. 3, 876. λιαροῖσιν ἐφ' ὕδασι Παρθενίοιο Ἠὲ καὶ Ἁρπισσοῖο λοισσαμένη ποταμοῖο. f) Der Genitiv ſcheint auch hier dasjenige auszudrücken, wovon etwas herrührt, §. 374. b. alſo wodurch etwas bewerkſtelligt wird. Vgl. §. 377. 1. Daher vielleicht auch κοῦροι δὲ κρητῆρας ἐπεστέψαντο ποτοῖο Il. ά, 470. u. ὁ.

Anm. 3. Bei ἐπονομάζεσθαί τινός nach einem benannt werden Plat. Leg. 4. p. 713. A. 5. p. 738. B. drückt der Genitiv nicht das, wodurch etwas bewirkt, ſondern wodurch etwas veranlaßt wird, aus, wie dann ἐπί mit dem Genitiv gebraucht wird, z. B. καλεῖσθαι ἐπί τινος Herod. 4, 45. S. §. 584. a. Daher ἐπώνυμός τινος z. B. Eur. Phoen. 650 ἀληθῶς δ' ὄνομα Πολυνείκην πατὴρ Ἔθετό σοι θεῖα προνοίᾳ νεικέων ἐπώνυμον. ff)

376 Ein ähnlicher Sprachgebrauch iſt, wenn zu den Verbis ὄζειν, riechen, πνέειν, duften, das, wonach einer riecht oder duftet, alſo die wirkende Urſache des Geruchs im Genitiv geſetzt wird, während die Art des Geruchs durch ein Adj. neutr. gen. ausgedrückt wird. Arist. Lys. 616. ἤδη γὰρ ὄζειν γε ταδὶ μειζόνων καὶ πλειόνων πραγμάτων μοι δοκεῖ. Theocr. 7, 143. πάντ' ὤσδεν θέρεος μήλα πίονος, ὤσδε δ' ὀπώρης. Lysias p. 103, 18. ὄζειν ἐδόκει τοῦ ἄρτου καὶ τῆς μάζης πάνυ σφόδρα. Auch ſteht der Theil, welcher den Geruch von ſich giebt, zugleich im Genitiv nach §. 318. f. §. 374. b. zu welchem Pherekrates Athen. 14. p. 648. C. ἐκ ſetzt. Aristoph. Acharn. 852. Ἀρτέμων ὄζων κακὸν τῶν μασχαλῶν πατρὸς Τραγασαίου. Eccl. 524. τῆς κεφαλῆς ὄζω μύρου. Auch ſteht das Verbum impersonaliter. Aristoph. Vesp. 1058. ὑμῖν δὲ δίοις τῶν ἱματίων ὀζήσει δεξιότητος, ihr werdet an euren Kleidern

f) Musgrav. ad Eur. Iph. A. 1078. Lamb. B. p. 502. ed. Schaef.
ff) Schaef. ad Apoll. Rh. p. 168.

nach Verwandtheit riechen. Vergl. Pac. 529 sqq. Herod. 3, 23. ſetzt ἀπό zu dem einen Genitiv: ὄζειν δὲ ἀπ' αὐτῆς (κρήνης) ὡσεὶ ἴον die Quelle rieche wie nach Veilchen. g) Dagegen Hermipp. ap. Athen. 1. p. 29. E. οὐ καὶ ἀπὸ στόματος — — ὄζει ἴων — ὀσμὴ θεσπεσία.

Eben ſo πνεῖν. Anacr. 9, 3. πόθεν μύρων τοσούτων, ἐπ' ἠέρος θέουσα, πνέεις τε καὶ ψεκάζεις. Aristoph. Equ. 437. ὡς οὗτος ἤδη Καικίας καὶ δυκοφαντίας πνεῖ. Epigr. Lucill. in Anall. Br. T. 2. p. 366. οὐ μόνον αὐτὴ πνεῖ Δημοστρατὶς, ἀλλὰ καὶ αὐτῆς τοὺς ὀσμησαμένους πνεῖν πεποίηκε τράγου.

Auch προσβάλλειν μύρου, Aristoph. Pac. 180. πόθεν βροτοῦ με προσέβαλε, wo es impersonaliter ſteht. Athen. 13. p. 566. E. τοὺς μύρου προσβάλλοντας. Nämlich ſt. προσβάλλειν ὀσμήν ſt. ὄζειν ſagte man kurz προσβάλλειν, welches dann conſtruirt wurde, wie das der Bedeutung nach übereinſtimmende ὀζειν. Dieſelbe Entſtehung hat λίθος ἀποστίλβοντες ἀλείφατος, nach Salbe glänzend Od. γ', 408. αἰγυπὸς ἀπέλαμπε Il. χ', 319. h)

V. Der Genitiv dient auch zu verſchiedenen Orts- und 377
Zeitbeſtimmungen, auf die Fragen wo? wann? u. a. Denn der Ort und die Zeit läßt ſich als das Ganze betrachten, von welchem ein gegebnes Ereigniß einen Theil ausmacht.

1, wo? Od. γ', 251. ἦ οὐκ Ἄργεος ἦεν Ἀχαιϊκοῦ; ſt. ἐν Ἄργει. φ', 108 sq. οἵη νῦν οὐκ ἔστι γυνὴ κατ' Ἀχαιΐδα γαῖαν, οὔτε Πύλου ἱερῆς, οὔτ' Ἄργεος, οὔτε Μυκήνης, οὔτ' αὐτῆς Ἰθάκης, οὔτ' Ἠπείροιο μελαίνης. ά, 24. Αἰθίοπες — — οἱ μὲν δυσομένου Ὑπερίονος, οἱ δ' ἀνιόντος. So auch Aesch. Prom. 720. Λαιᾶς δὲ χειρὸς οἱ σιδηροτέκτονες οἰκοῦσι Χάλυβες; linker Hand, ſt. ἐπὶ λ. χ. wie Xen. Anab. 4, 8, 15. τοὺς πελταστὰς καὶ τοὺς τοξότας τοιχῇ ἐποίησαντο, τοὺς μὲν ταῦ εὐωνύμου ἔξω, τοὺς δὲ ταῦ δεξιοῦ, τοὺς δὲ κατὰ μέσον. Soph. El. 900. ἐσχάτης ὁρᾷ πυρᾶς τοιχῇ βόστρυχον τετμημένον. Eur. Suppl. 499. Καπανέως κεραύνιον δέμας καπνοῦται κλιμάκων ὀρθοστατῶν. Daher die Adverbia οὗ, παῦ, ὅπου, wo. So wird ἐπί mit dem Genitiv conſtruirt, und wechſelt daher mit dem

g) Thom. M. p. 521. Brunck. ad Arist. Plut. 1020. Schweigh. ad Athen. T. 7. p. 681. Porson et Dobree ad Arist. Plut. p. 186. Lips. Schaef. ad Lamb. B. p. 445 sq.
h) Koen. ad Greg. p. 36. ed. Schaef. Schaef ad Lamb. Bos. p. 361 sq. Schweigh. ad Athen. T. 7. p. 47.

bloßen Genitiv Od. μ', 27. ἢ ἁλὸς ἢ ἐπὶ γῆς. Hieher könnte man auch die Ausdrücke λελουμένος Ὠκεανοῖο im Ocean §. 375. Anm. 2. rechnen.

Bei Homer drückt der Genitiv oft nicht einen bestimmten Ort, sondern einen solchen in seinem ganzen Umfange aus, z. B. Il. θ', 106 f. πεδίοιο κραιπνὰ μάλ' ἔνθα καὶ ἔνθα διωκέμεν ἠδὲ φέρεσθαι, durch das Feld, wo man auch ἔνθα καὶ ἔνθα πεδίοιο construiren kann. θέειν πεδίοιο Il. ό, 264. ἐπεσσυμένον πεδίοιο χ', 26. παρεξελθεῖν πεδίοιο κ', 344. ἑλκέμεναι νειοῖο βαθείης ἄροτρον ib. 353.

2. bei Zeitbestimmungen a. wann? Il. λ', 690. ἐλθὼν γὰρ ἐκάκωσε βίη Ἡρακληείη τῶν προτέρων ἐτέων, in den vorigen Jahren. θ', 470. ἠοῦς — Κρονίωνα ὄψεαι, vgl. 525. (vielleicht auch φ', 111. καὶ ἐμοὶ θάνατος καὶ μοῖρα κραταιὴ ἔσσεται ἢ ἠοῦς, ἢ δείλης, ἢ μέσον ἦμαρ, Nachmittags.) Aesch. Ag. 289. (πεπόρθηται πόλις) τῆς νῦν τεκούσης φῶς τόδ' εὐφρόνης. Soph. Oed. C. 396. καὶ μὴν Κρέοντά γ' ἴσθι σοι τούτων χάριν ἥξοντα βαιοῦ κοὐχὶ μυρίου χρόνου. Aj. 141. τῆς νῦν φθιμένης νυκτός, (vgl. Trach. 173.) — 285. ἄκρας νυκτός. Thuc. 3, 104. τοῦ αὐτοῦ χειμῶνος. Isocr. de pac. p. 170. A. τῆς αὐτῆς ἡμέρας. So sind die Genitive νυκτός, θέρους, χειμῶνος, ἔαρος, im Sommer, Winter, Frühling, sehr häufig, bei denen zuweilen noch οὔσης, ὄντος steht. i) Bei diesem Genitiv steht ἐκ Soph. El. 780. οὔτε νυκτὸς, οὔτ' ἐξ ἡμέρας. Vgl. Eur. Rhes. 13.

b. Oft muß der Genitiv durch binnen übersetzt werden. Her. 2, 115. αὐτὸν δέ σε καὶ τοὺς σοὺς συμπλόους τριῶν ἡμερέων προαγορεύω ἐκ τῆς ἐμῆς γῆς ἐς ἄλλην τινὰ μετορμίζεσθαι. Plat. Alcib. 1. p. 105. A. ἡγῇ, ἐὰν θᾶττον εἰς τὸν Ἀθηναίων δῆμον παρέλθῃς — τοῦτο δὲ ἔσεσθαι μάλα ἡμερῶν ὀλίγων, παρελθὼν δὲ ἐνδείξασθαι etc. vgl. Leg. 1. p. 642. E. 11. p. 915. B. ἐὰν δὲ καὶ τῷ ἀπελευθερωθέντι ἢ καὶ τῶν ἄλλων τῳ (vulg. τῶν) ξένων οὐσία πλείων γίγνηται τοῦ τρίτου μεγέθει τιμήματος, ἢ ἂν τοῦτο ἡμέρᾳ γίγνηται, τριάκοντα ἡμερῶν ἀπὸ ταύτης τῆς ἡμέρας λαβὼν ἀπίτω τὰ ἑαυτοῦ. Gorg. p. 516. D. (ἐξωστράκισαν Κίμωνα) ἵνα αὐτοῦ δέκα ἐτῶν μὴ ἀκούσειαν τῆς φωνῆς. Isocr. de pace p. 177. D. πολλῶν ἐτῶν οὐδ' ἰδεῖν αὐτοῖς ἐξεγένετο τὴν αὑτῶν. Bei diesem Genitiv steht ἐντός Plat. Alc. 1. p. 106.

---

i) Thom. M. p. 630 sq. Musgr. ad Eur. Iph. A. 1608.

C. ἐντὸς οὐ πολλοῦ χρόνου. Isocr. Aeg. p. 388. E. ἐντὸς τριάκοντ' ἡμερῶν. Evag. p. 201. E. ἐντὸς τριῶν ἐτῶν. *k*)

c. ſcil. Aesch. Agam. 288. ποίου χρόνου δὲ καὶ πεπόρθηται πόλις. Vgl. Eur. Or. 41. Arist. Lys. 280. ἐξ ἐτῶν ἄλουτος. Plat. Phaedon. in. οὔτε τις ξένος ἀφῖκται χρόνου συχνοῦ ἐκεῖθεν. Symp. p. 172. C. οὐκ οἶσθ', ὅτι πολλῶν ἐτῶν Ἀγάθων ἐνθάδε οὐκ ἐπεδεδήμηκεν.

Präpoſitionen regieren den Genitiv nicht durch ſich ſelbſt, 378
ſondern weil ſie eine oder mehrere der Rückſichten ausdrücken, die oben als dem Genitiv eigenthümlich angegeben ſind. So ἀντί wegen §. 357. 364. ἀπό wegen §. 368. 374. ἐκ wegen §. 318. πρό wegen §. 364. 366. ἕνεκα, διά wegen §. 368. Es iſt alſo widerſinnig, in allen Fällen zur Erklärung und Begründung vorkommender Redensarten die Präpoſitionen zu Hülfe zu nehmen, da die Conſtruction dieſer ſelbſt erſt durch die urſprüngliche Bedeutung der Caſus bedingt iſt, und z. B. wenn man ὀργίζεσθαί τινος durch ἕνεκα erklärt, noch die Frage übrig bleibt, warum denn ἕνεκα den Genitiv regiere. Zu der urſprünglichen Bedeutung der Präpoſ. kommen nun noch andere verwandte Bedeutungen, die nicht im Gebrauche der Caſus liegen, und die ſich bei den Präpoſitionen beſonders in der Zuſammenſetzung zeigen. Daher ſteht der Genitiv bei Verbis, die mit Präpoſitionen zuſammengeſetzt ſind, welche den Genitiv regieren, wenn man nämlich die Präpoſitionen von den Verbis, ohne die Bedeutung dieſer zu verändern, trennen und unmittelbar vor den Caſus ſetzen könnte. Z. B. ἀντιπαρέχειν τί τινος ſt. παρέχειν τι ἀντί τινος. ἀποπηδᾶν ἅρματος ſt. πηδᾶν ἀπὸ ἅρματος. ἐξέρχεσθαι οἰκίας ſt. ἔρχεσθαι ἐξ οἰκίας etc. aber nicht ἀντιλέγειν τινός, einem widerſprechen, ſt. τινί, weil λέγειν ἀντί τινος einen ganz andern Sinn geben würde, an jemandes Statt reden. Oft regiert auch ein mit einer Präpoſition, die den Genitiv erfordert, zuſammengeſetztes Verbum den Genitiv, ohne daß man die Präp. von dem Verbo trennen kann, z. B. ἀντιποιεῖσθαί τινος, ἐφίεσθαί τινος, ἁπτεσθαί τινός. Hier rührt alſo der Genitiv nicht von der Präp. ſondern von dem Verhältniſſe her, welches das Verbum ausdrückt.

Wegen einer ſolchen Beziehung für ſich und der Präpoſition, womit ſie zuſammengeſetzt ſind, und die jene Beziehung

k) Schaef. ad Soph. El. 478. Elmsl. ad Oed. C. 397. Heind. ad Plat. Gorg. p. 7.

beſtimmter ausdrückt, nehmen beſonders die mit κατά (gegen, mit Genitiv) zuſammengeſetzten Verba, die eine Handlung als zum Nachtheil einer Perſon oder Sache geſchehend darſtellen, den Genitiv der Perſon oder Sache, gegen welche die Handlung gerichtet iſt, neben dem Accuſativ der Sache, die der leidende Gegenſtand des Verbi iſt, zu ſich. Z. B. κατηγορεῖν τί τινος, eig. etwas zum Nachtheil jemandes ausſagen, behaupten, d. h. einen einer Sache anklagen. Xen. Mem. S. 1, 3, 4. τῶν ἄλλων μωρίαν κατηγόρει, οἵτινες παρὰ τὰ παρὰ τῶν θεῶν σημαινόμενα ποιοῦσί τι. (Im Paſſiv wird daher das Verbum als Prädicat auf die Sache oder den Gegenſtand als Subject bezogen. Thuc. 1, 95. καὶ γὰρ ἀδικία πολλὴ κατηγορεῖτο αὐτοῦ (Παυσανίου) ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων τῶν ἀφικνουμένων. — — κατηγορεῖτο δὲ αὐτοῦ οὐχ ἥκιστα Μηδισμός. Pausanias accusabatur injustitiae, studii partium Persicarum. cf. Xen. Cyrop. 5, 2, 27. Dagegen Herodot 7, 205. μεγάλως σφέων κατηγόρητο μηδίζειν.) Den bloßen Accuſ. der Sache ſetzt Eur. Heracl. 418. τῶν μωρίαν ἐμὴν κατηγορούντων. welches um ſo weniger auffallen kann, da der Genit. der Pronom. pers. in der Bedeutung ganz mit dem Pronom. possess. übereinſtimmt ſ. μωρ. ἐμοῦ κατηγ. Statt des Accuſ. der Sache ſteht περί mit dem Genit. bei Lysias p. 139, 37. So auch καταγιγνώσκειν. Plat. Ap. S. p. 25. A. πολλήν γέ μου κατέγνωκας ἀτυχίαν. du urtheilſt, daß ich ſehr unglücklich ſey. Leg. I. p. 625. E. ἄνοιαν δή μοι δοκεῖ καταγνῶναι τῶν πολλῶν, ὡς οὐ μανθανόντων, ὅτι πόλεμος ἀεὶ πᾶσι δικὶ βίου ξυνεχής ἐστι πρὸς ἁπάσας τὰς πόλεις. Isocr. c. Loch. p. 396. D. ὁρῶ δ' ὑμᾶς, ὅταν του καταγνῶτε ἱροσυλίαν ἢ κλοπήν, οὐ πρὸς τὸ μέγεθος ὧν ἂν λάβωσι τὴν τιμωρίαν ποιουμένους, ἀλλ' ὁμοίως ἁπάντων θάνατον κατακρίνοντας, urtheilen, daß jemand einen Tempelraub oder Diebſtahl begangen habe, ihn wegen des Tempelraubes oder Diebſtahls verurtheilen. vergl. id. p. 17. B. 35. A. Thuc. 3, 81. κατέγνωσαν ἁπάντων θάνατον, erkannten den Tod gegen alle, verurtheilten ſie zum Tode. Die Perſon wird, ſtatt im Genitiv zu ſtehen, im Caſus zu dem Infinit. gezogen Plat. Theaet. p. 206. E. μὴ τοίνυν ῥᾳδίως καταγνώσκωμεν τὸ μηδὲν εἰρηκέναι τὸν ἀποφηνάμενον ἐπιστήμην. So κατακρίνειν ἁπάντων θάνατον ib. καταδικάζειν τινος θάνατον Herod. 1, 45. καταψηφίζεσθαί τινος δειλίαν Lysias p. 140, 30. ausſprechen, daß einer der Feigheit ſchuldig ſey. *l*) Aeschin. Axioch. 12. εἰ δὲ περὶ Θηραμένην καὶ Καλλίξενον — κατεχειροτόνησαν

l) Fisch. 3, a. p. 581.

τῶν ἀνδρῶν ἄκριτον θάνατον. — Plat. Rep. 3, p. 392. E. τὸν δὲ (Χρύσην) κατεύχεσθαι τῶν Ἀχαιῶν πρὸς τὸν θεόν. — — κατειπεῖν τί τινος. Aesch. Axioch. 7. τοσάδε τοῦ ζῆν κατεῖπεν. ſagte ſo viel zum Nachtheil des Lebens, gegen das Leben. Xen. Cyrop. 1, 4, 8. οἱ δὲ φύλακες προσελάσαντες — ἔφασαν κατερεῖν αὐτοῦ τῷ πάππῳ, wollten ihn bei ſeinem Großvater verklagen. Plat. Phaedon. p. 85. A. οἱ ἄνθρωποι — τῶν κύκνων καταψεύδονται, καὶ φασὶν αὐτοὺς θρηνοῦντας τὸν θάνατον ὑπὸ λύπης ἐξᾴδειν.

Dieſe Bedeutung der mit κατά zuſammengeſetzten V. rührt daher, daß dieſe Präpoſition mit dem Genitiv eigentlich herab, hinab bedeutet, und eine Bewegung von oben nach unten anzeigt: und dieſe eigentliche Bedeutung findet ſich in einigen V. mit derſelben Conſtruction, z. B. κατασκεδάζειν, καταχεῖν, καταντλεῖν. Xen. Anab. 7, 3, 32. ἀναστὰς ὁ Σεύθης συνεξέπιε καὶ συγκατεσκέδασε τῶν μετ' αὐτοῦ τὸ κέρας, ſchüttete das Trinkgeſchirr über ſie aus. Demosth. pro cor. p. 242, 12. αἴτιος δὲ οὗτος, ὥσπερ ἔωλοκρασίαν τινά μου τῆς πονηρίας τῇ ἑαυτοῦ καὶ τῶν ἀδικημάτων κατασκεδάσας. π) Arist. Equ. 100. πάντα ταυτὶ καταπάσω βουλευματίων καὶ γνωμιδίων καὶ νοϊδίων, über ſie ausſchütten. — Plat. Leg. 7. p. 800. D. πᾶσαν βλασφημίαν τῶν ἱερῶν καταχέουσι. Il. ψ', 408. μὴ σφῶϊν ἔλεγχείην καταχεύῃ Λύτη. Plat. Rep. 7. p. 536. B.. φιλοσοφίας ἔτι πλείω γέλωτα καταντλήσομεν. ib. 9, p. 587. E. ἀμήχανον λόγισμὸν καταπεφόρηκας τῆς διαφορότητος τοῖν ἀνδροῖν. Lys. p. 204. D. ἐπειδὰν τὰ ποιήματα ἡμῶν ἐπιχειρήσῃ καταντλεῖν. ρ) Daher καταφρονεῖν τινος, einen geringer, als unter ſich ſtehend, betrachten, auf einen herabſehen, verachten, und in figürlicher Bedeutung mit der Sache, die man von einem ſolchen in Gedanken hat, im Accuſ. Thuc. 8, 8. τὸν πλοῦν ταύτῃ ἐκ τοῦ προφανοῦς ἐποιοῦντο, καταφρονήσαντές τῶν Ἀθηναίων ἀδυναμίαν, ὅτι ναυτικὸν οὐδὲν αὐτῶν πολὺ πω ἐφαίνετο, dachten, daß die Athenienſer unvermögend wären. καταγελᾶν τινος. Plat. Lach. in. εἰσὶ γάρ τινος οἳ τῶν τοιούτων καταγελῶσι. wie das Simplex γελᾶν Soph. Phil. 1125. Auch ſtehen dieſe Compoſita in guter Bedeutung z. B. Plat. Rep. 6. p. 508. D. ὅταν μὲν, οὗ καταλάμπει ἀληθειά τε καὶ τὸ ὄν, εἰς τοῦτο ἀπερείσηται, wenn die Wahr-

π) Piers. ad Moer. p. 216 sqq. Toup. Em. in Suid. T. I. p. 319 sq.

ρ) Heusde spec. cr. in Pl. p. 127 sq.

heit erleuchtet. Apoll. Rh. 4, 25. μετὰ δ' ἦγε παλίσσυτος ἀθρόα κόλπων (ἐκ κόλπων) φάρμακα πάντ' ἄμυδις κατεχεύατο φωριαμοῖο. ſt. εἰς φωριαμόν.

Anm. 1. Nicht immer haben jene Verba beide Caſus, den Genitiv und Accuſativ, bei ſich; oft ſteht nur einer, wenn die Sache oder Perſon, die durch den andern ausgedrückt wird, ſich leicht verſtehen läßt. Plat. Theaet. p. 206. E. μὴ τοίνυν ῥᾳδίως καταγιγνώσκωμεν τὸ μηδὲν εἰρηκέναι τὸν ἀποφηνάμενον ἐπιστήμην, ὃ νῦν σκοποῦμεν. iſt bloß der Gegenſtand, die Materie des Urtheils ausgedrückt, und, weil dieſes ein Infinitiv iſt, die Perſon als Subject auf dieſen bezogen, ſt. μὴ καταγιγνώσκωμεν τοῦ ἀποφηναμένου τὸ εἰρηκέναι oder ὅτι μηδὲν εἴρηκεν.

Anm. 2. Nach der Analogie von καταφρονεῖν ſtehen auch andre V. mit derſelben Bedeutung, z. B. περιφρονεῖν, ὑπερφρονεῖν, mit dem Genitiv. Aesch. Axioch. 22. ἤδη περιφρονῶ τοῦ ζῆν, ἅτε εἰς ἀμείνω οἶκον μεταστησόμενος. Aristoph. Nub. 1400. (ὡς ἡδύ — —) τῶν παθεστώτων νόμων ὑπερφρονεῖν δύνασθαι! Eben ſo ὑπεροράν τινος Xen. Symp. 8, 22. Doch ſteht ὑπερφρονεῖν auch mit dem Accuſ. wie Thuc. 3, 39. Arist. Nub. 226. und ὑπεροράν τινα Thuc. 6, 18. Xen. Symp. 8, 5. Mem. S. 1, 5, 4. auch καταλογεῖν τι Herod. 1, 144. 3, 121. obgleich ἀλογεῖν nur den Genitiv zu ſich nimmt; ſelbſt καταφρονεῖν τινα Eur. Bacch. 503. καταφρονεῖ με καὶ Θήβας ὅδε. Thuc. 6, 43. καταφρ. τοὺς ἐπιόντας. 8, 82. τοὺς παρόντας πολεμίους καταφρονεῖν. Sonſt ſteht καταφρονεῖν auch ohne Genitiv der Perſon mit einem Accuſ. der Sache Herod. 1, 59. καταφρονήσας τὴν τυραννίδα, mit Verachtung ſeiner Gegner auf die Alleinherrſchaft ſinnend. ib. 66. καταφρονήσαντες Ἀρκάδων ἡσσονες εἶναι. Vgl. 8, 10.

Anm. 3. Einige der mit κατά zuſammengeſetzten Verba finden ſich mit dem Dativ. Od. λ', 453. ἡ δέ — — οἱ τε κατ' αἶσχος ἔχευε καὶ ἐσσομένῃσιν ὀπίσσω θηλυτέρῃσι γυναιξί. Il. υ', 282. κὰδ δ' ἄχος οἱ χύτο μυρίον ὀφθαλμοῖσιν. (dagegen ib. 421. κὰρ ῥά οἱ ὀφθαλμῶν κέχυτ' ἀχλύς.) in dem Orakelſpruch bei Herod. 7, 140. κατὰ δ' ἀκροτάτοις ὀρόφοισι αἷμα μέλαν κέχυται. — Soph. Ai. 153. τοῖς σοῖς ἄχεσιν καθυβρίζων. — Herod. 7, 9. Ἴωνας τοὺς ἐν τῇ Εὐρώπῃ κατοικημένους οὐκ ἐάσειε καταγελάσαι ἡμῖν. vgl. 3, 155. 7, 146. καὶ τοῖσι μὲν κατεκέκριτο θάνατος. Andere mit dem Accuſativ. Eur. Suppl. 588. f. στόμα ἀφρῷ καταστάζοντα ſt. στόματος ἀφρὸν καταστ. und mit doppeltem Accuſativ Soph. Phil. 823. ἰὼ ὡς γέ τοί νιν πᾶν καταστάζει δέμας. wie Pind. Pyth. 5, 13. εὐδίαν ὅς νῦν καταιθύσσει τεὰν μάκαιραν ἑστίαν ſt. τεᾶς μακαίρας ἑστίας, der

Heitre ausgießt über dein glückliches Haus. Selbst der Ort, aus dem man hinabgeht, steht bei καταβαίνειν im Accus. Od. ψ', 85. ὡς φαμένη κατέβαιν' ὑπερώϊα. Herod. 6, 134. καταθρώσκει τὴν αἱμασίην. id. 7, 218. οἱ δὲ κατέβαινον τὸ οὖρος κατὰ τάχος, st. τοῦ οὔρεος, sie stiegen den Berg hinab. Od. ά, 330. κλίμακα δ' ὑψηλὴν κατεβήσατο. An den beiden letzten Stellen drückt der Accus. den Weg aus, wie §. 409. 4. Arist. Acharn. 711. κατεβόησε δ' ἂν κεκραγὼς τοξότας τρισχιλίους, hätte überschrieen. Vgl. Equ. 286. f.

Dasselbe ist der Fall mit πρό in der Zusammensetzung, 379
Thucyd. 3, 39. πόλεμον ᾔραντο, ἰσχὺν ἀξιώσαντες τοῦ δικαίου προθεῖναι, höher schätzen. (§. 358.) Herod. 5, 39. εἴ τοι σύ γε σεωϋτοῦ μὴ προορᾷς, sorgen. (§. 348.) Xen. Hier. 6, 10. αὐτῶν (τῶν φυλάκων) προφυλάττουσιν οἱ νόμοι, ὥστε περὶ ἑαυτῶν φοβοῦνται καὶ ὑπὲρ ὑμῶν. Ib. 11, 5, 7. προστατεύειν τινός. (§. 359.) Isocr. p. 108. A. προστῆναί τινος. Xen. Hier. 10, 8. προνοεῖν καὶ προκινδυνεύειν τῶν πολιτῶν. (§. 348.) Dagegen Plat. Lys. p. 219. D. ὅ τι ἄν τις περὶ πολλοῦ ποιῆται, — ἀντὶ πάντων τῶν ἄλλων χρημάτων προτιμᾷ. Leg. 5. p. 727. D. οὐδὲ μὴν, πρὸ ἀρετῆς ὁπόταν αὖ προτιμᾷ τις κάλλος, τοῦτ' ἔστιν οὐχ ἕτερον, ἢ ἡ τῆς ψυχῆς ὄντως καὶ πάντως ἀτιμία.

Auch die mit ἐπί zusammengesetzten V. regieren unter der §. 378. angegebenen Bedingung den Genitiv, wie ἐπιβαίνειν γῆς, z. B. Eur. Or. 626. ἐπιβατεύειν τινός. Herod. 3, 63. (aber auch den Accus.) νεκροὺς ἁμαξάων ἐπάειραν Il. η, 426. ν. πυρκαϊῆς ἐπενήνεον ib. 428. 31.

Anm. 1. Zuweilen wird bei solchen zusammengesetzten Verbis auf die Präposition keine Rücksicht genommen, und statt des Genitivs steht ein anderer Casus, den die Bedeutung und Beziehung des Verbi zuläßt, wie ἀποστρέφεσθαί τινα, eig. sich von jemand abwenden, o) ihn verabscheuen, (vgl. ὑπεκστῆναι, ὑπεκτρέπεσθαί τινα §. 393.) Eur. Suppl. 159. aversari aliquem. ἀποτρέπεσθαί τι Iph. A. 156. ἀπεῖναί τινι, id. Troad. 393. σὺν δάμαρτι καὶ τέκνοις ἔγκουν, Ἀχαιοῖς ὧν ἀπῆσαν ἡδοναί für einen, in Rücksicht auf einen entfernt seyn. ἐκπλεῖν τὸν Ἑλλήσποντον Herod. 5, 103. (was 7, 58 heißt ἔξω τὸν Ἑλλήσποντον πλεῖν) ἐπεὶ ἐξῆλθον τὴν Περσίδα χώρην id. 7, 29. vergl. Aristot. Polit. 3, 14. p. 475. D. ἐκβαίνειν τὰ τριάκοντα ἔτη Plat. Rep. 7. p. 537. D. p) Auch werden einige mit ἐκ zusammengesetzte Verba zu-

o) Blomfield Anm. S. 45. erklärt es ἀποστρέφεσθαί τι (ἐμοῦ)
p) Valck. ad Herod. 5, 103. p. 429, 86.

weilen mit dem Dativ construirt. Il. ξ, 115. Πορθεῖ γὰρ τρεῖς παῖδες ἀμύμονές ἐξεγένοντο. H. in Ven. 197. παῖδες παίδεσσι διαμπερὲς ἐκγεγάονται. Herod. 1, 30. καί σφι εἶδε ἅπασι τέκνα ἐκγενόμενα. Eur. Iph. T. 814. Πέλοπός τε παιδὶ παιδὸς ἐκπέφυκ' ἐγώ. Aehnlich ist Eur. Iph. A. 1226. ἱκετηρίαν δὲ γόνασιν ἐξάπτω σέθεν.

Anm. 2. Dagegen nehmen auch Verba, die mit Präpositionen zusammengesetzt sind, welche einen Dativ oder Accusativ regieren, zuweilen den Genitiv zu sich. Soph. Ai. 1292. τειχέων ἐγκεκλεισμένους. nach §. 377. 1. q) wie Eur. Ph. 454. τόνδ' εἰσεδέξω τειχέων. Soph. Oed. T. 236. τὸν ἄνδρ' ἀπαυδῶ τοῦτον — — γῆς τῆσδε — μήτ' εἰσδέχεσθαι, wenn hier nicht der Genitiv γῆς durch das folg. ἧς bestimmt ist §. 474. r) Aristoph. Lys. 272. οὐ γάρ, μὰ τὴν Δήμητρ', ἐμοῦ ζῶντος ἐγχανοῦνται, soviel als καταγελάσονται. Soph. Oed. T. 825. ἐμβατεύειν πατρίδος. Oed. C. 400. ἐμβαίνειν ὅρων γῆς, mit Schäfers Note. Aber Phil. 648. τί τοῦθ', ὃ μὴ νεώς γε τῆς ἐμῆς ἔνι; (ἔνεστι) ist aus V. 645. ἔνδοθεν λαβὼν zu suppliren λαβεῖν.

Besonders nehmen die mit σύν oder ὁμοῦ zusammengesetzten Verba und Adject. oft den Genitiv statt des Dativs zu sich z. B. συντυχεῖν oder ἐντυχεῖν τινος Herod. 4, 140. Soph. Oed. C. 1482. Phil. 321. 1333. rr): ἡ ξύνοικος τῶν κάτωθεῶν Δίκη. id. Antig. 451. Λακεδαίμονος γαῖα ξυνώνυμος Eur. Hel. 503. wie Τεῦκρος Σαλαμῖνα κατῴκισεν ὁμώνυμον: ποιήσας τῆς πρότερον αὐτῷ πατρίδος οὔσης Isocr. Ev. p. 192. C. ὦ φιλτάτη, ὀρνέων ξύννομε, τῶν ἐμῶν ὕμνων ξύντροφ' ἀηδεῖ, Arist. Av. 676. τὰ ψυχῆς συγγενῆ Plat. Leg. 10. p. 892. A. ἀνοίας ἁπάσης ξυγγενής ib. p. 898. B. vergl. p. 897. A. Phaedon. p. 86. A. Phil. p. 19. D. 46. B. 66. B. γένος ἀνθρώπων ξυμφυὲς τοῦ παντὸς χρόνου Leg. 4. p. 721. C. τοῦ γένους τούτου ξύμφωνα Phil. p. 11. B. τούτου ξυμφύτους ἡδονὰς ἑπομένας ib. p. 51. D. πάρφασις αἱμύλων μύθων ὁμόφοιτος Pind. Nem. 8, 55.

380 Anm. 1. Zuweilen regiert ein Substantiv zwei verschiedne Genitive in verschiednen Beziehungen Pind. Isthm. 6, 79. λαῶν ἐν πόνοις ἔκπαγλον Ἐνυαλίου, wo πόνοι Ἐνυαλίου neben π. λαῶν

q) Lobeck. ad Ai. 1261.

r) Valck. ad E. Ph. 454. Brunck. ad Soph. O. T. 825. Herm. ad Vig. p. 813, 392.

rr) Toup. ad Suid. 1. p. 171. Brunck. ad Soph. ll. cc. Buttmann ad Phil. 321.

die vom Mars zugetheilten, ihm geweihten, Arbeiten ſind, wie ἔργα Ἄρηος bei Homer. Aesch. Agam. 1253. τὴν μὲν Θυέστου δαῖτα παιδείων κρεῶν ξυνῆκα. (Θυέστης ἐδαίνυτο κρέα παίδεια). Soph. Ai. 53. ξύμμικτα λείας ἄδαστα βουκόλων φρουρήματα, aus ξύμμικτα λείας ſt. ξύμμικτον λείαν nach §. 442. 3. und ξύμμ. φρουρήματα βουκόλων d. h. ἀγέλαι, ἃς φρουροῦσιν οἱ βουκόλοι. ib. 618. τὰ πρὶν ἔργα χεροῖν μεγίστας ἀρετάς, wo ἔργα μεγίστης ἀρ. Thaten ſind, zu denen die größte Tapferkeit gehört §. 316. id. Oed. C. 729. ſ. ὁρῶ τιν' ὑμᾶς ὀμμάτων εἰληφότας φόβον τοιοῦτον τῆς ἐμῆς ἐπεισόδου, weil man ſagen kann ὄμματα φοβεῖσθαι ſt. verrathen Furcht, τῆς ἐμῆς ἐπεισόδου nach §. 368. Eur. Androm. 148. στολμὸν χρωτὸς ποικίλων πέπλων. von χρὼς στέλλεται πέπλοις. Suppl. 55. οὔτε τάφων χώματα γαίας ἐσορᾷ, von χωννύναι τέφρας und χ. γαῖαν. Her. 6, 2. Ἰστιαῖος — Σαρδὼ νῆσον τὴν μεγίστην ὑποδεξάμενος κατεργάσασθαι, ὑπέδυνε τῶν Ἰώνων τὴν ἡγεμονίην τοῦ πρὸς Δαρεῖον πολέμου, die Anführung der Jonier in dem Kriege gegen den Darius. Thuc. 3, 12. εἴ τῳ δοκοῦμεν ἀδικεῖν προαποστάντες διὰ τὴν ἐκείνων μίλλησιν τῶν εἰς ἡμᾶς δεινῶν, wegen ihres Zauderns in Anſehung der Uebel. Plato Republ. 1. p. 329. B. ἔνιοι δὲ καὶ τὰς τῶν οἰκείων προπηλακίσεις τοῦ γήρως ὀδύρονται, wo der Genitiv τοῦ γήρως objective ſteht, die Schmach, welche die Anverwandten dem Alter zufügen. Vgl. Hipparch. an der §. 338. angeführten Stelle. Isocr. Panath. p. 249. A. (Ἀγαμέμνονα τοὺς βασιλεῖς ἔπεισε κινδυνεύειν καὶ πολεμεῖν) ὑπὲρ τοῦ μὴ τὴν Ἑλλάδα πάσχειν ὑπὸ τῶν βαρβάρων μήτε τοιαῦτα, μήθ' οἷα πρότερον αὐτῇ συνέπεσε περὶ τὴν Ἴλιον μὲν ἁπάσης Πελοποννήσου κατάληψιν, Δαναοῦ δὲ τῆς πόλεως τῆς Ἀργείων, Κάδμου δὲ Θηβῶν. Andre Beiſpiele ſind in den vorigen §§. vorgekommen.

Anm. 2. Zuweilen ſtehen zwei Genitive deſſelben Numerus, deren einer den andern regiert, neben einander, welches allerdings eine Undeutlichkeit und Härte verurſacht. Thuc. 1, 45. ἦν μὴ ἐπὶ Κίρκυραν πλέωσι καὶ μέλλωσιν ἀποβαίνειν, ἢ ἐς τῶν ἐκείνων τι χωρίων, von τὰ ἐκείνων χωρία. Vgl. ib. 53. extr. Xenoph. Anab. 5, 5, 18. βίᾳ οὐδὲν ἐλαμβάνομεν τῶν ἐκείνων. Cyrop. 6, 1, 15. φημὶ χρῆναι ὡς τάχιστα πειρᾶσθαι τῶν μὲν ἐκείνων ὀχυρῶν ὡς πλεῖστα παραιρεῖν, ἡμῖν δ' αὐτοῖς ὡς πλεῖστα ὀχυρὰ ποιεῖσθαι. und ſo iſt vielleicht richtig Xen. hist. gr. 2, 2, 9. ὅσοι τῶν αὐτῶν ἐστέροντο, wo andere τῶν αὐτῶν, andere τῆς αὐτῶν haben. s) οἱ ἐκεῖνοι iſt wohl ſprachwidrig.

s) Philol. Beitr. aus d. Schw. 1 S. 170.

ARUNDELIAN MUSEUM OXFORD

Anm. 3. Noch in vielen andern Fällen ſtehen Genitive bei Subſtantiven ſtatt Präpoſitionen mit ihren Caſus, ob ſie gleich an und für ſich, ohne Subſtantive, nicht ſo ſtehen würden, z. B. γῆς πατρῴας νόστος ſt. εἰς γῆν πατρῴαν Eur. Iph. T. 1073. vgl. Hom. Od. ε, 344. Daher, weil einem Genitiv in vielen Fällen ein Adjectiv gleichbedeutend iſt, Eurip. ib. 1119. νόστον βάρβαρον ἦλθον, ſt. ἐνόστουν d. h. ἦλθον εἰς βαρβάρους. t) — ἕδρα γῆς τῇδε Soph. Oed. C. 45. ſt. ἐν γῇ τῇδε, wie ἡλίου ἐνδάκηαις Soph. Phil. 17. πύργοι διδύμων ποταμῶν ſt. ἐπὶ διδύμοις ποταμοῖς Eur. Phoen. 852. wie ἱερὸν ὄχθον οἴκημα ποταμοῦ Pind. Ol. a, 16. ἱερῶν ποταμῶν πόλις Eur. Med. 851. u) Daher die beiden Genitive (Anm. 1.) Soph. Phil. 489. τὰ Χαλκώδοντος Βύβλιας σταθμά, das Lager des Ch. in Lubda. id. Trach. 1191. τὸν Οἴτης Ζηνὸς ὕψιστον πάγον. Pind. Isthm. 4, 45. ἐν Ἀδραστείοις ἄθλοις Σικυῶνος. Eurip. Ion. 12. Παλλάδος ὑπ' ὄχθῳ τῆς Ἀθηναίων χθονός, im Lande der Ath.

Anm. 4. Statt des bloßen Genitivs ſteht auch zuweilen eine Präpoſition mit dem Genitiv oder einem andern Caſus. Plat. Phaedon. p. 95. extr. περὶ γενέσεως καὶ φθορᾶς τὴν αἰτίαν διαπραγματεύσασθαι. p. 96. E. περὶ τούτων τὴν αἰτίαν εἰδέναι konnte man die Präpoſition nebſt ihrem Caſus mit dem Verbo verbinden, was aber nicht geſchehen kann. de leg. 4 p. 720. E. τὴν περὶ γενέσεως ἀρχήν. 12. p. 961. E. ὁ περὶ τῆς παιδείας πᾶσης ἐπιμελητής (S. §. 348. Anm. 2.) Polit. p. 529. D. ἄλλα καὶ τούτων πέρι μία τις αἰτία ἐστίν. x) Soph. Oed. C. 423. ἐν δ' ἐμοὶ τέλος αὐτῷν γένοιτο ταύτης τῆς μάχης πέρι. id. Oed. T. 285. πρόνοιαν ἴσχειν τοῦδε τοῦ νεκροῦ πέρι. Lysias c. Alcib. p. 142, 35. ταῖς ὑμετέραις ἀρεταῖς χρῆται παραδείγματι περὶ τῆς ἑαυτοῦ πονηρίας. p. 171, 42. τὰς περὶ τούτων δεήσεις τιμωρίας. Zuweilen ſteht auch ſtatt des Genit. περὶ mit dem Accuſ. Eur. Troad. 430. οἱ περὶ τυράννους καὶ πόλεις ὑπηρέται. Xen. hist. gr. 5, 4, 2. διαπυθόμενος τὴν περὶ Ἀρχίαν τε τὸν πολεμαρχοῦντα καὶ τὴν περὶ Φλιάσιον τυραννίδα. y) Auch andere Präpoſitionen werden ſo gebraucht. Soph. Oed. T. 612. τὸν παρ' αὐτῷ βίοτον ἐκβαλεῖν ſt. τὸν αὐτοῦ β. Phil. 611. τἀπὶ Τροίᾳ πέργαμα. 806. τἀπὶ σοὶ κακά. Lysias Olymp. p. 914. ed. Reisk. διὰ τὴν πρὸς τὸν πόλεμον ἐπιστήμην. Andere Fälle, wo eine Präpoſition ſtatt des bloßen Genitivs ſteht, ſind in den vorigen Para-

t) Schaef. melet. p. 90. ad Soph. Phil. 43. Seidl. ad Eur. El. 161.
u) Seidl. ad Eur. Iph. T. 132.
x) Heind. ad Plat. Phaedon. p. 171 sq. Ast ad Leg. p. 13 sq. 471.
y) Schaef. ad Julian. or. p. 6. ad Dionys. Hal. p. 23.

graphen angeführt. Der Unterſchied, den man zwiſchen beiden Conſtructionen annehmen könnte, trifft nicht den Sinn, ſondern nur den grammatiſchen Ausdruck verſchiedener denkbarer Beziehungen, wie bei Isocr. Paneg. p. 70. B. (c. 39.) ἀμπειρότατος τῶν πρὸς τὸν πόλεμον κινδύνων, der Gefahren, die den Krieg betreffen, dem ausgedrückten Verhältniß nach verſchieden iſt von τῶν τοῦ πολέμου κινδύνων, dem Sinne nach aber ganz damit übereinſtimmt.

Anm. 3. Oft fehlt das Wort, von dem der Genitiv regiert iſt. Dieſe Worte ſind, außer υἱός, z. B. Θουκυδίδης ὁ Ὀλόρου, Μιλτιάδης ὁ Κίμωνος, γυνὴ Eur. Or. 1719. παρ' Ἥρᾳ τῇ Θ' Ἡρακλέους Ἥβῃ. a) beſonders οἶκος oder δῶμα, z. B. Od. β', 195. μητέρα ἣν ἐς πατρὸς ἀνωγέτω ἀπονέεσθαι. Her. 5, 51. ἐς τοῦ Κλεομένεος. id. 1, 35. ἐν Κροίσου. Theocr. 24, 89. ἐν Διός, anſtatt deſſen er 17, 17. ἐν Διὸς οἴκῳ ſagt. a) Beſonders findet ſich faſt regelmäßig εἰς ᾅδου und ἐν ᾅδου, in die Unterwelt, in der U. Vollſtändig hat Homer Od. κ', 512. εἰς Ἀΐδεω δόμον (vgl. ψ', 322. Il. γ', 322. ξ', 457. ψ', 74 etc.) und Heſiod. ἔργ. 153. ἐς δόμον κρυεροῦ Ἀΐδαο. Homer hat ſelbſt Ἀϊδόσδε Il. ή, 330. ν, 294. und öfter. So εἰς διδασκάλου ἰέναι oder φοιτᾶν Xen. Cyr. 2, 3, 9. zum Lehrer gehn, eig. in das Haus eines Lehrers. εἰς ὀρχηστρίδος ἰέναι Arist. Nub. 992. zu einer Tänzerinn gehn. b) Nach dieſer Analogie iſt conſtruirt Od. δ', 581. εἰς Αἰγύπτοιο, διϊπετέος ποταμοῖο, στῆσα νέας, und εἰς ἡμετέρου Od. β', 55. ſt. εἰς ἡμέτερον c) vgl. §. 489. An einer einzigen Stelle ſteht ein mit εἰς zuſammengeſetztes V. mit dieſem Genitiv, Eur. Bacch. 610. εἰσεπεμπόμην Πενθέως, wo aber Hermann Πενθέως richtiger zu dem folg. ὁρᾶνας zieht.

Dativ.

Der Dativ drückt den entfernteren Gegenſtand aus, auf welchen eine Handlung oder Beſchaffenheit ſich mittelbar bezieht, ohne ihn leidend zu afficiren; z. B. in der Conſtruction δοῦναί τί τινι, einem etwas geben, iſt τί, etwas, der leidende Gegenſtand des Verbi, τινί, einem, aber die 381

a) Schaefer ad Lamb. B. p. 93.
a) Lobeck. ad Phryn. p. 100.
b) Koen. ad Greg. p. (18, 36.) 45, 81. Valck. in N. T. p. 386. Brunck. ad Arist. Lys. 407. Fisch. 3, a. p. 255.
c) Jen. Allg. LZ. 1810. Nr. 247. S. 159.

Person, in Beziehung auf welche die Handlung geschieht. Er steht daher meistentheils bei Verbis, die immanente, nicht auf einen Gegenstand übergehende und ihn afficirende Bedeutung haben, oder bei solchen, die schon einen Casus zur Bezeichnung ihrer Beziehung in Ansehung des Umfangs (Genitiv) oder auf einen durch sie in ein leidendes Verhältniß gesetzten Gegenstand (Accusativ) bei sich haben. Daher der verschiedene Sprachgebrauch λοιδορεῖν τινα und λοιδορεῖσθαί τινι, διοχλεῖν τινα und διοχλεῖσθαί τινι, weil das Medium mehr einen immanenten Zustand anzeigt.

Diese Beziehung nun kann von mancherlei Art seyn:

1. Rücksicht auf den Gegenstand, so daß der Dativ die Sache oder Person bezeichnet, aus Rücksicht auf welche, wegen welcher, die Handlung geschieht, z. B. nützen, helfen, schaden ꝛc. auch die Adj. nützlich, schädlich; gehorchen, weichen. Der Dat. commodi §. 393.

Bei dieser Art der Beziehung scheint oft das handelnde Subject gegen die Person, aus Rücksicht auf welche die Handlung geschieht, in dem Verhältniß der Unterordnung zu stehen; daher die Construction der Passiva mit dem Dativ, welcher die Person bezeichnet, wodurch jene Handlung bewirkt wird, und welche beim Activo als Subject stehen würde.

Aehnlich ist das Verhältniß, da eine Handlung durch Sachen bewirkt oder zu Stande gebracht wird, und daher wird der Dativ auch gesetzt, um die Sache, durch welche eine Handlung bewirkt wird, d. h. das Mittel oder Werkzeug zu bezeichnen. So wie man sagte Αἴαντι ἑδάμη st. ὑπ' Αἴαντος, so sagt Homer χερσὶν ὕπο Πατροκλοιο δαμῆναι Il. π', 420. anstatt dessen der gewöhnliche Sprachgebrauch sich mit dem bloßen Dativ behilft.

Das Mittel und Werkzeug läßt sich zugleich einestheils als Ursache betrachten §. 396. 397. anderntheils aber als die Art und Weise, wie die Handlung geschieht.

2. Die andere Art der Beziehung ist die Richtung, die eine Handlung nimmt, und welche eigentlich eine örtliche Bewegung im Raume bezeichnet. Wegen dieser Beziehung construirten die Griechen auch die Verba folgen mit dem Dativ; ebenso die Verba, sich unterreden, streiten, bei welchen die Richtung noch deutlicher durch προς mit dem Accusativ ausgedrückt wird. Bei diesen Verbis läßt sich aber auch eine Gesellschaft denken, so wie die Griechen auch oft ξυσσθαι

ἅμα, σύν, etc. ſagen §. 402. und daher nahm der Sprachgebrauch Anlaß, eine jede Begleitung oder Geſellſchaft durch den Dativ auszudrücken §. 404. 405.

Anm. 1. Der Unterſchied, der nach dieſen Beſtimmungen zwiſchen dem Dativ und Accuſativ ſtatt findet, iſt zwar groß genug, aber nicht in allen Fällen gleich einleuchtend. Zuweilen ſcheint durch den Dativ diejenige Perſon oder Sache ausgedrückt zu werden, an der ſich die Wirkung der im Verbo enthaltenen Handlung zeigt, z. B. προστάττειν τινί, befehlen; eine Beziehung, welche in die des Accuſativs übergeht, und daher werden von den Verbis befehlen, rathen, ermahnen, einige mit dem Dativ und andere mit dem Accuſativ conſtruirt.

Anm. 2. Bei andern hängt es von der ſubjectiven Anſicht des Redenden ab, wie er das Verhältniß zwiſchen dem Verbo und ſeinem Gegenſtande darſtellen will ꝛc. Daher giebt es mehrere Verba, die eben ſo häufig mit dem Dativ als mit dem Accuſativ conſtruirt werden, und daher wird im Griechiſchen ganz gewöhnlich die Perſon oder Sache, die beim Verbo activo im Dativ ſtand, als Subject im Nominativ zum Paſſivo conſtruirt.

I. Beziehung überhaupt; die Wörter, die im Griechiſchen mit dem Dativ conſtruirt werden, ſind faſt dieſelben, wie im Lateiniſchen oder Deutſchen, z. B. ſagen, rathen, befehlen, gehorchen, gefallen, helfen, begegnen, weichen, geben, überlaſſen, vorwerfen, widerfahren, die Adj. nützlich, ſchädlich, ähnlich, gleich, angenehm, zuwider, feindſelig, leicht, ſchwer ꝛc. Dieſe bedürfen keiner weitern Erklärung; doch ſind einige Fälle hier beſonders zu merken: 382

1. Die Verba befehlen, ermahnen, wie προστάττειν, ἐπιτέλλεσθαι, παραινεῖν, παρεγγυᾶν, παρακελεύεσθαι, ὑποτίθεσθαι etc. nehmen regelmäßig den Dativ zu ſich. κελεύειν aber nimmt zwar (nicht bloß in der Bedeutung ermahnen), den Dativ, aber auch den Accuſativ cum. Infin. zu ſich. Il. β', 50. αὐτῷ ὁ κηρύκεσσι λιγυφθόγγοισι κέλευσε κηρύσσειν ἀγορήνδε καρηκομόωντας Ἀχαιούς, aber ebend. 28. Θωρῆξαί οἱ κέλευσε καρηκομόωντας Ἀχαιούς. Thuc. 1, 44. εἰ γὰρ ἐπὶ Κόρινθον ἐκέλευον σφίσιν οἱ Κερκυραῖοι ξυμπλεῖν, ἐλίσσοντ' ἂν αὐτοῖς αἱ πρὸς Πελοποννησίους σπονδαί. So auch ἐφίεσθαι Soph. Phil. 618. κἀρα τέμενεν ἐφεῖτο τῷ θέλοντι, aber Theocr. 25, 205. κτεῖναι δέ μ' ἐφίετο θηρίον αἰνόν. προστάττειν. Demosth. in Macart. p. 1070, 1. ταῦτα πάνθ', ὅσα οἱ νόμοι προστάττουσι ποιεῖν τοὺς προσήκοντας,

ἡμῖν προστάττουσι καὶ ἀναγκάζουσι ποιεῖν. Eben ſo nehmen die Verba εἰπεῖν, φράζειν u. a. wenn in ihnen der Begriff des κελεύειν liegt, beide Conſtructionen zu ſich. *d*) Dagegen regieren νουθετεῖν, παρακαλεῖν, προτρέπειν, παροξύνειν, παρορμᾶν, ἐποτρύνειν nur den Accuſativ. ἐπώτρυνον ἵππευσιν Il. ὁ, 258. und ὄτρυνον λυσιπόνοις θεραπόντεσσιν Pind. Pyth. 4, 71. folgt der Analogie von κελεύειν, προστάσσειν.

Anm. Nach dieſer Analogie nehmen auch die Verba herrſchen, regieren den Dativ ſtatt des Genitivs zu ſich. S. §. 360. a.

383 2. Die Verba begegnen, auf jemand treffen nehmen, wie im Lateiniſchen und Deutſchen, den Dativ zu ſich, ἀντᾶν, ἐντυγχάνειν τινί, συντυγχάνειν τινί. Arist. Ran. 198. οἵμοι κακοδαίμων, τῷ ξυνέτυχον ἐξιών; und in der abgeleiteten Bedeutung, in etwas gerathen, fallen; Soph. Philoct. 681. ἄλλον δ' οὔτιν' ἐγωὶ οἶδα κλύων, οὐδ' ἐσίδον μοῖρα τοῦδ' ἐχθίονι συντυχόντα θναιῶν. Doch findet ſich ἐντυγ. συντυγχ. auch mit dem Genitiv, wo dann das Compoſitum ſtatt des einfachen Verbi ſteht. S. §. 379. Anm. 2. ἀντᾶν, ἀντιᾶν findet ſich bei Homer in der Bedeutung entgegen kommen meiſtens mit dem Dativ, *e*) aber auch entgegen gehen mit dem Genit. Il. π', 423. ἀντήσω γὰρ ἐγὼ τοῦδ' ἀνέρος. ἀντιάζειν, entgegen gehen, mit dem Nebenbegriff angreifen, abwehren conſtruirt Herodot mit dem Accuſativ 4, 118. ἀντιάζωμεν τὸν ἐπιόντα. ib. 121. οἱ Σκύθαι ὑπηντίαζον τὴν Δαρείου στρατιήν. Pind. Pyth. 5, 59. τὸν εὐεργέταν ὑπαντιάσαι νόῳ iſt ὑπ. ſoviel als ἀμείβεσθαι, deſſen Conſtruction es auch annimmt. In der Bedeutung entgegen gehen findet ſich wohl ἀντᾶν und die abgeleiteten Verba mit dem Acc. nicht. *f*) Vgl. §. 328. Anm. — ἐπικύρειν verbindet Pindar Ol. 6, 11. mit ἐν.

384 3. Die Verba, einem etwas vorwerfen, einen tadeln, ſchelten, einem Verweiſe geben, nehmen die Perſon oder Sache, gegen welche der Vorwurf gerichtet iſt, im Dativ zu ſich, oft mit dem Accuſativ der Sache, worin der Vorwurf beſteht, ἐπιτιμᾶν τί τινι, μέμφεσθαί τί τινι, ἐγκαλεῖν τί τινι, wie im Latein. exprobare alicui aliquid. Isocr. ad Dem. p. 5. C. μάλιστα ἂν εὐδοκιμοίης, εἰ φαίνοιο ταῦτα μὴ πράττων,

d) Fisch. 3, a. p. 404. Brunck. ad Apoll. Rh. 4, 1593. Schaef. ad Theocr. 25, 47.

e) Buttmann Lexil. 1 S. 9 f. 300.

f) Vgl. Lobeck. ad Ai. p. 510.

ἃ τοῖς ἄλλοις ἂν πράττουσιν ἐπιτιμῴης. Xen. Oecon. 2, 15. εἰ ὕδωρ παρ' ἐμοῦ αἰτοῦντί σοι, αὐτὸς μὴ ἔχων, ἄλλοσε καὶ ἐπὶ τοῦτο ἤγαγον (eine Anakoluthie, wo der Schriftſteller bei dem Dativ αἰτοῦντί σοι noch das vorhergehende ἠγησάμην in Gedanken hatte, nachher aber anſtatt deſſen ἤγαγον nimmt; doch vielleicht iſt richtiger καὶ ἐπὶ τοῦτο ἠγησάμην und vorher ἤγαγον) οἶδ' ὅτι οὐδ' ἂν τοῦτό μοι ἐμέμφου. Oft ſtehen aber jene Verba bloß mit dem Dativ. Eur. Hel. 1314 f. οὐδὲ μέμψεται πόσις ποτὲ ἡμῖν. Isocr. Areop. p. 149. E. ὥστε οὐκ ἂν εἰκότως τούτοις ἐπιτιμῴημεν, ἀλλὰ πολὺ ἂν δικαιότερον τοῖς ὀλίγῳ πρὸ ἡμῶν τὴν πόλιν διοικήσασιν. Evag. p. 197. B. C. Thuc. 4, 61. οὐ τοῖς ἄρχειν βουλομένοις μέμφομαι, ἀλλὰ τοῖς ὑπακούειν ἑτοιμοτέροις οὖσιν. Isocr. Paneg. p. 77. C. (τῶν πόλεων) αἱ ἐκδεδομέναι τοῖς βαρβάροις μάλιστα μὲν Λακεδαιμονίοις ἐγκαλοῦσιν, ἔπειτα δὲ καὶ τοῖς ἄλλοις τοῖς μετέχουσι τῆς εἰρήνης, ὡς ὑπὲρ τούτων δουλεύειν ἠναγκασμένοι. — νεικεῦσ' ἀλλήλοισι Il. υ, 254. gehört wohl zu §. 404.

Anm. 1. Μέμφεσθαι findet ſich auch mit dem Accuſ. Soph. Trach. 122. ἐπιμεμφομένας σε. Thuc. 7, 77. (οὐ χρὴ) καταμέμψασθαι ὑμᾶς ἄγαν αὐτοὺς μήτε ταῖς ξυμφοραῖς, μήτε ταῖς παρὰ τὴν ἀξίαν νῦν κακοπαθείαις (wegen eurer Unfälle §. 403. 4. b.) Vgl. Isocr. Panath. p. 234. C. Areop. p. 154. C. Auch ἐπιπλήττειν τινά, Plat. Protag. p. 327. A. εἰ μὴ οἷόν τ' ἦν πόλιν εἶναι, εἰ μὴ πάντες αὐληταὶ ἦμεν, ὁποῖός τις ἐδύνατο ἕκαστος, καὶ τοῦτο ἰδίᾳ καὶ δημοσίᾳ πᾶς πάντα καὶ ἐδίδασκε καὶ ἐπέπληττε τὸν μὴ καλῶς αὐλοῦντα, — — — — οἷει ἄν τι μᾶλλον τῶν ἀγαθῶν αὐλητῶν ἀγαθοὺς αὐλητὰς τοὺς υἱεῖς γενέσθαι, ἢ τῶν φαύλων. g)

Anm. 2. Λοιδορεῖν wird gewöhnlich mit dem Accuſativ, aber das Medium λοιδορεῖσθαι mit dem Dativ conſtruirt. Herod. 2, 121, 4. τὸν δὲ διαλοιδορέεσθαι πᾶσιν. Xen. Cyrop. 1, 4, 8. οἱ δὲ φίλοι ἐλοιδόρουν αὐτόν. ib. 9. ἐνταῦθα μέντοι ἤδη καὶ ὁ θεῖος αὐτῷ ἐλοιδορεῖτο, τὴν θρασύτητα ὁρῶν. Aristoph. Pac. 57. ὦδε κεχηνὼς λοιδορεῖται τῷ Διΐ. h)

Die Wörter, die eine Gleichheit, Angemeſſenheit, 385
Aehnlichkeit oder das Gegentheil anzeigen, wie ὅμοιος, ἴσος etc. i) regieren, wie im Lateiniſchen similis, par, den Dativ;

---

g) Valck. ad Hipp. 1402. Heindorf ad Prot. p. 526.
h) Hemsterh. ad Aristoph. Plut. p. 131. Heind. ad Plat. Gorg. p. 128. Fisch. 3, a. p. 403.
i) Fisch. 3, a. p. 395 sqq.

nur erſtreckt ſich dieſer Sprachgebrauch im Griechiſchen weiter als im Lateiniſchen. So nehmen im Griechiſchen den Dativ zu ſich:

1. ὁ αὐτός, idem. Herod. 3, 48. ὕβρισμα — — — κατὰ δὴ τὸν αὐτὸν χρόνον τοῦ κρητῆρος τῇ ἁρπαγῇ γεγονος. zu derſelben Zeit, da der Crater geraubt wurde. So auch 7, 206. ἦν γὰρ κατὰ τὠὐτὸ (i. e. κατὰ τὸν αὐτὸν χρόνον) Ὀλυμπιὰς τούτοισι τοῖσι πρήγμασι συμπεσοῦσα. Vergl. 7, 3. Id. 4, 132. μῦς ἐν γῇ γίνεται, καρπὸν τὸν αὐτὸν ἀνθρώπῳ σιτεόμενος. Thuc. 7, 77. κἀγώ τοι — — — νῦν ἐν τῷ αὐτῷ κινδύνῳ τοῖς φαυλοτάτοις αἰωροῦμαι. Plat. Leg. 12. p. 955. B. τὸν αὐτὸν φίλον τε καὶ ἐχθρὸν νομιζέτω πᾶς τῇ πόλει. Vergl. Rep. 2. p. 371. C. Anſtatt deſſen ſagt Herod. 5, 69. ἵνα μή σφισι αἱ αὐταὶ ἔωσι φυλαὶ καὶ (als) Ἴωσι. Verkürzt ſagt Plat. Gorg. p. 493. D. φέρε δὴ ἄλλην σοι εἰκόνα λέγω ἐκ τοῦ αὐτοῦ γυμνασίου τῇ νῦν ſt. ἐκ τοῦ αὐτοῦ γ. ἧς οὐ τὴν νῦν ἔλεξα. Eur. Hel. 495. ὄνομα δὲ ταὐτὸν τῆς ἐμῆς ἔχουσά τις δάμαρτος ἄλλη τοιοίδ' ἐνναίει δόμοις; iſt der Genitiv durch ὄνομα beſtimmt, und ταὐτόν ſteht absolute. So wie ὁ αὐτός, wird auch εἷς mit dem Dativ conſtruirt Eur. Ph. 157. ὃς ἐμοὶ μιᾶς ἐγένετ' ἐκ ματέρος.

Not. Von der Nachahmung der Lateiner ſ. Burm. ad Ovid. Am. 1, 4, 1. Cort. ad Sallust. Catil. 20, 3. k)

2. So wie in dieſen Conſtructionen der Dativ durch einen ganzen mit einer Vergleichungspartikel anfangenden Satz aufgelöſt werden muß, ſo nehmen auch andre Adjective, deren Conſtruction übrigens mit derjenigen der gleichbedeutenden Lateiniſchen Adjectiva übereinkommt, aus dem Satz, der das Vergleichungsglied enthält, blos das Hauptwort im Dativ zu ſich, anſtatt deſſen im Lateiniſchen und Deutſchen ein Satz mit quam, atque, ac, als folgen muß. Herod. 7, 155. Ἱπποκράτεα τυραννεύσαντα ἴσα ἔτεα τῷ ἀδελφεῷ Κλεάνδρῳ κατέλαβε ἀποθανεῖν, totidem annos, quos frater regnaverat. Arist. Ran. 649. οὐ καὶ σὺ τύπτει τὰς ἴσας πληγὰς ἐμοί; eben ſoviel Schläge, als ich.

386 3. Die Adverbia ὁμοίως, ἴσως (ἐξ ἴσου) παραπλησίως, ὡσαύτως. Herod. 2, 172. ἤδη ὦν ἔφη λέγων ὁμοίως αὐ-

k) Die Stelle Eur. Or. 905. τῷ κατακτείνοντι τοιούτους λέγειν hat Schäfer in der Porſonſchen Ausgabe richtiger erklärt.

τὸς τῷ ποδανιπτῆρι πεπρηγέναι. es ſey ihm eben ſo gegangen, wie dem Waſchbecken für die Füße (aus dem eine Statue einer Gottheit gemacht war, ſo wie Amaſis vorher ein gemeiner Mann, nun aber König war.) Xen. Hier. 6, 3. μίσθην καὶ ὕπνον ὁμοίως ἐνέδρᾳ φυλάττομαι. l) — Il. γ', 454. ἴσον — σφιν πᾶσιν ἀπήχθετο κηρὶ μελαίνῃ, wie der Tod. Soph. Antig. 644. (τούτου οὕνεκ' ἄνδρες εὔχονται γονὰς — ἔχειν) ὡς τὸν φίλον τιμῶσιν ἐξ ἴσου πατρί. — Herod. 2, 67. ὡς δ' αὕτως τῇσι κυσὶ οἱ ἰχνευταὶ θάπτονται, eben ſo wie die Hunde. Soph. Trach. 371. καὶ ταῦτα πολλοὶ πρὸς μέσῃ Τραχινίων ἀγορᾷ ξυνεξήκουον ὡσαύτως ἐμοί.

4. Eben ſo regieren die Verba ſich ſchicken, paſſen, πρέπειν, ἁρμόττειν, ἔοικέναι, den Dativ; und daher nimmt auch εἰκός und das Adverbium εἰκότως dieſen Caſus zu ſich. Aesch. Ag. 924. Ἀπουσίᾳ μὲν εἶπας εἰκότως ἐμῇ, du haſt geſprochen wie es ſich geziemt, da ich ſo lange abweſend geweſen bin. εἰκός nimmt ſelbſt den Dativ zu ſich, wenn ein Infinit. folgt Eurip. Hipp. 1451 f. ἀνθρώποισιν — — εἰκὸς ἐξαμαρτάνειν. m)

Anm. 1. πρέπειν findet ſich auch mit dem Genitiv. Soph. Ai. 534. πρέπον γε τ' ἦν ἂν δαίμονος τοῦ' μοῦ τόδε. Plat. Rep. 3. p. 400. B. ἀλλὰ ταῦτα μὲν καὶ μετὰ Δάμωνος βουλευσόμεθα, τίνες τε ἀνελευθερίας καὶ ὕβρεως, ἢ μανίας καὶ ἄλλης κακίας πρέπουσαι βάσεις. Doch kann in der letztern Stelle der Genitiv auch von βάσεις regiert ſeyn und πρέπουσαι in abſolutem Sinne ſtehen: welches die angemeſſenen Bewegungen der Rohheit ſind; und in der erſtern kann das Participium ſubſtantive ſtehen. Auch findet ſich nach πρέπει ein Accuſativ c. Infinit. Eur. Iph. A. 1114. λόγους, οὓς οὐκ ἀκούειν τὰς γαμουμένας πρέπει. Isocr. Evag. p. 191. C. πρῶτον μὲν οὖν περὶ τῆς φύσεως τῆς Εὐαγόρου, καὶ τίνων ἦν ἀπόγονος, — — δοκεῖ μοι πρέπειν καὶ ἐμὲ τῶν ἄλλων ἔντα διελθεῖν περὶ αὐτῶν. Ἁρμόττειν findet ſich auch mit πρός u. dem Accuſ. z. B. bei Iſokrat. ἡ σωφροσύνη πρὸς τὰς συνουσίας ἁρμόττει, mit ἐπί und dem Accuſ. Soph. Ant. 1317.

Anm. 2. ὅμοιος wird auch mit dem Genitiv conſtruirt. Herod. 3, 37. ἔστι δὲ καὶ ταῦτα ὅμοια τοῦ Ἡφαίστου, ſowie προσφυής Eur. Herc. f. 130. vielleicht weil eine Eigenſchaft bezeichnet wird §. 316. n) auch mit κατά und dem Accuſat. Plat. Rep. 8. p. 555. A.

l) Porson adv. p. (219) 192. Monk. ad Eur. Alc. 1017.
m) Heind. ad Plat. Phaedon. p. 10.
n) Thom. M. p. 649.

5. Wie ὅμοιος werden auch alle gleichbedeutenden Adj. conſtruirt, z. B. ἀδελφός, verwandt, angemeſſen. Soph. Oed. C. 1262. ἀδελφὰ δ', ὡς ἔοικε, τούτοισιν φορεῖ τὰ τῆς ταλαίνης νηδύος θρεπτήρια. Plat. Leg. 3. p. 687. E. πατήρ — ἐν παθήμασιν ἀδελφοῖς ὢν τοῖς γενομένοις θησεῖ πρὸς τὸν δυστυχῶς τελευτήσαντα Ἱππόλυτον. Doch auch mit dem Genitiv: Plat. Phil. p. 21. B. ὅρα δὴ, τοῦ φρονεῖν καὶ νοεῖν καὶ λογίζεσθαι τὰ δέοντα, καὶ ὅσα τούτων ἀδελφὰ (προσδεῖν ἄν σοι ἡγοῖο.) Isocr. Pan. p. 55. A. ἀδελφὰ τῶν εἰρημένων. o)

Aehnlich iſt ξυνῳδός. Eur. Med. 1004. τάδ' οὐ ξυνῳδὰ τοῖσιν ἐξηγγελμένοις; p) προσῳδός. Eurip. Ion. 371. προσῳδὸς ἡ τύχη τῷμῷ πάθει. S. §. 402. B.

6. So werden auch die Wörter nahe, ἐγγύς, πέλας, ἀγχοῦ, πλησίος, πλησιάζειν außer mit dem Genitiv, §. 339. auch mit dem Dativ conſtruirt. Eur. Suppl. 1024. χρῶτα χρωτὶ πέλας θεμένα. vgl. 1061. Phoen. 873. Aesch. Suppl. 223. Pind. Nem. 9, 94. Σκαμάνδρου ῥεύμασιν ἀγχοῦ. ib. 10, 124. τύμβῳ σχεδὸν πατρωίῳ. Soph. Antig. 761. παρόντι πλησία τῷ νυμφίῳ. Id. Trach. 748. τοῦ δ' ἐμπελάζεις τἀνδρί. Weil der Begriff der Angemeſſenheit und Uebereinſtimmung durch den Dativ ausgedrückt wird, ſo heißt es Il. σ, 312. Ἕκτορι μὲν γὰρ ἐπῄνησαν κατὰ μηδὸν ἰόντι, ſtimmten ihm bei. Eur. Med. 1166. ἀλλ' ἧνεσ' ἀνδρὶ πάντα. q)

387 Ueberhaupt läßt ſich faſt bei Verbis aller Art eine Rückſicht auf eine Perſon oder Sache denken, die bei ihnen ſtatt finden kann; dieſe wird dann durch den Dativ ausgedrückt, der auf verſchiedene Weiſe gegeben wird. Xen. Mem. S. 1, 1. in. ὅτι ἄξιός ἐστι θανάτου τῇ πόλει, in Rückſicht auf den Staat, d. h. er verdient, daß der Staat ihn zum Tode verurtheile. S. §. 363. Anm. Soph. Oed. C. 1446. ἀνάξιαι γὰρ πᾶσιν ἐστὶ δυστυχεῖν, für alle, d. h. nach aller Urtheil. S. Herm. Lysias c. Ergocl. p. 180, 27. οὐκ ἄξιον ὑμῖν τῆς τούτων παρασκευῆς ἡττᾶσθαι könnte auch in einer andern Rückſicht ὑμῶν ſtehen. Xen. Ageſil. 2, 9. εἶχε δὲ ὁ Ἀγησίλαος μὲν τὸ δεξιὸν τοῦ μεθ' ἑαυτοῦ, Ὀρχομένιοι δὲ ἐσχατοι ἦσαν αὐτῷ τοῦ εὐωνύμου· οἱ δ' αὖ Θηβαῖοι αὐτοὶ μὲν δεξιοὶ ἦσαν, Ἀργεῖοι δ' αὐτοῖς τὸ εὐώνυμον εἶχον. Aeschyl. Prom. 12. Κράτος, Βία τε, σφῷν μὲν ἐντολὴ

o) Schaef. ad Greg. p. 569.
p) Heath. ad Eurip. Suppl. 73.
q) Zu dem ganzen §. ſ. Fiſch. 3, a. p. 395 sqq.

Διὸς ἔχει τέλος δή, κοὐδὲν ἐμποδὼν ἔτι· ἐγὼ δέ etc, was euch betrifft, für euch. Soph. Ai. 1128. *θεός γὰρ ἐκσώζει με, τῷδε (Αἴαντι) δ' οἴχομαι*, in Rückſicht auf den Ajax, d. h. ſo viel an ihm lag. Xen. Cyrop. 1, 2, 2. *δοκοῦσιν οἱ νόμοι ἄρχεσθαι οὐκ ἔνθεν, ὅθενπερ ταῖς πλείσταις πόλεσιν ἄρχονται*, in Rückſicht auf die meiſten Staaten, d. h. in den m. St. Plat. Phaedon. p. 79. B. *ἡμεῖς γε τὰ ὁρατὰ καὶ τὰ μὴ τῇ τῶν ἀνθρώπων φύσει ἐλέγομεν*, mit Rückſicht auf die menſchliche Natur. Plat. Leg. 4. p. 706. D. *Ὀδυσσεὺς αὐτῷ (Ὁμήρῳ) λοιδορεῖ τὸν Ἀγαμέμνονα*, beim Homer. Hipp. min. p. 364. E. *ὁ Ἀχιλλεὺς οὐ πολύτροπος τῷ Ὁμήρῳ πεποίηται*; kann der Dativ eben ſo erklärt, aber auch zum Paſſivo *πεποίηται* gezogen werden, ſt. *ὑπὸ τοῦ Ὁμ. πεπ.* So läßt ſich die Stelle Plat. Theaet. p. 192. D. erklären: *ἐπίσταμαι αὐτὸς ἐμαυτῷ*, ich weiß es für mich ſelbſt, wo Heindorf *ἐν ἐμαυτῷ* ließt. Soph. Oed. T. 380. *ὦ πλοῦτε καὶ τυραννὶ καὶ τέχνη τέχνης ὑπερφέρουσα τῷ πολυζήλῳ βίῳ*, ad vitae felicitatem, wie es Brunck giebt. Daher Il. *ά*, 284. *αὐτὰρ ἔγωγε λίσσομ' Ἀχιλλῆϊ μεθέμεν χόλον*, wie Od. *φ'*, 377. *μεθίεν χαλεπαῖο χόλοιο Τηλεμάχῳ*, h. in Cer. 350. *ὄφρα ἑ μήτηρ ὀφθαλμοῖσιν ἰδοῦσα χόλου καὶ μήνιος αἰνῆς ἀθανάτοις παύσειεν*, den Zorn fahren laſſen in Anſehung des Achill, gegen den Achill. r) So auch *μίμνειν τινί*, manere aliquem, für jemand aufbehalten ſeyn. Aeschyl. Ag. 1160. *ἐμοὶ δὲ μίμνει σχισμὸς ἀμφήκει δορί*. So ſcheint ſelbſt der Dativ ſtatt des Accuſativs zu ſtehen Plat. Phileb. p. 33. A. *τῷ τὸν τοῦ φρονεῖν ἑλομένῳ βίον οἰσθ' ὡς τοῦτον τὸν τρόπον οὐδὲν ἀποκωλύει ζῆν*, für den, welcher — gewählt hat, giebt es kein Hinderniß, wo dann *ἀποκωλύει* in neutraler Bedeutung ſteht. Hiernach laſſen ſich die §. 360. a. angeführten Stellen Il. *υ*, 180. Eur. Iph. T. 31. erklären. Der Dativ nämlich, der eine auf etwas zu nehmende Rückſicht anzeigt, ſteht oft da, wo auch unter, bei ſtehen könnte. Herod. 8, 98. *διεξέρχεται παραδεδόμενα, καπάτερ Ἕλλησι ἡ λαμπαδηφορίη*. Eur. Hec. 595. *ἀνθρώποισι δὲ ὁ μὲν πόνηρὸς οὐδὲν ἄλλο πλὴν κακός*. Thuc. 1, 6. *καὶ οἱ πρεσβύτεροι αὐτοῖς τῶν εὐδαιμόνων — ἐπαύσαντο φοροῦντες*. Xen. Cyr. 1, 2, 2. S. oben. Auch ſteht zuweilen noch ein zweiter Dativ dabei. Eur. Hel. 1268. *τί σοι παράσχω δῆτα τῷ τεθνηκότι*; für den Geſtorbenen. Demosth. Ol. 1. p. 15, 23. *ἂν δὲ τούτων*

r) Ueber dieſe Homeriſche Stelle ſ. Brunck. ad Arist. Ran. 851. Porson. ad. Eur. Or. 663.

ἀποστερηθῇ τῶν χρημάτων, εἰς στενὸν κομιδῇ τὰ τῆς τροφῆς τοῖς ξένοις (für die Fremden) αὐτῷ καταστήσεται.

So ſteht der Dativ bei Verbis und Adjectivis, wenn man im Deutſchen die Präpoſition für gebraucht, bei ῥᾴδιος, leicht, χαλεπός, ſchwer; ἀγαθός, εὐχρηστος, καλός, gut, dienlich, brauchbar, ſchön, αἰσχρός, ſchimpflich, ἡδύς, angenehm, und andren, bei welchen der Dativ die Perſon oder Sache ausdrückt, in Rückſicht auf welche einem Gegenſtande eines jener Prädicate zukommt. So auch Ἕκτορ, ἀτὰρ σύ μοι ἐσσὶ πατὴρ καὶ πότνια μήτηρ, ἠδὲ κασίγνητος. und öfter, wie im Lateiniſchen. Plat. Phaedon. p. 65. B. ἆρα ἔχει ἀλήθειάν τινα ὄψις τε καὶ ἀκοὴ τοῖς ἀνθρώποις. Plat. Prot. p. 334. C. τοῖς μὲν ἔξωθεν τοῦ σώματος ἀγαθόν ἐστι τῷ ἀνθρώπῳ, wo τοῖς ἔξ. dasjenige anzeigt, für welches etwas unmittelbar gut iſt, τῷ ἀνθρ. aber das Allgemeine, iſt dem Menſchen für die äußern Theile gut.

Anm. Zuweilen werden ſolche Adj. als Subſt. betrachtet und mit dem Genitiv conſtruirt, wie ἄνδρα δυσμενῆ χθονός Soph. Ant. 187. τοῖς ἐκεῖ ἐχθροῖς ἡμῶν Thuc. 6, 18. Plat. Rep. 10. p. 620. B.

Daher ſind verſchiedne Redensarten zu erklären:

388 a. Der Dativ ſteht oft, beſonders mit ὡς, um anzuzeigen, daß ein Satz nicht als allgemein geltend, ſondern nur in Rückſicht auf eine gewiſſe Perſon, alſo relativ, ſubjectiv, gültig ausgeſagt wird. Soph. Oed. C. 20. μακρὰν γὰρ, ὡς γέροντι, προὐστάλης ὁδόν, für einen Greis. ib. 76. ἐπείπερ εἶ γενναῖος, ὡς ἰδόντι, für einen, der dich ſieht, wenn man dich ſieht. Plat. Soph. p. 226. C. ταχεῖαν ὡς ἐμοὶ σκέψιν ἐπιτάττεις. Rep. 3. p. 389. D. σωφροσύνης δὲ ὡς πλήθει οὐ τὰ ταύτῃ μέγιστα; für das Volk.s) Man könnte φαίνεται oder εἰκάσαι ſupplirén. Doch ὡς ſcheint hier nur dazu zu dienen, das ſubjective Verhältniß des bloß Gedachten auszudrücken. Anſtatt deſſen Plat. Soph. p. 237. C. χαλεπὸν ἦρου καὶ, σχεδὸν εἰπεῖν, οὔτω γε ἐμοί, παντάπασιν ἄπορον. Daher ὡς δὲ συνελόντι εἰπεῖν §. 544.

So drückt der Dativ die Meinung oder das Urtheil einer Perſon aus. Soph. Ant. 904. καί τοί σ' ἐγὼ τίμησα τοῖς φρονοῦσιν εὖ, nach dem Urtheil der Verſtändigen. S. den Scholiaſt. Daher die Redensart ὡς ἐμοὶ oder ὡς γ' ἐμοί, nach meinem Urtheil. Soph. Antig. 1161. Κρέων γὰρ ἦν

s) Heusde spec. crit. in Plat. p. 52.

ζηλωτὸς, ὡς ἐμοὶ, ποτέ. Aj. 395. ἔρεβος ᾧ φαεννότατον, ὡς ἐμοί. Plat. Rep. 7. p. 536. C. ἀγαναχτήσας μοι δοκῶ καὶ ὥσπερ θυμωθεὶς τοῖς αἰτίοις, σπουδαιότερον εἰπεῖν ἃ εἶπον. Οὐ μὰ τὸν Δί', ἔφη, οὔκουν, ὡς γ' ἐμοὶ ἀκροατῇ. Ἀλλ' ὡς ἐμοὶ, ἦν δ' ἐγὼ, ῥήτορι. Anſtatt deſſen ſagt Eurip. Alc. 810. ὡς γ' ἐμοὶ χρῆσθαι κριτῇ. Plat. Soph. p. 234. E. ὡς γοῦν ἐμοὶ, τηλικῇδε ὄντι, κρῖναι. (wo κρῖναι eben ſo aus einer andern Conſtruction beibehalten iſt, wie εἰπεῖν in der Formel ὡς δὲ συνελόντι εἰπεῖν.) Xen. Vectig. 5, 2. ὡς ἐμῇ δόξῃ. Soph. Trach. 718. δόξῃ γοῦν ἐμῇ. Herod. 3, 160. παρὰ Δαρείῳ κριτῇ. t)

b. Bei Beſtimmung einer Beſchaffenheit, der Entfernung, der Lage eines Ortes ꝛc. ſteht oft ein Particip im Dativ, welches die Handlung ausdrückt, in Rückſicht auf welche jene Beſtimmung ſtatt findet. Man kann es durch einen bedingten Satz auflöſen. Herod. 2, 11. ἀρξαμένῳ ἐκ μυχοῦ διεκπλῶσαι ἐς τὴν εὐρέην θάλασσαν, ἡμέρας ἀναισιμούνιαι τεσσερήκοντα, εἰρεσίῃ χρεωμένῳ, wenn man anfängt ꝛc. Id. ib. 29. ἀπὸ Ἐλεφαντίνης πόλιος ἄνω ἰόντι ἄναντές ἐστι χωρίον. vgl. 1, 14. 181. 4, 25. 7, 143. Thuc. 1, 24. — Thuc. 2, 49. τὸ μὲν ἔξωθεν ἁπτομένῳ σῶμα οὐκ ἄγαν θερμὸν ἦν. Plat. Rep. 9. p. 589. C. πρός τε ἡδονὴν καὶ πρὸς εὐδοξίαν καὶ ὠφέλειαν σκοπουμένῳ ὁ μὲν ἐπαινέτης τοῦ δικαίου ἀληθεύει, ὁ δὲ ψέκτης οὐδὲν ὑγιὲς, οὐδ' εἰδὼς ψέγει ὅ τι ψέγει.

c. Daſſelbe geſchieht bei Zeitbeſtimmungen, wenn angezeigt werden ſoll, daß eine Handlung geſchehen ſei, ſeitdem eine gewiſſe Perſon dieſes oder jenes gethan habe. Il. β', 295. ἡμῖν δ' εἰνάετές ἐστι περιτροπέων ἐνιαυτὸς, Ἐνθάδε μιμνόντεσσι, ſeitdem wir hier ſind. ω, 413. δυωδεκάτη δέ οἱ ἠὼς κεκμέκῃ. vgl. Od. τ, 192. Anſtatt deſſen Il. φ', 155. ἤδη δέ μοι νῦν ἠὼς ἐνδεκάτη, ὅτ' ἐς Ἴλιον εἰλήλουθα. ω, 765. ἤδη γὰρ νῦν μοι τόδ' ἐεικοστὸν ἔτος εἶσι, ἐξ οὗ κεῖθεν ἔβην. vgl. Od. ω, 308. Herod. 9, 41. ὡς δὲ ἐνδεκάτη ἐγεγόνεε ἀντικατημένοισι ἐν Πλαταιῇσι. vgl. 1, 84. 2, 2. 9, 10. 2, 124. χρόνον δὲ ἐγγενέσθαι τρεβομένῳ τῷ λαῷ δέκα μὲν ἔτεα τῆς ὁδοῦ, κατὰ τὴν εἴλκον τοὺς λίθους, τὴν ἔδεισαν etc. während das Volk geplagt wurde. Soph. Phil. 354. ἦν δ' ἦμαρ ἤδη δεύτερον πλέοντί μοι. Eurip. Ion. 353. χρόνος δὲ τίς τῷ παιδὶ διαπεπραγμένῳ;

t) Valck. ad Hipp. 524. Toup. ad Suid. 1, p. 454. Brunck. Lex. Soph. p. 744. Heindorf ad Plat. Soph. p. 336. Ast ad Leg. p. 479.

Xen. Hel. 2, 1, 27. ἐπεὶ ἡμέρα ἦν πέμπτη, ἐπιπλέουσι τοῖς Ἀθηναίοις. und ohne Partic. Oed. T. 735. καὶ τίς χρόνος τοῖσδ' ἐστὶν ὀὐξεληλυθώς; Herod. 2, 145. Ἡρακλεῖ μὲν δὴ ὅσα αὐτοὶ Αἰγύπτιοι φασι εἶναι ἔτεα ἐς Ἄμασιν βασιλέα, δεδήλωταί μοι προσθε. und öfter im folgenden, vom Herkules an, oder ſeitdem Herk. gelebt habe. u)

d. Auch, wenn die Beziehung einer Handlung auf jemand in Anſehung der Empfindung angegeben wird, ſteht die Perſon, beſonders bei den Verbis kommen, mit einem Participium oder Adjectiv, welches die Empfindung ausdrückt, im Dativ. Od. φ, 209. γιγνώσκω δ', ὡς σφῶϊν ἐελδομένοισιν ἱκάνω οἴοισι δμώων, daß ihr euch allein nach meiner Ankunft ſehntet. vgl. Il. Φ, 487. Soph. Oed. C. 1505. ποθοῦντι προὐφάνης, du kommſt, wie ich es wünſchte. Trach. 18. χρόνῳ δ' ἐν ὑστέρῳ μέν, ἀσμένῃ δ' ἐμοὶ, ὁ κλεινὸς ἦλθε Ζηνὸς Ἀλκμήνης τεκών, mir zur Freude kam er. Eurip. Phoen. 1061. ἔβα —— Οἰδίπους —— Θηβαίαν τάνδε γᾶν τότ' ἀσμένοις, πάλιν δ' ἄχη. x) Vgl. §. 401.

e. Auf ähnliche Weiſe ſteht oft bei den Verbis εἶναι und γίγνεσθαι ein Participium der Verba wollen, wünſchen ꝛc. im Dativ; wo dann bloß das Participium, als der Hauptbegriff, durch das verbum finitum überſetzt wird. Od. γ' 228. οὐκ ἂν ἔμοιγε ἐλπομένῳ τὰ γένοιτο, ich hätte das nicht gehofft. vgl. Il. ξ, 108. Herod. 9, 46. ἐπεὶ δ' ὧν αὐτοὶ ἐμνήσθητε καὶ ἡδομένοισιν ἡμῖν οἱ λόγοι γεγόνασι, καὶ ἑτοῖμοί εἰμεν ποιέειν ταῦτα, da wir uns über eure Rede freuen. Thuc. 6, 46. τῷ Νικίᾳ προσδεχομένῳ ἦν τὰ περὶ τῶν Ἐγεσταίων, Nicias erwartete die Vorfälle in Segeſta. 7, 35. οἱ Κροτωνιᾶται εἶπον, οὐκ ἂν σφίσι βουλομένοις εἶναι, διὰ τῆς γῆς σφῶν τὸν στρατὸν ἰέναι. vergl. 2, 3. Soph. Oed. C. 1356. θέλοντι κἀμοὶ τοῦτ' ἂν ἦν. Eur. Ion. 654. ὃ δ' εὐκτὸν ἀνθρώποισι, κἂν ἄκουσιν ᾖ, δίκαιον εἶναι μ' ὃ νόμος ἢ φύσις θ' ἅμα παρεῖχε τῷ θεῷ. Plat. Gorg. p. 448. D. εἰ αὐτῷ γέ σοι βουλομένῳ ἐστὶν ἀποκρίνεσθαι. Vgl. Phaedon. p. 78. B. Lach. p. 187. C. Cratyl. p. 384. A. Rep. 1. p. 358. D. y) Aehnlich iſt Thuc. 5, 111. τούτων μὲν καὶ πεπειραμένοις ἄν τι γένοιτο καὶ ὑμῖν καὶ οὐκ ἀνεπιστήμοσιν, ὅτι οὐδ' ἀπὸ μιᾶς πώποτε πολιορκίας Ἀθηναῖοι δὴ

u) Valck. ad Herod. 2, 2. p. 104, 29.
x) Musgr. et Pors. ad Eur. Ph. l. c. Brunck. ad Soph. Trach. 18.
y) Valck. ad Herod. 8, 101. p. 666, 3. Dorv. ad Charit. p. 467. ed L. Koen. ad Greg. p. (173.) 376.

ἄλλοθ φόβον ἀπεχώρησαν. d. h. nach dem Schol. τούτων μὲν καὶ ὑμεῖς πεπείρασθε, καὶ οὐκ ἀνεπιστήμονές ἐστε.

Eine Nachahmung hievon im Lateiniſchen iſt Sallust. Iug. 100. uti militibus exaequatus cum imperatore labos volentibus esset. Tacit. Agr. 18. quibus bellum volentibus erat.

f. Daher finden ſich bei Verbis aller Art Dative der Perſonal-Pronomina, welche die Handlung in Beziehung auf eine Perſon vorſtellen, aber ohne Nachtheil des Sinnes auch wegbleiben könnten; ein Pleonasmus, der auch im Lateiniſchen und Deutſchen ſehr gewöhnlich iſt. Il. ξ, 501. εἰπέμεναί μοι, Τρῶες, ἀγανοῦ Ἰλιονῆος πατρὶ φίλῳ καὶ μητρί, γοήμεναι ἐν μεγάροισιν, wie Herod. 8, 68, 1. εἶναί μοι πρὸς βασιλῆα, Μαρδόνιε. Od. δ, 569. καί σφιν γαμβρὸς Διὸς ἔσσι. Il. ε, 116. εἴ ποτέ μοι καὶ πατρὶ φίλα φρονέουσα παρέστης. vgl. δ, 219. Herod. 1, 34. μή τί οἱ χρεώμενον τῷ παιδὶ ἐμπέσῃ. Soph. Oed. C. 82. ὦ τέκνον, ἦ βέβηκεν ἡμῖν ὁ ξένος; Arist. Av. 812. φέρ' ἴδω, τί δ' ἡμῖν τοὔνομ' ἔσται τῇ πόλει. Plat. Protag. p. 328. A. εἰ ζητοῖς, τίς ἂν ἡμῖν διδάξειε τοὺς τῶν χειροτεχνῶν υἱεῖς αὐτὴν ταύτην τὴν τέχνην, — — οὐ ῥᾴδιον οἶμαι εἶναι τούτων διδάσκαλον φανῆναι. id. Rep. 1. p. 343. A. (ἡ τιθήνη) σε κορυζῶντα περιορᾷ καὶ οὐκ ἀπομύττει δεόμενον· ὃς γε αὐτῇ οὐδὲ πρόβατα οὐδὲ ποιμένα γινώσκεις. z) Hieher ſcheinen auch die Stellen Plat. Theaet. p. 143. D. τίνες ἡμῖν τῶν νέων ἐπίδοξοι γενέσθαι ἐπιεικεῖς und ebend. E. οἷον ὑμῖν τῶν πολιτῶν μειρακίῳ ἐντετύχηκα, zu gehören, wo Heindorf ad Theaet. p. 287. den Dativ ſtatt des Genitivs nimmt. 389

g. Theils wegen dieſes Sprachgebrauchs, und theils weil im Dativ überhaupt der Begriff der Rückſicht oder Beziehung auf eine Perſon oder Sache liegt, ſteht im Griechiſchen oft der Dativ, wo in andern Sprachen der Genitiv ſteht, indem nämlich die Griechen ſich eine Perſon oder Sache im Verhältniß auf die im Verbo ausgedrückte Handlung, oder auf ein Adjectivum, dagegen z. B. die Römer im Verhältniß auf ein Subſtantiv denken. Daher findet dieſe Vertauſchung der Caſus meiſtens nur bei Verbis ſtatt.

z) Hemsterh. ad Luc. T. 1. p. 432. Wessel. ad Herod. 8, 68. p. 649, 91. Taylor. Ind. Lys. p. 916. ed. R. Fisch. 2. p. 232. Reisig. comm. crit. in Oed. C. p. 359.

1. Dativ ſt. Genitivs in Bezug auf ein Verbum. Herod. 2, 17. ἡ δὲ δὴ ἰθέη τῶν ὁδῶν τῷ Νείλῳ ἐστὶ ἤδη. Thuc. 5, 70. ἵνα μὴ διασπασθείη αὐτοῖς ἡ τάξις. 6, 31. προϋμηθέντος ἑνὸς ἑκάστου, ὅπως αὐτῷ τινι εὐπρεπία τε ἦ ναῦς προέξει. 1, 89. Ἀθηναίων τὸ κοινὸν, ἐπειδὴ αὐτοῖς οἱ βάρβαροι ἐκ τῆς χώρας ἀπῆλθον, διεκομίζοντο — παῖδας etc. Dieſe drei Fälle können auch nach ſ. erklärt werden. Vergl. 1, 6. So auch Eurip. Ph. 1563. οὐκέτι σοι τέκνα λεύσσει φάος i. q. τέκνα σου oder wie nr. f. Eur. Hec. 664. ἐν κακοῖσι δὲ οὐ ῥᾴδιον βροτοῖσιν εὐφημεῖν στόμα. Vgl. Xen. Cyr. 3, 2, 4. 7. Plat. Hipp. min. in. τοῦ σοῦ πατρὸς Ἀπημάντου ἤκουον, ὅτι ἡ Ἰλιὰς κάλλιον εἴη ποίημα τῷ Ὁμήρῳ, ἢ ἡ Ὀδύσσεια. So ſagt Thuc. 5, 46. (ἐκέλευον) τὴν Βοιωτῶν ξυμμαχίαν ἀνεῖναι, in Bezug auf das Subſtantiv; aber kurz darauf in Bezug auf das Verbum, εἰ μὴ τὴν ξυμμαχίαν ἀνήσουσι Βοιωτοῖς, τὴν μὲν ξυμμαχίαν οἱ Λακεδαιμόνιοι Βοιωτοῖς οὐκ ἔφασαν ἀνήσειν. So auch Plat. Phaedon. p. 62. B. ἀλλὰ τόδε γέ μοι δοκεῖ εὖ λέγεσθαι, τό — ἡμᾶς τοὺς ἀνθρώπους ἐν τῶν κτημάτων τοῖς θεοῖς εἶναι, was kurz darauf D. heißt: εὐλόγως ἔχει, ἡμᾶς ἐκείνου κτήματα εἶναι. a)

2. Bei Adjectiven. Plat. Charm. p. 157. E. ἥ τε γὰρ πατρῴα ὑμῖν οἰκία, ἡ Κριτίου τοῦ Δρωπίδου, καὶ ὑπὸ Ἀνακρέοντος καὶ ὑπὸ Σόλωνος καὶ ὑπ' ἄλλων πολλῶν ποιητῶν ἐγκεκωμίασται. wo jedoch der Dativ ὑμῖν auf ἐγκεκωμ. bezogen werden kann, und dann zu f. oder g. 1. gehören würde.

3. Bei Subſtantiven ſteht auch oft ein Dativ, der durch den Genitiv erklärt werden kann, aber nicht ſchlechtweg und ohne Einſchränkung. Denn er bedeutet eigentlich für jemand oder die Subſt. ſind mit Verbis oder Adject. verwandt, die den Dativ regieren, und dieſer bezieht ſich daher nicht ſowohl auf das Subſt. als vielmehr auf das Verbum oder den ganzen Satz. Eur. Phoen. 17. ὦ θήβαισιν εὐτύποις ἄναξ, weil man ἀνάσσειν τινί ſagt. ib. 86. ὦ κλεινὸν οἴκοις, Ἀντιγόνη, θάλος πατρί, wo der Dativ πατρί zu κλεινὸν θάλος (nicht zu einem von beiden allein) gehört, herrlicher Sprößling für den Vater, und οἴκοις ſtatt ἐν οἴκοις ſteht. Hippol. 189. χερσὶν πόνος, Arbeit für die Hände. Plat. Rep. 5. p. 464. A. ἡ τῶν παίδων καὶ γυναικῶν κοινωνία τοῖς φύλαξι, wegen der Conſtruction τοῖς φύλαξι κοινοί εἰσι παῖδες, vgl. B. p. 466. C. Eur. Hec. 1267. Θρῃξὶ μάντις (μαντεύειν τινί) vgl. Or. 363. Herod. 6, 108.

a) Wolf. ad Dem. Lept. p. 274.

ὁ μὲν δὴ πρεσβύτερος τῶν παίδων τῷ Κίμωνι Στησαγόρης ἦν τηνικαῦτα παρὰ τῷ πάτρῳ Μιλτιάδῃ τρεφόμενος ist mit Bezug auf das Verbum ἦν τρεφόμενος gesagt. Xen. Anab. 4, 4, 2. βασίλειον εἶχε τῷ σατράπῃ heißt eigentlich hatte einen Pallast für den Satrapen, welches aber freilich dem Sinne nach eben so viel ist als hatte einen Pallast des Satrapen. Pind. Ol. 9, 24. ἂν Θέμις θυγάτηρ τέ οἱ σώτειρα λέλογχεν μεγαλόδοξος Εὐνομία scheint οἱ nach ξ zu erklären zu seyn, nicht st. θυγάτηρ αὐτῆς zu stehen. Pind. Ol. 1, 91. τὰν οἱ πατὴρ ὑπερκρέμασε καρτερὸν αὐτῷ λίθον, ist οἱ von ὑπερκρέμασε regiert, und αὐτῷ gehört zu καρτερόν. b) Soph. Antig. 857. ἔψαυσας ἀλγεινοτάτας ἐμοὶ μερίμνας πατρὸς τριπόλιστον οἶτον (λέγων), τοῦ τε πρόπαντος ἀμετέρου· πότμου κλεινοῖς Λαβδακίδαισιν, wo κλ. Λαβδ. in demselben Verhältniß zu ἔψαυσας πότμου steht, wie ἐμοί zu ἔψαυσας μερίμνας. Eur. Iph. T. 388. τὰ Ταντάλου θεοῖσιν ἑστιάματα, für die Götter, ἑστ. παρασχεθέντα θ. Plat. Leg. 9. p. 869. D. ὃ δὲ περὶ τῆς ἀφέσεως εἴρηται φόνου πατρί, ist πατρί von εἴρηται regiert, wie p. 868. E. Thucyd. 6, 18. καὶ μὴ ὑμᾶς ἡ Νικίου τῶν λόγων ἀπραγμοσύνη καὶ διαστασις τοῖς νέοις ἐς τοὺς πρεσβυτέρους ἀποστρέψῃ ist so viel als οἱ Νικίου λόγοι οἱ ἀπραγμοσύνην ποιοῦντες καὶ διάστασιν ἐμποιοῦντες τοῖς νέοις. c)

h. Oft setzen besonders die Dichter zu einem Dativ, besonders eines Pronomens, einen andren Dativ zur Erklärung oder genauern Bestimmung, anstatt daß andre Sprachen jenes in den Genitiv setzen, so wie die Griechen auch zum Artikel als Pron. §. 264. sowie zu Personalpron. §. 468. b. den Namen selbst, zur Gattung die bestimmte Art §. 432, und zu dem Accusativ eines Pron. ein Nomen setzen §. 421. Anm. 3. Her. 2, 18. μαρτυρέει δέ μοι τῇ γνώμῃ wo τῇ γνώμῃ eine bestimmtere Erklärung von μοι zu seyn scheint. Pind. Ol. 8, 109. κόσμον, ὃν σφιν ὤπασεν Ζεὺς γένει. ihnen, nämlich ihrem Geschlechte, wie 2, 27. εὔφρων ἄρουραν ἔτι πατρίαν σφίσιν κόμισον λοιπῷ γένει. Pyth. 1, 13. πελαινῶπιν δ' ἐπί οἱ πρῳρὰν ἀγκύλῳ κρατὶ κατέχευας. Das Pron. steht unmittelbar neben dem Nomen und zuletzt Nem. 7, 32. ἐπεὶ ψευδέεσσίν οἱ ποτανᾷ μαχανᾷ σεμνὸν ἔπεστί τι. Soph. Phil. 747. πρόχειρον εἴ τί σοι, τέκνον, πάρα ξίφος χεροῖν. Eur. Heracl. 63. βούλει πόνον μοι τῇδε προσθεῖνάι χερί.

b) Die übrigen Stellen, welche Hermann zu Ol. 1, 191. u. Böckh zu Ol. 2, 16. anführen, sind unter h erklärt.
c) Fisch. 3. a. p. 420.

Seltner iſt dieſes bei den Attikern. Plat. Hipp. min. p. 364. B. ὤκνουν ἐπανερέσθαι, μή σοι ἐμποδὼν εἴην ἐρωτῶν τῇ ἐπιδείξει, dir, d. h. deinem Vortrage. Dem Sinne nach iſt es freilich gleichgültig, ob das Pron. in dieſem Falle im Dativ oder im Genitiv ſteht; allein in grammatiſcher Rückſicht iſt es nicht einerlei, ob der Dativ ſchlechtweg oder nur unter gewiſſen Bedingungen ſtatt des Genit. ſteht; eine von dieſen Bedingungen iſt die, wenn der zweite Dativ als Erklärung oder genauere Beſtimmung des erſtern betrachtet werden kann. Auch zwei Dative vom Subſt. ſtehen ſo neben einander Il. λ', 11. Ἀχαιοῖσιν δὲ μέγα σθένος ἔμβαλ' ἑκάστῳ καρδίῃ. Pind. Isthm. 1, 86. ὃς ἀγώνιος Ἑρμᾶς Ἡροδότῳ ἐπόρευ ἵπποις, dem Herod. (nicht ihm unmittelbar) ſondern ſeinen Pferden, wo aber ἵπποις auch ſtehen kann, wie §. 396. Eur. Herc. f. 177. τοῖσι γῆς βλαστήμασιν, Γίγασι, (Appoſit.), πλευροῖς πτηνὸν ἁρμόσας βέλη. Rhes. 266. ἢ πόλλ' ἀγρώσταις σκαιὰ πρόσεισι φρενί. Plat. Leg. 11. p. 918. C. πᾶσιν ἐπικουρίαν ταῖς χρείαις ἐξευπορεῖν καὶ ὁμαλότητα ταῖς οὐσίαις, allen (als Maſc.) nämlich ihren Bedürfniſſen und ihrem Vermögen. *d*)

i. Daſſelbe Verhältniß ſcheint bei der Conſtruction der Verba εἶναι, γίγνεσθαι, ὑπάρχειν, ſeyn, mit dem Dativ, zum Grunde zu liegen.

a. εἶναι etc. Eurip. Heracl. 298. οὐκ ἔστι τοῖσδε παισὶ κάλλιον γέρας, ἢ πατρὸς ἐσθλοῦ κἀγαθοῦ πεφυκέναι. es giebt für die Kinder keine ſchönere Wohlthat. Gewöhnlich wird es, wie im Lateiniſchen esse mit dem Dativ, haben überſetzt, z. B. Τέλλῳ παῖδες ἦσαν καλοὶ κἀγαθοί, hatte gute Kinder. Daher auch μέτεστί μοί τινος. *e*)

Daher wird κοινός gemeinſchaftlich, mit dem Dativ conſtruirt, und aus dieſer Conſtruction und der allgemeinen von εἶναι mit dem Dativ ſind die Redensarten entſtanden: Herod. 5, 84. οἱ δὲ Λιγυρῆται ἔφασαν σφίσι τε καὶ Ἀθηναίοισι εἶναι οὐδὲν πρᾶγμα, hätten nichts mit einander zu ſchaffen. vgl. ib. 33. Dem. pro cor. p. 320. μηδὲν εἶναί σοι καὶ Φιλίππῳ πρᾶγμα. Daher die abgekürzte Redensart τί σοὶ καὶ ἐμοί; Demoſth. in Aphob. p. 855. τί νόμῳ καὶ

d) Schaef. ad Soph. Phil. 747. Elmsley ad Eur. Med. 961. Bacch. 619. Dagegen gehören die von Heindorf ad Theaet. p. 287. Soph. p. 272. Ast ad Plat. Leg. p. 9. zu verſchiedenen oben erläuterten Fällen.

e) Fisch. 3, a. p. 414.

τῇ βασάνῳ; f) Anſtatt deſſen heißt es Eur. Ion. 1303. τί δ' ἐστὶ Φοίβῳ σοί τε κοινὸν ἐν μέσῳ. was hat Phöbus mit dir zu ſchaffen, was gehſt du den Ph. an. Heraclid. 185. ἡμῖν δὲ καὶ τῷδ' οὐδέν ἐστιν ἐν μέσῳ. Eur. Iph. T. 254. καὶ τίς θαλάσσης βουκόλοις κοινωνία. Comicus apud Stob. p. 501, 4. Τὶς γὰρ κατόπτρῳ καὶ τυφλῷ κοινωνία; wo im Lateiniſchen der eine Dativ durch cum mit dem Ablativ gegeben wird: quid Phoebo tecum rei est.

Anm. κοινὸς wird auch mit ἐπί und dem Dativ conſtruirt. Plat. Theaet. p. 185. C. ἡ δὲ διὰ τίνος δύναμις τό τ' ἐπὶ πᾶσι κοινὸν καὶ τὸ ἐπὶ τούτοις δηλοῖ σοι; und mit dem Genitiv Plat. Men. p. 241. C. ἔργον κοινὸν Λακεδαιμονίων τε καὶ Ἀθηναίων §. 315. Anm. und daher κοινωνία mit Gen. Eur. Iph. T. l. c.

Jene Beziehung oder Rückſicht auf eine Perſon oder Sache kann eigentlich nur bei Verbis ſtatt finden, weil ſie nur bei einer Handlung denkbar iſt; aber oft ſteht der Dativ auch bei Subſtantivis, die von Verbis abgeleitet oder mit ihnen verwandt ſind, welche den Dativ regieren. Hesiod. Th. 93. τοίη τοι Μουσέων ἱερὴ δόσις ἀνθρώποισιν, anſtatt deſſen Plat. Phileb. p. 16. C. θεῶν εἰς ἀνθρώπους δόσις ſagt, wie Plato auch in der Conſtruktion abwechſelt Phaedon. p. 88. C. ἀπιστία οὐ μόνον τοῖς προειρημένοις λόγοις, ἀλλὰ καὶ εἰς τὰ ὕστερα μέλλοντα ῥηθήσεσθαι. Aesch. Prom. 617. πυρὸς βροτοῖς δοτῆρ' ὁρᾷς Προμηθέα. Herod. 7, 169. ὦ νήπιοι, ἐπιμέμφεσθε ὅσα ὑμῖν ἐκ τῶν Μενελέῳ τιμωρημάτων Μίνως ἔπεμψε μηνίων δακρύματα, wegen der Hülfe, die ihr dem Menelaus leiſtetet, weil man τιμωρεῖν τινι ſagt. Eurip. Phoen. 948. (δεῖ τόνδε) φόνιον αἷμα γῆ δοῦναι χοάς, Κάδμῳ παλαιῶν Ἄρεος ἐκ μηνιμάτων, ὃς γηγενεῖ δράκοντι τιμωρεῖ φόνον. von μηνίειν τινί. Thuc. 1, 73. ἡ μὲν πρέσβευσις ἡμῶν οὐκ ἐς ἀντιλογίαν τοῖς ὑμετέροις ξυμμάχοις ἐγένετο. von ἀντιλέγειν τινί. 6, 76. οὐ περὶ τῆς ἐλευθερίας οὗτοι οὗτοι τῶν Ἑλλήνων, οὐδ' οἱ Ἕλληνες τῆς ἑαυτῶν τῷ Μήδῳ ἀντέστησαν, περὶ δὲ οἱ μὲν σφίσιν, ἀλλὰ μὴ ἐκείνῳ καταδουλώσεως, οἱ δὲ ἐπὶ δεσπότου μεταβολῇ. von καταδουλοῦν τινά τινι. Plat. Alc. 1. p. 116. A. τὴν ἐν τῷ πολέμῳ τοῖς φίλοις βοήθειαν. Charm. p. 166. B. σὺ δὲ ὁμοιότητά τινα ζητεῖς αὐτῆς ταῖς ἄλλαις. Leg. 9.

f) Valck. ad Herod. 5, 33. p. 387 sq. ad Eur. Hippol. 224. Fisch. 3, a. p. 419.

390

p. 860. E. τί συμβουλεύεις ἡμῖν περὶ τῆς νομοθεσίας τῇ τῶν Ἑλλήνων πόλει; Aristot. Polit. 3. p. 473. E. τοὺς ψέγοντας τὴν τυραννίδα καὶ τὴν Περιάνδρου θρασυβούλῳ συμβουλίαν οὐχ ἁπλῶς οἰητέον ὀρθῶς ἐπιτιμᾶν. g)

391 Beſtimmter wird eine Rückſicht ausgedrückt 1. durch die Verba, die nützen, helfen, ſchaden bedeuten, und den Dativ und Accuſativ regieren, ἀρήγειν, ἀμύνειν, ἀλεξεῖν, βοηθεῖν, ἐπικουρεῖν, λυσιτελεῖν, bloß den Dativ, auxiliari, opitulari, ὠφελεῖν aber beide Caſus. Mit dem Dativ: Aesch. Pers. 839. ὡς νοῖς θανοῦσι πλοῦτος οὐδὲν ὠφελεῖ, nil juvat *mortuos*. Prom. 342. μάτην γὰρ, οὐδὲν ὠφελῶν ἐμοὶ, πονήσεις, εἴ τι καὶ πονεῖν θέλεις. Soph. Antig. 560. ἡ ἐμὴ ψυχὴ πάλαι τέθνηκεν, ὥστε τοῖς φίλοισιν ὠφελεῖν. Eur. Or. 658. τοὺς φίλους ἐν τοῖς κακοῖς χρὴ τοῖς φίλοισιν ὠφελεῖν. cf. 673. Aristoph. Av. 420. Herod. 9, 103. τῶν Σαμίων οἱ στρατευόμενοι — — ἔρδον ὅσον ἐδυνέατο, προσωφελέειν ἐθέλοντες τοῖσι Ἕλλησι. h) Daher ὑπερέχειν χειρά τινι d. h. ἀμύνειν Il. ε, 433. Beiſpiele der Conſtruction dieſes Verbi mit dem Accuſativ ſ. §. 411. 4. So auch λυμαίνεσθαί τινι Herod. 1, 214. λυμαινομένη δὲ τῷ νεκρῷ ἐπέλεγε τοιάδε, mishandeln. 8, 15. νέας οὔτω σφι ὀλίγας λυμαίνεσθαι, ſchaden. Xen. Hell. 2, 3, 26. πολὺ μάλιστα ἡμῖν δοκεῖ δίκαιον εἶναι, εἴ τις ἡμῶν αὐτῶν λυμαίνεται ταύτῃ τῇ καταστάσει, δίκην αὐτὸν διδόναι. 7, 5, 18. Ὁ Ἐπαμινώνδας ἐνθυμούμενος, ὅτι — — — αὐτὸς λελυμασμένος παντάπασι τῇ ἑαυτοῦ δόξῃ ἔσοιτο. Arist. Nub. 925. λυμαινόμενον τοῖς μειρακίοις. Mit dem Accuſ. §. 415. 1. a. a. Beide Conſtructionen verbindet Herod. 3, 16. ᾧ λυμαινόμενοι Πέρσαι ἐδόκεον Ἄμασιν λυμαίνεσθαι. i) So auch λωβᾶσθαί τινι. Plat. Crit. p. 47. E. Ἀλλὰ μετ' ἐκείνου ἐστὶν ἡμῖν βεωτὸν διεφθαρμένου, ᾧ τὸ ἄδικον μὲν λωβᾶται, τὸ δὲ δίκαιον ὀνίνησιν; Dagegen werden ὀνίνημι, βλάπτω nur mit dem Accuſativ conſtruirt.

---

g) Ducker ad Thuc. 5, 46. 8, 21. Valcken. ad Herod. 7, 16. p. 517, 100. Valck. et Pors. ad Eurip. Ph. 1. c. Herm. ad Viger. p. 714, 47. Heind. ad Plat. Gorg. p. 229. Phaed. p. 142. Fisch. 3, a. p. 336. Wyttenb. ad Plut. p. 213 sq. Ast ad Plat Leg. p. 36. Schaefer app. Dem. I. p. 562. 875. Stallbaum ad Phil. p. 50. ad Euthyphr. p. 101.

h) Fisch. 3, a. p. 406.

i) Gronov. ad Herod. l. c. Wesseling. ad Her. 8, 15. p. 625, 96. Lennep. ad Phal. p. 47 sq. Ernesti ad Xenoph. Mem. S. 1, 3, 6. Fisch. 3, a. p. 406.

Anm. 1. Hieher gehört die Redensart τί πλέον ἐστὶν ἐμοί, was habe ich (für Nutzen) davon, was hilft es mir? Xen. Cyr. 5, 5, 34. τί γὰρ ἐμοὶ πλέον τὸ τὴν γῆν πλατύνεσθαι, αὐτὸν δὲ ἀτιμάζεσθαι; Soph. Antig. 268. ὅτ' οὐδὲν ἦν ἐρευνῶσι πλέον, wie wir durch unsre Nachforschungen nichts ausrichteten. k)

Anm. 2. Die Verba und Adjectiva, die nützlich, schädlich, feindselig ꝛc. bedeuten, werden eigentlich mit dem Dativ, l) zuweilen aber auch mit dem Genitiv construirt. Plat. Polit. p. 296. E. ὥσπερ ὁ κυβερνήτης, τὸ τῆς νεὼς καὶ ναυτῶν ἀεὶ ξυμφέρον παραφυλάττων, — — σώζει τοὺς συνναύτας. Rep. I. p. 338. C. φημὶ ἐγὼ εἶναι τὸ δίκαιον οὐκ ἄλλο τι, ἢ τὸ τοῦ κρείττονος ξυμφέρον. Vgl. Demosth. pro cor. p. 267, 15. Eur. Hel. 516. τὰ πρόσφορα τῆς νῦν παρούσης συμφορᾶς. Von ἐχθρός ſ. §. 387. Anm. von ἐναντίος §. 366. Anm. 2.

2. Das Impersonale δεῖ wird mit dem Dativ und Accusativ construirt. Mit dem Dativ: Aeschyl. Agam. 857. ὅτῳ δὲ καὶ δεῖ φαρμάκων παιωνίων, ἤτοι κέαντες, ἢ τεμόντες εὐφρόνως πειρασόμεσθα πήματος τρέψαι νόσον. Eur. Med. 565. σοὶ παίδων τί δεῖ; Suppl. 596. ἓν δεῖ μόνον μοι, τοὺς θεοὺς ἔχειν, ὅσοι δίκην σέβονται. Plat. Menon. p. 79. E. δεῖ οὖν σοι πάλιν ἐξ ἀρχῆς, ὡς ἐμοὶ δοκεῖ, τῆς αὐτῆς ἐρωτήσεως, τί ἐστιν ἀρετή. m) Vom Accus. ſ. §. 412.

Sehr selten findet sich χρή mit dem Dativ. Soph. Antig. 736. ἄλλῳ γὰρ ἢ μοὶ χρή γε τῆσδ' ἄρχειν χθονός; Eurip. Ion. 1337. τοῖσι δ' ἐνδίκοις ἱερὰ καθίζειν, ὅστις ἡδικεῖτ', ἐχρῆν.

3. Von den Verbis gehorchen, nicht gehorchen, nehmen πείθεσθαι, ἀπειθεῖν regelmäßig den Dativ zu sich, ὑπακούειν, κατακούειν aber den Genitiv und Dativ. Vom Genitiv ſ. §. 362. Hier folgen einige Beispiele der Construction mit dem Dativ. Xen. Cyr. 2, 4, 6. σχολῇ σαλεύων ὑπήκουόν σοι. Arist. Nub. 360. οὐ γὰρ ἂν ἄλλῳ γ' ὑπακούσαιμεν τῶν νῦν μετεωροσοφιστῶν, πλὴν ἢ Προδίκῳ. Plat. Leg. 6. p. 774. B. μηδεὶς ὑπακουέτω μηδὲν αὐτῷ ἐκὼν τῶν νέων. Vergl. Xen. Mem. S. 2, 3, 16. — Herod. 3, 88. Ἄραβιοι οὐδαμᾶ κατήκουσαν ἐπὶ δουλοσύνῃ Πέρσῃσι. 392

k) Valck. diatr. p. 150.
l) Fischl. 3, a. p. 399.
m) Fisch. 3, a. p. 413. Elmsl. ad Eur. Med. 552. p. (168 sq.) 174.

Hieher ſcheinen auch zu gehören ὑποπτήσσειν τινί, den Muth gegen jemand verlieren, ſich vor jemand ſcheuen, ihn achten. Xen. Cyr. 1, 5, 1. ἐνταῦθα δὴ πάλιν ὑπέπτησσον οἱ ἥλικες αὐτῷ (τῷ Κύρῳ) entgegengeſetzt dem vorhergehenden σκώπτειν τινα. Derſelbe ib. 6, 8. verbindet es mit dem Accuſativ, πάνυ μοι δοκεῖ αἰσχρὸν εἶναι τὸ τοιούτους αὐτοὺς ὄντας ὑποπτῆξαι, wo man es fürchten überſetzt.

Anm. λατρεύειν, dienen, die Götter durch Opfer verehren, nimmt in der erſtern Bedeutung den Dativ, wegen der letztern aber, wiewohl ſehr ſelten, auch den Accuſativ zu ſich. Eurip. El. 152. τίνα πόλιν, τίνα δ' οἶκον, ὦ τλῆμον σύγγονε, λατρεύεις; anſtehen. Iphig. T. 1122. ἔνθα τὰς ἐλαφοκτόνου θεᾶς ἀμφίπολον κούραν, παῖδ' Ἀγαμεμνονίαν, λατρεύω, ſteht es jedoch auch in der erſtern Bedeutung mit dem Accuſ.

393 4. Die Verba weichen, εἴκειν, ὑπείκειν etc. regieren, wie im Lateiniſchen und Deutſchen, den Dativ. S. die Stellen §. 354. Soph. Aj. 669 sqq. καὶ γὰρ τὰ δεινὰ καὶ τὰ καρτερώτατα τιμαῖς ὑπείκει· τοῦτο μὲν νιφοστιβεῖς χειμῶνες ἐκχωροῦσιν εὐκάρπῳ θέρει· ἐξίσταται δὲ νυκτὸς αἰανῆς κύκλος τῇ λευκοπώλῳ φέγγος ἡμέρᾳ φλέγειν. Aber Il. ὁ, 227. ὑπόειξε χεῖρας ἐμάς, d. h. ἤλυξε. ὑπεκστῆναι ſteht mit dem Accuſ. der Sache Plat. Phileb. p. 43. A. ἀλλὰ γὰρ ὑπεκστῆναι τὸν λόγον ἐπιφερόμενον τοῦτον βούλομαι, wie Soph. Aj. 82. φρονοῦντα γὰρ νιν οὐκ ἂν ἐξέστην ὅπῃ. Vgl. Demosth. in Lept. p. 460, 1. in Androt. p. 617, 15. wo wegen der Präpoſition ἐκ der Genitiv ſtehen ſollte. So muß es Apollon. Rh. 2, 92. wahrſcheinlich heißen: ὃ δ' ἀΐξαντος ὑπέκστη, nicht ὑπέστη. So auch ὑπεκτρέπεσθαί τινα Plat. Phaedon. p. 108. B.

Daher ſteht auch ἐκποδών oft mit dem Dativ, was ſonſt den Genitiv bei ſich hat. Eur. Or. 541. ἀπελθέτω δὴ τοῖς λόγοισιν ἐκποδὼν τὸ γῆρας ἡμῖν τὸ σόν. Phoen. 40. ὦ ξένε, τυράννοις ἐκποδὼν μεθίστασο. n)

Anm. 1. Die Dichter ſetzen zu διδόναι zuweilen ἐν mit dem Dativ ſt. des bloßen Dativs. Eurip. Med. 629. ἔρωτες, ὑπὲρ μὲν ἄγαν ἐλθόντες, οὐκ εὐδοξίαν, οὐδ' ἀρετὰν παρίδοιμαν ἐν ἀνθρώποις. o)

n) Thom. M. p. 288. Brunck. ad Eur. Bacch. 1157.

o) Pors. ad Eur. Med. l. c. p. 404. ed. Lips.

Anm. 2. So regiert auch ἐνοχλεῖν, incommodare, molestum esse alicui, einem beſchwerlich fallen, den Dativ. Isocr. Paneg. p. 42. C. ἐνοχλεῖν τοῖς ἀκούουσιν. ad Phil. p. 84. E. ταῖς παννχύρεσιν ἐνοχλεῖν; aber ib. p. 92 sq. Θηβαῖοι ἠνώχλουν τὰς πόλεις τὰς ἐν Πελοποννήσῳ. p) Dagegen regiert ἐμποδίζω eig. den Accuſativ, einen verhindern, z. B. Xen. Mem. S. 4, 3, 9. aber auch, wegen der Conſtruction von ἐμποδών τινι, den Dativ, impedimento alicui esse. Isocr. π. ἀντιδ. p. 321. E. νῦν δέ μοι τὸ γῆρας ἐμποδίζει, und bei Ariſtot. S. Steph. Thes.

5. ἀρέσκειν, gefallen, nimmt, wie im Lateiniſchen und Deutſchen, den Dativ zu ſich wie Plat. Menon. p. 76. E. ἡ ἀπόκρισις ἀρέσκει σοι μᾶλλον, oft aber auch den Accuſativ, wie delectare. S. §. 412.

Der Dativ ſteht bei tranſitiven und intranſitiven Verbis, um anzuzeigen, daß eine Handlung aus Rückſicht auf eine Perſon oder Sache geſchieht; beſonders 1. zu jemandes Vortheil, jemand zu Gefallen (dativ. commodi.) Herod. 8, 61. Ταῦτα λέγοντος Θεμιστοκλέους, αὐτις ὁ Κορίνθιος Ἀδείμαντος ἐπεφέρετο, — — Εὐρυβιάδεα οὐκ ἐῶν ἐπιψηφίζειν ἀπόλει ἀνδρί, zu Gunſten eines Mannes ohne Vaterland die Stimmen ſammeln laſſen. Soph. Aj. 1045. Μενέλαος, ᾧ δὴ τόνδε πλοῦν ἐστείλαμεν, was Homer Il. ἀ, 159. τιμὴν ἀρνύμενοι Μενελάῳ ausdrückt. q) Eur. Suppl. 15. οὓς (septem duces) ποτ' Ἄδραστος ἦγαγ', Οἰδίπου παγκληρίας μέρος κατασχεῖν φυγάδι Πολυνείκει θέλων γαμβρῷ für den Polynices. 394

Daher die Ausdrücke: ἀπολογεῖσθαί τινι Lysias p. 177, 19. τιμωρεῖν τί τινι. Plat. Apol. S. p. 28 C. εἰ τιμωρήσεις Πατρόκλῳ τῷ ἑταίρῳ τὸν φόνον. ἀμύνειν τί τινι. Od. ϑ', 525. ſt. ἀπό τινος. S. §. 353. 3. Aesch. S. c. Th. 418. εἴργειν τεκούσῃ μητρὶ πολέμιον δόρυ. Eur. Troad. 77. παιδί τ' οὐ δυναίμεθ' ἂν θάνατον ἀρῆξαι. r) Homer ſetzt ἐπί dazu Il. φ', 374. μήποτ' ἐπὶ Τρώεσσιν ἀλεξῆσαι κακὸν ἦμαρ. περιδείδειν τινί Il. ὁ, 123. ὑπεραρϑωδεῖν τινι Herod. 8, 72. timere alicui, was auch δειμαίνειν περί τινι heißt Herod. 8, 74. Eben ſo κλῦθί μοι ſt. κλ. μου Il. ἐ, 115. s) Daher vielleicht auch φιλοφρονεῖσθαί τινι, jemand freundlich aufnehmen, (eig. φίλα φρονεῖν τινι,) Xen.

p) Schaef. app. Dem. 1. p. 519.
q) Valcken. ad Eurip. Ph. 1742. p. 582.
r) Elmsl. ad Soph. Oed. T. 892.
s) Schaef. ad Dionys. de comp. p. 78.

Cyr. 3, 1, 8. Oecon. 4, 20. Plat. Leg. 11. p. 935. C. θυμῷ φιλοφρονουμένους i. e. χαριζομένους, wie es ib. A. heißt, gewöhnlicher mit dem Accuſ.

2. Zu jemandes Ehre. Herod. 4, 34. τῇσι παρθένοισι ταύτῃσι τῇσι ἐξ Ὑπερβορέων τελευτησάσῃσι ἐν Δήλῳ κείρονται καὶ αἱ κόραι καὶ οἱ παῖδες τῶν Δηλίων. Aristoph. Lysistr. 1277. ἐρχησάμενοι θεοῖσιν, εὐλαβώμεθα τὸ λοιπὸν αὖθις μὴ ξαμαρτάνειν ἔτι. t)

3. Daher ſteht zuweilen der Dativ ſtatt ἀπό mit dem Genitiv. Il. ό, 87. Θέμιστι δὲ καλλιπαρῄῳ δέκτο δέπας, von der Themis, oder nahm es der Th. ab. Od. π', 40. ὣς ἄρα φωνήσας, οἱ ἔδέξατο χάλκεον ἔγχος. Pind. P. 4, 35. ὄρνις (augurium) ὅν ποτε Τριτωνίδος ἐν προχοαῖς λίμνας θεῷ ἀνέρι εἰδομένῳ, γαῖαν δοδόντι ξείνια, πρώραθεν Εὔφαμος καταβὰς δέξατο. Soph. El. 442. σκέψαι γάρ, εἴ σοι προσφιλῶς αὐτῇ δοκεῖ γέρα τάδ' ὧν ταφοισι δέξασθαι νέκυς. Aehnlich iſt Soph. El. 226. τίνι γάρ ποτ' ἄν — — πρόσφορον ἀκούσαιμ' ἔπος; τίνι φρονοῦντι καίρια; ſt. παρὰ τίνος. u)

395 Wegen der §. 382. angegebnen Aehnlichkeit ſteht auch der Dativ ſt. ὑπό mit dem Genitiv. Il. π', 326. ὣς τὼ μὲν δοιοῖσι κασιγνήτοισι δαμέντε βήτην εἰς Ἔρεβος, Σαρπηδόνος ἐσθλοὶ ἑταῖροι. Pind. Ol. 12, 3. an die Glückesgöttin: τὶν γὰρ ἐν πόντῳ κυβερνῶνται θοαὶ νᾶες, ἐν χέρσῳ τε λαιψηροὶ πόλεμοι κἀγοραὶ βουλαφόροι. Soph. Aj. 539. καὶ μὴν πέλας γε προσπόλοις φυλάσσεται. von ſeinen Dienern. Xen. Cyr. 3, 2, 16. ἃ ὑπισχνοῦ ποιήσειν ἀγαθὰ ἡμῖν, — — ἀποτετέλεσταί σοι ἤδη. und ſonſt ſehr häufig bei Proſaiſten und Dichtern. x) Daher der Dativ bei den Verbalien. S. §. 447. 4. ferner κάτοχον Ἄρεϊ γένος Eur. Hec. 1090. i. e. κατεχόμενον ὑπ' Ἄρεως. Soph. Antig. 44. Eurip. Phoen. 1711. ἀπόῤῥητον πόλει d. h. ἀπηγορευμένον ὑπὸ τῆς πόλεως.

Anm. In dieſer Bedeutung ſteht der Dativ oft, beſonders bei Homer, mit ὑπό, obgleich dieſe Präpoſition in der Bedeutung a, ab

t) Valck. ad Herod. 2, 61. p. 132, 19. ad Phoen. 1742. p. 582. Brunck. ad Arist. Lys. l. c. Hemsterh. ad Lucian. T. I. p. 291. Musgr. ad Eur. Troad. 332.

u) Abresch. diluc. Thuc. 1. p. 95. Porson ad Eur. Hec. 533. Schaef. ad Soph. Ai. 661. Hermann ad Pind. Pyth. 4, 37. ad Soph. El. 434.

x) Fisch. 3, a. p. 599. sq.

den Genitiv regiert. ὑπό mit dem Dativ heißt eigentlich unter, und es ſteht in dieſer Conſtruction bei Paſſivis, um das untergeordnete Verhältniß, in dem das Subject des Paſſivi zu der Perſon ſteht, durch die ſie die Wirkung leidet, auszudrücken. Il. π', 420. ἑταίρους τίρσ' ὕπο Πατρόκλοιο Μενοιτιάδαο δαμέντας ſt. des bloßen Dativs. So auch ib. 708. οὔ νύ τοι αἶσα, σῷ ὑπὸ δουρὶ πόλιν πέρσαι Τρώων ἀγερώχων. ib. 384. ὡς δ' ὑπὸ λαίλαπι πᾶσα πελαιὴ βέβριθε χθών. Hesiod. Th. 862. ἐτήκετο, πασσίτερος ὥς τέχνῃ ὑπ' αἰζηῶν ὑπό τ' εὐτρήτου χοάνοιο θαλφθείς, ἠὲ σίδηρος, ——— τήκεται ἐν χθονὶ δίῃ ὑφ' Ἡφαίστου παλάμῃσιν. Auch bei Attikern Eurip. Suppl. 404. Ἐτεοκλέους θανόντος — — ἀδελφοῦ χειρὶ Πολυνείκους ὕπο. Iphig. A. 1284. ἐλευθέραν γὰρ δεῖ νιν (τὴν Ἑλλάδα), ὅσον ἐν σοὶ, τέκνον, κἀμοὶ, γενέσθαι, μηδὲ βαρβάροις ὕπο, Ἕλληνας ὄντας, λέκτρα συλᾶσθαι βίᾳ. Plat. Lach. p. 184. E. ὅστις τυγχάνει ὑπὸ παιδοτρίβῃ ἀγαθῷ πεπαιδευμένος, ſt. ὑπὸ παιδοτρίβου. Rep. 3. p. 391. C. ὑπὸ τῷ σοφωτάτῳ Χείρωνι τεθραμμένος. ib. 8. p. 558. D. υἱὸς ὑπὸ τῷ πατρὶ τεθραμμένος. Vgl. 9. p. 572. C. Isocr. de big. p. 352. C. ἡγοῦμαι γὰρ καὶ τοῦτ' εἶναι τῶν καλῶν, ἐκ τοιούτων γενόμενον ὑπὸ τοιούτοις ἤθεσιν ἐπιτροπευθῆναι καὶ τραφῆναι καὶ παιδευθῆναι, von einem Mann von ſolchem Charakter. γ) Dieſelbe Bedeutung hat der Dativ beim Activo Il. σ', 432. ἐκ μέν μ' ἀλλάων εἰλίσσων ἀνδρὶ δάμασσεν, machte mich ihm als Gattin unterwürfig.

Da in dieſen Fällen der Dativ dasjenige anzeigt, wodurch etwas bewirkt wird, ſo gebrauchte man ihn, ohne die Entſtehung jenes Gebrauchs weiter zu berückſichtigen, um dasjenige zu bezeichnen, wodurch etwas bewirkt wird, ein Mittel oder Werkzeug auf die Fragen Womit? Wodurch? wie im Lateiniſchen den Ablativ z. B. Il. β', 199. τὸν σκήπτρῳ ἐλάσασκεν, ὁμοκλήσασκέ τε μύθῳ. Xen. Cyr. 4, 3, 21. δυοῖν ὀφθαλμοῖν ὁρᾶν. Auch bei Perſonen: Eur. Heracl. 391. ἄνδρα γὰρ χρεὼν, ὅστις στρατηγεῖν φῄς' ἐπίστασθαι καλῶς, οὐκ ἀγγέλοισι τοὺς ἐναντίους ὁρᾶν, und daher auch ἐλαύνειν ἱδροῦντι τῷ ἵππῳ Xen. Anab. 1, 8, 1. und Xen. Cyr. 3, 2, 11. τὸν Τιγράνην ἐκέλευσε πέμπειν ἐπὶ τὸν πατέρα καὶ κελεύειν παραγενέσθαι, ἔχοντα, ὁπόσοι εἶεν τέκτονές τε καὶ λιθοδόμοι. Ἐπὶ μὲν δὴ τὸν Ἀρμένιον ᾤχετο ἄγγελος· ὁ δὲ Κῦρος τοῖς παροῦσιν (τέκτοσι καὶ λιθοδόμοις) ἐτείχιζεν. So wird den B. werfen das Geſchoß, mit dem man wirft, im Dativ beigefügt, wie βάλλειν ϰερμαδίοις Od. κ', 396

γ) Lennep. ad Phalar. p. 242. Blomfield. ad Aesch. Pers. 58.

121. oder λίθοις Thuc. 4, 43. Xen. Cyr. 2, 3, 18. ἀντιζειν αἰχμαῖς Pind. Isthm. 1, 33. ἐφορμαθεὶς ἄκοντι θοῷ Pind. Nem. 10, 130. So auch νίφειν χρυσῷ id. Isthm. 7, 6. z) In dieſer Bedeutung ſteht der Dativ auch bei Subſtantivis. Plat. Leg. 1. p. 631. C. κινήσεις τῷ σώματι, Bewegungen, die man mit dem Körper macht. 4. p. 717. A. ἡ τοῖς βέλεσιν ἔφεσις, das Schießen mit den Pfeilen. Rep. 3. p. 397. A. διὰ μιμήσεως φωναῖς τε καὶ σχήμασιν. a) Daher Ἰσθμίαν ἵπποισι νίκαν Pind. Isthm. 2, 20. δόξαν ἅρμασι ib. 3, 25. vgl. 1, 17. 86. καλλίνικος ἅρμασι Pyth. 1, 63.

1. Daher ſcheint die Conſtruction des Verbi χρῆσθαι mit dem Dativ, wie im Lat. uti mit dem Ablativ, zu kommen, (Soph. Antig. 24. σὺν δίκῃ χρησθεὶς δικαίᾳ καὶ νόμῳ. muß es χρησθεὶς δίκαια heißen. S. Herm.) Mit doppeltem Dativ wird es, wie im Lat. uti aliquo monitore, durch zu oder als überſetzt. Xen. Cyrop. 8, 1, 11. καὶ πύλεων δὲ καὶ ὅλων ἐθνῶν φύλαξι καὶ σατράπαις ἤδει ὅτι τούτων τισὶν εἴη χρηστέον, daß man einige von dieſen als Wächter der Städte gebrauchen müſſe. Mit dem Accuſativ ſteht χρῆσθαι Xen. Hier. 11, 11. καὶ τὸ μεγαλόφρον οὐ σὺν ὕβρει, ἀλλὰ σὺν γνώμῃ ἐχρῆτο.

2. In dieſer Bedeutung ſteht der Dativ auch bei einigen Verbis, bei denen man im Lat. und Deutſchen kein Werkzeug oder Mittel bezeichnet, z. B. τεκμαίρεσθαι τοῖς πρόσθεν ὡμολογημένοις, aus dem, was eingeräumt war, ſchließen, folgern, Plato Euth. p. 289. B. vgl. Herod. 1, 57. wo man ſonſt ſagt τεκμ. ἀπό τινος Plat. Rep. 6. p. 501. B. oder ἔκ τινος Plat. Crit. p. 44. A. Xen. Mem. S. 4, 1, 2. So auch οἱ Σκύθαι μαντεύονται ῥάβδοισι ἰτεΐνῃσι πολλῇσι, mit Hülfe vieler Weidenruthen, aus W. wahrſagen, Her. 4, 67. σταθμᾶσθαί τί τινι, nach etwas beurtheilen, Herod. 7, 237. woher Plat. Charm. p. 154. B. ἐμοὶ μὲν οὐ σταθμητόν. So γιγνώσκειν τινί Thuc. 1, 8. εἰκάζειν τινί ib. 9. was ib. 10. εἰκάζειν ἀπό τινος heißt. Xen. Cyr. 8, 1, 37. τοῖς προειρημένοις δῆλον. b) Auch die Materie wird zuweilen durch den Dativ ausgedrückt. Herod. 3, 57. τοῖσι Σιφνίοισι τότε ἦν ἡ ἀγορὴ καὶ τὸ πρυτανήιον Παρίῳ λίθῳ ἠσκημένα. Theocr. 1, 52. αὐτὰρ ὅγ' ἀνθερίκεσσι καλὴν πλέκε ἀκριδοθήραν. Vgl. §. 374. Anm.

---

z) Dissen ad Pind. Nem. 5, 18.
a) Heind. ad Plat. Cratyl. p. 131. Boeckh ad Plat. Min. p. 101. Ast ad Plat. Leg. p. 34. Stallb. ad Plat. Phil. p. 140 sq.
b) Heind. ad Plat. Soph. p. 361.

Anm. 1. Eine andre Art, das Mittel oder Werkzeug zu bezeichnen, ist διά mit dem Genitiv; aber diesen beiden Arten scheinen sich eigentlich darin unterschieden zu haben, daß der Dativ das eigentliche und vorzüglichere, διά mit dem Genitiv aber das untergeordnete, aber unmittelbare Werkzeug, durch welches der Gebrauch des erstern erst statt findet, bedeutet. Die Hauptstelle ist Plat. Theaet. p. 184. C. σκόπει, ἀπόκρισις ποτέρα ὀρθοτέρα, ᾧ ὁρῶμεν, τοῦτο εἶναι ὀφθαλμοὺς, ἢ δι' οὗ ὁρῶμεν· καὶ ᾧ ἀκούομεν, ὦτα, ἢ δι' οὗ ἀκούομεν; ΘΕΑΙ. Δι' ὧν ἕκαστα αἰσθανόμεθα, ἔμοιγε δοκεῖ, ὦ Σώκρατες, μᾶλλον ἢ οἷς. ΣΩ. Δεινὸν γάρ που, ὦ παῖ, εἰ πολλαί τινες ἐν ἡμῖν, ὥσπερ ἐν δουρείοις ἵπποις, αἰσθήσεις ἐγκάθηνται, ἀλλὰ μὴ εἰς μίαν τινὰ ἰδέαν, εἴτε ὃ δεῖ καλεῖν, πάντα ταῦτα ξυντείνει, ᾗ διὰ τούτων, οἷον ὀργάνων, αἰσθανόμεθα ὅσα αἰσθητά. wo der Sinn zum Grunde liegt, den Cicero Tusc. Qu. 1, 20, 46. ausdrückt. Der Dativ kann dann durch den Nominativ als Subject ausgedrückt werden, wie ἡ ψυχὴ διὰ τῶν ὀφθαλμῶν ὁρᾷ, und so Soph. Ant. 916. καὶ νῦν ἄγει με διὰ χερῶν οὕτω λαβών, nicht mit eigenen Händen, sondern mit denen seiner Diener. Plat. Apol. S. p. 17. C. ἐὰν διὰ τῶν αὐτῶν λόγων ἀκούητέ μου ἀπολογουμένου.

Anm. 2. Das Verhältniß, das hier der Dativ ausdrückt, wird zuweilen von einer andern Seite genommen, und durch Präpositionen bezeichnet, wie durch ἐν, ἐν ὀφθαλμοῖσιν ὁρῶμαι bei Homer eig. vor Augen. Eur. Or. 1018. ὥς σ' ἰδοῦσ' ἐν ὄμμασι πανυστάτην πρόσοψιν ἐξέστην φρενῶν. Vgl. Soph. Ant. 764. Trach. 241. Soph. Oed. T. 821. λέχη δὲ τοῦ θανόντος ἐν χεροῖν ἐμαῖν χραίνω, (indem sie sich in meinen Händen befinden) δι' ὧνπερ ὤλετο. Antig. 962. ψαύειν ἐν κερτομίοις γλώσσαις. Xen. Cyr. 1, 6, 2. ὅτι οἱ θεοὶ ἵλεῳ τε καὶ εὐμενεῖς πέμπουσί σε, καὶ ἐν ἱεροῖς δῆλον καὶ ἐν οὐρανίοις σημείοις, zeigt sich an Opfern. Soph. Ant. 696. ἀδελφὸν ἐν φοναῖς πεπτῶτα. 1229. ἐν ξυμφορᾷ διαφθαρῆναι. Phil. 60. οἵ σ' ἐν λιταῖς στείλαντες ἐξ οἴκων μολεῖν —— οὐκ ἠξίωσαν. So ἀπόλλυσθαι ἐν θανάτῳ Eur. Alc. 1011. Plat. Phaedon. p. 95. D. Vgl. Eur. Hel. 1135. ἐν ταύτῃ τῇ δυνάμει δοῦλον μὲν ἕξεις τὸν ἰατρόν etc. indem du diese Kraft besitzest Plat. Gorg. p. 452. E. Die eigentliche Bedeutung dieses ἐν drückt Plato aus Menex. p. 240. C. D. ἐν τούτῳ δὴ ἄν τις γενόμενος γνοίη. c) Besonders bei δέω, binden. Plat. Rep. 8. p. 567. C. D. ἐν μακαρίᾳ ἄρα ἀνάγκῃ δέδεται (ὁ

c) Hemsterh. ad Luc. T. 2. p. 522 sq. Brunck. ad Soph. Oed. T. 1112. Phil. 60. Tyrwhitt. ad Arist. de poët. p. 120. Porson. ad Eur. Or. l. c. Dissen ad Pind. p. 487. Ast ad Plat. Leg. p. 81.

τύραννος), ἢ προστάττει αὐτῷ ἢ μετὰ φαύλων τῶν πολλῶν οἰκεῖν καὶ ὑπὸ τούτων μισούμενον, ἢ μὴ ζῆν. d)

ἀπό mit dem Genitiv, wodurch eig. das bezeichnet wird, von welchem etwas ausgeht. Soph. Oed. C. 936. ταῦτά σοι τῷ νῷ θ' ὁμοίως κἀπὸ τῆς γλώσσης λέγω. Daher die Ausdrücke ἀπὸ στόματος εἰπεῖν, mündlich sagen, oder ἀπὸ γλώσσης Thuc. 7, 10. ἀπὸ τῶν ἀριστερῶν (χειρῶν) μάχεσθαι Plat. Leg. 7. p. 795. B. ἀπὸ γνώμης σοφῆς Eur. Ion. 1313. Eur. Troad. 774. καλλίστων γὰρ ὀμμάτων ἄπο αἰσχρῶς τὰ κλεινὰ πεδί' ἀπώλεσας Φρυγῶν. was Hec. 442. heißt διὰ καλῶν ὀμμάτων Τροίαν εἷλε. Vergl. Thuc. 2, 77. 3, 11. 64. ἀπὸ σμικρᾶς δαπάνης, mit geringen Kosten 1, 91. 8, 87. ὀξύτης σώματος ἡ ἀπὸ τῶν ποδῶν Plat. Leg. 8. p. 832. E. e)

διά mit Gen. Soph. Oed. C. 470. δι' ὁσίων χειρῶν θιγών. S. Anm. 1.

ἐκ. Eur. Hec. 573. ἐκ χερῶν φύλλοις ἔβαλλον. Soph. El. 598. ἐξ ἀβουλίας πεσεῖν, was V. 429. heißt ἀβουλίᾳ πεσεῖν. Theocr. 7, 6. ὃς ἐκ ποδὸς ἄνυε κράναν. f)

σύν Begleitung st. des Werkzeugs Pind. Pyth. 10, 88. σὺν ἀοιδαῖς θαητόν τινα τιθέναι. Soph. Oed. T. 17. σὺν γήρᾳ βαρύς vergl. 124. Theogn. 231. Br. σὺν πτεροῖς πωτᾶσθαι.

ὑπό. Il. β', 374. πόλις χερσὶν ὑφ' ἡμετέρῃσιν ἁλοῦσα. Soph. Oed. T. 202. ὑπὸ σῷ φθίσον κεραυνῷ nach §. 395. Anm.

397 3. Daher steht der Dativ auch auf die Frage Woraus? wenn die in einem Affect, einer Gemüthsstimmung, einer subjectiven Beschaffenheit liegende Ursache, der Beweggrund, einer Handlung angegeben wird. Il. ό, 363. παῖς, ὅστ', ἐπεὶ οὖν ποιήσῃ ἀθύρματα νηπιέῃσιν, ἂψ αὖτις συνέχευε, aus kindischem Sinn. Soph. El. 233. ἀλλ' οὖν εὐνοίᾳ γ' αὐδῶ, aus Wohlwollen. Aj. 531. καὶ μὴν φόβοισί γ' αὐτὸν ἐξελυσάμην, aus Furcht. Eur. Andr. 806. συννοίᾳ. Bacch. 51. ἣν δὲ Θηβαίων πόλις ὀργῇ ξὺν ὅπλοις ἐξ ὄρους Βάκχας ἄγειν ζητῇ, aus Zorn, oder im Zorn. Thuc. 1, 80. ὥστε μήτε ἀπειρίᾳ ἐπιθυμῆσαί τινα τοῦ ἔργου, — μήτε ἀγαθὸν καὶ ἀσφαλὲς νομίσαντα, weder aus Unerfahrenheit, noch aus dem Wahne, daß ꝛc. Vergl. ib. 81. extr. 4, 19. 6, 33. φρονήματι, aus Stolz. Plat. Apol. S. p. 26. E. Μέλιτος δοκεῖ τὴν γραφὴν ταύτην ὕβρει τινὶ καὶ ἀκολασίᾳ καὶ νεότητι γράψασθαι. Xen. Cyr. 8, 1, 16. οἳ δὲ μὴ παρεῖεν, τούτους ἡγεῖτο ἢ ἀκρατείᾳ τινὶ ἢ ἀδικίᾳ ἢ ἀμελείᾳ ἀπεῖναι.

---

d) Heind. ad Plat. Crat. p. 71.
e) Hemsterh. ad Luc. T. 3. p. 380.
f) Schaefer ad Dionys. p. 296. Erfurdt ad Soph. Ai. 27.

Anm. 1. Der Dativ zeigt den näheren, und unmittelbaren, διά mit dem Accuſativ den entfernteren, jenem zum Grunde liegenden, Antrieb an. Plat. Rep. 9. p. 586. C. *Τί δέ περὶ τὸ θυμοειδές; οὐχ ἕτερα τοιαῦτα ἀνάγκη γίγνεσθαι, ὅς ἂν αὐτὸ τοῦτο διαπράττηται, ἢ φθόνῳ διὰ φιλοτιμίαν, ἢ βίᾳ διὰ φιλονεικίαν, ἢ θυμῷ διὰ δυσκολίαν, πλησμονὴν τιμῆς τε καὶ νίκης καὶ θυμοῦ διώκων ἄνευ λογισμοῦ τε καὶ νοῦ;* Thuc. 4, 36. *οἱ Λακεδαιμόνιοι ἀσθενείᾳ σωμάτων διὰ τὴν σιτόδειαν ὑπεχώρουν.* g) Als gleichbedeutend ſtehen beide Conſtructionen Plat. Gorg. p. 508. B. *ἃ Πῶλον αἰσχύνῃ ᾧου συγχωρεῖν*, und C. *ὃ αὖ Γοργίαν ἔφη Πῶλος δι' αἰσχύνην ὁμολογῆσαι.*

Anm. 2. Die Dichter ſetzen zu dieſem Dativ oft noch ἀμφί oder περί. Il. ρ', 22. *περὶ σθένεϊ βλεμεαίνει*, was ι, 237. μ', 42. ρ', 135. bloß *σθένεϊ βλεμεαίνειν* hieß. Pind. P. 5, 78. *περὶ δείματι.* Aesch. Choeph. 543. *ἀμφὶ τάρβει*, und Pers. 693. *περὶ τάρβει.* Choeph. 33. *περὶ φόβῳ*, aus Furcht. Soph. ap. Athen. 1, 17. D. *ἀμφὶ θυμῷ*, aus Zorn. (welches Toup. l. c. falſch erklärt. S. Brunck. fr. Soph. p. 605.) h) Auch findet ſich ſtatt deſſen ὑπό mit Genit. Hom. h. in Cer. 411. *εἶδαρ ἐγὼν ἀνόρουσ' ὑπὸ χάρματος.* Aesch. Eum. 178. *ὑπ' ἄλγους.* Thuc. 2, 8. *νεότης οὐκ ἀκουσίως ὑπὸ ἀπειρίας ἥπτετο τοῦ πολέμου.* ſehr ſelten ὑπέρ. Eur. Andr. 490. *κτείνει δὲ τὴν τάλαιναν Ἰλιάδα κόραν παῖδά τε δύσφρονος ἥρως ὑπερ*, aus Feindſchaft. Suppl. 1129. *ἀλγέων ὑπερ*, vor Schmerz.

4. Auch drückt der Dativ eine jede äußere Urſache aus, 398
a. bei Paſſivis, wo die Sache, nicht die Perſon, durch welche die Handlung veranlaßt oder bewirkt wird, im Dativ, wie im Lat. im Ablativ, ſteht auf die Frage Wodurch? ſo daß der Dativ Subject des Activi werden könnte. Soph. Antig. 955. *ζεύχθη δ' ὀξυχόλοις παῖς ὁ Δρύαντος — — κερτομίοις ὀργαῖς* (*κερτόμιοι ὀργαὶ ἔζευξαν αὐτόν*) Plat. Leg. 4. p. 716. A. *χρήμασιν ἐπαιρόμενος ἢ τιμαῖς ἢ καὶ σώματος εὐμορφίᾳ*, opibus, honoribus, pulchritudine elatus. Rep. 10. p. 608. B. *ὥστε οὔτε τιμῇ ἐπαρθέντα, οὔτε χρήμασιν, οὔτε ἀρχῇ οὐδεμίᾳ, οὐδέ γε ποιητικῇ ἄξιον ἀμελῆσαι δικαιοσύνης καὶ τῆς ἄλλης ἀρετῆς.* Bei dieſem *ἐπαίρεσθαι* findet ſich auch *ἐπί*, wo dann die Conſtruction zu c. gehört. Xen. Mem. S. 1, 2, 25. vom Kritias und

g) Toup. ad Suid. 2. p. 52.
h) Brunck. ad Apoll. Rh. 2, 96. Ilgen. ad Hom. h. Cer. p. 560. Herm. ad. Vig. p. 862. n. 416.

Alcibiades: τοιούτων δὲ συμβάντων αὐτοῖν, καὶ ὠγκωμένω μὲν ἐπὶ γένει, ἐπηρμένω δ' ἐπὶ πλούτῳ, πεφυσημένω δὲ ἐπὶ δυνάμει, διατεθρυμμένω δὲ ὑπὸ πολλῶν ἀνθρώπων, — — τί θαυμαστὸν, εἰ ὑπερηφάνω ἐγενέσθην;

Daher auch ἀρέσκεσθαί τινι (inſofern ἀρέσκειν ein Tranſitivum iſt §. 412. Anm. 2.) delectari aliqua re. Herod. 4, 78. ὁ Σκύλης — — διαίτῃ μὲν οὐδαμῶς ἠρέσκετο Σκυθικῇ. Auch ſcheint hieher zu gehören ἀρκεῖσθαί τινι, contentum esse aliqua re. Herod. 9, 33. οὐδ' οὕτω ἔφη ἔτι ἀρκέσθαι τούτοισι μούνοισι. Aeschin. Axioch. 15. τὰ παθήματα σοφισμάτων οὐκ ἀνέχεται, μόνοις δὲ ἀρκεῖται τοῖς δυναμένοις καθικέσθαι τῆς ψυχῆς. i)

Auch bei Verb. neutris ſteht ſo der Dativ z. B. Eur. Ion. 84. ἄστρα δὲ φεύγει πυρὶ τῷδ' αἰθέρος, was bei Homer φεύγειν ὑπό τινος heißt, und auch bei Activis, wenn die Handlung durch das Subſt. bewirkt wird. Herod. 1, 87. ἐγὼ ταῦτα ἔπραξα τῇ σῇ μὲν εὐδαιμονίῃ, τῇ ἐμεωυτοῦ δὲ κακοδαιμονίῃ, durch deinen Glückſtern und meinen Unſtern getrieben. Eur. Bacch. 368. μαντικῇ μὲν οὐ λέγω, vermöge der Wahrſagerkunſt.

b. Bei Verbis aller Art, wo der Dativ dann durch wegen aufgelöſt wird. Soph. Ant. 390. σχολῇ ποθ' ἥξειν δεῦρ' ἂν ἐξηύχουν ἐγὼ ταῖς σαῖς ἀπειλαῖς. Vgl. Eur. Hec. 1167. Andr. 247. El. 149. Thuc. 3, 98 extr. Δημοσθένης δὲ περὶ Ναύπακτον καὶ τὰ χωρία ταῦτα ὑπελείφθη, τοῖς πεπραγμένοις φοβούμενος τοὺς Ἀθηναίους, wie Eurip. Or. 455. Τυνδάρεως ὅδε στείχει πρὸς ἡμᾶς, οὗ μάλιστ' αἰδώς μ' ἔχει εἰς ὄμματ' ἐλθεῖν, τοῖσιν ἐξειργασμένοις. Vgl. Eur. Andr. 920. Thuc. 4, 35. οἱ Ἀθηναῖοι ἐπισπώμενοι (ἐπισπόμενοι) περίοδον μὲν αὐτῶν καὶ κύκλωσιν χωρίου ἰσχυΐ οὐκ εἶχον, wegen der Stärke des Orts. 6, 33. Ἀθηναῖοι ἐφ' ἡμᾶς πολλῇ στρατιᾷ ὥρμηνται καὶ ναυτικῇ καὶ πεζικῇ, πρόφασιν μὲν Ἐγεσταίων ξυμμαχία καὶ Λεοντίνων κατοικίσει, τὸ δὲ ἀληθὲς, Σικελίας ἐπιθυμία, wegen des Bündniſſes mit den Segeſtanern, und um die Leontiner zurückzuführen. 1, 84. μόνοι δὲ αὐτὸ εὐπραγίαις τε οὐκ ἐξυβρίζομεν καὶ ξυμφοραῖς ἥσσον ἑτέρων εἴκομεν, wir allein werden nicht übermüthig wegen unſeres Glücks. Vgl. 7, 77. Aesch. Choeph. 51. ἀνήλιοι βροτοσυγεῖς δρόφοι καλύπτουσι δόμους δεσποτῶν θανάτοισι. Plat. Menex.

i) Valcken. et Wessel. ad Herod. 7, 160. p. 579, 58. Fisch. 3, a. p. 409.

p. 238. D. οὔτε ἀσθενείᾳ, οὔτε πενίᾳ, οὐτ' ἀγνωσίᾳ πατέρων ἀπελήλαται οὐδείς, οὐδὲ τοῖς ἐναντίοις τετίμηται, ὥσπερ ἐν ἄλλαις πόλεσιν. Rep. 2. p. 359. B. τὸ δὲ δίκαιον — ἀγαπᾶσθαι, οὐχ ὡς ἀγαθὸν, ἀλλ' ὡς ἀρρωστίᾳ τοῦ ἀδικεῖν τιμώμενον. Leg. 1. p. 627. A. ἐν ὁπόσαις οἱ ἀμείνονες νικῶσι τὸ πλῆθος καὶ τοὺς χείρους, ὀρθῶς ἂν αὕτη πρείττων τε αὐτῆς λέγοιθ' ἡ πόλις, ἐπαινοῖτό τε ἂν δικαιότατα τῇ τοιαύτῃ νίκῃ. k)

c. Daher ſteht der Dativ bei vielen Paſſivis und Neutris, die eine Gemüthsſtimmung, Affect ꝛc. ausdrücken, wo 399
er auch die Urſache, Veranlaſſung oder den Gegenſtand der Handlung anzeigt. Thuc. 4, 85. θαυμάζω τῇ ἀποκλείσει μου τῶν πυλῶν. 7, 63. τῆς τε φωνῆς τῇ ἐπιστήμῃ καὶ τῶν τρόπων τῇ μιμήσει ἐθαυμάζεσθε κατὰ τὴν Ἑλλάδα. 3, 97. Δημοσθένης — τῇ τύχῃ ἐλπίσας ὅτι οὐδὲν αὐτῷ ἠναντιοῦτο, — — ἐχώρει ἐπὶ Αἰγιτίου. — Soph. Trach. 440. τὰ ἀνθρώπων χαίρειν πέφυκεν οὐχὶ τοῖς αὐτοῖς ἀεί. Plat. Hipp. maj. p. 285. extr. εἰκότως σοι χαίρουσιν οἱ Λακεδαιμόνιοι, ἅτε πολλὰ εἰδότι, freuen ſich über dich, finden Gefallen an dir. Symp. p. 179. C. καὶ τὴν ἐκείνης (Ἀλκήστιδος ψυχὴν) ἀνεῖσαν (οἱ θεοὶ), ἀγασθέντες τῷ ἔργῳ. Isocr. de pac. p. 159. extr. οἱ δὲ οὐδὲν τοιοῦτο προτείνουσιν, ἀλλ' ὡς ἡσυχίαν ἔχειν δεῖ, καὶ μὴ μεγάλων ἐπιθυμεῖν παρὰ τὸ δίκαιον, ἀλλὰ στέργειν τοῖς παροῦσιν. ib. p. 163. D. ὁρῶσιν ἡμᾶς οὐ στέργοντας οἷς ἂν ἔχωμεν. Mit dieſem Dativ wird ib. p. 177. A. ἐπί verbunden, στέργονται ἐπὶ ταῖς ὑπὸ τοῦ πλήθους διδομέναις δωρεαῖς. Vergl. Panath. p. 242. A. l) Wie στέργω wird in derſelben Bedeutung auch ἀγαπάω conſtruirt. Lysias Epitaph. p. 192, 26. ὁ τῆς Ἀσίας βασιλεὺς, οὐκ ἀγαπῶν τοῖς ὑπάρχουσιν ἀγαθοῖς, ἀλλ' ἐλπίζων καὶ τὴν Εὐρώπην δουλώσεσθαι, ἐστειλε πεντήκοντα μυριάδας στρατιάν. Vergl. p. 194, 39. Demoſth. p. 13, 11. Xen. Anab. 1, 3, 3. ἄνδρες στρατιῶται, μὴ θαυμάζετε ὅτι χαλεπῶς φέρω τοῖς παροῦσι πράγμασι, wobei ſonſt ἐπί ſteht, wie Xen. Hell. 7, 4, 21. χαλεπῶς ἡ τῶν Λακεδαιμονίων πόλις φέρουσα ἐπὶ τῇ πολιορκίᾳ, m) wie Cicer. Verr. 4, 30, 68. interverso dono regali graviter ferre. Isocr. Panath. p. 275. A. ἐδυσχέ-

k) Markl. ad Eurip. Suppl. 304. Brunck. ad Soph. Antig. 1219. Heind. ad Plat. Gorg. p. 146. Fisch. 3, a. p. 408.

l) Fisch. 3, a. p. 409 sq.

m) Wesseling ad Diod. Sic. 3, 59. Bibl. crit. 3, 2. p. 17.

ρανε μὲν οὐδενὶ τῶν γεγραμμένων. Plat. Gorg. p. 450. E. δυσχεραίνειν τοῖς λόγοις. Id. Phaedon. p. 63. B. εἰ μὲν μὴ ὤμην ἥξειν πρῶτον μὲν παρὰ θεοὺς ἄλλους σοφούς τε καὶ ἀγαθούς, ἔπειτα καὶ παρ' ἀνθρώπους τετελευτηκότας ἀμείνους τῶν ἐνθάδε, ἠδίκουν ἄν, οὐκ ἀγαναχτῶν τῷ θανάτῳ. ἀσχαλᾶν τινι Eur. Iph. T. 925. δυσφορεῖν τινι id. Androm. 1238. γελᾶν τινι id. Iph. T. 276. *n*) γαυριᾶν τινι Demosth. p. 308, 6. Xen. Mem. S. 2, 1, 31. τοῖς πεπραγμένοις αἰσχυνόμενος. Vgl. Eur. Heracl. 542.

Hieher ſcheint auch πιστεύειν τινί, ſich auf etwas verlaſſen, zu gehören, inſofern der Dativ den Grund des Zutrauens ausdrückt.

Anm. 1. Gewöhnlicher iſt bei dieſem Dativ ἐπί. Plat. Menon. in. Θετταλοὶ ἐθαυμάζοντο ἐφ' ἱππικῇ τε καὶ πλούτῳ. στέργω wird auch mit dem Accuſ. in der Bedeutung mit etwas zufrieden ſeyn gefunden. Herod. 9, 117. οὕτω δὴ ἔστεργον τὰ παρεόντα. Soph. fr. p. 677. 28. ed. Br. στέργειν δὲ τἀμπεσόντα νιν θέσθαι πρέπει σοφὸν κυβευτήν, ἀλλὰ μὴ στένειν τύχην. *o*) So auch ἀγαπᾶν, mit etwas zufrieden ſeyn. Isocr. Paneg. p. 69. D. οὕτως αἰσχρῶς ἀπηλλάγησαν, ὥστε ταὺς ἀφεστῶτας μηκέτι τὴν ἐλευθερίαν ἀγαπᾶν, ἀλλ' ἤδη καὶ τῶν ὁμόρων ζητεῖν ἐπάρχειν. Vgl. Thuc. 6, 18. Plat. Menex. p. 240. C. Demosth. Phil. 2. p. 70, 19.

Anm. 2. Oft bedeutet dieſer Dativ zufolge, nach. Il. ὁ, 194. τῷ ἓα καὶ οὔτι Διὸς βίομαι φρεσίν. Eur. Phoen. 667. (Κάδμος δράκοντα ὤλεσε) δίας ἀμάτορος Παλλάδος φραδαῖς γαπετεῖς διὼν ὀδόντας εἰς βαθυσπόρους γύας, wie Il. ὁ, 412. ὑποθημοσύνῃσιν Ἀθήνης. Hom. h. in Apol. 1, 98. Ἥρης φραδμοσύνῃ. Eur. Phoen. 1058. χρόνῳ δ' ἔβα Πυθίαις ἀποστολαῖσιν Οἰδίπους ὁ τλάμων Θηβαίαν τάνδε γᾶν. Plat. Apol. S. p. 28. C. φαῦλοι γὰρ ἂν τῷ γε σῷ λόγῳ εἶεν τῶν ἡμιθέων ὅσοι etc. Xen. Cyr. 1, 2, 4. νόμῳ εἰς τὰς ἑαυτῶν χώρας ἕκαστοι πάρεισιν. Eur. Bacch. 350. (μαντικὴ μέν οὐ λέγω nach §. 398. a.) τοῖς πράγμασιν δέ. *p*) Aehnlich iſt Herod. 4, 16. ἀκοῇ τι λέγειν, von Hörenſagen, was Plat. Phaedon. p. 61. D. ἐξ ἀκοῆς λέγειν nennt. So auch κρίνειν τινὰ ἀρετῇ καὶ κακίᾳ, καὶ εὐδαιμονίᾳ καὶ τῷ ἐναντίῳ Plat. Rep. 10. p. 580. B. Vergl. p. 582. D.

---

n) Elmsl. ad Eur. Bacch. 840.

o) Gatak. ad M. Anton. 6, 44. Fisch. 3, a. p. 409 sq.

p) Heind. ad Plat. Gorg. p. 230. ad Cratyl. p. 29.

5. Aus demſelben Grunde drückt der Dativ die Art und 400
Weiſe einer Handlung aus. Xen. Cyrop. 1, 2, 2. *βίᾳ εἰς οἰκίαν παριέναι*, mit Gewalt. Thuc. 4, 19. *βίᾳ διαφυγεῖν*. Doch kann dieſes auch das Mittel ſeyn, wodurch die Handlung bewirkt wird, wie Soph. Phil. 563. *ἐκ βίας* ſagt. Herod. 3, 127. *βίῃ τε καὶ ὁμίλῳ ἐπιτελεῖν τι*, wie *βοῇ τε καὶ ὁμίλῳ* 9, 59. Daher ſtehen oft die Dative von Subſtantivis als Adverbia. Xen. Cyr. 5, 3, 47. *Ὁ Κῦρος ἐπιμελείᾳ τοῦτο ἐποίει*, mit Fleiß (eine Folge von §. 397.) *δίκῃ*, mit Recht, was auch *σὺν δίκῃ* heißt. Herod. 6, 112. *οἱ Ἀθηναῖοι δρόμῳ ἴεντο ἐς τοὺς βαρβάρους*. Eur. Ion. 914. *εἰς ἄντρου κοίτας — — μὴ ἄγες ἀναιδείᾳ*. *q*) Eben ſo ſtehen Pronom. oder Adjective im Dativ oft adverbialiter, beſonders im Feminino. Soph. Oed. C. 1444. *ταῦτα δ' ἐν τῷ δαίμονι καὶ τῇδε φῦναι χάτέρᾳ δημοσίᾳ*, publice. *ἰδίᾳ*, privatim. *πεζῇ*, zu Fuß. *τῷ ὄντι*, in der That. Thuc. 4, 62. *εἴ τις βεβαίως τι ἢ τῷ δικαίῳ (δίκῃ) ἢ βίᾳ πράξειν οἴεται*. *ὅλῳ τινί*, ganz und gar, omnino, Plat. Lys. p. 215. C. *r*)

Daher ſcheint auch bei den Verbis ſtrafen die Strafe im Dativ zu ſtehen, wie im Lat. *capite* plectere, multare *pecunia*. Herod. 6, 21. *Ἀθηναῖοι ἐζημίωσάν μιν (Φρύνιχον), ὡς ἀναμνήσαντα οἰκήια κακὰ, χιλίῃσι δραχμῇσι ζημιοῦν τινα θανάτῳ, φυγῇ*. *s*)

6. Oft bedeutet der Dativ in Anſehung, wie in *ποσὶ ταχύς* Xen. Cyr. 2, 3, 6. weil das, in Anſehung deſſen einem Subject ein Prädicat zukommt, oft das Mittel oder die Urſache oder die Art und Weiſe der Beſchaffenheit iſt. Soph. Oed. T. 557. *καὶ νῦν ἔθ' αὐτός εἰμι τῷ βουλεύματι*. Plat. Leg. 10. p. 908. C. *τὸ μὲν μὴ νομίζειν θεοὺς, ἄμφοῖν ἂν ὑπάρχοι κοινὸν πάθος, τῇ δὲ τῶν ἄλλων ἀνθρώπων λώβῃ τὸ μὲν ἐλάττω, τὸ δὲ πλείω κακὰ ἐργάζοιτ' ἄν*. Isocr. Hel. enc. p. 215. C. vom Theſeus: *τῇ μὲν ἐξουσίᾳ τυραννῶν, ταῖς δ' εὐεργεσίαις δημαγωγῶν*. Eur. Iph. A. 338. *τῷ δοκεῖν μὲν οὐχὶ χρῄζων, τῷ δὲ βούλεσθαι θέλων*, dem Scheine nach — in der That. So ſteht zuweilen bei Dichtern, bei dem Subject, welches das Allgemeine anzeigt, das Beſondere in oder an jenem Allgemeinen befindliche im Dativ z. B. Il. *β*, 141. *λήϊον ἠμύσι ἀσταχύεσσιν* ſt. *ἀσταχύες ἠμύουσιν ἐν ληΐῳ*. Soph. Oed. T. 25. f. *πόλις - φθίνουσα μὲν κάλυξιν ἐγκάρποις χθονὸς, φθίνουσα δ' ἀγέλαις βουνόμοις*. Aehnlich iſt Herod. 8, 60, 1. *κινδυνεύσεις ἅπάσῃ τῇ Ἑλλάδι*, ſt. *ἢ Ἑ. κινδυνεύσει ἐν σοί*.

q) Fisch. 3, a. p. 221 sq.
r) Fisch. ib. p. 220. Hoog. ad Vig. p. 57.
s) Fisch. 3, a. p. 382.

Von dem Dativ bei Paſſivis ſ. §. 424. 4. Anm. 1.

7. Daher der Dativ auf die Frage Woran? ὑπερβάλλειν, προέχειν, διαφέρειν φρονήσει, ἀδικίᾳ etc. an Verſtand, Ungerechtigkeit ſich auszeichnen. Herod. 1, 1. τὸ δὲ Ἄργος τοῦτον τὸν χρόνον προεῖχε ἅπασι τῶν ἐν τῇ νῦν Ἑλλάδι καλεομένῃ χώρῃ, in allen Stücken. Vgl. 1, 91. ferner ἀνηκέστῳ πονηρίᾳ νοσεῖν Xen. Mem. 3, 5, 18. ἰσχύειν τοῖς σώμασι ib. 2, 7, 7. Statt des Dativs ſteht auch κατά mit Accuſ. Isocr. Hel. enc. p. 217. A. τοῖς κατὰ σύνεσιν ἢ κατ' ἄλλο τι προέχουσι φθονοῦμεν. und ἐπί mit Dativ Xen. Mem. 4, 2, 1.

Anm. Bei dieſem Dativ ſteht zuweilen ἐν. Soph. Oed. T. 1112. ἔν τε γὰρ μακρῷ γήρᾳ ξυνάδει, τῷδέ τ' ἀνδρὶ ξύμμετρος, in Anſehung des Alters ſtimmt er mit dieſem Mann überein, eig. ἐν μακρῷ γήρᾳ ὤν.

8. Der Dativ drückt das Verhältniß des Maaßes, des Grades ꝛc. beim Comparativ aus. Herod. 1, 184. Σεμίραμις γενεῇσι πέντε πρότερον ἐγένετο τῆς Νιτώκριος. Id. 6, 106. πόλι λογίμῳ ἡ Ἑλλὰς γέγονε ἀσθενεστέρη. Aristoph. Ran. 18. ἐνιαυτῷ πρεσβύτερος. Plat. Phaed. p. 100. E. κεφαλῇ μείζων, um einen Kopf größer, aber gleich darauf p. 101. A. οὐδενὶ ἄλλῳ μεῖζόν ἐστιν, ἢ μεγέθει, durch nichts anderes. Daher die Dative πολλῷ, ὀλίγῳ, βραχεῖ bei den Comparativen. βραχεῖ τινι πλείω Plat. Rep. 1. p. 330. B. etc.

401 III. Der Dativ drückt auch die Richtung einer Handlung nach einem Gegenſtande aus, dieſe Richtung mag nun eine eigentliche, in die Sinne fallende, oder eine uneigentliche ſeyn, die vermöge einer ſinnlichen Vorſtellungsart bei einer Handlung nur gedacht wird. Z. B. Il. ζ', 301. αἱ δ' ὀλολυγῇ πᾶσαι Ἀθήνῃ χεῖρας ἀνέσχον, hoben die Hände zur Athene empor. Pind. Isthm. 6, 60. ὁ δ' ἀνατείνας οὐρανῷ χεῖρας αὔδασε. So bei den V. kommen. Il. μ', 374. ἐπειγομένοισι δ' ἴκοντο. Aesch. Prom. 358. ἀλλ' ἦθεν αὐτῷ Ζηνὸς ἄγρυπνον βέλος. Soph. Ant. 233. τέλος γε μέντοι δεῖῤ ἐνίκησεν μολεῖν σοι. Vergl. §. 388. 1. Daher die Verba bitten. Il. γ', 296. εὔχοντο θεοῖσι αἰειγενέτῃσιν, baten zu den Göttern, weil man das Geſicht oder die Hände empor richtet. Il. γ', 318. ἡ, 177. λαοὶ δ' ἠρήσαντο θεοῖς ἰδὲ χεῖρας ἀνέσχον. Xen. Cyr. 5, 2, 12. εὔχονται πᾶσι θεοῖς γενέσθαι ποτὲ (οἷοί τε) καὶ ἐμοὶ τοὺς ἐπιδεῖξαι, ὅτι πιστοί εἰσιν. Vergl. 7, 1, 1. Plat. Rep. 3. p. 394. A. Aristoph. Vesp. 862. Soph. Aj. 509. μήτε

οἱ πολλάκις θεοῖς ἀρᾶται ζῶντα πρὸς δόμους μολεῖν. So auch προσεύχεσθαί τινι, obgleich πρός für ſich in der Bedeutung zu, gegen, den Accuſativ regiert, Xen. Cyr. 2, 1, 1. προσευξάμενοι θεοῖς καὶ ἥρωσι. aber Arist. Plut. 969. ἵνα προσεύξῃ τὸν θεόν, Plat. Rep. 1, in. κατέβην χθὲς εἰς Πειραιᾶ — προσευξόμενος τῇ θεᾷ. Eurip. Andr. 1107. ὦ ναΐαι, τί σοι θεῶν κατευξόμεσθα; Plat. Leg. 3. p. 687. D. καὶ μὴν, ὧν γ' ὁ παῖς εὔχεται ἑαυτῷ γίγνεσθαι, πολλὰ ὁ πατὴρ ἀπεύξαιτ' ἂν τοῖς θεοῖς μηδαμῶς κατὰ τὰς τοῦ υἱέως εὐχὰς γίγνεσθαι. Daher der Dativ bei ἱκέσιος Eur. Heracl. 108. ἱκεσίαν πόλει ξένων προστροπάν. Aber ἱκετεύειν, προσκυνεῖν nehmen nur den Accuſ. zu ſich.

2. So auch ἀναβλέπειν τινί, zu jemand aufſchauen. Eur. Suppl. 323. ὁρᾷς, ἄβουλος ὡς, κεκερτομημένη (die als unüberlegt verſpottet wird) τοῖς κερτομοῦσι γοργὸν ὡς ἀναβλέπει σῇ πατρίς; Ion. 1486. ἀνηβᾷ δ' Ἐρεχθεὺς, ὅ τε γηγενὴς δόμος οὐκέτι νύκτας δέρκεται, Ἁλίου δ' ἀναβλέπει λαμπάσι. Bacch. 1307. τῆς σῆς τόδ' ἔρνος, ὦ τάλαινα, νηδύος αἴσχιστα καὶ πάκιστα κατθανόνθ' ὁρῶ, ᾧ δῶμ' ἀνέβλεπεν, wo aber Brunck ὅν lieſt. Plat. Charm. p. 155. C. ἀνέβλεψέ τέ μοι τοῖς ὀφθαλμοῖς ἀμήχανόν τι οἷον. Eben ſo ἐμβλέπειν τινί. Plat. Rep. 10. p. 608. D. ἐμβλέπειν τινί Aeschin. in Ctesiph. p. 539. Xen. Cyr. 3, 1, 23.

Hieher ſcheinen auch die Conſtructionen zu gehören, ἀνατῆναί τινι, Il. ψ', 635. gegen jemand aufſtehn, um mit ihm zu kämpfen, θωρήσσεσθαί τινι Il. ή, 101. πόλεμον ἀναρρῖψαί τινι Herod. 5, 36.

3. Zuweilen ſteht, beſonders bei Dichtern, in dieſer Bedeutung der bloße Dativ anſtatt der Präpoſ. πρός, εἰς, ἐπί mit dem Accuſativ, (wie vielleicht χάρμῃ προκαλεῖσθαι ſt. εἰς χάρμην Il. ή, 218. 285.) Pind. Ol. 6, 97. Ἀλφεῷ μέσσαν καταβάς. vgl. Isthm. 6, 60. Herod. 2, 62. ἐς Σάϊν — ἐπεὰν συλλεχθέωσι τῇσι θυσίῃσι. ſt. εἰς τὰς θυσίας. 3, 61. χέρνιπας τῇ τε ἄλλῃ διέπεμπε καὶ δὴ καὶ ἐς Αἴγυπτον. Soph. Trach. 597. οὔποτ' αἰσχύνῃ πεσεῖ. wie El. 747. πίπτειν πέδῳ. El. 1193. τίς γάρ σ' ἀναγκῇ τῇδε προτρέπει βροτῶν. Eurip. Or. 1429. ἃ δὲ λίνον ἠλακάτᾳ δακτύλοις ἔλισσε, νήματά θ' ἕτο πέδῳ. Hel. 1291. ὡς μὴ πάλιν γῇ λύματ' ἐκβάλῃ κλύδων. Aristoph. Thesm. 1055. αἰόλᾳ νέκυσιν ἐπὶ πορείᾳ. ſt. πρὸς νέκυας. t) So iſt vielleicht zu erklären

t) Abresch. Diluc. Thuc. 1. p. 92 sqq. Musgr. ad Eur. Phoen. 310. Schaef. ad Dion. H. p. 306.

Pind. Isthm. 7, 10. *Ζεὺς Ἀμφιτρύωνος ἄλοχον μετῆλθε Ἡρακλείοις γοναῖς* ſt. *ἐπὶ τὴν γονὴν Ἡρακλέους*. Denn der Dativ kann hier nicht das Mittel oder Werkzeug anzeigen, wie in *ἐφορμᾶσθαι ἄκοντι* §. 396.

4. Denſelben Grund ſcheint die Conſtruction *ὑποστῆναί τινι*, einem Feind, einer Beſchwerde nicht weichen, nicht nachgeben, excipere, zu haben. Xen. Anab. 3, 2, 11. *ἐλθόντων Περσῶν καὶ τῶν σὺν αὐτοῖς παμπληθεῖ στόλῳ, ὡς ἀφανιούντων τὰς Ἀθήνας ὑποστῆναι αὐτοῖς Ἀθηναίους τολμήσαντες ἐνίκησαν αὐτούς*. Hellen. 7, 5, 12. *ἔξεστι λέγειν, ὡς τοῖς ἀπονενοημένοις οὐδεὶς ἂν ὑποσταίη*. Thuc. 2, 61. *πόλιν μεγάλην δικοῦντας καὶ ἐν ἤθεσιν ἀντιπάλοις αὐτῇ τεθραμμένους χρεὼν καὶ ξυμφοραῖς ταῖς μεγίσταις ἐθέλειν ὑφίστασθαι, καὶ τὴν ἀξίωσιν μὴ ἀφανίζειν*. wie *ἀναστῆναί τινι* oben 2. Gewöhnlicher nimmt es den Accuſativ zu ſich.

402 5. Daher regieren den Dativ die Verba, welche zur beſtimmteren Bezeichnung des Begriffs der Richtung auf einen Gegenſtand mit den Präpoſitionen *ἐπί* und *πρός* zuſammengeſetzt ſind, obgleich dieſe Präpoſitionen für ſich in jener Bedeutung den Accuſativ regieren.

a. *Ἐπί.* *ἐπιστρατεύεσθαι*. Eur. Med. 1182. *διπλοῦν γὰρ αὐτῇ πῆμ' ἐπεστρατεύετο*. Arist. Av. 1522. *οἱ δὲ βάρβαροι θεοί — — ἐπιστρατεύσειν φάσ' ἄνωθεν τῷ Διΐ*. Vgl. Vesp. 11. Xen. Cyr. 8, 5, 25. *ἐπεξιέναι τινί*. Dem. in Mid. p. 583, 23. *ὅπως ἐπέξει τῷ μιαρῷ*. *Ἐπιχειρεῖν τινι*, eig. die Hand an etwas legen, unternehmen. Isocr. de pac. p. 180. C. *ταῖς πράξεσι ταῖς αὐταῖς ἐπεχείρησαν*. *Ἐπέρχεσθαί τινι*. Isocr. Pan. p. 252. C. *ἐπελήλυθέ μοι τὸ παῤῥησιάσασθαι.* u) Vgl. Xen. M. S. 4, 2, 4. Plat. Rep. 8. p. 557. E. *ἐπιβαίνειν τινί* Pind. Nem. 3, 34. Thuc. 7, 70. was gewöhnlicher den Genitiv zu ſich nimmt. So auch *ἐπεγγελᾶν τινι*. Soph. Aj. 989. *τοῖς θανοῦσί τοι φιλοῦσι πάντες κειμένοις ἐπεγγελᾶν*. wie *ἐγγελᾶν τινι* Eur. Med. 1366. (dagegen Aj. 969. *πῶς δῆτα τοῦδ' ἐπεγγελῶεν ἂν κάτα;*) Xen. Cyr. 5, 5, 9. *ἐγὼ δοκῶ δεικνὺς ἂν κατὰ τῆς γῆς ἥδιον δῦναι, ἢ ὀφθῆναι οὕτω ταπεινὸς καὶ ἰδεῖν τοὺς ἐμοὺς ἐμοῦ ἀμελήσαντας καὶ ἐπεγγελῶντας ἐμοί*.

Anm. 1. Dieſe Verba werden auch mit dem Accuſativ gefunden, inſofern man nicht auf die Richtung der Handlung gegen einen

u) Valck. ad Her. 7, 46. p. 531, 64. Ast ad Plat. Leg. p. 581.

Gegenſtand, ſondern nur auf ihr wirkendes Verhältniß Rückſicht nimmt, oder ſich die Präpoſition getrennt denkt. Soph. Trach. 74. *Εὐβοΐδα χώραν φασὶν, Εὐρύτου πόλιν, ἐπιστρατεύειν αὐτόν.* Vgl. 362. Eur. Suppl. 648. *Ἄδραστος — — ἐπεστράτευσε Καδμείων πόλιν.* Thuc. 4, 92. *εἰώθασί τε οἱ* (nicht *οἵ*) *ἰσχύος που θράσει τοῖς πέλας, ὥσπερ Ἀθηναῖοι νῦν, ἐπιόντες τὸν μὲν ἡσυχάζοντα καὶ ἐν τῇ ἑαυτοῦ μόνον ἀμυνόμενον ἀδεέστερον ἐπιστρατεύειν.* x) — Demosth. in Mid. p. 549, 24. *ἐπεξήειμεν τοῦ φόνου τὸν Ἀριστάρχου.* y) — Plat. Phaedon. p. 88. C. *καὶ γὰρ αὐτόν με νῦν ἀκούσαντά σου τοιοῦτόν τι λέγειν πρὸς ἐμαυτὸν ἐπέρχεται.* z) *ἐπέρχομαι* hat bei Homer den Accuſ. z. B. Il. *ά*, 29. ſonſt den Dativ z. B. Thuc. 4, 92. S. Eustath. ad Il. l. c. p. 80, 14. — Eur. Herc. f. 34. *νοσοῦσαν τήνδ' ἐπιστρεπτὸν πόλιν.*

Anm. 2. Wie *ἐπαγγελῶν*, conſtruirt Herodot auch *καταγελᾶν* 3, 37. *πολλὰ τῷ γάλματι κατεγέλασε.* 38. *οὐ γὰρ ἂν ἱροῖσί τε καὶ νομαίοισι ἐπεχείρησε καταγελᾶν.* Vergl. ib. 155. 4, 79. nach §. 399.

b. *Πρός.* wie *προσέχειν τὸν νοῦν τοῖς πράγμασι. προσγελᾶν τινι.* Lucian. D. D. 7. in. *προσβάλλειν τινί,* angreifen, z. B. *τῷ τείχει* Xen. Hell. 1, 2, 2. auch in der Bedeutung nach etwas riechen. *a) προσέρχεσθαί τινι.* Xen. Cyr. 1, 4, 27. — Herod. 7, 6. *Πεισιστρατιδέων οἱ ἀναβεβηκότες ἐς Σοῦσα — — ἔτι πλέον προσωρέγοντό οἱ* (*τῷ Ξέρξῃ*) was kurz nachher *προσφέρεσθαι* und 1, 123. *προσκεῖσθαί τινι* heißt. Xen. Mem. S. 3, 11, 11. *πολὺ διαφέρει τὸ κατὰ φύσιν τε καὶ ὀρθῶς ἀνθρώπῳ προσφέρεσθαι.* Herod. 2, 2. *ἀνοίγοντι τὴν θύρην τὰ παιδία προσπίπτοντα βέκος ἐφώνεον.* Plat. Leg. 6. p. 777. extr. *προσπαίζειν οἰκέταις.* vgl. Euthyd. p. 278. B. *b)* Soph. Ant. 1237. *παρθένῳ προσπτύσσεται.* mit Herm. Note. wo der Accuſ. gewöhnlicher iſt. *c)*

Anm. Auch viele dieſer Verba werden mit dem Accuſativ conſtruirt, z. B. *προσεύχεσθαί τινα* §. 401. Eur. Med. 1159. *ἄψυχον*

x) Valck. ad Eur. Ph. p. 292. Hipp. 526. Duker ad Thuc. 4, 60.
y) Perizon. ad Ael. V. H. 7, 13. Reiske ad Dion. Chrys. p. 14. Valck. ad Herod. 5, 46. p. 393, 99.
z) Ast ad Plat. Leg. p. 393.
a) Koen. ad Greg. p. (14 sq.) 36.
b) Lobeck. ad Phryn. p. 463.
c) Hemsterh. ad Luc. T. 2 p. 503. Valck. ad Phoen. 1665. Brunck. ad Soph. Antig. 1237.

εἰκὼ προσγελῶσα σώματος. d) προσβάλλειν, angreifen, nimmt oft die Präpoſition noch beſonders zu ſich. Xen. Anab. 5, 2, 4. Cyrop. 5, 3, 12. Aristoph. Pac. 180. πόθεν βροτοῦ με προσέβαλε. e) Il. ή, 421. ἠέλιος μὲν ἔπειτα νέον προσέβαλλεν ἀρούρας, beſchien. So προσπηνεῖν τι Eur. Andr. 165. Suppl. 10. Herc. f. 1382. προσοικεῖν τι Thuc. 1, 24. προσκαθέζεσθαι τὴν πόλιν ib. 26. nach der Mehrzahl der Handſchr. in der Bedeutung von πολιορκεῖν. προσκυνεῖν, nimmt nur bei Spätern den Dativ. f) προσειπεῖν, προσφωνεῖν, etc. immer den Accuſativ, wie dann überhaupt der Sprachgebrauch hierin ſorgfältig beachtet werden muß.

c. Selbſt Verba, die mit Präpoſitionen zuſammengeſetzt ſind, welche nie einen Dativ regieren, nehmen, wenn ſie eine ſolche Richtung auf einen Gegenſtand bezeichnen, den Dativ zu ſich, wie εἰσέρχεσθαί τινι. Soph. Oed. C. 372. εἰσῆλθέ τοῖν τρισαθλίοιν ἔρις κακή. Herod. 1, 24. καὶ τοῖσι ἐσελθεῖν γὰρ ἡδονὴν, εἰ μέλλοιεν ἀκούσεσθαι τοῦ ἀρίστου ἀνθρώπων ἀοιδοῦ, ἀναχωρῆσαι ἐκ τῆς πρύμνης ἐς μέσην νέα. 3, 14. αὐτῷ τε Καμβύσῃ ἐσελθεῖν οἰκτόν τινα. Plato Rep. 1. p. 330. D. ἐπειδάν τις ἐγγὺς ᾖ τοῦ οἴεσθαι τελευτήσειν, εἰσέρχεταί οἱ δέος καὶ φροντὶς περὶ ὧν ἔμπροσθεν οὐκ εἰσῄει. Phaed. p. 59. A. διὰ δὴ ταῦτα οὐδὲν πάνυ μοι ἔλεινὸν εἰσῄει. dagegen p. 58. E. οὔτε γὰρ ὡς θανάτῳ παρόντα με ἀνδρὸς ἐπιτηδείου ἔλεος εἰσῄει. Eur. Iphig. A. 1589. ἐμοὶ δέ τ' ἄλγος οὐ μικρὸν εἰσῄει φρενί. (§. 389. h.) Soph. Trach. 298. ἐμοὶ γὰρ οἶκτος δεινὸς εἰσέβη. Soph. Oed. Col. 422. τὸν ὑμέναιον, ὃν δόμοις ἄνομον εἰσέπλευσας. Herod. 1, 1. Φοίνικας τῇ τε ἄλλῃ χώρῃ ἐσαπικνέεσθαι καὶ δὴ καὶ ἐς Ἄργος, wie mit διέπεμπε 3, 61. S. §. 401. 3. Eur. Herc. f. 241. ἐπεὶδὰν δ' εἰσκομισθῶσιν πόλει. Ion. 1215. πτηνὸς εἰσπίπτει δόμοις κῶμος πελειῶν. Doch iſt der Accuſativ ebenfalls gewöhnlich. g) Selbſt Eur. Hipp. 770. Μουνύχου ἀκταῖσιν ἐκδήσαντο πείσματα, was ſonſt heißt ἔκ τινος δήσασθαι.

So ſagt Soph. Ai. 153. τοῖς σοῖς ἄχεσιν καθυβρίζων, wie ἐγγελᾶν τινι. Aesch. Choeph. 564. δόμοις παραστείχοντα. Aristoph. Av. 501. καὶ κατέδειξεν πρῶτός γ' οὗτος βασιλεύων προκυλινδεῖσθαι τοῖς ἰκτίνοις, was ſonſt mit dem Genitiv verbunden wird. Soph. Phil. 1111. ἀλλά μοι ἄσκοπα κρυπτά τ' ἔπη δολερᾶς ὑπέδυ φρενός, wie Isocr. Panath. p.

d) Schweigh. ad Athen. T. 3. p 307.
e) Koen. ad Greg. p. (14.) 36.
f) Lobeck. ad Phryn. l. c.
g) Hemst. ad Luc. T. 1. p. 206. Dorv. ad Charit. p. 501. Valck. ad Ph. 464. Thom. M. p. 272 sq.

244. A. νῦν δ' οὐδὲν ὑπέρχεταί μοι τοιοῦτο. wo aber Valcken. ad Herod. p. 531, 64. ἐπέρχεται leſen will, welches Bekker aufgenommen hat aus den Handſchriften bei Coray p. 185.

d. Sonſt regieren Verba, die mit Präpoſitionen zuſammengeſetzt ſind, welche an und für ſich ſchon den Dativ erfordern, denſelben Caſus, wenn die Präpoſition ohne Veränderung des Sinnes vom Verbo getrennt werden könnte, wie ἐνορᾶν τί τινι. Auch ἐπιστατεῖν τινι Plat. Crat. p. 390. B. C. Isocr. p. 91. B. obgleich στατεῖν außer der Zuſammenſetzung nicht exiſtirt, wegen §. 382. ἀμφιβάλλειν τί τινι. Auch Verba, die mit περί zuſammengeſetzt ſind, werden mit dem Dativ conſtruirt, ohne daß die Präpoſition Einfluß auf dieſe Conſtruction zu haben ſcheint. Isocr. Paneg. p. 67. B. περιβάλλειν ταῖς μεγίσταις συμφοραῖς, wie man διδόναι τινὰ συμφοραῖς, ὀδύναις Il. ε, 397. Plat. Phaedr. p. 254. E. ſagte, h) Isocr. de pac. p. 176. A. πλείοσι καὶ μείζοσι κακοῖς περιέπεσον. Thuc. 1, 55. ἡ μὲν οὖν Κέρκυρα οὕτω περιγίγνεται τῷ πολέμῳ τῶν Κορινθίων, emersit e bello. ib. 76. ἡμῖν δὲ καὶ ἐκ τοῦ ἐπιεικοῦς (ἐκ τῆς ἐπιεικείας) ἀδοξία τὸ πλέον ἡ ἔπαινος οὐκ εἰκότως περιέστη, (wie 7, 70. Lys. c. Erat. p. 126, 4. Demosth. pro cor. p. 288, 12. 291, 12. 301, 7. 306, 27.) i) wo der Accuſativ gewöhnlicher iſt, z. B. Thuc. 8, 15.

Anm. Daher kommt wahrſcheinlich die Conſtruction ἐπιψηφίζειν τινί, einen ſtimmen laſſen, in suffragia mittere bei Luc. Tim. p. 113. ἐπεψήφισε τῇ ἐκκλησίᾳ Τίμων. anſtatt deſſen Thuc. 1, 87. ἐπεψήφιζεν αὐτὸς ἐς τὴν ἐκκλησίαν τῶν Λακεδαιμονίων ſagt. Die Conſtruction ſcheint daher zu kommen, weil ἐπιψηφίζειν eben ſoviel iſt als ψῆφον προθεῖναι, ἐπαγαγεῖν τινι. Plato gebraucht es dagegen active Gorg. p. 474. A. μὴ οὖν μηδὲ νῦν με κέλευε ἐπιψηφίζειν τοὺς παρόντας. Vgl. p. 475. E. k) Eine andere Bedeutung von ἐπιψηφ. τινί ſ. §. 394.

6. Der Begriff einer Richtung liegt auch zum Grunde 403
a. bei den Verbis folgen, ἕπεσθαι, ἀκολουθεῖν, ὀπηδεῖν. Daher Xen. Cyr. 8, 6, 18. τῷ ἡμερινῷ ἀγγέλῳ (φασὶ) τὸν νυκτερινὸν διαδέχεσθαι in der Bedeutung von ἕπεσθαι.

h) Dorv. ad Char. p. 598.
i) Schaef. app. Demosth. p. 859.
k) Hemsterh. ad Luc. T. I. p. 425. Valcken. ad Herod. 8, 61. p. 645. 83.

Plat. Leg. 6. p. 758. B. φρουροῦντάς τε φρουροῦσι διαδεχομένους καὶ παραδιδόντας μηδέποτε λήγειν. Sonſt iſt διαδ. ein V. transitivum, wie das Lat. excipere. So werden auch die Adjectiva und Adverbia, die von jenen Verbis abgeleitet ſind, ἀκόλουθος, ἀκολούθως, ἑπομένως, oder in der Bedeutung mit ihnen übereinſtimmen, wie διάδοχος mit dem Dativ conſtruirt. Eurip. Androm. 803. ὡς κακὸν κακῷ διάδοχον ἐν τῇδ' ἡμέρᾳ πορσύνεται. vgl. 744. auch das Subſt. διαδοχή. Xen. Cyr. 1, 4, 17. ἡ διαδοχὴ τῇ πρόσθεν φυλακῇ ἔρχεται. Daher ἐκ διαδοχῆς mit dem Dativ. *l*) Doch findet ſich διάδοχος auch ſehr oft mit dem Genitiv. Soph. Philoct. 867. ὦ φέγγος ὕπνου διάδοχον. Eurip. Suppl. 71. ἀγὼν ὅδ' ἄλλος ἔρχεται γόων, γόων διάδοχος. So ἕξῆς, ἑφεξῆς mit dem Dativ, Plat. Cratyl. p. 399. D. δοκεῖ τούτοις ἑξῆς εἶναι. vgl. Arist. Lys. 633. Plat. Leg. 6. p. 755. E. 780. C. *m*) was gewöhnlicher mit dem Genitiv conſtruirt wird.

Da bei dieſen V. auch eine Geſellſchaft gedacht werden kann, ſo werden ſie oft mit μετά, σύν, ἅμα ꝛc. conſtruirt: Soph. Trach. 563. ἡνίκα ξὺν Ἡρακλεῖ τὸ πρῶτον εὐνῆς ἐσπόμην. Xen. Hier. 9, 8. ἡ σωφροσύνη πολὺ μᾶλλον σὺν τῇ ἀσχολίᾳ συμπαρομαρτεῖ. Cyrop. 5, 2, 36. σὺν τοῖς νικῶσι, σάφ' ἴσθι, — θαῤῥοῦντες καὶ οἱ ἀκόλουθοι ἕπονται. Hes. ἔργ. 228. οὐδέ ποτ' ἰθυδίκαισι μετ' ἀνδράσι λιμὸς ὀπηδεῖ. Plat. Phileb. p. 30. C. μετ' ἐκείνου τοῦ λόγου ἑπόμενοι. *n*) Il. γ', 143. ἅμα τῇγε καὶ ἀμφίπολοι δύ' ἕποντο. Auch findet ſich Od. α, 278. ὅσσα ἔοικε φίλης ἐπὶ παιδὸς ἕπεσθαι. Xen. Cyr. 5, 5, 37. ἐπὶ μὲν τῷ Κυαξάρει οἱ Μῆδοι εἵποντο, ἐπὶ δὲ τῷ Κύρῳ οἱ Πέρσαι, ἐπὶ δὲ τούτοις οἱ ἄλλοι.

Anm. Hieher gehört vielleicht der Sprachgebrauch, da ein Subſtantivum zweimal, das einemal im Dativ ſteht, um eine lange Fortdauer eines Zuſtandes, wo eine Sache derſelben Art auf eine andre folgt, zu bezeichnen. Hesiod. Th. 742. ἀλλά νιν ἔνθα καὶ ἔνθα φέροι πρὸ θύελλα θυέλλῃ, Sturm auf Sturm. Soph. Oed. T. 175. ἄλλον δ' ἂν ἄλλῳ προσίδοις — — ὄρμενον ἀκτὰν πρὸς ἑσπέρου θεοῦ. El. 236. ἀλλ' οὖν εὐνοίᾳ γ' αὐδᾷ, — μὴ τίπτειν ὁ'

l) Valcken. ad Phoen. 374. Schaefer Meletem. in Dion. H. l. p. 17. 83.
m) Schaef. ad Dion. H. p. 142.
n) Markl. ad Lysiam. p. 92. ed. R. Duker. ad Thuc. 7, 57. Heind. ad Plat. Phaedr. p. 262.

ἅταν ἅταις. Eur. Ph. 1760. ἀλλὰ φόνῳ φόνος Οἰδιπόδα δόμον ὤλεσεν. o) Sonſt ſteht ἐπι, nach, bei dem Dativ, z. B. Soph. Ant. 595.

b. ſich unterreden, διαλέγεσθαι, auch λαλεῖν τινι Demosth. p. 411. Theophr. ch. 3, 5. 20, 1. p) So auch μίγνυσθαί τινι, in allen Bedeutungen. καταλλάττεσθαί τινι Plat. Rep. 8. p. 566. E. ſich verſöhnen.

Anm. Statt des Dativs der Perſon in μίγνυσθαί τινι etc. ſteht zuweilen, wenn noch ein andrer Dativ des Mittels, Werkzeuges, der Art und Weiſe ꝛc. hinzukommt, der Genitiv, der von dieſem Dativ regiert iſt. Hesiod. Sc. Herc. 35. ταννσφύρου Ἠλεκτρυώνης εὐνῇ καὶ φιλότητι μίγη. vgl. Theog. 944. Hom. h. in Merc. 4. Μαῖα, Διὸς ἐν φιλότητι μιγεῖσα. q) So auch οἰκειοῦσθαι. Plat. Parm. p. 128. A. Ζήνων ὅδε οὐ μόνον τῇ ἄλλῃ σου φιλίᾳ βούλεται ὑπεισιῶσθαι, ἀλλὰ καὶ τῷ συγγράμματι. ſc. σοί.

c. ſtreiten. ἐρίζειν, μάχεσθαι (und die Compoſ. διαμάχεσθαι etc.), πολεμεῖν. Xen. Mem. S. 3, 9, 2. δῆλον μὲν γάρ, ὅτι Σκύθαι καὶ Θρᾷκες οὐκ ἂν τολμήσειαν, ἀσπίδας καὶ δόρατα λαβόντες, Λακεδαιμονίοις διαμάχεσθαι· φανερὸν δὲ, ὅτι καὶ Λακεδαιμόνιοι οὔτ' ἂν Θρᾳξὶν ἐν πέλταις καὶ ἀκοντίοις, οὔτε Σκύθαις ἐν τόξοις ἐθέλοιεν ἂν διαγωνίζεσθαι. Hesiod. ἔργ. 413. ἀμβολιεργὸς ἀνὴρ ἄτῃσι παλαίει. Pind. Nem. 1, 37. χρὴ δ' ἐν εὐθείαις ὁδοῖς στείχοντα μάρναθαι φυᾷ (cum indole certare i. e. parem ad ingenium industriam et studium afferre). Eur. Hipp. 431. μόνον δὲ τοῦτο φάσ' ἁμιλλᾶσθαι βίῳ, γνώμην δικαίαν κἀγαθήν. wetteifern mit dem Leben, ſei ein eben ſo groſſes Gut als das Leben ſelbſt. Theocr. 1, 136. κὴξ ὀρέων τοὶ σκῶπες ἀηδόσι γαρύσαιντο (leg. ἀρίσαιντο. S. Anal. Br. T. 3. p. 250. Virg. Ecl. 8, 55.) δικάζεσθαί τινι, mit jemand rechten, ihn anklagen Plat. Euthyphr. p. 4. E. Daher die mit διά zuſammengeſetzten Verba, διαπυκτεύειν τινί, certare cum aliquo lucta, Xen. Cyr. 7, 5, 53. διαθρύπτεσθαί τινι Theocr. 6, 13. διαείδειν τινί id. 5, 22. 404

Daher kommt die Conſtruction πειρηθῆναί τινι Il. φ', 225. ſeine Kräfte gegen jemand verſuchen. Thuc. 1, 73. φαμὲν Μαραθῶνι μόνοι προκινδυνεῦσαι τῷ βαρβάρῳ.

o) Seidler de vers. dochm. p. 324.
p) Fisch. 3, a. p. 405.
q) Animadv. ad h. Hom. p. 209.

Anm. 1. Anſtatt πολεμεῖν τινι findet ſich auch πρός τινα. Isocr. Paneg. p. 66. C. (c. 34.) ὡς βαρβάρους αὐτοὺς (τοὺς Ἕλληνας) ἐξέδοσαν, — — πρὸς οὓς οὐδεπώποτε ἐπαύσαντο πολεμοῦντες. und öfter. Auch μάχεσθαι ἐπ' τινι Il. ε, 124. 244 υ, 26.

Anm. 2. πολεμεῖν wird auch, in der Bedeutung angreifen, mit dem Accuſativ conſtruirt. Dinarch. adv. Demosth. p. 29. ed. R. τοιούτων συμβούλων καὶ ἡγεμόνων ὤφελον τυχεῖν οἱ πολεμήσαντες τὴν πόλιν.)

405 Wegen des Begriffs der Begleitung oder Geſellſchaft, den man dem Dativ gab, ſteht er auch beſonders bei den Wörtern, die mit σύν, μετά (mit), ὁμοῦ zuſammengeſetzt ſind: ſo wie bei der Präp. σύν ſelbſt, z. B. συζῆν τινί, vivere cum aliquo, wenn nämlich die Präpoſition ohne Nachtheil des Sinnes von dem Verbo getrennt und unmittelbar vor den Dativ geſetzt oder, wo dieſe Trennung nicht angeht, wiederholt werden kann. So bei Adjectivis: σύντροφος. (Herod. 7, 102. τῇ Ἑλλάδι πενίη αἰεί κοτε σύντροφός ἐστι.) σύμφωνος, συμφωνεῖν etc. s) Μετά nimmt zwar in der Bedeutung mit für ſich den Genitiv zu ſich; in der Zuſammenſetzung aber den Dativ. Z. B. μετέχειν τινός τινι, mit jemand Theil an etwas haben, μεταίτιος τινί, wie κοινωνεῖν τινι. (Aber in μεταδιδόναι τινί, μέτεστί μοι, μεταμέλει μοι, drückt der Dativ nicht eine Geſellſchaft, ſondern den perſönlichen Gegenſtand des Verbi aus, wie in den einfachen Verbis διδόναι τινί, ἔστι μοι, μέλει μοι.) Ὁμοῦ z. B. ὁμολογεῖν τινι, jemand beiſtimmen, eig. mit ihm ſagen. ὁμόγλωσσός τινι, der mit jemand einerlei Sprache redet. ὁμώνυμός τινι, der mit jemand einerlei Namen hat. ὁμότροφός τινι, der mit jemand erzogen wird, mit ihm lebt. ὅμορος (Jon. ὅμουρος), der mit einem eine Gränze (ὅρος, οὖρος) gemein hat. t) So auch ὁμιλεῖν τινι, (welches eine Verlängerung von ὁμοῦ iſt) mit jemand umgehen. u)

Anm. 1. Daß ſich die mit σύν oder ὁμοῦ zuſammengeſetzten Adjectiva oft mit dem Genitiv finden, iſt oben §. 399. Anm. 2. bemerkt. Herod. 2, 134. Ῥοδῶπις ἦν — — σύνδουλος Ἰαδμῶνος τοῦ λεσβοποιοῦ· καὶ γὰρ οὗτος Ἰάδμονος ἐγένετο (δοῦλος). Plat.

r) Hemst. Obss. misc. 4. p. 292. Dorville ad Char. p. 576. Wessel. ad Diod. S. 1. p. 505.

s) Fisch. 3. a. p. 394.

t) Fisch. 3. a. p. 394.

u) Fisch. 3, a. p. 401.

Phaedon. p. 85. B. ἐγὼ δὲ καὶ αὐτὸς ἡγοῦμαι ὁμόδουλός γε εἶναι τῶν κύκνων καὶ ἱερὸς τοῦ αὐτοῦ θεοῦ. Statt ξυνοικεῖν τινι ſagt Eur. Hipp. 1233. ſ. ξυνοικεῖν ἐν.

Anm. 2. Die Wörter στρατός, στόλος, Truppen, Flotte, στρατιῶται, und die beſondern Arten von Soldaten, wie πεζοί, ἱππεῖς, ὁπλῖται, ψιλοί, πελτασταί, ferner νῆες ꝛc. ſtehen, wenn ſie eine Begleitung ausmachen, meiſtens bloß im Dativ ohne σύν. Herod. 5, 99. ἐπειδὴ οἱ Ἀθηναῖοι ἀπικέατο εἴκοσι νηυσί. 100. ἀπικόμενος δὲ τῷ στόλῳ τούτῳ (cum hac classe) Ἴωνες ἐς Ἔφεσον, πλοῖα μὲν κατέλιπον ἐν Κορήσσῳ τῇς Ἐφεσίης, αὐτοὶ δὲ ἀνέβαινον χειρὶ πολλῇ (cum magna manu.) Thuc. 1, 102. Ἀθηναῖοι ἦλθον, Κίμωνος στρατηγοῦντος, πλήθει οὐκ ὀλίγῳ. 107. οἱ Λακεδαιμόνιοι — ἐβοήθησαν τοῖς Δωριεῦσιν ἑαυτῶν τε πεντακοσίοις καὶ χιλίοις ὁπλίταις καὶ τῶν ξυμμάχων μυρίοις. 2, 21. ἐβαλὼν τῆς Ἀττικῆς ἐς Ἐλευσῖνα καὶ Θριῶζε στρατῷ Πελοποννησίων. 3, 96. αὐλισάμενος δὲ τῷ στρατῷ ἐν τοῦ Διὸς τοῦ Νεμείου τῷ ἱερῷ — ἐπορεύετο. Daher auch Thuc. 2, 12. extr. Βοιωτοὶ — τοῖς λειπομένοις ἐς Πλάταιαν ἐλθόντες τὴν γῆν ἐδῄουν. Doch ſteht auch zuweilen σύν dabei, z. B. Xen. Hist. gr. 2, 2, 7. Anab. 1, 8, 1. So werden auch die Dative κραυγῇ, ἠχῇ, βοῇ ꝛc. gebraucht Il. β', 209. Herod. 3, 14. 9, 59. Aesch. S. c. Th. 89. Xen. An. 1, 7, 4.

Anm. 3. Wenn ein Wort, das die Begleitung ausdrückt, αὐτός bei ſich hat, ſo ſtehen beide gewöhnlich im Dativ ohne σύν. Il. ψ', 8. ἀλλ' αὐτοῖς ἵπποισι καὶ ἅρμασιν ἄσσον ἰόντες Πάτροκλον κλαίωμεν. Herod. 2, 47. ἤν τις ψαύσῃ αὐτῶν (Αἰγυπτίων) παριὼν τὸς, αὐτοῖσι ἱματίοισι ἀπ' ὧν ἔβαψε ἑωϋτόν. 3, 45. τῶν ὑπ' ἑωϋτῷ ἐόντων πολιητέων τὰ τέκνα καὶ τὰς γυναῖκας ὁ Πολυκράτης ἐς τοὺς νεωσοίκους συνειλήσας, εἶχε ἑτοίμους — ὑποπρῆσαι αὐτοῖσι νεωσοίκοισι. Eurip. Suppl. 929. καὶ μὴν τὸν Οἰκλέους γε γενναῖον τόκον θεοὶ, ἀναρπάσαντες εἰς μυχοὺς χθονὸς αὐτοῖς τεθρίπποις, εὐλογοῦσιν ἐμφανῶς Isocr. de pac. p. 176. B. εἰς Αἴγυπτον μέν γε διακόσιαι πλεύσασαι τριήρεις αὐτοῖς πληρώμασι διεφθάρησαν. x) Doch findet ſich σύν dabei Il. μ', 112. ξ', 498. Od. ν', 118. Hom. h. in Apoll. 1, 146. ἔνθα τοι ἑλκεχίτωνες Ἴονες ἠγερέθονται αὐτοῖς σὺν παίδεσσι καὶ αἰδοίῃς ἀλόχοισιν, Herod. 2, 111. Eur. Hipp. 1203. Cycl. 705. Ion. 62. Plat. Rep. 8. p. 564. C.

---

x) Wessel. ad Herod. 2, 47. p. 126, 20. Herm. ad Vig. p. 861. n. 409. Lamb. B. p. 745. Elmsl. ad Med. 160. Lobeck ad Phryn. p. 99.

406 Der Dativ ſteht endlich bei Zeit- und Ortsbeſtimmungen, auf die Fragen Wann? und Wo? beides meiſtentheils nur bei Dichtern.

a. Wann? Soph. El. 783. ἡμέρᾳ γὰρ τῇδ' ἀπήλλαγμαι φόβου. Eur. Phoen. 4. ὡς δυστυχῆ Θήβαισι τῇ τοῦ ἡμέρᾳ ἀκτῖν' ἐφῆκας. Lysias p. 192, 10. οἱ δὲ παῖδες αὐτοῦ διὰ τήνδε τὴν πόλιν τῇ αὐτῇ εἶδον ἡμέρᾳ τὴν σ' ἑαυτῶν σωτηρίαν καὶ τὴν τῶν ἐχθρῶν τιμωρίαν. Vgl. Xen. Cyr. 3, 3, 29. Sonſt ſteht ἐν dabei. Eur. Hec. 44. ἡ πεπρωμένη δ' ἄγει θανεῖν ἀδελφὴν τῷδ' ἐμὴν ἐν ἤματι. y) Eben ſo ſtehen νύξ, μήν, ἔτος etc. im Dativ, τῇ αὐτῇ νυκτί, τρισὶ μησί, πολλοῖς ἔτεσι. Auch μακρῷ χρόνῳ, während der langen Zeit Soph. Trach. 599. nach langer Zeit Eur. Iph. A. 642. wie δεκασπόρῳ χρόνῳ Troad. 20. nach zehn Jahren. Aber ἡμέρᾳ πέμπτῃ Xen. hist. gr. 2, 4, 13. heißt vor fünf Tagen, δεκάτῳ ἔτει παρασκευασάμενος Lysias Epitaph. p. 193, 16. zehn Jahre lang.

b. Wo? bei Namen von Oertern, wobei ſonſt ἐν ſteht. Soph. Trach. 171. ὡς τὴν παλαιὰν φηγὸν αὐδῆσαί ποτε Δωδῶνι δισσῶν ἐκ Πελειάδων ἔφη, zu Dodona. Eurip. Phoen. 617. Μυκήναις, μὴ 'νθάδ' ἀνακάλει θεούς. Arist. Acharn. 697. ἄνδρ' ἀγαθὸν ὄντα Μαραθῶνι περὶ τὴν πόλιν. εἶτα Μαραθῶνι μὲν ὅτ' ἦμεν, ἐδιώκομεν. Plat. Menex. p. 245. A. βασιλεῖ δὲ αὕτη μὲν οὐκ ἐτόλμησε βοηθῆσαι, αἰσχυνομένη τὰ τρόπαια τά τε Μαραθῶνι καὶ Σαλαμῖνι καὶ Πλαταιαῖς. vgl. Isocr. π. ἀντιδ. §. 328. So auch ἀγρῷ Od. λ', 188. ὁδοῖς Soph. Ant. 226. κρατί id. Oed. C. 313. οἴκοις Trach. 730. πόντῳ Eur. Hec. 1261. z)

Vom Accuſativ.

407 Der Accuſativ bezeichnet den eigentlichen Gegenſtand einer Handlung, dasjenige, was entweder durch die Handlung bewirkt oder hervorgebracht wird, z. B. ποιεῖν μύθους ἢ λόγους, oder dasjenige, worin ſich die eigentliche Wirkung

y) Brunck. ad. Eur. Hec. l. c. Markland. ad Lys. l. c. Fisch. 3, a. p. 384.

z) Bentl. ad Callim. lav. V. 18. Valck. ad Eurip. Hipp. 545. Wessel. ad Herod. 2, 54. p. 130, 34. Brunck. ad Arist. Lys. 1299. Schaef. ad Lamb. Bos. p. 697. Monk. ad Eur. Hipp. 547.

der Handlung zeigt, was durch sie in einen leidenden Zustand versetzt, unter ihrem Einflusse stehend, gedacht wird. Z. B. τύπτειν, ἀδικεῖν τινα ꝛc. Vieles ist auch hier willkührlich, und hängt von der Ansicht ab, womit eine Nation das Verhältniß zwischen dem Verbo und seinem Gegenstande betrachtet. So drücken wir bei dem Verbo schmeicheln, zuvorkommen, mangeln, verborgen seyn bloß die Beziehung derselben auf einen Gegenstand durch den Dativ aus: allein die Griechische Sprache nimmt vorzüglich Rücksicht darauf, daß diese Handlungen in dem Gegenstande, auf den sie sich beziehen, irgend eine ihnen analoge, wenn auch negative, Folge haben, und betrachtet diese als Transitiva. Da ferner der unmittelbare Gegenstand einer Handlung, Empfindung oder eines Zustandes gleichsam das Feld ist, auf welchem jene Handlung, Empfindung oder Zustand sich äußert, der Gegenstand, den sie behandelt, so wird der Accusativ auch zur Bezeichnung des nächsten, unmittelbaren Gegenstandes gebraucht.

Der Accusativ steht durchaus in einer gewissen Analogie mit dem Nominativ, insofern jedes Nomen, daß bei einem Verbo Activo im Accusativ steht, bei demselben, als Passivum, im Nominativ als Subject stehen muß. Daß aber ein jedes Nomen, das als Subject eines Passivi im Nominativ steht, bei dem Activo im Accusativ stehen müsse, ist eine Regel, die zwar in der Lateinischen und Deutschen, aber nicht in der Griechischen Sprache statt findet. S. §. 490.

Die Verba, die im Griechischen den Accusativ regieren, sind größtentheils dieselben, die diesen Casus auch im Deutschen und Lateinischen regieren; bei andern stimmt die Griechische Sprache bloß mit der Lateinischen überein, z. B. φεύγειν, effugere, μιμεῖσθαι, imitari ꝛc.

Nach der oben gegebenen Erläuterung hat der Accusativ folgende Bedeutungen:

I. Resultat der Handlung. Hier sind folgende Gräcismen zu merken:

1. Oft nimmt das Verbum activum ein Substantiv 408
desselben Ursprungs oder verwandter Bedeutung im Accusativ zu sich, jedoch gewöhnlich nur in Verbindung mit einem Adj. oder Pron. a) Il. ν', 220. ποῦ τοι ἀπειλαὶ οἴχονται, τὰς

a) Hermann. ad Soph. Phil. 281.

Τρωσὶν ἀπείλεον υἷες Ἀχαιῶν; Eur. Ph. 65. *ἀρὰς ἀρᾶται παισὶν ἀνοσιωτάτας*. Plat. Rep. 10. p. 603. C. *πράττοντας ἀνθρώπους μιμεῖται ἢ μιμητικὴ βιαίους ἢ ἑκουσίας πράξεις*. ib. p. 608. A. *ἐπάδοντες ἡμῖν αὐτοῖς — — ταύτην τὴν ἐπῳδήν*. Apol. S. p. 28. B. *οὐκ αἰσχύνῃ τοιοῦτον ἐπιτήδευμα ἐπιτηδεύσας*. Phaedon. p. 98. B. *ὁρῶ ἄνδρα, τῷ μὲν νῷ οὐδὲν χρώμενον, οὐδέ τινας αἰτίας ἐπαιτιώμενον — —* ohne Adj. Demosth. de Halon. p. 80, 20. *ἀποστόλους ἀποστέλλειν βούλεται*. Daher nimmt das V. noch zuweilen den Accuſ. des Gegenſtandes zu ſich und das Subſt. mit dem Adj. entſpricht einem Adverb. S. §. 421. Anm. 3.

Noch häufiger geſchieht dieſes bei intranſitiven Verbis, gewöhnlich auch um noch eine neue Beſtimmung hinzuzufügen, die oft auch durch ein Adverbium oder den Dativ ausgedrückt werden könnte, die aber im Griechiſchen als etwas durch das V. hervorgebrachtes betrachtet wird. Il. *ι*, 74. *πολλῶν δ' ἀχρομένων, τῷ πείσεαι, ὅς κεν ἀρίστην βουλὴν βουλεύσῃ*, d. h. *ἄριστα βουλεύσῃ*. (aber Lysias p. 131, 30. *τὴν ὑστέραν βουλὴν ἐβούλευον*, waren Mitglieder des nachherigen Senats.) Soph. Phil. 173. *νοσεῖ νόσον ἀγρίαν*. und daher Eur. Ion. 632. *ἀπαιδίαν νοσεῖν*. ib. 276. *ποίαν μ' ἀνάστασιν δοκεῖς — ἐξ ὕπνου στῆναι τότε*; ſt. *πῶς με ἀναστῆναι δοκεῖς*. 1038. *οὔποτ' ἂν στόλον ἐπλεύσατ' ἂν τόνδε*. Aeschyl. Prom. 926. *οὐδὲν γὰρ αὐτῷ ταῦτ' ἐπαρκέσει, τὸ μὴ οὐ πεσεῖν ἀτίμως πτώματ' · οὐκ ἀνασχετά*. Pers. 303. *πήδημα κοῦφον ἐκ νεὼς ἀφήλατο*, wo auch *πηδήματι κούφῳ* oder bloß *κούφως* ſtehen könnte. Vgl. Agam. 835. Eurip. Ion. 1287. *ὅθεν πέτραιον ἅλμα δισπευθήσεται*, ſt. *ὅθεν ἐκ πέτρας δ*. Vgl. Troad. 756. Suppl. 550. *φόβους πονηροὺς καὶ κενοὺς δεδοικέναι*. Daher *πόλεμον πολεμεῖν*, wie Thucyd. 1, 112. *Λακεδαιμόνιοι μετὰ ταῦτα τὸν ἱερὸν καλούμενον πόλεμον ἐστράτευσαν*. Plat. Leg. 3. p. 680. E. *βασιλείαν πασῶν · δικαιοτάτην βασιλευόμενοι*. Alcib. 2. p. 142. A. *ὑπὸ τῶν συκοφαντῶν πολιορκούμενοι πολιορκίαν οὐδὲν ἐλάττω τῆς ὑπὸ πολεμίων*. Protag. p. 325. C. *ἐπιμελοῦνται πᾶσαν ἐπιμέλειαν*. Vergl. Rep. 9. p. 591. D. 5. p. 451. A. bei Bekker *τοῦτο οὖν τὸ κινδύνευμα κινδυνεύειν ἐν ἐχθροῖς κρεῖττον ἢ φίλοις*. *b*) Selten fehlt die nähere Beſtimmung. Il. *ὁ*, 673. *ἠδ' ὅσσοι παρὰ νηυσὶ μάχην ἐμάχοντο θοῇσιν*.

b) Fisch. 3, a. p. 422 sqq.—428.

Vgl. Od. ι, 54. wo aber μάχην von στησάμενοι regiert iſt. Il. η, 449. τεῖχος ἐτειχίσσαντο. Soph. Ant. 551. γέλωτα γελῶ. Herod. 4, 145. γάμους ἤγημαν. Eur. Andr. 869. οὔτ' αὖ τὸ νῦν σου δεῖμ' ὃ δειμαίνεις ἄγαν wo dieſe in ἄγαν liegt. In ἀπαιδίαν νοσεῖν bei Eurip. und Plat. Leg. 9. p. 881. B. ἀειφυγίαν ἐκ τῆς χώρας φευγέτω iſt die nähere Beſtimmung in dem zuſammengeſetzten Subſt. enthalten, ſoviel als ἄπαιδα νόσον νοσεῖν, ἀΐδιον φυγὴν φεύγειν. Pind. Nem. 5, 9. Πυθέας νικᾷ Νεμείοις παγκρατίου στέφανον ſteht στέφανον, das Zeichen des Sieges ſt. νίκην, wodurch auf die Redensart νικᾶν στέφ. zugleich der Begriff den Preis erlangen übergeht.

Anm. Statt des Accuſat. ſteht zuweilen der Dativ. Soph. Trach. 544. νοσοῦντι κείνῳ πολλὰ τῇδε τῇ νόσῳ. wie ἀνηκέστῳ πονηρίᾳ νοσεῖν Xenophon. Mem. S. 3, 5, 18. Plat. Leg. 3. p. 695. C. Δαρεῖος παιδείᾳ οὐ διατρυφώσῃ τεθραμμένος. D. ὁ τῇ βασιλικῇ καὶ τρυφώσῃ παιδευθεὶς παιδείᾳ Ξέρξης, was ibid. A. hieß: διεφθαρμένην παιδείαν περιεῖδε παιδευθέντας ὑπ' αὐτοῦ τοὺς υἱεῖς.

Auf gleiche Weiſe ſteht der Accuſativ bei Adjectiven. Plat. Rep. 9. p. 579. D. ἔστιν ἄρα τῇ ἀληθείᾳ — ὁ τῷ ὄντι τύραννος τῷ ὄντι δοῦλος τὰς μεγίστας θωπείας καὶ δουλείας. Ib. 6. p. 496. D. κακοὺς πᾶσαν κακίαν, ganz ſchlecht. Apol. S. p. 22. E. σοφὸς τὴν ἐκείνων σοφίαν, μήτε ἀμαθὴς τὴν ἀμαθίαν. Eur. Herc. f. 398. δράκοντα, ὃς ἁπλοῦν ἀμφελικτὸς ἕλιξ ἐφρούρει.

Daher auch folgende Redensarten, in denen man beim Accuſativ gewöhnlich κατά ſupplirt, inſofern er die Art und Weiſe der Handlung ausdrückt. Soph. Aj. 42. τί δῆτα ποίμνας τήνδ' ἐπεμπετεῖ βάσιν, d. h. ὧδε, οὕτως. Eurip. Or. 1018. ὡς σ' ἰδοῦσ' ἐν ὄμμασι παναυστάτην πρόσοψιν ἑξέστην φρενῶν. d. h. ἰδοῦσα πανύστατον. ib. 1041. τέρπου κενὴν ὄνησιν. Phoen. 1394. ἦξαν δρόμημα δεινὸν ἀλλήλοις ἔπι. Soph. Oed. C. 1166. τίς δῆτ' ἂν εἴη τήνδ' ὁ προσθακῶν ἕδραν ſt. ὁ τῇδε (ἑκεῖ) θακῶν i. e. ἱκετεύων. Eur. Phoen. 300. γουνπετεῖς ἕδρας προσπιτνῶ σε. (v. Porson.) wo γουνπετεῖς ἕδρας ſt. ἐπὶ γόνυ πίπτων (oder, wenn es ſo ein Wort gäbe, γουνπετῶς) ſteht. In der Stelle Soph. Trach. 49. δέσποινα Δηάνειρα, πολλὰ μέν σ' ἐγὼ κατεῖδον ἤδη πανδάκρυτ' ὀδύρματα τὴν Ἡρακλείου ἔξοδον γοωμένην, gehört die Conſtruction πανδάκρυτ' ὀδύρματα γοᾶσθαι ſt. παντοῖα γοᾶσθαι, hieher, aber γοᾶσθαι ἔξοδον ſ. §. 414.

409 2. Bei βλέπειν, blicken, intranſitiv, wird der Ausdruck des Blicks bei Dichtern oft durch ein Subſtantiv oder ein Adj. Partic. im Neutro im Accuſativ bezeichnet. Od. r, 446. σῦς πῦρ ὀφθαλμοῖσι δεδορκώς. Aesch. S. c. Th. 500. φόβον βλέπειν, furchtbar blicken. id. Pers. 79. κυάνεον δ' ὄμμασι λεύσσων φονίου δέργμα δράκοντος. Eur. Ion. 1282. δράκων ἀναβλέπων φονίαν φλόγα, der mit feurigem blutgierigem Blick aufſchaut. Aristoph. Plut. 328. βλέπειν Ἄρην, wie δέρκεσθαι Ἄρην Aesch. S. c. Th. 53. ὁρᾶν ἀλκὴν Pind. Ol. 9, 165. f. martialiſch ausſehn. πεφρονηκὸς βλέπειν Eur. Alc. 785. κλέπτον βλ. Arist. Vesp. 900. nachdenkend, diebiſch ausſehen. φθονερὰ βλέπειν Pind. Nem. 4, 64. ἐλεινὸν ὁρᾶν Soph. Phil. 1130. c)

3. Auf Veranlaſſung der Conſtruction μάχεσθαι μάχην ſtehen bei νικᾶν, ſiegen, (intranſ.) oft die Wörter μαχη, ναυμαχία, πόλεμος etc. und, wenn ein Sieg in einem feierlichen Wettſtreit gemeint iſt, der Ort wo einer geſiegt hat, oder die Gattung des Wettkampfs im Accuſativ. Isocr. Panath. p. 286. E. Λακεδαιμόνιοι ἐν τῷ πολέμῳ τῷ πρὸς τοὺς βαρβάρους ἁπάντων τῶν Ἑλλήνων ἡγεμόνες κατέστησαν — — διὰ τὸ, μάχας ποιησάμενοι πλείστας τῶν ἀνθρώπων κατ' ἐκεῖνον τὸν χρόνον, μηδεμίαν ἡττηθῆναι τούτων, ἡγουμένου βασιλέως, ἀλλὰ νενικηκέναι πάσας. Daher πάντα ἐνίκα Il. ε, 807. Vergl. Xen. Anab. 1, 10, 4. 2, 1, 1. Mem. S. 2, 6, 26. — Thuc. 7, 66. τὰς μὲν νενικήκατε ἤδη ναυμαχίας. Isocr. ep. ad Phil. p. 415. D. νικᾶν τοὺς στεφανίτας ἀγῶνας. Thuc. 1, 126. Ὀλύμπια νενικηκότι. oder Herod. 6, 103. Ὀλυμπιάδα ἀνελέσθαι. Plat. Ion. in. τὰ Παναθήναια νικᾶν. Epigr. Simonid. in Brunck. Anal. 1. p. 140. Ἴσθμια καὶ Πυθοῖ Διοφῶν ὁ Φίλωνος ἐνίκα ἅλμα, ποδωκείην, δίσκον, ἄκοντα, πάλην. Daher νικᾶν γνώμην Plat. Gorg. p. 456. A. mit Heindorfs Note S. 32. Vgl. Wessel. ad Herod. 1, 61. κρατεῖν. Eur. Hipp. 1029. ἐγὼ δ' ἀγῶνας μὲν κρατεῖν Ἑλληνικοὺς πρῶτος θέλοιμ' ἄν. Vgl. Pind. Pyth. 10, 37. Demosth. pro cor. p. 292, 21. κρατῆσαι συνέβη Φιλίππῳ τὴν μάχην. Isocr. Paneg. p. 71. E. (c. 40 extr.) ἐν τῇ παραλίᾳ τῆς Ἀσίας πολλὰς μάχας ἡττηνται. Auch ſteht noch ein Accuſ. der beſiegten Perſon dabei Aeschin. in Ctesiph. p. 570. Μιλτιάδης ὁ τὴν ἐν Μαραθῶνι μάχην τοὺς βαρβάρους νικήσας. Nach dieſer Analogie iſt conſtruirt Eur. Andr. 337.

c) Bergl. ad Arist. Ach. 565. Plut. 328. Brunck. ad Arist. Av. 1169. Schaef. ad Lamb. B. p. 63. Blomfield. gloss. Aesch. Th. 53.

ἐν τοῖς δὲ πολλοῖς καὶ τὸν τόνδ' ἀγῶνιεῖ φόνον. Doch ſteht hier auch zuweilen der Dativ. Isocr. p. 351. C. ἵππων ζεύγει πρῶτος Ἀλκμαίων τῶν πολιτῶν Ὀλυμπιάσιν ἐνίκησε. Plat. Apol. S. p. 36. D. εἴ τις ὑμῶν ἵππῳ ἢ ξυνωρίδι ἢ ζεύγει νενίκηκεν Ὀλυμπιάσιν. d)

4. Nach derſelben Analogie ſteht auch bei Verbis der Bewegung der Accuſativ des Wegs, auf dem man geht. Hom. h. in Merc. 547. ἄλλην ὁδὸν εἶσιν, wie im Deutſchen, er geht einen vergeblichen Weg. Soph. Antig. 877. ἄγομαι τάνδ' ἰταμὸν ὁδόν. Aj. 287. ἐμαίετ' ἐξόδους ἕρπειν πεναράς. vgl. Trach. 155. — Herod. 9, 69. ἐτρίποντο τὴν φέρουσαν ἄνω — τὴν λειοτάτην τῶν ὁδῶν. Thuc. 3, 64. μετὰ Ἀθηναίων, ἄδικον ὁδὸν ἰόντων, ἐχωρήσατε. wie Eur. Andr. 1128. εὐσεβεῖς ὁδοὺς ἥκοντα. Vgl. Plat. Rep. 6. p. 506. C. Daher κλίμακα δ' ὑψηλὴν κατεβήσατο οἷο δόμοιο Od. ά, 330. ſie ſtieg die Leiter hinab, wie κατέβαινον τὸ οὖρος Herod. 7, 218. So auch Soph. Aj. 30. κἀμοί τις ὀπτὴρ αὐτὸν εἰσιδὼν μόνον πηδῶντα πεδία σὺν νεορράντῳ ξίφει. 845. εὖ δ', ὦ τὸν αἰπὺν οὐρανὸν διφρηλατῶν, Ἥλιε. Eur. Andr. 1013. διφρεύειν ἅλιον πέλαγος. Hel. 1130. ὃς ἕδραμε ῥόθια. vgl. Iph. T. 425. πορθμοὺς ἁλᾶσθαι μυρίους Eur. Hel. 540.

a. Auf dieſe Veranlaſſung ſteht auch bei den V. gehen der Accuſativ des Orts, wohin, oder der Perſon, zu welcher einer geht, kommt, ſt. εἰς. Od. ά, 332 ἣ δ' ὅτε δὴ μνησιτῆρας ἀφίκετο δῖα γυναικῶν. ſt. πρὸς μν. Vergl. Od. φ', 25. Pind. Pyth. 11, 52. ὃ δ' ἄρα γέροντα ξένον Στρόφιον ἵκετο. βαίνειν δίφρον ſt. εἰς δίφρον Il. γ', 262. 312. Soph. El. 1349. οὗ τὸ Φωκέων πέδον ὑπεξεπέμφθην, σῇ προμηθείᾳ, χαρᾶν. Antig. 805. τὸν παγκοίταν ὅθ' ὁρῶ θάλαμον τήνδ' Ἀντιγόνην ἀνύτουσαν. vgl. 812. Trach. 159. πολλοὺς ἀγῶνας ἔξιον. Eur. Ph. 110. οὐ γάρ τι φαύλως ἦλθε Πολυνείκης χθόνα. Vgl. Iph. A. 1553. Bacch. 5. Ion. 1299. Troad. 889. πέμψομέν νιν Ἑλλάδα. vgl. 950. Pind. Ol. 2, 173. αἶνον ἔβα πόρος. So auch ἡγήσασθαί τινι πόλιν Od. ζ', 114. Daher πελάζειν mit dem Accuſ. Eur. Andr. 1170. δῶμα πελάζει. e)

d) Hemsterh. ad Luc. T. I. p. 338.

e) Misc. Obss. T. V. p. 278. Musgr. ad Eur. Suppl. 254. Herm. ad Pind. l. c. Valck. ad Phoen. 110.

b. Bei Dichtern nehmen die Verba ſtehen, ſitzen, oft den Accuſativ des Orts zu ſich. Aesch. Agam. 190. δαιμόνων δέ που χάρις, βιαίως σέλμα σεμνὸν ἡμένων. Eur. Andr. 117. ὦ γύναι, ἃ Θέτιδος δάπεδον καὶ ἀνάκτορα θάσσεις δαρόν. Or. 861. ὁρῶ δ' ὄχλον στείχοντα καὶ θάσσοντ' ἄκραν. 943. ηὐγένεια δὲ οὐδέν σ' ἐπωφέλησεν. οὐδ' ὃ Πύθιος τρίποδα καθίζων Φοῖβος. So auch die Compoſita mit πρός. Aesch. Agam. 843. ἰὼς καρδίαν προσήμενος. Soph. Oed. C. 1166. τίς δῆτ' ἂν εἴη τήνδ' ὃ προσθακὼν ἕδραν; Eurip. Or. 1248. στῆθ' αἱ μὲν ὑμῶν τήνδ' ἁμαξήρη τρίβον. Sonſt ſteht auch ἐπί bei dem Accuſ., z. B. Thuc. 1, 126. καθίζουσιν ἐπὶ τὸν βωμὸν ἱκέται. auch πρός. Thuc. 3, 70. αὐτῶν πρὸς τὰ ἱερὰ ἱκετῶν καθεζομένων. Xen. Mem. S. 4, 2, 1. κ. εἰς ἡνιοποιεῖον. wo in καθεζ. gehen und ſich ſetzen liegt.

5. Bei vielen Adjectiven, die ein Vermögen, eine Tüchtigkeit anzeigen, ſtehen Subſtantive im Accuſativ, um auszudrücken, daß das durch ſie bezeichnete als durch jene Adj. bewirkt betrachtet wird, in denſelben Fällen, in denen auch der Infinitiv bei ihnen ſteht. Plat. Prot. p. 323. A. ἐάν τις φῇ ἀγαθὸς αὐλητὴς εἶναι ἢ ἄλλην ἡντινοῦν τέχνην ἣν μὴ ἔστιν, ἢ καταγελῶσιν u. ſ. w. (wie ἀγαθὸς πράττειν) Vgl. Alcib. 1 p. 124. E. Xen. Cyr. 1, 3, 15. βελτίων Plat. Prot. p. 318. C. — Xen. Mem. S. 4, 2, 6. πειρῶνται ὡς συνεχέστατα ποιεῖν ὅ τι ἂν βούλωνται δυνατοὶ γενέσθαι. (wie gleich darauf δυνατὸς λέγειν τε καὶ πράττειν, δυνατοὶ ταῦτα ποιεῖν) Plat. Prot. p. 335. C. ἐγὼ δὲ τὰ μακρὰ ταῦτα ἀδύνατος. S. Heindorf S. 552. f. — Darnach Plat. Alcib. 1 p. 118. C. ἤδη τινὰ εἶδες σοφὸν ὥστε οὖν ἀδυνατοῦντα ποιῆσαι ἄλλον σοφὸν ἅπερ αὐτός; (verſchieden von der Conſtruction §. 408.) Lysias c. Phil. in. οὐχ ἕν τι μόνον, ἀλλὰ πολλὰ τολμηρός ἐστιν. So auch ἱκανός (wie ἱκ. mit Infin. §. 532.) Xen. Mem. S. 4, 2, 6. Xen. Cyr. 8, 4, 18. πάνυ γάρ, ἔφη, δεινός εἰμι ταύτην τὴν τέχνην. Meiſtentheils aber ſind dieſes Accuſative von den Neutris der Adject. oder Pronomina, wie auch χρήσιμος Xen. Anab. 2, 5, 23. φρόνιμος Plat. Alcib. 1 p. 125. A. conſtruirt werden, und eben ſo oft ſteht εἰς oder πρός dabei, wie bei ἀγαθός und φρόνιμος Plat. l. c. χρήσιμος Prot. p. 326. B.

Anm. 1. Die Dichter, beſonders Tragiker, ſetzen ſtatt der allgemeinen Verba ποιεῖν, χέειν u. ſ. w. oft Verba, die zugleich die in dem Nomen enthaltene Wirkung, oder eine Nebenbeſtimmung des Handelnden ausdrücken, z. B. Soph. Ai. 376. αἷμ' ἔδευσα d. h. αἷμα δεῦον ἔχεα, wie Trach. 853 τέγγει δακρύων ἄχναν.

Eur. Iph. T. 405. πούρα διακτήγει αἷμα βρότειον. Ai. 55. ἔκειρε φόνον d. h. κείρων ἐποίει φόνον. Antig. 972 f. ἔλκος τυφλωθὲν d. h. ἕλκος ποιηθὲν τῷ τυφλῶν. Eur. Suppl. 1211. τιτρώσκειν φόνον ſt. φόνον ποιεῖν τῷ τιτρώσκειν. f)

Anm. 2. Soph. El. 1377. ἥ σε πολλὰ δὴ, ἀφ' ὧν ἔχομι, λιπαρεῖ προὔστην χερί, ſcheint der Accuſativ mehr deswegen zu ſtehn, weil in προὔστην l. z. der Begriff von ἱκέτευσά σε θύουσα, ἀφ' ὧν ἔχομι, liegt, als weil προστῆναι (κατά) τινα ſt. προστῆναί τινος geſagt wäre.

6. Zum Ausdruck des Reſultats der Handlung dient auch der Accuſ. der Sache bei ἀποκρίνεσθαί τι, auf etwas antworten, ſt. πρός τι. Thucyd. 3, 61. τοὺς μὲν λόγους οὐκ ἂν ᾐτιάμεθα εἰπεῖν, εἰ καὶ αὐτοὶ βραχέως τὸ ἐρωτηθὲν ἀπεκρίνατο. Plat. Alcib. 1. p. 106. B. εἰ χαλεπὸν δοκεῖ τὸ ἀποκρίνασθαι τὰ ἐρωτώμενα. Id. Phil. p. 19. A. πότερος ἡμῶν ἀποκρινεῖται τὸ νῦν ἐρωτώμενον. — — τὸ μὴ δύνασθαι τὸ νῦν ἐρωτηθὲν ἀποκρίνασθαι. Vergl. Leg. 10. p. 897. D. Crito. p. 48. extr. Vollſtändig heißt es ib. p. 50. A. οὐκ ἔχω, ὦ Σώκρατες, ἀποκρίνασθαι πρὸς ὃ ἐρωτᾷς. g)

Χρῆσθαί τινί τι, etwas zu etwas gebrauchen, ſt. εἴς τι. doch nur mit Accuſ. der Pron. oder Adject. neutra. gg) Thucyd. 2, 15. καὶ τῇ κρήνῃ — — — ἐγγὺς οὔσῃ τὰ πλεῖστον ἄξια ἐχρῶντο· καὶ νῦν ἔτι ἀπὸ τοῦ ἀρχαίου πρό τε γαμικῶν καὶ ἐς ἄλλα τῶν ἱερῶν νομίζεται τῷ ὕδατι χρῆσθαι. Plat. Phileb. p. 36. C. ταύτῃ δὴ τῇ σκέψει τούτων τῶν παθημάτων τόδε χρησώμεθα, hiezu. ib. p. 44. D. τούτοις μὲν οὖν ταῦτα ἂν προσχρήσαιο. Mit ἐπί Demosth. in Aristog. p. 779, 18. ἐφ' ἃ δ' ἂν καὶ χρήσαιτό τις τοιούτῳ θηρίῳ, (ταῦτα δεῖ) ἀπευχεσθαι τοῖς θεοῖς μὴ γενέσθαι. Plat. Rep. 5. p. 451. E. εἰ ἄρα ταῖς γυναιξὶν ἐπὶ ταὐτὰ χρησόμεθα καὶ τοῖς ἀνδράσι, ταὐτὰ καὶ διδακτέον αὐτάς. Daher die Redensarten: οὐκ ἔχω, ὅ τι (ſt. ἐφ' ὅ τι) χρήσωμαι αὐτῷ oder ἐμαυτῷ (Plat. Theag. p. 126. D. Lys. p. 213. C. 222. D. Crito. p. 45. B. Xen. Cyr. 1, 6, 2.) ich weiß nicht, was ich mit ihm machen, was ich anfangen ſoll, non habeo, quid eo faciam, quid agam. Oft aber bedeutet τί oder ὅ τι in dieſer Redensart nichts weiter als πῶς oder ὅπως. Xen. Cyr. 1, 4, 13. ἤν τις ἀποδράσῃ τῶν οἰκετῶν σε, καὶ λάβῃς αὐτὸν, τί αὐτῷ χρῇ;

f) Lobeck. ad Soph. Ai. 374. Von dem ähnlichen ταράττειν πόλεμον ſ. Ruhnk. praef. ad Schell. lex. extr.

g) Heind. ad Plat. Hipp. p. 138.

gg) Stallb. ad Phil. p. 121.

So auch Od. χ', 49. οὗτος γὰρ ἐπίηλον τάδε ἔργα. Soph. El. 299. ξὺν δ' ἐποτρύνει πέλας ὁ πλεινὸς αὐτῇ ταῦτα νυμφίος παρών. ſt. ἐπὶ τάδε ἔργα, ἐπὶ ταῦτα. *i*)

410 c. Daher ſteht der Accuſativ als Appoſition zu einem ganzen Satze, und drückt das aus, was durch die in dem Satze enthaltene Handlung bewirkt wird. Eur. Or. 1103. Ἑλένην κτάνωμεν, Μενέλεῳ λύπην πικράν, d. h. ὥ (τὸ κτείνειν Ἑ.) M. λύπη πικρὰ ἔσται. ib. 1495. ὁ δὲ λισσόμενος, θανάτου προβολάν, quod, n. τὸ λίσσεσθαι, munimentum eſſet contra mortem. ib. 1698. ἀρνεῖ κατακτὰς, κἀφ' ὕβρει λέγεις τάδε· λυγράν γε τὴν ἄρνησιν. S. von der Appoſition §. 432, 4.

In vielen dieſer Fälle läßt ſich der Accuſ. zugleich als Ausdruck einer Empfindung betrachten, und dieſes ſcheint die Veranlaſſung gegeben zu haben, daß man auch ſonſt einen ſolchen Ausdruck des Gefühls, einen Ausruf durch den Accuſativ bezeichnete, ob ſich gleich dieſer nicht als Wirkung der vorhergehenden Handlung betrachten läßt, wie ὦ ἐμὲ δείλαιον Eurip. Troad. 138. So bei Ausrufungen des Unwillens. Arist. Av. 1269. δεινόν γε τὸν κήρυκα, τὸν παρὰ τοὺς βροτοὺς οἰχόμενον, εἰ μηδέποτε νοστήσει πάλιν. o über den Herold! *k*)

411 II. Object der Handlung, in dem ſich die Wirkung derſelben zeigt, wie τύπτειν τινά, φιλεῖν, νικᾶν und andere, in denen die Griechiſche mit jeder andern Sprache übereinſtimmt. Dagegen ſind beſonders zu bemerken:

1. πείθειν, überreden, z. B. πολλάκις ἐθαύμασα, τίσι ποτὲ λόγοις Ἀθηναίους ἔπεισαν οἱ γραψάμενοι Σωκράτην, ὡς ἄξιος εἴη θανάτου τῇ πόλει Xen. Mem. S. in. quanam oratione *Athenienſibus* perſuaſerint accuſatores Socratis.

2. ὑβρίζειν τινά, jemand beſchimpfen, mishandeln. Isocr. p. 169. B. ὕβριζον τοὺς νήσους. Lysias p. 92, 10. τοὺς παῖδας τοὺς ἐμοὺς ἤγχνκε, καὶ ἐμὲ αὐτὸν ὕβρικε. vgl. p. 142, 14.

Anm. Oefter findet ſich ὑβρίζειν εἴς τινα, welches ſich von dem vorigen ſo unterſcheidet, daß jenes einen ſelbſt unmittelbar, z. B.

(*i* Lobeck. ad Phryn. p. 459.

k) Gregor. p. (57.) 136 sq. Spanh. ad Arist. Nub. 1115. 1147. Kuster ad Arist. Plut. p. 55. Dorvill. ad Charit. p. 642.

am Körper mißhandeln bedeutet, ὑβρίζειν εἴς τινα aber eine jemand angehörige Perſon mißhandeln, z. B. Eur. Andr. 996. τὸν Ἀχιλλέως μηδὲν φοβηθῇς παῖδ' ὃν εἰς ἐμὲ ὕβρισεν, indem er dem Oreſt die ihm beſtimmte Hermione nahm. Isocr. Pan. p. 64. A. εἰς τὰς αὐτῶν πατρίδας ὑβρίζειν. Vgl. p. 72. B. aber ibid. E. τοὺς μεθ' ἑαυτῶν εἰς Κύπρον στρατευσαμένους μᾶλλον, ἢ τοὺς αἰχμαλώτους ὕβριζον. Doch wird dieſer Unterſchied nicht durchaus beobachtet. *l*)

3. ἀδικεῖν. Xen. Anab. 1, 4, 9. τοὺς ἰχθῦς οἱ Σύροι θεοὺς ἐνόμιζον καὶ ἀδικεῖν οὐκ εἴων, οὐδὲ τὰς περιστεράς.

4. Verſchiedene Verba, die nützen, helfen, ſchaden bedeuten, wie ὠφελεῖν τινα. Aesch. Prom. 507. μὴ νῦν βροτοὺς μὲν ὠφέλει κωφοῦ πέρα. Eurip. Herc. f. 584. Δίκαια τοὺς τεκόντας ὠφελεῖν τέκνα πατέρα τε πρέσβυν, τήν τε πολυπονωτὸν γάμων. wo τέκνα der Accuſ. des Subjects iſt. Xen. Cyrop. 2, 2, 20. αἰσχρόν ἐστιν ἀντιλέγειν, μὴ οὐχὶ τὰν πλεῖστα καὶ πονοῦντα καὶ ὠφελοῦντα τὸ κοινὸν τοῦτον καὶ μεγίστων ἀξιοῦσθαι. ib. 8, 4, 32. τὸ, πολλὰ δοκοῦντα ἔχειν, μὴ κατ' ἀξίαν τῆς οὐσίας φαίνεσθαι ὠφελοῦντα τοὺς φίλους, ἀνελευθερίαν ἔμοιγε δοκεῖ περιάπτειν. *m*) So auch ὀνίνημι. Il. ά, 394. εἴ ποτε δή τε ἢ ἔπει ὤνησας κραδίην Διὸς, ἠὲ καὶ ἔργῳ. Eurip. fr. inc. CLI, 1. 2. οὐδεμίαν ὤνησε κάλλος εἰς πόσιν ξυνάορον· ἡ ῥετὴ δ' ὤνησε πολλάς. Selbſt λύειν in der Bedeutung von λυσιτελεῖν conſtruirt Sophokles mit dem Accuſ. El. 1005. λύει γὰρ ἡμᾶς οὐδὲν οὐδ' ἐπωφελεῖ, βάξιν καλὴν λαβόντες, δυσκλεῶς θανεῖν, wenn nicht der Accuſ. durch das folgende ἐπωφελεῖ beſtimmt iſt. S. Hermanns Note. So Eur. Or. 803. εἴ σε μὴ 'ν δεινοῖσιν ὄντα συμφοραῖς ἐπαρκέσω. obgleich ſonſt ἀρκεῖν, ἐπαρκεῖν τινι conſtruirt wird.

Anm. Daß ὠφελεῖν auch mit dem Dativ conſtruirt wird, ſ. §. 391.

5. ἀμύνειν τί τινι, ἀλεξεῖν §. 394. So auch χραισμεῖν τινι ὄλεθρον Il. υ, 296. λ', 120. η, 143. f. und daher Il. ά, 566. μή νύ τοι ϕὶ χραίσμωσιν — — ἄσσον ἰόντα (ἐμέ) mich nicht von dir abwehren, dich nicht gegen mich ſchützen. Auch ἀμείβεσθαι, ἀνταμείβεσθαι, vergelten, remunerari, wird mit dem Accuſativ der Perſon oder Sache, der etwas vergolten wird, conſtruirt. Eurip. Or. 1045. καί σ'

l) Lucian. Soloec. T. 9. p. 252. Graevius et Reiz. ad Luc. l. c. p. 496. Hemsterh. ad Luc. T. 1. p. 280. Kuster. ad Arist. Plut. 900. Markl. ad Lys. p. 17. ed. Reisk.

m) Thom. M. p. 935.

ἀμείψασθαι θέλω φιλότητι χειρῶν. Xen. Mem. S. 4, 3, 15. ἐκεῖνο ἀθυμῶ, ὅτι μοι δοκεῖ τὰς τῶν θεῶν εὐεργεσίας οὐδ' ἂν εἷς ποτε ἀνθρώπων ἀξίαις χάρισιν ἀμείβεσθαι. Auch in der Bedeutung antworten Hesiod. Theog. 654. Herod. 5, 93. 7, 136. Eur. Or. 608. Suppl. 519. Iph. A. 1216. So auch τιμωρεῖσθαί τινα, ſich an jemand rächen.

Anm. 1. Noch viele andere Verba finden ſich mit dem Accuſ., die ihrer grammatiſchen Natur nach einen andern Caſus erfordern, weil die Griechen nicht nur die Conſtruction, die ein V. in einer Bedeutung hat, auch auf andere Bedeutungen übertragen, z. B. ἀμείβεσθαι vergelten auf ἀμείβεσθαι, antworten, ſondern auch bei vielen V. nicht ſowohl ihre grammatiſche Natur, als vielmehr den in ihnen liegenden Sinn berückſichtigen. So conſtruirt Herodot ἀντιάζειν, ὑπαντιάζειν in der Bedeutung angreifen, Pindar in der Bedeutung ἀμείβεσθαι mit dem Accuſativ §. 383. 2. und Plato ſagt Phileb. p. 42. C. τούτων τοίνυν ἐξῆς ὀψόμεθα, ἐὰν τῇδε ἀπαντῶμεν ἡδονὰς καὶ λύπας ψευδεῖς ἔτι μᾶλλον ἢ ταύτας φαινομένας τε καὶ οὔσας, ſt. εὑρωμεν. μισθοδοτεῖν ſollte mit dem Dativ conſtruirt werden, da es von διδόναι kommt; allein inſofern die Bedeutung von μισθοῦσθαι darin liegt, verbindet es Demoſthenes mit dem Accuſativ pro cor. p. 265, 12. μισθοδοτῆσαι τοὺς ὁπλίτας. Statt ὑπερέχειν τινός §. 358. 2. ſagt Euripides Hipp. 1381. ὅδ' ὁ σωφροσύνῃ πέντας ὑπερέχων. S. Valcken. Note. Vergl. §. 411. 4. So ſagt Demosth. π. παραπρ. p. 418, 13. εἰσιέναι τοὺς τυράννους in der Bedeutung von ὑποκρίνεσθαι. S. Schäfer appar. 11 p. 661 sq.

Anm. 2. Viele Verba nehmen nach den verſchiedenen Beziehungen, deren ſie fähig ſind, ſowohl den Accuſ., als den Dativ zu ſich, wie ἀρέσκειν mit Dativ §. 393. 4. mit dem Accuſativ wegen der Ableitung von ἀρέσαι, gewinnen, conciliare. Plat. Theaet. p. 172. D. ἐὰν αὐτοὺς ὁ ἐπελθὼν (λόγος) τοῦ προκειμένου μᾶλλον, καθάπερ ἡμᾶς, ἀρέσῃ. ib. 202. C. ἀρέσκει οὖν σε καὶ τίθεσθαι ταύτῃ; ib. p. 202. D. ἓν μέντοι τί με τῶν ὀηθέντων ἀπαρέσκει. Vgl. Rep. 8. p. 550. B. n) Daher ἀρέσκεσθαί τινι, an etwas Gefallen finden, delectari aliqua re Herod. 3, 34. 4, 78. 9, 66. Thuc. 2, 68. 8, 84. o) Daher Herod. 1, 48. οὐδέν προσείτό μιν, d. h. ἤρεσκε.

n) Moeris p. 175. Gregor. p. (27) 67. Spanhem. Brunck. ad Arist. Plut. 69. 353. Toup. ad Suid. 1. p. 83. Valck. ad Hipp. 106. 184. Bergler. ad Arist. Plut. 353. Duker. ad Thuc. 1, 128. Fisch. 3. a. p. 410. Heind. ad Plat. Crat. p. 29. Monk. ad Hipp. 184. Ast ad Plat. Leg. p. 196.

o) Valcken. ad Herod. 7, 160. p. 579, 58. Aber Her. 1, 8. ἦν γὰρ οἱ τῶν αἰχμοφόρων Γύγης ὁ Δασκύλου ἀρεσκόμενος μάλιστα ſteht ἀρεσκόμενος ſt. ἀρέσκων wie 9, 79.

Wie ἀρέσκειν τινά iſt auch conſtruirt Soph. El. 174. ἀλλ' ἐμὲ γ' ἃ παρόσσ' ἄραρεν φρένας — — ὄρνις, wogegen es Od. δ', 777. heißt μῦθον, ὃ δὴ καὶ πᾶσιν ἐνὶ φρεσὶν ἦραρεν ἡμῖν. Dieſe Analogie könnte auch die Stelle ſchützen Theogn. 26. οὔτε γὰρ ὁ Ζεὺς οὔθ' ὕων πάντας ἀνδάνει, οὔτ' ἀνέχων, wie es auch bei Theocr. 27, 22. heißt νόον δ' ἐμὸν οὔτις ἔαδε (Perſ.). Die Lesart des Cod. Mutin. πάντεσσ' ἀνδ. iſt vielleicht nicht weniger Conjectur eines Grammatikers, als es dieſes bei neuern Gelehrten war, und die metriſchen Schwierigkeiten dürften ſich durch §. 18. ff. Th. 1 S. 68. heben laſſen, beſonders wenn ἀνδάνειν ſonſt das Digamma hatte.

δεῖ mit dem Dativ §. 391. 2. mit dem Accuſativ Od. ά, 124. μυθήσεαι, ὅττεό σε χρή. γ', 14. Τηλέμαχ', οὐ μέν σε χρὴ ἔτ' αἰδοῦς οὐδ' ἠβαιόν. Aesch. Prom. 86. αὐτὸν γάρ σε δεῖ Προμηθέως. Eur. Herc. f. 1173. ἦλθον, εἴ τι δεῖ, γέρον, ἢ χειρὸς ὑμᾶς τῆς ἐμῆς ἢ ξυμμάχων. p) Beide Conſtructionen verbindet Xen. Anab. 3, 4, 35. δεῖ ἐπισάξαι τὸν ἵππον Πέρσῃ ἀνδρὶ καὶ χαλινῶσαι δεῖ καὶ θωρακισθέντα ἀναβῆναι ἐπὶ τὸν ἵππον. Bei χρή iſt die Conſtruction mit dem Accuſativ die gewöhnlichere.

Nach der Analogie von δεῖ und χρή werden auch, beſonders bei Homer, die Subſt. χρεώ (χρεώ) und χρεία sc. ἐστί mit dem Accuſ. conſtruirt, da χρεώ ἐστι ſo viel iſt als χρή. Il. λ', 650. τί δέ σε χρεὼ ἐμεῖο; Od. δ', 634. ἐμὲ δὲ χρεὼ γίγνεται αὐτῆς. Eur. Hec. 970. ἀλλὰ τίς χρεία σ' ἐμοῦ; Anſtatt deſſen Od. β', 28. τίνα χρεὼ τόσον ἵκες; (vgl. ε, 189.) Soph. Phil. 646. ὅτου σε χρεία καὶ πόθος μάλιστ' ἔχει q);

ἐμποδίζειν verhindern. S. §. 393. Anm. 2.

ἐνοχλεῖν, einem beſchwerlich fallen. S. ebendaſ.

ἐπιστρατεύεσθαι und andre mit ἐπί zuſammengeſetzte Verba. S. §. 402.

λατρεύειν, dienen, mit dem Dativ §. 392. Anm.

λοιδορεῖν und λοιδορεῖσθαι §. 384. Anm. 2.

λυμαίνεσθαί τινι und τινα. §. 391. 415. I. a. a.

μέμφεσθαι §. 384.

ὑποστῆναί τινι und τινα §. 401.

ὠφελεῖν. §. 391. 411. 4.

Anm. 3. Einige Verba nehmen ſowohl den Dativ der Perſon mit dem Accuſativ der Sache, als auch den Accuſativ der Perſon

p) Valck. ad Hipp. 23. Porson. ad Or. 659.
q) Valck. ad Eur. Hipp. 23. Brunck. ad Arist. Lys. 605. Porson. ad Eur. Or. 659. Advers. p. (239.) 210.

mit dem Dativ der Sache zu sich, z. B. Eur. Hec. 537. αἷμ' ὅ σοι δωρούμεθα, aber Or. 117. Ἑλένη σ' ἀδελφὴ ταῖσδε δωρεῖται χοαῖς. So auch Helen. 1403. λουτροῖς χρόα ἔδωκα, aber Or. 42. λοῦτρ' ἔδωκε χρωτί. r) So findet sich statt καλύπτειν τινά τινι, mit etwas bedecken, auch καλύπτειν τί τινι, über etwas decken, wie καί οἱ σάκος ἀμφεκάλυψε Il. θ', 331. etc. vgl. Il. χ', 313. Plat. Tim. p. 34. B. τὸ σῶμα αὐτῇ περιεκάλυψε. — Pind. Pyth. 8, 80. Ἀλκμᾶνα στεφάνοισι βάλλω, und 9, 219. πολλοί μιν κεῖνοι δίκον φύλλ' ἔπι καὶ στεφάνους. — Herod. 2, 107. περινηῆσαι ἔξωθεν τὴν οἰκίην ὕλῃ, aber 4, 164. ὕλην περινήσας.

Anm. 4. Bei einigen Verbis, auf die ein Infinitiv folgt, ist es gleichgültig, ob das Subject des Infin. durch den Accusativ oder, in Bezug auf das regierende Verbum, durch den Dativ ausgedrückt wird. Von κελεύειν s. §. 382. 1. von εἰκός ἐστι §. 386, 4. dasselbe geschieht bei δεῖ. Soph. Oed. C. 721. νῦν σοι τὰ λαμπρὰ ταῦτα δεῖ φαίνειν ἔπη, st. σε δεῖ φαίνειν. Plat. Phileb. p. 33. B. ἐῤῥήθη που τότε ἐν τῇ παραβολῇ τῶν βίων, μηδὲν δεῖν μήτε μέγα μήτε σμικρὸν χαίρειν τῷ τὸν τοῦ νοεῖν καὶ φρονεῖν βίον ἑλομένῳ. Rep. 10. p. 608. C. οἴει ἀθανάτῳ πράγματι ὑπὲρ τοσούτου δεῖν χρόνου ἐσπουδακέναι. Beide Constructionen verbindet Aristoph. Plut. 912. οὐ γὰρ προσήκει τὴν ἐμαυτοῦ μοι πόλιν εὐεργετεῖν με.

412 Bei vielen Verbis steht ein Accusativ, der nicht den leidenden Gegenstand der Handlung, sondern den Gegenstand bezeichnet, auf den sich eine Handlung nur überhaupt unmittelbar bezieht: z. B. 1. προσκυνεῖν τινα. Herod. 2, 121. καὶ τὸν μὲν καλέουσι θέρος, τοῦτον μὲν προσκυνέουσί τε καὶ εὖ ποιέουσι. 7, 136. οὐ γάρ σφι ἐν νόμῳ εἶναι ἄνθρωπον προσκυνέειν. Aristoph. Plut. 771. καὶ προσκυνῶ γε πρῶτα μὲν τὸν Ἥλιον, ἔπειτα σεμνῆς Παλλάδος κλεινὸν πέδον, χώραν τε πᾶσαν Κέκροπος, ἥ μ' ἐδέξατο. Vergl. Vesp. 516. Plat. Rep. 3. p. 398. A. ἄνδρα δὴ, ὡς ἔοικε, δυνάμενον ὑπὸ σοφίας παντοδαπὸν γίγνεσθαι καὶ μιμεῖσθαι πάντα χρήματα, εἰ ἡμῖν ἀφίκοιτο, — — — προσκυνοῖμεν ἂν αὐτὸν, ὡς ἱερὸν καὶ θαυμαστὸν καὶ ἡδύν. Bei den neutestamentlichen Schriftstellern wird es mit dem Dativ verbunden.

2. Δορυφορεῖν τινα, d. h. δορυφόρον εἶναί τινος, weil darin der Begriff schützen liegt. Thuc. 1, 130. διὰ τῆς Θρᾴκης πορευόμενον αὐτὸν (Παυσανίαν) Μῆδοι καὶ Αἰγύπτιοι

r) Seidler ad Eur. Troad. 1180.

ἰδορυφόρουν. Xen. Hier. 3, 12. πολῖται (f. οἱ πολῖται) γὰρ δορυφορεῖσθαι ἀλλήλους ἄνευ μισθοῦ ἐπὶ τοὺς δούλους. und metaphoriſch Plat. Rep. 9. p. 574. D. οἱ ποτὲ ἐκ δουλείας λελυμένοι δόξαι, δορυφορεῖσθαι τὸν Ἔρωτα, κρατήσαντες μετ' ἐκείνου. ib. p. 575. B. ἄλλον τινὰ δορυφορεῖσθαι τύραννον.

3. Die Verba, die ſchmeicheln bedeuten. Aesch. Prom. 945. ὕπτιον, προσεύχου, θῶπτε τὸν κρατοῦντ' ἀεί. Aeschin. in Ctes. p. 618. τίς ἂν εἴη δημαγωγὸς τοιοῦτος, ὅστις. τὸν μὲν δῆμον θωπεῦσαι δύναιτο, τοὺς δὲ καιροὺς, ἐν οἷς ἦν σώζεσθαι τὴν πόλιν, ἀπόδοιτο. Vergl. Plat. Rep. 9. p. 578. extr. Xen. hist. Gr. 5, 1, 17. τί γὰρ ἥδιον, ἢ μηδένα ἀνθρώπων κολακεύειν, μήτε Ἕλληνα, μήτε βάρβαρον, εἵνεκα μισθοῦ; Aber aus Plutarch wird angeführt: ὅπως ὑπεξανιστάμενοι τοῖς πλουσίοις κολακεύωσι.

4. φθάνειν, zuvorkommen, wie in dem Schreiben des Ageſilaus Plutarch. T. 8. p. 181. ed. Hutt. ἔφυσαι τῇ ἐπιστολῇ, σχεδὸν δ' αὐτὰν καὶ φθάσω. s) Beſonders mit dem Participio, wovon unten.

5. λανθάνειν. Pind. Ol. 1, 103. εἰ δὲ θεὸν ἀνὴρ τις ὑπεραὶ τι λασέμεν ἔρδων, ἁμαρτάνει.

6. ἐπιτροπεύειν τινά, jemandes Vormund ſeyn. Thuc. 1, 132. Πλείσταρχον τὸν Λεωνίδου, ὄντα βασιλέα καὶ νέον ἔτι, ἀνεψιὸς ὤν, ἐπετρόπευε (Παυσανίας.) Aristoph. Equ. 212. τὸν δῆμον οἷός τ' εἰμὶ ἐπιτροπεύειν ἐγώ. Plat. Prot. p. 320. A. Κλεινίαν τὸν Ἀλκιβιάδου τουτονὶ νεώτερον ἀδελφὸν ἐπιτροπεύων ὃ αὐτὸς οὗτος ἀνὴρ Περικλῆς, — κατασθέμενος ἐν Ἀρίφρονος ἐπαίδευε. Auch in der Bedeutung regieren. Plat. Rep. 6. p. 516. B. 519. B. die Aufſicht führen Leg. 8. p. 846. E. t) Aber in der Bedeutung Statthalter ſeyn, hat es gewöhnlicher den Genitiv bei ſich §. 359. u)

7. ἐπιλείπειν, mangeln, deficere. Xen. Cyr. 8, 1, 1. οἱ πατέρες προνοοῦσι τῶν παίδων, ὅπως μήποτε αὐτοὺς τἀγαθὰ ἐπιλείψει. x)

8. Die Verba ſehen nehmen den bloßen Accuſativ zu ſich, wenn ein zufälliges, nicht vorſätzliches, Sehen gemeint iſt, ſehen, erblicken, den Accuſativ mit der Präp. εἰς oder

s) Valck. ad Eur. Phoen. 982.
t) Stallbaum ad Plat. Phil. p. 76.
u) Thom. M. p. 360.
x) Thom. M. p. 349.

πρός aber, wenn es heißt mit Bewußtſeyn und Vorbedacht nach etwas oder einem hinſehn, Rückſicht auf jemand nehmen, Hülfe von jemand erwarten. Eurip. Phoen. 1402. βλέψας δ' ἐς Ἄργος ἦκε Πολυνείκης ἀράς. 1410. Ἐτεοκλῆς δὲ Παλλάδος χρυσάσπιδος βλέψας πρὸς οἶκον εὔξατο. Suppl. 8. ἐς τάσδε γὰρ βλέψασ' ἐπευξάμην τάδε γραῦς. Hec. 585. οὐκ οἶδ' εἰς ὅ τι βλέψω κακῶν. y) — Eur. Iph. A. 1633. στρατὸς πρὸς πλοῦν ὁρᾷ. Troad. 1015. ἐς τὴν τύχην ὁρῶσα τοῦτ' ἤσκεις, das Glück berückſichtigend. Doch werden beide Conſtructionen auch verwechſelt Soph. Antig. 1231. τὸν δ' ἀγρίοις ὄσσοισι παπτήνας ὁ παῖς ſt. εἰς δὲ τόν — —. Beide Conſtructionen verbindet Eurip. Hel. 349. πότερα δέρκεται φάος τέθριππά τ' ἀελίου ἐς κέλευθά τ' ἀστέρων, wenn man nicht ἐς auch bei φάος und τέθριππα ſuppliren will nach §. 595. 4.

9. ἀποδιδράσκειν τινά, einem entlaufen. Plat. Rep. 8. p. 548. B. φιλαναλωταὶ ἀλλοτρίων δι' ἐπιθυμίαν καὶ λάθρα τὰς ἡδονὰς καρπούμενοι, ὥσπερ παῖδες πατέρα τὸν νόμον ἀποδιδράσκοντες. Xen. Cyr. 1, 4, 13. ἤν τις ἀποδράσῃ τῶν οἰκετῶν σε, καὶ λάβῃς αὐτὸν, τί αὐτῷ χρῇ; u. βουλεύομαι ὅπως σε ἀποδρῶ. Vergl. Thuc. 1, 128. Bei Xen. Mem. S. 2, 10, 1. ἄν τίς σοι τῶν οἰκετῶν ἀποδρᾷ, ἐπιμελῇ ὅπως ἀνακομίσῃ; iſt σοι nicht von ἀποδρᾷ regiert, ſondern ſteht wie §. 389. f.; den gleich darauf heißt es: ἐάν τίς σοι κάμνῃ τῶν οἰκετῶν.

413 10. Bei den Verbis ſchwören ſteht die Gottheit oder Perſon, bei der man ſchwört, im Accuſativ. Herod. 4, 172. ὀμνύουσι τοὺς παρὰ σφίσι ἄνδρας δικαιοτάτους καὶ ἀρίστους λεγομένους γενέσθαι. Arist. Nub. 245. μισθὸν, ὅντιν' ἂν πράττῃ μ', ὀμοῦμαί σοι καταθήσειν τοὺς θεούς. Aesch. S. c. Th. 45. Ἄρην, Ἐνυὼ καὶ φιλαίματον Φόβον ὠρκομότησαν. Auch ſteht ὅρκον noch dabei Eur. Hel. 844. ἀλλ' ἁγνὸν ὅρκον σὸν κάρα κατώμοσα. Daher Ζεὺς ὀμνύμενος Arist. Nub. 1241. So auch ἐπιορκεῖν τινα Xen. Anab. 3, 1, 22. z)

Hier ſteht auch der Accuſativ zuweilen absolute. Soph. Antig. 758. ἀλλ' οὐ, τόνδ' Ὄλυμπον, ἴσθ' ὅτι χαίρων ἐπὶ ψόγοισι δεννάσεις ἐμέ. Vgl. El. 1063. Eur. Ion. 888. a)

---

y) Heind. ad Plat. Soph. p. 530.
z) Fisch. 3, a. p. 439 sq.
a) Greg. p. (117 sq.) 257. Brunck. ad Soph. Oed. T. 660.

11. ἀσεβεῖν. Plat. Leg. 12. in. γραφαὶ κατὰ τούτων ἔστων, ὡς Ἑρμοῦ καὶ Διὸς ἀγγελίας καὶ ἐπιτάξεις παρὰ νόμον ἀσεβησάντων ſt. ἀσεβ. εἰς ἀγγ. καὶ ἐπιτ. Vergl. Lysias p. 63, 1. Aber εὐσεβεῖν τινα bei ältern Schriftſtellern hat Valkenaer verdächtig gemacht, der εὖ σέβειν ſchreiben will, wiewohl es durch die Analogie von ἀσεβεῖν geſchützt wird, und εὐσ. τινα ſich zu εὐσ. εἴς τινα eben ſo zu verhalten ſcheint, wie ὑβρίζειν τινά zu ὑβρ. εἴς τινα §. 411. *b*)

Aehnlich iſt ἀλιτεῖν mit dem Accuſativ. Od. δ', 378. ἀλλά νυ μέλλω ἀθανάτους ἀλιτέσθαι. Il. τ', 265. ἐμοὶ θεοὶ ἄλγεα δοῦεν, πολλὰ μάλ', ὅσσα διδοῦσιν, ὅτις σφ' ἀλίτηται ὁμόσσας. ω', 586. Διὸς ἀλίτηται ἐφετμάς. Hesiod. Sc. H. 80. ἦ τι μὲν ἀθανάτους μάκαρας — — ἤλιτεν Ἀμφιτρύων.

12. Eben ſo ſteht bei vielen Verbis, die einen Affect, 414
eine ſich auf einen Gegenſtand beziehende Empfindung bezeichnen, wie ſich ſchämen, ſcheuen, Mitleiden mit jemand haben, ein Accuſativ, der den Gegenſtand und zugleich die wirkende Urſache dieſes Affects anzeigt. Eur. Ion. 1093. αἰσχύνομαι τὸν πολύϋμνον θεόν. Vgl. 952. auch ſich einer Sache ſchämen Ion. 353. ἀνδρὸς ἀδικίαν αἰσχύνεται. vgl. 379. Xen. R. Lac. 2, 11. οὐδὲν οὕτως αἰδοῦνται, οὔτε παῖδες, οὔτε ἄνδρες, ὡς τοὺς ἄρχοντας. Eur. Hipp. 946. αἰδούμεθα γὰρ τὰ λελεγμένα μοι. Soph. Aj. 121. ἐποικτείρω δέ νιν δύστηνον ἔμπας, καίπερ ὄντα δυσμενῆ, ὅθ' οὕνεκ' ἄτῃ συγκατέζευκται κακῇ. Plat. Symp. p. 173. C. ὑμᾶς τοὺς ἑταίρους ἐλεῶ, ὅτι οἴεσθέ τι ποιεῖν, οὐδὲν ποιοῦντες. Herod. 5, 4. τὸν μὲν γενόμενον περιζόμενοι οἱ προσήκοντες ὀλοφύρονται, ὅσα μιν δεῖ, ἐπεί τε ἐγένετο, ἀναπλῆσαι κακά.

Daſſelbe findet bei einigen Verbis neutris ſtatt, die eine Empfindung ausdrücken, ob ſie gleich auch ohne Bezeichnung ihres Gegenſtandes einen vollſtändigen Sinn geben, z. B. ἀλγεῖν τι. Soph. Aj. 789 sq. τοῦδ' εἰσάκουε τἀνδρός, ὡς ἥκει φέρων Αἴαντος ἡμῖν πρᾶξιν (fortunam, wie V. 792.), ἣν ἤλγησ' ἐγώ. Vgl. 276. Trach. 1068. λίην ἄχθομαι ἕλκος Il. ε', 361. ἄχνυσθαί τι Soph. Antig. 627. ὠδίνουσα συμφορᾶς βάρος id. Trach. 325. ἀγανακτεῖν τι Heind. ad Pl. Phaedon. §. 21. δυσανασχετοῦντες τὰ γιγνόμενα Thuc. 7, 71. Il. ι', 77. τίς ἂν τάδε γηθήσειεν; Soph. Aj. 136. σὲ μὲν

b) Valcken. Musgr. ad Eurip. Ph. 1340.

εὖ πράσσοντ' ἐπιχαίρω. Eur. Hipp. 1355. Τοὺς γὰρ εὐσεβεῖς θεοὶ θυήσκοντας οὐ χαίρουσιν. Soph. Philoct. 1314. ἤσθην πατέρα τε τὸν ἐμὸν εὐλογοῦντά σε αὐτόν τέ με. Eur. Ion. 553. τερφθεὶς τοῦτο. Einige ſuppliren bei dieſem Accuſativ ὁρῶν, ἀκούων etc. welches dabei ſteht Eur. Alc. 827. οὐ γάρ τι κομάζοντ' ἂν ἠχθόμην σ' ὁρῶν. c) So auch θαῤῥεῖν τι, wegen etwas unbeſorgt ſeyn, nicht fürchten. Od. Φ', 197. σὺ δὲ θάρσει τόνδε γ' ἄεθλον. Plat. Phaedon. p. 88. B. οὐδενὶ προσήκει θάνατον θαῤῥοῦντι μὴ οὐκ ἐνοήτως θαῤῥεῖν. Vgl. Euthyd. p. 275. C. Xen. Cyr. 5, 5, 42. εἴ τινές σε τιμῶσιν, ἀντασπάζου καὶ εὐώχει αὐτούς, ἵνα σε καὶ θαῤῥήσωσιν. Vgl. Demosth. p. 30, 15. — καταπλαγῆναί τινα Demosth. p. 290, 9. Δυσχεραίνειν τι. Plat. Leg. 10. p. 900. A. οὐ δυνάμενος δυσχεραίνειν θεούς. ib. p. 908. B. δυσχεραίνειν τὴν ἀδικίαν. Rep. 2. p. 362. B. ὠφελεῖσθαι κερδαίνοντα τῷ μὴ δυσχεραίνειν τὸ ἀδικεῖν. Isocr. Plat. p. 305. C. ἐκπεσόντες ἐκ τῆς οἰκείας, ἀθυμοῦντες καὶ καὶ ἀλώμενοι τὴν Ἑλλάδα περίμεν, πάσας δυσχεραίνοντες τὰς οἰκήσεις. Mit dieſem Verbo verbindet Plato Rep. 5. p. 475. B. περὶ τὸν περὶ τὰ μαθήματα δυσχεραίνοντα. d)

13. Daher ſteht bei den Mediis τύπτεσθαι, κόπτεσθαι, eigentlich ſich ſchlagen, betrauern, wie das lat. plangi, der Gegenſtand der Trauer im Accuſ. Herod. 2, 132. ἐπεὰν τύπτωνται οἱ Αἰγύπτιοι τὸν οὖκ ὀνομαζόμενον θεὸν ὑπ' ἐμεῦ, — — τότε ὦν καὶ τὴν βοῦν ἐκφέρουσι. Eur. Troad. 628. ἔκρυψα πέπλοις κἀπεκοψάμην νεκρόν. Daher auch Il. ω, 711. πρῶται τόν γ' ἄλοχός τε φίλη καὶ πότνια μήτηρ τιλλέσθην.

14. Eben ſo ſteht bei den V. neutris, die eine Art der Verehrung ausdrücken, wie bei θεραπεύειν ſelbſt, der Name der Gottheit im Accuſativ. Pind. Isthm. 1, 8. τὸν ἀκειρεκόμαν Φοῖβον χορεύων. Soph. Antig. 1150. προφάνηθι Ναξίαις ἅμα περιπόλοισι σαῖσιν, αἵ σε μαινόμεναι πάννυχοι χορεύουσι, τὸν ταμίαν Ἴακχον. Eur. Iph. A. 1489. ἑλίσσετ' ἀμφὶ βωμὸν Ἄρτεμιν, saltantes celebrate. Herc. f. 690. Δηλιάδες – ἀμφὶ πύλας τὸν Λατοῦς εὔπαιδα γόνον ἑλίσσουσαι.

15. Bei θύειν ſteht dasjenige, weswegen man opfert, im Accuſ. z. B. θύειν γάμον, wegen der Verheirathung ein

c) Valcken. ad Eur. Hippol. 1339. Brunck. ad Arist. Equ. 783. ad Soph. Aj. 136. 790. Monk. ad Eur. Hipp. 1335.
d) Heind. ad Plat. Gorg. p. 16.

Opfer bringen *e*), θύειν εὐαγγέλια wegen der guten Botſchaft Xen. hist. gr. 1, 7, 38. oder βουθυτεῖν εὐαγγ. ib. 4, 3, 14. So auch δαίσειν γάμον Il. τ', 299. παιδὸς δαίσομεν ὑμεναίους Eurip. Iph. A. 123. die Heirath durch einen Schmauß feiern, ferner εὐαγγέλια ἀναδεῖν, στεφανοῦν τινα Arist. Plut. 765. Equ. 647. Ἐπὶ θ. τὰ διαβατήρια Xen. hist. gr. 3, 4, 3. u. ö. was 6, 4, 19. heißt ἐπὶ τῇ διαβάσει θύειν, zeigt διαβατήρια ſchon das Opfer wegen des Uebergangs an, wie ἐπινίκια θύειν Plat. Symp. p. 173. A. ein Siegesopfer, *ee*) γενέθλια θ. Eur. Iph. T. 665.

Anm. Bei vielen Verbis ſteht der Accuſativ eines Adject. oder Pronomens neutr. gen. im Plural. während die Subſtantive im Genitiv oder Dativ ihnen beigefügt werden. Z. B. Eur. Hel. 269. τὰ δὲ τὸ κάλλος αἴτιον, ſt. τῶν δέ, wo aber zugleich in αἴτιόν ἐστι der Begriff ἐξεργάζεται liegt. So heißt es Eur. Suppl. 596. ἓν δεῖ μόνον μοι, wo alſo ἓν Subject von δεῖ iſt, ſtatt ἑνὸς μόνου, wie Iphig. T. 1059. ἑνὸς μόνου δεῖ. Dahin gehören die Conſtructionen τυγχάνειν τι §. 328. Anm. φροντίζειν τι §. 348. Anm. 2. δέομαι τι §. 355. Anm. 2. τὸ μεγαλόφρον ἐχρῆτο §. 396, 1. αἰτιᾶσθαί τινά τι §. 421. Anm. 2.

Bei vielen Verbis ſteht nicht nur der nähere und unmittelbare Gegenſtand der Handlung, ſondern auch der entferntere Gegenſtand, d. h. die Perſon oder Sache, auf welche die Handlung mit ihrem unmittelbaren Gegenſtande übergehet, und welche im Deutſchen durch den Dativ gegeben wird, im Accuſativ, z. B. εὖ oder κακῶς ποιεῖν τινα, einem Gutes, Böſes thun, εὖ oder κακῶς λέγειν τινά, einem Gutes, Böſes ſagen, d. h. ihn mit Reden gut behandeln, ihn loben, ſchlecht behandeln, ſchmähen. Die oben angegebnen Beziehungen liegen auch hier zum Grunde. Entweder bezeichnet der Accuſativ der Sache das Reſultat und der Accuſ. der Perſon den leidenden Gegenſtand der Handlung; oder der eine Accuſ. bezeichnet den leidenden, und der andere bloß den unmittelbaren Gegenſtand; oder der eine bezeichnet das Reſultat und der andre den unmittelbaren Gegenſtand der Handlung. 415

1. Reſultat und leidender Gegenſtand der Handlung.

a. ποιεῖν, πράττειν, δρᾶν, ἔρδειν, thun.

α. mit einem Accuſativ und den Adv. εὖ oder κακῶς. Soph. Aj. 1154. ἄνθρωπε, μὴ δρᾶ τοὺς τεθνηκότας κακῶς.

e) Musgrav. ad Eur. El. 1127.
ee) Taylor. ad Lys. p. 617. ed Reisk.

Xen. Mem. S. 2, 1, 19. τοὺς πονοῦντας, ἵνα — — δυνατοὶ γενόμενοι καὶ τοῖς σώμασι καὶ ταῖς ψυχαῖς καὶ τὸν ἑαυτῶν οἶκον καλῶς οἰκῶσι, καὶ τοὺς φίλους εὖ ποιῶσι, καὶ τὴν πατρίδα εὐεργετῶσι, πῶς οὐκ οἴεσθαι χρὴ τούτους καὶ πονεῖν ἡδέως εἰς τὰ τοιαῦτα, καὶ ζῆν εὐφραινομένους; Auch ohne jene Adverbia. Herod. 7, 88. τὸν δὲ ἵππον αὐτίκα κατ' ἀρχὰς ἐποίησαν οἱ οἰκέται, ὡς ἐκέλευε, mit dem Pferde machten ſie es, wo der Satz ὡς ἐκέλευε die Stelle jener Adv. vertritt. *f*)

Eben ſo werden auch εὐεργετεῖν und κακουργεῖν conſtruirt. Xen. Mem. S. 2, 1, 19. die eben angeführte Stelle id. ib. 4, 4, 24. οὐχ οἱ μὲν εὖ ποιοῦντες τοὺς χρωμένους ἑαυτοῖς ἀγαθοὶ φίλοι εἰσίν, οἱ δὲ μὴ ἀντευεργετοῦντες τοὺς τοιούτους διὰ μὲν τὴν ἀχαριστίαν μισοῦνται ὑπ' αὐτῶν, διὰ δὲ τὸ μάλιστα λυσιτελεῖν τοῖς τοιούτοις χρῆσθαι τούτους μάλιστα διώκουσι; Aristoph. Pl. 912. οὐ γὰρ προσήκει τὴν ἐμαυτοῦ μοι πόλιν εὐεργετεῖν μὲ. κακουργεῖν τοὺς φίλους Xen. Cyr. 1. 6, 29. κ. τοὺς ἐναντίους ib. 6, 3, 24. vgl. 4, 3, 5. τὴν βασιλέως χώραν κακοποιεῖν id. Mem. S. 3, 5, 26. *g*)

Daher auch λυμαίνεσθαί τινα. Isocr. de pac. p. 179. B. ἐλυμαίνοντο τὴν Πελοπόννησον. Evag. p. 183. D. ὅλην τὴν πόλιν λυμαίνεσθαι. Vgl. Panath. p. 235. C. 236. C. welches ſonſt mit dem Dativ conſtruirt wird, §. 412.

β. Mit doppeltem Accuſativ. Herod. 1, 137. αἰνέω καὶ τόνδε τὸν νόμον, τὸ μὴ μιῆς αἰτίης εἵνεκα μήτε αὐτὸν τὸν βασιλέα μηδένα φονεύειν, μήτε τῶν ἄλλων Περσέων μηδένα τῶν ἑωυτοῦ οἰκετέων ἐπὶ μιῇ αἰτίῃ ἀνήκεστον πάθος ἔρδειν. 4, 166. Ἀρυάνδης ταργύριον τωὐτὸ τοῦτο ἐποίεε. Xen. Cyr. 3, 2, 15. οἳ γὰρ οὐδεπώποτε ἐπαύοντο πολλὰ κακὰ ἡμᾶς ποιοῦντες, νῦν ὁρῶ τούτους ἔχοντας, ὥσπερ ἐγὼ ἠὐχόμην. ib. §. 16. ἃ ὑπισχνοῦ ποιήσειν ἀγαθὰ ἡμᾶς. Plat. Rep. 6. p. 495. B. ἐκ τούτων δὴ τῶν ἀνδρῶν καὶ οἱ τὰ μέγιστα κακὰ ἐργαζόμενοι τὰς πόλεις γίγνονται καὶ τοὺς ἰδιώτας, καὶ οἱ τἀγαθά, οἳ ἂν ταύτῃ τύχωσι ῥυέντες· σμικρὰ δὲ φύσις οὐδὲν μέγα οὐδέποτε οὐδένα οὔτε ἰδιώτην οὔτε πόλιν δρᾷ. *h*) Daher Thuc. 3, 56. Θηβαῖοι δὲ πολλὰ μὲν καὶ ἄλλα ἡμᾶς ἠδίκησαν. Isocr. Panath. p. 271. B. ἃ τοῖς Ἕλλησι τοῖς ἄλλοις οὐδὲ τοὺς πονηροτάτους τῶν οἰκετῶν ὅσιόν ἐστι μιαιφονεῖν.

---

f Fisch. 3, a. p. 429—432.
g) Fisch. 3, a. p. 432.
h) Fisch. l. c.

Anm. 1. Der entferntere Gegenſtand ſteht auch zuweilen im Dativ. Od. ξ, 289. *Φοίνιξ ἀνὴρ, τρώκτης, ὃς δὴ πολλὰ πάκ' ἀνθρώποισιν ἐώργει.* Plat. Apol. S. p. 30. A. *ταῦτα καὶ νεωτέρῳ καὶ πρεσβυτέρῳ, ὅτῳ ἂν ἐντυγχάνω, ποιήσω καὶ ξένῳ καὶ ἀστῷ, μᾶλλον δὲ τοῖς ἀστοῖς, ὅσῳ μοι ἐγγυτέρω ἐστὲ γένει.* Charm. p. 157. C. *οὐκ ἂν ἔχοιμεν, ὅ τι ποιοῖμέν σοι.* Xen. Hier. 7, 2. *τοιαῦτα γὰρ δὴ πάσχουσι τοῖς τυράννοις οἱ ἀρχόμενοι, καὶ ἄλλον ὄντινα ἀεὶ τιμῶντες τυγχάνουσι.* Isocr. de big. p. 357. B. *ἀγανακτῶ, — — εἰ Τισίας μηδὲν ἀγαθὸν ποιήσας τῇ πόλει καὶ ἐν δημοκρατίᾳ καὶ ἐν ὀλιγαρχίᾳ μέγα δυνήσεται.* Beide Caſus verbindet Xen. Anab. 5, 8, 24. *ἂν οὖν σωφρονῆτε, τούτῳ τἀναντία ποιήσετε, ἢ τοὺς κύνας ποιοῦσι.* s)

Anm. 2. Auch finden ſich die Präpoſitionen *εἰς, πρὸς* bei dem Accuſ. der Perſon. Soph. Oed. C. 976. *μηδὲν ξυνιεὶς ὧν ἔδρων, εἰς οὓς τ' ἔδρων.* Herod. 1, 41. *ὀφείλεις, ἐμεῦ προποιήσαντος χρηστὰ ἐς σέ, χρηστοῖσί με ἀμείβεσθαι.* Xen. Mem. S. 4, 2, 16. *διορισώμεθα πάλιν, πρὸς μὲν τοὺς πολεμίους δίκαιον εἶναι τὰ τοιαῦτα ποιεῖν, πρὸς δὲ τοὺς φίλους ἄδικον.* t) — Eur. Iphig. A. 1110. *Ἀγαμέμνων ἐπὶ τοῖς αὐτοῦ τέκνοις ἀνόσια πράσσων αὐτὸς εὑρεθήσεται*, heißt an ſeinen Kindern.

Anm. 3. Nach der Analogie von *ποιεῖν τινα κακά* nehmen auch die Verba *ὠφελεῖν, βλάπτειν* und andere, in denen der Begriff thun liegt, auſſer dem Accuſ. der Perſon noch einen Accuſ. neutr. plur. eines Adjectivs zu ſich, wo wir die Adverbia mehr, ſehr ꝛc. gebrauchen. Plat. Hipp. maj. p. 281. B. *σὺ γὰρ καὶ ἰδίᾳ ἱκανὸς εἶ, παρὰ τῶν νέων πολλὰ χρήματα λαμβάνων, ἔτι πλείω ὠφελεῖν ὧν λαμβάνεις.* Demosth. pro cor. p. 255, 7. *ἥλικα ταῦτα ὠφέλησεν ἅπαντας.* u) Plat. Apol. S. p. 30. C. *εὖ γὰρ ἴστε, ἐὰν ἐμὲ ἀποκτείνητε τοιοῦτον ὄντα οἷον ἐγὼ λέγω, οὐκ ἐμὲ μείζω βλάψετε ἢ ὑμᾶς αὐτούς.* Sō auch Xen. Mem. S. 1, 2, 7. *ἐθαύμαζε δέ, εἴ τις, ἀρετὴν ἐπαγγελλόμενος, φοβοῖτο, μὴ ὁ γενόμενος καλὸς κἀγαθὸς τῷ τὰ μέγιστα εὐεργετήσαντι μὴ τὴν μεγίστην χάριν ἔξοι.* Ib. 4, 1, 1. *μικρὰ ὠφελεῖν.* Cyrop. 5, 5, 4. *ὁρῶν καὶ τούτους πολλὰ σιτουμένους τὴν Μηδικήν.* Demosth. pro cor. p. 258, 27. *Λακεδαι-*

s) Dawes. Misc. crit. p. 184. 334. Dorv. ad Char. p. 516. bezweifeln dieſe Conſtruction. Fiſch. 3, a. p. 429. Zeune ad Vig. p. 289.

t) Heind. ad Plat. Phaedon. §. 144. p. 247.

u) Schaef. app. Demosth. p. 253.

μονίους, πολλὰ τὴν πόλιν ἡμῶν ἠδικηκότας καὶ μεγάλα. Vgl. Xen. Anab. 1, 6, 7. 8. So auch ζημιοῦσθαι μεγάλα Xen. Cyr. 3, 1, 16. λυπεῖν τινά τι Plat. Apol. S. p. 41. E. μηχανοποιὸς ἄλλου οὐδενὸς ἐλάττω ἐνίοτε δύναται σώζειν Plat. Gorg. p. 512. B.

b. λέγειν, εἰπεῖν, ἀγορεύειν τινά.

416 a. mit einem Accuſativ und den Adverb. εὖ oder κακῶς. Xen. Mem. S. 2, 3, 8. πῶς δ' ἂν ἐγὼ ἀνεπιστήμων εἴην ἀδελφῷ χρῆσθαι, ἐπιστάμενός γε καὶ εὖ λέγειν τὸν εὖ λέγοντα, (mit Worten freundlich behandeln, opp. λόγῳ ἀνιᾶν) καὶ εὖ ποιεῖν τὸν εὖ ποιοῦντα; τὸν μέντοι καὶ λόγῳ καὶ ἔργῳ πειρώμενον ἐμὲ ἀνιᾶν οὐκ ἂν δυναίμην οὔτ' εὖ λέγειν, οὔτ' εὖ ποιεῖν, ἀλλ' οὐδὲ πειράσομαι. Plat. Euthyd. p. 284. D. κακῶς ἄρα λέγουσιν οἱ ἀγαθοὶ τὰ κακά, εἴπερ, ὡς ἔχει, λέγουσιν. Ναὶ μὰ Δί', ἦ δ' ὅς, σφόδρα γε τοὺς γοῦν κακοὺς ἀνθρώπους· ὧν σὺ, ἐάν μοι πείθῃ, εὐλαβήσῃ εἶναι, ἵνα μή σε οἱ ἀγαθοὶ κακῶς λέγωσιν. ὡς εὖ οἶσθ', ὅτι κακῶς λέγουσιν οἱ ἀγαθοὶ τοὺς κακούς. Herod. 5, 83. κακῶς δ' ἠγόρευον οἱ χοροὶ ἄνδρα μὲν οὐδένα, τὰς δ' ἐπιχωρίας γυναῖκας. Auch in der Bedeutung, von jemand gutes ſprechen, ihn loben. Od. ά, 302. ἄλκιμος ἐσσ', ἵνα τίς σε καὶ ὀψιγόνων εὖ εἴπῃ. x)

So auch εὐλογεῖν und κακολογεῖν. Isocr. Areop. p. 276. B. οὕτως εἰκῇ καὶ παρανόμως, οὓς ἂν τύχῃς, ἐπαινῶν, οἷς δὲ ἐπιτιμᾶν δέον, εὐλογῶν αὐτούς. (leg. οὓς ἂν τύχῃς, ἐπιτιμᾶν δέον, εὐλογῶν αὐτούς.) y)

Von der verſchiednen Conſtruction von λοιδορεῖν und λοιδορεῖσθαι ſ. §. 384. Anm. 2.

Anm. 1. Seltner iſt die Conſtruction Soph. Aj. 764. ὁ μὲν γὰρ αὐτὸν ἐννέπει· τέκνον, δορὶ βούλου κρατεῖν μέν, ξὺν θεῷ δ' ἀεὶ κρατεῖν· ὁ δ' — ἡμείψατο, ſein Vater ſagte zu ihm. Il. ρ', 237. καὶ τότ' ἄρ' Αἴας εἶπε βοὴν ἀγαθὸν Μενέλαον. Vergl. ν', 725. υ', 375.

Anm. 2. Statt κακῶς hat Aeſchylus den Dativ S. c. Th. 573. κακοῖσι βάζει πολλὰ Τυδέως βίαν.

---

x) Fiſch. 3, a. p. 429.

y) Fiſch. 3, a. p. 433.

β. Mit doppeltem Accusativ. Herod. 8, 61. τότε δὲ δὴ ὁ Θεμιστοκλέης κεῖνόν τε καὶ τοὺς Κορινθίους πολλά τε καὶ κακὰ ἔλεγε, er schmähte ihn und die Korinthier sehr. Xen. Mem. S. 2, 2, 9. οἴει χαλεπώτερον εἶναί σοι ἀκούειν ὧν αὕτη (ἡ μήτηρ) λέγει, ἢ τοῖς ὑποκριταῖς, ὅταν ἐν ταῖς τραγῳδίαις ἀλλήλους τὰ ἔσχατα λέγωσιν; Auch zu einem etwas sagen, st. πρός τινα. ί, 58. ἀτὰρ πεπνυμένα βάζεις Ἀργείων βασιλῆας. Aristoph. Ach. 593. ταυτὶ λέγεις σὺ τὸν στρατηγόν, πτωχὸς ὤν; Von jemand etwas sagen. Soph. El 520. καὶ πολλὰ πρὸς πολλούς με δὴ ἐξεῖπας, ὡς θρασεῖα καὶ πέρα δίκης ἄρχω καθυβρίζουσα καὶ σὲ καὶ τὰ σά. ib. 984. τοιαῦτά τοι νῶ πᾶς τις ἐξερεῖ βροτῶν, ζώσαιν θανούσαιν θ' ὥστε μὴ 'κλιπεῖν κλέος. Ant. 1057. ἆρ' οἶσθα ταγοὺς ὄντας ἃ 'ν λέγῃς λέγων; Plat. Phaed. p. 75. A. ταὐτὸν δὲ πάντα ταῦτα λέγω. So ist die Stelle zu erklären Il ζ', 479. καί ποτέ τις εἴπῃσι, πατρὸς δ' ὅγε πολλὸν ἀμείνων, ἐκ πολέμου ἀνιόντα, wird von ihm, wenn er aus dem Treffen zurückkehrt, sagen. Aber Plat. Phaed. p. 94. D. οὐ λέγει τὸν Ὀδυσσέα, Στῆθος δὲ πλήξας κραδίην ἠνίπαπε μύθῳ scheint ein Anakoluthon zu seyn st. πλήξαντα ἐνίπτειν. z) Nach dieser Analogie heißt es Aesch. Agam. 181. Ζῆνα δέ τις προφρόνως ἐπινίκια κλάζων τεύξεται φρενῶν τὸ πᾶν, ein Siegeslied auf den Zeus, als Sieger, anstimmend, also ihm den Sieg zuschreibend.

Anm. 1. Auf diesen Sprachgebrauch gründet sich die Attraction in den Stellen bei Dawes (Misc. crit. p. 149.): Pind. Ol. 14, 31. Κλεόδαμον ὄφρα ἰδοῖσ' υἱὸν εἴπῃς, ὅτι οἱ νέαν — ἐστεφάνωσε κυδίμων ἀέθλων πτεροῖσι χαίταν. Arist. Nub. 1147. καί μοι τὸν υἱὸν, εἰ μεμάθηκε τὸν λόγον ἐκεῖνον, εἶφ', ὃν ἀρτίως εἰσήγαγες. Anstatt ὄφρα εἴπῃς, ὅτι ὁ υἱός οἱ ἐστεφάνωσε. εἰπέ, εἰ ὁ υἱὸς μεμάθηκε nach §. 295. So auch Eurip. Andr. 646. Iph. T. 341. a) Bei Plato Menon. p. 77. A. καὶ παῦσαι πολλὰ πριῶν ἐκ τοῦ ἑνὸς, ὅπερ φασὶ τοὺς συντρίβοντάς τι ἑκάστοτε οἱ σκώπτοντες ist ποιεῖν zu verstehen, ὅπερ φασὶ ποιεῖν τοὺς συντρ.

Anm. 2. In der Redensart χαίρειν λέγειν τινά, eig. einem Lebewohl sagen, d. h. außer Acht lassen, *non curare, non morari*, b)

z) Wolf. opusc. lat. p. 100 sq. Heind. ad Plat. Gorg. p. 252. Schaef. ad Theocr. 25, 179. ad Greg. p. 128.

a) Schaef. app. Dem. p. 530.

b) Valck. ad Herod. 9, 41. p. 712, 46. Heind. ad Plat. Thaet. p. 441.

gehört τινά als Subject zu χαίρειν, und λέγειν ſteht in der Bedeutung von κελεύειν, da man auch ſagt z. B. χαίρειν κελεύων πολλὰ τοὺς Ἀχαρνέας Aristoph. Ach. 200. und χαίρειν ἐᾶν τινα. Daher Soph. Trach. 227. χαίρειν τὸν πήρυκα προὐννέπω, und Theocr. 14. in. χαίρειν πολλὰ τὸν ἄνδρα Θυώνιχον, wie Jubeo Chremetem bei Terenz. Sonſt ſagt man auch χαίρειν εἰπεῖν oder λέγειν oder φράζειν τινί. Plat. Phileb. p. 56. D. χαίρειν τοίνυν δεῖ λέγειν τοῖς ἄλλοις μήκεσιν. Phaedr. p. 272. E. τὸ εἰκὸς θυμπτέον εἶναι, πολλὰ εἰπόντα χαίρειν τῷ ἀληθεῖ.

417 c. ἐρωτᾶν oder ἐρέσθαι τινά τι, einen um etwas fragen, (weil man nicht nur ἐρωτᾶν ἄνθρωπον, ſondern auch ἐρωτᾶν, τι, nach etwas fragen, ſagt z. B. Herod. 3, 22. Plat. Euthyd. in. und p. 271. C. Min. in.) Pind. Ol. 6, 81. ἅπαντας ἐν οἴκῳ εἴρετο παῖδα, τὸν Εὐάδνα τέκοι, fragte alle nach dem Knaben. Herod. 1, 32. ἐκεῖνο δὲ, τὸ εἰρεό με, οὔκω σε ἐγὼ λέγω, πρὶν ἂν καλῶς τελευτήσαντα τὸν αἰῶνα πύθωμαι. Plat. Prot. p. 315. C. ἐφαίνοντο δὲ περὶ φύσεως τε καὶ μετεώρων ἀστρονομικὰ ἅττα διερωτᾶν τὸν Ἱππίαν. Vgl. Symp. p. 173. B. Eurip. Iph. T. 667 ff. 670. Xen. Cyrop. 3, 3, 48. ὁ Κῦρος ἠρώτα τοὺς αὐτομόλους τὰ ἐκ τῶν πολεμίων. So auch ἐρεσίνειν, ἱστορεῖν, ἀνιστορεῖν τινά τι. Man ſagt aber auch ἐρωτᾶν etc. τινὰ περί τινος. Herod. 1, 32. ἐπειρωτᾷς με ἀνθρωπηΐων πρηγμάτων πέρι. c)

Nach derſelben Analogie iſt conſtruirt Plat. Lach. p. 189. D. ἴσως οὐ κακῶς ἔχει ἐξετάζειν καὶ τὰ τοιαῦτα ἡμᾶς αὐτούς. Vgl. Gorg. p. 515. B.

d. Die Verba fordern, verlangen, αἰτεῖν, ἀπαιτεῖν, πράττεσθαί τινά τι. Herod. 3, 1. πέμψας Καμβύσης ἐς Αἴγυπτον κήρυκα, αἰτέε Ἄμασιν θυγατέρα. cf. 4, 164. Plat. Rep. 8, p. 566. B. τὸ δὴ τυραννικὸν αἴτημα τὸ πολυθρύλλητον ἐπὶ τούτῳ πάντες οἱ εἰς τοῦτο προβεβηκότες ἐξευρίσκουσιν, αἰτεῖν τὸν δῆμον φύλακάς τινας τοῦ σώματος. cf. 10. p. 599. B. Eur. Suppl. 122. τοὺς θανόντας ἦλθον ἐξαιτῶν πόλιν. Plat. Apol. S. p. 27. ὅπερ κατ' ἀρχὰς ὑμᾶς παρῃτησάμην. So αἰτεῖσθαι mit doppeltem Accuſativ Xen. Cyr. 5, 2, 13. Anab. 1, 1, 10. Πράττεσθαι und πράττειν in der Bedeutung fordern. Pind. Ol. 10. γαίταισι μὲν ζευχθέντες ἔπι στέφανοι πράσσοντί με τοῦτο θεόδματον χρέος. wozu er Pyth. 9, 181. nach den Infinit. ἐγεῖραι ſetzt. 10, 34. ὡς Λυγέαν λάτριον ἀέκοντ'

c) Fisch. 5, a. p. 436.

ἐκὼν μισθὸν ὑπέρβιον πράσσοιτο. Xen. Mem. S. 1, 6, 11. οὐδένα τῆς συνουσίας ἀργύριον πράττῃ. Isocr. ad Phil. p. 111. E. τὴν πόλιν ἡμῶν οὐδεὶς ἂν ἐπαινέσειεν, — — ὅτι τοσοῦτο πλῆθος τῶν χρημάτων εἰσπράξασα τοὺς συμμάχους εἰς τὴν ἀκρόπολιν ἀνήνεγκεν. So auch Aeschin. in Ctesiph. p. 504. ed. R. οἱ Λοκροὶ οἱ Ἀμφισσῆς — τέλη τοὺς καταπλέοντας ἐξέλεγον. Isocr. Paneg. p. 68. A. (c. 36.) τοὺς νησιώτας δασμολογεῖν. Daher Soph. Ai. 831. τοσαῦτά σ', ὦ Ζεῦ, προστρέπω. d)

Anm. Bei αἰτεῖν ſteht die Perſon auch im Genitiv Eur. Med. 917. 1163.

e. einem etwas nehmen, ἀφαιρεῖσθαί τινά τι. Il. ά, 418
275. μηδὲ σὺ τόνδ', ἀγαθός περ ἐών, ἀποαίρεο κούρην. Xen. Cyr. 3, 1, 39. οἱ ταῖς ἑαυτῶν γυναιξὶ λαμβάνοντες συνόντας ἀλλοτρίους ἄνδρας — — νομίζοντες (αὐτοὺς) ἀφαιρεῖσθαι αὐτὰς τὴν πρὸς ἑαυτοὺς φιλίαν, διὰ τοῦτο ὡς πολεμίους αὐτοῖς χρῶνται. ib. 4, 6, 4. τὸν μόνον μοι καὶ φίλον παῖδα ἀφείλετο τὴν ψυχήν. Eur. Alc. 69. βίᾳ γυναῖκα τήνδε σ' ἐξαιρήσεται. e)

So auch andre Verba, die in derſelben Bedeutung gebraucht werden: Il. ό, 462. (Ζεὺς) Τεῦκρον Τελαμώνιον εὖχος ἀπηύρα. Od. ά, 203. μὴ γὰρ οἴ' ἔλθοι ἀνὴρ, ὅστις σ' ἀέκοντα βίηφι κτήματ' ἀποῤῥαίσει. anſtatt deſſen Hes. Theog. 393. μή τιν' ἀποῤῥαίσειν γεράων. Il. φ', 451. τότε νῶϊ βιήσατο μισθὸν ἅπαντα Λαομέδων ἔκπαγλος. μ', 195. ὄφρ' οἱ τοὺς ἐνάριζον ἀπ' ἔντεα μαρμαίροντα. vgl. ό, 343. Soph. Oed. C. 866. ὅς με ψιλὸν ὄμμ' ἀποσπάσας ἔξοίχῃ. Eurip. Iph. A. 796. τίς ἄρα μ' εὐπλοκάμους κόμας —|— ἀπολωτιεῖ. Pind. Pyth. 3, 173. τὸν μὲν ὀξείαισι θύγατρες ἐρήμωσαν πάθαις εὐφροσύνας μέρος αἱ τρεῖς. Demosth. in Androt. p. 616, 19. τὴν θεὸν τοὺς στεφάνους σεσυλήκασι, wie Il. ζ', 71. Eur. Iph. A. 158.

So auch ἀποστερεῖν τινά τι. Xen. Cyr. 5, 3, 39. σέ, ὦ Γαδάτα, ὁ Ἀσσύριος παῖδας μὲν, ὡς ἔοικε, τὸ ποιεῖσθαι ἀφείλετο, οὐ μέντοι τό γε φίλους κτᾶσθαι δύνασθαί σε ἀπεστέρησεν. Anab. 6, 6, 23. τοὺς Τραπεζουντίους ἀπεστερήκαμεν τὴν πεντηκόντορον. Isocr. Archid. p.

d) Fisch. 3, a. p. 433. 436. sq.

e) Valcken. ad Her. 8, 3. p. 620, 58. diatrib. p. 203. Koen. ad Gregor. p. (39, 68.) 94, 40. Thom. M. p. 130 et Oudend. Elmal. ad Heracl. 977.

119. A. B. ταύτην ὑμᾶς τὴν χώραν ἀποστερεῖν ἐπιχειροῦσιν. Daher Hom. h. in Cer. 311. γεραιὰν ἐρικυδέα τιμὴν καὶ θυσιῶν ἤμερσεν Ὀλύμπια δώματ' ἔχοντας. *f*)

Anm. ἀφαιρεῖν wird auch mit dem Dativ der Perſon conſtruirt. Od. ά, 9. αὐτὰρ ὁ τοῖσιν ἀφείλετο νόστιμον ἦμαρ. Xen. Cyr. 7, 1, 44. οἱ Αἰγύπτιοι τὸ μὲν ἐπὶ Κροίσου συστρατεύειν ἀφελεῖν σφίσιν ἐδεήθησαν. ib. 2, 26. μάχας σοι καὶ πολέμους ἀφαιρῶ. Il. φ', 296. Ἕκτορι θυμὸν ἀπούρας. auch mit dem Genitiv der Perſon, der vom Accuſ. der Sache regiert wird. Plat. Rep. 5. p. 470. D. μίτριον εἶναι τοὺς καρποὺς ἀφαιρεῖσθαι τοῖς κρατοῦσι τῶν κρατουμένων. Demosth. p. 1098. οὐδεμίαν οὐσίαν Δεωστράτου ἀφελόμενοι. Xen. hist. gr. 2, 3, 41. τὰ ὅπλα τοῦ πλήθους παρῃροῦντο. vgl. ib. 20. Herod. 5, 67. dieſes auch ohne daß der Genitiv von einem Subſt. abhängt Herod. 5, 83. τὰ ἀγάλματα ταῦτα τῆς τε Δαμίης καὶ τῆς Αὐξησίης ὑπαιρέονται αὐτῶν. Eur. Iph. T. 25. καί μ' Ὀδυσσέως τέχναις μητρὸς παρείλοντο. Vgl. Eur. Andr. 523. Pind. Pyth. 4, 195. 387. Auch mit einer Präp. Eur. Troad. 1041. ἀφελοῦ πρὸς Ἑλλάδος ψόγον τὸ θῆλύ τε. wo es aber kein feindſeliges Nehmen iſt. Bei Spätern auch mit dem Genitiv der Sache, nach der Analogie von ἀποστερεῖν τινά τινος. *g*)

f. lehren, διδάσκειν τινά τι, wie im Lat. docere aliquem aliquid. Eur. Hipp. 254. πολλὰ διδάσκει γάρ μ' ὁ πολὺς βίοτος. Herod. 1, 136. παιδεύουσι τοὺς παῖδας τρία μοῦνα. *h*)

g. anziehen, ausziehen, ἐκδῦσαι, ἐνδῦσαι, ἀμφιεννύναι. Xen. Cyr. 1, 3, 17. παῖς μέγας, μικρὸν ἔχων χιτῶνα, ἕτερον παῖδα μικρὸν, μέγαν ἔχοντα χιτῶνα, ἐκδύσας αὐτὸν, τὸν μὲν ἑαυτοῦ ἐκεῖνον ἠμφίεσε, τὸν δὲ ἐκείνου αὐτὸς ἐνέδυ. *i*) Arist. Lys. 1156. τὸν δῆμον ὑμῶν χλαῖναν ἤμπισχον πάλιν. ἀμφιεννύναι auch mit dem Dativ der Sache Plat. Prot. p. 320. E. ἃ μὲν γὰρ αὐτῶν σμικρότητι ἤμπισχε. ib. p. 321. A. ἀμφιεννὺς αὐτὰ πυκναῖς τε θριξὶ καὶ στερεοῖς δέρμασιν.

419 h. Nach derſelben Analogie ſind folgende Conſtructionen zu erklären:

προκαλεῖσθαί τινα (Object) τι (Reſultat.) Thuc. 2, 72. ὅπερ καὶ τὸ πρότερον ἤδη προὐκαλεσάμεθα. Plat. Euth. p. 5. A. ἆρ' οὖν μοι κράτιστόν ἐστι, πρὸ τῆς γραφῆς τῆς

f) Fisch. 3, a. p. 434.
g) Koen. ad Greg. l. c. Fisch. 3, a. p. 434 sq.
h) Schaef. ad Dionys. H. p. 412 sq.
i) Fisch. 3, a. p. 435.

πρὸς Μέλητον αὐτὰ ταῦτα προκαλεῖσθαι αὐτόν, hierzu auffordern, daß er mir Rede und Antwort darüber gebe, d. h. dieſen Einwand gegen ihn gebrauchen. Vgl. p. 5. B. Daher δίκην προκαλέσασθαι Lysias p. 163. 24. Plat. Charm. p. 169. D. οὐ ξυγχωρῆσαί μοι ἤθελεν ἀδύνατος εἶναι διελέσθαι, ἃ προὐκαλούμην αὐτόν. Arist. Equ. 792. τὰς πρεσβείας — αἱ τὰς σπονδὰς προκαλοῦνται. Id. Ach. 652. διὰ τοῦθ' ὑμᾶς Λακεδαιμόνιοι τὴν εἰρήνην προκαλοῦνται. Daher οὐκ μ' ἐκάλεῖ Soph. Trach. 1208. Statt deſſen Thuc. 4, 19. Λακεδαιμόνιοι δὲ ὑμᾶς προκαλοῦνται ἐς σπονδάς. und 5, 43. ἐπὶ τὴν ξυμμαχίαν προκαλουμένους. *k*)

Ἀναγκάζειν τινά τι, zu etwas zwingen. Plat. Rep. 5. p. 473. A. τοῦτο μὲν δὴ μὴ ἀνάγκαζέ με. Phaedr. p. 254. A. τὼ δὲ κατ' ἀρχὰς μὲν ἀντιτείνετον, ἀγανακτοῦντε ὡς δεινὰ καὶ παράνομα ἀναγκαζομένω. *l*) So auch ὁ νόμος πολλὰ βιάζεται Plat. Prot. p. 337. D. Vgl. Soph. Ant. 66.

i. Beſonders werden die Verba eintheilen mit einem doppelten Accuſativ conſtruirt, wo bei dem einen öfters εἰς ſteht. Anſtatt daß Herodot 4, 148. ſagt: σφέας αὐτοὺς ἐς ἓξ μοίρας διεῖλον, (vgl. Aeschin. in Ctes. p. 587. Plat. Rep. 9. p. 580. D. πόλις διῄρηται κατὰ τρία εἴδη) ſagt er 7, 121. τρεῖς μοίρας ὁ Ξέρξης δασάμενος πάντα τὸν πεζὸν στρατόν. Plat. Leg. 5. p. 737. E. γῆ δὲ καὶ οἰκήσεις τὰ αὐτὰ μέρη διανεμηθήτω. ib. p. 738. A. ὃ δὲ τῶν τετταράκοντα καὶ πεντακισχιλίων ἀριθμός — — οὐ πλείους μιᾶς δεούσῶν ἑξήκοντα δύναιτ' ἂν τέμνεσθαι τομῶν. Id. Polit. p. 283. D. διέλωμεν τοίνυν αὐτὴν δύο μέρη. Parm. p. 144. B. κατακεκερμάτισται ἄρα ὥς οἷόν τε σμικρότατα καὶ μέγιστα. Vgl. Rep. 6. p. 509. D. Xen. Cyrop. 7, 5, 13. ἀκούσας δὲ ταῦτα ὁ Κῦρος τὸ στράτευμα κατένειμε δώδεκα μέρη. *m*)

Anſtatt deſſen wird das Ganze, das eingetheilt wird, auch in den Genitiv geſetzt, und die Wörter μέρος, μοῖρα u. a. unmittelbar auf das Verbum bezogen. Herod. 1, 94. δύο μοίρας διελόντα Λυδῶν πάντων, κληρῶσαι, ſt. Λυδοὺς πάντας (εἰς) δύο μοίρας διελ. Plat. Leg. 5. p. 737. E. δύο

k) Duker. ad Thuc. 4, 19. 5, 7. Abresch. diluc. Thuc. ad 8, 90. p. 802.

l) Heind. ad Plat. Phaedr. p. 235.

m) Valck. ad Her. 7, 121. p. 558, 60. Abresch. diluc. Thuc. p. 612. Auctar. p. 366. Fisch. 3, a. p. 444 sq. Heind. ad Plat. Phaedr. p. 272. Schaef. ad Lamb. B. p. 683.

μὲν δὴ μέρη τοῦ παντὸς ἀριθμοῦ νεμηθήτω. ib. 12. p. 956. B. ὅτε δὲ μέρη διῄρηται τῆς πόλεως ξυμπάσης. id. Soph. p. 264. C. διειλόμεθα τῆς εἰδωλοποιικῆς εἴδη δύο. Xen. Cyr. 1, 2, 5. δώδεκα Περσῶν φυλαὶ διῄρηται. Id. Rep. Lac. 11, 4. μόρας διεῖλεν ἐξ καὶ ἱππέων καὶ ὁπλιτῶν. Bei Xenophon Hellen. 1, 7, 27. muß es alſo heißen: διῃρημένων τῆς ἡμέρας τριῶν μερῶν. So ſagt Cicero de orat. 1, 42, 190. deinde *eorum generum* quasi quaedam membra dispertiat.

420 k. Andre Verba nehmen, außer dem Accuſativ der Perſon, noch einen Accuſativ eines Adjectivs oder Subſtantivs zu ſich, welcher ein Prädicat iſt, und eine Beſchaffenheit oder Eigenſchaft ausdrückt, die durch das Verbum dem Gegenſtande beigelegt wird. Dieſe Verba ſind, wie im Lateiniſchen, die, welche nennen, machen, erwählen, ernennen bedeuten, und nehmen, wenn ſie im Paſſivo ſtehen, einen doppelten Nominativ zu ſich §. 307.

Anm. 1. Alle dieſe Verba nehmen beim Prädicat oft den Infinitiv εἶναι zu ſich, woraus aber nicht folgt, daß er da, wo er nicht ſteht, zu ſuppliren ſey.

a. nennen. Plat. Protag. p. 311. E. σοφιστὴν δή τοι ὀνομάζουσί γε τὸν ἄνδρα εἶναι. Lach. p. 192. A. τί λέγεις τοῦτο, ὃ ἐν πᾶσιν ὀνομάζεις ταχυτῆτα εἶναι. Hipparch. p. 226. D. ἀλλ' ἐγὼ, ὦ Σώκρατες, βούλομαι λέγειν τούτους φιλοκερδεῖς εἶναι, n) Daher Plat. Phaedon. p. 102. C. ὁ Σιμμίας ἐπωνυμίαν ἔχει σμικρός τε καὶ μέγας εἶναι. Statt des Prädicats ſteht ὡς Soph. Oed. T. 780. ἀνήρ με καλεῖ παρ' οἶνῳ, πλαστὸς ὡς εἴην πατρί.

So auch nach αἰτιᾶσθαι. Plat. Gorg. p. 508. D. οἱ δ' αὖ οὐ τοὺς ἐστιῶντας αἰτιάσονται τῶν νόσων αἰτίους εἶναι. o)

b. machen. Herod. 7, 129. ἐπεὰν δὲ συμμιχθέωσι τάχιστα, ἐνθεῦτεν ἤδη ὁ Πηνειὸς τῷ οὐνόματι κατακρατέων, ἀνωνύμους τοὺς ἄλλους ποιέει εἶναι. Vgl. 1, 210.

c. erwählen, ernennen. Herod. 7, 154. μετὰ οὐ πολλὸν χρόνον (Λίνησίδημος) ἀπεδέχθη πάσης τῆς ἵππου εἶναι ἵππαρχος. 8, 134. οἱ δὲ σύμμαχοι μιν εἵλοντο εἶναι.

---

n) Heind. ad Plat. Theaet. p. 344. Schaef. ad Dion. H. p. 141. Herm. ad Vig. p. 750 sqq. Jacobs ad Athen. p. 225.

o) Heind. ad Gorg. l. c. p. 247. Ast ad Leg. p. 471. Stallbaum ad Phil. p. 55.

Eben ſo ſteht bei den V. geben, fordern ein Infin. ἔχειν, εἶναι, λαβεῖν u. a. Pind. Pyth. 9, 100. ἵνα οἱ χθονὸς εἶσαν αὐτίκα συντελέσθειν ἔννομον δωρήσεται. Soph. Ai. 825. αἰτήσομαι δέ σ' οὐ μακρὸν γέρας λαχεῖν. Vgl. Pind. Pyth. 9, 181.

Anm. 2. Bei den Verbis nennen iſt noch folgendes zu merken:

a. Das Prädicat iſt zuweilen das Neutrum sing. eines Pronomens, obgleich der eigentliche Gegenſtand des Verbi ein Masc. oder Plurale iſt. Eur. Bacch. 529. ἀναφανῶ σε τόδ', ὦ Βάκχε, Θήβαις ὀνομάζειν. Plat. Rep. 1. p. 340. E. τὸ δ' οἶμαι, ἕκαστος τούτων, καθόσον τοῦτ' ἐστὶν ὃ προσαγορεύομεν αὐτὸν, οὐδέποτε ἁμαρτάνει. Cratyl. p. 390. C. τὸν δὲ ἐρωτᾶν καὶ ἀποκρίνεσθαι ἐπιστάμενον ἄλλο τι σὺ καλεῖς ἢ διαλεκτικόν; Gorg. p. 489. D. ἀλλὰ πάλιν ἐξ ἀρχῆς εἰπέ, τί ποτε λέγεις τοὺς βελτίστους, welche Menſchen du unter den beſten verſtehſt. Plat. Rep. 5. p. 463. A. τί ὃ ἐν ταῖς ἄλλαις δήμος τοὺς ἄρχοντας προσαγορεύει; und im Paſſivo Id. Rep. 10. p. 597. E. τοῦτο ἔμοιγε δοκεῖ μετριώτατ' ἂν προσαγορεύεσθαι, μιμητής, οὗ ἐκεῖνοι δημιουργοί. So muß es Gorg. p. 448. B. heißen: εἰ ἐτύγχανε Γοργίας ἐπιστήμων ὢν τῆς τέχνης, ἥσπερ ὁ ἀδελφὸς αὐτοῦ Ἡρόδικος, τί ἂν αὐτὸν ὠνομάζομεν δικαίως; οὐχ ὅπερ ἐκεῖνον. wie auch die Zeizer Handſchrift hat. (ſ. Chr. Gottfr. Müller notitia et recensio Codd. MSS. qui in bibl. episc. Numburgo-Cizensi asservantur. Lips. 1806. p. 11 sq.) ſt. τίνα. p)

b. Hierbei ſteht oft noch ὄνομα. Od. θ', 550. εἶπ' ὄνομ', ὅττι σε κεῖθι κάλεον μήτηρ τε πατήρ τε. Eurip. Ion. 269. ὄνομα τί σε καλεῖν ἡμᾶς χρεών; wie müſſen wir dich nennen? ib. 813. ὄνομα δὲ ποῖον αὐτὸν ὀνομάζω πατήρ; Plat. Cratyl. in. οὐ τοῦτο εἶναι ὄνομα ὅ τι ἂν τινες συνθέμενοι καλεῖν καλῶσι Id. Soph. p. 224. B. οὐκοῦν καὶ τὸν μαθήματα ξυνωνούμενον — ταυτὸν προσερεῖς ὄνομα. Xen. Mem. S. 2, 2, 1. καταμεμάθηκας οὖν, τοὺς τί ποιοῦντας τὸ ὄνομα τοῦτο (ἀχαρίστους) ἀποκαλοῦσιν. Id. Oecon. 7, 3. εἰ μὲν, ὅταν σοι διαλέγωνταί περὶ ἐμοῦ τινες, καλοῦσί με τοῦτο τὸ ὄνομα, οὐκ οἶδα. und im Paſſivo, zugleich nach Anm. 1. a. Plat. Apol. S. p. 23. A. ὥστε ὄνομα τοῦτο λέγεσθαι, σοφὸς εἶναι. Auch ſteht dann die Perſon oder Sache, die benannt wird, im Dativ.

p) Heind. ad Plat. Gorg. p. 8. 145. Auctar. p. 507. Stallbaum ad Phil. p. 37.

Plat. Cratyl. p. 385. D. οὐ γὰρ ἔχω ἐγὼ ὀνόματος ἄλλην ὀρθότητα, ἢ ταύτην, ἐμοὶ μὲν ἕτερον εἶναι καλεῖν ἑκάστῳ ὄνομα, ᾧ ἐγὼ ἐθέμην, σοὶ δὲ ἕτερον, ὃ ἂν σύ. Polit. p. 279. E. τούτοισι δή — τοῖς ἀμυντηρίοις καὶ σκεπάσμασι τὸ μὲν ὄνομα ἱμάτια ἐκαλέσαμεν. Soph. p. 229. C. τούτῳ γε οἶμαι μόνῳ τῆς ἀγνοίας ἀμαθίαν τοὔνομα προσρηθῆναι. Vgl. Rep. 5. p. 471. D. *q*) So auch Eur. Hec. 1271. τύμβῳ δ' ὄνομα σῷ κεκλήσεται — — κυνὸς ταλαίνης σῆμα. d. h. τύμβος σὸς κεκλ. σῆμα.

So ſagt man καλεῖν, ὀνομάζειν, ἐπονομ. τινί τι. Plat. Theaet. p. 185. C. ἡ δὲ διὰ τίνος δύναμις τό τ' ἐπὶ πᾶσι κοινὸν καὶ τὸ ἐπὶ τούτοις δηλοῖ σοι, ᾧ τὸ ἔστιν ἐπωνομάζεις καὶ τὸ οὐκ ἔστιν. Plat. Phaedr. p. 238. A. ἐπιθυμίας ἀλόγως ἑλκούσης ἐπὶ ἡδονὰς καὶ ἀρξάσης ἐν ἡμῖν τῇ ἀρχῇ ὕβρις ἐπωνομάσθη. Leg. 4. p. 713. A. τὸ τοῦ δεσπότου ἑκάστῃ προσαγορεύεται κράτος. *r*) Mit ἐπί beim Dativ Thuc. 4, 98. παρανομίαν ἐπὶ τοῖς μὴ ἀνάγκῃ κακοῖς ὀνομασθῆναι, καὶ οὐκ ἐπὶ τοῖς ἀπὸ τῶν ξυμφορῶν τι τολμήσασι. Plat. Parm. p. 147. D. ἕκαστον τῶν ὀνομάτων οὐκ ἐπί τινι καλεῖς; Vgl. Plat. Soph. p. 218. C. Rep. 5. p. 470. B.

Dieſe Conſtruction ſcheint durch die Redensart τίθεσθαί τινι ὄνομα veranlaßt zu ſeyn. S. c.

c. So wie bei der Redensart ὄνομά ἐστι der Name ſelbſt immer in dem Caſus von ὄνομα ſteht (§. 308), ſo haben die mit einem Verbo activo zuſammengeſetzten Redensarten τίθεσθαι ὄνομα ꝛc. den Accuſ. bei ſich, z. B. Plat. Rep. 2. p. 369. C. ταύτῃ τῇ ξυνοικίᾳ ἐθέμεθα πόλιν ὄνομα. Leg. 5. p. 736. A. ὅσοι διὰ τὴν τροφῆς ἀπορίαν τοῖς ἡγεμόσιν ἐπὶ τὰ τῶν ἐχόντων μὴ ἔχοντες ἑτοίμους αὐτοὺς ἐνδείκνυνται παρεσκευακότες ἕπεσθαι, τούτοις, ὡς νοσήματι πόλεως ἐμπεφυκότι, δι' εὐφημίαν ἀπαλλαγῆς ὄνομα ἀποικίαν τιθέμενος, εὖ μενῶς ὅτι μάλιστα ἐξεπέμψατο. So auch τίθεσθαι allein mit Auslaſſung von ὄνομα. Plat. Theaet. p. 157. B. ᾧ δὴ ἀθροίσματι ἄνθρωπόν τε τίθενται καὶ λίθον καὶ ἕκαστον ζῷόν τε καὶ εἶδος. *s*) Von der Stelle Leg. 12. p. 956. C. ſ. §. 308.

3. Wie die Verba machen, werden auch διδάσκειν, παιδεύειν, τρέφειν, durch Unterricht, Erziehung einen zu et-

q) Heind. ad Plat. Cratyl. p. 11. 163.
r) Heind. ad Plat. Phaedr. p. 222. ad Cratyl. in. Vgl. meine Note zu Eur. Hipp. 33.
s) Heind. ad Plat. Theaet. p. 334.

was machen, conſtruirt. Eur. El. 379. ἀλλ' ἔχει νόσον πενία· διδάσκει δ' ἄνδρα χὴ χρεία σοφόν. macht ihn weiſe. Heracl. 576. διδασκέ μοι τοσοῦσδε τοῦσδε παῖδας εἰς τὸ πᾶν σαφοὺς, ὥσπερ σύ. Vergl. Med. 297. Plat. Menon. p. 93. D. οὐκ ἀκήκοας, ὅτι Θεμιστοκλῆς Κλεόφαντον τὸν υἱὸν ἱππέα μὲν ἐδιδάξατο ἀγαθόν; ließ ihn zu einem geſchickten Reiter bilden. ib. p. 94. B. Τούτους (Πώλον καὶ Ξάνθιππον) ἱππέας ἐδίδαξεν οὐδενὸς χείρους Ἀθηναίων. Rep. 4. p. 421. E. τοὺς υἱεῖς ἢ ἄλλους, οὓς ἂν διδάξῃ, χείρους δημιουργοὺς διδάξεται. Soph. Oed. C. 919. καί τοί σε Θῆβαι οὐκ ἐπαίδευσαν κακόν. Plat. Rep. 8. p. 546. B. οὓς ἡγεμόνας πόλεων ἐπαιδεύσασθε. Epiſt. 7. p. 333. B. ταὐτὸν πρὸς Δίωνα Συρακούσιοι τότε ἔπαθον, ὅπερ καὶ Διονύσιος, ὅτε αὐτὸν ἐπεχείρει παιδεῦσαι καὶ θρέψαι βασιλέα τῆς ἀρχῆς ἄξιον. So Thuc. 1, 84. εὔβουλοι γιγνόμεθα, ἀμαθέστεροι τῶν νόμων τῆς ὑπεροψίας παιδευόμενοι (i. e. ἀμ. ἢ ὥστε τοὺς νόμους ὑπεροράν) καὶ ξὺν χαλεπότητι σωφρονέστεροι, ἢ ὥστε αὐτῶν ἀνηκουστεῖν. t)

So auch αὔξειν τινὰ μέγαν Plat. Rep. 8. p. 565. C.

Anm. Hievon ſind die Redensarten zu unterſcheiden, wo der zweite Accuſativ eine Appoſition des erſtern iſt, und alſo nur mittelbar durch das Verbum beſtimmt wird, wovon §. 428. 1. ἀπέσταλκά σοι τόνδε τὸν λόγον δῶρον, als Geſchenk, zum Geſchenke. Xen. Cyr. 5, 2, 14. τὸν Γωβρύαν σύνδειπνον παρέλαβεν. u)

II. Behandeltes Object und unmittelbarer Gegenſtand 421
der Handlung in κρύπτειν τινά τι, wie im Lat. celare aliquem aliquid. Herod. 7, 28. ὦ βασιλεῦ, οὔ σε ἀποκρύψω — τὴν ἐμεωυτοῦ οὐσίην. Soph. El. 957. οὐδὲν γάρ σε δεῖ κρύπτειν μ' ἔτι. Eur. Hippol. 927. οὐ μὴν φίλους γε κἄτα μᾶλλον ἢ φίλους κρύπτειν δίκαιον σὰς, πάτερ, δυσπραξίας. Dagegen κρύπτειν πρός τινα Soph. Phil. 588. Mit bloßem Accuſativ der Perſon Plat. Theaet. p. 180. C. τό γε δὴ πρόβλημα ἄλλο τε παρεμβήσεται, ἢ παρὰ μὲν τῶν ἀρχαίων μετὰ ποιήσεως ἀποκρυπτομένων τοὺς πολλοὺς, ὡς ἡ γένεσις τῶν ἄλλων πάντων Ὠκεανός τε καὶ Τηθὺς ῥεύματα τυγχάνει. x)

t) Bentl. Epist. ad. Mill. p. 470. Toup. ad Suid. 2. p. 585. Hemsterh. ad Aristoph. Plut. p. 4. Koppiers obss. philol. p. 82. Schaef. ad Lamb. B. p. 862. ad Dion. p. 412 sq.
u) Hemsterh. in Obss. misc. 6. p. 340. Dorv. ad Charit. p. 219.
x) Brunck. ad Aesch. Prom. 631. Arist. Thesm. 74. in Add.

Anm. 1. Mehrere andre Verba werden noch mit einem doppeltem Accuſativ gefunden, jedoch ſo, daß andere Conſtructionen gebräuchlicher oder eben ſo gebräuchlich ſind. Sie gründet ſich größtentheils darauf, daß viele Verba bald auf eine Perſon, bald auf eine Sache bezogen werden können, und man ſagen kann z. B. *πωλύειν ἄνθρωπον* und auch *πωλύειν πρᾶγμα*.

ἀμείβεσθαι. Pind. Pyth. 9, 65. *τὸν δὲ Κένταυρος ζαμενὴς μῆτιν ἐὰν αὐθὶς ἀμείβετο*, aus *ἀμείβεσθαί τινα* §. 411. 5. und dem, was dem Sinne nach in *ἀμείβ.* liegt, ſagen, angeben, auseinanderſetzen. Soph. Oed. C. 991. *ἓν γάρ μ' ἔμειψας μοῦνον*.

ἀναδεῖν. Arist. Plut. 764. *ἀναδῆσαι βούλομαι σὐαγγέλιά σε*. nach §. 414. 14. So auch Equ. 647. *εἶτ' ἐστεφάνουν μ' σὐαγγέλια*.

ἀναμνᾶν. Xen. Anab. 3, 2, 11, *ἀναμνήσω ὑμᾶς καὶ τοὺς τῶν προγόνων τῶν ὑμετέρων κινδύνους*. ſt. *τῶν κινδύνων*. S. §. 347. Anm. So auch Thuc. 7, 64. *τοὺς Ἀθηναίους καὶ τάδε ὑπομιμήσκω*.

ἀπολούειν Il. σ', 345. *ὄφρα τάχιστα Πάτροκλον λούσειαν ἀπὸ βρότον αἱματόεντα*, weil man ſowohl *ἀπολούειν ἄνθρωπον*, als *ἀπολούειν αἷμα* ſagte. So auch *νίζεσθαι*, Od. ζ', 224. *αὐτὰρ ὁ ἐκ ποταμοῦ χρόα νίζετο δῖος Ὀδυσσεὺς ἅλμην*." (τ', 356. *ἤ σε πόδας νίψει*. vgl. 376. gehört zu Anm. 3. dieſes §.) Daher Il. π', 667. *κελαινεφὲς αἷμα κάθηρον — Σαρπηδόνα*.

ἀποξυρεῖν. Herod. 5, 35. *τὸν πιστότατον ἀποξυρήσας τὴν κεφαλήν*.

γεύειν. etwas koſten laſſen, Eur. Cycl. 149. *βούλει σε γεῦσω πρῶτον ἄκρατον μέθυ; γεύειν*, bloß mit dem Accuſ. der Sache Herod. 7, 46. Der Accuſ. der Perſon zeigt das Object der Handlung an. Vgl. *σὐωχεῖν*.

γράφειν. Eur. Troad. 1196. f. *τί καὶ ποτε γράψειν ἄν σε μουσοποιὸς ἐν τάφῳ;* von *γράφειν τινά*, jemandes Namen aufſchreiben, und *γράφειν τι*.

διατρίβειν. Od. β', 204. *ὄφρα νυν ἦγε διατρίβῃσιν Ἀχαιοὺς ὀν γάμον*. *διατρίβειν γάμον*, verſchieben, ſteht Od. υ, 341. *διατρίβειν τινά* würde heiſſen hinhalten.

ἐᾶν. Soph. Ant. 538. *ἀλλ' οὐκ ἐάσει τοῦτό γ' ἡ δίκη σε* u. *πράττειν*.

ἐπαίρειν. Eur. Orest. 286. *Δοξίᾳ, ὅστις μ' ἐπάρας ἔργον ἀνοσιώτατον τοῖς μὲν λόγοις σὔφρανε*. S. *πείθειν* und vgl. §. 419. h.

ἐπισκήπτειν. Soph. Trach. 1221. *τοσοῦτον δή σ' ἐπισκήπτω, τέκνον*,

εὐωχεῖν. Plat. Gorg. p. 522. A. *ὥσπερ ἐγὼ πολλὰ καὶ ἡδέα καὶ παντοδαπὰ σὐώχουν ὑμᾶς*: *σὐωχεῖν* mit dem Accuſ. der Perſon, ſpeiſen, zu eſſen geben; auf den Accuſ. der Sache weiſt *σὐωχεῖσθαι*

τι. So auch Herod. 1, 129. εἴρετό μιν, πρὸς τὸ ἑαυτοῦ δεῖπνον, τό μιν ἐκεῖνος σαρξὶ τοῦ παιδὸς ἐθοίνισε.

θοινίζειν. S. εὐωχεῖν.

καθαίρειν. S. ἀπολούειν.

κωλύειν. Soph. Phil. 1241 sq. ἔστιν τις, ἔστιν, ὅς σε κωλύσει τὸ δρᾶν. NEO. τί φῄς: τίς ἔσται μ' οὐπικωλύσων τάδε; So auch εἴργειν τινά τι. Arist. Vesp. 334. τίς γὰρ ἔσθ' ὁ ταῦτα σ' εἴργων; y)

μετέρχεσθαι. S. τίσασθαι.

νίζειν. S. ἀπολούειν.

πείθειν. Herod. 1, 163. ὡς τοῦτο οὐκ ἔπειθε τοὺς Φωκαιέας. Xen. Hier. 1, 16. ἐκεῖνό γε οὐκ ἂν ἔτι πείσαις ἀνθρώπων οὐδένα, ὡς οὐχὶ, δι' ὧν τρεφόμεθα οἱ ἄνθρωποι, πολὺ πλείω ὑμεῖς ἐν αὐτοῖς εὐφραίνεσθε. Daher πείθεσθαί τι. Herod. 8, 81. οἱ πλεῦνες τῶν στρατηγῶν οὐκ ἐπείθοντο τὰ ἐξαγγελθέντα. Thuc. 2, 21. διὸ δὴ (vulg. δὲ) καὶ ἡ φυγὴ αὐτῷ (Πλειστοάνακτι) ἐγένετο ἐκ Σπάρτης, δόξαντι χρήμασι πεισθῆναι τὴν ἀναχώρησιν. Vgl. 7, 73.

πίειν, πιπίσκειν. Pind. Isthm. 6, 18. πίσω σφε Δίρκας ἁγνὸν ὕδωρ.

πορεύειν. Soph. Trach. 559. f. ὃς τὸν βαθύῤῥουν ποταμὸν Εὔηνον βροτοὺς μισθοῦ 'πόρευε χερσίν. Eur. Alc. 449. γυναῖκ' ἀρίσταν λίμναν Ἀχεροντίαν πορεύσας ἐλάτᾳ.

στεφανοῦν. S. ἀναδεῖν,

τίσασθαι. Od. ὁ, 236. καὶ ἐτίσατο ἔργον ἀεικὲς ἀντίθεον Νηλῆα. analogisch mit πράττειν, ποιεῖν τινά τι. Eur. Heracl. 855. ἀποτίσασθαι δίκην ἐχθρούς. Vgl. 885. So auch μετιέναι, μετέρχεσθαι Eur. Orest. 423. ὡς ταχὺ μετῆλθόν σ' αἷμα μητέρος θεαί. Cycl. 280. ὦ τῆς κακίστης οἳ μετήλθεθ' ἁρπαγὰς Ἑλένης Ἰλίου πόλιν. z)

Anm. 2. Ausserdem wird mit vielen Verbis ausser dem Accusativ der Person noch ein Accusativ eines Adjectivs oder Pronom. neutr. gen. verbunden; woraus aber nicht geschlossen werden darf, daß solche Verba auch einen doppelten Accusativ von Substantiven zu sich nehmen. S. §. 414. 13. Anm. So αἰτιᾶσθαι Antiph. p. 609. ed. Reisk. (T. 7.) ἃ ἐπαιτιῶμαι τὴν γυναῖκα ταύτην. Xen. Cyr. 7, 2, 22. οὐκ αἰτιῶμαι δὲ οὐδὲ τάδε τὸν θεόν statt τῶνδε, wie es Plat. Soph. p. 218. B. heißt. Daher Xen. h. gr. 7, 5, 12. τό γε μὴν ἐντεῦθεν γενόμενον ἔξεστι μὲν τὸν θεὸν αἰτιᾶσθαι. — — — Ἐξελέγχειν. Plat. Lys. p. 222. D. ἀλλὰ μὴν καὶ τοῦτό γε ᾠόμεθα ἐξελέγξαι ἡμᾶς αὐτούς, wir glaubten uns selbst hierin

y) Thom. M. p. 272. Heind. ad Plat. Soph. p. 363.
z) Elmsl. ad Eur. Heracl. 852.

widerlegt zu haben. Vgl. Apol. S. p. 25. A. a) Denn man ſagte nicht nur ἐλέγχειν τινά ſondern auch ἐλέγχειν τι z. B. Eur. Heracl. 405. *Μιμεῖσθαι.* Herod. 5, 67. ταῦτα ἐμιμέετο τὸν μητροπάτορα. *Τιμᾶν.* id. ib. extr. τά τε δὴ ἄλλα οἱ Σκυθικοὶ ἐτίμων τὸν Ἄδρηστον. Beſonders ſind folgende Fälle zu bemerken.

a. Die allgemeinen V. ſagen, thun, werden oft nicht ausgedrückt, ſondern nur die Verba, welche die Art des Sagens, Thuns, anzeigen und in denen man ſich ein Sagen, Thun denkt, geſetzt. Soph. Ai. 1107. καὶ τὰ σέμν' ἔπη κόλαζ' ἐκείνους, d. h. κολάζων ἐκείνους λέγε. Oed. T. 339. τίς γὰρ τοιαῦτ' ἂν οὐκ ἂν ὀργίζοιτ' ἔπη πλείω, ἃ (λέγων) νῦν σὺ τήνδ' ἀτιμάζεις πόλιν. Oed. Col. 1145. ὧν γὰρ ὤμοσ' οὐκ ἐψευσάμην οὐδέν σε ſt. οὐδὲν ὀμνύων ἐψ. σε. Thuc. 4, 12. καὶ ὁ μὲν νοῦς τε ἄλλους τοιαῦτα ἐπέσπερχε, ſt. τοιαῦτα λέγων ἐπέσπ. durch ſolche Worte, nicht zu ſolchen Thaten, wie in ἐπτερύνειν τινά τι, u. Herod. 1, 31. τὰ κατὰ τὸν Τέλλον (λέγων) προετρέψατο ὁ Σόλων τὸν Κροῖσον. 6, 11. ὅπερ οἱ Ἐγεσταῖοι μάλιστα ἡμᾶς ἐκφοβοῦσι, d. h. ὅπερ λέγοντες. Plat. Rep. 2 p. 363. D. ταῦτα δὲ καὶ ἄλλα τοιαῦτα (λέγοντες) ἐγκωμιάζουσι δικαιοσύνην. An allen dieſen Stellen könnte ſtatt des Accuſativs auch der Dativ ſtehen; allein es würde eine ſehr oberflächliche Erklärung ſeyn, wenn man ſagte, der Accuſ. ſtehe ſtatt des Dativs, ohne anzugeben, wie dieſes zugeht.

b. Daher ſtehen ſolche Accuſ. der Pronomina oft in der Bedeutung von Adverbien. Eurip. Bacch. 616. ταῦτα καὶ καθύβριν' αὐτόν, ὅτι με δεσμεύειν δοκῶν οὔτ' ἔθιγεν etc. ſt. οὕτως, eig. ταῦτα ποιῶν. Heracl. 949. ff. ὃς πολλὰ μὲν τὸν ὄνθ' ὅπου 'στὶ νῦν ἐμὸν παῖδ' ἠξίωσας, ὦ πανοῦργ', ἐφυβρίσαι. τί γὰρ σὺ κεῖνον οὐκ ἔτλης καθυβρίσαι; ſt. τί οὐ ποιῶν οὐκ ἔτλης — — Plat. Symp. p. 181. E. χρὴ καὶ τούτους τοὺς πανδήμους ἐραστὰς προσαναγκάζειν τὸ τοιοῦτον, ὥσπερ καὶ ἐλευθέρων γυναικῶν προσαναγκάζομεν αὐτούς, καθόσον δυνάμεθα, μὴ ἐρᾶν, ſt. προσαν. ὡσαύτως, nicht ſt. προσαν. πρὸς τὸ τοιοῦτον, wie §. 419. So läßt ſich auch die Stelle des Plato unter a. erklären.

c. Zuweilen ſcheinen zwei Conſtructionen eines Verbi verbunden zu ſeyn, wie Il. σ', 485. ἐν δὲ τὰ τείρεα πάντα, τά τ' οὐρανὸς ἐστεφάνωται, weil στεφανοῦν nicht bloß heißt einen Kranz um etwas herumlegen, bekränzen, οὐρανὸς ἐστεφάνωται, ſondern auch etwas nach Art eines Kranzes herumlegen, wie νῆσον πέρι πόντος ἐστεφάνωται Od. κ', 195. vgl. Il. ε, 739. λ', 56. ο, 153. alſo ἀστέρας ἐστεφάνωνται περὶ οὐρανόν, folglich στεφανοῦν οὐρανόν und ſt. ἀστέρας. Herod. 4, 73. ἔπειτα τὸ κατασωχόμενον τοῦτο παχὺ ἰὸν καταπλάσσονται πᾶν τὸ σῶμα καὶ τὸ πρόσωπον, von καταπλάσσειν τί τινος, etwas darauf legen, und καταπλ. τί τινι mit etwas belegen.

a) Heind. ad Plat. Lys. p. 51.

Anm. 3. Auch wird, wenn zu einem Verbo activo das Subſtantiv deſſelben Stammes im Accuſativ geſetzt wird, um noch eine Beſtimmung hinzuzuthun, §. 408. der Accuſativ der Perſon, auf die ſich das Verbum act. bezieht, hinzugeſetzt. Od. ό, 245. Ἀμφιάρηον, ὃν πέρι κῆρι φίλει Ζεύς τ' αἰγίοχος καὶ Ἀπόλλων παντοίην φιλότητα, anſtatt deſſen es h. in Merc. 572. heißt: ἐφίλησε παντοίῃ φιλότητι. Od. λ', 544. κεχολωμένη εἵνεκα νίκης, τὴν μὲν ἐγὼ νίκησα. Herod. 2, 1. Psammetichus παιδία δύο — διδοῖ ποιμένι τρέφειν τροφήν τινα τοιήνδε, i. e. ὧδε. 3, 154. ἐωυτὸν λωβᾶται λώβην ἀνήκεστον. Herod. 7, 233. τοὺς πλεύνας αὐτῶν ἔστιζον στίγματα βασιλήϊα. Soph. El. 1034. οὐδ' αὖ τοσοῦτον ἔχθος ἐξαίρω σ' ἐγώ. Antig. 1201. καὶ τὸν μὲν — λούσαντες ἁγνὸν λουτρὸν συγκατῃθόμεν. Eur. Iph. A. 1190. ἐφ' ᾗ σ' ἐγὼ καὶ παῖδες αἱ λελειμμέναι δεξόμεθα δέξιν, ἣν σε δέξασθαι χρεών. Vgl. Soph. Phil. 59. Thuc. 8, 75. ὤρκωσαν πάντας τοὺς στρατιώτας τοὺς μεγίστους ὅρκους. Plat. Leg. 3. p. 695. A. S. §. 408. Anm. Plat. Phaed. p. 115. D. ἐγγυήσασθε οὖν με τὴν ἐναντίαν ἐγγύην, ἢ ἣν οὗτος πρὸς τοὺς δικαστὰς ἠγγυᾶτο. Xen. Cyr. 8, 3, 37. ἐμὲ δ' πατὴρ τὴν τῶν παίδων παιδείαν, γλίσχρως αὐτὸς ἐργαζόμενος καὶ τρέφων, ἐπαίδευεν. Aeschin. Ctesiph. p. 537. ὁ Φωκικὸς πόλεμος δεκαετὴς γεγονὼς ἀείμνηστον παιδείαν αὐτοὺς ἐπαίδευσε. Daher auch die Redensart, γράφεσθαί τινα γραφήν, z. B. Xen. Mem. S. 4, 8, 4.

Zuweilen iſt das zur Beſtimmung hinzugefügte Subſt. nur in der Bedeutung mit dem Verbo verwandt. Eur. Troad. 42. Κάσανδραν — — γαμεῖ βιαίως σπότιον Ἀγαμέμνων λέχος. ib. 361. Ἑλένης γαμεῖ με δυστυχέστερον γάμον. In allen jenen Fällen könnte ſtatt des Accuſat. der Dativ, oder, mit Auslaſſung des Subſt. im Accuſativ, ein Adverbium ſtatt des Adjectivs ſtehen.

Anm. 4. Anſtatt eines Verbi activi ſteht oft eine Umſchreibung, indem ποιεῖσθαι mit dem von jenem V. activo abgeleiteten Subſtantiv geſetzt wird, z. B. τὴν μάθησιν ποιεῖσθαι, ſt. μανθάνειν, Thuc. 1, 68. ὑπόμνησιν ποιεῖσθαι id. ib. 72. ſt. ὑπομνᾶν. Der Gegenſtand dieſes Verbi, der beim einfachen Verbo im Accuſativ geſtanden haben würde, und bei der Umſchreibung eigentlich im Genitiv ſtehen ſollte, bleibt zuweilen auch im Accuſativ, inſofern die Umſchreibung dem Sinne nach einem Verbo activo gleich iſt, und das Verbum ποιεῖσθαι hat dann einen doppelten Accuſativ bei ſich. Herod. 1, 68. τυγχάνεις θώϋμα ποιεύμενος τὴν ἐργασίην τοῦ σιδήρου. 8, 74. ὡς μὲν δὴ αὐτῶν ἀνὴρ ἀνδρὶ παραστὰς σιγῇ λόγον ἐποιέετο, θώϋμα ποιεύμενος τὴν Εὐρυβιάδεω ἀβουλίην,

ſt. θαυμάζοντες. Thuc. 8, 41. τὴν χώραν καταδρομαῖς λείαν ἐποιεῖτο, ſt. ἐλεηλάτει. ib. 62. σκεύη καὶ ἀνδράποδα ἁρπαγὴν ποιησάμενος, i. e. ἁρπάζων. Aehnlich iſt 4, 15. ἔδοξεν αὐτοῖς σπονδὰς ποιησαμένους τὰ περὶ Πύλον, ἀποστεῖλαι ἐς τὰς Ἀθήνας πρέσβεις, ſtatt σπένδεσθαι in der Bedeutung Eur. Med. 1140. *b*) So läßt ſich die Stelle vertheidigen Plat. Phaedon. p. 99. C. ἐπειδὴ δὲ ταύτης (αἰτίας) ἐστερήθην, καὶ οὔτ' ἂν αὐτὸς εὑρεῖν οὔτε παρ' ἄλλου μαθεῖν οἷός τε ἐγενόμην, τὸν δεύτερον πλοῦν ἐπὶ τὴν τῆς αἰτίας ζήτησιν, ἣν πεπραγμάτευμαι, βούλει σοι, ἔφη, ἐπίδειξιν ποιήσωμαι, i. e. ἐπιδείξω.

Bei andeten Umſchreibungen tritt derſelbe Fall ein. Il. θ', 171. σῆμα τιθεὶς (i. e. σημαίνων) Τρώεσσι μάχης ἑτεραλκέα νίκην. Herod. 4, 88. ζῶα γραψάμενος τὴν ζεῦξιν d. h. ζωγραφήσας Aesch. Agam. 823. ff. θεοὶ Ἰλίου φθοράς — — ψήφους ἔθεντο, d. h. ἐψηφίσαντο. Soph. El. 123. τίν' αἰεὶ τάκεις ὧδ' ἀκόρεστον οἰμωγὰν τὸν πάλαι ἐκ δολερᾶς ἀθεωτάτας ματρὸς ἁλόντ' ἀπάτοις Ἀγαμέμνονα d. h. τί ὧδ' ἀκορέστως οἰμώζεις Ἀγαμέμνονα. Oed. C. 583. τὰ δ' ἐν μέσῳ ἢ λῇστιν ἴσχεις, ἢ δι' οὐδενὸς ποιῇ. vgl. 223. ib. 1120. τέκν' εἰ φανέντ' ἄελπτα μηκύνω λόγον d. h. τέκνα μακρὰ λέγω, μακρηγορῶ in der Bedeutung zu einem reden §. 416. b. β. Eur. Or. 1075. ἓν μὲν πρῶτα σοι μομφὴν ἔχω ſt. ἔν μέμφομαι. Herc. f. 711. ἃ χρῆν σε μετρίως, εἰ κρατεῖς, σπουδὴν ἔχειν ſt. σπεύδειν. Noch kühner iſt die Redensart Iph. T. 225. αἱμορῥάντων δυσφόρμιγγα ξείνων αἱμάσσουσ' ἄταν βωμούς, die aber nicht hieher gehört, weil ſie aus den Redensarten αἱμάσσειν ξένους (ſtatt deſſen αἱμ. ξένων ἄταν) und αἱμ. βωμούς zuſammengeſetzt iſt, und nicht die eine ſtatt eines einfachen V. activi ſteht. S. §. 633. *c*)

Anm. 5. Zuweilen verbinden beſonders die Dichter mit einem Verbo activo außer dem eigentlichen Gegenſtande, noch einen Accuſativ, gemeiniglich eines Pronomens, welcher das Ganze anzeigt, an dem ſich jener eigentliche Gegenſtand als Theil befindet. Il. σ', 73. τέκνον, τί κλαίεις; τί δέ σε φρένας ἵκετο πένθος; wo der eigentliche Gegenſtand φρένας iſt, σέ aber nach der gewöhnlichen Conſtruction σοῦ heißen ſollte. υ, 406. ὣς ἄρα τόν γ' ἐρυγόντα λιπ' ὀστέα θυμὸς ἀγήνωρ, und ſonſt faſt unzählige Mal. Pind. Ol. 1, 110. πρὸς εὐάνθεμον δ' ὅτε φυὰν λάχναι νιν μέλαν γένειον ἔρεφον vgl. Nem. 3, 66. ff. Isthm. 5, 10 f. Aesch. Pers. 159. καί με παρδίαν ἀμύσσει φροντίς. Soph. Oed. T. 718. καί νιν ἄρθρα κεῖνος ἐνζεύξας ποδοῖν ἔῤῥιψεν ἄλλων χερσὶν εἰς ἄβατον ὄρος. Oed. Col. 113. σιγήσομαί τε, καὶ σύ μ' ἐξ ὁδοῦ πόδα κρύψον κατ' ἄλσος.

b) Vergl. Hoogev. ad Viger. p. 285.
c) Hermann. ap. Seidler. ad Eur. Troad. 1252 ad Viger. 899.

Vgl. ib. 514. El. 147. Phil. 1301. Eur. Phoen. 41. f. Troad. 1240. Aristoph. Pac. 1099. *Φράζεο δὴ, μή πώς σε δόλῳ φρένας ἐξαπατήσας ἵκτινος μάρψῃ.* d) Auch fehlt das Pron. und es ſteht bloß das auf daſſelbe ſich beziehende Partic. Il. σ', 615. *ὁ δὲ προσώντα μέτωπον ἤλασεν.* Oft ſteht nicht ein Pron. ſondern ein zweites Subſt. im Accuſ. Il. ή, 11. f. *Ἔνθαρ δ' Ἠϊονῆα βάλ' αὐχένα.* vgl. 15. f. 119 mit 121. Hesiod. Sc Herc. 41. *τοῖος γὰρ καρδίην πόθος αἴνυτο ποσμένα λαῶν.* Drei Accuſative ſind auf dieſe Art verbunden Il. ή, 215. ύ, 44. *Τρῶας δὲ τρόμος αἰνὸς ὑπήλυθε γυῖα ἕκαστον,* wo *Τρῶας ἕκαστον* zuſammengehören nach §. 302. Anm.

Homer ſetzt zuweilen *κατὰ* zu dem Accuſ. der den Theil ausdrückt Il. ὁ, 61. *αἵ νῦν μιν τείρουσι κατὰ φρένας.* Vgl. τ', 125. σ', 86. oder *πρὸς* Il. ὁ, 250. φ', 424. auch *κατὰ* mit dem Genit. Il σ', 580. *τὸν δὲ κατ' ὀφθαλμῶν ἐρεβεννὴ νὺξ ἐκάλυψεν.* Doch folgt hieraus nicht, daß immer *κατὰ* bei dem Accuſ. des Theils hinzugedacht werden müſſe, ſondern jener Gebrauch ſcheint aus der beſonders bei Homer ſehr häufigen Appoſition §. 432. 3. erklärt werden zu müſſen, die auch dem ähnlichen Gebrauch des doppelten Dativs zum Grunde lag §. 389. 2. b. e)

Auch Adjectiva, die von Verbis activis herkommen und active Bedeutung behalten, nehmen zuweilen den Accuſativ zu ſich. Aeschyl. Agam. 1098. (*πρὸς τὴν Ἀτρειδῶν στέγην ἥγαγόν σε*) *ΚΑΣ. μισόθεον μὲν οὖν, πολλὰ ξυνίστορα αὐτόφονα κακὰ κἀρτάνας.* ſt. *πολλῶν κακῶν*, von *ξυνειδέναι τι.* Ib. 103. *ἐλπὶς ἀμύνει φρονεῖν ἄπληστον, τὴν θυμόβορον φρένα λύπην.* S. c. Th. 365. *δμωΐδες — πλήσασαι εὐτὰν αἰμάλωτον.* Vgl. Prom. 912. und Schütz p. 154. Soph. Antig. 787. *καί σ' οὔτ' ἀθανάτων φύξιμος οὐδείς, οὐδ' ἄμειρον ἐπ' ἀνθρώποιν.* Eur. Iph. A. 1265. *ἐγὼ τὰ τ' οἰκτρὰ συνετός εἰμι καὶ τὰ μή.* Plat. Charm. p. 158. C. *εἶπεν, ὅτι οὐ ῥᾴδιον εἴη ἐν τῷ παρόντι οὐδ' ὁμολογεῖν, οὔτε ἐξάρνῳ εἶναι τὰ ἐρωτώμενα.* Alcib. 2. p. 141. D. *οἶμαί σε οὐκ ἀνήκοον εἶναι ἐνιά γε χθιζά τε καὶ πρωΐζα γεγενημένα.* Xen. Cyr. 3, 3, 9. *κατανοῶν δὲ Κῦρος, ὡς εὖ μὲν αὐτῷ εἶχον τὰ σώματα οἱ στρατιῶται,* — 428

d) Valck. ad Her. 1, 47. p. 22, 26. ad Theocr. 10 Id. 1, 55. ad Eur. Hipp. 571. Brunck. ad Aesch. S. c. Th. 836. Soph. Oed. T. l. c. Oed. C. l. c. ad Arist. Pac. l. c. Porson. ad Eur. Hec. 806.

e) So erklärt dieſen Gebrauch ſchon Eustath. ad Il. ά p. 93, 22.

— ἐπιστήμονες δὲ ἦσαν τὰ προσήκοντα τῇ ἑαυτῶν ἕκαστος ὁπλίσει etc. So nimmt τρίβων, Kundig, erfahren, zuweilen ſtatt des Genitivs den Accuſativ zu ſich. Selbſt ἡγεμονικοὶ τὰ πονηρά Xen. Cyr. 2, 2, 5. S. §. 346. Anm. 2. Vgl. §. 409. 5. Von Subſtantiven findet ſich μάντις ſo conſtruirt Eur. Heracl. 65. μάντις ἦσθ' ἄρ' οὐ καλὸς τάδε, und προπομπός (welches aber mehr Adj. iſt) Aesch. Choeph. 21. χοὰς προπομπός. τὰ μετέωρα φροντιστὴς Plat. Apol. S. p. 18. B. was Xen. Symp. 6, 6. heißt τῶν μετεώρων φροντ. *f*)

423 Mehrere Verba intransitiva werden von den Dichtern als transitiva gebraucht, und nehmen einen Accuſativ des Gegenſtandes zu ſich, z. B.

ἀΐσσω. Soph. Aj. 40. καὶ πρὸς τί δυσλόγιστον ὧδ' ἦξεν χέρα; (ἀΐσσειν ἐποίησε) Eurip. Hec. 1062. πᾶ πόδ' ἐπάξας σαρκῶν ὀστέων τ' ἐμπλησθῶ; Apollon. Rh. 1, 1253. ἔνθ' αὐτῷ ξύμβλητο κατὰ στίβον Ἡρακλῆϊ, γυμνὸν ἐπαΐσσων παλάμῃ ξίφος. *g*)

βαίνω. Eur. Phoen. 1450. προβὰς δὲ κῶλον δεξιόν. (προβῆναι ποιήσας) Heracl. 805. ἐκβὰς τεθρίππων Ἴλλος ἁρμάτων πόδα. Arist. Eccl. 161. ἐκκλησιάσουσ' οὐκ ἂν προβαίην τὸν πόδα τὸν ἕτερον, εἰ μὴ ταῦτ' ἀκριβωθήσεται. *h*)

ζέω. Aeschyl. Prom. 370. τοιόνδε Τυφὼς ἐξαναζέσει χόλον. Eurip. Cycl. 391. χάλκεον λέβητ' ἐπιζέσαν πυρί. Apoll. Rh. 3, 273. τοὶ δὲ λοετρὰ πυρὶ ζέον. *i*)

λάμπειν. Eurip. Hel. 1145. Λιγυίαις τ' ἐναλίαις ἀκταῖς δόλιον ἀστέρα λάμψας. Ion. 83. ἅρματα μὲν τάδε λαμπρὰ τεθρίππων ἥλιος ἤδη λάμπει κατὰ γῆν. *k*)

πλεῖν. Eur. Iph. T. 410. ἔπλευσαν ναΐου ὄχημα. (πλεῖν ἐποίησαν.)

ῥέπειν. Soph. Ant. 1158. τύχη καταῤῥέπει τὸν εὐτυχοῦντα.

---

f) Musgrav. ad Soph. Antig. 798. Reisig. comm. crit. in Soph. Oed. C. p. 325.

g) Brunck. Lobeck. ad Soph. l. c. Porson ad Eur. Or. 1427. Reisig. en. exeg. in Soph. Oed. C. 1257.

h) Porson. l. c.

i) Brunck. l. c.

k) Brunck. l. c.

ῥέω. Hom. h. in Apoll. 2, 202. προρέειν καλλίῤῥοον ὕδωρ. Eurip. Hec. 531. πλῆρες δ' ἐν χεροῖν λαβὼν δέπας πάγχρυσον, ἔῤῥει χειρὶ παῖς Ἀχιλλέως χοὰς θανόντι πατρί. *l*)

σπεύδειν, betreiben. Soph. El. 251. τὸ σὸν σπεύδουσ' ἅμα, καὶ τοὐμὸν αὐτῆς. Eur. Phoen. 591. δύο κακὰ σπεύδεις, τέκνον. Auch bei Proſaikern. Herod. 1, 206. παῦσαι σπεύδων τὰ σπεύδεις. Thuc. 6, 39. εἰ μὴ μανθάνετε κακὰ σπεύδοντες. *m*)

χορεύειν. Eur. Herc. f. 688. καταπαύσομεν Μούσας, αἳ μ' ἐχόρευσαν. ib. 873. τάχα σ' ἐγὼ χορεύσω. *n*)

Anm. Zuweilen, beſonders bei Dichtern, werden Verba, die an und für ſich keinen Accuſativ regieren können, wegen des activen Sinnes, der in ihnen liegt, mit jenem Caſus verbunden. Soph. El. 556. εἰ δ' ἐμ' ὧδ' ἀεὶ λόγοις ἐξῆρχες d. h. εἰ ἦρχον ὧδέ με λέγειν. Eur. Andr. 1201. θανόντα δεσπόταν γόοις νόμῳ τῷ νερτέρων κατάρξω d. h. δεσπ. γοᾶσθαι ἄρξομαι. Ion. 584. τοῦτο κἄμ' ἔχει πόθος d. h. τοῦτο καὶ ἐγὼ ποθῶ. So ſagt Demosth. Phil. 1. p. 53, 10. οἱ δὲ σύμμαχοι τεθνᾶσι τῷ δέει τοὺς τοιούτους ἀποστόλους, (wo Reiske aus zwei Handſchriften διά vor τοὺς τοιούτους eingeſchaltet hat), ſt. οὕτω δεδίασιν, ὥστε τεθνάναι. Vgl. p. 366, 25. *o*) Soph. Ai. 435. τὰ πρῶτα καλλιστεῖ' ἀριστεύσας στρατοῦ d. h. τῷ ἀριστεῦσαι λαβών. S. Hermann zu V. 430. Eur. Phoen. 1590. ἃ πόδα σὸν τυφλόπουν θεραπεύμασιν αἰὲν ἐμόχθει, ſt. πόδα σὸν ἀεὶ ἐθεράπευε. Sehr hart iſt Soph. Antig. 212. σοὶ ταῦτ' ἀρέσκει — — τὸν τῇδε δόσονον καὶ τὸν εὐμενῆ πόλει· wo σοὶ ταῦτ' ἀρέσκει dem Sinne nach übereinſtimmt mit σὺ ταῦτα ποιεῖν ἐθέλεις. In der Stelle Eur. Ion. 708. die Erfurdt mit jener vergleicht, gehört πόσιν zu γεγωνήσομεν als einem V. activ. und es ſollte folgen πόσιν εὐτυχεῖν. Zuweilen ſteht das unrechte Wort im Accuſ. Pind. Nem. 10, 132. Ζεὺς δ' ἐπ' Ἴδᾳ πυρφόρον πλᾶξε ψολόεντα κεραυνόν ſt. βαλὼν κερ. ἔπληξεν Ἴδαν, wie Eur. Or. 1488. παίειν λαιμὸν ἐμελλεν ἴσω μέλαν ξίφος.

Auch bei Paſſivis, wenn ſie ihre paſſive Bedeutung be- 424
halten, ſteht oft der Accuſativ in folgenden Fällen:

---

l) Musgr. ad Eur. l. c. Brunck. l. c. et ad Apoll. Rh. 3, 225 Jacobs ad Anthol. Br. 1, 1. p. 163.

m) Valck. ad Herod. 7, 53. p. 535, 93. Musgr. ad Eur. Suppl. 161.

n) Brunck. ad Soph. Ant. 1151.

o) Schaef. app. Demosth. I p. 375.

1. bei Verbis, die im Activ einen doppelten Accuſativ regieren, ſteht die Sache auch beim Paſſivo im Accuſativ. Thuc. 8, 5. ὑπὸ βασιλέως πεπραγμένος τοὺς φόρους (§. 417. d.) Herod. 3, 137. ἐξαιρεθέντες τε τὸν Δημοκήδεα καὶ τὸν γαυλὸν ἀπαιρεθέντες. Thuc. 6, 24. τὸ μὲν ἐπιθυμοῦν τοῦ πλοῦ οὐκ ἐξηρέθησαν (Dion. ἀφῃρέθησαν) ὑπὸ τοῦ ὀχλώδους τῆς παρασκευῆς. Plat. Gorg. p. 519. D. τούτου τοῦ λόγου τί ἂν ἀλογώτερον εἴη πρᾶγμα, ἀνθρώπους ἀγαθοὺς καὶ δικαίους γενομένους ἐξαιρεθέντας μὲν ἀδικίαν ὑπὸ τοῦ διδασκάλου, σχόντας δὲ δικαιοσύνην, ἀδικεῖν τοῦτο, ὃ οὐκ ἔχουσιν; p) — Aesch. Prom. 171. τὸ νέον βούλευμ', ὑφ' ὅτου σκῆπτρον τιμάς τ' ἀποσυλᾶται. Isocr. Archid. p. 119. D. συληθεὶς Ἡρακλῆς τὰς βοῦς — ὑπὸ Νηλέως καὶ τῶν παίδων — — τοὺς ἀδικήσαντας ἀπέκτεινεν. — Soph. El. 960. (ἐμοὶ) πάρεστι στένειν, πλούτου πατρῴου κτῆσιν ἐστερημένῃ. Eur. Troad. 379. οὐ γῆς ὅρι' ἀποστερούμενοι. Bacch. 1371. στέρομαί σε, πάτερ. — Κἀγὼ σὲ, τέκνον. vgl. Hel. 95. Thuc. 6, 91. τὰς προσόδους ἀποστερήσονται. (§. 418. e.) — Solon. ap. Plut. Sol. 31. γηράσκω δ' αἰεὶ πολλὰ διδασκόμενος. Plat. Menex. p. 236. A. καὶ ὅσης ἐμοῦ κάκιον ἐπαιδεύθη, μουσικὴν μὲν ὑπὸ Λάμπρου παιδευθείς, ῥητορικὴν δὲ ὑπ' Ἀντιφῶντος τοῦ Ῥαμνουσίου, ὅμως κἂν οὗτος οἷός τ' εἴη Ἀθηναίους γε ἐν Ἀθηναίοις ἐπαινῶν εὐδοκιμεῖν. (§. 418. f.) — Plat. Rep. 5. p. 456. D. (αἱ γυναῖκες) ἀρετὴν ἀντὶ ἱματίων ἀμφιέσονται. Demosth. in Con. p. 1266, 28. μεμαρτυρήκασιν ὁρᾶν ὑπὸ Κόνωνος τυπτόμενον ἐμὲ, καὶ θοιμάτιον ἐκδυόμενον. (ib. 7.) So bei Homer ἐπειμένος ἀλκήν. — Xen. Cyr. 5, 5, 16. ἐγὼ ἐπείσθην ταῦτα ὑπὸ σοῦ. (§. 421. Anm. 1.) So auch zufolge der Conſtruction §. 421. Anm. 3. Eur. Hipp. 1150. αὐτὸς δ' ὃ τλήμων δεσμὸν δυσεξήνυστον ἕλκεται δεθείς. Phoen. 1469. τετρωμένους καιρίας σφαγάς. Plat. Gorg. p. 476. C. D. τοιοῦτον τμῆμα τέμνεται τὸ τεμνόμενον, οἷον τὸ τέμνον τέμνει· p. 477. A. ὠφελεῖται ὥσπερ, ἐγὼ ὑπολαμβάνω τὴν ὠφέλειαν. p. 497. C. τὰ μεγάλα (μυστήρια) γε μεμήνασι πρὶν τὰ σμικρά.

Eben ſo, weil man ſagt ὀνομάζειν τινὰ ὄνομα, wird conſtruirt Thuc. 1, 122. ἡ καταφρόνησις (Verachtung der Feinde, und, weil dieſe mit einer vortheilhaften Meinung von ſich verbunden iſt, Eigendünkel) ἐκ τοῦ πολλοὺς σφάλλειν, τὸ ἐναντίον ὄνομα ἀφροσύνη μετωνόμασται.

---

p) Valck. diatr. p. 203.

2. Da ferner durch einen beſondern Gräcismus (§. 490.) Verba, die im Activ einen Dativ der Perſon zu ſich nehmen, im Paſſivo auf dieſe Perſon als Subject bezogen werden können, ſo wird auch zu dieſen Verbis im Paſſivo die Sache im Accuſativ geſetzt, anſtatt daß in andern Sprachen nur der Gegenſtand des Activi im Paſſivo Subject wird. Thuc. 1, 126. οἱ τῶν Ἀθηναίων ἐπιτεταραμμένοι τὴν φυλακήν, ſt. οἷς ἡ φυλακὴ ἐπετέτραπτο. Arist. Eccl. 517. κεχειροτόνημαι ἀρχήν, ſt. ἀρχὴ μοι κεχειροτόνηται. vergl. Aeschin. in Ctes. p. 416. Soph Antig. 408. πρὸς σοῦ τὰ δεῖν ἐκεῖν' ἐπηπειλημένος, ſt. οἷς τὰ δεινὰ ἐκεῖνα ἐπηπείληιο.

Daher die Redensarten: Herod. 7, 69. Αἰολίσας παρδαλέας τε καὶ λεοντέας ἐταμμένοὶ (ſt. ἐνημμένοι) Aristoph. Nub. 72. διφθέραν ἐνημμένος, weil man conſtruiren würde ἐνάπτειν τινὶ παρδαλῆν, λεοντῆν, διφθέραν. q) Soph. Trach 157. λείπει παλαιὸν δέλτον ἐγγεγραμμένην ξυνθήματα, von ἐγγράφειν συνθήματα δέλτῳ, wie Virg. Ecl. 3, 106. inscripti nomina regum flores. Xen. Cyr. 6, 3, 24. προβεβλημένοι δὲ ταὺς θωρακοφόρους μενοῦσι. Dem Sinne nach iſt es ſoviel als παρδαλέας καὶ λεοντέας ἐταμμένας ἔχοντες, διφθέραν ἐνημμένην ἔχων, ξυνθήματα ἐγγεγραμμένα ἔχουσαν. und ſo heißt es in einem Fragment des Machon bei Athen. 13. p. 582. C. Λαΐδα λέγουσι τὴν Κορινθίαν ποτὲ Εὐριπίδην ἰδοῦσαν ἐν κήπῳ τινὶ πινακίδα καὶ γραφεῖον ἐξηρτημένον ἔχοντα.

Nach dieſer Analogie iſt gebildet κυνῆν, ἐσθῆτα περικείμενος, weil περίκεισθαι ſoviel iſt als περιτεθεῖσθαι, und es im Activ heißt περιτιθέναι τινὶ κυνῆν. Herod. 1, 171. τέως δὲ ἄνευ ὀχάνων ἐφόρεον τὰς ἀσπίδας — — —, περὶ τοῖσι ἀγκῶσι τε καὶ τοῖσι ἀριστεροῖσι ὠμοισι περικείμενοι, ſt. τὰς ἀσπίδας. Eur. Suppl. 718. ἐπικείμενον κάρα κυνέας. S. Markl. Vgl. Theocr. 20, 14. r)

3. Da man nun oft einen ſolchen Dativ in Beziehung auf das Verbum ſtatt eines vom Subſt. regierten Genitivs ſetzt, z. B. ἐπιδεῖν τινι τραῦμα ſt. ἐπιδ. τραύματός τινος, ſo wird auch hier der Dativ zum Subject des Paſſ. gemacht, und der Accuſativ der Sache bleibt, z. B. (ἐγὼ) ἐπιδέομαι τὸ τραῦμα. wie Xen. Cyr. 5, 2, 32. Soph. Aj. 1178. γένυς ἅπαντος ῥίζαν ἐξημημένος. (ἐξαμᾶν τινι ῥίζαν) Eur. Hec. 114. τὰς ποντοπόρους τ' ἔσχε σχεδίας, λαίφη προτό-

q) Valck. ad Herod. 7, 69. p. 541, 68. Hemsterh. ad Lucian. T. 1. p. 345. Markl. ad Suppl. 715.
r) Dorvill. ad Charit. p. 240.

νοις ἐπερειδομένας, anſt. οἷς (ὧν) τὰ λαίφη ἐπερείδεται πρωτόνοις. ib. 904. ἀπὸ δὲ στεφάναν κέκαρσαι πύργων, ſt. στεφάνη πύργων σοι (σῶν) ἀποκέκαρται. Plat. Rep. 2. p. 361. E. οὕτω διακείμενος ὁ δίκαιος ἐκκαυθήσεται τὼ φθαλμώ, ſt. τῷ δικαίῳ (τοῦ δικαίου) τὼ ὀφθ. ἐκκαυθήσεσθον. Arist. Nub. 24. εἶθ' ἑξεκόπην πρότερον τὸν ὀφθαλμὸν λίθῳ. Xen. Anab. 4, 5, 12. ἐλείποντο δὲ καὶ τῶν στρατιωτῶν οἵ τε διεφθαρμένοι ὑπὸ τῆς χιόνος τοὺς ὀφθαλμοὺς, οἵ τε ὑπὸ τοῦ ψύχους τοὺς δακτύλους τῶν ποδῶν ἀποσεσηπότες, ſt. οἷς (ὧν) οἱ ὀφθαλμοὶ διεφθαρμένοι ἦσαν — καὶ οἱ δάκτυλοι ἀπεσεσήπεσαν. Id. Mem. 8. 2, 1, 17. ἐγὼ μὲν οὐκ οἶδ' ὅ τε διαφέρει τὸ αὐτὸ δέρμα ἑκόντα ἢ ἄκοντα μαστιγοῦσθαι, ἢ ὅλως τὸ αὐτὸ, σῶμα πᾶσι τοῖς τοιούτοις ἑκόντα ἢ ἄκοντα πυλιορκεῖσθαι. Demosth. pro cor. p. 247. 11. ἑώρων τὸν Φίλιππόν — — τὸν ὀφθαλμὸν ἐκκεκομμένον, τὴν κλεῖν κατεαγότα, τὴν χεῖρα, τὸ σκέλος πεπηρωμένον. und ſonſt ſehr häufig. Aehnlich iſt Arist. Nub. 241. τὰ χρήματ' ἐνεχυράζομαι, ſt. τὰ χρήματά μοι (μου) ἐνεχυράζεται. Eur. Andr. 662. κτανεῖν θέλων τήνδ' ἐκ χερῶν ἁρπάζομαι von ἁρπάζειν τί τινι.

Anm. Dieſe Erklärung des Accuſ. beim Paſſivo rührt her von Buttmann gr. Gr. §. 121. 7. und ſie trägt auch Poppo vor Lucians Göttergeſpr. 1 Not. b.

4. In allen dieſen Verbindungen, verhält ſich der Accuſativ zu dem Subject des Verbi, wie der Theil zum Ganzen, und drückt denjenigen Theil des Subjects aus, an dem ſich die durch das Verbum ausgedrückte Beſchaffenheit eigentlich befindet; und ſo wurde jener Sprachgebrauch allmählig weiter ausgedehnt, und zu Verbis aller Art, auch Adjectivis, dasjenige, welchem die Beſchaffenheit eigentlich zukommt, im Accuſativ geſetzt, wie §. 421. Anm. 3. Od. ά, 208. αἰνῶς γὰρ κεφαλήν τε καὶ ὄμματα καλὰ ἔοικας κείνῳ, ſt. κεφαλὴ καὶ ὄμματά σου ἔοικε τοῖς ἐκείνου. Anſtatt deſſen ſteht Il. γ', 158. αἰνῶς ἀθανάτῃσι θεῇς εἰς ὦπα ἔοικεν. Soph. Phil. 7. Ποίαντος υἱόν — νόσῳ κατασταζοντα διαβόρῳ πόδα, d. h. ᾧ ποῦς κατέσταζε. ib. 41. ἀνὴρ νοσῶν κῶλον. Ai. 9 f. κάρα στάζων ἰδρῶτι καὶ χέρας. Herod. 2, 111. κάμνειν τοὺς ὀφθαλμούς. 3, 33. τὰς φρένας ὑγιαίνειν. — Plat. Rep. 5. p. 462. D. ὁ ἄνθρωπος τὸν δάκτυλον ἀλγεῖ (vergl. Theocr. 8, 23.) wo es vorher hieß ὅταν που ἡμῶν δάκτυλός του πληγῇ. Xen. Mem. S. 4, 1, 2. οἱ τὰ σώματα — τὰς ψυχὰς εὖ πεφυκότες. Vgl. Cyr. 3, 3.

β. Il. ά, 114. ἐπεὶ οὔ ἐθέν ἐστι χερείων οὐ δέμας, οὐδὲ φυὴν, οὔτ' ἂρ φρένας, οὔτε τι ἔργα. So πόδας ὠκὺς Ἀχιλλεύς bei Homer. Theocr. 23, 2. ἤρατ' ἐφάβω τὰν μορφὰν ἀγαθῶ, τὸν δὲ τρόπον οὐκ ἔθ' ὁμοίω. st. ᾧ (οὗ) ἡ μὲν μορφὴ ἀγαθὴ ἦν, ὁ δὲ τρόπος οὐχ ὅμοιος. s) Zuweilen steht κατά bei diesem Accus. Soph. Trach. 379. ἡ κάρτα λαμπρὰ καὶ κατ' ὄμμα καὶ φύσιν. Oed. T. 1087. κατὰ γνώμην ἴδρις. Plat. Crat. p. 405. B. καθαρὸν παρέχειν τὸν ἄνθρωπον καὶ κατὰ τὸ σῶμα καὶ κατὰ τὴν ψυχήν.

Anm. 1. Statt des Accus. steht hier zuweilen der Dativ z. B. Eur. Bacch. 683. εὖδον δὲ πᾶσαι σώμασιν παρειμέναι. (σώματα πόνοις παρειμένα) verschieden von Xen. Mem. S. 2, 1, 19. δυνατοὶ καὶ τοῖς σώμασι καὶ ταῖς ψυχαῖς, wo der Dativ das Mittel anzeigt, wodurch die Menschen δυνατοὶ τὸν ἑαυτῶν οἶκον καλῶς οἰκεῖν werden. Aber 4, 1, 4. ἀνθρώπους τοὺς ἐρρωμενεστάτους ταῖς ψυχαῖς ὄντας könnte auch τὰς ψυχὰς stehen. Plat. Leg. 6 p. 773. C. θάττους ἤθεσι, anstatt daß sonst bei Adject. ἤθη oder ἦθος steht, z. B. Phaedr. p. 243. C. Xen. Cyr. 8, 3, 21. σβλοικότερος τῷ τρόπῳ, sonst τὸν τρόπον wie Demosth. p. 1283. t) Xenoph. Cyr. 4, 1, 8. διεφθάρθαι ἐδόκει ταῖς γνώμαις ohne Var. Soph. Antig. 120. f. ἔβη. πρὶν ποθ' ἁμετέρων αἱμάτων γέννοιν πλησθῆναι ft. γένυας. Eur. Or. 706. καὶ ναῦς γὰρ ἐνταθεῖσα πρὸς βίαν ποδὶ ἔβαψεν, ἵστη δ' αὖθις, ἦν χαλᾷ πόδα. ist ποῦς, nicht ναῦς, dasjenige, worauf das ἐντείνεσθαι eigentlich geht, τῇ νηῒ τὸν πόδα ἐντείνουσιν οἱ ναῦται. Aehnlich ist Soph. Oed. T. 3. ἱκτηρίοις κλάδοισιν ἐξεστεμμένοι. Denn nicht die Flehenden sind bekränzt, sondern die ἱκτήριοι κλάδοι sind mit Wolle umwunden; also steht es statt ἱκτηρίους κλάδους ἐξεστ. welches dann dem Sinne nach so viel ist als ἱκτηρίους κλάδους ἐξεστεμμένους ἔχοντες Aehnlich sind auch die oben §. 400. 6. angeführten Stellen Il. β', 141. Soph. Oed. T. 25.

Anm. 2. Bei dem Accus. steht zuweilen auch das Pron. possessivum der Person, die im Verbo liegt. Soph. Phil. 1456. οὔ πολλάκι δὴ τοὐμὸν ἐτέγχθην κρᾶτ' ἐνδόμυχον πληγῇσι νότου. Eur. Phoen. 335. ὅθεν ἐμάν τε λευκόχροα κείρομαι. Med. 1398. κατθανεῖ — Ἀργοῦς πάρα σὸν λειψάνῳ πεπληγμένος. Helen. 1212. λύπῃ σὰς διέφθαρσαι φρένας. u)

s) Fisch. 3, a. p. 420 sq. Etwas zu künstlich scheint mir Hermanns Erklärung ad Viger. p. 895.

t) Lobeck. ad Phryn. p. 364 sq.

u) Herm. ad Phil. 1442.

425 5. Da in dieſen Fällen der Accuſativ oft eine Beſtimmung anzeigt, die man ſonſt durch ein Adverbium oder den Dativ ausdrückt, ſo war die Veranlaſſung gegeben, den Accuſativ im Sinne eines Adverbii zu gebrauchen. So kommt beſonders πάντα (neutr. pl.) vor, in allen Stücken, in jeder Rückſicht. Soph. Oed. T. 1197. ἐκράτησας τοῦ πάντ' εὐδαίμονος ὄλβου. Eur. Sthenob. fr. 1. οὐκ ἔστιν ὅστις πάντ' ἀνὴρ εὐδαιμονεῖ, ſtatt deſſen es Alex. fr. 16 heißt ὥστ' οὐτις ἀνδρῶν εἰς ἅπαντ' εὐδαιμονεῖ. *x*) und anſtatt deſſen ſich wohl nie πᾶσιν findet. Eben ſo πάντα τρόπον, ὃν τρόπον etc. vielleicht auch Pind. Isth. 1, 58. εἰ δ' ἀρεταὶ κατάκυρσαι πᾶσαν ἀρχάν, *omni studio*, Plat. Leg. 2. p. 656 sq. σκοπῶν δ' εὑρήσεις αὐτόθι τὰ μυριοστὸν ἔτος γεγραμμένα ἢ τετυπωμένα, — τῶν νῦν δεδημιουργημένων οὔτε τι καλλίονα ῥύδ' αἰσχίω, τὴν αὐτὴν δὲ τέχνην ἀπειργασμένα, mit derſelben Kunſt. Beſonders werden ſo τί, wie οὔτε τι καλλίονα in der Stelle des Plato, τί z. B. τί διαφέρει, (auch τίνι, *y*) οὐδέν, in nichts, in keiner Rückſicht, wie Soph. Phil. 66. τούτων γὰρ οὐδέν μ' ἀλγυνεῖς ſt. οὐδενὶ τούτων gebraucht; ferner ἀμφότερον z. B. Il. γ', 179. ἀμφότερον, βασιλεύς τ' ἀγαθὸς κρατερός τ' αἰχμητής, beides, ein guter König ꝛc. ἀμφότερα, in beiden Stücken, welches ſelbſt nach Dativen folgt, wie Plat. Gorg. p. 524. B. εἴ τινος μέγα ἦν τὸ σῶμα φύσει ἢ τροφῇ ἢ ἀμφότερα. *z*) Daher καιρόν, zu rechter Zeit Soph. Ai. 34. τὴν ταχίστην Xen. hist. gr. 2, 1, 28 ſt. τάχιστα. τὴν πρώτην Herod. 3, 134. Xen. Mem. S. 3, 6, 10. zuerſt, anfangs, τὴν εὐθεῖαν, geradezu, τὴν ἀρχήν oder bloß ἀρχήν, überhaupt, χάριν, wegen, δίκην, nach Art, τάχος, geſchwind, τέλος, endlich. *a*) So auch ὄνομα, mit Namen, (ἐπίκλησιν, mit Beinamen Il, κ', 29.) γένος, von Geburt, πρόφασιν, dem Vorwande nach, vorgeblich, welchem τὸ δ' ἀληθές entgegengeſetzt wird, Lysias c. Agorat. p. 130, 39. In den letztern Fällen ſcheint man κατά hinzugedacht zu haben, wie bei Herod. 2, 176. κατὰ τὸν αὐτὸν τρόπον.

Beſonders ſteht der Accuſativ in folgenden Fällen adverbialiſch oder ſtatt des Dativs:

1. um das Maaß zu beſtimmen,

---

x) Valck. ad Phoen. 624. Lobeck. ad Aiac. p. 1402. Spohn. lect. Theocr 1. p. 40. Schaef. ad Lamb. B. p. 717.
y) Lobeck. ad Phryn. p. 394.
z) Heindorf ad Plat. Charm. p. 57. Stallb. ad Euth. p. 61.
a) Fisch. 3, a. p. 224 sq.

a. bei Comparativen. πολὺ μείζων, um vieles, viel größer. πολλὸν ἀμείνων Il. ζ', 479. πολλὸν ἐχθίων Soph. Antig. 86. Il. β', 239. μέγ' ἀμείνονα φῶτα. Daher Xen. Anab. 1, 7, 12. ὑστέρησε τῆς μάχης ἡμέρας πέντε, zugleich mit Rückſicht auf den Gebrauch 2. b. Vom Dativ in dieſer Bedeutung ſ. §. 400. 8.

b. auf die Fragen: wie weit? wie tief? Herod. 1, 31. σταδίους δὲ πέντε καὶ τεσσεράκοντα διακομίσαντες ἀπίκοντο ἐς τὸ ἱρόν. So ſtehen oft die Accuſ. εὖρος, βάθος, πλάτος, in der Breite, Tiefe, Dicke, ὕψος in der Höhe, πλῆθος, der Zahl nach, Xen. Anab. 4, 2, 2. οἱ μὲν ἐπορεύοντο τὰ πλῆθος ὡς διχίλιοι, bei Herodot auch μέγεθος, z. B. 2, 132. ἔστι δὲ ἡ βοῦς — — μέγαθος ὅση περ μεγάλη βοῦς ζωή. auch mit ἐς Herod. 2, 155. und wechſelnd mit dem Dativ στενότητι μὲν, μῆκος δέ. id. 4, 85. Das Maaß ſteht dann oft im Genitiv der von εὖρος ꝛc. abhängt. Xen. Anab. 2, 5, 1. μετὰ ταῦτα ἀφίκοντο ἐπὶ τὸν Ζάβατον ποταμὸν τὸ εὖρος τεττάρων πλέθρων. vgl. 3, 4, 7. Plat. Critia. p. 117. C. ſetzt ἔχων dazu, ἱππόδρομος σταδίου τὸ πλάτος ἔχων.

2. bei Zeitbeſtimmungen, auf folgende Fragen:

a. wann? Il. φ', 111. ἀλλ' ἐπί τοι καὶ ἐμοὶ θάνατος καὶ μοῖρα κραταιὴ ἔσσεται, ἢ ἠῶς, (ἠοῦς?) ἢ δείλης, ἢ μέσον ἦμαρ. Herod. 2, 2. τὴν ὥρην ἐπαγινέειν σφίσι αἶγας, zur beſtimmten, gehörigen Zeit. Daher ἦμαρ, bei Tage, interdiu Hesiod. ἔργ. 175. Apoll. Rh. 2, 406. 3, 1079. νύκτα, noctu, des Nachts Herod. 1, 181. b)

b. wie lange? mit Cardinal- und Ordinalzahlen. Hesiod. Th. 635. ἐμάχοντο δέκα πλείους ἐνιαυτούς. Daher χρόνον, lange, diu Herod. 1, 175. und der Accuſativ bei εἶναι auf die Frage: wie alt? Xen. Mem. S. 3, 6, 1. οὐδέπω εἴκοσιν ἔτη γεγονώς. c) vgl. Herod. 3, 3. extr. Plat. Apol. S. p. 17. D. Daher τὸ λοιπόν, künftig, wenn von einer in der Zukunft ununterbrochen fortdaurenden Handlung die Rede iſt; τοῦ λοιποῦ aber wenn einzelne Fälle gemeint ſind, in denen eine Handlung ſtatt findet, alſo mehrmals wiederholt wird. d)

c. ſeit, gewöhnlich mit Ordinalzahlen. Eurip. Rhes. 444. σὺ μὲν γὰρ ἤδη δέκατον αἰχμάζεις ἔτος, ſeit zehn Jahren oder zehn Jahre lang, wie annum jam tertium et

b) Musgr. ad Eur. Hipp. 1131. Bacch. 723.
c) Thom. M. p. 183.
d) Herm. ad Viger. p. 706, 26.

vicesimum regnat. Thuc. 8, 23. τρίτην ἡμέραν αὐτοῦ ἥκοντος, da er ſeit drei Tagen gekommen war, d. h. am dritten Tage, ſeitdem er gek. w. Plat. Apol. S. 18. B. ἐμοῦ γὰρ πολλοὶ κατήγοροι γεγόνασι πρὸς ὑμᾶς, καὶ πάλαι πολλὰ ἤδη ἔτη, καὶ οὐδὲν ἀληθὲς λέγοντες. Leg. 2. p. 656. E. σκοπῶν δ' εὑρήσεις αὐτόθι (in Aegypten) τὰ μυριοστὸν ἔτος γεγραμμένα ἢ τετυπωμένα — τῶν νῦν δεδημιουργημένων οὔτε τι καλλίονα, οὔτ' αἰσχίω. Xen. Anab. 4, 5, 24. καταλαμβάνει τὴν θυγατέρα τοῦ κωμάρχου ἐνάτην ἡμέραν γεγαμημένην. Aeschin. in Ctesiph. p. 468. ἑβδόμην ἡμέραν τῆς θυγατρὸς αὐτῷ τετελευτηκυίας. Lucian. D. M. 13. ἐν Βαβυλῶνι κεῖμαι τρίτην ταύτην ἡμέραν. Auch mit Cardinalzahlen Eur. Hel. 111 sq. ΕΛ. πόσον χρόνον γὰρ διαπεπόρθηται πόλις; ΤΕΤ. ἑπτὰ σχεδόν τι καρπίμους ἐτῶν κύκλους. Lysias p. 109, 12. τέθνηκε ταῦτα τρία ἔτη, ſeit drei Jahren, in den letzten drei Jahren. τρίτον ἔτος τουτί Lysias p. 168, 33.

d. vor. Xen. Cyr. 6, 3, 11. καὶ χθὲς δὲ καὶ τρίτην ἡμέραν τὸ αὐτὸ τοῦτο ἔπραττον, vor drei Tagen, ehegeſtern. e) Demosth. Olynth. p. 29, 21. μέμνησθε, ὅτ' ἀπηγγέλθη Φίλιππος ὑμῖν ἐν Θράκῃ τρίτον ἢ τέταρτον ἔτος τουτί, Ἡραῖον τεῖχος πολιορκῶν. Plat. Rep. 10. p. 615. C. Ἀρδιαῖος τύραννος ἐγεγόνει ἤδη χιλιοστὸν ἔτος εἰς ἐκεῖνον τὸν χρόνον.

426 3. Der Accuſativ ſteht endlich wegen der Präpoſition, mit der ein Verbum zuſammengeſetzt iſt, wenn dieſe für ſich in derſelben Bedeutung einen Accuſativ regiert. Eurip. Andr. 985. εἰσπεσεῖν ξυμφοράν. Xen. Cyr. 3, 1, 5. περιϊστασθαί τι. Vgl. §. 402. D. Daher die doppelten Accuſative: deren einer vom Verbo, der andere von der Präpoſition abhängt Herod. 5, 34. παρεσκευάσαντο καὶ σῖτα καὶ ποτὰ, καὶ τεῖχος ἐσάξαντο. Eur. Hel. 1586. ἐξανήρπασαν ταῦρον φέροντές τ' εἰσέθεντο σέλματα. Herod. 1, 163. τεῖχος περιβαλέσθαι τὴν πόλιν. (βαλέσθαι τεῖχος περὶ τὴν πόλιν) 7, 24. τὸν ἰσθμὸν τὰς νέας διειρύσαι. Thuc. 3, 81. 8, 7. ὑπερενεγκόντες τὰς ναῦς τὸν ἰσθμόν. Eur. Phoen. 1432. Πολυνείκης — — κνήμην διεπέρασεν Ἄργειον δόρυ. 1435. ὁ πρόσθε τρωθεὶς στέρνα Πολυνείκους βίᾳ διῆκε λόγχην. vgl. 26. Iph. T. 261. ἐπεὶ τὸν εἰσρέοντα διὰ Συμπληγάδων βοῦς ὑλοφορβοὶ πόντον εἰσεβάλλομεν. f) Doch iſt

e) Ruhnk. diss. de Antiph. p. 824. in Reisk. Orat. gr. T. 7.

f) Valck. ad Phoen. 1099.

bei dieſen Verbis, außer περιίστασθαι, die Wiederholung der Präpoſitionen gewöhnlicher. Dagegen werden folgende Verba öfter mit dem Dativ conſtruirt: ἀμφιβάλλειν τί τινι §. 402. d. aber Eur. Androm. 110. δουλοσύναν στυγερὰν ἀμφιβαλοῦσα κάρα. εἰσιέναι τινί §. 402. c. und τινά. Thuc. 4, 30. οὐχ ἥκιστα αὐτὸν ταῦτα ἐσῄει. 6, 31. μᾶλλον αὐτοὺς ἐσῄει τὰ δεινά. Vgl. Herod. 7, 46. *g*) ἐπιζεῖν τινι, auf, in einer Sache aufbrauſen, Eur. Hec. 578. Herod. 7, 13. aber Eur. Iph. T. 994. δεινή τις ὀργὴ δαιμόνων ἐπέζεσεν τὸ Ταντάλειον σπέρμα, in der Bedeutung gegen etwas losbrauſen. ἐπιστρατεύειν. S. §. 402. Anm. 1. προσβάλλειν τινί und τινά. §. 402. b. Anm. Eurip. Or. 1280. τάχα τις Ἀργείων ἔνοπλος ὁρμήσας ποδὶ βοηδρόμῳ μέλαθρα προσμίξει. — προσοικεῖν τινι. aber Thuc. 1, 24. προσοικοῦσι δ' αὐτὴν Ταυλάντιοι. Eur. Andr. 165. προσπεσεῖν ἐμὸν γόνυ. *h*) §. 402. b. Anm. Verſchieden ſind περιπτύσσειν χεῖράς τινι Eurip. Alc. 357. Andr. 418. und περιπτύσσειν τι, etwas umfaſſen, umarmen, umgeben Eur. Hec. 737. Iph. A. 998. *i*)

Selbſt Verba, die mit Präpoſitionen zuſammengeſetzt ſind, die keinen Accuſativ regieren, nehmen dieſen zuweilen zu ſich, wie ἐκπλεῖν, ἐξελθεῖν, ἐκβαίνειν τι §. 378. Anm. 1. Eur. Ion. 311. σηκοὺς δ' ἐνστρέφει Τροφωνίου, wo aber andre σηκοῖς leſen, ἐνστρέφει ſt. ἐνστρέφεται, i. e. ἀναστρέφεται κατὰ σηκοὺς Τρ. *k*) Aesch. Pers. 447. ἐμβατεύειν τι. Eur. Heracl. 848. ἐμβῆσαί νιν ἵππειον δίφρον. ἐμπίπτειν τινά Soph. Oed. C. 942. Eur. Iph. A. 808. iſt nicht ganz ſicher.

4. Zuweilen iſt der Accuſativ durch ein ausgelaſſenes 427
Verbum beſtimmt.

a. Bei nachdrücklichen Anreden ſteht zuweilen der Accuſativ des Pronomens, mit Auslaſſung des Verbi λέγω oder καλῶ. Soph. Antig. 441. σὲ δή, σὲ τὴν νεύουσαν ἐς πέδον κάρα, φῂς ἢ καταρνῇ μὴ δεδρακέναι τάδε; Arist. Av. 274. οὗτος, ὦ σέ τοι. Eur. Hel. 554. σὲ, τὴν ὄρεγμα δυσὸν ἡμιλλημένην τύμβου 'πὶ κρηπῖδ' ἐμπύρους τ' ὀρθοστάτας. Vollſtändig hat es Eur. Bacch. 912. σὲ, τὸν

g) Valck. ad Her. 7, 46. p. 531, 64.
h) Brunck. ad Eurip. Or. l. c.
i) Porson ad Eur. Med. 1203. Von den mit πρός zuſammengeſetzten V. ſiehe Lobeck. ad Soph. Ai. p. 249.
k) Reisig comm. crit. in Soph. Oed. C. p. 319.

πρόθυμον ὄνθ', ἃ μὴ χρεὼν, ὁρᾶν, σπεύδοντά τ' ἀσπούδαστα, Πανθέα λέγω, ἔξιθι πάροιθε δωμάτων. Herc. f. 1217. σὲ τὸν θάσσοντα δυστήνους ἕδρας αὐδῶ. *l*)

Daſſelbe iſt der Fall bei Bitten μὴ πρὸς σὲ γονάτων nämlich ἱκετεύω. §. 465. 3. überhaupt bei affectvollen Verboten, wie μὴ τριβάς — sc. ποιεῖτε Soph. Ant. 577. S. Brunck und Musgr. μή μοι πρόφασιν sc. λέγε Arist. Ach. 544. Vgl. Vesp. 1174.

b Bei einigen Schriftſtellern ſtehen Accuſative, die ſich erklären laſſen, wenn man ἔχων hinzudenkt. Pind. Pyth. 6, 14. φάει δὲ πρόσωπον ἐν καθαρῷ (ἔχων) ἀπαγγελεῖ. Herod. 2, 41. τοὺς ἕρσενας (βοῦς) κατορύσσουσι ἕκαστοι ἐν τοῖσι προαστείοισι, τὸ κέρας τὸ ἕτερον ἢ καὶ ἀμφότερα ὑπερέχοντα, sc. ἔχοντας. ib. 134. πυραμίδα δὲ καὶ οὗτος ἀπελίπετο, πολλῶν ἑλάσσω τοῦ πατρὸς, εἴκοσι ποδῶν καταδέουσαν, κῶλον ἕκαστον τριῶν πλέθρων, sc. ἔχουσαν. 4, 71. ἀναλαμβάνουσι τὸν νεκρὸν, κατακεκηρωμένον μὲν τὸ σῶμα, τὴν δὲ νηδὺν ἀνασχισθεῖσαν καὶ καθαρθεῖσαν, πλέην κυπέρου κεκομμένου, — — συνερραμμένην ὀπίσω, sc. ἔχοντα. Vgl. 2, 48. Xen. Anab. 4, 5, 25. αἱ δ' οἰκίαι ἦσαν κατάγειοι, τὸ μὲν στόμα ὥσπερ φρέατος, κάτω δὲ εὐρύχωροι. Beſonders bei Spätern z. B. Lucian. D. M. 10, 4. ὁ δὲ τὴν πορφυρίδα συτοσὶ καὶ τὸ διάδημα, ὁ βλοσυρὸς, τίς ἂν τυγχάνεις; *m*) Daher auch οἱ δέκα ἀφ' ἥβης, die dreiſſigjährigen, d. h. οἱ δέκα (ἔτη) ἀφ' ἥβης (ἔχοντες) bei den Lacedämoniern. S. Sturz lex. Xen. u. ἥβη. Dann ſteht auch τὰ δέκα ohne οἱ als Subject, z. B. Xen. hist. gr. 5, 4, 40. καὶ τὰ δέκα ἀφ' ἥβης ἐκ τῶν ὁπλιτῶν ἕδει σὺν αὐτοῖς. Von ὄνομα, mit Namen, γένος ſ. §. 425. 1. b.

Anm. 1. In Zwiſchenſätzen ſteht zuweilen ein Accuſativ in Beziehung auf einen vorhergehenden Accuſativ, ſtatt des Nominativs mit einem eignen Verbo. Soph. Oed. C. 868. σέ τ' αὐτὸν καὶ γένος τὸ σόν — Ἥλιος δοίη βίον τοιοῦτον, οἷον κἀμὲ, γηράναι ποτε ſt. οἷον κἀγὼ γηράσκω. Vgl. 733. *n*) Dieſes iſt die Attraction, und nach dieſer Conſtructionsart ſteht auch zuweilen ſtatt des Accuſativs ein anderer Caſus, der vorherging, wie Plat. Gorg. p. 478. B. τί οὖν τούτων κάλλιστόν ἐστιν ὧν λέγεις; — Τίνων λέγεις; — Χρηματιστικῆς etc. ſt. τίνα λέγεις. χρηματιστικήν. oder der Accuſativ wird von dem vorhergegangenen Subſt. angezogen, und in

l) Brunck. ad Soph. l. c. Musgr. ad Eurip. Hel. l. c.
m) Iens. et Hemsterh. ad Lucian. T. 2. p. 446.
n) Heindorf zu Horaz. Satir. 1, 4, 25.

den Genitiv geſetzt, wie Eur. Androm. 94. ἐμπέφυκε γὰρ γυναιξὶ τέρψις τῶν παρεστώτων κακῶν ἀνὰ στόμ' ἀεὶ καὶ διὰ γλώσσης ἔχειν, ſt. τὰ παρεστῶτα κακά — ἔχειν.

Anm. 2. So wie ſtatt des Subjectsnominativs oft κατά mit dem Accuſ. ſteht, um die latein. distributiva auszudrücken, ſo ſteht es anſtatt des bloßen Accuſ. in derſelben Bedeutung. Herod. 1, 9. ἐπὶ τοῦτον (τὸν θρόνον) τῶν ἱματίων κατὰ ἓν ἕκαστον ἐνδύνουσα ὑήσει, singulas vestes. 3, 11. ἀγινέοντες κατὰ ἕνα ἕκαστον τῶν παίδων, singulos pueros. o)

Anm. 3. Was man öfters von einem accusativus absolutus erinnert hat, der auſſer aller Verbindung mit dem Satze ſtehend durch quod attinet ad zu erklären ſei, p) beruht auf ungenauen Erklärungen der angeführten Stellen. Gewöhnlich ſind ſolche Accuſative dadurch veranlaßt, daß in Sätzen, die durch einen Zwiſchenſatz getrennt ſind, der Schriftſteller die vor dem Zwiſchenſatze angefangene Conſtruction nach demſelben verläßt, und eine andere befolgt. Od. ά, 275. iſt oben §. 298. 2, andere §. 422. Anm. 2. erklärt. Vgl. §. 631. 1. ff. Her. 5, 103. καὶ γὰρ τὴν Καῦνον, πρότερον οὐ βουλομένην συμμαχέειν, ὡς ἐνέπρησαν τὰς Σάρδις, τότε ὕστερον καὶ αὕτη προσεχώρησε, wo auf τὴν Καῖνον eigentlich προσεκτήσαντο folgen ſollte. Xen. h. Gr. 5, 4, 1. τοὺς τῶν πολιτῶν εἰσαγαγόντας εἰς τὴν ἀκρόπολιν αὐτοὺς (Λακεδαιμονίους) καὶ βουληθέντας Λακεδαιμονίοις τὴν πόλιν δουλεύειν, — — τὴν τούτων ἀρχὴν ἑπτὰ μόνον τῶν φυγόντων ἥρεσαν καταλῦσαι. aus τοὺς εἰσαγαγ. καταλῦσαι und τὴν τῶν εἰσαγαγόντων ἀρχὴν καταλ. Vergl. ib. 6, 4, 2. wo es eigentlich heißen ſollte: Κλεόμβροτον δὲ, ἔχοντα τὸ ἐν Φωκεῦσι στράτευμα, καὶ ἐπερωτῶντα τὰ οἴκοι τέλη, τί χρὴ ποιεῖν — — ἐκέλευσαν μὴ διαλύειν τὸ στράτευμα. aber wegen des Zwiſchenſatzes Προθόου λέξαντος — τὸ δαιμόνιον ἦγεν folgt ἐπέστειλαν δὲ τῷ Κλεομβρότῳ. Isocr. Panath. p. 264. C. τὸ μὲν οὖν σύνταγμα τῆς τότε πολιτείας καὶ τὸν χρόνον, ὅσον αὐτῇ χρώμενοι διετελέσαμεν, ἐξαρκούντως δεδήλωται. Soph. Oed. T. 717. παιδὸς δὲ βλαστὰς οὐ διέσχον ἡμέραι τρεῖς, καί νιν ἄρθρα πεῖνος ἐνζεύξας ποδοῖν, ἔῤῥιψεν ἄλλων χερσὶν εἰς ἄβατον ὄρος, iſt βλαστὰς von διέσχον regiert, nicht drei Tage trennten die Geburt des Knaben von dem was nun geſchah, d. h. noch nicht drei T. ſeit der Geb. Xen. Cyr. 2, 1, 5. τοὺς μέντοι Ἕλληνας τοὺς ἐν τῇ Ἀσίᾳ οἰκοῦντας, οὐδέν πω σαφὲς λέγεται, εἰ ἔσονται.

o) Schaef. ad Dion. H. p. 44. 358.
p) Hemst. ad Lucian. 1. p. 452. Wessel. ad Her. 2, 106. p. 151, 51. Brunck. ad Arist. Pac. 1099. Soph. Oed. T. 717. Pors. ad Eur. Or. 1645. Davis. ad Cic. Tusc. 1, 24. Heind. ad Plat. Theaet. p. 288.

ſt. τοὺς Ελλ. οἰκοῦντας οὐδέν που σαφὲς λέγουσιν, εἰ ἔπονται, eine Attraction ſt. εἰ οἱ — οἰκοῦντες ἕπ. Isocr. Panath. p. 253. B. ἀλλὰ μὴν καὶ τὰς στάσεις καὶ τὰς σφαγὰς καὶ τὰς τῶν πολιτειῶν μεταβολὰς, ἐκεῖνοι μὲν ἂν φανεῖεν (es ſollte folgen ἐν ταῖς πόλεσιν ἐμπεποιηκότες, ſtatt deſſen) ἁπάσας τὰς πόλεις, πλὴν ὀλίγων, μεστὰς πεποιηκότες τῶν τοιούτων συμφορῶν καὶ νοσημάτων. Xen. Cyr. 2, 3, 2. iſt das Subject ἄθλα am Schluſſe mit dem Prädicat πρόκειται wiederholt, und es ſollte eigentlich heißen: τὰ δὲ ἄθλα τῆς νίκης πρόκειται — — οἵ τε πολέμιοι καὶ τὰ τῶν πολεμίων ἀθ. π. Dieſe Zuſammenſetzung wird aber aufgehoben, durch das eingeſchobene δῆλον ὅτι οἵ τε πολ.[q])

In andern Fällen wird der Accuſativ durch ein folgendes Pronomen relativum im Accuſativ beſtimmt; ſ. §. 474. c. Her. 2, 106. τὰς δὲ στήλας τὰς ἵστα κατὰ τὰς χώρας ὁ Αἰγύπτου βασιλεὺς Σόωστρις, αἱ μὲν πλεῦνες οὐκέτι περιεοῦσαι. wo dann hinter στήλας kein Comma ſtehen darf: denn es ſollte eigentlich heißen: ἃς δὲ στήλας ἵστα, — τούτων αἱ μὲν πλ.

Oft wird ein Accuſ. nach einem Zwiſchenſatze durch das Pron. demonstr. in demſelben Genus oder im Neutro, auch durch ein gleichbedeutendes Wort wiederholt, wie Isocr. Panath. p. 241. C. καὶ πρῶτον μὲν τὰς Κυκλάδας νήσους, περὶ ἃς ἐγένοντο πολλαὶ πραγματεῖαι κατὰ τὴν Μίνω τοῦ Κρητὸς δυναστείαν, ταύτας τὸ τελευταῖον ὑπὸ Καρῶν κατεχομένας, ἐκβαλόντες ἐκείνους, αὖτε ἐξῴκισθαι τὰς χώρας ἐτόλμησαν. Vgl. §. 468.

Anmerkungen zu den Caſus obliqui überhaupt.

428 1. Oft ſtehen zwei Subſtantive in einerlei Caſus beiſammen, wo dann das eine die Erklärung oder genauere Beſtimmung, gleichſam Prädicat, enthält, ſo daß man das Partic. ὤν ꝛc. hinzudenken kann. Hesiod. Th. 788. von der Syntax: ἐξ ἱεροῦ ποταμοῖο ῥέει διὰ νύκτα μέλαιναν Ὠκεανοῖο κέρας· δεκάτη δ' ἐπὶ μοῖρα δέδασται als ein Arm des Ocean. Ὠκ. κέρας ὄν, als zehnter Theil. Nach dem

q) Die Leſart, die Poppo aufgenommen hat, ſcheint mir von einem ältern Erklärer herzurühren, der ſich in die gewöhnliche Leſart nicht finden konnte.

proſaiſchen Ausdruck ſollte hier ſtatt des ſelbſtſtändigen Verbi δέδασται das Hülfsverbum εἰμί ſtehen, δεκάτη μοῖρά ἐστιν. S. §. 310. Aeschyl. Agam. 81. τὸ ὑπεργήρων — — παιδὸς οὐδὲν ἄρειον ὄναρ ἡμερόφαντον ἀλαίνει, als Traumgeſtalt. Eur. Herc. f. 494. καὶ σκιὰ φάνηθί μοι, als Schatten. Herod. 2, 155. τὸ δὲ καταστέγασμα τῆς ὀροφῆς ἄλλος ἐπικέεται λίθος ſt. τὸ δὲ καταστ. ἐστιν ἄλλος λίθος ἐπικείμενος. So auch in den andern Caſus. Plat. Leg. 10. p. 903. E. ἐπῳδῶν προσδεῖσθαί μοι δοκεῖ λόγων ἔτι τινῶν, als Beſänftigungsmittel. Id. Protag. p. 316. E. ταῖς τέχναις ταύταις παραπετάσμασιν ἐχρήσαντο, als Deckmantel. Auch in verſchiedenem Numerus, Lysias in Alcib. p. 142, 35. ταῖς ὑμετέραις ἀρεταῖς χρῆται παραδείγματι περὶ τῆς ἑαυτοῦ πονηρίας.r) Vgl. §. 420. Anm. 3.

Daher drückt dieſe Zuſammenſtellung oft eine Vergleichung aus, oder das Verglichene fällt mit dem, womit es verglichen wird, in eins zuſammen. Eur. Or. 545. σὴ δ' ἔτικτε παῖς, τὸ σπέρμ' ἄρουρα παραλαβοῦσ' ἄλλου πάρα. Iph. A. 1226. ἱκετηρίαν δὲ γόνασιν ἐξάπτω σέθεν τὸ σῶμα τοὐμόν. Rhes. 56. ὦ δαῖμον, ὅστις μ' εὐτυχοῦντ' ἐνόσφισας θοίνης λέοντα. So das Horaziſche Rusticus expectat, dum defluat amnis. s)

2. Wenn zwei Verba, die verſchiedne Caſus regieren, mit einem Subſtantiv verbunden werden, ſo ſollte dieſes eigentlich zweimal, bei jedem Verbo in dem erforderlichen Caſus ſtehen, oder wenigſtens einmal durch ein Pronomen wiederholt werden. Aber oft ſteht ein ſolches Subſtantiv nur einmal, und richtet ſich im Caſu nach dem zunächſt ſtehenden Verbo: Hesiod. ἔργ. 166. τοῖς δὲ δίχ' ἀνθρώπων βίοτον καὶ ἤθε' ὀπάσσας Ζεὺς Κρονίδης κατένασσε (sc. αὐτούς) πατὴρ εἰς πείρατα γαίης. Soph. Ant. 901. θανόντας ὑμᾶς ἐγὼ ἔλουσα κἀπεστυμβίους χοὰς ἔδωκα (ὑμῖν) Thuc. 6, 71. (πρὶν ἂν) χρήματα ἅμα αὐτόθεν τε ξυλλέξωνται καὶ παρ' Ἀθηναίων ἔλθῃ. Plat. Gorg. p. 460. C. D. μέμνησαι λίγων ὀλίγῳ πρότερον, ὅτι οὐ δεῖ τοῖς παιδοτρίβαις ἐγκαλεῖν οὐδ' ἐκβάλλειν ἐκ τῶν πόλεων, ἐὰν ὁ πύκτης τῇ πυκτικῇ μὴ καλῶς χρῆταί τε καὶ ἀδικῇ; ὡσαύτως δὲ καὶ ἐὰν ὁ ῥήτωρ τῇ ῥητορικῇ ἀδίκως χρῆται, μὴ τῷ διδάξαντι ἐγκαλεῖν μηδὲ ἐξελαύνειν ἐκ τῆς πόλεως, ἀλλὰ τῇ ἀδικοῦντι καὶ οὐκ ὀρθῶς χρωμένῳ τῇ ῥητορικῇ. Rep. 5,

r) Schaefer. app. Demosth. I p. 868.

s) Dobree ad Arist. Plut. 314.

p. 465. A. πρεσβυτέρῳ μὲν νεωτέρων πάντων ἄρχειν τε καὶ κολάζειν προστετάξεται. Isocr. Panath. p. 267. C. οὐχ ἡγήσαντο δεῖν τοὺς ἄμεινον τῶν ἄλλων φρονοῦντας ἀμελεῖν οὐδὲ περιορᾶν τὰς τῆς αὐτῆς συγγενείας μετεχούσας ἀπολλυμένας. t) Daher das Anakoluthon Eur. Andr. 669. f. εἰ σὺ παῖδα σὴν δοὺς τῷ πολιτῶν, εἶτ' ἔπαιρε τοιάδε, σιγῇ κάθησ' ἂν ſt. εἰ δοὺς — — τοιάδε πάσχουσαν εἶδες.

Zuweilen richtet ſich der Caſus nach dem entfernten Verbo. Od. κ', 531. ἑτάροισιν ἐποτρῦναι καὶ ἀνῶξαι. Soph. Antig. 537. καὶ ξυμμετίσχω καὶ φέρω τῆς αἰτίας. Plat. Gorg. p. 94. D. τὰ μὲν ἀπειλοῦσα, τὰ δὲ νουθετοῦσα ταῖς ἐπιθυμίαις etc. u) Isocr. Areop. p. 149. C. οἱ νεώτεροι ἐν τοῖς ἐπιτηδεύμασιν ἔμενον, ἐν οἷς ἐτάχθησαν, θαυμάζοντες καὶ ὁμιλοῦντες τοὺς ἐν τούτοις πρωτεύοντας, wo aber Bekker aus der Handſchr. G. ζηλοῦντες ſt. ὁμιλ. wie auch Valcken. vermuthete, aufgenommmen hat. Vergl. §. 441. Zuweilen werden auch zuſammen gehörende Wörter getrennt, wie Eur. Hec. 1224. καὶ μήν τρέφων μέν, ὡς σε παῖδ' ἐχρῆν τρέφειν, σώσας τε τὸν ἐμόν. Orest. 578. ἐζημωσε πατέρα κἀπέκτεινεν ἐμόν iſt weniger auffallend. Auch wird das zweite Wort nach dem nächſten Verbo conſtruirt Eur. Hec. 1045. ἦ γὰρ καθεῖλες Θρῇκα καὶ κρατεῖς ξένου; ſt. ἦ γὰρ καθ. Θρῇκα ξένον καὶ κρατεῖς αὐτοῦ. Vgl. Soph. Trach. 98. x)

Eben ſo ſteht ὅς, ἥ, ὅ, oft einmal bei Verbis von verſchiednem Regimen. Eur. Suppl. 863. ᾧ βίος μὲν ἦν πολύς, ἥκιστα δ' ὀλβῳ γαῦρος ἦν. Plat. Rep. 5. p. 465. E. οἷς ἐξὸν ἔχειν οὐδὲν ἔχουσιν, ſt. οἷς ἐξείη ἔχειν καὶ οἵ etc. oder οἵ, ἐξὸν αὐτοῖς ἔχειν, οὐδὲν ἔχουσιν. Vgl. Gorg. p. 492. B. Symp. p. 201. B. ὡμολόγηται, οὗ ἐνδεής ἐστι καὶ μὴ ἔχει, τούτου ἐρᾶν. Vgl. id. Phaedon. p. 65. A. 82. D. Rep. 8. p. 559. A. Gorg. p. 496. B. Thuc. 7, 62. y)

Auf ähnliche Weiſe bezieht ſich zuweilen eine dritte Perſon auf ein Subſt. als ſein Subject, das im Accuſ. vorausging. Plat. Gorg. p. 464. A. τὸ τοιοῦτον λέγω, καὶ ἐν σώμασι εἶναι καὶ ἐν ψυχῇ, ὅ τι ποιεῖ μὲν εὖ ἔχειν τὸ σῶμα

t) Schaef. ad p. gnom. p. 235.

u) Pors. ad Eur. Med. 734. Fisch. 3, a. p. 448. Meine Note zu Eur. Bacch. 697.

x) Porson. (et Schaef.) ad Eur. Hec. 1030. u. Add. p. 93 sq.

y) Ruhnk. ad Hom. h. in Cer. 151. Herm. ad Viger. p. 707. Heind. ad Phaedon. §. 26. 98. Schaef. ad Soph. Al. 98.

καὶ τὴν ψυχὴν, ἔχει δὲ οὐδὲν μᾶλλον, nämlich τὸ σῶμα καὶ ἡ ψυχή. quum tamen nihilo magis bene valeant. ib. p. 468. D. ἦν τις ἀποκτείνῃ τινά — οἰόμενος εἶναι αὐτῷ ἄμεινον, τυγχάνῃ δὲ ὂν κάκιον, quum tamen sit peius. z)

Eben so steht oft bei einem V. finit. ein Particip, zu dem man das vorhergehende Subst. in einem andern Casus hinzudenken muß. Il. π', 406. ἕλκε δὲ δουρός (nach §. 331.) ἑλών sc. τὸ δόρυ. Soph. El. 47. ἄγγελλε δ' ὅρκῳ προστιθείς, nämlich ὅρκον. Thuc. 7, 5. τῆς γὰρ ἵππου καὶ τῶν ἀκοντιστῶν τὴν ὠφέλειαν τῇ τάξει ἐντὸς λίαν τειχῶν ποιήσας ἀφελέσθαι. (sc. τὴν τάξιν) Xen. Cyr. 2, 3, 17. τοῖς δ' ἑτέρους εἶπεν, ὅτι βάλλειν δεήσοι ἀναιρουμένους ταῖς βώλοις st. βάλλειν ταῖς βώλοις ἀναιρουμένους αὐτάς. a)

3. Die Composita nehmen, besonders bei Dichtern, oft den Casus zu sich, den die einfachen Verba regieren. Soph. Oed. C. 1482. ἐναισίου δὲ (δαίμονος) συντύχοιμι. Phil. 320. συντυχὼν κακῶν ἀνδρῶν Ἀτρειδῶν, τῆς τ' Ὀδυσσέως βίας. Herod. 7, 208. ἀλογίης ἐνεκύρησε πολλῆς. b) Auch setzen die Dichter bei zusammengesetzten Verbis noch eine andre Präposition, wie ἐγγελᾶν κατά τινος Soph. Oed. C. 1339. c)

4. Bei Dichtern steht oft ein casus obliquus der zu zwei Wörtern oder Gliedern gehört, erst bei oder in dem zweiten, als wenn er bloß zu diesem gehörte. Aesch. Prom. 21. ἵν' οὔτε φωνὴν, οὔτε του μορφὴν βροτῶν ὄψει. Vgl. Agam. 600. Soph. El. 929. ἡδὺς οὐδὲ μητρὶ δυσχερής st. μητρὶ ἡδὺς οὐδὲ δ. oder ἡδ. μητρὶ οὐδὲ δ. oder ἡδὺς οὐδὲ δυσχ. μητρί. Eur. Orest. 406. Πυλάδης ὃ συνδρῶν αἷμα καὶ μητρὸς φόνον, st. μητρὸς αἷμα καὶ φ. oder αἷμα καὶ φόνον μητρός. Med. 1377. ἀλλ' ὕβρις, οἵ τε σοὶ νεοδμῆτες γάμοι, st. ἀλλ' ὕβρις ἡ σὴ καὶ ν. γ. Troad. 1209. ὦ τέκνον, οὐχ ἵπποισι νικήσαντά σε, οὐδ' ἥλικας τόξοισι. Im Latein. würden solche Stellungen, wie qui necem et matris caedem mecum exsecutus est fehlerhaft seyn statt matris nec. et caed. oder necem matris et caedem oder necem et caedem m. Aehnlich ist die Stellung der Präpositionen §. 595. 4.

Eben so muß zuweilen bei dem ersten Gliede ein entsprechendes Wort aus dem zweiten hinzugedacht werden. Eur. Or. 742. οὐκ ἐκεῖνος, ἀλλ' ἐκείνη κεῖνον ἐνθάδ' ἤγαγεν. st.

z) Heindorf. ad Gorg l. c. p. 57.
a) Wunderlich observv. ad Aesch. p. 84.
b) Brunck. ad Eur. Or. 1291. Phil. l. c.
c) Lobeck. ad Soph. Ai. 957.

οὐκ ἐκεῖνος ἐκείνην. Hipp. 1055. εἰ γὰρ σὺ μὲν παῖς ἦσθ', ἐγὼ δὲ σὸς πατήρ ſt. εἰ σὺ μὲν ἐμὸς παῖς ἦ. d)

5. Bei Wörtern, die im Allgemeinen eine Gattung, Claſſe oder eine allgemeine Beſtimmung ausdrücken, ſtehen die Wörter, welche die genauere Beſtimmung derſelben bezeichnen, oft in demſelben Caſus ohne Copula, anſtatt daß in andern Sprachen die letztern im Genitiv ſtehen. Herod. 3, 60. τὸ μὲν μῆκος τοῦ ὀρύγματος ἑπτὰ στάδιοί εἰσι, τὸ δὲ ὕψος καὶ εὖρος ὀκτὼ ἐκάτερον πόδες. Vgl. 2, 124. 175. An der letztern Stelle heißt es erſt: τῆς δὲ στέγης ταύτης τὸ μὲν μῆκος ἔξωθέν ἐστι εἵς τε καὶ εἴκοσι πηχέες, εὖρος δὲ τεσσερεσκαίδεκα, ὕψος δὲ ὀκτώ. gleich darauf aber: ἀτὰρ ἔσωθεν τὸ μῆκος ὀκτωκαίδεκα πηχέων καὶ πυγόνας, τὸ δὲ εὖρος δώδεκα πήχεων, τὸ δὲ ὕψος πέντε πήχεών ἐστι. vgl. 138. 4, 123. Id. 2, 158. τῆς διώρυχος μῆκος μέν ἐστι πλόος ἡμέραι τέσσερες, wobei ſelbſt der Ort, deſſen Länge angegeben wird, im Nominativ ſteht 2, 29. τὸ δὲ χωρίον τοῦτο ἐστι ἐπὶ ἡμέρας τέσσερας πλόος. Vgl. 4, 85. 3, 5. ἐπὶ τρεῖς ἡμέρας ὁδόν, trium dierum iter. aber 4, 101. δέκα ἡμερέων ὁδός. Id. 1, 14. ἑστᾶσι δὲ οὗτοι ἐν τῷ Κορινθίων θησαυρῷ σταθμὸν ἔχοντες τριήκοντα τάλαντα. Thuc. 1, 96. καὶ Ἑλληνοταμίαι τότε πρῶτον Ἀθηναίοις κατέστη ἀρχή, οἳ ἐδέχοντο τὸν φόρον. — — — ἦν δὲ ὁ πρῶτος φόρος ταχθεὶς τεταρακόσια τάλαντα καὶ ἑξήκοντα, magistratus quaestorum Graeciae, tributum quadringentorum talentorum. Xen. Vect. 3, 9. δέκα μναῖ εἰσφοράν. 4, 23. πρόσοδος ἑξήκοντα τάλαντα, ib. 24. ἑκατὸν τάλαντα ἡ πρόσοδος ἔσται, aber 3, 10. δυοῖν μναῖν πρόσοδος. Vgl. Anab. 3, 4, 7. — So auch Herod. 8, 4. ἐπὶ μισθῷ τριήκοντα ταλάντοισι. Thuc. 3, 104. τὴν πεντετηρίδα τότε πρῶτον μετὰ τὴν κάθαρσιν ἐποίησαν οἱ Ἀθηναῖοι τὰ Δήλια, wie Liv. 2, 21. Saturnalia institutus festus dies. — Herod. 7, 60. σύμπαντος δὲ τοῦ στρατοῦ τοῦ πεζοῦ τὸ πλῆθος ἐφάνη ἑβδομήκοντα καὶ ἑκατὸν μυριάδες. wie Lysias Epit. p. 192, 27. ὁ τῆς Ἀσίας βασιλεὺς — — ἔστειλε πεντήκοντα μυριάδας στρατιάν. — Plato Soph. p. 229. C. καὶ δὴ καὶ κοὐτῳ γε οἶμαι μόνῳ τῆς ἀγνοίας ἀμαθία τοὔνομα προσρηθῆναι, nomen inscitiae. Rep. 5. p. 474. E. μελαγχλώρους δὲ καὶ τοὔνομα οἶει τινὸς ἄλλου ποίημα εἶναι ἢ ἐραστοῦ — —; Vgl. Charm. 175. B. Xen. Cyr. 2, 2, 12. Vgl. §. 420. Anm. 2. b.

---

d) Elmsl. ad Eur. Heracl. 131. et Add. ad Med. 1118.

Verwechſelung der Subſtantive unter ſich und mit Adjectiven; Umſchreibung.

1. Subſtantive von verſchiedenen Claſſen werden oft mit 429
einander verwechſelt; beſonders ſtehen Subſtantive, die einen allgemeinen Gattungsbegriff ausdrücken, ſtatt der beſtimmten Perſon oder Sache, an der ſich jener Begriff, wie in einem einzelnen Falle, darſtellt: abstractum pro concreto. Il. ξ, 201. 302. Ὠκεανόν τε, θεῶν γένεσιν, καὶ μητέρα Τηθύν, ſt. γεννήτορα. So gebrauchen die Epiker beſonders γένος und γενεη ſt. υἱός. *e*) Aesch. Choeph. 1025. μητέρα, θεῶν στύγος, Gegenſtand des Haſſes. Eur. Phoen. 1506. ἄγεμόνευμα τεκροῖσι πολύστονον, ſt. ἡγεμών. Troad. 420. νύμφευμα, ſt. νύμφη. Herc. f. 459. ἔτεκον μὲν ὑμᾶς — — ὕβρισμα καὶ διαφθοράν d. h. οὓς ὑβρίζουσι, διαφθείρουσι, οἷς ἐπιχαίρουσι. Soph. Aj. 381. στρατοῦ ἄλημα, ſt. ἀλήτης. Thuc. 2, 41. τὴν πόλιν παίδευσιν εἶναι τῆς Ἑλλάδος, ſt. παιδεύτριαν. *f*) Solche Subſt. ſtehen oft ſtatt derer, die das durch ſie bezeichnete bewirken. Soph. Ant. 533. τρέφων δύ' ἄτα κἀπαναστάσεις θρόνων, von den zwei Töchtern des Oedipus, die dem Kreon ſein Verderben und den Umſturz ſeiner Herrſchaft bewirken zu wollen ſchienen. Vgl. §. 309.

In Proſa iſt beſonders πρεσβεία ſt. πρέσβεις, Geſandtſchaften ſt. Geſandte, gebräuchlich, ſelbſt in Verbindung mit κήρυκες. Thuc. 2, 12. ἦν Περικλέους γνώμη πρότερον τὰ νικητήρια, κήρυκα καὶ πρεσβείαν μὴ προσδέχεσθαι Λακεδαιμονίων ἐξεστρατευμένων. Vgl. 4, 118. Plat. Leg. 12. p. 950. D. Isocr. Panath. p. 268. D. E. So gebraucht Eur. Suppl. 173. πρεσβεύματα. *g*) So auch ἡ ξυμμαχία, ſt. οἱ ξύμμαχοι, Herod. 1, 82. Thuc. 1, 118. 119. 130. ὑπηρεσία, ſt. ὑπηρέται, Thuc. 1, 143. Isocr. Paneg. p. 70. B. (c. 39.) Auch mit dem Genitiv Eur. Herc. f. 547. ὀρφάνευμ' ἐμῶν τέκνων ſt. ὀρφανὰ τέκνα ἐμά.

2. Die Wörter, die die Einwohner eines Landes bedeuten, ſtehen zuweilen ſtatt des Namens des Landes. Thuc. 1, 107. Φωκέων στρατευσάντων ἐς Δωρεῖς, τὴν Λακεδαι-

e) Ien. Litt. Z. 1809. nr. 245. S. 142 f.
f) Casaub. ad Athen. p. 11. Valcken. ad Eur. Hipp. v. 406. ad Ph. 1498. Brunck. ad Soph. Oed. T. 85. Philoct. 259. Antig. 756. Musgr. ad Soph. Oed. T. 1244. Lobeck. ad Phryn. p. 469.
g) Casaub. ad Ath. p. 30. Miscell. philol. 1. p. 256.

μονίων μητρόπολιν etc. So I, 110. ἐκ δὲ τῶν Ἀθηναίων καὶ τῆς ἄλλης ξυμμαχίδος πεντήκοντα τριήρεις διάδοχοι πλέουσαι ἐς Αἴγυπτον ἔσχον κατὰ τὸ Μενδήσιον κέρας. (Bekker Ἀθηνῶν, aber ohne handſchriftliche Autorität.) ib. 52. ὁρῶντες προσγεγενημένας ναῦς ἐκ τῶν Ἀθηναίων ἀκραιφνεῖς, ſt. ἐξ Ἀθηνῶν, wie dort die Mehrzahl der Handſchriften hat. So einige Völkernamen im Latein. in Sequanos, in Aeduos.

3. Patronymica werden oft ſtatt der eignen Namen, von denen das Patr. abgeleitet iſt, gebraucht, z. B. Ἀγωνίδης ſt. Ἄγνων, Δημοκλείδης ſt. Δημοκλῆς. S. §. 101. Anm. 2. *h*)

4. Oft werden auch Subſtantive ſtatt der Adjective geſetzt. Il. ω, 58. Ἕκτωρ μὲν θνητός τε, γυναῖκά τε θῆσατο μαζόν ſt. γυναικεῖον. Hesiod. ἔργ. 191. μᾶλλον δὲ κακῶν ῥεκτῆρα καὶ ὕβριν ἀνέρα τιμήσουσιν. ſt. ὑβριστικόν. Herod. 4, 78. Ἑλλάδα γλῶσσαν, wofür er 4, 108. γλ. Ἑλληνικήν ſagt. 7, 22. Σάνη, πόλις Ἑλλάς. Soph. Phil. 223. Ἑλλὰς στολή. Eur. Ph. 609. κομπὸς εἶ. *i*) So gebraucht Plato oft λῆρος, nugae, ſt. nugator, ein alberner Menſch. *k*) und ψεῦδος ſt. ψευδές Apol. S. p. 34. extr. τοῦτο τοὔνομα ἔχοντα, εἴτ' οὖν ἀληθὲς, εἴτ' οὖν ψεῦδος. *l*)

Eigentlich ſollten in dieſem Fall beide Subſtantive von einerlei Genus ſeyn; aber oft wird ein Mascul. zu einem Femin. geſetzt. Aesch. Agam. 675. τύχη δὲ σωτὴρ ταῦν θέλουσ' ἐφέζετο, ſt. σώτειρα. Vgl. id. S. c. Th. 226. Soph. Oed. T. 80. Phil. 1471. Eur. Med. 364. Ἕλλην γῆ Eur. Iph. T. 342. στολὴ Ἕλλην Heracl. 131. οὐχὶ τὴν ἐμὴν φονέα νομίζων χεῖρα id. Iph. T. 589 sq. *m*)

430 5. Daher ſteht zuweilen ein Subſt. mit einem andern im Genitiv ſtatt mit einem Adjectiv. Arist. Plut. 268. ὦ χρυσοῦν ἀγγείλας ἐπῶν, ſt. ἔπη χρυσᾶ. Eur. Bacch. 388.

---

h) Koen. ad Greg. p. (133.) 290. Ruhnk. hist. crit. orat. Gr. p. 90.

i) Valck. ad Eur. Ph. 103. Ernesti ad Callim. p. 138. Abresch. ad Aesch. 2. p. 71. Koen. ad Greg. p. (45.) 108 sq. Musgr. ad Eur. Ph. l. c. Brunck. ad Soph. Oed. T. 80. ad Phil. l. c.

k) Heind. ad Plat. Theaet. p. 402.

l) Heind. ad Plat. Cratyl. p. 11.

m) Stanley, Brunck, Blomf. ad Aesch. S. c. Th. l. c. Markl. ad Eur. Iph. T. 341. Lobeck. ad Ai. 325. Musgr. ad Ion. 1252. Blomf. gloss. Agam. 647. Reisig. ad Soph. Oed. C. (exeg.) 1582. Von Ἕλλην Elmsl. ad E. Suppl. im Quart. rev. 14. p. 492 sq. (in der Leipz. Ausg. von Markl. Suppl.)

ὁ τῆς ἡσυχίας βίοτος, ſt. βίος ἥσυχος. n) So flammae siderum Cic. N. D. 2, 36, 92. ſt. sidera flammea. Aehnlich iſt der Gebrauch der Tragiker und Lyriker, da ein Subſt. mit einem Adj. ſtatt des bloßen Adj. ſteht, z. B. Pind. Pyth. 2. extr. ποτὶ κέντρον δέ τοι λακτιζέμεν τελέθει ὀλισθηρὸς οἶμος ſt. ὀλισθηρόν. Eur. Iph. T. 1128. τὸ γὰρ μετ' εὐτυχίας κακοῦσθαι θνητοῖς βαρὺς αἰὼν ſt. βαρύ ἐστι. o)

Auch ſteht daſſelbe Subſtantiv zweimal, das einemal im Genitiv, um eine Art von Superlativ auszudrücken, z. B. ἄναξ ἀνάκτων Aesch. Suppl. 533. ſt. der größte König. Beſonders werden Adjectiva ſo gebraucht, wovon unten. p)

Beſonders werden folgende Subſtantive mit einem andern im Genitiv gebraucht in der Bedeutung von Adject.:

βία, ἴς, μένος, σθένος, Stärke, z. B. βίη Ἡρακληείη, Αἰνείαο βίη, bei Homer, Κάστορος βία Pind. Pyth. 11, 93. Τυδέος βία Aesch. S. c. Th. 77. Πολυνείκεος βία Eurip. Ph. 56. ſt. Ἡρακλῆς, Αἰνείας, Κάστωρ, Τυδεύς, Πολυνείκης, aber mit dem Nebenbegriff der Stärke oder Kraft, der kräftige Herk. wie im Lateiniſchen perrupit Acheronta *Herculeus labor*: *Catonis virtus* incaluit mero. So ἰς Τηλεμάχοιο, ἰς ἀνέμου, (ſelbſt ἰς βίης Ἡρακληείης Hes. Theog. 332.) wie *odora canum vis*. μένος Ἀλκινόοιο, Ἄρηος, ἀνέμου, ἠελίου etc. σθένος Ἠετίωνος Il. ψ', 817. σθένος ἵππων, ἡμιόνων Pind. Ol. 6, 38. q) λῆμα Κορωνίδος Pind. Pyth. 3, 43. die hochſtrebende K.

κῆρ. Il. β', 851. Παφλαγόνων δ' ἡγεῖτο Πυλαιμένεος λάσιον κῆρ. Pyl. mit zottigem Herzen, d. h. der tapfere Pyl.

φόβος. Hes. Sc. H. 144. ἐν μέσσῳ δὲ δράκοντος ἦν φόβος, (δράκων φοβερός).

πεῖρας, τέλος, τελευτή, beſonders bei Epikern. Il. ζ', 143. ὥς κεν θᾶσσον ὀλέθρου πείραθ' ἵκηαι, ſt. ὄλεθρον. θανάτοιο τέλος bei Homer und Heſiodus, τελευτὴ θανάτοιο Hes. Sc. H. 357. nicht das Ende das der Tod hat, ſondern das Ziel welches der Tod dem Menſchen ſetzt. So τοῦτο τοῦ χρόνου τέλος Soph. Trach. 167. τέρμα τῆς σω-

n) Musgr. ad Soph. Trach. 583.

o) S. meine Note zu Eur. Bacch. 960.

p) Fisch. 2, p. 123.

q) Andere Beiſpiele hat Monk. ad. Eur. Hipp. 794.

τηρίας id. Oed. C. 725. r) oder die Vollendung der Rettung, wie Eur. Suppl. 617.

Bei den Tragikern, auch Lyrikern, kommen vorzüglich folgende eigentliche Umschreibungen vor:

δέμας, Körper. Aesch. Eumen. 84. κτανεῖν μητρῷον δέμας, st. τὴν μητέρα. Soph. Oed. C. 1550. νῦν δ' ἔσχατόν σου τοὔμὸν ἅπτεται δέμας, st. ἐγώ. Vgl. Oed. T. 1208. Trach. 908. φίλων οἰκετῶν δέμας, st. φίλους οἰκέτας. Eur. Hec. 718. ἀλλ' εἰσορᾷ γὰρ τοῦδε δεσπότου δέμας Ἀγαμέμνονος. etc. Soph. El. 1177. ἦ σὸν τὸ κλεινὸν εἶδος Ἠλέκτρας τόδε; scheint mehr zu liegen, als in der bloßen Umschreibung, nämlich Ἠλέκτρα ἡ τῷ κλεινῷ εἴδει διαφέρουσα. ἀρετᾶς πρόσωπον Eur. Iph. A. 1096. ἡσυχίας πρόσω, Arist. Av. 1322. hebt den erhabenen milden Eindruck hervor, den die Tugend, die Ruhe gleichsam durch ihr Aeußeres macht.

κάρα, Soph. Oed. T. 950. ὦ φίλτατον γυναικὸς Ἰοκάστης κάρα. 1235. τέθνηκε θεῖον Ἰοκάστης κάρα. Eur. Or. 470. ὦ γαῖρε πρέσβυ, Ζηνὸς ὁμόλεκτρον κάρα. 475. προσφθέγγει νιν ἀνόσιον κάρα.

So gebrauchen die Epiker κάρηνον und κεφαλή. Il. ι, 407. λῃστοὶ μὲν γάρ τε βόες καὶ ἴφια μῆλα, κτητοὶ δὲ τρίποδές τε καὶ ἵππων ξανθὰ κάρηνα. Hesiod. Sc. H. 104. τιμᾷ σὴν κεφαλήν. Auch Pindar Ol. 6, 102. αἰτέων λαοτρόφον τιμάν τιν' ἑᾷ κεφαλᾷ, st. οἱ. selbst Pyth. 11, 52. ὃ δ' ἄρα γέροντα ξένον Στρόφιον ἑξίκετο νέᾳ κεφαλᾷ st. νέος. So in der Anrede, φίλη κεφαλή bei Homer und sonst, z. B. Plat. Ion. p. 531. D.

So gebrauchen die Tragiker χείρ und ποῦς. Soph. Ant. 43. εἰ τὸν νεκρὸν ξὺν τῇδε κουφιεῖς χερί st. des bloßen ξὺν τῇδε d. h. ξὺν ἐμοί §. 472. 6. insofern sie den Todten mit der Hand aufheben muß. Eur. Hipp. 666. θεάσομαι δὲ σὺν πατρὸς μολὼν ποδί, mit dem zurückkommenden Vater. s)

ὄμμα und ὄνομα. Aesch. Prom. 659. τὸ δῖον ὄμμα, st. Ζεύς. Soph. Tr. 527. τὸ δ' ἀμφινεί κητον ὄμμα νύμφας ἐλεεινὸν ἀμμένει. Eur. Ph. 313. χρύσῳ σὸν ὄμμα μυρίαις ἐν ἁμέραις προσεῖδον. Or. 1088. ὦ ποθεινὸν ὄνομ' ὁμιλίας ἐμῆς, χαῖρε. st. ὦ ποθεινὴ ὁμιλία und dieses st. ὁμιλητής. Ion. 1280. ὦ ταυρόμορφον ὄμμα Κηφισοῦ πα-

r) Reisig ad Oed. Col. (exeg) 716.
s) Schaef. ad Eur. Or. 1216. ed. Pors. Herm. ad Ant. l. c.

τρός, οἵαν ἔχιδναν τήνδ' ἔφυσας. Beide Worte werden aber oft verwechſelt. *t*) ὄνομα ſcheint gebraucht zu werden, wenn geſagt werden ſoll, daß die Sache, die im Genitiv dabei ſteht, nicht in der Wirklichkeit, ſondern nur dem Namen nach vorhanden iſt, inſofern ſie vergänglich iſt, wie Eur. Or. l. c. Hec. 435. ὦ φῶς — προσεμπεῖν γὰρ σὸν ὄνομ' ἔξεστί μοι.

σέβας. Aesch. Prom. 1099. ὦ μητρὸς ἐμῆς σέβας. Soph. Phil. 1289. ἀπώμοσ' ἀγνοῦ Ζηνὸς ὕψιστον σέβας. d. h. Ζῆνα σεβάσμιον.

In Proſa kommen beſonders die Umſchreibungen mit παῖδες, υἱοί, und χρῆμα vor. Herod. 1, 127. ἐλθεῖν ἐπὶ Λυδῶν παῖδας, ſt. ἐπὶ Λυδούς. und öfter. So ſchon Homer υἱες Ἀχαιῶν, wie κοῦροι Ἀχαιῶν. Vgl. Pind. Isthm. 4, 62. *u*)

χρῆμα. Herod. 1, 36. συὸς χρῆμα μέγα, ſt. μέγας σῦς. Eur. Ph. 205. χρῆμα θελειῶν. Arist. Nub. 2. τὸ χρῆμα τῶν νυκτῶν. Xen. Cyr. 2, 1, 5. σφενδονητῶν παμπολύ τι χρῆμα. *x*)

So wird auch φύσις gebraucht, um anzudeuten, daß das, was einer Sache beigelegt wird, derſelben ihrer Natur nach zukommt. Soph. Oed. T. 869. οὐδέ νιν θνατὰ φύσις ἀνέρων ἔτικτεν. Plat. Phil. p. 30. B. μεμηχανῆσθαι τὴν τῶν καλλίστων καὶ τιμιωτάτων φυσιν. *y*) wie im Latein. natura.

Dieſe Wortverbindungen gebrauchen die Tragiker oft ſo, daß ſie nicht die Bedeutung des zur Umſchreibung dienenden Wortes, ſondern nur den Sinn im Ganzen berückſichtigen. Pind. Pyth. 1, 140. ὁ Τυρσανῶν ἀλαλατὸς ἰδών. Soph. Oed. C. 394. τὸ σὸν δ' ἀφῖκται δεῦρ' ὑπόβλητον στόμα, πολλὴν ἔχον στόμωσιν, obgleich auf στόμα eigentlich ἀφικνεῖσθαι nicht paßt, aber ſtatt σὺ ἀφῖξαι ὑπόβλ. στόμα ἔχων. ib. 863. ὦ φθέγμ' ἀναιδὲς, ἢ σὺ γὰρ ψαύσεις ἐμοῦ, ſt. ὦ ἀναιδὲς ἄνθρωπε, wie Aiac. 14. ὦ φθέγμ' Ἀθάνας — — ὡς εὐμαθές σου φώνημ' ἀκούω. So konnte es in der Stelle Eur. Ion. 1280. eigentlich nicht heiſſen ὄμμα ἔφυσεν ἔχιδναν,

t) Valck. ad Eur. Ph. 415, Pors. ad Eur. Or. 1080. Seidler ad Eur. Iph. T. 875.
u) Vgl. Stallbaum ad Plat. Phil. p. 107.
x) Valck. ad Eur. Ph. p. 70. Mehr Beiſpiele von Umſchreibungen, die aber nicht alle Umſchreibungen ſind, indem ſie mehr ſagen, als das eigentliche Subſt., hat Fisch. 3, a. p. 269 — 296. geſammelt.
y) Stallbaum ad Plat. Phil. p. 83.

ASHMOLEAN MUSEUM OXFORD

noch Hec. 435. προσειπεῖν ὄνομα, ſo wenig wie προσ. ὄμμα φωτός, noch auch Soph. Oed. T. 1375. ἢ τέκνων ὄψις βλαστοῦσ' ὅπως ἔβλ. Hieraus ergiebt ſich, daß die Dichter jene Wortverbindungen als eigentliche Umſchreibungen behandelten, als wenn bloß das im Genitiv ſtehende Wort vorausginge, wie es auch ſonſt bei δέμας, σῶμα, κάρα der Fall war; und hiernach iſt auch wohl die Stelle Eur. Hec. 293. zu vertheidigen, wo es in allen Handſchriften heißt: τὸ δ' ἀξίωμα, κἂν κακῶς λέγῃ, τὸ σὸν πείσει. z)

6. Eine andre Umſchreibung iſt, wenn zu einer Perſonalbenennung, die ein Amt oder Geſchäft, einen Stand ꝛc. ausdrückt, die Subſtantive ἀνήρ, ἄνθρωπος in demſelben Caſus geſetzt werden. ἄνθρωπος drückt hier meiſtens Verachtung, ἀνήρ dagegen Achtung aus, z. B. Lysias in Nicom. p. 186, 6. οἱ μὲν πρόγονοι νομοθέτας ᾑροῦντο Σόλωνα καὶ Θεμιστοκλέα καὶ Περικλέα — —. ὑμεῖς δὲ Τισαμενὸν τὸν Μηχανίωνος καὶ Νικόμαχον καὶ ἑτέρους, ἀνθρώπους ὑπογραμματέας. Plat. Gorg. p. 518. C. διακόνους μοι λέγεις καὶ ἐπιθυμιῶν παρασκευαστὰς ἀνθρώπους. Dagegen wird in Anreden gewöhnlich ἄνδρες δικασταί, ἄνδρες στρατιῶται, ἄνδρες Ἀθηναῖοι als ehrende Bezeichnung gebraucht. Eine ſolche ehrende Bezeichnung ſcheint es auch zu ſeyn in den Stellen, die Hermann zu Soph. El. 45. anführt: Il. ε, 649. ἀνέρος ἀφραδίῃσιν ἀγαυοῦ Λαομέδοντος (anſtatt daß es Il. λ', 738. πρῶτος ἐγὼν ἕλον ἄνδρα, — — Μούλιον αἰχμητήν, π', 716. ἀνέρι εἰσάμενος αἰζηῷ τε κρατερῷ τε, Ἀσίῳ heißt einen Mann, nämlich den Mulios, einem jungen ſtarken Manne, nämlich dem Aſius.) Soph. El. 45. ξένος μὲν εἶ Φωκεύς, παρ' ἀνδρὸς Φανοτέως ἥκων, (wo Hermanns Erklärung, a viro quodam, nomine Phanoteo, eine unbeſtimmte Benennung in die Stelle bringt, die eine beſtimmte Bezeichnung erfordert.) Eben ſo φώς, Il. δ', 193. Μαχάονα δεῦρο κάλεσσον, φῶτ', Ἀσκληπιοῦ υἱόν. φ', 545. εἰ μὴ Ἀπόλλων Φοῖβος Ἀγήνορα δῖον ἀνῆκεν, φῶτ', Ἀντήνορος υἱόν. Od. φ', 26. φῶθ' Ἡρακλῆα, μεγάλων ἐπιΐστορα ἔργων. Sonſt ſteht ἀνήρ bei ſolchen Perſonalbenennungen, wenn bloß die Claſſe, zu der er gehört, der Stand bezeichnet werden ſoll, wie βοῶν ἐπιβουκόλος ἀνήρ bei Homer, ein Hirt ſeinem Geſchäfte

z) Hiernach ſcheint Porſons Regel zu der St. an deren Allgemeingültigkeit ſchon Schäfer ibid. zweifelte, der aber Stallbaum zu Plat. Phil. p. 140. beitritt, eingeſchränkt werden zu müſſen.

nach. Plat. Ion. p. 539. extr. ῥαψῳδὸν ἄνδρα. ib. p. 540. D. ἀνδρὶ στρατηγῷ. a) So Thuc. 1, 74. ἄνδρα στρατηγὸν ξυνετώτατον παρεσχόμεθα.

Von der Appoſition.

Appoſition iſt, wenn zu einem Subſtantiv oder Pronomen perſon. ein anderes Subſt. ohne Verbindungspartikel in gleichem Caſus geſetzt wird, um das erſtere zu erklären, oder irgend eine Beſtimmung, des Nachdrucks oder der Verſtändlichkeit wegen, hinzuzufügen. Sie läßt ſich durch das Pron. relat. mit ἐστί, εἰσί auflöſen, und daher finden bei der Appoſition viele von den Fällen ſtatt, die oben beim Prädicat vorkamen. 431

Das hinzugeſetzte Subſtantiv ſollte eigentlich mit dem erſtern in einerlei genus und numerus ſtehen; aber oft weichen ſie hierin von einander ab, beſonders wenn die Appoſition ein abstractum pro concreto (§. 429. 1.) enthält; Hes. Th. 792. ἡ δὲ μί' (μοῖρα) ἐκ πέτρης προρέει, μέγα πῆμα θεοῖσιν. Herod. 1, 205. γεφύρας ζευγνύων ἐπὶ τοῦ ποταμοῦ διάβασιν τῷ στρατῷ. wie Aeschyl. Agam. 953. ὑπαί τις ἀρβύλας λύοι τάχος, πρόδουλον ἔμβασιν ποδός. Soph. Oed. C. 472. κρατῆρές εἰσιν, ἀνδρὸς εὔχειρος τέχνη. Eur. Ph. 829. οἱ μὴ νόμιμόν τοι παῖδες μαιρὶ λόχευμα, μίασμά τε πατρός. Id. Troad. 429. ἀπέχθημα πάγκοινον βροτοῖς οἱ περὶ τυράννους καὶ πόλεις ὑπηρέται. Oft ſteht auch die Appoſition im Plurali, wenn das Subſtantiv ſelbſt im Singulari ſteht. Hesiod. Sc. H. 312 f. τρίπος χρύσειος, κλυτὰ ἔργα περίφρονος Ἡφαίστοιο. Eur. Hipp. 11. Ἱππόλυτος, ἀγνοῦ Πιτθέως παιδεύματα. Or. 1050. πῶς ἂν ξίφος νὼ ταὐτὸν, εἰ θέμις, κτάνοι, καὶ μνῆμα δέξαιθ' ἓν, κέδρου τεχνάσματα. Phoen. 819 sq. μηδὲ (ὤφελε) τὸ παρθένιον πτερὸν οὔρειον τέρας ἐλθεῖν, πέντε γαίας, Σφιγγός. Vgl. Alc. 728. Iph. T. 263. So hieß es Soph. Phil. 36. vor Brunck richtig: αὐτόξυλόν γ' ἔκπωμα, φλαυρούργου τινὸς τεχνήματ' ἀν-

a) Valck. in N. T. p. 336 sq. Heind. ad Plat. Gorg. p. 249. Phaedon. p. 135. Buttmann Gr. Gr. S. 352.

δρός. *b*) Beide Numeri ſind verbunden Eur. Andr. 468. οὐδ' ἀμφιμάτορας κόρους, ἔριν μὲν οἴκων δυσμενεῖς τε λύπας. Vgl. Suppl. 1210. Auch ſteht ein Adj. neutr. plur. in der Appoſition zu einem Feminin Eur. El. 1009. ἐγὼ δὲ τάσδε, Τροφάδος χθονὸς ἔξαίρετ', ἀντὶ παιδός — — κέκτημαι.

Daß das in der Appoſ. ſtehende Subſt. gewöhnlich den Artikel bei ſich hat, iſt §. 274. erinnert, ſo wie daß die Appoſit. zur Bezeichnung des Unwillens und des Spottes dient §. 276. Sonſt iſt in der Rückſicht vorzüglich folgendes zu merken:

1. Wenn ſich die Appoſition auf ein Pronomen poſſeſſivum bezieht, ſo ſteht ſie im Genitiv. Aristoph. Plut. 33. τὸν ἐμὸν μὲν αὐτοῦ τοῦ ταλαιπώρου τυφλὸν ἤδη νομίζω ἐκτετοξεῦσθαι βίον. Mehr Beiſpiele ſ. bei den Pron. poſſeſs. §. 466, 1.

So auch bei Adjectivis, die von einem Nomen proprium abgeleitet ſind, wenn dieſes in ihnen liegende Nomen pr. eine Beſtimmung erhalten ſoll. Il. β', 54. Νεστορέῃ παρὰ νηΐ, Πυληγενέος βασιλῆος. ε', 741. ἐν δέ τε Γοργείῃ κεφαλὴ δεινοῖο πελώρου. Plat. Apol. S. p. 29. D. Ἀθηναῖος ὤν, πόλεως τῆς μεγίστης καὶ εὐδοκιμωτάτης εἰς σοφίαν καὶ ἰσχύν, χρημάτων οὐκ αἰσχύνῃ ἐπιμελόμενος; *c*) Herodot ſetzt das eigentliche Subſt. dazu 9, 92. Δηϊφόνου, ἀνδρὸς Ἀπολλωνιήτεω, Ἀπολλωνίης τῆς ἐν τῷ Ἰονίῳ κόλπῳ.

2. Auch wird die Appoſition gebraucht, wenn gleich das Wort, welches dadurch näher beſtimmt werden ſoll, nicht dabei ſteht. Xen. h. gr. 2, 3, 42. ἕως ῥᾳδίως οἱ ἄρχοντες ἐμέλλομεν τῶν ἀρχομένων κρατήσειν, wo οἱ ἄρχοντες eine Appoſition zu ἡμεῖς enthält, das in ἐμέλλομεν liegt. Luc. D. D. 24, 2. ὁ δὲ Μαίας τῆς Ἄτλαντος διακονοῦμαι αὐτοῖς.

432 3. Die Appoſition wird auch gebraucht, um ein Ganzes oder einen allgemeinen Begriff durch Hinzuſetzung der Theile oder der beſondern Theilbegriffe, die eigentlich gemeint ſind, genauer zu beſtimmen. *d*) Il. Θ', 48. ξ', 283. Ἴδην δ' ἵκανεν πολυπίδακα, μητέρα θηρῶν, Γάργαρον, nämlich nach dem Gargarus, einer einzelnen Bergſpitze des Ida.

b) Pors. ad Eur. Or. l. c. App. ad Toup. Em. p. 502. Markl. ad Suppl. 550.
c) Brunck. ad Soph. Oed. T. 267.
d) So Eustath. Il. Θ', p. 697, 24.

Vgl. Od. ι, 39 sq. Il. φ', 37. ὁ δ' ἐρινεὸν ὀξέϊ χαλκῷ τάμνε, νέους ὄρπηκας. Il. υ, 44. Τρῶας δὲ τρόμος αἰνὰς ὑπήλυθε γυῖα ἕκαστον. Thuc. 1, 107. Φωκέων στρατευσάντων ἐς Δωριᾶς, τὴν Λακεδαιμονίων μητρόπολιν, Βοιὸν καὶ Κυτίνιον καὶ Ἐρινεόν, — — οἱ Λακεδαιμόνιοι — — ἐβοήθησαν τοῖς Δωριεῦσιν. Plat. Rep. 10. p. 615. E. τὸν δὲ Ἀρδιαῖον καὶ ἄλλους συμποδίσαντες, χεῖράς τε καὶ πόδας καὶ κεφαλήν, εἴλκον. Zur Beſtimmung eines allgemeinern Begriffs durch ſeine Theilbegriffe Il. ε, 122. γυῖα δ' ἔθηκεν ἐλαφρὰ, πόδας καὶ χεῖρας ὕπερθεν. Dahin gehören auch die Fälle §. 389. h. 421. Anm. 3.

4. Wenn ein Nomen proprium einer allgemeinen Bezeichnung (z. B. μήτηρ, θυγάτηρ) zur Erklärung in der Appoſition beigefügt werden ſollte, ſetzen die Tragiker oft λέγω mit dem Accuſativ. Soph. Ai. 569. Τελαμῶνι δείξει μητρί τ', Ἐρίβοιαν λέγω, id. Phil. 1261. σὺ δ', ὦ Ποίαντος παῖ, Φιλοκτήτην λέγω. Vgl. §. 312. 5. e)

5. Oft wird auch zu einem ganzen Satze, wenigſtens mehreren Worten deſſelben, ein Subſtantiv, und zwar gewöhnlich mit einem Adjectiv, als Appoſition hinzugeſetzt, um ein Urtheil über den Inhalt jenes Satzes, eine Sentenz, auszudrücken. Gewöhnlich ſteht dieſes Subſtant. im Accuſativ, wahrſcheinlich weil man in den vorhergehenden Wörtern ſich den Begriff des V. ποιεῖν dachte. Il. ω, 735. ἤ τις Ἀχαιῶν ῥίψει, χειρὸς ἑλὼν, ἀπὸ πύργου, λυγρὸν ὄλεθρον. d. h. ὅς ἐστι λυγρὸς ὄλεθρος. Aesch. Agam. 233. ἔτλη θυτὴρ γενέσθαι θυγατρὸς, γυναικοπαίκων πολέμων ἀρωγὰν καὶ ναῶν προτέλεια, d. h. ἵ, nämlich τὸ θυτῆρα γενέσθαι oder θύειν, εἴη ἂν ἀρωγή. Soph. Oed. T. 603. καὶ τῶνδ' ἔλεγχον, τοῦτο μὲν Πυθοῖδ' ἰὼν πεύθου, τὰ χρησθέντ' εἰ σαφῶς ἤγγειλά σοι· τοῦτ' ἄλλ', ἐάν etc. d. h. ὅ, τὸ πεύθεσθαι Πυθοῖ, ἔλεγχος τῶνδε ἔσται. Eur. Hec. 1168. τὸ λοίσθιον δὲ, πῆμα πήματος πλέον, ἐξειργάσαντο δεινῶ· ἐμῶν γὰρ ὀμμάτων — — τὰς ταλαιπώρους κόρας κεντοῦσιν. Or. 1111. Ἑλένην κτάνωμεν, Μενέλεῳ λύπην πικράν, wo nicht Helena, ſondern τὸ κτεῖναι Ἑλ. eine λύπη π. genannt werden kann. ib. 1506. ὁ δὲ λισσάμενος, θανάτου προβολάν, quod, τὸ λίσσεσθαι, munimentum esset contra mortem. ib. 1614. ἀρνεῖ κατακτὰς, κἀφ' ὕβρει λέγεις τάδε; OP. λυπρὰν

e) Schaef. ad Lamb. Bos. p. 628. Lobeck. ad Soph. Ai. 570. et Add. p. 443. Herm. ib.

γε τὴν ἄρνησιν. El. 231. εὐδαιμονοίης, μισθὸν ἡδίστων λόγων. So iſt auch wohl die Stelle Herc. f. 59. zu erklären. Phoen. 1234. τὼ παῖδε τὼ σὼ μέλλετον, τολμήματα αἴσχιστα, χωρὶς μονομαχεῖν παντὸς στρατοῦ. wo der Plur. ſtatt des Singul. ſteht, wie Bacch. 30. 71. Heracl. 403. Vgl. §. 431. Plat. Gorg. p. 507. D. E. οὗτος ἔμοιγε δοκεῖ ὁ σκοπὸς εἶναι, πρὸς ὃν βλέποντα δεῖ ζῆν, καὶ πάντα εἰς τοῦτο τὰ αὑτοῦ συντείνοντα καὶ τὰ τῆς πόλεως, ἅπως δικαιοσύνη παρέσται καὶ σωφροσύνη τῷ μακαρίῳ μέλλοντι ἔσεσθαι, οὕτω πράττειν, οὐκ ἐπιθυμίας ἐῶντα ἀκολάστους εἶναι καὶ ταύτας ἐπιχειροῦντα πληροῦν, ἀνήνυτον κακὸν, λῃστοῦ βίον ζῶντα. So auch im Lateiniſchen, z.B. Cic. de orat. 2, 19, 79. Or. 16, 52. *f*) Auch ſteht ὅδε dabei Eur. Hipp. 796. ὀρθώσατ' ἐκτείνοντες ἄθλιον νέκυν, πικρὸν τόδ' οἰκούρημα δεσπόταις ἐμοῖς. Vergl. Soph. El. 450. Ein Adjectiv ohne Subſt. ſteht in dieſer Bedeutung Eur. Med. 1041. καὶ κατθανοῦσαν χερσὶν ἐῦ περιστελεῖν, ζηλωτὸν ἀνθρώποισιν ſt. ὃ ζηλ. ἐστίν. Vgl. Suppl. 1073. Soph. Ant. 44. und mit τοῦτο Plat. Gorg. p. 508. D. ἄν τε τύπτειν βούληται, τὸ νεανικὸν δὴ τοῦτο τοῦ σοῦ λόγου, ἐπὶ κόρρης — — Dagegen ſteht auch ein Subſt. ohne Adj. Eur. Bacch. 30. Dahin gehört die Formel τοῦθ' ὃ εἶπες z. B. Plato de rep. 5. p. 462. D. ὁ αὐτὸς γὰρ, ἔφη, καὶ, τοῦτο ὃ ἐρωτᾷς, ταῦ τοιούτου ἐγγύτατα ἡ ἄριστα πολιτευομένη πόλις οἰκεῖ. Gorg. p. 461. B. ἐκ ταύτης ἴσως τῆς ὁμολογίας ἐναντίον τι συνέβη ἐν τοῖς λόγοις, τοῦθ' ὃ δὴ ἀγαπᾷς, αὐτὸς ἄγων ἐπὶ τοιαῦτα ἐρωτήματα, gerade wie im Lat. id quod auf einen ganzen Satz bezogen wird. *g*)

Der Nominativ ſteht in dieſer Appoſition Eur. Troad. 493. τὸ λοίσθιον δὲ, Θρῃκὸς ἀθλίων κακῶν, δούλη γυνὴ γραῦς Ἑλλάδ' εἰσαφίξομαι. Heracl. 71. στέφη μιαίνεται, πόλει τ' ὄνειδος καὶ θεῶν ἀτιμία. Hel. 994. κεισόμεσθα δὲ νεκρὼ δύ' ἐξῆς τῷδ' ἐπὶ ξεστῷ τάφῳ, ἀθάνατον ἄλγος σοὶ, ψόγος δὲ σῶ πατρί. wenn nämlich das Verbum des Hauptſatzes ein Paſſivum oder Intranſitivum iſt. Dagegen ſcheint Od. ά, 51. (ὃς δὴ δηθὰ φίλων ἄπο πήματα πάσχει νήσῳ ἐν ἀμφιρύτῃ, ὅθι τ' ὀμφαλός ἐστι θαλάσσης,) νῆσος δενδρήεσσα — — der Nominativ durch das vorhergehende ὀμφαλός, ſowie Il. ζ, 395. Ἀνδρομάχη, θυγάτηρ μεγαλήτορος

f) Misc. philol. Vol. 2. 1. p. 7 sq. wo aber verſchiedenes vermiſcht iſt. Heind. ad Plat. Gorg. p. 210.

g) Heindorf. ad Plat. Gorg. l. c. p. 49.

Ἡτίωνος, Ἡτίων ὃς ἔναιεν ὑπὸ Πλάκῳ ὑληέσσῃ, durch das folgende ὅς (§. 474.), beſtimmt zu ſeyn.

Zuweilen ſteht dieſe Appoſition vor dem Hauptſatze, wie in den angef. St. Soph. Oed. T. 603. El. 450. Eur. Hec. 1168. Troad. 493. Id. Herc. f. 193. ὅσοι δὲ τόξοις χεῖρ' ἔχουσιν εὔστοχον, ἓν μὲν τὸ λῷστον, μυρίους οἰστοὺς ἀφεὶς ἄλλους, τὸ σῶμα ῥύσται μὴ κατθανεῖν. So iſt die Stelle zu erklären Pind. Isthm. 3, 11. εὐκλεέων δ' ἔργων ἄποινα, χρὴ μὲν ὑμνῆσαι τὸν ἐσλὸν, χρὴ δὲ κωμάζοντ' ἀγαναῖς χαρίτεσσι βιαστάσαι. S. Diſſen S. 501. Eur. Phoen. 1027. αἰσχρὸν γὰρ, οἱ μέν — — οὐκ ὀκνήσουσιν θανεῖν, ἐγὼ δὲ ἔξω γθονὸς ἄπειμι, wo αἰσχρόν eine Appoſition zu den folgenden Sätzen oder vielmehr dem in ihnen liegenden Gegenſatz iſt. Auf ähnliche Weiſe macht Herodot oft das, was in der Appoſition ſtehen ſollte, zum Hauptſatze, und fügt den eigentlichen Hauptſatz als Erklärung hinzu z. B. 6, 43. ὡς δὲ παραπλέων τὴν Ἀσίην — ἀπίκετο ὁ Μαρδόνιος ἐς τὴν Ἰωνίην, ἐνθαῦτα μέγιστον θωῦμα ἐρέω τοῖσι μὴ ἀποδεκομένοισι τῶν Ἑλλήνων, Περσέων τοῖσι ἑπτὰ Ὀτάνεα γνώμην ἀποδέξασθαι, ὡς χρεὼν εἴη δημοκρατέεσθαι Πέρσας· τοὺς γὰρ τυράννους τῶν Ἰώνων καταπαύσας etc. ſtatt ἐς τὴν Ἰωνίην, ἐνθαῦτα τοὺς τυρ. τῶν I. καταπ. ὁ Μαρδ. δημοκρατίας κατίστα ἐς τὰς πόλιας· ὃ μέγ. θωῦμα ἔσται τοῖσι μὴ ἀποδ. etc.

Daher ſind die Redensarten zu erklären, wenn ein Particip oder Adjectiv ohne Subſtantiv mit dem Artikel in einen Satz eingeſchoben wird, z. B. Plat. Alcib. 2. p. 143. B. λελήθαμεν ἡμᾶς αὐτοὺς δι' ἄγνοιαν καὶ πράττοντες, καὶ τό γε ἔσχατον, εὐχόμενοι ἡμῖν αὐτοῖς τὰ κάκιστα. was das ärgſte iſt. Id. Epist. 8. p. 355. D. ὑμῶν οἱ πρόγονοι, τό γε μέγιστον, ἔσωσαν ἀπὸ βαρβάρων τοὺς Ἕλληνας. Xenoph. Hier. 9, 7. καὶ, τὸ πάντων γε χρησιμώτατον, ἥκιστα δὲ ἐθισμένον διὰ φιλονεικίας πράττεσθαι, ἡ γεωργία ἂν αὕτη πολὺ ἐπιδοίη, was das nützlichſte iſt ꝛc. Vgl. Cyr. 5, 5, 24. Eur. Med. 564. Thuc. 2, 65. So auch Plat. Theaet. p. 190. B. καὶ τὸ πάντων κεφάλαιον, σκόπει. Vgl. Gorg. p. 494. E. Demosth. p. 299, 7. h) In allen dieſen Fällen ſtehen die Worte τὸ ἔσχατον, τὸ μέγιστον, τὸ χρησιμώτατον, τὸ κεφάλαιον in der Appoſition zu dem Satze, in welchem ſie eingeſchoben ſind, und müſſen auch eben ſo wie die oben angeführten Subſtantive, aufgelöſt werden, ὃ ἔσχατόν ἐστι u. ſ. w. Auch wird bei einem ſolchen Subſtant. oder Adj. der

h) Schaef. app. Dem. 2. p. 286.

Artikel ausgelaſſen, z. B. Thuc. 1, 142. *μέγιστον δὲ, τῇ τῶν χρημάτων σπάνει κωλύσονται.* Plat. Phaedon. p. 96. E. *καὶ ἔτι γε τούτων ἐναργέστερα, τὰ δέκα μοι ἐδόκει τῶν ὀκτὼ πλείονα εἶναι.* id. Gorg. p. 494. E. *καὶ, τούτων τοιούτων ὄντων κεφάλαιον. hh*)

Eben ſo ſteht *τὸ λεγόμενον* z. B. Plat. Rep. 6 p. 492. E. *ἐν δὴ τῷ τοιούτῳ τὸν νέον, τὸ λεγόμενον, τίνα οἴει καρδίαν ἴσχειν;* d. i. ὃ *λέγεται*, quod vulgo dicitur, wofür ſonſt *ὥσπερ λέγεται* ſteht. id. Soph. p. 261. B. *σχολῇ που, τὸ κατὰ τὴν παροιμίαν λεγόμενον, ὅ γε τοιοῦτος ἄν ποτε ἕλοι πολιν.* und mit *τοῦτο* Plat. Gorg. p. 514. E. So *τὸ τελευταῖον* z. B. Isocr. Panath. p. 253. D. *πᾶν τοὐναντίον* Plat. Gorg. p. 515. E. Xen. Mem. S. 1, 2, 60. Solche Appoſitionen ſind auch folgende: Plat. Alcib. 1. p. 121. D. *ἡμῶν γεννωμένων, τὸ τοῦ κωμῳδοποιοῦ, οὐδ' οἱ γείτονες σφόδρα που αἰσθάνονται,* wie der Komiker ſagt. S. §. 280. id. Theaet. p. 183. E. *Παρμενίδης δέ μοι φαίνεται, τὸ τοῦ Ὁμήρου, αἰδοῖός τέ μοι ἅμα δεινός τε.* wie Homer ſagt. id. Rep. 4. p. 422. E. *ἑκάστη γὰρ αὐτῶν πόλεις εἰσὶ πάμπολλαι, ἀλλ' οὐ πόλις, τὸ τῶν παιζόντων.* wie man im Scherz zu ſagen pflegt. id. Lach. p. 191. B. *καὶ σὺ, τὸ τῶν Σκυθῶν, ἱππέων πέρι λέγεις.*

Jene erſtere Art der Appoſition wird auch in eigenen Sätzen gebraucht, worauf ein Satz mit ὅτι, oder ein ganz neuer Satz mit *γάρ* folgt. Plat. Phaedon. p. 66. D. *τὸ δ' ἔσχατον πάντων, ὅτι θόρυβον παρέχει καὶ ταραχήν.* Isocr. ad Phil. p. 109. D. *τὸ δὲ μέγιστον τῶν εἰρημένων, ὅτι συμβαίνει — — —* Isocr. de pac. p. 170. B. *τὸ δὲ πάντων σχετλιώτατον· οὓς γὰρ ὁμολογήσαιμεν ἂν* etc. Eben ſo wird das Relativum gebraucht. Plat. Euthyd. p. 304. C. *ὃ δὲ καὶ σοὶ μάλιστα προσήκει ἀκοῦσαι, ὅτι οὐδὲ τὸ χρηματίζεσθαι φατὸν διακωλύειν οὐδέν.* Vgl. Lys. p. 204. D. Isocr. π. ἀντιδ. §. 228. Bekk. *ὃ δὲ πάντων δεινότατον, ὅτι καθ' ἕκαστον τὸν ἐνιαυτὸν θεωροῦντες* etc. Auch mit andern Partikeln: Plat. Hipp. min. p. 368. C. *ἔπειτα ὑποδήματα ἃ εἶχες, ἔφησθα αὐτὸς σκυτοτομῆσαι — —. καὶ, ὅ γε πᾶσιν ἔδοξεν ἀτοπώτατον καὶ σοφίας πλείστης ἐπίδειγμα, ἐπειδὴ τὴν ζώνην ἔφησθα — — αὐτὸς πλέξαι* Isocr. Arch. p. 127. D. *ὃ δὲ πάντων σχετλιώτατον, εἰ ῥᾳθυμότερον τῶν ἄλλων βουλευσόμεθα περὶ αὐτῶν.* — id. π. ἀντιδ. p. 314. E. *ὃ δὲ πάντων δεινότατον, ὅταν τις — — μὴ τὴν αὐτὴν ἔχῃ γνώμην περὶ αὐτῶν.* Vgl. Archid. p. 132. C.

hh) Viger. p. 15. Fiſch. p. 342.

Isocr. Trapezit. p. 361. C. ὃ δὲ πάντων δεινότατον· διεγγυῶντος γὰρ Μενεξένου — — — Vgl. p. 364. E. in Euthyn. p. 402. A. ἀντιδ. §. 266. In beiden Fällen könnte man τοῦτό ἐστι ſuppliren, τὸ δὲ ἔσχατον πάντων τοῦτό ἐστιν, ὅ τι — — ὃ δὲ καὶ σοὶ μάλιστα προσήκει ἀκοῦσαι, τοῦτό ἐστιν, ὅτι — — wie dann auch Plato Menex. p. 244. D. ſpricht: καὶ τό γε θειότατον πάντων (ἐστὶ) τὸ καὶ βασιλέα εἰς τοῦτο ἀπορίας ἀφικέσθαι — — — allein eigentlich ſcheint hier an den Zwiſchenſatz die Fortſetzung des Hauptſatzes angeknüpft zu ſeyn, wie in den Fällen §. 632. Dagegen Arist. Vesp. 605. ὃ δέ γ' ἥδιστον τούτων ἐστὶν πάντων, οὔ 'γὼ 'πιλελήσμην, ὅταν οἰκαδ' ἴω τὸν μισθὸν ἔχων, wo man das erſt V. 612. folgende τούτοισιν ἐγὼ γάνυμαι, als Nachſatz betrachten muß, und von dieſem vollſtändigen Satze die Worte ὃ δέ γ' ἥδ. eine ganz gewöhnliche Appoſition ausmachen, wie im Lat. quod vero iucundissimum est, quum domum redeo, omnes me amanter excipiunt.

Anm. 1. Eine Appoſition machen auch die Wörte δοῖν θάτερον, die in einen Satz mit folgendem ἤ — ἤ eingeſchaltet werden, ohne übrigens mit ihm in Verbindung zu ſtehen. Isocr. ad Phil. p. 99. C. δεῖ γὰρ μηδὲν πρότερον πράττειν, πρὶν ἂν λάβῃ τις τοὺς Ἕλληνας δοῖν θάτερον ἢ συναγωνιζομένους ἢ πολλὴν ἄνοιαν ἔχοντας τοῖς πραττομένοις. welches man ſich dadurch deutlich machen kann, daß man hinzudenkt δοῖν θάτερον ποιοῦντας, ἢ συναγωνιζομένους ꝛc. nach §. 630, 3. Aber eigentlich ſcheint δοῖν θάτερον eine Appoſition zu den zwei mit ἤ — ἤ erwähnten Fällen zu ſeyn. 433

Anm. 2. Eine Art von Appoſition iſt, wenn ein Subſtantiv mit einem Zuſatze wiederholt wird, z. B. Il. φ', 85. Λαοθόη, θυγάτηρ Ἀλτάο γέροντος, Ἀλτεω, ὃς Λελέγεσσι Φιλοπτολέμοισιν ἀνάσσει. Vgl. die oben angeführten Stellen Il. ζ', 395. Od. ά, 51.

Anm. 3. Oft enthält das Subſtantiv, das in der Appoſition zu einem andern geſetzt wird, nicht ſowohl eine Erklärung oder genauere Beſtimmung des erſtern, als vielmehr die Wirkung oder Abſicht deſſelben. Il. δ', 155. θάνατόν νύ τοι ὄρκι' ἔταμνον. wo wir im Deutſchen ſagen, zu deinem Tode. So nennt Pindar Pyth. 10, 75. das Haupt der Gorgo λίθινον θάνατον, weil es tödtete, indem es die Sehenden in Stein verwandelte. Aesch. Ag. 200. 202. πνοαὶ βροτῶν ἄλαι, Stürme, welche die Menſchen auf dem Meere umherirren machen. Eur. Or. 802. ὁπότε χρυσείας ἔρις ἀρνὸς ἦλυθε Ταντάλίδαις, οἰκτρότατα θοινάματα καὶ σφάγια γενναίων τεκέων. Id. Phoen. 1372. ὦ τλῆμον, οἷον τέρμον', Ἰοκάστη, βίου γάμων τε τῶν σῶν, Φρυγὸς αἰνιγμοὺς,

ἔτλη. S. Porſons Note. Vergl. §. 429. 1. *i*) Auch außer der Appoſition ſteht der Accuſativ in dieſer Bedeutung Soph. Oed. C. 91. ἔλεξεν — — ἐνταῦθα κάμψειν τὸν ταλαίπωρον βίον, κἀρδη μὲν οἰκήσαντα τοῖς δεδεγμένοις, ἄτην δὲ τοῖς πέμψασιν. d. h. ὃ (τὸ ἐνταῦθα κάμπτειν τὸν βίον) κέρδος μὲν ἔσται τοῖς δεδεγμένοις τῷ ἐνταῦθα οἰκῆσαι, ἄτη δὲ τοῖς πέμψασιν, anſtatt deſſen κέρδη, ἄτη als Wirkung des dortigen Aufenthalts des Oedipus dargeſtellt wird. Vgl. Eur. Or. 582.

Von der Verbindung der Adjective, Adjectiv-Pronomina und Participia mit Subſtantiven.

434 Die Adjective, Adjectiv-Pronomina (wie die Pronom. possessiva. οὗτος, αὕτη, τοῦτο. ὅδε etc. αὐτός. ὅς, ἥ, ὅ.) und Participia richten ſich eigentlich im Genus und Numerus nach den Subſtantiven, bei denen ſie als Beiwörter oder Prädicate ſtehen, oder auf welche ſie ſich beziehen. Als Beiwort ſteht nämlich ein Adjectiv, wenn es mit ſeinem Subſtantiv ein Ganzes ausmacht, ſo daß das Subſtantiv ohne die in dem Adject. enthaltene Beſtimmung nur unvollſtändig ſeyn würde; als Prädicat, wenn zu einem als vollſtändig gedachten Subſtantiv noch eine neue Beſtimmung hinzugefügt wird. Von jener Regel weichen indeſſen die Griechiſchen Schriftſteller häufig ab:

1. Sie beziehen ein Adjectiv ꝛc. bloß dem Sinne nach auf das Subſtantiv, und ſetzen jenes in das Geſchlecht, und den Numerus, den man ſich beim Subſtantiv denkt, obgleich dieſes ein anderes grammatiſches Genus hat.

a. Adjectiv und Partic. Il. χ', 84. φίλε τέκνον vom Hector, und V. 87. φίλον θάλος, ὃν τέκον αὐτή. Od. ζ', 157. τοιόνδε θάλος χορὸν εἰσοιχνεῦσαν. Il. π', 280. ἐκίνηθεν δὲ φάλαγγες ἐλπόμενοι. weil die φάλ. doch ein Aggregat von Männern ſind. Herod. 5, 115. τῶν δὲ ἐν Κύπρῳ πολίων ἀντέσχε χρόνον ἐπὶ πλεῖστον πολιορκευμένη Σόλοι, τὴν, πέρις ὑπορύσσοντες τὸ τεῖχος, πέμπτῳ μηνὶ εἷλον οἱ Πέρσαι.

---

i) S. meine Note zu Eur. Hel. 172.

Aeschyl. Agam. 120. βοσκόμενοι λαγίναν ἐρικύμονα φέρματι γένναν, βλαβ. ντα λοισθίων δρόμων. Plat. Phaedr. p. 239. A. οὔτε δὴ κρείττω οὔτε ἰσούμενον ἑκὼν ἐραστὴς παιδικὰ ἀνέξεται, ἥττω δὲ καὶ ὑποδεέστερον ἀεὶ ἀπεργάσεται. p. 240. A. ἔτι τοίνυν ἄγαμον, ἄπαιδα, ἄοικον ὅτι πλεῖστον χρόνον παιδικὰ ἐραστὴς εὔξαιτο ἂν γενέσθαι. anstatt dessen es Alcib. 2. p. 141. D. heißt Ἀργέλαον τὰ παιδικὰ ἐρασθέντα τῆς τυραννίδος - ἀπέκτεινε. k) Xen. Cyr. 1, 2, 12. αἱ μένουσαι φυλαί — — διαγωνιζόμενοι ταῦτα πρὸς ἀλλήλους διατελοῦσιν. l) Dieses ist besonders der Fall, wenn das Subject umschrieben wird, z. B. Il. λ', 690. ἐλθὼν γάρ ῥ' ἐκάκωσε βίη Ἡρακληείη. Aesch. Choeph. 893. φίλτατ' Αἰγίσθου βία. m) Eben so, wenn ein Plur. statt des Singul. steht, nimmt es das Partic. im Singul. zu sich. Eur. Herc. f. 1209. ἱκετεύομεν ἀμφὶ σὰν γενειάδα καὶ γόνυ καὶ χέρα προσπιτνῶν. S. §. 293. Ueberhaupt stehen bei Personen, wenn sie bloß als Menschen bezeichnet werden, die Adj. Partic. im Masculino, im Feminino aber, wenn sie durch eine einem gewissen Geschlecht zukommende Beschäftigung bestimmt werden, wie besonders bei Xen. Mem. S. 2, 7. S. Schneider zu §. 8.

b. Pronom. Eur. Suppl. 12. θανόντων ἑπτὰ γενναίων τέκνων, — — οὓς ποτ' Ἀργείων ἄναξ Ἄδραστος ἤγαγεν. Vgl. Androm. 571. und die angef. Stellen Il. χ', 87. Herod. 5, 115. So auch wenn nach Nennung von Oertern die Einwohner derselben gemeint sind: Herod. 7, 8, 2. πυρώσω τὰς Ἀθήνας, οἵ γε ἐμὲ καὶ πατέρα τὸν ἐμὸν ὑπῆρξαν ἄδικα ποιεῦντες. Thuc. 6, 80. ἀπὸ Πελοποννήσου παρεσομένης ὠφελείας, οἳ τῶνδε κρείσσους εἰσί. Vgl. Boeckh Inscr. gr. 1. p. 109.

2. Daher steht oft bei einem Nomen collectivum im Singulari und im Feminino oder Neutro das Adjectiv ꝛc. im Plurali und Masculino. Aeschyl. Agam. 588. Τροίην ἑλόντες δή ποτ' Ἀργείων στόλος etc. Thucyd. 1, 143. κυβερνήτας ἔχομεν πολίτας καὶ τὴν ἄλλην ὑπηρεσίαν πλείους καὶ ἀμείνους. Xen. hist. Gr. 2, 3, 55. ἡ δὲ βουλὴ ἡσυχίαν εἶχεν — — οὐκ ἀγνοοῦντες, ὅτι ἐγχειρίδια

k) Lobeck. ad Phryn. p. 425.
l) Valck. ad Eurip. Phoen. 1295. Hemsterh. ad Lucian. 2 p. 489 sq. ed. Bip. Markl. ad Eur. Suppl. 45. Koen. ad Greg. p. (29.) 71. (38.) 93. Fisch. 3, a. p. 306. 317 sq. Herm. ad Vig. p. 715, 49. Boeckh. ad Pind. Nem. 5, 43.
m) Porson. ad Eur. Hec. 293 et Schaef.

ἔχοντες παρῆσαν. n) Aus beiden Rückſichten Thuc. 3, 79. τῇ δ' ὑστεραίᾳ ἐπὶ μὲν τὴν πόλιν οὐδὲν μᾶλλον ἐπέπλεον, καίπερ ἐν πολλῇ ταραχῇ καὶ φόβῳ ὄντας.

b. Bei Pronomin. Il. π', 368. (Ἕκτωρ) λεῖπε λαὸν Τρωϊκόν, οὓς ἀέκοντας ὀρυκτὴ τάφρος ἔρυκε. Isocr. Plat. p. 299. B. τηλικούτου στρατεύματος ὄντος Θεσπιάων, ὑφ' ὧν οὐ μόνον οὐκ ἂν ἔλαττον ἢ ὑπὸ Θηβαίων διεφθάρημεν, ἀλλὰ καὶ δικαιότερον. Panath. p. 270. A. τὸ τρίτον μέρος αὐτῶν, οὓς καλοῦμεν νῦν Λακεδαιμονίους, στασιάσαι μέν φασιν αὐτοὺς οἱ τὰ ἐκείνων ἀκριβοῦντες, ὡς οὐδένας ἄλλους τῶν Ἑλλήνων. Eben ſo Xen. Mem. S. 2, 1, 31. τίς ἂν εὖ φρονῶν τοῦ σοῦ θεάσου τολμήσειεν εἶναι, οἳ νέοι μὲν ὄντες τοῖς σώμασιν ἀδύναιοί εἰσιν etc.

So ſteht auch das Relativum oft im Plural nach einem Singulare, wenn es ſich nicht auf die beſtimmt angegebene einzelne Perſon oder Sache, ſondern auf die ganze Claſſe bezieht, alſo ſtatt οἷος ſteht. Eur. Or. 908. ἀνδρεῖος ἀνήρ, ὀλιγάκις ἄστυ κἀγορᾶς χραίνων κύκλον, αὐτουργός, οἵπερ καὶ μόνοι σώζουσι γῆν, cujus generis homines. S. Perſons Note. Plat. Rep. 8. p. 554. B. αὐχμηρός γέ τις ὤν, καὶ ἀπὸ παντὸς περιουσίαν ποιούμενος, θησαυροποιὸς ἀνήρ· οὗς δὴ καὶ ἐπαινεῖ τὸ πλῆθος. Aehnlich iſt Soph. Trach. 547 sqq. ὁρῶ γὰρ ἥβην τὴν μὲν ἕρπουσαν πρόσω, τὴν δὲ φθίνουσαν· ὧν ἁφαρπάζειν φιλεῖ ὀφθαλμὸς ἄνθος, τῶν δ' ὑπεκτρέπειν πόδα. wo ὧν — τῶν nicht auf ἥβης, ſondern auf τῶν ἥβην τὴν ἕρπουσαν πρόσω, φθίνουσαν ἐχόντων zu gehen ſcheint. Umgekehrt ſteht auch ὅστις in Bezug auf ein Subſt. plur. §. 475. a. oder wenn ein vorhergehender Plur. ſt. des Sing. ſteht Eur. Iph. A. 991 sq. οἰκτρὰ γὰρ πεπόνθαμεν, ἥ — οἰηθεῖσα — κενὴν κατέσχον ἐλπίδα. S. §. 293. o)

Anm. Aehnlich iſt die Conſtruction, wenn bei Umſchreibungen durch ein Subſt. mit einem andern im Genitiv, ein Adj. oder Particip. im Genus ſich nach dem Subſtantiv, das im Genitiv ſteht, im Caſus aber nach dem Subſt., wovon jener Genitiv regiert wird, richtet, wie §. 285. Il. β', 459. τῶν δ', ὥστ' ὀρνίθων πετεηνῶν ἔθνεα πολλά — — ἔνθα καὶ ἔνθα ποτῶνται ἀγαλλόμενα πτερύγεσσιν. Soph. Antig. 1001. ἀγγὼς' ἀκούω φθόγγον ἐρεί-

n) Dorville ad Char. p. 415. Fisch. l. c. Bibl. crit. 3, 2, 55. Ast. ad Plat. Leg. p. 103 sq.

o) Schaef. ad Dion. Hal. p. 11 sq. ad Theoc. 25, 121.

θων, καὶ ἁλάζονας οἵστρῳ καὶ βεβαρβαρωμένῳ. Aj. 168. πτηνῶν ἀγέλαι μέγαν αἰγυπιὸν ὑποδείσαντες. p)

Eben ſo ſteht ein Singulare in collectivem Sinne, worauf ſich ein Particip im Plurali bezieht. Soph. Ant. 1021. οὐδ' ὄρνις εὐσήμους ἀποῤῥοιβδεῖ βοάς, ἀνδροφθόρου βεβρῶτες αἵματος λίπος. — So auch das Relativum. Plat. Rep. 6. p. 485. B. μαθήματος ἀεὶ ἐρῶσιν (οἱ φιλόσοφοι) ὅσα ἂν αὐτοῖς δηλοῖ. etc. Isocr. Paneg. p. 67. E. (c. 36.) οὐδὲν τοιοῦτον κατασκευάζουσιν, ἐξ ὧν ἔσται αὐτοῖς — — — wo die Handſchr. G. die Conjectur ἐξόν ſt. ἐξ ὧν ἔσται hat.

Daher bezieht ſich auf τις oft ein anderes Pronomen im Plural. Od. λ', 502. τῷ κέ τεῳ στύξαιμι μένος καὶ χεῖρας ἀάπτους, οἵ κεῖνον βιόωνται. Xen. Mem. S. 1, 2, 62. ἐάν τις φαυλρὸς γένηται κλέπτων — — τούτοις θάνατός ἐστιν ἡ ζημία. Vgl. Thuc. 4, 85. Plat. Leg. 12. p. 943. D. Xen. Cyr. 7, 4, 5. 8, 8, 4. So entſprechen ſich ὅστις — οὗτος §. 475. q) Vgl. §. 487, 1.

Anm. Etwas verſchieden iſt der Fall, wenn ſich der Schriftſteller ſtatt eines wirklich gebrauchten Wortes ein anderes zwar gleichbedeutendes, doch von einem andern Geſchlechte, denkt, und das Adject. Partic. auf dieſes bezieht. Od. μ', 74. νεφέλη δέ μιν ἀμφιβέβηκε κυανέη· τὸ μὲν οὔποτ' ἐρωεῖ, wo zu τὸ μὲν νέφος gedacht wird. Thuc. 2, 47. ἡ νόσος πρῶτον ἤρξατο γενέσθαι τοῖς Ἀθηναίοις, λεγόμενον μὲν καὶ πρότερον πολλαχόσε ἐγκατασκῆψαι, als wenn τὸ νόσημα vorausginge. S. Dukers Note zu der St. r)

Die Adjectiva und Pronomina demonstrativa werden 435
oft im Genus auf Worte bezogen, die in einem vorhergehenden nur dem Sinne oder der Zuſammenſetzung nach liegen. Il. ι, 383. Θῆβαι, αἳ δ' ἑκατόμπυλοί εἰσι, διηκόσιοι δ' ἐν ἑκάστην (πύλην) ἀνέρες εἰσοιχνεῦσι. Herod. 4, 110. ἐντυχοῦσαι δὲ πρώτῳ ἱπποφορβίῳ, τοῦτο διήρπασαν· καὶ ἐπὶ τούτων (ἵππων) ἱππαζόμεναι ἐληΐζοντο τὰ τῶν Σκυθέων. Soph. Trach. 260. ἔρχεται πόλιν τὴν Εὐρυτείαν· τόνδε γὰρ μεταίτιον μόνον βροτῶν ἔφασκε τοῦδ' εἶναι πάθους. Eur. Hec. 21. ἐπεὶ δὲ Τροία θ' Ἕκτορός τ' ἀπόλλυται ψυχή, πατρῴα θ' ἑστία κατεσπάφη, αὐτὸς δὲ (ἡ. πατήρ) βωμῷ πρὸς θεοδμήτῳ πίτνει. Phoen. 12. καλοῦσι

p) Fisch. 3, a. p. 314. Ast ad Plat. Leg. p. 63.
q) Stallbaum ad Phil. p. 138. Schaef. app. Dem. 1. p. 524.
r) Gregor. p. (37 sq.) 93. et Koen.

δ' Ἰοκάστην μὲ· τοῦτο (ὄνομα) γὰρ πατὴρ ἔθετο. Plat. Leg. 1. p. 644. D. θαῦμα μὲν ἕκαστον ἡγησώμεθα τῶν ζώων θεῖον, εἴτε ὡς παίγνιον ἐκείνων, (τῶν θεῶν) εἴτε ὡς σπουδῇ τινι ξυνεστηκός. 9. p. 864. D. παιδιᾷ χρώμενος, οὐδέν πω τῶν τοιούτων διαφέρων ἢ. παίδων. ε)

Daſſelbe geſchieht bei dem Pronomen relativ. ὅς, ἥ, ὅ. Hesiod. Theog. 450. θῆκε δέ μιν Κρονίδης κουροτρόφον, οἳ (κοῦροι) μετ' ἐκείνην ὀφθαλμοῖσιν ἴδοντο φάος πολυδερκέος Ἠοῦς. Thuc. 6, 80. ὥστε οὐκ ἀθρόους γε ὄντας εἰκὸς ἀθυμεῖν — — ἄλλως τε καὶ ἀπὸ Πελοποννήσου παρεσομένης ὠφελείας, οἳ (Πελοποννήσιοι oder οἱ ὠφέλειαν φέροντες, i. e. σύμμαχοι) τῶνδε κρείσσους εἰσὶ τὸ παράπαν τὰ πολέμια. Soph. Antig. 1130. καί σε Νυσίων ὀρέων κισσήρεις ὄχθαι χλωρά τ' ἀκτὰ πουλυστάφυλος πέμπει, — — Θηβαίας ἐπισκοποῦντ' ἀγυιάς, τὰν (Θήβην) ἐκ πασᾶν τιμᾶς ὑπερτάταν πόλεων ματρὶ σὺν κεραυνίᾳ. Vgl. ib. 1035. Oed. C. 730. ὁρῶ τιν' ὑμᾶς — εἰληφότας φόβον — τῆς ἐμῆς ἐπεισύδου, ὃν (auf ἐμέ bezogen) μήτ' ὀκνεῖτε — — Eur. Hec. 420. ἄνυμφος, ἀνυμέναιος, ὢν (ὑμεναίων) μ' ἐχρῆν τυχεῖν. Iphig. A. 1418. τὸ θεομαχεῖν γὰρ ἀπολιποῦσ', ὃ (θεῖον) σου κρατεῖ, ἐξελογίαν τὰ χρηστά. Xen. Cyr. 5, 2, 15. καὶ οἰκία γε πολὺ μείζων ἢ ὑμετέρα τῆς ἐμῆς, οἵ γε οἰκίᾳ μὲν χρῆσθε γῇ τε καὶ οὐρανῷ etc.

So auch der Artikel als Pronomen. Od. ξ', 434. καὶ τὰ μὲν ἕπταχα πάντα διεμοιρᾶτο δαΐζων· τὴν μὲν ἴαν Νύμφῃσι καὶ Ἑρμῇ, Μαιάδος υἱῇ, θῆκεν ἐπευξάμενος, τὰς δ' ἄλλας νεῖμεν ἑκάστῳ. wo zu τὴν μὲν ἴαν etc. aus ἕπταχα, d. h. εἰς ἑπτὰ μοίρας, verſtanden werden muß μοῖραν.

436 Auch wo dieſe Rückſichten auf den bloßen Sinn nicht angenommen werden kann, weichen die Adject. Pronomina und Partic. im Genus und Numerus oft von dem Subſtantiv ab, auf welches ſie ſich beziehen.

1. Beim Feminino im Duali ſteht oft das Masculinum. Thuc. 5, 23. ἄμφω τὼ πόλεε. Plat. Gorg. p. 524. A. τὼ ὁδώ. Leg. 10. p. 898. A. τούτοιν τοῖν κινήσεοιν. Rep. 5. p. 452. A. τούτω τὼ τέκνα. Vgl. Soph. p. 228. E. Xen. Cyr. 1, 2, 11. καὶ μίαν ἄμφω τούτω τὼ ἡμέρα λογίζον-

ε) Hemsterh. ad Arist. Plut. 566. Valck. ad Phoen. 12. ad Herod. 1, 36. Wessel. ad Diod. S. T. 1. p. 373, 81. Porson. ad Eur. Hec. 22. Fisch. Praef. ad Well. Gr. p. 9 sq. 3, a. p. 268. Schaef. ad Lamb. B. p. 352. Herm. ad Vig. p. 714. 44. Heind. ad Plat. Theaet. p. 369. Seidl. ad Eur. El. 582.

ται. Mem. S. 2, 3, 18. νῦν οὕτως διάκεισθον, ὥσπερ εἰ τὼ χεῖρε, ἃς ὁ θεὸς ἐπὶ τὸ συλλαμβάνειν ἀλλήλαιν ἐποίησεν, ἀφεμένω τούτου τράποιντο πρὸς τὸ διακωλύειν ἀλλήλω. Theocr. 21, 48. τὼ χέρε τεινάμενος περὶ κνώδαλον, εὗρον ἀγῶνά. S. 1 Th. §. 63. Anm. 2.

So auch das Particip. Il. Θ', 455. ſpricht Jupiter zur Minerva und Juno: οὐκ ἂν ἐφ' ἡμετέρων ὀχέων, πληγέντε κραιπνῷ, ἄψῳ ἐς Ὄλυμπον ἵκεσθον. Hesiod. ἔργ. 195. καὶ τότε δὴ πρὸς Ὄλυμπον ἀπὸ χθονὸς εὐρυοδείης, λευκοῖσιν φαρέεσσι καλυψαμένω χρόα καλόν, ἀθανάτων μετὰ φῦλον ἰόν προλιπόντ' ἀνθρώπους Αἰδὼς καὶ Νέμεσις. (Soph. El. 977. wo Electra von ſich und der Chryſothemis ſpricht: ἴδεσθε τώδε τὼ κασιγνήτω, φίλοι, ὦ τὸν πατρῷον οἶκον ἐξεσωσάτην, ἃ τοῖσιν ἐχθροῖς εὖ βεβηκόσιν ποτὲ, ψυχῆς ἀφειδήσαντε, προὐστήτην φόνου. gehört eigentlich nicht hierher, da das Subſt. ſchon ein Masculin. iſt, nur daß dieſes ſtatt des Subſt. fem. gen. τὰ κασιγνήτα ſteht.) Plat. Phaedr. p. 237. D. ἡμῶν ἓν ἑκάστῳ δύο τινέ ἐστον ἰδέα ἄρχοντε καὶ ἄγοντε, οἷν ἑπόμεθα, ἧ ἂν ἄγητον, ἡ μὲν ἔμφυτος οὖσα ἐπιθυμία ἡδονῶν, ἄλλη δὲ ἐπίκτητος δόξα, ἐφιεμένη ταῦ ἀρίστου. τούτω δὲ ἐν ἡμῖν τότε μὲν ὁμονοεῖτον etc. *t*) Das Mascul. wechſelt ſogar mit dem Femin Soph. Oed. C. 1676. παρεῖσαμεν ἰδόντε καὶ παθοῦσα.

2. Auch bei Femininis im Sing. und Plurali ſteht zuweilen das Adjectiv ꝛc. im Masculino. Il. κ', 216. ὄϊν μέλαιναν, θῆλυν, wie θῆλυς ἔρση bei demſelben. Il. τ', 97. Ἥρη θῆλυς ἐοῦσα. θῆλυν σπαράσσων Eurip. Hec. 659. *u*) Hieher gehört ἡδὺς ἄϋτμὴ, ἡμίσεος ἡμέρας etc. die §. 119. b. Anm. 4. angeführt ſind, und welches wahrſcheinlich in der alten Sprache Adjectiva zweier Endungen, communia, waren; ferner ἀλὸς πολιοῖο bei Homer. So gebraucht Soph. τηλικαῦτος ſt. τηλικαύτη El. 614. Oed. C. 751. und aus Heſiodus führt der Grammatiker Philemon p. 63. ed. Osann. δαιζομένου (— νοια) πόληος an.

In ὅσσε φαεινά Il. ν', 435. ὅσσε αἱματόεντα ib. 617. iſt der Dualis ὄσσε (§. 91, 3.) als Neutrum Plur. betrachtet, worauf ſich auch die Conſtruction Od. ζ', 131. ὅσσε δαίεται gründet.

---

t) Valck. ad Eurip. Hipp. 386. Markl. ad Eurip. Suppl. 140. Koen. ad Gregor. p. (304.) 631. Duker. ad Thuc. 5, 79. Fisch. 1, p. 316. 370. 3, a. p. 308. Herm. ad Orph. h. 78, 4.

u) Thom. M. 448 sq. Ruhnk. Ep. Crit. p. 101.

Eben ſo finden ſich zuweilen Participia Masculina im Singular und Plural bei Subſtantiven gen. feminini. Zwar gehören Pind. Ol. 6, 23. ἑπτὰ δ' ἔπειτα πυρᾶν νεκρῶν τελεσθέντων, Ταλαϊονίδας εἶπεν etc. wohl νεκρῶν τελεσθέντων, die Todten von ſieben Scheiterhaufen zuſammen. Eur. Troad. 1121. μηδὲ γαῖάν ποτ' ἔλθοι Λάκαιναν — — ῥύσαμον αἰπὺς ἑλὼν Ἑλλάδι τᾷ μεγάλᾳ, geht ἑλών auf den Menelaus. Electr. 1023. zur Electra: τὸ πρᾶγμα δὲ μαθόντα σ', ἣν μὲν ἀξίως μισεῖν ἔχῃς, στυγεῖν δίκαιον, muß es μαθόντας heiſſen. S. unten 4. Iphig. T. 844. ὦ κρεῖσσον, ἢ λόγοισιν, εὐτυχῶν ἐμοῦ ψυχά, τί φῶ; iſt zu vergleichen mit Xen. Cyr. 7, 3, 8. ὦ ἀγαθὴ καὶ πιστὴ ψυχή, οἵᾳ δὴ ἀπολεπὼν ἡμᾶς; nach §. 434. 1. a. Aber Aeſchyl. Agam. 573. ſagt λειμώνιαι δρόσοι — τιθέντες ἔνθηρον τρίχα. Häufiger iſt dieſes bei ſpätern Dichtern, καταψυχθέντος ἀκίνθης Nicand. Ther. 329. und an anderen St. bei Böckh l. c. Sonſt geſchieht dieſes, wenn eigentlich auf die Beſtimmung des Geſchlechts nichts ankommt, ſondern überhaupt nur eine Perſon gemeint iſt, wie auch Xen. Mem. S. 2, 7, 2. συνελήϋθασιν ὡς ἐμὲ καταλελειμμέναι ἀδελφαί τε καὶ ἀδελφιδαῖ καὶ ἀνεψιαὶ τοσαῦται, ὥστ' εἶναι ἐν τῇ οἰκίᾳ τεσσαρανκαιδέκα τοὺς ἐλευθέρους. x)

3. Dagegen ſteht auch bei Subſt. oder Pronom. dual. das Adjectiv oder Verbum im Plur. wie §. 301. Od. λ', 211. ὄφρα καὶ εἰν Ἀΐδαο, φίλας περὶ χεῖρε βαλόντε ἀμφοτέρω κρυεροῖο τεταρπώμεσθα γόοιο. Plat. Phaedr. p. 278. B. ὅτι νὼ καταβάντες — ἠκούσαμεν. Euthyd. p. 273 D. ἐγελασάτην οὖν ἄμφω βλέψαντες, und beide Numeri verbunden id. Protag. p 317. E. ἐν δὲ τούτῳ Καλλίας τε καὶ Ἀλκιβιάδης ἥκετην ἄγοντε τὸν Πρόδικον ἀναστήσαντες ἐκ τῆς κλίνης — — y)

Umgekehrt ſteht auch das Particip. im Duali beim Subſtantiv im Plurali, wenn bey dieſem nur zwei gedacht werden. Il. π', 429. οἳ δ', ὥστ' ἀλγυπιοὶ γαμψώνυχες, ἀγκυλοχεῖλαι, πέτρῃ ἐφ' ὑψηλῇ μεγάλα κλάζοντε μάχονται. Plat. Rep. 10. p. 614. C. ἐν ᾧ τῆς γῆς δύο εἶναι χάσματα ἐχομένω ἀλλήλοιν. ſo wie das Verbum oft, ob es ſich gleich auf ein Subject im Plurali bezieht, im Duali ſteht, (§. 301.) wenn nicht mehr als zwei Perſonen oder Sachen gemeint ſind.

x) Heath. ad Eur. Med. 805. Valck. diatr. p. 175. A. Musgr. ad Eur. Iph. T. 844. Cycl. 326. Boeckh explic. Pind. Ol. 6. p. 155.

y) Heind. ad Plat. Prot. §. 25.

Auch wird das Duale δύο oft mit einem Plur. eines Subſt. verbunden z. B. Soph. Ai. 237. δύο δ' ἀργίποδας κυσὶν ἀνδάσιν, auch im Genitiv und Dativ Aesch. Agam. 1395. πάρ δυοῖν οἰμώγμασιν. Eum. 597. δυοῖν μιασμάτων. z)

Anm. Auch ſtehen Subſt. masc. in adjectiviſchem Sinne bei Feminimis, wie τῆς πατροφόντου μητρός, Soph. Trach. 1125. mit Schäfers Note. S. §. 112. Anm. 2.

4. Die Tragiker gebrauchen das Masculi. ſtatt des Feminin. beſonders in zwei Fällen:

a. Wenn von einer weiblichen Perſon der Plural is ſtatt des Singulars gebraucht wird, und zwar regelmäßig. Soph. El. 399. πεσούμεθ' εἰ χρή, πατρὶ τιμωρούμενοι, von der Electra und Chryſothemis. Eur. Hec. 515. οὐκ ἄρ' ὡς θανουμένους μετῆλθες ἡμᾶς. Iphig. A. 828. οὐ θαῦμά σ' ἡμᾶς ἀγνοεῖν οὔσ' μὴ πάρος κατεῖδες. und öfter. a)

b Wenn ein Chor von Weibern von ſich ſpricht. Eurip. Hippol. 1119. sqq. ξύνεσιν δέ τιν' ἐλπίδι κεύθων λείπομαι ἔκ τε τύχαις θνατῶν καὶ ἐν ἔργμασι λεύσσων. Andr. 422. ᾤκτειρ' ἀκούσας, wo andere ἀκούσασ' haben. b)

Anm. Die Comparative und Superlative der Adj. communia, oder derer, die als communia gebraucht werden, haben gewöhnlich drei Endungen. Aber zuweilen gilt hier die Endung des Masculi. auch für das Femininum. Thuc. 3, 10. δυσεμβολώτατος ἡ Λοκρίς. 6, 110. τῶν κρατούντων ἀπορώτερος ἡ λῆψις. S. §. 117. 11. Anm. c)

4. Das Adjectiv als Prädicat (nicht als Beiwort) von 437
Sachen und Perſonen ſteht oft im Neutro Singul., wenn gleich das Subject ein Masculinum oder Feminin. oder ein Plurale iſt, am häufigſten vor dem Subſt. aber auch nach demſelben. Il. β, 204. οὐκ ἀγαθὸν πολυκοιρανίη· εἷς κοίρανος ἔστω. Herod. 3, 36. σοφὸν δὲ ἡ προμηθίη. Eurip. Med. 1090. οἱ μέν γ' ἄτεκνοι δι' ἀπειροσύναν, εἴθ' ἡδὺ βροτοῖς, εἴτ' ἀνιαρὸν παῖδες τελέθουσ', οὐχὶ τυχόντες,

z) Gegen Elmsley, der zu Eur. Med. 798. Soph. Oed. C. 531. δυοῖν παίδων für ſprachwidrig hält, ſ. Osann Syll. Inscript. p. 86. not. 47. Göttling ad Aristot. Polit. p. 367 sq.

a) Dawes. Misc. cr. p. 310. Brunck. ad Soph. El. 977. Antig. 926. Aristoph. Eccl. 31. Eur. Med. 316. Pors. ad Eur. Hec. 515. Herm. ad Vig. p. 715. 50.

b) Dorv. ad Charit. p. 292. Herm. l. c.

c) Misc. Obss. 3. p. 303. Dorv. ad Charit. p. 347.

πολλῶν μάχθων ἀπέχονται. Herc. f. 1295. κεκλημένῳ δὲ φωτὶ μακαρίῳ ποτὲ αἱ μεταβολαὶ λυπηρόν. Plat. Leg. 4. p. 707. A. Ταῦτ' οὖν ἐγίγνωσκε καὶ ἐκεῖνος, ὅτι κακὸν ἐν θαλάττῃ τριήρεις ὁπλίταις παρεστῶσαι μαχομένοις. und zugleich nach §. 303. Ib. 5. p. 732. E. ἔστι δὴ φύσει ἀνθρώπειον μάλιστα ἡδοναὶ καὶ λύπαι καὶ ἐπιθυμίαι. Rep. 5. p. 455. E. ἀσθενέστερον γυνὴ ἀνδρός. Vgl. Phaed. p. 87. D. So auch das Partic. mit einem Adject. Plat. Rep. 4. p. 420. C. οἱ ὀφθαλμοί, κάλλιστον ὄν, οὐκ ὀστρείῳ ἐναληλιμμένοι εἶεν. Der Unterſchied der Conſtruction des Adjectivs, als Beiwort und als Prädicat, zeigt ſich beſonders in den Ausdrücken Plat. Hipp. maj. p. 288. B. θήλεια ἵππος καλὴ οὐ καλόν; ib. C. λύρα καλὴ οὐ καλόν; χύτρα καλὴ οὐ καλάν;

Oft ſteht bei dieſem Prädicat im Neutro χρῆμα oder κτῆμα. Herod. 3, 80. κῶς δ' ἂν εἴη χρῆμα κατηρτημένον μουναρχίη, τῇ ἔξεστι ἀνευθύνῳ ποιέειν ἃ βούλεται; Eur. Iphig. A. 334. τοῦς δέ γ' οὐ βέβαιος ἄδικον κτῆμα, κοὐ σαφὲς φίλοις. Plat. Theag. p. 122. B. συμβουλὴ ἱερὸν χρῆμα. Auch πρᾶγμα. Plat. Phaed. p. 94. E. Demosth. π. παραπρ. p. 383, 5. Menand. ap. Stob. Tit. 10. ὡς ποικίλον πρᾶγμ' ἐστὶ καὶ πλάνον τύχη. Oder dieſe Subſt. ſtehen im Genitiv beim Superlativ des Adjectivs. Herod. 5, 24. κτημάτων πάντων τιμιώτατον ἀνὴρ φίλος. Isocr. ad Nicocl. p. 25. B. σύμβουλος ἀγαθὸς χρησιμώτατον καὶ τυραννικώταιον ἁπάντων κτημάτων ἐστί. d)

Anm. 1. Auf ähnliche Art ſteht oft οὐδέν, μηδέν, mit dem Verbo εἰμί, ἐστίν, εἰσί im Prädicat oder in der Appoſition bei Subjecten aller Geſchlechter. Eur. Or. 717. ὦ — πλὴν γυναικὸς οὕνεκα στρατηλατεῖν, — τἄλλ' οὐδέν, der du nichts vermagſt, als ꝛc. Phoen. 417. τὰ φίλων δ' οὐδέν, ἤν τις δυστυχῇ. S. §. 284. Androm. 50. παιδί τ' οὐδὲν ἔστ' ἀπών, iſt von keinem Nutzen. ib. 1080. οὐδὲν εἰμ', ἀπωλόμαν, ich bin verloren. Plat. Rep. 8. p. 556. D. ἄνδρες οἱ ἡμέτεροι πλούσιοι εἰσὶν οὐδέν. Apol. S. p. 41. E. ἐὰν δοκῶσί τι εἶναι, μηδὲν ὄντες, ὀνειδίζετε αὐτοῖς, — ὅτι οὐκ ἐπιμελοῦνται ὧν δεῖ καὶ οἴονταί τι εἶναι, ὄντες οὐδενὸς ἄξιοι. und mit dem Artikel im Neutro Soph. Trach. 1107. κἂν τὸ μηδὲν ὦ. Vgl. Ai. 1275. Eur. Rhes. 821. ἢ τὸν Ἕκτορα τὰ μηδὲν εἶναι καὶ κακὸν νομίζετε, ſey nichts werth; auch im Maſc. Eur. Phoen.

d) Valck. ad Eur. Phoen. 206. Brunck. ad Arist. Ran. 1482. Fisch. 3, a, p. 288. 310.

612. πρὸς τὸν οὐδέν. Soph. Ai. 767. κἂν ὁ μηδὲν ὤν. Auch ſteht οὐδὲν, μηδὲν als Indeclinabile. Soph. Ai. 1251. ὅτ' οὐδὲν ὢν τοῦ μηδὲν ἀντίστης ὕπερ. Eur. Heracl. 168. γέροντος — τὸ μηδὲν ὄντος. Troad. 415. ἀτὰρ τὰ σεμνὰ καὶ δοκήμασιν σοφὰ οὐδέν τι πρείσσω τῶν τὸ μηδὲν ἦν ἄρα.

Anſtatt deſſen ſteht auch das Masculi. Arist. Equ. 158. ὦ γῦν μὲν οὐδείς, αὖριον δ' ὑπέρμεγας, und im cas. obl. Soph. Oed. C. 918. κἄμ' ἴσον τῷ μηδενί. Antig. 1325. τὸν οὐκ ὄντα μᾶλλον ἢ μηδένα, qui potius exstinctus sum quam nullo numero habendus. und im Plurali αὐδένες. Herod. 9, 58. διέδεξαν τε — — ὅτι οὐδένες ἄρα ἐόντες ἐν οὐδαμοῖσι ἐοῦσι Ἕλλησι ἐναπεδεικνύατο, Menſchen von keinem Werth. Soph. Ai. 1114. οὐ γὰρ ἠξίου τοὺς μηδένας. Eur. Androm. 700. σεμνοὶ δ' ἐν ἀρχαῖς ἥμενοι κατὰ πτόλιν φρονοῦσι δήμου μεῖζον, ὄντες οὐδένες. Vgl. Iph. A. 371. Gewöhnlich ſteht das Masc. in der Bedeutung von keinem Werth oder Gewicht, das Neutrum ſowohl in dieſer Bedeutung (ſ. Eur. Or. 717. Phoen. 417. Andr. 50.) als auch in der vernichtet ſeyn. Wenn Eur. Ion. 606. die Lesart ὁ (τὸ) μηδὲν ὢν καὶ οὐδένων κεκλήσομαι, ſo wäre dieſes die einzige Ausnahme von jener Regel. e)

Anm. 2. Die Neutra der Comparativa πλείων, μείων etc. ſtehen oft auch als Beiwörter bei Subſt. gen. masc. und fem. Pluralis num. und zwar im Accuſativ, wenn gleich das Subſt. im Nomin. Genit. Dativ ſteht. Xen. Cyr. 2, 1, 5. ἵππους μὲν ἄξει οὐ μεῖον δισμυρίων. §. 6. ἱππέας μὲν ἡμῖν εἶναι μεῖον ἢ τὸ τρίτον μέρος etc. ibid. πελταστὰς καὶ τοξότας πλέον ἢ εἴκοσι μυριάδας, anſtatt deſſen es ebend. hieß §. 5. τοξότας πλείους ἢ τετρακισμυρίους, λογχοφόρους οὐ μείους τετρακισμυρίων, πελταστὰς οὐ μείους τρισμυρίων. Dieſes, bemerken die Grammatiker, wie Thom. M. p. 719. Moeris p. 294, iſt eine Attiſchere Conſtruction, als πλείονες, πλειόνων, πλείοσι ἢ τρ. So ſteht auch das Neutrum Plur. Plat. Menex. p. 235. B. αὕτη ἡ σεμνότης παραμένει ἡμέρας πλείω ἢ τρεῖς. So hat bei Xenoph. Anab. 5, 6, 9. eine Handſchrift Ἅλυν οὐ μείω δυοῖν σταδίοιν, ſt. οὐ μεῖον.

Anm. 3. Verſchieden hiervon ſcheint der Fall zu ſeyn, wenn ταῦτα ein Adjectiv oder Particip bei ſich hat, wie ταῦτα ἀδύνατον. Plat. Parm. p. 160. A. ταῦτα δὲ ἀδύνατον ἐφάνη. Id. Prot. p. 314. C. δόξαν ἡμῖν ταῦτα, ἐπορευόμεθα. vgl. Xen. Anab. 4, 1, 13. Hier ſcheint zum Neutro Plur. das Prädicat im Singul. eben ſo hinzu-

e) Dorv. ad Charit. p. 218. ed. Lips. Valcken. ad Herod. 9, 58. p. 719, 19. Lobeck. ad Soph. Ai. 1218. Elmsl. ad Eur. Heracl. 168.

gefügt zu ſeyn, wie in der Regel das Neutrum plur. das Verbum im Singulari zu ſich nimmt §. 300. Plat. Soph. p. 251. E. καὶ μὴν τά γε δύο ἀδύνατον εὑρέθη iſt τὰ δύο als ein Ganzes betrachtet, wenn nicht der Satz vollſtändig ſo heiſſen ſollte καὶ μὴν τά γε δύο ποιεῖν oder ὑπολαμβάνειν ἀδύνατον εὑρ. Eben ſo Alcib. 1. p. 129. C οὐκοῦν ἄλλο μὲν ὁ τέμνων καὶ ὁ χρώμενος, ἄλλο δὲ οἷς ὁ τέμνων χρῆται, wo ἄλλοι μέν, — ἄλλα δέ einen ganz falſchen Sinn geben würde. Aehnlich iſt die Conſtruction τί γὰρ ἐστι ταῦτα; §. 488. 2. und Herod. 1, 89. Κύρῳ δὲ ἐπιμελὲς ἐγένετο τὰ Κροῖσος εἶπε. *f*)

In den Redensarten ἅπαντα δυσχέρεια, lauter Ungemach Soph. Phil. 902. ἅπαν ῥύπος Theocr. 15, 20. ſcheint ἅπαν, ἅπαντα das Subject, und das beigefügte Subſt. das Prädicat zu ſeyn, welches ſtärker iſt als ἅπαντα δυσχερῆ. Aehnlich iſt πᾶν ἀγαθόν, πᾶν κακόν Plat. Phil. p. 28. A. nil niſi bonum. *g*) Dagegen Herod. 1, 32. πᾶν ἐστι ἄνθρωπος συμφορή ſcheint πᾶν adverbialiſch zu ſtehen.

Anm. 4. Bei Herodot heißt es 4, 17. Νευρῶν δὲ τὸ πρὸς βορῆν ἄνεμον ἔρημος ἀνθρώπων. Vergl. ib. 20, 191. *h*) Allein hier ſcheint τὸ πρὸς β. ἄν. nicht das Subject zu ἔρημος, ſondern der Accuſativ zu ſeyn in der Bedeutung κατὰ τὸ πρὸς β. ἄ., zu ἔρημος χώρη oder γῆ hinzugedacht werden zu müſſen, und der Genitiv von τὸ πρὸς β. ἄν. abzuhängen, wie 4, 185. ὑπὲρ δὲ τῆς ὀφρύης ταύτης, τὸ πρὸς νότον καὶ μεσόγαιαν τῆς Λιβύης ἔρημος καὶ ἄνυδρος καὶ ἄθηρος καὶ ἄνομβρος καὶ ἄξυλός ἐστι ἡ χώρη. Bei Thucyd. 7, 62. καὶ γὰρ τοξόται πολλοὶ καὶ ἀκοντισταὶ ἐπιβήσονται καὶ ὄχλος, ᾧ, ναυμαχίαν μὲν ποιούμενοι ἐν πελάγει, οὐκ ἂν ἐχρώμεθα, διὰ τὸ βλάπτειν ἂν τὸ τῆς ἐπιστήμης τῇ βαρύτητι τῶν νεῶν, ἐν δὲ τῇ ἠναγκασμένῃ ἀπὸ τῶν νεῶν πεζομαχίᾳ πρόσφορα ἔσται. ſollte es eigentlich heißen: ὃς (ὄχλος) πρόσφορος ἔσται. Aber der Satz ἐν δὲ τῇ ἠναγκ. etc. hängt nicht mehr vom Relativo ab, und πρόσφορα ἔσται ſteht ſtatt πρόσφορον ἔσται (ſ. §. 443.), wobei hinzugedacht werden muß τῷ ὄχλῳ χρῆσθαι.

438. 5. Bei Nominibus propriis im Singularis ſtehen oft als Prädicat oder in der Appoſition die Adjective πρῶτος, πᾶς und andre im Neutro Plural. Herod. 6, 100. Λισσήνης ὁ Νόθωνος, ἐὼν τῶν Ἐρετριέων τὰ πρῶτα. 9, 77. Λάμπων ὁ Πύθεω, Αἰγινητέων τὰ πρῶτα. princeps Ere-

f) Heind. ad Plat. Parm. p. 280. Bast. et Schaef. ad Gregor. p. 130. Ast ad Plat. Leg. p. 176 aq.
g) Paſſow über Zweck ꝛc. S. 73.
h) S. Weſſelings Note.

triensium, Aeginetarum. Eur. Med. 912. *οἶμαι γὰρ ὑμᾶς τῆσδε γῆς Κορινθίας τὰ πρῶτ' ἔσεσθαι.* Vgl. Or. 1245. In der Bedeutung ſtimmt hiermit überein *οἱ τὰ πρῶτ' ὠλβισμένοι* Eur. Iph. A. 51. Herod. 3, 157. *πάντα δὴ ἦν [ἐν] τοῖσι Βαβυλωνίοισι Ζώπυρος.* war ihnen alles, ſtand bei ihnen im größten Anſehn. 7, 156. *ὃ δὲ (Γέλων) τὰς Συρηκούσας ἐκράτυνε, καὶ ἦσαν ἅπαντά οἱ αἱ Συρήκουσαι.* Thuc. 8, 95. *Εὔβοια γὰρ αὐτοῖς ἀποκεκλῃσμένης τῆς Ἀττικῆς πάντα ἦν.* Vgl. Demosth. de cor. p. 240, 11. Gewöhnlich ſteht hier *πρῶτα* mit, *πάντα* aber ohne Artikel, ausgenommen in der verdächtigen Stelle Eurip. Hec. 794. *πρῶτα τῶν ἐμῶν φίλων.* Aber Herod. 1, 122. *ἦν τέ οἱ ἐν τῷ λόγῳ τὰ πάντα ἡ Κυνώ,* heißt er ſprach von nichts als der Cyno, anſtatt daß *πάντα* ohne Art. heiſſen würde, ſeinen Reden nach war ihm K. über alles theuer. Vielleicht iſt ſo der Singul. gebraucht Soph. Ant. 487. *εἴθ' ὁμαιμονεστέρα τοῦ παντὸς ἡμῖν Ζηνὸς Ἑρκείου κυρεῖ,* als Z. der uns vor allen andern werth, verehrt iſt. *i*)

Aehnlich iſt *τὰ φίλτατα*, womit alles bezeichnet wird, was einem Menſchen vorzüglich theuer iſt, Weib, Kinder ꝛc. ein einzelner Sohn. Soph. Phil. 435. *Πάτροκλος ὅς σου πατρὸς ἦν τὰ φίλτατα,* der Liebling. Eur. Troad. 375. *ὁ στρατηγὸς — τὰ φίλτατ' ὤλεσε,* die Tochter. ferner Soph. Oed. C. 915. *τὰ τῆσδε τῆς γῆς κύρια,* ſt. *τὸν κύριον.* Theocr. 15, 142. *Ἄργεος ἄκρα Πελασγοί.* So Aesch. Pers. 1. *τάδε μὲν Περσῶν — πιστὰ καλεῖται, καὶ φύλακες. k*)

Die Pronomina demonstrat. ſtehen oft nicht in dem 439
Genus des Subſtantivs, auf welches ſie ſich beziehen, ſondern im Neutro, inſofern man den Begriff des Subſtantivs in abstracto, als ein Ding oder eine Sache überhaupt, betrachtet. Plat. Alcib. 1. p. 115. D. *πῶς οὖν λέγεις περὶ ἀνδρίας; ἐπὶ πόσῳ ἂν αὐτοῦ (τῆς ἀνδρίας) δέξαιο στέρεσθαι;* Lach. p. 185. E. *εἴ τις ἄρα ἡμῶν τεχνικὸς περὶ ψυχῆς θεραπείαν, καὶ οἷός τε καλῶς τοῦτο (τὴν ψυχὴν) θεραπεύσαι;* Vgl. Phaedon. p. 88. A. Eurip. Suppl. 597. *ἓν δεῖ μόνον μοι, τοὺς θεοὺς ἔχειν, ὅσοι δίκην σέβονται·*

---

i) Von *τὰ πρῶτα* ſ. Hemst. ad Luc. T. 1. p. 400. Obss. Misc. 5. p. 30. Wessel ad Her. 6, 100. p. 484, 47. Brunck. ad Eur. Or. 1251. Aristoph. Ran. 421. Bergl. ib. Elmsl. ad Eur. Med. 887. von *πάντα* Valck. ad Herod. 7, 156. p. 576, 66. Duker. ad Thuc 8, 95. Herm. ad Viger. p. 727, 95. 10.

k) Blomf. gloss. Pers. 1.

ταῦτα γὰρ ξυνόντ' ὁμοῦ νίκην δίδωσι. Xen. Cyr. 1, 6, 28. λέουσι καὶ ἄρκτοις καὶ παρδάλεσιν οὐκ εἰς τὸ ἴσον καθιστάμενοι ἐμάχεσθε, ἀλλὰ μετὰ πλεονεξίας τινὸς ἀεὶ ἐπειρᾶσθε ἀγωνίζεσθαι πρὸς αὐτά. Aristot. Polit. 7. p. 589. C. δεῖ καὶ χορηγίας τινὸς τὸ ζῆν καλῶς, τούτου δὲ ἐλάττονος μὲν τοῖς ἄμεινον διακειμένοις, πλείονος δὲ τοῖς χεῖρον. So auch Plat. Rep. 4. p. 421 sq. πλοῦτός τε καὶ πενία, ὡς τοῦ μὲν (πλούτου) τρυφήν τε καὶ ἀργίαν καὶ νεωτερισμὸν ἐμποιοῦντος, τοῦ δὲ (τῆς πενίας) ἀνελευθερίαν καὶ κακοεργίαν πρὸς τῷ νεωτερισμῷ. Vgl. §. 468. c. *l*) So ſteht ſelbſt das Pron. im Singul. in Bezug auf ein Subſt. plur. Thuc. 1, 80. extr. τίνι πιστεύσαντας χρὴ ἐπεξιέναι; — τοῖς χρήμασιν; ἀλλὰ παλλῷ ἔτι πλείω τούτου ἐλλείπομεν.

Selbſt ſtehen dieſe Pron. zuweilen im Neutro Plur., wenn gleich das Wort, worauf ſie ſich beziehen, im Singulari ſteht. Plat. Menon. p. 78. D. χρυσίον δὴ καὶ ἀργύριον πορίζεσθαι ἀρετή ἐστιν, ὥς φησι Μένων. — — πότερον προστίθης τε ταὐτῳ τῷ πόρῳ, τὸ δικαίως καὶ ὁσίως; ἢ οὐδέν σοι διαφέρει, ἀλλὰ κἂν ἀδίκως τις αὐτὰ πορίζηται, ὁμοίως σὺ αὐτὰ (τὸ πορίζεσθαι) ἀρετὴν καλεῖς; Phileb. p. 11. E. μῶν οὐκ, ἂν μὲν ἡδονῇ μᾶλλον φαίνηται ξυγγενὴς (ἕξις ψυχῆς) ἡττώμεθα μὲν ἀμφότεροι τοῦ ταῦτα (τὴν ἕξιν) ἔχοντας βεβαίως βίου, κρατεῖ δὲ ὁ τῆς ἡδονῆς τὸν τῆς φρονήσεως; Leg. 1. p. 647. A. ἆρ' οὖν οὐκ ἂν νομοθέτης καὶ πᾶς, οὐ καὶ σμικρὸν ὄφελος, τοῦτον τὸν φόβον ἐν τιμῇ μεγίστῃ σέβοι, καὶ καλῶν αἰδῶ, τὸ τούτων (φόβου) φάρμακον ἐναντίον ἀναίδειαν προσαγορεύοι; Vgl. Xen. Anab. 1, 7, 4. *m*) Eben ſo bezieht ſich τάδε, ταῦτα auf einen Infin. Eur. Andr. 371. μεγάλα γὰρ κρίνω τάδε, λέχους στέρεσθαι. *n*)

Auch ſteht das Neutrum, wenn ſich das Pronomen auf Perſonen, nicht bloß auf Sachen, bezieht. Isocr. ad Nicocl. p. 34. B. τοὺς παῖδας τοὺς ἑαυτῶν καὶ τὰς γυναῖκας τοῖς εἰς ταῦτα ἐξαμαρτάνουσι.

So ſteht das Pronom. relat. im Neutro, wenn es ſich auf eine Sache überhaupt, ſie mag gen. feminini oder masculi. ſeyn, bezieht. Soph. Oed. T. 542. ἆρ' οὐχὶ μῶρόν ἐστι τοὐγχείρημά σου, ἄνευ τε πλήθους καὶ φίλων τυραννίδα θηρᾶν, ἃ πλήθει χρήμασίν θ' ἁλίσκεται; Thuc. 1, 122. τὴν

l) Markl. ad Eurip. Suppl. 432. Schaef. ad Soph. El. 1366. Heind. ad Phaed p. 139 sq. Ast. ad Plat. Leg. p. 80. Stallb. ad Phil. p. 207.

m) Jacobs ad Athen. p. 85. Schaef. app. Dem. I. p. 254.

n) Schaef. ad Dion. Hal. p. 80 sq.

ἦσσαν, ἢ καὶ δεινόν τῳ ἀκοῦσαι, ἴστω οὐκ ἄλλο τι φέρουσαν, ἢ ἀντικρυς δουλείαν· ὃ καὶ λόγῳ ἐνδοιασθῆναι αἰσχρὸν τῇ Πελοποννήσῳ. 7, 62. εὕρηται δ' ἡμῖν, ὅσα χρὴ ἀντιναυπηγεῖσθαι, καὶ πρὸς τὰς τῶν ἐπωτίδων αὐτοῖς παχύτητας, ᾧπερ (qua re) μάλιστα ἐβλαπτόμεθα. Plat. Symp. p. 196. A. συμμέτρου καὶ ὑγρᾶς ἰδέας μέγα τεκμήριον ἡ εὐσχημοσύνη, ὃ δὴ καὶ διαφερόντως ἐκ πάντων ὁμολογουμένως Ἔρως ἔχει. o) Regelmäßig iſt dagegen Xen. Mem. S. 3, 9, 8. φθόνον δὲ σκοπῶν, ὅ τι εἴη etc. wie im Latein. quid sit invidia, welches ſich auf die Beſtimmung der Claſſe von Gegenſtänden bezieht, in welche etwas gehört, da hingegen in φθόνον σκοπῶν, ὅστις εἴη, die Claſſe ſchon beſtimmt gedacht, und nur gefragt wird, welche andre Eigenſchaften die Sache noch hat, wie Plat. Gorg. p. 462. D. τίς τέχνη ὀψοποιία. — Οὐδεμία, ὦ Πῶλε. — Ἀλλὰ τί, φάθι. — Φημὶ δὴ ἐμπειρία τις. So unterſcheidet ſich bei Cicer. Tusc. Qu. 1, 22, 51. animi, quid aut qualis esset, intelligentia. So auch der Plur. Eur. Andr. 271. ἃ δ' ἐστὶ ἐχίδνης καὶ πυρὸς περαιτέρω, οὐδεὶς γυναικὸς φάρμακ' ἐξεύρηκέ πω κακῆς. Vgl. Iph. A. 938. Troad. 396. ἀεὶ κατ' ἦμαρ σὺν δάμαρτι καὶ τέκνοις ᾤκουν, Ἀχαιοῖς ὢν ἀπῆσαν ἡδοναί, kann ὢν auf δάμαρτος καὶ τέκνων, aber auch auf τοῦ οἰκεῖν σὺν δάμ. καὶ τέκνοις bezogen werden, wie Thuc. 1, 69. καίτοι ἐλέγεσθε ἀσφαλεῖς εἶναι, ὢν (τοῦ ἀσφ. εἶν.) ἄρα ὁ λόγος τοῦ ἔργου ἐκράτει. Xen. Anab. 1, 9, 24. τὸ δὲ ἐπιμελείᾳ περιεῖναι τῶν φίλων — — ταῦτα ἔμοιγε μᾶλλον δοκεῖ ἀγαστὰ εἶναι. Vgl. §. 475. a.

Anm. 1. Auf ähnliche Weiſe ſteht zuweilen ein Adjectivum, Pronomen demonstr. oder relat. im Neutro, das entweder eine Sache überhaupt anzeigt, oder ſich auf ein vorhergehendes Verbum oder einen ganzen Satz bezieht, und wird nachher durch ein Subſtantiv masc. oder femin. gen. (per epexegesin) erklärt.

a. Adiect. Thuc. 2, 63. εἰκὸς — — μὴ νομίσαι περὶ ἑνὸς μόνου, δουλείας ἀντ' ἐλευθερίας, ἀγωνίζεσθαι.

b. Pr. demonstr. Eur. Suppl. 512. καὶ τοῦτό τοι τἀνδρεῖον, ἡ προμηθία. Plat. Rep. 2. p. 362. E. λέγουσί που καὶ παρακελεύονται πατέρες τε υἱέσι καὶ πάντες οἱ τινῶν κηδόμενοι, ὡς χρὴ δίκαιον εἶναι, οὐκ αὐτὸ, δικαιοσύνην, ἐπαινοῦντες, ἀλλὰ τὰς ἀπ' αὐτῆς εὐδοκιμήσεις. Vgl. Phaedon. p. 93. E. Gorg. p. 449. C. Apol. S. p. 24. E. p)

o) Heind. ad Plat. Gorg. p. 47.
p) Heind. ad Plat. Theaet. p. 297 sq.

c. Pr. relativum. Thuc. 5, 12. ὃ τοῖς ἄλλοις μάλιστα, εὔνοια, πίστιν βεβαιοῖ, ἡμῖν τοῦτο (τὴν πίστιν) ὁ φόβος ἐχυρὸν παρεῖχε. Plat. Rep. 9. p. 583. E. ὃ μεταξὺ ἄρα νῦν δὴ ἀμφοτέρων ἔφαμεν εἶναι, τὴν ἡσυχίαν, τοῦτό ποτε ἀμφότερα ἔσται, λύπη τε καὶ ἡδονή. Vgl. Prot. p. 313. A. Leg. 1. p. 631. C. q) Hieraus iſt die verworrene Stelle zu erklären Thuc. 2, 40. διαφερόντως γὰρ δὴ καὶ τόδε ἔχομεν, ὥστε τολμᾶν τε οἱ αὐτοὶ μάλιστα, καὶ περὶ ὧν ἐπιχειρήσομεν ἐκλογίζεσθαι· ὃ (sc. τὸ ἐκλογίζεσθαι) τοῖς ἄλλοις, ἀμαθία μὲν θράσος, λογισμὸς δὲ ὄκνον φέρει, wo nur der Gegenſatz ἀμαθία μὲν θράσος, die Conſtruction ſtört, ſt. ὃ τοῖς ἄλλοις, ἀμαθίας θράσος φερούσης, ὄκνον φέρει, nämlich ὁ λογισμός. S. §. 622.

Anm. 2. So ſtehen auch beſonders die Adjective πᾶς, ἄλλος, wenn ſie ſich auf ein Subſtantiv beziehen, das nicht in demſelben Caſus bei ihnen ſteht, im Masculino oder Neutro, wenn gleich jenes Subſt. ein Femininum iſt. Soph. Tr. 1216. πρόσνεμαι δ' ἐμοὶ χάριν βραχεῖάν πρὸς μακροῖς ἄλλοις διδούς. Plat. Tim. p. 41. E. ξυστήσας δὲ τὸ πᾶν, διεῖλε ψυχὰς ἰσαρίθμους τοῖς ἄστροις, ἔνειμέ θ' ἑκάστην πρὸς ἕκαστον, — — νόμους τε τοὺς εἱμαρμένους εἶπεν αὐταῖς· ὅτι γένεσις μὲν ἑσοιτο τεταγμένη μία πᾶσιν (ψυχαῖς.) r)

440 6. So wie das Prädicatsverbum zuweilen auf das Subſtantiv im Prädicat, anſtatt auf das im Subject, bezogen wird §. 305. ſo richtet ſich das Participium zuweilen nicht nach dem Subject, ſondern dem Prädicat. Plato Leg. 5. p. 735. E. sq. τοὺς μέγιστα ἐξημαρτηκότας, ἀνιάτους δὲ ὄντας, μεγίστην δὲ οὖσαν βλάβην πόλεως (ſt. ὄντας) ἀπαλλάττειν εἴωθεν. Protag. p. 359. D. τὸ ἧττω εἶναι ἑαυτοῦ εὑρέθη ἀμαθία οὖσα. Parmen. p. 134. C. πάντα, ἃ δὴ ὡς ἰδέας αὐτὰς οὔσας ὑπολαμβάνομεν, ſt. αὐτὰ ὄντα, wo αὐτά nach dem Relativ überflüßig ſteht. S. §. 471. s)

Eben ſo nimmt das Relativum, wie im Lateiniſchen, zuweilen nicht das Genus und den Numerus des Subſtantivs, worauf es ſich bezieht, ſondern des folgenden an. Herod. 5, 108. τὴν ἄκρην, αὐ καλεῦνται Κληῖδες τῆς Κύπρου. Eur. Hel. 290. ὃ δ' ἀγλάϊσμα δωμάτων ἐμοῦ τ' ἔφυ, θυγάτηρ ἄνανδρος πολλὰ παρθενεύεται. Vergl. Ion. 955.

---

q) Heind. ad Plat. Gorg. p. 121. ad Cratyl. p. 97. Parmen. p. 226.

r) Dorv. ad Char. p. 551 sq. Hemsterh. ad Luc. T. 1. p. 447 sq. ed. Bip.

s) Heind. ad Plat. Hipp. p. 169. Parm. p. 212. Prot. p. 637. Jacobs ad Athen. p. 7.

Plat. Leg. 3. p. 699. C. ὁ φόβος, — ὃν δουλεύοντες τοῖς πρόσθεν νόμοις ἐκέκτηντο, ἣν αἰδῶ πολλάκις ἐν τοῖς ἄνω λόγοις εἴπομεν. Id. Leg. 1. p. 629. D. τὸ μὲν, ὃ καλοῦμεν ἅπαντες στάσιν, ὃς δὴ πάντων πολέμων χαλεπώτατος. Daher Eur. Andr. 862. κυανόπτερος ὄρτις αὖθ' εἶην, ἢ πευκᾶεν σκάφος, ἢ διὰ κυανέας ἐπέρασ' ἀκτὰς πρωτόπλους πλάτα. t)

7. Eben ſo ſteht das Pronomen demonstr. wenn es das Subject oder Hauptwort ausmacht, und zum Prädicat ein Subſtantivum hat, im Genus dieſes Prädicats, wie im Lat. Plat. Cratyl. p. 433. E. τὸ συνθήματα εἶναι τὰ ὀνόματα — καὶ εἶναι ταύτην ὀρθότητα ὀνόματος, συνθήκην. Euthyphr. in. οὗτοι δὴ Ἀθηναῖοί γε δίκην αὐτὴν καλοῦσιν, ἀλλὰ γραφήν. Eur. El. 762. σφαγὴν ἀὐτεῖς τήνδε μοι, das iſt Mord, was du mir meldeſt. u) Oft aber ſteht das Pron. im Neutro. Plat. Phaedr. p. 245. C. μόνον δὴ τὸ αὐτὸ κινοῦν — καὶ τοῖς ἄλλοις, ὅσα κινεῖται, τοῦτο πηγὴ καὶ ἀρχὴ γενέσεως, was Cicero Tusc. disp. 1, 23, 53. überſetzt: hic fons, hoc principium est movendi. Plat. Phaedon. p. 73. D. τοῦτο δ' ἐστὶν ἀνάμνησις. Vergl. Apol. S. p. 29. A. Isocr. c. Soph. p. 293, D. Lysias p. 98, 45. und verbunden mit der Bemerkung §. 439. Plat. Gorg. p. 492. C. τρυφὴ καὶ ἀκολασία καὶ ἐλευθερία ἐὰν ἐπικαιρίαν ἔχῃ, τοῦτ' ἐστὶν ἀρετή τε καὶ εὐδαιμονία. Das Neutrum ſcheint zu ſtehen, wenn das Wort, worauf ſich das Pron. bezieht, herausgehoben, das Genus des Prädicats-Subſt. aber, wenn dieſes ſtark bezeichnet werden ſoll. Daſſelbe iſt der Fall beim Relativ. Plat. Leg. 1. p. 629. D. τὸ μὲν, ὃ καλοῦμεν ἅπαντες στάσιν.

Dagegen ſteht beſonders bei Dichtern oft τάδε als Subject, worauf im Prädicat ein Nomen masc. oder femin. folgt. Soph. Oed. T. 1329. Ἀπόλλων τάδ' ἦν, das war Apollo, vorzüglich in verneinenden Sätzen, wie Thuc. 6, 77. βουλόμεθα δεῖξαι αὐτοῖς, ὅτι οὐκ Ἴωνες τάδε εἰσὶν οὐδ' Ἑλλησπόντιοι καὶ νησιῶται — ἀλλὰ Δωριῆς, beſonders wenn man jemand durch Hinweiſung auf eine frühere glücklichere Lage, die nun vorüber iſt, zur Aenderung ſeines Betragens und ſeiner Geſinnung mahnen will, wie Eur. Troad. 99. οὐκέτι Τροία τάδε. Andr. 168. οὐ γάρ ἐσθ' Ἕκτωρ τάδε. x)

t) Herm. ad Vig. p. 708. Heind. ad Plat. Phaedr. p. 279. ad Cratyl. 75.

u) Heind ad Plat. Soph. p. 313.

x) S. meine Note zu Eur. Troad. 99.

441 Bezieht ſich ein Adjectiv, Partic. Pron. auf zwey oder mehr Subſtantive, ſo ſteht

1. wenn alle Subſtantive von einem Geſchlecht ſind, das Adjectiv ꝛc. eigentlich in dieſem Geſchlecht und im Plurali. Doch oft ſteht hier, wenn die Subſtantive lebloſe Gegenſtände bezeichnen, das Neutrum Plurale: Xen. Cyr. 1, 3, 2. ὁρῶν αὐτὸν κεκοσμημένον καὶ ὀφθαλμῶν ὑπογραφῇ καὶ χρώματος ἐντρίψει καὶ κόμαις προσθέτοις, ἃ δὴ νόμιμα ἦν ἐν Μήδοις. Isocr. Panath. p. 278. B. ταῦτα δ' εἶπον, οὐ πρὸς τὴν εὐσέβειαν, οὐδὲ πρὸς τὴν δικαιοσύνην, οὐδὲ πρὸς τὴν φρόνησιν ἀποβλέψας, ἃ σὺ δεῖλθες.

2. Wenn die Subſtantive von verſchiedenem Geſchlecht ſind, ſo ſteht

a. wenn lebloſe Dinge bezeichnet ſind, gewöhnlich das Neutrum Plur. Herod. 2, 132. τὸν αὐχένα καὶ τὴν κεφαλὴν φαίνει κεχρυσωμένα. Plat. Menex. p. 246. E. οὔτε γὰρ πλοῦτος κάλλος φέρει τῷ κεκτημένῳ μετ' ἀνανδρίας — οὔτε σώματος κάλλος καὶ ἰσχὺς δειλῷ καὶ κακῷ ξυνοικοῦντα πρέποντα φαίνεται, ἀλλ' ἀπρεπῆ. Xen. Mem. S. 3, 1, 7. λίθοι τε καὶ πλίνθοι καὶ ξύλα καὶ κέραμος ἀτάκτως ἐρριμμένα οὐδὲν χρήσιμά ἐστιν.

So auch das Relativ. Isocr. de pac. p. 159. A. ἥκομεν ἐκκλησιάσοντες περί τε πολέμου καὶ εἰρήνης, ἃ μεγίστην ἔχει δύναμιν ἐν τῷ τῶν ἀνθρώπων.

b. Bei belebten Weſen ſteht das Adject. wenn eins von den Subſt. gen. masc. iſt, im Masculino. Herod. 3, 119. πατρὸς καὶ μητρὸς οὐκέτι μου ζωόντων, ἀδελφεὸς ἂν ἄλλος οὐδενὶ τρόπῳ γένοιτο. Pind. Ol. 9, 66. Πύῤῥα Δευκαλίων τε Παρνασσοῦ καταβάντε. Plato Menon. p. 73. B. Τῶν αὐτῶν ἄρα ἀμφότεροι δέονται, εἴπερ μέλλουσιν ἀγαθοὶ εἶναι, καὶ ἡ γυνὴ καὶ ὁ ἀνήρ, δικαιοσύνης καὶ σωφροσύνης. Xen. Cyr. 3, 1, 7. ὡς δὲ εἶδε πατέρα τε καὶ μητέρα καὶ ἀδελφοὺς καὶ τὴν ἑαυτοῦ γυναῖκα αἰχμαλώτους γεγενημένους, ἐδάκρυσεν, ὥσπερ εἰκός.

c. Auch richtet ſich das Adj. im Genere und Numero blos nach einem der Subſt. Il. ε, 891. αἰεὶ γάρ τοι ἔρις τε φίλη πόλεμοί τε μάχαι τε. β, 136. αἱ δέ που ἡμέτεραί τ' ἄλοχοι καὶ νήπια τέκνα εἶαται ἐνὶ μεγάροις ποτιδέγμεναι. ὁ, 193. γαῖα δ' ἔτι ξυνὴ πάντων καὶ μακρὸς Ὄλυμπος. Xen. Cyr. 7, 5, 60. τοὺς ἔχοντας παῖδας ἢ

ἢ γυναῖκας συναρμοζούσας ἢ παιδικὰ ἔγνω φύσει συνηναγκάσθαι ταῦτα μάλιστα φιλεῖν. y)

So auch das Relativ. Isocr. de pac. p. 163. A. B. ἣν δὲ τὴν εἰρήνην ποιησώμεθα — μετὰ πολλῆς ἀσφαλείας τὴν πόλιν οἰκήσομεν, ἀπαλλαγέντες πολέμων καὶ κινδύνων καὶ ταραχῆς, εἰς ἣν νῦν πρὸς ἀλλήλους κατέστημεν.

Dann richtet ſich zuweilen das Adjectiv ꝛc. nicht nach dem nächſten, ſondern einem der entferntern Subſt. Il. ὁ, 344. τάφρῳ καὶ σκολόπεσσιν ἐνιπλήξαντες ὀρυκτῇ. Od. ι, 222 sq. νῆον δ' ὀρῷ ἄγγεα πάντα, γαυλοί τε σκαφίδες τε, τετυγμένα, τοῖς ἐναμέλγεν. wo ſich γαυλοί und σκαφίδες zu ἄγγεα, wie die Arten zur Gattung, verhalten. Hesiod. ἔργ. 403. οἶκον μὲν πρώτιστα γυναῖκά τε, βοῦν τ' ἀροτῆρα, Κτητὴν, οὐ γαμετήν — —. Vgl. Theog. 972 f. Eur. Bacch. 740. εἶδες δ' ἂν ἢ πλεύρ', ἢ διχηλον ἔμβασιν, ῥιπτόμεν' ἄνω τε καὶ κάτω. Doch vgl. §. 304. Anm. 3. Herc. f. 776 ff. ὁ χρυσὸς ἆρ' εὐτυχία φρονεῖν βροτοὺς ἐξάγεται, δύνασιν ἐφέλκων. Thuc. 8, 63. πυθόμενος τὸν Στρομβιχίδην καὶ τὰς ναῦς ἀπεληλυθότα. In der Stelle Eur. Ion. 712. νῦν δ' ἡ μὲν ἔρρει ξυμφοραῖς, ὁ δ' εὐτυχεῖ, πολιὸν εἰσπεσοῦσα γῆρας kommt die Conſtruction §. 622. hinzu. z)

Anm. 1. Bei den Lyrikern ſteht zuweilen ein auf zwei Nomina ſich beziehendes Participium Plur. in der Mitte zwiſchen beiden, welches die Grammatiker das σχῆμα Ἀλκμανικόν nennen. Pind. Pyth. 4, 318. πέμπε δ' Ἑρμᾶς διδύμους υἱούς — — τὸν μὲν Ἔξίονα, μεχλάδοντας ἥβᾳ, τὸν δ' Ἔρυτον. wo aber der vorhergehende Accuſ. plur. berückſichtigt iſt. Vgl. §. 304. Anm. 4. a)

Anm. 2. Zuweilen ſteht ein Adject. das auf zwei Subſt. geht, erſt bei dem zweiten. Soph. Oed. C. 1399. οἴμοι κελεύθου τῆς τ' ἐμῆς δυσπραξίας, wo τῆς ἐμῆς auch zu κελεύθου gehört. Eurip. Suppl. 23. τό τ' ἔγχος τὴν τε δυστυχεστάτην στένων στρατείαν d. h. τό τε δυστυχέστατον ἔγχος. Vgl. Oed. T. 417. Oben §. 428. 4.

Anſtatt daß in anderen Sprachen die Adjective, als 442
Beiwörter der Subſtantive, mit dieſen in Einem Caſus ſtehen, wird im Griechiſchen das Subſtantiv oft als das Ganze, und das Adjectiv als ein Theil deſſelben betrachtet, ſo daß

y) Fisch. 3, a. p. 314—317.

z) Lobeck. ad Soph. Ai. p. 294.

a) Valcken. ad Lesbon. p. 179.

das Subſt. dann im Genitiv. ſteht während das Adjectiv das Genus des Subſtantivs hat.

1. Sehr gewöhnlich ſind die Fälle, wo das Subſt. mit dem Adject. im Plurali ſteht. Aesch. Suppl. 310. ταῦτα τῶν παλλαγμάτων. Sóph. Oed. T. 18. οἱ δέ τ' ἠθέων λεκτοί. ſt. λεκτοὶ ἤθεοι. Arist. Plut. 490. οἱ χρηστοὶ τῶν ἀνθρώπων. Eur. Hec. 194. μᾶτερ, πῶς φθέγγει ἀμέγαρτα κακῶν; Isocr. ad Nicocl. p. 24. B. δεῖ τοὺς βουλομένους ἢ ποιεῖν ἢ γράφειν τι κεχαρισμένον τοῖς πολλοῖς μὴ τοὺς ὠφελιμωτάτους τῶν λόγων ζητεῖν, ἀλλὰ τοὺς μυθωδεστάτους. ſt. τοὺς ὠφ. λόγους. Ib. D. ταῦτα διῆλθον, ἡγούμενός σε δεῖν — μὴ τὴν αὐτὴν γνώμην ἔχειν τοῖς ἄλλοις μηδὲ τὰ σπουδαῖα τῶν πραγμάτων, μηδὲ τοὺς εὖ φρονοῦντας τῶν ἀνθρώπων ταῖς ἡδοναῖς ἀνακρίνειν. de pac. p. 181. C. ἐπιδείξειεν ἄν τις πολλοὺς χαίροντας καὶ τῶν ἐδεσμάτων καὶ τῶν ἐπιτηδευμάτων τοῖς καὶ τὸ σῶμα καὶ τὴν ψυχὴν βλάπτουσιν. Vgl. §. 320 ff. Dahin gehört auch δῖα θεάων, ἀριδείκετος ἀνδρῶν Il. λ', 248. ὦ μιὰ ἀνδρῶν Arist. Vesp. 396. S. §. 320. c) und θεῶν τις, φίλων τις iſt ſelbſt gebräuchlicher, als θεός τις, wiewohl auch dieſes ſich findet, z. B. Eur. Androm. 1182 f. ſo daß zuweilen beide Conſtructionen wechſeln, wie Eur. El. 1242. ἀλλ' οἵδε δόμων ὕπερ ἀκροτάτων φαίνουσι τινὲς δαίμονες, ἢ θεῶν τῶν οὐρανίων. d)

In andern Fällen enthält der im Adjectiv enthaltene Begriff das Allgemeine (die Gattung) und das Subſt. die beſondere Art, wo dann das Adjectiv im Genitiv ſteht, Eur. Ion. 1415. τί δῆτα φάσμα τῶν ἀνελπίστων ὁρῶ; ſt. φάσμα ἀνέλπιστον. Plat. Hipp. min. p. 368. C. τὴν ζωνὴν ἔφησθα τοῦ χιτωνίσκου ἣν εἶχες, εἶναι μὲν οἵαι αἱ Περσικαὶ τῶν πολυτελῶν. Xen. Symp. 7, 2. εἰσεφέρετο τῇ ὀρχηστρίδι τροχὸς τῶν κεραμεικῶν d. h. τροχὸς κεραμεικός. Theophr. char. 5. Θυριακὰς τῶν στρογγύλων ληκύθους καὶ βακτηρίας τῶν σκολιῶν ἐκ Λακεδαίμονος. e)

2. Auch findet dieſe Conſtruction, beſonders bei Attikern, im Singulari ſtatt. Herod. 1, 24. τὸν πολλὸν τοῦ χρό-

c) Dobree ad Aristoph. Vesp. l. c. Erfurdt ad Soph. Oed. T. 1186. Monk. ad Alcest. 472.

d) Elmsl. ad Soph. Ai. 1188. und dagegen Herm. ad Ai. 977. Reisig. comm. crit. in Soph. Oed. C. p. 223. Vergl. meine Note zu Eur. Andr. 1157.

e) Hemst. ad Lucian. T. 2. p. 453.

νου διατρίβοντα παρὰ Περιάνδρῳ. ſt. τὸν πολλὸν (πλεῖστον) χρόνον. Thuc. 1, 2. μάλιστα δὲ τῆς γῆς ἡ ἀρίστη ἀεὶ τὰς μεταβολὰς τῶν οἰκητόρων εἶχεν, die beſten Länder. Id. 5, 31. ἐπὶ τῇ ἡμισείᾳ τῆς γῆς. Plat. Phaedon. p. 104. A. ὃ ἥμισυς τοῦ ἀριθμοῦ ἅπας. Xen. Cyr. 4, 5, 1. πέμπετε ἡμῖν τοῦ πεποιημένου σίτου τὸν ἥμισυν. *f*) — Thuc. 7, 3. τῇ ὑσιεραίᾳ ἄρχων τὴν πλείστην τῆς στρατιᾶς παρέταξε πρὸς τὰ τείχη τῶν Ἀθηναίων, den größten Theil der Armee. Arist. Ach. 350. τῆς μαρίλης συχνήν, viel glühende Aſche. Xen. Cyr. 3, 2, 2. σκοπῶν κατενόει πολλὴν τῆς χώρας τοῖς Ἀρμενίοις ἔρημον καὶ ἀργὸν οὖσαν, einen großen Theil der Gegend. Vergl. ib. 6, 2, 26. — Thuc. 7, 25. χαλεπωτάτη δ' ἦν τῆς σταυρώσεως ἡ κρύφιος. Plat. Rep. 3. p. 416. B. τὴν μεγίστην τῆς εὐλαβείας παρεσκευασμένοι ἂν εἶεν. Prot. p. 329. A. δολιχὸν κατατείνουσι τοῦ λόγου ſt. δολιχὸν λόγον. *g*)

3. Gebräuchlich iſt hier auch das Neutrum des Adject. Part. Il. υ, 178. τί σύ, τόσσον ὁμίλου πολλὸν ἐπελθών, ἔστης; Herod. 8, 100. τὸ πολλὸν τῆς στρατιῆς. 6, 113. τὸ τεταμμένον τῶν βαρβάρων. Thuc. 1, 118. οἱ Ἀθ. ἐπὶ μέγα ἐχώρησαν δυνάμεως. Vgl. §. 320. 4. 341. Xen. Anab. 1, 8, 8. καὶ ἤδη ἦν μέσον ἡμέρας. Cyr. 5, 3, 52. ἡνίκα δ' ἦν ἐν μέσῳ νυκτῶν. ib. 4, 4, 1. ἡνίκα δ' ἦν ἔξω μέσου ἡμέρας, welches die Grammatiker für Attiſcher ausgeben, als als μέση ἡμέρα. Dahin gehören auch die im 1 Th. S. 239. 3. 4. angef. St. *h*) Hieher gehört der Ausdruck ἐν παντὶ κακοῦ εἶναι Plat. Rep. 9. p. 579. B. ἐν παντὶ ἀθυμίας Thuc. 7, 55. ganz im Unglück, unglücklich, ganz muthlos ſeyn. Herod. 7, 118. εἰς πᾶν κακοῦ ἀφικνεῖσθαι. Eur. Alc. 613. ἐν τοῖς ἀγαθοῖσι δὲ πάντ' ἔνεστιν σοφίας ſt. πᾶσα σοφία. So auch Andr. 1175. εἰς ἓν μοίρας ſt. εἰς μίαν μοῖραν.

So wird auch das Neutrum von τίς, wer? und τις, jemand, gebraucht. Soph. Aj. 314. ἀνηρεῖ, ἐν τῷ πράγματος κυρεῖ ποτε. d. h. ἔν τινι πράγματι. Ant. 1229.

---

f) Wolf. ad Dem. Lept. p. 223.

g) Hemsterh. ad Luc. T. 1. p. 356. Dorv. ad Charit. p. 281. Wessel. ad Diod. S. T. 1. p. 506. Fisch. 3, a. p. 296 sqq. Heind. ad Plat. Cratyl. p. 28. Küster et Brunck. ad Arist. Ach. 350.

h) Thom. M. p. 609. Herodian. Piers. p. 473. Lobeck. ad Phryn. p. 53 sq. Poppo ad Xen. Cyr. 4, 4, 1.

ἐν τῷ ξυμφορᾶς διεφθάρης; wie τὸ ξυμφορᾶς Eur. Or. 1464. τὸ ἀγγελίας Soph. El. 169 sq. Vgl. Eur. Hel. 1215. Herod. 6, 133. οἱ Πάριοι, ὅκως μέν τι δώσουσι τῷ Μιλτιάδῃ ἀργυρίου, οὐδὲν διενοεῦντο. Thuc. 4, 130. ἦν τι καὶ στασιασμοῦ ἐν τῇ πόλει. ſt. τις στασιασμός. 7, 69. λαμπρότητός τι.

4. Sehr ſelten ſteht bei einem Genitiv eines Subſt. gen. masc. oder femin. das Adjectiv im Neutro Plur. Soph. Antig. 1209. τῷ δ' ἀθλίας ἄσημα περιβαίνει βοῆς ἕρποντι μᾶλλον ἄσσον, ſt. βοὴ ἄσημος. Oed. C. 923. φωτῶν ἀθλίων ἑκτήρια, ſt. φῶτας ἀθλίους ἑκτηρίους. ib. 1693. ὦ δίδυμα τέκνων ἄριστα. Eur. Phoen. 1500. οὐ προκαλυπτόμενα βοστρυχώδεος ἁβρὰ παρηΐδος. ſt. παρηΐδα ἁβρὰν βοστρυχώδη. Hel. 985. ἃ σοι παρέλιπεν ἤδε τῶν λόγων, φράσω, ſt. οὓς λόγους, wo eine Handſchrift τῷ λόγῳ hat. Xen. Cyr. 8, 3, 41. ἥκει δέ τις ἢ τῶν προβάτων λελυκωμένα φέρων, ἢ τῶν βοῶν κατακεκρημνισμένα. Dieſes ſtimmt mit strata viarum bei Virgil überein, und ſcheint dadurch veranlaßt zu ſeyn, daß auch ſonſt das Neutrum plur. von Perſonen gebraucht wird §. 438. gleichſam abstr. pro concr. Pleonaſtiſch ſagt auf dieſe Art Soph. Oed. T. 261. κοινῶν γε παίδων κοίν' ἂν, εἰ κείνῳ γένος μὴ δυστύχησεν, ἦν ἂν ἐκπεφυκότα. ſt. κοινοὶ παῖδες ἦσαν ἂν ἐκπεφυκότες. i)

Anm. Inſofern hier das Neutrum auch von Perſonen gebraucht wird, laſſen ſich folgende Redensarten hiermit vergleichen Arist. Eccl. 52. ὁρῶ προσιούσας χἀτέρας πολλὰς πάνυ γυναῖκας ᾧ τι πέρ ἐστ' ὄφελος ἐν τῇ πόλει, die vornehmſten Frauen. Xen. hist. gr. 5, 3, 6. παμπληθεῖς ἀπέκτειναν ἀνθρώπους, καὶ ὅ τι περ ὄφελος ἦν τοῦ τοιούτου στρατεύματος. — Herod. 9, 31. ὅ τι μὲν αὐτοῦ δυνατώτατον πᾶν ἀπολέξας ἔστησε — — Thuc. 4, 133. ὅ τ' ἦ αὐτῶν ἄνθος, ἀπολώλει. — Theocr. 7, 5. εἴτι περ ἐσθλὸν χαῶν τῶν ἔτ' ἄνωθεν. Apollon. Rh. 3, 547. Παναχαιΐδος εἴτι φέριστον ἡρώων, wie Horaz Serm. 1, 6, 1. *Lydorum quicquid Etruscos incoluit fines.* k) Vgl. §. 445. a.

---

i) Schaef. ad Apoll. Rh. schol. p. 235. Erfurdt ad Soph. Ant. 355. ed. min. Heindorf zu Horaz Sat. S. 258.

k) Hemst. ad Lucian. T. 1. p. 436. ed. Bip. Küster. ad Arist. Eccl. 53. Valck. ad Theocr. 10 idyll. p. 102.

Vom Adjectiv insbesondere.

Noch ist folgendes vom Gebrauch der Adjective zu 443
merken:

1. Wenn ein Adjectiv bei einem Hülfsverbo als Prädicat steht, ohne sich auf ein eigentliches, in einem Worte bestehendes Subject zu beziehen, so steht es eigentlich im Neutro Singulari; die Griechen setzen aber oft das Neutrum Plurale. Od. λ', 456. οὐκέτι πιστὰ γυναιξίν. Herod. 1, 91. τὴν πεπρωμένην μοῖραν ἀδύνατά ἐστι ἀποφυγέειν καὶ θεῷ. Vergl. Thuc. 1, 125. 3, 88 etc. Herod. 3, 109. οὐκ ἂν ἦν βιώσιμα ἀνθρώποισι. 9, 2. χαλεπὰ εἶναι περιγίνεσθαι καὶ ἅπασι ἀνθρώποισι. Soph. Antig. 576. δεδογμέν', ὡς ἔοικε, τῇδε καὶθανεῖν, st. δεδογμένον ἐστί. Philoct. 524. ἀλλ' αἰσχρὰ μέντοι, σοῦ γ' ἔμ' ἐνδεέστερον ξένῳ φανῆναι πρὸς τὸ καίριον πονεῖν. Eurip. Hec. 1230. ἀχθεινὰ μέν μοι, τἀλλότρια κρίνειν κακά. od. nach §. 297. Plat. Euthyph. p. 9. D. ὃ μὲν ἂν πάντες οἱ θεοὶ μισῶσιν ἀνόσιόν ἐστιν, ὃ δ' ἂν φιλῶσιν, ὅσιον, ὃ δ' ἂν οἱ μὲν φιλῶσιν οἱ δὲ μισῶσιν, οὐδέτερα ἢ ἀμφότερα. Rep. 8. p. 562. A. λοιπὰ ἂν εἴη. *l*)

Besonders geschieht dieses häufig bei den Verbalien. Herod. 3, 61. (ὁ μάγος Πατιζείθης) κήρυκας διέπεμπε τῇ τε ἄλλῃ καὶ δὴ καὶ ἐς Αἴγυπτον, προερέοντα (geht bloß auf den, der nach Aeg. geschickt wurde. S. c. 62. in.) τῷ στρατῷ, ὡς Σμέρδιος τοῦ Κύρου ἀκουστέα εἴη τοῦ λοιποῦ, ἀλλ' οὐ Καμβύσεω. Thuc. 1, 86. ἡμῖν εἰσι ξύμμαχοι ἀγαθοί, οὓς οὐ παραδοτέα τοῖς Ἀθηναίοις ἐστὶν, οὐδὲ δίκαις καὶ λόγοις διακριτέα — — ἀλλὰ τιμωρητέα ἐν τάχει καὶ παντὶ σθένει. Vergl. ib. 88. 93. etc. Soph. Antig. 677. οὕτως ἀμυντέ' ἐστὶ τοῖς κοσμουμένοις, κοὔτοι γυναικὸς οὐδαμῶς ἡσσητέα. Arist. Plut. 1085. ξυνεκποτέ' ἐστί σοι καὶ τὴν τρύγα. *m*)

2. Anstatt daß das Adjectiv, als Beiwort, eigentlich bei seinem Substantivo stehen sollte, wird es oft, wenn sich auf das Substantiv ein Pron. relativ. bezieht, vom Subst. getrennt, und, wie im Lateinischen, zum Relativo gesetzt. Il.

---

l) Valck. ad Eur. Hipp. 370. Koen. ad Greg. p. (53 sq.) 130. Herm. ad Vig. p. 739, 139.

m) Hemst. ad Arist. Plut. p. 408. Brunck. ib. v. 1085. Valck. ad Herod. 3, 61. p. 227, 21. Koen. l. c.

σ', 340. ἔφριξεν δὲ μάχη φθισίμβροτος ἐγχείῃσι μαχῆς, ἃς εἶχον ταμεσίχροας. Eurip. Or. 844. Ἠλέκτρα, λόγους ἄκουσον, οὓς σοι δυστυχεῖς ἥκω φέρων. Thuc. 7, 43. καὶ διαφυγόντες εὐθὺς πρὸς τὰ στρατόπεδα, ἃ ἦν ἐπὶ τῶν Ἐπιπολῶν τρία — — ἀγγέλλουσι τὴν ἔφοδον, wo kurz vorher der Genitiv eben ſo ſtand: προσβάντες τὸ τείχισμα, ὃ ἦν αὐτόθι τῶν Συρακουσίων, αἱροῦσι.

444 3. Oft werden zwei oder mehr Adjective (auch Participia) zu einem Subſtantiv ohne Verbindungspartikel geſetzt. Dieſe Zuſammenſtellung der Adjective ohne Copula erleichtert die Zuſammenfaſſung dieſer verſchiedenen Beſtimmungen in ein Bild und zu einem Ganzen, anſtatt daß die Häufung der Copula jene fortdauernd als getrennt vorſtellt. Il. π', 221. χηλοῦ ἄπο πῶμ' ἀνέῳγε καλῆς, δαιδαλέης. 428. αἰγυπιοὶ γαμψώνυχες, ἀγκυλοχεῖλαι. 802. ἔγχος βριθύ, μέγα, στιβαρόν, κεκορυθμένον. σ', 275. ὕψηλαί τε πύλαι, σανίδες τ' ἐπὶ τῇς ἀραρυῖαι, μακραί, ἐΰξεστοι, ἐζευγμέναι εἰρύσσονται. n) Oft machen ein Adjectiv oder Particip und ſein Subſtantiv zuſammen einen Hauptbegriff aus, und auf dieſen Hauptbegriff bezieht ſich ein anderes Adjectiv, wie Herod. 7, 23. σῖτος δέ σφισι πολλὸς ἐφοίτα ἐκ τῆς Ἀσίης ἀληλεσμένος, viel gemahlnes Korn, d. h. viel Mehl, wo vieles und gemahlnes Korn auch im Deutſchen widerſinnig ſeyn würde.

4. Dagegen verbinden die Griechen πολύς mit einem andern Adjectiv, das ein Lob oder einen Tadel ausdrückt, z. B. ἀγαθός, κακός, regelmäßig durch die Copula. Herod. 8. 61. τότε δὴ ὁ Θεμιστοκλέης κεῖνόν τε καὶ τοὺς Κορινθίους πολλά τε καὶ κακὰ ἔλεγε. Arist. Lys. 1159. τί δῆθ', ὑπηργμένων τε πολλῶν κἀγαθῶν, μάχεσθε. Xen. Mem. S. 2, 9, 6. συνειδὼς αὐτῷ πολλὰ καὶ πονηρά. o) Zuweilen ſteht τε καί. Herod. 4, 167. πολλά τε γὰρ καὶ κακὰ πάσχειν ὑπ' αὐτοῦ. Plat. Rep. 10 p. 615. D. πολλά τε καὶ ἀνόσια εἰργασμένος. oder τε doppelt Od. ή, 157. παλαιά τε πολλά τε εἰδώς. Il. β', 213. ἄκοσμά τε πολλά τε ἤδη, ſt. πολλὰ καὶ παλ. πολλὰ καὶ ἄκοσμα. Doch findet ſich auch πόλλ'

n) Vgl. Herm. ad Orph. Lith. 81. Elmsl. ad Eur. Med. 807.

o) Brunck. ad Arist. Thesm. 551. Nub. 1529. Sluiter lect. Andoc. p. 143. Boeckh in Plat. Min. p. 89. Blomf. ad Aesch. Pers. 249. Poppo ad Xen. Cyr. 7, 1, 11. So auch τινὲς καὶ πολλοί. Wyttenb. ad Plut. de sera num. vind. p. 125. nur daß hier noch etwas mehr hinzugeſetzt wird, einige und zwar viele, weswegen es auch Plat. Phaedon. p. 58. D. heißt παρῆσαν τινὲς καὶ πολλοί γε.

ἀγαθά, πολλὰ καπά, z. B. Arist. Eccl. 435. Plat. Leg. 1. p. 629. B.

5. Oft werden auch zwei Adjective neben einander geſetzt, von denen das eine den Sinn des andern negativ ausdrückt. Herod. 3, 25. ἔμμανής τε ἐὼν καὶ οὐ φρενήρης. Soph. Oed. T. 58. γνωτὰ κοὐκ ἄγνωτά μοι. p)

6. Oft werden auch Adjectiva umſchrieben: 445

a. Das Adjectivum wird, um durch daſſelbe das Subſtantiv genauer zu beſtimmen, und dieſe Beſtimmung beſſer herauszuheben, mit dem Relativo und dem Verbo εἰμί hinzugeſetzt: Il. ή, 50. αὐτὸς δὲ προκάλεσσαι Ἀχαιῶν ὅστις ἄριστος. ſt. τὸν ἄριστον Ἀχαιῶν. ρ', 61. ὡς ὅτε τίς τε λέων — — βοσκομένης ἀγέλης βοῦν ἁρπάσῃ, ἥτις ἀρίστη. 509. ἦτοι μὲν τὸν νεκρὸν ἐπιτράπεθ', οἵπερ ἄριστοι, ἀμφ' αὐτῷ βεβάμεν. wonach auch Il. μ', 13. interpungirt werden muß. Eur. Ph. 755. προκρίνας οἵπερ ἀλκιμώτατοι. Soph. Oed. T. 663. ὅ — τε πνεῦμα ὠλοίμαν ſt. τῷ πνεύματι ὀλέθρῳ ὀλ. Plat. Rep. 5. p. 466. E. ἄξουσι τῶν παίδων εἰς τὸν πόλεμον ὅσοι ἄδροί. Vgl. §. 442. Anm. q)

b. Bei dem Adjectiv ſteht οἷος. Arist. Vesp. 970. ὃ δ' ἕτερος οἷός ἐστιν οἰκουρὸς μόνον. Dem. Olynth. p. 23, 7. εἰ μέν γάρ τις ἀνὴρ ἐστιν ἐν αὐτοῖς οἷος ἔμπειρος. Plat. Apol. S. p. 23. A. πολλαί μὲν ἀπέχθειαί μοι γεγόνασι. καὶ οἷαι χαλεπώταται καὶ βαρύταται. Theocr. 14, 59. μισθώδότας Πτολεμαῖος ἐλευθέρῳ οἷος ἄριστος. Vollſtändig ſagt Xenophon Mem. S. 4, 8. extr. ἐδόκει τοιοῦτος εἶναι, οἷος ἂν εἴη ἄριστός γε ἀνὴρ καὶ εὐδαιμονέστατος.

Auch wird dieſes οἷος einem Adj. nachgeſetzt. Herod. 4, 28. ἔνθα τοὺς μὲν ὀκτὼ τῶν μηνῶν ἀφόρητος οἷος γίγνεται κρυμός. Plat. Charm. p. 155. C. ἀτέβλεψέ μοι τοῖς ὀφθαλμοῖς ἀμήχανόν τι οἷον.

c. Eben ſo wird auch ὅσος gebraucht, nur daß dieſes ſeinem Adj. gewöhnlich nachſteht, und zu Ende des Satzes geſetzt wird. Es ſteht bei Adject. die eine Auszeichnung überhaupt, oder in Anſehung der Menge, Größe ausdrücken. Herod. 4, 194. οἱ δέ (πίθηκοι) σφι ἄφθονοι ὅσοι ἐν τοῖσι οὔρεσι γίνονται. Plat. Hipp. maj. p. 282. C. χρήματα ἔλαβε θαυμαστὰ ὅσα. Leg. 6. p. 782. A. ἀμήχανον ἂν χρόνον ὅσον γεγονὸς ἂν εἴη. Arist. Nub. 750. ἣν περὶ αὐ-

p) Valck. ad Her. 5, 25. p. 206, 52. Brunck. ad Soph. l. c.
q) Valck. ad Theocr. 10. Id. p. 102. Vgl. Heyne ad Il. π', 272.

τὸν ὄχλος ὑπερφυὴς ὅσος. Urſprünglich ſcheint dieſe Redensart aus zwei ſich auf einander beziehenden Sätzen entſtanden zu ſeyn, wie θαυμαστόν ἐστιν, ὅσα χρήματα ἔλαβε. ſtatt deſſen θαυμαστά ἐστι χρήματα, ὅσα ἔλαβε. Durch den Sprachgebrauch wurde aber ὅσος zu dem Adjectiv gezogen, und beide auch in gleichem Caſus geſetzt, wie Plat. Rep. 9. p. 588. A. εἰ τοσοῦτον ἡδονῇ νικᾷ ὁ ἀγαθός τε καὶ δίκαιος τὸν κακόν τε καὶ ἄδικον, ἀμηχάνῳ δή ὅσῳ πλεῖον νικήσει εὐσχημοσύνῃ τε βίου καὶ κάλλει καὶ ἀρετῇ. Aehnlich iſt die Entſtehung der Redensart οὐδένα ὄντιν' οὐκ ἀποστραφῆναι ἔφασαν §. 306. und eben ſo wird nach Adv. ὡς geſetzt, wie θαυμαστῶς ὡς §. 628. Eine ſonſt ungewöhnliche Stellung iſt Herod. 1, 14. ἀλλ' ὅσα μὲν ἀργύρου ἀναθήματά ἐστι οἱ πλεῖστα ἐν Δελφοῖσι. aber es ſcheinen hier zwei Glieder verſchmolzen zu ſeyn ἀλλ' ὅσα μὲν ἀργ. ἀναθήματά ἐστι, τούτων ἐστί οἱ πλ.

5. Die Neutra vieler Adjective, drücken in Verbindung mit dem Artikel ein Ganzes überhaupt aus, welches auch durch den Plural gegeben werden kann, wie τὸ ἐναντίον, die Feinde, Thuc. 7, 44. καὶ πᾶν τὸ ἐξ ἐναντίας καὶ εἰ φίλιον εἴη τῶν ἤδη πάλιν φευγόντων, πολέμιον ἐνόμιζον ſt. πάντας τοὺς ἐξ ἐν. — εἰ φίλιοι εἶεν — πολεμίους. id. 6, 69. τὸ ὑπήκοον, die Unterthanen zuſammengenommen, ἀντίπαλόν τι Xen. Hell. 2, 3, 30. eine feindliche Parthei. τὸ θῆλυ, τὸ δυστυχές Eur. Herc. f. 537. 562. ἔστιν τί μοι καὶ Ἄργος εὐμενὲς φίλων; Eur. El. 605. Beſonders geſchieht dieſes bei den Adj. auf —ικός, τὸ πολιτικόν Herod. 7, 103. die Bürger (πολῖται) zuſammen, als ein Ganzes betrachtet, τὸ Ἑλληνικόν Thuc. 1, 1. τὸ Δωρικόν id. 7, 44. τὸ βαρβαρικόν, τὸ ἱππικόν, τὸ ὁπλιτικόν, τὸ ξυμμαχικόν. Dahin gehören auch die Redensarten ὅτι ὄφελος etc. §. 442. Anm. Verſchieden iſt τὸ κοινόν, das Gemeinweſen, der Staat, welches zwar auch ein Ganzes ausdrückt, aber nicht durch den Plur. masc. gen. erſetzt werden kann, und τὸ ναυτικόν, die Flotte begreift nicht nur τὰς νῆας, ſondern auch die Mannſchaft ꝛc.

Eben ſo werden auch Participia gebraucht. Herod. 1, 97. πλεῖνος ἀεὶ γινομένου τοῦ ἐπιφοιτέοντος ſt. πλεόντων γινομένων τῶν ἐπιφοιτεόντων. Id. 7, 209. εἰ τούτους τε καὶ τὸ ὑπομένον ἐν Σπάρτῃ καταστρέψεαι ſt. τοὺς ὑπομένοντας. Id. 9, 61. τὸ γὰρ προσκείμενον αὐτοὺς ἐλίπετε. vgl. 63. Thuc. 7, 48. ἦν γάρ τι καὶ ἐν Συρακούσαις βουλόμενον τοῖς Ἀθηναίοις τὰ πράγματα ἐνδοῦναι. Vgl. c. 49. id. 8, 66. ὁρῶν πολὺ τὸ ξυνεστηκός, was vorher οἱ ξυνεστῶτες hieß. Xen. Mem. S. 1, 2, 43. τὸ κρατοῦν τῆς πόλεως.

Im Plurali bedeuten die Adj. auf —ικός irgend eine durch den Context zu beſtimmende Begebenheit, die das Stammnomen betrifft, oder die Geſchichte eines Volks, wie τὰ Τρωικά Thuc. 1, 3. der Trojaniſche Krieg, τὰ Ἑλληνικά die Griechiſche Geſchichte, τὰ ναυτικά, der Seekrieg, das Seeweſen, Thuc. 1, 121.

Auch ſonſt werden die Neutra der Adj. ſtatt der Maſculina gebraucht, wie Eur. Suppl. 577. ὅσοι γ' ὑβρισταί· χρηστὰ δ' οὐ κολάζομεν, ſt. χρηστούς.

7. Sehr oft ſtehen Adjectiva im Neutro Singul. und 446
Plurali mit und ohne Artikel ſtatt der Adverbien, z. B. πρῶτον, erſtlich, τὸ πρῶτον, zuerſt. ἐπίτηδες, mit Fleiß, consulto etc. αἰνά ſt. αἰνῶς Il. ά, 414. ἀκίχητα Il. ρ', 75. πότερα, utrum, Xen. Mem. S. 2, 3, 6. etc. Soph. El. 961. ſ. πάρεστι δ' ἀλγεῖν, ἐς τοσόνδε τοῦ χρόνου ἄλεκτρα γηράσκουσαν ἀνυμέναιά τε, anſtatt deſſen gebräuchlicher iſt. ἄλεκτρος καὶ ἀνυμέναιος γηράσκει. So Eur. Hel. 291. θυγάτηρ ἄνανδρος πολιὰ παρθενεύεται. Eur. Ion. 1391. ἡ τεκοῦσά με, κρυφαῖα νυμφευθεῖσ' ἀπημπόλα. ſt. κρυφαίως, κρύφα. Soph. Oed. C. 319. φαιδρὰ γοῦν ἀπ' ὀμμάτων σαίνει με προστείχουσα. Xen. Cyr. 3, 2, 14. πολλὰ μὲν ἐπαινέσαντες, πολλὰ δὲ δεξιωσάμενοι τὸν Κῦρον ᾤχοντο οἴκαδε, ſehr, oft. Zuweilen kann man ein im Verbo dem Sinne nach liegendes Subſt. hinzudenken, wie Soph. Oed. T. 1300. ſ. τίς ὁ πηδήσας μείζονα (πηδήματα, wie §. 408.) mit Erfurdts Note. So ſtehen bei ὠφελεῖν, βλάπτειν, ζημιοῦν Adject. im Neutro Plur. in der Bedeutung von Adverbien. S. §. 415. Anm. 3. und bei ὄζειν ſteht das Adjectiv im Neutro, nicht das Adverbium. S. §. 376. Auch ſteht das Neutrum singul. mit dem Artikel Theocr. 1, 41. κάμνοντι τὸ καρτερὸν ἀνδρὶ ἐοικώς. 3, 3. Τίτυῤ ἐμὶν τὸ καλὸν πεφιλαμένε ib. 18. und bei andern ſpätern Schriftſtellern. r) Aber οὐδέν, μηδέν, ſteht wohl nicht ſtatt οὐ, μή nur mit verſtärkter Verneinung: denn es läßt ſich überall in keinem Stücke, in keiner Rückſicht überſetzen. Eurip. Andr. 88. μηδὲν τοῦτ' ὀνειδίσῃς ἐμοί und an den andern von Elmsley zu Soph. Oed. C. 779. und von mir zu Eur. Orest. 182. angeführten Stellen. Vgl. Hermann. ad Soph. Antig. 610. Beſonders werden die Comparative der Adverbia durch das Neutrum singul. der Adjective, und die Superlative durch das Neutrum plurale ausgedrückt. S. §. 260. rr)

r) Valck. ad Theocr. 10. id. p. 68. Herm. ad Soph. Oed. C. 1636.

rr) Fisch. 3, a. p. 216 sqq.

8. Auch stehen Adjectiva, auf Substantiva bezogen, also im Masculino oder Feminino, statt der Adverbien oder Präpositionen mit ihrem Casu. Il. ρ, 361. τοὶ δ' ἀγχιστῖνοι ἐπιπτον st. ἄγχι ἀλλήλων. σ, 334. σεῦ ὕστερος εἶμι ὑπὸ γαῖαν, nach dir, eig. als der zweite nach dir. Aesch. Agam. 50. ὕπατοι λεχέων στροφοδινοῦνται, st. ὑπὲρ λεχέων. Soph. Phil. 808. ἥδε (νόσος) μοι ὀξεῖα φοιτᾷ, καὶ ταχεῖ' ἀπέρχεται st. ὀξέως, ταχέως. So steht Eur. Ion. 439. ἅπας μὲν οὐ γένοιτ' ἂν εἰς ἡμᾶς φίλος, ὅσον δὲ χρῄζει — δέξομαι, st. ἅπαντα, in allen Stücken. Auch stehen solche Adjectiva statt der in adverbialischer Bedeutung genommenen Dative. Soph. Oed. C. 441. ἤλαυνέ μ' ἐκ γῆς χρόνιον, st. χρόνῳ, nach einiger Zeit, wie es in demselben Satze V. 437. heißt. ib. 1637. κατήνεσεν τάδ' ὄρνιος δράσειν ξένῳ, st. ὄρνιθι. So schon bei Homer Il. ά, 497. ἠερίη δ' ἀνέβη μέγαν οὐρανόν, st. ἦρι früh s). β', 2. εὕδον παννύχιοι, st. νυκτί. Ueberhaupt stehen so besonders die von Substantiven oder Adverbien abgeleiteten Adjectiva, die eine Zeit anzeigen z. B. Il. ά, 423. f. Ζεὺς γθιζὸς ἔβη κατὰ δαῖτα st. χθές. vorzüglich die Adj. auf —αῖος, die von Ordinalzahlwörtern abgeleitet sind, z. B. δευτεραῖος ἀφίκετο st. τῇ δευτέρᾳ ἡμέρᾳ. S. §. 144. auch in anderer Bedeutung σκοτιαίους διελθεῖν τὸ πεδίον Xen. Anab. 4, 1, 5. in der Dunkelheit, Dämmerung. Auch Raumbegriffe werden so gebraucht, wie Soph. Oed. T. 1411. θαλάσσιον ἐκρίψατε st. εἰς θάλασσαν. Vgl. Eur. Hec. 782. besonders die mit Präpositionen zusammengesetzten Adject. wie Il. θ', 530. ὕπηροι θωρηχθέντες st. ὑπὸ τὴν ἠῶ. Soph. Oed. T. 32. ἐφέστιοι ἑζόμεθα st. ἐπὶ τῇ ἑστίᾳ. id. Oed. C. 119. ἐκτόπιος συθείς st. ἐκ (τούτου) τοῦ τόπου. ib. 234. πάλιν ἔκτοπος, αὖτις ἄφορμος ἐμᾶς χθονὸς ἔκθορε, wo ἄφορμος selbst statt des bloßen ἀπό steht. S. Anm. 3. a. Antig. 785. φοιτᾷς ὑπερπόντιος statt ὑπὲρ τὸν πόντον. Statt eines Subst. mit Adject. steht Soph. El. 841. πάμψυχος ἀνάσσει, st. πασῶν τῶν ψυχῶν. In Prosa ist so besonders gebräuchlich ὑπόσπονδος, z. B. ὑποσπόνδους συλλαβεῖν τινας st. ὑπὸ σπονδαῖς, inducias factis, ὑπόσπονδον ἀπιέναι u. a. t)

9. Oft stehen auch Adject. in der Bedeutung der Subst. und nehmen dann ein anderes Subst. im Genitiv, oder ein

s) Buttmann Lexil. S. 118. f.
t) Dorv. ad Char. p. 389. Valck. ad Theocr. (10 Id.) 7, 21. Fisch. 3, a. p. 331 sq.

anderes Adj. Pron. posses. zu sich, Xen. h. gr. 5, 2, 33. τοῖς ὑμετέροις δυσμενέσι. Apol. S. 27. τοῖς ἐμαῖς εὔνοις. Plat. Theaet. p. 147. C. τῷ σῷ ὁμωνύμῳ. u)

10. Bei Dichtern stehen oft Adjectiva, die von nom. propr. abgeleitet sind, statt des Genitivs dieser Nomina. Od. γ', 190. Φιλοκτήτην, Ποιάντιον ἀγλαὸν υἱόν st. Ποίαντος. Vgl. ib. 264. ἡ, 324. Pind. Pyth. 2, 34. ὦ Δεινομένεις παῖ. Eur. Iph. T. 5. τῆς Τυνδαρείας θυγατρός st. τῆς Τυνδάρεω θυγατρός. Vgl. Iphig. A. 1541. Herc. f. 136. τὸν Ἡράκλειον πατέρα καὶ ξυνάορον. auch Herod. 7, 105. τοῖσι Μασκαμείοισι ἐκγόνοισι. Bei Theocr. 26, 35. f. heiſsen ſelbſt die Töchter des Kadmus und Schweſtern der Semele ἀδελφεαὶ αὐτῆς Καδμεῖαι, wie bei Tibull, 3, 6, 24. Cadmea mater, die Tochter des Kadmus, Mutter des Pentheus. S. Huſchke's Note.

Anm. Für den Sprachgebrauch der Tragiker und Lyriker iſt noch folgendes zu merken:

1. Wenn ein mit einem Genitiv verbundenes Subſtantiv ein Adjectiv bei ſich hat, ſo beziehen ſie oft dieſes Adj. nicht, wie im Lateiniſchen und Deutſchen, auf den Genitiv, ſondern auf das regierende Nomen, wenn nämlich das Nomen mit dem Genitiv nur einen Hauptbegriff ausmacht; z. B. πατὴρ πατρός iſt ſoviel wie πάππος, Großvater, παῖς παιδός wie υἱωνός, Enkel; daher οὖμὸς παῖς παιδός Eur. Andr. 585. τὸν ἐμὸν ὠδίνων πόνον, id. Phoen. 30. weil ὠδίνων πόνος zuſammen die Geburt, das Gebohrne bedeutet. Id. Herc. f. 449. γραῖαι ὅσσων πηγαί, d. h. γεραιὰ δάκρυα oder ὄ. γεραιᾶς. Id. Alc. 549. ξένων πρὸς ἄλλην ἑστίαν, zu einem anderen Gaſtfreundshauſe. Soph. Oed. T. 1400. τοὐμὸν αἷμα πατρός, das von mir vergoſſene Blut meines Vaters. In andern Fällen iſt der Genitiv ein an und für ſich unnöthiger, aber Dichteriſch beſtimmender Zuſatz, wie Eur. Herc. f. 468. ἔγκληρα πεδία τἀμὰ γῆς κεκτημένος. Ion. 1357. χερὸς ὑπ' ἀγκάλαις ἐμαῖς. (womit Lobeck zu Soph. Ai. 308. vergleicht Pind. Ol. 8, 55. τεαῖς χερὸς ἐργασίαις) Soph. Antig. 793. νεῖκος ἀνδρῶν ξύναιμον, wo νεῖκος ξύναιμον, der verwandte Zank ſt. Zank der Verwandten ſteht. wie Anm. 3. c. Zuweilen iſt der Genitiv das Hauptwort, das aber durch den Zuſatz noch eine genauere, erweiternde, verſtärkende Beſtimmung erhält, als Umſchreibung, wie Pind. Ol. 8, 90. ἐν τετράσι παίδων γυίοις ſt. ἐν τετράσι παισίν, weil beim Ringen die Glieder, beſonders die Arme, vorzüglich angeſtrengt werden. Pind. Pyth. 4, 453 f. ὑμετέρας

u) Schaef. ad schol. Apoll. Rh. p. 168 sq.

ἀκτῖναι ὄλβου ſt. ὑμέτερον ὄλβον, aber mit der Nebenbeſtimmung des Glanzes. Eur. Or. 991. τὸ πανὸν δίωγμα πώλων ſt. τοὺς πτανοὺς ἵππους διωκομένους, wohin auch die Brunckiſche Leſart Soph. Trach. 508. gehört, ὑφικέρω τετράορον φάσμα ταύρου ſt. ταῦρος τετράορος. Durch dieſen Sprachgebrauch ſcheint es gekommen zu ſeyn, daß an andern Stellen das Adjectiv dem unrechten, aber doch mit dem Hauptnomen in Verbindung ſtehenden, Nomen beigefügt iſt, wie Aesch. Ag. 49. ἐκπατίοις ἄλγεσι παίδων ſt. ἐκπατίων παίδων Soph. Ai. 1123. πολιᾶς πόντου θινός ſt. πολιοῦ πόντου. Eur. Ion. 292. χάσμα σὸν χθονὸς ſt. χάσμα σῆς χθ. x) So ſollte es Oed. T. 1375. ſtatt ἀλλ' ἡ τέκνων δῆτ' ὄψις ἦν ἐφίμερος, βλαστοῦσ' ὅπως ἔβλαστεν eigentlich heißen βλαστόντων auf τέκνων bezogen.

2. Oft enthält das Adjectiv nicht eine ſchon an und für ſich zum Subſt. gehörende Beſtimmung, ſondern eine weitere Ausführung des im Verbo enthaltenen Begriffs, oder kann als die Folge und Wirkung des Verbi betrachtet werden. Il. β', 416. Ἑκτόρεον δὲ χιτῶνα περὶ στήθεσσι δαΐξαι χαλκῷ ἰωγαλέον. ξ', 6. εἰσάκις θερμὰ λοετρὰ θερμήνῃ. Aesch. Agam. 1258. εὔφημον, ὦ τάλαινα, κοίμησον στόμα, d. h. κοιμ. στ. ὥστε εὔφημον εἶναι. Soph. Oed. C. 1200. τῶν σῶν ἀδέρκτων ὀμμάτων τητώμενος. Ai. 69. ἐγὼ γὰρ ὀμμάτων ἀποστρόφους αὐγὰς ἀπείρξω. vgl. 430. El. 741. Ant. 791. σὺ καὶ δικαίων ἀδίκους φρένας παρασπᾷς ἐπὶ λώβᾳ. d. h. παρασπῶν ἀδίκους ποιεῖς. Eur. Bacch. 1055. θύρσον — πισσῷ κομήτην αὖθις ἐξανίστεφον. So drückt Soph. Ant. 1010. καταῤῥῶγες μηροὶ καλυπτῆς ἐξέκεινθο πιμελῆς das Adj. καταῤῥῶγες nicht eine an und für ſich beſtehende Beſchaffenheit der μηροί aus, ſondern gehört zum Verbo, καταῤῥῶγες ἐξέκεινθο ſt. κατερῥήγνυντο, auch Soph. Oed. T. 57. πόλις — — ἔρημος ἀνδρῶν μὴ ξυνοικούντων ἔσω. Aesch. Pers. 151. καὶ προσφθόγγοις δὲ χρεὼν αὐτὴν πάντας μύθοις προσανδᾶν. Soph. Trach. 262. αὐτὸν ἐλθόντ' ἐς δάμους ἐφέστιον. Eur. Hec. 927. ἐπιδέμνιος ὡς πίσυμ' ἐς εὐνάν, welche ſchon zu den Pleonaſmen gehören. y)

3. Beſonders findet bei zuſammengeſetzten Adjectiven ein ſehr mannigfacher Gebrauch ſtatt.

a. Sehr oft werden ſie nur gebraucht, um die Rede volltönender zu machen, während nur ein Theil der Zuſammenſetzung berückſichtigt wird z. B. παλαίφατος πρόνοια ſt. παλαιὰ πρ. Soph. Trach. 825.

x) Brunck. ad Soph. Trach. 508. Musgr. ad Oed. T. 1273. Lobeck. ad Ai. 9.

y) Lobeck. ad Soph. Ai. p. 299. 353. Seidl. ad Eur. El. 442. Schaef. ad Soph. Ai. 402. ad Greg. p. 533. app. Demosth. I. p. 239.

So wird erklärt *βωμοὶ παντελεῖς* Soph. Antig. 1016. und so ist wohl *ὀρθόπους πάγος* ib. 985. zu nehmen statt *ὀρθός*. z)

b. Sie stehen statt der in dem zusammengesetzten Adj. enthaltenen Nomina als Appositiva, z. B. Aesch. Prom. 301. *σιδηρομήτωρ αἶα*, d. h. *σιδήρου μήτηρ*. Pind. Nem. 1, 92. *ὀρθόμαντιν Τειρεσίαν* st. *ὀρθὸν μάντιν T.* wie Soph. Phil. 1338. *Ἕλενος ἀριστόμαντις* d. h. *Ἕ. ἄριστος μάντις*. Oed. T. 556. *τὸν σεμνόμαντιν ἄνδρα*. Soph. Antig. 1283. *τοῦδε παμμήτωρ νεκροῦ*, st. *πάντως, κατὰ πάντα, μήτηρ*.

c. Sie stehen statt des Genitivs des in der Zusammensetzung enthaltenen Substantivs, wie Eur. Phoen. 845. *σύναιμον λέχος* st. *λ. συναίμου*, Bett des Blutsverwandten, des Sohnes. Vgl. Soph. Ant. 793. oben 1. Eur. Herc. f. 395. *καρπὸν μηλοφόρον* st. *καρπὸν μήλων*. Iph. T. 412. *φιλόπλουτον ἅμιλλαν αἴξοντες* st. *ἅμιλλαν πλούτου*, nur daß durch das Adj. das Streben nach Reichthum noch stärker ausgedrückt wird. Id. El. 126. *ἄναγε πολύδακρυν ἡδονάν* st. *ἡδονὰν δακρύων*. Soph. Oed. T. 26. *ἀγέλαι βούνομοι* st. *ἀγέλαι βοῶν*. Gewöhnlich aber steht das zusammengesetzte Adj. statt des Subst. mit einem Adject. Partic. oder zweier Subst. im Genitiv z. B. Aesch. Agam. 272. *εὐαγγέλοισιν ἐλπίσιν θυηπολεῖς* st. *ἐλπίσιν ἀγαθῆς ἀγγελίας*. Vergl. Eur. Med. 1017. Pind. Pyth. 5, 39 ff. *ἁρισθάρματον γέρας* st. *γέρας ἀριστείας ἁρμάτων*. Nem. 10, 71. *εὐάγων τιμά* st. *τιμὰ εὐτυχοῦς ἀγῶνος*. Ol. 3, 4. *Θήρωνος ὀλυμπιονίκαν ὕμνον ὀρθώσαις* st. *ὕμνον νίκης Ὀλυμπικῆς*, und mit einem Genitiv Pyth. 6, 4. *Πυθιόνικος ὕμνων θησαυρός* st. *Πυθιονίκων ὕμνων θησ.* nach nr. 1. b. h. *ὕμναν νικῶν Πυθικῶν*. Soph. Antig. 1022. *ἀνδροφθόρον αἷμα* st. *αἷμα ἀνδρὸς φθαρέντος*. Ai. 935. *ἀριστόχειρ ἀγών* st. *ἀγ. ἀρίστων χειρῶν* d. h. *ἀνδρῶν*. Oed. C. 1062. *ῥιμφάρματοι ἅμιλλαι* st. *ἅμιλλαι ἁρμάτων ῥίμφα φευγόντων* Eur. Herc. f. 384. *χαρμονὰὶ ἀνδροβρῶτες* st. *χαρμοναὶ τοῦ βιβρώσκειν ἀνθρώπους*. Hipp. 67. *εὐπατέρεια αὐλά* st. *αὐλὰ ἀγαθοῦ πατρός*, wie *εὐπατρίδαι οἶκοι* ib. 1092. Iph. T. 1090 *ἦ — — δεινῆς μ' ἔσωσας ἐκ πατροκτόνου χερὸς*, st. *ἐκ χειρὸς πατρὸς κτείναντος*. und wo das Adjectiv passive Bedeutung hat Soph. Ant. 1022. *ἀνδροφθόρον αἷμα*. Eurip. Or. 833. 1683. *αἷμα μητροκτόνον* st. *αἷμα μητρὸς κτανθείσης*. a) Zuweilen steht das der Bedeutung nach schon in dem zusammengesetzten Adj. enthaltene Subst. pleonastisch noch dabei, mit oder ohne neue Bestimmung, Soph. Ant. 848 f. *ἕρμα τυμβόχωστον* (d. h. *Σ. τύμβου χωστοῦ*) *τάφου ποταινίου*. Eur. Phoen. 1370. *λευκοπήχεις πτύποι χεροῖν* st. *λευκῶν πηχέων πτ.* wo *χεροῖν* noch hinzugesetzt ist wie nr. 1. Ein Theil des zusammenge-

z) Herm. ad Soph. Ai. 221.
a) Elmsl. ad Eur. Bacch. 139.

ſetzten Adj. geht auf das regierende Subſt. und der andre ſteht ſt. des Genit. Aesch. Choeph. 21. ὀξύχειρ πτύπος ſt. ὀξὺς χειρῶν πτύπος. Auch ſteht bei dem regierenden Subſt. noch ein Adj. oder Pron. das eigentlich auf einen Theil des zuſammengeſetzten Object. geht Eur. Herc. f. 1383 f. ἡμᾶς ἔχεις παιδοκτόνους σούς, wo σούς eigentlich auf παῖδας geht, das in der Zuſammenſetzung liegt, οἳ τοὺς σοὺς παῖδας ἔκτειναν. und ſo iſt vielleicht zu erklären Soph. Trach. 824 f. τελεόμηνος δωδέκατος ἄροτος ſt. ἄροτος δώδεκα τελειῶν μηνῶν, wenigſtens iſt dieſe Erklärung von τελεόμενος ἄροτος durch die obigen Beiſpiele begründet. Id. El. 858 f. ἐλπίδες κοινότοκοι εὐπατρίδαι ſt. ἐλπίδες κοινοῦ τόκου (τοῦ κοινῇ ἐμοὶ τεχθέντος ἀδελφοῦ) εὐπατρίδου.

4. Zu Wörtern, Subſt. oder Adj. die in metaphoriſchem Sinne gebraucht ſind, werden oft ihnen widerſprechende Adjective geſetzt, um anzuzeigen, daß jene nicht im eigentlichen Sinne zu nehmen ſind, z. B. Aesch. Pers. 64. βοᾷ γὰρ κῦμα χερσαῖον στρατοῦ, die Woge des Heeres, aber nicht eine eigentliche, ſondern eine auf dem Lande befindliche Woge. Eur. Or. 319. ἀβάκχευτον θίασον, weil θίασος eigentlich ein Haufen von Bacchantinnen iſt. Ib. 1513. heißen Oreſt und Pylades ἄθυρσοι Βάκχαι. Phoen. 221. ἀκάρπιστα πεδία vom Meere. ib. κῶμος ἀναυλότατος, das Kriegsgetümmel. πόλεμος ἀπόλεμος Herc. f. 1136. der Mord der Kinder. *b*)

Auf ähnliche Weiſe ſetzen ſie oft zu einem Subſt. ein mit dem α privat. zuſammengeſetztes Adjectiv deſſelben Stammes oder gleicher Bedeutung, um anzuzeigen, daß jenes Subſt. dem bezeichneten Gegenſtande eigentlich nicht zukommt, wegen des damit verbundenen Unglücks. Eur. Hec. 612. heißt Polyxena νύμφη τ' ἄνυμφος παρθένος τ' ἀπάρθενος, die unglückliche Braut und Jungfrau. Hel. 698. γάμος ἄγαμος, (innuptae nuptiae Cic. de orat. 3, 58.) die Unglücksheirath. *c*)

Dahin gehören auch die Formen Δύσπαρις, αἰνόπαρις, Eur. Hec. 945. nur daß ſie nicht ſt. δυστυχής, αἰνὸς Πάρις ſtehen, ſondern den zu (ſeinem und andrer) Unglück gebornen P. bedeuten; Unglücks-Paris. δυσελένα Eur. Or. 1395. Iph. A. 1326. ὦ πάτερ αἰνόπατερ Aesch. Choeph. 312.

5. Oft werden auch zwei Adjective, das eine im Genitiv, neben einander geſtellt, um den höchſten Grad auszudrücken, alſo in der Bedeutung eines Superlativs. Soph. Oed. T. 465. ἄῤῥητ' ἀῤῥήτων. Phil. 65. ἔσχατ' ἐσχάτων κακά.

---

b) Blomf. gloss. Agam. 81.

c) S. meine Note zu Eur. Hec. 608.

Von den Verbalien auf — τέος.

Die Verbalia auf —τέος (§. 220.) ſtehen entweder 447
impersonaliter, wie die Lateiniſchen Gerundia, z. B. ἰτέον ἐστίν, eundum est, man muß gehen, oder werden, wie die Latein. Participia Fut. Pass. auf ein Subject bezogen.

1. Wenn ſie impersonaliter ſtehen, ſo wird, beſonders bei den Attikern, oft das Neutrum Plurale ſtatt des Neutrums im Singulari geſetzt. S. §. 443.

2. Die Verbalia ſtehen, ob ſie gleich der Form nach von Paſſivis kommen, doch in der Bedeutung der Activa oder der Media mit activer Bedeutung, und regieren den Caſus der Verba, von denen ſie abgeleitet ſind, z. B. ἐπιθυμητέον ἐστὶν εἰρήνης, ἐπιχειρητέον ἐστὶ τῷ ἔργῳ, ἀσκητέον ἐστὶ τὴν ἀρετήν. Gewöhnlich drükt dieſer Caſus den Gegenſtand der Handlung aus, ſo daß man das Verbale durch δεῖ mit dem Infin. Act. oder Medii auflöſen kann, wie ἐπιθυμεῖν δεῖ, μιμεῖσθαι, παρασκευάσασθαι δεῖ 3. a. Da dieſe Media oft intranſitive Bedeutung haben, ſo ſtehen auch ihre Verbalia ſo, wie Plat. Gorg. p. 507. D. παρασκευαστέον μάλιστα μὲν μηδὲν δεῖσθαι τοῦ κολάζεσθαι, d. h. παρασκευάσασθαι δεῖ, man muß ſich in die Verfaſſung ſetzen. id. Rep. 7. p. 520. C. συνεθιστέον τὰ σκοτεινὰ θεάσασθαι, συνεθίζεσθαι d. h. συνεθίζειν ἑαυτὸν, δεῖ. Selten iſt der Fall, daß ein Verbale von einem Paſſivum die paſſive Bedeutung behält und mit dem Worte, wodurch dieſes beſtimmt iſt, verbunden wird, wie Soph. Antig. 678. οὔτε γυναικὸς οὐδαμῶς ἡσσητέα. d. h. ἡσσᾶσθαι δεῖ. Arist. Lys. 450. οὐ γυναικῶν οὐδέποτ' ἔσθ' ἥττητέα ἡμῖν. d)

3. Wenn die Verbalia einen Accuſativ zu ſich nehmen, ſo findet eine doppelte, gleich gebräuchliche, Conſtruction ſtatt:

a. entweder bleibt das Verbale im Neutro impersonaliter ſtehen, und behält als Activum ſeinen Gegenſtand im Accuſativ bei ſich. Eur. Or. 759. οἰστέον τάδε. Phoen. 724. ἐξοιστέον γ' ἄρ' ὅπλα Καδμείων πόλει. Plat. Gorg. p. 487. C. καὶ ποτε ὑμῶν ἐγὼ ὑπήκουσα βουλευομένων, μέχρις ὅτου τὴν σοφίαν ἀσκητέον εἴη. Ib. p. 507. D. σωφροσύνην μὲν διωκτέον καὶ ἀσκητέον, ἀκολασίαν δὲ

d) Heind. ad Plat. Phaedon. §. 50. p. 46. Herm. ad Soph. Oed. T. 628.

φευκτέον, ὡς ἔχει ποδῶν ἕκαστος ἡμῶν· καὶ παρασκευαστέον μάλιστα μὲν μηδὲν δεῖσθαι τοῦ κολάζεσθαι· ἐὰν δὲ δεηθῇ ἢ αὐτὸς, ἢ ἄλλος τις τῶν οἰκείων, ἢ ἰδιώτης, ἢ πόλις, ἐπιθετέον δίκην, καὶ κολαστέον, εἰ μέλλει εὐδαίμων εἶναι. Vgl. Leg. 4. p. 715. E. Xen. Mem. 1, 7, 2. εἴ τις, μὴ ὢν ἀγαθὸς αὐλητὴς, δοκεῖν βούλοιτο, — — ἆρ' οὐ τὰ ἔξω τῆς τέχνης μιμητέον τοὺς ἀγαθοὺς αὐλητὰς; und ebendaſ. πολλοὺς ἐπαινέτας παρασκευαστέον, ἔργον οὐδαμοῦ ληπτέον. Vgl. 2, 1, 28.

b. oder der Gegenſtand wird zum Subject gemacht, und das Verbale in gleichem Genus, Numerus und Caſus als Passivum darauf bezogen, wie die Lateiniſchen Partic. Fut. Pass. Herod. 7, 168. οὔ σφι περιοπτέη ἐστὶ ἡ Ἑλλὰς ἀπολλυμένη, ſt. οὐ περιοπτέον ἐστὶ τὴν Ἑλλάδα. Xen. Mem. 8. 3, 6, 3. τοῦτο δῆλον, ὅτι, εἴπερ τιμᾶσθαι βούλει, ὠφελητέα σοι ἡ πόλις ἐστίν. e) Beide Conſtructionen verbindet Plat. Phaed. p. 107. B. ἀλλ' καὶ τάς γε ὑποθέσεις τὰς πρώτας, καὶ εἰ πισταὶ ἡμῖν εἰσιν, ὅμως ἐπισκεπτέαι σαφέστερον· verwlaßt durch das vorhergehende πισταί.

4. Wenn eine Perſon, als Subject der Handlung, bei dem Verbale ſteht, ſo wird ſie in den Dativ geſetzt, wie im Lateiniſchen beim Gerund. und Partic. Fut. Pass. z. B. ὠφελητέα σοι ἡ πόλις ἐστίν.

Zuweilen ſteht aber die Perſon im Accuſativ, inſofern die Conſtruction des Verbale der des Imperf. δεῖ mit dem Infin. und Accuſ. gleichbedeutend iſt, wie παρασκευαστέον ἐστὶ τέχνην τῷ ἀνθρώπῳ ſo viel als παρασκευάσασθαι δεῖ τέχνην τὸν ἄνθρωπον. Thuc. 8, 65. λόγος ἐκ τοῦ φανεροῦ προείργαστο αὐτοῖς, ὡς οὔτε μισθοφορητέον εἴη ἄλλους ἢ τοὺς στρατευομένους, οὔτε μεθεκτέον τῶν πραγμάτων πλείοσιν ἢ πεντακισχιλίοις. Plat. Rep. 7, p. 520. C. καταβατέον ἐν μέρει ἕκαστον εἰς τὴν τῶν ἄλλων ξυνοίκησιν. Vgl. 3. p. 400. D. Leg. 8. p. 833. D. ib. 1. p. 643. A. διὰ ταύτης (τῆς παιδείας) φαμὲν ἰτέον εἶναι τὸν προκεχειρισμένον ἐν τῷ νῦν λόγον ὑφ' ἡμῶν. ib. 7. p. 808. D. ἄνευ πομένος οὔτε πρόβατα οὔτε ἄλλο οὐδέν πω βιωτέον, οὐδὲ δὴ παῖδας ἄνευ τινῶν παιδαγωγῶν, οὐδὲ δούλους ἄνευ δεσποτῶν. Isocr. Evag. p. 190. B. οὐ μὴν δουλευτέον τούς γε νοῦν ἔχοντας τοῖς

e) Fisch. 5, a. p. 416 sqq.

οὕτω κακῶς φρονοῦσιν. Beide Constructionen verbindet Plat. Rep. 5. p. 453. D. οὐκοῦν καὶ ἡμῖν νεωστέον — ἐλπίζοντας. Vgl. Thuc. 1, 72. *f*)

Vom Gebrauch des Comparativs.

Der Comparativ vergleicht zwei Dinge oder Sätze in 448
Ansehung des Grades einer Eigenschaft mit einander, indem er dem einen einen höhern Grad einer Eigenschaft beilegt, entweder vermittelst der Conjunction ἤ, als, quam, oder, statt dieser, durch Verwandlung des zweiten Substantivs in den Genitiv.

1. a. Bei der Construction mit ἤ steht das Wort, mit dem ein anderes verglichen wird, gewöhnlich in demselben Casu, wie das Wort, das verglichen wird, (Subject der Comparation.) Il. ά, 260. ἤδη γάρ ποτ' ἐγὼ καὶ ἀρείοσιν, ἠέπερ ὑμῖν, ἀνδράσιν ὡμίλησα. d. h. ἢ ὑμεῖς ἐστε. Herod. 7, 10, 1. σὺ δὲ μέλλεις ἐπ' ἄνδρας στρατεύεσθαι πολὺ ἀμείνονας, ἢ Σκύθας. Thuc. 7, 77. ἤδη τινὲς καὶ ἐκ δεινοτέρων, ἢ τοιῶνδε, ἐσώθησαν. Plat. Leg. 10. p. 892. B. ἆρα οὐκ ἐξ ἀνάγκης τὰ ψυχῆς συγγενῆ πρότερα ἂν εἴη γεγονότα τῶν σώματι προσηκόντων, οὐσης ταύτης πρεσβυτέρας, ἢ σώματος. Xen. Cyr. 8, 3, 32. ἀλλὰ πλουσιωτέρῳ μὲν ἂν, ἢ ἐμοί, ἐδίδουν.

Zuweilen steht jedoch nach ἤ der Nominativ, insofern man sich εἰμί, oder ein andres Verbum, hinzudenken kann. Xen. Mem. S. 1, 6, 4. πέπεισμαι, σὲ μᾶλλον ἀποθανεῖν ἂν ἑλέσθαι, ἢ ζῆν ὥσπερ ἐγώ. st. ὥσπερ ἐγὼ ζῶ. Isocr. Pac. extr. τοῖς νεωτέροις καὶ μᾶλλον ἀκμάζουσιν, ἢ ἐγὼ (ἀκμάζω), παραινῶ. Demosth. p. 287, 27. ἡμῶν ἄμεινον, ἢ ἐκεῖνοι, τὸ μέλλον προορωμένων. *g*)

b. Wenn dasjenige, womit das Subject verglichen wird, ein ganzer Satz ist, und ausgedrückt werden soll, daß eine

f) Ern. ad Xen. Mem. S. 3, 9, 1. Heind. ad Plat. Phaedr. p. 335. Schaefer melet. in Dion. H. p. 89. (Derſ. app. Demosth. p. 319. nennt die letztere Construction die gewöhnlichere.) Ast ad Plat. Leg. p. 70. Wyttenb. Philom. 11. p. 15.

g) Von der ähnlichen Abwechselung in den Casus nach ὥσπερ ſ. Heindorf. ad Phaedon. ſ. 137. p. 236.

Beſchaffenheit in höherm Grade ſtatt finde, als daß etwas genanntes erfolgen könnte, ſo folgt nach ἤ der Infin. mit ὥστε. Herod. 3, 14. ὦ παῖ Κύρου, τὰ μὲν οἰκήια ἦν μέζω κακὰ, ἢ ὥστε ἀναπλαίειν, graviora mala, *quam ut* flere possem. Simonid. ap. Plut. de aud. poët. p. 15. D. (c. 1. p. 59. ed. H.). ἀμαθέστεροι γάρ εἰσιν, ἢ ὡς ὑπ' ἐμοῦ ἐξαπατᾶσθαι.

Oefter wird ὡς oder ὥστε ausgelaſſen. Soph. Oed. T. 1293. τὸ γὰρ νόσημα μεῖζον ἢ φέρειν. Eur. Hec. 1107. ξύγγνωσθ', ὅταν τις κρείσσον', ἢ φέρειν, κακὰ πάθῃ, ταλαίνης ἐξαπαλλάξαι ζόης. Id. Alc. 230. ἄξια καὶ σφαγᾶς τάδε, καὶ πλέον ἢ βρόχῳ δέρην οὐρανίῳ πελάζειν. *h*)

Sehr häufig wird in dieſem Falle der Poſitiv mit dem Infin. ohne ἤ geſetzt. Herod. 6, 109. ὀλίγους γὰρ εἶναι στρατιῇ τῇ Μήδων συμβαλέειν. Vgl. 7, 207. Thuc. 1, 50. — Thuc. 2, 61. ταπεινὴ ὑμῶν ἡ διάνοια ἐγκαρτερεῖν ἃ ἔγνωτε, Plat. Menex. p. 239. B. ὁ χρόνος βραχὺς ἀξίως διηγήσασθαι. Xen. Oecon. 16, 10. σκληρὰ ἔσται ἡ γῆ κινεῖν τῷ ζεύγει.

Eigentlich ſteht hier der Poſitiv nicht ſtatt des Comparativs, ſondern der Infinitiv drückt entweder die Rückſicht aus, in welcher das Adjectiv zu nehmen iſt, wie §. 534. ihrer ſind wenig in Rückſicht des Kampfes mit den Medern ꝛc. oder die Wirkung und Folge des in dem Adjectiv mitgedachten Hinderniſſes, ſo daß der Infinitiv in negativem Sinne zu nehmen iſt, es ſeien ihrer wenig, wodurch ſie verhindert würden zu kämpfen, oder ſo daß ſie nicht kämpfen könnten. Die letztere Erklärung wird dadurch beſtätigt, daß bei dem Infinitiv oft ὥστε ſteht, und eben ſo ſagt Cicero Lael. 17, 63. imbecilla enim natura est ad contemnendam potentiam. Dem Sinne nach aber kommt dieſe Wendung mit jener andern überein, ſo wie es in dieſer Rückſicht, und abgeſehen von der grammatiſchen Wendung einerlei iſt, ob ich ſage imbecilla enim nat. est ad cont. pot. oder imbecillior (nimis imbecilla wäre Deutſchlatein) enim nat. est quam ut contemnat pot. So iſt auch die Stelle zu verſtehen Eur. Heracl. 747. ἐπεί τοι καὶ κακὸς μένειν δόρυ, wo die Feigheit (κακός) die Urſache iſt, daß Euryſtheus den Feind nicht erwartet.

---

h) Valck. ad Her. 5, 14. p. 200, 60. Markl. ad Eur. Suppl. 844.

Auch ſteht dann ὥστε bei dem Infinitiv, der dann auch in negativem Sinne zu nehmen iſt. Plat. Protag. p. 314. B. ἡμεῖς ἔτι νέοι, ὥστε τοσοῦτον πρᾶγμα διελέσθαι. Xen. Cyr. 4, 5, 15. ὀλίγοι ἐσμὲν, ὥστε ἐγκρατεῖς εἶναι. id. Mem. S. 3, 13, 3. ἀλλὰ ψυχρὸν, ὥστε λούσασθαι, ἐστίν. Eur. Androm. 80. γέρων ἐκεῖνος, ὥστε σ' ὠφελεῖν παρών. Id. Phoen. 1395. οὐ μακρὰν γὰρ τειχέων περιπτυχαί, ὥστ' οὐχ ἅπαντά σ' εἰδέναι τὰ δρώμενα. *i*)

Andere Wendungen ſ. unten §. 451.

c. Wenn nicht ein Subſtantiv mit einem andern verglichen, ſondern eine durch ein Adj. ausgedrückte Beſchaffenheit einer Sache in ihrem Verhältniß zu einer andern Beſchaffenheit betrachtet und mit ihr dem Grade nach verglichen wird, (wo im Lateiniſchen quam pro ſtehet,) ſo wird nach dem Comparativ ἢ κατά oder ἢ πρός geſetzt, weil beide Präp. eine Uebereinſtimmung bezeichnen. Herod. 4, 95. τὸν Ζάλμοξιν τοῦτον ἐπιστάμενον διαιταν τε Ἰάδα καὶ ἤθεα βαθύτερα ἢ κατὰ Θρήϊκας, d. h. ἢ οἷα Θρήϊκες ἔχουσιν, als ſich von den Thraciern erwarten läßt, als man bei den Thr. antrifft. Soph. Oed. C. 598. τί γὰρ τὸ μεῖζον, ἢ κατ' ἄνθρωπον, νοσεῖς; ärgeres, als ein Menſch ertragen kann. Vgl. Antig. 768. Trach. 1019. Thuc. 2, 50. γενόμενον κρεῖσσον λόγου τὸ εἶδος τῆς νόσου τά τε ἄλλα χαλεπωτέρως, ἢ κατὰ τὴν ἀνθρωπείαν φύσιν, προσέπιπτεν ἑκάστῳ, καί etc. Id. 6, 15. Ἀλκιβιάδης, ὢν ἐν ἀξιώματι ὑπὸ τῶν ἀστῶν, ταῖς ἐπιθυμίαις μείζοσιν ἢ κατὰ τὴν ὑπάρχουσαν οὐσίαν ἐχρῆτο, hatte mehr Bedürfniſſe, als mit ſeinem Vermögen ſich vertrugen. Id. 7, 45. ὅπλα πλέω ἢ κατὰ τοὺς νεκροὺς, ἐλήφθη, mehr Waffen als die Zahl der Todten erwarten ließ. Plat. Rep. 2. p. 359. D. ἰδεῖν ἑνότα νεκρὸν μεῖζω ἢ κατ' ἄνθρωπον, größer als ein Menſch zu ſeyn pflegt. Vgl. Phaed. p. 94. E. Xen. Mem. S. 4, 4, 24. τὸ τοὺς νόμους αὐτοὺς τοῖς παραβαίνουσι τὰς τιμωρίας ἔχειν, βελτίονος ἢ κατ' ἄνθρωπον νομοθέτου δοκεῖ μοι εἶναι, geſchickter als ſich von einem Menſchen erwarten läßt. Vergl. Aristot. Poët. 2, 1. *k*) Auf dieſe Art wird auch das im vorigen §. erklärte Verhältniß ausgedrückt. Thuc. 7, 75. μείζω, ἢ κατὰ δάκρυα, τὰ μὲν πεπονθότας ἤδη, τὰ δὲ μέλλοντας, was bei Herod. hieß 449

i) Wyttenb. in Bibl. crit. 5, 2. p. 64. Heind. ad Plat. Prot. p. 478.

k) Wess. et Valcken. ad Herod. 8, 38. p. 636, 100.

μέζω κακὰ, ἢ ὥστε ἀνακλαίειν. Beide Constructionen verbindet Eur. Med. 673. σοφώτερ', ἢ κατ' ἄνδρα συμβαλεῖν; ἔπη, d. i. ἢ κατ' ἄνδρα καὶ ἢ ὥστε ἄνδρα συμβαλεῖν. So auch Plat. Crat. p. 392. A. ταῦτα μείζω ἐστὶν ἢ κατ' ἐμὲ καὶ σὲ ἐξευρεῖν.

Eben so wird ἢ πρός gebraucht. Thuc. 4, 39. ὁ γὰρ ἄρχων Ἐπιτάδας ἐνδεεστέρως ἑκάστῳ παρεῖχεν ἢ πρὸς τὴν ἐξουσίαν. *l*) Statt ἢ κατά oder ἢ πρός steht παρά, wie dann παρά gewöhnlich das Gegentheil von κατά ist. S. §. 588. c. γ.

450 2. Sehr gewöhnlich ist die Auslassung der Conjunction ἤ, wo dann das folgende Substantiv in den Genitiv gesetzt wird, wenn nämlich dieses in demselben Casus stehen würde wie das erstere. Il. ρ', 446. οὐ μὲν γάρ τί που ἐστὶν ἀϊζυρώτερον ἀνδρὸς πάντων, ὅσσα τε γαῖαν ἔπι πνείει τε καὶ ἕρπει. Od. ά, 27. οὔ τι ἔγωγε ἧς γαίης δύναμαι γλυκερώτερον ἄλλο ἰδέσθαι. Eur. Hel. 425. ff. ὅταν δ' ἀνὴρ πράξῃ κακῶς ὑψηλὸς, εἰς ἀηθίαν πίπτει κακίω τοῦ πάλαι δυσδαίμονος st. ἢ ὁ πάλαι δυσδαίμων. *m*) Daher Isocr. Panath. p. 287. C. δοκεῖς γάρ μοι ζῶν μὲν λήψεσθαι δόξαν, οὐ μείζω δὲ, ἧς ἄξιος εἶ. st. μείζω ἐκείνης, ἧς, wenn es nicht ἢ ἧς ἄ. εἶ heißen muß.

Anm. 1. Vor diesem Genitiv stehen zuweilen noch die Präpositionen πρό und ἀντί. Herod. 1, 62. οἷσιν ἡ τυραννὶς πρὸ ἐλευθερίης ἦν ἀσπαστότερον. Plat. Phaedon. p. 99. A. δικαιότερον ᾤμην καὶ κάλλιον εἶναι, πρὸ τοῦ φεύγειν τε καὶ ἀποδιδράσκειν ὑπέχειν τῇ πόλει δίκην. Soph. Antig. 182. μείζον' ὅστις ἀντὶ τῆς αὑτοῦ πάτρας φίλον νομίζει, τοῦτον οὐδαμοῦ λέγω. Vergl. Trach. 577. Eur. Suppl. 421. ὁ γὰρ χρόνος μάθησιν ἀντὶ τοῦ τάχους κρείσσω δίδωσι. wo jedoch κρείσσω auch für sich stehen kann. Arist. Vesp. 210. ἦ μοι κρεῖττον ἦν τηρεῖν Σκιώνην ἀντὶ τούτου τοῦ πατρός. Vgl. Av. 209. *n*)

Anm. 2. Ob bei diesem Genitiv noch ἤ überflüssig stehe, ist sehr zweifelhaft. Herod. 7, 26. ἵνα πηγαὶ ἀναδιδοῦσι Μαιάνδρου ποταμοῦ, καὶ ἑτέρου οὐκ ἐλάσσονος, ἢ Μαιάνδρου. Thuc. 2, 13. οὐκ ἐλάσσονος ἦν ἢ πεντήκοντα ταλάντων. ib. 7, 77. ἤδη τινὲς καὶ ἐκ δεινοτέρων ἢ τοιῶνδε ἐσώθησαν, ist der ganz gewöhnlichen, §. 448. 1. a. angegebnen Construction gemäß, ob es gleich auch heissen konnte

l) Valck. in oratt. Hemst. et V. p. 30.
m) Fisch. 3. a. p. 350.
n) Markl. ad Eur. Suppl. 419. Fisch. l. c.

ποταμοῦ ἑτέρου ἐλάσσονος ἢ Μαιανδρός (ἐστι,) ἐκ δεινοτέρων, ἢ τοιάδε (ἐστί). Thuc. 8, 94. οἱ δ' αὖ Ἀθηναῖοι, ὡς ἠγγέλθη αὐταῖς, εὐθὺς δρόμῳ ἐς τὸν Πειραιᾶ πανδημεὶ ἐχώρουν, ὡς τοῦ ἰδίου πολέμου μείζονος ἢ ἀπὸ τῶν πολεμίων, οὐκ ἐκὰς, ἀλλὰ πρὸς τῷ λιμένι ὄντος heißt, bedenkend daß der im eignen Lande geführte Krieg gefährlicher ſei, als einer der von Feinden herrühre; denn er ſey nicht fern, wie ein Krieg, den man mit einem eigentlichen Feinde gewöhnlich führt, ſondern ꝛc. Plat. Leg. 6. p. 765. A. μὴ ἧττον ἢ τριάκοντα γεγονὼς ἐτῶν und ib. D. ἐτῶν μὲν γεγονὼς μὴ ἔλαττον η πεντήκοντα, iſt die Redensart γίγνεσθαι ἐτῶν πεντήκοντα §. 316. Anmerk. 2. von dem Comparativ unabhängig, ob es gleich auch ἢ τριάκοντα ἔτη und ſtatt deſſen τριάκοντα ἐτῶν ohne ἤ heiſſen könnte, wie es auch p. 764. extr. heißt. Theocr. 15, 36. (πόσσω κιτέβα τοι ἀφ' ἑστῶς;) πλέον ἀργυρίω καθαρῶ μνᾶν ἢ δύο würde der Genitiv auch ohne den Comparativ ſtehen müſſen, πόσσω (für wie viel, um welchen Preis) κατέβα τοι ἀφ' ἑστῶς; δύο μνᾶν· für zwei Minen, nach §. 364. Dagegen machen folgende Stellen ſchwankend: Lysias π. Ἀριστοφ. χρ. p. 156, 5. Στεφάνῳ δὲ τῷ Θαλλοῦ ἐλέγετο εἶναι πλέον ἢ πεντήκοντα ταλάντων, ἀποθανόντος δὲ ἡ οὐσία ἐφάνη περὶ ἕνδεκα τάλαντα, wenn nicht hier ἡ οὐσία ſchon Subject von ἐλέγετο iſt. Isocr. Archid. p. 131. A. καὶ γὰρ ἐξαγγελθῆναι τοῖς Ἕλλησι καλλίω ταῦτ' ἐστὶ καὶ μᾶλλον ἁρμόττοντα τοῖς ἡμετέροις φρονήμασιν, ἢ ὧν ἔνιοί τινες ἡμῖν συμβουλεύουσι, wo aber Koray ἤ geſtrichen hat, weil es in ſeiner Handſchrift von einer ſpätern Hand hinzugeſetzt war; Bekker, der K. gefolgt iſt, führt aus ſeinen Handſchriften keine Variante an. Xen. Hell. 2, 1, 8. ἡ δὲ πόρῳ ἐστὶ μακρότερον ἢ χειρός. 4, 6, 5. οὐ προῆει πλέον τῆς ἡμέρας ἢ δώδεκα σταδίων, wo jedoch σταδίων auch von dem in προῆει mitgedachten ὁδόν regiert ſeyn kann. Theocr. 20, 26. ἐκ στομάτων δὲ ἔρρεέ μοι φωνὰ γλυκερωτέρα, ἢ μελικήρω, wo andere ἢ μέλι κήρω leſen. Die Stellen der Lateiner Virg. Aen. 4, 501. und Quintil. 11, 1, 21. ſind ſchon, jene von Wunderlich, dieſe von Geſner richtiger erklärt worden. o)

Dagegen wird oft ein von einem Comparativ regierter Genitiv der Pron. τούτων, οὗ durch einen Zuſatz mit ἤ ſtatt des Inſin. mit dem Artikel, erklärt, z. B. Od. ζ', 182. οὐ μὲν γὰρ τοῦ γε κρείσσον καὶ ἄρειον, ἢ ὅθ' ὁμοφρονέοντε νοήμασιν οἶκον ἔχητον ἀνὴρ ἠδὲ γυνή. ſt. τοῦ ἔχειν ἄνδρα καὶ γυναῖκα. Eur. Heracl. 298. οὐκ ἔστι

o) Den Pleonasmus des ἤ lehrten Valck. ad Theocr. 10. Id. p. 162. 340. Koen. und Schaef. ad Gregor. p. (36.) 89. Toup. ad Theocr. 15, 36. Vgl. Hermann ad Soph. Antig. 1266.

τοῦδε παισὶ κάλλιον γέρας, ἢ πατρὸς ἐσθλοῦ κἀγαθοῦ πεφυκέναι. Vgl. Med. 558. f. Plat. Theag. p. 127. A. οὐκ ἔσθ' ὅ τι τούτου μεῖζον ἂν ἕρμαιον ἡγησαίμην, ἢ εἰ οὗτος ἀρέσκοιτο τῇ σῇ συνουσίᾳ. Vgl. Criton. p. 44. C. Gorg. p. 500. C. So auch Soph. Ant. 1090. (ἵνα γνῷ τρέφειν) τὸν νοῦν ἀμείνω τῶν φρενῶν, ἢ νῦν φέρει. mit Erf. Note. p) Zuweilen fehlt bei dem erklärenden Infinitiv die Partikel ἤ, wie auch sonst ein Pronomen dem. durch den bloßen Infinitiv erklärt wird §. 468. b. Aesch. Agam. 613. τί γὰρ γυναικὶ τούτου φέγγος ἥδιον δρακεῖν, ἀπὸ στρατείας ἄνδρα σώσαντος θεοῦ, πύλας ἀνοῖξαι, st. τούτου, ἢ πύλας ἀνοῖξαι oder τούτου, τοῦ π. ἀν. Plat. Gorg. p. 519. D. καίτοι τούτου τοῦ λόγου τί ἂν ἀλογώτερον εἴη πρᾶγμα, ἀνθρώπους ἀγαθοὺς καὶ δικαίους γενομένους — — ἀδικεῖν, st. τούτου τοῦ λ. ἢ ἀνθρ. ἀδικεῖν oder τοῦ ἀνθρ. ἀδ. Selbst wird dann auch, wiewohl sehr selten, das vorbereitende τούτου ausgelassen. Eurip. Alc. 896. τί γὰρ ἀνδρὶ κακὸν μεῖζον, ἁμαρτεῖν πιστῆς ἀλόχου; st. τί γὰρ ἀνδρὶ κακ. μεῖζον τούτου, τοῦ ἁμαρτεῖν. Thuc. 1, 33. σκέψασθε, τίς εὐπραξία σπανιωτέρα, ἢ τίς τοῖς πολεμίοις λυπηροτέρα, εἰ ἣν ὑμεῖς ἂν πρὸ πολλῶν χρημάτων καὶ χάριτος ἐτιμήσασθε δύναμιν ὑμῖν προσγενέσθαι, αὕτη πάρεστιν αὐτεπάγγελτος. st. λυπηροτέρα ταύτης, εἰ — —. Doch ist die Auslassung des vorbereitenden Pronomens, ohne welches der Satz undeutlicher wird, sehr hart, und deswegen ist es vielleicht richtiger anzunehmen, daß hier bloß nach dem Sinne construirt ist. Der Fragsatz ist nämlich einem verneinenden gleichbedeutend οὐδὲν ἀνδρὶ κακὸν μεῖζον, οὐδεμία εὐπραξία σπανιωτέρα καὶ λυπηροτέρα und dieses ist wieder einerlei mit μέγιστον κακὸν ἀνδρὶ, αὕτη ἡ εὐπραξία σπανιωτάτη καὶ λυπηροτάτη. Man scheint also aus der Construction mit dem Comparativ in die gleichbedeutende mit dem Superl. übergegangen zu seyn. q)

---

p) Toup. ad Longin. p. 321. Markl. ad Lys. p. 370. R. Heind. ad Plat. Gorg. p. 183. Schaef. app. Dem. 1 p. 811. Aehnliche Stellen aus Lateinern s. Misc. philol. 2, 1. p. 99. 3. p. 85.

q) Hermann hat seine zu Viger. p. 884. gegebne Erklärung stillschweigend aufgegeben ad Eur. Med. 633. (der Elmsleyschen Ausg. Lips. p. 368.) ad Alc. 560. Vgl. meine Note zur Alc. 899. Andere Stellen, wo die Herausgeber ἤ hinzudenken, scheinen anders zu erklären zu seyn, wie Aesch. Prom. 634. mit dem Scholiasten interpungirt werden zu müssen scheint: μή μου προκήδου μᾶσσον (sc. ἢ δεῖ)· ὡς ἐμοὶ γλυκύ sc. μαθεῖν. Denn der Anm. 3. c. erklärte Gebrauch des ὡς, nach welchem Hermann ad Vig. p. 720. diese Stelle erklärt, ist nicht anwendbar, da man hier kein οὕτως suppliren kann, μή μου προκήδου οὕτως, ὡς ἐμοὶ γλυκύ. — Plat. Phaedon. p. 112. D. καὶ ἔνια μὲν καταντικρὺ ᾗ εἰσρεῖ ἐξέπεσεν, st. κατ. τῆς χώρας ᾗ εἰσρεῖ, wo dann ᾗ εἰσρεῖ soviel ist, wie das vorhergehende τῆς εἰσροῆς nach §. 481. Anm.

Wenn nach ἤ ein ganzer Satz (Subſtantiv oder Infi- 451
nitiv mit ἐστί) folgen ſollte, ſo wird oft bloß das Subſtantiv aus demſelben in den Genitiv geſetzt, oder der Infinitiv in das verwandte Subſtantiv im Genitiv verwandelt. Herod. 2, 35. ἡ Αἴγυπτος ἔργα λόγου μέζω παρέχεται πρὸς πᾶσαν χώρην. ſt. ἔργα μείζω ἢ λέγειν ἐστίν, ἔξεστιν, größere Merkwürdigkeiten, als ſich ſagen läßt. So Thuc. 2, 50. γενόμενον κρεῖσσον λόγου τὸ εἶδος τῆς νόσου. Vgl. Xen. Mem. S. 3, 11, 1. — Thuc. 2, 64. ἡ νόσος, πρᾶγμα μόνον δὴ τῶν πάντων ἐλπίδος κρεῖσσον γεγενημένον, ärger als man erwarten konnte, erwartet hätte. Aesch. Agam. 276. πεύσῃ δὲ χάρμα μεῖζον ἐλπίδος κλύειν. — Xen. Hell. 2, 3, 24. εἴ τις ὑμῶν νομίζει πλέονας τοῦ καιροῦ ἀποθνήσκειν, d. h. πλ. ἢ καιρός ἐστι, plures, quam par est. Id. ib. 7, 5, 13. ἐδίωξαν πορρωτέρω τοῦ καιροῦ. — Xen. Mem. S. 1, 6, 11. ἔλαττον τῆς ἀξίας. — Herod. 2, 18. τὰ ἐγὼ τῆς ἐμῆς γνώμης ὕστερον περὶ Αἰγύπτου ἐπυθόμην, d. h ὕστερον ἢ ἐγὼ ἔγνων. Das V. finit. wird in den Genitiv des Particips geſetzt Plat. Gorg. p. 484. C. περαιτέρω τοῦ δέοντος d. h. περ. ἢ δεῖ. Vgl. p. 497. B. Xen. Mem. S. 2, 1, 22. ἐρυθροτέρα τοῦ ὄντος d. h. ἐρ. ἢ τῷ ὄντι ἦν. r) Noch mehr verkürzt ſagt Soph. Oed. T. 1374. ἔρῳ ἐστὶ κρείσσον' ἀγχόνης εἰργασμένα, graviora quam quae suspendio lui possint.

Einige Redensarten von dieſer Art ſind mit der Conſtruction des Comparativs und des Infinitivs mit ὥστε gleichbedeutend, z. B. κρείσσων λόγου ſoviel als κρείσσων ἢ ὥστε λέγειν. κρείσσων ἐλπίδος ſt. κρείσσων ἢ ὥσιε ἐλπίζειν. Daher Thucyd. 1, 84. ἀμαθέστεροι τῶν νόμων τῆς ὑπεροψίας παιδεύομενοι, ſt. ἀμ. ἢ ὥστε ὑπεροράν τοὺς

---

2. — Soph. p. 267. B. καίτοι τίνα μείζω διαίρεσιν ἀγνωσίας τε καὶ γνώσεως θήσομεν; iſt die Conſtr. τίνα διαίρ. ἀγνωσίας καὶ γνώσεως μείζω θήσ. sc. ἢ ταύτην, τὴν τοῦ εἰδέναι καὶ τοῦ μὴ εἰδέναι. In der Stelle des Lyſias p. 177. zu Anf. οὐ γὰρ ἐλάττους τούτων ἡ πόλις τετίμηκε τῶν ἐπὶ Φ. ἐλθόντων, die Heindorf zu Pl. Soph. p. 450. anführt, iſt τῶν ἐπὶ Φ. ἐλθ. eine Erklärung von τούτων, wie in den Stellen §. 450. Anm. 2. Ib. p. 109, 21. ἡγούμενος μᾶλλον λέγεσθαι ὡς μοι προσῆκε iſt die Conſtruction Anm. 3. c. μᾶλλον λέγ. οὕτως ὡς μοι προσ. und bei Demosth. adv. Macart. p. 666. E. (p. 1071. 2. Reisk.) die Wyttenb. zu Plat. Phädon S. 315. anführt: ἐκφέρειν δὲ τὸν ἀποθανόντα τῇ ὑστεραίᾳ ἢ ἂν προθῶνται, iſt nur ταύτης zu ſuppliren τῇ ὑστ. ταύτης ἢ ἂν προθ.

r) Valck. ad Eur. Ph. 896. Hipp. 1216.

νόμους. Demosth. de cor. p. 275, 9. φοβοῦμαι, μὴ τῶν εἰργασμένων αὐτῷ κακῶν οὗτος ἐλάττων ὑπολημφθῇ.

452 Aehnlich iſt der Sprachgebrauch, nach welchem nach dem Comparativ die Genitive der Pronom. reciproca ἐμαυτοῦ, σεαυτοῦ, ἑαυτοῦ ſtehen, und ein und daſſelbe Subject in Anſehung ſeiner verſchiednen Zuſtände zu verſchiednen Zeiten verglichen wird. Thuc. 3, 11. δυνατώτεροι αὐτοὶ αὑτῶν ἐγίγνοντο. Plat. Rep. 4. p. 421. D. πλουτήσας χυτρεὺς ἀργὸς καὶ ἀμελὴς γενήσεται μᾶλλον αὐτὸς ἑαυτοῦ, d. h. μᾶλλον ἢ πρότερον ἦν. Vergl. Rep. 3. p. 411. C. Leg. 7. p. 797. D. μειζόνως αὐτὸν ἀκούσωμεν ἡμῶν αὐτῶν. Lach. p. 182. C. πάντα ἀνδρα ἐν πολέμῳ καὶ θαῤῥαλεώτερον καὶ ἀνδρειότερον ἂν ποιήσειεν αὐτὸν αὑτοῦ οὐκ ὀλίγῳ αὕτη ἡ ἐπιστήμη. Anſtatt deſſen ib. p. 184. B. ἐπιφανέστερος ἢ οἷος ἦν. und Protag. p. 350. A. καὶ αὐτοὶ ἑαυτῶν θαῤῥαλεώτεροί εἰσιν, ἐπειδὰν μάθωσιν, ἢ πρὶν μαθεῖν. So auch διπλάσιος. Herod. 8, 137. διπλήσιος ἐγένετο αὐτὸς ἑωυτοῦ, noch einmal ſo groß, als er vorher war. So erklärt Herod. 2, 25. dieſen Genitiv durch einen Zuſatz mit ἤ. ὁ δὲ Νεῖλος — τοῦτον τὸν χρόνον αὐτὸς ἑωυτοῦ ῥέει πολλῷ ὑποδεέστερος ἢ τοῦ Θέρεος, wo ἢ τοῦ Θέρεος eine Art von Erklärung von ἑωυτοῦ iſt, ſt. ὑποδεέστερος ἢ οἷος αὐτὸς τοῦ Θέρεος ῥέει. 8, 86. καίτοι ἦσαν τε καὶ ἐγένοντο ταύτην τὴν ἡμέρην μακρῷ ἀμείνονες αὐτοὶ ἑωυτῶν, ἢ πρὸς Εὐβοίῃ, Thuc. 7, 66. ἄνδρες, ἐπειδάν, ᾧ ἀξιοῦσι προὔχειν, κολουσθῶσι, τόν γ' ὑπάλοιπον αὐτῶν τῆς δόξης ἀσθενέστερον αὐτὸ ἑαυτοῦ ἐστιν, ἢ εἰ μήδ' ᾠήθησαν τὸ πρῶτον. Plat. Protag. p. 350. A. οἱ ἐπιστήμονες τῶν μὴ ἐπισταμένων θαῤῥαλεώτεροί εἰσι, καὶ αὐτοὶ ἑαυτῶν, ἐπειδὰν μάθωσιν, ἢ πρὶν μαθεῖν. ε)

453 Wenn das verglichene Subſtantiv, und das, womit es verglichen wird, ein und daſſelbe Wort iſt, und bei dem zweiten Genitiv noch ein anderer Genitiv ſteht, ſo wird das Wort, das im Genitiv wiederholt werden ſollte, zuweilen ausgelaſſen. Il. φ', 191. κρείσσων δ' αὖτε Διὸς γενεὴ Ποταμοῖο τέτυκται, ſt. γενεῆς Ποταμ. Herod. 2, 134. πυραμίδα δὲ καὶ οὗτος ἀπελίπετο πολλὸν ἐλάσσω τοῦ πατρός, ſt. τῆς πυραμίδος τοῦ π. eig. ἢ ὁ πατήρ. Soph. Phil. 682. οὐδ' ἐσίδον μοίρᾳ τοῦδ' ἐχθίονι συντυχόντα θνατῶν, ſt. τῆς μοίρας τοῦδε od. ἢ τόνδε. Eur. Andr. 220. καίτοι χειρὸν ἀρσένων νόσον ταύτην νοσοῦμεν, d. h. χείρονα τῆς ἀρσένων νόσου od.

ε) Ast. ad Plat. Leg. p. 83. 354.

ἢ ἀρσένες. Xen. Cyr. 3, 3, 41. χώραν ἔχετε οὐδὲν ἧττον ἡμῶν ἔντιμον, ſt. τῆς χώρας ἡμῶν oder ἢ ἡμεῖς. Theocr. 2, 15. χαῖρ', Ἑκάτα δασπλῆτι, καὶ ἐς τέλος ἄμμιν ὀπάδει, Φάρμακα ταῦθ' ἕρδουσα χερείονα μήτε τι Κίρκας, μήτε τι Μηδείας, μήτε ξανθᾶς Περιμήδας, ſt. μήτε τῶν Κίρκας φαρμάκων etc. ε)

Anm. 1. Dieſes geſchieht nicht bloß bei Comparativen, ſondern auch andern Vergleichungen z. B. Il. ρ', 51. αἵματί οἱ δεύοντο κόμαι Χαρίτεσσιν ὁμοῖαι, ſt. ταῖς κόμαις τῶν Χαρίτων. Callin. el. extr. ἔρδει γὰρ πολλῶν ἄξια, μοῦνος ἐών, Thaten, die vielen, d. h. den Thaten vieler gleichzuſchätzen ſind. Plat. Alcib. 1. extr. πελαργοῦ ἄρα ὁ ἐμὸς ἔρως οὐδὲν διοίσει. ſt. τοῦ ἔρωτος πελαργοῦ. So auch im Lateiniſchen Cic. Or. 1, 4, 15. 6, 23. 44, 197. Fin. 5, 12, 34. etc.

Eine ähnliche Abkürzung iſt Soph. Oed. T. 1507. μήθ' ἑξισώσῃς τάσδε τοῖς ἐμοῖς κακοῖς ſt. τὰ τῶνδε κακά. Plat. Phaedr. p. 279. A. οὐδὲν ἂν γένοιτο θαυμαστόν, — εἰ περὶ αὐτοὺς τοὺς λόγους, οἷς νῦν ἐπιχειρεῖ, πλέον ἢ παίδων διενέγκοι τῶν πώποτε ἀψαμένων λόγων. ſt. ἢ ἄνδρες παίδων. Theophr. ch. 5. φησὶ σύκον ὁμοιότερα τὰ τέκνα εἶναι τῷ πατρί, ſt. ὁμοιότερα τῷ πατρί, ἢ σῦκον σύκῳ. υ)

Anm. 2. Gewöhnlich ſteht dieſer Genitiv nach dem Comparativ ſtatt ἤ, wie im Lat. der Ablativ ſtatt quam, nur dann, wenn das Subſtantiv, womit ein anderes verglichen wird, bei der Auflöſung mit ἤ, im Nominativ oder, in der constructio obliqua des Accuſ. c. Inf., im Accuſativ, als Subject, oder als Object im Accuſ. ſtehen würde. Doch finden ſich auch Stellen, wo der Genitiv ſtatt ἤ mit dem Dativ geſetzt iſt. Thuc. 1, 85. ἔξεστι δ' ἡμῖν μᾶλλον ἑτέρων (καθ' ἡσυχίαν βουλεύειν) ſt. μᾶλλον ἢ ἑτέροις. 2, 60. εἴ μοι καὶ μέσως ἡγούμενοι μᾶλλον ἑτέρων προσεῖναι αὐτὰ πολεμεῖν ἐπειθόμεθα, οὐκ ἂν εἰκότως νῦν γε τοῦ ἀδικεῖν αἰτίαν φεροίμην. 7, 63. καὶ ταῦτα τοῖς ὁπλίταις οὐχ ἧσσον τῶν ναυτῶν παρασκευόμεθα, ſt. ἢ τοῖς ναύταις. Soph. Oed. C. 567. τῆς δὲ ἀὔριον οὐδὲν πλέον μοι σοῦ μέτεστιν ἡμέρας, ſt. ἢ σοί. Eur. Or. 548. ἐλογισάμην οὖν τῷ γένους ἀρχηγέτῃ μᾶλλόν μ' ἀμῦναι τῆς ὑποστάσης τροφάς, ſt. ἢ τῇ ὑποστάσῃ. Vgl. Cycl. 273. Lysias in Andoc. p. 105, 41. πιστεύων ἀεὶ μᾶλλον τοῖς ἀγνῶσι τῶν γνωρίμων. Isocr. pac. p. 176. A. πλείοσι καὶ μείζοσι κακοῖς περιέπεσον ἐπὶ τῆς ἀρχῆς ταύτης τῶν ἐν ἅπαντι τῷ χρόνῳ τῇ πόλει γεγενημένων 454 könnte eigent-

ε) Schaef. melet. p. 57. 127. not. ad Lamb. B. p. 3. ad Apoll. Rh. schol. p. 164. Herm. ad Vig. p. 717, 55.

υ) Heind. ad Plat. Phaedr. p. 355. Jacobs ad Anth. Palat. p. 63.

lich ſtatt des Genitivs auch nicht ἢ ταῖς γεγενημέναις ſtehen, ſondern ἢ γεγένηνται. x)

Zuweilen ſteht ſelbſt der Genitiv, wenn bei der Auflöſung mit ἤ das Wort nach dieſer Partikel in einem andern Caſus ſtehen würde, als in welchem dasjenige ſteht, welches den Comparativ als Beiwort bei ſich hat, und eigentlich mit einem andern verglichen wird. Soph. Antig. 75. ἐπεὶ πλείων χρόνος, ὃν δεῖ μ' ἀρέσκειν τοῖς κάτω τῶν ἐνθάδε, ſt. πλείων χρόνος ἐκείνου, ὃν δεῖ μ' ἀρέσκειν τοῖς ἐνθάδε. Aristoph. Plut. 558. τοῦ Πλούτου παρέχω βελτίονας ἄνδρας, ſt. ἢ ὁ Πλοῦτος, nicht ἢ τὸν Πλοῦτον.

455 Anm. 3. Statt dieſer gewöhnlichen Conſtructionsarten des Comparativs finden ſich noch andere ſeltnere:

a. ἐπί mit Dativ. Od. ἡ, 216. οὐ γάρ τι στυγερῇ ἐπὶ γαστέρι κύντερον ἄλλο ἔπλετο, ſt. ἢ στυγερὴ γαστήρ, oder στυγερῆς γαστέρος. Herod. 4, 118. ὑμῖν δὲ οὐδὲν ἐπὶ τούτῳ ἔσται ἐλαφρότερον, ſt. τούτου.

πρός mit Accuſ. Herod. 2, 35. Αἴγυπτος — ἔργα λόγου μέζω παρέχεται πρὸς πᾶσαν χώρην, wo πρός in Vergleichung mit bedeutet. Vgl. Thuc. 7, 58. extr.

παρά, praeter, mit Accuſ. Thuc. 1, 23. ἥλιον ἐκλείψεις πυκνότεραι παρὰ τὰ ἐκ τοῦ πρὶν χρόνου μνημονευόμενα ξυνέβησαν.

Auch ſteht πλήν ſt. ἤ Eur. Heracl. 233. ἅπαντα γὰρ ταῦτ' ἐστὶ κρείσσω, πλὴν ὑπ' Ἀργείοις πεσεῖν. Vgl. Temenid. fr. 7. Plat. Min. p. 318. E. unten c. Statt οὐ πρότερον ἤ ſagt Lysias p. 174, 6. οὐ πρότερον ἐπαύσαντο, ἕως τὴν πόλιν εἰς στάσεις κατέστησαν.

b. Beſonders finden nach μᾶλλον, πλέον mancherlei Conſtructionen ſtatt: z. B. ἀλλά ſt. ἤ. Thuc. 1, 83. ἔστιν ὁ πόλεμος οὐχ ὅπλων τὸ πλέον, ἀλλὰ δαπάνης. Isocr. ad Nicocl. p. 23. B. μᾶλλον αἱροῦνται συνεῖναι τοῖς ἐξαμαρτάνουσιν, ἀλλ' οὐ τοῖς ἀποτρέπουσι. Plat. Prot. p. 354. B. ἔχεταί τι ἄλλο τέλος λέγειν, εἰς ὃ ἀποβλέψαντες αὐτὰ ἀγαθὰ καλεῖτε, ἀλλ' ἡδονάς τε καὶ λύπας; hat H. Stephan. und nach ihm Bekker ἀλλ' ἤ ἡδ. S. Heindorf S. 622. Auch folgt καὶ οὐ Thuc. 1, 74. ἐδείσατε ὑπὲρ ὑμῶν καὶ οὐχ ἡμῶν τὸ πλέον. ib. 120. τοὺς τὴν μεσόγειαν μᾶλλον καὶ μὴ ἐν πόρῳ κατῳκημένους. Dieſe Anacoluthieen ſind dadurch veranlaßt, daß eine Vergleichung mit mehr zugleich einen Gegenſatz enthält, und zwei Redeweiſen verbunden ſind: ἔστιν ὁ πόλ. οὐχ ὅπλων, ἀλλὰ δαπάνης und ἔστιν ὁ πόλ. ὅπλ. μᾶλλον ἢ δαπάνης. ἐδείσ. ὑπὲρ ὑμῶν καὶ οὐχ ἡμῶν und ἐδ. πλέον ὑπὲρ ὑμ. ἢ ἡμῶν.

x) Poppo ad Xen. Cyr. 11, 1, 17. Reisig. comm. exeg. ad Soph. O. C. 561.

c. Eine Verbindung zweier Constructionsarten iſt auch Plat. Apol. S. p. 36. D. *οὐκ ἴσθ', ὅ τι μᾶλλον πρέπει οὕτως, ὡς τὸν τοιοῦτον ἄνδρα ἐν Πρυτανείῳ σιτεῖσθαι*, weil man ſagt *οὐδὲν μᾶλλον πρέπει, ἢ τὸν ἄνδρα σιτ.* und auch *οὐδὲν πρέπει οὕτως, ὡς* etc. ib. p. 30. A. *πείθων ὑμῶν καὶ νεωτέρους καὶ πρεσβυτέρους μήτε σωμάτων ἐπιμελεῖσθαι μήτε χρημάτων πρότερον, μήτε ἄλλου τινὸς οὕτω σφόδρα, ὡς τῆς ψυχῆς*, und ohne *οὕτως* Theocr. 9, 33. *οὔτε γὰρ ὕπνος, οὔτ' ἔαρ ἐξαπίνας γλυκερώτερον, οὔτε μελίσσαις ἄνθεα, ὅσσον ἐμὶν Μοῖσαι φίλαι.* Lysias. p. 109, 21. *ἡγούμενος μᾶλλον λέγεσθαι* (*οὕτως*) *ὡς μοι προσῆκε.* Eur. Hipp. 536. *οὔτε γὰρ πυρὸς οὔτ' ἄστρων ὑπέρτερον βέλος, οἷον τὸ τᾶς Ἀφροδίτας ἵησιν ἐκ χερῶν Ἔρως* ſt. *ἐκείνου τοῦ βέλους, οἷον.* — — Aehnlich iſt Plat. Min. p. 318. E. *οὐκ ἴσθ', ὅ τι τούτου ἀσεβέστερόν ἐστιν, οὐδ' οὕτω χρὴ μᾶλλον εὐλαβεῖσθαι, πλὴν εἰς θεούς καὶ λόγῳ καὶ ἔργῳ ἐξαμαρτάνειν*, wo *πλὴν* ſt. *ἢ* ſteht, Bekker aber *οὐδ' ὅ τι* ſt. *οὐδ' οὕτω* hat.

d. Da der Satz nach *μᾶλλον* dem Sinne nach negativ iſt, ſo ſteht zuweilen ſelbſt *οὐ* nach *ἤ*. Herod. 4, 118. *ἥκει γὰρ ὁ Πέρσης οὐδέν τι μᾶλλον ἐπ' ἡμέας, ἢ οὐ καὶ ἐπὶ ὑμέας.* bei Schweigh. und Gaiſf. Vgl. 5, 94. 7, 16, 3. Thuc. 2, 62. *οὐδ' εἰκὸς χαλεπῶς φέρειν αὐτῶν μᾶλλον, ἢ οὐ, κήπιον καὶ ἐγκαλλώπισμα πλούτου πρὸς ταύτην νομίσαντας, ὀλιγωρῆσαι.* γ) und ohne Negation vor *μᾶλλον*. 3, 36. *ὠμὸν τὸ βούλευμα, πόλιν ὅλην διαφθεῖραι, μᾶλλον ἢ οὐ τοὺς αἰτίους.*

Anm. 4. Wenn nach *ἔλαττον, πλέον, πλείω* ein Zahlwort folgt, ſo wird *ἤ* oft ausgelaſſen. Thuc. 6, 95. *ἡ λεία ἐπράθη ταλάντων οὐκ ἔλαττον πέντε καὶ εἴκοσι.* Plat. Apol. S. p. 17. D. *νῦν ἐγὼ πρῶτον ἐπὶ δικαστήριον ἀναβέβηκα, ἔτη γεγονὼς πλείω ἑβδομήκοντα.* So im Lat. amplius. Die Comp. *πλέον, ἔλαττον* ſtehen dann oft wie indeclinabilia, wie in der Stelle des Thucyd. Vgl. Lysias p. 155, 33. 156, 6. z)

Anm. 5. Das Maas, um wie viel eins das andre übertrifft oder von ihm übertroffen wird, ſteht entweder im Dativ, *μακρῷ, ὀλίγῳ, πολλῷ.* α) S. §. 405. 7. oder im Accuſativ, *ὀλίγον, πολύ, μέγα.* S. §. 424. Dieſe Worte werden zuweilen vom Comparativ getrennt. Plat. Euthyphr. p. 14. B. *ἢ πολύ μοι διὰ βραχυτέρων — εἶπες ἄν.* ſt. *διὰ πολὺ βραχυτέρων.* Xen. Cyr. 6, 4, 8. *ὑπεσχόμην*

γ) Duker ad Thuc. 3, 36. Bast. ad Greg. p. 102. Herm. ad Vig. p. 801.

z) Lobeck. ad Phryn. p. 410.

α) Heind. ad Plat. Phaedon. p. 108.

αὐτῷ — ἥξειν αὐτῷ σὲ πολὺ Ἀράσπα ἄνδρα καὶ πιστότερον καὶ ἀμείνονα. Vgl. Xen. Anab. 3, 2, 15. 17. 19. *b*) So auch Cic. de Orat. 2, 57. in. *multo* in eo studio *magis* ipse elaborat.

Anm. 6. Zur Verſtärkung des Comparativs dient beſonders ἔτι, noch, wie das Lat. etiam z. B. Soph. Oed. C. 5. τοῦ σμικροῦ δ' ἔτι μεῖον φέροντα, und ſonſt überall. Auch dieſes wird vom Comparativ durch andere Wörter getrennt, wie Herod. 5, 87. Ἀθηναίοισι δὲ ἔτι τοῦ πάθεος δεινότερόν τι δόξαι εἶναι τὸ τῶν γυναικῶν ἔργον. Vgl. ib. 92, 6.

Anm. 7. So werden vorzüglich zwei Comparative in zwei Sätzen durch ὅσῳ — τοσούτῳ, ὅσον — τοσοῦτο (τόσον) verglichen, wie im Lat. durch quo — eo, je — deſto. Zuweilen werden dieſe Worte ausgelaſſen, und die zwei Sätze in einen zuſammengezogen, z. B. Xen. Hier. 5, 5. ἐνδεεστέροις γὰρ οὖσι ταπεινοτέροις αὐτοῖς οἴονται χρῆσθαι, ſt. ὅσῳ ἐνδεέστεροί εἰσι, τοσούτῳ ταπ. Bei ὅσῳ fehlt μᾶλλον Xen. Hier. 10, 2. οἶδα ὅτι — ἐν ἀνθρώποις τισὶν ἐγγίγνεται, ὅσῳ ἂν ἔκπλεω (al. — πλέα) τὰ δέοντα ἔχωσι, τοσούτῳ ὑβριστοτέρους εἶναι, wenn es nicht ὅσῳ ἂν πλέῳ heißen muß. Hiervon zu unterſcheiden ſind die Fälle, wo ὅσῳ ohne Comparativ ſt. ὅτι ſteht nach §. 480. Plat. Euthyphr. p. 11. D. κινδυνεύει ἄρα ἐκείνου τοῦ ἀνδρὸς δεινότερος γεγονέναι τὴν τέχνην τοσούτῳ, ὅσῳ ὁ μὲν τὰ αὑτοῦ μόνα ἐποίει οὐ μένοντα, illo praestantior eo, quod etc. Vgl. Herod. 6, 137, 8, 13. *c*) S. §. 480. c.

Anm. 8. Bei βούλομαι wird μᾶλλον zuweilen ausgelaſſen. Il. ά, 117. βούλομ' ἐγὼ λαὸν ἔμμεναι, ἢ ἀπολέσθαι, volo ſt. malo. Vgl. Od. μ', 350. Eur. Andr. 351. πόσας δ' ἂν εὐνὰς θυγατρὸς ἠδικημένην βούλοι' ἂν εὑρεῖν, ἢ παθεῖν ἃ γὼ λέγω;

Anm. 9. Die Dichter laſſen zuweilen den Satz mit ἤ aus, und wählen eine andre Wendung. Soph. Antig. 637. ἐμοὶ γὰρ οὐδεὶς ἀξίως ἔσται γάμος μείζων φέρεσθαι, σοῦ καλῶς ἡγουμένου. ſt. μείζων φέρεσθαι, ἢ ἐκεῖνος ὃν σὺ ἂν ἡγῇ, wo aber ſtatt des letztern die Genit. abſol. gewählt ſind: si tu connubium, quod iungam, mihi demonstraveris, nullum mihi potius erit, nämlich eo quod tu demonstraveris. Vgl. 701. 703. Sonderbarer iſt die Stelle Eur. Med. 655. θανάτῳ, θανάτῳ πάρος δαμείην, ἄμέραν τάνδ' ἐξανύσασα, wenn der Sinn iſt, πάρος δαμείην, ἢ (πρὶν) τήνδε τὴν ἡμέραν

b) Heind. ad Plat. Cratyl. p. 101. ad Phaedon. p. 232. Bornem. ad Xen. Symp. 1. §. 4. p. 46. Schaef. app. Demosth. 1, p. 11. p. 377.

c) Schaef. ad Soph. Oed. C. 744. verwechſelt beide Conſtructionen, nicht app. Dem. 1, p. 866. Stallbaum ad Euthyphr. p. 74.

ἐξανύσαι. Allein hoc die perfuncta, prius morlar, iſt in ſich ſelbſt widerſprechend, da eine Handlung, die als völlig eingetreten und vollendet dargeſtellt worden iſt, nicht zugleich als eine ſolche dargeſtellt werden kann, vor welcher noch etwas anderes geſchehen ſoll. Es ſcheint alſo nach πέρος δαμεῖην aus dem Vorigen hinzugedacht werden zu müſſen, ἢ ἄπολις γενέσθαι.

Wenn zwei Adjectiva oder Adverbia mit einander verglichen werden, ſo daß angezeigt wird, daß die eine Eigenſchaft oder Beſchaffenheit ſich in höherm Grade an einer Sache befinde, als die andre, ſo ſtehen beide Adj. oder Adv. im Comparativ. Od. ά, 164. πάντες ἐ ἀρησαίατ' ἐλαφρότεροι πόδας εἶναι, ἢ ἀφνειότεροι χρυσοῦ τε ἐσθῆτός τε. Herod. 3, 65. ἐποίησα ταχύτερα ἢ σοφώτερα. Daher ib. 2, 37. οἱ Αἰγύπτιοι περιτάμνονται, προτιμῶντες καθαροὶ εἶναι ἢ εὐπρεπέστεροι, wo der erſte Comparativ in προτιμῶντες liegt, d. h. βουλόμενοι μᾶλλον καθαροί, καθαρώτεροι, εἶναι. Thuc. 1, 21. ὡς λογόγραφοι ξυνέθεσαν ἐπὶ τὸ προσαγωγότερον τῇ ἀκροάσει ἢ ἀληθέστερον. Aristoph. Ach. 1078. ἰὼ στρατηγοὶ πλέονες ἢ βελτίονες. Plat. Theaet. p. 144. A. οἱ ὀξεῖς καὶ ἀγχίνοι καὶ μνήμονες — — μανικώτεροι ἢ ἀνδρειότεροι φύονται. Isocr. Epist. p. 407. B. οὐδείς γάρ ἐστιν, ὅστις οὐ κατέγνω προπετέστερόν σε κινδυνεύειν, ἢ βασιλικώτερον. *d*) 456

Oft ſteht der Comparativ, ohne daß dasjenige angegeben iſt, womit etwas verglichen wird. Dann hat der Schriftſteller etwas hinzugedacht, was ſich leicht ſuppliren läßt, wie die allgemeinen Sätze, als recht oder billig iſt, als gewöhnlich zu geſchehen pflegt, als man erwarten ſollte, als es jetzt iſt oder früher war ꝛc. Da alſo hier der Comparativ einem Nomen eine Eigenſchaft nur in einer gewiſſen Rückſicht beilegt, ſo drückt er ſelbſt einen niedrigern Grad aus, als der Poſitiv, der eine Eigenſchaft oder Beſchaffenheit als in jeder Rückſicht ohne Einſchränkung gültig bezeichnet. Im Latein. ſteht in demſelben Fall paulo beim Comparativ, im Deutſchen ſetzt man etwas, ziemlich zum Poſitiv. Herod. 3, 145. Μαιανδρίῳ δὲ τῷ τυράννῳ ἦν ἀδελφεὸς ὑπομαργότερος. 6, 107. οἷα δέ οἱ πρεσβυτέρῳ ὄντι. Zuweilen ſteht noch τι dabei Thuc. 8, 84. ὁ δὲ αὐθαδέστερόν τέ τι ἀπεκρίνατο. Vgl. 2, 11. *e*) 457

d) Herm. ad Vig. p. 719. 60. Heind. ad Plat. Theaet. p. 289.
e) H. Steph. App. de dial. att. p. 39 sq. Nitzsch comm. de comparativis gr. l. modis (hinter deſſen Ausg. von Plat. Jo) p. 57 f

In andern Fällen denkt man ſich beim Comparativ eine Vergleichung mit etwas, das durch das Adjectiv verhindert oder geſchwächt wird, wie in den Conſtructionen §. 448. 1. b. 451. 452. Herod. 6, 108. ἡμεῖς ἑκαστέρω οἰκέομεν, zu entfernt, nämlich ἢ ὥστε ὑμᾶς δέχεσθαι, wie Theocr. 15, 7. τὺ δ' ἑκαστέρω ἄμμιν ἀποικεῖς, nämlich ἢ ὥστε πρὸς σὲ ἐλθεῖν. Herod. 4, 198. ἡ Λιβύη — — οὔτε αὐχμοῦ φροντίζουσα οὐδὲν, οὔτε ὄμβρον πλέω πιοῦσα δεδήληται, nämlich πλέω τοῦ δέοντος. Vollſtändig ſagt Herodot 7, 13. ὥστε ἀσινέστερα ἀποῤῥίψαι ἔπεα ἐς ἄνδρα πρεσβύτερον, ἢ χρεών. Xen. Mem. S. 2, 9, 4. φιλόχρηστός τε καὶ εὐφυέστερος (gut geartet) ὤν, nämlich ἢ ὥστε ἀπὸ πάντος κερδαίνειν. Hier drückt alſo der Comparativ einen höhern Grad aus, nämlich in Rückſicht auf das, was ohnedem geſchehen würde. *f*)

So ſcheint der Comparativ zuweilen ſtatt des Poſitivs zu ſtehen, drückt dann aber ebenfalls eine Beſchaffenheit in Rückſicht auf einen in Gedanken behaltenen Zuſatz aus, wie die oben angegebnen: Il. ά, 32. ἀλλ' ἴθι, μή μ' ἐρέθιζε, σαώτερος ὥς κε νέηαι, daß du wohlbehaltener heimkehrſt, als du ſonſt heimkehren würdeſt, wo Plato Rep. 3. p. 393. E. ſagt: ἀπιέναι δὲ ἐκέλευε καὶ μὴ ἐρεθίζειν, ἵνα σῶς οἴκαδε ἔλθοι. Vgl. Il. φ', 101. ω, 52. Herod. 2, 46. οὔ μοι ἡδιόν ἐστι λέγειν, nämlich als es nicht zu ſagen. Pind. Nem. 5, 30. οὔ τοι ἅπασα κερδίων φαίνοισα πρόσωπον ἀλάθεϊ ἀτρεκής (ἢ μὴ φαίν. πρόσ.) So wird regelmäßig geſagt οἱ ἀμείνονες, optimates. (eig. die Beſſern, Tüchtigern, als der große Haufe.) Eurip. Suppl. 420. u. ὁ. νεώτερος z. B. εἴ τι εἴη νεώτερον περὶ τὴν Ἑλλάδα, etwas neues, Herod. 1, 27. (nämlich als bis jetzt geſchehen iſt, wogegen es gewöhnlich καινόν, nicht καινότερον heißt *g*), ἄμεινον, wie τὼς γὰρ ἄμεινον bei Homer, οὐ βέλτιον Xen. Cyr. 5, 1, 12. οὐ λῷον, οὐ κρεῖττον, οὐ κάλλιον Od. ή, 159. οὐ χεῖρον Plat. Phaedon. p. 105. A. etc. *h*) Dem Sinne nach käme nichts darauf an, wenn hier der Poſitiv ſtände; der Unterſchied beſteht bloß in der grammatiſchen Wendung.

---

f) Musgrav. ad Eur. Alc. 706. Von μᾶλλον das ſo gebraucht wird Heind. ad Plat. Phaedon. §. no. p. 33.

g) Ast ad Plat. Rep. p. 538. Stallb. ad Plat. Euth. in.

h) Koen. ad Greg. p. (46.) 112 sq. Valck. ad Herod. 2, 46. p. 126, 10. Musgr. ad Eur. Alc. 763. Fisch. 3, a. p. 527. Herm. ad Viger. p. 719, 58. wo Reizens Bemerkung den beſten Aufſchluß giebt. Nitzsch p. 56.

Anm. 1. Dagegen ſteht auch der Poſitiv zuweilen ſtatt des Comparativs. Herod. 9. 26. ἡμέας δίκαιον ἔχειν τὸ ἕτερον κέρας ἧπερ Ἀθηναίους. Thuc. 6, 21. αἰσχρὸν δὲ βιασθέντας ἀπελθεῖν, ἢ ὕστερον ἐπιμεταπέμπεσθαι, τὸ πρῶτον ἀσκέπτως βουλευσαμένους. *i*) Hier ſcheint der Comparativ ausgelaſſen zu ſeyn: δίκαιον ἔχ. τὸ ἕτ. κ. δικαιότερον ἢ Ἀθ. αἰσχρὸν β. ἀπ. καὶ αἴσχιον ἤ. — —.

Anm. 2. Auch ſteht der Comparativ ſtatt des Superlativs. Od. ἡ, 156. Ἐχένηος, ὃς δὴ Φαιήκων ἀνδρῶν προγενέστερος ἦεν. eig. älter als die übrigen Ph. wie Isocr. de pac. p. 173. D. προσήκει — — τοὺς ἐπ' ὠφελείᾳ νουθετοῦντας ἐπαινεῖν καὶ βελτίους τῶν πολιτῶν νομίζειν. Vgl. p. 183. C. *k*)

Statt des Comparativs ſteht oft der Poſitiv mit μᾶλλον. Aber dieſes Adverbium ſteht auch oft noch beim Comparativ. Herod. 1, 31. ὡς ἄμεινον εἴη ἀνθρώπῳ τεθνάναι μᾶλλον ἢ ζώειν. ib. 32. μᾶλλον ὀλβιώτερός ἐστι. ſchon bei Homer Il. ω, 203. ἠπιώτεροι μᾶλλον. Aeschyl. S. c. Th. 675. τίς ἄλλος μᾶλλον ἐνδικώτερος; Eur. Hec. 377. θανὼν δ' ἂν εἴη μᾶλλον εὐτυχέστερος ἢ ζῶν. Hipp. 490. λόγος μᾶλλον ἀλγίων κλύειν. Plat. Gorg. p. 487. B. αἰσχυντηροτέρω μᾶλλον τοῦ δέοντος. Leg. 6. p. 781. A. γένος ἡμῶν τῶν ἀνθρώπων λαθραιότερον μᾶλλον καὶ ἐπικλοπώτερον ἔφυ τὸ θῆλυ διὰ τὸ ἀσθενές. Phaedon. p. 79. E. ὁμοιότερόν ἐστι ψυχὴ τῷ ἀεὶ ὡσαύτως ἔχοντι μᾶλλον, ἢ τῷ μή. Isocr. Archid. p. 138. B. C. πολὺ μᾶλλον κρεῖττον, μεγάλου καιροῦ τιμὴν ἀνταλλάξασθαι, ἢ μικροῦ χρόνου μεγάλαις αἰσχύναις ἡμᾶς αὐτοὺς περιβαλεῖν. Vgl. ib. p. 134. C. Enc. Hel. p. 218. C. *l*) 458

Vom Gebrauch des Superlativs.

Der Superlativ ſteht um anzuzeigen, daß die angegebene Eigenſchaft ſich im höchſten Grade bei dem beſtimmten Subject befindet. Wenn die Claſſe von Gegenſtänden, aus welcher das beſtimmte Subſtantiv auf dieſe Art ausgehoben 459

i) Wesseling. ad Her. 9, 26. p. 703, 60. Fisch. 3, a. p. 525.
k) Fisch. 2. p. 149. 3, a. p. 527. Herm. ad Vig. p. 717, 56.
l) Wetsten. ad Phil. 1, 23. Valcken. ad Herod. 2, 138. (p. 171, 36.) 7, 143. (p. 569, 33.) Brunck. ad Arist. Eccl. 1131. Heusde spec. cr. in Plat. p. 118. Fisch 2, p. 237 sq. Herm. ad Vig. p. 719. 60.

wird, dabei ausgedrückt iſt, ſo wird auch im Deutſchen der Superlativ geſetzt; iſt dieſe Claſſe nicht zugleich mit angegeben, ſo drückt man den Superl gewöhnlich durch ſehr, äuſſerſt mit dem Poſitiv aus, z. B. Xen. Mem. S. 4, 1, 3. ἐπεδείκνυεν τῶν ἵππων τοὺς εὐφυεστάτους, — — εἰ μὲν ἐκ νέων δαμασθεῖεν, εὐχρηστοτάτους καὶ ἀρίστους γιγνομένους, εἰ δὲ ἀδάμαστοι γένοιντο, δυσκαθεκτοτάτους καὶ φαυλοτάτους, im höchſten Grade, ſehr, brauchbar, gut ꝛc.

1. Wenn die Claſſe, aus welcher das mit dem Superlativ verbundene Subſtantiv ausgehoben wird, dabei genannt iſt, ſo ſteht der Genitiv im Plurali, z. B. δικαιότατος Κενταύρων Il. λ', 831. wobei dann oft noch πάντων ſteht, z. B. Herod. 4, 132. ναυλοτους τε καὶ ἀνανδροτατους κρίνουσιν εἶναι ἁπάντων ἀνθρώπων. oder ἀνθρώπων Plat. Euthyphr. p. 13. E. τά γε θεῖα κάλλιστα φῆς εἰδέναι ἀνθρώπων. m) oder ἄλλων Il. ά, 505. ὠκυμορώτατος ἄλλων. n) Bei Dichtern iſt dieſer Genitiv oft der Poſitiv des Adjectivs, das im Superlativ ſteht. Aesch. Suppl. 540. μακάρων μακάρτατε καὶ τελέων τελειότατον κράτος. Soph. Oed. T. 334. ὦ κακῶν κάκιστε. Arist. Pac. 183. ὦ μιαρῶν μιαρώτατε. o) Vgl. §. 333.

Der Superlativ hat gewöhnlich das Genus des im Genitiv ſtehenden Subſtantivs, z. B. οὐρανὸς ἥδιστον τῶν θεαμάτων, nicht ἥδιστος. Isocr. ad Nicocl. extr. σύμβουλος ἀγαθὸς χρησιμώτατον καὶ τυραννικώτατον ἁπάντων κτημάτων ἐστί. Doch finden ſich auch Stellen, wo der Superlativ im Genus ſeines Subjects, und nicht des Genitivs ſteht. Z. B. Il. φ', 353. ὅς θ' ἅμα κάρτιστος καὶ ἐλαφρότατος πετεηνῶν. Vgl. χ', 139. Theocr. 12, 7. ἀηδὼν συμπάντων λιγύφωνος ἀοιδοτάτη πετεηνῶν. Herod. 4, 85. ὁ Πόντος πελαγέων ἁπάντων πέφυκε θωυμασιώτατος (Cod. Sancr. — τον) Antiphon ap. Suid. v. θεοδέστατον· ἄνθρωπος, ὃς φησὶ μὲν πάντων θηρίων θεοδέστατος γενέσθαι. Menand. ap. Lucian. Amor. T. 5. p. 306. γόσων χαλεπώτατος φθόνος. p)

Ast ad Plat. Leg. p. 224 sq. Monk. ad Hipp. 487. Blomf. ad Aesch. Theb. 670.

m) Ast. ad Plat. Leg. p. 24.

n) Blomfield. ad Aesch. Pers. 189.

o) Fisch. 2, p. 146 sq. 3, 2. p. 352.

p) Dorv. ad Charit. p. 347. Porson. (et Schaef.) ad Eur. Ph. 1730. Schaef. ad Dion. H. p. 236. 11. Ind. p. 163. Ind. Greg. p. 1064 sq. Meineke ad Menandr. p. 193.

Anm. Zuweilen zeigt der Genitiv nicht die Classe von Gegenständen an, aus der das mit dem Superlativ verbundene Substantiv ist, sondern die Classe des Subjects. Herod. 7, 70. *οἱ ἐκ τῆς Λιβύης Λιβίοπες οὐλότατον τρίχωμα ἔχουσι πάντων ἀνθρώπων.* Vgl. Xen. Mem. S. 4, 5, 1. 8, 11. Auch geht der Superl. mit dem Genitiv auf einen casus obliquus. Herod. 7, 238. *Ξέρξης πάντων δὴ μάλιστα ἀνδρῶν ἐθυμώθη ζώοντι Λεωνίδῃ.* Xen. Mem. S. 4, 5, 1. *προετρέπετο πάντων μάλιστα τοὺς συνόντας πρὸς ἐγκράτειαν.*

Oft steht beim Superlativ nicht der Genitiv Plur. einer 460
Classe von Gegenständen, sondern der Genitiv des Pronom. reflexivi, wodurch dann der höchste Grad angezeigt wird, den eine Sache oder Person erreicht. Herod. 1, 193. *ἐπεὰν δὲ ἄριστα αὐτὴ ἑωυτῆς ἐνείκῃ, ἐπὶ τριηκόσια ἐκφέρει.* am allerbesten, wie sie nur je trägt. 1, 203. *Ἡ Κασπίη — — εὐρὺς ἐστι, τῇ εὐρυτάτη ἐστὶ αὐτὴ ἑωυτῆς, ὀκτὼ ἡμερέων.* Eur. ap. Plat. Gorg. p. 484. E. *Λαμπρὸς ἐστιν ἕκαστος ἐν τούτῳ, ἐν ᾧ αὐτὸς αὑτοῦ τυγχάνῃ βέλτιστος ὤν.* Plat. Leg. 4. p. 715. D. *νέος ὢν πᾶς ἄνθρωπος τὰ τοιαῦτα ἀμβλύτατα αὐτὸς αὑτοῦ ὁρᾷ.* Xen. Mem. S. 1, 2, 46. *εἴθε σοι, ὦ Περίκλεις, τότε συνεγενόμην, ὅτε δεινότατος σαυτοῦ ταῦτα ἤσθα! q)*

Zur Verstärkung der Bedeutung des Superlativs stehen 461
oft noch Partikeln ꝛc. bei demselben, wie *πολλῷ, μακρῷ, πολύ, παρὰ πολύ.* Herod. 1, 147. *πολλῷ ἀσθενέστατον,* multo infirmissimum. Thuc. 4, 92. *πολλῷ μάλιστα.* Il. *ά*, 91. *πολλὸν ἄριστος. β'*, 769. *πολύ φέρτατος.* Arist. Plut. 445. *δεινότατον ἔργον παρὰ πολύ.* Herod. 1, 193. *μακρῷ ἀρίστη,* longe optima. Arist. Pac. 672. *μακρῷ εὐνούστατος.*

Bei den ionischen Dichtern wird oft *ὄχα, ἐξοχα, μέγα* damit verbunden, z. B. *ὄχ' ἄριστος* Il. *ά*, 69. *ἐξοχ' ἄριστος* Od. *δ'*, 629. *μέγα φέρτατε* Od. *λ'*, 477.

Καί, z. B. *καὶ μάλιστα* Xenoph. Cyrop. 2, 1, 5. vel maxime.

Sehr oft werden die Partikeln *ὡς, ὅπως, ἤ* in der Bedeutung von *ὡς*, ꝛc. mit Wörtern welche die Bedeutung können, möglich haben, dazugesetzt. Xen. Mem. S. 2, 2, 6. *ἐπιμελοῦνται οἱ γονεῖς πάντα ποιοῦντες, ὅπως οἱ παῖδες αὖ-*

q) Stephan. App. de dial. p. 41. Wesel. ad Herod. 1, 193. p. 91, 18. Hoog. ad Vig. p. 68. Fisch. 2, p. 148.

τοῖς γέρουσι ὡς δυνατὸν βέλτιστοι. 4, 5, 2. ὥρα καλὸ καὶ μεγαλεῖον νομίζεις εἶναι ἀνδρὶ καὶ πόλει πτῆμα ἐλευθερίαν; Ὡς οἷόν τε μάλιστα, ἔφη. Thuc. 7, 21. ἔφη χρῆναι πληροῦν ναῦς ὡς δύνανται πλείστας. Xen. Mem. S. 4, 5, 9. ὡς ἔνι (licet) ἥδιστα. Id. Cyr. 7, 1, 9. ἢ ἂν δύνωμαι τάχιστα. 1, 4, 14. διαγωνίζεσθαι, ὅπως ἕκαστος τὰ κράτιστα δύναιτο. Id. Rep. Lac. 1, 3. σίτῳ ἢ ἀνυστὸν μετριωτάτῳ. Thuc. 7, 21. ἄγων στρατιὰν, ὅσην ἑκασταχόθεν πλείστην ἐδύνατο. Herod. 6, 44. ἐν νόῳ ἔχοντες, ὅσας ἂν πλείστας δύναιντο καταστρέφεσθαι τῶν Ἑλληνίδων πολίων. 7, 60. συνάξαντες μυριάδα ἀνθρώπων ὡς μάλιστα εἶχον. Xen. Hell. 2, 2, 9. ὅσους ἠδύνατο πλείστους ἀθροίσας. q) Auch ſteht ὅσος als Adj. Herod. 7, 223. ἀπεδείκνυντο ῥώμης ὅσον εἶχον μέγιστον. Noch weitläuftiger ſagt Plato Rep. 9. p. 586. D. αἱ ἐπιθυμίαι τὰς ἀληθεστάτας ἡδονὰς λήψονται, ὡς οἷόν τε αὐτοῖς ἀληθεῖς λαβεῖν.

Auch ſtehen jene Partikeln, Relat. allein, wo man ſich δύνασθαι, δυνατόν ἐστι hinzudenkt. Xen. Cyr. 1, 6, 26. ὡς τάχιστα, quam celerrime. ὅπως ἄριστα Aesch. Agam. 611. ὅπως τάχιστα Arist. Vesp. 168. 365. ἢ ἄριστον Xen. Cyr. 2, 4, 32. 7, 5, 82. ὅσον τάχιστα Soph. El. 1457. auch ὅτι ſt. ὅ τι, wie Xen. Cyrop. 6, 1, 43. ὅτι πλεῖστον χρόνον. Od. ε, 112. ὅττι τάχιστα. Eurip. Androm. 924. πέμψον με χώρας τῆσδ' ὅποι προσωτάτω mit Bezug auf πέμψον ſt. ἐκεῖσε ὅπου προσωτάτω ἐστίν. Zuweilen werden dieſe Conj. von dem Superl. durch andere Wörter beſonders Präp. getrennt. Thuc. 3, 46. ὅτι ἐν βραχυτάτῳ. Demosth. de cor. p. 321, 26. ὡς παρ' οἰκειοτάτῳ. r) Von ὅτι ſ. §. 624. 3. a. Der Gebrauch von ὡς, ὅπως, ἤ, iſt wohl daraus entſtanden, daß man ſich ein οὕτως dabei dachte, ſowie bei ὅσον ein τοσοῦτο. Dieſes zeigt ſich beſonders da, wo zwiſchen ὡς und dem Superl. ἄν ſteht, wo dann das Hauptverbum im Optat. hinzuzudenken iſt. Thuc. 6, 57. καὶ εὐθὺς ἀπερισκέπτως περιπεσόντες καὶ ὡς ἂν μάλιστα δι' ὀργῆς sc. περιπέσοιεν. Dem. Ol. 1. p. 15, 8. οὔτε γὰρ εὐπρεπῶς οὐδ' ὡς ἂν κάλλιστ' (ἔχοι) αὐτῷ τὰ παρόντ' ἔχει s) Folgende Stellen aber ſind nicht hieher zu ziehen: Soph. Trach. 330. πορεύεσθω στέγας οὕτως ὅπως ἥδιστα. Dem. Ol. 2. p. 21, 10. ὅπως

q) Fisch. 2, p. 142 — 151.

r) Schaef. app. Dem. 2. p. 562.

s) Schaef. app. Dem. 2. p. 268.

τις λέγει κάλλιστα καὶ τάχιστα, οὕτως ἀρέσκει μοι. Denn hier dient οὕτως ὅπως nicht zur Verstärkung des Superlativs, sondern gehört zum Verbo οὕτως ὅπως ἥδιστα πορεύεσθαι, οὕτως ὅπως τις λέγει κάλλ. καὶ τάχ. γίγνεσθαι δεῖν.

Auch werden ὡς, ὅτι von dem Superl. zu dem es gehört, durch ein anderes Wort, besonders eine Präposition, getrennt. Xen. Cyr. 1, 6, 26. ταῦτα πειρώμεθα ὡς ἐν ἐχυρωτάτῳ ποιήσασθαι. Demosth. pro cor. 321, 26. ὡς παρ' οἰκειοτάτῳ t)

Anm. Auch stehen jene Partikeln ohne Superlativ. Thuc. 1, 22. ὅσον δυνατὸν ἀκριβείᾳ. st. ἀκριβέστατα. Plat. Prot. p. 314. D. πάνυ προθύμως ὡς οἷόν τ' ἦν. Xen. Anab. 1, 8, 11. σιγῇ ὡς ἀνυστὸν st. σιγῇ ὡς ἂν. μεγίστῃ. So auch ὡς καλῶς ἐς δύναμιν Cratin. ap. Suid. s. v. τὸ παρὸν εὖ θέσθαι. S. Hemst. ad Luc. T. 3. p. 366. st. ὡς κάλλιστα δυνατόν. ὡς oder ὅσον τάχος, quam celerrime.

Auch steht οἷος beim Superlativ. Plat. Apol. S. p. 22. E. ἀπέχθειαι, οἷαι χαλεπώταταί καὶ βαρύταταί. Symp. p. 220. B. πάγου οἷου δεινοτάτου. Xen. Anab. 4, 8, 2. χωρίον οἷον χαλεπώτατον. Aristot. Eth. 9, 3. p. 155. D. ἀνὴρ οἷος κράτιστος. Vollständig hat es Xenophon Mem. S. 4, 8. extr. ὁ Σωκράτης — — ἐδόκει τοιοῦτος εἶναι, οἷος ἂν εἴη ἄριστός γε ἀνὴρ καὶ εὐδαιμονέστατος. Vgl. §. 445. b.

Auch steht εἷς beim Superl. Herod. 6, 127. Σμινδυρίδης — ἐπὶ πλεῖστον δὴ χλιδῆς εἷς ἀνὴρ ἀπίκετο. Soph. Oed. T. 1380. ὁ παντλήμων ἐγὼ κάλλιστ' ἀνὴρ εἷς ἔν γε ταῖς Θήβαις τραφείς. Thuc. 8, 68. τοὺς ἀγωνιζομένους πλεῖστα εἷς ἀνὴρ δυνάμενος ὠφελεῖν. Xen. Anab. 1, 9, 22. δῶρα πλεῖστα εἷς γε ἀνὴρ ὢν ἐλάμβανε wie im Lat. unus omnium maxime. u)

Zuweilen hat auch der Superlativ ein Adverbium oder Adjectiv im Superlativ, statt im Positiv, bei sich. Soph. Oed. C. 743. πλεῖστον ἀνθρώπων κάκιστος, st. πολὺ κάκιστος. Id. Phil. 631. τῆς πλεῖστον ἐχθίστης ἐμοὶ ἐχίδνης. Eur. Alc. 802. τὴν πλεῖστον ἡδίστην θεῶν Κύπριν. So auch μάλιστα ἔχθιστος Il. β, 220. μάλιστα

t) Schaef. app. Demosth. 2. p. 362.
u) Valck. ad. Herod. 6, 127. (p. 497, 51.) Lobeck. ad Soph. Ai. 1328. Blomf. gloss. Pers. 333.

ἐμφερέστατα Herod. 2, 76. Vgl. 1, 171. μάλιστα δεινότατος Thuc. 7, 42. x)

Verſchieden iſt bei Plat. Epinom. p. 992. B. τοῦτον λέγω τὸν ἀληθέστατα σοφώτατον, denn hier dient der erſte Superl. nicht zur Verſtärkung des zweiten, ſondern es heißt den, welchen man mit der vollſten Wahrheit den weiſeſten nennen kann. So müßte man auch die Stelle Soph. Oed. C. 1190. nach der von Toup vorgeſchlagenen Leſart verſtehen τὰ τῶν κάκιστα δυσσεβεστάτων, wenn nämlich angenommen werden könnte, daß einer auch auf eine weniger ſchlechte Weiſe δυσσεβής ſeyn kann.

Anm. Beim Superlativ finden auch manchmal Umſchreibungen ſtatt. Aeschin. Eryx. 1. ὑπὸ δὲ τῶν σμικρῶν τούτων ἂν μᾶλλον ὀργίζοιντο, οὕτως ὡς ἂν μάλιστα χαλεπώτατοι εἴησαν, ſt. ὀργίζοιντο ἂν χαλεπώτατα. Xen. Cyr. 7, 5, 58. ὅτι ἡ πόλις οὕτως ἔχοι αὐτῷ, ὡς ἂν πολεμιωτάτη γένοιτο ἀνδρὶ πόλις. y)

462 Zuweilen werden zwei Superlative in zwei verſchiedenen Sätzen durch die Wörter τοσούτῳ — ὅσῳ mit einander verglichen, um anzuzeigen, daß einem Subject eine Eigenſchaft im höchſten Grade in demſelben Maaße zukommt, wie es eine andre im höchſten Grade beſitzt; wo dann auch Comparative ſtehen könnten. Thuc. 8, 84. ὅσῳ μάλιστα καὶ ἐλεύθεροι ἦσαν οἱ ναῦται, τοσούτῳ καὶ θρασύτατα προσπεσόντες τὸν μισθὸν ἀπῄτουν. wie im Latein. nautae, ut liberrimi erant, ita audacissime, nur mit dem Unterſchiede, daß im Latein. dann gewöhnlich ita — ut die Vergleichungspartikeln ſtatt eo — quo ſind, im Griechiſchen aber dieſelben, wie beim Comparativ, bleiben. Auch wird das unbeſtimmte Subject, das im Latein. bei dieſer Conſtruction durch quisque gegeben wird, im Griechiſchen durch τις, wie beim Comparativ, ausgedrückt. Plat. Rep. 2. p. 374. D. ὅσῳ μέγιστον τὸ τῶν φυλάκων ἔργον, τοσούτῳ σχολῆς τε τῶν ἄλλων πλείστης ἂν εἴη καὶ αὖ τέχνης τε καὶ ἐπιμελείας μεγίστης δεόμενον. Zuweilen wird, beſonders wenn der Satz mit ὅσῳ folgt, τοσούτῳ ausgelaſſen. Thuc. 1, 68. προσήκει ἡμᾶς οὐχ ἥκιστα (d. h. μάλιστα. S. §. 466.) εἰπεῖν, ὅσῳ καὶ μέγιστα ἐγκλήματα ἔχομεν, wir haben deſto mehr

x) Fisch. 2, p. 144. Monk. ad Hipp. 487. Mit Unrecht wandte Porſon dieſes an auf Eur. Hec 620. S. meine Note zu V. 615. Vgl. Reisig. comm. crit. in Soph. Oed. C. p. 342.

y) Vgl. Reisig. comm. crit. ad Oed. C. 1670.

Recht zu reden, je größer die Beſchuldigungen ſind, die wir zu machen haben. 2, 47. αὐτοὶ μάλιστα ἔθνησκον, ὅσῳ καὶ μάλιστα προσῄεσαν. Herod. 5, 49. Ἰώνων παῖδας δούλους εἶναι ἀντ' ἐλευθέρων ὄνειδος καὶ ἄλγος μέγιστον μὲν αὐτοῖσι ἡμῖν, ἔτι δὲ τῶν λοιπῶν ὑμῖν, ὅσῳ προέστατε τῆς Ἑλλάδος, wo ὅσῳ ſt. ὅτι ſteht. Auch wechſelt der Comparativ mit dem Superlativ. Dem. Olynth. p. 21, 22. ὅσῳ γὰρ ἑτοιμότατ' (mit d. Var. ἑτοιμότερον) αὐτῷ δοκοῦμεν χρῆσθαι, τοσούτῳ μᾶλλον ἀπιστοῦσι πάντες αὐτῷ. Bei Soph. Trach. 312. f. ἐπεί νιν τῶνδε πλεῖστον ᾤκτισα Βλέπουσ', ὅσῳ περ καὶ φρονεῖν οἶδεν μόνη iſt es nicht nöthig μάλιστα bei ὅσῳ zu ergänzen, da ὅσῳ auch ſtatt ὅτι ſtehen kann. S. §. 480. Anm. 2. Vgl. §. 455. Anm. 4.

Auch wird dieſe Conſtructionsart, wie im Lateiniſchen, durch Auslaſſung von τοσούτῳ — ὅσῳ abgekürzt, und die zwei Sätze in einen Satz zuſammengezogen. Herod. 7, 203. εἶναι θνητῶν οὐδένα οὐδὲ ἔσεσθαι, τῷ κακὸν ἐξ ἀρχῆς γινομένῳ οὐ συνεμίχθη, τοῖσι δὲ μεγίστοισι αὐτῶν μέγιστα, d. h. ὅσοι μέγιστοι ἦσαν, τοσούτῳ μέγιστα. Soph. Antig. 1327. βράχιστα γὰρ κράτιστα τἂν ποσὶν κακά. je kürzer, deſto beſſer. Xen. Mem. S. 4, 1, 3. αἱ ἄριστα δοκοῦσαι εἶναι φύσεις μάλιστα παιδείας δέονται. Id. Hier. 1, 21. τὸν ἑκάστῳ ἡδόμενον μάλιστα τοῦτον οἴει καὶ ἐρωτικώτατα ἔχειν τοῦ ἔργου τούτου;

Der Superlativ negativer Adject. oder Adverbia ſteht 463
oft mit οὐ ſtatt der poſitiven ohne οὐ, beſonders οὐχ ἥκιστα, ſt. μάλιστα. Thuc. 1, 68. S. §. 465. Plat. Phaedon. p. 117. D. ἐγὼ οὐχ ἥκιστα τούτου ἕνεκα τὰς γυναῖκας ἀπέπεμψα, ἵνα μὴ τοιαῦτα πλημμελοῖεν. Herod. 2, 43. οὐχ ἥκιστα, ἀλλὰ μάλιστα. Thuc. 7, 44. μέγιστον δὲ καὶ οὐχ ἥκιστα ἔβλαψεν ὁ παιωνισμός. So auch Il. ὀ, 11. ἐπεὶ οὔ μιν ἀφαυρότατος βάλ' Ἀχαιῶν. d. h. ἰσχυρότατος. und mit dem Gegenſatze Od. ϱ', 415. οὐ γάρ μοι δοκέεις ὀπάιστος Ἀχαιῶν ἔμμεναι, ἀλλ' ὤριστος. Herod. 4, 95. (Ζάλμοξις ὡμίλησε) Ἑλλήνων οὐ τῷ ἀσθενεστάτῳ σοφιστῇ Πυθαγόρῃ. Thuc. 1, 5. ἡγουμένων ἀνδρῶν οὐ τῶν ἀδυνατωτάτων. Vgl. 8, 100. Xen. Hist. Gr. 6, 4, 18. οἱ οὐκ ἐλάχιστον δυνάμενοι ἐν τῇ πόλει. z)

z) Gatak. Advers. Misc. I. c. 7. p. 215. F. Valck. ad Her. 4, 95. p. 324, 95. Koen. ad Greg. p. (41.) 98 sq. Vgl. Valck. ad Her. 3, 25. p. 206, 52. Brunck. ad Soph. Oed. T. 58.

464 So wie der Comparativ ſtatt des Superlativs ſteht, ſo ſteht auch zuweilen der Superl. ſtatt des Comparativs. Od. λ', 481. σεῖο δ', Ἀχιλλεῦ, οὔτις ἀνὴρ προπάροιθε μακάρτατος, οὔτ' ἄρ' ὀπίσσω. Herod. 2, 103. ἐς τούτους δέ μοι δοκέει καὶ οὐ προσώτατα ἀπικέσθαι ὁ Αἰγύπτιος στρατός. Vgl. 3, 119. Eur. Iphig. A. 1603. ταύτην μάλιστα τῆς κόρης ἀσπάζεται, wo Musgr. Apoll. Rh. 3, 91. anführt. Arist. Av. 823. λῷστον, ἢ τὸ Φλέγρας πεδίον. Es folgt ſelbſt ἤ auf dieſen Superl. Herod. 2, 35. Αἴγυπτος πλεῖστα θωυμάσια ἔχει ἡ ἄλλη χώρη, wo aber andre Handſchr. πλέω haben, ſowie der Genitiv Il. λ', 481.

Anm. Von ὦ φίλ' ἀνδρῶν ꝛc. wo Porſon Praef. Hec. p. 54. Monk. ad Eur. Alc. 472. den Poſitiv als Superl. nehmen, ſ. §. 320. 3. *a*)

Vom Gebrauch der Pronomina.

I. Pronom. person. und posses.

465 1. Der Nominativ der Pron. person. wird, wie im Latein., bei den Perſonalendungen der Verba gewöhnlich ausgelaſſen, ausgenommen wenn ein Nachdruck darauf liegt: z. B. in einem Gegenſatz, dieſer werde ausgedrückt oder verſtanden, z. B. ἀλλὰ πάντως καὶ σὺ ὄψει αὐτήν Xen. Cyrop. 5, 1, 7.

2. In Geſprächen ſtehen die Pron. person. oft ohne Verbum, wenn dieſes in den Worten des andern vorgekommen war. Dann hat es meiſtens γε als verſtärkende Partikel (§. 602.) bei ſich. Plat. Gorg. p. 454. C. καλεῖς τι πέπισευκέναι; ΓΟΡΓ. Ἔγωγε, d. h. ja. ib. p. 462. D. Βούλει οὖν, ἐπειδὴ τιμᾷς τὸ χαρίζεσθαι, σμικρόν τί μοι χάρισασθαι; ΠΩΛ. Ἔγωγε. Id. Rep. 3. in. ἡγῇ τινα ποτ' ἂν γενέσθαι ἀνδρεῖον, ἔχοντα ἐν αὑτῷ τοῦτο τὸ δεῖμα; Μὰ Δία, ἦ δ', ὃς, οὐκ ἔγωγε. Nein. Vergl. Xen. Cyr. 5, 1, 4. Mem. 4, 2, 10. *b*) So auch im Dativ. Plat. Gorg. p. 510.

---

a) Wessel. ad Her. 7, 16. p. 517, 16. Valck. ad Phoen. 1589. Musgr. ad Soph. Ant. 1349. Fisch. 3, a. p. 329. Herm. ad Viger. p. 718, 57. Schweigh. ad Athen. T. 7. p. 12 sq. Ast ad Plat. Leg. p. 107.

b) Thom. M. p. 264.

B. φίλος μοι δοκεῖ ἕκαστος ἑκάστῳ εἶναι ὡς οἷόν τε μάλιστα, — — ὁ ὅμοιος τῷ ὁμοίῳ. οὐ καὶ σοί; ΚΑΛ. ἔμοιγε.

Dieſes gründet ſich auf den allgemeinen Sprachgebrauch, nach welchem bei Antworten das Hauptwort der Frage wiederholt wird.

Wenn man durch Bitten jemand von etwas abbringen will, iſt beſonders gebräuchlich μὴ σύ γε mit Auslaſſung des vorher gegangenen Verbi. Soph. Oed. Col. 1441. ΠΟΛ. εἰ χρή, θανοῦμαι. ΑΝΤΙΓ. μὴ σύ γ', ἀλλ' ἐμοὶ πιθοῦ. Eur. Hec. 412. (βούλει πεσεῖν πρὸς οὖδας — ἀσχημονῆσαί τ', ἐκ νέου βραχίονος σπασθεῖσ';) ἃ πείσει. μὴ σύ γ'· οὐ γὰρ ἄξιος. Phoen. 541. τί τῆς κακίστης δαιμόναν ἐφίεσαι, φιλοτιμίας, παῖ; μὴ σύ γ'· ἄδικος ἡ θεός. So auch μή μοι σύ (ταῦτα εἴπῃς) Med. 769. c)

3. In den Bittformeln, πρὸς θεῶν, πρὸς δεξιᾶς und ähnlichen wird der Accuſ. des Pron., der von dem oft ausgelaſſenen ἱκετεύω etc. regiert iſt, gewöhnlich zwiſchen die Präpoſition und den Genitiv geſetzt. Soph. Oed. Col. 1333. πρός νύν σε κρηνῶν, πρὸς θεῶν ὁμογνίων αἰτῶ πιθέσθαι. Eurip. Med. 325. μὴ πρός σε γούνων τῆς τε νεογάμου κόρης. Alc. 281. μὴ, πρός σε θεῶν, τλῇς με προδοῦναι. Vgl. Andr. 893. d) So auch im Latein. Per te deos oro.

4. Die Pron. person. ſtehen zuweilen doppelt in einem und demſelben Satze, wenn ſie das erſtemal von ihrem Verbo zu weit getrennt waren; Pleonaſmus. Eur. Phoen. 507. ἐμοὶ μέν, εἰ καὶ μὴ καθ' Ἑλλήνων χθόνα τεθράμμεθ', ἀλλ' οὖν ξυνετά μοι δοκεῖς λέγειν. Xen. Cyr. 6, 4, 7. Καὶ Κύρῳ δὲ δοκῶ μεγάλην τινὰ ἡμᾶς χάριν ὀφείλειν, ὅτι με, αἰχμάλωτον γενομένην καὶ ἐξαιρεθεῖσαν ἑαυτῷ, οὔτε με ὡς δούλην ἠξίωσε κεκτῆσθαι, οὔτε ὡς ἐλευθέραν ἐν ἀτίμῳ ὀνόματι. wo Schneider das zweite με wegläßt. ib. 4, 5, 29. σκέψαι δὲ καί, οἷῳ ὄντι μοι περί σε ὀίῳ ὢν περὶ ἐμὲ ἐπιτά μοι μέμφῃ. Oecon. 10, 4. οὐ γὰρ ἂν ἔγωγέ σε δυναίμην, εἰ τοιοῦτος εἴης, ἀσπάσασθαί σε ἐκ τῆς ψυχῆς, wo Zeune das zweite σε ausſtreicht. Auch ſteht es das zweitemal überflüſſig Arist. Plut. 912. οὐ γὰρ προσήκει τὴν ἐμαυτοῦ μοι πόλιν εὐεργετεῖν μ', ὦ κέπφε — —; Verſchieden iſt der

c) Valeken. ad Phoen. 534. p. 196.

d) Valeken. ad Eur. Ph. 1659. Pors. ad Eur. Med. 325. Markl. ad Eur. Suppl. 277. Iph. A. 1253. Brunck. ad Eur. Med. l. c. Apoll. Rh. 3, 985. Monk. ad Eur. Hipp. 603.

Fall, wenn daſſelbe Pronomen bei zwei verſchiedenen Verbis doppelt ſteht. *e*)

466 Die Pronom. possessiva ſind mit dem Genitiv der Perſonalpron. gleichbedeutend, z. B. ὦ πάτερ ἡμέτερε, υἱὸς ἐμός iſt einerlei mit πάτερ ἡμῶν, υἱός μου. Daher Soph. Trach. 485. κείνου τε καὶ σὴν ἐξ ἴσου κοινὴν χάριν.

Daher wird

1. eine nähere Beſtimmung der durch das Pron. poss. bezeichneten Perſon im Genitiv als Appoſition zum Pron. possessiv. geſetzt. Il. γ', 180. δαὴρ αὐτὲ ἐμὸς ἔσκε κυνώπιδος. Soph. Oed. C. 344. σφὼ δ' ἀντ' ἐκείνων τἀμὰ δυστήνου κακὰ ὑπερπονεῖτον. Vergl. Trach. 775. Plat. Symp. p. 194. A. sq. ἐπιλήσμων μέντ' ἂν εἴην, ὦ Ἀγάθων, — εἰ ἰδὼν τὴν σὴν ἀνδρίαν καὶ μεγαλοφροσύνην ἀναβαίνοντος ἐπὶ τὸν ὀκρίβαντα μετὰ τῶν ὑποκριτῶν, καὶ βλέψαντος ἐναντίον τοσούτου θεάτρου, μέλλοντος ἐπιδείξασθαι σαυτοῦ λόγους, καὶ οὐδ' ὁπωστιοῦν ἐκπλαγέντος, νῦν οἰηθείην σὲ θορυβηθήσεσθαι etc. Arist. Ach. 93. ἐκκόψειέ γε κόραξ παταξας τὸν γε σὸν (ὀφθαλμὸν) τοῦ πρέσβεως. wie nomen meum absentis, meas praesentis preces Cic. Planc. 10, 26. Vgl. §. 431, 1. *f*) Eben ſo wird ein Adjectiv durch ein Pron. pers. beſtimmt Eur. Med. 1320. παῖδες τεθνᾶσι χειρὶ μητρῴᾳ σέθεν.

Eben ſo wird das Pron. αὐτός, ſelbſt, zum Pron. possessiv. im Genitiv geſetzt, wie im Lateiniſchen, mea ipsius culpa. Il. ό, 39. νωΐτερον λέχος αὐτῶν. Il. κ', 204. ἐῷ αὐτοῦ θυμῷ. Od. ά, 7. αὐτῶν γὰρ σφετέρῃσιν ἀτασθαλίῃσιν ὄλοντο. Herod. 6, 97. ἄπιτε ἐπὶ τὰ ὑμέτερα αὐτῶν. Aesch. Ag. 1333. ἄπαξ ἔτ' εἰπεῖν ῥῆσιν ἢ θρῆνον θέλω ἐμὸν τὸν αὐτῆς. Vgl. ib. 1308. und öfter. *g*)

2. So wie der Genitiv zuweilen objective ſteht (§. 367.) ſo ſtehen auch die Pron. possessiva, wiewohl ſelten, in derſelben Bedeutung, z. B. σὸς πόθος Od. λ', 201. nicht deine Sehnſucht, ſondern meine Sehnſucht nach dir. Aesch. Pers. 696. τὴν ἐμὴν αἰδῶ μεθεὶς, Scheu vor mir. Soph. Oed. C. 332. τέκνον, τί δ' ἦλθες; ΙΣΜ. σῆ, πάτερ, προμηθίᾳ, aus Sorge um dich. Id. El. 343. τἀμὰ νουθετήματα, die Lehren die du mir giebſt. Oed. C. 1413. ἡ ἐμὴ

e) Valck. ad Eur. Phoen. v. 600. Wopkens. lect. Tull. p. 271.
f) Valck. ad Phoen. 1518.
g) Fisch. 2, p. 234 sq. Ast ad Plat. Leg. p. 42.

ὑπουργία, der mir erwieſene Dienſt. So iſt χρεία ἐμή Eur. Suppl. 20. ſoviel wie χρεία μου, und Hel. 1178. ἐξὸν διορθῶσαι λόγοις σὰν ἔριν, den Streit um dich. Plat. Gorg. p. 486. A. εὐνοίᾳ γὰρ ἐρῶ τῇ σῇ. *h*)

3. Das Pron. possess. im Neutro mit dem Artikel ſteht zuweilen ſtatt des Pron. person. ſo wie der Artikel mit Genit. als Umſchreibung §. 285. Herod. 8, 140, 1. τὸ ὑμέτερον ſt. ὑμεῖς. Plat. Rep. 7. p. 533. A. τό γ' ἐμὸν οὐδὲν ἂν προθυμίας ἀπολείποι. ſt. ἐγώ. Eurip. Or. 296. ὅταν δὲ τἄμ' ἀθυμήσασ' ἴδῃς ſt. ἐμέ. Vgl. Andr. 235. Ion. 803. *i*) Sonſt heißt τὸ ἐμόν, τὸ σόν etc. mein, dein Vortheil. *k*)

Anm. 1. Daß die nachdrucksloſen enclitiſchen Caſus μου, σου oft vor dem Worte ſtehen, von dem ſie regiert ſind, iſt §. 58. erinnert. Auch ſtehen dieſe enklitiſchen C. zuweilen, wo die orthotonirten ſtehen ſollten. S. §. 145. Anm. 1. Vgl. Il. Θ', 175. Eurip. Phoen. 451. παῦσαι πόνων με καὶ σὲ καὶ πᾶσαν πόλιν.

Anm. 2. In zweigliedrigen Sätzen, die ein Pronomen gemein haben, ſteht bei Homer und Herodot zuweilen das Pronomen erſt im zweiten Gliede, ob es gleich auch zu dem erſten gehört. Il. ζ, 46. ζώγρει, Ἀτρέος υἱὲ, σὺ δ' ἄξια δέξαι ἄποινα. Herod. 1, 206. μόχθον μὲν, ὃν ἔχεις ζευγνὺς τὸν ποταμὸν, ἄφες, σὺ δὲ ἡμέων ἀναχαρησάντων — — ἐς διάβαινε ἐς τὴν ἡμετέρην. Dieſes iſt derſelbe Gebrauch, der oben §. 289. Anm. 9. vom Artikel erklärt wurde ſtatt ζώγρει — δέξαι δέ. μόχθον μὲν ἄφες, διάβαινε δέ. So auch Il. κ', 237. μηδὲ σύ γ' αἰδόμενος σῇσι φρεσὶ τὸν μὲν ἀρείω καλλείπειν, σὺ δὲ χείρονʼ ἐπάσσαι. ſt. τὸν μὲν ἀρείω, χείρονα δέ. Auch wird bei andern Dichtern in Sätzen mit ἤ — ἤ. οὐδέ — οὐδέ das Pronomen wiederholt, wie Soph. Phil. 1116. πότμος σε δαιμόνων τάδε, οὐδέ σέ γε δόλος ἔσχε. S. Buttm. Note. Vgl. §. 272. f.

Anm. 3. Die Pronom. possessiva drücken zuweilen das von der bezeichneten Perſon erwähnte aus, wie Soph. Ant. 572. τὸ σὸν λέχος d. h. τὸ ὑπὸ σοῦ ὀνομαζόμενον λέχος, wie es der Scholiaſt erklärt. Id. Phil. 1251. ξὺν τῷ δικαίῳ τὸν σὸν οὐ ταλᾶς φόβον,

---

h) Viger. p. 164. Herm. p. 732, 121. Poppo ad Xen. Cyr. 8, 3, 52. p. 500.

i) Valck. ad Herod. 8, 140. p. 687, 52. Boisson. ad Philostr. p. 296. Ast ad Plat. Leg. p. 70. Heind. ad Plat. Phaedon. 99. p. 167. Schaef. ad Lamb. Bos. p. 171. 228.

k) Valck. ad Eur. Hipp. 48. Heind. ad Plat. Gorg. §. 23.

das was du mir drohst um mich zu schrecken. Eur. Heracl. 285. τὸ σὸν γὰρ Ἄργος οὐ δέδοικ' ἐγώ. l)

II. Pron. demonstrat. αὐτός, ἐκεῖνος, οὗτος.

1. αὐτός.

467 Das Pron. αὐτός hat drei Bedeutungen: 1. wenn es im Nominativ bei einem Verbo finito, oder in den casibus obl. bei einem andern Nomen steht, so heißt es selbst, ipse, z. B. Il. ά, 133. ἦ ἐθέλεις, ὄφρ' αὐτὸς ἔχῃς γέρας, αὐτὰρ ἔμ' αὔτως ἧσθαι δευόμενον; damit du selbst das Ehrengeschenk habest. m) Wenn das Nomen den Artikel bei sich hat, so steht αὐτός in dieser Bedeutung entweder vor dem Subst. mit dem Art. oder nach beiden, letzteres, wenn das selbst herausgehoben und mehr mit dem Verbo verbunden werden soll. So wird es gebraucht, wo wir selbst als Adv. sogar setzen. Il. ζ', 450. ἀλλ' οὔ μοι Τρώων τόσσον μέλει ἄλγος ὀπίσσω, οὔτ' αὐτῆς Ἑκάβης. oder gerade Il. ν', 614. ἤτοι ὁ μὲν κόρυθος φάλον ἤλασεν ἱπποδασείης ἄκρον ὑπὸ λόφον αὐτόν. und so αὐτὸ τοῦτο oder τοῦτ' αὐτό, gerade dieses. n) In den Formeln §. 405. Anm. 3. hebt es das dabei stehende Subst. als etwas besonders, das sich sonst nicht bei der Handlung befindet, heraus. Auch zeigt es an, daß man bei der genannten Person oder Sache jede andere Rücksicht entfernen soll, wie Plat. Rep. 5. p. 479. E. αὐτὸ τὸ καλόν, αὐτὸ τὸ δίκαιον, das Schöne, die Gerechtigkeit selbst, an und für sich, in abstracto, entgegengesetzt den einzelnen Dingen, die jene Attribute haben. Vergl. Gorg. p. 496. C. Hier fehlt auch der Artikel Id. Rep. 5. p. 478. extr. ὁ χρηστὸς, ὃς αὐτὸ μὲν καλὸν, καὶ ἰδέαν τινὰ αὐτοῦ κάλλους μηδεμίαν ἡγεῖται. Eben so wenn eine Person oder Sache ihren Attributen oder Nebenbestimmungen entgegengesetzt werden soll. Hesiod. Sc. Herc. 251. τῶν καὶ ψυχαὶ μὲν χθόνα δύνουσ' ἄϊδος εἴσω αὐτῶν, ὀστέα δέ σφι — — κελαινῇ πύθεται αἴη. Il. ζ', 18. ἀλλ' ἄμφω θυμὸν ἀπηύρα, αὐτὸν καὶ θεράποντα Καλήσιον. Pind. Ol. 6, 21. o) κατὰ γαῖ' αὐτόν τέ νιν καὶ

---

l) Brunck. ad Antig. l. c.

m) So müssen auch die Stellen verstanden werden, die Heusde sp. crit. in Plat. p. 96. anführt, und in denen αὐτός nicht statt οὐ steht.

n) Valck. ad Herod. 3, 71. ad Io. Chrysost. p. 6. Ast ad Plat. Leg. p. 467.

o) Rhunk. ad Hom. h. in Cer. 2. Heind. ad Gorg. p. 224. und

φαιδίμας ἵππους ἔμαρψεν, und ſo, mit τε, after. Auch geht αὐτός voran. Plat. Gorg. p. 511. E. σώσασα καὶ αὐτὴν καὶ παῖδας καὶ χρήματα καὶ γυναῖκας. Das Pron. ſteht dann mit dem entgegengeſetzten Subſt. in gleichem Caſus; aber auch ſo daß der Gegenſatz durch ein auf das Pron. bezogenes Partic. ausgedrückt wird Xen. Cyr. 1, 3, 1. αὐτή τε καὶ τὸν υἱὸν ἔχουσα ſt. καὶ ὁ υἱός. Plat. Rep. 3. p. 398. A. εἰ ἡμῖν ἀφίκοιτο εἰς τὴν πόλιν αὐτός τε καὶ τὰ ποιήματα βουλόμενος ἐπιδεῖξαι. Aehnlich iſt Isocr. epist. 1 p. 404. in. οὐκ ἂν ἐπιστολὴν ἔπεμπον, ἀλλ' αὐτὸς ἂν σοι διελέχθην, wo wir mündlich ſagen. Da hier αὐτός die Hauptperſon im Gegenſatz zu ihren Umgebungen bezeichnet, ſo bedeutet es auch den Herrn, Meiſter im Gegenſatz zu ſeinen Dienern, Schülern, ohne daß dieſe beſonders genannt werden. Arist. Nub. 218. τίς οὗτος οὐ πὶ πρεμάθρας ἀνήρ; — Αὐτός. — Τίς αὐτός; — Σωκράτης. So αὐτὸς ἔφη, der Meiſter hat es geſagt. p) Auch ſonſt wird der Gegenſatz bloß gedacht. Eur. Phoen. 497. ἔχει τυραννίδ' αὐτός, im Gegenſatz zum ausgeſchloſſenen Polynices. ib. 1805. νῦν ἄτιμος αὐτός, ſtatt daß er ſonſt andere, z. B. die Sphinx, ἀτίμους machte. q) Soph. Phil. 316. οἷς Ὀλύμπιοι θεοὶ δοῖέν ποτ' αὐτοῖς ἀντίποιν' ἐμοῦ παθεῖν, ihnen ſelbſt, ſtatt daß ſie ſonſt gegen andere frevelten. Vgl. 275. 430. So Isocr. Plat. p. 302. D. οὐδὲν ἂν ἐκώλυε τοὺς ἅπασι τοῖς Ἕλλησιν αἰτίους τῆς σωτηρίας γενομένους αὐτοὺς ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων ἐξανδραποδισθῆναι. Bloß im Gegenſatz iſt es auch im Nominat. Pron. der dritten P. wo wir er durch den Accent herausheben. Il. γ, 282. αὐτὸς ἔπειθ' Ἑλένην ἐχέτω καὶ κτήματα πάντα· ἡμεῖς δ' ἐν νήεσσι νεώμεθα. Vgl. Xen. Mem. S. 4, 5, 9. wo αὐτή nämlich ἀκρασία dem folg. ἐγκράτεια entgegenſteht. qq)

2. Wenn die Caſus obliqui hinter dem Verbo ſtehen, ſo heißt es bloß ihm, ihn, ſie, es ꝛc. z. B. Aesch. Prom. 440. ἀλλ' αὐτὰ σιγῶ, ich verſchweige es.

3. Wenn es den Artikel vor ſich hat, ſo heißt es derſelbe, idem. S. §. 146. 266.

4. Eben ſo wird αὐτός gebraucht, um anzuzeigen, daß 468
jemand etwas aus eignem Antriebe gethan hat, wo im Lat.

---

von αὐτός τε καί Reisig. coni. in Arist. p. 309. comm. crit. in Soph. Oed. C. p. 313.

p) Casaub. ad Theophr. char. p. 54. ed. Fisch.

q) Anders erklärt beide Stellen Valck. ad Phoen. 1235.

qq) Herm. ad Vig. p. 734. 6.

ipse ſtatt sponte ſteht. Il. ρ', 254. ἀλλά τις αὐτὸς ἔτω und öfter.

5. Oefters ſteht es ſtatt μόνος, worin es mit der Bedeutung an und für ſich zuſammenhängt. Il. γ', 729. ἀλλ' οὔπως ἅμα πάντα δυνήσεαι αὐτὸς ἕλεσθαι. Xen. Mem. S. 3, 14, 3. ἄνευ τοῦ σίτου τὸ ὄψον αὐτὸ ἐσθίειν. Daher αὐτοὶ γάρ ἐσμεν, wir ſind unter uns Plat. Parm. p. 137. A. ὡς γ' ἐν αὐτοῖς ἡμῖν εἰρῆσθαι id. Prot. in. unter uns geſagt. Vgl. Xen. Symp. 4, 25. r)

6. Wenn in einem Satze das Pron. reflexivum ἑαυτοῦ etc. im Genitiv, Dativ oder Accuſativ ſteht, ſo wird oft des Nachdrucks wegen αὐτός als Subject hinzugeſetzt, wie im Lat. se ipse. Das Subject des Verbi wird dann als handelnd ſich ſelbſt als einem bloß leidenden Objecte entgegengeſetzt und dadurch ein anderer als handelnd ausgeſchloſſen. So ſchon Od. ά, 33. οἱ δὲ καὶ αὐτοὶ σφῇσιν ἀτασθαλίῃσιν ὑπὲρ μόρον ἄλγε' ἔχουσιν. (Dagegen ib. 7. αὐτῶν γὰρ σφετέρῃσιν ἀτασθαλίῃσιν ὄλοντο. Vgl. 409.) Aesch. S. c. Th. 408. αὐτὸς καθ' αὑτοῦ τὴν ὕβριν μαντεύσεται. gegen ſich ſelbſt. Soph. Antig. 1177. (Αἵμων ὤλωλεν) αὐτὸς πρὸς αὑτοῦ. Vgl. Trach. 910. 1132. auch wo ἑαυτοῦ ſtatt σεαυτοῦ ſteht Trach. 451. εἰ δ' αὐτὸς αὑτὸν (d. h. σεαυτόν) ὧδε παιδεύεις — — Plat. Phaed. p. 94. E. οὔτε γὰρ ἂν Ὁμήρῳ ὁμολογοῖμεν, οὔτε αὐτοὶ ἡμῖν αὐτοῖς. Vergl. ib. p. 61. E. 62. C. Auch in den casibus obliquis Isocr. Paneg. c. 35. τὰς μεγίστας τῶν πόλεων μὴ αὐτὰς ἑαυτῶν ἐᾶν εἶναι κυρίας. So auch αὐτὸς ἑαυτοῦ ὑποδεέστερος. §. 452. 460. Wenn zu dem Pron. reflexivum der Artikel oder eine Präpoſition gehört, ſo ſteht αὐτός auch zwiſchen beiden. Aesch. Agam. 845. τοῖς αὐτὸς αὑτοῦ πήμασιν βαρύνεται. Prom. 929. τοῖον παλαιστὴν νῦν παρασκευάζεται ἐπ' αὐτὸς αὐτῷ. Soph. Oed. C. 930. σὺ δ' ἀξίαν οὐκ οὖσαν αἰσχύνεις πόλιν τὴν αὐτὸς αὑτοῦ. ib. 1356. τὸν αὐτὸς αὑτοῦ πατέρα τόνδ' ἀπήλασας. Plat. Alcib. 2. p. 144. C. οὐ γὰρ δή που οὐδ' ἐκεῖνος — τὴν ὁτουοῦν μητέρα διανοεῖ τῳ ἀποκτεῖναι, ἀλλὰ τὴν αὐτὸς αὑτοῦ. Dieſes ahmten beſonders die ſpätern Sophiſten auch in Proſa nach. s)

Noch iſt die Stellung von αὐτός, ſelbſt, vor ἕκαστος zu merken. Herod. 7, 19. θέλων αὐτὸς ἕκαστος τὰ προκείμενα

r) Herm. ad Vig. p. 733. III. Ast ad Plat. Leg. p. 406.
s) Bast. lettre crit. p. 176. Elmsl. ad Heracl. 814. Reisig comm. crit. in Soph. Oed. C. p. 511.

δῶρα λαβεῖν, ein jeder wollte ſelbſt (mit Ausſchluß anderer) nehmen. Vgl. 8, 123. Thuc. 7, 70. So von zwei Partheien αὐτοὶ ἑκάτεροι Herod, 9, 26. und in Verbindung mit der vorigen Conſtruction Demosth. p. 182, 6. ὅσα αὐτὸς ἕκαστος ἑαυτῷ προσήκειν ἡγήσατο. t)

7. αὐτός ſteht oft allein in der Bedeutung von is ipse. 469
Plat. Lys. p. 204. A. αὐτοῦ πρῶτον ἡδέως ἀκούσαιμ' ἄν, ἐπὶ τῷ καὶ εἴσειμι. ſt. αὐτοῦ τούτου. Rep. 2. p. 362. D. αὐτὸ οὐκ εἴρηται, ὃ μάλιστα ἔδει ῥηθῆναι. Alcib. 1. p. 134. C. Dem. de cor. p. 270, 19. ἀπ' αὐτῶν, ὧν αὐτὸς βεβίωκεν, ἄρξομαι. So ſteht ipse oft ſtatt is ipse, z. B. Cic. Fin. 1, 5, 13. S. Misc. phil. 2, 1. p. 96. u)

8. Zuweilen ſteht αὐτός ſtatt οὗτος oder ἐκεῖνος, und hat das Relativum nach ſich. Eur. Troad. 668. ἀπέπτυσ' αὐτὴν, ἥτις ἄνδρα τὸν πάρος καινοῖσι λέκτροις ἀποβαλοῦσ' ἄλλον φιλεῖ. vgl. Iphig. A. 1031. Plat. Theag. p. 123. D. ἆρ' οὐκ αὐτὴ, ᾗ πλοίων ἐπιστάμεθα ἄρχειν. Bei Thuc. 2, 37. οὐ παρανομοῦμεν — — ἀκροάσει τῶν νόμων καὶ μάλιστα αὐτῶν, ὅσοι ἐπ' ὠφελείᾳ τῶν ἀδικουμένων κεῖνται iſt das Demonſtr. ausgelaſſen und αὐτῶν (ex iis) von μάλιστα regiert, et ex iis maxime earum, wo das Comma nach αὐτῶν geſtrichen werden muß.

9. αὐτός ſteht oft nach Ordinalzahlen, um anzuzeigen, daß einer mit mehrern andern, deren Zahl um einen geringer iſt, als die angegebene, etwas gethan habe. Thuc. 1, 46. Κορινθίων στρατηγὸς ἦν Ξενοκλείδης ὁ Εὐθυκλέους, πέμπτος αὐτός, mit vier andern, ſelbvierte. Xen. hist. Gr. 2, 2, 17. μετὰ ταῦτα ἡρέθη πρεσβευτὴς ἐς Λακεδαίμονα αὐτοκράτωρ, δέκατος αὐτός, mit neun andern, ſelbneunte. Anſtatt deſſen ſagt Thuc. 1, 57. μετ' ἄλλων ἐννέα. x) αὐτός iſt ausgelaſſen Plat. Leg. 3. p. 695. C. (Δαρεῖος) ἐλθὼν εἰς τὴν ἀρχὴν καὶ λαβὼν αὐτὴν ἕβδομος, διείλετο — — Dem. de cor. p. 261, 3. ὁ τῆς μιᾶς ἔκτος καὶ δέκατος πρότερον συντελής.

10. Homer ſetzt oft οὗ, οἵ, ἕ, welches bei ihm Pron. der dritten Perſon iſt (§. 147. Anm. 1.) und läßt das Nomen ſelbſt noch darauf folgen. Il. ν, 600. ἦν ἄρα οἱ θεράπων ἐχέ, ποιμένι λαῶν. φ, 249. ἵνα μὲν παύσειε πό-

t) Valck. ad Phoen. 497. meine Note zu Eur. Hec. 1203.
u) Heind. ad Plat. Lys. p. 4 sq.
x) Wasse ad Thuc. 2, 13. Dorv. ad Charit. p. 262. Hoog. ad Vig. p. 73. a.

νοιο, ὅτον Ἀχιλλῆα. Od. ζ', 48. αὐτίκα δ' Ἠὼς ἦλθεν ἐὐθρονος, ἣ μιν ἔγειρε, Ναυσικάαν εὐπεπλον. vgl. ά, 194. Dieſes iſt derſelbe Sprachgebrauch, der ſich auch beim Artikel, als Pron. demonstr., fand §. 263. Anm.

11. Von den pron. reflexivis ἐμαυτοῦ, σεαυτοῦ, ἑαυτοῦ ſ. §. 148. Anm. 2. ſo wie vom Unterſchiede des αὐτοῦ und αὐτοῦ ebendaſ. Anm. 3.

2. οὗτος und ὅδε.

470 1. Dieſe beiden Demonſtrativa unterſcheiden ſich gewöhnlich ſo, daß οὗτος auf das zunächſt vorhergehende, ὅδε auf das zunächſt folgende hinweißt. Il. ι, 527. μέμνημαι τόδε ἔργον ἐγὼ πάλαι, worauf dann 529 dieſes ἔργον folgt; Κουρῆτές τ' ἐμάχοντο καὶ Αἰτωλοί. Herod. 1, 206. πέμψασα ἡ Τόμυρις κήρυκα ἔλεγε τάδε· ὦ βασιλεῦ Μήδων — — nach Vollendung der Rede aber: Ταῦτα δὲ ἀκούσας ὁ Κῦρος — — und eben ſo c. 207. Κροῖσος ἀπεδείκνυτο ἐναντίην τῇ προκειμένῃ γνώμῃ, λέγων τάδε· ὦ βασιλεῦ — — aber c. 208. γνῶμαι μὲν αὗται συνέστασαν. Vergl. ib. 140. 149. 6, 53. ταῦτα (das c. 52. erzählte) μὲν Λακεδαιμόνιοι λέγουσι μοῦνοι Ἑλλήνων· τάδε δὲ — — ἐγὼ γράφω, was nun folgt. Vgl. 58. 7, 5. οὗτος μέν οἱ ὁ λόγος ἦν τιμωρός· τοῦ δὲ λόγου παρενθήκην ποιεέσκετο τήνδε, ὡς ἡ Εὐρώπη — — Plat. Menon. p. 90. C. ἆρ' ὅταν τοῦτο (παρὰ τοὺς ἰατροὺς καλῶς ἂν πέμψαι βουλόμενοι ἰατρὸν γενέσθαι) λέγωμεν, τόδε λέγομεν, ὅτι παρὰ τούτους πέμποντες αὐτὸν σωφρονοῦμεν ἄν. vgl. p. 93. B. γ) Doch ſteht dieſer Gebrauch nicht ſo feſt, daß er keine Ausnahmen verſtattete. Soph. Antig. 449. 51. geht τούσδε νόμους auf τὰ κηρυχθέντα V. 447. Eur. Or. 898. ἐπὶ τῷδε (nach dem Talthybius V. 888.) δ' ἠγόρευε Διομήδης ἄναξ, wie 887. ἐπὶ τῷδε, nach dem Herolde V. 885. Vgl. 902. Phoen. 582. σοὶ μὲν τάδ' αὐδῶ (von V. 542. an) σοὶ δὲ Πολύνεικες, λέγω. Vgl. 806. Herod. 1, 137. αἰνέω μέν νυν τόνδε τὸν νόμον· (c. 136.) αἰνέω δὲ καὶ τόνδε, den folgenden. vgl. c. 141. (§. 4). 214. extr. und οὗτος auf das folgende bezogen Eur. Hipp. 431. μόνον δὲ τοῦτο φάσ' ἁμιλλᾶσθαι βίῳ, γνώμην δικαίαν κἀγαθήν. Alc. 568. καὶ πρὸς κακοῖσιν ἄλλο τοὔπ' ἂν ἦν κακόν, δόμους καλεῖσθαι τοὺς ἐμοὺς ἐχθροξένους. Herod. 1, 125. φροντίζων δὲ εὑρίσκεται (Κῦρος) ταῦτα καιριώτατα εἶναι· ἐποίεε δὲ τάδε,

γ) Erfurdt. et Herm. ad Soph. Oed. T. 101. ed. min. Heind. ad Cic. de nat. d. 2, 50 in.

wo ταῦτα eben ſo wie τάδε auf das Folgende geht. Vgl. 216. extr. und ſo gebraucht Soph. Ant. 296 sq. 673. οὗτος und ὅδε ganz gleichbedeutend. *z*)

Anm. Daſſelbe gilt von τοιόσδε und τοιοῦτος, ὧδε und οὕτως. Herod. 6, 37. in. geht τρόπῳ τοιούτῳ (bei Schweigh. und Gaiſf.) auf das vorige; aber c. 39. τρόπῳ τοιῷδε auf das c. 38. erzählte, wie 1, 180. anſtatt daß c. 111. τοιόνδε τι auf das folgende geht. Dagegen geht 7, 5. τοιούτου λόγου auf das folgende, wie 1, 178. ὧδε geht auf das folgende Herod. 6, 111. in. aber gleich darauf heißt es: ὁ γὰρ νόμος τότε εἶχε οὕτω τοῖσι Ἀθηναίοισι, τὸν πολέμαρχον ἔχειν κέρας τὸ δεξιόν. vgl. 140, 1. 9, 31. 8, 139. geht ὧδε das erſtemal auf die folgende Genealogie; auf dieſelbe wird aber durch ein zweites ὧδε zurückgewieſen. 5, 2. geht ὧδε auf das vorige, und 9, 51. οὕτω auf das folgende.

2. Nicht beſſer begründet iſt die Behauptung *a*) daß ὅδε nicht auf ein folgendes ὅς bezogen werde. Keinem Zweifel unterworfen ſind folgende Stellen: Il. β', 346. τούσδε δ' ἔα φθινύθειν, ἕνα καὶ δύο, τοί κεν Ἀχαιῶν νόσφιν βουλεύωσι Vgl. Od. ά, 403. Soph. Oed. T. 1130. ποῖον ἄνδρα καὶ λέγεις; — τόνδ' ὃς πάρεστιν Antig. 463. ὅστις γὰρ ἐν πολλοῖσιν, ὡς ἐγὼ κακοῖς ζῇ, πῶς ὅδ' οὐχὶ κατθανὼν κέρδος φέρει; Trach. 283. τάσδε δ' ἄσπερ εἰσορᾷς. Vgl. Ai. 255 f. Eur. Or. 896. ὅδε δ' αὐτοῖς φίλος, ὃς ἂν δύνηται. Pl. Leg. 1. p. 627. E. πότερος οὖν ἀμείνων; ὅστις — προστάξειεν, ἢ ὅδε ὃς ἂν τοὺς χρηστοὺς ἄρχειν ποιήσειε; Sonſt werden οὗτος und ὅδε ſo unterſchieden, daß jenes ſich auf das entferntere, dieſes aber auf das nähere Nomen bezieht, wie Il. Θ', 109. τούτω μὲν θεράποντε κομείτων· τώδε δὲ νωΐ Τρωσὶν ἐφ' ἱπποδάμοισιν ἰθύνομεν, wo τούτω die V. 104. erwähnten Pferde des Neſtor, τώδε auf die von dem redenden Diomedes erbeuteten Pferde des Aeneas geht. Und ſo ſcheint der Unterſchied zwiſchen οὗτος und ὅδε darin zu beſtehen, daß dieſes den Gegenſtand beſtimmter, wie durch ein Weiſen mit den Fingern, bezeichnet.

3. Von οὗτος, als Zuruf ſ. §. 150. Anm. 2. 312. 1. *b*) und von τοῦτο μέν — τοῦτο δέ §. 288. Anm. 2.

---

z) Vgl. Schaef. app. Dem. 2. p. 280.

a) Buttmann ad Soph. Phil. 87. vgl. Herm. ib.

b) Vgl. Apoll. π. ἀντων. p. 285. B. Heind. ad Prot. p. 460.

4. Oft bezeichnet οὗτος nicht eine wirklich gegenwärtige oder eben erwähnte Sache oder Person, ſondern das was allen bekannt, geläufig iſt, wo oder worin ſich alle befinden. Plat. Phaedon. p. 75. E. εἰ δέ γε, οἶμαι, λαβόντες πρὶν γενέσθαι, γινόμενοι ἀπωλέσαμεν, ὕστερον δὲ ταῖς αἰσθήσεσι χρώμενοι περὶ ταῦτα ἐκείνας ἀναλαμβάνομεν, wo ταῦτα die irdiſchen, ſinnlichen Gegenſtände bedeutet (S. Heind. Note S. 88. und Stallbaum zum Philebus S. 194.) wie haec im Lat. z. B. qui non haec stare cupiat Cic. Catil. — Plat. Phaedon. p. 69. C. οἱ τὰς τελετὰς ἡμῖν οὗτοι καταστήσαντες, jene bekannten Menſchen. c) Daher bezeichnet es auch etwas vorzüglich hartes und widriges, das man als ſolches ſchon kennt. Pind. Nem. 9, 68. πεῖραν μὲν ἀγάνορα Φοινικοστόλων ἐγχέων ταύταν — — ἀναβάλλομαι ὡς πόρσιστα, jenen bekannten ſchrecklichen Kampf. So iſt wahrſcheinlich zu nehmen Eur. Iph. T. 205. νυκτὸς κείνας jene Unglücksnacht, in der Iph. gezeugt wurde, und Troad. 1196. ὕπνοι τ' ἐκεῖνοι. d)

5. In Geſprächen ſteht bei Bejahungen oft τοῦτο, ταῦτα mit ausgelaſſenem ἐστί, dieſes iſt oder ſey ſo in der Bedeutung von Ja. Arist. Vesp. 1008. ἀλλ' εἰσίωμεν. — Ταῦτα γ', νῦν εἴπερ δοκεῖ. Plat. Rep. 4. p. 422. B. ἐὰν δέῃ μάχεσθαι, ἆρ' οὐ πλουσίοις ἀνδράσι μαχοῦνται, αὐτοὶ ὄντες πολέμου ἀθληταί; Ναὶ τοῦτό γε. sc. μαχοῦνται. e) So auch τοιαῦτα Eur. El. 648. ὕποπτος οὖσα γιγνώσκει πόλει. — τοιαῦτα· μισεῖται γὰρ ἀνόσιος γυνή.

6. οὗτος ſteht mit καί oft eben ſo, wie dat Latein. et is, isque, in der Bedeutung und zwar. Herod. 1, 147. οὗτοι γὰρ μοῦνοι Ἰώνων οὐκ ἄγουσιν Ἀπατούρια· καὶ οὗτοι κατὰ φόνου τινὰ σκῆψιν. Id. 6, 11. ἐπὶ ξυροῦ ἀκμῆς ἕχεται ὑμῖν τὰ πρήγματα, ἄνδρες Ἴωνες, ἢ εἶναι ἐλευθέροισι ἢ δούλοισι, καὶ τούτοισι ὡς δραπέτῃσι. Vgl. die oben §. 315. d. angef. St. Xen. Anab. 2, 5, 21. Oefter ſteht aber das Pron. im Neutro Plur. inſofern nämlich gewöhnlich die genauere Beſtimmung eines ganzen Satzes, wenigſtens meh-

---

c) Heind. ad Phaedon. p. 60. Boeckh ad Plat. Min. p. 55.

d) S. meine Note zu Eur. Troad. 1178. Doch gehören hieher nicht die dort angeführten Stellen Soph. El. 201. wo κείνα ἀμέρα auf den vom Chor vorher erwähnten Tag des Mordes geht, und Eur. Troad. 207. wo νὺξ αὕτα iſt ἐν ᾗ λέκτροις Ἑλλήνων ἂν πλαθείην.

e) Heind. ad Plat. Phaedon. §. 61. p. 98.

rerer Worte oder eines Verbi, und nicht eines einzelnen Nomens, dadurch eingeleitet werden ſoll, καὶ ταῦτα. Man überſetzt es gewöhnlich obſchon, auch beſonders; aber dieſe Bedeutung liegt nicht in den Worten καὶ ταῦτα, ſondern in dem folgenden Participio oder überhaupt in der Art des Zuſatzes, da dieſer meiſtentheils einen Hauptgrund einer Handlung, ein vorzügliches, wenn auch nur anſcheinendes, Hinderniß, überhaupt eine Hauptrückſicht enthält. Plat. Rep. 3. p. 404. B. Ὅμηρος —— ἐν ταῖς τῶν ἡρώων ἐστιάσεσιν οὔτε ἰχθύσιν αὐτοὺς ἑστιᾷ, καὶ ταῦτα ἐπὶ θαλάττῃ ἐν Ἑλλησπόντῳ ὄντας, wo das obgleich, welches der Sinn erfordert, in dem Participio liegt. Soph. El. 633. ἥτις τοιαῦτα τὴν τεκοῦσαν ὕβρισε, καὶ ταῦτα τηλικοῦτος, et quidem, quod indignius etiam est, etsi tantilla aetate sit. *f*) Selten ſteht καὶ ταῦτα nach dem Partic. Plat. Rep. 1. p. 341. C. νῦν γοῦν, ἔφη, ἐπιχείρησας, οὐδὲν ὢν καὶ ταῦτα.

7. τοῦτο und ταῦτα ſteht oft ſtatt διὰ ταῦτα, deswegen. Soph. Oed. T. 1005. καὶ μὴν μάλιστα τοῦτ' ἀφικόμην, ὅπως εὖ πράξαιμί τι. Plat. Symp. p. 174. A. ταῦτα δ' ἐπαλλωπισάμην, ἵνα καλὸς παρὰ καλὸν ἴω. Protag. p. 310. E. ἀλλ' αὐτὰ ταῦτα νῦν ἥκω παρά σε. Vergl. Eur. Andr. 212. Iph. T. 939. *g*)

8. Das Neutr. der Pron. demonstr. οὗτος und ὅδε ſteht auch bei Adverbiis der Zeit und des Orts zur genauern Beſtimmung, wo im Deutſchen gerade gebraucht wird. Herod. 7, 104. ὡς ἐγὼ τυγχάνω ταυτῦν τάδε ἐστοργὼς ἐκείνους, αὐτὸς μάλιστα ἐξεπίστεαι, gerade jetzt, wie nunc ipsum Cic. ad Att. 7, 3. 12, 16. 40. Eur. Ion. 566. τοῦτ' ἐκεῖ νυν ἐσπάρημεν, gerade damals. *h*) Bei Ortsbeſtimmungen wird ſo αὐτοῦ τῇδε gebraucht, wie Herod. 9, 11. *i*)

9. Dieſe Pron. ſtehen auch oft ſtatt der Pron. person. ἐγώ, σύ. Eur. Alc. 690. μὴ θνῇσχ' ὑπὲρ τοῦδ' ἀνδρός· αὐδ' ἐγὼ πρὸ σοῦ. ſt. ὑπὲρ ἐμοῦ. Vgl. Aesch. S. c. Th. 653. Soph. Trach. 305. Plat. Gorg. p. 489. B. οὗτοσὶ ἀνὴρ οὐ παύσεται φλυαρῶν. εἰπέ μοι, ὦ Σώκρατες, οὐκ αἰσχύνῃ

f) Hoogev. ad Vig. p. 176. Schaef. ad Gnom. p. 272 sq. Dobree ad Arist. Plut. 546. Add.

g) Koen. ad Greg. p. (11.) 30. Brunck. ad Arist. Nub. 519. Ast ad Plat. Leg. p. 214. und von τοῦτο p. 163. 169.

h) Schaef. ad Greg. p. 121. not. 71.

i) S. meine Note zu Hom. h. in Merc. 169. p. 62.

etc. ſt. σὺ οὐ παύσῃ. Vgl. ib. p. 505. C. Statt der zweiten Perſon ſtehen dieſe Pron. meiſtens verächtlich. *k*)

471 10. Ἐκεῖνος weißt eigentlich, wie ille, jener, auf eine entferntere, abweſende Sache oder Perſon hin; oft aber bezieht es ſich auf das nächſt vorhergehende. So geht Soph. Trach. 244. ἐκεῖνος auf den eben erwähnten Herkules als bloßes Pron. der dritten P. er. So auch Oed. T. 259. 261. 263. auf den V. 257. erwähnten Laius, Oed. C. 1760. 63. auf den Oedipus. Plat. Protag. p. 310. D. ἂν αὐτῷ διδῷς ἀργύριον καὶ πείθῃς ἐκεῖνον, ποιήσει καὶ σὲ σοφόν iſt es dem vorhergehenden αὐτός ganz gleichbedeutend. Auf das Subject des Satzes würde es zurückweiſen, wenn die Conjectur Monks richtig wäre Soph. Ai. 1039. κεῖνος τὰ κείνου στεργέτω ſt. τὰ ἑαυτοῦ, wo die Handſchr. haben κεἰνός τ' ἐκεῖνα στ. *l*)

11. Eine ſehr gewöhnliche Redensart iſt τοῦτ' ἐκεῖνο oder τόδ' ἐκεῖνο, worin ἐκεῖνο auf etwas vorher geſagtes od. ein Sprichwort, eine bekannte Sentenz hinweißt, τοῦτο aber anzeigt, daß das Geſagte jetzt der Fall iſt. Dieſe Formel ſteht gewöhnlich ohne Verbindung mit der übrigen Conſtruction, ſo daß das Folgende ohne alle Verbindungspartikel an ſie angeknüpft wird. Eur. Or. 804. τοῦτ' ἐκεῖνο, πᾶσθ' ἑταίρους, μὴ τὸ συγγενὲς μόνον. Med. 98. τόδ' ἐκεῖνο, φίλοι παῖδες, μήτηρ κινεῖ κραδίαν. Plat. Phaedr. p. 241. D. wo ἐκεῖνο auf den vorher angeführten Vers geht. Vollſtändig ſagt Arist. Ach. 41. τοῦτ' ἐκεῖν' οὔγὼ 'λεγον. So auch Plat. Symp. p. 223. A. ταῦτα ἐκεῖνα τὰ εἰωθότα. Soph. Ant. 384. ἥδ' ἐστ' ἐκείνη τοὔργον ἡ ξειργασμένη weißt ἥδε auf die gegenwärtige Antigone hin, ἐκείνη auf dieſelbe, inſofern früher von ihr geſprochen war. Aehnlich iſt αὐτὸ τοῦτο Eur. Or. 665. ἐρεῖς ἀδύνατον. αὐτὸ τοῦτο, τοὺς φίλους ἐν τοῖς κακοῖς χρὴ τοῖς φίλοισιν ὠφελεῖν. das iſt es eben, wo τοῦτο auf die folgende Sentenz geht. Arist. Pac. 64. τοῦτ' ἐστι τοῦτο τὸ κακὸν αὖθ' οὔγὼ 'λεγον. Vergl. Lysias c. Andoc. p. 106, 23. Xen. Anab. 1, 9, 21. *m*)

12. Dieſe Pron. demonstrativa ſtehen oft beſonders im Nom. und Accuſ. anſtatt der Adv. hier, dort, indem man

---

k) Musgr. ad Soph. Ai. 78. Heusde sp. crit. in Plat. p. 3 sq. Schaef. in Dion. Hal. 1. p. 114, 62. Heind. ad Plat. Gorg. p. 143.

l) Heind. ad Plat. Phaedon. §. 138. p. 236. Schneider. ad Xen. Cyr. 5, 2, 28. Schaef. app. Dem. 2. p. 215.

m) Heind. ad Phaedr. p. 234. Elmsl. ad Eur. Med. 97.

gleichſam mit dem Finger auf die genannte Sache oder Perſon hinweißt. Il. φ', 532 sq. ἦ γὰρ Ἀχιλλεὺς ἐγγὺς ὅδε κλονέων. denn der Pelide tobt dort nahe dem Schwarm. Vgl. Od. δ', 26. ω, 307. Soph. Oed. C. 111. πορεύονται γὰρ οἵδε δή τινες. wo Brunck das Gloſſem ὧδε aufgenommen hat. Eur. Androm. 1232. δαίμων ὅδε τις λευκὴν αἰθέρα πορθμευόμενος — πεδίων ἐπιβαίνει. Alc. 24. ἤδη δὲ τόνδε Θάνατον εἰσορῶ πέλας. 134. ἀλλ' ἤδ' ὀπαδῶν ἐκ δόμων τις ἔρχεται δακρυρροοῦσα. Iphig. A. 6. τίς ποτ' ἆρ' ἀστὴρ ὅδε πορθμεύει. Arist. Nub. 214. ἀλλ' ἡ Λακεδαίμων ποῦ ἐστιν; ΜΑΘ. ὅπου ἐστίν; αὕτη'. Im Genitiv ſteht es ſo Eur. Hec. 712. εἰσορῶ γὰρ τοῦδε δεσπότου δέμας Ἀγαμέμνονος. Oft wird εἰμί etc. ausgelaſſen. Soph. Ant. 526. καὶ μὴν πρὸ πυλῶν ἥδ' Ἰσμήνη. n) Ἐκεῖνος wird ſo gebraucht Il. ε, 604. καὶ νῦν οἱ πάρα κεῖνος Ἄρης.

So ſteht ὅδε oft bei dem Pron. person. mit oder ohne εἰμί, in der Bedeutung des latein. en! adsum. Od. φ', 207. ἔνδον μὲν δὴ ὅδ' αὐτὸς ἐγὼ κακὰ πολλὰ μογήσας, ἦλυθον. Vgl. π', 205. Pind. Ol 4, 37. οὗτος ἐγὼ ταχυτᾶτι. Eur. Suppl. 1048. ἦ δ' ἐγὼ πέτρας ἔπι — — δύστηνον αἰώρημα κουφίζω, πάτερ. Auch ohne das Pron. person. Eurip. Or. 374. ὅδ' εἰμὶ Ὀρέστης, Μενέλεως, ὃν ἱστορεῖς. o)

Daher die Redensart Il. τ', 140. δῶρα δ' ἐγὼν ὅδε πάντα παρασχεῖν, adsum, ut dem. wie Eur. Iphig. A. 1487. πλόκαμος ὅδε κατασταφεὶς, ecce comam, quam coronetis. Vom Jufin. ſ. §. 535. Aehnlich iſt τόδε nr. 12.

13. Wie Adject. ſtatt der Adverbia ſtehen (§. 446. 8.) ſo ſtehen ταῦτα, τάδε, τόδε zuweilen ſtatt οὕτως, ὧδε. Il. ε, 185. οὐχ ὅγ' ἄνευθε θεοῦ τάδε μαίνεται. Vgl. 827. Soph. Oed. T. 264. ἀνθ' ὧν ἐγὼ τάδ' — ὑπερμαχοῦμαι, wie Ai. 1346. σὺ ταῦτ', Ὀδυσσεῦ, τοῦδ' ὑπερμαχεῖς ἐμοί; Eur. Med. 158. κείνῳ τόδε μὴ χαράσσου. p) So auch τοιαῦτα Soph. Oed. T. 1327. ὦ δεινὰ δράσας, πῶς ἔτλης τοιαῦτα σὰς ὄψεις μαρᾶναι; q)

---

n) Monk. ad Hipp. 170. Blomf. ad S. c. Th. 368.

o) Toup. ad Suid. 1. p. 429 sq. Schaef. in Dion. Hal 1. p. 77. not. Monk. ad Eurip. Alc. 137. Herm. ad Eurip. Suppl. 1216.

p) S. meine Note zu Eur. Med. 158. Erfurdt. ad Soph. Oed. T. 265. ed. min. Die Stellen, die Elmsley zu Eur. Med. 49. 672. anführt, laſſen eine andre Erklärung zu.

q) So nimmt Herm. zu Soph. Ai. 448. τοιόσδε in der Stelle des

So ſteht τόδε bei Homer adverbialiſch hieher Il. ξ, 298. 309. Od. ά, 409. τ, 407.

Von dem pron. demonstr. überhaupt.

472 1. Eigentlich werden die Pronomina dem. nur gebraucht, wenn ſie auf ein in einem andern Satze vorhergegangenes Nomen hinweiſen; oft aber ſtehen ſie auch, wenn das Nomen oder ein anderes Prom. demonstr. in demſelben Satze vorhergeht. a. Beſonders geſchieht dieſes, wenn der vom Verbo regierte Caſus durch einen Zwiſchenſatz von demſelben getrennt iſt, wo man gewöhnlich vom Accuſ. absol. ſpricht. Od. π, 78. ἀλλ' ἤτοι τὸν ξεῖνον, ἐπεὶ τεὸν ἵκετο δῶμα, ἔσσω μιν χλαῖνάν τε χιτῶνά τε, εἵματα καλά. vgl. δ, 652 f. Herod. 7, 221. τὸν μάντιν, ὃς εἵπετο τῇ στρατιῇ ταύτῃ, Μεγιστίην τὸν Ἀκαρνᾶνα, λεγόμενον εἶναι τὰ ἀνέκαθεν ἀπὸ Μελάμποδος, τοῦτον — φανερός ἐστι Λεωνίδης ἀποπέμπων. Vgl. 6, 46. Soph. Oed. T. 246. κατεύχομαι δὲ τὸν δεδρακότ', εἴτε τις εἷς ὢν λέληθεν, εἴτε πλειόνων μέτα, κακὸν κακῶς νιν ἄμοιρον ἐκτρίψαι βίου. Vgl. V. 269 sq. El. 1364 f. Trach. 287. Eur. Bacch. 201 sq. Thuc. 2, 62. τὸν δὲ πόνον τὸν κατὰ τὸν πόλεμον — — ἀρκείτω μὲν ὑμῖν καὶ ἐκεῖνα, ἐν οἷς ἄλλοτε πολλάκις γε δὴ ἀπέδειξα οὐκ ὀρθῶς αὐτὸν ὑποπτευόμενον. Plat. Apol. S. p. 40. D. οἶμαι ἂν μὴ ὅτι ἰδιώτην τινὰ, ἀλλὰ τὸν μέγαν βασιλέα εὐαριθμήτους ἂν εὑρεῖν αὐτὸν ταύτας πρὸς τὰς ἄλλας ἡμέρας καὶ νύκτας. Id. Rep. 3. p. 398. A. ἄνδρα δή, ὡς ἔοικε, δυνάμενον ὑπὸ σοφίας παντοδαπὸν γίγνεσθαι καὶ μιμεῖσθαι πάντα χρήματα, εἰ ἡμῖν ἀφίκοιτο εἰς τὴν πόλιν — — — προσκυνοῖμεν ἂν αὐτόν. Xen. Anab. 2, 4, 7. ἐγὼ μὲν οὖν βασιλέα, ᾧ πολλὰ οὕτως ἐστὶ τὰ σύμμαχα, εἴπερ προθυμεῖται ἡμᾶς ἀπολέσαι, οὐκ οἶδα, ὅ τι δεῖ αὐτὸν ὀμόσαι. Id. Cyr. 1, 3, 15. πειράσομαι τῷ πάππῳ, ἀγαθῶν ἱππέων κράτιστος ὢν ἱππεύς, συμμαχεῖν αὐτῷ. Id. Mem. 2, 3, 9. θαυμαστά γε λέγεις, εἰ κύνα μὲν, εἴ σοι ἦν ἐπὶ προβάτοις ἐπιτήδειος, καὶ τοὺς μὲν ποιμένας ἠσπάζετο, σοὶ δὲ προσιόντι ἐχαλέπαινεν, ἀμελήσας ἂν τοῦ ὀργίζεσθαι ἐπειρῶ εὖ ποιήσας παῦσαι αὐτόν. wo Schütz und Schneider mit Unrecht αὐτόν wegſtreichen. Vergl. Isocr. Evag. p.

Soph. Aesch. Prom. 112. Choeph. 40. ſtatt ὧδε, wo aber nichts hindert, das Wort in ſeiner eigentlichen Bedeutung zu nehmen.

191. C. Nicocl. p. 28. B. Panath. p. 241. C. und mit der Attraction Herod. 1, 34. τοῦτον δὴ ὧν τὸν Ἄστυν σημαίνει τῷ Κροίσῳ ὁ ὄνειρος, ὡς ἀπολέει μιν. S. §. 296. Eben ſo, wenn τό als Pron. demonstr. voranging, wird es durch ἐκεῖνο wiederholt Plat. Phileb. p. 54. C. So ſteht das Pron. häufig, nach einem mit dem Relativo anfangenden Satze, wenn gleich das Wort ſelbſt, worauf ſich das Relativ bezieht, vorausging. Herod. 4, 44. Δαρεῖος βουλόμενος Ἰνδὸν ποταμὸν, ὃς κροκοδείλους δεύτερος οὗτος ποταμῶν πάντων παρέχεται, τοῦτον τὸν ποταμὸν εἰδέναι τῇ ἐς θάλασσαν ἐκδιδοῖ etc. Vgl. Il. γ', 4 f. Eur. Troad. 1144 ff. Plat. Phaedon. p. 99. B. 107. D. Isocr. Panath. an der §. 434. 2, b. angef. St. r)

b. Etwas verſchieden ſind folgende Stellen: Herod. 2, 124. ἐκ χῶν λιθοτομέων τῶν ἐν τῷ Ἀραβίῳ οὔρεϊ, ἐκ τουτέων ἔλκειν λίθους. welches ein aus der alten ungekünſtelten Einfalt entſprungner Pleonaſmus iſt; (ungefähr wie in der deutſchen Volksſprache: Carl der ſagte.) Eine ähnliche Simplicität ſcheint zu ſeyn Pind. Ol. 1, 91. τὰν οἱ πατὴρ ὑπερκρέμασε καρτερὸν αὐτῷ λίθον. S. §. 389. h. Auch dient das Pron. dem. zum Nachdruck Thuc. 4, 69. αἱ οἰκίαι τοῦ προαστείου ἐπάλξεις λαμβάνουσαι, αὗται ὑπῆρχον ἔρυμα. Xen. Cyr. 6, 1, 17. ὑμεῖς δὲ τὰ πρόσορα ὑμῖν αὐτοῖς τῆς Ἀσσυρίας, ἐκεῖνα κτᾶσθε καὶ ἐργάζεσθε. Des Nachdrucks wegen wird das Demonſtr. auch wiederholt im Gegenſatz Xen. Mem. S. 1, 2, 24. Ἀλκιβιάδης δ' αὖ — — ὥσπερ οἱ τῶν γυμνικῶν ἀγώνων ἀθληταὶ ῥᾳδίως πρωτεύοντες ἀμελοῦσι τῆς ἀσκήσεως, οὕτω κἀκεῖνος ἠμέλησεν αὐτοῦ. Xen. Cyr. 1, 4, 19. οὐχ ὁρᾷς, ὅσον τὸ στῖφος τῶν ἱππέων ἕστηκε συντεταγμένον, οἳ, ἢν ἐπ' ἐκείνους ἡμεῖς ἐλαύνωμεν, ὑποτεμοῦνται πάλιν ἡμᾶς ἐκεῖνοι. Vergl. hist. gr. 2, 4, 41. Rep. Laced. 10, 4. auch wo der Gegenſatz nicht in den Pron. liegt Plat. Apol. S. p. 19. A. ἐπιχειρητέον ὑμῶν ἐξελέσθαι τὴν διαβολὴν, ἣν ὑμεῖς ἐν πολλῷ χρόνῳ ἔσχετε, ταύτην ἐν οἵτωσιν ὀλίγῳ χρόνῳ. s)

2. Sehr häufig ſteht das Pron. demonstr. des Nachdrucks wegen vor und nach Participien oder Infinitiven mit

r) Porson. Praef. Hec. p. 12. Heind. ad Gorg. §. 84. Wyttenb. ad Plat. Phaedon. p. 311. Heusde spec. crit. in Plat. p. 51. Bornem. ad Xen. Symp. p. 154.

s) Iensius ad Lucian. T. 2. p. 355 sq. Dorvill. ad Charit. p. 288. Schaef. in Dionys. Hal. 1. p. 83. sq. not. melet. p. 84.

dem Artikel, ohne Zwiſchenſatz. Plat. Theaet. p. 172. B. τὸ κοινῇ δόξαν τοῦτο γίγνεται ἀληθές. Xen. Cyr. 4, 2, 39. εἰ δὲ τῶν νυνὶ διωκόντων καὶ κατακαιόντων τοὺς ἡμετέρους πολεμίους καὶ μαχομένων, εἴ τις ἐναντιοῦται, τούτων δόξομεν οὕτως ἀμελεῖν. Id. Ages. 4, 4. οἱ προῖκα εὖ πεπονθότες οὕτοι ἀεὶ ἡδέως ὑπηρετοῦσι τῷ εὐεργέτῃ. Vgl. Herod. 9, 67. Isocr. Paneg. in. Sonderbarer iſt Herod. 4, 172. ὁμνύουσι μὲν τοὺς παρὰ σφίσι ἄνδρας δικαιοτάτους καὶ ἀρίστους λεγομένους γενέσθαι τούτους, τῶν τύμβων ἁπτόμενοι. *t*) Vor dem Part. Plat. Leg. 3. p. 680. D. μῶν οὐκ ἐκ τούτων, τῶν κατὰ μίαν οἴκησιν καὶ κατὰ γένος διεσπαρμένων (τοιαῦται πολιτεῖαι γίγνονται.) Vgl. Isocr. Areop. p. 145. A. So erklärt ein Partic. mit dem Artikel das vorhergehende Pron. Herod. 8, 68. οὔτε αὐτοὺς οἰκὸς — ἀτρεμιεῖν, τοὺς ἐκεῖθεν αὐτῶν ἥκοντας. Vor oder nach Infin. Soph. Trach. 458. τὸ μὴ πυθέσθαι, τοῦτό μ' ἀλγύνειν ἄν. Xen. Cyr. 8, 7, 9. τὸ δὲ προβουλεύειν καὶ τὸ ἡγεῖσθαι, ἐφ' ὅ τι ἂν καιρὸς δοκῇ εἶναι, τοῦτο προστάττω τῷ προτέρῳ γενομένῳ. und im Neutro plur. ib. 12. τὸ δὲ δυσκατα-πρακτότερον τε ἐρᾶν, καὶ τὸ πολλὰ μεριμνᾶν καὶ τὸ μὴ δύ-νασθαι ἡσυχίαν ἔχειν, κεντριζόμενον ὑπὸ τῆς πρὸς τἀμὰ ἔργα φιλονεικίας, καὶ τὸ ἐπιβουλεύειν καὶ τὸ ἐπιβουλεύεσθαι ταῦ-τα τῷ βασιλεύοντι ἀνάγκη σοῦ μᾶλλον συμπαρομαρτεῖν. Eur. Ph. 545. κεῖνο κάλλιον, τέκνον, ἰσότητα τιμᾶν. *u*)

b. Wenn das Demonſtrativum vor dem Infinitiv ſteht, ſo dient es zur Vorbereitung, wodurch die Aufmerkſamkeit auf das Folgende geſpannt wird. Der Infin. hat dann häufig den Artikel nicht bei ſich. Eur. Hipp. 471. ἐν σοφοῖσι γὰρ τάδ' ἐστὶ θνητῶν, λανθάνειν τὰ μὴ καλά. Vgl. 480. Plat. Apol. S. p. 38. C. ἀπὸ τοῦ αὐτομάτου ἂν ὑμῖν τοῦτο ἐγένετο, ἐμὲ τεθνάναι δή. Vgl. p. 39. A. Vgl. Phaed. p. 68. B. und im Accuſat. Soph. Trach. 96. Ἅλιον αἰτῶ τοῦ-το, καρῦξαι τὸν Ἀλκμήνας etc. wo τοῦτο nicht zu καρῦξαι gehören kann, weil davon τὸν Ἀλκμ. regiert iſt. Eur. Hipp. 1313. ἀλλ' ἐς τόδ' ἦλθον, παιδὸς ἐκδεῖξαι φρένα τοῦ σοῦ δικαίαν. Vergl. Alc. 36. Andr. 371. μεγάλα γὰρ κρίνω τάδε, λέχους στέρεσθαι. Heracl. 352. Plat. Phaed. p. 74. A. ἆρ' οὐκ ἀναγκαῖον τόδε προσπάσχειν, ἐννοεῖν. Vgl. p. 72. C. 78. C. Homer gebraucht ſo den Artikel Od. ν, 52. ἄνίη καὶ τὸ (ſt.

t) Ienſius. l. c. Morus ad Isocr. Paneg. p. 9. e. Heind. ad Plat. Theaet. p. 382. Ast ad Plat. Leg. p. 10.
u) Fiſch. 2, p. 235 sq.

τοῦτο), φυλάσσειν πάντυγον ἐγρήσσοντα. Auch im Genitiv Plat. Gorg. p. 474. E. οὐ δή που ἐκτὸς τούτων ἐστὶ τὰ καλὰ, τοῦ ὠφέλιμα εἶναι ἢ ἡδέα ἢ ἀμφότερα. und ohne Artik. ib. p. 519. D. καὶ τούτου τοῦ λόγου τί ἂν ἀλογώτερον εἴη πρᾶγμα, ἀνθρώπους — ἀδικεῖν ſt. τοῦ ἀνθ. — ἀδ. oder ἢ ἀνθρ. ἀδ. nach §. 450. Anm. 2. Vgl. Sympos. p. 192. D. auch mit wiederholter Präp. Plat. Leg. 2. p. 670. D. μέχρι γε τοσούτου πεπαιδεῦσθαι σχεδὸν ἀναγκαῖον, μέχρι τοῦ δυνατὸν εἶναι — — vgl. Xen. Mem. 4, 7, 5. mit Schneiders Note. Im Dativ Eur. Or. 1168. βάρος τι κἀν τῷδ' ἐστὶν, αἰνεῖσθαι λίαν, wo Plato den Artikel mit wiederholter Präpoſition ſetzt Apol. S. p. 35. C. οὐ γὰρ ἐπὶ τούτῳ κάθηται ὁ δικαστὴς, ἐπὶ τῷ καταχαρίζεσθαι τὰ δίκαια. x) Beide Sätze ſind zuſammengeſchmolzen Od. ι, 3. ἤτοι μὲν τόδε καλὸν ἀκουέμεν ἐστὶν ἀοιδοῦ ſt. ἤτοι μὲν τόδε καλόν ἐστιν, ἀκουέμεν ἀοιδοῦ.

c. Einen ganzen Satz bereitet τοῦτο, τόδε vor Plat. Gorg. p. 515. E. ἀλλὰ τόδε μοι εἰπὲ ἐπὶ τούτῳ, εἰ λέγονται Ἀθηναῖοι διὰ Περικλέα βελτίους γεγονέναι. ἢ τῶν τοὐναντίον διαφθαρῆναι ὑπ' ἐκείνου. Alc. 1. p. 130. A. καὶ μὴν τόδε γε οἶμαι οὐδένα ἂν ἄλλως οἰηθῆναι. Τὸ ποῖον; Μὴ οὐ τριῶν ὄν γε τι εἶναι τὸν ἄνθρωπον. Xen. Mem. 4, 5, 9. ἐκεῖνο δὲ ἤδη πώποτε ἐνεθυμήθης; Ποῖον; ἔφη. Ὅτι καὶ ἐπὶ τὰ ἡδέα — — αὐτὴ μὲν οὐ δύναται ἄγειν — — Plat. Soph. p. 234. B. οὐκοῦν τόν γ' ὑπισχνούμενον δυνατὸν εἶναι μιᾷ τέχνῃ πάντα ποιεῖν γιγνώσκομέν που τοῦτο ὅτι — δυνατὸς ἔσται — — wo die Attraction ſtatt findet ſt. γιγνώσκομεν τοῦτο, ὅτι ὅ γ' ὑπισχνούμενος. So auch wenn ein Verbum das Particip nach ſich verlangt, wo auch ὅτι ſtehen könnte Soph. Phil. 1355. πῶς ταῦτ' ἐξανασχήσεσθε, τοῖσιν Ἀτρέως ἐμὲ ξυνόντα παισίν; Arist. Nub. 380. τουτί μ' ἐλελήθη ὁ Ζεὺς οὐκ ὢν, ἀλλ' ἀντ' αὐτοῦ Δίνος νυνὶ βασιλεύων ſt. ὅτι ὁ Ζεὺς οὐκ ἔστι.

d. Oft folgt auch ein ſelbſtſtändiger, weder durch einen Infin. noch ein Partic. noch eine Conjunction mit dem vorigen zuſammenhängender Satz auf dieſes vorbereitende τοῦτο, τόδε. Herod. 7, 32. τῶνδε δὲ εἵνεκα τὸ δεύτερον ἀπέπεμπε ἐπὶ γῆν τε καὶ ὕδωρ· ὅσοι πρότερον οὐκ ἔδοσαν Δαρείῳ πέμψαντι, τούτους πάγχυ ἐδόκεε τότε δείσαντας δώσειν. Plat. Gorg. p. 476. B. σκόπει δὲ καὶ τόδε· ἆρα εἴ τίς τι ποιεῖ, ἀνάγκη τι εἶναι — —; Vergl. ib. p. 474. D. Prot. p. 356.

x) Stallbaum ad Plat. Phil. p. 200. ad Euthyphr. p. 58. 70.

C. *y*) Daſſelbe geſchieht bei τοιοῦτος und τοιόσδε. Herod. 9, 107. — — Ἱππίης ὁ Πεισιστράτου, τῆς παρεισχομένης νυκτὸς ὄψιν ἰδὼν ἐν τῷ ὕπνῳ τοιήνδε· ἐδόκεε ὁ Ἱππίης τῇ μητρὶ τῇ ἑωυτοῦ συνευνηθῆναι. Plat. Apol. S. p. 22. A. ἔπαθόν τι τοιοῦτον· οἱ μὲν μάλιστα εὐδοκιμοῦντες ἔδοξάν μοι etc. S. §. 630. 3. Gewöhnlich folgt dann in dem erklärenden Satze γάρ. S. §. 615.

c. Ein ähnlicher Fall iſt, wenn das Neutrum des Pron. demonstrativi gebraucht wird, um ein folgendes Nomen, es ſtehe im Masc. oder Feminino, vorzubereiten. Od. ά, 159. τοὔτοισιν μὲν ταῦτα μέλει, κίθαρις καὶ ἀοιδή. Soph. Oed. C. 787 f. ἀλλὰ σοὶ τάδ' ἔστ', ἐκεῖ χώρας ἀλάστορ οὔ' μὸς ἐγγαίων ἀεί. Eur. Hipp. 431. μόνον δὲ τοῦτο φάσ' ἀμιλλᾶσθαι βίῳ, γνώμην δικαίαν κἀγαθὴν, ὅτῳ παρῇ. So werden Adj. durch ταῦτα vorbereitet Plat. Gorg. p. 515. E. Ταυτὶ γὰρ ἔγωγε ἀκούω Περικλέα πεποιηκέναι Ἀθηναίους, ἀργοὺς καὶ δειλοὺς καὶ λάλους καὶ φιλαργύρους. Plat. Rep. 3. p. 407. A. ἡμᾶς αὐτοὺς διδάξωμεν, πότερον μελετητέον τοῦτο τῷ πλουσίῳ καὶ ἀβίωτον τῷ μὴ μελετῶντι, ἢ φοσοτροφία. Protag. p. 360. E. τί ποτ' ἐστὶν αὐτό, ἡ ἀρετή. Phaedon. p. 67. D. οὐκοῦν τοῦτό γε θάνατος ὀνομάζεται, λύσις καὶ χωρισμὸς ψυχῆς ἀπὸ σώματος: Vgl. p. 91. D. welches beſonders bei Plato häufig iſt. Vergl. §. 439. Anm. 1. b. So ſagt Cic. Tusc. Qu. 1, 34, 83. *illud* angit vel potius excruciat, *discessus* ab omnibus iis, quae sunt bona in vita. *z*)

Anm. Auf ähnliche Weiſe bereitet ἐκεῖνο oft einen ganzen Satz vor. Plat. Hipp. maj. p. 283. D. ἀλλ' ἐκεῖνο, μῶν μὴ Λακεδαιμόνιοι σοῦ βέλτιον ἂν παιδεύσειαν τοὺς αὑτῶν παῖδας; S. Heindorfs Note p. 129.

f. Bei dem doppelten ἤ ſteht oft das zweitemal ὅγε überflüſſig bei Homer und Herodot. Od. β, 327. ἤ τινας ἐκ Πύλου ἄξει ἀμύντορας ἠματόεντος, ἢ ὅγε καὶ Σπάρτηθεν. Herod. 2, 173. λάθοι ἂν ἤτοι μανεὶς, ἢ ὅγε ἀπόπληκτος γενόμενος. auch in andern zweigliedrigen Sätzen Il. ζ, 191. ἀλλ' ὅτε δὴ γίγνωσκε θεοῦ γόνον ἠὺν ἐόντα, αὐτοῦ μιν κατέρυκε, δίδου δ' ἄγε θυγατέρα ἣν. *a*)

---

y) Heind. ad Plat. Theaet. §. 72. p. 379 sq.
z) Heind. ad Plat. Hipp. p. 138. ad Cratyl. p. 134. ad Prot. p. 474. Ast ad Leg. p. 35. 131.
a) Clarke ad Il. γ, 409. Robinson. ad Hesiod. ἔργ. 546. Ernest. ad Callim. h. in Dian. 160.

3. Die Pron. dem. ſtehen auch nicht ſelten in der Fortſetzung eines mit einem Relativo anfangenden Satzes, alſo in deſſen zweitem Gliede und ſtatt des Pron. relat. gewöhnlich wenn dieſes in einem andern Caſus, als das erſtemal, folgen müßte. Il. ά, 78. ὅς μέγα πάντων Ἀργείων κρατέει καὶ οἱ πείθονται Ἀχαιοί. ſt. καὶ ᾧ π. Ἀ. Vgl. Od. ά, 70. Il. ή, 171. ὅς οἱ πλησίον ἷζε, μάλιστα δέ μιν φιλέεσκε ſt. καὶ ὃν μάλ. φιλ. Herod. 3, 34. Πρηξάσπεα, τὸν ἐτίμα τε μάλιστα, καὶ οἱ τὰς ἀγγελίας ἔφερε οὗτος. Vergl. ib. 120. 2, 40. 8, 62. Plat. Euthyd. p. 301. E. ἆρ' οὖν ταῦτα ἡγῇ σὰ εἶναι, ὧν ἂν ἄρξῃς, καὶ ἐξῇ σοι αὐτοῖς χρῆσθαι, ὅ τι ἂν βούλῃ. ſt. καὶ οἷς ἐξῇ σοι. Vgl. Theaet. p. 192. A. Rep. 6. p. 505. D. Menex. p. 241. E. Xen. Cyr. 3, 3, 38. ποῦ δὴ ἐκεῖνός ἐστιν ὁ ἀνὴρ, ὃς συνεθήρα ἡμῖν, καὶ σύ μοι μάλα ἐδόκεις θαυμάζειν αὐτόν. Vgl. Isocr. Panath. p. 278. B. Aeschin. in Ctesiph. p. 510. Lysias p. 153, 13. Zu demſelben Caſus mit dem Relat. ſteht das Demonſtr. Herod. 9, 21. Μεγαρέες ἔτυχον ταχθέντες ἢ τὸ ἐπιμαχώτατον ἦν τοῦ χωρίου παντὸς, καὶ πρόσοδος μάλιστα ταύτῃ ἐγίνετο τῇ ἵππῳ. *b*) Eben ſo geht man vom Relativo zu einem pronom. person. über. Od. ί, 20. ὃς πᾶσι δόλοισιν ἀνθρώποισι μέλω, καὶ μευ κλέος οὐρανὸν ἵκει. Soph. Ai. 457. ὅστις ἐμφανῶς θεοῖς ἐχθαίρομαι, μισεῖ δέ μ' Ἑλλήνων στρατός.

Anm. Auch andre Demonſtrat. wechſeln ſo mit Relat. Herod. 5, 49, 11. ἔνθα βασιλεύς τε μέγας δαιταν ποιέεται, καὶ τῶν χρημάτων οἱ θησαυροὶ ἐνθαῦτά εἰσι. Arist. Av. 1709 ff. προσέρχεται γὰρ οἷος οὔτε παμφαὴς ἀστὴρ ἰδεῖν ἔλαμψε χρυσαυγεῖ δόμῳ· οὔθ' ἡλίου τηλαυγὲς ἀκτίνων σέλας τοιοῦτον ἐξέλαμψεν.

Zuweilen fehlt das Demonstrativum. Il. γ', 235. οὓς κεν ἔϋ γνοίην καὶ τ' οὔνομα μυθησαίμην (οὔνομα αὐτῶν, d. i. ὧν οὔν.) Plato Phaedon. p. 82. D. ἐκεῖνοι, οἷς τι μέλει τῆς αὑτῶν ψυχῆς, ἀλλὰ μὴ σώματα πλάττοντες ζῶσι (sc. αὐτοί). wenn man in ſolchen Fällen nicht lieber das Relativum in einem andren Caſus ſuppliren will. *c*)

Selbſt in einem und demſelben Satze folgt das Demonſtr. auf das Relativum. Herod. 4, 44. Ἴνδὸν ποταμόν,

b) Musgr. ad Eur. Andr. 651. Herm. ad Vig. p. 707 sq. Ast ad Plat. Leg. p. 449. Stallb. ad Phil. p. 29. ad Euthyphr. p. 43.

c) Heind. ad Plat. Gorg. p. 248. (welche Stelle aber nicht hieher gehört) Hipp. p. 145.

ὃς προκαθείλους δεύτερος οὗτος ποταμῶν πάντων παρέρχεται. Eur. Andr. 651. (γυναῖκα βάρβαρον) ἣν χρῆν σ' ἐλαύνειν τήνδ' ὑπὲρ Νείλου ῥοάς. Plat. Phaedon. p. 99. B. ὃ δή μοι φαίνονται ψηλαφῶντες οἱ πολλοί — ὡς αἴτιον αὐτὸ προσαγορεύειν ist αὐτό der Deutlichkeit wegen, da die Worte ὃ προσαγορεύειν getrennt sind, hinzugesetzt. So wird nach dem Relat. das Pron. person. hinzugesetzt Eur. Phoen. 1640 f. ὃν καὶ πρὶν ἐς φῶς μητρὸς ἐκ γονῆς μολεῖν, ἄγονον Ἀπόλλων Λαΐῳ μ' ἐθέσπισεν φονέα γενέσθαι πατρός. Bei Xen. R. Lac. 10, 4. ὃς (Λυκοῦργος) ἐπειδὴ κατέμαθεν, ὅτι οἱ μὴ βουλόμενοι ἐπιμελεῖσθαι τῆς ἀρετῆς οὐχ ἱκανοὶ εἰσι τὰς πατρίδας αὔξειν, ἐκεῖνος ἐν τῇ Σπάρτῃ ἠνάγκασε etc. ist diese Construction durch den im Zwischensatz enthaltenen Gegensatz veranlaßt. Vgl. §. 472. 1. b. Hieher gehört auch das bei Spätern z. B. Callim. epigr. 44. vorkommende ὧν ὁ μὲν αὐτῶν. S. Herm. zu Viger. S. 709. *d*).

Anm. Aehnlich ist der Fall, wenn nach dem Relativo das Nomen selbst mit dem Artikel folgt. S. §. 474.

4. Durch die Pron. demonstr. werden auch oft Sätze, von denen der erste das Verbum εἰμί, und der zweite das Pron. relat. enthalten sollte, in einen zusammengezogen. Il. λ', 611. Νέστορ' ἔρειο, ὅντινα τοῦτον ἄγει βεβλημένον ἐκ πολέμοιο. st. ὅστις οὗτός ἐστιν, ὃν ἄγει. Od. ι, 348. ὄφρ' εἰδῇς, οἷόν τι ποτὸν τόδε νηῦς ἐκενεύθει ἠμετέρη, st. οἷόν τι τὸ ποτὸν τόδε ἐστὶν, ὃ ἡ ν. ἐκ. Vergl. Il. ζ', 185. κ', 82. π', 440. Aeschyl. Prom. 251. μέγ' ὠφέλημα τοῦτ' ἐδωρήσω βροτοῖς. st. μέγ' ὠφ. τοῦτ' ἐστὶν ὃ ἐδ. Eur. Ion. 1281. οἵαν ἔχιδναν τήνδ' ἔφυσας! Plat. Prot. p. 318. B. Ὦ Πρωταγόρα, τοῦτο μὲν οὐδὲν θαυμαστὸν λέγεις. st. οὐδὲν θαυμαστόν ἐστι τοῦτο, ὃ λέγεις. Phaedon. p. 61. C. οἷον παρακελεύῃ τοῦτο! Vgl. §. 255. 4. Anm. n. 267. *e*) So scheint zu erklären Theocr. 1, 7. ἄδιον, ὦ ποιμάν, τὸ τεὸν μέλος, ἢ τὸ καταχὲς τᾶϝ' ἀπὸ τᾶς πέτρας καταλείβεται ὑψόθεν ὕδωρ. st. ἢ τὸ καταχὲς τᾶϝο ὕδωρ ἐστὶν, ὃ καταλείβεται.

Anm. Aehnliche Abkürzungen, wo aber kein Pron. demonstr. zu suppliren ist, sind: Eur. Iph. T. 273. εἶτ' οὖν ἐπ' ἀκταῖς θάσ-

d) Brunck. ad Soph. Phil. 516. Herm. l. c. Schaef. ad Lamb. B. p. 23. Die Stelle des Soph. Phil. 516. habe ich jetzt oben §. 467. 1. richtiger, glaub' ich, erklärt.

e) Heind. ad Plat. Gorg. p. 193.

ἐστὸν Διοσκόρω, ſt. εἴτ' οὖν Διοσκόρω ἐστὸν, ὦ θαυμάσιον. Thuc. 7, 28. οὐδὲν δηλοῦντες, ὁποῖόν τι τὸ μέλλον ποιήσουσιν ſt. ὁποῖόν τι τὸ μέλλον ἔσται, ὃ ποιήσ. ſetzet Plud. Nem. 9, 97. ἔνθ' Ἄρεως πόρον ἄνθρωποι καλέουσι ſt. ἔνθα πόρος ἐστὶν, ὃν Ἀρ. πόρον ἀ. καλ. Plat. Phaedon. p. 107. C. ὑπὲρ τοῦ χρόνου τούτου μόνον, ἐν ᾧ καλοῦμεν τὸ ζῆν, welches Wyttenb. p. 285. erklärt ἐν ᾧ τὰ καλούμενον ζῆν ἐστι. Vgl. Soph. Trach. 648. Xen. h. gr. 5, 1, 10.

5. Wie die Adject. oft im Neutro Plur. ſtehen, ob ſie ſich gleich um auf eine Sache beziehen, ſo ſtehen oft τάδε, ταῦτα ſt. des Singul. Beiſpiele ſind ſchon §. 472. 2. b. vorgekommen Eur. Hipp. 471. Andr. 371. Plat. Gorg. p. 474. E. ſo wie ib. C. Soph. Phil. 1355. u. ſ. w. So auch Xen. Anab. 1, 9, 24. τὸ δὲ τῇ ἐπιμελείᾳ περιεῖναι τῶν φίλων καὶ τῷ προθυμεῖσθαι χαρίζεσθαι, ταῦτα μᾶλλον ἴσμεν δοκεῖ ἀγαστὰ εἶναι Plat. Phaedon. p. 68. B. σφόδρα γὰρ αὐτῷ ταῦτα δόξει, μηδαμοῦ ἄλλοθι καθαρῶς ἐντεύξεσθαι φρονήσει, ἀλλ' ἢ ἐκεῖ. e)

Pronomen relativum.

Der Caſus des Pron. relat. wird eigentlich durch das 473
Verbum des Satzes, in dem es ſteht, beſtimmt; allein der Griechiſchen Sprache iſt es eigen, daß, wenn es wegen des folgenden Verbi activi im Accuſativ ſtehen ſollte, es wegen des im Genitiv oder Dativ vorhergehenden Nomens oder Pronom., auf welches es ſich bezieht, durch eine Art von Attraction auch in dieſe Caſus geſetzt wird, und ſich alſo nach dem vorhergehenden Nomen und Pron. nicht bloß im Genus und Numerus, ſondern auch im Caſus richtet.

a. Wenn das Nomen oder Pron. vorausgeht Herod. 1, 23. Ἄριονα — — διθύραμβον πρῶτον ἀνθρώπων τῶν ἡμεῖς ἴδμεν ποιήσαντα. Thuc. 7, 21. ἄγων ἀπὸ τῶν πόλεων ὧν ἔπεισε στρατιάν. Eur. Alc. 501. ἡ χρή με παυσὶν οἷς Ἄρης ἐγείνατο μάχην συνάψαι. Isocr. de pac. p. 162. B. φημὶ χρῆναι — — χρῆσθαι ταῖς συνθήκαις, μὴ ταύταις αἷς νῦν τινες γεγράφασιν, ἀλλά etc. Plat. Gorg. p. 451 sq. οἱ δημιουργοὶ τούτων ὧν ἐπῆνεσεν ὅ τὸ σκολιὸν ποιήσας. Vgl. Aesch. S. c. Th. 310 f. Soph. Trach. 421. 680—82. Plat. Phaedon. p. 60. D. 76. B.

e) Schaef. ad Dionys. H. de comp. p. 80.

b. Wenn das Wort, worauf ſich das Relat. bezieht, ein Demonſtrativ iſt, ſo wird dieſes gewöhnlich ausgelaſſen, und das Relat. nimmt den Caſus deſſelben an. Isocr. Paneg. p. 46. B. C. ἡ πόλις ἡμῶν ὧν ἔλαβεν ἅπασι μετέδωκε. ſt. μετέδωκεν ἐκείνων, ἃ ἔλ. Plat. Gorg. p. 457. E. ἐμοὶ δοκεῖς σὺ οὐ πάνυ ἀκόλουθα λέγειν οὐδὲ σύμφωνα οἷς τὸ πρῶτον ἔλεγες, ſt. ἐκείνοις, ἅ. Xen. Anab. 1, 9, 25. σὺν οἷς μάλιστα φιλεῖς. und in Verbindung mit der Bemerkung §. 480. c. Demosth. in Mid. p. 515, 10. δίκην βουλόμενοι λαβεῖν, ὧν ἐπὶ τῶν ἄλλων ἐτεθέατο θρασὺν ὄντα καὶ βδελυρόν, ſt. δίκην λαβεῖν ἐκείνων, ἃ ἐτεθ. θρασὺν d. h. ὅτι ἐτεθ. Plat. Phaedon. p. 61. C. σχεδὸν οὖν ἐξ ὧν ἐγὼ ἤσθημαι, οὐδ' ὁπωστιοῦν — πείσεται ſt. ἐξ ἐκείνων, ἅ d. h. ὡς ἐγὼ ἤ. und mit §. 477. D. Soph. Oed. T. 788. καί μ' ὁ Φοῖβος ὧν μὲν ἐκόμην ἄτιμον ἐξέπεμψεν ſt. ἄτ. ἐκείνων ἅ (d. h. δὲ ἅ) ἐκόμην. Zuweilen wird die Conſtruction dadurch verworren. Soph. Oed. T. 862. οὐδὲν γὰρ ἂν πράξαιμ' ἂν ὧν οὐ σοι φίλον. ſt. οὐδὲν ἂν πράξαιμ' ἂν ἐκείνων, ἅ με πρᾶξαι οὐ σοι φίλον ἐστί. S. Erfurdts Note in d. kl. A. *f*)

Folgt auf das Relativ ein anderes Nomen, das ſich auf jenes bezieht, ſo ſteht es natürlich auch im Caſu des Relat. wie Demosth. pro cor. 325, 10. ἐμὲ οὕτε καιρὸς — — — προηγάγετο ὧν ἔκρινα δικαίων καὶ συμφερόντων τῇ πατρίδι οὐδὲν προδοῦναι. Bei Plato Phaedon. p. 104. A. καὶ τῷ τοῦ περιττοῦ, ἔντος οὐχ ὅπερ τῆς τριάδος hat Bekker nach Heind. Vorgang οὗπερ aufgenommen, obgleich ohne Autorität der Handſchr. Elmsley aber vertheidigt zu Arist. Ach. 608. die gewöhnliche Leſart mit den Stellen Arist. Ach. 601. Xen. h. gr. 1, 4, 16. S. Anm. 2. οἷος. wodurch jene Stelle aber erſt dann geſchützt werden könnte, wenn es hieſſe ὄντος οὐχ οὗπερ ἡ τριάς.

Anm. 1. Sehr ſelten richtet ſich das Relat. auch wenn es im Nominativ ſtehen ſollte, im Caſu nach dem vorhergehenden Nomen oder Pron. Herod. 1, 68. οὐδέν κω εἰδότες τῶν ἦν περὶ Σάρδις τε καὶ αὐτὸν Κροῖσον. Thuc. 7, 67. πολλαὶ (νῆες) ῥᾷσται ἐς τὸ βλάπτεσθαι ἀφ' ὧν ἡμῖν παρεσκεύασται ſt. ἀπ' ἐκείνων, ἅ παρ. Aber Plat. Phaedon. p. 69. A. τοῦτο δ' ὅμοιόν ἐστιν ᾧ νῦν δὴ ἐλέγετο ſollte vollſtändig heiſſen: ᾧ ὅμοιον εἶναι ἐλέγετο.

---

f) Brunck. ad Arist. Thesm. 835. Plut. 1128. Die Stelle des Soph. erklärt anders Herm. ad Vig. p. 874.

Anm. 2. Dieſes ahmen auch andre Relativa nach, wie ὅθεν. Soph. Trach. 701. ἐκ δὲ γῆς, ὅθεν προὔκειτ', ἀναζέουσι θρομβώδεις ἀφροί. ſt. ἐκεῖθεν, ὅπου. Vgl. Eur. Hipp. 1005. Thuc. 1, 89. διεκομίζοντο εὐθὺς, ὅθεν ὑπεξέθεντο, παῖδας. ſt. ἐκεῖθεν, ὅπου. Plat. Polit. p. 263. C. φράσον δή μοι τὸ τῆς ἀποπλανήσεως ὁπόθεν ἡμᾶς δεῦρ' ἤγαγεν. οἶμαι μὲν γὰρ μάλιστα, ὅθεν ἐρωτηθεὶς σὺ τὴν ἀγελαιοτροφίαν ὅπη διαιρετέον, εἶπες. Vgl. §. 496.

οἷος. Plat. Rep. 8. p. 556. B. ἐλάττω φύοιντο τῶν τοιούτων κακῶν, οἷων νῦν δὴ εἴπομεν. Vgl. 4. p. 444. B. Isocr. Aeg. p. 392. B. — a. Dieſes nimmt ſelbſt wenn es mit dem zu ihm gehörigen Subſtantiv im Nominativ ſtehen, und ἐστί oder εἰσί nach ſich haben ſollte, den Caſus des Wortes, worauf es ſich bezieht, an, wo dann ἐστί oder εἰσί wegfällt. Soph. Trach. 443 ff. οὗτος (ἔρως) γὰρ ἄρχει καὶ θεῶν ὅπως θέλει κἀμοῦ γε· πῶς δ' οὐ χἀτέρας, οἵας γ' ἐμοῦ; ſt. οἵα ἐγώ εἰμι. Thuc. 7, 21. πρὸς ἄνδρας τολμηροὺς, οἵους καὶ Ἀθηναίους. ſt. οἷοι Ἀθηναῖοί εἰσιν. Plat. Soph. p. 237. C. οἵῳ γε ἐμοὶ παντάπασιν ἄπορον. ſt. οἷος ἐγώ εἰμι. Xen. Mem. S. 1, 9, 3. πολλῷ ἥδιόν ἐστι, χαριζόμενον οἵῳ σοὶ ἀνδρὶ ἢ ἀπεχθόμενον ὠφελεῖσθαι. ſt. ἀνδρὶ, οἷος σὺ εἶ. Daher Plat. Euthyd. p. 272. A. κρατίστω — καὶ ἄλλον διδάξαι λέγειν τε καὶ συγγράφεσθαι λόγους οἵους εἰς τὰ δικαστήρια. eigentl. οἷοι εἰς τὰ δικ. ἂν ἁρμόττοιεν. S. Heind. p. 302 sq. Auch wenn οἷος ſt. ὥστε ſteht. Dem. p. 23, 16. τοιούτους ἀνθρώπους, οἵους μεθυσθέντας ὀρχεῖσθαι. Selbſt wenn das Subject dieſes οἷος im Nominativ ſteht Aristoph. Ach. 601. νεανίας δ' οἵους σὺ διαδεδρακότας. Xen. hist. gr. 1, 4, 16. οὐκ ἔφασαν δὲ τῶν οἵων περ αὐτοὶ ὄντων. — b. Wenn das Wort, worauf ſich οἷος beziehen ſollte, ausgelaſſen iſt, ſo ſteht der Artikel mit οἷος in dem Caſus des ausgelaſſenen Wortes. Xen. hist. gr. 2, 3, 25. γνόντες τοῖς οἷοις ἡμῖν τε καὶ ὑμῖν χαλεπὴν πολιτείαν εἶναι δημοκρατίαν. ſt. τοιούτοις, οἷοι ἡμεῖς τε καὶ ὑμεῖς ἐσμεν. g) Auch wird οἷος ausgelaſſen, und bloß das Demonſtrat. τοιοῦτος geſetzt, welches bei andern Relativis nie geſchieht Plat. Rep. 1. p. 349. D. τοιοῦτος ἄρα ἐστὶν ἑκάτερος αὐτῶν οἷσπερ ἔοικεν, ſt. τοιοῦτος, οἷοι ἐκεῖνοι, οἷσπερ ἔ. Phaedon. p. 92. B. οὐ γὰρ δὴ ἁρμονία γε τοιοῦτόν ἐστιν ᾧ ἀπεικάζεις, mit Heind. Note S. 158.

ἡλίκος. Arist. Ach. 703. εἰκὸς ἄνδρα πυφόν, ἡλίκον Θουκυδίδην, ἐξολέσθαι. Eccl. 465. ἐκεῖνο δεινὸν τοῖσιν ἡλίκοισι νῷν ſt. ἡλίκος Θ. ἐστὶ, τηλικούτοις, ἡλίκος νῷ ἐσμεν.

Anm. 3. Auch wenn das Relativum in dem rechten Caſus bleibt, dient es dazu, durch Weglaſſung des Demonſtr. zwei Sätze

g) Reiz. de acc. incl. p. 79.

in einen zuſammenzuziehen. Xen. M. S. 2, 6, 34. *ἐμοὶ ἐγγίγνεται εὔνοια πρὸς οὕς ἂν ὑπολάβω εὐνοϊκῶς ἔχειν πρὸς ἐμέ.* ſt. *πρὸς ἐκείνους οὕς ἂν ὑπολ.*

Anm. 4. Hieher dürfen folgende Stellen nicht gezogen werden: Plat. Rep. 7. p. 533. E. *ἔστι δ' οὐ περὶ ὀνόματος ἡ ἀμφισβήτησις, οἷς τοσούτων πέρι σκέψις ὅσων ἡμῖν πρόκειται.* d. h. *σκέψις περὶ τοσούτων πρόκειται, περὶ ὅσων ἡμῖν σκέψις πρόκειται.* Leg. 2. p. 671. C. *τοῦτον δ' εἶναι τὸν πλάστην τὸν αὐτὸν, ὅνπερ τότε, τὸν ἀγαθὸν νομοθέτην.* Hier iſt der Accuſ. des Relat. durch die oratio obliqua beſtimmt.

474 Anſtatt daß in den obigen Fällen das Relativum den Caſus des vorhergehenden Subſt. annimmt, ſo nimmt dagegen zuweilen das voranſtehende Subſtantiv den Caſus des folgenden Relativs an. Il. σ', 192. *ἄλλου δ' οὔ τευ οἶδα, τεῦ ἂν κλυτὰ τεύχεα δύω.* Od. ϑ', 74. *Μοῦσ' ἄρ' ἀοιδὸν ἀνῆκεν ἀειδέμεναι κλέα ἀνδρῶν, οἶμης τῆς τότ' ἄρα κλέος οὐρανὸν εὐρὺν ἵκανεν.* Der Nomin. ſteht ſo in der §. 431. angef. St. Il. ζ', 396. Herod. 2, 106. *τὰς δὲ στήλας τὰς ἴστα κατὰ τὰς χώρας ὁ Αἰγύπτου βασιλεὺς Σέσωστρις, αἱ μὲν πλεῦνες οὐκέτι φαίνονται περιεοῦσαι.* Vergl. 1, 108. 5, 87. Soph. El. 653. *φίλοισί τε ξυνοῦσαν — — καὶ τέκνων ὅσων ἐμοὶ δύσνοια μὴ πρόσεστιν* ſt. *τέκνοις.* Vgl. Trach. 283. Oed. T. 449. Arist. Lysistr. 408. Plat. Menon. p. 96. A. *ἔχεις οὖν εἰπεῖν ἄλλου ὁτουοῦν πράγματος οὗ οἱ μὲν φάσκοντες διδάσκαλοι εἶναι, — ὁμολογοῦνται πονηροὶ εἶναι.* ib. C. *ὡμολογήκαμεν δέ γε, πράγματος οὗ μήτε διδάσκαλοι μήτε μαθηταὶ εἶεν, τοῦτο διδακτὸν μὴ εἶναι.* So ſcheint zu erklären Demosth. Ol. p. 18, 13. *μὴ μόνον πόλεων καὶ τόπων ὧν ἡμέν ποτε κύριοι, φαίνεσθαι προϊεμένους,* wodurch denn auch die folg. Genitive veranlaßt ſind. Vgl. Eur. Med. 12. Eben ſo Virg. Aen. 1, 577. urbem quam statuo, vestra est. *h*) Daher *οὐδένα ὅντιν' οὐ κατέκλαυσε* §. 306. Daſſelbe geſchieht bei Adverb. z. B. Soph. Oed. C. 1227. *βᾶναι κεῖθεν ὅθεν περ ἥκει,* ſt. *κεῖσε ὅθεν.*

Noch auf andre Arten dient das Relativum zur Verſchmelzung zweier Glieder eines Satzes.

a. Oft nimmt das Relativum das Nomen, worauf es ſich beziehen ſollte, in demſelben Caſus nach ſich, wie im

h) Heind. ad Plat. Lys. p. 47 sq. Dorville ad Char. p. 595. 609. Porson. ad Eur. Or. 1645. mit Schäfers Zuſätzen. Lobeck. ad ad Soph. Ai. 491.

Lateiniſchen. Herod. 5, 106. *μὴ μὲν πρότερον ἐκδύσασθαι τὸν ἔχων πυθῶνα κατυβησομαι ἐς Ἰωνίην, πρὶν* etc. Soph. Trach. 674 f. *ᾧ γὰρ τὸν ἐνδυτῆρα πέπλον ἀρτίως ἔχριον ἀργῆτ' οἰὸς εὐέρου πόκῳ, τοῦτ' ἠφάνισται.* Xen. Anab. 1, 9, 19. *εἴ τινα ὁρᾴη κατασκευάζοντα ἧς ἄρχοι χώρας.* ſt. *τὴν χώραν, ἧς ἄρχοι.* Eur. El. 860. *ἔρχεται δέ σοι κάρα ᾽πιδείξων οὐχὶ Γοργόνος φέρων, ἀλλ' ὃν στυγεῖς Αἴγισθον* ſt. *Αἰγίσθου, ὃν στ. i)* Aehnlich iſt Eur. Hel. 314. *Ἑλένη τὸν ἐλ-θόντ', ὅστις ἐστὶν ὁ ξένος, μὴ πάντ' ἀληθῆ δοξάσῃς εἰρηκέναι. k)* Aesch. S. c. Th. 555. *ἔστιν δὲ καὶ τῷδ' ὃν λέγεις τὸν Ἀρκάδα, ἀνὴρ ἄκομπος.* ferner Soph. Antig. 1156. *οὐκ ἔσθ' ὁποῖον στάντ' ἂν ἀνθρώπου βίον οὔτ' αἰνέσαιμ' ἄν* — — Hieher gehören die Stellen, die Seidl. zu Eur. Iph. T. 146. anführt zu den Worten: *ἐν κηδείοις οἴκτοις, αἳ μοι συμβαίνουσ' ἄται.* Soph. El. 203. *εὖ δείπνων ἀρρήτων ἔκπαγλ' ἄχθη, τοὺς ἐμοὺς ἵδε πατὴρ θανάτους ἀίκεῖς.* wo *ἄται, θάνατοι* in der Appoſition bei *οἴκτοις, ἄχθη* ſtehen ſollten, aber nach dem Relativ conſtruirt ſind. Beſonders geſchieht dieſes, wenn der Satz mit dem Relat. vorangeſtellt wird, weil in ihm der Hauptgedanke liegt (§. 478.) wie Oed. Col. 907. *νῦν δ' οὕσπερ οὗτος τοὺς νόμους εἰσῆλθ' ἔχων, τούτοισιν, οὐκ ἄλλοισιν, ἁρμοσθήσεται.* Eur. Or. 63. *ἦν γὰρ καὶ οἴκους ἔλιφ', ὅτ' εἰς Τροίαν ἔπλει, παρθένον,* — — *ταύτῃ γέγηθε.* Vgl. Hipp. 900. In beiden Fällen ſteht bei dem Nomen oft der Artikel. Soph. Ant. 404. *ταύτην γ' ἰδὼν θάπτουσαν ὃν σὺ τὸν νεκρὸν ἀπεῖπας.* Plat. Criton. p. 48. C. Phaed. p. 61. B. Polit. p. 269. B. Rep. 5. p. 477. C. Eben ſo werden Adject. die bei ihrem Subſt. ſtehen ſollten, von dieſem getrennt, und zu dem mit dem Relativ anfangenden Satze gezogen z. B. Eur. Or. 854. *λόγους ἄκουσον, οὓς σοι δυστυχεῖς ἥκω φέρων.*

b. Daher werden oft die Nomina, die vor dem Relativo in Verbindung mit einem Pronomen demonst. oder Adjectiv in dem Caſu deſſelben vorausgehen ſollten, auf das Relativum bezogen. Il. *ή*, 186. *ἀλλ' ὅτε δὴ τὸν ἵκανε, φέρων ἐν ὁμίλου ἁπάντη, ὃς μιν ἐπιγράψας κυνέῃ βάλε φαίδιμος Αἴας.* Vgl. *ι*, 131 f. Herod. 9, 71. *οὗτοι δὲ τοὺς κατέλεξα πάντας* — — *τίμιοι ἐγένοντο,* ſt. *πάντες,* wie die von einem Grammatiker durchgeſehene Sancroftſche Handſchrift

i) Valcken. ad Herod. 7, 151. p. 574, 86. Fisch. 3, a. p. 340. Herm. ad Vig. p. 711, 35. Heind. ad Plat. Charm. §. 43. Gorg. §. 85. Prot. §. 80. Elmal. ad Eur. Heracl. 601.

k) Porson. ad Eur. Or. 1645.

hat. Plat. Hipp. maj. p. 281. C. *τί ποτε τὸ αἴτιον, ὅτι οἱ παλαιοὶ ἐκεῖνοι, ὧν ὀνόματα μεγάλα λέγεται ἐπὶ σοφίᾳ, Πιττακοῦ τε καὶ Βίαντος — — ὡς ἢ πάντες ἢ οἱ πολλοὶ αὐτῶν φαίνονται ἀπεχόμενοι τῶν πολιτικῶν πράξεων;* Phaedon. p. 66. E. *τότε ἡμῖν ἔσται οὗ ἐπιθυμοῦμέν τε καὶ φαμὲν ἐρασταὶ εἶναι, φρονήσεως.* Apol. S. p. 41. A. *εὑρήσει τοὺς ὡς ἀληθῶς δικαστάς, οἵπερ καὶ λέγονται ἐκεῖ δικάζειν, Μίνως τε καὶ Ῥαδάμανθυς* etc. auch nach ἢ, Plat. Symp. p. 205. extr. *οὐδέν γε ἄλλο ἐστὶν οὗ ἐρῶσιν ἄνθρωποι, ἢ τοῦ ἀγαθοῦ* auch mit dem Artikel. Dem. in Leptin. p. 462, 16. *τῶν εἰσφορῶν καὶ τριηραρχιῶν — — οὐδεὶς ἔστ' ἀτελὴς ἐκ τῶν παλαιῶν νόμων, οὐδὲ οὗς οὗτος ἔγραψε τοὺς ἀφ' Ἁρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος.* *l*)

c. Diese Construction wird auch mit der vorigen §. 473. verbunden. Soph. Oed. Col. 334. (*ἦλθον*) *ξὺν ᾧπερ εἶχον οἰκετῶν πιστῷ μόνῳ.* Eur. Or. 1406. *οἱ δὲ πρὸς θρόνους ἔσω μολόντες ἅς ἔγημε ὃ τοξότας Πάρις γυναικός.* Thuc. 7, 54. *Ἀθηναῖοι δὲ (τροπαῖον ἔστησαν) ἧς οἱ Τυρρηνοὶ τροπῆς ἐποιήσαντο τῶν πεζῶν.* st. *τῆς τροπῆς τῶν πεζῶν, ἣν οἱ Τυρσ. ἐπ.* Vgl. Plat. Hipp. maj. p. 291. C. Xenoph. Mem. 2, 7, 13. *τῷ κυνὶ μεταδίδως οὗπερ αὐτὸς ἔχεις σίτου.* Eben so Herod. 9, 26. *ἡμεῖς αἰεί ποτε ἀξιεύμεθα ταύτης τῆς τάξιος — ὅσαι ἤδη ἔξοδοι κοιναὶ ἐγένοντο* st. *ἐν ταῖς κοιναῖς ἐξόδοις, ὅσαι — —.* So *ὅσαι ἡμέραι* nämlich *εἰσί*, Od. ξ, 93. *ὅσσαι νύκτες τε καὶ ἡμέραι ἐκ Διός εἰσιν*, was Horaz übersetzt quotquot eunt dies, woraus nachher ein Adverb. *ὁσημέραι* wurde. Theocr. 1, 42. *φαίης κεν γυίων νιν ὅσον σθένος ἐλλοπιεύειν*, st. *παντὶ τῷ γυίων σθένει ὅσον ἐστί.*

d. Wenn in dem mit dem Relativo anfangenden Satze zwei Verba von verschiedenem Regimen sind, bei deren jedem also das Relativum in einem andern Casus stehen sollte, so wird dieses in der Regel nur einmal gesetzt im Casus des nächsten Verbi. Od. β, 114. *ἄνωχθι δέ μιν γαμέεσθαι τῷ, ὅτεῳ τε πατὴρ κέλεται καὶ ἀνδάνει αὐτῇ* st. *καὶ ὃς ἀνδ. αὐτῇ.* Plat. Phaedon. p. 81. B. *τὸ σωματοειδὲς, οὗ τις ἂν ἄψαιτο καὶ ἴδοι* etc. S. §. 428. 2.

Dagegen werden aber auch oft Glieder von Sätzen, die durch ein Relativum dem Satze angefügt seyn sollten, als

l) Wolf. ad Dem. Lept. p. 256. Lobeck. ad Ai. p. 342 sq. Heind. ad Plat. Phaed. §. 30. Herm. ad Viger. p. 711, 35. Hieher gehören auch die Stellen, die Schäfer zu Porsons Note ad Eur. Hec. 1030. anführt, Eur. Hec. 771. 986.

für ſich beſtehende Sätze behandelt. Plat. Euthyphr. p. 6. B. C. *Καὶ πόλεμον ἄρα ἡγῇ σὺ εἶναι τῷ ὄντι ἐν τοῖς θεοῖς πρὸς ἀλλήλους — — καὶ ἄλλα τοιαῦτα πολλὰ, οἷα λέγεται ὑπὸ τῶν ποιητῶν, καὶ ὑπὸ τῶν ἀγαθῶν γραφέων τά τε ἄλλα ἱερὰ ἡμῖν κατατεποίκιλται, καὶ δὴ καί* etc. ſt. *καὶ (οἷα) ὑπὸ τῶν ἀγ. γρ. ἡμῖν κατατ. ἐν τε τοῖς ἄλλοις ἱεροῖς — —* Leg. 12. p. 944. A. *ὁπόσοι κατὰ κρημνῶν ῥιφέντες ἀπώλεσαν ὅπλα — — ἢ μυρί' ἄν τις ἔχοι τοιαῦτα παραμυθούμενος ἐπάδειν* ſt. *οἷα μυρί' ἄν τις ἔχοι παραμ. ἐπ.* auch wenn kein Relativum vorhergeht Apol. S. p. 41. B. *ἐπὶ πόσῳ δ' ἄν τις δέξαιτο ἑξετάσαι — — Ὀδυσσέα ἢ Σίσυφον ἢ ἄλλους μυρίους ἄν τις εἴποι —* ſt. *οἵους ἄλλους μυρ. m)* Dieſes iſt dem §. 472. 3. erläuterten Sprachgebrauche ähnlich. Eben ſo tritt nach einer Conjunction ein für ſich beſtehender Satz ein Plat. Phaedon. p. 90. D. *ταύτῃ μὲν οὐχ ὅμοιοι οἱ λόγοι τοῖς ἀνθρώποις εἰσίν — — ἀλλ' ἐκείνῃ ἦ, ἐπειδάν τις πιστεύσῃ λόγῳ τινὶ ἀληθεῖ εἶναι — κἄπειτα ὀλίγον ὕστερον αὐτῷ δόξῃ ψευδὴς εἶναι — — καὶ μάλιστα δὴ οἱ περὶ τοὺς ἀντιλογικοὺς λόγους διατρίψαντες οἶσθ' ὅτι τελευτῶντες οἴονται* etc.

e. Präpoſitionen werden bei dem Relativ oft ausgelaſſen, wenn ſie ſchon bei dem Nomen ſtanden, auf welches es ſich bezieht z. B. Plat. Gorg. p. 516. C. *ἀγριωτέρους γε αὐτοὺς ἀπέφηνεν ἢ οἷους παρέλαβε, καὶ ταῦτ' εἰς αὐτὸν ὃν ἥκιστ' ἂν ἠβούλετο* ſt. *εἰς ὅν.* S. §. 595.

Anm. 1. Die Stelle Soph. Oed C. 1106. *αἰτεῖς ἃ τεύξει*, überſetzt Brunck Quod petis, consequeris als wenn es ſtatt *ἃ αἰτεῖς* ſtände, eine Stellung von der ſich ſonſt kein Beiſpiel findet. *ἃ* iſt vielmehr von *τεύξει* regiert und ſteht ſtatt *ὧν*. S. §. 328. Anm.

Anm. 2. Eigentlich ſprachwidrig iſt die Redensart *ὅς βούλει*, welches dem Sinne nach einem Adj. im Nomin. jeder gleich iſt, ſt. *ὅν βούλει*, wie das Lat. quivis ſt. quemvis. Plat. Gorg. p. 527. A. *ἔργα τοιαῦτα — — οἷα τούτων ὅς βούλει εἴργασται.* Cratyl. p. 432. A. *αὐτὰ τὰ δέκα ἢ ὅστις βούλει ἄλλος ἀριθμός.*

a. In Anſehung des Numerus weicht das Relativum oft von dem Worte ab, auf welches es ſich bezieht, und ſteht im Singulari, wenn dieſes im Plurali ſtand, wo dann aus der vorher genannten Mehrzahl einer, aber unbeſtimmt welcher, alſo jeder beliebige, herausgehoben wird. Daher 475

m) Heusde spec. crit. in Plat. p. 15 sq. Heind. ad Plat. Gorg. §. 86.

ſteht dann auch gewöhnlich ὅστις oder ὃς ἄν. Il. π', 621. χαλεπόν σε — πάντων ἀνθρώπων σβέσσαι μένος, ὅς κέ σευ ἄντα ἔλθῃ ἀμυνόμενος. Vergl. τ', 260. χ', 73. Od. φ', 293. οἰνός σε τρώσει μελιηδής, ὅστε καὶ ἄλλους βλάπτει, ὃς ἄν μιν χανδὸν ἔλῃ. Vergl. ib. 313. Soph. Antig. 707. ὅστις γὰρ αὐτὸς ἢ φρονεῖν μόνος δοκεῖ, ἢ γλῶσσαν, ἣν οὐκ ἄλλος, ἢ ψυχὴν ἔχειν, οὗτοι διαπτυχθέντες ὤφθησαν κακοί. Eur. El. 939. κἀκείνους στυγῶ τοὺς παῖδας, ὅστις τοῦ μὲν ἄρσενος πατρὸς οὐκ ὠνόμασται. — — vgl. Med. 224. Andr. 180. Pind. Ol. 3, 18 f. Arist. Nub. 348. γίγνονται πάνθ' ὅ τι βούλονται. Simonid. ap. Plat. Protag. p. 345. D. πάντας δὲ ἐπαινοῖμι (ἐπαίνημι?) καὶ φιλέω ἑκών, ὅστις ἑρδῃ μηδὲν αἰσχρόν. Plat. Rep. 8. p. 566. D. προσγελᾷ τε καὶ ἀσπάζεται πάντας, ὃς ἂν περιτυγχάνῃ. n) So auch Soph. Ai. 758. τὰ περισσὰ σώματα — — ὅστις μὴ κατ' ἄνθρωπον φρονεῖ, und ſo beziehen ſich oft ὅ — ταῦτα auf einander, z. B. Eur. Iph. T. 695 f. Xen. Cyr. 1, 6, 11. 8, 3, 46. Aehnlich iſt der Fall, wenn das Maſc. ὅστις nach dem Neutro eines Collectivums ſteht, wie Pind. Pyth. 3, 36 ff. ἔστι δὲ φῦλον ἐν ἀνθρώποισι ματαιότατον, ὅστις παπταίνει τὰ πόρσω. Aber Eur. Hec. 363. ἔπειτ' ἴσως ἂν δεσποτῶν ὠμῶν φρένας τύχοιμ' ἄν, ὅστις ἀργύρου μ' ὠνήσεται, ſteht der Plural in der Bedeutung des Singular §. 293.

Dagegen ſteht auch das Relativum im Plural. in Beziehung auf einen Singular, theils wenn es ſich auf eine ganze Claſſe von Gegenſtänden bezieht §. 434. 2. theils in andern Fällen. Il. ξ, 410. χερμαδίῳ, τά ῥα πολλά — — πὰρ ποσὶ μαρναμένων ἐκυλίνδετο. Eur. Herc. f. 193. ὅσοι δὲ τόξοις χεῖρ' ἔχουσιν εὔστοχον — μυρίους οἰσιοὺς ἀφεὶς ἄλλοις, τὸ σῶμα ῥύεται μὴ κατθανεῖν. Auch ſteht ἅ in Beziehung auf ein Femin. Singul. Eur. Andr. 271. ἅ δ' ἐστ' ἐχίδνης καὶ πυρὸς περαιτέρω, Οὐδεὶς γυναικὸς φάρμακ' ἐξεύρηκέ πω Κακῆς, wo ſich aber ἅ nicht ſowohl auf γυναικὸς κακῆς, als auf das, was man ſich bei der γυνὴ κακὴ denkt, nämlich γυν. κακῆς τολμήματα, zu beziehen ſcheint. Aber ἅ und τόδε beziehen ſich auf einander Eur. Ion. 963. τοῦτ' ἦν ἃ νῦν σοι φανερὰ σημαίνω κακά. Vgl. Hec. 998 f. o) (die Stelle Med. 552. wird wohl richtiger nach §. 478. erklärt.)

n) Brunck. ad Soph. Aj. 760. Heind. ad Plat. Prot. p. 595. Ast ad Plat. Leg. p. 63. Elmsl. ad Soph. Oed. T. 713. Monk. ad Eur. Hipp. 78.

o) Reiz. ad Lucian. T. 3. p. 403. Herm. ad Pind. Pyth. 6, 19. Schaef. ad Eur. Orest. 910. ed. Pors.

b. Die Perſon, die nach dem Relativ folgt, wird durch das Wort beſtimmt, worauf ſich das Relativum bezieht. Wenn es ſich alſo auf das ausgedrückte oder zu ſupplirende Subject der erſten Perſon bezieht, ſo folgt auch nach dem Relativ die erſte Perſon; bezieht es ſich auf einen Vocativ oder das Subject der zweiten Perſon oder das Pronom. der zweiten Perſon, ſo folgt dieſe nach dem Relativ. Eur. Suppl. 1094 f. *οὐκ ἂν ποτ' εἰς τόδ' ἦλθον, εἰς ὃ νῦν κακόν· ὅστις φυτεύσας καὶ νεανίαν τεκὼν ἄριστον, εἶτα τοῦδε νῦν στερίσκομαι.* Plat. Criton. p. 45. E. *ἀνανδρία τῇ ἡμετέρᾳ διαπεφευγέναι ἡμᾶς δοκεῖν, οἵτινές σε οὐ διεσώσαμεν.* Eur. Hec. 258. *ἀχάριστον ὑμῶν σπέρμ', ὅσοι δημηγόρους ζηλοῦτε τιμάς· μηδὲ γιγνώσκοισθ' ἐμοί, οἳ τοὺς φίλους βλάπτοντες οὐ φροντίζετε.* Eine Abweichung hiervon iſt Il. ρ', 248. *ὦ φίλοι, Ἀργείων ἡγήτορες ἠδὲ μέδοντες, οἵτε παρ' Ἀτρεΐδῃς, Ἀγαμέμνονι καὶ Μενελάῳ, δῆμια πίνουσιν καὶ σημαίνουσιν ἕκαστοι λαοῖς.* p)

c. Wenn auſſer dem Nomen, worauf ſich das Relativ bezieht, dieſes noch ein anderes Nomen von verſchiedenem Genus oder Numerus zur Erklärung oder Beſtimmung des erſtern bei ſich hat, ſo ſteht das Relativ zwar oft in dem Genus und Numerus des vorhergehenden, z. B. Plat. Symp. p. 187. C. D. *ἐπειδὰν δέῃ πρὸς τοὺς ἀνθρώπους καταχρῆσθαι ὑυθμῷ τε καὶ ἁρμονίᾳ ἢ ποιοῦντα, ὃ δὴ μελοποιΐαν καλοῦσιν, ἢ χρώμενον ὀρθῶς τοῖς πεποιημένοις μέλεσί τε καὶ μέτροις, ὃ δὴ παιδεία ἐκλήθη, ἐνταῦθα δή* etc. Vergl. p. 191. B. öfter aber in dem des folgenden Nomen. S. §. 440.

Dem Sprachgebrauch, der §. 474. 6. erklärt wurde, iſt 476
dieſer ähnlich, wenn auf das Relativum das eigentliche Nomen mit dem Artikel, wie zur Erklärung in der Appoſition, nachfolgt. Herod. 1, 39. *τὸ δὲ οὐ μανθάνεις, ἀλλὰ λέληθέ σε, τὸ ὄνειρον, ἐμέ τοι δίκαιόν ἐστι φράζειν.* Plat. Theaet. p. 167. B. *ἕτερα τοιαῦτα, ἃ δή τινες τὰ φαντάσματα ὑπὸ ἀπειρίας ἀληθῆ καλοῦσιν.* Hipp. maj. p. 294. A. B. *ἡμεῖς γάρ που ἐκεῖνο ἐζητοῦμεν, ᾧ πάντα τὰ καλὰ πράγματα καλά ἐστιν, ὥσπερ ᾧ πάντα τὰ μεγάλα ἐστὶ μεγάλα, τῷ ὑπερέχοντι.* Rep. 9. p. 579. C. *οὐκοῦν τοῖς τοιούτοις κακοῖς πλείω καρποῦται ὁ ἀνὴρ, ὃς ἂν κακῶς ἐν ἑαυτῷ πολιτευόμενος (ὃν νῦν δὴ σὺ ἀθλιώτατον ἔκρινας τὸν τυραννικόν)*

p) Huschke ad Tib. 1, 6, 39.

ὡς μὴ ἰδιώτης καταβιῷ. Euthyd. p. 271. C. *q*) Vergl. §. 439. Anm.

Auf ähnliche Weiſe wird das Relativum durch einen Infinitiv oder ganzen Satz erklärt, der dem Sinne nach das, worauf ſich das Relativ bezog, wiederholt. Eur. Med. 13 ff. αὐτή τε πάντα συμφέρουσ' Ἰάσονι, ἥπερ μεγίστη γίγνεται σωτηρία, ὅταν γυνὴ πρὸς ἄνδρα μὴ διχοστατῇ. Thuc. 5, 6. ὥστε οὐκ ἂν ἔλαθεν αὐτόθεν ὁρμώμενος ὁ Κλέων τῷ στρατῷ ὅπερ προσεδέχετο ποιήσειν αὐτὸν, ἐπὶ τὴν Ἀμφίπολιν, ὑπερῳδόντα σφῶν τὸ πλῆθος, ἀναβήσεσθαι. Isocr. π. ἀντ. p. 314. A. ἃ φυλακτέον ἐστὶν, ὅπως μηδὲν ὑμῖν συμβήσεται τοιοῦτον, μηδ', ἃ τοῖς ἄλλοις ἂν ἐπιτιμήσαιτε, (vulg. — τιμήσητε) τούτοις αὐτοὶ φαίνησθε περιπίπτοντες. Vergl. de pac. p. 159. C. 160. A. Plat. Phileb. p. 15. B. mit Stallbaums Note S. 24. So wird der Genitiv des Relativs nach einem Comparativ durch einen Zuſatz mit ἤ erklärt: Isocr. Panath. p. 249. B. ὧν τις ἄλλος φανήσεται προορηθεὶς ἢ τις ἐμποδὼν κατασταίς, τοῦ μηδὲν ἔτι γενέσθαι τοιοῦτο. Vgl. de pac. p. 161. D. S. §. 450. Anm. 2.

477 Das Relativ dient auch, wie im Lateiniſchen, zur Verbindung der Sätze ſtatt des Demonſtrativs, z. B. Κρόνος κατέπιεν Ἑστίαν, εἶτα Δήμητραν καὶ Ἥραν· μεθ' ἃς Πλούτωνα καὶ Ποσειδῶνα. Vgl. Plat. Apol. S. p. 35. A. So ἀνθ' ὧν μὴ μαλακισθῆναί τινα πρέπει ſt. ἀντὶ τούτων, deswegen. Dieſes geſchieht auch in Verbindungen, die im Lat. nicht vorkommen.

a. Nach einem Zwiſchenſatze, wenn man auf das vorhergehende wieder zurückkommt. Il. λ', 221. (τίς δὴ πρῶτος Ἀγαμέμνονος ἀντίος ἦλθεν;) Ἰφιδάμας Ἀντηνορίδης, ἠΰς τε μέγας τε, ὃς τράφη ἐν Θρῄκῃ u. ſ. f. bis V. 230. ὃς ῥα τόθ' Ἀτρείδεω Ἀγαμέμνονος ἀντίος ἦλθεν, hic, inquam, obviam processit, oder hic igitur etc. Vgl. Herod. 7, 205. Soph. O. C. 1308 — 1326. Eur. Or. 892 — 904. *r*) So iſt die Lesart αἴν μοι μέλεσθαι Soph. Oed. 1466. die richtigere.

b. Bei Anreden. Soph. Oed. C. 1354. νῦν δ' ἀξιωθεὶς εἶσι κἀκούσας γ' ἐμοῦ τοιαῦθ', ἃ μὴ τοῦδ' οὔποτ' εὐφρανεῖ βίον. ὅς γ', ὦ κάκιστε, σκῆπτρα καὶ θρόνους ἔχων, —

q) Heind. ad Plat. Gorg. p. 121. ad Cratyl. p. 97. Parm. p. 226. Prot. p. 579.

r) Animadv. in h. Hom. p. 176. Hom. hymni et Batrachom. p. 31.

— τὸν αὐτὸς αὑτοῦ πατέρα τόνδ' ἀπήλασας. wo eigentlich σύ γ', ὦ κάκ. ſtehen ſollte. So auch mit dem Imperativ. Soph. Oed. T. 723. τοιαῦτα φῆμαι μαντικαὶ διώρισαν. ὧν ἐντρέπου σὺ μηδέν. ſt. ἀλλὰ τούτων ἐντρέπου σὺ μ. Id. Oed. C. 731. (ὁρῶ τιν' ὑμᾶς ὀμμάτων εἰληφότας φόβον νεωρῆ τῆς ἐμῆς ἐπεισόδου·) ὃν μήτ' ὀκνεῖτε, μήτ' ἀφῆτ' ἔπος κακόν. wo ſich ὅν auf das Perſonalpron. bezieht, das in ἐμῆς liegt. ſt. ἀλλὰ μὴ ὀκνεῖτε ἐμέ. Vgl. 282. Eur. Andr. 177. Iph. A. 394.

c. In Fragen. Eur. Or. 746. ΟΡ. ψῆφον ἀμφ' ἡμῶν πολίτας ἐπὶ φόνῳ θέσθαι χρεών. ΠΥΛ. ἢ κρινεῖ τί χρῆμα; ſt. τί δὲ χρ. αὕτη κρινεῖ;

d. Statt des Demonſtrativi mit γάρ. Eur. Hec. 409. βούλει πεσεῖν πρὸς οὕδας, ἑλκῶσαί τε σὸν γέροντα χρῶτα, πρὸς βίαν ὠθουμένη, ἀσχημονῆσαί τ', ἐκ νέου βραχίονος σπασθεῖσ'; ἃ πείσει. denn dieſes alles wirſt du dulden müſſen. Id. Alc. 669. οὐ μὴν ἐρεῖς γέ μ' ὡς ἀτιμάζοντα σὸν γῆρας θανεῖν προὔδωκας. ὅστις αἰδόφρων πρὸς σ' ἦν μάλιστα. Hier enthält der Satz mit ὅς zugleich den Gegenſatz des vorhergehenden verneinenden Satzes, ſo wie er in folgender Stelle den Gegenſatz einer Frage, die auch einen verneinenden Sinn hat, ausdrückt: Xen. Mem. S. 3, 5, 15 sq. πότε γὰρ οὕτως Ἀθηναῖοι, ὥσπερ Λακεδαιμόνιοι, ἢ πρεσβυτέρους αἰδέσονται; — οἳ ἀπὸ τῶν πατέρων ἄρχονται καταφρονεῖν τῶν γεραιτέρων· — ἢ σωμασκήσουσιν οὕτως; — οἳ οὐ μόνον αὐτοὶ εὐεξίας ἀμελοῦσιν, ἀλλὰ καὶ τῶν ἐπιμελουμένων καταγελῶσι u. ſ. w. wo man den Satz mit οἵ durch ja geben kann; ſie fangen ja an, ſie vernachläſſigen ja. *s*)

e. Beſonders ſteht oft zu Anfang eines Satzes ὅ d. h. δι' ὅ ſt. διὰ τοῦτο, quare ſt. itaque. Eur. Hec. 13. νεώτατος δ' ἦν Πριαμιδῶν· ὃ καί με γῆς ὑπεξέμψεν. Vergl. Ph. 156. 270. *t*) So auch ἅ ſt. δι' ἅ. Soph. Tr. 186. ἃ καὶ σὲ τὼν ἄνασσαν ἐλπίσιν λέγω τάδ' αἰὲν ἴσχειν. Vergl. Oed. C. 1287.

Sehr oft ſteht, wie im Latein., das Relativum mit ſeinem Satze voran, wenn der Hauptgedanke der ganzen Periode, der Nachdruck, in demſelben liegt. Soph. Phil. 86. 478

s) Vgl. Stallb. ad Phil. p. 195 sq.

t) Valck. ad Phoen. 157. Musgr. ad Eur. Ph. 270. Brunck. ad Eur. Hec. l. c. Phoen. 270. Arist. Eccl. 338. Herm. ad Viger. p. 706, 27.

ἐγὼ μὲν, οὓς ἂν τῶν λόγων ἀλγῶ πλύων, — — τούσδε καὶ πράσσειν στυγῶ.

Auch ſteht es voran, wenn gleich kein Demonſtrativum, ſondern ein ganzer vollſtändiger Satz folgt, auf den es ſich bezieht. Eur. El. 943. *ὃ δ' ἠπάτα σε πλεῖστον οὐκ ἐγνωκότα, ηὔχεις τις εἶναι, τοῖσι χρήμασι σθένων.* Id. Ion. 654. *ὃ δ' εὐκτὸν ἀνθρώποισι κἂν ἄκουσιν ᾖ, δίκαιον εἶναί μ' ὁ νόμος ἢ φύσις θ' ἅμα παρεῖχε τῷ θεῷ*, wo ſich das ὅ auf das folgende *δίκαιον εἶναι* bezieht. ib. 183. *οἷς δ' ἔγκειμαι μόχθοις, Φοίβῳ δουλεύσω, καὶ λήξω τοὺς βόσκοντας θεραπεύων.* Daher ſteht oft, in Bezug auf das Folgende, das Neutrum ὅ zu Anfang eines Satzes, um auf eine vorhergehende Aeuſſerung hinzuweiſen Xen. Hier. 6, 12. *ὃ δ' ἐζήλωσας ἡμᾶς, ὡς τοὺς μὲν φίλους μάλιστα εὖ ποιεῖν δυνόμεθα, τοὺς δ' ἐχθροὺς πάντων μάλιστα χειρούμεθα, οὐδὲ ταῦθ' οὕτως ἔχει*, etc. Hier bezieht ſich ὅ auf den ganzen folgenden Satz ὡς τοὺς μὲν φίλους ꝛc. Dieſer iſt aber an den Satz mit dem Relativ, als von ihm abhängig, angeknüpft (S. §. 632.) ſt. τὸ δὲ ἡμᾶς τοὺς μὲν φίλ. μάλ. εὖ ποιεῖν δύνασθαι, τοὺς δ' ἐχθρ. χειροῦσθαι, (ὃ ἐζήλ. ἡμᾶς) οὐδὲ τοῦθ' οὕτως ἔχει. wo im Latein. auch quod vero nos beatos praedicasti ſtehen würde, welches man durch quod attinet ad erklärt, was das betrifft, weswegen du uns glücklich preiſeſt. Der Sprachgebrauch wich aber, wie in vielen andern Fällen, ſo in dieſem von dem Urſprunge der Redensart ab, und machte den Satz mit ὅ zum Vorderſatz, wo auch ὅτι ſtehen könnte, wie Xen. Anab. 6, 1, 29. *ὃ δ' ὑμεῖς ἐννοεῖτε, ὅτι ἧττον ἂν στάσις εἴη ἑνὸς ἄρχοντος, ἢ πολλῶν, εὖ ἴστε, ὅτι*, etc. und im Plur. Hell. 2, 3, 45. *ἃ δ' αὖ εἶπεν, ὡς ἐγὼ εἰμὶ οἷος ἀεὶ ποτε μεταβάλλεσθαι, κατανοήσατε καὶ ταῦτα.* Eur. Or. 564. *ἐφ' οἷς δ' ἀπειλεῖς, ὡς πετρωθῆναί με δεῖ, ἄκουσον.* Auch wird der Satz, auf den ſich das Relativ beziehen ſollte, ausgelaſſen, oder in dem Satz mit dem Relativ eingeſchloſſen. Eur. Med. 552 ff. *ἃ δ' εἰς γάμους μοι βασιλικοὺς ὠνείδισας, ἐν τῷδε* (im folgenden V. 556 ff.) *δείξω*, ſt. *ἃ δέ μοι ὠνείδισας, ὅτι γάμους βασιλ. ἔγημα.* oder es folgt ein Subſt. in einer Epexegeſis §. 439. Anm. 1. wie Plat. Euthyd. p. 271. C. *ὃ δὲ σὺ ἐρωτᾷς, τὴν σοφίαν αὐτεῖν, θαυμάσῃ ὦ Κρίτων, πάνσοφοι ἀτεχνῶς* (wahrſcheinlich ὡς πάνσ. ἀτ. wie Eur. Iph. A. 948. *θαυμαστὰ δ' ὡς ἀνάξι' ἠτιμασμένη*). Das Relativum und der Satz, worauf es ſich beziehen ſollte, ſind in eins zuſammengezogen Herod. 3, 81. *τὰ δ' ἐς τὸ πλῆθος ἄνωγε φέρειν τὸ κράτος, γνώμης τῆς ἀρίστης ἡμάρτηκε*, quod vero iussit, was aber das betrifft, daß

er wollte, man ſollte dem Volke die Obergewalt übergeben, ſo ꝛc.

So ſcheinen auch die Stellen zu erklären zu ſeyn, in denen auf den Satz mit ὅ ein neuer Satz mit einer Conjunction folgt §. 432. 4.

Das Relativum ſteht auch ſtatt verſchiedner Conjunctionen, wenn ſich dieſe auf ein vorhergehendes oder zu ſupplirendes Demonſtrativum beziehen würden: 479

a. ſt. ὥστε, z. B. in der Formel, ἐφ᾽ ᾧτε, unter der Bedingung, daß. Dieſes ſollte eigentlich heißen ἐπὶ τούτῳ, ὥστε, wie Thuc. 3, 114. ſpricht: .σπονδὰς καὶ ξυμμαχίαν ἐποιήσαντο — ἐπὶ τοῖσδε, ὥστε μήτε Ἀμπρακιώτας μετὰ Ἀκαρνάνων στρατεύειν ἐπὶ Πελοποννησίους, μήτε etc. So ſteht ὥστε Thuc. 3, 34. 75. 114. 5, 94. 7, 82. Weil aber auf das Demonſtrativum ſich eigentlich das Relativum bezieht, ſo wird nach §. 473. geſagt ἐπὶ τούτῳ, ᾧ oder ᾧτε, oder mit wiederholter Präpoſition ἐπὶ τούτῳ, ἐφ᾽ ᾧτε, wie Plat. Apol. S. p. 29. C. (Herodot ſagt 7, 154. ἐπὶ τοῖσδε, ἐπ᾽ ᾧτε.) Das Demonſtrativum wird dann nach §. 473. ausgelaſſen, ἐφ᾽, ᾧ, wie Xen. hist. gr. 2, 2, 20. und ἐφ᾽ ᾧτε. Daher, wegen des ὥστε, das dem Sinne nach in dieſer Redensart liegt, folgt hier gewöhnlich der Infinitiv, obgleich zuweilen auch das Futur. Ind. folgt, z. B. Thuc. 1, 103. 113.

Anm. 1. Auch in andern Fällen ſteht das Relativum ὅς, ὅστις ſtatt ὥστε, beſonders nach οὕτω oder ὧδε, τηλικοῦτος, τοιοῦτος, wo aber nicht der Infinitiv, ſondern das Verbum finitum folgt: Herod. 4, 52. περίνη πικρή, οὕτω δή τι ἐοῦσα πικρὴ ἥ, μεγάθεϊ σμικρὴ ἐοῦσα, κιρνᾷ τὸν Ὕπανιν, ſo bitter, daß ꝛc. Vgl. 1, 87. Soph. Ant. 220. οὐκ ἔστιν οὕτω μῶρος, ὅς θανεῖν ἐρᾷ. Eur. Andr. 170. ἐς τοῦτο δ᾽ ἥκεις ἀμαθίας, — ἥ παιδί — — τολμᾷς ξυνεύδειν. Plat. Rep. 2. p. 360. B. οὐδεὶς ἂν γένοιτο οὕτως ἀδαμάντινος, ὅς ἂν μείνειεν ἐν τῇ δικαιοσύνῃ. Xen. Anab. 2, 5, 12. τίς οὕτω μαίνεται, ὅστις σοῦ σοι βούλεται φίλος εἶναι; Isocr. Epist. p. 408. D. χρὴ ἐπιθυμεῖν δόξης — τηλικαύτης τὸ μέγεθος, ἣν μόνος ἂν σὺ τῶν νῦν ὄντων κτήσασθαι δυνηθείης. u)

Anm. 2. Auch andre Relativa ſtehen ſtatt ὥστε beſonders οἷος und ὅσος. Plat. Gorg. p. 457. D. ἀκούσαντες περὶ σφῶν αὐτῶν τοιαῦτα, οἷα καὶ τοὺς παρόντας ἄχθεσθαι. Eur. Heracl. 745. ὦμμαχος γένοιό μοι τοιοῦτος, οἷος ἂν τροπὴν Εὐρυσθέως θείην.

u) Wyttenb. Bibl. crit. 5, 2, 63. Schaef. melet. crit. p. 71. not.

a. οἷος in der Formel οἷός εἰμι oder οἷός τ' εἰμί mit dem Infinitiv, welches eigentlich heißen ſollte τοιοῦτός εἰμι, ὥστε, ich bin von der Art, daß, welches dreierlei bedeuten kann: 1. ich kann, 2. ich pflege, 3. ich bin bereit, will. Od. φ', 172. οὐ γάρ τοι οἷ γε τοῖον ἐγείνατο πότνια μήτηρ, οἷόν τε ἐντῆρα βιοῦ τ' ἔμεναι καὶ ὀϊστῶν. Soph. Oed. T. 1295. θέαμα δ' εἰσόψει τάχα τοιοῦτον, οἷον καὶ στυγοῦντ' ἐποικτίσαι. Plat. Cratyl. p. 395. A. κινδυνεύει τοιοῦτός τις εἶναι ὁ Ἀγαμέμνων, οἷος, ἂν δόξειεν αὐτῷ, διαπονεῖσθαι καὶ καρτερεῖν. Agam. ſcheint in Beſchwerlichkeiten ausharren zu können. Vgl. id. Criton. p. 46. B. Rep. 1. p. 351. E. 3. p. 415. E. Menon. p. 100. A. Amat. p. 136. A. Xen. Cyr. 1, 2, 5. 8, 4, 31. Mem. 2, 1, 15. τοιοῦτος, οἷος λυσιτελεῖν. vgl. 2, 6, 37. Demosth. Ol. I. p. 23. x) Verkürzt iſt häufiger οἷός εἰμι und οἷός τ' εἰμί, welches man gewöhnlich ſo unterſcheidet, daß οἷός εἰμι heißen ſolle, ich pflege, οἷός τ' εἰμί aber ich kann. y) Allein, obgleich dieſe Unterſcheidung öfters eintrifft, ſo wird ſie doch durch den Sprachgebrauch nicht durchaus beſtätigt. Z. B. οἷός εἰμι heißt ich kann Plat. Rep. 3. in. εἰ μέλλουσιν εἶναι ἀνδρεῖοι, ἆρ' οὐ ταῦτά τε λεκτέον, καὶ οἷα αὐτοὺς ποιῆσαι ἥκιστα τὸν θάνατον δεδιέναι talia, quae efficere *possint*, Sachen, die geeignet ſind ihnen die Furcht zu benehmen. id. Theag. p. 127. C. πάνυ φοβοῦμαι ὑπὲρ τούτου, μή τινι ἄλλῳ ἐντύχῃ οἷῳ τοῦτον διαφθεῖραι, der ihn verführen könnte oder möchte. Thuc. 6, 12. extr. καὶ τὸ πρᾶγμα μέγα εἶναι καὶ μὴ οἷον νεωτέρῳ βουλεύσασθαί τε καὶ ὀξέως μεταχειρίσαι, daß ein junger Menſch könnte. Xen. Mem. S. 4, 6, 11. wo es mit δυνάμενος wechſelt: Ἀγαθοὺς δὲ πρὸς τὰ τοιαῦτα νομίζεις ἄλλους τινὰς, ἢ τοὺς δυναμένους αὐτοῖς καλῶς χρῆσθαι; Οὔκ, ἀλλὰ τούτους, ἔφη. Κακοὺς δὲ ἄρα τοὺς οἵους τούτοις κακῶς χρῆσθαι. Id. ib. 1, 4, 6. τοὺς μὲν πρόσθεν ὀδόντας πᾶσι ζώοις οἵους τέμνειν εἶναι, τοὺς δὲ γομφίους οἵους παρὰ τούτων δεξαμένους λεαίνειν. ſeyen zum Schneiden, zum Zermalmen tüchtig. Ueberhaupt liegt der Begriff des Pflegens, Könnens nicht in dieſer Redensart an und für ſich, ſondern in der ganzen Art, dem Sinn des Satzes: denn zuweilen ſteht δύναμαι, δυνατός, noch dabei, z. B. Plat. Charm. p. 156. B. ἔστι γὰρ τοιαύτη (ἡ δύναμις) οἵα μὴ δύνασθαι τὴν κεφαλὴν μόνον ὑγιᾶ ποιεῖν. Hipp. maj. p. 295. C. τοιοῦτοι εἶναι

x) Xen. Cyr. 7, 5, 84. οὐκ ἔστιν ἄλλη φυλακὴ τοιαύτη, οἵα αὐτόν τινα καλὸν κἀγαθὸν ὑπάρχειν. gehört nicht hieher; denn es iſt ſoviel als οἵα φυλακή ἐστι τὸ αὐτόν — ὑπάρχειν, das beſte Schutzmittel iſt, wenn einer ſelbſt brav iſt.

y) Harpocr. et Suid. v. οἷος εἴ. Valck. ad Herod. 8, 68, 2. Reiz. de proſ. gr. incl. p. 79 sqq. Fisch. 3, b. p. 15 sqq.

οἷοι μὴ δυνατοὶ ὁρᾶν. Vergl. Phaedon. p. 101. E. Oft liegt in dem Satz der Begriff müſſen, wie Thuc. 7, 42. geneigt ſeyn, wie Xen. Ages. 8, 2. Dem. p. 1086, 21. Plat. Rep. 2. p. 365. E. (wo es aber auch pflegen oder können gegeben werden kann, wie ἐθέλειν auch dieſe drei Bedeutungen hat.) Der Hauptbegriff ſo beſchaffen ſeyn, daß, etwa ſo viel als πεφυκέναι, liegt überall zum Grunde, und wird nach den verſchiedenen Verhältniſſen des Satzes verſchieden modificirt.

b. ὅσος nach τοσοῦτος. Herod. 6, 137. ἐωυτοὺς δὲ γενέσθαι τοσοῦτο ἐκείνων ἄνδρας ἀμείνονας, ὅσῳ, παρὸν αὐτοῖσι ἀποκτεῖναι τοὺς Πελασγούς, ἐπεὶ σφεας ἔλαβον ἐπιβουλεύοντας, οὐκ ἐθελῆσαι, ἀλλά σφι προεῖπεῖν ἐκ τῆς γῆς ἐξιέναι. ſt. ὥστε οὐκ ἐθελῆσαι, προεῖπεῖν. Thucyd. 3, 49. ἡ μὲν ἔφθασε τοσοῦτον, ὅσον Πάχητα ἀνειγωκέναι τὸ ψήφισμα. Xen. Anab. 4, 8, 12. ἀλλά μοι δοκεῖ — τοσοῦτον χωρίον κατασχεῖν διαλιπόντας τοὺς λόχους, ὅσον ἔξω τοὺς ἐσχάτους λόχους γενέσθαι τῶν πολεμίων κεράτων. Isocr. de pac. p. 178. D. τοσοῦτον γὰρ ὑπερεβάλοντο τοὺς ἡμετέρους τοῖς εἰς τοὺς Ἕλληνας ἁμαρτήμασιν, ὅσον πρὸς τοῖς πρότερον ὑπάρχουσι σφαγὰς καὶ στάσεις ἐν ταῖς πόλεσιν ἐποιήσαντο. Vergl. Epist. p. 409. A. Xen. h. gr. 2, 3, 29. Daher ſcheinen folgende Redensarten entſtanden zu ſeyn. Thuc. 1, 2. νεμέμενοι τὰ αὑτῶν ἕκαστοι, ὅσον ἀποζῆν (ἐπὶ τοσοῦτο, ὥστε ἀπ.) quantum satis esset ad vitam sustentandam. Plat. Prot. p. 334. C. διὰ τοῦτο οἱ ἰατροὶ πάντες ἀπαγορεύουσι τοῖς ἀσθενοῦσι μὴ χρῆσθαι ἐλαίῳ, ἀλλ' ἢ ὅτι σμικροτάτῳ — ὅσον μόνον τὴν δυσχέρειαν κατασβέσαι. Vergl. Xen. Anab. 7, 3, 22. Oecon. 11, 18. Evenus in Anal. Br. T. 1. p. 165. 7. coll. Ovid. Fast. 1, 357. Man könnte auch ἐξαρκεῖ ſuppliren, welches Arrian. de exp. Alex. 7. c. 1. hinzuſetzt: καὶ οὖν ὀλίγον ὕστερον ἀποθανὼν τοσοῦτον καθέξεις τῆς γῆς, ὅσον ἐξαρκεῖ ἐντετάφθαι τῷ σώματι.

b. ſtatt Zeitpartikeln. Isocr. Paneg. p. 69. C. D. (c. 39. in.) οὐκ ἐκ τούτων δικαιόν ἐστι σκοπεῖν τὴν βασιλέως δύναμιν, ἐξ ὧν μεθ' ἑκατέρων γέγονεν, ἀλλ' ἐξ ὧν αὐτὸς ὑπὲρ ἑαυτοῦ πεπολέμηκεν. wo das erſtemal ἐξ ὧν ſtatt ὅτε ſteht, aber der Concinnität wegen, damit es dem zweiten ἐξ ὧν (ἃ πεπολ.) deſto beſſer entſpreche. Beſonders geſchieht dieſes in μέχρις οὗ d. h. μέχρι τούτου (τοῦ χρόνου) ὅτε, bis daß, anſtatt deſſen Thuc. 1, 90. ſagt μέχρι τοσούτου ἔως ἂν τὸ τεῖχος ἱκανὸν ἄρωσιν. Vgl. Xen. Mem. 4, 7, 2. Auch ſteht es ſtatt μέχρις ἐκείνου (τοῦ τόπου,) ὅπου Xen. Anab. 1, 17, 6. ἔστιν ἡ ἀρχὴ ἡ πατρῴα πρὸς μὲν μεσημβρίαν μέχρις οὗ διὰ παντὸς οὐ δύνανται οἰκεῖν ἄνθρωποι, πρὸς δὲ ἄρκτον μέχρις 480

ὅτου διὰ χειμῶνα. Einen ähnlichen Urſprung ſcheint das Homeriſche εἰσόκε (εἰς ὅ κε) zu haben d. h. εἰς ἐκεῖνο (τοῦ χρόνου), ὅτ' ἄν, (εἰς ὅτι κεν Od. β', 99.) von einem erſt zu erwartenden Ereigniß, welches die Attiker in ἕστε abkürzten. Von einer wirklich eintretenden Begebenheit ſagt Herod. 9, 55. ἐς ὃ ἐς νείκεα ἀπικέατο.

Anm. Herodot gebraucht μέχρι οὗ oder ὅτου ſtatt des bloßen μέχρι z. B. 2, 173. μέχρι ὅτου πληθώρης ἀγορῆς. 3, 104. μέχρι οὗ ἀγορῆς διαλύσιος u. ö. wo alſo auch der Sprachgebrauch der Jonier die Entſtehung und urſprüngliche Bedeutung der Partikel verwiſcht hat.

c. ſtatt ὅτι, daß oder weil. Plat. Rep. 2. p. 367. D. τοῦτ' οὖν αὐτὸ ἐπαίνεσον δικαιοσύνης, ὃ αὐτὴ δι' αὑτὴν τὸν ἔχοντα ὀνίνησιν. ſt. ὅτι — ὀνίνησιν, aber mit Rückſicht auf die Conſtruction ὀνίνημί τινά τι §. 415. Anm. 3. ſo daß es ſoviel iſt, als τὴν ὠφέλειαν, ἣν τὸν ἔχ. ὠφελεῖ. Verſchieden hievon iſt das Homeriſche ὅ, welches ohne vorhergegangenes oder zu ſupplirendes Demonſtrativum ſt. ὅτι ſteht §. 486. 3. Hieher gehören auch die §. 473. B. angeführten Stellen Plat. Phaedon. p. 61. C. Dem. in Mid. p. 515, 10. Dem. pro Megalop. p. 205, 13. προσήκει δήπου πλείω χάριν αὐτοὺς ἔχειν ὧν ἐσώθησαν ὑφ' ἡμῶν, — ἢ ὧν ἀδικεῖν κωλύονται νῦν ὀργίζεσθαι ſt. ἐκείνων, ὅτι. Beſonders iſt dieſes der Fall in der Formel ἀνθ' ὅτου; ἀνθ' ὧν ſt. ἀντὶ τούτου oder τούτων, ὅτι dafür daß, wie Theocr. epigr. 17. ſagt: ἔξεῖ τὰν χάριν ἃ γυνὰ ἀντὶ τήνων, ὧν τὸν κῶρον ἔθρεψε. oder weil Soph. Ant. 1066. ἀνθ' ὧν ἔχεις μὲν τῶν ἄνω βαλὼν πάτῳ etc. Vgl. Oed. C. 967. Verſchieden iſt Arist. Ach. 293. ἀντὶ δ' ὧν ἐσπεισάμην, οὐκ ἔστε γε, ſt. ἀντὶ ὧν τινων §. 485. wa rum, pro qua mercede Virg. Ge. 4, 150. und wenn es zur Verbindung der Sätze dient ſt. ἀντὶ τούτων (§. 477.) deswegen, quare, wie Soph. Oed. T. 264. z)

Daher auch ἤ Plat. Phaedon. p. 90. B. ἀλλ' ἐνταῦθα μὲν οὐχ ὅμοιοι οἱ λόγοι τοῖς ἀνθρώποις εἰσίν — — ἀλλ' ἐκείνη ἤ — — wozu τελευτῶντες οἴονται gezogen ſeyn ſollte, das aber nach dem Zwiſchenſatze ἐπειδάν — ἕτερος καὶ ἕτερος durch ein Anakoluthon in einem für ſich beſtehenden Satze hinzugefügt wird. Daher hat ἤ die Bedeutung inſofern Xenophon. Mem. 2, 1, 18. οὐ δοκεῖ σοι διαφέρειν τὰ ἑκούσια τῶν ἀκουσίων, ἢ ὃ μὲν ἑκὼν πεινῶν etc. ſt. ταύτῃ διαφέρειν, ὅτι.

z) Herm. ad Vig. p. 710. Schaef. app. Demosth. I. p. 845.

Auf ähnliche Weise steht das Relativ statt ὡς wie. Isocr. π. ἀντιδ. §. 155. τὰς ἄλλας λειτουργίας πολυτελέστερον λελειτουργήκατε καὶ κάλλιον ὧν οἱ νόμοι προστάττουσιν st. ἢ ὡς αἱ ν. πρ.

Anm. 1. Verschieden ist der Fall, wenn das Masc. oder Femin. von ὅς, wo wir daß, weil, die Lateiner aber auch qui sagen. Herod. 1, 33. (Κροῖσος Σόλωνα) ἀποπέμπεται, κάρτα δόξας ἀμαθέα εἶναι, ὃς, τὰ παρεόντα ἀγαθὰ μετεὶς, τὴν τελευτὴν παντὸς χρήματος ὁρᾶν ἐκέλευε. Vgl. Eur. Iph. Aul. 912. σοὶ δ' ὄνειδος ἵξεται, ὅστις οὐκ ἤμυνας. Xen. Mem. 2, 7, 13. Θαυμαστὸν ποιεῖς, ὃς ἡμῖν μὲν οὐδὲν δίδως — —.

Anm. 2. Eben so wird ὅσος nach τοσοῦτος gebraucht. Herod. 8, 13. τοῖσι δὲ ταχθεῖσι αὐτῶν περιπλώειν Εὔβοιαν ἡ αὐτή περ ἐοῦσα νὺξ πολλὸν ἦν ἔτι ἀγριωτέρη τοσούτῳ ὅσῳ ἐν πελάγεϊ φερομένοισι ἐπέπιπτε. Xen. Cyr. 8, 1, 4. τοσοῦτον διαφέρειν ἡμᾶς δεῖ τῶν δούλων, ὅσον οἱ μὲν δοῦλοι ἄκοντες τοῖς δεσπόταις ὑπηρετοῦσιν etc. Vgl. Isocr. de pac. p. 168. A. D. 170. C. a) und ohne τοσοῦτος Soph. Trach. 312. ἐπεί νιν τῶνδε πλεῖστον ᾤκτισα βλέπουσ', ὅσῳ περ καὶ φρονεῖν οἶδεν μόνη. Vgl. §. 455. Anm. 4.

Anm. 3. Die Relativa οἷος und ὅσος stehen oft statt ὅτι τοιοῦτος, ὅτι τοσοῦτος. Il. ε, 757. Ζεῦ πάτερ, οὐ νεμεσίζῃ Ἄρει τάδε καρτερὰ ἔργα, ὁσσάτιόν τε καὶ οἷον ἀπώλεσε λαὸν Ἀχαιῶν st. ὅτι τοσοῦτον καὶ τοιοῦτον. Vgl. ξ, 95. Herod. 1, 31. αἱ Ἀργεῖαι ἐμακάριζον τὴν μητέρα, οἵων τέκνων ἐκύρησε. st. ὅτι τοιούτων τέκνων ἐκ. Thuc. 2, 41. μόνη οὔτε τῷ πολεμίῳ ἐπελθόντι ἀγανάκτησιν ἔχει, ὑφ' οἵων κακοπαθεῖ. Eur. Hel. 74. θεοί σ' ὅσον μίμημ' ἔχεις Ἑλένης, ἀποπτύσαιεν. Aehnlich ist das Homerische οἷ' ἀγορεύεις, οἷα μ' ἔοργας, was sich auf einen ganzen Satz bezieht, pro iis quae dixisti, fecisti, quantum conjicere licet ex iis, quae etc. z. B. Il. σ', 95. χ', 347. Od. δ', 611. Aesch. Prom. 915. ἦ μὴν ἔτι Ζεὺς, καίπερ αὐθάδης φρενῶν, ἔσται ταπεινὸς, οἷον ἐξαρτύεται γάμον γαμεῖν. Eur. Iph. T. 150. σύγγονον ἀμὸν κατακλαιομένᾳ ζωᾶς, οἵαν ἰδόμην ὄψιν, nach dem Traumbild das ich sah. So läßt sich auch die Stelle Eur. Ion. 628. erklären. b) So setzt Homer einen relativischen Satz, in dem sich οἷος auf das folgende Nomen in ebendemselben bezieht, um den Erklärungsgrund eines andern Ausspruchs anzugeben. Il. σ', 262. οἷος ἐκείνου θυμὸς ὑπέρβιος, οὐκ ἐθελήσει μίμνειν ἐν πεδίῳ, st. ὅτι τοιοῦτος ἐκ. θ. ὑπέρβ. welches soviel ist als pro sua atrocitate

a) Wasse ad Thucyd. 6, 89.
b) Wyttenb. ad Ecl. hist. p. 547. Jen. Litt. Z. 1809. n. 245. S. 142. Schaef ad Lamb. Bos. p. 252 f. Heind. ad Phaed. p. 262.

ASHMOLEAN OXFORD MUSEUM

nolet und ſich mit dem Latein. quae ejus est atrocitas, qua est atrocitate vergleichen läßt. Vgl. Il. θ', 450. Od. ὁ, 211.

So wird auch ὡς gebraucht ſt. ὅτι οὕτως. Eur. Iph. T. 1188. σοφὴν σ' ἔθρεψεν Ἑλλὰς, ὡς ἤσθου καλῶς. Vgl. Troad. 895. Plat. Phaedon. p. 58. E. εὐδαίμων μοι ὁ ἀνὴρ ἐφαίνετο — ὡς ἀδεῶς καὶ γενναίως ἐτελεύτα. So gebraucht Homer οἷον δ. ἡ. ὅτι τοιοῦτον ſt. ὅτι οὕτως Il. φ', 471. 587. c) Ferner ἵνα Soph. Oed. T. 1442. οὕτως ἐλέχθη ταῦθ' ὅμως δ', ἵν' ἴσταμεν χρείας, ἄμεινον ἐκμαθεῖν τί δραστέον, ſt. ὅτι ἐνταῦθα χρ. ἴσταμεν.

Anm. 4. Auch ſteht ὅς ſt. οἷος z. B. Plat. Gorg. p. 473. E. ὅταν τοιαῦτα λέγῃς ἃ οὐδεὶς ἂν φήσειεν ἀνθρώπων. Isocr. π. ἀντιδ. p. 230. C. εἰ μὴ τοιούτοις (χρῶμαι τοῖς λόγοις) οἷς οὐδεὶς ἄλλος (Cor. Bekk. οἵοις) Eur. Suppl. 737. σοῦ γὰρ ἐξηρτήμεθα, δρῶμέν τε τοιαῦθ', ἃ ἂν σὺ τυγχάνῃς θέλων. Auch ohne τοιοῦτος Plat. Euthyd. p. 283. D. ἃς μὲν οὐκ ἔστι, βούλεται αὐτὸν γενέσθαι, ὃς δ' ἐστὶ νῦν, μηκέτι εἶναι. d)

481 d. Oft ſteht auch das Relativum, um eine Abſicht auszudrücken, ſtatt ἵνα, wie im Latein. qui ſt. ut is. Il. ι, 165. ἀλλ' ἄγετε, κλητοὺς ὀτρύνομεν, οἵ κε τάχιστα ἔλθωσ' ἐς κλισίην Πηληϊάδεω Ἀχιλῆος. Thuc. 7, 25. καὶ τῶν νεῶν μία εἰς Πελοπόννησον ᾤχετο, πρέσβεις ἄγουσα, οἵπερ τὰ σφέτερᾳ φράσωσιν. Xen. Mem. S. 2, 1, 14. ὅπλα κτῶνται, οἷς ἀμυνοῦνται τοὺς ἀδικοῦντας. Eur. Iph. T. 1217. καὶ πόλει πέμψον τινὰ, ὅστις σημανεῖ.

Anm. 1. Oft geht, beſonders bei den Dichtern, kein Demonſtrativum vor dem Relativ vorher, wo man dann ſtatt dieſes εἴ, εἴ τις erwartet hätte. Hesiod. Theog. 783. καὶ ῥ' ὅστις φείδηται Ὀλύμπια δώματ' ἐχόντων, Ζεὺς δέ τε Ἶριν ἔπεμψε iſt ein Anakoluthon, in welchem das, was auf ὅστις folgen ſollte, nämlich κεῖται νήϋτμος V. 795. verſchoben wird, um erſt die dieſem vorangehenden Umſtände zu erzählen. Herod. 2, 65. τὸ δ' ἄν τις τῶν θηρίων τούτων κατακτείνῃ, ἢν μὲν ἑκών, θάνατος ἡ ζημίη, als ob folgte, ἐπὶ τούτῳ οd. ἀντὶ τούτου θάν. ἡ ζ. Od. ξ', 402 ff. ξεῖν', οὕτω γάρ κέν μοι ἔυκλεὴς τ' ἀρετή τε εἴη ἐπ' ἀνθρώπους, — — ὅς σ' ἐπεὶ εἰς κλισίην τ' ἄγαγον — — αὖτις δὲ πτείναιμι etc. wo ὅς auf μοι bezogen iſt,

---

c) Schaef. ad Eur. Or. 130. ed. Porson. Daß ὅς nicht ſtatt ὅτι οὕτως gebraucht werde, wie ich zu Eur. Or. 1114. Iph. T. 147. Hel. 924. Ion. 180. behauptet habe, zeigt derſ. ibid. 1119.

d) Porson. ad Eur. Or. 910. Adv. p. 209. Heindorf ad Plat. Phaedr. p. 240.

ſtatt daß es heiſſen ſollte ἔνκλεής εἴη μοι, εἴ σε πτείναιμι. Soph. Trach. 905 f. ἔκλαιε δ' ὀργάνων ὅτου ψαύσειεν, bei jedem Geräthe, das ſie berühren mochte. Plato Euthyphr. p. 3. C. Ἀθηναίοις οὐ σφόδρα μέλει, ἄν τινα δεινὸν οἴωνται εἶναι, μὴ μέντοι διδασκαλικὸν τῆς αὐτοῦ σοφίας· ὃν δ' ἂν καὶ ἄλλους οἴωνται ποιεῖν τοιούτους, θυμοῦνται, könnte auch ſtehen ἂν δέ τινα ἄλλους οἴ. allein es iſt bei θυμοῦνται ausgelaſſen ἐκείνῳ, wie Xen. Cyr. 1, 5, 13. ὅ τι γὰρ μὴ τοιοῦτον ἀποβήσεται παρ' ὑμῶν, εἰς ἐμὲ τὸ ἐλλεῖπον ἥξει, ſt. τοῦτο τὸ ἐλλεῖπον und Lysias p. 109, 19. ἐγὼ τοίνυν ἐν μὲν τῷ τίως χρόνῳ, ὅσοι με φάσκοιεν δεινὸν εἶναι —— ἠγανάκτουν ἄν, d. h. ἐκείνοις ἠγ. ἄν. Auf ähnliche Art Soph. Oed. C. 263. κἀμοίγε ποῦ ταῦτ' ἐστὶν, οἵτινες βάθρων ἐκ τῶνδέ μ' ἐξάραντες εἶτ' ἐλαύνετε, wo man erwartet hätte κἀμοίγε ποῦ ταῦτ' ἐστὶν, ὅτε ὑμεῖς — ἐλαύνετε, allein es iſt geſprochen, als wenn vorausgegangen wäre κἀμοίγε ποῦ ταῦτ' ἐστὶ παρ' ὑμῶν. e)

Oft wird ſtatt ὅς, ὅστις geſetzt εἴ τις. S. §. 617.

Anm. 2. Zuweilen ſteht das Relativum mit einem Verbo fin. auch ſtatt des mit dem Verbo verwandten Subſt. Soph. Oed. C. 1411. καὶ σφῷν ὁ νῦν ἔπαινος, ὃν κομίζεσθον τοῦδ' ἀνδρὸς οἷς πονεῖτον, d. h. τοῖς ὑμετέροις πόνοις. Vergl. Eurip. Orest. 564. Plat. Phaedon. p. 112. D. καταντικρὺ ἢ εἰσρεῖ ſt. τῆς εἰσροῆς. Thuc. 7, 48. ἐξ ὧν ἄν τις διαβάλλοι ſt. ἐκ τῶν διαβολῶν. Lysias c. Polystr. p. 158, 37. οὔκουν δίκαιοί εἰσιν, ὧν ὑμῖν εὖνοι ἦσαν, τούτων δίκας διδόναι ſt. τῆς εἰς ὑμᾶς εὐνοίας. Dem. pro cor. p. 231, 4. οἷς γὰρ εὐτυχήκεσαν ἐν Λεύκτροις, οὐ μετρίως ἐκέχρηντο, ſt. τοῖς εὐτυχήμασιν. Vgl. p. 270, 19. 310, 16 ff. Aehnlich iſt Plat. Phaedon. p. 94. C. ὡμολογήσαμεν ἐν τοῖς πρόσθεν, μήποτ' ἂν αὐτὴν (τὴν ψυχὴν) ἁρμονίαν γε οὖσαν, ἐναντία ᾄδειν οἷς ἐπιτείνοιτο καὶ χαλῷτο καὶ πάλλοιτο. Beides iſt aus dem Gebrauch des Relativi ſt. ὡς entſtanden.

Anm. 3. Von Wendungen, wie Thuc. 4, 18. σωφρόνων δὲ ἀνδρῶν, οἵτινες τἀγαθὰ ἐς ἀμφίβολον ἀσφαλῶς ἔθεντο, ſt. τὸ τἀγ. — θέσθαι. ſ. §. 633.

Oft fehlt auch das Nomen oder Pronom. worauf ſich 482
das Relativum bezieht, wenn jenes entweder ein allgemeines Wort iſt, oder aus dem Zuſammenhange leicht ergänzt werden kann: z. B. Xen. Cyr. 3, 1, 29. δύναιο ἂν εὑρεῖν, ὅτῳ ἂν χαρίσαιο, ſt. εὑρεῖν τινα. Vgl. ib. 4, 5, 49. 5, 4, 30.

e) Schaef. ad Soph. Trach. 905. führt an Arist. Equ. 1275. ibique Brunck. Allein die Stelle gehört zu §. 475. a. und auch Brunck erklärt ὅστις nicht durch εἴ τις.

Plat. Rep. 9. p. 577. B. Xen. Anab. 2, 4, 5. πρῶτον μὲν ἀγορὰν οὐδεὶς ἡμῖν παρέξει, οὐδ', ὁπόθεν ἐπισιτιούμεθα, ſt. οὐδ' ἔσται οὐδέν oder τι, ὁθεν, oder οὐδεὶς παρέξει τόπον, ὁθεν. ib. 3, 1, 20. ὅτου ὠνησόμεθα, ἦδειν ἔτι ὀλίγους ἔχοντας. Daher εἰσὶν οἳ λέγουσιν Plat. Gorg. p. 503. A. welchem das Latein. sunt qui dicant nachgebildet iſt, anſtatt deſſen aber die Griechen lieber ſagen εἰσὶν οἱ λέγοντες.

Aehnlich iſt οὐκ ἔστιν, ὅς oder ὅστις, wo der Satz mit dem Relativo als das Subject des Verbi ἐστί betrachtet werden kann, z. B. Il. χ', 348. ὣς οὐκ ἔσθ', ὃς σῆς γε κύνας κεφαλῆς ἀπαλάλκοι, niemand wird abwehren. Selten iſt οὐδείς ἐστιν ὅστις. Eur. El. 908. οὐκ ἔστιν οὐδεὶς ὅστις ἂν μέμψαιτό σοι. Med. 798. οὔτις ἐστὶν ὅστις ἐξαιρήσεται. S. §. 483. *f*)

Hieraus ſcheint die Conſtruction ἔστιν (mit zurückgezogenem Accent) οἵ, ἔστιν ὧν, ἔστιν οἷς entſtanden zu ſeyn. Urſprünglich nämlich ſcheint das Verbum εἰμί auf ein vorhergehendes Subject bezogen worden zu ſeyn, und in demſelben Numero geſtanden zu haben, wie das folgende Relativum. Allein gewöhnlich 1. ſteht es in der dritten Perſon Sing. Präſ. ἔστι, nicht εἰσί oder ἦν, ἦσαν, wenn gleich das folgende Relativum im Plurali, und das Hauptverbum des Satzes im Imperf. Aoriſt oder Futurum ſteht. 2. ἔστιν οἵ hängt mit der Conſtruction des Satzes nicht zuſammen, ſondern ſteht für ſich in der Bedeutung eines Adjectivs ἔνιοι, ἔνιαι, ἔνια. Thuc. 1, 12. Πελοποννήσιοι ᾤκισαν τῆς ἄλλης Ἑλλάδος ἔστιν ἃ χωρία, d. h. ἔνια χωρία. 2, 26. Κλεόπομπος τῆς παραθαλασσίου ἔστιν ἃ ἐδῄωσε. 3, 92. Λακεδαιμόνιοι τῶν ἄλλων Ἑλλήνων ἐκέλευον τὸν βουλόμενον ἕπεσθαι, πλὴν Ἰώνων καὶ Ἀχαιῶν καὶ ἔστιν ὧν ἄλλων ἐθνῶν. 7, 11. ἦλθε Γύλιππος Λακεδαιμόνιος στρατιὰν ἔχων ἐκ Πελοποννήσου καὶ ἀπὸ τῶν ἐν Σικελίᾳ πόλεων ἔστιν ὧν. Plat. Alcib. p. 143. C. εἴ γε μὴ προσθείημεν τὴν ἔστιν ὧν τε ἄγνοιαν καὶ ἔστιν οἷς, καὶ ἔχουσί πως ἀγαθὸν, ὥσπερ ἐκείνοις κακόν. ib. p. 144. C. ἡ ἔστιν ὧν γε ἄγνοια. Phaedon. p. 111. D. ἔστι δ' οὓς καὶ βραχυτέρους τῷ βάθει τοῦ ἐνθάδε εἶναι καὶ πλατυτέρους. Xen. Cyr. 2, 3, 18. ἐνταῦθα οἱ μὲν ἔβαλλον ταῖς βώλοις, καὶ ἔστιν οἳ ἐτύγχανον καὶ θωράκων καὶ γέρρων, οἱ δὲ καὶ μηροῦ καὶ κνημίδος. Hellen. 2, 4, 6. καὶ ἔστι μὲν οὓς αὐτῶν κατέ-

f) Elmsley ad Eur. Heracl. 977. ad Med. 775.

λαβον. Memor. S. 3, 5, 3. προγόνων καλὰ ἔργα οὐκ ἔστιν οἷς μείζω καὶ πλείω ὑπάρχει, ἢ Ἀθηναίοις. So ſagt Propert. 3, 7, 17. *Est quibus* Eleae concurrit palma quadrigae, *Est quibus* in celeres gloria nata pedes, ſt. sunt. Statt ἔστι ſagte man auch ἔνι, und daher das Adject. ἔνιοι, nonnulli. So auch in der Frage, wo aber gewöhnlich ὅστις ſteht. Plat. Menon. p. 85. B. ἔστιν ἥντινα δόξαν οὐχ αὑτοῦ οὗτ' οἶ ἀπεκρίνατο. Xen. Mem. S. 1, 4, 6. ἔστιν οὕστινας ἀνθρώπων τεθαύμακας ἐπὶ σοφίᾳ. Vergl. Plat. Apol. S. p. 27. B. Rep. 1. p. 352. E. 353. D. *g*)

Anm. 1. Doch ſteht εἰμί zuweilen im Plurali oder Imperf. Thuc. 7, 44. οἱ ὕστερον ἥκοντες εἰσὶν οἳ διαμαρτόντες τῶν ὁδῶν κατὰ τὴν χώραν ἐπλανήθησαν. vgl. ib. 57. Plat. Leg. 11. p. 934. D. μαίνονται μὲν οὖν πολλοὶ πολλοὺς τρόπους, οὓς μὲν νῦν εἴπομεν, ὑπὸ νόσων, εἰσὶ δὲ οἳ διὰ θυμοῦ πικρὴν φύσιν ἅμα καὶ τροφὴν γενομένην. Xen. Anab. 2, 5, 18. εἰσὶ δ' αὐτῶν (τῶν ποταμῶν,) οὓς οὐδ' ἂν παντάπασι διαβαίητε. Id. Hellen. 7, 5, 17. τῶν πολεμίων ἦν οὓς ὑποσπόνδους ἀπέδοσαν. Cyrop. 5, 3, 16. ἦν δὲ καὶ ὃ ἔλαβε χωρίον.

Anm. 2. Eben ſo ſteht oft ἔστι mit folgendem relativen Adverbio, wo dann beide ſtatt eines Adv. ſtehen. ἔστιν ἵνα oder ὅπου, est ubi, est quando, manchmal. Eur. Iph. A. 929. ἔστιν μὲν οὖν, ἵν' ἡδὺ, μὴ λίαν φρονεῖν, ἔστιν δὲ χὤπου χρήσιμον γνώμην ἔχειν. So auch ἔστιν οὗ Eur. Or. 630. οὐκ ἔσθ' ὅπου, in keinem Falle, niemals. Soph. Oed. T. 448. Eur. Herc. f. 186.

ἔσθ' ὅπῃ. Plat. Rep. 6. p. 486. B. ὁ κόσμιος — ἔσθ' ὅπῃ ἂν δυσξύμβολος ἢ ἄδικος γένοιτο; auf irgend eine Weiſe. Aeschin. in Ctesiph. p. 83. ult. οὐκ ἔστιν ὅπῃ ἀναπτήσομαι. nirgends hin. *h*)

ἔστιν ἔνθα, an manchen Orten. Xen. Cyr. 7, 4, 15. 8, 2, 5.

ἔστιν ἧ, gewiſſermaßen. Eurip. Hec. 851. auch an einigen Stellen Thuc. 1, 93.

ἔστιν ὅπως, es iſt möglich, in der Frage. Eurip. Alc. 53. ἔστ' οὖν ὅπως Ἄλκηστις ἐς γῆρας μόλοι; iſt es möglich, daß ꝛc. Vgl. Plat. Rep. 5. p. 453. B. oder mit vorhergehender Negation οὐκ ἔστιν ὅπως, keinesweges, in keinem Falle. Herod. 7, 102. Eurip.

---

g) Ieus. ad Luc. T. 1. p. 188. Fisch. 1, p. 343. Abresch. dilue. Thuc. p. 410.

h) Die Stelle Aesch. Agam. 67. die Lobeck zu Phryn. S. 271. nebſt den beiden andern anführt, gehört gar nicht hieher.

Med. 172. *i*) οὐκ ἔστιν ὅπως οὐ, auf jeden Fall Plat. Apol. S. p. 27. E. auch οὐκ ἔσθ' ὡς Soph. Antig. 750.

ἔστιν ὅτε, zuweilen. *k*)

483 Zum Pron. relat. werden noch andere Partikeln gesetzt, wie τε und τις. a. ὅς τε kommt, ausser Homer, nur bei Lyrikern und in den Chören vor, und scheint in der Bedeutung nicht von ὅς verschieden zu seyn, τε aber, wie bei fast allen Conjunctionen, bloß hinzugefügt zu werden, um das relativische Verhältniß des ὅς (urspr. mit dem Art. gleichbedeutend §. 65. Anm. 3. §. 153.) zu bezeichnen. Il. ε, 467. πεῖται ἀνὴρ, ὅν τ' ἴσον ἐτίομεν Ἕκτορι δίῳ. Hymn. Hom. 4, 189. οὐ βιοθάλμιος ἀνὴρ γίγνεται, ὅς τε θεαῖς συνάζεται ἀθανάτῃσιν. Il. χ, 115. κτήματα πάντα μάλ', ὅσσα τ' Ἀλέξανδρος ἠγάγετο Τροίηνδε. *l*)

b. ὅστις ist von ὅς verschieden, insofern es auf einen Gegenstand überhaupt geht, in der Bedeutung quisquis, quicunque, jeder der nur, z. B. Il. τ, 260. ἀνθρώπους τίνυνται, ὅ τις κ' ἐπίορκον ὀμόσσῃ, jeden der falsch schwört. Oft geht noch πᾶς vorher, und zwar nur im Singulari, wogegen man im Plurali sagt πάντες ὅσοι, nicht οἵτινες. Daher wer es auch sey. Hom. h. in Merc. 277. αἴτινες αἱ βόες εἰσί. Eur. Or. 418. δουλεύομεν θεοῖς, ὅ τι ποτ' εἰσὶν οἱ θεοί. *m*) Oft steht auch ὅστις, mit οὖν, δή, δήποτε verbunden, allein in dem Casus des dabei stehenden Substantivi statt ὅστις ἂν ᾖ oder εἴη. Plat. Rep. 1. p. 335. B. ἔστιν ἄρα δικαίου ἀνδρὸς βλάπτειν καὶ ὁντινοῦν ἀνθρώπων; irgend einen Menschen, wer es auch sey. Vgl. ib. 350. A. Alcib. 2. p. 144. C. ἐκεῖνος οὐ τὴν ὁτουοῦν μητέρα διενοεῖτο ἀποκτεῖναι, auch getrennt Isocr. π. ἀντιδ. §. 89. Bekk. ὃ ῥᾳδίως ὅστις ἂν οὖν βουληθεὶς ποιήσειε. ὅτε δή hat Herodot öfter z. B. 6, 134. ἰέναι ἐπὶ τὸ μέγαρον, ὅ τε δὴ ποιήσοντα ἐντὸς, εἴτε κινήσοντά τι τῶν ἀκινήτων, εἴτε ὅ τε δή πατε πρήξοντα. Aus Xenophon führt Sturz lex. Xen. 3. p. 349. a. zwei Stellen an. Demosthenes und besonders die Spätern verbinden auch ὅστις δή ποτ' οὖν. *n*) So auch ὅστις allein, nach οὐ und μή, οὐδέ, μηδέ. Plat. Leg. 11. p.

i) Valck. ad Eur. Hipp. 604.

k) Acta Monac. 1, 2. p. 206.

l) Herm. ad Orph. Lith. 299. Anders erklärt derselbe ὅς τε zu Soph. Oed. T. 688. in der kl. Ers. Ausg.

m) Schaef. ad Lamb. Bos. p. 604.

n) Lobeck. ad Phryn. p. 375.

919. D. *Μαγνητῶν — μήτε κάπηλος ἐκὼν μήδ' ἄκων μηδεὶς γιγνέσθω, μηδ' ἔμπορος, μήτε διακονίαν μηδ' ἥντινα κεκτημένος.* Vgl. ib. 2. p. 674. C. Hipp. mai. p. 282. D. Phaedon. p. 78. D. o) Lyſias ſetzt ſelbſt ὅστις doppelt c. Eratosth. p. 127. extr. *πῶς οὐκ αἰσχρὸν ὑμῖν καὶ ἡντινοῦν (δίκην) ἀπολιπεῖν, ἢν τινά τις βούλοιτο παρὰ τούτων λαμβάνειν*, wie Callim. h. in Dian. 18. *πόλιν δέ μοι ἥντινα νεῖμον* (quam cunque urbem) *ἥντινα λῇς.*

Sonſt bezeichnet es auch bloß die Claſſe aus der einer iſt, im Allgemeinen, einer der. So geht Il. *μ'*, 334. *πάπτηνεν δ' ἀνὰ πύργον Ἀχαιῶν, εἴ τιν' ἴδοιτο ἡγεμόνων, ὅστις οἱ ἀρὴν ταρύσειν ἀμύναι*, ὅστις nicht auf einen beſtimmten Führer, ſondern auf irgend einen, welcher es auch ſey. Od. *α*, 403. *μὴ γὰρ ὕδ' ἔλθοι ἀνὴρ, ὅστις ἀέκοντα βίῃφιν πτήματ' ἀποῤῥαίσει*, irgend ein Mann, der ꝛc. wie Soph. Ant. 1026. *κεῖνος οὐκ ἔτ' ἔστ' ἀνὴρ ἄβουλος οὐδ' ἄνολβος, ὅστις ἐς κακὸν πεσὼν ἀκεῖται.* Vergl. Isocr. Soph. p. 293. B. de big. p. 355. B. bei Bekker, wo es ſonſt ὃς ἄν und ᾧ hieß. Od. *β'*, 113. *ἄκωχθι δέ μιν γαμέεσθαι τῷ, ὅτεῳ τε πατὴρ κέλεται, καὶ ἀνδάνει αὐτῇ.* einen, den, wo der Mann den ſie heyrathen ſoll, an ſich unbeſtimmt gelaſſen wird, das Demonſtrat. τῷ aber anzeigt, daß er durch den Willen des Vaters beſtimmt wird. In folgenden Stellen: Soph. Ai. 1299 f. *ὃς ἐκ πατρὸς μὲν εἰμὶ Τελαμῶνος γεγὼς, ὅστις στρατοῦ τὰ πρῶτ' ἀριστεύσας — ἐμὴν ἔσχε μητέρα — —* Trach. 6. (ἐγὼ δέ, Deianira) *ἥτις πατρὸς μὲν ἐν δόμοισιν Οἰνέως ταλαῦρ' ἐνὶ Πλευρῶνι νυμφείων ὄκνον ἄλγιστον ἔσχον.* Eur. Hipp. 1073. *ὦ θεοὶ, τί δῆτα τοὐμὸν οὐ λύσω στόμα, ὅστις γ' ὑφ' ὑμῶν, οὓς σέβω, διόλλυμαι*; Vgl. 956. Alc. 244. *καὶ τάσδε τύχας λεύσσων βασιλέως, ὅστις ἀρίστης ἁπλακὼν ἀλόγου* etc. ib. 669. *οὐ μὴν ἐρεῖς γέ μ' ὡς ἀτιμάζων τὸ σὸν γῆρας θανεῖν προὔδωκά σ', ὅστις αἰδοφρων πρός σ' ἦν μάλιστα — —* Androm. 592 f. *σοί που μέτεστιν, ὡς ἐν ἀνδράσιν, λόγου; ὅστις πρὸς ἀνδρὸς Φρυγὸς ἀπηλλάγης λέχους — —* fügt ὅστις zwar dem vorhergehenden Nomen eine Beſtimmung bei, aber eine ſolche, die nicht ihm ausſchließlich zukommt, ſondern die Claſſe anzeigt, zu welcher die genannte Perſon gehört, und heißt einer welcher Soph. Oed. T. 1054. *γύναι, τοιοῦς ἐκεῖνον, ὅντιν' ἀρτίως μολεῖν ἐφιέμεσθα, τόν θ' οὗτος λέγει* iſt ſoviel als *τ. ἐκεῖνον, ὃν ἐφιέμεσθα, ὅστις πότ' ἐστί*, quisquis

o) Ast ad Plat. Leg. p. 78. Schaef. app. Dem. p. 858.

ait. Herod. 1, 7. 3, 115. iſt ἀπ' ὅτευ Conjectur von Reiz ſtatt der Leſart der Handſchr. ἀπὸ τεῦ (viell. ἀπὸ τοῦ, wie 1, 145. in den Handſchr.) Verdächtig ſind wegen der Abweichung der Handſchr. Eur. Hipp. 916. Bacch. 115. Doch findet ſich ὅστις ſt. ὅς Il. ψ', 43. οὐ μὰ Ζῆν' ὅστις τε θεῶν ὕπατος καὶ ἄριστος. Herod. 2, 151. ἐν νόῳ λαβόντες τὸ χρηστήριον ὅ τι ἐκέχρητό σφι. p) Zu merken iſt noch die Trennung der Theile der Zuſammenſetzung durch ἄν bei Lyſias p. 160. extr. ὃς ἄν τις ὑμᾶς εὖ ποιῇ.

Daher οἰδεὶς ὅστις (auch ὅς Plat. Alc. p. 103. B.) q) οὔ, r) jeder. Herod. 5, 97. καὶ οὐδὲν ὅ τι οὐκ ὑπίσχετο, er verſprach alles. Thuc. 7, 87. καὶ πεζὸς καὶ νῆες καὶ οὐδὲν ὅ τι οὐκ ἀπώλετο. Vgl. 2, 88. 3, 81. Gewöhnlich richtet ſich ὅστις im Caſu nach dem vorhergehenden οὐδείς, oder dieſes nach jenem. Plat. Prot. p. 317. C. οὐδενὸς ὅτου οὐ πάντων ἂν ὑμῶν καθ' ἡλικίαν πατὴρ εἴην. Vergl. ib. p. 323. B. So auch in der Frage nach τίς. Thuc. 3, 39. τίνα οἴεσθε ὁντινα οὐ βραχείᾳ προφάσει ἀποστήσασθαι; Vgl. ib. 46. S. §. 306. 445. c.

Eben ſo ſcheint ὃς ἄν zu ſtehen, als welches auch auf etwas im Allgemeinen geht, quicunque. Thuc. 7, 7. πρέσβεις — ἀπεστάλησαν, ὅπως στρατιὰ ἔτι παραιωθῇ τρόπῳ ᾧ ἄν, ἐν ὁλκάσιν, ἢ πλοίοις ἢ ἄλλως, ὅπως ἂν προχωρῇ, wo τρόπῳ ᾧ ἄν ſteht ſtatt ὅστις ἂν ἡ ὁ τρόπος, wie quocunque tandem modo, und durch das folgende ὅπως ἂν προχωρῇ erklärt wird. s)

Von ὅς γε, ὅσπερ ſ. §. 602.

484 Das Relativum ſteht auch bei Homer oft ſtatt des Artikels ὁ, welcher bei ihm die Stelle des Pron. demonstrativi vertritt. Il. χ', 201. ὡς ὃ τὸν οὐ δύνατο μάρψαι ποδὶν, οὐδ' ὃς ἀλύξαι. Vgl. ζ', 59. beſonders im Neutro. Il. ψ', 9. ὃ γὰρ γέρας ἐστὶ θανόντων. Vgl. μ', 357. Die Spätern gebrauchen auch ὃς μέν — ὃς δέ. Siehe §. 289. Anm. 7.

Bei den Attikern finden ſich nur folgende Fälle:

---

p) S. meine Note zu Hom. h. in Ven. 157. Hermann, der dort widerſprach, lehrt daſſelbe ad Soph. Oed. T. 688. Vergl. zu Eur. Med. 776. p. 373.

q) Hermann. ad Eur. Med. 775.

r) Nicht μή. S. Heind. ad Plat. Phaedon. p. 233. Ast ad Plat. Alc. 1. p. 305. Schneider ad Xen. Cyr. 1, 4, 25.

s) Ueber dieſe Stelle vgl. Schaef. app. Dem. 1. p. 815. not.

a. ὅς καὶ ὅς, dieſer oder jener, wenn man unbeſtimmt ſpricht. Herod. 4, 68. λέγουσι οὗτοι ὡς τοσπίπαν μάλιστα τάδε, ὡς τὰς βασιληΐας ἑστίας ἐπιόρκησε ὅς καὶ ὅς. In den casibus obl. ſteht der Artikel, τὸν καὶ τόν. §. 286.

b. καὶ ὅς ſt. καὶ οὗτος. Herod. 7, 18. καὶ ὅς, ἀμβώσας μέγα, ἀναθρώσκει. Plat. Theag. p. 129. B. καὶ ὅς ἐπέσχε. und im Feminino id. Symp. p. 201. E. καὶ ἥ, Οὐκ εὐφημήσεις; ἔφη. Vgl. p. 202. B. Xen. Cyrop. 5, 4, 4. καὶ ὅς ἐξαπατηθεὶς διώκει ἀνὰ κράτος. Vergl. ib. 5, 36. In den casibus obl. ſteht auch hier der Artikel §. 286.

So auch ἦ δ' ὅς, ſagte er, was beſonders bei Plato häufig iſt. Vgl. §. 215. Anm. 3. t)

Das Relativum ſteht auch oft ſtatt τίς, wer? doch nur 485
in abhängigen Sätzen. Soph. Oed. Col. 1171. ἔξοιδ' ἀκούων τῶνδ', ὅς ἔσθ' ὁ προστάτης. Vergl. Antig. 542. Thuc. 1, 137., von Themiſtokles: καὶ δείσας φράζει τῷ ναυκλήρῳ, ὅστις ἐστί, quis sit, aperit. Plat. Menon. p. 80. C. περὶ ἀρετῆς, ὃ ἔστιν, ἐγὼ μὲν οὐκ οἶδα. Rep. 8. p. 559. A. προσλώμεθα δή τι παράδειγμα ἑκατέρων, αἳ εἰσίν. Xen. Cyr. 6, 1, 46. πέμπει πρὸς τὸν Κῦρον, εἰπών, ὃς ἦν. Mem. S. 2, 6, 29. μὴ σὺ οὖν ἀποκρύπτου με, οἷς ἂν βούλοιο φίλος γενέσθαι. u) (§. 153. Anm. 2.)

Anm. Daß ſonſt ὅστις in indirecten Fragen gebraucht wird, ſ. unten §. 488. 1.

Anſtatt des Relativi ſetzen die Dichter, beſonders Homer, oft ὡς. Il. ξ, 44. μή δή μοι τελέσῃ ἔπος ὄβριμος Ἕκτωρ, ὥς ποτ' ἐπηπείλησεν. ψ, 50. ὄτρυνον — — ὕλην τ' ἀξέμεναι, παρά τε σχεῖν, ὡς ἐπιειμὲς νεκρὸν ἔχοντα νέεσθαι ὑπὸ ζόφον ἠερόεντα. Vgl. η, 407. ψ, 50. Soph. Oed. C. 1124. καὶ σοὶ θεοὶ πόροιεν, ὡς ἐγὼ θέλω, αὐτῷ τε καὶ γῇ τῇδε. Vgl. Antig. 706. So auch ὥσπερ Plat. Phaedon. p. 100. E. ἐὰν σοὶ ξυνδοκῇ ὥσπερ ἐμοί. x) Aber folgende Stellen, die Wyttenbach ad Ecl. hist. p. 358. anführt, gehören nicht hieher: Herod. 2, 116. Ὅμηρος ἐποίησε ἐν

t) Koen. ad Greg. p. (61, 5.) 144. Heind. ad Plat. Charm. p. 78. Hoog. ad Vig. p. 25. Herm. ib. p. 706, 28.

u) Elmsley zur Iph. T. 766. hält ὅς in dieſem Falle für ſprachwidrig; zur Med. 1086. aber erklärt er. οἶδά σε ὅς εἶ für richtig, οὐκ οἶδά σε ὅς εἶ für falſch. S. Hermann zu Soph. Ai. 1238.

x) Animadv. ad h. Hom. p. 373. Schaef. ad Soph. Oed. C.

Ἰλιάδι — πλὴν τὴν Ἀλεξάνδρου, ὡς ἀπηνείχθη ἄγων Ἑλένην. Thuc. 1, 1. Θουκυδ. Ἀθ. ξυνέγραψε τὸν πόλεμον τῶν Πελοποννησίων καὶ Ἀθηναίων, ὡς ἐπολέμησαν πρὸς ἀλλήλους. Denn hier wird der Sinn des vorhergehenden Subſtant. durch eine andre Wendung weiter ausgeführt, und ὡς heißt wie.

486 Einzelne Theile des Relativi haben eine eigene Bedeutung: nämlich

1. der Genitiv οὗ ſteht adverbialiter in der Bedeutung wo? ubi? auch wohin? wie Xen. h. gr. 2, 3, 54.

2. der Dativ femin. gen. heißt:

a. wo? wie das lat. qua; oder wohin? Hesiod. ἔργ. 206. τῇ δ' εἶς, ἥ σ' ἂν ἐγὼ πρὸ ἄγω. Vgl. Herod. 9, 64. Plat. Phaedon. p. 82. A. D. γ)

b. in ſo fern, als, quatenus. Xen. Mem. 8. 2, 1, 18. οὐ δοκεῖ σοι τῶν τοιούτων διαφέρειν τὰ ἑκούσια τῶν ἀκουσίων, ἢ ὃ μὲν ἑκὼν πεινῶν φάγοι ἄν, ὁπότε βούλοιτο etc.

c. ſo wie, quemadmodum. Xen. Cyr. 1, 2, 5. ὡς μᾶλλον δῆλον γένηται, ἢ ἐπιμέλονται, ὡς ἂν βέλτιστοι εἶεν οἱ πολῖται. ε)

d. bei den Comparativis, je.

e. bei den Superlat. ſteht es ſtatt ὡς. ἥ τάχιστα, quam celerrime.

3. ὅ ſteht — a. oft ſtatt διὸ ὅ, quare. S. §. 477. d.

b. bei Homer ſt. ὅτι, daß, z. B. Il. θ', 140. ἦ οὐ γιγνώσκεις, ὅ τοι ἐκ Διὸς οὐχ ἕπετ' ἀλκή; Vgl. ὁ, 248.

4. ἅ ſteht auch zuweilen ſtatt διὸ ἅ. ἅτε u. ἃ δή heiſſen

a. ſowie, quemadmodum, sicut. Il. χ', 127. ἅτε παρθένος ἠϊθέος τε. Herod. 1, 123. ἅτε θηρευτῆ. u. ὁ. In derſelben Bedeutung wird auch καθά (Herod. κατά) καθάπερ gebraucht.

b. utpote, zur Angabe eines objectiven Grundes, da, ſintemal. Herod. 1, 123. βουλόμενος ὁ Ἅρπαγος δηλῶσαι τὴν ἑωυτοῦ γνώμην, ἄλλως μὲν οὐδαμῶς εἶχε, ἅτε τῶν ὁδῶν

1124. Von ὥσπερ ſ. Heind. ad Phaedon. p. 129. Schaef. app. Dem. p. 498. 809.

γ) Heind. ad Plat. Parm. p. 215.

ε) Valck. ad Phoen. 902. Hipp. 976. p. 193. b. C.

φυλασσομένων — — und öfter. Soph. Ai. 1043. ἃ δὴ κακοῦργος ἀνήρ, als ein Uebelthäter, da er ein U. iſt. Vgl. Plat. Phaedr. p. 244. E. Leg. 6. p. 778. A. Sympos. p. 183. E. etc.

Anm. 1. In vielen Fällen wird auch ὅσος auf ähnliche Weiſe wie das Relativ ὅς gebraucht z. B. bei unbeſtimmten Angaben der Größe Herod. 1, 99. τὸ δὲ ἀργύριον μέγαθός ἐστι ὅσον ὤν, pecunia quantulacuhque. 1, 160. ἐπὶ μισθῷ ὅσῳ δή, um einen Lohn, wie groß oder gering er auch ſeyn mochte. Vgl. 3, 52. 159. 4, 151. Id. 1, 157. Μαζάρης τοῦ Κύρου στρατοῦ μοῖραν ὅσην δὴ κοτε ἔχων, eine Abtheilung, wie groß ſie auch ſeyn möchte, wie ὅστις οὖν §. 483. b. Von ὅσος bei Adjectiven ſ. §. 445. c. von ὅσῳ, ὅσον bei Comparat. §. 455. Anm. 4. bei Superl. §. 461. 462. ſt. ὥστε §. 479. Anm. 2. b. ſt. ὅτι §. 480. Anm. 2. ſt. ὅτι τοσοῦτος ebendaſ. Anm 3.

Auſſerdem wird das Neutrum ὅσον und ὅσα in adverbialiſchem Sinne oft in einſchränkenden Sätzen gebraucht z. B. ὅσον γ' ἐμ' εἰδέναι, quantum equidem sciam, ſoviel ich weiß, ὅσον καθ' ἡμᾶς, ſoviel in unſern Kräften ſteht, wo Eur. Bacch. 183. ſagt ὅσον καθ' ἡμᾶς δυνατόν. Daher bei Adverbien, um den Ausdruck zu mildern, ὅσον αὐτίκα, (ſo viel als) ſogleich, ὅσον οὔ, ὅσον οὔπω oder οὐδέπω. Eur. Hec. 143. ἥξει δ' Ὀδυσεὺς ὅσον οὐκ ἤδη, ſo viel als nicht jetzt, d. h. bald, ſogleich. a) Daher nur Il. ι, 354. ἀλλ' ὅσον ἐς Σκαιὰς τε πύλας καὶ φηγὸν ἵκανεν. (eig. ἐπὶ τοσοῦτον, ὅσον ἐστὶν ἐς Σκ.) Theocr. 1, 45. τυτθὸν ὅσσον ἄπωθεν nur wenig entfernt; in dieſer Bedeutung ſteht es auch doppelt Arist. Vesp. 213. τί οὐκ ἀπεκοιμήθημεν ὅσον ὅσον στίλην (aus τοσοῦτον, ὅσον στίλη ἐστίν; b) ferner bei ungefähren Beſtimmungen: ὅσον τε πυγούσιον, ὅσον τ' ὀργυιάν bei Homer, ungefähr, etwa.

Anm. 2. Mehrere Relative werden auch mit Wiederholung des vorhergehenden Verbi gebraucht, um den Ausdruck unbeſtimmt zu laſſen, weil die genauere Beſtimmung unangenehm ſeyn würde, überhaupt um etwas als widrig zu bezeichnen. Eurip. Med. 1018. ἤγγειλας οἳ' ἤγγειλας· οὐ σὲ μέμφομαι. ib. 894. ἀλλ' ἐσμὲν οἷον ἐσμέν, οὐκ ἐρῶ κακὸν, γυναῖκες. Soph. Oed. C. 376. εἴσ' ὑπερ εἰσί. So auch ἵνα id. ib. 273. ἰκόμην ἵν' ἰκόμην, beſonders mit ὡς oder ὅπως, Aesch. Agam. 1297. ἐπεὶ τὸ πρῶτον εἶδον Ἰλίου πόλιν πράξασαν ὡς ἔπραξεν. Soph. Oed. T. 1376. βλαστοῦσ' ὅπως ἔβλα-

a) Dorville ad Charit. p. 602.
b) Herm. ad Viger. p. 726, 95.

στεν. Eur. Or. 78 sq. ἐπεὶ πρὸς Ἴλιον ἔπλευσ' ὅπως ἔπλευσα θεσμανεῖ πότμῳ. So auch bei zukünftigen Ereigniſſen, die man nicht deutlich bezeichnen will Eur. Hec. 873. πάσχοντος ἀνδρὸς θρηνῶ οἷα πείσεται. c)

Pronomina indefinita. 1. τὶς, τὶ.

487 Τὶς wird eigentlich zu einem Subſtantiv geſetzt, das man unbeſtimmt läßt, wo man im Deutſchen ein, ein gewiſſer, irgend einer ſetzt. Hiermit hängt der Gebrauch zuſammen Soph. Oed. T. 106. τούτου θανόντος, νῦν ἐπιστέλλει σαφῶς τοὺς αὐτοέντας χειρὶ τιμωρεῖν τινας ſt. τοὺς αὐτ. οἵτινες οὖν εἰσι. Zuweilen ſteht noch εἷς dabei εἷς τις Plat. Ion. p. 531. D. oder τις εἷς, wie Soph. Ant. 269. ſt. τις Oed. T. 246 f. ſt. εἷς. Außerdem hat es aber noch andre Bedeutungen:

1. Es ſteht in collectivem Sinn, wie das Deutſche mancher. Il. φ', 126. θρώσκων τις κατὰ κῦμα μέλαιναν φρῖχ' ὑπαλύξει ἰχθύς, ὅς κε φάγῃσι Λυκάονος ἀργέτα θυμόν. Archil. in Brunck. Anal. T. 1. p. 45. 30. ἤμπλακον, καί ποὺ τιν' ἄλλον ἤδ' ἄτη κιχήσατο. Thuc. 7, 61. ἢν κρατήσωμεν νῦν ταῖς ναυσὶν, ἐστί τῳ τὴν ὑπάρχουσάν που οἰκείαν πόλιν ἐπιδεῖν. d) Daher bezieht ſich auf τις sing. oft ein Plur. §. 434. und τις ſteht beim Imper. §. 511. 1.

2. Daher drückt es das Deutſche man aus, und bezeichnet irgend eine Perſon, unbeſtimmt welche, auch mehrere oder alle gegenwärtige, jeder. Il. β', 382 ff. εὖ μέν τις δόρυ θηξάσθω u. ſ. w. Herod. 8, 109. καί τις οἰκίην τε ἀναπλασσάσθω, man baue die Häuſer wieder auf, oder jeder b. ſein H. Xen. Cyr. 6, 1, 6. λεγέτω τις περὶ αὐτοῦ τούτου, ἢ γιγνώσκει. Vgl. 3, 3, 61. e)

3. Daher ſteht es oft ſtatt des Pronom. person. , wie wir man auch gebrauchen. Soph. Ai. 245. ὥρα τιν' ἤδη πάρα καλύμμασι κρυψάμενον ποδοῖν κλοπὰν ἀρέσθαι. vgl. ib. 403. Arist. Thesm. 603. ποῖ τις τρέψεται; Plat.

---

c) Markl. ad Eur. Iph. A. 649. Schaefer ad Soph. Oed. C. 275. Blomf. gloss. Agam. 66. Reisig. comm. crit. in Soph. Oed. C. p. 235.

d) Duker. ad Thuc. 3, 111. Animadv. ad h. Hom. p. 407. ad Hom. Batrach. p. 123.

e) Valck. ad Herod. 8, 109. p. 671. a. Schaef. ad Soph. Oed. T. 107.

Alcib. 2. in. ΣΩ. φαίνῃ γέ τι ἐσκυθρωπακέναι τε καὶ εἰς γῆν βλέπειν, ὥς τι συννοούμενος. ΑΛΚ. καὶ τί ἄν τις συννοοῖτο; *f*)

So ſteht es auch ſtatt σύ. Soph. Ai. 1138. τοῦτ' ἐς ἀνίαν τοὔπος ἔρχεταί τινί. Arist. Ran. 552. 554. καιδὸν ἥκει τινί. — δώσει τις δίκην.

4. τις ſteht ſehr oft bei Adjectivis der Beſchaffenheit, Menge, Größe, vorzüglich wenn dieſe allein, ohne Subſtantiv, oder im Prädicat ſtehen. Herod. 4, 198. δοκέει μοι οὐδ' ἀρετὴν εἶναί τις ἡ Λιβύη σπουδαίη. Plat. Rep. 2. p. 358. B. ἐγώ τις, ὡς ἔοικε, δυσμαθής. 4. p. 432. C. δύσβατός τις ὁ τόπος φαίνεται καὶ κατάσκιος. Arist. Plut. 726. ὡς φιλόπολίς τις ἔσθ' ὁ δαίμων καὶ σοφός. Herod. 1, 181. τεῖχος οὐ πολλῷ τεῳ ἀσθενέστερον. Thuc. 6, 1. οὐ πολλῷ τινι ὑποδεέστερον πόλεμον ἀνῃροῦντο ἢ τὸν πρὸς Πελοποννησίους. So ποιός τις (Plat. Gorg. p. 487. extr.) πόσος τις. Auch beim Adjectiv als Beiwort. Soph. Ai. 1266. τοῦ θανόντος ὡς ταχειά τις βροτοῖς χώρις διαῤῥεῖ. *g*) Zuweilen ſteht τις vor dem Adject. wie in den Stellen Herod. 4, 198. Plat. Rep. 2. p. 358. auch Soph. Phil. 519. ὅρα σὺ, μὴ νῦν μέν τις εὐχερὴς παρῇς. Plat. Symp. p. 210. E. κατόψεταί τι θαυμαστὸν τὴν φύσιν καλόν.

So auch bei Zahlwörtern. Thuc. 3, 111. ἐς διακοσίους τινὰς αὐτῶν ἀπέκτειναν. 7, 87. ἡμέρας ἑβδομήκοντά τινας οὕτω διητήθησαν ἀθρόοι. Hier iſt es das Deutſche ungefähr. *h*)

Beſonders wird ἄσσα, ἄττα ſo gebraucht, welches ſelbſt ohne ein Adjectiv ſelten iſt. Od. τ', 218. ὅπποῖ' ἄσσα. Plat. Phaedon. p. 60. E. ἦν γὰρ δὴ ἄττα τοιάδε. p. 112. C. τέτταρ' ἄττα ῥεύματα. und getrennt Amat. p. 135. A. ποῖα δὲ μάλιστα τοπάζομεν ἄττα εἶναι, etc. *i*)

Das Neutrum τι ſteht beſonders bei Adverbien, oder Adject. neutr. wenn ſie als Adverbia ſtehen, z. B. σχεδόν

---

f) Brunck. ad Soph. Aj. 245. Herm. ad Vig. p. 731, 114.

g) Wessel. ad Herod. 4, 198. p. 368. Toup. ad Suid. 2. p. 335. Elmsl. ad Med. 807. not. r. Ast. ad Plat. Leg. p. 153. Von πολλοί τινες Wyttenb. ad Plat. Phaedon. p. 116. Von ποῖός τις Blomf. ad Aesch. Pers. 340.

h) Koen. ad Gregor. p. (3. b.) 7. et Schaef.

i) Koen. l. c. Von ἄττα ohne Adject. Heind. ad Plat. Theaet. p. 338.

τι, πάνυ τι, πολύ τι, οὐδέν τι. k) πάλαι τι Plat. Gorg. p. 499. B. διαφερόντως τι Thuc. 1, 138. οὕτω δή τι Herod. 8, 99. 4, 52. Auch hier ſteht τι voran Plat. Prot. p. 327. B. οἷσι ἄν τι, ἔφη, μᾶλλον — γενέσθαι. S. Heind. Note p. 527. Häufig wird τι auch nach οὐ hinzugeſetzt. l) In allen dieſen Fällen ſcheint τις die Art der Ausſage zu mildern, inſofern eine Perſon oder Sache in die Sphäre einer ganzen Gattung, der die Eigenſchaft zukommt, geſetzt wird. So ſteht es auch bei Subſt. Plat. Symp. p. 175. B. ἔθος τι τοῦτ' ἔχει. Gorg. p. 522. D. αὕτη τις βοήθεια. m)

5. In andern Fällen hat τις ohne beigefügtes Adjectiv die Bedeutung vorzüglich. Eur. El. 944. ηὔχεις τὶς εἶναι. Theocr. 11, 79. δηλονότ' ἐν τᾷ γᾷ κἠγὼν τὶς φαίνομαι ἡμεῖς, ein Mann von Bedeutung. Plat. Amat. p. 133. C. καί μοι τὸ μὲν πρῶτον ἔδοξε τὶ εἰπεῖν. Phaedon. p. 63. C. εὐέλπις εἰμὶ εἶναι τὶ τοῖς τετελευτηκόσι. Vgl. Gorg. p. 472. A. So das Lat. aliquis. z. B. est aliquid, es will etwas ſagen. n)

6. Das τὶς öfter vor dem Worte ſteht, zu dem es gehört, iſt n. 4. bemerkt worden; Stellungen, wie Soph. Ant. 158. (ἀλλ' ὅδε γὰρ δὴ βασιλεὺς χώρας — —) χωρεῖ, τινὰ δὴ μῆτιν ἐρέσσων. Theocr. 1, 32. ἔντοσθεν δὲ γυνά, τι θεῶν δαίδαλμα, τέτυκται, erklären ſich durch die Interpunktionsweiſe der Alten §. 58., nach der richtiger auch in unſern Ausgaben das Komma hinter χωρεῖ und γυνά geſtrichen würde. o) Ob aber dieſes τὶς ganz zu Anfang eines Satzes ſtehen könne p), iſt ſchon deswegen zweifelhaft, weil dieſes bei keiner andern Enklitika der Fall iſt. Auch hat ſich noch keine entſcheidende Stelle gefunden, wo dieſes geſchehen müßte. Denn Aeseh. Choeph. 111. τιν' οὖν ἔτ' ἄλλον τῇδε προστεθῆ στάσει; zeigt das vorhergehende 107. τίνας δὲ τούτους τῶν φίλων προσεννέπω; nebſt der Antwort πρῶτον μὲν αὐτὴν χῶστις Αἴγισθον στυγεῖ, welche die Erwähnung eines andern erwarten läßt, daß τινα das Fragpronomen iſt, τίνα, da es widerſinnig ſeyn würde, nach den Worten, zuerſt neu-

---

k) Dorv. ad Charit. p. 477.
l) Valck. ad Eur. Hipp. 792.
m) Ast. ad Plat. Leg. p. 71.
n) ad Viger. p. 152. Herm. p. 731. Vgl. Markl. ad Eur. Suppl. 288. Bergl. ad Arist. Equ. 158.
o) Vgl. Buttm. ausf. Gr. I. S. 63.
p) Dieſes behauptet Hermann de rat. emend. gr. gr. p. 95. Vgl. Meineke ad Theocr. 1, 52. (Teubner. A.)

ne dich und jeden Feind des Aegisth, die Frage hinzuzufügen, soll ich noch einen andern nennen? was sich von selbst versteht. Ebendas. 650. τις ἔνδον, ὦ παῖ, παῖ μάλ' αὖθις, ἐν δόμοις. Eur. Phoen. 1097. ὦή, τὶς ἐν πύλαισι δωμάτων κυρεῖ, ist Wer ist an der Thüre? nicht unstatthaft, da der Rufende voraussetzen mußte, daß die königliche Burg nicht leer stand, sondern wenigstens Diener darin waren, weswegen Orest beim Aeschyl. 649 gleich ruft: παῖ, παῖ, θύρας ἄκουσον αὐλείας πτύπον. S. Blomfield zu der Stelle V. 642. Auch bei Euripides zeigt das Folgende, daß der Bote nicht zweifelte, daß jemand im Hause wäre. Eur. Bacch. 69. τις ὁδῷ; τις ὁδῷ; τις δὲ μελάθροις; würde die Frage sonderbar seyn, ist jemand auf der Straße oder in den Häusern? welches als möglichen Fall voraussetzen würde, daß weder auf der Straße, noch in den Häusern, also nirgends, jemand wäre, dem der folgende Zuruf, ἔκτοπος ἔστω ꝛc. gelten könnte. Eur. Suppl. 1186. τί δή ποθ' ὑμῖν ἄλλ' ὑπουργῆσαί με δεῖ; konnte Theseus allerdings fragen: Ist etwas übrig, das ich noch gewähren mag? allein er mußte hinzusetzen: und was ist dieses? Beide Fragen zu einer verbunden, geben: τί δή ποθ', was ist noch übrig, das ich euch gewähren soll? Die einzige Stelle, wo das Pron. indefinitum τὶς nicht verkannt werden kann, ist Soph. Trach. 865. τὶ φημί; vgl. Oed. T. 1475. λέγω τι. Allein hier ist τὶ nicht das unbestimmte irgend etwas, sondern etwas, das beachtet zu werden verdient, etwas wahres nach n. 5. S. Hermann zu Viger. S. 731, 113.

7. Zuweilen stehen Adject. oder Participia allein, obgleich nur etwas von dem Genannten gemeint ist, wo sonst τὶ dabei steht. Aesch. Agam. 271. σὺ δ' εἴτε κεδνὸν, εἴτε μὴ πεπυσμένη, etwas gutes. Plat. Soph. p. 237. C. χαλεπὸν ἦρου, καὶ, σχεδὸν εἰπεῖν, οἵῳ γε ἐμοὶ παντάπασιν ἄπορον. Vgl. p. 87. C. Soph. Ant. 687. γένοιτο μεντἂν χἀτέρῳ καλῶς ἔχον. Vgl. Oed. T. 515. Vgl. §. 570. q)

Dagegen steht bei Dichtern τὶς zuweilen doppelt. Soph. Trach. 945. ὥστ' εἴ τις δύο ἢ καὶ πλέους τις ἡμέρας λογίζεται — — Eur. Andr. 734. ἔστι γάρ τις οὐ πρόσω Σπάρτης πόλις τις. Vgl. Orest. 1224 f. Von ὁ μέν τις s. §. 288. qq)

q) Boeckh in Plat. Min. p. 112. Heind. ad Plat. Gorg. §. 47. Protag. §. 76. p. 573. ad Euthyd. §. 64. Ast ad Plat. Leg. p. 89. 573.

qq) Pors. Add. ad Hec. p. 100. Schaef. ad Soph. Trach. 945. Elmal. ad Arist. Ach. 574. Erf. ad Soph. Ant. 685. ed. min.

8. Die Formel ἤ τις ἢ οὐδείς iſt verneinend, jedoch mit dem Ausdruck des Zweifels, ſo viel als keiner. Herod. 3, 140. ἀναβέβηκε δ' ἤ τις ἢ οὐδείς κω παρ' ἡμέας αὐτῶν. Xen. Cyr. 7, 5, 45. τούτων τῶν παρεστηκότων ἤ τινα ἢ οὐδένα οἶδα. r)

Anm. Bei ſpätern alexandriniſchen Schriftſtellern ſteht τις zuweilen für ὅστις, aber nicht bei den alten Claſſikern. s)

9. ἄλλοτι, eigentlich ἄλλό τι, wird in Fragen gebraucht die eine bejahende Antwort erwarten laſſen, nonne a.) mit folgendem ἤ. Herod. 1, 109. ἄλλό τι (ἄλλοτι) ἢ λείπεται τὸ ἐνθεῦτεν ἐμοὶ κινδύνων ὁ μέγιστος; nonne superest? Plat. Apol. S. p. 24. D. ἄλλοτι ἢ περὶ πλείστου ποιῇ, ὅπως ὡς βέλτιστοι οἱ νεώτεροι ἔσονται; Urſprünglich ſcheint man ſich hierbei ποιῶ, γίγνεται, ἄλλό τι ποιεῖς, ἢ — ποιῇ, gedacht zu haben, welches bei ἄλλος ſonſt auch ſehr oft ausgelaſſen wird, wie im Lateiniſchen, nihil, nisi de caede cogitat. (Vgl. §. 488. 11.) Daher Plat. Phaedon. p. 79. A. B. φέρε δή, ἦ δ' ὅς, ἄλλό τι ἡμῶν αὐτῶν ἢ τὸ μὲν σῶμά ἐστι, τὸ δὲ ψυχή; Οὐδὲν ἄλλο, ἔφη. Dieſes bekam aber bald die Bedeutung eines bloßen Fragworts, und daher wird auch b.) ἤ ausgelaſſen. Plat. Charm. p. 167. B. ἄλλοτι οὖν πάντα ταῦτα ἂν εἴη — μία τις ἐπιστήμη; Hipparch. p. 226. E. ἄλλοτι οὖν οἵγε φιλοκερδεῖς φιλοῦσι τὸ κέρδος; Nicht wahr? die Gewinnſüchtigen lieben den Gewinn.? t)

II. ὅδε ὅδνα unterſcheidet ſich ſo von τις, daß es nicht auf eine unbeſtimmte Perſon oder Sache geht, irgend einer von mehreren, ſondern eine beſtimmte P. oder S. bezeichnet, deren Namen wir aber nicht wiſſen, oder nicht nennen wollen. u)

Pronom. interrogativum, τίς.

488 1. Das Fragpronomen τίς wird in directen und indirecten Fragen gebraucht, in letztern auch ὅστις. τίς in der

r) Valck. ad Herod. l. c. p. 270, 55.
s) Wolf. ad Dem. Lept. p. 230.
t) Herm. ad Viger. p. 730, 109. 110. Vgl. Heusde spec. in Plat. p. 59. Sluiter lect. Andoc. p. 140. Stallb. ad Euthyph. p. 104.
u) Hermann. ad Viger. p. 704, 24.

indirecten Frage ſteht z. B. Soph. Ai. 794. ὥστε μ' ὠδίνειν, τί φῄς, ut anxius exspectem, quid dicas, nicht dicis, und ſo wechſeln τις und ὅστις Soph. Oed. T. 71 f. ὡς πύθοιθ' ὅ τι δρῶν ἢ τί φωνῶν τήνδε ῥυσαίμην' πόλιν. Wie ὅστις wird auch ἄσσα gebraucht Il. κ', 206. ἄσσα τε μητιόωσι μετὰ σφίσιν. Aber wenn der, welcher gefragt war, die Frage vor der Antwort wiederholt, ſo ſteht ὅστις. Ariſt. Ran. 198. ΧΑΡ. οὗτος, τί ποιεῖς; ΔΙΟΝ. ὅ τι ποιῶ; τί δ' ἄλλο γ' ἢ. Av. 698. σὺ δ' εἴ τίς ἀνδρῶν; Ὅστις εἰμὶ ἐγώ; Μέτων. Plat. Euthyphr. p. 2. B. ἀλλὰ δὴ τίνα γραφὴν σε γέγραπται; ΣΩ. ἣν τινα; οὐκ ἀγεννῆ, ἔμοιγε δοκεῖ. wie auch dem πῶς in demſelben Falle ὅπως entſpricht §. 611. 4. x)

Anm. Dieſes τίς ſcheint ſtatt des Relativs ὅστις zu ſtehen Soph. El. 316. ὡς νῦν ἀπόντος, ἱστόρει τί σοι φίλον, wenn es nicht verſchrieben iſt ſt. τό σοι φ.

2. Es ſteht oft nicht zu Anfang des Fragſatzes Eur. Hipp. 524. δειμαίνεις δὲ τί; wie Troad. 74. Herc. f. 1249. δράσεις δὲ τί; vgl. 330. Iph. A. 671. αἰτεῖς τί; vgl. 704. 1459. Ion. 1031. τί τῷδε χρῆσθε; δύνασιν ἐκφέρει τίνα;

3. Zuweilen ſteht ein Fragſatz mit τί nach Wörtern, die keine Frage anzeigen, aber zufolge jenes Fragſatzes eine ſolche in ſich enthalten, wie in der n. 1. angeführten Stelle Soph. Ai. 794. y)

4. τίς ſteht zuweilen von zweien, alſo ſt. πότερος. Plat. Phileb. p. 52. D. τί ποτε χρὴ φάναι πρὸς ἀλήθειαν εἶναι, τὸ καθαρόν τε καὶ εἰλικρινὲς, ἢ τὸ σφόδρα τε καὶ τὸ πολύ etc. S. Stallb. Note S. 168.

5. Ueber den Unterſchied von τίς ἐστι und τί ἐστι ſ. §. 439. Daher auch Soph. Trach. 311. τίς ποτ' εἰ νεανίδων; ἄνανδρος ἢ τεκοῦσα; wo nicht nach der Claſſe, νεάνιδες, ſondern nach einer Unterabtheilung gefragt wird. Dagegen heißt τί γένωμαι z. B. Aesch. S. c. Th. 299. vgl. 156. Eum. 791. 821. Thuc. 2, 52. was ſoll aus mir werden. z)

6. Zuweilen hat dieſes Fragwort noch den Artikel bei ſich: Ariſtoph. Nub. 776. ἄγε δὴ ταχέως τουτὶ ξυνάρπασον. ΣΤΡΕΨ. τὸ τί; Av. 1039. νόμους νέους ἥκω παρ' ὑμᾶς δεῦρο πωλήσων. ΠΕΙ. τὸ τί; Vgl. §. 265, 4.

x) Brunck. ad Arist. Thesm. 630. Heind. ad Plat. Hipp. p. 153.
y) Erfurdt ad Soph. Oed. T. 74. ed. Emin.
z) Valck. ad Theocr. Adoniaz. 51. p. 360. Schaef. melet. p. 98. Herm. ad Vig. p. 730, 108.

7. Bei τί als Prädicat mit folg. ἐστί ſteht zuweilen das Subj. im Neutro Plur. Plat. Theaet. p. 154. E. τί ποτ' ἐστὶν, ἃ διανοούμεθα. ib. p. 155. C. θαυμάζω, τί ποτ' ἐστὶ ταῦτα. Plat. Phaedon. p. 58. C. τί δὲ δὴ τὰ περὶ αὐτὸν τὸν θάνατον; τί ἦν τὰ λεχθέντα καὶ πραχθέντα; Vergl. p. 93. C. *a*)

8. τί ſteht oft ſtatt διὰ τί; was? quid? ſtatt warum? quare? Xen. Mem. S. 4, 2, 6. θαυμαστόν, τί ποτε οἱ βουλόμενοι πλουτίζειν — ἱκανοὶ γενέσθαι πειρῶνται ὡς συνεχέστατα ποιεῖν ὅ τι ἂν βούλωνται ἀγαθοὶ γενέσθαι. So auch ὅ τι ſt. διότι Thuc. 1, 90. Bei Dichtern ſteht in der Bedeutung auch τί χρῆμα, Eur. Heracl. 634. 647. 710. In dieſer Bedeutung ſteht τί oft, beſonders τί οὖν, mit einer Negation bei lebhaften Aufmunterungen, z. B. Arist. Lysistr. 1103. τί οὐ καλοῦμεν δῆτα τὴν Λυσιστράτην; warum rufen wir nicht, d. h. laßt uns ſchnell rufen. Plat. Phileb. p. 54. B. τί οὖν οὐκ αὐτὸς ἀπεκρίνω σεαυτῷ; wohlan, gieb dir ſelbſt Rede und Antwort. *b*) Eben ſo ſteht τί δή; quid tandem, in der Bedeutung warum nicht? Xen. Mem. S. 4, 4, 20.

9. τί ſteht noch in mancherlei andern Verbindungen, beſonders mit Partikeln, um der Rede eine größere Lebhaftigkeit zu geben, z. B.

τί γάρ; quid enim? was iſt es dann weiter? wenn man anzeigen will, daß etwas kein Gegenſtand der Verwunderung, nichts auffallendes iſt, wo es dann oft ſoviel iſt als τί γὰρ οὔ; Eurip. Or. 482 f. Μενέλαε, προσφθέγγει νιν, ἀνόσιον κάρα; — τί γάρ; φίλου μοι πατρὸς ἔστιν ἔκγονος. *c*) auch ferner, in der Fortſetzung von Fragen, wie Xen. Mem. S. 2, 6, 2. 3.

τί δέ; wird theils bei Fragen der Verwunderung gebraucht, wie dann? *d*) theils beim Uebergang zu einer andern Materie §. 630, 2. oder wenn Fragen fortgeſetzt werden, wie τί γάρ; Xen. Mem. S. 2, 1, 3. 6, 4.

---

a) Heind. ad Plat. Gorg. p. 212, ad Phaedon. in. Schaef. ad Soph. El. 766. app. Dem. p. 276. Stallb. ad Euthyphr. p. 101.

b) Heind. ad Plat. Charm. §. 5. Soph. p. 328. zu Horaz Sat. S. 5. Stallb. ad Phil. p. 173 f. Vgl. Jacobs ad Anth. gr. p. 76.

c) Blomf. ad Aesch. Ag. 263. Herm. ad Vig. p. 729, 108.

d) Valck. ad Eur. Hipp. 1409.

τί μήν; (eig. was doch anderes, ſonſt? quid aliud? *e*) warum nicht? d. h. allerdings. Plat. Phaedr. p. 229. A. B. ὁρᾷς οὖν ἐκείνην τὴν ὑψηλοτάτην πλάτανον; Τί μήν; Vergl. Phileb. p. 17. B. Gewöhnlich folgt eine bejahende Antwort darauf, aber nicht immer, z. B. Plat. Phil. p. 44. B. C.

τί οὖν δή; was meinſt du damit? wie verſtehſt du das? Plat. Gorg. p. 453. B. 515. E. Menon. p. 89. D. τί οὖν δή; πρὸς τί βλέπων δυσχεραίνεις αὐτό — —; auch wenn nach dem Grunde einer Behauptung gefragt wird, Gorg. p. 497. D.

10. So ſteht bei Plato oft τί οἴει, τί οἰόμεθα, wo τί ſich an keinen andern Theil des Satzes anfügt, ſondern der Conſtruction nach überflüſſig ſteht. Symp. p. 211. E. τί δῆτα, ἔφη, οἰόμεθα, εἴ τῳ γένοιτο αὐτὸ τὸ καλὸν ἰδεῖν εἰλικρινὲς, καθαρὸν, ἄμικτον, ἀλλὰ μὴ ἀνάπλεων σαρκῶν τε ἀνθρωπίνων καὶ χρωμάτων καὶ ἄλλης πολλῆς φλυαρίας θνητῆς, ἀλλ' αὐτὸ τὸ θεῖον καλὸν δύναιτο μονοειδὲς κατιδεῖν, ἆρ' οἴει, ἔφη, φαῦλον βίον γίγνεσθαι — —. *f*)

11. Oft wird durch eine Frage eine Verneinung ſtärker ausgedrückt, und ſo ſteht oft τί mit einer Negation in einem Satze. Dem. pro cor. p. 241, 29. ἐλαυνομένων καὶ ὑβριζομένων καὶ τί κακὸν οὐχὶ πασχόντων πᾶσα ἡ οἰκουμένη μεστὴ γέγονε προδοτῶν, ſt. καὶ οὐδὲν κακὸν ὅ τι οὐ π. nihil non mali d. h. omnia mala, perferentium. So Eur. Phoen. 906. ἃ γὼ τίν' οὐ δρῶν, ποῖα δ' οὐ λέγων ἔπη εἰς ἔχθος ἦλθον παισὶ τοῖσιν Οἰδίπου, ſt. πάντα μὲν δρῶν, πάντα δὲ λέγων. S. meine Note zu V. 878.

Eben ſo wird τί ἄλλο γε, ἤ oder εἰ μή gebraucht mit folgendem V. finito ſt. οὐδὲν ἄλλο, wo man bei τί ἄλλο nicht das vorhergehende oder folgende Verbum wiederholen, ſondern ein allgemeines Verbum, γίγνεται, ποιῶ, πάσχω, hinzudenken muß. Arist. Nub. 1495. ἄνθρωπε, τί ποιεῖς; — Ὅ τι ποιῶ; τί δ' ἄλλο γ' ἢ διαλεπτολογοῦμαι ταῖς δοκοῖς τῆς οἰκίας; Vgl. Thucyd. 3, 52. So Xen. Mem. S. 2, 3, 17. τί γὰρ ἄλλο ἢ κινδυνεύσεις. *g*) Eben ſo wird οὐδὲν ἄλλο ἤ

e) Schaef. ad Soph. Trach. 390.

f) Heind. ad Plat. Phaedr. p. 214. Ueber das ähnliche Quid censes bei Cic. ſ. meine Note zu Cic. or. pro S. Roscio §. 49.

g) Devar. de partic. p. 345. ed. Reuzmann. Heind. ad Plat. Phaedon. §. 20. p. 32.

Perſon, ἐμός, σός etc. Od. ν', 320. ἀλλ' αἰεὶ φρεσὶν ἦσιν ἔχων δεδαϊγμένον ἦτορ ἠλώμην. ſt. ἐμαῖς. Od. ά, 320. δώμασιν οἷσιν ἀγαύοις. ſt. σοῖς. Il. κ', 398. ἦ — φύξειν βουλεύοιτε μετὰ σφίσιν. ſt. μεθ' ὑμῖν. wie Herod. 5, 92. παρὰ σφίσι αὐτοῖσι. ἑός ſt. σφέτερος. Hesiod. ἔργ. 58. ᾧ κεν ἄπαντες τέρπωνται κατὰ θυμόν, ἑὸν κακὸν ἀμφαγαπῶντες. und umgekehrt σφέτερος ſtatt ἑός id. Scut. Herc. 90. ὃς προλιπὼν σφέτερόν τε δόμον σφετέρους τε τοκῆας ᾤχετο. n)

II. Das Pron. reflexivum ἑαυτοῦ ſtatt der andern mit αὐτός zuſammengeſetzten Perſonal- Pronom. Soph. Oed. C. 853. ὄὐ' οὕνεκ' αὐτὸς αὐτὸν οὔτε νῦν καλὰ δρᾷς — —. vgl. 1356. Plat. Phaedon. p. 91. C. ἀντιτείνετε ἐυλαβούμενοι, ὅπως μὴ ἐγὼ ὑπὸ προθυμίας ἅμα ἑαυτόν τε καὶ ὑμᾶς ἐξαπατήσας — — οἰχήσομαι. ſt. ἐμαυτόν. Thuc. 1, 82. τὰ αὐτῶν ἅμα ἐκποριζώμεθα. ſt. ἡμῶν αὐτῶν. Plat. Phaedon. p. 78. B. δεῖ ἡμᾶς ἀνερέσθαι ἑαυτούς. wo ἡμᾶς der Subjectsaccuſat. zu ἀνερέσθαι iſt. Aesch. Agam. 1308. εἰ δ' ἐτητύμως μόρον τὸν αὑτῆς οἶσθα, πῶς — πρὸς βωμὸν εὐτόλμως πατεῖς; ſt. σαυτῆς. Plat. Protag. p. 312. A. σὺ δὲ οὐκ ἂν αἰσχύνοιο εἰς τοὺς Ἕλληνας αὑτὸν σοφιστὴν παρέχων; Vergl. Amat. p. 136. D. Alcib. 2. p. 143. C. Xen. Cyr. 6, 3, 27. Mem. S. 2, 6, 35. Aesch. in Ctesiph. p. 551. Dem. Olynth. p. 9, 13. τῶν πραγμάτων ὑμῖν ἐκείνων αὐτοῖς ἀντιληπτέον ἐστίν, εἴπερ ὑπὲρ σωτηρίας αὐτῶν φροντίζετε. ſt. ὑμῶν αὐτῶν. o)

Anm. Wenn αὐτός ſtatt ἐγώ, σύ, ἡμεῖς etc. zu ſtehen ſcheint, ſo ſind vielmehr dieſe Pronomina pers. ausgelaſſen. S. §. 470.

III. Pron. reflex. ἑαυτῶν und Pron. reciprocum ἀλλήλων. Soph. Ant. 1451 πλὴν τοῖν στυγεροῖν, ὦ, πατρὸς ἐκ μητρός τε μιᾶς φύντε, καθ' αὑτοῖν διπρατεῖς λόγχας στήσαντ', ἔχετον κοινοῦ θανάτου μέρος ἄμφω. ſt. κατ' ἀλλήλοιν. Plat. Parmen. p. 134. A. αὐτὰ αὑτῶν καὶ πρὸς αὐτὰ ἐκεῖνά ἐστι. ſt. ἀλλήλων καὶ πρὸς ἄλληλα. Vgl. Xen. Mem. S. 2, 7, 12. 3, 5, 16. Dagegen ſteht das Pron. reciproc.

---

n) Ruhnk. ep. crit. 1 p. 177 sq. Wolf. Proleg. ad Hom. p. 247 sqq. Fisch. 2. p. 257 sq. Schaef. ad Theocr. p. 259. v. 77. Jen. Litt. a. angef. O. S. 158 f.

o) Dorv. ad Char. p. 296. Brunck. ad Soph. O. T. l. c. Herm. ad Trach. 451. Schaef. app. Dem. 1. p. 371 sq. Blomf. ad Aesch. Ag. 809. Add. ad Choeph. 106. Stallb. ad Phil. p. 5. Reisig. comm. crit. in O. C. p. 311.

ſtatt des reflex. Thuc. 3, 81. οἱ πολλοὶ τῶν ἱματίων — διέφθειραν αὐτοῦ ἐν τῷ ἱερῷ ἀλλήλους. p)

Vom Verbum.

Tranſitive Verba nenne ich hier nach der Eintheilung §. 156, im Gegenſatz der V. neutra und deponentia, diejenigen, die der Beſtimmung verſchiedner Verhältniſſe des Subjects, dem die Handlung zukommt, zu einem Gegenſtande oder einer Perſon fähig ſind. Dieſe haben drei genera, das Activum, Paſſivum und Medium. Da der Einfluß des Activi in der Beſtimmung der Caſus beſteht, die es regiert, ſo iſt das, was vom Gebrauch der Caſus geſagt worden, hinlänglich, um das Activum zu erläutern. Nur iſt hierbei zu bemerken, daß die Griechen oft das Activ. auch gebrauchen bei Gegenſtänden, die nicht durch die Thätigkeit eines Handelnden, ſondern ohne deſſen Zuthun durch die Natur erfolgen, z. B. φύειν ὀδόντας, πώγωνα, φρένας, Zähne, einen Bart, Verſtand bekommen; Daher Soph. Oed. C. 150. ἀλαῶν ὀμμάτων ἆρα καὶ ἦσθα φυτάλμιος d. h. ἆρ' ἀλαὰ ὄμματα ἔφυσας oder ἆρ' ἀλαὸς πέφυκας; S. Herm. z. d. St. So auch Eur. Hipp. 1327. εἰ μὴ τὰς φρένας διέφθορεν θνητῶν ὅσοισιν ἀνδάνει μοναρχία, ſt. εἰ μὴ φρένες διεφθαρμέναι εἰσίν. Vgl. Med. 99. 490

Das Paſſivum nimmt, wenn man die Analogie anderer Sprachen zur Regel macht, eigentlich den nächſten Gegenſtand des Activi, der bei dieſem im Accuſativ ſtand, als Subject zu ſich; das Subject des Activi wird dagegen mit dem Paſſivo vermittelſt der Präpoſitionen ὑπό mit dem Genitiv (ſelten ἀπό, z. B. Thuc. 3, 36. ἄλλαι γνῶμαι ἀφ' ἑκάστων ἐλέγοντο. Vergl. Herod. 2, 54. 5, 17.) oder πρός mit dem Genitiv verbunden. Oft aber ſteht es auch im Dativ mit oder ohne ὑπό, (§. 395.) wie bei den Verbalien auf — τέος. Z. B. Ἀχιλλεὺς κτείνει τὸν Ἕκτορα. Ἕκτωρ κτείνεται ὑπὸ (πρὸς) Ἀχιλλέως, bei Dichtern Ἀχιλλῆϊ (ὑπ' Ἀχ.)

p) Hemsterh. in Obss. misc. 10. p. 209. Boeckh in Plat. Min. p. 17 seq. Schaef. app. Dem. p. 332. Bornem. ad Xen. Symp. p. 166.

ἐδάμη. Der Dativ ſteht am häufigſten beym Perf. Paſſivi von Verbis, deren Perf. Act. nicht ſehr im Gebrauch iſt, z. B. μέχρι τούτου ἡμῖν πεπαίσθω. ταῦτα λέλεκταί ἡμῖν, ſt. λέλεχα ταῦτα.

Im Griechiſchen kann aber auch der Gegenſtand, der beim Activo im Genitiv oder Dativ ſtand, zum Subject des Paſſivi gemacht werden. Plat. Rep. 8. p. 558. A. ἀνθρώπων καταψηφισθέντων θανάτου ἢ φυγῆς. von καταψηφίζεσθαί τινὸς θάνατον. Xen. hist. Gr. 5, 2, 36. καὶ ἐκεῖνος μὲν κατεψηφίσθη. Vgl. Eur. Andr. 597. — Plat. Symp. p. 196. C. εἶναι ὁμολογεῖται σωφροσύνῃ τὸ κρατεῖν ἡδονῶν καὶ ἐπιθυμιῶν, Ἔρωτος δὲ μηδεμίαν ἡδονὴν κρείττω εἶναι· εἰ δὲ ἥττους, κρατοῖντ' ἂν ὑπὸ τοῦ Ἔρωτος, ὁ δὲ κρατοῖ. Vgl. Xen. h. Gr. 5, 4, 1. — Plat. Euthyd. p. 273. C. εἰπὼν οὖν ταῦτα κατεφρονήθην ὑπ' αὐτοῦ. (καταφρ. τινός) Vgl. Rep. 8. p. 556. D. Isocr. ad Phil. p. 110. B. — Thuc. 1, 68. μέγιστα ἐγκλήματα ἔχομεν, ὑπὸ μὲν Ἀθηναίων ὑβριζόμενοι, ὑπὸ δὲ ὑμῶν ἀμελούμενοι. (ἀμ. τινός) Plat. Rep. 8. p. 551. A. ἀσκεῖται δὴ τὸ ἀεὶ τιμώμενον, ἀμελεῖται δὲ τὸ ἀτιμαζόμενον. Vergl. ib. 10. p. 613. A. — Thuc. 3, 61. οὐκ ἠξίουν οὗτοι ἡγεμονεύεσθαι ὑφ' ἡμῶν. (ἡγ. τινός oder τινί) — Herod. 7, 144. αἱ δὲ νῆες, ἐς τὸ μὲν ἐποιήθησαν, οὐκ ἐχρήσθησαν. von χρῆσθαί τινι. — Thuc. 1, 82. ἀνεπίφθονον, ὅσοι ὥσπερ καὶ ἡμεῖς ὑπ' Ἀθηναίων ἐπιβουλευόμεθα ἢ διασωθῆναι. (ἐπιβ. τινι) Vgl. 4, 61. Plat. Alcib. 2. p. 141. D. — Thuc. 6, 54. τὸ Ἀριστογείτονος καὶ Ἁρμοδίου τόλμημα δι' ἐρωτικὴν ξυντυχίαν ἐπεχειρήθη. (ἐπιχ. τινι.) — Id. 7, 70. ξυνετύγχανε πολλαχοῦ διὰ τὴν στενοχωρίαν τὰ μὲν ἄλλοις ἐμβεβληκέναι, τὰ δὲ αὐτοὺς ἐμβεβλῆσθαι. — Xen. h. Gr. 2, 3, 35. ἐκεῖνοι ἔφασαν, προσταχθέντα με ὑφ' ἑαυτῶν οὐκ ἀνελέσθαι etc. (προστ. τινί) Vgl. Soph. Ant. 670. Eur. Suppl. 523. Thuc. 5, 75. 7, 70. — Xen. Mem. S. 4, 2, 33. Παλαμήδην πάντες ὑμνοῦσιν, ὡς διὰ σοφίαν φθονηθεὶς ὑπὸ τοῦ Ὀδυσσέως ἀπώλετο. — Isocrat. ad Demon. p. 8. C. μίσει τοὺς κολακεύοντας, ὥσπερ τοὺς ἐξαπατῶντας· ἀμφότεροι γὰρ πιστευθέντες τοὺς πιστεύσαντας (vulg. πιστεύοντας) ἀδικοῦσιν. Id. ad Phil. p. 92. A. οἱ Λακεδαιμόνιοι ἀπιστοῦνται ὑπὸ πάντων Πελοποννησίων. — Xen. Mem. S. 2, 6, 11. ταύτην τὴν ἐπῳδὴν καὶ τοῖς ἄλλοις ἀνθρώποις αἱ Σειρῆνες ἐπᾴδουσαι κατεῖχον, ὥστε μὴ ἀπιέναι ἀπ' αὐτῶν τοὺς ἑπασθέντας. Vgl. Soph. Oed. C. 1193. q)

q) Dorv. ad Charit. p. 576.

Pindar ſagt ſelbſt Ol. 1, 154 f. ταχυτὰς ποδῶν ἐρίζεται, obgleich in ἐρίζειν ταχυτῆτι der Dativ nicht den entferntern Gegenſtand bezeichnet, ſondern auf die Frage Woran? ſteht §. 400.

Daß das Paſſivum auch keinen Accuſ. zu ſich nimmt, iſt §. 424 f. erinnert worden. Durch die Verbindung dieſes Sprachgebrauchs mit dem vorigen entſtehen die §. 424. 3. erklärten Redensarten, z. B. Eur. Rhes. 539. τίς ἐκηρύχθη πρώτην φυλακήν; von κηρύσσειν τινὶ φυλακήν. Thuc. 5, 37. οἱ Κορίνθιοι ταῦτα ἐπεστάλμενοι. Plat. Tim. p. 60. C. τὸ δὲ ὑπὸ πυρὸς πάσχους τὸ νοτερὸν πᾶν ἐξαρπασθέν. ſt. ᾧ τὸ νοτερὸν ἐξηρπάσθη. Xen. Hier. 1, 19. ὃ παρατιθέμενος πολλά. wenn hier nicht παρατιθέμενος vielmehr das Medium iſt.

Die eigentliche Bedeutung des Medii zeigt ſich am 491
deutlichſten in den Aoriſten, beſonders dem Aoriſt. 1. Im Präſens und Imperf. iſt der Unterſchied zwiſchen Paſſ. und Medium oft unbeſtimmt in der Bedeutung, ſo wie die Form in beiden generibus ganz dieſelbe iſt. Das Futurum Med. hat gewöhnlich die Bedeutung des Activi, auch des Paſſivi, und das ſogenannte Perf. Med. richtiger Perf. 2. Act. hat nie die Bedeutung des Medii.

Die eigentliche Bedeutung des Medii iſt die reflexive, da die Handlung auf das Subject derſelben zurückgeht.

a. Die Hauptbeziehung iſt, daß das Subject der Handlung zugleich der eigentliche, nächſte Gegenſtand derſelben wird, ſo daß das Medium für ſich dem Activo, verbunden mit dem entſprechenden Pron. pers. refl., ganz gleichbedeutend iſt. Z. B. λούω, ich waſche einen andern, λοῦμαι, i. q. λούω ἐμαυτόν, ich waſche mich. ἀπέχειν, einen andern abhalten, Med. ἀπέχεσθαι, ἀποσχέσθαι, i. q. ἀπέχειν ἑαυτόν.

Viele Media bekommen nun wahre intranſitive Bedeutung, z. B. παύειν τινά τινος, avocare alium, παύεσθαι, ſe ipsum avocare, machen, daß man ſelbſt von etwas abſteht, d. h. aufhören. So στέλλειν, ſchicken, στέλλεσθαι, reiſen, z. B. Herod. 4, 147. πλάζειν, einen andern herum treiben, πλάζεσθαι, herumirren ꝛc. φοβεῖν, in die Flucht jagen, in Furcht ſetzen, φοβεῖσθαι, fliehen, ſich fürchten.

Von dieſen Verbis werden einige auf einen Gegenſtand bezogen und Tranſitiva, entweder, weil das Activum einen doppelten Accuſativ zu ſich nehmen kann, wie περαιοῦν τινα

ποταμόν, einen über einen Fluß ſetzen, Med. περαιοῦσθαι ποταμόν, über einen Fluß gehen; oder, wenn die eigentlich intranſitive Handlung im Verhältniß zu einem Gegenſtand betrachtet wird, (§. 411.) z. B. φοβεῖσθαί τινα, jemand fürchten.

492 b. Oefter aber wird das Subject der Handlung der entferntere Gegenſtand derſelben, in Rückſicht auf welchen ſie geſchieht, ſo daß das Medium dem Activo mit dem Dativ der Pronom. reflex. ἐμαυτῷ, σεαυτῷ, ἑαυτῷ gleichgeltend iſt. Z. B. αἴρειν, etwas aufheben für einen andern, um es einem andern aufzulegen, αἴρεσθαι, aufheben, um es ſelbſt zu tragen, ſich auflegen. r) ἀφαιρεῖν, einem andern etwas nehmen, ἀφαιρεῖσθαι, ſich, für ſich etwas nehmen, um es zu behalten, zu gebrauchen. s) δουλοῦν, καταδουλοῦν, einem andern etwas unterwerfen, z. B. Aesch. S. c. Th. 256. αὐτὴ σὺ δουλοῖς καί με καὶ πᾶσαν πόλιν, καταδουλοῦσθαι, ſich unterwürfig machen. t) ἐνδύειν, einem andern etwas anziehen, ἐνδύεσθαι, ſich anziehn. Xen. Cyr. 6, 4, 2. vom Abradatas: ἐπεὶ δ' ἔμελλε τὸν λινοῦν θώρακα ἐνδύεσθαι, προσφέρει αὐτῷ ἡ Πάνθεια χρυσοῦν, κρύος etc. §. 3. ταῦτα δὲ λέγουσα ἅμα ἐνέδυε τὰ ὅπλα. u) φυλάττειν, jemand bewachen, beobachten, φυλάττεσθαι, zu ſeinem Nutzen (dat. commodi) etwas beobachten, um ſich davor zu hüten. x) Eben ſo wird bei den Umſchreibungen §. 421. Anm. 2. ποιεῖσθαι geſagt, wenn die Handlung das Subject angeht, z. B. εἰρήνην, σπονδὰς ποιεῖσθαι, dagegen ποιεῖν Arist. Pac. 212. 1199. für andern Frieden ſchlieſſen. y)

Daher ſteht das Medium, wenn der leidende Gegenſtand etwas iſt, das dem Subject des Verbi angehört, überhaupt faſt jede Beziehung, in der der Gegenſtand zu dem Subject der Handlung ſteht. Z. B. περιρρῆξαι χιτῶνα heißt das Kleid eines andern zerreißen, περιρρήξασθαι χ. ſein Kleid zerreißen. z) Soph. Oed. T. 1021. ἀλλ' ἀντὶ τοῦ δὴ παῖδά μ' ὠνομάζετο. nannte mich ſeinen Sohn. λύειν, ei-

---

r) Dawes. Misc. crit. p. 235.
s) Brunck. ad Arist. Plut. 1140.
t) Hemsterh. ad Th. M. p. 249.
u) Brunck. ad Arist. Thesm. 252.
x) Dorv. ad Charit. p. 469.
y) Poppo ad Xen. Cyr. 2, 3, 1. 3, 1, 4. Stallb. ad Plat. Phil. p. 177. Vgl. meine Note zu h. Hom. in Merc. 77.
z) Hemsterh. Obss. misc. 5, — 3. p. 64. Valck. et Wessel. ad Herod. 3, 66. p. 230, 57.

nem etwa gegen ein Lösegeld zurückgeben, λύεσθαι, etwas zurückerhalten, das einem gehört Il. ά, 13. 19. 29. Plat. Menex. p. 243. C. So wird θέσθαι νόμους von einem Gesetzgeber gesagt, der sich den Gesetzen, die er giebt, selbst mit unterwirft, oder von einem freien Staate, der sich Gesetze giebt. Xen. Mem. S. 4, 4, 19. ἔχεις ἂν οὖν εἰπεῖν, ὅτι οἱ ἄνθρωποι αὐτοὺς (τοὺς ἀγράφους νόμους) ἔθεντο; — Ἔγωμὲν θεοὺς οἶμαι τοὺς νόμους τούτους τοῖς ἀνθρώποις θεῖναι. Vgl. Plat. Leg. 7. p. 820. E. a) So unterscheidet sich auch γράφειν und γράψασθαι νόμους. Xen. Mem. S. 1, 2, 45. ὅσοι οἱ ὀλίγοι τοῖς πολλοῖς μὴ πείσαντες, ἀλλὰ κρατοῦντες γράφουσι, πότερον βίαν φῶμεν ἢ μὴ φῶμεν εἶναι. Dagegen Oecon. 9, 14. ἐν ταῖς εὐνομουμέναις πόλεσιν οὐκ ἀρκεῖν δοκεῖ τοῖς πολίταις, ἢν νόμους καλοὺς γράψωνται.

c. Oft drückt das Medium eine Handlung aus, die auf Befehl des Subjects, also aus Rücksicht auf dasselbe geschieht, wo man im Deutschen lassen gebraucht. Herod. 1, 31. Ἀργεῖοι σφέων εἰκόνας ποιησάμενοι ἀνέθεσαν ἐς Δελφούς, ließen Bildsäulen machen. Xen. Cyr. 6, 4, 2. von der Panthea: ἐποιήσατο ὅπλα. §. 3. σὺ δήπου, ὦ γύναι, συγκόψασα τὸν σαυτῆς κόσμον τὰ ὅπλα μοι ἐποιήσω; Herod. 7, 100. Ξέρξης — διεξελαύνων ἐπ᾽ ἅρματος παρ᾽ ἔθνος ἕν ἕκαστον, ἐπυνθάνετο, καὶ ἀπέγραφον οἱ γραμματισταί. — ἐνθαῦτα ὁ Ξέρξης, μετεκβὰς ἐκ τοῦ ἅρματος ἐς νέα Σιδονίην — — παρέπλεε παρὰ τὰς πρώρας τῶν νεῶν, ἐπειρωτέων τε ἑκάστας ὁμοίως καὶ τὸν πεζὸν καὶ ἀπογραφόμενος, ließ sie aufschreiben: (Vgl. Xen. hist. Gr. 6, 3, 19.) ein Unterschied, den Plut. Themist. 13. nicht beobachtet. Daher γράφεσθαί τινα, anklagen, eig. den Namen, als eines Beklagten, von der Magistratsperson, bei der der Proceß anhängig gemacht wird, niederschreiben lassen, nomen deferre. διδάσκειν, selbst unterrichten, διδάσκεσθαι, unterrichten lassen. Eur. Med. 296 sq. χρὴ δ᾽ οὔποθ᾽, ὅστις ἀρτίφρων πέφυκ᾽ ἀνὴρ, παῖδας περισσῶς ἐκδιδάσκεσθαι σοφούς. b) Thuc. 1, 130. vom Pausanias: τράπεζαν Περσικὴν παρετίθετο, wie Xen. Hier. 1, 19, 20. Aehnlich ist γαμεῖν τινα, hei-

a) Wolf. ad Dem. Lept. Prol. p. 127 not. Boeckh in Plat. Min. p. 94.

b) Thom. M. p. 265. Küster. ad Arist. Nub. 1341. Valk. ad Amm. p. 70. Ruhnk. ad Tim. p. 83 sq. Ast ad Plat. Leg. p. 428. Schaef. ad Theocr. p. 223. 229. Von διδάσκειν u. — σεσθαι s. Heind. ad Plat. Prot. p. 517. Elmsl. ad Med. 290.

rathen, vom Manne, γήμασθαι, eig. ſich heirathen laſſen, von der Frau. c)

493 d. Als Perfectum Medii wird das Perfect. Pass. gebraucht, nämlich bei V. die bloß in der Medialform vorkommen, aber nur in dieſer Form die jedesmal erforderliche Bedeutung haben: Soph. Ant. 363. νόσων ἀμηχάνων φυγὰς ξυμπέφρασται. Xenoph. Anab. 5, 2, 9. οἱ μάντεις ἀποδεδειγμένοι ἦσαν, ὅτι μάχη μὲν εἴη, τὸ δὲ τέλος καλὸν τῆς ἐξόδου. Isocr. Areop. p. 147. B. τῆς εὐκοσμίας οἷόν τ' ἦν μετασχεῖν — — τοῖς πολλὴν ἀρετὴν καὶ σώφροσύνην ἐν τῷ βίῳ ἐνδεδειγμένοις. Plat. Euthyphr. in. γραφήν σέ τις, ὡς ἔοικε, γέγραπται. — Thuc. 3, 90. ἔτυχον δύο φυλαὶ — — τινα καὶ ἐνέδραν πεποιημέναι. Vergl. Plat. Prot. p. 328. B. Rep. 8. p. 556. C. Dem. pro cor. p. 259, 23. — Xen. Cyr. 7, 2, 12. διαπέπραγμαι παρὰ σοῦ μὴ ποιῆσαι ἁρπαγήν. Isocr. ad Phil. p. 86. B. εὐχῆς ἄξια διαπέπρακται. — Herod. 3, 136. παρεσκευασμένοι πάντα ἔπλεον ἐς τὴν Ἑλλάδα. — Thuc. 1, 142. ἐκείνοις ἡμῶν ἀντεπιτετειχισμένων. — Xen. Mem. S. 4, 2, 1. καταμαθὼν Εὐθύδημον γράμματα πολλὰ συνειλεγμένον ποιητῶν. — Id. Anab. 4, 7, 1. χωρία ἦκουν ἰσχυρὰ οἱ Τάοχοι, ἐν οἷς καὶ τὰ ἐπιτήδεια πάντα εἶχον ἀνακεκομισμένοι. — Ib. 5, 6, 12. οἱ μὲν ἄνδρες ἤρηνται πορείαν, ἣν ὑμεῖς συμβουλεύετε. — Dem. in Phorm. p. 958, 13. τὴν μὲν λέλυσαι, τὴν δ' ἐκδέδωκας ἑταίραν. Thuc. 6, 36. οὐκ αὐτοὺς εἰκὸς, τὸν ἐκεῖ πόλεμον μήπω βεβαίως καταλελυμένους, ἐπ' ἄλλον πόλεμον οὐκ ἐλάσσω ἑκόντας ἐλθεῖν. — Dem. pro cor. p. 253, 16. πολλὰς καὶ μεγάλας χρείας παρέσχηται τῷ δήμῳ. — Eur. Iph. A. 1279. Οὐ Μενέλεώς με καταδεδούλωται, τέκνον. d)

Als Medium ſteht der Aoriſt. Paſſ. vielleicht bloß in ἐτμήθην Eur. Troad. 484.

Vom Perf. 2. (Perf. Medii.) und Futur. Med.

494 I. Das Perf. 2. hat 1. in einigen Verbis ganz tranſitive Bedeutung, z. B. ἔκτονα (ἀπέκτονα), ἀκήκοα (wo ἤκουσα bloß Doriſch iſt), ἔσπορα, λέλοιπα. πέφευγα Il. φ, 609. Od. ύ, 12. etc. οἶδα, πέπονθα, τέτοκα, ἔστοργα Herod. 7, 104. und die dichteriſchen ὄπωπα, πέφραδε, δέδορκα, ἔοργα, πέ-

c) Porson. ad Eur. Med. 264. Elmsl. ib. 257.
d) Musgr. ad Eur. Med. 1139. Fisch. 3, b. p. 62 sq. Vigcr. p. 216. ubi v. Z. et Herm. p. 748, 166. Blomf. gl. Agam. 252.

πληγα, λέλογχα. Die Perf. act. dieſer Verba ſind wahrſcheinlich ihres Uebellauts wegen nicht in Gebrauch gekommen.

2. In den meiſten Verbis aber hat dieſes Perf. 2. intranſitive Bedeutung. Bei Verbis, die ſchon an und für ſich intransitiva oder neutra ſind, wie ἔρχομαι, ἐλήλυθα, ἔθω, εἴωθα, εἴκω, ἔοικα, κράζω, κέκραγα, ὄζω, ὄδωδα etc. verſteht ſich dieſes von ſelbſt. Aber auch bei vielen Verbis, die im Activo tranſitive Bedeutung haben, tritt im Perf. 2. die intranſitive ein, wie:

ἄγνυμι, ich breche. Perf. 2. ἔαγα, ich bin zerbrochen. *e*)

ἐγείρω, ich wecke auf. ἐγρήγορα, ich wache auf.

ἔλπω, ich mache Hoffnung, Od. β', 91. ἔολπα, ich hoffe.

ὄλλυμι, ich vertilge, verliere. Perf. 1. ὀλώλεκα. Perf. 2. ὄλωλα, ich bin verloren, perii.

πείθω, Perf. A. πέπεικα. Perf. 2. πέποιθα, ich verlaſſe mich, traue, glaube.

πήγνυμι, ich ſtecke ein. πέπηγα, iſt ſtecke feſt, infixus sum.

πράσσω, Perf. 1. πέπραχα, ich habe gethan. Perf. 2. πέπραγα, z. B. εὖ, κακῶς, ich bin glücklich, unglücklich geweſen. *f*)

ῥήγνυμι, ich breche, reiſſe. ἔῤῥωγα, ich zerbreche, intranſ. Plat. Phaedon. p. 86. A.

σήπω, ich mache faulen. δοῦρα σέσηπε νεῶν Il. β', 135. ſind verfault.

τήκω, ich mache ſchmelzen. τὸ καὶ κλαίουσα τέτηκα Il. γ', 176. consumta sum. Vgl. Eur. Hec. 430.

φαίνω, ich zeige. πέφηνα, ich bin erſchienen. Eurip. Iph. A. 973. Troad. 615.

---

e) Von ἀνοίγω ich öffne, haben die Attiker Perf. 1. ἀνέῳχα, ἀνέῳγμαι, Imperf. ἀνέῳγον, ἀνεῳγόμην Plat. Phaedon. p. 59. D. Xen. h. Gr. 6, 4, 7. Bloß nicht-attiſche Schriftſteller u. ſpätere Atticiſten gebrauchten das Perf. 2. ἀνεῳγώς in intranſitiver Bedeut. offen ſtehend. S. Thom. M. p. 71. Graev. ad Luc. T. 9. p. 486. Lobeck ad Phryn. p. 157 sq. Meineke ad Menandr. p. 77.

f) Buttm. ausf. Gr. 2. S. 222.

Hieher gehört auch Od. ψ', 237. πολλὴ δὲ περὶ χροῒ τέτροφεν ἅλμη, hat ſich verdickt. In einigen Verbis hat das Perf. 2. tranſitive und intranſitive oder paſſive Bedeutung, wie in διέφθορα, welches die ältern Attiker ſt. διέφθαρκα, die nicht-attiſchen Schriftſteller aber, wie Hippokrates, und ſchon Homer Il. ό, 128. und die Attiſchen ſtatt διέφθαρμαι gebrauchen. g) Vgl. ἀνοίγω Not. e. S. 927. κέκευθε hat Soph. El. 1120. in tranſit. aber Oed. C. 1523. Ant. 911. in intranſit. Bedeutung. In andern unterſcheiden ſich die beiden Perf. noch auf andre Art in der Bedeutung. So hat μένω im Perf. 1. μεμένηκα, ich bin geblieben, im Perf 2. μέμονα, bloß dichteriſch ich harre aus, bin eifrig in etwas, auch tranſitiv, μέμονε δ' ἄγε ἶσα θεοῖσιν, molitur.

II. Was man in der Lehre von der Bildung der Temporum Futur. Medii nennt, iſt wohl eigentlich eine andre einfachere Form des Fut. Paſſ. h) Sie ſtehen daher gewöhnlich a. als Fut. Paſſ. wie Il. ν', 100. θανῦμα — — ὃ οὔποτ' ἔγωγε τελευτήσεσθαι ἔφασκον. Soph. Ant. 210. θανὼν καὶ ζῶν ὁμοίως ἐξ ἐμοῦ τιμήσεται. ibid. 890. μετοικίας δ' οὖν τῆς ἄνω στερήσεται. El. 1248. κακὸν οὔ ποτε λησόμενον. Eur. Hipp. 951. εἰ γὰρ κατ' ἀνδρὸς βίοτον ἐξογκώσεται (ἡ τόλμα) Suppl. 523. εἰ 'πιταξόμεσθα δή. Herod. 5, 35. πολλὰς εἶχε ἐλπίδας μετήσεσθαι ἐπὶ θάλασσαν. κωλύσονται, ἐασόμενοι Thuc. 1, 142.

b. als Futura der Deponentia, wie Lysias c. Erat. p. 124, 21. καὶ ὑμᾶς ἡγοῦντο περὶ τῶν μελλόντων οὐκ ἐνθυμήσεσθαι. So wie nun viele Perf. der Deponentia ſowohl paſſive, als active Bedeutung haben, ſo hat auch ἀφαιρήσομαι gewöhnlich active, aber auch paſſive Bedeutung, wie Herod. 5, 35. Eur. Troad. 1288. ὦ Τροία, τὸ κλεινὸν ἄνομ' ἀφαιρήσει τάχα.

c. Mehrere Verba nehmen im Futuro die Form der Deponentia an, und das Fut. Med. iſt bei ihnen als Fut. Act. gebräuchlich §. 184. Anm. 1. Vgl. §. 495. d. Auch dieſe ſtehen zuweilen paſſiv, wie πολιορκησόμενοι.

Selten ſind die Fälle wo Deponentia im Futuro die gewöhnliche Form des Paſſ. haben, wie ἐπιμεληθησόμενος Xen. Mem. S. 2, 7, 8. S. §. 495. b.

---

g) Thom. M. p. 230 sqq. et Interpr. Moeris p. 127. Ammon. p. 41. Graev. ad Luc. T. 9. p. 452 sq. Markl. ad Eur. Iph. T. 719. Lobeck ad Phryn. p. 160 sq.

h) Schaef. app. Dem. 1. p. 500.

Anm. Daß das Futur. 1. Medii ſehr oft ſtatt des Activs ſteht, und bei einigen Verbis activ. das einzig übliche Futur, iſt, iſt §. 181. Anm. erinnert. Auch ſteht es oft ſtatt des Paſſivi; wovon unten.

Von den Mediis ſind die Deponentia zu unterſcheiden, 495
welche die Form der Paſſiva, aber die Bedeutung der Activa oder Neutra haben, z. B. *αἰσθάνομαι, δέχομαι, γίγνομαι, δέομαι, δύναμαι, ἐργάζομαι, ἔρχομαι, ἡγέομαι, μαίνομαι, μάχομαι, χράομαι* und andre.

a. Gewöhnlich haben dieſe im Perf. die Form des Paſſivi, im Aoriſt aber die des Medii, wie *αἰσθάνομαι, ἤσθημαι, ἠσθόμην. ἵπτομαι, ἧμμαι, ἡψάμην. δέχομαι, δέδεγμαι, ἐδεξάμην.* aber *ὑποδεχθείς* Eur. Heracl. 760. *γίγνομαι, γεγένημαι* und *γέγονα, ἐγενόμην. δέομαι, ἐδεήθην. ἐπισκέπτομαι — ἔσκεμμαι, — ἐσκεψάμην. ἐργάζομαι, εἴργασμαι,* (auch paſſiv §. 493. Anm.) *εἰργασάμην. ἡγέομαι, ἤγημαι, ἡγησάμην. θεάομαι, τεθέαμαι, ἐθεασάμην. μάχομαι, μεμάχημαι, ἐμαχεσάμην. μηχανῶμαι, μεμηχάνημαι, ἐμηχανησάμην. σκέπτομαι, ἔσκεμμαι, ἐσκεψάμην. τεκμαίρομαι, τετέκμαρται, ἐτεκμηράμην. χαρίζομαι, κεχάρισμαι, ἐχαρισάμην. χρῆσθαι, κέχρημαι, ἐχρησάμην* (*χρησθῆναι* nur in der Bedeutung ein Orakel erhalten; einmal in paſſ. Bed. Herod. 7, 144. Soph. O. C. 355. *i*) *ἔρχομαι, ἐλήλυθα* hat ſelbſt einen Aoriſt aus der activen Form, wie *οἴχομαι*, ein Perf. *οἴχωκα. μαίνομαι, μέμηνα, ἐμάνην.* Bei *δύναμαι, δεδύνημαι, ἠδυνήθην* iſt der Aor. Med. *ἐδυνησάμην* weniger gebräuchlich.

Nach dieſer Analogie ſagt Homer ſtatt *ἔβη, ἔδυ* auch *ἐβήσατο, ἐδύσατο* z. B. Il. *κ'*, 513. 517. *k*)

b. Dagegen haben andre Verba, von denen viele zwar auch eine active Form haben, aber in gewiſſen Bedeutungen nur in der paſſiven, alſo als Deponentia vorkommen, in der Regel neben dem Perf. Paſſ. auch den Aoriſt. Paſſ. wie *αἰσχύνεσθαι*, ſich ſchämen, *ἠσχύνθην. Ἀμιλλᾶσθαι, ἠμιλλήθην* bei Eurip. *Ἀπαλλάττομαι*, fortgehn, *ἀπήλλαγμαι, ἀπηλλάχθην* und *ἀπηλλάγην*, nicht *ἀπηλλαξάμην. Ἄχθεσθαι, ἠχθέσθην. διαλέγεσθαι*, ſich unterreden, *διελέχθην* (*διελεξάμην* bloß bei Homer) *διανοεῖσθαι, διανενόημαι* Xen. Mem. S. 3, 3, 7.

---

i) Herm. ad Soph. Ant. 24. ed. sec. *χρησθῆ* aber Dem. Mid. p. 519, 29. ſcheint von *χρᾶν*, leihen, zu ſeyn.

k) Einen Unterſchied der Formen *ἐβήσατο*, und *ἐβήσετο*, *ἐδύσετο* und *ἐδύσετο* nimmt an Buttm. ausf. Gr. 1 S. 418. Note.

διενοήθην. Ἐναντιοῦσθαι, widerſtreben, ἠναντιώθην. Ἐνθυμεῖσθαι, bedenken, ἐνετεθύμημαι, ἐνεθυμήθην. Ἐπείγεσθαι, eilen, ἐπειχθείς Thuc. 3, 3. Ἐπιμελεῖσθαι, ſorgen, ἐπεμελήθην auch Fut. ἐπιμεληθησόμενος Xen. M. S. 2, 7, 8. Εὐωχεῖσθαι, ſchmauſen, εὐωχήθην. Κατακλίνεσθαι, ſich niederlegen, κατεκλίθην und κατεκλίνην (Arist. Nub. 694. Plat. Symp. p. 213. C. E. 219. B. 222. E.) Καταπλήττεσθαι erſchrecken, intranſit. κατεπλάγην. Κοιμᾶσθαι, ſchlafen, ἐκοιμήθην. (b. Hom. auch ἐκοιμησάμην z. B. ν, 99.) Μνάομαι, μέμνημαι, ἐμνήσθην. (b. Hom. auch ἐμνησάμεν) Οἶομαι, glauben, ᾠήθην. Ὁρμᾶσθαι, ſich aufmachen, (bei Hom. auch ὁρμήσασθαι z. B. Il. Ψ, 511.) Πείθεσθαι, gehorchen, ἐπείσθην. Πειρᾶσθαι, verſuchen, ἐπειρήθην (bei Homer auch πειρήσασθαι z. B. Il. ζ, 435.) Περαιοῦσθαι, überſetzen, ἐπεραιώθην. Πλάζεσθαι, herumirren, ἐπλάγχθην. Πορεύεσθαι, gehen, ἐπορεύθην. Προθυμεῖσθαι, wünſchen, προτεθύμημαι, προυθυμήθην. Φοβεῖσθαι, ſich fürchten, ἐφοβήθην. Χαλεπαίνεσθαι, böſe werden, ἐχαλεπάνθην. Die Urſache iſt, weil die meiſten dieſer Verba einen leidenden Zuſtand bezeichnen, einige auch, wie εὐωχεῖσθαι, περαιοῦσθαι, φοβεῖσθαι wahre Paſſiva ſind.

Dieſes ahmen auch einige andere Verba nach, z. B. φράζεσθαι bemerken hat gewöhnlich ἐφρασάμην, aber Od. ε, 183. Eur. Hec. 550. ἐφράσθην. ἐπινοηθῆναι Herod. 6, 115. Ἀμείβεσθαι, antworten, gew. ἠμειψάμην, aber Pind. P. 4, 180. ἀμείφθη. μέμφεσθαι gew. ἐμεμψάμην, aber οὐκ ἐμέμφθη χεῖρα Pind. Isthm. 2, 30. σέβεσθαι, ehren, ἐσέφθην bei Soph. (Brunck. lex. Soph. s. h. v.) Plat. Phaedr. p. 254. B. So auch ἐστρατεύθην Pind. P. 1, 98. Von ἀποκρίνεσθαι, antworten, ἀποκέκριμαι, ἀπεκρινάμην, formirten die Spätern einen Aor. Paſſ. ἀπεκρίθην. *l*)

c. Manche Verba haben, oft ſchon im Präſens, die active und paſſive Form in einerlei Bedeutung, wie ὁρᾶσθαι, ſchon bei Homer und den Tragikern. *m*) νήχειν und νήχεσθαι. λάμπετο bei Homer. νοούμενος Soph. Oed. T. 1487. wie συννοούμενος Eur. Or. 634. Ion. 656. ἐννοούμενος Lys. p. 115. extr. ποθουμένα φρενί Soph. Trach. 103. ἠπορούμην Lys. c. Sim. p. 97, 16. σκοπεῖσθαι id. ib. p. 98. extr. Xen. Mem. S. 2, 2, 4. 6, 39. aber 2, 1, 22. wird σκοπεῖσθαι ſich betrachten (vergl. Eur. Med. 1175.) von

l) Lobeck. ad Phryn. p. 108.

m) Bornem. ad Xen. Symp. p. 54.

σκοπεῖν unterſchieden. εὐδαίμον' ὑμῖν πότμον ἐξαγγέλλομαι Eur. Ion. 1627. n) Von κλαίω wird ein Perf. P. κεκλαυμένος gebraucht, mit Thränen benetzt, nicht jetzt weinend, ſondern der geweint hat, und noch die Spuren der Thränen trägt, Aesch. Choeph. 454. 727. Soph. Oed. T. 1490. Von δοκέω iſt im gewöhnlichen Gebrauch δέδοκται es iſt beſchloſſen, wie δοκεῖ, ἔδοξε τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ, auch ſcheinen, Herod. 8, 110. καὶ πρότερον δεδογμένος εἶναι σοφός.

d. Andere V. haben im Präſ. bloß die active, in andern Temporibus aber die paſſive Form, wie χαίρω, κεχαρμένος, ἐχάρην. S. §. 255. ἀμπνύνθην bei Homer, und die Fut. Med. ſt. Paſſ. §. 496. 9.

e. Mehrere Deponentia haben im Perf. ſowohl active als paſſive Bedeutung, wie εἴργασμαι in activer Bedeutung Thuc. 1, 142. Xen. Mem. S. 2, 6, 6. ὃν ἂν ὁρῶμεν τοὺς πρόσθεν ἀνδράντας εὖ εἰργασμένον u. ὁ. in paſſiver ib. 3, 10, 9. θώρακας εὖ εἰργασμένους. Plat. Rep. 8. p. 566. A. τύραννος ἀπεργασμένος κατέρχεται. Vgl. Herod. 4, 27. 7, 102. o) ἀπεκέκριτο in activer Bedeutung bei Plat. Hipp. mai. p. 289. D. εἴ μοι, ἅπερ νῦν, ἀπεκρίνω, ἆρα οὐκ ἂν ὀρθῶς ἀπεκέκριτο. Vgl. Leg. 2. p. 673. B. in paſſiver Bedeutung Gorg. p. 453. D. καλῶς ἄν σοι ἀπεκέκριτο. S. Heindorfs Note S. 25 f. ἐντεθυμῆσθαι gewöhnlich activ, aber Plat. Crat. p. 404 sq. A. εὖ ἐντεθυμημένον, wohl bedacht. μεμηχάνηται gewöhnlich active; aber Soph. Trach. 586. paſſive. ἐωνῆσθαι gekauft haben und gekauft ſeyn, wie auch der Aoriſt, ἐωνήθη δὲ ἔρια Xen. Mem. 8. 2, 7, 12. paſſive ſteht. ἔσκεμμαι, ich habe überlegt, und paſſ. Dem. in Mid. p. 576, 15. τάχα τοίνυν ἴσως καὶ τὰ τοιαῦτ' ἐρεῖ, ὡς ἔσκεμμένα καὶ παρεσκευασμένα πάντα λέγω νῦν ἐγώ. λήθομαι, vergeſſen, aber λησόμενος Soph. El. 1248. oblivione obruendus. So ſteht in paſſiver Bedeutung ἀπηγημένος, erzählt, Herod. 1, 207. 9, 26. ἠτιαμένος Thuc. 3, 61. κεκτημένος id. 7, 70. τῆς οὐ δὲ ὀλίγου πόνου κεκτημένης θαλάσσης. und die Aoriſte κατεδεχθῆναι Soph. Trach. 1000. welches in activer Bedeutung ſteht Soph. Ai. 425. ſowie der Aor. 2. Paſſ. δραπείς active ſteht bei Pindar Pyth. 2, 38. paſſive

n) Erfurdt ad Soph. Oed. T. 1014. Valck. ad Nov. T. p. 526. Vgl. Eustath. ad Il. θ', p. 634, 22. Il. κ', p. 806, 52.

o) Valcken. ad Eur. Phoen. 1069. Ast ad Plat. Leg. p. 448. Elmsl. ad Eur. Heracl. 701.

aber Nem. 7, 4.) ἐξελωβήθην Soph. Phil. 330. ἐδωρήθη Ai. 1029. selbst das Präsens λυμαίνομαι bei Lysias p. 180, 42. ὅτι ὑπὸ τοιούτων ἀνδρῶν λυμαίνεσθε. p) So ist wahrscheinlich εὔχεσθαι Passiv bei Soph. Oed. T. 1512. νῦν δὲ τοῦτ' εὔχεσθέ μοι οὐ καιρὸς αἰεὶ ζῆν d. h. ταύτης τῆς εὐχῆς τυγχάνετε ἀπ' ἐμοῦ. sowie εἴσεται Aesch. Choeph. 302. Eur. Phoen. 266. μάχην Ἄρης τάχ' εἴσεται φέρων. vgl. Iphig. 975. q) Andere haben für die active Bedeutung im Perf. die Form des Pass. im Aor. die des Medii, für die passive Bedeutung aber einen Aorist 1 Pass. wie κτάομαι, κέκτημαι, ἐκτησάμην activ. aber ἐκτήθην passiv z. B. Eur. Hec. 449. Bloß passive Bedeutung hat ὤφθην, visus sum.

496 Die verschiednen Arten der Verba werden aber oft mit einander verwechselt. So stehen

1. Transitiva im Activo statt der Neutra, wo man oft ἑαυτόν hinzudenken kann. Am häufigsten geschieht dieses bei den V. ἄγειν, βάλλειν, διδόναι, ἐλαύνειν, ἔχειν, ἱέναι und ihren Compositis. Xen. Anab. 4, 2, 15. ἐπεὶ δ' ἐγγὺς ἦγον οἱ Ἕλληνες, wie sie heranrückten, nämlich τὴν στρατιάν, welches 7, 5, 9. dabei steht. ἀνάγειν, sich zurückziehen Xen. Cyr. 1, 4, 24. 7, 1, 45. etc. διάγειν steht fast nur als Neutrum, persistere. Βάλλ' εἰς κόρακας, geh zum Henker. προσάγειν heranrücken. — εἰσβάλλειν, ἐμβάλλειν, einen Einfall thun; von einem Flusse, sich ergiessen. ἐπιβάλλειν, in τὸ ἐπιβάλλον μέρος, der zukommende Theil. προσβάλλειν z. B. τῷ τείχει, angreifen, stürmen. τὸ ἑκατέρῳ προσβάλλον Plat. Leg. 9. p. 878. B. συμβάλλειν, kämpfen z. B. Xen. Cyr. 7, 1, 20. — Ἐκδιδόναι, sich ergiessen, von einem Flusse. ἐπιδιδόναι, Fortschritte machen. So gebraucht Plato Phaedon. p. 72. B. ἀνταποδιδόναι für entsprechen, und Eurip. das Simplex διδόναι für sich hingeben Phoen. 21. — Ἐλαύνειν Xen. Mem. 3, 3, 1. διελαύνειν oder διεξελαύνειν, hindurchreiten oder fahren, Herod. 7, 100. ἐπελαύνειν, προσελαύνειν Xen. 1, 4, 8. etc. — Ἔχειν, in καλῶς ἔχειν, ὡς σπουδῆς εἶχον §. 337, 1. anlanden, (sc. τὰς ναῦς) Herod. 6, 92. irgend wohin gehen z. B. τὰς ἐς τὸν ποταμὸν πυλίδας ἐχούσας Herod. 1, 191. διέχειν, hindurchdringen, hervorragen, schon bei Homer z. B. Il. ε, 100. entfernt seyn. ἐξέχειν, hervorkommen, aufgehen von der Sonne z. B. ἐξεχ' ὦ φίλ' ἥλιο

---

p) Andere Beispiele des Aorist hat Elmsley ad Eur. Heracl. 787. Fisch. 3. b. p. 62 sq.

q) S. meine Note zu Eur. Phoen. 253.

ἐπέχειν, inne halten, ſeine Beiſtimmung zurückhalten. κατέχειν (τὴν ναῦν) κατίσχειν, anlanden. παρέχει impers. licet. προέχειν, hervorragen. προσέχειν (τὸν νοῦν) aufmerken, auf jemand hören. Xen. Mem. S. 4, 5, 6. — Ἐκέναι z. B. ὁ ποταμὸς ἐξίησιν εἰς θάλασσαν. ἀνιέναι nachlaſſen ꝛc. r) So auch συνάπτειν, handgemein werden. Eur. Phoen. 1419. wobei oft noch μάχην oder ein ähnliches Wort ſteht: zuſammenkommen ib. 730. εἰς λόγους συνῆψα Πολυνείκει. ἀπαλλάττειν, davon kommen. Xen. M. S. 3, 13, 6. πῶς ἀπήλλαχεν ἐκ τῆς ὁδοῦ, wie iſt ihm die Reiſe bekommen? συναρμόζειν, paſſen. Xen. Mem. S. 2, 6, 20. vgl. ib. 24. προσμιγνύναι, — μίσγειν handgemein werden Thuc. 7, 70. u. öft. auch angränzen, anſtoßen, wie Plat. Leg. p. 878. B. Seltner ſind folgende Fälle: Herod. 7, 221. ὁ δὲ ἀποπεμπόμενος αὐτὸς μὲν οὐκ ἀπέλιπε, ging nicht weg. Thuc. 3, 10. ἡμῖν δὲ καὶ Ἀθηναίοις ξυμμαχία ἐγένετο πρῶτον, ἀπολιπόντων μὲν ὑμῶν ἐκ τοῦ Μηδικοῦ πολέμου, παραμεινάντων δὲ ἐκείνων πρὸς τὰ ὑπόλοιπα τῶν ἔργων. Plat. Phaedon. p. 78. B. ὅθεν δ' ἀπελίπομεν, ἐπανέλθωμεν. Ἀποστήσαντες ſt. ἀποστάντες Herod. 9, 23. Mehr Beiſpiele finden ſich bei Dichtern: Soph. Trach. 130. ἐπὶ πῆμα καὶ χαρὰ πᾶσι κυκλοῦσιν. ſt. κυκλοῦνται. Eur. El. 1243. ἀλλ' οἵδε δόμων ὑπὲρ ἀκροτάτων φαίνουσι τινὲς δαίμονες ſt. φαίνονται. s)

2. Neutra ſtatt der Activa, wie ἀΐσσω, ῥέω, λάμπω etc. S. §. 423. Eur. Ph. 233. ὦ λάμπουσα πέτρα πυρὸς δικόρυφον σέλας. ib. 248. Ἄρης αἷμα δαΐον φλέγει τᾶδε πόλει. Id. El. 94. καὶ τειχέων μὲν ἐντὸς οὐ βαίνω πόδα, mit Seidlers Note. vgl. Hipp. 1306. Arist. Eccl. 161. Pind. Pyth. 4, 268. κοὔ με πονεῖ ταῦτα. t)

3. Neutra ſtatt der Paſſiva. Il. ζ', 73. ἔνθα κεν αὖτε Τρῶες Ἀρηϊφίλων ὑπ' Ἀχαιῶν Ἴλιον εἰσανέβησαν, ἀναλκείῃσι δαμέντες. wo jedoch die paſſive Conſtruction mit ὑπό durch δαμέντες beſtimmt ſeyn könnte. Il. σ', 149. Ἀχαιοὶ ὕφ' Ἕκτορος ἀνδροφόνοιο φεύγοντες. denn hier wird das βαίνειν, φεύγειν durch die Achäer bewirkt, wie bei der Con-

r) Lobeck. ad Soph. Ai. 248.

s) Hoogev. ad Vig. p. 181 sq. Burgess ad Dawes. Misc. crit. p. 493 sq. Vgl. Schaef. ad Lamb. B. p. 127 sqq.

t) Burgess. ad Dawes. p. 495. Vechner. Hellenol. p. 91 sq. ed. Heusinger. Abresch. ad Thom. M. p. 298. Zeune ad Viger. p. 194 sq.

ſtruction der Paſſ. mit ὑπό. Bei φεύγειν, accusatum esse, iſt dieſe Conſtruction regelmäßig, wie ὀφλεῖν ὑπό τινος Plat. Apol. S. p. 39. B. verurtheilt ſeyn. — διάκεισθαι ὑπό τινος Xen. h. Gr. 4, 1, 32. wie dann überhaupt κεῖσθαι in der Bedeutung dem Paſſ. τεθεῖσθαι entſpricht. Thuc. 1, 130. ὁ Παυσανίας, ὢν καὶ πρότερον ἐν μεγάλῳ ἀξιώματι ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων. (Vgl. 6, 15.) wie Cic. pro Mil. 35, 96. beatos esse, quibus ea res *honori fuerit* a suis civibus. Eur. Ph. 729. ἔχει τιν' ὄγκον τἄργος Ἑλλήνων πάρα. Id. Med. 1011. κάτεσι τοι καὶ σὺ πρὸς τέκνων ἔτι. Plat. Apol. S. p. 30. E. ἐὰν γάρ με ἀποκτείνητε, οὐ ῥᾳδίως ἄλλον τοιοῦτον εὑρήσετε ἀτεχνῶς προσκείμενον τῇ πόλει ὑπὸ τοῦ θεοῦ. Xen. de Vectig. 5, 6. ἐπεὶ ὡμῶς ἄγαν δόξασα προστατεύειν ἡ πόλις ἐστερήθη τῆς ἀρχῆς, οὐ καὶ τόδ', ἐπεὶ τοῦ ᾐδικεῖν ἀπεσχόμεθα, πάλιν ὑπὸ τῶν νησιωτῶν ἑκόντων προστάται τοῦ ναυτικοῦ ἐγενόμεθα; Beſonders wird θνήσκειν, πίπτειν Herod. 9, 67. ſo gebraucht. *u*)

Auch bekommen Neutra bei Dichtern neben der Bedeutung auch die Form der Paſſ. wie in αὐλεῖται δὲ πᾶν μέλαθρον, tönt von Flötenſpiel wieder. *x*)

4. Activa ſt. Passiva. Soph. Oed. T. 967. ὃ δὲ θανὼν κεύθει κάτω γῆς. ſt. κεύθεται. Vgl. Ai. 634. Eur. Med. 106. δῆλον δ' ἀρχῆς ἐξωρώμενον νέφος οἰμωγῆς, ὡς τάχ' ἀνάψει μείζονι θυμῷ. (Pind. Pyth. 4, 33. κεῖνος ὅρνις ἐκτελευτάσει iſt vielmehr das folg. μεγαλᾶν πολίων ματρόπολιν θήραν γενέσθαι das Object jenes ἐκτελ. efficiet ut Th. fiat.) *y*) So ſteht ἑάλωκα, ἑάλων immer paſſive, und Homer ſagt Il. ε, 555. ἐτραφέτην, Il. η, 199. σ', 436. Od. γ', 28. γενέσθαι τε τραφέμεν τε. ſt. ἐτράφητην, τραφῆναι.

5. Activa ſt. der Media. Eur. Hec. 911. μολπᾶν δ' ἄπο καὶ χαροποιῶν θυσιᾶν καταπαύσας πόσις ἐν θαλάμοις ἔκειτο. Arist. Ran. 580. παῦε, παῦε τοῦ λόγου. ſt. παῦσαι. wie Od. δ', 656. Hesiod. Sc. 449. *z*) Eur. Or. 288. καὶ νῦν ἀναχάλυπτ', ὦ κασίγνητον κάρα. *a*) Aesch. Pers. 197.

---

u) Valck. ad Herod. 6, 45. p. 457, 99. ad Eur. Hipp. 1162. Fisch. 3, a. p. 441.

x) Elmsl. ad Soph. Oed. T. 1094.

y) Abresch. ad Aesch. 1. p. 86. Brunck. ad Soph. Oed. C. 74. ad Eur. Bacch. 1041. ad Or. 296. Dorvill. ad Charit. p. 455. Fisch. 3, b. p. 61 sq. Erf. ad Soph. Oed. T. 153. ed. min.

z) Brunck. ad Arist. Ran. 269. ad Soph. Phil. 1275. Heind. ad Plat. Phaedr. §. 5.

a) Valck. diatr. p. 253. B. C. Pors. ad Eur. Or. l. c.

πέπλους ῥήγνυσιν ἀμφὶ σώματι. (Vergl. 466. 1024. 1052.) was ſonſt περιῤῥήξασθαι πέπλους heißt. So κομίζειν ſt. κομίζεσθαι, recuperare Pind. Pyth. 4, 188. ῥίπτειν ſt. ῥ. ἑαυτόν Eur. Cycl. 166. Hel. 1345. τεμεῖν ἢ καῦσαι παρασχεῖν τῷ ἰατρῷ Plat. Gorg. p. 456. B. mit Heind. Note S. 33. φέρειν νίκην etc. ſt. φέρεσθαι Pind. Ol. 8, 85. Soph. Oed. C. 651. Ant. 460. El. 1088. u. ö. So ſagt Xen. Mem. S. 3, 14, 1. ὄψον φέρειν, mitbringen, was gleich darauf heißt φέρεσθαι. *b*)

6. Passiva ſtatt der Activa oder Neutra, wie οἰκημένος ſt. οἰκῶν Herod. 1, 27. 7, 21. οἱ περὶ τὸν Ἄθων κατοικημένοι, und gleich darauf in paſſiver Bedeutung: ὃ γὰρ Ἄθως ἐστὶ ὄρος μέγα — οἰκημένον ὑπὸ ἀνθρώπων. Thuc. 5, 83. οἱ γὰρ πολλοὶ αὐτῶν ἐνταῦθα κατῳκήντο. Eur. Iph. A. 710. οὐ φασὶ Κενταύρειον οἰκεῖσθαι γένος. So das Homeriſche πεφυγμένον εἶναι, ſt. πεφευγέναι. Eur. Phoen. 896. ἔτεκνώθη ſt. ἐτεκνώσατο. Hierher gehören aber die Fälle nicht, wo das Perf. P. zugleich das Perf. Medii iſt, §. 493.

7. Media ſtatt der Activa. Il. ά, 501. ἀλλὰ σὺ τόν γ' ἐλθοῦσα, θεά, ὑπελύσαο δεσμῶν. χ', 235. νῦν δ' ἔτι καὶ μᾶλλον νοέω φρεσὶ τιμήσασθαι. ſt. τιμῆσαί σε. Soph. Oed. T. 287. ἀλλ' οὐκ ἐν ἀργοῖς οὐδὲ τοῦτ' ἐπραξάμην. Ai. 647. χρόνος — φύει τ' ἄδηλα καὶ φανέντα κρύπτεται. vgl. Trach. 474. Id. Trach. 680. ὧν ὁ θήρ με Κένταυρος προὐδιδάξατο παρῆκα θεσμῶν οὐδέν. wie Pind. Ol. 8, 77. S. Boeckh S. 184. Herod. 2, 121, 4. ὡς δὲ λόγους τε πλείους ἐγγίνεσθαι, καί τινα καὶ σκῶψαί μιν καὶ εἰς γέλωτα προαγαγέσθαι. So ſteht auch in Proſa ſehr oft προτρέπεσθαί τινα, aufmuntern z. B. Xen. Mem. S. 1, 2, 32. 3, 3, 8. 4, 5, 1. ſt. προτρέπειν, wie es ebendaſ. 2, 1, 1. 3, 3, 15. heißt. Aber Plat. Gorg. p. 484. B. Ἡρακλῆς τοῦ Γηρυόνου ἤλασατο τὰς βοῦς heißt ſowohl, trieb ſich für ſich, als ſeine Beute, fort, wie Soph. Oed. T. 1021. παῖδά μ' ὠνομάζετο, er nannte mich ſeinen Sohn.

Vom Futur. Med. ſtatt des Activi ſ. §. 184. Anm. 1.

8. Media ſtatt der Passiva, und zwar im Aor. 2. Od. λ', 334. ν', 2. κηληθμῷ δ' ἔσχοντο, suavitate retinebantur.

---

b) Misc. Obss. 5, 3. p. 63. Dorv. ad Char. p. 411. Lobeck. ad Soph. Ai. 129. Elmsl. ad Eur. Med. 769. Von πορίσαι ſt. πορίσασθαι Schaef. app. Dem. 1. p. 254. von φυλάττειν ib. 2. p. 215.

Pind. Pyth. 1, 16. ὁ δὲ (αἰετὸς) κνώσσων ὑγτὸν νῶτον αἰωρεῖ, τεαῖς ῥιπαῖσι κατασχόμενος. Eur. Hipp. 27. Hippolytum ἰδοῦσα Φαίδρα καρδίαν κατέσχετο ἔρωτι δεινῷ. Plat. Phaedr. p. 244. E. λύσιν τῷ ὀρθῶς μανέντι καὶ κατασχομένῳ τῶν παρόντων κακῶν εὑρομένη. Id. Theaet. p. 165. B. ἐν φρέατι συσχόμενος. Aber κατέσχετο Od. γ', 284. heißt er blieb zurück aus eignem Antriebe, wie Il. ή, 248. χαλκὸς ἐν ῥινῷ σχέτο impetum suum repressit. Als Pass. steht auch Od. γ', 196. ὡς ἀγαθὸν καὶ παῖδα καταφθιμένοιο λιπέσθαι ἀνδρός. wie Herod. 4, 84. Οἰόβαζος ἐδεήθη Δαρείου — — ἕνα παῖδα αὐτῷ καταλειφθῆναι, aber am Ende καὶ οὗτοι μὲν ἀποσφαγέντες αὐτοῦ ταύτῃ ἐλίποντο. Herod. 8, 90. αἱ νῆες διαφθαρέατο (— φθάροντο. S. §. 204. 7. b.) wo aber wohl mit Hermann διεφθάρατο gelesen werden muß. Eur. Hel. 42. Φρυγῶν δ' ἐς ἀλκὴν προὐθέμην st. προὐτέθην. Auch der Aor. 1. Od. θ', 35. κούρῳ δὲ δύω καὶ πεντήκοντα κρινάσθων κατὰ δῆμον. 48. κούρῳ δὲ κρινθέντε δύω καὶ πεντήκοντα. Hesiod. Sc. H. 173. κάπροι δοιοὶ ἀπουράμενοι ψυχάς. Pind. Pyth. 4, 432. ἤλπετο δ' οὐκέτι οἱ κεῖνόν γε πράξασθαι πόνον. Pind. Ol. 7, 27. ὄφρα πελώριον ἄνδρα παρ' Ἀλφειῷ στεφανωσάμενον αἰνέσω, vgl. 148. 12, 25. wo jedoch στεφ. auch in der eigentlichen Bedeutung stehen kann, insofern er sich durch seine Stärke den Preis erwarb. Soph. Antig 354. καὶ φθέγμα καὶ ἠνεμόεν φρόνημα καὶ ἀστυνόμους ὀργὰς ἐδιδάξατο, wo nach dem gewöhnlichen Sprachgebrauche ἐδιδάχθη stehen sollte. Aber ἐδιδάχθη heißt, er lernte von andern passive, ἐδιδάξατο, er lernte durch eigne Thätigkeit. c)

Anm. Die Form des Aor. 1. Med. findet sich bei Homer in den V. βῆναι, δῦναι, ἐβήσατο, ἐδύσατο st. ἔβη, ἔδυ, z. B. Il. κ', 513. 517.

Von den Temporibus.

497 Die Bedeutung der Temporum ist schon oben §. 158 f. im allgemeinen angegeben worden. Nach den dortigen Be-

---

c) Hemst. Obss. misc. 10. p. 216. Vgl. Markl. ad Lys. p. 650. ed. R. Dorv. ad Charit. p. 358. Herm. de em. Gr. gr. p 236. Schaef. ad p. gnom. p. 166. Lobeck. ad Phryn. p. 319

merkungen zeigt das Präsens, wie in allen Sprachen, eine gegenwärtige, noch unvollendete, Handlung an, und von den drei Temporibus der vergangenen Zeit bezeichnet der Aorist eine vergangene Handlung für sich, ohne alle Beziehung auf eine andre Handlung in derselben oder einer andern Zeit. Er wird daher bei Erzählungen gebraucht, und entspricht insofern ganz dem Perfect der Lateiner. Das Perfectum drückt dagegen eine zwar an sich völlig vergangene Handlung aus, die aber entweder selbst oder in ihren Folgen oder den sie begleitenden Umständen mit der gegenwärtigen Zeit in Verbindung steht, in der gegenwärtigen Zeit noch fortdauert. Also „bedeutet ἔγραψα zwar die Vollendung der Handlung, bestimmt aber nicht, ob die Folge davon, nämlich die Schrift, die ich geschrieben habe, noch da sey oder nicht. Γέγραφα hingegen heißt nicht bloß ich habe geschrieben, sondern es bezeichnet auch das noch fortwährende Daseyn der Schrift. — — Ingleichen γεγάμηκα, ich bin verheirathet, hingegen ἐγάμησα (ἔγημα), ich habe geheirathet; ἡ πόλις ἑάλωκε, die Stadt ist eingenommen, ist über, ἡ πόλις ἑάλω, die Stadt ist eingenommen worden, wurde eingenommen." *d*) Isocr. de pac. p. 163. A. ὁ μὲν πόλεμος ἁπάντων ἡμῖς τῶν εἰρημένων ἀπεστέρηκε (fortdaurendes Entbehren)· καὶ γάρ τοι πενεστέρους πεποίηκε (fortdaurendes arm seyn) καὶ πολλοὺς κινδύνους ὑπομένειν ἠνάγκασε (vorübergehend), καὶ πρὸς τοὺς Ἕλληνας διαβέβληκε, καὶ πάντα τρόπον τεταλαιπώρηκεν ἡμᾶς. So ist gleich darauf richtig: ταραχῆς εἰς ἣν νῦν πρὸς ἀλλήλους καθέσταμεν, in welche wir gerathen sind, u. in welcher wir uns noch jetzt befinden, nicht κατέστημεν, wie Hier. Wolf ließt. Vergl. Xen. Hellen. 5, 3, 27. Daher heißt κέκτημαι, ich besitze, eig. ich habe mir erworben, (κτάομαι) so daß das Erworbene noch in meinem Besitz ist.

Das Plusquamperfectum bezeichnet eine vergangne Handlung, die aber entweder selbst, oder in ihren Folgen und begleitenden Umständen während einer andern vergangenen Handlung noch fortwährt. Herod. 8, 61. ταῦτα δὲ οἱ προέφερε, ὅτε ἠλώκεσάν τε καὶ κατείχοντο αἱ Ἀθῆναι. Thuc. 2, 18. ἡ Οἰνόη, οὖσα ἐν μεθορίοις τῆς Ἀττικῆς καὶ Βοιωτίας, ἐτετείχιστο, καὶ αὐτῷ φρουρίῳ οἱ Ἀθηναῖοι ἐχρῶντο.

d) Primisser S. 62 f.

Das Imperfectum drückt a. eine während einer vergangenen Handlung fortdaurende Handlung, die begleitenden Umstände einer Handlung oder eines Zustandes in der vergangenen Zeit aus, es sey daß die Haupthandlung ausdrücklich bezeichnet oder aus dem Zusammenhang geschlossen wird. Es unterscheidet sich vom Aorist darin, daß dieser eine vergangene, aber vorübergehende, das Imperfect eine vergangene, aber damals fortwährende Handlung anzeigt. Xen. Anab. 5, 4, 24. τοὺς πελταστὰς ἐδέξαντο οἱ βάρβαροι καὶ ἐμάχοντο· ἐπεὶ δ' ἐγγὺς ἦσαν οἱ ὁπλῖται, ἐτράποντο. καὶ οἱ μὲν πελτασταὶ εὐθὺς εἵποντο — οἱ δὲ ὁπλῖται ἐν τάξει εἵποντο.

b. eine in der Wiederholung fortdaurende, öfters wiederholte, Handlung. Isocr. π. ἀντιδ. p. 349. B. οὐ καταλαβόντες τὸν Πειραιᾶ καὶ τὸν σῖτον τὸν ἐν τῇ χώρᾳ διεφθείρετε καὶ τὴν γῆν ἐτέμνετε καὶ τὰ προάστεια ἐνεπρήσατε καὶ τελευτῶντες τοῖς τείχεσι προσεβάλετε.

c. eine zwar begonnene, oder beabsichtigte, aber nicht vollendete Handlung, einen nicht zur Ausführung gekommenen Versuch. Herod. 1, 68. ἐμισθοῦτο (er wollte miethen) παρ' οὐκ ἐνδεδόντος τὴν αὐλήν· χρόνῳ δὲ ὡς ἀνέγνωσε, ἐνοικίσθη. Eur. Herc. f. 538. τἄμ' ἔθνησκε τέκν', ἀπωλλύμην δ' ἐγώ, waren im Begriff getödtet zu werden, wie 551. καὶ πρὸς βίαν ἐθνήσκετε; So sagt Iphigenia von sich Eur. Iph. T. 26. ἐλθοῦσα δ' Αὐλὶδ' ἐκαινόμην ξίφει. wie 361. Δαναΐδαι μ' ἔσφαζον. e)

Anm. In Ansehung des Unterschieds des Aorists und Perfects ist zu bemerken, daß es in vielen Fällen willkührlich ist, ob man den Begriff der Fortdauer eines durch eine vergangene Handlung gegründeten Zustandes ausdrücken will oder nicht; denn oft versteht sich diese Fortdauer von selbst, oder der Schriftsteller wollte die Aufmerksamkeit vorzüglich auf die Handlung selbst richten. Daher steht oft der Aorist, wo eigentlich das Perf. stehen sollte, aber umgekehrt, das Perf. statt des Aorists sehr selten, und bei Attikern vielleicht nie. So sagt Plat. Tim. p. 47. D. ἡ ἁρμονία — — εἰς κατακόσμησιν καὶ ξυμφωνίαν ἑαυτῇ ξύμμαχος ὑπὸ Μουσῶν δέδοται. aber gleich darauf: ῥυθμός — ἐπίκουρος ἐπὶ ταῦτα ὑπὸ τῶν αὐτῶν ἐδόθη. statt δίδοται. — Eben so wenig ist es immer nothwendig, bei

e) Wesseling. ad Diod. 13, 5. Valck. et Porson. ad Eur. Phoen. 1407. 79. Markl. ad Lys. p. 294. 534. ed. R. Brunck. ad Soph. Oed. T. 1454. Schaef. app. Dem. 1 p. 337.

vergangenen Handlungen die Fortdauer der einen während des Geschehens der andern bestimmt anzugeben, und der Aoriſt ſteht daher in der Erzählung oft ſtatt des Plusquamperf. z. B. Thuc. 1, 102. οἱ Ἀθηναῖοι — εὐθὺς, ἐπειδὴ ἀνεχώρησαν — — ξύμμαχοι ἐγένοντο. und ſo ſteht in der Erzählung der Aoriſt faſt häufiger, als das Plusquamperfectum. „Das Weſen des Aoriſt iſt alſo durchaus negativ; d. h. blos die andern Präterita haben einen auf beſtimmte Fälle eingeſchränkten Gebrauch, und der Aoriſt tritt alſo überall ein, wo man dieſe Beziehung nicht bemerklich machen kann od. will.“ *f*)

Unter den verſchiedenen Formen des Futuri, die ſich, als zu einem genus verbi gehörig, eben ſo wenig in der Bedeutung unterſcheiden als die beiden Aoriſte, zeigt a. das Futur. 3. Pass. oder das ſogenannte Paulo post futurum eine zukünftige Handlung an, deren Anfang aber in eine in Rückſicht auf ſie vergangene Zeit fällt, folglich eine Handlung, wovon die Folgen oder der durch die Handlung begründete Zuſtand in der Zukunft fortdauren wird. Es verhält ſich alſo zu den andern Futuris, wie unter den Temporibus der vergangenen Zeit das Perfectum zum Aoriſt. Il. ω, 742. ἐμοὶ δὲ πελείψεται ἄλγεα λυγρά, werden übrig bleiben. Hesiod. ἔργ. 177. ἀλλ' ἔμπης καὶ τοῖσι μεμίξεται ἐσθλὰ κακοῖσιν, wird gemiſcht ſeyn (fortdaurend; nicht gem. werden.) Thuc. 2, 64. γνῶτε δὲ ὄνομα μέγιστον αὐτὴν (τὴν πόλιν) ἔχουσαν ἐν πᾶσιν ἀνθρώποις, διὰ τὸ ταῖς ξυμφοραῖς μὴ εἴκειν, πλεῖστα δὲ σώματα καὶ πόνους ἀναλωκέναι πολέμῳ, (der Infin. ἀναλ. hängt noch von διὰ τό ab.) καὶ δύναμιν μεγίστην δὴ μέχρι τοῦδε κεκτημένην, ἧς ἐς ἀΐδιον τοῖς ἐπιγιγνομένοις, ἢν καὶ νῦν ὑπενδῶμέν ποτε (πάντα γὰρ πέφυκε καὶ ἐλασσοῦσθαι), μνήμη καταλελείψεται, übrig bleiben wird. Plat. Rep. 6. p. 506. A. οὐκοῦν ἡμῖν ἡ πολιτεία τελέως κεκοσμήσεται, ἐὰν ὁ τοιοῦτος αὐτὴν ἐπισκοπῇ φύλαξ ὁ τούτων ἐπιστήμων, wird vollkommen organiſirt ſeyn. Ib. 5. p. 465. A. πρεσβυτέρῳ μὲν νεωτέρων πάντων ἄρχειν τε καὶ κολάζειν προστεταξεται, wird befohlen ſeyn, i. q. νόμος ἔσται. Arist. Equ. 1369. ἐπεὶδ' ὁ πολίτης ἐν καταλόγῳ οὐδεὶς κατὰ σπουδὰς μετεγγραφήσεται (wird oder ſoll in eine andre Claſſe eingetragen werden), ἀλλ', ὥσπερ ἦν τὸ πρῶτον, ἐγγεγράψεται (wird in die, in welcher er war, eingetragen bleiben). Plat. Epist. 2. p. 311. B. οὐκ, ἐπειδὰν ἡμεῖς τελευτήσωμεν, οἱ λόγοι οἱ περὶ ἡμῶν αὐτῶν σεσιγήσονται.

498

f) Buttmann Gr. Gr. S. 314. Anm. 1. 3te Aufl.

Daher wird von den Verbis, deren Präſens bloß den Anfang der Handlung, das Perf. aber die vollſtändige Handlung anzeigt, wie μέμνημαι, κέκτημαι etc. das Futur. 3. gebraucht, um die vollſtändige Handlung als zukünftig anzuzeigen. κεκτήσομαι, ich werde beſitzen, aber κτήσομαι, ich werde mir erwerben. So drücken auch die Futura δεδήσομαι, πεπαύσομαι, πεπράσομαι etc. nicht ſowohl das einfache Fut. Paſſ., eine künftige vorübergehende Handlung, als vielmehr einen fortdaurenden, aus einer vorübergehenden Handlung entſtandenen künftigen Zuſtand aus. g)

Oft wird daher dieſes Futurum gebraucht, um die Geſchwindigkeit einer Handlung dadurch auszudrücken, daß man nicht den Anfang derſelben, ſondern ihre gänzliche Vollendung und den durch ſie begründeten Zuſtand heraushebt. Soph. Tr. 586. μεμηχάνηται τοὔργον, εἴ τι μὴ δοκῶ πράσσειν μάταιον· εἰ δὲ μή, πεπαύσεται. Arist. Plut. 1027, τί γὰρ ποιήσει, φράζε, καὶ πεπράξεται. Vgl. 1200. Plat. Gorg. p. 469. D. ἐὰν γὰρ ἄρα ἐμοὶ δόξῃ τινὰ τουτωνὶ τῶν ἀνθρώπων αὐτίκα μάλα δεῖν τεθνάναι, τεθνήξεται οὗτος ὃν ἂν δόξῃ, in der Fortſetzung κατεαγὼς ἔσται — — διεσχισμένον ἔσται. Denn ſtatt des einfachen Fut. 3. wird auch eine Umſchreibung und das Futurum von εἰμί mit dem Partic. Perf. gebraucht, eine Form, die aus dem Futuro von εἰμί und dem Partic. Perf. P. od. Aor. beſteht.

b. Die übrigen Futura drücken nicht nur eine an und für ſich zukünftige Handlung, ſondern auch eine ſolche aus, die man ſich als zukünftig, als durch die Umſtände, die Lage der Sachen vorherbeſtimmt denkt, wie Xen. Mem. S. 2, 1, 17. οἱ εἰς τὴν βασιλικὴν τέχνην παιδευόμενοι — τί διαφέρουσι τῶν ἐξ ἀνάγκης κακοπαθούντων, εἰ γε πεινήσουσι καὶ διψήσουσι καὶ ῥιγώσουσι καὶ ἀγρυπνήσουσι etc. wenn es ihnen einmal beſtimmt iſt zu hungern, d. h. wenn ſie hungern müſſen. Plat. Gorg. p. 491. E. δεῖ τὸν ὀρθῶς βιωσόμενον τὰς μὲν ἐπιθυμίας τὰς ἑαυτοῦ ἐᾶν etc. der recht leben will. So auch wenn von der Beziehung auf eine Abſicht die Rede iſt. Plat. Rep. 2. p. 375. A. ἰσχυρὸν (δεῖ αὐτοῖν ἑκάτερον εἶναι) ἐὰν δέῃ ἑλόντα διαμάχεσθαι — — Καὶ μὴν ἀνδρεῖόν γε, εἴπερ εὖ μαχεῖται. Vgl. Phaedon. p. 73. C. 95. C. So auch das Partic. Plat. Rep. 3. in. τοιαῦτ' ἄττα

g) S. die Stellen bei Piers. ad Moerid. p. 123. 295. 294. Vergl. Brunck. ad Aesch. Prom. 846. 865. Eur. Bacch. 1303. Von dieſem Futuro gilt, was Schäfer von dem Fut. 1. Paſſ. behauptet Appar. Dem. I. p. 500.

ἀκουστέον τοῖς τὴν ἀλλήλων φιλίαν μὴ περὶ σμικροῦ ποιησομένοις, wenn man will, daß ſie nicht gering achten ſollen. Plat. Rep. 5. p. 459. E. εἰ αὖ ἡ ἀγέλη τῶν φυλάκων ὅτι μάλιστα ἀστασίαστος ἔσται. wo es vorher hieß, εἰ μέλλοι τὸ ποίμνιον ὅτι ἀκρότατον εἶναι. Daher auch in Fragen, abwechſelnd mit dem Conj. Eur. Ion. 771. εἴπωμεν, ἢ σιγῶμεν; ἢ τί δράσομεν; was ſollen wir thun, d. h. was willſt du, daß wir thun?

Das Participium Futuri. wird auch bei Verwünſchungen gebraucht. Arist. Ach. 865. πόθεν προσέπταν οἱ κακῶς ἀπολούμενοι ἐπὶ τὴν θύραν μοι Χαριδῆς βομβαύλιος; wo man zwar im Latein. ſagen würde qui utinam male pereant, aber eigentlich nicht ein Wunſch, ausgedrückt, ſondern das Schickſal vorausgeſagt wird, das man ſich als unfehlbar eintreffend denkt. Vgl. Eur. Heracl. 872. Cycl. 474. Luc. D. D. 14, 2.

c. Das Futur. mit οὐ in der Frage wird in der erſten P. bei kräftigen eignen Aufmunterungen, in der 2. P. ſtatt des Imperativs gebraucht:

α. Eur. Androm. 1212. οὐ σπαράξομαι κόμαν; οὐκ ἐπιθήσομαι δ' ἐμῷ κάρᾳ κτύπημα χειρὸς ὀλοόν; ſt. σπαράξωμαι, ἐπιθῶμαι. Med. 883. οὐκ ἀπαλλαχθήσομαι θυμοῦ; Hel. 551. οὐχ ὡς δρομαίᾳ πῶλος, ἢ Βάκχῃ θεοῦ τάφῳ ξυνάψω κῶλον; Vgl. Herc. f. 1151. h)

β. Soph. Philoct. 975. οὐκ εἶ μεθεὶς τὰ τόξα ταῦτ' ἐμοὶ πάλιν; ſt. ἄπιθι, aber mit dem Ausdruck der Schnelligkeit. Vergl. Soph. Oed. T. 638. Aj. 75. Trach. 1183. Ant. 244. 885. Plat. Gorg. p. 466. E. οὐκοῦν (οὔκουν) ἀποδείξεις τοὺς ῥήτορας νοῦν ἔχοντας; Id. Symp. p. 201. E. οὐκ εὑφημήσεις; ſt. εὐφήμει. hh) In zweigliedrigen Sätzen ſteht dann zuweilen im erſten Gliede οὐ, und im zweiten μή. Soph. Ai. 75. οὐ σῖγ' ἀνέξει, μηδὲ δειλίαν ἀρεῖς; Trach. 1183. οὐ θᾶσσον οἴσεις, μήδ' ἀπιστήσεις ἐμοί; Das μηδέ gehört dann bloß zu dem zweiten Gliede (wie es Med. 1160. zuſammen ſteht. S. Elmsley zu der Stelle) ſo daß μήδ' ἀπιστ. ἐμοί, μηδὲ δειλίαν ἀρεῖς ſo viel iſt wie καὶ πεισθήσῃ ἐμοί, καὶ ἄλκιμος ἔσει, und dieſes noch auf das οὐ im erſten Gliede bezogen, οὐ πεισθήσῃ ἐμοί; ſo viel als πείσθητί μοι. Soph. Oed. T. 637. οὐκ εἰ σύ τ'

h) Elmsl. Class. journ. n. 15. p. 216. (Eur. Iph. c. n. Markl. Lips. 1822. p. 296 sq.)
hh) Herm. ad Vig. p. 740, 145. Elmsl. ad Soph. Oed. C. 897.

οἴκους, σύ τε, Κρέον, κατὰ στέγας, καὶ μὴ τὸ μηδὲν ἄλγος εἰς μέγ' οἴσετε; wo μὴ τὸ μ. — οἴσετε ungefähr ſo viel iſt als ἐάσετε, οὐκ ἐάσετε; d. h. ἄτε. i)

Auch ſteht das Futurum äuſſer der Frage häufig ſtatt des Imperativs. Il. κ', 88. γνώσεαι Ἀτρεΐδην Ἀγαμέμνονα, ſt. γνῶθι. Vgl. Eur. Ion. 1377. Eur. Med. 1160. οὐ μὴ δυσμενὴς ἔσει φίλοις παύσει δὲ θυμοῦ — στρέψεις — δέξει — παραιτήσει, wo man auch οὐ, aber ohne μή, wiederholen kann. Herc. f. 794. ὦ Πυθίου δενδρῶτες πέτρα, Μουσῶν θ' Ἑλικωνίδων δώματα, ἥξει τ' εὐγαθεῖ κελάδῳ ἐμὰν πόλιν. Xen. Cyr. 8, 3, 47. ἀλλὰ σὺ μὲν πλουτῶν οἴκοι μενεῖς. Der Sinn eines Imper. liegt auch in den Worten Xen. hist. gr. 2, 3, 34. ὑμεῖς οὖν, ἢν σωφρονῆτε, οὐ τούτου, ἀλλ' ὑμῶν φείσεσθε. (Von Arist. Plut. 488. μαλακὸν δ' ἐνδώσετε μηδέν. ſ. Herm. ad Eur. Med. ed. Elmsl. p. 376. Lips. Von οὐ μή mit Futur. od. Aoriſt. ſ. §. 516.

d. Außer den einfachen Formen des Futuri giebt es noch ein periphraſtiſches Futurum, das mit μέλλω und dem Infin. Präſ. Aoriſti §. 501. oder Futuri (nicht Perf. denn τεθνάναι Plat. Apol. p. 30. C. iſt dem Sinne nach Präſens und Hom. h. in Cer. 456. muß es wohl δίδεσθαι ſt. δεδέσθαι heiſſen.) gemacht wird, und dem Lateiniſchen periphraſt. Futuro aus dem Partic. auf — urus und dem Verbo sum entſpricht. Es drückt das entfernt, einmal Zukünftige (ſ. Soph. El. 318. ἥξοντος ἢ μέλλοντος) in Bezug auf eine andre Zeit aus, die das Tempus, worin μέλλω ſteht, bezeichnet, z. B. μέλλω, ἔμελλον, ἐμέλλησα γράψειν, scripturus sum, eram, fui. Im Deutſchen wird dieſe Umſchreibung theils durch wollen, im Begriff ſeyn, theils durch ſollen ausgedrückt. Plat. Rep. 2. p. 370. C. ὁ γὰρ γεωργὸς οὐκ αὐτὸς ποιήσεται ἑαυτῷ τὸ ἄροτρον, εἰ μέλλει κάλλιον εἶναι, wenn der Pflug gut ſeyn ſoll, d. h. wenn ſeine Abſicht iſt, daß er gut ſey. Vgl. Aristot. Poët. 1. in. Plat. Rep. 6. p. 488. D. ἀνάγκη αὐτῷ (τῷ κυβερνήτῃ) τὴν ἐπιμέλειαν ποιεῖσθαι ἐνιαυτοῦ καὶ ὡρῶν καὶ οὐρανοῦ — — — εἰ μέλλει τῷ ὄντι ναὸς ἀρχικὸς ἔσεσθαι, wenn er will, die Abſicht hat. ib. p. 491. A. πᾶς ἡμῖν ὁμολογήσει, τοιαύτην φύσιν καὶ πάντα ἔχουσαν, ὅσα προσετάξαμεν νῦν δή, εἰ τελέως μέλλοι (nach dem Cod. Reg. vulg. μέλλοι) k) φιλό-

---

i) Anders interpungirt und erklärt dieſe Stellen Herm. ad Soph. Ai. 75. nach Elmsley. S. §. 516. b.

k) Heind. ad Plat. Parm. p. 291 sq.

σοφος γενέσθαι, wenn einer will. Ib. 8. p. 567. B. ὑπεξαιρεῖν τούτους πάντας δεῖ τὸν τύραννον, εἰ μέλλει ἄρξειν, was kurz darauf εἴπερ ἄρξει heißt.

Oft fehlt der Infinitiv, wenn er entweder aus dem Zusammenhang oder ſonſt leicht ſupplirt werden kann. Aesch. Pers. 810. τοιγὰρ παπᾶς δράσαντες οὐκ ἐλάσσονα πάσχουσι, τὰ δὲ μέλλουσι — —. Vgl. Soph. Trach. 75. Isocr. Enc. Hel. p. 213. B. τὰς μὲν ἐπόρθουν, τὰς δὲ ἔμελλον, ταῖς δὲ ἠπείλουν τῶν πόλεων. sc. πορθεῖν. Vgl. Paneg. p. 68. D. (c. 37.) Plato Theaet. p. 148. E. οὔτ' αὐτὸς δύναμαι πεῖσαι ἐμαυτὸν, ὡς ἱκανῶς τι λέγω, οὔτ' ἄλλου ἀκοῦσαι λέγοντος οὕτως, ὡς σὺ διακελεύῃ, οὐ μὲν δὴ αὖ οὐδ' ἀπαλλαγῆναι τοῦ μέλλειν. sc. λέγειν οὕτως. *k*) Zuweilen ſteht ein Accuſ. bei μέλλειν, der aber durch den hinzugedachten Infin. beſtimmt iſt wie Eur. Iph. A. 1124. οἶσθα γὰρ πατρὸς πάντως ἃ μέλλει γε sc. ποιεῖν. Bei demſ. Or. 1188. τὸ μέλλειν ἀγαθ' ἔχει τιν' ἡδονήν iſt ἀγαθά der Subjectsaccuſ. τὸ τὰ ἀγαθὰ μέλλειν ἔσεσθαι. *l*) Daher μέλλων, zukünftig, und die Redensart τί οὐ μέλλει; Plat. Hipp. min. p. 365. C. ἐδόκει ἄρα, ὡς ἔοικεν, Ὁμήρῳ ἕτερος μὲν εἶναι ἀνὴρ ἀληθὴς, ἕτερος δὲ ψευδὴς, ἀλλ' οὐχ ὁ αὐτός. ΙΠΠ. Πῶς γὰρ οὐ μέλλει, ὦ Σώκρατες; sc. δοκεῖν, warum ſollte ihm das nicht ſo ſcheinen, d. h. allerdings. Rep. 6. p. 494. B. οὐκοῦν εὐθὺς ἐν πᾶσιν ὁ τοιοῦτος πρῶτος ἔσται ἐν ἅπασιν, ἄλλως τε καὶ ἐὰν τὸ σῶμα φυῇ προσφερὲς τῇ ψυχῇ; Τί δ' οὐ μέλλει; ἔφη. Vergl. ibid. 8. p. 568. A. Phaedon. p. 78. B. *m*)

So wie das einfache Futurum gebraucht wird, um eine als zukünftig gedachte Handlung auszudrücken, n. d. ſo wird auch μέλλω mit dem Infin. gebraucht, wo wir ſollen, müſſen ꝛc. ſagen. Od. ή, 270. ἦ γὰρ ἔμελλον ἔτι ξυνέσσεσθαι ὀϊζυῖ πολλῇ, ich ſollte, d. h. es war mir durch das Schickſal beſtimmt. Od. ν', 293. οὐκ ἄρ' ἔμελλες λήξειν ἀπατάων, es war nicht der Fall, daß du einmal aufgäbeſt. Plat. Rep. 5. p. 459. E. εἰ μέλλει τὸ ποιμνίον ὅτι ἀκρότατον, εἶναι, wenn die Heerde ſeyn ſoll, was kurz darauf ſteht εἰ ἡ ἀγέλη ἀστασίαστος ἔσται. Daher von dem, was aller Wahrſcheinlichkeit nach aus der Lage der Dinge, den Umſtänden erfolgt,

k) Hemsterh. ad Lucian. 2, p. 546.
l) S. meine Note zu Eur. Or. 1175.
m) Heind. ad Plat. Theaet. p. 304. ad Crat. p. 67. Hipp. p. 139. Wyttenb. ad Plut. p. 60. C.

wahrſcheinlich ſeyn. Od. δ', 200. μέλλεις δὲ σὺ ἴδμεναι, wo wir auch ſagen: du wirſt es wohl wiſſen. Il. φ', 83. μέλλω που ἀπεχθέσθαι Διῒ πατρί, ich muß wohl verhaßt ſeyn. Plat. Leg. 3. p. 679. D. γενεαὶ διαβιοῦσαι πολλαὶ τοῦτον τὸν τρόπον τῶν πρὸ κατακλυσμοῦ γεγονότων καὶ τῶν νῦν ἀτεχνότεροι μέλλουσιν εἶναι. n) Zuweilen ſteht es nach bedingten Sätzen, um die zukünftige Folge dieſer Bedingung auszudrücken. Herod. 2, 43. καὶ φημὴν εἴ γε παρ' Ἑλλήνων ἔλαβον οὔνομά τευ δαίμονος, τούτων οὐκ ἥκιστα ἀλλὰ μάλιστα ἔμελλον μνήμην ἕξειν, als nothwendige Folge des λαβεῖν. Eur. Iph. A. 1414 f. μακαρίων μέ τις θεῶν ἔμελλε θήσειν, εἰ τύχοιμι σῶν γάμων. Xen. Cyr. 7, 2, 13. ἢν δὲ διαπάσῃς, καὶ αἱ τέχναι σοι, ἃς πηγὰς φασι τῶν καλῶν εἶναι, διεφθαρμέναι ἔσονται. Anab. 7, 6, 36. ἢν δὲ ποιήσητε ἃ λέγετε, ἴστε, ὅτι ἄνδρα κατακανόντες ἔσεσθε etc. Hellen. 7, 5, 18. ὁ Ἐπαμινώνδας ἐνθυμούμενος, ὅτι — — αὐτὸς λελυμασμένος παντάπασι τῇ ἑαυτοῦ δόξῃ ἔσοιτο. Dieſes entſpricht dem Fut. exact. der Lat. Vergl. Lysias p. 139, 20. 166, 7. 178, 24. 185, 29. Von dem ähnlichen Gebrauch des Perf. ſ. §. 500.

499 Dieſe eigentliche Bedeutung der Temporum zeigt ſich am deutlichſten im Indicativ und Particip. Z. B. Dem. in Mid. p. 576, 18. καὶ γὰρ ἂν ἄθλιος ἦν, εἰ τοιαῦτα παθὼν καὶ πάσχων, ἠμέλουν ὧν περὶ τούτων ἐρεῖν ἔμελλον πρὸς ὑμᾶς. Daher kann das Particip. des Aoriſt. Act. im Lateiniſchen nicht anders durch das Particip. eines V. activi überſetzt werden, als wenn man den Gegenſtand des Griechiſchen Particips zum Subject macht, das V. activum ins Paſſivum ſetzt und auf jenes Subject bezieht, z. B. ταῦτα ποιήσας, εἰπών, his factis, dictis. τὸν πατέρα ἰδών, patre viso.

Die übrigen Modi des Präſens werden aber, beſonders der Infinitiv Präſ., gebraucht, um die während einer andern Handlung fortdaurenden begleitenden Umſtände derſelben oder eine öfters wiederholte vergangene Handlung auszudrücken, wo bei der Veränderung in das v. finit. das Imperf. ſtehen würde. Herod. 8, 69. vom Xerxes: ὅμως δὲ τοῖσι πλέοσι πείθεσθαι ἐκέλευε, τάδε καταδόξας· πρὸς μὲν Εὐβοίῃ σφέας ἐθελοκακέειν, hätten ſchlecht gefochten, wo in der oratio recta das Imperf. ſtehen würde, ἠθελοκάκουν. 6, 117. Ἐπίζηλον τῶν ὀμμάτων στερηθῆναι, οὔτε πληγέντα οὐδὲν

n) Clarke ad Od. δ, 232. Vgl. Paſſows Wörterbuch.

τοῦ σώματος οὔτε βληθέντα, καὶ τὸ λοιπὸν τῆς ζόης διατελέειν (fortdaurend) ἀπὸ τούτου τοῦ χρόνου ἐόντα τυφλόν. λέγειν (wiederholt, alſo fortdaurend) δὲ αὐτὸν ἤκουσα περὶ τοῦ πάθεος τοιόνδε τινὰ λόγον· ἄνδρα οἱ δοκέειν ὁπλίτην ἀντιστῆναι μέγαν, τοῦ τὸ γένειον τὴν ἀσπίδα πᾶσαν σκιάζειν· τὸ δὲ φάσμα τοῦτο ἑωυτὸν μὲν παρεξελθεῖν, τὸν δὲ ἑωυτοῦ παραστάτην ἀποκτεῖναι. Vergl. 1, 1. 8, 109. Xen. Mem. S. 2, 6, 31. πέπυσμαι καὶ ἀπὸ τῆς Σκύλλης διὰ τοῦτο φεύγειν τοὺς ἀνθρώπους, ὅτι τὰς χεῖρας αὐτοῖς προσέφερε· τὰς δέ γε Σειρῆνας, ὅτι τὰς χεῖρας οὐδενὶ προσέφερον ἀλλὰ πᾶσι πόρρωθεν ἐπῇδον, πάντας φασὶν ὑπομένειν καὶ ἀκούοντας αὐτῶν κηλεῖσθαι (ἔφευγον, ὑπέμενον, ἐκηλοῦντο). Plat. Rep. 10. p. 614. C. δικαστὰς δὲ μεταξὺ τούτων καθῆσθαι· οὓς, ἐπειδὴ διαδικάσειαν, τοὺς μὲν δικαίους κελεύειν πορεύεσθαι τὴν εἰς δεξιάν τε καὶ ἄνω διὰ τοῦ οὐρανοῦ. — — ὁρᾶν δὴ ταύτῃ μὲν καθ' ἑκάτερον τὸ χάσμα τοῦ οὐρανοῦ τε καὶ τῆς γῆς ἐπιούσας τὰς ψυχάς. hätten geſeſſen, hätten ihm befohlen, er hätte geſehen; und ſo in der ganzen folgenden Stelle, ἀνιέναι, καταβαίνειν, κατασκηνᾶσθαι, ἀσπάζεσθαι, πυνθάνεσθαι, διηγεῖσθαι etc., lauter Handlungen, die in ihrer öftern Wiederholung fortdauern. Vgl. ib. 2. p. 359. D. — 360. B. Symp. p. 213. B. Soph. Trach. 70. Arist. Av. 472. Dem. p. 46, 19. So auch im Optat. (der or. obliqua) Xen. Mem. S. 2, 6, 13. ἤκουσα, ὅτι Περικλῆς πολλὰς (ἐπῳδὰς) ἐπίσταιτο, wo auch ἠπίστατο, aber nicht ἐπίσταται ſtehen könnte. Eben ſo ſteht ὧν Eur. Troad. 1225. μέγας ἐμοί ποτ' ὢν ἀνάκτωρ πόλεως d. h. ὅς ποτ' ἦσθα, nicht εἶ. Vgl. ib. 1229. Andr. 968. Hel. 1457. Id. Ion. 1327. σὺ δ' οὐχ ὑφέξεις ζημίαν κτείνουσ' ἐμέ; d. h. ὅτι ἔκτεινας. Eine öfters wiederholte Handlung zeigt das Partic. Präſ. an Xen. hist. gr. 2, 4, 25. προνομὰς δὲ ποιούμενοι καὶ λαμβάνοντες ξύλα καὶ ὀπώραν ἐκάθευδον πάλιν ἐν Πειραιεῖ· und eine zwar unternommene aber noch nicht ausgeführte Handlung nach den V. der Bewegung Pind. Pyth. 4, 188. ἱκόμαν κομίζων πατρὸς ἐμοῦ τιμάν. Vgl. §. 566. 6. Da aber bei Herodot, ſo wie bei Homer, das Imperfect und der Aoriſt noch nicht beſtimmt genug in der Bedeutung von einander geſchieden ſind, ſo ſetzt dieſer den Infinitiv Imperf. oft ſtatt des Aoriſt, z. B. 2, 121, 5.

Das Perfectum drückt einen in der gegenwärtigen, (das Plusquamp. vergangenen) Zeit fortdaurenden Zuſtand aus, der durch eine vergangene Handlung begründet iſt. §. 497. Inſofern man nun beim Perfect. mehr auf die Fortdauer der Folgen einer Handlung Rückſicht nimmt, die eigentliche 500

Handlung ſelbſt aber faſt aus der Acht läßt, ſo ſteht es auch, um die geſchwinde Ausführung einer Handlung, bei welcher der Moment der Handlung ſelbſt kaum in Betracht kommt, auszudrücken. Soph. Trach. 83. οὐκ εἰ ξυνέρξων, ἡνίκ' ἦ σεσώσμεθα, κείνου βίον σώσαντος als unmittelbar mit dem κείνου βίον σώσαντος eintretend, anſtatt daß σωθησόμεθα die Folge als ſpäter eintretend denken läßt. So auch Phil. 75. εἶμι τόξων ἐγκρατὴς αἰσθήσεται, ὅλωλα, ſtärker als ὀλοῦμαι. Vgl. Oed. T. 1166. Eur. Iph. T. 992. Eur. Or. 940. εἰ δὲ δὴ καταπτενεῖτέ με, ὁ νόμος ἄνεῖται, wird in demſelben Augenblick vernichtet ſeyn. El. 690. εἰ παλαισθεὶς πτῶμα θανάσιμον πεσεῖ, τέθνηκα κἀγώ. Vgl. Rhes. 482. Herod. 9, 78. Μαρδόνιον ἀνασκολοπίσας τετιμώρησαι ἐς πάτραν τὸν σὸν Λεωνίδην. Dem. π. συμμ. p. 178, 17. εἰ δὲ παρελθὼν εἷς ὁστισοῦν δύναιτο διδάξαι καὶ πεῖσαι, τίς παρασπευὴ καὶ πόση καὶ πόθεν πορισθεῖσα χρήσιμος ἔσται νῦν τῇ πόλει, πᾶς ὁ παρὼν φόβος λέλυται. o) In den meiſten dieſer Fälle entſpricht alſo das Perf. dem Futur exacto der Lateiner im Nachſatze.

Dieſe ſeine eigentlichen Bedeutungen behält das Perf. durch alle ſeine Modi Herod. 7, 208. ἀκηκόεε δέ — — ὡς ἁλεσμένη εἴη ταύτη στρατιὴ ὀλίγη. 3, 75. ἔλεγε ὅσα ἀγαθὰ Κῦρος Πέρσας πεποιήκοι. Xen. Cyr. 6, 2, 9 ff. ἔλεγον, ὅτι Κροῖσος μὲν ἡγεμὼν καὶ στρατηγὸς πάντων ἠρημένος εἴη τῶν πολεμίων, δεδογμένον δ' εἴη πᾶσι τοῖς συμμάχοις βασιλεῦσι, πάσῃ τῇ δυνάμει ἕκαστον παρεῖναι — ἤδη δὲ καὶ μεμισθωμένους εἶναι πολλοὺς μὲν Θρακῶν μαχαιροφόρους, Αἰγυπτίους δὲ προσπλεῖν — — πεπομφέναι δὲ Κροῖσον καὶ εἰς Λακεδαίμονα περὶ συμμαχίας, συλλέγεσθαι δὲ τὸ στρατάτευμα — — καὶ ἀγορὰν παρηγγέλθαι ἐνταῦθα κομίζειν. Vgl. 2, 4, 17. Arist. Av. 1350. ἀνδρεῖόν γε πάνυ νομίζομεν, ὃς ἂν πεπλήγῃ πατέρα, νεοττὸς ὤν. Equ. 1148. ἔπειτ' ἀναγκάζω πάλιν ἐξεμεῖν, ἅττ' ἂν κεκλόφωσί μου.

Daher wird das Perf. in den übrigen Modis gebraucht, wenn der Schriftſteller anzeigen will, daß der angegebne Zuſtand bleibend erhalten werden ſoll. Plat. Rep. 8. p. 564. C. ὦ (κηφῆνε) δὴ δεῖ τὸν ἀγαθὸν ἰατρόν τε καὶ νομοθέτην πόλεως — πόρρωθεν εὐλαβεῖσθαι, μάλιστα μέν, ὅπως μὴ ἐγγένησθον, ἂν δὲ ἐγγένησθον, ὅπως ὅτι τάχιστα σὺν αὐτοῖς τοῖς κηρίοις ἐκτε-

o) S. meine Note zu Eur. Or. 929. Med. 1055.

τρῆσθον. Xen. Hell. 5, 4, 7. ἐξιόντες δὲ εἶπον, τὴν θύραν κεκλεῖσθαι, die Thür ſolle verſchloſſen bleiben. So heißt τέθναθι Il. χ', 365. nicht ſtirb, ſondern iſt ſoviel als κεῖσο θανών. τεθναίην, ὅτε μοι μηκέτι τοῦτο μέλοι, Mimnerm. nicht ſtürbe ich doch, ſondern wäre ich doch todt. Thuc. 8, 74. ἵνα, ἢν μὴ ὑπακούσωσι, τεθνήκωσι, todt ſind, d. h. ſogleich, ohne Aufſchub getödtet werden. Soph. Phil. 1280. εἰ μή τι πρὸς καιρὸν λέγων κυρῶ, πέπαυμαι, ſo höre ich ſogleich auf. Beſonders iſt dieſes der Fall beim Imperativ Perf., deſſen Gebrauch keineswegs auf Verba, deren Perfect die Bedeutung des Präſens hat, eingeſchränkt iſt, oder nur bei Dichtern vorkommt, ſondern vorzüglich gebraucht wird, um die völlige Beendigung einer Handlung anzuzeigen, doch ſo daß das durch ſie begründete bleibend erhalten werde. Plat. Euthyd. p. 278. D. ταῦτα μὲν οὖν, ὦ Εὐθύδημέ τε καὶ Διονυσόδωρε, πεπαίσθω τε ὑμῖν, καὶ ἴσως ἱκανῶς ἔχει, mit dem Nebenbegriff, daß nun nicht mehr geſcherzt werden ſolle. Id. Rep. 6. p. 503. B. ὤκνουν ἐγὼ εἰπεῖν τὰ νῦν ἀποτετολμημένα. νῦν δὲ τοῦτο μὲν τετολμήσθω εἰπεῖν, ὅτι τοὺς ἀκριβεστάτους φύλακας φιλοσόφους δεῖ καθιστάναι. Id. Rep. 8. p. 561 f. τετάχθω ἡμῖν κατὰ δημοκρατίαν ὅ τοιοῦτος ἀνήρ. ib. 553. A. ἀπειργάσθω δὴ ἡμῖν καὶ αὕτη ἡ πολιτεία, ἣν ὀλιγαρχίαν καλοῦσιν. Id. Leg. 4. p. 712. A. ταῦτα μὲν οὖν καθαπερεὶ μῦθός τις λεχθεὶς κεχρησμῳδήσθω καὶ ἐπιδεδείχθω — — ib. 9. p. 874. D. τὰ μὲν περὶ τὴν τροφὴν νενομοθετήσθω ib. 10. p. 893. B. ἄγε δή, θεὸν εἴ ποτε παρακλητέον ἡμῖν, νῦν ἔστω τοῦτο οὕτω γενόμενον, ἐπί γε ἀπόδειξιν ὡς εἰσί τὴν αὐτῶν σπουδῇ παρακεκλήσθων. Lucian. D. Mort. 10, 10. τὸ ἀγκύριον ἀνεσπάσθω, werde gelichtet und bleibe ſo, Beſonders id. ib. 30, 1. ὁ μὲν λῃστὴς οὗτος Σώστρατος ἐς τὸν Πυριφλεγέθοντα ἐμβεβλήσθω· (inſofern er dort bleiben ſoll) ὁ δ' ἱερόσυλος ὑπὸ τῆς Χιμαίρας διασπασθήτω (vorübergehende Handlung, die keine bemerkenswerthen Folgen hinterläßt). ὁ δὲ τύραννος, ὦ Ἑρμῆ, παρὰ τὸν Τιτυὸν ἀποταθεὶς, ὑπὸ τῶν γυπῶν κειρέσθω (fortdaurende Handlung) καὶ αὐτὸς τὸ ἧπαρ. Vergl. Thuc. 1, 71. Beſonders wird ſo εἰρήσθω gebraucht beim Schluß einer Rede oder eines einzelnen Punktes z. B. Xen. Mem. 8. 4, 2, 19. ὅμως δὲ εἰρήσθω μοι, ἀδικώτερον εἶναι τὸν ἑκόντα ψευδόμενον τοῦ ἄκοντος. Vgl. Isocr. Paneg. p. 43. D. wie auch Eur. Hec. 236. εἰρῆσθαι gebraucht iſt. p) Uebrigens iſt zu merken, daß es auch in den

p) Musgr. et Brunck. ad E. Hec. l. c.

übrigen Modis, so wenig als im Judicativ, immer nothwendig ist, diese Fortdauer einer Handlung oder ihrer Folgen bestimmt auch durch die Form anzuzeigen, und daß daher zuweilen der Aorist steht, wo, genau genommen, das Perfectum stehen sollte. So sagt Dem. in Midiam p. 576, 23. οὐχ ὁ ἐσκεμμένος οὐδ' ὁ μεμνημένος τὰ δίκαια λέγειν νῦν. st. μεμεμνηκώς. denn die Folgen des μεμνῆσθαι dauern so gut fort, als die des σκέπτεσθαι, und kurz vorher Z. 16. sagte D. ἐγὼ δέ γ' ἐσκέφθαι μὲν φημι, καὶ οὐκ ἂν ἀρνηθείην, καὶ μεμελετηκέναι γ' ὡς ἐνῆν μάλιστα ἐμοί. q) Aber hieraus folgt nicht, daß das Perf. und der Aor. ganz gleichbedeutend seyen.

501 Der Aorist wird in den Modis außer dem Indicativ und Participp gewöhnlich im Lateinischen und Deutschen durch das Präsens ausgedrückt. Allein im Griechischen scheint zwischen dem Imperat. Opt. Conj. Infinit. des Aoristś und denselben Modis des Präsens der Unterschied statt zu finden, daß der Aorist eine vorübergehende und an und für sich in ihrer Vollendung betrachtete, das Präsens aber eine fortdaurende oder öfters wiederholte Handlung, oder eine solche, bei welcher man bloß den Anfang berücksichtigt, bezeichnet. So sagt Plato Rep. 9. p. 572. D. Θὲς τοίνυν πάλιν τοῦ τοιούτου ἤδη πρεσβυτέρου γεγονότος νέον υἱὸν ἐν τοῖς τούτου αὖ ἤθεσι τεθραμμένον. Τίθημι. Τίθει τοίνυν καὶ τὰ αὐτὰ ἐκεῖνα περὶ αὐτὸν γιγνόμενα. weil das erstere die Annahme eines Satzes anzeigt, der nur momentan und vorübergehend seyn kann, wenn gleich der Satz oder die Voraussetzung selbst fortdaurend ist; bei τίθει aber jeder neue Vergleichungspunkt die Wiederholung der Annahme erfordert. Xen. Cyr. 5, 1, 2. καλέσας ὁ Κῦρος Ἀράσπην Μῆδον, τοῦτον ἐκέλευσε διαφυλάξαι αὐτῷ τήν τε γυναῖκα καὶ τὴν σκηνήν, wo er bloß auf die Handlung, als eine in sich geschlossene, sieht; hingegen §. 3. ταύτην οὖν ἐκέλευσεν ὁ Κῦρος διαφυλάττειν τὸν Ἀράσπην, ἕως ἂν αὐτὸς λάβῃ, weil der Zusatz ἕως ἄν etc. die Andeutung der Fortdauer derselben Handlung erfordert. Id. Mem. S. 1, 1, 14. τοῖς μὲν ἀεὶ κινεῖσθαι πάντα (δοκεῖν), τοῖς δὲ οὐδὲν ἂν ποτε κινηθῆναι, καὶ τοῖς μὲν πάντα γίγνεσθαί τε καὶ ἀπόλλυσθαι, τοῖς δ' οὔτ' ἂν γενέσθαι ποτὲ οὐδέν, οὔτε ἀπολέσθαι, wo die Infin. Aor. mit ἄν in der or. obliqua

q) Schaef. zu Porsons Note ad Eur. Phoen. 68.

ganz dem Optat. Aor. mit ἄν in der or. recta entſprechen (S. vom Infin.) und eine Handlung an und für ſich, ohne alle Rückſicht auf ihre Fortdauer oder öftere Wiederholung, die Infinitive Präſ. aber die Fortdauer oder öftere Wiederholung der Handlung beſtimmt bezeichnen. Vgl. Xen. hist. gr. 2, 2, 4. Xen. Cyr. 2, 4, 10. οὓς ἄν τις βούληται ἀγαθοὺς συνεργοὺς ποιεῖσθαι ὁποιουτινοσοῦν πράγματος zeigt das ὁποιοντιοῦν πρ. ſchon an, daß von etwas öfter wiederholtem die Rede iſt. Von einem beſtimmten Geſchäft aber heißt es ebendaſ. οὓς δὲ δὴ τῶν εἰς τὸν πόλεμον ἔργων ποιήσασθαί τις βούλοιτο συνεργούς, — — Ib. 1, 4, 1. gilt διαπράξασθαι von der Auswirkung jedes einzelnen Geſuchs, gleich darauf aber ὁ δὲ Κῦρος ὅ τι δέοιντο αὐτοῦ οἱ παῖδες, περὶ παντὸς ἐποιεῖτο διαπράττεσθαι, von dem wiederholten Auswirken. Lucian. D. mort. 10, 10. ὥστε λύε τὰ ἀπόγεια (Anfang der Handlung), τὴν ἀποβάθραν ἀνελώμεθα, τὸ ἀγκύριον ἀνεσπάσθω· πέτασον τὸ ἱστίον, εὔθυνε, ᾗ πορθμεῖ, τὸ πηδάλιον (fortdaurend). Ib. 9. ſagt der Philoſoph zum Menipp: οὐκοῦν καὶ σὺ ἀπόθου τὴν ἐλευθερίαν. aber Merkur antwortet: μηδαμῶς· ἀλλὰ καὶ ἔχε ταῦτα. weil dieſes eine fortdaurende, jenes aber eine auf einen Zeitpunkt eingeſchränkte Handlung anzeigt. So ſind auch folgende Stellen zu faſſen: Dem. Phil. 1. p. 44, 2. ἐπειδὰν ἅπαντα ἀκούσητε, κρίνατε καὶ μὴ πρότερον προλαμβάνετε, inſofern das im Voraus Urtheilen einen fortdaurenden Einfluß auf die Stimmung der Zuhörer hat, und bei jedem einzelnen Punkt der Rede wiederholt wird, das Urtheilen aber, und der Ausſpruch, κρίνειν, am Schluſſe des Ganzen in ſich geſchloſſen iſt. ib. 3. 16. πρῶτον μὲν τοίνυν τριήρεις πεντήκοντα παρασκευάσασθαι φημὶ δεῖν, εἶτ' αὐτοὺς οὕτω τὰς γνώμας ἔχειν. — — πρὸς δὲ τούτοις, τοῖς ἡμίσεσι τῶν ἱππέων ἱππαγωγοὺς τριήρεις καὶ πλοῖα ἱκανὰ εὐτρεπίσαι κελεύω. ταῦτα μὲν οἶμαι δεῖν ὑπάρχειν ἐπὶ τὰς ἐξαίφνης — στρατείας. wo ſchon die regelmäßige Abwechſelung des Aoriſts und Präſens auch eine Verſchiedenheit der Bedeutung vermuthen läßt. Nämlich τὰς γνώμας ἔχειν und ὑπάρχειν iſt ſeiner Natur nach nothwendig fortdaurend; die Schiffe aber ſollen nicht die ganze Zeit hindurch fortdaurend, ſondern gleich zuerſt (entgegengeſetzt dem εἶτα) ausgerüſtet werden, welches, wenn es ſchon nicht gleich vollendet werden kann, doch dem Redenden und Betrachtenden nur als ein für ſich geſchloſſener Zeitpunkt erſcheint. S. 45, 2. ἵν' ἡ διὰ τὸν φόβον — ἡσυχίαν ἔχῃ (fortdaurend) ἢ παριδὼν ταῦτα ἀφύλακτος ληφθῇ (vorübergehend). Natürlich ſind der Fälle, wo eine in ei-

nem Moment geſchloſſene Handlung erwähnt wird, ungleich mehr, als derer, wo eine fortdaurende Handlung angegeben wird, oder bloß der Anfang derſelben berückſichtigt werden darf, und daher ſteht der Imper. Opt. Conj. und Infinitiv des Aoriſts häufiger, als dieſelben Modi des Präſens. Oft iſt es auch gleichgültig, ob man jene Nebenbeſtimmungen mit bezeichnen will. Plat. Cratyl. p. 387. A. πότερον ἡμῖν τιμητέον ἕκαστον ὡς ἂν ἡμεῖς βουλώμεθα, καὶ ᾗ ἂν βουληθῶμεν könnte beidemale βουλώμεθα ſtehen, weil das Wollen die ganze Dauer der Handlung begleiten muß, oder βουληθῶμεν, weil das Wollen ſchon vor dem Anfang der Handlung da ſeyn muß; wie im Lat. si voluero. S. meinen Excurs. zu Cicer. or. 7. p. 243. allein es iſt hier darauf Rückſicht genommen, daß die Art des Schneidens (ὡς ἂν βουλώμεθα) dem Schneidenden während der ganzen Handlung fortdaurend gegenwärtig ſeyn muß, das Werkzeug aber, womit man ſchneidet, gleich im Anfang hinlänglich ein für allemal beſtimmt iſt. Id. Leg. 6. p. 767. E. προστιμᾶν τοὺς κρίναντας τὴν δίκην ὅ τι χρὴ πρὸς τούτῳ παθεῖν ἢ ἀποτίνειν τῷ πονηρῷ, (vgl. ib. 12. p. 941. D. 943. B. 946. D. etc.) in welcher Redensart ſonſt gewöhnlich auch der Aoriſt ἀποτίσαι ſteht, ſoll das Präſens das terminweiſe Erlegen der Buße ausdrücken. Eur. Iph. A. 482. καί σοι παραινῶ μήτ' ἀποκτεῖναι τέκνον, μήτ' ἀνθελέσθαι τοὐμόν könnte es auch ἀποκτεῖναι heiſſen; allein der Dichter glaubte darauf Rückſicht nehmen zu müſſen, daß das Tödten bloß eine vorgenommene, aber noch nicht ausgeführte Handlung iſt, welches bei dem Folgenden weniger nöthig war, da das ἀνθελέσθαι τοὐμόν, (meinen Vortheil ſtatt deines Kindes wählen, d. h. indem du meinen Vortheil berückſichtigſt, dein Kind aufopfern) eine mit dem ἀποκτεῖναι vollſtändig eintretende Handlung iſt. So hängt es oft von der Willkühr des Schriftſtellers ab, ob er eine Handlung bloß in Anſehung ihrer Vollendung (Aoriſt) darſtellen, oder zugleich ihre Fortdauer, öftere Wiederholung ꝛc. andeuten will, wie Xen. Cyr. 6, 1, 23. ſagt: ἦν γὰρ ἐμὲ ἐάσῃς πέμψαι πρὸς τὸν ἄνδρα — — aber §. 46. ἀκούσας ταῦτα ὁ Κῦρος ἐκέλευσε πέμπειν πρὸς τὸν ἄνδρα, wo es auch ἐκέλευσε πέμψαι oder das erſtemal ἦν ἐάσῃς πέμπειν heiſſen könnte. Vergl. 1, 2, 7. 4, 5, 55. 5, 5, 13. 8, 1, 21. Vergl. §. 527. Anm. 1.

So ſteht der Infinitiv des Aoriſts oft, wo wir den Infinit. des Futuri erwartet hätten, aber bloß weil die Handlung an und für ſich als eine geſchloſſene betrachtet, und das

regierende Verbum ſchon das zukünftige Eintreten ausdrückt. Thuc. 4, 70. λέγων ἐν ἐλπίδι εἶναι ἀναλαβεῖν Νίσαιαν, anſtatt deſſen es vorher hieß οἰόμενος τὴν N. ἐτι καταλήψεσθαι ἀνάλωτον. Id. 5, 9. ἐλπὶς γὰρ μάλιστα αὐτοὺς οὕτω φοβηθῆναι. Vgl. Pind. Pyth. 4, 432 f. Eur. Herc. f. 747. r) Plat. Alcib. 1. p. 7. ἦγῇ, ἐὰν θᾶττον εἰς τὸν Ἀθηναίων δῆμον παρέλθῃς (τοῦτο δὲ ἔσεσθαι μάλα ἡμερῶν ὀλίγων) παρελθὼν δὲ ἐνδείξασθαι Ἀθηναίοις, ὅτι ἄξιος εἶ τιμᾶσθαι. — — καὶ τοῦτο ἐνδεξάμενος μέγιστον δυνήσεσθαι ἐν τῇ πόλει. s) Eben ſo ſteht der Infin. Präſ. z. B. Soph. Trach. 169. τοιαῦτ' ἐφραζε πρὸς θεῶν εἱμαρμένα τῶν Ἡρακλείων ἐκτελευτᾶσθαι πόνων. S. Reisig. l. c. So Herod. 7, 220. ἐκέχρητο γάρ — — ἢ Λακεδαίμονα ἀνάστατον γενέσθαι ὑπὸ τῶν βαρβάρων, ἢ τὸν βασιλῆα σφέων ἀπολέσθαι mit der Var. ἀπολέσθαι. und ſo gewöhnlich in Orakelſprüchen. t) Daſſelbe geſchieht auch wenn der Begriff des Zukünftigen nicht in dem regierenden V. liegt, z. B. Il. ν', 666 ff. πολλάκι γὰρ οἱ ἔειπε γέρων ἀγαθὸς Πολύϊδος, νούσῳ ὑπ' ἀργαλέῃ φθίσθαι οἷς ἐν μεγάροισιν, ἢ — δαμῆναι. Eur. Iph. T. 463. οἶμαι γάρ νιν ἱκετεῦσαι τάδε. Soph. El. 442. σκέψαι γάρ, εἰ σοι προσφιλὴς αὐτῇ δοκεῖ γέρα τάδ' οὖν τάφοισι δέξασθαι νέκυς. u) So folgt nach μέλλειν, wenn es mit dem Infin. eine Umſchreibung des Futuri macht, oft der Infin. Aor. x) in der Bedeutung zaudern aber, worin für ſich ſchon der Begriff des Fortdaurenden liegt, ſelten, wenn die Handlung, die im

r) Von ἐλπίζειν mit dem Infin. Aor. ſ. Elmsl. ad Med. 750, Heind. ad Plat. Phaedon. §. 32. p. 48. Bremi bei Schaef. app. Dem. 1. p. 205. Poppo ad Xen. Cyr. 2, 4, 15. Stallb. ad Plat. Phil. p. 158. meine Note zu Eur. Hec. 280. Monk ad Eur. Alc. 147. Vom Unterſchiede des Aor. Präſ. und Fut. ſ. Herm. ad Soph. Ai. 1061. ad Eur. Med. 750.

s) Obss. misc. 4. p. 286. Interpr. ad Luc. T. 3. p. 478. Wesseling. ad Diod. 14, 14. Vergl. Thom. M. p. 167. Heind. ad Plat. Euthyd. p. 323. Lobeck. ad Phryn. p. 749. Coray ad Isocr. p. 277, 15. Reisig. comm. crit. in Soph. Oed. C. p. 191.

t) Boeckh ad Pind. Pyth. 4, 55 sq.

u) Brunck. ad Aesch. Pers. 738. ad Eur. Phoen. 899. Heind. Plat. Prot. p. 487. Von dieſem Infin. nach ἐπίδοξος Lobeck. ad Phryn. p. 133.

Infinitiv ſteht, eine in ſich geſchloſſene, nicht mehrere Zeitpunkte hindurch fortgeſetzte iſt, oder dieſe ihre Fortſetzung nicht berückſichtigt wird. Eur. Rhes. 675. τί μέλλετε, σκηπτροῦ ᾽πιόντος πολεμίων, σῶσαι βίον d. h. ταχέως σώσατε βίον: Id. Phoen. 310. τί μέλλεις ὑπώροφα μέλαθρα περᾶν, δίγειν τ᾽ ἀλέταις τέκνου, wo das δίγειν als eine unmittelbar nach dem περᾶν eintretende und geſchloſſene Handlung betrachtet wird. y)

Zuweilen ſteht ſo in der or. obliqua der Opt. Aor. Xen. Hell. 2, 3, 56. ὡς εἶπεν ὁ Σάτυρος, ὅτι οἰμώξεσεν, εἰ μὴ σιωπήσειεν, ἐπήρετο: ἂν δὲ σιωπῶ, οὐκ ἄρα, ἔφη, οἰμώξομαι; Ib. 5, 4, 13. οὐ μέντοι τούτου γε ἕνεκεν κατέμειναν, ἀλλ᾽ εὖ εἰδὼς, ὅτι, εἰ στρατηγοίη, λέξειαν οἱ πολῖται, ὡς Ἀγησίλαος — πράγματα τῇ πόλει παρέχει. wenn nicht beidemal ἄν fehlt, ὅτι οἰμώξειεν ἄν, λέξειαν ἂν οἱ πολῖται. Bei Aesch. Pers. 355 ff. wechſeln Präſ. und Aor. Opt. ὡς εἰ μελαίνης νυκτὸς ἴξεται κνέφας, Ἕλλησιν οὐ μένοιεν, ἀλλά — — βίοτον ἐκσωσαίατο. wo aber Blomfield die Conjectur μενοῖεν, ἐκσωσείατο aufgenommen hat.

Auſſerdem ſtehen gewöhnlich die Infin. und Participia Aor. wenn das Hauptverbum im Aor. ſteht. Plat. Phaedon. p. 60. C. εὖ γ᾽ ἐποίησας ἀναμνήσας με. Xen. Anab. 5, 8, 14. κατέμαθον ἀνασιὰς μόγις καὶ τὰ σκελη μόγις ἐκτείνας. Mehr Beiſpiele werden unten beim Infinit. und Particip. vorkommen. z) Drückt aber eins von beiden Verbis ſeiner Natur nach eine fortdaurende Handlung aus, ſo ſtehen ſie nicht in gleichem Tempus, wie Thuc. 7, 38. παρασκευαζόμενοι διετέλεσαν, ferner ἔχω σημήνας §. 559. ἔχω ἀποδεῖξαι Plat. Phaedon. p. 88. B. vgl. Menon. p. 81. E. 82. A. a)

In der oratio obliqua hat der Optativ zuweilen die Bedeutung der vergangenen Zeit, z. B. Herod. 1, 31. ἐπειρώτα, τίνα δεύτερον μετ᾽ ἐκεῖνον ἴδοι, geſehen hätte. Oefter aber hat er neben der oben aus einander geſetzten Bezeich-

---

x) Dorville ad Charit. p. 221. ed. Lips. Porson. ad Eur. Or. 929. Elmsl. ad Eur. Heracl. 710. Boeckh. ad Pind. Ol. 8, 52. Lobeck. ad Phryn. p. 745 sq.

y) Elmsl. ad Eur. Med. 1209. not. r. Vgl. Herm. ib. p. 594.

z) Heind. ad Plat. Phaedon. §. 10. Stallb. ad Phil. p. 146.

a) Vgl. Herm. ad Soph. El. 47.

nung einer vollſtändigen Handlung auch die Bedeutung einer unbeſtimmten Zeit, wo im Latein. ebenfalls der Conjunctiv Perfecti ſteht, z. B. Demosth. p. 576, 16. οὐκ ἂν ἀρνηθείην, non negaverim, ich will es nicht leugnen. Xen. Mem. S. 4, 2, 5. ἁρμόσειε δ' ἂν οὕτω προοιμιάζεσθαι, es dürfte paſſen. *b*)

Der Conjunctiv mit Zeitpartikeln, ὅταν, ἐπειδάν, entſpricht oft dem Latein. Futuro exacto. Il. ζ', 412. οὐ γὰρ ἔτ' ἄλλη ἔσται θαλπωρὴ, ἐπεὶ ἂν σύ γε πότμον ἐπίσπῃς. und öfter. *c*) Doch bleibt immer der Hauptbegriff einer vollſtändigen geſchloſſenen Handlung.

Anm. In Anſehung der beiden Aoriſten im Paſſivo iſt noch zu bemerken, daß die Jonier und ältern Attiker am meiſten den Aoriſt 1, die neuern Attiker aber dagegen den Aor. 2. als die weichere Form, gebrauchen. *d*) Doch iſt auch bei den Tragikern der Aoriſt 2. nicht ſelten. *e*) Daſſelbe iſt der Fall mit dem Futur. 1 und 2 Pass. *f*)

Das Futurum behält auch im Optativ und Infinitiv die Bedeutung einer zukünftigen Handlung. *g*)

Außer jener eigentlichen Bedeutung haben die Tempora 502
auch a. die einer öfters wiederholten Handlung, pflegen, wo auch das Präſens ſtehen könnte, da man ſich das, was geſchehen, theils als jetzt geſchehend, theils als ehemals geſchehen, oder als einmal bevorſtehend denken kann.

1. Imperfectum, wenn ſich die Handlung als fortdaurend oder öfters wiederholt denken läßt. Il. α, 218. ὅς κε θεοῖς ἐπιπείθηται, μάλα τ' ἔκλυον αὐτοῦ etc. *h*)

2. Perfectum, mit Rückſicht auf die gänzliche Vollendung, auf welche ein ihr analoger Zuſtand folgt. Herod. 2, 63. nach den Präſ. ἐπιτελέουσι, ποιεῦσι, εὖτ' ἂν δὲ γένηται καταφερὴς ὁ ἥλιος, ὀλίγοι μέν τινες τῶν ἱρέων περὶ τώγαλμα πεπονέαται, οἱ δέ — — ἑστᾶσι. Plat. Phaedon. p. 80.

---

b) Fisch. 2, p. 268.
c) Fisch. 2, p. 270 sq.
d) Valck. ad Eur. Phoen. 979. Pierson. ad Moerid. p. 208.
e) Herm. ad Eur. Hec. 353.
f) Valcken. ad Eur. Hipp. 554.
g) Dawes. misc. crit. p. 105. Brunck. ad Soph. Oed. T. 792. El. 34. Schaef. ad Theocr. p. 220.
h) Heind. ad Plat. Theaet. p. 328. Fisch. 2, p. 268.

D. αὕτη δὲ δὴ ἡμῖν ἡ τοιαύτη καὶ οὕτω πεφυκυῖα, ἀπαλλαττομένη τοῦ σώματος, εὐθὺς διαπεφύσηται καὶ ἀπόλωλεν. Protag. p. 328. B. ἐπειδὰν γάρ τις παῤ ἐμοῦ μάθῃ, ἐὰν μὲν βούληται, ἀποδέδωκεν (zahlt sogleich) ὃ ἐγὼ πράττομαι ἀργύριον· ἐὰν δὲ μή, ἐλθὼν εἰς ἱερὸν, ὀμόσας, ὁπόσου ἂν — φησι ἄξια εἶναι τὰ μαθήματα, τοσοῦτον κατέθηκε. Xen. Cyr. 4, 2, 26. οὐδέν ἐστι κερδαλεώτερον τοῦ νικᾶν· ὃ γὰρ κρατῶν ἅμα πάντα συνήρπακε, καὶ τοὺς ἄνδρας καὶ τὰς γυναῖκας etc. *i*)

3. Aoriſt, inſofern man eine Handlung als einen einmal da geweſenen Fall betrachtet. Il. η, 4. ὡς δὲ θεὸς ναύτῃσιν ἐελδομένοισιν ἔδωκεν οὖρον — — ὣς ἄρα τὸ Τρώεσσιν ἐελδομένοισι φανήτην. Vgl. Herod. 1, 194. Eur. Or. 706. καὶ ναῦς γὰρ, ἐνταθεῖσα πρὸς βίαν ποδὶ, ἔβαψεν, ἕστη δ' αὖθις, ἣν χαλᾷ πόδα. Vgl. Suppl. 227. Troad. 53. 713. Plato Rep. 6. p. 495. C. οὗτοι μὲν δὴ οὕτως ἐκπίπτοντες, οἷς μάλιστα προσήκει, ἔρημον καὶ ἀτελῆ φιλοσοφίαν λιπόντες, αὐτοί τε βίον οὐ προσήκοντα οὐδ' ἀληθῆ ζῶσι, τὴν δὲ, ὥσπερ ὀρφανὴν ξυγγενῶν, ἄλλοι ἐπεισελθόντες ἀνάξιοι ἠσχυνάν τε καὶ ὀνείδη περιῆψαν. Vgl. ib. 5. p. 462. D. 8. p. 560. A. 9. p. 586. A. 10. p. 609. A. Leg. 4. p. 716. B. 9. p. 854. E. Phaedon. p. 73. D. Xen. Cyr. 1, 2, 2. ἤν τις τούτων τι παραβαίνῃ, ζημίαν ἐπέθεσαν. *k*)

4. Futurum, als ein wahrſcheinlich einmal eintretender Fall. Herod. 1, 173. καλέουσι ἀπὸ τῶν μητέρων ἑωυτούς, καὶ οὐκ ἀπὸ τῶν πατέρων. εἰρομένου δὲ ἑτέρου τὸν ἕτερον, τίς εἴη, καταλέξει ἑωυτὸν μητρόθεν καὶ τῆς μητρὸς ἀναμεμέσεται τὰς μητέρας. Pind. Ol. 7. in. φιάλαν ὥσει τις — δωρήσεται νειανίᾳ γαμβρῷ, worauf V. 10. folgt θῆμέ μιν ζαλωτόν. Soph. Ant. 348. κρατεῖ δὲ μηχαναῖς θηρὸς ὀρεσσιβάτα, λασιαυχένα θ' ἵππον ὑπάξεται ἀμφίλοφον ζυγόν. worauf V. 356. ἐδιδάξατο folgt. *l*)

Daher wechſeln die verſchiednen Tempora in dieſer Bedeutung oft mit einander ab. So wechſelu in der nr. 2.

---

i) Fisch. 2, p. 258.

k) Hemsterh. ad Lucian. T. 3. p. 402. Valcken. diatr. p. 163. A. Toup. ad Longin. p. 275. Heind. ad Plat. Phaedr. p. 275. Phaedon. p. 78. Fisch. 2, p. 260 sqq. Hoog. ad Vig. p. 210. Stallb. ad Plat. Euthyphr. p. 59.

l) Fisch. 2, p. 263. Zeune ad Vig. p. 212. Schaef. ad Dion. H. p. 204 sq.

angeführten Stelle des Plato Perfectum und Aoriſt, bei demſelben nr. 3. Präſens und Aoriſt, bei Sophokles nr. 4. Präſens, Futurum und Aoriſt, bei Pindar ebend. Fut. und Aor. und bei Herodot Präſens und Futurum. Vgl. Hesiod. ἔργ. 240 sq. 244 sq. Theog. 748. Callin. El. 14.

b. Daß das Imperf. oft eine bloß beabſichtigte Handlung bezeichnet, iſt oben §. 497. c. erinnert worden. Auf 503
ähnliche Weiſe ſteht der Aoriſt, wenn eine Handlung zwar unternommen, aber in der Ausführung durch Umſtände, die nicht in der Gewalt des Unternehmenden ſtanden, vereitelt iſt, wie Eur. Andr. 811. *μὴ καθάπτῃ πτείνασα τοὺς οὐ χρῆν κτανεῖν.* Denn da Hermione nicht durch beſſere Ueberlegung an dem Morde gehindert worden war, ſondern durch die Ankunft des Peleus, ſo wird die Ausführung ihr als wirklich erfolgt zugerechnet. So auch Ion. 1310. *ἔκτεινα δ' ὄντα πολέμιον δόμοις ἐμοῖς.* ib. 1520. *ἔκτεινά σ' ἄκουσα.* m)

c. Nach *τί οὐ* folgt oft der Aoriſt, wo wir das Präſens erwartet hätten. Dadurch wird die Handlung, bei der man frägt, warum ſie nicht geſchehen ſey, als eine ſolche, die ſchon hätte geſchehen ſollen, dargeſtellt. Soph. Oed. T. 1002. *τί δῆτ' ἔγωγ' οὐ τοῦδε τοῦ φόβου σ', ἄναξ, ἐπείπερ εὔνους ἦλθον, ἐξελυσάμην;* Arist. Lys. 181. *τί δῆτα ταῦτ' οὐχ ὡς τάχιστα ξυνωμόσαμεν;* Plat. Menex. p. 236. C. *τί οὖν οὐ διῆλθες;* Auſſer dem Aoriſt ſteht aber auch das Präſens in dieſer Verbindung, das Futurum wohl nur Eur. Hipp. 1073. *τί δῆτα τοὐμὸν οὐ λύσω στόμα,* wo eine Handlung gemeint iſt, die nothwendig erſt geſchehen muß, und deren ſich Hippolyt V. 1075. ſelbſt weigert. o)

Auch werden die Tempora ſonſt noch unter einander 504
verwechſelt, z. B.

I. Das Präſens ſteht 1. in einer lebhaften Erzählung, die das Geſchehene als gegenwärtig darſtellt, ſtatt des Aoriſts, wie im Latein. das Präſens historicum. Eur. Suppl. 652. *Καπανέως γὰρ ἦν λάτρις, ὃν Ζεὺς κεραυνῷ πυρπόλῳ κατα-*

m) Herm. ad Soph. Ai. 1105. meine Note zu Eur. Andr. 794.

o) Heind. ad Plat. Gorg. p. 118. Prot. p. 459 sq. Stallb. ad Phil. p. 173. Poppo ad Xen. Cyr. 2, 1, 4. Elmal. ad Eur. Heracl. 805.

θαλοῖ. ib. 893. ἐλθὼν δ' ἐπ' Ἰνάχου ῥοὰς, παιδεύεται παρ' Ἄργος. ſelbſt mit πρτέ Eur. Bacch. 2. Διόνυσος, ὃν τίκτει ποθ' ἡ Κάδμου κόρη. auch bei Nebenbeſtimmungen einer vergangenen Handlung z. B. nach dem Relativ Eur. El. 419. ζῶντ' εἰσακούσας παῖδ', ὃν ἐκσώζει ποτέ. Vgl. ib. 544. p) auch wenn eine Zeitbeſtimmung im Aoriſt folgt. Eur. Hec. 963. τυγχάνω γὰρ ἐν μέσοις Θρῃκης ὄροις ἀπὼν, ὅτ' ἦλθες δεῦρο. Daher wechſelt das Präſ. oft mit dem Aoriſt. Thuc. 1, 95. vom Pauſanias: ἐλθὼν δ' εἰς Λακεδαίμονα τῶν μὲν ἰδίᾳ πρός τινα ἀδικημάτων εὐθύνθη, τὰ δὲ μέγιστα ἀπολύεται μὴ ἀδικεῖν. vergl. ib. 46 extr. 7, 83. καὶ ἀναλαμβάνουσί τε τὰ ὅπλα, καὶ οἱ Συρακόσιοι αἰσθάνονται καὶ ἐπαιώνισαν. Vergl. Soph. Ant. 406. Xen. h. Gr. 2, 3, 23. 7, 5, 12. und mit dem Perf. Soph. Oed. C. 376. ἀποστερίσκει κἀξελήλακεν. Trach. 676. ἠφάνισται — φθίνει. 698. ῥεῖ — κατέψηκται. So ſteht Il. κ', 199 sq. ὅθι δὴ νεκύων διεφαίνετο χῶρος πεπτοντων ſt. πεσόντων oder οἳ ἔπιπτον §. 499. q)

2. ἥκω hat regelmäßig die Bedeutung einer vergangenen Handlung, des Perfecti, nicht ich komme, bin im Kommen begriffen, ſondern ich bin gekommen, bin da, adsum, wie ἐλήλυθα, und das Imperf. ἧκον entſpricht daher den Plusquamp. Herod. 6, 100. Αἰσχίνης — φράζει τοῖσι ἥκουσι τῶν Ἀθηναίων πάντα τὰ παρεόντα σφι πρήγματα, denen, die gekommen waren. Vgl. 104. 8, 50. 68. So wechſelt bei Ariſt. Plut. 284. ἥκει mit ἀφῖκται V. 265. r) So wird ἀκούω oft ſt. ἀκήκοα gebraucht. Od. γ', 193. Ἀτρείδην δὲ καὶ αὐτοὶ ἀκούετε νόσφιν ἑόντα, ὡς ἦλθε etc. ὁ, 402. νῆσός τις Συρίη κικλήσκεται, εἴ που ἀκούεις. Plat. Gorg. p. 503. C. Θεμιστοκλέα οὐκ ἀκούεις ἄνδρα ἀγαθὸν γεγονότα, καὶ Κίμωνα καὶ Μιλτιάδην καὶ Περικλέα τουτονὶ τὸν νεωστὶ τετελευτηκότα, οὗ καὶ σὺ ἀκήκοας. s) Eben ſo κλύω Soph. Trach. 68. καὶ ποῦ κλύεις νιν, τέκνον, ἱδρύσθαι χθονός; Beſonders wird ſo οἴχομαι gebraucht. Soph. Trach. 41.

---

p) Buttm. et Herm. ad Soph. Phil. 571. Seidl. ad Eur. El. 414. führt unpaſſende Stellen an.

q) Valcken. ad Eurip. Hipp. 34. Brunck. ad Eurip. Hec. 21. Schaefer in Dionys. Hal. 1. p. 116. not. Heind. ad Plat. Phaedon. §. 77.

r) Dawes. Misc. cr. p. 48 sq. Dorvill. ad Charit. p. 221. Valck. ad Eur. Phoen. 583. Musgr. ad Eur. Hec. 1.

s) Heind. ad Plat. Gorg. p. 195. Ast ad Plat. Leg. p. 9 sq. Vgl. Dorv. ad Charit. p. 562. Stallb. ad Plat. Phil. p. 112.

ἐμοὶ πικρὰς ὠδῖνας αὐτοῦ προσβαλὼν ἀποίχεται. Herod. 9, 58. Μαρδόνιος, ὡς ἐπύθετο τοὺς Ἕλληνας ἀποιχομένους. Vgl. Aesch. Pers. 176. Agam. 180. 578. ε)

3. Das Präſ. ſteht zuweilen ſtatt des Futuri, wie μένει, λείπεται, πέλει in einem Orakel Herod. 7, 140. und bei Homer Il. λ', 365. ἦ δήν σ' ἔξανύω γε καὶ ὕστερον ἀντιβολήσας. So im Infin. Soph. Trach. 170. τοιαῦτ' ἔφραζε πρὸς θεῶν εἱμαρμένα τῶν Ἡρακλείων ἐκτελευτᾶσθαι πόνων. Vgl. Eur. Heracl. 494. Thuc. 7, 56. ω) auch Partic. Präſ. ſtatt der Futura, z. B. Eur. Hec. 1197. ὃς φῄς, Ἀχαιῶν πόνον ἀπαλλάσσων διπλοῦν Ἀγαμέμνονός θ' ἕκατι παῖδ' ἐμὸν κτανεῖν ſt. ἀπαλλάξων um zu entfernen. Xen. Hell. 2, 1, 29. ἡ Πάραλος ἐς τὰς Ἀθήνας ἔπλευσεν, ἀπαγγέλλουσα τὰ γεγονότα ſt. ἀπαγγελοῦσα. Mit dieſem Sprachgebrauche hängt ein anderer zuſammen, da man, ſtatt die bloße Abſicht, den Willen zu einer Handlung anzugeben, dieſe Handlung ſelbſt, als geſchehend, ſetzt. Z. B. Od. π', 442. οἶκον ἄτιμον ἔδεις, μνᾶς δὲ γυναῖκα, παῖδά τ' ἀποκτείνεις, willſt tödten.

Beſonders hat das Verb. εἰμι, in der Präſensform ſehr oft die Bedeutung des Futuri. Herod. 8, 60. ἦν δέ γε καὶ τὰ ἐγὼ ἐλπίζω γένηται, καὶ νικήσωμεν τῇσι νηυσί, οὔτε ἡμῖν ἐς τὸν Ἰσθμὸν παρέσονται οἱ βάρβαροι, οὔτε προβήσονται ἑκαστέρω τῆς Ἀττικῆς, ἀπίασί τε οὐδενὶ κόσμῳ. κ) So ſteht auch das Particip Thucyd. 5, 65. ἐστρατοπεδεύσαντο, ὡς ἰόντες ἐπὶ τοὺς πολεμίους. und der Infinitiv Plat. Phaedon. p. 103. D. καὶ τὸ πῦρ γε αὖ, προσιόντος τοῦ ψυχροῦ αὐτῷ, ἢ ὑπεξιέναι ἢ ἀπολεῖσθαι. Oft aber kommt εἰμι in der Bedeutung des Präſens vor, z. B. Aesch. S. c. Th. 375. καὶ μὴν ἄναξ ὅδ' αὐτὸς Οἰδίπου τόκος εἶσι. Eumen. 237. πρόειμι δῶμα. Thuc. 4, 61. οὐ γὰρ τοῖς ἤθεσιν ἔχθει ἐπίασιν und am Ende ἄπρακτοι ἀπίασι.

II. Das Imperfectum ſteht zuweilen 1. ſtatt des Aoriſts, beſonders bei Homer und Herodot, indem der Er- 505

ε) Verſchieden iſt ἀδικεῖν, welches nicht eine einzelne vorübergehende Handlung, ſondern einen fortdauernden Zuſtand ausdrückt, ſoviel wie ἄδικον εἶναι, und φεύγειν, im Exil ſeyn, nicht ins Exil gehen, welches Heindorf zu Plat. Protag. p. 463. nicht gehörig beachtete.

ω) Reisig. comm. crit. in Oed. C. p. 190. Elmsl. ad Med. 888. Seidler. ad Iph. T. 1284. Vgl. Miscell. phil. 2, 2. p. 89.

κ) Duker. ad Thuc. 2, 44. Valck. ad Hipp. 1065. Piers. ad Moer. p. 16 sq.

zählende die Handlung ſo darſtellt, als wenn er dabei geweſen wäre, ſo wie man im Deutſchen ſpricht, er ſagte, wenn der Erzählende dabei war, er hat geſagt aber, wenn er nicht dabei war, ſondern es erſt von einem andern hörte. Z. B. Plat. Rep. 10. in. *παντὸς ἄρα μᾶλλον ὀρθῶς φιλόσοφον τὴν πόλιν.* Vgl. Herod. 8, 61 sqq. Plat. Tim. p. 35. B. *ὅλον τοῦτο μοίρας ὅσας προσῆκε διένειμεν.* — *ἤρχετο δὲ διαιρεῖν ὧδε· μίαν ἀφεῖλε τὸ πρῶτον ἀπὸ παντὸς μοίραν· μετὰ δὲ ταύτην ἀφῄρει διπλασίαν ταύτης,* wo *ἤρχετο, ἀφῄρει* ſt. *ἦρξατο, ἀφεῖλε* ſtehen.

2. Das Imperf. *ἦν* ſteht oft, wo andere Sprachen das Präſens gebrauchen, entweder, wenn man aus dem gegenwärtigen Zuſtande ſchließt, daß etwas nicht ſo iſt, wie es ſonſt erſchien, wo dann dieſes *ἦν* gewöhnlich *ἄρα*, alſo, bei ſich hat z. B. Eur. Hipp. 362. *Κύπρις οὐκ ἄρ' ἦν θεός.* Troad. 415 sq. *ἀτὰρ τὰ σεμνὰ καὶ δοκήμασιν σοφὰ οὐδέν τι κρείσσω τῶν τὸ μηδὲν ἦν ἄρα,* oder, wenn man ſich auf etwas vorhergeſagtes bezieht, wie Plat. Cratyl. p. 387. C. *οὐκοῦν καὶ τὸ ὀνομάζειν πρᾶξίς τίς ἐστιν, εἴπερ καὶ τὸ λέγειν πρᾶξίς τις ἦν περὶ τὰ πράγματα;* mit Bezug auf ebendaſ. B. *ἆρ' οὖν οὐ καὶ τὸ λέγειν μία τίς ἐστι τῶν πράξεων;* γ) So ſcheint auch ſonſt das Imperf. gebraucht zu ſeyn Plat. Criton. p. 47. D. *ὃ τῷ μὲν δικαίῳ βέλτιον ἐγίγνετο* etc. d. h. *γίγνεσθαι ἐλέγομεν.*

Anm. Die Imperf. *χρῆν, ἔδει, προσῆκεν* ſtehen oft, nicht ſtatt der Präſentia *χρή, δεῖ, προσήκει*, ſondern um anzuzeigen, daß etwas ſeyn ſollte, oder hätte ſeyn ſollen, was aber nicht ſo iſt, wie im Latein. oportebat, debebam. Soph. Phil. 1363. *χρῆν γάρ σε μήτ' αὐτόν ποτ' εἰς Τροίαν μολεῖν, ἡμᾶς τ' ἀπείργειν,* du hätteſt nicht gehen ſollen. Eur. Hipp. 299. *οὐκ ἐχρῆν σιγᾶν, τέκνον,* du ſollteſt nicht ſchweigen, was ſie doch thut. (Aber Heracl. 450. *χρῆν ἄρ' ἡμᾶς ἀνδρὸς εἰς ἐχθροῦ κέρας πεσόντας αἰσχρῶς καὶ κακῶς λιπεῖν βίον,* heißt *χρῆν* es war uns beſtimmt.) So auch der Aor. *ὤφελον* §. 513. Anm. 3. Herod. 1, 59. *εἰ μὲν γὰρ ὑπὸ ὀδόντος τοῦ λέοντος τελευτήσαντος μου — — χρῆν δή σε ποιέειν τὰ ποιέεις.* Plat. Charm. p. 158. B. *εἰ μέν σοι ἤδη πάρεστι — σωφροσύνη — οὐδὲν ἔτι σοι ἔδει τῶν Ζαμόλξιδος ἐπῳδῶν.* Dagegen von dem, was

γ) Valck. ad Eurip. Hipp. 559. Schaef. ad Dion. Hal. p. 126. ad Theocr. 19, 8. ad Soph. Oed. C. 1697. Meineke ad Menandr. fr. p. 149. vorzüglich Heindorf. ad Phaedon. p. 54 f. Bremi ad epist. Socr. ed. Orell. p. 322 f. Stallb. ad Plat. Phil. p. 60.

jetzt oder in der Folge zu thun iſt, gleich darauf: ἀλλ' αὐτό σοι ἂν ἤδη δοτέον εἴη τὸ τῆς κεφαλῆς φάρμακον. Unter einer Vorausſetzung oder Bedingung aber, und ohne jenen Nebenbegriff Dem. pro cor. p. 293, 14. εἰ νῦν τριῶν ἡμερῶν ἀπὸ τῆς Ἀττικῆς ὁδὸν τῆς μάχης γινομένης τοσοῦτος κίνδυνος καὶ φόβος περιέστη τὴν πόλιν, τί ἂν, εἴ που τῆς χώρας ταὐτὸ τοῦτο πάθος συνέβη, προσδοκῆσαι χρῆν; γ) χρή, δεῖ, προσήκει werden dagegen gebraucht von Sachen, die noch geſchehen können und ſollen. S. §. 510. 6.

3. Zuweilen ſteht das Imperf. ſt. des Präſens in den Meldungen der Boten z. B. Arist. Ach. 1073. ἰέναι σ' ἐκέλευον οἱ στρατηγοὶ τήμερον — ταχέως λαβόντα τοὺς λόγους. ε)

III. Perfect. ſt. Präſens, beſonders bei den Verbis, deren Präſens den Anfang der Handlung anzeigt, z. B. δέδοικα, πεφόβημαι, κέκλημαι, πέποιθα. ferner λέληθα, ἥγημαι Herod. 1, 4. 126. a) Dann haben die Plusquamperf. die Bedeutung der Imperf. b) Auch ſetzen die Griechen in Briefen bei vorübergehenden Handlungen oft das Perf. ſt. Präſ. wie Isocr. ad Demonic. in. ἀπέσταλκά σοι τόνδε τὸν λόγον δῶρον. c)

IV. Das Plusquamperf. ſteht beſonders bei Homer und Herodot oft ſtatt des Imperf. oder Aoriſts. Il. ε, 65. ſ. τὸν μὲν Μηριόνης ὅτε δὴ κατέμαρπτε διώκων, βεβλήκει γλουτὸν κατὰ δεξιόν, ſt. ἔβαλε. Vgl. 73. 661. Ib. 696. τὸν δ' ἔλιπε ψυχή, κατὰ δ' ὀφθαλμῶν κέχυτ' ἀχλύς. So δειδέχατο als Aoriſt Il. ι, 671. als Imperf. δ', 4. ἐβεβήκει Il. α, 221. ζ', 495. 513. λ', 296. etc. πεπάλακτο ib. 98. ἐλέλικτο ib. 39. ν', 558. ὀρωρέχατο λ', 26. ἐλήλατο Il. ν', 595. πεπόνητο Il. ο, 447. ἀπέκτατο Il. ρ', 472. wo ἀπέκτατο das eigentliche Tempus ſeyn würde; jenes aber ſt. ἀπεκτάθη zu ſtehen ſcheint. — Herod. 1, 79. Cyrus αὐτὸς ἄγγελος Κροίσῳ ἐληλύθεε ſt. ἦλθε, wie es auch wahrſcheinlich 8, 50. ſt. ἐλήλυθε heiſſen muß. Ib. 83. οἱ δὲ ὅμως, ἐπεί τε ἐπύθοντο τοῦ κήρυκος, ὥρμέατο βοηθέειν, (vgl. 158. 7, 215. 218. 219. παρεσκευάδατο. 9, 61. 102. wie am Ende des Kap. ἐπέπαυντο. 84. extr. Σάρδιες ἡλώκεσαν. wenn

---

γ) S. meine Note zu Eur. Hec. 262. Hipp. 296. 544. Androm. 424.

ε) Heind. zu Horaz. Sat. S. 388.

a) Ast. ad Plat. Leg. p. 408.

b) Thom. M. p. 264.

c) Wyttenb. ad Plut. p. 306.

dieſes nicht das Verhältniß der frühern Handlung zu der ſpätern ἐπορθέτο ausdrücken ſoll, wie kurz vorher: ὃ αὐτός τε ἀναβεβήκεε, καὶ κατ' αὐτὸν ἄλλοι Περσέων ἀνέβαινον, ſo viel wie τοῦ αὐτοῦ ἀναβεβηκότος, — ἀνέβαινον, und 5, 86. τούς τε δὴ Ἀθηναίους ἀποβεβάναι ἐς τὴν Αἰγιναίην, καὶ παρεῖναι βοηθέοντάς σφι τοὺς Ἀργείους. Vgl. 1, 189. 7, 206. ἐνενεῶντο und διενενεῶντο. 8, 38. φόβος τοῖσι βαρβάροισι ἐνέπεπτώκεε. — Δελφοὶ δὲ ἐπικαταβάντες ἀπέκτειναν πλῆθός τι αὐτῶν. ib. 114. χρηστήριον ἐληλύθεε mit Beziehung auf das folgende πέμπουσι δὴ κήρυκα —— 9, 10. extr. So auch Thuc. 7, 84. καὶ τὸ ὕδωρ εὐθὺς διέφθαρτο, ἀλλ' οὐδὲν ἧσσον ἐπίνετό τε ὁμοῦ τῷ πηλῷ, ῥυπαινόμενον, καί etc. ſo viel τὸ ὕδωρ, καίπερ διεφθαρμένον, ἐπίνετο. Ib. 86. καὶ ὁ μὲν (Νικίας) ἐτεθνήκει — — τοὺς δ' ἐν ταῖς λιθοτομίαις οἱ Συρακόσιοι χαλεπῶς — μετεχείρισαν.

506 V. Der Aoriſtus ſteht 1. in der Bedeutung des Präſens, auch wo er ſich nicht durch pflegen erklären läßt, beſonders bei den Tragikern. Soph. Aj. 536. ἐπῆνεσ' ἔργον καὶ πρόνοιαν ἣν ἔθου. Phil. 1433 f. καὶ σοὶ ταῦτ', Ἀχιλλέως τέκνον, παρῆνεσα, will ich dir gerathen haben. Vgl. 1289. Soph. El. 668. ἐδεξάμην τὸ ῥηθέν· εἰδέναι δέ σου πρώτιστα χρῄζω, τίς σ' ἀπέστειλε βροτῶν. Eurip. Or. 1687 sq. ἰδοὺ μεθίημ' Ἑρμιόνην ἀπὸ σφαγῆς, καὶ λέκτρ' ἐπῆνεσ', ἡνίκ' ἂν δίδῳ πατήρ. Id. Iph. A. 510. ἀπέπτυσα τοιάνδε συγγένειαν ἀλλήλων πικράν. Eur. Med. 273. σέ, τὴν σκυθρωπὸν καὶ πόσει θυμουμένην Μήδειαν, εἶπον τῇδε γῆς ἔξω περᾶν. Vgl. Androm. 412. 1238. Im Lat. und Deutſchen muß hier zwar das Präſens gebraucht werden; allein im Griechiſchen ſcheint auch hier der Aoriſt eine mit ſeiner eigentlichen ſehr verwandte Bedeutung einer völlig vollendeten Handlung, an der nichts mehr zu ändern iſt, zu behalten, und gebraucht zu ſeyn, um die Handlung ganz beſtimmt, mit Entfernung alles Zweifels an der Wahrheit und Unveränderlichkeit derſelben, auszudrücken, wo im Latein. oft ſtehen würde hoc tibi dictum volo. *d*)

2. So wie das Perf. oft von zukünftigen Handlungen gebraucht wird, wenn die ſchnelle Vollendung derſelben, das augenblickliche Eintreten bezeichnet werden ſoll, (ſ. §. 500.)

d) Markl. ad Eur. Suppl. 1171. Herm. de em. Gr. gr. p. 194 sq. ad Vig. p. 746. n. 162. der aber dieſe Eigenheit etwas anders erklärt. Elmsl. ad Med. 266.

ſo wird auch der Aoriſt auf ähnliche Weiſe gebraucht, und wie in den dort angeführten Beiſpielen ὄλωλα, ſo ſteht Eur. Med. 78. ἀπωλόμεσθ' ἄρ', εἰ παιδὸν προσοίσομεν νέον παλαιῷ. wir ſind verloren, wenn ꝛc. So ſagt ſchon Homer Il. ι, 412 ff. εἰ μέν κ' αὖθι μένων Τρώων πόλιν ἀμφιμάχωμαι, ὤλετο μέν μοι νόστος, ἀτὰρ κλέος ἄφθιτον ἔσται (fortdauernd)· εἰ δέ κεν οἴκαδ' ἵκωμι φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν, ὤλετό μοι κλέος ἐσθλόν, ἐπὶ δηρὸν δέ μοι αἰὼν ἔσσεται. Il. δ', 158. οὐ μέν πως ἅλιον πέλει ὅρκιον αἵματά τε ἀρνῶν, σπονδαί τ' ἄκρητοι καὶ δεξιαὶ, ἧς ἐπέπιθμεν. εἴπερ γάρ τε καὶ αὐτὸς Ὀλύμπιος οὐκ ἐτέλεσσεν, ἔκ τε καὶ ὀψὲ τελεῖ· σὺν τε μεγάλῳ ἀπέτεισαν σὺν σφῇσιν κεφαλῇσι γυναιξί τε καὶ τεκέεσσιν. Soph. Ant. 302. ὅσοι δὲ μισθαρνοῦντες ἦνυσαν τάδε, χρόνῳ ποτ' ἐξέπραξαν ὡς δοῦναι δίκην, erklären die Scholien ἀντὶ τοῦ φανεροὶ ἔσονται καὶ τιμωρηθήσονται. allein χρόνῳ ſcheint zu δοῦναι δ. zu gehören, ſo daß der Sinn iſt, hoc ipso (τῷ ἀνύσαι ταῦτα) effecerunt, ut post aliquod tempus poenas dent. Dagegen ſcheint folgende Stelle hieher zu gehören: Plat. Gorg. p. 484. A. ἐὰν δέ γε, οἶμαι, φύσιν ἱκανὴν γένηται ἔχων ἀνὴρ, πάντα ταῦτα ἀποσεισάμενος καὶ διαῤῥήξας καὶ διαφυγὼν καὶ καταπατήσας τὰ ὑμέτερα γράμματα καὶ μαγγανεύματα καὶ ἐπῳδὰς καὶ νόμους τοὺς παρὰ φύσιν ἅπαντας ἐπανάστας ἀνεφάνη δεσπότης ἡμέτερος ὁ δοῦλος, καὶ ἐνταῦθα ἐξέλαμψε τὸ τῆς φύσεως δίκαιον. Eben ſo ſagt Liv. 21, 43. si tales animos in proelio habebitis, quales hic ostenditis, *vicimus*, νενικήκαμεν oder ἐνικήσαμεν. Vgl. Cic. Verr. 2, 23, 61. 3, 62, 145. 95. in.

VI. Zuweilen ſcheint das Futur. ſtatt des Präſens zu ſtehen. Soph. Oed. T. 1076. τοὐμὸν δ' ἐγὼ, καὶ σμικρόν ἐστι, σπέρμ' ἰδεῖν βουλήσομαι. wo aber der Zeitpunkt angedeutet iſt, wo das jetzt ſchon ſtattfindende Wollen in die wirkliche Ausführung übergeht. Vgl. Oed. C. 1289. Eur. Med. 263. Euripides gebraucht oft τί λέξεις beim Ausdruck der Verwunderung über eine erhaltene Nachricht, z. B. Eur. Hel. 788. πῶς φῄς; τί λέξεις; ὡς μ' ἀπώλεσας, γύναι! *e*) wodurch wahrſcheinlich die Erwartung noch ſchlimmerer Einzelnheiten ausgedrückt werden ſoll.

Beſonders ſteht oft der Infinit. Fut. ſtatt des Präſens, z. B. nach βούλομαι Isocr. c. Soph. p. 291. C. ἡμῖν ἐνδείξεσθαι βουλόμενος. nach εὔχομαι Soph. Oed. T. 269. καὶ

e) Valck. ad Eur. Hipp. 553 Elmsl. ad Eur. Med. 1277. Vgl. Hermann. ad Viger. p. 747. n. 164.

ταῦτα τοῖς μὴ δρῶσιν εὔχομαι θεοὺς μήτ' ἄροτον αὐτοῖς γῆς ἀνιέναι τινὰ, μήτ' οὖν γυναικῶν παῖδας, ἀλλὰ τῷ πότμῳ τῷ νῦν φθερεῖσθαι. nach δύναμαι Soph. Phil. 1394. πεῖσαι δυνησόμεσθα. nach παρασκευάζεσθαι Xen. Cyr. 7, 5, 12. ὅπως ὅτι μάλιστα ἕοικοι πολιορκήσειν παρασκευαζομένῳ, und nach mehr andern Verbis, die Schäfer ad poët. gnom. p. 16 f. und Lobeck zum Phryn. p. 747 f. gesammelt haben. Denn bei allen diesen Verbis ist der Gegenstand des Wollens, Wünschens, Verlangens ꝛc. immer etwas zukünftiges, ob er gleich beim Wollen selbst schon als gegenwärtig gedacht wird. Dagegen konnte Soph. Phil. 597. οὗτος γὰρ πλέον τὸ θάρσος εἶχε θατέρου δρᾶσειν τάδε, nicht δρᾶν stehen, weil hier nothwendig etwas zukünftiges gedacht werden muß. Nach ὑπισχνεῖσθαι ist das Futurum das regelmäßige Tempus.

Von den Modis.

507 I. Der Indicativ steht im Griechischen, wenn etwas als wirklich existirend oder geschehend, und als etwas, das von den Gedanken und der Vorstellungsart des Redenden unabhängig ist, vorgestellt werden soll. Daher wird er in sehr vielen Fällen gesetzt, wo im Lateinischen und Deutschen der Conjunctiv gebraucht werden muß. Z. B.

1. nach Relativis, sowohl Pronom. als Partikeln, wie ὅπως, wo im Lat. die Abhängigkeit dieses Gliedes durch den Conj. bezeichnet wird, steht im Griechischen zur Bezeichnung dessen, was geschehen wird oder soll, nicht bloß als solches gedacht wird, der Indic. Fut. das vorhergehende Verbum mag in die Vergangenheit oder Gegenwart gehören. Plat. Gorg. p. 509. B. ἆρα οὐ ταύτην (τὴν βοήθειαν) ἥτις ἀποτρέψει τὴν μεγίστην ἡμῶν βλάβην; ib. p. 513. A. εἰ δὲ σὺ οἶει ὁντινοῦν ἀνθρώπων παραδώσειν τέχνην τινὰ τοιαύτην, ἥτις σε ποιήσει μέγα δύνασθαι — — ib. p. 521. B. οὐχ ἕξει ὅ τι χρήσεται αὐτοῖς. Vgl. Menex. p. 236. E. Xen. h. gr. 2, 3, 2. ἔδοξε τῷ δήμῳ τριάκοντα ἄνδρας ἑλέσθαι, οἳ τοὺς πατρίους νόμους ξυγγράψουσι, καθ' οὓς πολιτεύσουσι. Soph. Phil. 303. σὺ γὰρ τις ὅρμος ἔσηι, οὐδ' ὅποι πλέων ἐξεμπολήσει κέρδος, ἢ ξυνώσεται. So auch nach negativen

Sätzen, z. B. Xen. hist. Gr. 6, 1, 4. παρ' ἐμοὶ οὐδεὶς μισθοφορεῖ, ὅστις μὴ ἱκανός ἐστιν ἴσα ποιεῖν ἐμοί. qui non *possit*. Id. Mem. S. 2, 2, 8. οὐδεπώποτε αὐτὴν οὔτ' εἶπα οὔτ' ἐποίησα οὐδὲν, ἐφ' ᾧ ἠσχύνθη, propter quod *erubesceret*. Der Optativ εἴη ἄν, αἰσχυνθείη ἄν würde die Sache bloß als möglich, wahrscheinlich vorstellen, da hingegen hier etwas nur schlechtweg verneint werden soll.

2. In indirecten Fragen. Herod. 8, 79. ἡμέας στασιάζειν χρεών ἐστι — περὶ τοῦ ὁκότεροι ἡμέων πλέω ἀγαθὰ τὴν πατρίδα ἐργάσεται, wie Isocr. Paneg. p. 56. D. τὰς στάσεις ἐποιοῦντο πρὸς ἀλλήλους οὐχ ὁπότεροι τῶν λοιπῶν ἄρξουσιν, ἀλλ' ὁπότεροι φθήσονται τὴν πόλιν ἀγαθόν τι ποιήσαντες. Thuc. 2, 4. οἱ Πλαταιῆς ἐβουλεύοντο, εἴτε κατακαύσουσιν, ὥσπερ ἔχουσιν, ἐμπρήσαντες τὸ οἴκημα, εἴτε τι ἄλλο χρήσονται, utrum eos *concremarent*, an aliud quid illis *facerent*. Xen. Mem. S. 2, 6, 4. σχολὴν ποιεῖται, ὁπόθεν αὐτὸς κερδανεῖ. Vgl. §. 528. Plat. Euthyphr. p. 2. C. ἐκεῖνος γὰρ, ὡς φησιν, οἶδε, τίνα τρόπον οἱ νέοι διαφθείρονται, wirklich verdorben werden. διαφθείροιντο ἄν würde heissen: verdorben werden könnten, dürften. So heißt ὁρᾶτε, τί ποιοῦμεν, ihr seht, was wir wirklich thun; aber Plat. Leg. 1. p. 642. A. ὁρᾶτε, τί ποιῶμεν, seht zu, was wir thun sollen. Vgl. Herod. 5, 13. 9, 54. Thuc. 3, 113. Xen. Cyr. 4, 4, 4. *f*)

3. In der oratio obliqua ist der Indicativ im Griechischen viel gebräuchlicher als im Lateinischen. Nämlich alle einzelne Sätze oder Glieder eines Satzes, die nicht nothwendig als bloß in der Seele eines andern ausgesprochen gedacht werden müssen, können im Griechischen durch den Indic. ausgedrückt werden. Xen. Cyr. 1, 4, 27. λέγεται, ὅτε Κῦρος ἀπῇει καὶ ἀπηλλάττοντο ἀπ' ἀλλήλων (hier wäre der Optativ fehlerhaft, weil eine zu einer bestimmten Zeit vorgefallene Handlung bestimmt ausgesprochen wird) — — ἄνδρα τινὰ τῶν Μήδων, μάλα καλὸν κἀγαθὸν ὄντα, ἐκπεπλῆχθαι πολύν τινα χρόνον ἐπὶ τῷ κάλλει τοῦ Κύρου· ἡνίκα δὲ ἔωρα τοὺς συγγενεῖς φιλοῦντας αὐτὸν, ὑπολειφθῆναι· ἐπεὶ δὲ οἱ ἄλλοι ἀπῆλθον, προσελθεῖν τῷ Κύρῳ καὶ εἰπεῖν etc. Sehr oft aber steht auch der Indicativ in einzelnen Sätzen, die mit der Rede eines andern zusammenhängen. Herod. 1, 163. ἐκέλευε τῆς ἑαυτοῦ χώρης οἰκεῖν ὅσου βού-

f) Heind. ad Plat. Hipp. p. 162.

λοντας. Id. 9, 44. οἱ φύλακες ἐλθόντες ἔλεγον, ὡς ἄνθρωπος ἥκοι ἐπ' ἵππου ἐκ τοῦ στρατοπέδου τοῦ Μήδων, ὃς ἄλλο μὲν οὐδὲν παραγυμνοῖ ἔπος, στρατηγοὺς δὲ ὀνομάζων ἐθέλειν φησὶ ἐς λόγους ἐλθεῖν. Xen. Cyr. 4, 2, 3. ἐννοηθέντες δὲ, οἷά τε πάσχουσιν ὑπὸ τῶν Ἀσσυρίων, καὶ ὅτι νῦν τεθναίη μὲν ὁ ἄρχων αὐτῶν etc. ib. 36. ἐπεὶ δὲ παρεγένοντο, πρῶτον μὲν ἐκέλευσε καθίζεσθαι αὐτῶν ὅσοις ἐστὶ πλέον ἢ δυοῖν μηνῶν ἐν τῇ σκηνῇ τὰ ἐπιτήδεια. ἐπεὶ δὲ τούτους εἶδεν, αὖθις ἐκέλευσεν, ὅσοις μηνὸς ἦν. g) S. §. 529.

508 4. In bedingten Sätzen ſteht der Indicativ

a. wenn das Verhältniß der Bedingung zur Folge beſtimmt als wirklich, ohne allen Ausdruck der Ungewißheit, geſetzt wird, z. B. εἰ εἰσὶ βωμοί, εἰσὶ καὶ θεοί. Hierin ſtimmt der Griech. mit dem Latein. Sprachgebrauch ganz überein.

b. Wenn Bedingung und Folge beides vergangene Handlungen ſind, deren Verhältniß zu einander anzeigt, daß irgend eine Handlung ſtatt gefunden haben würde, wenn eine andre geſchehen wäre, ſo ſteht beidemale der Indicativ der vergangenen Zeit im Vorderſatze mit εἰ allein, und im Nachſatze mit ἄν, wo im Latein. beidemale das Plusq. oder Imperf. Conj. ſteht. Der Aoriſt drückt auch hier eine in einem einzelnen Falle, in einem Moment vollendete, in ſich geſchloſſene, das Imperf. eine mehrere Zeitpunkte fortdaurende oder öfters wiederholte Handlung aus. Il. φ', 211. καί νύ κ' ἔτι πλέονας κτάνε Παίονας ὠκὺς Ἀχιλλεύς, εἰ μὴ χωσάμενος προσέφη ποταμὸς βαθυδίνης. Vergl. 544. Od. δ', 363. Eur. Troad. 401. εἰ δ' ἦσαν οἶκοι (Ἀχαιοί), χρηστὸς ὢν ἐλάνθαν' ἄν. si domi *mansissent* Graeci, Hectoris virtus non *innotuisset*. Im Griech. aber ſind beide Zuſtände als fortdaurend dargeſtellt, welches ſie auch ihrer Natur nach ſind. Plat. Gorg. p. 516. E. καίτοι οὗτοι (Cimon, Themiſtokles, Miltiades) εἰ ἦσαν ἄνδρες ἀγαθοί, οὐκ ἄν ποτε ταῦτα ἔπασχον (wiederholt, weil es von mehreren gilt). Vgl. Herod. 1, 4. εἰ μὴ αὐταὶ ἐβουλέατο, οὐκ ἂν ἦρπάζοντο. Thuc. 1, 4. vom Agamemnon: οὐκ ἂν οὖν νήσων ἐκράτει, εἰ μή τι καὶ ναυτικὸν εἶχεν, beides neben einander fortlaufende Handlungen. Daher wechſelt oft der Aoriſt mit dem Imperf. in der Fortſetzung des Satzes, oder dem Imperf. entſpricht im andern Gliede ein Aoriſt, und umge-

g) Heind. ad Plat. Soph. p. 429 f.

kehrt. Plat. Apol. S. p. 32. E. ἆρ' οὖν ἄν με οἴεσθε τοσάδε ἔτη διαγενέσθαι, εἰ ἔπραττον — ἐβοήθουν — ἐποιούμην. Thuc. 1, 74. εἰ δὲ προσεχωρήσαμεν πρότερον τῷ Μήδῳ, δείσαντες, ὥσπερ καὶ ἄλλοι, περὶ τῇ χώρᾳ, ἢ μὴ ἐτολμήσαμεν ὕστερον ἐσβῆναι ἐς τὰς ναῦς, ὡς διεφθαρμένοι, οὐδὲν ἂν ἔτι ἔδει (öfters) ὑμᾶς, μὴ ἔχοντας ναῦς ἱκανὰς, ναυμαχεῖν, ἀλλὰ καθ' ἡσυχίαν ἂν αὐτῷ προσεχώρησε τὰ πράγματα, ᾗ ἐβούλετο. Xen. Mem. S. 1, 1, 5. τίς οὐκ ἂν ὁμολογήσειεν, αὐτὸν βούλεσθαι μήτ' ἠλίθιον μήτ' ἀλαζόνα φαίνεσθαι τοῖς συνοῦσιν; ἐδόκει (fortdaurend) δ' ἂν ἀμφότερα ταῦτα, εἰ προαγορεύων ὡς ὑπὸ θεοῦ φαινόμενα εἶτα ψευδόμενος ἐφαίνετο. δῆλον οὖν, ὅτι οὐκ ἂν προέλεγεν, (öfters) εἰ μὴ ἐπίστευσεν (jedesmal) ἀληθεύσειν. Vgl. Anab. 5, 8, 13. Soph. Trach. 86. εἰ δὲ θεσφάτων ἐγὼ βάξιν κατῇδη τῶνδε, κἂν πάλαι παρῆν, iſt παρῆν ſoviel als ἦλθον. *h*)

c. Da das Imperfect die Fortdauer einer Handlung oder eines Zuſtandes anzeigt, ſo wird es auch bei gegenwärtigen Handlungen geſetzt, aber nur wenn ſie zugleich in die Vergangenheit gehören, und aus dieſer in die Gegenwart hinübergehen, anſtatt daß bloß gegenwärtige, nicht zugleich der Vergangenheit angehörende Handlungen oder ſolche, für die Gegenwart und Zukunft gilt, in den Optativ geſetzt werden. Da nun das Vergangene nicht mehr geändert werden kann, ſo ſteht das Imperf. bei Handlungen, die als nicht geſchehen oder mit einer Negation als geſchehen dargeſtellt werden. Herod. 1, 187. εἰ μὴ ἄπληστός τε ἔας χρημάτων καὶ αἰσχροκερδὴς, οὐκ ἂν νεκρῶν θήκας ἀνέῳγες, niſi esses, non aperires, (at eras; ergo aperiebas) wo das Oeffnen der Gräber als eine Gewohnheit, ein Charakterzug des Oeffnenden dargeſtellt wird, nicht als etwas öfter Geſchehendes. Soph. Oed. T. 83. (εἰ μὴ ἡδὺς ἦν) οὐκ ἂν ὧδ' εἶρπε, wo das εἶρπε die Handlung nicht als bloß gegenwärtig — dann würde ἕρποι ἄν ſtehen — ſondern als ſchon früher ſtattgefunden bezeichnet, (ἡδύς ἐστιν· ἕρπει οὖν). Eur. Bacch. 258. εἰ μή σε γῆρας πολιὸν ἐξερρύετο, Καθῆσ' ἄν — — *iamdudum* sederes. Plat. Phaedon. p. 73. A. εἰ μὴ ἐτύγχανεν αὐτοῖς ἐπιστήμη ἐνοῦσα καὶ ὀρθὸς λόγος, οὐκ ἂν οἷοί τ' ἦσαν τοῦτο ποιεῖν, niſi inesset — — non possent. Vgl. Alcib. 1. p. 111. E. Hippias mai. p. 294. D. οὐκ ἂν (ἠγνοεῖτο), εἰ γέ που τὸ φαίνεσθαι αὐτοῖς προσ-

h) Brunck. ad Arist. Lys. 149. Plut. 583. ad Eur. Hipp. 705. Vgl. Herm. ad Viger. p. 821. Schaefer. in Dion. H. 1. p. 55 sq. Stallb. ad Plat. Euthyphr. p. 81 sqq.

ἦν, προσῆν δ' ἂν εἴπερ τὸ πρόπον καλὸν ἦν, καὶ μόνον καλὰ ἐποίει εἶναι. Vgl. p. 299. E. Prot. p. 322. B. Xen. Mem. 8. 1, 6, 12. δῆλον δή, ὅτι, εἰ καὶ τὴν ξυνουσίαν ᾧ ου τινὸς ἀξίαν εἶναι, καὶ ταύτην ἂν οὐκ ἔλαττον τῆς ἀξίας ἀργύριον ἐπράττου. Vgl. 2, 6, 26. 4, 3, 3. Alexis ap. Athen. 10. p. 71. ed. Schw. εἰ τοῦ μεθύσκεσθαι πρότερον τὸ κραιπαλᾶν παρεγίνεθ' ἡμῖν, οὐδ' ἂν εἷς οἶνόν ποτε προσίετο πλεῖν τοῦ μετρίου. So auch das Plusquamperf. im Vordersatze Plat. Phaedon. p. 106. εἰ τοῦτο ὡμολόγητο ἡμῖν, ῥᾳδίως ἂν διεμαχόμεθα. Der Unterschied des Indicat. mit ἄν und des Optativs zeigt sich Plat. Prot. p. 311. B. C. wo es von Handlungen, die in die vergangene sowohl als gegenwärtige Zeit gehören, heißt εἰ ἐπανόοις — — εἴ τίς σε ἤροτο — τί ἂν ἀπεκρίνω; von dem bloß Gegenwärtigen aber ib. D. παρὰ δὲ δὴ Πρωταγόραν νῦν ἀφικόμενοι — — εἰ οὖν τις ἡμᾶς περὶ ταῦτα οὕτω σφόδρα σπουδάζοντας ἔροιτο — — τί ἂν αὐτῷ ἀπεκρινοίμεθα; Id. Phaedon. p. 108. A. ἔστι δὲ ἄρα ἡ πορεία οὐχ ὡς ὁ Αἰσχύλου Τήλεφος λέγει· ἐκεῖνος μὲν γὰρ ἁπλῆν οἱμόν φησιν εἰς ᾅδου φέρειν· ἡ δ' οὔτε ἁπλῆ οὔτε μία φαίνεταί μοι εἶναι· οὐ γὰρ ἂν ἡγεμόνων ἔδει, (nämlich εἰ ἁπλῆ ἦν) von dem im Aeschylus genannten Wege; aber gleich darauf im Allgemeinen von einem Wege überhaupt: οὐ γὰρ πού τις ἂν διαμάρτοι οὐδαμόσε, μιᾶς ὁδοῦ οὔσης (εἰ μία ὁδὸς εἴη) wenn es nur einen Weg giebt, so wird niemand sich weder jetzt noch in der Zukunft, verirren. Aber Menon. p. 74. B. εἴ τίς σε ἀνέροιτο τοῦτο ὃ νῦν δὴ ἐγὼ ἔλεγον, τί ἐστι σχῆμα, ὦ Μένων; εἰ αὐτῷ εἶπες, ὅτι στρογγυλότης, εἴ σοι εἶπεν ἅπερ ἐγώ, πότερον σχῆμα ἢ στρογγυλότης ἐστὶν ἢ σχῆμά τι, εἶπες θήπου ἂν ὅτι σχῆμά τι, steht εἴ τις ἀνέροιτο nicht st. εἴ τις ἀνήροιτο, sondern der Fall ist erst als ein noch zu erwartender, möglicher, betrachtet, nachher aber als ein in einer unbestimmten, gegenwärtigen oder vergangenen, Zeit stattfindender. Soph. Oed. T. 1511. σφῶν δ', ὦ τέκν', εἰ μὲν εἰχέτην ἤδη φρένας, πόλλ' ἂν παρῄνουν· νῦν δὲ τοῦτ' εὔχεσθέ μοι, ist das was in einer unbestimmten Zeit hätte vorfallen können, dem entgegengesetzt, was jetzt, nicht auch vorher, geschehen soll.

Auch bei solchen noch gegenwärtigen Handlungen steht zuweilen der Aorist, nämlich bei solchen, die schnell vorübergehend auf einen Zeitpunkt beschränkt sind. Plat. Phaedon. p. 106. A. οὐκοῦν εἰ καὶ τὸ ἄθερμον ἀναγκαῖον ἦν ἀνώλεθρον εἶναι, ὁπότε τις ἐπὶ χιόνα θερμὸν ἐπαγάγοι, ὑπεξήει

ἂν ἡ χιὼν οὖσα σῶς καὶ ἄτηκτος; οὐ γὰρ ἂν ἀπῴλετό γε, οὐδ' αὖ ὑπομένουσα ἐδέξατο ἂν τὴν θερμότητα. wo ὑπεξῇσαν der Aoriſt ſeyn muß, weil das Entweichen des ungeſchmolzenen Schnees nur die Sache eines Augenblicks ſeyn kann, ſo wie das Vernichtet werden und das Aufnehmen der Wärme. Eben ſo Gorg. p. 447. E. εἰ ἐτύγχανεν ὢν ὑποδημάτων δημιουργός, ἀπεκρίνατο ἂν δῆπου σοι, iſt das Antworten nicht etwas fortgeſetztes oder öfter wiederholtes, ſondern einmaliges; und ſo in den dort von Heindorf §. 3. p. 6. angeführten Stellen. Soph. Ant. 755. εἰ μὴ πατὴρ ἦσθ', εἶπον ἄν (als ein Act) σ' οὐκ εὖ φρονεῖν. Vergl. Plat. Euthyd. p. 283. E. Prot. p. 311. E. *i*)

Anſtatt εἰ mit dem Indic. ſteht auch das Particip. Xen. Mem. S. 1, 4, 14. οὔτε γὰρ βοὸς ἂν ἔχων σῶμα, ἀνθρώπου δὲ γνώμην, ἠδύνατ' ἂν πράττειν ἃ ἐβούλετο. ſt. εἰ εἶχεν. Vergl. §. 566. 4. Auch ἄνευ mit dem Genitiv des Infinitivs. Plat. Phaedon. p. 99. A. ἄνευ τοῦ τὰ τοιαῦτα ἔχειν οὐκ ἂν οἷός τ' ἦν ὅ. ἦ. εἰ μὴ τὰ τοιαῦτα εἶχεν.

Anm. 1. Unregelmäßig iſt im Nachſatze der Optativ, wie Il. ε, 388. καί νύ κεν ἔνθ' ἀπόλοιτο Ἄρης, ἄτος πολέμοιο, εἰ μὴ μητρυιὴ, περικαλλὴς Ἠερίβοια, Ἑρμέᾳ ἐξήγγειλεν. ſt. ἀπώλετο. Vgl. 311 f. ρ', 70. ἔνθα κε ῥεῖα φέροι πλυτὰ τεύχεα Πανθοίδαο Ἀτρείδης, εἰ μή οἱ ἀγάσσατο Φοῖβος Ἀπόλλων. Auch steht κε bei εἰ Il. ψ', 526. in einem Orakel bei Herod. 1, 174. und in einem Epigramm der Erinna in Brunck. Anal. 1 p. 58. Verſchieden iſt der Fall §. 524. 2.

Anm. 2. Zuweilen ſteht ἄν nicht im Nachſatze bei dem Aoriſt oder Imperf. Zuerſt muß hier der Sprachgebrauch des χρῆν, ἔδει etc. ausgeſondert werden, wovon §. 505. Anm. In der Bedeutung ſtimmt hiermit überein Soph. Oed. T. 255. οὐδ' εἰ γὰρ ἦν τὸ πρᾶγμα μὴ θεήλατον, ἀκάθαρτον ὑμᾶς εἰκὸς ἦν οὕτως ἐᾶν, non decebat vos scelus inexpiatum relinquere, wo der Indic. ohne ἄν εἰκὸς ἦν, decebat, das Unſtatthafte beſtimmter ausdrückt, als wenn es mit ἄν von der angegebnen Vorausſetzung abhängig dargeſtellt wäre. Vergl. Isocr. Paneg. in. Daſſelbe geſchieht in allen Fällen, wo ein Müſſen, Sollen ausgedrückt wird, z. B. bei den Verbalien Xen. Mem. S. 2, 7, 10. εἰ μὲν τοίνυν αἰσχρόν τι ἔμελλον ἐργάσασθαι, θάνατον ἀντ' αὐτοῦ προαιρετέον ἦν, mors praeferenda erat,

i) Stallb. ad Plat. Euthyphr. p. 51. 81. Nitzsch ad Ion. p. 27. Vgl. meine Note zu Eur. Bacch. 1296.

Dem. de cor. p. 294. extr. *εἰ γὰρ ἦν ἅπασι πρόδηλα — — οὐδ' οὕτως ἀποστατέον ἦν*, nicht bloß unter der angegebnen Voraussetzung, sondern in jedem Fall, so daß *εἰ* nicht sowohl eine bloß denkbare Voraussetzung, als einen als wirklich gesetzten Fall ausdrückt, wie Plat. Gorg. p. 514. C. *εἰ δὲ μήτε διδάσκαλον εἴχομεν — — οὕτω δὲ ἀνόητον ἦν.* Von *ἦν ἄρα* s. §. 505. So steht auch sonst *ἦν* ohne *ἄν* bei bestimmten, von keiner Voraussetzung abhängigen Behauptungen wie Eur. Iph. A. 1209. *ἐν ἴσῳ γὰρ ἦν τόδε.* Xen. Anab. 7, 7, 40. *αἰσχρὸν γὰρ ἦν τὰ μὲν ἐμὲ διαπεπρᾶχθαι, τὰ δὲ ἐκείνων περιορᾶν ἐμὲ καλῶς ἔχοντα.* Soph. Oed. T. 1368. *πρείσσων γὰρ ἥσθα μηκέτ' ὢν, ἢ ζῶν τυφλός.* Xen. Hell. 2, 3, 41. *ἐξῆν γὰρ αὐτοῖς, εἰ τούτου γε δέοιντο, καὶ μηδένα λιπεῖν.* Herod. 1, 75. extr. *πῶς γὰρ ὀπίσω πορευόμενοι διέβησαν αὐτόν;* drückt die Unmöglichkeit bestimmter aus, als *πῶς γὰρ ἄν — διέβ.* Soph. El. 914. heißt *οὔτε δρῶσ' ἐλάνθανεν* nicht, sie würde es nicht unbemerkt gethan haben oder haben thun können, sondern sie hat es wirklich nicht im Verborgenen gethan, wo der Accent auf den Worten im Verborgenen liegt. Aesch. Agam. 875. *καὶ τραυμάτων μὲν εἰ τόσων ἐτύγχανεν ἀνὴρ ὅδ', ὡς πρὸς οἶκον ὠχετεύετο φάτις, τέτρωται δικτύου πλέω λέγειν.* wenn er so oft verwundet ist (nicht wäre) so hat (nicht hätte) er mehr Wunden, als ꝛc. So wie nun im Lateinischen oft der Indicativ steht, welchem ein Glied mit si oder nisi mit dem Conj. entspricht, (s. Ramshorn's lat. Gramm. S. 584 f.) so geschieht dieses auch im Griech. Theocr. 16, 42. *ἄμναστοι δέ — — δειλοῖς ἐν νεκύεσσι μακρὸν αἰῶνας ἔκειντο, εἰ μὴ δεινὸς ἀοιδὸς ὁ Κήϊος — — θῆκ' ὀνομαστούς*, als etwas schon eingetretenes, fast Geschehenes. Vgl. ebendas. 54. So auch Thuc. 8, 86. *ὡρμημένων τῶν ἐν Σάμῳ Ἀθηναίων πλεῖν ἐπὶ σφᾶς αὐτούς, ἐν ᾧ σαφέστατα Ἰωνίαν καὶ Ἑλλήσποντον εὐθὺς εἶχον*, wo der Erfolg als gewiß dargestellt wird, tenebant Ioniam, si eo profecti essent. Plat. Symp. p. 190. C. *οὔτε γὰρ ὅπως ἀποκτείναιεν εἶχον, καὶ ὥσπερ τοὺς Γίγαντας περανῶσαντες τὸ γένος ἀφανίσαιεν (αἱ τιμαὶ γὰρ αὐτοῖς καὶ τὰ ἱερὰ τὰ τῶν ἀνθρώπων ἠφανίζετο) — Il. ζ, 348. (ὡς μ' ὄφελ' — — οἴχεσθαι προφέρουσα πακὴ ἀνέμοιο θύελλα εἰς ὄρος ἢ εἰς κῦμα πολυφλοίσβοιο θαλάσσης·) ἔνθα με κῦμ' ἀπόερσε*, stellt bei der Lebhaftigkeit des Affects die Redende die Sache als wirklich erfolgt vor, wie vielleicht auch Eur. Alc. 921. *δύο δ' ἀντὶ μιᾶς Ἄιδης ψυχὰς τὰς πιστοτάτας γε συνίσχεν ὁμοῦ.* S. meine Note zu 923. In allen diesen Fällen fehlt also eigentlich *ἄν* nicht, so wenig als in *ἔχω εἰπεῖν* Plat. Apol. S. p. 34. A. possum dicere, ich könnte sagen, longum est, es wäre zu weitläuftig, obgleich im Deutschen, und oft im Latein. das bedingte Verhältniß beider Glieder ausgedrückt werden muß und wir durch den deutschen Ausdruck verwöhnt sind,

auch im Griech. die Bezeichnung deſſelben Verhältniſſes als nothwendig anzunehmen. Zuweilen findet eine Abkürzung ſtatt, wie Plat. Apol. S. p. 20. C. *οὐ γὰρ δήπου, σοῦ γε οὐδὲν τῶν ἄλλων περιττότερον πραγματευομένου, ἔπειτα τοσαύτη φήμη τε καὶ λόγος γέγονεν, εἰ μή τι ἔπραττες ἀλλοῖον ἢ οἱ πολλοί*, wo man vor dem die vorhergehende Participialconſtruction wiederholenden Satze (§. 636.) mit *εἰ μή* hinzudenken kann *ὃς οὐκ ἐγένετο ἄν*, wie vielleicht Eur. Phoen. 1382. *ὥστ' ἐκδακρῦσαί γ' εἰ φρονοῦντ' ἐτύγχανεν*, welches in or. recta heiſſen würde *ἐκδακρύει τὰ δώματα, ἢ μᾶλλον ἐδάκρυεν ἄν, εἰ φρονοῦντ' ἐτ.* (vgl. 1602. mit meiner Note zu V. 1561.) oder Cic. de legg. 1, 19. extr. et labebar longius (et lapsus essem longius) nisi me retinuissem. Wo dagegen eine Handlung nicht als für ſich in der Wirklichkeit beſtehend, ſondern nur unter einer Vorausſetzung gedacht werden kann, kann ſchwerlich *ἄν* fehlen, wie in den von Schäfer melet. crit. p. 129, 85. geſammelten Stellen. Soph. El. 1022. *εἰθ' ὤφελες τοιάδε τὴν γνώμην πατρὸς θνήσκοντος εἶναι· πάντα γὰρ κατείργασω*, wo es widerſinnig wäre, ſich das Vollbringen deſſen, was nicht vollbracht iſt, als wirklich nur zu denken, und Brunck nach Anleitung mehrerer Handſchriften mit Recht geſchrieben hat *πᾶν γὰρ ἂν κατειργάσω*. Eben ſo widerſinnig und eine Lüge wäre Eur. Hel. 1678. *πάλαι δ' ἀδελφὴν καὶ πρὶν ἐξεσώσαμεν — — ἀλλ' ἧσσον' ἦμεν — —* wo die Conjectur *κἂν πρὶν ἐξ.* wohl das Richtige trifft. Vergl. Eur. Troad. 401. 403. *k*)

5. Auch ohne angegebne Bedingung ſteht oft der Indicativ aller Temporum mit *ἄν*, wo im Lateiniſchen und Deutſchen der Conjunctiv gebräuchlich iſt. 509

a. Imperf. Thuc. 7, 55. *οὐ δυνάμενοι ἐπανελθεῖν οὔτε ἐκ πολιτείας τί μεταβολῆς τὸ διάφορον αὐτοῖς, ᾧ προσήγοντο ἄν*, quo sibi eos *adjunxissent*, wo das Imperf. einen damals eintretenden, und die damaligen Umſtände begleitenden Fall anzeigt. Xen. Hier. 1, 9. *εἰ γὰρ τοῦθ' οὕτως ἔχει, πῶς ἂν πολλοὶ μὲν ἐπεθύμουν τυραννεῖν —; πῶς δὲ πάντες ἐζήλουν ἂν τοὺς τυράννους*; quare concupiscerent, inviderent, Fortſetzung einer in der vergangenen Zeit ſchon eingetretenen Handlung bis in die gegenwärtige Zeit. So wird beſonders *ἐβουλόμην ἄν*, *ἤθελον ἄν* gebraucht, ich möchte, nicht bloß jetzt, ſondern auch ſchon früher, vellem. woraus

k) Die Bemerkungen der Gelehrten über dieſen Sprachgebrauch ſind ſchon im Text angeführt. Vgl. Poppo observv. in Thuc. p. 14. 142. Schaef. app. Dem. 2. p. 324. Nur werden da gewöhnlich verſchiedenartige Stellen vermiſcht.

dann folgt, daß es als vergangen nicht mehr bewerkſtelligt werden kann. Plat. Phaedr. p. 228. A. καίτοι ἐβουλόμην γ' ἂν μᾶλλον (ἀπομνημονεύειν τὰ Λυσίου) ἢ μοι πολὺ χρυσίον γενέσθαι. Dagegen βουλοίμην ἄν Plat. Lys. p. 211. E. ich möchte jetzt, als etwas gegenwärtiges und zukünftiges, alſo noch mögliches, velim. *l*) Ohne eine ſolche Rückſicht, als wirklicher Wunſch ſteht ἐβουλόμην ohne ἄν Aeschin. in Ctesiph. p. 383. ἐβουλόμην μὲν οὖν καὶ τὴν βουλὴν τοὺς πεντακοσίους καὶ τὰς ἐκκλησίας ὑπὸ τῶν ἐφεστηκότων ὀρθῶς διοικεῖσθαι. So auch nach dem Relat. Plat. Phaedon. in. οὔτε τις ξένος ἀφῖκται χρόνου συχνοῦ ἐκεῖθεν, ὃς ἂν ἡμῖν σαφές τι ἀγγείλαι οἷός τ' ἦν, welcher gekonnt hätte und noch könnte. S. Heind. Note S. 4.

b. Plusquamp. Dem. pro cor. p. 235, 29. τῆς εἰρήνης ἂν διημαρτήκει, καὶ οὐκ ἂν ἀμφότερα εἶχε, καὶ τὴν εἰρήνην καὶ τὰ χωρία. Id. ib. p. 242, 9. ἐπεὶ διά γε ὑμᾶς αὐτοὺς πάλαι ἂν ἀπολώλειτε. Id. in Arist. p. 680, 25. ἵνα δ' ὡς ῥᾷστα τοῦτο περάνειε, ψήφισμα τοιοῦτόν τι παρ' ὑμῶν εὕρετο, ἐξ οὗ κυρωθέντος ἂν, εἰ μὴ δι' ἡμᾶς καὶ ταύτην τὴν γραφὴν, ἠδίκηντο μὲν φανερῶς οἱ δύο τῶν βασιλέων, ἡσυχίαν δ' ἂν ἦγον οἱ στρατηγοῦντες αὐτοῖς. Das Plusquamp. behält auch hier ſeine Bedeutung.

c. Aoriſtus. Plat. Leg. 3. p. 679. B. πλούσιοι οὐκ ἂν ποτ' ἐγένοντο, ἄχρυσοί τε καὶ ἀνάργυροι ὄντες. Xen. Anab. 4, 2, 10. καὶ αὐτοὶ μὲν ἂν ἐπορεύθησαν, ἥπερ οἱ ἄλλοι, τὰ δ' ὑποζύγια οὐκ ἦν ἄλλῃ ἢ ταύτῃ ἐκβῆναι. profecti essent oder proficisci potuissent. Isocr. in Soph. p. 293. B. ἐγὼ δὲ πρὸ πολλῶν ἂν χρημάτων ἐτιμησάμην τηλικοῦτον δύνασθαι τὴν φιλοσοφίαν, ὅσον οὗτοι λέγουσιν, (ἴσως γὰρ οὔτ' ἂν ἡμεῖς πλεῖστον ἀπελείφθημεν, οὐδ' ἂν ἐλάχιστον μέρος ἀπελαύσαμεν αὐτῆς). So auch ἥκιστ' ἂν ἠθέλησα, minime voluissem. *m*)

510 6. Von den Imperfect. χρῆν, ἔδει, προσῆκεν ſ. §. 505. Anm.

7. Zuweilen ſteht auch der Indicativ bei Vorausſetzungen, wenn etwas, das einer geſagt, als wirklich geſetzt und ſeine Möglichkeit nicht weiter unterſucht werden ſoll, wo in jeder andern Sprache der Conjunctiv ſtehen würde. Eurip. Androm. 335. τέθνηκα τῇ σῇ θυγατρὶ, καὶ μ' ἀπώλεσε

l) Dawes. Misc. cr. p. 257. Schaef. in Dion. Hal. 1. p. 124 sq. *m*) Schaef. l. c.

μιαιφόνον μὲν οὐκ ἔτ' ἂν φύγοι μύσος. Gesetzt ich wäre von deiner Tochter getödtet, und sie hätte mich umgebracht. Id. Supplic. 252. ἥμαρτεν· ἐν νέοισι δ' ἀνθρώπων τόδε ἔνεστιν. mag er immerhin gefehlt haben. Id. Hel. 1068. καὶ δὴ παρεῖκεν· εἶτα πῶς ἄνευ νεὼς σωθησόμεσθα. Ans genommen, er gäbe die nach. n)

Vom Imperativ.

Der Imperativ wird im Griechischen gebraucht, wie in 511
andern Sprachen, bei Anreden, Bitten, Befehlen ꝛc. Die Personalpronomina werden, wie in andern Sprachen, dabei ausgelassen, ausgenommen wenn sie zur Unterscheidung dienen oder einen Nachdruck haben. Für den Griechischen Sprachgebrauch ist folgendes zu merken:

1. Die zweite Person hat ein unbestimmtes Subject bei sich, und steht also statt der dritten. Eurip. Rhes. 687 sqq. πέλας τις ἴσθι. παῖε, παῖε πᾶς τις ἄν. — ἴσχε πᾶς τις — ἴσχε πᾶς δόρυ. — ἕρπε πᾶς κατ' ἴχνος αὐτῶν. Arist. Av. 1186. χώρει δεῦρο πᾶς ὑπηρέτης· τόξευε πᾶς τις. 1191. ἀλλὰ φύλαττε πᾶς τις ἀέρα περιπέφελον. Vgl. Eur. Bacch. 173. Von der dritten Person wird zur zweiten übergegangen ib. 346. στειχέτω τις, ὡς τάχος, ἐλθὼν δὲ θάκους τούσδ', ἵν' οἰωνοσκοπεῖ, μοχλοῖς τριαίνου κἀνάτρεψον ἔμπαλιν, καί — μέθες.

2. Zuweilen steht der Plural. des Imperativs, wenn gleich nur eine Person in der Anrede bezeichnet wird. Soph. Oed. Col. 1104. προσέλθετ', ὦ παῖ, πατρί. Vgl. 1112. Arist. Ran. 1479. χωρεῖτε τοίνυν, ὦ Διόνυσ', ἕως. Aber Hesiod. Sc. H. 327. Χαίρετε, Λυγκῆος γενεή, ist γενεή dem Sinne nach Plur. Dagegen steht auch der Imper. im Singular, wenn gleich mehr als eine Person genannt wird. Plat. Prot. p. 311. D. εἰπέ μοι, ὦ Σώκρατές τε καὶ Ἱππόκρατες. S. §. 312. 2. o)

n) Markl. ad Eur. Suppl. l. c. Herm. ad Vig. p. 859. n. 331.
o) Brunck. ad Arist. Ran. 1479. Soph. Phil. 369. Cf. ad h. Hom. p. 41. Acta Monac. 1. p. 36 sq.

3. Bei Verboten mit μή ſteht gewöhnlich der Imperativ des Präſens, von den Aoriſten aber der Conjunctiv. Il. ι, 33. σὺ δὲ μή τι χολωθῇς. Od. π, 168. μήδ' ἐπίκευθε, aber ο, 263. μήδ' ἐπικεύσῃς. Herod. 1, 155. σὺ μέντοι μὴ πάντα θυμῷ χρέω, μηδέ — ἐξαναστήσῃς. S. §. 517. 5. Lys. c. Erat. p 127, 30. μηδ' ἀποῦσι μὲν τοῖς τριάκοντα ἐπιβουλεύετε, παρόντας δ' ἀφῆτε. Plat. Gorg. p. 500. E. ἢ σύμφαθι ἢ μὴ συμφῇς. Doch ſteht bei Homer zuweilen der Imperat. Aoriſt in der zweiten P. Il. δ, 410. τῷ μή μοι πατέρας ποθ' ὁμοίη ἔνθεο τιμῇ. Od. ω, 248. σὺ δὲ μὴ χόλον ἔνθεο θυμῷ. Einmal ſteht μὴ ψεῦσον Arist. Thesm. 877. μὴ νόμισον wird aus Sophokles citirt. Oefter ſteht die dritte Perſon Aor. 1. Od. π, 301. μήτις ἔπειτ' Ὀδυσῆος ἀκουσάτω ἔνδον ἐόντος. Aesch. Prom. 332. μηδέ σοι μελησάτω. S. c. Th. 1038. μὴ δοκησάτω τινί. Soph. Ai. 1180 f. μηδέ σε κενησάτω τις. 1334. μήδ' ἡ βία σε μηδαμῶς νικησάτω. Plat. Apol. S. in. μηδεὶς προσδοκησάτω. Xen. Cyr. 7, 5, 73. Venat. 2, 3. μηδεὶς νομισάτω. und der Aoriſt 1. Paſſ. Soph. Oed. T. 1449. ἐμοῦ δὲ μή ποτ' ἀξιωθήτω τόδε πατρῷον ἄστυ ζῶντος οἰκητοῦ τυχεῖν. Auch ſteht bei Plato Leg. 9. p. 861. E. μὴ τοίνυν τις τὰς βλάβας ἀδικίας τιθεὶς οὕτως οἴηται καὶ τὰ δίκαια ἐν αὐταῖσι ταύτη γίγνεσθαι διπλᾶ, und Symp. p. 213. E. καὶ μή μοι μέμφηται. p)

Auch ſteht bei dieſem μή zuweilen die zweite P. Futuri. Aesch. S. c. Th. 252. οὐ σῖγα; μηδὲν τῶνδ' ἐρεῖς κατὰ πτόλιν, nicht mit der Wendung zu verwechſeln, wo μηδέ nach οὐ in der Frage folgt §. 498. c. β. Arist. Eccl. 1145. καὶ μὴ παραλείψεις μηδένα (ἔλειψα, λείψης von λείπω iſt wenigſtens bei den ächten Attikern ungebräuchlich. Schaef. ad p. gnom. p. 148.) Soph. Ant. 84. ἀλλ' οὖν προμηνύσεις γε τοῦτο μηδενὶ τοὔργον, mit der Var. προμηνύσῃς. q)

Häufiger iſt οὐ μή mit dem Futuro, wovon §. 516.

4. Der Imperativ ſteht bei den Attiſchen Dichtern nicht ſelten in einem abhängigen Satze ſt. des Futuri nach οἶσθ' ὅ. Soph. Oed. T. 543. οἶσθ' ὡς ποίησον; weißt du,

p) Thom. M. p. 611. Herodian. Piers. p. 479. Interpr. ad Greg. p. (6.) 15. Brunck. ad Arist. Thesm. 870. Lysistr. 1036. Soph. Oed. C. 731. Phil. 582. Porson. ad Eur. Hec. 1174. Herm. de praec. Attic. p. 4 — 8. ad Vig. p. 809. Bast et Schaef. und Index gr. Greg. s. v. μή. Schaef. ad gnom. p. 155. 564. Vgl. app. Dem. 1. p. 289. Den Grund dieſes Sprachgebrauchs zeigt Herod. ad Soph. Ai. 1064.

q) Elmsl. ad Med. 804. will dieſes nicht zugeben. Doch ſ. Schaef. ad p. gnom. p. 518.

was du thun mußt? Eur. Hec. 229. οἶσθ' οὖν ὃ δρᾶσον; Heracl. 452. ἀλλ' οἶσθ' ὅ μοι σύμπραξον; So auch in der dritten Perſon. Eur. Iph. T. 1211. οἶσθα τὸν ἃ μοι γενέσθω; Das Futur. ſteht Eur. Med. 605. οἶσθ' ὡς μετεύξει —; Cycl. 131. οἶσθ' ὡς ποιήσεις; Der Imperativ läßt ſich hier durch kein anderes Tempus oder Modus erſetzen; denn das Futur. enthält nicht eigentlich den Begriff müſſen. Die Redensart ſcheint aus einer Verſetzung entſtanden zu ſeyn, ſtatt ποίησον, οἶσθ' ἃ; γενέσθω μοι, οἶσθ' ἅ; wie Plaut. Rud. 3, 5, 18. Tange, sed scin quomodo? r)

5. Noch in einigen andern Fällen weicht der Gebrauch des Griechiſchen Imperativs von dem in andern Sprachen ab.

a. Oft drückt der Imper. nicht ſowohl einen von einer beſtimmten Perſon, die Gehorſam fordern kann, ausgehenden Befehl aus, als die Angabe deſſen, was der andere ſeinen Verhältniſſen, den Umſtänden nach thun muß. Eur. Iph. T. 337. εὔχου δὲ τοιάδ', ὦ ναῦται, σοὶ ξένων σφάγια παρεῖναι, du mußt wünſchen. Aesch. Prom. 713. πρῶτον μὲν ἐνθένδ' ἡλίου πρὸς ἀντολὰς στρέψασα σαυτὴν στεῖχ' ἀνηράτους γύας, du mußt gehen. s)

b. Daher ſteht der Imperat. auch in der Frage, nach Partikeln oder dem Relat. Plat. Leg. 7. p. 801. D. τί οὖν; ὃ πολλάκις ἐρωτῶ, κεῖσθω νόμος ἡμῖν καὶ τύπος, ἐπιμαγεῖον τε τρίτον τοῦτο; ſoll ein Geſetz beſtehen? Ib. p. 800. E. τὰ δὲ τοσοῦτον ὑμᾶς αὐτοὺς ἐπανερωτῶ πάλιν, τῶν ἐπιμαγείων ταῖς ᾠδαῖς εἰ πρῶτον ἓν τοῦθ' ἡμῖν ἀρέσκον κείσθω. — Herod. 1, 89. κατιστὸν τῶν δορυφόρων ἐπὶ πάσῃσι τῇσι πύλῃσι φυλάκους, οἳ λεγόντων πρὸς τοὺς ἐκφέροντας etc. ein Uebergang aus der or. obliqua in die recta.

c. Auch wird durch den Imperativ gegeben, was eigentlich durch einen Bedingten oder einſchränkenden Satz ausgedrückt ſeyn ſollte, wie im Latein. da mihi te facilem; dederis in carmina vires ſt. si mihi te facilem dederis. S. Excurs. zu Cicer. oratt. 7. p. 239 f. Soph. Antig. 1168. πλούτει γὰρ κατ' οἶκον, εἰ βούλει, μέγα, καὶ ζῇ τύραννον σχῆμ'

r) Bentl. ad Menandr. p. 167. Bergl. ad Arist. Equ. 1155. Koen. ad Gregor. p. (7 sq) 18. Brunck. ad Arist. Av. 54. Eurip. Hec. l. c. Soph. Oed. T. l. c. Herm. ad Viger. p. 740, 143. de ellips. p. 193. Fisch. 3, b. p. 52. Elmsley ad Soph. Oed. T. 543.

s) Markl. ad Eur. Iph. A. 734.

ἔχων δὲν δ' ἀπῇ τούτων τὸ χαίρειν, τἄλλ' ἐγὼ κατνοῦ σπᾶς αὐτ' ἂν πριαίμην ἀνδρὶ πρὸς τὴν ἡδονήν, st. *καίπερ πλουτῇς — καὶ ζῇς — —*.

Vom Optativ und Conjunctiv.

512 Der Optativ und Conjunctiv drücken das nach seinen verschiednen Modificationen aus, was die Lateinische u. Deutsche Sprache nur durch den Conjunctiv zu geben vermag. Beide stellen eine Handlung nicht als etwas Wirkliches, sondern vielmehr als etwas bloß Gedachtes vor. Das Gedachte aber ist entweder etwas bloß mögliches, wahrscheinliches, wünschenswerthes, also ungewiß, oder etwas, das sich als von äußern Umständen abhängig mit einiger Bestimmtheit erwarten läßt. Das erstere wird durch den Optativ, das zweite durch den Conj. bezeichnet. Daher wird der Opt. zum Ausdruck eines Wunsches, einer bloß möglichen oder wahrscheinlichen Sache, und in der or. obliqua gebraucht, und aus der letzten Ursache begleitet er besonders vergangene Handlungen.

Obgleich beide Modi logisch immer etwas (von einer Vorstellung) abhängiges bezeichnen, so wird doch in der grammatischen Behandlung diese Vorstellung nicht immer ausgedrückt, und man kann also in grammatischer Rücksicht den Gebrauch des Opt. und Conj. in unabhängigen oder selbstständigen Sätzen von ihrem Gebrauch in abhängigen unterscheiden. Jeder hat seine eignen Regeln, ob sie gleich in dem oben angegebnen Hauptprincip zusammentreffen.

I. Optativ und Conjunctiv in selbstständigen Sätzen.

513 A. Der Optativ als der Modus, der das von dem Redenden selbst Gedachte angiebt, wird 1. zum Ausdruck eines Wunsches gebraucht, der noch erfüllt werden kann, und

zwar ohne ἄν oder das dichterische κε. t) Il. ά, 42. τίσειαν Δαναοὶ ἐμὰ δάκρυα σοῖσι βέλεσσιν, mögen die Danaer büßen. Il. χ', 304. μὴ μὰν ἀσπουδεί γε καὶ ἀκλειῶς ἀπολοίμην! Herod. 7, 5. ἀλλὰ τὸ μὲν νῦν ταῦτα πρήσσοις τάπερ ἐν χερσὶ ἔχεις. Soph. Ai. 550. ὦ παῖ, γένοιο πατρὸς εὐτυχέστερος, τὰ δ' ἄλλ' ὅμοιος· καὶ γένοι' ἂν οὐ κακός, mögest du seyn, sey glücklicher als dein Vater; — aber mit ἄν dann wirst du nicht schlecht seyn. Daher Eurip. Med. 759. τί δ' ὅρκῳ τῷδε μὴ 'μμένων πάθοις d. h. τί παθεῖν εὔχῃ; Soph. Phil. 895. τί δῆτα δρῶμ' ἐγώ; was sollte ich zu thun wünschen? Arist. Plut. 438. ποῖ τις φύγοι; wohin möchte man zu fliehen wünschen? anstatt dessen Eur. Or. 598. sagt ποῖ τις ἂν φύγοι, wohin könnte man wohl fliehen? und Soph. Ai. 503. ποῖ τις οὖν φύγῃ; wohin soll einer fliehen? Aesch. Suppl. 20. τίνα γοῦν χώραν εὐφρονα μᾶλλον τῆσδ' ἀφικοίμεθα; möchten wir gekommen zu seyn wünschen? welche Stelle aber durch das γοῦν verdächtig ist. In negativen Sätzen steht dann μή, nicht οὐ. §. 608. 4. a.

In diesem Falle steht auch oft εἰ, u) εἰ γάρ, εἴθε, utinam, x) oder ὡς, (auch πῶς dieses aber mit ἄν) y) beim Optativ. Od. γ', 205. εἰ γὰρ ἐμοὶ τοσσήνδε θεοὶ δύναμιν παραθεῖεν! Eur. Hec. 830. εἴ μοι γένοιτο φθόγγος ἐν βραχίοσι etc. Hom. h. in Merc. 309. ὦ πόποι, εἰ δ' ἀπόλοιτο βοῶν γένος! was Callim. fr. 7. ausdrückt Χαλύβων ὡς ἀπόλοιτο γένος! Vgl. Soph. El. 126. Soph. Ai. 388. ὦ Ζεῦ, — πῶς ἂν τὸν ἀμυλώτατον — ὀλέσας τέλος θάνοιμι καὐτός!

Anm. 1. In dieser Bedeutung steht κεν dabei Il. ζ', 281. ὥς κεν οἱ αἶθι γαῖα χάνοι.

Anm. 2. Wenn der Wunsch etwas vergangenes betrifft, so steht der Indicat. Aor. mit εἰ γάρ, εἴθε ohne ἄν. Eur. Or. 1613. εἰ γὰρ κατέσχον, μὴ θεῶν κλεφθεὶς ὕπο. Vergl. Andr. 294. 1185. Suppl. 823 sq. Xen. Mem. S. 1, 2, 46. εἴθε σοι τότε συνεγενόμην, ὅτε δεινότατος σαυτοῦ ταῦτα ἤσθα! Auch steht das Imperfect bei einer Handlung, die aus der Vergangenheit bis in die nächste Gegenwart fortdauert, wie §. 508. c. an der also nichts mehr

t) Brunck. ad Eur. Ph. 514. Arist. Equ. 400.
u) Brunck. ad. Eur. Or. 1104.
x) Valck. ad Eur. Ph. 761. Zeune ad Viger. p. 503 sq. Herm. ad Viger. p. 757. der einen Unterschied zwischen εἰ, εἰ γάρ und εἴθε annimmt.
y) Valck. und Monk. ad Eur. Hipp. 208. 345. Markl. ad Eur. Suppl. 796. Schaef. ad Soph. Oed. C. 1109.

zu ändern ist. Eur. Iph. A. 666. εἴθ' ἦν καλόν μοι σοί τ' ἄγειν σύμπλουν ἐμέ. Vgl. Hipp. 1091. Heracl. 733. El. 1068. εἴθ' εἶχες, ὦ τεκοῦσα, βελτίους φρένας!

Anm. 3. Eine andre Art, einen Wunsch auszudrücken, ist εἰ γάρ oder εἴθ' ὤφελον, ὤφελες, — ε, besonders bei Dichtern; mit dem Infin. Präs. Handlungen, die bis jetzt hätten statt finden sollen, aber nicht statt gefunden haben: Il. ά, 415. αἴθ' ὄφελες παρὰ νηυσὶν ἀδάκρυτος καὶ ἀπήμων ἧσθαι, eig. debebas sedere, du solltest sitzen, d. h. utinam sederes. Vgl. Arist. Vesp. 730. Plat. Rep. 4. p. 432. C. ὅρα οὖν καὶ προθυμοῦ κατιδεῖν, ἐάν πως πρότερον ἐμοῦ ἴδῃς καὶ ἐμοὶ φράσῃς. Εἰ γὰρ ὤφελον, ἔφη. Vgl. Criton. p. 44. D. Mit dem Infin. Aoristi bei vergangenen Handlungen: Il. φ', 269. ὥς μ' ὄφελ' Ἕκτωρ κτεῖναι. Eur. Med. in. εἴθ' ὤφελ' Ἄργους μὴ διαπτάσθαι σκάφος — κυανέας Συμπληγάδας. Auch steht ὤφελε, ὤφειλε allein, ohne εἰ γάρ, εἴθε Aesch. Prom. 48. ἔμπας τις αὐτὴν ἄλλος ὤφελεν λαχεῖν. Soph. Phil. 969. μήποτ' ὤφελον λιπεῖν τὴν Σκῦρον. Eur. Iph. A. 1303. μήποτ' ὤφειλε (Priamus) τὸν ἀμφὶ βουσὶ βουκόλον τραφέντ' Ἀλέξανδρον οἰκίσαι ἀμφὶ τὸ λευκὸν ὕδωρ. Vgl. Herod. 1, 111. Dem. in Aristog. p. 783, 23. ὤφελε γὰρ μηδεὶς ἄλλος Ἀριστογείτονι χαίρειν. Von der Stelle Soph. Oed. C. 539. ἐδεξάμην δῶρον, ὃ μήποτ' ἐγὼ ταλακάρδιος ἐπωφέλησα πόλεος ἐξελέσθαι. s. Th. 1. S. 533. folg. Spätere Schriftsteller gebrauchen ὤφελον, ὤφελε, als Conjunction. Callim. Epigr. 18. ὤφελε μήδ' ἐγένοντο θοαὶ νέες. Arrian. Diss. 2, 18. ὤφελόν τις μετὰ ταύτης ἐκοιμήθη. z)

Anm. 4. So wird auch der Optativ mit οὕτως bei Bitten gebraucht, wenn man, um den andern dem Bittenden geneigt zu machen, ihm etwas angenehmes oder vortheilhaftes wünscht, wie schon Il. ά, 18. Eur. Med. 712. οὕτως ἔρως σοι πρὸς θεῶν τελεσφόρος γένοιτο παίδων, καὐτὸς ὄλβιος θάνοις. wie Sic te diva potens Cypri regat. Oder bei Betheurungen. Arist. Thesm. 469. καὐτὴ γὰρ ἔγωγ', οὕτως ὀναίμην τῶν τέκνων, μισῶ τὸν ἄνδρ' ἐκεῖνον, ich hasse ihn, so wahr ich wünsche, Freude an meinen Kindern zu erleben. Nub. 520. οὕτω νικήσαιμί γ' ἐγὼ καὶ νομιζοίμην σοφός, ὡς ὑμᾶς ἡγούμενος θεατὰς δεξιούς, — πρώτους ἠξίωσ' ἀναγεῦς ὑμᾶς.

514 2. Sonst wird der Optativ, aber in Verbindung mit ἄν oder κε, gebraucht, um einem Satze den Ausdruck einer blo-

z) Thom. M. p. 269. 665. Interpr. ad Moer. p. 285 sq. Graev. et Reitz ad Luc. Soloec. T. 9. p. 448. Fisch. 3. a. p. 147 sq. Herm. ad Viger. p. 756, 190. Blomfield ad Aesch. Pers. 912.

ßen Vermuthung, der bloßen Möglichkeit zu geben, und daher der Ungewißheit und des Zweifels, oder bei Willensäußerungen, um etwas nicht als festen Vorsatz, sondern nur als Neigung auszudrücken, die vielleicht nicht befriedigt wird, wo man im Deutschen ich möchte, gebraucht. a. Herod. 1, 70. extr. τάχα δὲ ἂν καὶ οἱ ἀποδόμενοι λέγοιεν ἀπικόμενοι ἐς Σπάρτην, ὡς ἀπαιρεθείησαν ὑπὸ Σαμίων. Vgl. 8, 136. Isocr. Areop. p. 146. E. ἴσως ἂν οὖν τινες ἐπιτιμήσειαν τοῖς εἰρημένοις. Herod. 3, 23. τὸ δὲ ὕδωρ τοῦτο εἴ σφί ἐστι ἀληθέως οἷόν τι λέγεται, διὰ τοῦτο ἂν εἴεν, τούτῳ τὰ πάντα χρεώμενοι, μακρόβιοι. sind sie vielleicht. Vgl. 1, 2. 70. extr. 9, 71. Daher Plat. Leg. 3. p. 677. B. νοήσωμεν μίαν τῶν πολλῶν ταύτην, (φθορὰν) τὴν τῷ κατακλυσμῷ ποτε γενομένην. ΚΛ. τὸ ποῖόν τι περὶ αὐτῆς διανοηθέντες; ΑΘ. ὡς οἱ τότε περιφυγόντες τὴν φθορὰν σχεδὸν ὄρειοί τινες ἂν εἶεν νομεῖς, das sie vielleicht, wahrscheinlich, Hirten waren. So auch mit Negationen zur Bezeichnung des Unwahrscheinlichen. Herod. 2, 41. οὔτ' ἀνὴρ Αἰγύπτιος, οὔτε γυνὴ ἄνδρα Ἕλληνα φιλήσειε ἂν τῷ στόματι, οὐδὲ μαχαίρῃ ἀνδρὸς Ἕλληνος χρήσεται — — οὐδὲ κρέως καθαροῦ βοὸς διατετμημένου Ἑλληνικῇ μαχαίρῃ γεύσεται, wird schwerlich Küssen. wo dagegen das Futurum dasjenige zu bezeichnen scheint, was Her. gewiß weiß. ib. 47. τὰ δὲ ἄλλα κρέα σιτέονται ἐν τῇ πανσελήνῳ, ἐν τῇ ἂν τὰ ἱρὰ θύσωσι· ἐν ἄλλῃ δὲ ἡμέρῃ οὐκ ἂν ἔτι γευσαίατο, kosten sie es schwerlich. Soph. Trach. 196. τὸ γὰρ ποθοῦν ἕκαστος ἐκμαθεῖν θέλων οὐκ ἂν μαθεῖτο, πρὶν καθ' ἡδονὴν κλύειν. Xen. Cyr. 1, 2, 11. καὶ θηρῶντες μὲν οὐκ ἂν ἀριστήσαιεν, frühstücken sie nicht leicht. So wird es von einer ungefähren Schätzung gebraucht Xen. Cyr. 1, 2, 13. ἐπειδὰν δὲ τὰ πέντε καὶ εἴκοσιν ἔτη διατελέσωσιν, εἴησαν μὲν ἂν οὗτοι πλεῖόν τι ἢ πεντήκοντα ἔτη γεγονότες ἀπὸ γενέσεως.

b. Oft kann daher der Opt. durch können übersetzt werden. Od. κ', 269. ἔτι γάρ κεν ἀλύξαιμεν κακὸν ἦμαρ. ib. μ', 137 sq. τὰς εἰ μέν κ' ἀσινέας ἐάᾳς, νόστου τε μέδηαι, ἦ τ' ἂν ἔτ' εἰς Ἰθάκην, κακά περ πάσχοντες, ἵκοισθε, es ist möglich, daß ihr kommt. Herod. 5, 9. γένοιτο δ' ἂν πᾶν ἐν τῷ μακρῷ χρόνῳ. Vgl. 6, 63. Thuc. 2, 89. οὔτε γὰρ ἂν ἐκπλεύσειέ τις, ὡς χρή, εἰς ἐμβολήν, οὔτε ἂν ἀναχωρήσειεν ἐν δέοντι. Plat. Phaedon. p. 81. B. ἐὰν δέ γε — — (ἡ ψυχὴ) τοῦ σώματος ἀπαλλάττηται, — — κεχοηστευμένη ὑπ' αὐτοῦ ὑπό τε τῶν ἐπιθυμιῶν καὶ ἡδονῶν,

ὥστε μηδὲν ἄλλο δοκεῖν εἶναι ἀληθὲς, ἀλλ' ἢ τὸ σωματοειδὲς, οὗ τις ἂν ἅψαιτο καὶ ἴδοι καὶ πίοι καὶ φάγοι etc. Isocr. de pace p. 183. C. ἀνὴρ ἀσεβὴς καὶ πονηρὸς τυχὸν ἂν φθάσειε τελευτήσας, πρὶν δοῦναι δίκην τῶν ἡμαρτημένων. es iſt möglich, es kann ſeyn, daß er eher ſtirbt.

c. Eine Neigung, deren Befriedigung von Umſtänden abhängt, alſo bloß möglich, hypothetiſch, iſt, drückt der Opt. mit ἄν beſonders aus in βουλοίμην ἄν Od. λ', 489. Plat. Lys. p. 211. E. Xen. Mem. S. 3; 5, 1. (ſ. §. 509. a.) ferner Plat. Crat. p. 411. A. ἔχωγε ἡδέως ἂν θεασαίμην ταῦτα τὰ καλὰ ὀνόματα.

Daher der Optativ bei Fragen. Il. γ', 52. οὐκ ἂν δὴ μείνειας Ἀρηΐφιλον Μενέλαον; hätteſt du ihm nicht ſtehen können? κ', 204. οὐκ ἂν δή τις, ἀνὴρ πεπίθοιτο; Plat. Gorg. in. ἀλλ' ἆρα ἐθελήσειεν ἂν ἡμῖν διαλεχθῆναι; ſollte er wohl wollen? ib. p. 449. B. ἆρ' οὖν ἐθελήσαις ἂν διατελέσαι; Auch ſteht ſtatt des Imperativs ein negativer Fragſatz mit dem Optat. Il. ε, 456. οὐκ ἂν δὴ τόνδ' ἄνδρα μάχης ἐρύσαιο μετελθών; wo der Optativ mildert. wollteſt du ihn nicht abziehn? So bei Bitten Od. η, 22. ζ', 57. Vgl. ib. χ', 132. Il. κ', 303. τίς ἂν μοι τελέσειε; ſt. τελεσάτω τις. Zuweilen aber giebt dieſe Wendung dem Befehle mehr Nachdruck. Il. ω, 263. οὐκ ἂν δή μοι ἅμαξαν ἐφοπλίσαιτε τάχιστα, ταῦτά τε πάντ' ἐπιθεῖτε, ἵνα πρήσσωμεν ὁδοῖο; Auch ſteht ſo εἰ mit Optat. Il. ω, 74. εἴ τις καλέσειε. ſt. καλεσάτω τις. So auch nach πῶς ἄν, τίς ἄν, Soph. Ai. 388. ὦ Ζεῦ, πῶς ἂν τὸν αἰμυλώτατον ὀλέσας τέλος θάνοιμι κἀγώ; wie lieſſe es ſich machen, daß ich ihn vernichtete! dann wollte ich gern ſterben. Id. Oed. C. 1100. τίς ἂν θεῶν σοι τόνδ' ἄριστον ἀνδρὸς ἰδεῖν δοίη! welcher Gott könnte dir ſeinen Anblick gewähren; welches andere Wendungen ſind um einen Wunſch auszudrücken: möchte ich ihn vernichten, möchte dir ein Gott gewähren.

515 d. Sehr oft aber und gewöhnlich dient der Optativ dazu, ſelbſt die beſtimmteſten Behauptungen mit Beſcheidenheit und Urbanität, als bloße Vermuthungen auszuſprechen; eine Mäßigung, die, als Folge der politiſchen Gleichheit, allen Griechen, beſonders aber den Athenienſern, eigen war, in unſern Sprachen aber ſich nur in wenigen Fällen findet. Arist. Plut. 284. οὐκέτ' ἂν κρύψαιμι, ich will es euch nicht länger verhehlen. Xen. Cyr. 1, 4, 13. ἆρα ἂν παρασκευάζεσθαί σοι εἴη, ὅτῳ μαστιγώσεις με. Vgl. ib. 28. 3, 1, 43.

7, 5, 25. οὐκ ἂν ἀμελεῖν δόοι, ἔφη ὁ Κῦρος, ἀλλ' ἐᾶναι. So ſteht der Optativ oft:

α. in Schlußſätzen. Plat. Euthyphr. p. 14. C. ἀλλὰ τίς δὴ θεῶν θεραπεία εἴη ἂν ἡ ὁσιότης; ΕΥΘ. ἥνπερ, ὦ Σώκρατες, οἱ δοῦλοι τοὺς δεσπότας θεραπεύουσι. ΣΩ. Μανθάνω. ὑπηρετική τις ἂν, ὡς ἔοικεν, εἴη θεοῖς. ib. p. 14. C. ἐπιστήμη ἄρα αἰτήσεως καὶ δόσεως θεοῖς ἡ ὁσιότης ἂν εἴη. Gorg. p. 502. D. Δημηγορία ἄρα τίς ἐστιν ἡ ποιητική. ΚΑΛΛ. φαίνεται. ΣΩ. Οὐκοῦν ἡ ῥητορικὴ δημηγορία ἂν εἴη.

β. Oft mildert der Optativ das Futurum. Il. β', 158. οὕτω δὴ οἰκόνδε, φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν, Ἀργεῖοι φεύξονται ἐπ' εὐρέα νῶια θαλάσσης; καδδέ κεν αὖχωλὴν Πριάμῳ καὶ παισὶ λίποιεν Ἀργείην Ἑλένην; Vgl. Od. β', 218. ε, 34. ι, 277. Il. ὁ, 70. Herod. 4, 97. ἔψομαί τοι καὶ οὐκ ἂν λειφθείην. Thuc. 3, 13. αὖτε γὰρ ἀποστήσεται ἄλλος, τά τε ἡμέτερα προσγενήσεται, πάθοιμέν τ' ἂν δεινότερα ἢ οἱ πρὶν δουλεύοντες. Soph. Phil. 1302. οὐκ ἂν μεθείην. ſt. οὐ μεθήσω. Eur. Iph. A. 310. οὐκ ἂν μεθείμην. ΠΡΕΣΒ. οὐδ' ἐγὼ ἀφήσομαι. Plat. Rep. 10. p. 615. D. οὐχ ἥκει, οὐδ' ἂν ἥξοι δεῦρο. Xen. h. gr. 2, 3, 29. ὃν ἂν προδιδόντα λαμβάνωσι, τούτῳ οὔτε ἐσπείσατο πώποτε οὐδείς, οὔτ' ἂν σπείσαιτο τοῦ λοιποῦ. *a*)

γ. Eben ſo giebt der Optativ eine mildernde Wendung ſtatt des Imperativs. Od. ά, 287. εἰ μέν κεν πατρὸς βιότου καὶ νόστου ἀκούσῃς, ἦ τ' ἂν, τρυχόμενός περ, ἔτι τλαίης ἐνιαυτόν. ſt. τλῆθι. oder dann kannſt du noch aushalten. Soph. Phil. 674. El. 1491. χωροῖς ἂν εἴσω. mehr als Bitte. Antig. 444. σὺ μὲν κομίζοις ἂν σεαυτὸν, ἢ θέλεις, du kannſt gehen. vgl. El. 1451. Pind. Pyth. 10, 95. τῶν δ' ἕκαστος ὁρούει, τυχὼν κεν ἁρπαλέαν σχέθοι φροντίδα πὰρ ποδός als Vorſchrift. Plat. Leg. 7. p. 813. B. τοῖς μὲν τοίνυν παισὶν ὀρχησταὶ, ταῖς δὲ ὀρχηστρίδες ἂν εἶεν. — — ΚΛ. ἔστω δὴ ταύτῃ. Parmen. p. 126. A. λέγοις ἄν, ἔφη, τὴν δέησιν, Arist. Vesp. 725. πρὶν ἂν ἀμφοῖν μῦθον ἀκούσῃς, οὐκ ἂν δικάσαις, als etwas das dieſer auch ohne erhaltene Aufforderung thun würde. *b*) Auch ſteht dann der Opt. ohne ἄν, wo alſo ſtatt eines Befehls ein Wunſch ausgedrückt wird.

---

a) Brunck. ad Soph. El. 1491. Aj. 88.

b) Brunck. ad Soph. El. 1491. Heind. ad Plat. Parm. p. 188.

Il. ύ, 120 ff. ἤ τις ἔπειτα καὶ ἡμείων Ἀχιλῆϊ παρσταίη δοίη δὲ κράτος μέγα, μηδέ τι θυμῷ δευέσθω. Od. ό, 24. ἀλλὰ σύ γ' ἐλθὼν αὐτὸς ἐπιτρέψειας ἕκαστα ὁμωάων ἥτις τοι etc. Vgl. ib. δ', 193. 735. Pind. Ol. 9, 61. ἔα πόλεμον μάχαν τε πᾶσαν χωρὶς ἀθανάτων· φέροις δὲ Πρωτογενείας ἄστει γλῶσσαν. Aesch. Agam. 953. ὑπαί τις ἀρβύλας λύοι τάχος. st. λυέτω. Soph. Trach. 1225. μήδ' ἄλλος ἀνδρῶν τοῖς ἐμοῖς πλευροῖς ὁμοῦ κλιθεῖσαν αὐτὴν ἀντὶ σοῦ λάβοι ποτέ. Eur. Iph. T. 1492. ἴτωσαν ἐς σὴν σὺν θεᾶς ἀγάλματι γαῖαν, καθιδρύσαιντό τ' εὐτυχῶς βρέτας, wo der Imperativ das, was von dem Willen und der Verfügung des Thoas, der Optat. aber was von den Umständen abhängt, bezeichnet. Xen. Anab. 3, 2, 37. εἰ μὲν οὖν ἄλλος τις βέλτιον ὁρᾷ, ἄλλως ἐχέτω· εἰ δὲ μή, Χειρίσοφος μὲν ἡγοῖτο — — τῶν δὲ πλευρῶν ἑκατέρων δύο τῶν πρεσβυτάτων στρατηγὼ ἐπιμελοίσθην. Plat. Euthyd. p. 273. E. εἰ δὲ νῦν ἀληθῶς ταύτην τὴν ἐπιστήμην ἔχετον, ἵλεῳ εἴητον. Leg. 5. in. ἀκούοι δὴ πᾶς. Vergl. Leg. 11. in. u. Aristoph. Vesp. 572.

Anm. In der Regel steht beim Optativ in diesen Fällen ἄν oder κεν. Doch fehlt diese Partikel auch zuweilen. Il. έ, 303. ὃ οὐ δύο γ' ἄνδρε φέροιεν. (wie Xen. Anab. 5, 4, 25. ὅσα ἀνὴρ φέροι μόλις, wo aber zwei Handschr. ἂν φέροι haben.) ib. ή, 48. ἦ ῥά νύ μοί τι πίθοιο; (dagegen Od. θ', 136. ἦ ῥά κεν ἐν δεσμοῖς ἐθέλοις — εὕδειν; Vgl. Od. ό, 430. σ', 356.) Vgl. Od. λ', 612. ν', 248. ξ', 122. Soph. Oed. C. 42. τὰς πάνθ' ὁρώσας Εὐμενίδας ὅ γ' ἐνθάδ' ὤν (Brunck. ἄν) εἴποι λεώς νιν. 205. τίνα (Br. u. a. τίν' ἄν) σοῦ πατρίδ' ἐκπυθοίμαν; 1172. καὶ τίς ποτ' ἐστὶν, ὃν γ' ἐγὼ (ὃν ἂν ἐγὼ Br.) ψέξαιμί τι. Vgl. Philoct. 694. Eur. Iph. A. 1220. οὐδεὶς πρὸς τάδ' ἀντείποι βροτῶν. Hipp. 473. οὐδὲ στέγην γάρ — καλῶς ἀκριβώσειαν. Andr. 931. πῶς οὖν τάδ', ὡς εἴποι τις, ἐξημάρτανες; Plat. Crat. p. 397. A. πάνυ γὰρ ἡδέως τὰ ἐπίλοιπα περὶ τῶν ὀνομάτων ἀκούσαιμι. wie Isocr. Panath. p. 253. C. οὐ γὰρ ἀποκρύψαιμι (G. ἀποκρύψομαι) τἀληθές. So auch Eur. Hipp. 1200. καὶ θᾶσσον, ἢ λέγοι (al. λέγει) τις. Bacch. 747. θᾶσσον ἢ σὺ ξυνάψαις als einer sagen könnte, als du schliessen könntest, und bei Vergleichungen Soph. Trach. 113. ὥστ' ἀκάμαντος ἢ Νότου ἢ Βορέα τις κύματ' ἐν εὐρεῖ πόντῳ βάντ' ἐπιόντα τ' ἴδοι, wo es aber vielleicht heissen muß κύματ' ἂν εὐρ. π. wie ib. 700. Xen. Hier. 11, 13. θησαυροὺς γε μὴν ἔχοις πάντας τοὺς παρὰ τοῖς φίλοις πλούτους. Isocr. Panath. p. 241. D. τοὺς Ἕλληνας ἐδίδαξαν ὃν τρόπον διοικοῦντες τὰς αὑτῶν πατρίδας καὶ πρὸς οὓς πολεμοῦντες μεγάλην τὴν Ἑλλάδα

ποιήσειαν. wo die Handschr. G ἄν einschiebt. So auch in Fragen. Aesch. Ag. 1385 f. πῶς γάρ τις — πημονὴν ἀρκίστακτον φράξειεν; Choeph. 590. ἀλλ' ὑπέρτολμον ἀνδρὸς φρόνημα τίς λέγοι; Ueber Suppl. 20. s. §. 513. Soph. Oed. T. 72. ὡς πύθοιθ' ὅ τι δρῶν, ἢ τί φανῶν τήνδε ῥυσαίμην πόλιν. Soph. Oed. C. 1418. πῶς γὰρ αὖθις αὖ πάλιν στράτευμ' ἄγοιμι ταὐτὸν, ἐσάπαξ τρίσας; wie sollte ich können? Id. Antig. 604. τεὰν, Ζεῦ, δύναιό τις ἀνδρῶν ὑπερβασίᾳ κατάσχοι; wer könnte sie wohl hemmen? τίς — κατάσχῃ, wie Brunck lieſt, würde heißen, wer soll sie hemmen? welches wider den Sinn ist. Eur. Iph. A. 523. ὃν μὴ σὺ φράζεις, πῶς ὑπολάβοιμεν λόγον, wie könnten wir die Rede errathen. Vgl. §. 528.

Es ist möglich daß an einigen dieser Stellen ἄν durch die Schuld der Abschreiber ausgefallen ist, wie es dann z. B. Bekker bei Plato Lach. p. 190. B. aus Handschriften wieder hergestellt hat, obgleich die Stelle auch ohne ἄν sich nach §. 513. oder sonst erklären läßt; an allen ist es aber schwerlich durch ein Versehen ausgelassen. An andern hat es vielleicht erst ein corrigirender Grammatiker eingesetzt, wie der, welcher den Urbinischen Codex des Isokrates besorgt hat Panath. p. 241. D. Wenn ἄν nicht aus Versehn verwischt ist, so frägt es sich, ob die Griechen willkührlich ἄν gesetzt oder ausgelassen haben, wie sie es beim Conjunctiv ausliessen §. 527. Anm. 1. oder ob sie einen zwar nicht wesentlichen, aber doch den Sinn modificirenden Unterschied zwischen dem Opt. mit ἄν und demselben ohne ἄν angenommen haben. Das erstere wäre ein leichtsinniges Umgehen der Frage. Wenn man nun die Fälle bedenkt, wo ἄν regelmäßig nicht gesetzt wird, wie bei Wünschen, in der or. obliqua, nach ὅς und andern Relativen, so wird es wahrscheinlich, daß die eigentliche Kraft der Partikel ἄν ist, das hypothetische Verhältniß eines Satzgliedes zu einem andern, ausgedrückten oder in Gedanken behaltenen, Gliede auszudrücken. So würde πῶς ἂν ταὐτὸν στράτευμα ἄγοιμι, und πῶς ταὐτὸν στράτευμα ἄγοιμι einen und denselben Hauptgedanken im Allgemeinen ausdrücken, das erstere aber noch die Voraussetzung andeuten, wenn ich auch wollte, wenn sich die Gelegenheit wieder darböte ꝛc. und da diese Voraussetzung sich in den meisten Fällen hinzudenken läßt, so würde die Construction des Optativs mit ἄν vorzugsweise gewählt seyn, auch weil der Ausdruck des Bedingten, Hypothetischen, die bloße Möglichkeit oder Wahrscheinlichkeit noch stärker bezeichnet, als die Formeln Können, Mögen ꝛc. Diese Erklärung wird dadurch bestätigt, einestheils, daß nach bedingten Sätzen mit εἰ sich wohl schwerlich im Nachsatz der Optativ ohne ἄν findet, und anderntheils, daß bei den Partikeln Vielleicht, ἴσως, τάχα sehr

oft der Optativ ohne ἄν ſteht, ohne daß man vernünftigerweiſe ſagen kann, ἴσως, τάχα vertrete die Stelle des ἄν, wie Aesch. Suppl. 741. ἴσως γὰρ ἤ κῆρύξ τις ἢ πρέσβυς μόλοι. obgleich auch oft ἴσως ἄν, τάχ' ἄν vorkömmt. Dagegen iſt Soph. El. 800. ἐπείπερ οὗτ' ἐμοῦ καταξίως πράξειας wohl verſchrieben ſt. κατάξι' ἄν, weil nothwendig hinzugedacht werden muß εἰ ἀποστείχοις, Eur. Iph. A. 419. ὥστε τερφθείης ἰδών ſtatt ὡς τι τερφθ. ut delectareris, wie Ion. 1396. weil ἰδών ſoviel iſt als εἰ ἴδοις. c)

Hievon ſind die Fälle zu unterſcheiden, wo in zwei in gleichem Verhältniſſe ſtehenden Gliedern ἄν nur einmal beim Optativ ſteht, wie Aesch. Agam. 1058. πείθοι' ἄν, εἰ πείθοι', ἀπειθοίης δ' ἴσως Plat. Phaedon, p. 87. D. τὴν αὐτὴν ταύτην, οἶμαι, εἰκόνα δέξαιτ' ἄν ἡ ψυχὴ πρὸς τὸ σῶμα, καί τις λέγων αὐτὰ ταῦτα περὶ αὐτῶν μύθια μοι φαίνοιτο λέγειν. wo das bei δέξαιτο ſtehende ἄν auch zu φαίνοιτο gehört. Ebendaſ. E. ἀναγκαῖον μεντἄν εἴη, ὁπότε ἀπολλύοιτο ἡ ψυχή, τὸ τελευταῖον ὕφασμα τυχεῖν αὐτὴν ἔχουσαν, καὶ τούτου μόνου προτέραν ἀπόλλυσθαι, ἀπολλυμένης δὲ τῆς ψυχῆς — — ἐπιδεικνύοιτο — — διοίχοιτο. Xen. Mem. S. 2, 1, 18. ὁ μὲν ἐκὼν πεινῶν φάγοι ἄν ὁπότε βούλοιτο, καὶ ὁ ἑκὼν διψῶν πίοι. Xen. Cyr. 5, 1, 20. αἰσχυνοίμην ἄν εἰπεῖν· νομίζοιμι γὰρ ἐμαυτόν — —. Selbſt in einem Satze mit γάρ, auch wenn eine andre Wendung gewählt iſt, wie Xen. Anab. 4, 6, 13. δοκοῦμεν δ' ἄν μοι — — ἐρημοτέρῳ ἄν τῷ ἄλλῳ ὄρει χρῆσθαι· μένοιεν γὰρ αὐτοῦ μᾶλλον ἐθρόοι οἱ πολέμιοι, weil das Vorhergehende den Sinn hat, ἐρημοτέρῳ ἄν τῷ ἄλλῳ ὄρει χρώμεθα· μένοιεν γάρ. Auch in Zwiſchenſätzen Plat. Rep. 2. p. 360. B. οὐδεὶς ἄν γένοιτο, ὡς δύξειεν, οὕτως ἀδαμάντινος — — und in der Fortſetzung der durch einen Zwiſchenſatz unterbrochenen Conſtruction Herod. 3, 127. ὦ Πέρσαι, τίς ἄν μοι τοῦτο

---

c) Früher begnügte man ſich damit, die Stellen anzumerken, wo ἄν beim Optat. fehlte, wie bei Hemsterh. ad Lucian. T. 3. p. 573. Herm. ad Viger. p. 818. n. 284. ad Pind. p. 286 sq. Heind. ad Plat. Gorg. p. 47. Schaef. melet. cr. p. 97 sqq. Elmsl. ad Soph. Oed. C. 1172. Hermann ſtellte ad Soph. Ai. 904. (vgl. 1109.) den Grund und den auf dieſen Grund ſich ſtützenden Unterſchied feſt, daß der Opt. ohne ἄν ſtehe, wenn etwas Vergangenes, mit ἄν, wenn etwas Zukünftiges angezeigt werden ſollte; wogegen ſich Reisig. de part. ἄν p. 132 sqq. erklärte und von p. 123. an eine andre Theorie aufſtellte. Das Unſtatthafte jener Anſicht, der ſchon das widerſpricht, daß zuweilen der Opt. Präſ. ohne ἄν ſteht, ſuchte ich zu zeigen ad Eur. Hipp. 468. und trug dort die im Text enthaltene Anſicht vor, die ich aber ſpäter ſchon bei Poppo dissert. de usu partic. ἄν p. 31 sqq. in Friedemanns u. Seebode's Misc. cr. 1. (vgl. ad Cyr. 5, 2, 1.) gefunden habe.

ὑμέων ὑποστὰς ἐπιτελέσειε — —; (ἔνθα γὰρ σοφίης δέει, βίης ἔργον οὐδέν.) ὑμέων δὴ ὧν τίς μοι Ὀροίτεα ἢ ζώοντα ἀγάγοι ἢ ἀποκτείνειε. d)

B. Der Conjunctiv steht, wenn etwas geschehen soll. 516
Also 1. ohne ἄν oder κε, bei eignen Aufmunterungen, gleichsam Imperativen, die einer an sich selbst richtet, in der ersten Person Pluralis, laßt uns dieses oder jenes thun. Z. B. ἴωμεν, laßt uns gehn, μαχώμεθα, laßt uns streiten. In der zweiten und dritten Person aber steht der Optativ, wie §. 513, 1. Il. ύ, 119. ἀλλ' ἄγεθ', ἡμεῖς πέρ μιν ἀποτρωπῶμεν ὀπίσσω αὐτόθεν, ἤ τις ἔπειτα καὶ ἡμείων Ἀχιλῆϊ παρσταίη, δοίη δὲ κράτος μέγα. womit im folgenden Verse der Imperativ δευέσθω wechselt. Od. χ', 77. ἔλθωμεν δ' ἀνὰ ἄστυ, βοὴ δ' ὤκιστα γένοιτο. Soph. Ant. 152. θεῶν δὲ ναοὺς χοροῖς παννύχοις πάντας ἐπέλθωμεν, ὁ Θήβας δ' ἐλελίζων Βακχεῖος ἄρχοι. e) Auch steht so die erste Person Singularis, besonders bei Homer z. B. Il. χ', 450. ἴδωμ' ὅ τιν' ἔργα τέτυκται, laß mich sehen, ich will sehen, wie ib. 418. λίσσωμ' ἀνέρα τοῦτον. ζ', 340. ἀλλ' ἄγε νῦν ἐπίμεινον Ἀρήϊα τεύχεα δύω, ich will anziehen. Od. ι, 37. εἴ δ' ἄγε τοι καὶ νόστον ἐμὸν πολυκήδε' ἐνίσπω. ζ', 126. ἀλλ' ἄγ' ἐγὼν αὐτὸς πειρήσομαι ἠδὲ ἴδωμαι. Bei den folgenden nur nach φέρε, ἄγε oder ähnlichen Wörtern. Herod. 1, 11. φέρε ἀκούσω τέῳ καὶ τρόπῳ ἐπιχειρήσομεν αὐτῷ; 7, 103. ἐπεὶ φέρε ἴδω παντὶ τῷ εἰκότι. Soph. Phil. 1452. φέρε νυν στείχων χώραν καλέσω. Eur. Hipp. 877. φέρ' ἐξελίξας περιβολὰς σφραγισμάτων ἴδω, τί λέξαι δέλτος ἥδε μοι θέλει. Herc. f. 530. φέρ' ἐκπύθωμαι τῶνδε πλησίον σταθείς. El. 875. φέρ', οἷα δὴ 'γὼ καὶ δόμοι κεύθουσί μου κόμης ἀγάλματ', ἐξενέγκωμαι, φίλαι, στέψω τ' ἀδελφοῦ κρᾶτα. f) Arist. Ach. 1120. φέρε τοῦ δόρατος ἀφελκύσωμαι τοὔλυτρον. Vgl. Equ. 113. Plat. Phaedon. p. 63. B. φέρε δὴ, πειραθῶ ἀπολογήσασθαι. Dem. pro cor. p. 315, 20. φέρε δὴ τὰς μαρτυρίας ὑμῖν ἀναγνῶ. Dieser Gebrauch stimmt sehr mit dem des Futuri überein, wie dann auch beide verbunden werden Il. ι, 60. ἀλλ' ἄγ' ἐγὼν, ὃς σεῖο γεραίτερος εὔχομαι εἶναι, ἐξείπω καὶ πάντα διΐξομαι.

---

d) Herm. ad Viger. p. 945. ad Elmsl. Med. p. 358.
e) Valcken. ad Her. 4, 118. Herm. ad Viger. p. 743.
f) Andere Stellen aus Tragikern hat gesammelt Elmsley ad Eur. Heracl. 559. ad Med. 1242. ad Bacch. 341. Vgl. Dobree ad Arist. Plut. 965. Die Stellen aber, die Hermann ad Soph. Phil. 1081. p. 196 sq. anführt, gehören zu §. 516. 3.

Auch die erſte P. Sing. der M. neutra und passiva ſcheint auf ähnliche Art zu ſtehen Soph. Trach. 801. *ἀλλά μ' ἔκ γε τῆσδε γῆς πόρθμευσον ὡς τάχιστα, μήθ' αὐτοῦ θάνω*, wie Eur. Heracl. 560. *μὴ τρέσῃς μιάσματος τοὐμοῦ μεταοχεῖν, ἀλλ' ἐλευθέρως θάνω*, ich will hier nicht ſterben, ich will frei ſt. Eur. Troad. 173. *μὴ νῦν μοι τὴν βακχεύουσαν Κασάνδραν πέμψησθ' ἔξω, αἰσχύναν Ἀργείοισιν μαινάδ', ἐπ' ἄλγεσι δ' ἀλγυνθῶ*, nämlich *μὴ ἐπ' ἀλγ.* ich will nicht neue Schmerzen leiden, was im Activo heiſſen würde *μὴ ἐπ' ἀλγ. μ' ἀλγύνητε.* vielleicht auch Soph. Oed. C. 174. *ὦ ξεῖνοι, μὴ δῆτ' ἀδικηθῶ*, nur daß es hier paſſender ſcheint *δέδοικα, μὴ ἀδ.* zu ſuppliren, oder *ὅρα* wie Il. *ά*, 26. *μή σε, γέρον, κοίλῃσιν ἐγὼ παρὰ νηυσὶ κιχείω. φ', 475. μή σευ νῦν ἔτι πατρὸς ἐνὶ μεχάροισιν ἀκούσω εὐχομένου. h*)

Solche eigne Aufmunterungen werden auch noch ſtärker durch Fragen mit *οὐ* und dem Futur. ausgedrückt. Eurip. Med. 883. *οὐκ ἀπαλλαχθήσομαι θυμοῦ*; ſt. *ἄγε ἀπαλλαχθῶ θυμοῦ.* Andr. 1212. *οὐ σπαράξομαι κόμαν; οὐκ ἐπιθήσομαι δ' ἐμῷ κάρᾳ κτύπημα χειρὸς ὀλοόν;*

Anm. Homer und andere epiſche Dichter haben hier oft eine dem Indicativ ähnliche Form, *ἴομεν*. S. §. 201. 9. Aber bei Eur. Iphig. A. 16. muß es ſt. *στείχομεν εἴσω*, heiſſen *στείχωμεν ἔσω.*

2. In Fragen der Unentſchloſſenheit oder des Zweifels, wenn einer ſich oder einen andern frägt, was er thun ſoll, ebenfalls ohne *ἄν*, und zwar mit oder ohne ein Fragwort. Il. *κ'*, 62. *αὐθι μένωμ μετὰ τοῖσι, δεδεγμένος εἰσόκεν ἔλθῃς, ἠὲ θέω μετά σ' αὖτις*; Eur. Phoen. 740. *ἀλλ' ἀμφὶ δεῖπνον οὖσι προσβάλω δόρυ*; So muß Eur. Herc. fur. 1111. als Frage genommen werden: *γέροντες, ἔλθω τῶν ἐμῶν κακῶν πέλας*; ſoll ich hinzugehn? *i*) Id. Hec. 1249. *πῶς οὖν σε κρίνας μὴ δικεῖν φύγω ψόγον*; verkürzt ſt. *τί ποιήσω ἵνα φύγω*; wie ib. 84. *ποῦ ποτε θείαν Ἑλένου ψυχὰν, ἢ Κασάνδρας ἐσίδω*; ſt. *ποῖ ἔλθω, ἵνα ἐσίδω*; So *τί φῶ*; *τί δρῶ*; was ſoll ich ſagen? thun? Arist. Plut. 1198. *ἐγὼ δὲ τί ποιῶ*; Plat. Gorg. p. 447. D. *τί ἔρωμαι*; Il.

---

h) Elmsl. ad Heracl. l. c. ad Soph. Oed. C. l. c.

i) Valck. ad Eur. Hipp. v. 782. ad Eur. Ph. 735. Porson. ib. Herm. ad Viger. p. 731.

X, 404. τί πάθω; was ſoll ich thun? Vergl. Herod. 4, 118. Plat. Prot. p. 322. C. πότερον, ὡς αἱ τέχναι ξενέμηνται, οὕτω καὶ ταύτας νείμω; ib. 334. E. πότερα οὖν, ὅσα ἐμοὶ δοκεῖ δεῖν ἀποκρίνεσθαι, τοσαῦτά σοι ἀποκρίνωμαι; wo es kurz vorher hieß: ἢ βραχύτερά σοι ἀποκρίνωμαι, ἢ δεῖ; Vergl. Hipparch. p. 229. A. sq.

3. Auch andere directe ſowohl als indirecte Fragen mit dem Begriff ſollen werden ſo ausgedrückt. Il. π, 648. [Ζεὺς φράζετο θυμῷ,] ἢ ἤδη καὶ κεῖνον ἐνὶ κρατερῇ ὑσμίνῃ αὐτοῦ ἐπ' ἀντιθέῳ Σαρπήδονι φαίδιμος Ἕκτωρ γαλκῷ δηώσῃ, ἀπό τ' ὤμων τεύχε' ἕληται, (ob er ſollte) ἢ ἔτι καὶ πλεόνεσσιν ὀφέλλειεν (was er am liebſten thäte) πόνον αἰπύν. Il. ά, 150. τίς τοι ἔτι πρύφρων ἕπεσθαι πείθηται Ἀχαιῶν; quem vis tibi obedire? Vgl. Od. π, 74. Herod. 1, 53. Κροῖσος ὑμέας ἐπειρωτᾷ, εἰ στρατεύηται ἐπὶ Πέρσας, καὶ εἴ τινα στρατὸν ἀνδρῶν προσθέοιτο (al. προσθέηται) σύμμαχον; wo προσθέηται richtiger iſt, wenn es heißt, ob er eine Armee zu Hülfe nehmen ſolle, προσθέοιτο aber, wenn der Sinn iſt, ob er zu Hülfe nehmen könne. *k*) Thuc. 6, 25. ἔφη χρῆναι — ἐναντίον ἁπάντων ἤδη λέγειν, ἤν τινα αὐτῷ παρασκευὴν Ἀθηναῖοι ψηφίσωνται. Dem. pro cor. p. 268, 27. ἤδη δ' ἐπὶ ταῦτα πορεύσομαι τοσοῦτον αὐτὸν ἐρωτήσας πότερον τέ τις τῆς πόλεως ἐχθρὸν, ἢ ἐμὸν εἶναι φῇ; ſoll er nennen? d. h. willſt du daß er dich nenne? in Androt. p. 613, 3. εἶτα ταῦτ' οὗτοι πεισθῶσιν ὑπὲρ αὐτῶν σε ποιεῖν, καὶ τῆς σῆς ἀναισχυντίας καὶ πονηρίας ἔργα ἐφ' ἑαυτοὺς ἀναδέξονται; ſollen ſie glauben, überneh-men? Plat. Prot. p. 348. D. περιὼν ζητεῖ ὅτῳ ἐπιδείξηται καὶ μεθ' ὅτου βεβαιώσηται. Xen. Mem. 3. 2, 1, 21. Ἡρακλέα ἐξελθόντα εἰς ἡσυχίαν παθῆσθαι, ἀποροῦντα ὁποτέραν τῶν ὁδῶν τράπηται. In der Bedeutung des Fut. ſteht der Conj. Il. ό, 16. οὐ μὰν οἶδ', εἰ αὖτε κακοξραφίης ἀλεγεινῆς πρώτη ἐπαύρηαι καί σε πληγῇσιν ἰμάσσω.

Anm. 1. Die Regel, welche Davies. Misc. cr. p. 207. Brunck. ad Arist. Plut. 438. Av. 164. Soph. Aj. 405. Am. 605. Phil. 1393. vgl. Schaefer in Dion. H. 1, p. 97 sq. Heind. ad Plat. Prot. p. 497. feſtſetzen, daß in der Frage der Conjunctiv ohne ἄν, der Optativ aber mit ἄν ſtehen müſſe, iſt im Ganzen richtig; nur liegt

k) Herm. ad Viger. p. 947.

dieſem Gebrauch eine Verſchiedenheit der Bedeutung zum Grunde. Mit dem Conjunctiv frägt man, wenn man wiſſen will, was man thun ſoll, (ausgenommen in einigen Fällen, die erſt durch das Folgende ihre Erklärung erhalten, und unten vorkommen werden.) mit dem Optativ aber, wenn man überlegt, was ſich thun laſſe. In den Fällen, wo der Conj. ein Sollen ausdrückt, nimmt er ἄν nicht zu ſich, welches aber in den unten zu erklärenden Fällen dabei ſtehen kann; der Optativ hat hier dieſelbe Bedeutung, wie §. 514. und nimmt alſo, ſo wie dort, in der Regel ἄν zu ſich, welches aber auch, wie dort, zuweilen wegfällt. S. Herm. ad Viger. p. 729, 108.

Anm. 2. Statt des Conjunctivs findet ſich hier auch das Fut. Plat. Crit. p. 50. B. ἦ ἐροῦμεν πρὸς αὐτούς, ὅτι ἠδίκει γὰρ ἡμᾶς ἡ πόλις καὶ οὐκ ὀρθῶς τὴν δίκην ἔκρινε; ταῦτα ἢ τί ἐροῦμεν; Gorg. p. 521. B. οὐχ ἕξει, ὅ τι χρήσεται αὐτοῖς. *l*) Plat. Parm. p. 137. B. πόθεν οὖν δὴ ἀρξόμεθα; καὶ τί πρῶτον ὑποθησόμεθα; Vgl. Apol. S. p. 37. B. C. und daher wechſelt oft der Conjunctiv mit dem Futur. Soph. Trach. 972. τί πάθω; τί δὲ μήσομαι; Vgl. Alc. 214. 216. So ſteht ſt. des Conj. auch der Indicativ Präſ. z. B. πῶς λέγομεν; Plat. Gorg. p. 480. τί δὴ οὖν λέγομεν περὶ τοῦ ὄσιου; Id. Euthyphr. p. 10. *m*) Eur. Ion. 771. εἴπωμεν, ἢ σιγῶμεν, ἢ τί δράσομεν.

3. Auf ähnliche Weiſe ſteht die erſte P. des Conjunctivs ohne Conjunction und ohne ἄν nach βούλει in der Frage. Soph. Phil. 762. βούλει λάβωμαι δῆτα καὶ θίγω τί σου; Plat. Gorg. p. 454. C. βούλεί οὖν δύο εἴδη θῶμεν πειθοῦς; Vgl. p. 479. C. Die zweite oder dritte P. ſteht im Infin. z. B. Eur. Iph. A. 998. βούλει νιν ἐκέτην σὸν περιπτύξαι γόνυ; Auch ſteht der Conjunct. voran Plat. Phaedon. p. 79. A. θῶμεν οὖν βούλει δύο εἴδη τῶν ὄντων; Auch außer der Frage id. Rep. 2. p. 372. E. εἰ δ' αὖ βούλεσθε καὶ φλεγμαίνουσαν πόλιν θεωρήσωμεν, οὐδὲν ἀποκωλύει. ſt. θεωρῆσαι ἡμᾶς. Phaedon. p. 95. E. εἴτε τι βούλει προσθῆς ἢ ἀφέλῃς. ſt. προσθεῖναι ἢ ἀφελεῖν. Statt βούλει ſteht auch θέλεις. Z. B. Soph. Oed. T. 651. τί σοι θέλεις δῆτ' εἰπάθω;

Anm. Ob auch hier das Futur. ſt. des Conj. ſteht (Stallb. ad Phil. p. 77.) iſt zweifelhaft, da an den Stellen die Handſchr. zwiſchen ο und ω ſchwanken. Doch iſt es wahrſcheinlicher, daß die Al-

l) Heind. ad Gorg. p. 63.

m) Heind. ad Plat. Gorg. p. 109. ad Theaet. p. 441.

ſchreiber aus dem Fut. den Conj. als umgekehrt, gemacht haben. Der Indic. Präſ. aber bei Schäfer ad Lamb. B. p. 765. findet ſich wohl nur bei Spätern, und nicht alles was ſich einigermaßen erklären und z. B. mit ähnlichen deutſchen Wendungen vergleichen läßt, iſt auch im wirklichen Gebrauch gegründet.

4. Auch ſteht der Conj. bei Fragen des Unwillens, wo mit ein vorhergehender Befehl wiederholt wird. Arist. Ran. 1132. ΔΙΟΝ. Ἀλοχύλε, παραινῶ σοι σιωπᾶν. ΑΙΣΧ. ἐγὼ σιωπῶ τῆδε; ich ſoll vor dieſem ſchweigen? Vergl. id. Lys. 530. Luc. D. D. 1. λῦσόν με, ὦ Ζεῦ — ΖΕΥΣ. Λύσω σε, φῄς; n)

Statt des Futuri ſteht der Conj. in negativen Sätzen 517
nach μή oder οὐ μή, aber gewöhnlich nur der Conj. Präſ. Aor. 1. Paſſ. oder Aor. 2. Act. und Medii, während ſtatt des Aor. 1. Act. das Futurum ſteht. Aesch. S. c. Th. 201. λευστῆρα δήμου δ' οὔτι μὴ φύγῃ μόρον d. h. οὐ φεύξεται. Vgl. 283. Soph. El. 42. οὐ γαρ σε μὴ γήρᾳ τε καὶ χρόνῳ μακρῷ γνῶσ' οὐδ' ὑποπτεύσουσιν ὡδ' ἡνθισμένον. wie Oed. C. 450. οὔτι μὴ λάχωσι, οὔτε ἥξει und mit dem Conj. nach dem Futuro Arist. Vesp. 394. ποὺ μήποτέ σου — οὑρήσω, (ſ. Anm. 1.) μήδ' ἐπεπαρδῶ. Soph. Phil. 103. οὐ μὴ πίθηται, d. h. οὐ πείσεται. Vgl. Trach. 621. 1190. Plat. Charm. p. 168. D. ἄχρων ὄψις οὐδὲν ἂν μή ποτε ἴδῃ, ſt. οὐκ ὄψεται. Rep. 5. p. 473. D. οὐδὲ αὕτη ἡ πολιτεία μή ποτε πρότερον φυῇ τε εἰς τὸ δυνατὸν καὶ φῶς ἡλίου ἴδῃ. Vgl. ib. 10. p. 597. C. Ib. 6. p. 492. E. οὔτε γίγνεται, οὔτε γέγονεν, οὐδὲ οὖν μὴ γένηται ἀλλοῖον ἦθος πρὸς ἀρετὴν, παρὰ τὴν τούτων παιδείαν πεπαιδευμένον. o) Hipp. maj. p. 300. D. οὐ γὰρ μή ποτε εὕρῃς, ὃ μήτε ἐγὼ πέπονθα μήτε σὺ, τοὺς ἀμφοτέρους ἡμᾶς πεπονθότας. Auch das Präſens Conj. Soph. Oed. C. 1023. οὓς σὺ μήποτε χώρας φυγόντας τῆσδ' ἐπεύχωσθαι θεοῖς. Plat. Rep. 1. p. 341. C. ἀλλ' οὐ μὴ οἷός τ' ἦς. Xen. Hier. 11, 15. ἐὰν τοὺς φίλους κρατῇς εὖ ποιῶν, οὐ μή σοι δύνωνται ἀντέχειν οἱ πολέμιοι. Vergl. Anab. 2, 2, 12. Und mit Aor. 1. Paſſ. Aesch. S. c. Th. 38. οὔτι μὴ ληφθῶ δόλῳ d. h. οὐ ληφθήσομαι. Plat. Symp. p. 214. A. ὁπόσον ἂν κελεύσῃ

n) Dawes. Misc. crit. p. 78. Vgl. Valck. Diatrib. p. 211.

o) Von der letztern Conſtruction ſ. Stallb. ad Plat. Phil. p. 62.

τις, τοσοῦτον ἐκπιὼν, οὐδὲν μᾶλλον μὴ ποτε μεθυσθῇ. o) Auch ſteht bloß οὐ. Od. ζ', 201. οὐκ ἔσθ' οὕτως ἀνὴρ δειλὸς βροτός, οὐδὲ γένηται etc. Vgl. π', 437. So müßte die Stelle Xen. Anab. 7, 7, 24. erklärt werden: οἱ ἂν φανεροὶ ὦσιν ἀληθείαν ἀσκοῦντες, τούτων οἱ λόγοι, ἢν τι δέωνται, οὐδὲν μεῖον δύνωνται ἀνύσασθαι, ἢ ἄλλων ἢ βία, wenn dieſes nicht vielmehr ein durch δέωνται veranlaßter Schreibfehler iſt, ſt. δύνανται. Denn μεῖον kann wohl ſchwerlich die Stelle des μή vertreten. Statt der erſtern Negation, οὐ ſteht die negative Schwurformel μά mit Accuſ. Arist. Lys. 916. μὰ τὸν Ἀπόλλω μή σ' ἐγὼ, παίσας τοιοῦτον ὄντα, καταλιπεῖν γαμαί. Vgl. Eccl. 991. Av. 194. wonach Ran. 511. οὐ nach Ἀπόλλω zu tilgen iſt. p)

Dieſe Conſtruction iſt wahrſcheinlich entſtanden aus οὐ δέδοικα μὴ γνῶσι, ich fürchte nicht, daß ſie dich erkennen werden, d. h. ſie werden dich gewiß nicht erkennen. q) Da dieſes ſtärker iſt als οὐ γνώσονται, ſo wurde jenes οὐ μή auch der ſtärkern Verneinung wegen zum Futuro geſetzt, wie in den angeführten Stellen Soph. Oed. C. 450 sqq. El. 42. Vielleicht übte auch der Homeriſche Sprachgebrauch (ſ. Anm. 4.) ſeinen Einfluß aus. r)

Anm. 1. Dawes ſtellte Misc. crit. p. 221 sq. die Regel auf, die Brunck ad Arist. Lys. 704. ad Soph. Oed. C. 1023. El. 42. Phil. 103. Eur. Bacch. 840. und die meiſten folgenden Gelehrten als richtig annahmen, daß nach οὐ μή nie der Conj. Aor. 1. Act. ſtehe, und wollte die entgegenſtehenden Stellen verändern. Allerdings beſteht dieſe Veränderung faſt immer nur in der Umwandlung eines η in ein ε, eines ω in ein ο, an vielen Stellen ſchwanken auch die Handſchriften zwiſchen der Form des Conj. und der des Futur. wie Plat. Polit. p 308. D. der Stephaniſche Text οὐδέ — μηδέποτε σωτήσηται, die Handſchriften bei Bekker aber σωτήσεται, Leg. 5. p. 735. B. zwiſchen ἐπιχειρήσει und —ήσῃ. Xen. Cyr. 8, 2, 8. der gewöhnliche Text οὐ μή ποτε δέξωνται, eine Pariſer Handſchrift δέξονται hat. Auch haben die Abſchreiber zuweilen offenbare Fehler in

o) Hieher gehören die Stellen Wyttenb. ad Ecl. hist. p. 343.

p) Elmsl. ad Soph. Oed. C. 177. p. 117. Lips.

q) Elmsl. ad Oed. C. 177. extr. Ast ad Plat. Rep. p. 364 sq. Anders erklärt dieſes Hermann ad Elmsl. Med. p. 390 f. der aber obige Erklärung wieder anzunehmen ſcheint ad Oed. C. 1028. ad El. 1041.

r) Werfer in Act. Monac. 1, 2. p. 228.

den Text gebracht, wie Eur. Hipp. 611. οὐ μὴ προσίαχῃς χεῖρα ſt. προσοίσεις. Allein es finden ſich auch mehrere Stellen, wo eine ſolche Veränderung unſtatthaft iſt, wie Soph. Phil. 381. οὐ μή ποτ' ἐς τὴν Ἴλιον ἐκπλεύσῃς ἔχων, wo Brunck's Leſart ἐκπλεύσεις ſprachwidrig iſt, da die Attiker und überhaupt die Griechen nicht πλεύσω, ſondern πλευσοῦμαι ſagen. Ai. 560. οὗτος σ' Ἀχαιῶν, οἶδα, μὴ τις ὑβρίσῃ, wo das Attiſche Futurum ὑβρισεῖ iſt, wie Eur. Iph. T. 18. οὐ μὴ ναῦς ἀφορμίσῃ χθονός, Fut. ἀφορμιεῖ. Arist. Vesp. 394. κοὐ μήποτέ σου παρὰ τὰς κάννας εὑρήσω. μηδ' ἀπαπαρδῶ kann εὑρήσω nur der Conj. Aor. 1. ſeyn, weil das Futur. heiſſen würde εὑρήσομαι. S. Arist. Pac. 1266. Plat. Rep. 10. p. 609. B. οὐ γὰρ τό γε ἀγαθὸν μήποτέ τι ἀπολέσῃ, nicht ἀπολέσει, weil das Futur. ἀπολεῖ ſeyn würde; ἀπολέσει nur eine ſeltnere Form. S. I. Th. §. 181. 2. b. Xen. Anab. 4, 8, 13. οὐδεὶς μηκέτι μείνῃ. Ob alſo gleich nach οὐ μή das Futur. ſt. des Aor. 1 Act. am gebräuchlichſten iſt, ſo iſt jenes doch nicht feſte Regel, und es iſt alſo am ſicherſten, auch an Stellen, wo das Futur. leicht hergeſtellt werden könnte, ſich an die Handſchriften zu halten, zumal da Reiſig comm. crit. in Soph. Oed. C. p 250 sqq. richtig bemerkt zu haben ſcheint, daß auch hier der Aoriſt eine vollendete oder vorübergehende, das Futur. eine fortdaurende Handlung ausdrücke. s)

Anm. 2. Von dieſer Conſtruction unterſcheidet Elmsl. ad Eur. Med. 1120. ad Soph. Oed. C. 177. eine ähnliche der Part. οὐ μή mit dem Futuro, ſtatt des Imperativs, die er überall als Fragen nimmt, nach der §. 498. c. a. angegebnen Bemerkung. So wäre Eur. Med. 1160. οὐ μὴ δυσμενὴς ἔσῃ φίλοις, παύσει δὲ θυμοῦ etc. als Frage zu nehmen, ſo daß μὴ δυσμενὴς zuſammengehörte in der Bedeutung φίλη, zu dem folgenden παύσει, στρέψεις etc. aber bloß οὐ, ohne μή, genommen würde; οὐ φίλη ἔσῃ; dieſes wäre alſo ſoviel als φίλη ἴσθι oder μὴ δυσμενὴς ἴσθι. Soph. Trach. 980. οὐ μὴ ἐγερεῖς τὸν ὕπνῳ κάτοχον; μὴ ἐξεγερεῖς ſoviel als εὕδειν ἐάσεις, alſo ſoviel als μὴ ἐξέγειρε etc. An vielen Stellen findet dieſe Erklärung ſtatt z. B. Eur. El. 386. οὐ μὴ φρονήσεθ', οἳ πενῶν δοξαζομάτων πλήρεις πλανᾶσθε, wo μὴ φρονεῖν nicht ſtolz ſeyn, ſoviel iſt als ταπεινὸν εἶναι und οὐ ταπεινοὶ ἔσεσθε gleichbedeutend iſt mit οὐ ταπεινοί ἐστε, μὴ φρονεῖτε; allein ihrer allgemeinen Annahme ſteht ſchon die Verbindung des Aoriſts mit dem Fut. nach οὐ μή entgegen wie an den angeführten Stellen Soph. El. 42. Oed. C. 450. Arist.

s) Gegen die Daweſiſche Regel erklären ſich auch Heind. ad Plat. Phaedon. p. 44. Herm ad Soph. Ai. 557. Ast ad Plat. Leg p. 495. Poppo ad Cyr. 5, 2, 8.

Vesp. 594. da ſonſt §. B. οὔ τι μὴ λάχωσι ſoviel ſeyn müßte, als οὐ λήξοντας, das gleich darauf folgende οὔτε ἥξει ſoviel als οὔτε ἡκάσει. Auch ſtehen ihr einige Stellen entgegen, die jener angenommenen Erklärung zu Liebe erſt verändert werden mußten, wie Soph. Oed. C. 176. οὔ σοι μήποτέ σ' ἐκ τῶνδ' ἑδράνων, ἃ γέρον, ἄνυστά τις ἄξει, wo Elmſl. ἔρῃ leſen will. Id. El. 1052. ἀλλ' εἶσιθ'· οὔ σοι μὴ μεθέψομαί ποτε, wo E. die Lesart οὔ σοι μή vorzieht, als ob μὴ μεθέψομαι nicht ſprachwidrig wäre ſtatt οὐ μεθέψομαι. Daß die eigentliche Bedeutung des Futuri nach οὐ μή bleibt, beweiſt auch Eur. Phoen. 1633. σαφῶς γὰρ εἶπε Τειρεσίας, οὐ μή ποτε, σοῦ τήνδε γῆν οἰκοῦντος, εὖ πράξειν πόλιν. So paßt alſo nach Hermanns Bemerkung ad Elmsl. Med. p. 390. ed. Lips. dieſe Erklärung bloß auf die Stellen, in denen die zweite Perſon ſteht, die auch eigentlich in der Frage jener Formel die verbietende Kraft giebt.

Anm. 3. Der Optativ nach οὐ μή iſt ſehr verdächtig, — ſ. Schaef. app. Dem. 2. p. 521 sq. — ausgenommen in der or. obliqua, wie Soph. Philoct. 611. ἐδίδαξαν, τἀπὶ Τροίᾳ πέργαμ' ὡς οὐ μή ποτε πίσοιεν oder πίσαιεν.

Anm. 4. Hiervon iſt wohl zu unterſcheiden μὴ οὐ mit dem Conj., wobei erforderlichenfalls δίδοικα ausgelaſſen iſt. Plat. Phaedon. p. 67. B. μὴ καθαρᾷ γὰρ καθαροῦ ἐφάπτεσθαι μὴ οὐ θεμιτὸν ᾖ, verendor ne nefas sit, ein auch im Lateiniſchen üblicher beſcheidner Ausdruck ſtatt nefas est. Vgl. Gorg. p. 462. E. Leg. 9. p. 861. E. Parm. p. 130. D. t)

Anm. 5. Auch ſonſt ſteht bei Homer der Conj. zuweilen ſtatt des Futuri 1. mit ἄν oder κε. Il. ά, 184. τὴν μὲν ἐγὼ — πέμψω, ἐγὼ δέ κ' ἄγω Βρισηΐδα καλλιπάρῃον. ſt. ἐγὼ δὲ ἄξω. vgl. 137. 205. ἦε ὑπερπλήσει τάχ' ἄν ποτε θυμὸν ὀλέσσῃ. ib. γ', 54. οὐκ ἄν τοι χραίσμῃ κίθαρις, ib. λ', 431. σήμερον ἢ δοιοῖσιν ἐπαύξεται Ἱππασίδῃσι, — ἤ κεν ἐμῷ ὑπὸ δουρὶ τυπεὶς ἀπὸ θυμὸν ὀλέσσῃς, wo aber eine andre Lesart iſt ὀλέσσαις. Od. χ', 525. οὐκ ἂν δὴ προφύγῃσθα.

2. ohne ἄν. Il. ά, 262. οὐ γάρ πω τοίους ἴδον ἀνέρας οἷος ἴδωμαι. ζ', 459. καί ποτέ τις εἴπῃσιν, ἰδὼν κατὰ δάκρυ χέουσαν· Ἕκτορος ὧδε γυνή. worauf V. 462 folgt: ὥς ποτέ τις εἴρῃσι. Vgl. γ', 287. ή, 87. 91. 197. ί, 121. ό, 350. Od. δ, 266. etc. So wechſelt der Conj. mit dem Fut. Od. δ', 240. λ', 528. πάντῃ (πάσῃς) μὲν οὐκ ἂν ἐγὼ μυθήσομαι οὐδ' ὀνομήνω, (vgl. Il. β', 488.) wo aber μυθ. wohl die Homeriſche Form des Conj. iſt §. 201. 9.

t) Heind. ad Parm. p. 214.

Anm. 6. In diesem Fall stimmt der Conjunctiv sehr mit dem Optativ überein, der in dieser Verbindung viel gebräuchlicher und bei den Attikern fast allein gebräuchlich ist: ὀλέσειε ἄν, προφύγοις ἄν, εἴποι ἄν. Aber jener Gebrauch des Conjunctivs scheint in der alten Sprache daraus entstanden zu seyn, daß der Conj. und das Futurum sich in den meisten Fällen nur durch den langen und kurzen Vocal unterschieden, und auch in der Bedeutung oft verwechselt werden, wovon schon einige Beispiele da gewesen sind, und in den folgenden §§ noch mehr vorkommen werden. So wie in den eben angeführten Beispielen der Conjunctiv als Futurum so gebraucht wird, wie gewöhnlicher der Optativ steht, so wechselt das wirkliche Futur. mit dem Optativ bei Herodot 2, 41. in der §. 514. angeführten Stelle. Ganz wie der Optativ scheint der Conj. zu stehen Od. ά, 396. τῶν κέν τις τόδ' ἔχῃσιν, ἐπεὶ θάνε δῖος Ὀδυσσεύς· αὐτὰρ ἐγὼν οἴκοιο ἄναξ ἔσομ' ἡμετέροιο. st. ἔχοι ἄν, mag die Regierung haben, hat sie vielleicht. (denn selbst das Futurum ἕξει würde hier zu bestimmt seyn.) So wechselt der Conj. mit dem Opt. Od. δ', 692. ἄλλον κ' ἐχθαίρῃσι βροτῶν, ἄλλον κε φιλοίη. Und so ließe sich die Stelle vertheidigen Hom. h. in Apoll. 339. ἀλλ' ὅγε φέρτερος ᾖ, ὅσσον Κρόνου εὐρυόπα Ζεύς. An drei Stellen findet sich der Conj. bei Wünschen mit εἴθε also statt des Optat. Soph. Phil. 1092. εἴθ' αἰθέρος ἄνω πτωκάδες ὀξυτόνου διὰ πνεύματος ἕλωσί με. Eur. Suppl. 1028 sqq. εἴθε τινὲς εὐναὶ δικαίων ὑμεναίων ἐν Ἄργει φανῶσιν τέκνοισιν. Hel. 269. εἴθ' ἐξαλειφθεῖσ', ὡς ἄγαλμ', αὖθις πάλιν αἴσχιον εἶδος ἀντὶ τοῦ καλοῦ λάβω. Die grammatische Richtigkeit dieser drei Stellen suchte Hermann elem. doctr. m. p. 535. zu retten, indem er den Ausdruck des Wunsches darin erkannte. Allein in der Helena würde der Conjunctiv nicht st. des Opt. λάβοιμι, sondern, da der Wunsch etwas Vergangenes betrifft, statt des Indicat. ἔλαβον stehen, welches unerhört ist: auch haben dort mehrere Handschriften λαβεῖν st. λάβω. S. meine Note zu der Stelle. Die beiden andern sind sowohl wegen des Versmaßes als wegen des Sinnes höchst verdächtig, und werden um nichts dadurch gesicherter, daß sich noch keine genügende Verbesserung gefunden hat. u)

---

u) Im Philoct. könnte man lesen ἔτ' αἰθ. ἄνω — ἐλῶσί με; d. h. ἐλάσουσι. Uebrigens s. meine Noten zu Eur. Hec. 424. Suppl. 1028. Auch Hermann scheint ad Philoct. p. 195. seine frühere Meinung aufgegeben zu haben.

II. Vom Optativ und Conjunctiv in abhängigen Sätzen oder nach Conjunctionen.

518 Nach Conjunctionen unterscheidet sich der Gebrauch des Optativs und Conjunctivs insofern, daß der erstere steht, wenn das Hauptverbum des ganzen Satzes, oder das Verbum des Satzes, von dem die Conjunction abhängt, eine Handlung der vergangenen Zeit ausdrückt, und das Verbum, das von der Conjunction abhängt, selbst bestimmt in die vergangene Zeit gehört, eine Folge des Gebrauchs des Opt. in der or. obliqua; der Conjunctiv hingegen, wenn das vorhergehende Verbum etwas gegenwärtiges oder zukünftiges ausdrückt, in welchem Falle dann das Verbum, das von der Conjunction regiert wird, nothwendig auch in dieselbe Zeit fällt. Was also im Latein. Folge der Temporum ist, das ist im Griechischen Folge der Modorum; und, wo im Latein. nach Conjunctionen das Imperfectum Conj. stehen muß, da wird im Griechischen der Optativ, wo aber dort das Präsens Conjunctivi statt findet, da wird hier der Conjunctiv gesetzt. Hiebei tritt aber wieder die oben §. 529. zu erklärende Eigenheit der Griechischen Sprache in der Erzählung ein: daß der Erzählende sich oft in den Standpunkt dessen versetzt, von dem etwas erzählt wird, und sich etwas als gegenwärtig und zukünftig denkt, was für diesen allerdings gegenwärtig oder zukünftig ist, in der Erzählung aber ebenfalls als vergangen dargestellt werden sollte. Daneben werden zuweilen beide Modi auch nach Conjunctionen aus derselben Rücksicht gesetzt, welche den Gebrauch derselben in unabhängigen Sätzen bestimmten.

Die Conjunctionen, nach denen diese Modi folgen, sind 1. diejenigen, die eine Absicht bezeichnen, ἵνα, ὅφρα, ὡς, ὅπως, und μή. 2. Zeitpartikeln, wie ἐπεί, ἐπειδή, ὅτε, ὡς. ἐπήν, ἐπειδάν, ὅταν. πρίν, ἕως etc. 3. Bedingungspartikeln, εἰ und ἐάν. 4. Relativa, ὅς, οἷος, ὅσος, ὅπου, ὅθεν, ἔνθα, ὅποι etc.

1. Vom Optativ und Conjunctiv nach ἵνα, ὅφρα, ὅπως, ὡς.

Hier tritt vorzüglich die eben angegebene Regel ein, nach welcher der Optativ nach Verbis der vergangenen Zeit, der Conj. aber nach Verbis der gegenwärtigen oder zukünfti-

gen Zeit steht, z. B. Il. λ', 289 sq. ἀλλ' ἰθὺς ἐλάυνετε μώνυχας ἵππους ἰφθίμων Δαναῶν, ἵν' ὑπέρτερον εὖχος ἄρησθε, aber Il. ε, in. ἐνθ' αὖ Τυδείδῃ Διομήδεϊ Παλλὰς Ἀθήνη δῶκε μένος καὶ θάρσος, ἵν' ἐκδηλος μετὰ πᾶσιν Ἀργείοισι γένοιτο, ἰδὲ κλέος ἐσθλὸν ἄροιτο. So hat Homer Il. α, 26. μή σε, γέρον, κοίλῃσιν ἐγὼ παρὰ νηυσὶ κιχείω — μή νύ τοι οὐ χραίσμῃ σκῆπτρον καὶ στέμμα θεοῖο. 32. ἀλλ' ἴθι, μή μ' ἐρέθιζε, σαώτερος ὥς κε νέηαι. aber Plato erzählt denselben Vorfall Rep. 3. p. 393. E. ὃ δὲ Ἀγαμέμνων ἠγρίαινεν, ἐντελλόμενος νῦν τε ἀπιέναι καὶ αὖθις μὴ ἐλθεῖν, μὴ αὐτῷ τό τε σκῆπτρον καὶ τὰ τοῦ θεοῦ στέμματα μὴ ἐπαρκέσῃ. — ἀπιέναι δὲ ἐκέλευε καὶ μὴ ἐρεθίζειν, ἵνα σῶς οἴκαδε ἔλθοι. x) Doch giebt es von dieser Regel, die im Allgemeinen gegründet ist, mehrere Abweichungen, die sich auf das Verhältniß der Sätze gründen:

1. Oft steht der Conj. wenn gleich das vorhergehende Verbum in der vergangenen Zeit steht, wenn nämlich das von der Conjunction abhängige Verbum eine Handlung bezeichnet, die noch in der gegenwärtigen Zeit fortdauert. Z. B. Il. ε, 127. ἀχλὺν δ' αὖ τοι ἀπ' ὀφθαλμῶν ἕλον, ἣ πρὶν ἐπῆεν, ὄφρ' εὖ γινώσκῃς ἠμὲν θεὸν ἠδὲ καὶ ἄνδρα. weil zu der Zeit, da Minerva spricht, das γινώσκειν eine noch fortwährende Folge der vergangnen Handlung ἀφαιρεῖν ἀχλύν ist. Aber Plato Alcib. 2. extr. konnte dieses nicht mehr als gegenwärtig darstellen: ὥσπερ τῷ Διομήδει φησὶ τὴν Ἀθηνᾶν Ὅμηρος ἀπὸ τῶν ὀφθαλμῶν ἀφελεῖν τὴν ἀχλύν, ὄφρ' εὖ γινώσκοι ἠμὲν θεὸν ἠδὲ καὶ ἄνδρα. Vgl. Aesch. Prom. 462. Choëph. 730. Eur. Hec. 27. κτανὼν εἰς οἶδμ' ἁλὸς μαθῇ, ἵν' αὐτὸς χρυσὸν ἐν δόμοις ἔχῃ. Plat. Leg. 2. p. 653. sq. θεοὶ δὲ οἰκτείραντες τὸ τῶν ἀνθρώπων ἐπίπονον πεφυκὸς γένος — Μούσας Ἀπόλλωνά τε μουσηγέτην καὶ Διόνυσον ξυνεορταστὰς ἔδοσαν, ἵν' ἐπανορθῶνται τὰς γενομένας τροφὰς ἐν ταῖς ἑορταῖς μετὰ θεῶν. y) Dagegen steht der Optativ nach dem Präs., wenn das Verbum, das auf die Conjunction folgt, wirklich eine vergangene Handlung anzeigt, wie Herod. 7, 103. ὅρα, μὴ μάτην κόμπος ὁ λόγος ὁ εἰρημένος εἴη, vide, ne fuerit ostentatio, i. e. vereor.

---

x) Dawes. Misc. cr. p. 85. Brunck. ad Arist. Ran. 14. Equ. 893. Herm. ad Vig. p. 790 sqq. 793. 269. 809, 268. 850. Schaef. in Dion. H. 1. p. 109 sq. Abweichungen von dieser Regel hat gesammelt Heind. ad Plat. Prot. §. 29.

y) Miscell. philol. 2, 1, p. 34 sq. Heind. ad Plat. Theaet. p. 439.

2. Zuweilen ist es gleichgültig, ob man bestimmt ausdrücken will, daß die Folge einer vergangenen Handlung noch zur Zeit der Erzählung fortdauert, oder nicht. Daher wechselt in solchen Fällen zuweilen der Conj. mit dem Optat. So heißt es Eur. Hec. 697. ΕΚ. ἐμὸς ξένος, Θρήικιος ἱππότας (ἔκτεινέ νιν.) ΧΟΡ. ὤμοι, τί λέξεις; χρυσὸν ὡς ἔχοι κτανών, ob er gleich ib. 27. in derselben Verbindung ἔχῃ gesagt hatte. Vgl. Eur. Suppl. 201 sqq. z)

3. Dagegen folgt auch in gewissen Verbindungen der Optativ nach Verbis der gegenwärtigen Zeit, z. B. wenn das Präsens (historicum) statt des Aoristi steht, so wie in dem Falle auch im Lat. das Imperf. Conj. auf das Präsens folgt, z. B. Eur. Hec. 10. πολὺν δὲ σὺν ἐμοὶ χρυσὸν ἔπεμψε λάθρα πατὴρ, ἵν', εἴποι Ἰλίου τείχη πόσοι, τοῖς ζῶσιν εἴη παισὶ μὴ σπάνις βίου.

4. Oft scheint beim Gebrauch dieser Modi darauf Rücksicht genommen zu werden, daß der Optativ dasjenige ausdrückt, was man wünscht, was bloß wahrscheinlich oder möglich ist §. 514. der Conj. aber was von dem Willen des Redenden oder eines andern abhängt. Daher steht zuweilen der Optat. nach V. der gegenwärtigen oder zukünftigen Zeit, wenn bei der Absicht eine von den angegebnen Rücksichten bezeichnet werden soll, und der Conj. nach Präteritis, wenn die Absicht als eine die erreicht werden soll, darzustellen ist. Daß der Gebrauch des Opt. und Conj. auch hier nicht willkührlich ist, sieht man aus den Stellen, wo beide mit einander wechseln Od. γ', 77. αὐτὴ γὰρ ἐνὶ φρεσὶ θάρσος Ἀθήνη θῆκ', ἵνα μιν περὶ πατρὸς ἀποιχομένοιο ἔροιτο, ἠδ' ἵνα μιν κλέος ἐσθλὸν ἐν ἀνθρώποισιν ἔχῃσιν, Od. μ', 156 sq. ἀλλ' ἐρέω μὲν ἐγών, ἵνα εἰδότες ἤ κε θάνωμεν, ἢ κεν ἀλευάμενοι θάνατον καὶ κῆρα φύγοιμεν, als bloß wünschenswerth, möglich. Il. ω, 584. μὴ ὁ μέν — — οὐκ ἐρύσαιτο. — ὀρινθείη — — καί ἑ καταπτείνειεν. Διὸς δ' ἀλίτηται ἐφετμάς, als nothwendige Folge des bloß als möglich gedachten καταπτείνειεν, wie Herod. 1, 185. ἐποίεε δὲ ἀμφότερα ταῦτα — ὡς ὕ τε ποταμὸς βραδύτερος εἴη — — καὶ οἱ πλόοι ἔωσι σκολιοί etc. Id. 9, 51. ἐς τοῦτον δὴ τὸν χῶρον ἐβουλεύσαντο μεταστῆναι, ἵνα καὶ ὕδατι ἔχωσι χρᾶσθαι ἀφθόνῳ, καὶ οἱ ἱππέες σφέας μὴ σινοίατο. Eur. Ion. 1623. νῦν οὖν σιώπα, παῖς ὅδ' ὡς πέφυκε σὸς, ἵν' ἡ δόκησις Ξοῦθον ἡδέως ἔχῃ, σύ τ' αὖ τὰ σαυτῆς ἀγάθ'

z) Misc. phil. ib. p. 56.

ἔχοιμ' ἄν, γένοιτο, als etwas das die Pythia zwar wünſcht, aber nicht verbürgen kann, wie ſich auch die Stelle Il. χ, 244 ff. erklären läßt, wenn es dort nicht δαμήῃ ſt. δαμείῃ heiſſen muß. Eur. El. 56. πηγὰς ποταμίας μετέρχομαι — — ὡς ὕβριν δείξωμεν Αἰγίσθου θεοῖς, γόους τ' ἀφεῖην wenn ſich die Gelegenheit darbietet. Thuc. 6, 96. ἑπτακοσίους λοχάδας τῶν ὁπλιτῶν ἐξέπεμψαν πρότερον, — ὅπως τῶν τε Ἐπιπολῶν εἶησαν φύλακες, καὶ, ἢν ἐς ἄλλο τι δέῃ, ταχὺ ξυνεστῶσες παραγίγνωνται. denn das erſtre kann verbürgt werden, das zweite weniger. So heißt es Plat. Phaedon. p. 88. C. ἔδόκουν ἡμᾶς ἀναταράξαι — — μὴ οὐδενὸς ἄξιοι εἴημεν κριταί (zweifelnd, aber mit größerer Zuverſicht) ἢ καὶ τὰ πράγματα αὐτὰ ἄπιστα ᾖ, wie alle Handſchriften haben. Auf ähnliche Weiſe ſind wohl die Stellen zu rechtfertigen: Od. χ', 391. Τηλέμαχ' εἰ δ', ἄγε μοι κάλεσον τροφὸν Εὐρύκλειαν, ὄφρα ἕκας εἴποιμι, τό μοι καταθύμιόν ἐστιν. als etwas das er wünſcht, wo ſonſt gewöhnlich ὄφρ' εἴπω ſteht. Wolf vermuthete εἴποιμι. Ib. β', 52. μνηστῆρες — πατρὸς μὲν ἐς οἶκον ἀπερρίγασι νέεσθαι Ἰκαρίου, ὥς κ' αὐτὸς ἑδνώσαιτο θύγατρα, δοίη δ' ᾧ κ' ἐθέλοι καί οἱ κεχαρισμένος ἔλθοι, damit er etwa, vielleicht ausſtatte. Soph. Oed. C. 11. στῆσόν με καὶξίδρυσον, ὡς πυθοίμεθα nach allen Handſchriften ſoviel als ὡς πυθώμεθα. εἴθε δὲ πυθοίμεθα, Soph. El. 760. (ἐν βραχεῖ χαλκῷ μέγιστον σῶμα δειλαίας σποδοῦ φέρουσιν ἄνδρες Φωκέων τεταγμένοι,) ὅπως πατρῴας τύμβον ἐκλάχοι χθονός. ib. 56. (ἄψορρον ἥξομεν πάλιν) ὅπως λόγῳ κλέπτοντες ἡδεῖαν φάτιν φέροιμεν αὐτοῖς, weil es doch immer zweifelhaft bleibt, ob das λόγοις κλέπτειν gelingen werde. Eur. Iph. T. 1217. καὶ πόλει πέμψον τιν', ὅστις σημανεῖ — — ἐν δόμοις μίμνειν ἅπαντας. ΘΟ. μὴ συναντῷεν φόνῳ; etwa, damit ſie nicht begegnen? So könnte es ib. 1223. auch heiſſen: καθαρὸν ὡς μόλοις πάλιν. aber μόλοις iſt bloße Conjectur, und die Handſchriften geben μόλῃς. z) Arist. Ran. 23. αὐτὸς βαδίζω καὶ πονῶ, τοῦτον δ' ὀχῶ, ἵνα μὴ ταλαιπωροῖτο, μήδ' ἄχθος φέροι. ſcheint der Opt. auszudrücken, daß Dion. die Abſicht ſchon damals hatte, wie er den Ξ. zuerſt reiten ließ. S. Reisig. comm. crit. in Soph. Oed. C. p. 169. a)

---

z) S. Heind. ad Plat. Prot. §. 29. p. 502.

a) Verſchiedene Erklärungsweiſen ſolcher Optat. ſ. bei Herm. ad Soph. Al. 1200. ad El. 57. ad Oed. C. 11. Reisig. comm. crit. in Soph. O. C. l. c.

Hievon muß man folgende Constructionen unterscheiden, wo ὡς nicht daß, sondern wie heißt: Plat. Phaedr. p. 230. B. καὶ ὡς ἀκμὴν ἔχει τῆς ἄνθης, ὡς ἂν εὐωδέστατον παρέχοι τὸν τόπον! ib. p. 231. A. οὐ γὰρ ὑπ' ἀνάγκης, ἀλλ' ἑκόντες, ὡς ἂν ἄριστα περὶ τῶν οἰκείων βουλεύσαιντο, πρὸς τὴν δύναμιν τὴν αὑτῶν εὖ ποιοῦσιν. Gorg. p. 453. C. τοῦ οὖν ἕνεκα δὴ αὐτὸς ὑποπτεύων σὲ ἠρόμην, ἀλλ' οὐχ αὐτὸς λέγω; οὐ σοῦ ἕνεκα, ἀλλὰ τοῦ λόγου, ἵνα οὕτω προΐῃ, ὡς μάλιστ' ἂν ἡμῖν καταφανὲς ποιοῖ, περὶ ὅτου λέγεται. b)

Conjunctiv st. Optativ. Herod. 1, 29. Σόλων ἀπεδήμησε ἔτεα δέκα, ἵνα δὴ μή τινα τῶν νόμων ἀναγκασθῇ λῦσαι τῶν ἔθετο. Vgl. 1, 34. 3, 150. 7, 206. 221. 8, 141. etc. Isocr. Areop. p. 145. C. ἐκεῖνο μόνον ἐτήρουν, ὅπως μηδὲν μήτε τῶν πατρίων καταλύσουσι, μήτ' ἔξω τῶν νομιζομένων προσθήσουσιν. und öfter. c) Besonders setzt Thucydides in der Erzählung fast regelmäßig den Conjunctiv st. des Optativs, nicht aus Nachlässigkeit, die ihm fremd ist, sondern wahrscheinlich, um dadurch die Absicht als eine, an deren Erreichung der Handelnde oder (in orat. obliqua) der Redende nicht zweifelte, darzustellen, da er hingegen den Optativ zu gebrauchen scheint, wenn er eine Absicht von ungewissem Ausgang (s. 7, 25.) bezeichnen will. Oft aber mag der Conj. statt des Opt. durch die Art der Darstellung der Griechen veranlaßt seyn, da sie, selbst wenn sie eine Handlung als vergangen bezeichnen, doch in der Angabe der Nebenumstände derselben sich in die Zeit, da sie geschah, versetzen und sie als gegenwärtig vorstellen. d) S. §. 529. 3. Doch läßt sich in allen diesen Stellen nur vermuthen, daß die Schriftsteller aus der angegebnen oder einer andern Ursache sich des Optativ statt des Conj. od. umgekehrt bedient haben; eine Stelle, wo sich bestimmt nachweisen liesse, daß der eine statt des anderen Modus habe gesetzt werden müssen, findet sich nicht; und so scheint es in diesem, wie in so vielen andern Fällen, von der Willkühr und Ansicht des Schriftstellers abgehangen zu haben, ob sie diesen oder einen andern Modus setzen wollten.

5. Oft scheint der Optativ zu stehen nach Sätzen die einen Wunsch ausdrücken, also in der Fortsetzung der wünschenden Ausdrucksweise z. B. Aesch. Eum. 297. ἔλθοι

b) Vgl. Heind. ad Gorg. p. 2[c].
c) Heind. ad Plat. Prot. p. 504 sq. Poppo ad Cyr. p. 190.
d) Heind. ad Prot. p. 504.

(κλύει δὲ καὶ πρόσωθεν ὢν θεὸς) ὅπως γένοιτο τῇδέ μοι λυτήριος. Soph. Ai. 1217 sq. γενοίμαν ἵν' ὑλᾶεν ἔπεστι πόντου πρόβλημ' ἀλίπλυστον. — — τὰς ἱερὰς ὅπως προσείποιμεν Ἀθήνας. Denn die Absicht des Wunsches ist zugleich Gegenstand des Wunsches. Id. Philoct. 324. θυμῷ γένοιτο χεῖρα πληρῶσαί ποτε, ἵν' αἱ Μυκῆναι γνοῖεν etc. e)

6. ἵνα, ὡς, μή, (seltner ὅπως) stehen auch öfters von 919
vergangenen Handlungen die hätten geschehen sollen, aber nicht geschehen sind, mit dem Indicativ einer vergangnen Zeit; wie in den Fällen §. 508. z. B. dem Imperf. Soph. Oed. T. 1389. ἵν' ἦν τυφλός τε καὶ κλύων μηδέν. Eur. Hipp. 645. χρῆν — ἄφθογγα αὐταῖς (ταῖς γυναιξὶ) συγκατοικίζειν δάκη θηρῶν, ἵν' εἶχον μηδὲ προσφωνεῖν τινα etc. (welches bedingt ausgedrückt heissen würde, εἰ συγκατῳκίζομεν, οὐκ ἂν εἶχον.) Vgl. Isocr. p. 189. D. So nach einem etwas als vergangen gedachtes betreffenden Wunsche (§. 513. Anm. 2.) Aesch. Prom. 152. εἰ γάρ μ' ὑπὸ γῆν ἧκεν — — ὡς μήτε θεὸς, μήτε τις ἄλλος τοιόνδ' ἐπεγήθει. Vergl. Theocr. 7, 86. 11, 55. Mit dem Aorist. Aesch. Prom. 753. τί — οὐκ ἂν τάχει ἑρκτῷ ἐμαυτὴν τῆσδ' ἀπὸ στυφλοῦ πέτρας, ὅπως πέδῳ σκήψασα, τῶν πάντων ἀπηλλάγην. wo ὅπως steht wie Arist. Pac. 136. Plat. Crat. p. 439. C. (εἰ ἑρκτῷ ἔφυσα, ἀπηλλάγην ἄν) Soph. Oed. T. 1392. τί μ' οὐ λαβὼν ἔκτεινας εὐθύς, ὡς ἔδειξα μήποτε ἐμαυτὸν ἀνθρώποισιν, ἐνθεν ἦν γεγώς; Eur. Phoen. 213. (Τύριον οἴδμα λιποῦσ' ἔβαν — — Φοίβῳ δούλα μελάθρων,) ἵν' ὑπὸ δειρὰς τυφοβόλοις Παρνασσοῦ κατενάσθην. Iph. T. 358. ἵν' αὐτοὺς ἀντεπεμπορησάμην. Vgl. Plat. Euthyd. p. 304. E. Prot. p. 335. C. f) Die eigentliche Bedeutung der Temporum bleibt auch hier, wie §. 508. nach welcher das Imperfect entweder eine in der Vergangenheit mehrere Zeitpunkte hindurch fortdaurende oder eine aus der Vergangenheit in die Gegenwart fortgesetzte, der Aorist eine in einem Moment geschlossene Handlung anzeigt. Zuweilen wechselt nach einer und derselben Partikel der Indic. mit dem Opt. od. Conj., wie Plat. Menon. p. 89. B. τῶν νέων τοὺς ἀγαθοὺς τὰς φύσεις ἂν παραλαβόντες ἐφυλάττομεν ἐν ἀκροπόλει. — — ἵνα μηδεὶς αὐτοὺς διάφθει-

e) Herm. ad Aiac. l. 6. Schaef. app. Dem. 1. p. 436.
f) Valck. ad Eur. Hipp. 928. diatr. p. 149. A. Brunck ad Aesch. Prom. 55. ad Arist. Ran. 919. ad Soph. Oed. T. 1392. Zeune ad Viger. p. 557. Herm. ib. p. 851 sq. Heind. ad Plat. Theaet. p. 547 sq. Elmsl. ad Soph. Oed. T. 1389. Monk ad Hipp. 643.

ρεν (εἰ ἐφυλάττομεν, οὐδεὶς ἂν αὐτοὺς διέφθειρεν) ἀλλ' ἐπειδὴ ἀφίκοιντο εἰς τὴν ἡλικίαν, χρήσιμοι γίγνοιντο ταῖς πόλεσιν. (von der Zukunft).

7. Statt des Conj. steht zuweilen das Futurum, z. B. Il. θ', 111. τώδε δὲ νῶι Τρωσὶν ἐφ' ἱπποδάμοισιν ἰθύνομεν, ὄφρα καὶ Ἕκτωρ εἴσεται. ύ, 301. μή πως καὶ Κρονίδης κεχολώσεται. Od. ρ', 7. ὄφρα ὄψεται. besonders nach den Verbis fürchten, nach μή. Arist. Eccl. 486. κύκλῳ περισκοπουμένη κἀκεῖσε καὶ τὰ τῇδ' ἐκ δεξιῶν, μὴ ξυμφορὰ γενήσεται τὸ πρᾶγμα. Plat. Rep. 5. p. 450 sq. φοβερόν τε καὶ σφαλερόν, μή, σφαλεὶς τῆς ἀληθείας, — — κείσομαι. Xen. Cyr. 4, 1, 18. ὅρα μὴ πολλῶν ἑκάστῳ ἡμῶν χειρῶν δεήσει καὶ ὀφθαλμῶν. g) An allen diesen und andern Stellen drückt das Futurum etwas in der Zukunft fortdaurendes, einen Zustand od. etwas in einer unbestimmten zukünftigen Zeit einmal eintretendes aus, wogegen der Conj. Aor. eine vorübergehende in einzelnen Fällen eintretende und dann völlig geschlossene Handlung bezeichnet, wie es in der angeführten Stelle Xen. Cyr. §. 15. heißt ὅρα μὴ πάθωμεν, nicht πεισόμεθα, ob es gleich §. 18. heißt ὅρα μὴ δεήσει. h) Eben so Aesch. Pers. 112. ταῦτά μοι μελαγχίτων φρὴν ἀμύσσεται φόβῳ, — — μὴ πόλις πύθηται κένανδρον μέγ' ἄστυ Σουσίδος καὶ τὸ Κίσσινον πόλισμ' ἀντίδουπον ἔσσεται. Arist. Eccles. 494. μὴ καί τις ὄψεθ' ἡμᾶς, χἠμῶν ἔσω καταπτῇ. Daher ist Plat. Cratyl. p. 393. C. die Lesart φύλαττε γὰρ, μή πῃ παρακρούσωμαί σε, nicht richtig, weil das πῃ anzeigt daß von mehrern einzelnen Fällen die Rede ist. Eigentlich aber scheint diese Construction daher entstanden zu seyn, daß μή auch eine Fragpartikel ist ob, und daher zum Ausdruck eines Zweifels, eines bloß möglichen, wahrscheinlichen, zu besorgenden Ereignisses diente. So heißt Plat. Lach. p. 187. B. σκοπεῖν χρὴ, μὴ οὐ ἐν τῷ Καρὶ ὑμῖν

---

g) Hemsterh. ad Arist. Plut. p. 203. Heind. ad Plat. Crat. p. 56. Observ. misc. nov. 3. p. 14. Dorville ad Charit. p. 544. Elmsl. ad Eur. Heracl. 250.

h) Dieses ist wahrscheinlich auch die Meinung Hermanns, der zu Soph. El. 992. ὅρα μὴ κτησώμεθα übersetzt cave ne contrahamus, ὅρα μὴ κτησόμεθα aber cave ne contracturae simus. Vgl. id. ad Eur. Med. p. 357. Stallb. ad Plat. Phil. p. 13. Bei Plato Leg. 6. p. 783. B. steht ἵνα καί — κατοψόμεθα, aber Bekker hat aus Handschr. ἡνίκα — κατοψ. Daß in den von Brunck ad Soph. Oed. C. 1725. angeführten Stellen ὡς mit dem Fut. nicht ut bedeute, sondern ἐπεί, zeigt Elmsley zu der St.

ὁ κίνδυνος κινδυνεύσειαι, überlegen, ob nicht etwa. Eur. Phoen. 92. ἐπίσχες, ὡς ἂν προὐξερευνήσω στίβον, μή τις πολιτῶν ἐν τρίβῳ φαντάζεται, κἀμοὶ μὰν ἔλθῃ φαῦλος, ὡς δούλῳ, φόγος, heißt μή mit dem Indic. Präſ. ob, und die beiden Conſtructionen μή τις φαντάζεται, num quis conſpiciatur und μή τις φαντάζηται καὶ ἔλθῃ, ſind in eine verſchmolzen. S. meine Note zu der Stelle. Und ſo iſt μή mit dem Indic. Präſ. wohl immer ob.

Beſonders iſt dieſe Conſtruction nach ὅπως faſt regelmäßig, als welches zwar das Präſ., den Aor. 1. Pass. u. Aor. 2. im Conjunctiv, aber anſtatt des Aoriſt. 1. Act. und Med. gewöhnlich das Futurum zu ſich nimmt, es ſey daß es von einem vorhergehenden Verbo regiert wird, oder daß ὅρα, cave, ausgelaſſen iſt. (Z. B. Plat. Menon. p. 77. A. Menex. p. 236. C. 249. E. Xen. Cyr. 4, 2, 39.) So wechſelt das Futur zuweilen mit dem Conj. Plat. Tim. p. 18. E. ὅπως οἱ κακοὶ χωρὶς οἵ τ' ἀγαθοὶ ταῖς ὁμοίαις ἑκάτεροι ξυλλέξονται, καὶ μή τις αὐτοῖς ἔχθρα διὰ ταῦτα γίγνηται u. ö. Doch findet ſich bei ὅπως auch zuweilen der Aoriſt. 1. Conj. nicht bloß wo alle Handſchriften dieſen Modus haben, wie Herod. 2, 120. extr. ὅπως ποιήσωσι. Thuc. 1, 72. ὅπως μὴ βουλεύσησθε. 4, 66. ὅπως μὴ ἐπιβοηθήσωσιν. Lysias p. 138 extr. ὅπως μὴ ἐργάσησθε. — denn dieſe Stellen könnten verſchrieben ſeyn ſt. ποιήσουσι, βουλεύσεσθε, ἐπιβοηθήσουσιν, ἐργάσεσθε, wie bei Plat. Alcib. 2. in. ὅπως μὴ λήσῃ ſt. λήσει. Dem. Ol. 3. p. 28, 6. ὅπως μὴ πεισώμεθα ſt. — ὁμεθα. Isocr. Evag. p. 189. καταλείψωσιν ſt. — λείψουσιν — ſondern auch an Stellen, wo das Futurum nicht hergeſtellt werden kann: Soph. El. 1122. ὅπως κλαύσω (das Fut. iſt κλαυσοῦμαι) Xen. Anab. 5, 6, 21. ὅπως ἐκπλεύσῃ ἡ στρατιά (Fut. ἐκπλεύσεται.) Vgl. hist. gr. 5, 1, 18. Mem. S. 2, 10, 1. ἐπιμελῆ ὅπως ἀνακομίσῃ; (Fut. ἀνακομιεῖ) Cyr. 7, 5, 82. ὅπως ἀπολαύσωμεν. (Fut. ἀπολαυσόμεθα.) Plat. Leg. 1. p. 632. C. ὅπως πάντα ταῦτα ξυνθήσας ὁ νοῦς ἑπόμενα σωφροσύνῃ καὶ δικαιοσύνῃ ἀποφήνῃ. Eur. Phoen. 1358. ὅπως λούσῃ πρόθηταί τε hindert der Aor. πρόθηται das vorhergehende λούσῃ in λούσει zu verändern. Vgl. Hec. 613. Troad. 449. στεῖχ', ὅπως τάχιστ' ἐς ᾅδου νυμφίῳ γημώμεθα, wo man aber freilich interpungiren könnte: στεῖχ' ὅπως τάχιστ' ἐς ᾅδου νυμφίῳ γημώμεθα. Herod. 2, 121, ε. ὅπως μὴ προσαπολέσῃ wäre nicht προσαπολέσει, ſondern προσαπόλλει die bei Herodot gebräuchliche Form. Arist. Eccl. 117. ὅπως προμελετήσωμεν, ἃ δεῖ λέγειν erlaubt

ASHMOLEAN MUSEUM OXFORD

ſchon das Versmaaß nicht προμελετήσομεν zu leſen, man müßte dann mit Brunck ὡς ἄν ſt. ὅπως ſchreiben. Durch ſolche Stellen werden auch die andern gerechtfertigt, in denen alle Handſchr. den Conj. Aor. 1. haben. Eigentlich nämlich bedeutet ὅπως, wie, z. B Eur. Med. 1109. μελέτη καταιγιζομένους (μελετωμένους) πρῶτον μὲν ὅπως δρέψουσι καλῶς, βιοτὸν δ' ὁπᾷδεν λείψουσι τάκνοις. und in dieſer Bedeutung wurde es beſonders nach den V. ſorgen, darauf ſehen, ſich hüten, ἐπιμελεῖσθαι, φροντίζειν, σκοπεῖν, ὁρᾶν mit dem Futuro (§. 507. 2.) gebraucht, auch nach den Formeln μὴ ἐλλίπῃς, μὴ δείσῃς etc. *i*) Da aber der Ausdruck ſorgen wie etwas geſchehe, nothwendig auch das Sorgen, daß etwas geſchehe vorausſetzt, und beide Redeweiſen leicht in einander übergehn, ſo wurde ὅπως öfters auch da mit dem Futuro gebraucht, wo es mit ἵνα gleichbedeutend iſt, obgleich hier auch der Conj. Aoriſt ſtatt fand. Zugleich aber ſcheint man auch darauf geſehen zu haben, daß das Futurum mehr eine zukünftige fortdaurende, der Aor. aber eine in einem Falle eintretende und vorübergehende Handlung ausdrückt, und im erſtern Falle das Futur., im zweiten den Aor. Conj. gebraucht zu haben. *k*)

520 8. Hieher gehört auch die Conſtruction δέδοικα μή mit Opt. und Conj. Denn obgleich hier keine Abſicht ausgedrückt iſt, ſo ſcheint doch die Conſtruction daher entſtanden zu ſeyn, daß man ſich bei dem Fürchten zugleich die Abſicht dächte, den gefürchteten Gegenſtand zu vermeiden. Der Opt. und Conj. folgen im Ganzen nach der oben angegebnen Hauptregel. Eur. Andr. 722. ἦ μὴ ξίφος λαβοῦσ' ἀμυνάθοιτό σε, ἔδεισας. El. 30. παίδων δ' ἔδεισε, μὴ φθονηθείη φόνῳ. Häufig aber ſteht der Conjunctiv nach Präter. Herod. 7, 118. ἐνθαῦτα Τδάρνης καταῤῥωδήσας μὴ οἱ Φωκέες ἔπωσι Λακεδαιμόνιοι εἴρετο. Vgl. 9, 46 extr. wo ἀῤῥωδ. Imperf. iſt. Eur. Phoen. 70. τὼ δ' εἰς φόβον πεσόντε, μὴ τε-

i) Elmsl. ad Eur. Heracl. 250.

k) Dawes. Misc. Crit. p. 227. 459. der aber bloß von ὅπως μή behauptet, was von ὅπως überhaupt gilt. Ihm folgen Wolf. ad Dem. Lept. p. 266. Fiſch. ad Well. 2. p. 251. Brunck. ad Arist. Lys. 384. 1305. Ran. 578. 1363. Av. 1240. ad Soph. Oed. T. 1391. El. 956. Ajac. 556. Valcken. ad Theocr. 10. Id. p. 30. ad Herod. 6, 85. Toup. ad Suid. 1. p. 45. Dagegen Heind. ad Prot. p. 476. Poppo observ. in Thuc. p. 155. ad Xen. Cyr. 3, 1, 27. Nitzsche ad Plat. Ion. p. 24. Schaef. app. Dem. 1. p. 277. 618. 831.

λεσφόρους εὐχὰς θεοὶ κραίνωσιν, οἰκούντων ὁμοῦ, ξυμβάντ' ἔταξαν. Hipp. 1311. ἡ δ', εἰς ἔλεγχον μὴ πέσῃ, φοβουμένη, ψευδεῖς γραφὰς ἔγραψεν. Vergl. Andr. 627. 1059. Plat. Euthyd. p. 288. B. καὶ ἐγὼ φοβηθείς, μὴ λοιδορία γένηται, πάλιν κατεπράϋνον τὸν Κτήσιππον. und öfter. Denn der Gegenſtand der Furcht wird doch meiſtens als beſtimmt zukünftig gedacht, ob er gleich zuweilen als bloß möglich dargeſtellt werden kann; man glaubt das werde geſchehen, was man zu fürchten vorgiebt. Den Conj. und Opt. verbindet Eur. Hec. 1138 ff. ἔδεισα, μή σοι πολέμιος λειφθεὶς ὁ παῖς Τροίαν ἀθρόισῃ καὶ ξυνοικίσῃ πάλιν, γνόντες δ' Ἀχαιοὶ ζῶντα Πριαμιδῶν τινα Φρυγῶν ἐς αἶαν αὖθις αἴρωσιν στόλον, κἄπειτα θρῄκης πεδία τρίβοιεν τάδε λεηλατοῦντες etc. Das erſte, glaubt er, werde beſtimmt eintreten; das übrige bezeichnet er bloß als möglich oder wahrſcheinlich. *l*) Vom Futur nach δέδοικα μή ſ. nr. 7. Auch folgt nach δέδοικα ein Präteritum Indic. mit μή, nicht um eine vergangene Handlung als Gegenſtand der Furcht zu bezeichnen — denn das Vergangne kann nicht mehr gefürchtet werden; — ſondern um ein jetzt erſt ſich bildendes ungünſtiges Urtheil über eine vergangene Handlung mildernd auszudrücken, wie im Lat. vereor, ne erraverim, vide ne lapsus sis. Od. ε, 300. δείδω, μὴ δὴ πάντα θεὰ νημερτέα εἶπεν, daß ſie geſagt hat. Thuc. 3, 53. νῦν δὲ φοβούμεθα, μὴ ἀμφοτέρων ἡμαρτήκαμεν. Isocr. ad Phil. p. 85. E. ἐξεπλάγησαν, μὴ διὰ τὸ γῆρας ἐξέστηκα τοῦ φρονεῖν. Plat. Lys. p. 218. D. φοβοῦμαι, μή, ὥσπερ ἀνθρώποις ἀλαζόσι, λόγοις τισὶ τοιούτοις ψευδέσιν ἐντετυχήκαμεν περὶ τοῦ φίλου. So auch Eur. Hel. 119. σκοπεῖτε, μὴ δόκησιν εἶχεν ἐκ θεῶν. *m*)

Anm. Statt δέδοικα μή findet ſich auch δέδ. ὅπως μή, z. B. Soph. Oed. T. 1058. δέδοιχ' ὅπως μὴ 'κ τῆς σιωπῆς τῆσδ' ἀναῤῥήξει κακά. Eur. Hipp. 523. δέδοιχ' ὅπως μοι μὴ λίαν φανῇς κακή. Vgl. Arist. Equ. 112. aber auch ὅπως ohne μή. Eur. Heracl. 249. ὅμως δὲ καὶ νῦν μὴ τρέσῃς, ὅπως δέ τις σὺν παισὶ βωμοῦ τοῦδ' ἀποσπάσει βίᾳ. und in der Bedeutung wie Iph. T. 1002. τὴν θεὸν δ' ὅπως λάθω, δέδοικα. ferner ὡς. Soph. El. 1426. μηκέτ' ἐκφοβοῦ, μητρῷον ὡς σε λῇμ' ἀτιμάσει ποτέ. Vgl. ib. 1509. Arist. Ach. 655. Xen. Cyr. 6, 2, 30. μὴ δείσητε ὡς οὐχ ἡδέως καθευδήσετε.

l) Anders Hermann ad Soph. Al. 272. ad Med. p. 358.
m) Musgr. ad Eur. Ph. 93. Burgess. Praef. ad Daw. Misc. cr. p. 28. not. Schaef. melet. p. 115. not.

Vgl. 5, 2, 11. n) auch ὅτι Xen. Cyr. 8, 1, 1. ἐφοβεῖτο ὅτι ἀφθήσεσθαι ἔμελλε τὴ βασίλεια. In dieſen Conſtructionen iſt bloß der Gegenſtand der Furcht ausgedrückt ohne den Nebenbegriff des Verhütens. So auch Soph. Trach. 176. ταρβοῦσαν, εἴ με χρὴ μένειν. Eur. Med. 187. φόβος, εἰ πείσω δέσποιναν ἐμήν, ob ich überreden werde. vgl. Androm. 61. Heracl. 646. Hier iſt der Zweifel an dem Erfolg des Ueberredens ausgedrückt, ſo wie Orest. 1229 f. ἀλλά μοι φόβος τις εἰσελήλυθ', ἤντιν' ἐν δόμοις τηλουρὸς οὖσα δωμάτων κλύω βοήν, ſoviel iſt als φοβοῦμαι ἀγνοοῦσα ἥντινα βοὴν κλύω. Der Infin. ſteht nach den V. fürchten in der Bedeutung von ὡς, ὅτι, Eur. Ion. 1564. θανεῖν σὲ δείσας μητρὸς ἐκ βουλευμάτων. Id. Hec. 762. πατέρ' νιν ἐξέπεμψεν ὀρρώδων θανεῖν. Vgl. Rhes. 936. Aesch. S. c. Th. 726. und in der Bedeutung aus Furcht nicht wollen Thuc. 1, 136. δεδιέναι δὲ φασκόντων Κερκυραίων ἔχειν αὐτὸν, ὥστε Λακεδαιμονίοις καὶ Ἀθηναίοις ἀπέχθεσθαι. Plat. Gorg. p. 457. E. φοβοῦμαι διελέγχειν σε, ich ſcheue mich; auch mit ὥστε μή, wie ὥστε auch ſonſt ſtatt des bloßen Infinitivs ſteht (§. 531. Anm. 2.) oder weil der Gegenſtand einerlei iſt mit der Folge des Fürchtens. Eur. Iph. T. 1391. φόβος δ' ἦν ὥστε μὴ τέγξαι πόδα. Inſofern hier der Infin. den Gegenſtand der Furcht ausdrückt, nimmt er auch den Artikel zu ſich Plat. Gorg. p. 512. E. αὐτὸ μὲν γὰρ τὸ ἀποθνήσκειν οὐδεὶς φοβεῖται. Apol. S. p. 28. D. πολὺ μᾶλλον δείσας τὸ ζῆν.

Anm. 2. Oft ſteht bei jenen Partikeln πῃ ἄν. Ἵνα ἄν, daß, findet ſich bei den Attikern nie, bei denen es nur ubicunque, wo auch nur bedeutet. o) Aber Homer hat ἵνα κε Od. μ', 156. ἀλλ' ἐρέω μὲν ἐγών, ἵνα εἰδότες ἦ κε θάνωμεν, ἢ κεν ἀλευάμενοι (εἰ ἀλευαίμεθα) θάνατον καὶ κῆρα φύγοιμεν.

ὅπως ἄν mit Opt. Herod. 1, 75. ἄνωθεν τοῦ στρατοπέδου ἀρξάμενον διώρυχα βαθέην ὀρύσσειν ἄγοντα μηνοειδέα, ὅκως ἂν τὸ στρατόπεδον ἰδρύμενον κατὰ νώτου λάβοι (nach einer Pariſer Handſchrift λάβῃ). Ib. 99. ταῦτα δὲ περὶ ἑωυτὸν ἐσέμνυνε τῶνδε εἵνεκεν, ὅκως ἂν μὴ ὁρῶντες οἱ ὁμήλικες — — λυπεοίατο καὶ ἐπιβουλεύοιεν, ἀλλ' ἑτεροῖός σφι δοκέοι εἶναι μὴ ὁρῶσι. ib. 110. πειρώμενος σε Ἀστυάγης τὸ παιδίον τοῦτο λαβόντα θεῖναι ἐς τὸ ἐρημότατον τῶν οὀρέων, ὅκως ἂν τάχιστα διαφθαρείη. Vergl. 2, 126. Aesch. Agam. 374. (Δία) τείνοντα πάλαι τόξον, ὅπως ἂν μήτε πρὸ καιροῦ, μήθ' ὑπὲρ ἄστρων βέλος ἠλίθιον σκήψειεν. Thuc. 7, 65. τὰς πρώρας κατεβίβασαν, ὅπως ἂν ἀπολισθάνοι καὶ μὴ ἔχοι

n) Schaef. melet. p. 113.
o) Elmsl. ad Soph. Oed. C. 189. und ſchon Poppo diss. p. 19 sq. Doederlein in Act. Monac. 1. p. 37. Reisig. comm. crit. in Soph. O. C. p. 211.

ἀντιλαβὴν ἡ χεὶρ ἐπιβαλλομένη. Ohne ἄν scheint ὅπως nicht mit dem Optat. construirt zu werden, ausser in den Fällen §. 518. 5. Xen. Cyr. 1, 2, 10. ἐπιμελεῖται ὅπως ἂν θηρῷεν heißt ὅπως, wie. Vgl. §. 5. Mit dem Conjunct. ist ἄν sehr häufig. Plat. Gorg. p. 481. A. ἐὰν δὲ ἔλθῃ, μηχανητέον, ὅπως ἂν διαφύγῃ καὶ μὴ δῷ (bei Bekker) δίκην, ἀλλά. vgl. p. 504. D. E. u. s. w. p) Bei Isokrates π. ἀντιδ. §. 278. ed. Bekk. ὅπως ἂν διάκεισθε verbessert B. mit Recht διακέησθε. und Plat. Phaedon. p. 84. E. φοβεῖσθε μὴ διάκειμαι ist μή wohl Fragpartikel.

ὄφρα ἄν mit Opt. Il. μ', 25 f. ὗε δ' ἄρα Ζεὺς συνεχὲς, ὄφρα κε θᾶσσον ἁλίπλοα τείχεα θείη. Bei den Attikern aber scheint es nicht vorzukommen. Mit dem Conj. Od. μ', 51. ἐκ δ' αὐτοῦ πείρατ' ἀνήφθω, ὄφρα κε τερπόμενος ὄπ' ἀκούῃς Σειρήνοιϊν. Vergl. ν', 412. τ', 17. q)

ὡν ἄν mit Opt. bei Homer und Herodot. Od. ν', 102. κνυζώσω δέ τοι ὄσσε — — ὡς ἂν ἀεικέλιος πᾶσι μνηστῆρσι φανείης (φανήῃς?) θ', 20. καί μιν μακρότερον καὶ πάσσονα θῆκεν ἰδέσθαι, ὥς κεν Φαιήκεσσι φίλος πάντεσσι γένοιτο. Herod. 5, 37. Καὶ πρῶτα μὲν — — ἰσονομίην ἐποίεε τῇ Μιλήτῳ, ὡς ἂν ἑκόντες αὐτῷ οἱ Μιλήσιοι συναπισταίατο. 7, 176. τὸ ὕδωρ τὸ θερμὸν τότε ἐπῆκαν ἐπὶ τὴν ἔσοδον, ὡς ἂν χαραδρωθείη ὁ χῶρος. Vgl. 9, 22. 51. Bei den Attikern findet es sich mit diesem Modus nicht: denn Xen. Cyr. 1, 2, 5. ἐπιμέλονται, ὡς ἂν βέλτιστοι εἶεν οἱ πολῖται heißt ὡς, wie, (vgl. §. 10. mit Poppo's Note. Symp. 7, 2. 8, 27.) und bei Arist. Av. 1338 f. γενοίμαν αἰετὸς ὑψιπέτας, ὡς ἂν ποταθείην setzt der Opt. den Wunsch fort §. 518. 5. Mit dem Conj. Aesch. Prom. 10. τοιᾶσδέ τοι ἁμαρτίας σφε δεῖ θεοῖς δοῦναι δίκην, ὡς ἂν διδαχθῇ τὴν Διὸς τυραννίδα στέργειν. Vgl. ib. 659. 712. Choeph. 18. 552. 984. Eur. Phoen. 92. ἐπίσχες, ὡς ἂν προὐξερευνήσω στίβον. Vgl. 781. Hipp. 288. Andr. 716. Iph. A. 620. Iph. T. 1074. Troad. 85. 1273. Hel. 1431. 1542. Ion. 77. Arist. Eccl. 57. Vesp. 178. 425. Av. 1454. 1509. 1548. etc. der überhaupt nach Brunck's ad Lysistr. 1305. Bemerkung ὡς ohne ἄν sehr selten mit dem Conjunctiv verbindet, statt daß die Tragiker dieses sehr oft thun.

Auch μή findet sich mit ἄν und dem Opt. Soph. Trach. 631. δέδοικα γὰρ, μὴ πρὼ λέγοις ἂν τὸν πόθον. Thuc. 2, 93. ἦν προσ-

---

p) Brunck. ad Arist. Lys. 384. Heind. ad Plat. Phaedon. p. 15. ad Prot. p. 497.

q) Nach Brunck zu Apoll. Rh. 1, 17. soll ὄφρα κεν, ὄφρ' ἄν nach Präteritis stehen, nach denen dagegen ὄφρα ohne ἄν den Opt. zu sich nehmen müßte.

δοκία οὐδεμία, μὴ ἄν ποτε οἱ πολέμιοι Καπυαίων οὕτως ἐπεπλεῖσθαι.

Welches der Unterschied ist, der zwischen jenen Partikeln mit ἄν und ohne ἄν statt findet, ist deswegen schwer mit Bestimmtheit zu sagen, weil sich keine entscheidende Stelle findet, aus welcher dieser Unterschied deutlich hervorginge, und wo man sagen könnte, daß ἄν stehen oder fehlen müßte. Aus der Beobachtung des sonstigen Gebrauchs der Part. ἄν (s. §. 515. 4. Anm.) läßt sich indeß vermuthen, daß ἄν auch hier dazu dient, das Hypothetische, bedingte Verhältniß des Satzes zu einem vorausgesetzten aber bloß gedachten Gliede auszudrücken, wie Xen. Anab. 6, 1, 1. sagt: εἰ οὖν ταῦτα ἐγὼ ὁρῶν δοκοίην, ὅπου δυναίμην, ἐνταῦθ' ἄκυρον ποιεῖν τὸ ἐκείνων ἀξίωμα, ἐκεῖνο ἐννοῶ, μὴ λίαν ἂν ταχὺ ἀφρονισθείην. Nur muß dann ein Unterschied zwischen dem Opt. und Conj. mit ἄν nach jenen Partikeln angenommen werden; der Opt. setzt die Bedingung mit ihrer Folge unbestimmt, als etwas bloß mögliches oder wahrscheinliches, (s. §. 523. 2.) so daß man εἰ δυναίμην, εἰ ἐξείη oder einen andern aus dem Zusammenhange auszumittelnden Satz hinzudenken kann; der Conj. dagegen drückt beide Sätze viel bestimmter aus, als etwas, daß man sich als wirklich eintretend denkt. So würde Eur. Bacch. 509 f. καθείρξατ' αὐτὸν ἱππικαῖς πέλας φάτναις, ὡς ἂν ὀκότιον εἰσορᾷ κνέφας, daß er in dem Falle die Finsterniß schaue, nämlich ἐὰν καθειρχθῇ. So würde im Gebrauch dieser Modi mit jenen Partikeln folgende Stufenfolge statt finden: ἵνα würde eine Absicht anzeigen, deren Erreichung man sich in jedem Falle als wirklich, gewiß oder nothwendig dächte, ὡς ἄν, ὅπως ἄν, ὅφρα ἄν mit dem Conj. eine solche, die in einem bestimmten, wirklichen Falle einträte, ὅπως ἄν mit dem Opt. diejenige, die in einem bloß als möglich oder wahrscheinlich gedachten Falle statt fände. Da aber das Hypothetische immer unbestimmter ist, als das Kategorische, so scheint ἄν bei jenen Partikeln oft gebraucht zu seyn, um den Ausdruck zu mildern. Natürlich liegen diese Rücksichten nicht in der Natur der Sache oder in logischen Gründen, sondern in der Vorstellungsart, der Ansicht, der Willkühr des Schriftstellers, und daher kann man wohl eine Erklärung der Part. ἄν, wo sie steht, versuchen, aber nicht bestimmen, wo sie stehen und wo sie wegfallen müsse. r)

r) Hermann ad Eur. Bacch. 503. 1232. denkt auch bei ὡς ἄν mit dem Conjunct. an die bloße Möglichkeit, si libet, si fieri possit, womit mir aber im Widerspruche zu stehen scheint, was er zu Soph. Ant. 215. ὡς ἂν σκοποὶ νῦν ἦτε τῶν εἰρημένων bemerkt: Superbiter et contemptim respondet Creon. Die Erklärung von ἄν hat Schäfer zu Soph. Trach. 631. Vergl. Reisig. de

2. Vom Optat. und Conj. nach Zeitpartikeln.

Der Optativ ſteht mit den Partikeln ἐπεί, ἐπειδή, ὅτε, 521
ὁπότε, wenn von einer vergangenen Handlung die Rede iſt, die aber nicht auf einen beſtimmten Zeitpunkt eingeſchränkt war, ſondern öfters, von mehrern Perſonen oder an mehrern Orten wiederholt wurde; der Conjunct. aber mit ἐπήν, ἐπειδάν, ὅταν, ὁπόταν, wenn eine ſolche öfters wiederkehrende Handlung aus der gegenwärtigen oder zukünftigen Zeit erwähnt wird. Il. γ, 232. πολλάκι μιν ξείνισσεν Ἀρηΐφιλος Μενέλαος οἴκῳ ἐν ἡμετέρῳ, ὁπότε Κρήτηθεν ἵκοιτο. Il. ι, 191. Πηλείδης δέ οἱ οἷος ἐναντίος ἦστο σιωπῇ, δέγμενος Αἰακίδην, ὁπότε λήξειεν ἀείδων. Vergl. Il. α, 610. γ, 216. δ, 335. 344. Od. γ, 283. θ, 87 etc. Herod. 1, 29. ἀπικνέονται ἐς Σάρδις — πάντες ἐκ τῆς Ἑλλάδος σοφισταί, ὡς ἕκαστος αὐτέων ἀπικνέοιτο. 7, 6. vom Onomakritus: ὅκως ἀπίκοιτο ἐς ὄψιν τὴν βασιλῆος — κατέλεγε τῶν χρησμῶν. Vgl. ib. 119. Thuc. 2, 10. ἐπειδὴ δὲ ἑκάστοις ἕτοιμα γίγνοιτο κατὰ τὸν χρόνον τὸν εἰρημένον, ξυνήεσαν τὰ δύο μέρη ἀπὸ πόλεως ἑκάστης ἐς τὸν ἰσθμόν, weil von mehrern Abtheilungen die Rede iſt, und die Handlung bei jeder wiederholt gedacht wird; vom Ganzen heißt es nachher: ἐπειδὴ πᾶν τὸ στράτευμα ξυνειλεγμένον ἦν. Ib. 49. καὶ τὸ σῶμα, ὅσον περ χρόνον καὶ ἡ νόσος ἀκμάζοι, οὐκ ἐμαραίνετο. weil er von dem redet, was bei allen Kranken, alſo öfters, vorfiel. Vergl. 1, 49. 2, 13. 15. 18. 34. 79. 7, 18. 44. 70. Plat. Phaed. p. 59. D. ἀεὶ γὰρ δὴ καὶ τὰς πρόσθεν ἡμέρας εἰώθειμεν φοιτᾶν καὶ ἐγὼ καὶ οἱ ἄλλοι πρὸς τὸν Σωκράτη. — περιεμένομεν οὖν ἑκάστοτε, ἕως ἀνοιχθείη τὸ δεσμωτήριον. — ἐπειδὴ δὲ ἀνοιχθείη, ἤειμεν παρὰ τὸν Σωκράτη. Vgl. Xen. Cyr. 2, 1, 5. 26. 3, 20. 8, 4, 2. Anab. 1, 2, 7. Ages. 1, 21. Hellen. 6, 4, 11. Eben ſo ſteht auch εἰ. Thuc. 7, 79. εἰ μὲν ἐπλοίεσαν οἱ Ἀθηναῖοι, ὑπεχώρουν, εἰ δ' ἀναχωροῖεν, ἐπέκειντο. Vgl. ib. 71. Soph. Trach. 908 f. Eur. Hec. 1165 ff. etc. Gewöhnlich ſteht dann in dem andern Gliede das Imperfect., oder ein dem Imperf. gleichbedeutendes Plusquamp. wie Herod. 1, 17. Xen. Anab. 1, 5, 2. da dieſes auch zur Bezeichnung einer öfters wiederholten Handlung dient; und deswegen iſt Eur. Med. 1226. die Leſart ἐσπάρασσε richtiger, als ἐσπάραξε. ſeltner der Aoriſt, wie Il. γ, 232. Thuc. 7,

---

part. ἄν p. 115. Daß ſpätere Dichter auch das Futur. Indic. nach ὄφρα, μή folgen laſſen, bemerkt Herm. ad Viger. p. 927.

71. Oft wird auch die öftere Wiederkehr einer Handlung durch Hinzuſetzung der Partikel ἄν ſtärker bezeichnet, wovon unten. Verſchieden iſt der Fall, wenn ὅτε mit Opt. in der or. obliqua ſteht, ohne eine öfters wiederholte Handlung zu bezeichnen.

Conjunctiv: Il. ά, 168. ἐγὼ δ' ὀλίγον τε φίλον τε ἔρχομ' ἔχων ἐπὶ νῆας, ἐπὴν κεκάμω πολεμίζων. Herod. 6, 27. φιλέει πως προσημαίνειν (ὁ θεός), εὖτ' ἂν μέλλῃ μεγάλα κακὰ ἢ πόλι ἢ ἔθνεϊ ἔσεσθαι. Plat. Gorg. p. 455. B. sq. ὅταν περὶ ἰατρῶν αἱρέσεως ᾖ τῇ πόλει σύλλογος, — — ἄλλότι ἢ τότε ὁ ῥητορικὸς οὐ συμβουλεύσει; u. ſ. w. Xen. Cyr. 3, 3, 26. ὅπερ καὶ νῦν ἔτι ποιοῦσιν οἱ βάρβαροι βασιλεῖς· ὁπόταν στρατοπεδεύωνται, τάφρον περιβάλλονται εὐπετῶς διὰ τὴν πολυχειρίαν. Anab. 2, 4, 26. Ὁ Κλέαρχος ἡγεῖτο μὲν εἰς δύο· ἐπορεύετο δὲ ἄλλοτε καὶ ἄλλοτε ἐφιστάμενος· ὅσον δ' ἂν χρόνον τὸ ἡγούμενον τοῦ στρατεύματος ἐπιστῇ, τοσοῦτον ἀνάγκη χρόνον δὲ ὅλου τοῦ στρατεύματος γίγνεσθαι τὴν ἐπίστασιν. wo der Conjunctiv richtig iſt, ſobald es ein allgemeiner Satz iſt, der eine noch Grund habende Bemerkung enthält; iſt es aber bloß in Beziehung auf den damaligen Marſch des Klearch geſagt, ſo wäre die Lesart anderer Handſchriften, ἐπιστήσειε (sc. ἑαυτό), richtiger. So ſteht auch ὡς als Zeitpartikel mit dem Conj. Herod. 4, 172. τῶν δὲ ὡς ἕκαστος οἱ μιχθῇ, διδοῖ δῶρον. — Daher ſteht der Conj. mit dieſen Partikeln meiſtens in allgemeinen Sätzen, wenn von etwas die Rede iſt, das gewöhnlich, alſo öfters geſchieht.

Zuweilen drückt der Conjunctiv mit dieſen Zeitpartikeln nicht eine in der Gegenwart öfters wiederholte, ſondern bloß eine zukünftige Handlung aus. Il. ζ, 412. οὐ γὰρ ἔτ' ἄλλη ἔσται θαλπωρὴ, ἐπεὶ ἂν σύ γε πότμον ἐπίσπῃς, wo der Aoriſt das Futurum exactum der Lateiner ausdrückt, quum tu mortem obieris. Eur. Iph. T. 629. τάφος δὲ ποῖος δέξεταί μ', ὅταν θάνω. Vergl. Troad. 1155. Hel. 1401. Thuc. 4, 60. εἰκὸς, ὅταν γνῶσιν ἡμᾶς τετρυχωμένους, καὶ πλέονί ποτε στόλῳ ἐλθόντας αὐτοὺς τάδε πάντα πειράσεσθαι ὑπὸ σφᾶς ποιεῖσθαι. Auch mit dem Präſ. als einfachem Futur. Il. Φ', 475. ὅτ' ἂν οἱ μὲν ἐπὶ πρύμνῃσι μάχωνται. Plat. Gorg. p. 526. E. οὐχ οἷός τ' ἔσῃ σαυτῷ βοηθῆσαι, ὅταν ἡ δίκη σοι ᾖ καὶ ἡ κρίσις. Protag. p. 335. B. ἐπειδὰν σὺ βούλῃ διαλέγεσθαι, ὡς ἐγὼ δύναμαι ἕπεσθαι, τότε σοι διαλέξομαι. In dieſem Falle ſetzt Homer auch das Futur. nach ὅτε κεν. Il. ν, 335. ἀλλ' ἀναχωρῆσαι, ὅτε κεν ξυμβλήσεαι αὐτῷ.

Anm. 1. Der Gebrauch des Optat. und Conjunctivs hängt also nicht davon ab, ob man ὅτε, ἐπειδή etc. oder ὅταν, ἐπειδάν gebrauchen will, sondern umgekehrt, die eigentliche Bedeutung jener Modi bei Zeitbestimmungen bestimmt den Gebrauch jener Partikeln. Gewöhnlich werden nun zwar, wenn der Conjunctiv gesetzt werden muß, jene mit ἄν zusammengesetzten Partikeln gebraucht, beim Opt. aber die ohne ἄν. Aber doch stehen zuweilen die erstern, ὅταν, ἐπειδάν, mit dem Optativ, und ὅτε, ἐπειδή mit dem Conjunctiv, doch letzteres nur bei Homer. Aesch. Pers. 448. ἐνταῦθα πέμπει τοὐσδ', ὅπως, ὅταν νεῶν φθαρέντες ἐχθροὶ νῆσον ἐκαωζοίατο, πτείνοιεν εὐχείρωτον Ἑλλήνων στρατόν. als etwas, das in Bezug auf die Zukunft gesagt wird, also in orat. obliqua. (or. recta, ὅταν ἐκσώζωνται, πτείνετε) wie Xen. Cyr. 8, 1, 44. καὶ γὰρ, ὁπόταν ἐλαύνωμεν τὰ θηρία τοῖς ἵπποις εἰς τὰ πεδία, φέρεσθαι σῖτον εἰς θήραν τούτοις ἐπέτρεπε. Vergl. 1, 3, 11. Aber Plat. Alcib. 2. p. 148. D. Ἀθηναίοις καὶ Λακεδαιμονίοις διαφορᾶς γενομένης, συνέβαινε τῇ πόλει ἡμῶν, ὥστε καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν, ὁπόταν μάχη γένοιτο, δυστυχεῖν. Id. Symp. p. 219. E. ὁπόταν γοῦν ἀναγκασθείημεν, ἀπολειφθέντες ποι, οἷα δὴ ἐπὶ στρατείας, ἀσιτεῖν, οὐδὲν ἦσαν οἱ ἄλλοι πρὸς τὸ καρτερεῖν. Vgl. Tim. p. 39. C. Aeschin. Ax. 8. Xen. Ages. 9, 2. ὁ δὲ τότε μάλιστα ἔχαιρεν, ὁπόταν τάχιστα τυχόντας, ὧν δέοιντο, ἀποπέμποι. steht ὁπόταν st. ὁπότε von vergangenen Handlungen, ohne daß man sie als etwas bloß Gedachtes betrachten kann. s) Dagegen ist Xen. Cyr. 1, 5, 18. wohl ἐπειδὰν αἴκοι ᾖς richtiger, da dort eine zukünftige Handlung bezeichnet wird.

ὅτε, ὁπότε, ἐπειδή mit Conj. steht bei Homer und andern ältern Dichtern statt ὅταν, ἐπειδάν, da der Conj. erfordert wird. Il. φ', 323. οὐδέ τί μιν χρεὼ ἔσται τυμβοχοῆς, ὅτε μιν θάπτωσιν Ἀχαιοί, quum Gr. eum sepelient. Vgl. μ', 286. π', 245. Od. κ', 486. λ', 105. μ', 55. ξ', 170. ὁ, 408. und öfter. Bei den Attikern findet sich ἐπεί mit Conj. nur zweimal bei Soph. Oed. C. 1226. ἐπὰν φανῇ, und Ant. 1025. ἐπεὶ δ' ἁμάρτῃ in allen Handschr. wo Brunck beidemale ἐπὴν hat. ἡνίκα findet sich mit dem Conj. ohne ἄν, besonders bei Spätern. t)

Nota. Mit dem Indicativ kommen ὅταν, ἐπειδάν etc. wohl schwerlich vor. Denn Il. μ', 41 sq. φ', 341. Od. ά, 41. sind στρέφεται, φθίγξομαι, ἐμίρεται Conjunctive. S. §. 201. 9. Bei Xen. Mem. S. 1, 2, 55. 4, 3, 4. 6. 9. ist jetzt aus Handschriften ἐπειδή

s) Poppo ad Xen. Cyr. 1, 5, 11.
t) Schaef. ad Theocr. 23, 30.

aufgenommen, und Cebet. tab. p. 229. muß es wohl heißen: ὅταν μὴ ἐπίστωνται. wie auch Hermann will ad Viger. p. 792. n. 256. b. Ausg. von 1813. Vgl. ib. p. 924 f.

Anm. 2. Auch steht der Optativ zuweilen, ohne eine öfters wiederholte Handlung auszudrücken. Il. σ', 465. αἴ γάρ μιν θανάτοιο δυσηχέος ὧδε δυναίμην νόσφιν ἀποκρύψαι, ὅτε μιν μόρος αἰνὸς ἐπέλθοι, ein bloß gedachter Fall in der Fortsetzung des Wunsches. wie Theocr. 7, 108. Vgl. Il. φ', 429. Od. β', 31. ἦν τ' ἡμῖν σάφα εἴπος, ἅτε πρότερός γε πύθοιτο. wenn er sie etwa gehört hätte. Soph. Trach. 92 f. καὶ γὰρ ὑστέρῳ τό γ' εὖ πράσσειν ἐπὶ πύθοιτο, κέρδος ἐμπολᾷ, als ein bloß angenommener Fall. Plat. Rep. 9. p. 574. B. ὁπότε δὲ μὴ δύναιτο, ἁρπάζοι ἄν καὶ βιάζοιτο μετὰ τοῦτο. ein bloß vorausgesetzter Fall, wie bei εἰ, wenn der Opt. im Nachsatze folgt. So Xen. Mem. 8. 2, 1, 18. ὃ μὲν ἑκὼν πεινῶν φάγοι ἂν ὁπότε βούλοιτο. aber gleich darauf τῷ δ' ἐξ ἀνάγκης ταῦτα πάσχοντι οὐκ ἔξεστιν, ὁπόταν βούληται, παύεσθαι. a)

Anm. 3. Mit diesem Gebrauch des Conjunctivs, da er bei ἐπειδάν, ὁπόταν eine Handlung, die in der gegenwärtigen Zeit oft wiederholt wird oder zu geschehen pflegt, ausdrückt, hängt der Homerische Gebrauch zusammen, da bei Vergleichungen der Conjunctiv bei Wörtern aller Art steht; wie bei ὅς Il. ε', 138. ο', 580. ὡσεί Il. ι', 477. ὥστε Il. λ', 68. μ', 278. ὡς ὅτε Il. λ', 155. 292. ο', 605. (anstatt dessen Il. λ', 269. ὡς ὅταν steht) ὡς ὁπότε Il. λ', 305. ο', 382. ἠΰτε Il. ρ', 547. Bei den Attischen Dichtern findet sich nur eine Stelle der Art Eur. Hec. 1025. ἁλίμενόν τις ὡς ἐς ἄντλον ἐμπεσὼν λέχριος ἐκπέσῃ φίλης καρδίας. Statt des Conj. hat Homer auch das Futur, Il. κ', 183. β', 147, 395.

522 Bei den übrigen Zeitpartikeln, die nicht einen Zeitraum, während dessen eine Handlung geschieht, sondern einen Zeitpunkt bestimmen, vor oder bis zu welchem etwas geschieht, wie ἕως, ἔστ' ἄν, μέχρι οὗ, πρίν, stehn der Opt. und Conj. größtentheils in denselben Fällen, in denen sie bei ἵνα, ὅφρα etc. standen.

1. ἕως, bis, (εἰκότε bei Homer, μέχρι οὗ etc.) nimmt, wenn davon die Rede ist, daß eine vergangene Handlung bis zu einem ebenfalls vergangenen Zeitpunkte gedauert, diesen im Indic. des Imperf. oder Aoristi zu sich. Plat. Gorg. p. 506. B. ἡδέως ἂν Καλλικλεῖ τοῦτο ἔτι διαλεγόμην, ἕως αὐ-

a) Herm. ad Viger. p. 920 f. Derf. erklärt p. 930 f. sehr richtig die Stellen bei Theogn. 269. Br. 275. Bekk.

τῷ τὴν τοῦ Ἀμφίονος ἀπέδωκα ῥῆσιν. Xen. h. gr. 2, 3, 42. ἐξὸν αὐτῶν τῶν πολιτῶν τοσούτους προσλαμβάνειν, ἕως ῥᾳδίως οἱ ἄρχοντες ἐμέλλομεν τῶν ἀρχομένων κρατήσειν. Hier tritt wieder die oben §. 508. und 519. 6. bemerkte Rückſicht ein, daß eine Handlung geſchehen ſeyn würde, wenn etwas anders geſchehen wäre. Aber auch bei wirklich vorgefallenen Handlungen findet dieſe Conſtruction ſtatt, wo dann in dem Hauptſatze kein ἄν oder etwas ähnliches vorausgeht. Eurip. Alc. 769 f. vom Herkules: πίνει μελαίνης μητρὸς εὔζωρον μέθυ, ἕως ἐθέρμηθ' αὐτὸν ἀμφιβᾶσα φλὸξ οἴνου. Herod. 2, 143. ἀπεδείκνυσαν — διεξιόντες διὰ πασέων (τῶν εἰκόνων) ἕως οὗ ἀπέδεξαν ἁπάσας αὐτάς. Den Conj. hat Hom. in dieſem Falle Il. ϛ, 22. ὃν δὲ λάβοιμι ῥίπτασκον τεταγὼν ἀπὸ βηλοῦ, ὄφρ' ἂν ἵκηται γῆν ſt. ὄφρ' ἂν ἵκανεν. Iſt die Handlung, bis zu welcher eine andre dauerte, eine in der Vergangenheit mehrmals wiederholte, ſo ſteht bei ἕως der Optativ ohne ἄν Plat. Phaedon. p. 59. D. περιεμένομεν οὖν ἑκάστοτε ἕως ἀνοιχθείη τὸ δεσμωτήριον. Ἕως, während, ſo lange als hat nur den Indic. Präter. bei ſich, wie ἕως ὁ ταῦθ' ὥρμαινε etc. x)

Wird der Zeitpunkt, den der Satz mit ἕως beſtimmt, als ein von dem Handelnden in der Vergangenheit gedachtes, wiewohl einmal wirklich eingetretenes, Ereigniß dargeſtellt, alſo wenn die Haupthandlung, des Satzes vergangen iſt, ſo nimmt ἕως nach Präteritis den Optat. ohne ἄν zu ſich, wie Od. ε, 385. ὦρσε δ' ἐπὶ κραιπνὸν Βορέην, πρὸ δὲ κῦματ' ἔλασσεν, ἕως ὄγε Φαιήκεσσι φιλῃρέτμοισι μιγείη, ein Ziel das ſich Aeolus ſelbſt ſetzt. Vgl. ι, 376. Xen. Anab. 2, 1, 2. ἔδοξεν αὐτοῖς — προϊέναι εἰς τὸ πρόσθεν, ἕως Κύρῳ συμμίξειαν. Daher als etwas, das einer ſagt. Xen. Cyr. 5, 3, 53. Τούτῳ — ὁ Κῦρος δοὺς τοὺς ἡγεμόνας τῆς ὁδοῦ πορεύεσθαι ἐκέλευεν ἡσύχως, ἕως ἄγγελος ἔλθοι. Inſofern aber hier in der or. recta der Conj. mit ἄν ſtehen würde, werden auch beide Darſtellungsweiſen verbunden, die or. obl. durch den Optativ, die or. recta durch ein beigefügtes ἄν Soph. Trach. 684. καί μοι τάδ' ἦν πρόῤῥητα — — τὸ φάρμακον τοῦτ' ἄπυρον — — σώζειν ἐμέ, ἕως ἂν ἀρτίχριστον ὁρμήσαιμί που (or. recta: σῶζε, ἕως ἂν ὁρμήσῃς.) Xen. Cyr. 4, 5, 36. τοὺς ἱππέας ἐκέλευσε φυλάττειν τοὺς ἀγαγόντας, ἕως ἄν τι σημανθείη αὐτοῖς. wo Schneider und Poppo leſen ἕως ἄν τις σημάνῃ. Vgl. πρίν. Vom Conj. in or. obliqua ſ. §. 529. 3.

x) Blomfield gloss. Pers. 434.

Von Handlungen der Gegenwart, deren Ziel durch eine andere Handlung beſtimmt wird, ſteht ἕως etc. mit dem Conj. und ἄν. Il. β, 331. μίμνετε πάντες ἐϋκνήμιδες Ἀχαιοὶ αὐτοῦ, εἰσόκεν ἄστυ μέγα Πριάμοιο ἕλωμεν. Vgl. ε, 466. Od. β, 99 sq. — Soph. Oed. C. 113 sqq. καὶ σύ μ' ἐξ ὁδοῦ πόδα κρύψον κατ' ἄλσος, τῶνδ' ἕως ἂν ἐκμάθω, τίνας λόγους ἐροῦσιν. — Il. ά, 509. τόφρα δ' ἐπὶ Τρώεσσι τίθει κράτος, ὄφρ' ἂν Ἀχαιοὶ υἱὸν ἐὸν τίσωσιν. Vergl. Il. ν, 141. φ, 558. Od. β, 154. γ). Wird aber ein Fall bloß vorausgeſetzt, oder als unter einer Vorausſetzung ſtehend ausgedrückt, wo dann im Hauptſatze der Optat. ſteht, ſo ſteht auch in dem abhängigen Satze der Opt. mit und ohne ἄν, Plat. Phaedon. p. 101. D. εἰ δέ τις αὐτῆς τῆς ὑποθέσεως ἔχοιτο, χαίρειν ἐῴης ἂν καὶ οὐκ ἀποκρίναιο ἕως ἂν τὰ ἀπ' αὐτῆς ὁρμηθέντα σκέψαιο, εἴ σοι ἀλλήλοις ξυμφωνεῖ ἢ διαφωνεῖ; ἐπειδὴ δὲ ἐκείνης αὐτῆς δέοι σε διδόναι λόγον, ὡσαύτως ἂν διδοίης, ἄλλην αὖ ὑπόθεσιν ὑποθέμενος — — ἕως ἐπί τι ἱκανὸν ἔλθοις wenn es hier nicht nach Heindorf ἕως ἄν ἐπί τι ἱ. ἔ. heiſſen muß. Vgl. Rep. 6. p. 501. C.

2. πρίν, ehe, wird im Ganzen eben ſo conſtruirt, wie ἕως. a. Bei vergangenen, wirklichen Handlungen nimmt es den Indic. Imperf. und Aoriſt zu ſich z. B. Soph. Oed. T. 775. ἡγόμην δ' ἀνὴρ ἀστῶν μέγιστος τῶν ἐκεῖ, πρίν μοι τύχη τοιάδ' ἐπέστη. Isocr. de big. p. 348. B. οὐ πρότερον ἐπαύσαντο, πρὶν τόν τε πατέρα ἐκ τοῦ στρατοπέδου μετεπέμψαντο καὶ τῶν φίλων αὐτοῦ τοὺς μὲν ἀπέκτειναν, τοὺς δ' ἐκ τῆς πόλεως ἐξέβαλον. ε)

b. Wird eine vergangene Handlung als eine ſolche dargeſtellt, die der Handelnde in Gedanken hat, ſo nimmt πρίν den Opt. ohne ἄν zu ſich Il. φ, 580. Ἀχιλῆος. Auch hier wird die orat. obliqua durch den Optat. mit der or. recta durch ἄν verbunden.

c. Bei zukünftigen Handlungen, die der Handelnde im Sinne hat, ſteht πρίν gewöhnlich mit dem Infinitiv, z. B. Eur. Med. 78. ἀπωλόμεσθ', ἄρ', εἰ κακὸν προσοίσομεν νέον παλαιῷ, πρὶν τόδ' ἐξηντλημένα. Ib. 93. οὐδὲ παύσεται χόλου, σάφ' οἶδα, πρὶν κατασκῆψαί τινα. α). auch wenn das

---

γ) Valck. ad Eur. Hipp. 659. Brunck. ad Eur. Phoen. 89.

ε) Elmsl. ad Eur. Med. 1142.

α) Elmsl. ad Eur. Med. 77. 215.

vorhergehende Glied eine Negation enthält, wo πρίν auch mit dem Conjunctiv und ἄν steht. Soph. Oed. C. 48. ἀλλ' οὐδὲ μέντοι τοὐξανιστάναι πόλεως δίχ' ἔστι θάρσος, πρίν γ' ἂν ἐνδείξω τί δρῶ. Vgl. 909. Eur. Med. 278 f. οὐκ ἔπειμι πρὸς δόμους πάλιν, πρὶν ἄν σε γαίας τερμόνων ἔξω βάλω. b) Eben so Thuc. 7, 63. χρὴ — μὴ πρότερον ἀξιοῦν ἀπολύεσθαι, ἢ τοὺς ἀπὸ τοῦ πολεμίου καταστρώματος ὁπλίτας ἀπαράξητε. Soph. Antig. 618. εἰδότι δ' οὐδὲν ἔρπει, πρὶν πυρὶ θερμῷ πόδα τις προσαύρῃ ist zwar οὐδέν mit εἰδότι zu verbinden, aber der Hauptgedanke ist: οὐδὲν δ' οἶδεν, πρίν etc. Den Infin. und Conj. verbindet Homer Il. ρ', 504. οὐ γὰρ ἔγωγε Ἕκτορα Πριαμίδην μένος σχήσεσθαι ὄΐω, πρίν γ' ἐπ' Ἀχιλλῆος καλλίτριχε βήμεναι ἵππω — — φορβῆσαί τε — — ἢ κ' αὐτὸς ἐπὶ πρώτοισιν ἁλώῃ. Od. β', 373. ὄμοσον μὴ μητρὶ φίλῃ τάδε μυθήσασθαι, πρίν γ' ὅτ' ἂν ἑνδεκάτη τε δυωδεκάτη τε γένηται, ἢ αὐτὴν ποθέσαι καὶ ἀφορμηθέντος ἀκοῦσαι. Denn wenn bei einem negativen Satze ein Zeitpunkt als Bedingung, unter welcher die verneinte Handlung geschehen soll, angegeben wird, so kann dieser Zeitpunkt nicht als eine wirklich eintretende Handlung, sondern als eine solche, die nur (obgleich in Beziehung auf die Vollendung der verneinten Handlung als nothwendig) gedacht wird, dargestellt werden; die Handlung, die den Zeitpunkt bezeichnet, soll erst dadurch, daß man sich der erstern Handlung weigert, bewirkt werden, wobei es immer noch dahin steht, ob jene diese Wirkung haben wird. Bei bejahenden Sätzen dagegen ist der Zeitpunkt ein wirklich einmal eintretender; weil aber die Zeit, wo er eintritt, unbestimmt ist, so wird bloß die Handlung ohne genauere Bestimmung durch den Infinitiv ausgedrückt. Wer also sagt, ich werde dieses nicht thun, ehe du es mir befiehlst, fordert das Befehlen als Bedingung des Thuns, kann aber nicht dafür stehen, daß das Befehlen wirklich erfolgen werde; daher οὐ ποιήσω τοῦτο, πρὶν ἂν κελεύσῃς. Wer aber sagt, ich werde es thun, ehe du es befiehlst, setzt das Befehlen als etwas Wirkliches; daher ποιήσω τοῦτο πρίν σε κελεῦσαι. c) Sehr selten steht πρίν mit dem Conj. nach beja-

b) Auf diesen Sprachgebrauch hat zuerst Elmsl. ad Eurip. Med. 215. aufmerksam gemacht. Vgl. Herm. ad Med. ed. Elmsl. l. c.

c) Auf diese Art glaubte ich Hermanns Erklärung ad Eur. Med. ed. Elmsl. p. 351. modificiren zu müssen, besonders weil ich den Conjunctiv nicht als den Modus betrachten kann, der etwas als ungewiß ausdrückt. S. §. 512. Daß nicht in omni coniunctivo significatio futuri exacti inest, sondern nur in coni. aoristi, ist aus §. 521. am E. deutlich.

henden Sätzen, wie Simonid. in Brunck. gnom. n. 4. v. 11. Gaisf. poet. gr. min. n. 231. φθάνει δὲ τὸν μὲν γῆρας ἄζηλον λαβὸν, πρὶν τέρμ' ἵκηται. Denn φθάνει λαβόν heißt bloß prius comprehendit, und kann keine Negation enthalten. Dahin könnte auch gerechnet werden Eur. Or. 1224. φύλασσε δ', ἤν τις, πρὶν τελευτηθῇ φόνος, — — ἐλθὼν ἐς οἴκους φθῇ, wenn nicht Gib Acht ob einer kommt, den Sinn enthielte Gib Acht daß keiner kommt.

Selten steht nach negativen Sätzen das Futur. Indicat. wie Il. ά, 29. τὴν δ' ἐγὼ οὐ λύσω, πρίν μιν καὶ γῆρας ἔπεισιν, wenn hier nicht nach λύσω interpungirt werden muß, so daß πρίν vorher heißt.

d. Steht im Hauptsatze der Optat. mit ἄν von gegenwärtigen oder zukünftigen, nur als wahrscheinlich ausgedrückten Handlungen, so steht auch hier πρίν mit dem Opt. wie dieses bei ἕως der Fall war. Soph. Trach. in. λόγος μέν ἐστ' ἀρχαῖος ἀνθρώπων ὅδε, ὡς οὐκ ἄν αἰῶν' ἐκμάθοι βροτῶν, πρὶν ἂν θάνοι τις, wo andere Handschr. θάνῃ haben. Xen. hist. gr. 2, 3, 48. ἐγὼ δὲ κείνοις μὲν ἀεί ποτε πολεμῶ τοῖς οὐ πρόσθεν οἰομένοις καλὴν ἂν δημοκρατίαν εἶναι, πρὶν ἂν καὶ οἱ δοῦλοι καὶ οἱ δι' ἀπορίαν δραχμῆς ἂν ἀποδόμενοι τὴν πόλιν δραχμῆς μετέχοιεν, καὶ τοῖσδέ γ' αὖ ἀεὶ ἐναντίος εἰμί, οἳ οὐκ οἴονται καλὴν ἂν ἐγγενέσθαι ὀλιγαρχίαν, πρὶν ἂν ἐς τὸ ὑπ' ὀλίγων τυραννεῖσθαι τὴν πόλιν καταστήσειαν.

Anm. Die Dichter lassen zuweilen ἄν beim Conjunctiv aus. Od. κ', 174 f. οὐ γάρ πω καταδυσόμεθ' ἀχνύμενοί περ εἰς Ἄϊδαο δόμους, πρὶν μόρσιμον ἦμαρ ἐπέλθῃ. Vgl. ρ', 9. Soph. Trach. 946. οὐ γάρ ἐσθ' ἥ γ' αὔριον, πρὶν εὖ πάθῃ τις τὴν παροῦσαν ἡμέραν. Arist. Eccl. 751 f. οὐδὲν πρὸς ἔπος οὕτως ἀνοήτως ἐκβαλῶ, πρὶν ἐπύθωμαι πᾶν τὸ πρᾶγμ' ὅπως ἔχει. Auch thun dieses prosaische Schriftsteller z. B. Plat. Leg. 9. p. 872. E. τοῦ γὰρ κοινῇ μιανθέντος αἵματος οὐκ εἶναι κάθαρσιν ἄλλην, οὐδὲ ἔκπλυτον ἐθέλειν γίγνεσθαι τὸ μιανθὲν, πρὶν φόνον φόνῳ ὁμοίῳ ὅμοιον ἢ δράσασα ψυχὴ τίσῃ καὶ — κοιμίσῃ. Phaedon. p. 72. C. μὴ πρότερον αὐτὸν ἀποκτιννύναι δεῖν, πρὶν ἀνάγκην (Bekk. πρὶν ἄν ἀν.) τινὰ ὁ θεὸς ἐπιπέμψῃ. d)

---

d) Daß ἄν bloß bei Dichtern ausgelassen werde, behauptet Heindorf ad Phaedon. p. 27 sq. Bloß bei Tragikern gestattet die Auslassung Reisig. coni. in Arist. p. 65 sq. Dagegen Stallb. ad Phileb. p. 62. Daß bei Thucyd. oft ἄν bei μέχρι οὗ fehlt, bemerkt Poppo Obss. in Thuc. p. 143.

3. Vom Optativ und Conjunctiv nach Bedingungspartikeln.

Beim Gebrauch des Opt. und Conjunctivs in bedingten Sätzen kommt es vorzüglich auf das Verhältniß der Bedingung im Vordersatze zu ihrer Folge im Nachsatze an, welches sich meistens in der Art, wie der Nachsatz ausgedrückt wird, offenbart. Dieses Verhältniß ist im Allgemeinen doppelt; entweder so, daß die Folge eines vorausgesetzten Falles, einer Bedingung, als bestimmt, wirklich oder nothwendig, gedacht wird, oder so, daß sie bloß als möglich oder zufällig und folglich die Bedingung auch nur als möglich vorgestellt wird. Im erstern Falle wird der Nachsatz, wenn die Folge gegenwärtig oder zukünftig ist, durch das Futurum oder den Imperativ ausgedrückt; im andern durch den Opt. mit ἄν. Die Art des Nachsatzes bestimmt dann die des Vordersatzes. 523

1. Wenn im Nachsatze das Futurum oder der Imperativ (ein bedingtes Sollen) oder ein Indicativ, wie in allgemeinen Sätzen, steht, und die Bedingung nur als solche gedacht wird, so wird die Bedingung durch εἰ mit dem Fut. oder gemildert durch ἐάν, ἤν, ἄν (bei jonischen Dichtern εἴ κε oder αἴκε) mit dem Conjunctiv ausgedrückt. *e*) Il. ά, 137. εἰ δέ κε μὴ δώωσιν, ἐγὼ δέ κεν αὐτὸς ἕλωμαι. γ, 281. εἰ μέν κεν Μένελαον Ἀλέξανδρος καταπέφνῃ, αὐτὸς ἔπειτ' Ἑλένην ἐχέτω. 284. εἰ δέ κ' Ἀλέξανδρον κτείνῃ ξανθὸς Μενέλαος, Τρῶας — ἀποδοῦναι (Inf. st. Imper.). 288. εἰ δ' ἄν ἐμοὶ τιμὴν Πρίαμος Πριάμοιό τε παῖδες τίνειν οὐκ ἐθέλωσιν — αὐτὰρ ἐγὼ μαχήσομαι. έ, 351. ἦ τέ σ' ὀΐω ῥιγήσειν πόλεμόν γε καὶ εἰ χ' ἑτέρωθι πύθηαι. Od. ά, 287. εἰ μέν κεν πατρὸς βίοτον καὶ νόστον ἀκούσῃς, ἦ τ' ἂν τρυχόμενός περ ἔτι τλαίης ἐνιαυτόν (st. τλῇθι). —— Isocr. Areop. p. 142. A. B. ἀλλ' ἐὰν μὲν κατορθώσωσι περί τινας πράξεις, ἢ διὰ τύχην, ἢ δι' ἀνδρὸς ἀρετὴν, μικρὸν

e) Was Hermann ad Viger. p. 834. n. 312. ad Soph. Ant. 706. Oed. C. 1445. ad Eur. Bacch. 200. als Merkmal der Construction des Conj. mit ἤν angiebt, daß sie dasjenige anzeige, quod experiendo simus cognituri, paßt nicht bloß auf diese Construction sondern auch auf die des Futur. Indic. mit εἰ und des Opt. mit εἰ, überhaupt auf jede Bedingung; denn bei jeder Bedingung sagt man sich selbst, daß erst die Probe und die Erfahrung lehren kann, ob und was einmal wirklich eintreten werde. Einen wirklich eintretenden Fall drückt man nicht durch Bedingungs-, sondern durch Zeitpartikeln aus.

διαλιπόντες πάλιν εἰς τὰς αὐτὰς ἀπορίας κατέστησαν, redigi solent. Xen. Anab. 2, 3, 6. ἔλεγον δὲ οἱ ἄγγελοι, ὅτι εἰκότα δοκοῖεν λέγειν βασιλεῖ, καὶ ἥκοιεν ἡγεμόνας ἔχοντες, οἳ αὐτοὺς, ἐὰν σπονδαὶ γένωνται, ἄξουσιν, ἔνθεν ἕξουσι τὰ ἐπιτήδεια, ein Uebergang in eine Art von oratio recta.

Anm. Im Vordersatze steht auch oft εἰ mit dem Indicativ Präsentis oder Futuri, wenn die Bedingung als ein in Rücksicht auf die Folge bestimmt eintretender Fall dargestellt wird. Il. ε, 350. εἰ δὲ σὺ γ' εἰς πόλεμον πωλήσαι, ἢ τέ σ' ὀΐω ῥιγήσειν πόλεμον. Vgl. Il. ὁ, 213. Herod. 1, 32. εἰ δὲ πρὸς τούτοισι ἔτι τελευτήσεις τὸν βίον εὖ, οὗτος ἐκεῖνος; τὸν σὺ ζητεῖς, ὄλβιος κεκλῆσθαι ἄξιός ἐστι. wodurch der nothwendige Zusammenhang der Bedingung mit der Folge, vermöge welcher diese jene nothwendig voraussetzt, mehr herausgehoben wird. f)

2. Wenn im Nachsatze der Optativ mit ἄν steht, also ein an sich bloß möglicher, problematischer oder wahrscheinlicher Fall angegeben wird, so steht im Vordersatze der Optat. mit εἰ ohne ἄν, da die Bedingung dann ebenfalls an sich nur problematisch ist. Das ganze Verhältniß drückt dann nicht etwas zukünftiges oder gegenwärtiges, sondern etwas zu einer unbestimmten Zeit bloß mögliches oder denkbares aus, von dem das Gegentheil ebenfalls möglich ist. Il. ά, 255. ἦ κεν γηθήσαι Πρίαμος Πριάμοιό τε παῖδες, ἄλλοι τε Τρῶες μέγα κεν κεχαροίατο θυμῷ, εἰ σφῶϊν τάδε πάντα πυθοίατο μαρναμένοιϊν. Xen. Cyr. 3, 3, 49. Τί δ', ἔφη, ὦ Κῦρε, εἰ καὶ σὺ συγκαλέσας, ἕως ἔτι ἔξεστι, παρακελεύσαιο, εἰ ἄρα (num) τι καὶ σὺ ἀμείνους (ἂν) ποιήσαις τοὺς στρατιώτας; würdest du — machen, wenn du sie ermahntest. Isocr. ad Nicocl. p. 16. C. εἴ τις τοὺς κρατοῦντας τοῦ πλήθους ἐπ' ἀρετὴν προτρέψειεν, ἀμφοτέρους ἂν ὠφελήσειεν. g)

Hieher gehört auch die Construction der Partikeln ὥσπερ ἄν εἰ, als wenn, die bei bloß angenommenen Fällen den Optativ zu sich nehmen, aber so daß das ἄν, welches vor εἰ steht, sich auf einen im Nachsatze des bedingten Satzes stehenden Optativ bezieht. Dem. pro cor. p. 293, 1. ὥσπερ ἂν εἴ τις ναύκληρον — τῆς ναυαγίας αἰτιῷτο, ἀλλ' οὐδ' ἐκυβέρνων τὴν ναῦν, φήσειεν ἄν, wo ὥσπερ ἂν φήσειεν ἄν zu

f) Vergl. Brunck. ad Arist. Plut. 1064.

g) Valcken. ad Hipp. 471. Brunck. ad Arist. Plut. 1037.

ſammengehören, wie Plat. Gorg. p. 465. C. καὶ γὰρ ἂν εἰ - τὸ σῶμα ἔκρινε, τὸ σοῦ Ἀναξαγόρου ἂν πολὺ ἦν. Vgl. §. 460. S. 858. Oft wird der Nachſatz ausgelaſſen, wenn er leicht ſupplirt werden kann, wie Isocr. Paneg. p. 71. D. (c. 40.) ὁμοίως διεπορεύθησαν, ὥσπερ ἂν εἰ προπεμπόμενοι ſt. ὥσπερ ἂν ἐπορεύθησαν, εἰ προεπέμφθησαν, und ſo betrachtete der Sprachgebrauch ὥσπερ ἂν εἰ als eine Partikel, und verband Participia damit. S. §. 569.

Daß bei vergangnen Handlungen, oder bei ſolchen, die ſich in die Vergangenheit und Gegenwart theilen, beidemale der Indicativ Aoriſti oder Imperf. im Nachſatze mit ἄν ſteht, iſt oben §. 508. erinnert worden. So auch ὥσπερ ἂν εἰ. Plat. Gorg. p. 447. D. ὥσπερ ἂν εἰ ἐτύγχανεν ὢν ὑποδημάτων δημιουργὸς, ἀπεκρίνατο ἂν δή πού σοι. Vergl. p. 474. C. Symp. p. 199. D.

Anm. 1. Zuweilen folgt auf εἰ nicht nur der Indic. ſondern 524
auch der Optat. Plat. Phaedon. p. 67. E. εἰ γὰρ διαβέβληνταί μὲν παντάχῃ τῷ σώματι, αὐτὴν δὲ καθ' αὑτὴν ἐπιθυμοῦσι τὴν ψυχὴν ἔχειν (eine ſchon als wirklich ſtattfindend erwähnte Vorausſetzung) τούτου δὲ γιγνομένου φοβοῖντο καὶ ἀγανακτοῖεν (bloß angenommen, als etwas das nicht nothwendig ſtattfindet.) So iſt Isocr. de pac. p. 177. D. τίς ἂν ὁμολογήσειεν (τοιαῦτα παθοῦσαν τὴν πόλιν ἐπιδεῖν,) πλὴν εἴ τις παντάπασιν ἀπονενοημένος ἐυτί, καὶ μήθ' ἱερῶν μήτε γονέων μήτε παίδων μήτ' ἄλλου μηδενὸς φροντίζοι schwerlich verſchrieben ſtatt φροντίζει, was die Urbiniſche Handſchr. hat. Eur. Orest. 508. εἰ τόνδ' ἀποκτείνειεν ὁμόλεκτρος γυνὴ (ein bloß geſetzter Fall) χὼ τοῦδε παῖς αὖ μητέρ' ἀνταποκτεννεῖ (etwas das in dem geſetzten Falle nothwendig erfolgen wird), πάπειθ' ὁ κείνου γενόμενος φόνῳ φόνον λύσει, πέρας δὴ ποῖ κακῶν προβήσεται; h)

Anm. 2. Von dieſen allgemeinen Grundſätzen finden ſich aber mancherlei Abweichungen, die ſich größtentheils auf die beſondre Art der bedingten Sätze gründen.

1. εἰ mit Indicativ und im Nachſatze Optativ mit ἄν, wenn nämlich die Bedingung einen beſtimmten gegebnen Fall enthält, und der Nachſatz mit dem Ausdruck einer bloßen Vermuthung ausgeſprochen wird, oder eine bloß mögliche oder wahrſcheinliche Folge enthält. Soph. Ant. 925. ἀλλ' εἰ μὲν οὖν τάδ' ἐστὶν ἐν θεοῖς φίλα, παθόντες ἂν ξυγγνοῖμεν ἡμαρτηκότες. Plat. Theaet. p. 171. A. B. οὐκοῦν

h) Jacobs ad Athen. p. 145. Ast ad Plat. Leg. p. 125.

τὴν αὐτοῦ (οἴησιν) ἂν ψευδῆ συγχωροῖ, εἰ τὴν τῶν ἡγουμένων αὐτὸν ψεύδεσθαι ὁμολογεῖ ἀληθῆ εἶναι, wo das, was hier die Bedingung ausmacht, kurz vorher als ein bestimmter Fall angegeben war. Vorzüglich zeigt sich der Unterschied des Judicat. und Optat. bei εἰ in folgenden Stellen: Plat. Apol. S. p. 28. E. ἐγὼ δεινὰ ἂν εἶην εἰργασμένος, — εἰ, ὅτε μέν με οἱ ἄρχοντες ἔταττον, οὓς ὑμεῖς εἵλεσθε ἄρχειν μου, — — τότε μὲν, οὖ ἐκεῖνοι ἔταττον, ἔμενον, ὥσπερ καὶ ἄλλος τις, καὶ ἐκινδύνευον ἀποθανεῖν, τοῦ δὲ θεοῦ τάττοντος — φιλοσοφοῦντά με δεῖν ζῆν καὶ ἐξετάζοντα ἐμαυτὸν καὶ τοὺς ἄλλους, ἐνταῦθα δὲ, φοβηθεὶς ἢ θάνατον ἢ ἄλλο ὁτιοῦν πρᾶγμα, λείποιμι τὴν τάξιν. wo der Indicativ einen bestimmten da gewesenen Fall ausdrückt, der Optativ aber eine bloß angenommene mögliche Handlung. Eben so Hippias min. p. 363. C. D. 364. D. Crat. p. 391. C. Gorg. p. 452. B. Apol. S. p. 37. C. p. 40. C. D. Xen. Mem. S. 4, 2, 31. Isocr. π. ζεύγ. p. 356 sq. — Eurip. Hipp. 476. ἀλλ', εἰ τὰ πλείω χρηστὰ τῶν κακῶν ἔχεις, ἄνθρωπος οὖσα, κάρτα γ' εὖ πράξειας ἄν. wo der Indic. richtiger ist, als der Conj. *i*) Vgl. Suppl. 522 sq. Soph. Oed. C. 969 f. εἴ τι θέσφατον πατρὶ χρησμοῖσιν ἐκνεῖδ' — — πῶς ἂν δικαίως τοῦτ' ὀνειδίζοις ἐμοί; Aber Plat. Menon. p. 80. B, muß es wohl heißen: εἰ — τοιαῦτα ποιοῖς (als bloße Voraussetzung), τάχ' ἂν ἀπαχθείης, u. Alcib. 2. p. 144. B. εἰ ἐγχειροῖς — ἀγνοοῖς, — οὔποτε ἂν ἐπίθοιο. *k*) Verschieden ist der Fall, wenn εἰ obgleich bedeutet. Soph. Trach. 592. ἀλλ' εἰδέναι χρὴ δρῶσαν, ὡς οὐδ', εἰ δοκεῖς ἔχειν, ἔχοις ἂν γνῶμα, μὴ πειρωμένη. Plat. Alcib. 1. p. 109. C. εἰ γὰρ καὶ διανοεῖταί τις, ὡς δεῖ πρὸς τοὺς τὰ δίκαια πράττοντας πολεμεῖν, οὐκ ἂν ὁμολογήσειέ γε.

Eben so steht bei εἰ nicht selten das Futurum Indicativi, wenn im Nachsatze der Opt. mit ἄν folgt. Il. ω, 296. εἰ δέ τοι οὐ δώσει ἰὸν ἄγγελον εὐρυόπα Ζεύς, οὐκ ἂν ἔγωγέ σ' ἔπειτα κελοίμην. Eur. Hipp. 484. ἦ τ' ἄρ' ἂν ὀφέ γ' ἄνδρες ἐξεύροιεν ἄν, εἰ μὴ γυναῖκες μηχανὰς εὑρήσομεν. Arist. Eccl. 162. οὐ προβαλεῖν τὸν πόδα τὸν ἕτερον ἂν, εἰ μὴ τοῦτ' ἀκριβώσεταί. Vgl. Iph. A. 1199 f. Troad 736 f. Plat. Gorg. p. 461. E. δεινὰ ἂν οὖν ἐγὼ πάθοιμι, εἰ μὴ ἐξέστακα μοι ἀπιέναι. Bei εἰ wird hier ein bestimmt eintretender Fall bezeichnet. *l*)

i) Brunck. ad Eur. Hipp. 474. Schaef. ad Dion. H. p. 230 sq. Heind. ad Plat. Theaet. p. 580. ad Protag. p. 557. 573. Stallbaum ad Phil. p. 49. ad Euthyphr. p. 18. meine Note zu Eur. Hipp. 471. Suppl. 521.

k) Dieses hat Bekker an beiden Stellen aus Handschr. hergestellt.

l) Heind. ad Gorg. p. 30. Phaedon. p. 218. Prot. p. 557. 573. Jacobs ad Athen. p. 29 sq.

2. εἰ mit dem Indicativ der vergangnen Zeit und im Nachſatze der Optativ mit ἄν, wenn nämlich ein Fall in der vergangenen Zeit als Bedingung in ſeinem Verhältniß zu einer Folge, die noch gegenwärtig iſt, vorgeſtellt wird. Od. α, 236. ἐπεὶ οὔ κε θανόντι περ ὧδ' ἀκαχοίμην, εἰ μετὰ οἷς ἑτάροισι δάμη Τρώων ἐνὶ δήμῳ, ich würde mich nicht betrüben, wenn er umgekommen wäre, non moererem, si periisset. Thuc. 2, 60. εἴ μοι καὶ μέσως ἡγούμενοι μᾶλλον ἑτέρων προσεῖναι αὐτὰ πολεμεῖν ἐπείσθητε, οὐκ ἄν εἰκότως νῦν γε τοῦ ἀδικεῖν αἰτίαν φεροίμην. Plat. Rep. 6. p. 493. C. οἷόν περ ἄν εἰ θρέμματος μεγάλου καὶ ἰσχυροῦ τρεφομένου τὰς ὀργάς τις καὶ ἐπιθυμίας κατεμάνθανεν, — — καταμαθὼν δὲ ταῦτα πάντα — σοφίαν τε καλέσειε, καὶ ἐπὶ διδασκαλίαν τρέποιτο — (ὀνομάζοι δέ — ἔχοι — καλοῖ — ,ὡραικῶς εἴη) — τοιοῦτος δή ὢν, πρὸς Διὸς οὐκ ἄτοπος ἄν σοι δοκοίη (vulg. δοκῇ Bekk. δοκεῖ.) εἶναι παιδευτής; wenn einer kennen gelernt hätte, und das nun Wiſſenſchaft nennte ꝛc. Phaedon. p. 89. E. εἰ μετὰ τέχνης ἐχρῆτο, ὥσπερ ἔχει, οὕτως ἄν ἡγήσαιτο etc. Vgl. Apol. S. p. 28. E. oben unter 1. Isocr. Paneg. p. 62. A. Plat. Euthyd. p. 297. E. *l*) Anders iſt Soph. El. 797. πολλῶν ἄν ἥκοις, ὦ ξέν', ἄξιος τυχεῖν, εἰ τήνδ' ἔπαυσας τῆς πολυγλώσσου βοῆς, als eine vergangen vors ausgeſetzte Handlung, von der die Folge erſt jetzt eintritt.

3. εἰ mit dem Optativ und im Nachſatze Indicativ., wenn im Nachſatze etwas beſtimmt behauptet wird, der Vorderſatz aber nur einen möglichen, denkbaren Fall ſetzt. Pind. Pyth. 4, 468. εἰ γάρ τις ὄζους ὀξυτόμῳ πελέκει ἐξερεί̈ψαι κεν μεγάλας δρυὸς, αἰσχύνοι δὲ οἱ θαητὸν εἶδος· καὶ φθινοκάρπου ἐοῖσα διδοῖ ψῆφόν περ αὐτᾶς. wenn (obgleich) er etwa niederſtürzte. Herod. 1, 52. οὐ γάρ τοι ὁ μέγα πλούσιος μᾶλλον τοῦ ἐπ' ἡμέρην ἔχοντος ὀλβιώτερός ἐστι, εἰ μὴ οἱ τύχη ἐπίσποιτο, πάντα καλὰ ἔχοντα τελευτῆσαι εὖ τὸν βίον. es ſey denn daß. Vgl. 7, 101. Thuc. 2, 5. οἱ ἄλλοι Θηβαῖοι, οὓς ἔδει τῆς νυκτὸς παραγενέσθαι πανστρατιᾷ, εἴ τι ἄρα μὴ προχωροίη τοῖς ἐσεληλυθόσι, — — ἐπεβοήθουν. wenn es etwa nicht gelänge, als Gedanke derer, die dieſes angeordnet hatten, or. obliqua, wie Soph. Oed. C. 351. δεύτερ' ἡγεῖται τὰ τῆς οἴκοι διαίτης, εἰ πατὴρ τροφὴν ἔχοι. Thuc. 2, 39. εἰ ῥᾳθυμίᾳ μᾶλλον ἢ πόνων μελέτῃ, καὶ μὴ μετὰ νόμων τὸ πλεῖον ἢ τρόπων ἀνδρείας ἐθέλοιμεν κινδυνεύειν, περιγίγνεται ἡμῖν τοῖς μέλλουσιν ἀλγεινοῖς μὴ προκάμνειν. Vgl. Plat. Charm. p. 154. D. Protag. p. 334. B. *m*)

l) Elmsl. ad Eur. Bacch. 1341.
m) Wolf. ad Dem. Lept. p. 283. Schaefer ad Dion. H. p. 216. Ersurdt ad Oed. T. 664. Elmsl. ad Eur. Bacch. 612.

Daher folgt zuweilen neben dem Optativ, der das noch bevorstehende bezeichnet, der Indicativ der vergangenen Zeit. Plat. Apol. S. p. 28. E. oben §. 524. 1. Isocr. Plat. p. 297. E. *πάντων ἂν ἡμῖν ἀλογώτατον εἴη συμβεβηκὸς, εἰ τοῖς μὲν — αἴτιοι γεγένησθε τῆς ἐλευθερίας, ἡμεῖς δὲ μηδ' ἱκετεύοντες ὑμᾶς τῶν αὐτῶν τοῖς ἐχθίστοις τύχοιμεν.* beides nach der Construction §. 622. 3. Lysias in Ergocl. p. 179, 32. *δεινὸν ἂν εἴη, εἰ νῦν μὲν — συγγνώμην ἔχοιτε, ἐν δὲ τῷ τέως χρόνῳ — θανάτῳ ἐκολάζετε.* Xen. Cyr. 4, 2, 46. *δεινὸν γὰρ ἂν εἴη, εἰ ἐν θήρᾳ μὲν πολλάκις ἄοιτοι καρτεροῦμεν — — ὄλβον δὲ ὅλον πειρώμενοι θηρᾶν εἰ ἐμποδών τι ποιησαίμεθα γενέσθαι ἡμῖν* ist das *καρτερεῖν* als etwas gewiß geschehendes dargestellt, das folgende aber als ein bloß denkbarer Fall.

So steht auch das Futurum im Nachsatze. Il. κ', 222. *εἴ τίς μοι ἀνὴρ ἅμ' ἕποιτο καὶ ἄλλος, μᾶλλον θαλπωρὴ καὶ θαρσαλεώτερον ἔσται.* Vergl. ι, 389. Plat. Phaedon. p. 105. B. *εἰ γάρ ἐροιό με, ᾧ ἂν τί [ἐν τῷ* del.*] σώματι ἐγγένηται, θερμὸν ἔσται, οὐ τὴν ἀσφαλῆ σοι ἐρῶ ἀπόκρισιν ἐκείνην τὴν ἀμαθῆ, ὅτι ᾧ ἂν θερμότης.* ein bloß angenommener Fall, wo die Bedingung gleich darauf bestimmter als etwas das man erwartet, ausgedrückt wird: *ἂν ἔρῃ, ᾧ ἂν τί σώματι ἐγγένηται, νοσήσει, οὐκ ἐρῶ.* als etwas Gedachtes Eur. Andr. 967. *εἰ δ' ἐνδιδοίης, ὥσπερ ἐνδίδως, λόγοις, πέμψων σ' ἀπ' οἴκων τῶνδ'* (*ἦλθον*). Dahin gehört auch der Conj. im Nachsatze als Futur. Il. λ', 386. *εἰ μὲν δὴ ἀντίβιον σὺν τεύχεσι περῃθείης, οὐκ ἄν τοι χραίσμῃσι βίος.*

Auch folgt der Indicativ der vergangnen Zeit in der Bedeutung §. 508. c. Plat. Alcib. 1. p. 111. E. *εἰ βουληθείημεν εἰδέναι μὴ μόνον ποῖοι ἄνθρωποί εἰσιν, ἀλλ' ὁποῖοι ὑγιεινοί ἢ νοσώδεις, ἆρα ἱκανοὶ ἂν ἡμῖν ἦσαν διδάσκαλοι οἱ πολλοί;* Vergl. Xen. Cyrop. 2, 1, 9.

4. *ἤν* (*ἄν, ἐάν*) mit Conj. und im Nachsatz Optat. Il. δ', 97. *τοῦ κεν δὴ παμπρῶτα παρ' ἀγλαὰ δῶρα φέροιο, αἴ κεν ἴδῃ Μενέλαον — — πυρῆς ἐπιβάντ' ἀλεγεινῆς*, wo der Optativ, wie in unabhängigen Sätzen, steht, als mildernder Ausdruck des Futuri, du dürftest davon tragen, nicht du würdest. So auch Od. β', 246 — 251. Soph. El. 554 f. *ἦν ἐφῇς μοι — — λέξαιμ' ἄν.* Eur. Hel. 1094 f. *ἦν γὰρ καί τι πλημμελὲς σε δρᾷ* (was erwartet wird) *τάφος σ' ὅδ' ἂν ῥύσαιτο* (wahrscheinlich) Arist. Eccl. 415 ff. *ἦν γὰρ παρέχωσι τοῖς δεομένοις οἱ κναφῆς Χλαίνας — — πλευρῖτις ἡμῶν οὐδὲν' ἂν λάβοι ποτέ.* Isocr. π. ἀντιδ. §. 101. *ἦν ὑπολάβητε σύμβουλον εἶναί με — — δικαίως ἂν ἔχοιτέ μοι πλείω χάριν;* Vgl. Plat. Phaedon. p. 93. B. Xen. Apol. S. 6. *ἦν δὲ αἰσθάνωμαι χείρων γιγνόμενος καὶ καταμέμφωμαι ἐμαυτόν,* (ein Fall, der vor-

her als nothwendig eintretend vorgestellt wurde: ἀνάγκη ἔσται τὰ τοῦ γήρως ἀποτελεῖσθαι etc.) πῶς ἂν ἐγὼ ἔτι ἂν ἡδέως βιοτεύοιμι; wie sollte ich vergnügt leben können? welches so viel ist, als οὐκ ἂν ἔτι ἐγὼ ἡδέως βιοτεύοιμι, oder οὐκ ἔτι ἐγὼ ἡδέως βιοτεύσω. So auch Isocr. Areop. p. 152. C. Herod. 7, 161. μάτην γὰρ ἂν ὧδε πάραλον Ἑλλήνων στρατὸν πλεῖστον εἴημεν ἐκτημένοι, εἰ Συρηκοσίοισι ἐόντες Ἀθηναῖοι συγχωρήσομεν τῆς ἡγεμονίης, weil dieses letztere gefordert wurde. Herod. 8, 57. ἀνέμενε δὲ τοῦδε εἵνεκα, ἵνα, ἢν μὴ ἀπολίπῃ τὸν χῶρον — — ἀλλ' αὐτοῦ μένωσι, βοηθέοι ὀπίσω παρ' ἐκείνους scheint die or. obliqua und recta verschmolzen.

5. εἰ ist auch eine Art von Zeitpartikel, und nimmt einen in der Vergangenheit öfters wiederholten Fall, wie die eigentlichen Zeitpartikeln, im Optativ zu sich, worauf dann das Imperf. oder Aor. Indic. oft mit ἄν folgt. Arist. Pac. 212 ff. καὶ μὲν οἱ Λακωνικοὶ ὑπερβάλοιντό μικρὸν, ἔλεγον ἂν ταδί — — εἰ δ' αὖ τι πράξαιντ' ἀγαθὸν Ἀττικωνικοὶ κἄλθοιεν Λάκωνες — — ἐλέγετ' ἂν ὑμεῖς εὐθύς. Thuc. 7. 44. εἰ μὲν ἐντύχοιέν τισι — — διέφευγον αὐτούς. Vgl. Plat. Apol. S. p. 33. A. Xen. Cyr. 1, 5, 12. 4, 6. Anab. 7, 4, 24. Mem. S. 1, 3, 4.

6. Zuweilen wechseln εἰ mit Indic. oder Opt. und ἤν mit Conj. als gleichbedeutend. Herod. 3, 35. εἰ μὲν γὰρ τοῦ παιδὸς τοῦ σοῦ τοῦδε — — βαλὼν τύχοιμι (S. V. ἤν - τύχω ist wohl Correctur eines Grammatikers) Πέρσαι φανέονται λέγοντες οὐδὲν, ἢν δὲ ἁμάρτω etc. wo man nicht sagen kann, Cambyses drücke das erstere als bloß möglich, das zweite bestimmter aus. Ib. 36. ὥστε εἰ μὲν μεταμελήσει τῷ Καμβύσῃ καὶ ἐπιζητήσει τὸν Κροῖσον — — ἢν δὲ μὴ μεταμελῆται — — 9, 48. ἢν μὲν δοκέῃ — — εἰ δὲ καὶ μὴ δοκέοι. Thuc. 2, 5. ἐβούλοντο γὰρ σφίσιν, εἴ τινα λάβοιεν, ὑπάρχειν ἀντὶ τῶν ἔνδον, ἢν ἄρα τύχωσί τινες ἐζωγρημένοι. wo erst die or. obliqua ist, nachher aber in die or. recta übergegangen wird. Aehnlich ist Il. ι, 141. εἰ δέ κεν Ἄργος ἱκοίμεθ' Ἀχαιϊκὸν οὖθαρ ἀρούρης, γαμβρός κέν μοι ἔοι, τίσω δέ μιν ἶσον Ὀρέστῃ. wo vorher 136. εἴ κε mit Conj. stand.

7. Die bisher angeführten Abweichungen gründen sich auf die eigene Art der bedingten Sätze und sind also gewissermaßen regelmäßig. Unregelmäßig sind dagegen folgende Fälle: 525

a. wenn εἰ mit dem Optat. ἄν zu sich nimmt. Pind. Pyth. 4, 468. eine Stelle, die §. 524. 3. angeführt ist. Vgl. Nem. 7, 131. Il. ψ', 592. θ', 196. 205. n) Eur. Hel. 834. εἴ πως ἂν ἀναπεί-

n) Schaef. melet. cr. p. 50 a.

σαι μεν ἀντεύοντί νιν. Plat. Leg. 10. p. 905. C. εἰ δ' ἐπιδεῖ λόγου τινὸς ἔτι ἂν εἴης, — ἐπάκουε. Aehnlich iſt ἤν τι mit Conj. Theocr. 27, 35. mit Schäfers Note. Apol. Rh. 3, 404. Xen. Cyr. 3, 3, 65. τοὺς ἀπαιδεύτους παντάπασιν ὁρατῆς θαυμάζοιμ' ἂν εἴ τι πλέον ἂν ὠφελήσειε λόγος καλοὺς ῥηθεὶς εἰς ἀνδραγαθίαν. Xen. Agesil. in. οὐ γὰρ ἂν καλῶς ἔχοι, εἰ, ὅτι πλέω ἀνὴρ ἀγαθὸς ἐγένετο, διὰ τοῦτο οὐδὲ μειόνων ἂν τυγχάνοι ἐπαίνων. o)

b. εἰ wird auch zuweilen mit dem Conjunctiv conſtruirt, beſonders bei joniſchen und doriſchen Schriftſtellern, z. B. Il. ε, 258. ι', 116. μ', 224. 245. π', 30. 559. Od. ά, 204. έ, 221. μ', 96. 348. Pind. Pyth. 4, 475. 488. Nem. 7, 16. 22 ff. Theocr. 25, 45. p) Bei Herodot wechſeln die Handſchriften: 2, 13. εἰ μή — ἀναβῇ F. S. ἢν μή. 8, 49. ἢν ναυηθέωσι Ald. etc. εἰ ναυηθέωσι andere Handſchriften, auch die Florentiner F. ib. 118. εἰ μὴ ἀπαλλαγή τις γένηται. S. ἢν μή — — 7, 161. hat die Leſart εἰ — συγχωρήσαμεν, nicht εἰ — συγχωρήσωμεν die Autorität der Handſchriften für ſich. Auch aus den Attikern führen die Grammatiker εἰ mit dem Conj. an, wie der Grammatiker bei Bekker Anecd. p. 144. aus Sophokl. Oed. T. 868. in einem Chorgeſang: εἰ πολλῶν ὑπερπλησθῇ μάταν (Stob. und eine Handſchr. bei Brunck ἢν π.) Oed. C. 1443. δυστάλαινα τἄρ' ἐγώ, εἰ σου στερηθῶ, ohne Var. aus Kratinus εἰ σοφὸς ᾖ. aus Xen. Cyr. 3, 3, 60. εἰ μὴ ἔμπροσθεν τοῦτο μεμελετηκότες ὦσιν, wo jetzt ἦσαν ſtatt ὦσι ſteht. Plat. Leg. 12. p. 958. D. εἴτε τις ἄρρην, εἴτε τις θῆλυς ᾖ. Thomas M. p. 267. und Favorin. führen an Soph. Ant. 706. κεἴ τις ἦ σοφός, wie auch einige Handſchr. leſen, andere κἤν τις ἦ σ. Auch bei Thuc. 6, 21. ſteht ἄλλως τε καὶ εἰ ξυστῶσιν αἱ πόλεις mit der V. ἢν ξ. Noch an ſehr vielen andern Stellen ſchwanken die Handſchr. zwiſchen ἤν und εἰ mit dem Conj. und man kann eben ſo gut ſagen, die Abſchreiber ſeyen durch den Sprachgebrauch der ſpätern Zeiten, wo εἰ mit dem Conj. q) und ἐάν mit dem Indicativ zu verbinden gewöhnlich war, verleitet worden, εἰ mit dem Conj. ſtatt ἤν zu ſchreiben, als die Atticiſten hätten ſtatt des urſprünglichen εἰ mit dem Conj. ἤν geſchrieben, wie Herm. zu Soph. Ant. 706. behauptet, und es allerdings von der Leſart ἤν

o) Boeckh ad Pind. ll. cc. Heind. ad Plat. Prot. p. 535. Sehr ſcharfſinnig iſt Reiſigs Erklärung de partic. ἄν p. 104 ff. (vgl. comm. crit. in Soph. Oed. C. p. 399.) daß εἰ ἄν mit dem Optat. geſetzt werde, wenn man die Bedingung als wahrſcheinlich betrachte, ſcheint aber nicht auf alle Stellen zu paſſen. Vgl. meine Note zu Eur. Hipp. 695.

p) Herm. ad Viger. p. 831, 304.

q) Jacobs ad anthol. Pal. Praef. p. 49 sq. p. 104 sq.

μὴ — γένηται Herod. 8, 118. in der von einem Grammatiker revidirten Sancroftſchen Handſchr. wahrſcheinlich iſt. Daß an den angef. Stellen der Conj. richtig ſtehe, wird wohl niemand bezweifeln; davon läßt ſich aber ſchwerlich ein genügender Grund angeben, warum die Attiker mit dieſem regelmäßigen Conj. nicht, wie ſonſt immer ἤν oder ἐάν, ſondern εἰ verbunden hätten; denn was Hermann zu Soph. Oed. C. 1445. ſagt, (ſ. §. 523. 1. not.) kann nicht von ἤν allein, ſondern von ἤν und dem Conj. gelten, wie es derſelbe Gelehrte ad Viger. p. 834. n. 312. dargeſtellt hat. So lange ſich aber nicht aus dem Sprachgebrauche ſelbſt und aus unbezweifelten Stellen darthun läßt, daß εἰ γένηται zuſammen etwas anderes iſt als ἤν γένηται, wird es immer zweifelhaft bleiben, ob die Attiker εἰ mit dem Conj. verbunden haben; denn auch im Alterthum muß die Lesart unſicher geweſen ſeyn, da Thom. M. und Favorin. von der Stelle Ant. 706. ſo ſprechen, als ob dieſes die einzige wäre, wo εἰ mit dem Conj. vorkäme, der Grammatiker bei Bekker aber nicht dieſe, ſondern zwei andere aus Sophokles anführt.

c. Sehr ſelten findet ſich ἤν mit dem Optativ. Thuc. 5, 44. ἤν τε γὰρ ἀποφήνω πάνυ ἀδικοῦντας αὐτούς, οὐ διὰ τοῦτο καὶ ἀποκτείνας κελεύσω, εἰ μὴ ξυμφέρον. ἤν τε (vier Handſchr. εἴ τε) καὶ ἔχοντές τι ξυγγνώμης εἶεν, (οὐκ ἂν αὐτοὺς καὶ ἀποκτ. κελεύσαιμι), εἰ τῇ πόλει μὴ ἀγαθὸν φαίνοιτο. welche Stelle Thom. M. unter εἰ dieſer Conſtruction wegen citirt. Isocr. Pac. p. 168. C. ἀλλ' ὅμως οὕτως αὐτοὺς ἀγαπῶμεν, ὥστ' ὑπὲρ μὲν παίδων τῶν ἡμετέρων ἤν περί τινας ἐξαμάρτοιεν, οὐκ ἂν ἐθελήσαιμεν δίκας ὑποσχεῖν, wo Bekker aus der von einem Atticiſten durchgeſehenen und corrigirten Urbiniſchen Handſchr. εἰ περί τινας aufgenommen hat. Häufiger iſt dieſes bei ſpätern Schriftſtellern. In den beiden angeführten Stellen iſt ἤν mit dem Conj. eigentlich das richtigere, ἤν τε ὦσι, ἤν ἐξαμάρτωσι, der Optativ ſcheint aber durch die gleich folgenden Optative, εἰ μὴ φαίνοιτο, οὐκ ἂν ἐθελήσαιμεν veranlaßt zu ſeyn, ſo daß hier auch ein Uebergang aus der einen in die andere Conſtruction ſtatt findet. r) Bei Homer iſt εἴκε mit dem Optativ häufig. S. 8. a. Bei Herodot 4, 196. ἤν μὲν φαίνηται ἄξιος ὁ χρυσὸς τῶν φορτίων, ἀπελόμενοι ἀπαλλάσσονται; ἤν δὲ μὴ εἴη ἄξιος laſſen die Aldina und mehrere Handſchr. εἴη weg, wofür wohl mit Werfer richtiger ἔῃ geſchrieben wird.

d. ἤν findet ſich auch mit dem Indicativ Herod. 2, 13. ἤν οὗτος ὁ χώρος αὔτη κατὰ λόγον ἐπεδέδαπται ὑπὸ ὕδατος, καὶ τὸ ἀμοῖον ἀποδε-

r) Herm. ad Vig. p. 822. n. 291. Schaef. melet. crit. p. 87. 81.

δοῖ εἰς αὔξησιν. 5, 69. ἢν γὰρ δὴ μὴ τυγχάνῃ (al. τυγχάνει) τὰ ὦτα ἔχων, ἐπίλαμπτος δὲ ἀφάσσουσα ἔσται. So haben bei Herodot 1, 206. die besten Handschr. (F. S. M. P. etc.) σὺ δὲ ἢν μεγάλως προθυμέαι etc. wo nur 2 Pariser εἰ st. ἢν haben. Bei Spätern ist dieses sehr häufig. *)

Aber bei Xen. Anab. 7, 6, 24. muß bei einer öfters wiederholten Handlung der Optat. stehen: οὐκ εἰς μὲν Πέρινθον, εἰ προσίοιτε (vulg. — ίητε) τῇ πόλει, Ἀρίσταρχος ὑμᾶς ὁ Λακεδαιμόνιος οὐκ εἴα εἰσιέναι.

Nota. Uebrigens fehlt auch oft der Vordersatz mit εἰ, wenn er leicht zu ergänzen ist, wie Il. γ', 52 sq. οὐκ ἂν δὴ μείνειας ἀρηΐφιλον Μενέλαον; γνοίης χ', οἵου φωτὸς ἔχεις θαλερὴν παράκοιτιν. dann würdest du einsehen. Vgl. ι', 245. 303. Od. ἡ, 278. Thuc. 1, 71. 2, 11. wo οὕτω statt des Vordersatzes steht. Statt dieses Vordersatzes steht auch oft das Particip. Il. κ', 246. τούτου γε σπομένοιο καὶ ἐκ πυρὸς αἰθομένοιο ἄμφω νοστήσαιμεν. Vgl. Xen. Anab. 3, 1, 2. Zuweilen fehlt der Nachsatz des bedingten Satzes, wie Eur. Hec. 1206. ὁ χρυσὸς, εἰ βούλοιο τἀληθῆ λέγειν, ἔκτεινε τὸν ἐμὸν παῖδα st. ὃ ὁμολογήσειας ἄν, εἰ βούλοιο, wie ib. 796. τύμβου δ', εἰ κτανεῖν ἐβούλετο, οὐκ ἠξίωσε, st. ὃ ποιεῖν ἔδει, εἰ κτ. ἐβ.

526 εἰ heißt auch ob, und steht dann, wenn gefragt wird, was einer thun soll, mit dem Conj. Herod. 2, 52. ἐχρηστηριάζοντο, εἰ ἀνέλωνται τὰ οὐνόματα. Xen. Cyr. 8, 4, 16. τὰ δὲ ἐκπώματα — οὐκ οἶδ' εἰ Χρυσάντᾳ τούτῳ δῶ. Von dem was als wirklich dargestellt wird, steht dann εἰ mit Indic. Xen. Anab. 7, 3, 37. σκέψαι, εἰ ὃ Ἑλλήνων νόμος κάλλιον ἔχει. Mem. S. 2, 2, 2. ἤδη δέ ποτε ἐσκέψω, εἰ ἄρα — τὸ ἀχαριστεῖν πρὸς μὲν τοὺς φίλους ἄδικόν ἐστι. Von zukünftigen, noch zu untersuchenden Fällen steht ἐάν mit Conj. Xen. Mem. S. 4, 4, 12. σκέψαι, ἐὰν τόδε σοὶ μᾶλλον ἀρέσκῃ. S. Schneiders Note. In dieser Bedeutung steht es, besonders bei Homer, oft elliptisch, mit Auslassung von πειρώμενος, σκοπῶν, z. B. Il. ψ', 40. αὐτίκα κηρύκεσσι λιγυφθόγγοισι κέλευσαν, ἀμφὶ πυρὶ στῆσαι τρίποδα μέγαν, εἰ πεπίθοιεν Πηλείδην, indem sie versuchen wollten, ob sie den Peliden bewegen könnten. Bei vergangenen Handlungen steht εἰ ohne ἄν mit dem Optativ, bei gegenwärtigen oder zukünftigen, εἴ κε, ἐάν, ἤν mit dem Conjunctiv, z. B. Il. υ', 172. γλαυκιόων δ' ἰθὺς φέρεται μένει, ἤν τινα πέφνῃ ἀνδρῶν. ib. 463. ὁ μὲν ἀντίος ἤλυθε, γούνων, εἴ πως εὖ πεφίδοιτο, λαβὼν, καὶ ζωὸν ἀφείη. Vgl. Il. κ', 206. Thuc. 1, 58. Ποτιδαιάται δὲ πέμψαντες μὲν καὶ

*) Schaef. l. c.

παρ' Ἀθηναίους πρέσβεις, εἴ πως πείσειαν etc. 2, 77. πρόσχρον δὲ πυρὶ ἔδοξεν αὐτοῖς περιράσαι, εἰ δύναιντο, πνεύματος γενομένου, ἐπιφλέξαι τὴν πόλιν, οὖσαν οὐ μεγάλην. πᾶσαν γὰρ δὴ ἰδέαν ἐπενόουν, εἴ πως σφίσιν ἄνευ δαπάνης καὶ πολιορκίας προσάχθείη. Vgl. 2, 12. 64. 7, 79. ἐπέκειντο, καὶ μάλιστα τοῖς ὑστάτοις προσπίπτοντες, εἴ πως, κατὰ βραχὺ τρεψάμενοι, πᾶν τὸ στράτευμα φοβήσειαν. Vgl. 3, 45. Eur. Androm. 44. δειματουμένη δ' ἐγὼ δόμων πάροικον Θέτιδος εἰς ἀνάκτορον θάσσω τόδ' ἑλθοῦσ', ἤν με κωλύσῃ θανεῖν. Auch ſteht von gegenwärtigen Handlungen der Optat. wenn das Zweifelhafte des Erfolgs mehr bezeichnet werden ſoll. Eur. Androm. 54. ἐκτίνει δίκην, εἴ πως τὰ πρόσθε σφάλματ' ἐξαιτρύμενος θεὸν παράσχοιτ' ἐς τὸ λοιπὸν εὐμενῆ. und mit ἄν Xen. Mem. S. 4, 2, 30. τοῦτο πρὸς σὲ ἀποβλέπω εἴ μοι ἐθελήσαις ἂν ἐξηγήσασθαι. Auch wird der Infinitiv ausgelaſſen, wenn er in dem Satze mit εἰ wiederkommt Il. ή, 375. καὶ δὲ τόδ' εἰπέμεναι πυκινὸν ἔπος (nämlich παύσασθαι πολέμου), αἴ κ' ἐθέλωσιν παύσασθαι πολέμοιο. Vgl. 394. Herod. 6, 101. οἱ δὲ Ἐρετριέες ἐπεξελθεῖν μὲν καὶ μάχεσθαι οὐκ ἐποιεῦντο βουλήν· εἴ πως δὲ διαφυλάξαιεν τὰ τείχεα, τούτου σφι ἔμελε πέρι (nämlich τοῦ διαφυλάξαι τὰ τ.) Oft läßt es ſich dann mit daß, ut, verwechſeln. t)

4. Vom Optativ und Conjunctiv nach Relativis, ὅς, ὅστις, οἷος, ὅπου, ὅθεν etc.

1. Wenn die Relativa auf beſtimmte Perſonen oder Sachen gehen, ſo folgt der Indicativ auf dieſelben. Iſt aber die Perſon oder Sache unbeſtimmt, d. h. iſt nur überhaupt irgend eine Perſon oder Sache von einer Art, oder jede Perſon oder Sache, der die beigefügten Beſtimmungen zukommen, gemeint, wo im Lateiniſchen quicunque oder si quis ſteht, ſo kann das Verb. im Opt. oder Conj. ſtehen; im Optat. ohne ἄν, wenn der ganze Satz etwas aus der vergangenen, im Conjunctiv mit ἄν, wenn er etwas aus der gegenwärtigen oder zukünftigen Zeit ausſagt. Il. β, 188. ὅντινα μὲν βασιλῆα καὶ ἔξοχον ἄνδρα κιχείη, τὸν δ' ἀγανοῖς ἐπέεσσιν ἐρητύσασκε παραστάς. 198. ὃν δ' αὖ δήμου τ' ἄνδρα ἴδοι, βοόωντά τ' ἐφεύροι, τὸν σκήπτρῳ ἐλάσασκε. Vgl. κ', 489. Dagegen ſagt Agamemnon Il. β, 391. ὃν δέ κ' ἐγὼν ἀπάνευθε μάχης ἐθέλοντα νοήσω μιμνάζειν παρὰ νηυσὶ κορωνίσιν, οὔ οἱ ἔπειτα ἄρνιον ἐσσεῖται φυγέειν κύνας 527

t) v. ad h. Homer. (ed. Lips. 1805.) p. 6. Vgl. Reisig. enarr. Oed. C. 1761.

ἠδ' ἀϊωνούς. Eur. Troad. 380. οὓς Ἄρης ἕλοι, οὐ παῖδας εἶδον, οὐ διάπορος ἐν χεροῖν πέπλοις συνεστάλησαν. alle die, welche im Kriege umkamen. Thuc. 7, 29. πάντας ἐξῆς, ὅτῳ ἐντύχοιεν, καὶ παῖδας καὶ γυναῖκας κτείνοντες, wem sie nur begegnen mochten. Vgl. Xen. Anab. 2, 5, 32. 6, 13. 25. Thuc. 2, 34. μία δὲ κλίνη κενὴ φέρεται ἐστρωμένη τῶν ἀφανῶν, οὓς ἂν μὴ εὑρεθῶσιν (si qui non inveniuntur) εἰς ἀναίρεσιν. — — ἀνὴρ ἠρημένος ὑπὸ τῆς πόλεως, ὃς ἄν γνώμῃ τε δοκῇ μὴ ἀξύνετος εἶναι καὶ ἀξιώματι προήκῃ, λέγει ἐπ' αὐτοῖς ἔπαινον τὸν πρέποντα. Il. μ', 48. ὅππῃ τ' ἰθύσῃ, τῇ τ' εἴκουσι στίχες ἀνδρῶν. Thuc. 2, 11. ἕπεσθε, ὅποι ἄν τις ἡγῆται. Aber Xen. Anab. 4, 2, 24. μαχόμενοι δὲ οἱ πολέμιοι καὶ ὅπῃ εἴη στενὸν χωρίον προκαταλαμβάνοντες ἐκώλυον τὰς πάροδους. Der Conjunctiv ſteht dann meiſtens in allgemeinen Sätzen, wenn etwas angegeben wird, das gewöhnlich, alſo auch noch jetzt geſchieht, z. B. Xen. Mem. S. 4, 2, 29. ὁρᾷς δὲ καὶ τῶν πόλεων ὅτι ὅσαι ἂν ἀγνοήσασαι τὴν ἑαυτῶν δύναμιν κρείττοσι πολεμήσωσιν, αἱ μὲν ἀνάστατοι γίγνονται, αἱ δὲ ἐξ ἐλευθέρων δοῦλαι. und öfter.

Anm. 1. An einigen Stellen ſteht indeſſen der Conjunctiv oder Optativ, wo der Optat. oder Conj. ſtehen ſollte; z. Od. ή, 33. οὐ γὰρ οἶδε — ἀγαπαζόμενοι φιλέουσ', ὅς κ' ἄλλοθεν ἔλθαι. weil hier nicht bloß eine Perſon im Allgemeinen, quicunque, ſondern auch das Zufällige des Kommens, der etwa kommen möchte, ausgedrückt werden ſollte. Il. ά, 549. ὃν δέ κ' ἐγὼν ἀπάνευθε θεῶν ἐθέλοιμι τοῆσαι, μήτι σὺ ταῦτα ἕκαστα διείρεο — — iſt es unbeſtimmt gelaſſen, ob er einen Rathſchluß ἀπάνευθε θεῶν faſſen will. Beide Beiſpiele gehören mehr zu §. 528. hieher diejenigen, wo ἄν fehlt. Xen. Cyr. 1, 6, 19. τοῦ μὲν αὐτὸν λέγειν, ἃ μὴ σαφῶς εἰδείη, φείδεσθαι δεῖ, was er vielleicht nicht weiß. ib. 2, 4, 10. δοκεῖ γάρ οἱ πάντας μὲν, οὓς ἄν τις βούληται ἀγαθοὺς συνεργοὺς ποιεῖσθαι ὁποιουτινοσοῦν πράγματος, ἥδιον εἶναι εὖ τε λέγοντα καὶ εὖ ποιοῦντα παρορμᾶν μᾶλλον, ἢ λυποῦντα καὶ ἀναγκάζοντα· οὓς δὲ δὴ τῶν ἐις τὸν πόλεμον ἔργων ποιήσασθαί τις βούλοιτο συνεργοὺς πραθύμους, τούτους παντάπασιν ἔμοιγε δοκεῖ ἀγαθοῖς θηρατέον εἶναι καὶ λόγοις καὶ ἔργοις, wo der Wechſel der Modi, ſo wie der Tempora, dadurch veranlaßt ſcheint, daß erſt von jedem Geſchäft, welches es auch ſey, geſprochen wird, wo der Ausdruck der bloßen Möglichkeit, einer bießen Annahme unpaſſend ſeyn würde — denn ein συνεργός muß doch dieſes wenigſtens in einer Sache ſeyn — im zweiten Gliede aber ein beſtimmtes Geſchäft genannt iſt. Ib. 7, 5, 56. νῦν δ' ἐπεὶ σὺ

οὕτω τρόπου μόγον ἔχεις, ἀλλὰ καὶ ἄλλους ἀνακτᾶσθαι δύνασαι, οὐκ καιρὸς εἴη, eine Art von oratio obliqua ſtatt οὐκ ἀνακτᾶσθαι καιρὸν εἶναι ἠγῇ. Eur. Heracl. 19. πέμπων, ὅπη γῆς πυνθάνοιθ' ἱδρυμένους, κήρυκας ἐξαιτεῖ τε κἀξείργει χθονός.

b. Oft ſteht der Optat. weil dieſer im Hauptſatze ſteht. Il. γ', 299 f. ὀππότεροι πρότεροι ὑπὲρ ὅρκια πημήνειαν, ὧδέ οφ' ἐγκέφαλος χαμάδις ῥέοι — — ζ', 58. μήδ' ὄντινα γαστέρι μήτηρ κοῦρον ἐόντα φέροι, μηδ' ὃς φύγοι. ib. 521. οὐκ ἄν τίς τοι ἀνὴρ, ὃς ἐναίσιμος εἴη, ἔργον ἀτιμήσειε μάχης. μ', 228. ὧδέ χ' ὑποκρίναιτο θεοπροπὸς, ὅς σάφα θυμῷ εἰδείη τεράων, καί οἱ πείθοιτο λαοί. Soph. Trach. 953. εἴθ' ἀνεμόεσσά τις γένοιτ' ἔπουρος ἱστιῶτις αὔρα, ἥτις μ' ἀποίσειεν ἐκ τόπων. Arist. Vesp. 1431. ἥδοι τις, ἣν ἅπαντες εἰδείη τέχνην. Plat. Rep. 8. p. 557. B. δῆλον ὅτι ἰδίαν ἕκαστος ἂν κατασκευὴν τοῦ αὐτοῦ βίου κατασκευάζοιτο ἐν αὐτῇ, ἥτις ἕκαστον ἀρέσκοι. Plat. Parm. p. 138. B. ἐν ἄλλῳ μὲν ὂν κύκλῳ που ἂν περιέχοιτο ὑπ' ἐκείνου, ἐν ᾧ ἂν εἴη (aus ἐν ᾧ ἂν ᾖ und ἐν ᾧ εἴη). κ)

c. Der Conj. ſteht zuweilen ſt. des Optativs beim Uebergange aus der or. obliqua in die recta. Herod. 1, 29. ὁρκίοισι μεγάλοισι κατείχοντο Ἀθηναῖοι, δέκα ἔτεα χρήσεσθαι νόμοισι, τοῖς ἂν οφι Σόλων θῆται.

Anm. 2. Gewöhnlich ſteht ἄν in der Conſtruction mit dem Conjunctiv, fehlt aber in der mit dem Optativ. λ) Doch finden ſich auch hievon Ausnahmen. In der Conſtruction mit dem Conj. fehlt ἄν nicht nur oft bei Dichtern μ), ſondern auch bei Proſaikern z. B. Herod. 2, 85. Plat. Alcib. 1. p. 134. E. ᾧ γὰρ ἐξουσία μὲν ᾖ ποιεῖν ὃ ἂν βούλεται, νοῦν δὲ μὴ ἔχῃ. Vergl. Thuc. 4, 17. Isocr. Panath. p. 248. D. Bei Herod. 2, 85. τοῖσι ἂν ἀπογένηται ἐκ τῶν οἰκείων ἀνθρώπων, τοῦ τις καὶ λόγος ᾖ. Xen. Mem. S. 1, 6, 13. ὅστις δὲ, ὃν ἂν γνῷ εὐφυᾶ, ὄντα, διδάσκων ὅ τι ἂν ἔχῃ ἀγαθὸν, φίλον ποιῆται etc. ſcheint das vorhergehende ἄν auch zu den folgenden Conj. zu gehören. ν) In der Conſtruction mit dem Optativ ſtand ἄν Plat. Rep. 8. p. 557. D. κινδυνεύει τῷ βουλομένῳ πόλιν κατασκευάζειν ἀναγκαῖον εἶναι, εἰς δημοκρατουμένην ἐλθόντι πόλιν, ὃς ἂν αὖ-

κ) Herm. ad Soph. Ai. 1200. Schaef. app. Dem. 1. p. 436.
λ) Dawes. Misc. cr. p. 82. Dagegen Burgess. p. 501.
μ) Heind. ad Phaedon. §. 16.
ν) Bruunck. ad Aesch. S. c. Th. 259. Soph. Oed. C. 595. Pors. ad Eur. Or. 141. Med. 222. Meine Note ad h. Hom. p. 83. Lobeck. ad Soph. Ai. 759. Schaef. ad Ai. 1074. app. Dem. 1. p. 687, not. Monk. ad Eur. Alc. 76. Stallb. ad Plat. Phil. p. 62 sq. Vgl. Bornem. ad Xen. Apol. S. p. 50, Reisig de part. ἄν p. 111. Elmsl. ad Soph. Oed. C. 595.

τὸν ἀρέσκοι (Bekk. ἀρέσκῃ) τρόπος, τοῦτον ἐκλέξασθαι. Bei Soph. Oed. T. 77. ἐγὼ κακὸς μὴ δρῶν ἂν εἴην πάνθ', ὅσ' ἂν θηλοῖ θεός, welche Stelle Burgeß l. c. anführt, iſt θηλοῖ der Conjunctiv. So iſt auch die Lesart ſchwankend Xen. Anab. 2, 6, 25. ὅσους μὲν [ἂν] αἰσθάνοιτο. Andre Stellen wo ὃς ἄν beim Optativ ſteht, ſind aus Handſchr. verbeſſert oder gehören zu §. 528.

Anm. 3. Statt des Conj. ſteht das Futur. Il. κ', 43. χρεὼ βουλῆς ἐμὲ καὶ σέ, διοτρεφὲς ὦ Μενέλαε, περδαλέης, ἥτις κεν ἐρύσεται ἠδὲ σαώσει Ἀργείους καὶ νῆας, wo aber beides auch die alte Form des Conjunctivs ſeyn kann. Vgl. 282. Il. ε', 747. Od. ά, 101. τοῖσίν τε κοτέσσεται ὀβριμοπάτρη. Il. ι', 508. Aber Eur. Alc. 77. haben die beſſern Handſchr. ἀγνίσῃ ſt. ἁγνίσει, welches wenigſtens ἁγνιεῖ heißen müßte. Von Plat. Leg. 12. p. 947. C. οὓς ἂν οἱ προσήκοντες τοῦ τελευτήσαντος ἐπόψονται ſ. Buttm. ausf. Gr. 2. S. 201. Note, und dieſer Gr. 1r Th. S. 533.

528 2. Hievon ſind die Stellen zu unterſcheiden, wo der Optativ nach den Relativis in der Bedeutung ſteht, die er gewöhnlich in unabhängigen Sätzen hat §. 514 ff. Hier nimmt er in der Regel ἄν zu ſich, und ſteht, auch wenn von einer gegenwärtigen Handlung die Rede iſt. Il. Θ', 292. πρώτῳ τοι μετ' ἐμὲ πρεσβήϊον ἐν χερὶ θήσω, — ἠὲ γυναῖξί, ἥ κέν τοι ὁμὸν λέχος εἰσαναβαίνοι, beſteigen kann oder mag. Vgl. κ', 166. ζ', 451. Od. ό, 21. ρ', 586. Herod. 6, 44. ἐν νόῳ ἔχοντες ὅσας ἂν πλείστας δύναιντο καταστρέφεσθαι τῶν Ἑλληνίδων πόλεων — — Soph. Ant. 912. οὐκ ἔστ' ἀδελφὸς ὅστις ἂν βλαστοῖ ποτε, wie Eur. Heracl. 975. οὐκ ἔστι τοῦτον ὅστις ἂν ταράξοι. Thuc. 2, 39. καὶ οὐκ ἔστιν, ὅτε ξενηλασίαις ἀπείργομέν τινα ἢ μαθήματος ἢ θεάματος, ὃ μὴ κρυφθὲν ἄν τις τῶν πολεμίων ἰδὼν ὠφεληθείη. Vgl. 7, 77. Plat. Gorg. p. 456. C. οὐ γάρ ἐστι, περὶ ὅτου οὐκ ἂν πιθανώτερον εἴποι ὁ ῥητορικὸς ἢ ἄλλος ὁστιοῦν. Phaedon. p. 89. D. οὐκ ἔστιν ὅ τι ἂν τις μεῖζον τούτου κακὸν πάθοι. Vgl. p. 501. C. Euthyd. p. 274. E. mit Heind. Note S. 311. und um die Unbeſtimmtheit mehr herauszuheben Phaedon. p. 101. E. μέγα ἂν βοαίης, ὅτι οὐκ οἶσθα ἄλλως πως ἕκαστον γιγνόμενον, ἢ μετασχὸν τῆς ἰδίας οὐσίας ἑκάστου, οὗ ἂν μετάσχοι, weſſen ſie auch theilhaftig ſeyn mag. Thuc. 7, 48. ἐξ ὧν ἄν τις εὖ λέγων διαβάλλοι, ἐκ τούτων αὐτοὺς πείσεσθαι. So auch nach ἵνα, wo Soph. Oed. C. 405. οὗ wo Eur. Orest. 638. ὡς, ὅπως, wie Ariſt. Nub. 1181.

Anm. Bei dieſem Opt. fehlt zuweilen ἄν. Soph. Phil. 693. ἦν αὐτὸς ἦν πρόσουρος, οὐκ ἔχων βάσιν, οὐδέ τιν' ἐγχώρων κακογείτονα, παρ' ᾧ στόνον ἀντίτυπον βαρυβρῶτ' ἀποκλαύσειεν αἱματηρὸν, ὃς — κατευνάσειεν. Il. χ', 348. ὡς οὐκ ἔσθ' ὅς σῆς γε κύνας κεφαλῆς ἀπαλάλκοι. Soph. Oed. C. 1172. καὶ τίς ποτ' ἐστὶν, ὃν γ' ἐγὼ ψέξαιμί τι. Aesch. Prom. 291. οὐκ ἔστιν ὅτῳ μείζονα μοῖραν νείμαιμ', ἢ σοί. Vergl. Choeph. 169. Eur. Iph. T. 592. οὐδένα γὰρ εἶχον, ὅστις τὰς ἐμὰς ἐπιστολὰς πέμψειε. Lysias in Diogit. p. 905. ed. Reiske οὐκ ἔχων ὅποι στρέψειε τὰ χρήματα. Eur. Alc. 52. ἔστ' οὖν ὅπως Ἄλκηστις ἂν γῆρας μόλοι; — Soph. Oed. T. 979. εἰκῇ πράτιστον ζῆν ὅπως δύναιτό τις. Arist. Ran. 96. γόνιμον δὲ ποιητὴν ἂν οὐχ εὕροις ἔτι ζητῶν ἄν, ὅστις ῥῆμα γενναῖον λάκοι, gehört das vorhergehende ἄν auch zu λάκοι. Plat. Euthyd. p. 292. E. τίς ποτ' ἐστὶν ἡ ἐπιστήμη ἐκείνη, ἣ ἡμᾶς εὐδαίμονας ποιήσειεν. wo es aber gleich darauf p. 293. A. heißt: τίς ποτ' ἐστὶν ἡ ἐπιστήμη, ἧς τυχόντες ἂν καλῶς τὸν ἐπίλοιπον βίον διέλθοιμεν. Xen. M. S. 2, 1, 23. ἐσθῆτα, δι' ἧς ἂν μάλιστα ἡ ὥρα διαλάμποι. S. §. 515. Anm. Andere Fälle ſind §. 529. 4.

3. Oft ſteht auch das Relativum ſt. ὅτα, wie im Lat. qui ſt. ut. Od. ὁ, 457. καὶ τότ' ἄρ' ἄγγελον ἦκαν, ὃς ἀγγείλειε γυναικί. Il. ι, 165. κλητοὺς ὀτρύνομεν, οἵ κε ἕλθωσι. So würde Il. α, 36. ὅς κ' εἴπῃ, die Lesart des Wiener Codex, zu nehmen ſeyn: aber ὅς κ' εἴποι heißt, qui *fortasse* dicat. Vergl. Thuc. 7, 25. Xen. Mem. S. 2, 1, 14.

Optativ in der oratio obliqua.

529 Wenn etwas, das ein anderer geſagt oder gedacht hat, als ſolches, nicht als ein Gedanke des Schriftſtellers, aber nicht mit den eigenen Worten des Redenden, ſondern erzählungsweiſe angeführt wird, d. h. in oratione obliqua, ſo ſteht der Optativ, und zwar ohne ἄν. Denn bei Xen. Anab. 1, 6, 2. καταλλαγεὶς δὲ οὗτος Κύρῳ, εἶπεν, εἰ αὐτῷ δοίη ἱππέας χιλίους, ὅτι τοὺς προκατακαίοντας ἱππέας ἢ κατακαίντα ἂν ἐνέδρευσας, ἢ ζῶντας πολλοὺς αὐτῶν ἕλοι etc. (Vgl. ib. 1, 9, 10.) ſteht der Opt. mit ἄν im Nachſatz nach einer Bedingung. Dieſer Opt. ſteht dann 1. nach allen Part., auch denen, die mit ἄν zuſammengeſetzt ſind, wie ὅταν, ἐπειδάν, a) etc.

---

a) Herm. ad Vig. p. 786, 844. 792, 856. Poppo ad Xen. Cyr. 4, 2, 6. Von der or. obliqua überhaupt Reisig. comm. crit. in

Od. ί, 331. αὐτὰρ τοὺς ἄλλοὺς κλήρῳ πεπάλαχθαι ἄνωγον, ὅστις τολμήσειεν ἐμοὶ σὺν μοχλὸν ἀείρας τρίψαι ἐν ὀφθαλμῷ, ὅτε τὸν γλυκὺς ὕπνος ἱκάνοι. Thuc. 2, 21. οἱ Ἀχαρνῆς ἐκάκιζον τὸν Περικλέα, ὅτι στρατηγὸς ὢν οὐκ ἐπεξάγοι. Vgl. Xen. An. 4, 3, 29. Id. Agesil. 1, 10. Τισσαφέρνης μὲν ὤμοσεν Ἀγησιλάῳ, εἰ σπείσαιτο, ἕως ἔλθοιεν, οὓς πέμψειε πρὸς βασιλέα ἀγγέλους. Vgl. Thuc. 2, 7 extr. 80 extr. Plat. Rep. 10. p. 614. C. τοὺς δικαστὰς, ἐπειδὴ διαδικάσειαν, τοὺς μὲν δικαίους κελεύειν πορεύεσθαι τὴν εἰς δεξιάν. Xen. Anab. 1, 9, 11. εὐχήν τινες αὐταῦ ἔξέφερον, ὡς εὔχοιτο τοσοῦτον χρόνον ζῆν, ἕως τε νικῴη καὶ τοὺς εὖ καὶ τοὺς κακῶς ποιοῦντας ἀλεξόμενος. So ist der Opt. zu erklären Xen. hist. Gr. 2, 1 extr. Λύσανδρος, Φιλοκλέα πρῶτον ἐρωτήσας, ὃς τοὺς Ἀνδρίους καὶ Κορινθίους κατακρημνίσειε, τί εἴη ἄξιος παθεῖν, ἀρξάμενος ἐς Ἕλληνας παρανομεῖν, ἀπέσφαξεν. wo ὅς — κατακρημνίσειε Worte aus der Frage Lysanders sind, und die Construction eigentlich so geht: τί εἴη ἄξιος παθεῖν ἐκεῖνος, ὅς — κατακρημνίσειε. qui praecipitasset, qua is poena dignus esset, nicht Philoclem, qui praecipitaverat. So auch in der indirecten Frage Soph. Trach. 772. ff. ἐνταῦθα δὴ βόησε τὸν δυσδαίμονα Λίχαν — — ποίαις ἐνέγκαι τάχθε μηχαναῖς πέπλον.

2. Besonders steht dann der Optativ nach ὅτι, ὡς, die Handlung mag in die gegenwärtige, vergangene oder zukünftige Zeit gehören. Herod. 9, 41. Βουλευομένων δὲ αἵδε ἦσαν αἱ γνῶμαι· ἡ μὲν Ἀρταβάζου, ὡς χρεὼν εἴη ἀναζεύξαντας — ἰέναι. Vgl. c. 44. Thuc. 1, 72. ἔδοξεν αὐτοῖς παριητέα ἐς τοὺς Λακεδαιμονίους εἶναι, δηλῶσαι περὶ τοῦ παντὸς, ὡς οὐ ταχέως αὐτοῖς βουλευτέον εἴη. Vgl. 2, 13. 57. 72. Soph. Phil. 343. ἦλθον — διός τ' Ὀδυσσεὺς χὠ τροφεὺς τοῦ ᾽μοῦ πατρὸς, λέγοντες, — ὡς οὐ θέμις γίγνοιτ', ἐπεὶ κατέφθιτο πατὴρ ἐμὸς, τὰ πέργαμ' ἄλλον ἢ μ' ἑλεῖν. Vgl. Plat. Gorg. p. 460. E. — Plat. Phaedon. p. 57. B. ἀγγεῖλαι, ὅτι φάρμακον πιὼν ἀποθάνοι, gestorben wäre. Xen. Anab. 1, 2, 21. τῇ δὲ ὑστεραίᾳ ἦκεν ἄγγελος λέγων, ὅτι λελοιπὼς εἴη Συέννεσις τὰ ἄκρα. Id. Mem. S. 2, 6, 13. ἤκουσα μὲν, ὅτι Περικλῆς πολλὰς (ἐφοδὰς) ἐποιήσατο, ἃς ἐπάδων τῇ πόλει ἐποίει αὐτὴν φιλεῖν αὐτόν. anstatt ὅτι ἠπίστατο. Vgl. Thuc. 2, 5. 6. 48. Xen. Hell. 2, 1, 31. — Soph. Oed. T. 790. ὁ Φοῖβος — προὐφάνη λέγων,

---

Soph. Oed. C. p. 520. de part. ἂν p. 114. Elmsl. ad Oed. C. 945.

ὡς μητρὶ μὲν χρεία με μιχθῆναι, γένος δ' ἄτλητον ἀνθρώποισι δηλώσοιμ' ὁρᾶν, φονεὺς δ' ἐσοίμην τοῦ φυτεύσαντος πατρός. Vgl. Thuc. 2, 2. Auch ſteht bei zukünftigen Handlungen ſtatt des Futuri ein anderes Tempus. Herod. 7, 6. χρησμὸν, ὡς αἱ ἐπὶ Λήμνου ἐπικείμεναι νῆσοι ἀφανιζοίατο κατὰ τῆς θαλάσσης.

3. Zuweilen wird auch bei dieſem Optativ ὡς oder ὅτι ausgelaſſen: Aeschyl. Agam. 615. ταῦτ' ἀπάγγειλον πόσει, ἥκειν ὅπως τάχιστ' ἐράσμιον πόλει· γυναῖκα πιστὴν δ' ἐν δόμοις εὕροι μολὼν, οἵαν περ οὖν ἔλειπε. Soph. Phil. 615. ὑπέσχετο τὸν ἄνδρ' Ἀχαιοῖς τόνδε δηλώσειν ἄγων· οἴοιτο μὲν μάλισθ', ἑκούσιον λαβών. etc. Plat. Rep. 4. p. 420. C. εἰ ἡμῖν ἀνδριάντας γράφοντας προσελθών τις ἔψεγε, λέγων, ὅτι οὐ τοῖς καλλίστοις τοῦ ζώου τὰ κάλλιστα φάρμακα προστίθεμεν· οἱ γὰρ ὀφθαλμοὶ κάλλιστον ὄν, οὐκ ὀστρείῳ ἐναλημμένοι εἶεν, ἀλλὰ μέλανι. Vergl. ib. 10. p. 614. D. Symp. p. 201. A. Epist. 7, p. 328. C. Phaedon. p. 95. D. Xen. Anab. 7, 3, 13. *b*)

4. Aber nicht bloß, wenn etwas ausdrücklich als von einem andern geſagt, erzählt, berichtet, angegeben wird, ſteht dieſer Opt. ſondern auch wenn man andeuten will, daß einer etwas geſagt hat, oder wenn man etwas als gedacht bezeichnen will. Soph. El. 627. πρὸς ὀργὴν ἐκφέρει, μαθεῖσά μοι λέγειν ἃ χρήζοιμι mit Bezug auf V. 556. wo man ſich die Erlaubniß der Kl. in den Worten denken kann; ἐφίημι σοι λέγειν ἃ ἂν χρῄζῃς. Oed. T. 1245 ff. ἐκάλει τὸν ἥδη Λάϊον πάλαι νεκρὸν, μνήμην παλαιῶν σπερμάτων ἔχουσ', ὑφ' ὧν θάνοι μὲν αὐτὸς, τὴν δὲ τίκτουσαν λίποι etc. als das, deſſen er ſich erinnert. ib. 796. τὴν Κορινθίαν χθόνα ἔφευγον (ἐκεῖσε) ἔνθα μήποτ' ὀψοίμην κακῶν χρησμῶν ὀνείδη, wie Trach. 903. κρύψασ' ἐμαυτὴν ἔνθα μή τις αἰσίδοι, ubi se a nemine visum iri credebat. Dagegen in der or. recta Ai. 658. κρύψω τόδ' ἔγχος τοὐμόν — — γαίας ὀρύξας ἔνθα μή τις ὄψεται.

5. Oft aber gehen die Griechen, wenn ſie die Worte eines andern erzählungsweiſe angeführt haben, ſchnell in die oratio recta über, als wenn der Eingeführte ſelbſt redete, z. B. Xen. Hell. 2, 1, 25. (Ἀλκιβιάδης) οὐκ ἐν καλῷ ἔφη αὐτοὺς ὁρμεῖν, ἀλλὰ μεθορμίσαι ἐς Σηστὸν παρῆνει — — οὗ ὄντες ναυμαχήσετε, ἔφη, ὅταν βούλησθε. Anab. 1, 3, 14. εἷς δὲ δὴ εἶπε — πέμψαι προκαταληψομένους τὰ ἄκρα, ὅπως

b) Schaef. in Dion. H. 1. p. 102. Heind. ad Phaedon. p. 129 sq.

μὴ φθάσουσιν ὁ Κῦρος μήτε οἱ Κίλικες καταλαβόντες, ὧν πολλοὺς καὶ πολλὰ χρήματα ἔχομεν ἡρπακότες. Cyrop. 1, 4, 28. ἐνταῦθα δὴ τὸν Κῦρον γελάσαι τε ἐκ τῶν πρόσθεν δακρύων, καὶ εἰπεῖν αὐτῷ ἀπιόντα θαῤῥεῖν, ὅτι παρέσται αὖθις ὀλίγου χρόνου· ὥστε ὁρᾶν σοι ἐξέσται κἂν βούλῃ ἀσκαρδαμυκτί. Vgl. 2, 3, 4. Lys. epitaph. p. 192, 32. τοιαύτη δόξα παρεισιήκει, ὡς, ἢν μὲν πρότερον ἐπ' ἄλλην πόλιν ἴωσιν, ἐκείνοις καὶ Ἀθηναίοις πολεμήσουσι· προθύμως γὰρ τοῖς ἀδικουμένοις ἥξουσι βοηθήσοντες. So ſtehen II. ω, 347. die Infin. ἐπισσεύεσθαι, ἔᾶν nicht ſtatt der Imperative, ſondern ſind von dem vorhergehenden ἐκέλετο regiert, ſo daß interpungirt werden muß: ἐκέλετο μακρὸν ἄυσας, νηυσὶν ἐπισσεύεσθαι etc. Gleich darauf aber geht dieſe abhängige Conſtruction in die or. recta über: ὃν δ' ἂν ἐγὼν — νοήσω etc. Eur. Hel. 1683. σοὶ μὲν τάδ' αὐδῶ· συγγόνῳ δ' ἐμῇ λέγω, πλεῖν ξὺν πόσει σῷ. πνεῦμα δ' ἕξετ' οὔριον. c) Daher der Imperativ nach Relativis §. 511. 5. b. der Conjunctiv nach ἵνα ſtatt des Optativs §. 519. — — Eben ſo ſetzen ſie ὡς, ὅτι vor die eigenen Worte des Redenden z. B. Herod. 2, 115. λόγον τόνδε ἐκφαίνει ὁ Πρωτεὺς λέγων ὅτι Ἐγὼ εἰ μὴ περὶ πολλοῦ ἡγεύμην. S. §. 624. Ὅτι. c. Daher verbinden ſie ſehr oft beide Arten der Rede, indem ſie aus der oratio obliqua die Perſonen oder den Infinitiv, aus der or. recta aber die Tempora und Modos beibehalten, z. B. Xen. Hell. 2, 1, 24. Λύσανδρος δὲ τὰς ταχίστας τῶν νεῶν ἐκέλευσεν ἕπεσθαι τοῖς Ἀθηναίοις· ἐπειδὰν δὲ ἐκβῶσι, κατιδόντας ὅ τι ποιοῦσιν, ἀποπλεῖν, wo die or. recta, ἕπεσθε τοῖς Ἀθηναίοις· ἐπειδὰν δὲ ἐκβῶσι, κατιδόντες ὅ τι ποιοῦσιν, ἀποπλεῖτε, und die or. obliqua, ἐπειδὰν δὲ ἐκβαῖεν, κατιδόντας ὅ τι ποιοῖεν, ἀποπλεῖν, zuſammengeſetzt ſind. Aus demſelben Grunde ſtellen die Griechen in der Erzählung oft das Hauptverbum ſowohl wie die Nebenumſtände als gegenwärtig dar, wie der Redende ſelbſt ſie ausgedrückt haben würde, und bedienen ſich des Präſens Indicativ, wie Herod. 1, 164. ὁ δὲ Ἅρπαγος — ἐπολιόρκεε αὐτούς, προϊσχόμενος ἔπεα, ὡς οἱ καταχρᾷ, εἰ βούλονται οἱ Φωκαιέες προμαχεῶνα ἕν τι μοῦνον τοῦ τείχεος ἐραίρειν. Thuc. 2, 8. ἡ δὲ εὔνοια παρὰ πολὺ ἐποίει τῶν ἀνθρώπων μᾶλλον ἐς τοὺς Λακεδαιμονίους, ἄλλως τε καὶ προεπόντων, ὅτι τὴν Ἑλλάδα ἐλευθεροῦσιν. se id agere, ut Graeciam

c) Andere Fälle führen an Wyttenb. bibl. crit. 5, 3. p. 99. 5, 4. p. 10. Schaef. melet. p. 102. Vergl. Heind. ad Phaedon. p. 129. ad Prot. p. 510.

in libertatem vindicent. Id. 2, 13. Pericles προηγόρευε τοῖς Ἀθηναίοις, ὅτι — τοὺς ἀγροὺς τοὺς ἑαυτοῦ καὶ τὰς οἰκίας ἦν ἄρα μὴ δηώσωσιν οἱ πολέμιοι — ἀφίησιν αὐτὰ δημόσια εἶναι. So ſteht dann der Indicativ eben ſo oft in or. obl. als der Optativ §. 507. 3. oft aber wechſeln der Indicativ und Optativ nach ὅτι mit einander, wie Herod. 1, 86. ἔλεγε δὴ, ὡς ἥλθε ἀρχὴν ὁ Σόλων — καὶ θεησάμενος πάντα τὸν ἑωυτοῦ ὄλβον ἀποφλαυρίσειε. 3, 61. οὗτος δὴ ὢν οἱ ἐπανίστη, μαθών τε τὸν Σμέρδιος θάνατον ὡς κρύπτοιτο γενόμενος, καὶ ὡς ὀλίγοι τε ἦσαν οἱ ἐπιστάμενοι αὐτὸν Περσέων, οἱ δὲ πολλοὶ περιεόντα μιν εἰδείησαν. 9, 38. λέγων ὡς ἐπιῤῥέοιεν οἱ Ἕλληνες καὶ ἀπολάμψοιτο συχνούς. ib. 69. ἀγγέλλεται, ὅτι μάχη τε γέγονε καὶ νικῷεν οἱ μετὰ Παυσανίεω. Vergl. 5, 97. Eur. Hel. 525 ff. ἤκουσα — — ὡς Μενέλεως οὔπω μελαμφαὲς οἴχεται δι' ἔρεβος — ἀλλ' ἔτι καὶ οἶδμ' ἄλιον τρυχόμενος οὔπω λιμένων ψαύσειεν πατρίας γᾶς. Arist. Vesp. 282. Thuc. 2, 80. λέγοντες ὅτι — ῥᾳδίως ἂν Ἀκαρνανίαν σχόντες καὶ τῆς Ζακύνθου καὶ Κεφαλληνίας κρατήσουσι, καὶ ὁ περίπλους οὐκέτι ἔσοιτο Ἀθηναίοις ὁμοῖος περὶ Πελοπόννησον. Isocr. de big. p. 348. A. εἰσήγγελλον εἰς τὴν βουλὴν λέγοντες, ὡς ὁ πατὴρ συνάγει μὲν τὴν ἑταιρίαν ἐπὶ νεωτέροις πράγμασιν, αὐτοὶ δὲ ἐν τῇ Πυλυτίωνος οἰκίᾳ συνδειπνοῦντες τὰ μυστήρια ποιήσαιεν. Id. Trapezit. p. 369. A. ἔλεγεν, ὅτι ἐλευθερός ἐστι καὶ τὸ γένος εἴη Μιλήσιος, πέμψειε δὲ αὐτὸν Πασίων. So auch nach ὅτι in der Bedeutung weil Herod. 8, 70. ἀῤῥώδεον, ὅτι αὐτοὶ μὲν, ἐν Σαλαμῖνι ναιήμενοι, ὑπὲρ γῆς τῆς Ἀθηναίων ναυμαχέειν μέλλοιεν, νικηθέντες δὲ ἐν νήσῳ ἀποκαμφθέντες πολιορκήσονται. und nach andern Partikeln oder Relativis Xen. Anab. 3, 5, 19. ὅμοιοι ἦσαν θαυμάζοντες, ὅποι ποτὲ τρέψονται οἱ Ἕλληνες καὶ τί ἐν τῷ ἔχοιεν. An einigen Stellen läßt ſich ein Unterſchied denken, wie daß bei Herod. 9, 38. der Indicativ ein beſtimmtes gegenwärtiges Factum, der Optativ aber etwas zukünftiges, und daher bloß wahrſcheinliches anzeige, wie bei Plato Euthyphr. extr. allein dem widerſprechen andere Stellen, wie Herod. 8, 70. Ein für alle Stellen paſſender Unterſchied läßt ſich wohl ſchwerlich ausfindig machen, und es ſcheint hier eine auch ſonſt häufige Vermiſchung zweier Conſtructionsarten zum Grunde zu liegen. *d*)

d) Stallbaum ad Plat. Euthyphr. p. 107 sqq. ſetzt einen Unterſchied feſt, erklärt aber darnach bloß die angef. St. des Euth. Vgl. Heind. ad Plat. Soph. p. 439 sq.

Vom Unterſchiede des Infinitivs und Participii.

530 Wenn ein Verbum zu einem andern oder einem Adjectivo in einem gewiſſen abhängigen Verhältniſſe ſteht, ſo findet eine doppelte Rückſicht ſtatt, nach welcher ſich der Gebrauch des Infinitivs und Participii oder gewiſſer Partikeln beſtimmt:

entweder hat das Hauptverbum, das Adjectiv oder der Hauptſatz für ſich einen vollſtändigen, in ſich beſtimmten Begriff, und das erſtere Satzglied bedarf zu ſeiner genauern Beſtimmung keines Zuſatzes;

oder es hat für ſich keinen vollſtändigen Begriff, ſondern drückt eine Handlung aus, die erſt durch die Hinzufügung ihrer Beziehung vollſtändig wird. So erfordern die Verba ich bitte, ich überrede, ich will ꝛc. immer einen Zuſatz, der ausdrückt, warum ich bitte, wozu ich jemand überrede, was ich will. Eben ſo verlangt man nach ich ſehe, höre, erfahre ꝛc. einen Zuſatz, welcher ausſagt, was man ſieht, hört, erfährt.

Iſt das erſtere Verbum an und für ſich vollſtändig oder geht ein ganzer vollſtändiger Satz voraus, ſo wird die Abſicht deſſelben durch Conjunctionen ἵνα, ὄφρα, ὅπως ausgedrückt, z. B. παραινῶ σοι μαθεῖν γράμματα, ἵνα σοφώτερος γένῃ, die unbeabſichtigte Folge aber durch ὥστε mit dem Infinitiv. Dieſes geſchieht beſonders nach den Vergleichungswörtern τοσοῦτος, τοιοῦτος, οὕτως.

Hat dagegen das voranſtehende Hauptverbum oder Adjectiv, oder der Hauptſatz an und für ſich keinen vollſtändigen Begriff, ſo wird die Beziehung des zweiten Verbi zu dem erſtern durch den Infinitiv oder das Particip ausgedrückt. Welches von beiden ſtattfindet, hängt von dem Weſen eines jeden ab.

Der Infinitiv drückt eine Handlung abſolut, an und für ſich und ohne nothwendige Beziehung auf die handelnde, leidende ꝛc. Perſon aus; e) er vertritt alſo die Stelle eines Subſtantivs und drückt alle die Beziehungen zu einem Verbo

e) Denn wenn auch die Perſon dabei bezeichnet wird, wie beim Accuſ. c. Inf., ſo liegt der Hauptbegriff doch immer im Infin.

aus, die die Caſus eines Subſtantivs ausdrücken. Es ſteht mit und ohne Artikel als Subject im Nominativ, oder im Accuſativ als Gegenſtand, ſtatt der übrigen Caſus aber nur mit dem Artikel. Wenn er den Gegenſtand eines V. activi bezeichnet, drückt er entweder das Reſultat der Handlung, das Bewirktwerden des zweiten V. durch das erſtere, die beabſichtigte Folge des erſtern aus; oder das Object der Handlung, inſofern dieſes nicht der Gegenſtand einer unmittelbaren Empfindung iſt, §. 534. oder endlich die Rückſicht, in welcher das regierende Wort zu nehmen iſt §. 535.

Das Participium ſtellt dagegen eine Handlung als eine an einer Perſon oder Sache befindliche Eigenſchaft vor, und drückt daher den eigentlichen, unmittelbar wahrgenommenen Gegenſtand eines Verbi aus.

So iſt in den Sätzen: ich will ſchreiben, ich befehle dir zu ſchreiben, ich ermahne dich, rathe dir zu gehen ꝛc. der Deutſche Infinitiv die beabſichtigte Folge des erſtern Verbi und wird auch in den meiſten Fällen im Lat. durch ut ausgedrückt: ich ſchreibe, weil ich es will, oder du es befiehlſt ꝛc. In den Sätzen dicit se venturum esse, credo animum esse immortalem etc. drückt der lat. Infin. bloß den Gegenſtand des regierenden V. aus, und in ſchrecklich zu ſehen, niveus videri, die Rückſicht, in welcher ſchrecklich, niveus zu nehmen ſind: ſchrecklich nicht in Anſehung der Gemüthsart, des Verfahrens, ſondern bloß nach der äußern Erſcheinung. Hingegen in den Sätzen: ich ſah ihn fallen, ich hörte ihn ſagen, scio me esse mortalem, intelligo me errasse, iſt der Infinitiv der bloße und zwar unmittelbare Gegenſtand, nicht die Abſicht, der Verba ſehen, hören, wiſſen, einſehen.

Hierauf gründen ſich folgende Regeln:

1. Wenn ein unvollſtändiges Verbum oder Adjectiv ein Verbum nach ſich hat, welches die Abſicht oder die Folge deſſelben ausdrückt, ſo ſteht im Griechiſchen das letztere im Infinitiv ohne Conjunction. Der Infinitiv entſpricht alſo dann theils dem Lat. Infinitiv nach den Verbis, volo, malo, nolo, cupio, conor, audeo etc. wenn das Subject der beiden Handlungen daſſelbe iſt, theils den Conjunctionen, ut, ne, quominus: z. B. oro te, *ut* venias, hortor te, *ut* scribas, impulit me, *ut* discerem, persuasit mihi, *ut* proficiscerer, imperavit mihi, *ut* ad te irem, impedivit me, *quominus* scriberem, muß im Griechiſchen durch den Infinitiv gegeben werden: δέομαί σου ἐλθεῖν, παραινῶ σοι γράφειν, πα-

ρώξυνεν ἐμὲ μανθάνειν, ἔπεισεν ἐμὲ πορεύεσθαι, ἐκέλευσεν ἐμὲ (ἐμοὶ) πρός σε ἐλθεῖν, ἐκώλυσέ με γράφειν oder μὴ γράφειν. In der Regel ſteht hier keine Conjunction mit dem Infinitiv oder dem Conj. Opt. ſtatt des bloßen Infinitivs, wiewohl ſich einzelne Stellen finden, wo Conjunctionen ſtehen, wovon unten.

2. Wenn ein unvollſtändiges Verbum ein anderes bei ſich hat, das bloß den Gegenſtand des erſteren anzeigt, ſo ſteht das letztere im Particip, theils wo im Latein. auch das Participium ſteht, wie video te scribentem, audio te docentem, ὁρῶ σε γράφοντα, ἀκούω σε διδάσκοντα, theils nach den Verbis, die eine Wahrnehmung durch die äuſſern Sinne oder den Verſtand anzeigen, (verba sensuum) wo im Latein. der Accuſ. cum Infin. ſteht, wie scio me esse mortalem, sentio te iratum esse etc., οἶδα θνητὸς ὤν, αἰσθάνομαί σε χαλεπαίνοντα.

Der Unterſchied der Conſtruction mit dem Infinitiv und mit dem Particip zeigt ſich am deutlichſten, wenn ein und daſſelbe Verbum nach ſeinen verſchiednen Bedeutungen bald den einen, bald den andern Modus zu ſich nimmt, z. B. μαθεῖν, einſehen, hat das Particip bei ſich Aeschyl. Prom. 62. ἵνα μάθῃ σοφιστὴς ὢν τοῦ Διὸς νωθέστερος. denn Prom. war nicht weiſe, weil er es einſah. Aber μ. lernen hat den Infinitiv ebend. 1076. τοὺς προδότας γὰρ μισεῖν ἔμαθον. Xen. Cyr. 4, 1, 18. εἰ μαθήσονται ἐναντιοῦσθαι. denn ſie widerſetzen ſich, weil ſie es gelernt haben. So auch γιγνώσκειν Thuc. 1, 102. ἔγνωσαν ἀποπεμπόμενοι, ſie ſahen ein, daß ſie weggeſchickt wurden; aber Soph. Antig. 1089. ἵνα — γνῷ τρέφειν τὴν γλῶσσαν ἡσυχωτέραν, damit er lerne, wie Eur. ap. Plut. 2. p. 603. A. Xen. Anab. 3, 2, 25. Vergl. Plat. Rep. 10. p. 619. A. Eben ſo ſteht der Inf. nach γνῶναι, beſchlieſſen Isocr. Trap. p. 361. D. ἔγνωσαν Πασίωνα ἐμοὶ παραδοῦναι τὸν παῖδα, daß er übergeben ſollte. — Μεμνῆσθαι mit Partic. §. 549. 6. mit Infin. Xen. Anab. 3, 2, 39. μεμνήσθω ἀνὴρ ἀγαθὸς εἶναι. Daher Pind. Pyth. 5, 30. τῷ σε μὴ λαθέτω — παντὶ θεὸν αἴτιον ὑπερτιθέμεν. d. h. μέμνησθαι. Theocr. 11, 64. λάθοιο — οἴκαδ' ἀπενθεῖν. — Εἰδέναι wiſſen, mit Partic. §. 548, 2. aber etwas zu thun verſtehen mit dem Infin. Soph. Ai. 666. τοιγὰρ τὸ λοιπὸν εἰσόμεσθα μὲν θεοῖς εἴκειν. Vgl. Il. ή, 238 f. Soph. Ant. 472. Eur. Alc. 577. Troad. 1048. Ion. 953. Isocr. π. ἀντιδ. p. 315. D. δεικνύναι, zeigen, mit dem Partic. §. 549. 5. aber

lehren mit Infin. Eur. Andr. 707. 1003. Nach ποιεῖν, machen, folgt regelmäßig der Infinitiv: ἀρετῆς ποιήσας ἐπιθυμεῖν Xen. Mem. S. 1, 2, 2. quum faceret, ut virtuti studerent. aber ποιεῖν, vorſtellen, hat den Gegenſtand im Particip bei ſich, wie im Latein. Isocr. Evag. p. 190. D. τοῖς ποιηταῖς — τοὺς θεοὺς οἷόν τ' ἐστὶ ποιῆσαι καὶ διαλεγομένους καὶ συναγωνιζομένους, οἷς ἂν βουληθῶσιν. (ποιεῖν, den Fall ſetzen, Xen. Anab. 5, 7, 9. hat den Infinitiv, wie νομίζω, λέγω.)

Vom Infinitiv.

Der Infinitiv ſteht alſo

I. um eine Abſicht oder Folge auszudrücken 1. nach 531
den Verbis, die irgend eine Abſicht vorausſetzen, und die Hinzufügung dieſer Abſicht oder ihrer Würkung durch ein anderes Verbum erfordern, (alſo wie der Accuſ. das Reſultat der Handlung bezeichnet §. 408 ff.) und zwar theils, wenn das Subject beider Verba daſſelbe bleibt, wie wollen, verſuchen, ἐθέλω, βούλομαι, ἐπιθυμέω, ἐπιχειρέω (conor), πειράομαι, τολμάω, δύναμαι, ἔχω in der Bedeutung ich kann, διανοεῖσθαι, im Sinne haben, ἐπιβουλεύειν (Arist. Plut. 1111. ἀτὰρ διὰ τί γε ταῦτ' ἐπιβουλεύει ποιεῖν ἡμᾶς.) f) ἔξεστι (licet), οἷόν τ' ἐστί, μέλλω, προαιρέομαι (statuo), εἴωθα, pflege, μανθάνω, lerne, διδάσκω, lehre, und andere, nach denen auch in andern Sprachen der Infinitiv folgt; theils, wo das Subject ſich verändert, wo im Lat. ut folgen muß, alſo nach den Verbis bitten, δέομαι, λίσσομαι, ἱκετεύω, ermahnen, παραινέω, erinnern, νουθετέω, antreiben, προτρέπω, überreden, πείθω, befehlen, κελεύω, προστάττω, verbieten, ἀπαγορεύω, zulaſſen, ἐπιτρέπω, ſich Mühe geben, σπουδάζομαι, rathen, συμβουλεύω, machen, facere ut, ποιεῖν, κατεργάζεσθαι, (z. B. Xen. Mem. S. 2, 6, 11. εἴ τινα τῶν γνωρίμων βούλοιο κατεργάσασθαι, ὁπότε θύοι, καλεῖν σε ἐπὶ δεῖπνον, τί ἂν ποιοίης; Plat. Rep. 2. p. 360. A. διαπράξασθαι τῶν ἀγγέλων γενέσθαι τῶν παρὰ τὸν βασιλέα,

f) Pors. ad Eur. Hec. Add. 1161. p. 103. ad Arist. Pac. 405.

id egisse, operam dedisse, ut. *g*) es trägt ſich zu, *συμβαίνει*, es iſt billig, nöthig, nützlich, *δίκαιόν ἐστιν*, *ἀνάγκη ἐστί ὠφέλιμόν ἐστι*, und nach mehrern andern. Beiſpiele finden ſich überall.

Aus demſelben Grunde folgt der Infinitiv nach *πεφυκέναι*, ita natura comparatum esse, ut. Soph. Phil. 80. *ἔξοιδα καὶ φύσει σε μὴ πεφυκότα τοιαῦτα φωνεῖν, μηδὲ τεχνᾶσθαι κακά*. ib. 88. *ἔφυν γὰρ οὐδὲν ἐκ τέχνης πράσσειν κακῶς*. Vgl. Antig. 523. Thuc. 2, 64. *πάντα πέφυκε καὶ ἐλασσοῦσθαι*. Vergl. Plat. Crat. p. 387. B. C. D.

Eben ſo ſteht der Infin. nach *δοκεῖ*, *placet*, es ſcheint gut. Z. B. *δοκεῖ ἐπιδιώκειν* Herod. 8, 108. vgl. 102. nach *λέγειν*, wenn etwas dadurch bewirkt werden ſoll Eur. Troad. 724. *λέξας ἀρίστου παῖδα μὴ τρέφειν πατρός*, man ſolle nicht ernähren; nach *χρῆν* Herod. 5, 80. *δοκέω τὸν Θεὸν χρῆσαι ἡμῖν δέεσθαι Αἰγινητέων*; wir ſollten bitten, nach *λογίζεσθαι* Eur. Orest. 555. *ἐλογισάμην μ' ἀμῦναι*, ich müßte helfen. Plat. Prot. p. 346. B. *Σιμωνίδης ἠγήσατο καὶ αὐτὸς ἢ τύραννον ἢ ἄλλον τινὰ τῶν τοιούτων ἐπαινέσαι*, glaubte loben zu müſſen. S. Heind. Note S. 595. f. *h*) Auch nach *παρασκευάζεσθαι* ſteht der Infinitiv. Thuc. 3, 110. *τῇ ἄλλῃ στρατιᾷ ἅμα παρασκευάζετο βοηθεῖν ἐπ' αὐτούς*, *ad* opem suis contra illos ferendam se praeparabat. Doch ſteht hier auch das Particip. §. 551. Anm. 1.

Anm. 1. Bei den V. für etwas ſorgen, *ἐπιμελεῖσθαι*, *φροντίζειν*, *ὁρᾶν*, *σκοπεῖν* nehmen die Griechen eine andre Rückſicht, indem ſie das durch die Sorge zu Bewirkende nicht durch den bloßen Infin. ſondern durch dieſen mit dem Artikel im Genitiv, §. 540. oder nicht das Bewirktwerden, ſondern die Art deſſelben durch *ὡς*, *ὅπως*, wie, ausdrückten. Xen. Cyr. 2, 1, 29. *ἐπεμέλετο δὲ καὶ τοῦδε ὁ Κῦρος, ὅπως μήποτε ἀνίδρωτοι γενόμενοι ἐπὶ τὸ ἄριστον καὶ τὸ δεῖπνον εἰσίοιεν*. und öfter. Wenn nach *πείθειν* nicht die Handlung folgt, die durch die Ueberredung bezweckt wird, ſondern der Gegenſtand des Ueberredens, wo im Lat. nach persuadere der Accuſ. cum. Infin. folgt, ſo ſteht gewöhnlich *ὅτι* oder *ὡς*, z. B. Xen. Mem. S. in. *πολλάκις ἐθαύμασα, τίσι ποτὲ λόγοις Ἀθηναίους ἔπεισαν οἱ γραφόμενοι*

g) Herm. ad Viger. p. 744, 295.

h) Herm. ad Viger. p. 745. n. 158. Bornemann ad Xen. Symp. p. 139.

Σωκράτην, ὡς ἄξιος εἴη θανάτου τῇ πόλει. aber auch der Infin. §. 533. Nach den W. fürchten folgt μή. S. §. 519.

Anm. 2. Zuweilen folgt auf jene Verba eine Conjunction, wie ὡς, ὅπως, welches auch hier eigentlich wie, auf welche Weise bedeutet. Il. φ', 459. πειρᾷ, ὡς κεν Τρῶες ὑπερφίαλοι ἀπύλωνται, wo der Infin. nicht ἀπολέσθαι, sondern ἀπολλύναι seyn könnte. Vgl. Od. β', 316. Herod. 1, 8. ποίεε, ὅκως τὴν γυναῖκα θεήσεαι γυμνήν, wie ib. 209. extr. (wo nach einem Zwischensatze ὅκως durch ὡς wiederholt wird) 5, 109. Id. 1, 91. προθυμεομένου δὲ Λοξέως, ὅκως ἂν κατὰ τοὺς παῖδας τοὺς Κροίσου γένοιτο τὸ Σαρδίων πάθος. wie er wünschte, und deswegen nachsann, wie ꝛc. oder weil προθυμεῖσθαι in absolutem Sinne zu nehmen ist, wie Thuc. 5, 16. Id. 7, 81. ὡς στρατηγήσειε τῆς Ἑλλάδος, γλίχεται. (aus γλίχεται στρατηγεῖν σκοπῶν ὡς στρατηγ.) 6, 133. οἱ Πάριοι ὅκως μέν τε δώσουσι Μιλτιάδῃ ἀργυρίου, οὐδὲν διενοεῦντο, οἱ δὲ, ὅκως διαφαλδξουσι τὴν πόλιν, τοῦτο ἐμηχανῶντο, wie Xen. Cyr. 1, 4, 15. βουλεύομαι ὅπως σε ἀποδρῶ, — Od. θ', 344. λίσσετο δ' αἰεὶ Ἥφαιστον κλυτοεργὸν, ὅπως λύσειεν Ἄρηα, Anſtalten zu treffen, wie er löſen möchte. Herod. 3, 44. ἐδεήθη, ὅκως ἂν δύοιτο στρατοῦ. Vgl. 9, 117. Thuc. 5, 36. auch mit εἴπως Herod. 5, 30. ἐδέοντο τοῦ Ἀρισταγόρεω, εἴκως αὐτοὺς παράσχοι δύναμίν τινα καὶ κατέλθοιεν ἐς τὴν ἑωυτῶν ſt. ἐδέοντο παρασχεῖν, εἴκως κατέλθοιεν. So auch nach βούλεσθαι Herod. 6, 52. βουλομένην εἴ κως ἀμφότεροι γενοίατο βασιλέες. nach θέλειν oder vielmehr nach βουλεύεσθαι id. 9, 14. πυθόμενος δὲ ταῦτα ἐβουλεύετο θέλων, εἴ κως τούτους πρῶτον ἕλοι. d. h. θέλων τούτους ἑλεῖν ἐβουλεύετο ὅπως ἕλοι. — Herod. 8, 15. οἱ μὲν δὴ παρεκελεύοντο, ὅκως μὴ παρήσουσι ἐς τὴν Ἑλλάδα τοὺς βαρβάρους, οἱ δὲ ὅκως κρατήσουσι (aus παρεκ. μὴ παρεῖναι und παρεκ. σκοπεῖν ὅπως μὴ παρήσουσι) Plat. Rep. 8. p. 549. E. διακελεύονται, ὅπως — τιμωρήσονται. Id. Phaedon. p. 59. E. παραγγέλλουσιν, ὅπως — τελευτᾷ. Der Infin. und ὅπως mit dem Fut. ſind verbunden Herod. 3, 135. ἐνετέλλετό σφι, ἐπομένους Δημοκήδεϊ διεξελθεῖν τὰ παραθαλάσσια τῆς Ἑλλάδος, ὅκως τε μὴ διαφθερέονται σφέας ὁ Δημ. ſt. καὶ σκοπεῖν, φυλάξαι, ὅκως μή etc. Auch nach παρασκευάζεσθαι Thuc. 2, 99. παρεσκευάζοντο, ὅπως - ἐσβαλοῦσιν. nach ἀπαγορεύειν Plat. Rep. 1. p. 339. A. ἀπηγόρευες ὅπως μὴ τοῦτο ἀποκρινοίμην. auch μή mit Conj. ſtatt mit dem Infin. ib. p. 337. B. πῶς λέγεις μὴ ἀποκρίνωμαι ὧν προεῖπες μηδέν ſt. μὴ ἀποκρίνεσθαι.

ὥστε. Il. ί, 42. εἰ δέ τοι αὐτῷ θυμὸς ἐπέσσυται ὥστε νίεσθαι, wo ἐπέσσυται in absolutem Sinne zu ſtehen ſcheint, wenn dein Ge-

müth aufgeregt iſt, ſo daß ꝛc. Soph. Phil. 656. ἆρ' ἔστιν, ὥστε πάγγυθεν θέαν λαβεῖν, vielleicht aus ἆρ' ἔστι θεὰ, ὥστε πάγγ. θέαν λαβεῖν. Plat. Phaedon. p. 103. E. ἔστιν ἄρα περὶ ἕνια τῶν τοιούτων, ὥστε μὴ μόνον αὐτὸ τὸ εἶδος ἀξιοῦσθαι τοῦ αὐτοῦ ὀνόματος — — ſt. ἔστιν ἄρα ταῦτα (was vorher geſagt war; dann als Epexegeſis), ὥστε — — wie in der dort von Heind. S. 203. f. angeführten Stellen Isocr. Arch. p. 124. A. εἰ μὲν γὰρ μηδένες πώποτε τῶν δυστυχησάντων ἀνέλαβον, αὐτοὺς μήθ' ἑκπράξησαν τῶν ἐχθρῶν, οὐδ' ἡμᾶς εἰκὸς ἐλπίζειν περιγενήσεσθαι πολεμοῦντας· εἰ δὲ πολλάκις γέγονεν (τοῦτο, τὸ ἀναλαβεῖν αὐτούς, ſtatt deſſen) ὥστε καὶ τοὺς μείζω δύναμιν ἔχοντας ὑπὸ τῶν ἀσθενεστέρων κρατηθῆναι, — — — Vgl. Eur. Hipp. 712. — Eur. Hipp. 1342. Κύπρις γὰρ ἤθελ' ὥστε γίγνεσθαι τάδε, πληροῦσα θυμόν (ἤθ. ταῦτα, ὥστε γ. τ.) wie Theocr. 14, 58. εἰ δ' αὖνος ἄρα σοὶ δοκεῖ, ὥστ' ἀποδαμεῖν, wo die Worte ὥστ' ἀποδαμεῖν eine Epexegeſis des vorhergegangenen οὕτως enthalten. So nach δικαιοῦν verlangen Soph. Oed. C. 1350. nach δέχομαι in der Bedeutung wollen. — Plat. Leg. 4. p. 709. E. ἔξεις, ὥστε — διοικῆσαι· wie ἀδύνατον ὥστε Prot. p. 338 C. S. §. 532. 3. Häufig iſt dieſes ὥστε nach πείθειν, wie dann πείθειν auch ſonſt oft absolute, ohne Zuſatz ſteht. (z. B. Plat. Hipp. p. 228. C.) Herod. 6, 5. οὐ γὰρ ἔπειθε τοὺς Χίους, ὥστε ἀντῷ δοῦναι νέας, wie er die Chier nicht gewinnen, auf ſeine Seite ziehen konnte. Vgl. 7, 6. Eur. Hel. 1049. Thuc. 2, 101. 3, 75. 5, 16. (Plat. Hipparch. p. 228. C. ταῦτα δ' ἐποίει βουλόμενος πείθειν τοὺς πολίτας, ἵνα ὡς βελτίστων αὐτῶν ὄντων ἄρχῃ, hat Bekker aus Handſchr. παιδεύειν ſt. πείθειν aufgenommen.) So folgt ὥστε nach ἐπαίρειν Eur. Suppl. 683. προτρέπειν Thuc. 8, 65. nach συγχωρεῖν und ψηφίζεσθαι id. 5, 17. nach διαπράττεσθαι Plat. Gorg. p. 478. extr. wie Xen. Ages. 1, 37. ἐποίησέν, ὥστ' ἄνευ φυγῆς καὶ θανάτων — τὰς πόλεις διελλέσαι· — Herod. 3, 14. συνήνεικε, ὥστε τῶν συμποτέων οἱ ἄνδρα ἀπηλιώτερον — περιέναι. Thuc. 5, 14. ξυνέβη — ὥστε πολέμου μὲν μηδὲν ἔτι ἅψασθαι μηδετέρους. Vgl. Plat. Alcib. 2. p. 148. D. Bei Plat. Phaedon. p. 104. οὕτω πεφυκέναι ὥστε τοῦ περιττοῦ μηδέποτε ἀπολείπεσθαι, und kurz darauf οὕτω πως πέφυκε — — ὥστε, bezieht ὥστε ſich auf οὕτως, wie nach οὕτως ἔχει der Infin. allein, (z. B. Phaedon. p. 70. C. εἰ τοῦθ' οὕτως ἔχει, πάλιν γίγνεσθαι ἐκ τῶν ἀποθανόντων τοὺς ζῶντας) und mit ὡς oder ὥστε folgt Plat. Rep. 5. p. 477. A. Eur. Med. 308. Urſprünglich ſcheint dieſes ὥστε zur Erklärung eines vorhergegangenen, ταῦτα, τάδε, οὕτω gedient zu haben. Dieſe Vorbereitung des Folgenden durch τοῦτο etc. hat aber die Kraft, die Aufmerkſamkeit auf das Folgende zu ſchärfen, und dieſes dadurch mehr herauszuheben, und ſo behielt man ὥστε in

derſelben Abſicht bei, auch wo keine ſolche Vorbereitung vorausging, ohne daß man jedoch einen ſolchen Infinitiv mit ὥστε immer durch vel oder adeo ausdrücken kann. *i*)

Anm. 3 Oft ſteht der Infin. Act. ſt. des Activi. Pind. Pyth. 9, 111 ff. θήσονταί τέ νιν ἀθάνατον (reddent eum immortalem) Ζῆνα καὶ ἀγνὸν Ἀπόλλωνα — — τοῖς δ' Ἀρισταῖον καλεῖν (θήσονται, facient ut appelletur,) ſt. καλεῖσθαι. Aesch. Agam. 716. ὑμέναιον, ὃς τότ' ἐπέῤῥεπεν γαμβροῖσιν ἀείδειν, aus der Attract. ἐπεῤῥ. γαμβρ. ἀείδειν τὸν ὑμέναιον. Eur. Iph. A. 1478. πλόκαμος ὅδε καταστέφειν.

Der Infinitiv ſteht auch nach verſchiedenen andern zum Theil an und für ſich ſchon vollſtändigen, Verbis, die aber durch einen ſolchen Zuſatz erſt hinlänglich beſtimmt werden, um eine Abſicht anzuzeigen, 532

a. nach den V. geben. Il. ή, 251. Ἑλένην δώομεν Ἀτρείδῃσιν ἄγειν, abducendam demus. Eur. Phoen. 25. δίδωσι βουκόλοισιν ἐκθεῖναι βρέφος. Vgl. Iph. T. 68. 696. Thuc. 2, 27. τοῖς Αἰγινήταις οἱ Λακεδαιμόνιοι ἔδοσαν θυρέαν οἰκεῖν καὶ τὴν γῆν νέμεσθαι. 4, 36. εἰ δὲ βούλονται ἑαυτῷ δοῦναι τῶν τοξοτῶν μέρος τι καὶ τῶν ψιλῶν περιϊέναι κατὰ νώτου αὐτοῖς. Vgl. Xen. Cyr. 7, 2, 26. auch mit Infin. Fut. Soph. Ant. 654. μέθες τὴν παῖδ' ἐν Ἅιδου τήνδε νυμφεύσειν τινί. *k*) Xen. Mem. S. 1, 5, 2. ἐπιτρέψας ἢ παῖδας ἄῤῥενας παιδεῦσαι ἢ θυγατέρας παρθένους διαφυλάξαι ἢ χρήματα διασῶσαι. id. ib. 2, 1, 3. ἄρχειν παιδεύεσθαι, was §. 2. hieß εἰς τὸ ἄρχειν παιδ.

Auch hier ſteht Infin. Act. ſt. Paſſ. Plat. Gorg. p. 480. C. παρέχειν ἑαυτὸν τέμνειν καὶ κάειν, — τύπτειν — δεῖν. wo ſonſt Partic. Fut. P. ſtehen. Apol. S. p. 33. B. ὁμοίως καὶ πλουσίῳ καὶ πένητι παρέχω ἐμαυτὸν ἐρωτᾶν. Vgl. Xen. Cyr. 1, 6, 37. An. 2, 3, 22. Isocr. Trapez. p. 369. C. τὸν παῖδα οὐκ ἠθέλησε βασανίζειν ἐκδοῦναι τὸν συνειδότα. (Von Phaedr. p. 228. E. ſ. §. 532. Anm. 2.) Daher Eur. Iph. A. 1305. ὅθι κρῆναι Νυμφᾶν κεῖνται, λειμών τ' ἄνθεσι θάλλων χλωροῖς καὶ ῥοδόεντ' ἄνθεα ὑακίνθινά τε θεᾶσι δρέπειν. Vgl. 1336. Arist. Eccl. 576.

---

i) Schaef. ad Soph. Oed. C. 1350. Herm. ib. 1352. ad Vig. p. 949. Heind. ad Plat. Prot. p. 365. Verſchiedenes vermiſchen Pors. advers. p. (236 f.) 208. Monk. ad Hipp. 1323. Ast ad Plat. Leg. p. 207 sq.

k) Die dort von Martin angef. Stellen gehören zu §. 506. VI.

Lysias ſetzt ὥστε zu dieſem Infin. p, 151, 19. οἷς ἡ τύχη παρέδωκεν, ὥστ' ἔτι ἡμᾶς παῖδας ὄντας — βοηθῆσαι τῷ πλήθει.

b. Daher ſteht der Infin. auch zuweilen nach den Verbis erwählen, ernennen. Herod. 5, 97. στρατηγὸν ἀποδέξαντες αὐτῶν εἶναι Μελάνθιον. Vgl. ib. 99. (S. §. 420. Anm. 1. c.) Xen. Mem. S. 1, 7, 3. δῆλον, ὅτι κυβερνῆν κατασταθεὶς ὁ μὴ ἐπισταμένος ἢ στρατηγεῖν, ἀπολέσειεν ἄν, οὓς ἥκιστα βούλοιτο. ib. 3, 3, 1. ἱππαρχεῖν τινὶ ἠρημένῳ οἶδά ποτε αὐτὸν τοιάδε διαλεχθέντα. Vergl. Ages. 1, 24. Lysias. p. 188, 18. καί μοι κάλει — τοὺς αἱρεθέντας μετ' αὐτοῦ τοὺς δημότας ὁπλίσασθαι. Isocr. Areop. p. 147. B. οἱ πρόγονοι τὴν ἐξ Ἀρείου πάγου βουλὴν ἐπέστησαν ἐπιμελεῖσθαι τῆς εὐκοσμίας. Daher Eur. Iph. A. 1374. αἱρεθεὶς ἑκών — πόνηρόν γ' αἵρεσιν μιαφονεῖν.

c. Nach den V. der Bewegung, gehen, ſchicken ꝛc. Il. χ', 194. ὁσσάκι δ' ὁρμήσειε πυλάων Δαρδανιάων ἀντίον αἴξασθαι. Il. ν', 27. βῆ δ' ἐλάων. Vgl. Il. ψ', 216. Od. γ', 176. Herod. 9, 59. Πέρσαι δὲ ὁρέοντες ὡρμημένους διώκειν τοὺς Ἕλληνας, (anſtatt deſſen Xen. Anab. 1, 8, 25. ſagt εἰς τὸ διώκειν ὁρμήσαντες.) Soph. Oed. C. 12. ἥκομεν μανθάνειν. Eur. Iph. A. 679. χώρει δὲ μελάθρων ἐντὸς, ὀφθῆναι κόραις. Thuc. 1, 50. οἱ Κορίνθιοι πρὸς τοὺς ἀνθρώπους ἐτράποντο φονεύειν, wo der Infinitiv eine Epexegeſis der Worte πρὸς τοὺς ἀνθρ. ἐτράποντο iſt. Id. 8, 29. Ἀστυόχῳ παραδοῦναι τὰς ναῦς ξυμπλέον, ad naves Astyocho tradendas. So auch nach πέμπειν. Il. ι, 442. τοὐνεκά μ' προέηκε διδασκέμεναι τάδε πάντα. Herod. 7, 208. ἔπεμπε Ξέρξης κατάσκοπον ἱππέα ἰδέσθαι ὁκόσοι τέ εἰσι καὶ ὅ τι ποιέουσι. vgl. 7, 236. 9, 54. Eur. Iph. T. 960. ἔπεμψε Λυκίας δίκην παρασχεῖν. vgl. 984. Thucyd. 4, 8. ὑπεκπέμπει φθάσας δύο ναῦς ἀγγεῖλαι Εὐρυμέδοντι. Der Infin. wechſelt mit dem Partic. Fut. Thuc. 1, 72. ἔδοξεν αὐτοῖς παριτητέα ἐς τοὺς Λακεδαιμονίους εἶναι τῶν μὲν ἐγκλημάτων πέρι μηδὲν ἀπολογησομένους, δηλῶσαι δέ etc.

d. Auch ſteht der bloße Infinitiv, nach ganzen Redensarten die eine genauere Beſtimmung erfordern, Pind. Pyth. 10, 26 ff. ἔσποιτο μοῖρα καὶ ὑστέραισιν ἐν ἀμέραις ἀγάνορα πλοῦτον ἀνθεῖν σφίσιν, wie Herod. 1, 32. εἰ μή οἱ τύχη ἐπίσποιτο, πάντα καλὰ ἔχοντα τελευτῆσαι εὖ τὸν βίον. Id. 2, 79. συμφέρεται τωὐτὸ εἶναι τὸ οἱ Ἕλληνες Λίνον ὀνομάζοντες ἀείδουσι. und als Epexegeſis Thuc. 3, 6. τῆς

μὲν θαλάσσης εἶργον, μὴ χρῆσθαι, Mytilenaeos. Zur genauern Beſtimmung des vorhergehenden, obgleich an und für ſich vollſtändigen Wortes oder Satzes ſteht der Infinitiv auch in folgenden Stellen Pind. Pyth. 4, 255 ff. Μοῖραι δ' ἀφίσταντ', εἴ τις ἔχθρα πέλοι ὁμογόνοις αἰδῶ καλύψαι. Aesch. S. c. Th. 15. ὑμᾶς δὲ χρὴ νῦν — πόλει τ' ἀρήγειν καὶ θεῶν ἐγχωρίων βωμοῖσι, τιμὰς μὴ 'ξαλειφθῆναί ποτε, als Angabe, worin das ἀρήγειν βωμοῖς beſteht. Soph. Ant. 63. ἀρχόμεσθ' ἐκ κρεισσόνων καὶ ταῦτ' ἀκούειν κἄτι τῶνδ' ἀλγίονα, Angabe deſſen, worin das ἄρχεσθαι beſteht. Id. Trach. 225 ff. οὐδ' ἐμὲ ὄμματος φρουρὰ παρῆλθε τόνδε μὴ λεύσσειν στόλον. Id. Ai. 535. ἀλλ' οὖν ἐγὼ 'φύλαξα τοῦτό γ' ἀρκέσαι. Eur. Iph. A. 41. κοὐδενὸς ἐνδεῖς· μὴ οὐ μαίνεσθαι. Vgl. Troad. 798. Plat. Prot. p. 329. B. σμικροῦ τινος ἐνδεὴς εἰμὶ πάντ' ἔχειν aus σμ. τινὸς ἐνδ. εἰμι, und ἐνδεής εἰμι πάντ' ἔχειν. worauf folgen ſollte, ἃ ἔχομι ἄν, εἴ μοι ἀποκρίναιο τόδε. Vergl. Heind. zu der Stelle S. 535. Eine Nachahmung dieſer Stelle iſt Plat. epist. 8. p. 353. D. Ferner als Erklärung eines vorbereitenden Demonſtrativi §. 472. 2. b. Eur. Or. 566. εἰ γὰρ γυναῖκες εἰς τόδ' ἤξουσιν θράσους, ἄνδρας φονεύειν, und nach ὧδε Aesch. Agam. 489. τίς ὧδε παιδὸς ἢ φρενῶν κεκομμένος, — — ἀλλαγᾷ λόγου καμεῖν. In den meiſten Fällen könnte hier auch ὥστε ſtehen, nur mit dem Unterſchiede, daß ὥστε die Folge einer vorhergehenden als vollſtändig geſetzten Handlung, der bloße Infinitiv aber die genauere Beſtimmung eines vorher in ſeiner Beziehung unbeſtimmt gedachten Verbi ausdrückt.

Nicht ſelten ſteht ſo εἶναι mit dem Infin. Od. ά, 261. φάρμακον ἀνδροφόνον διζήμενος, ὄφρα οἱ εἴη ἰοὺς χρίεσθαι χαλκήρεας. Il. τ', 312. νηυσὶ μὲν ἐν μέσσῃσιν ἀμύνειν εἰσὶ καὶ ἄλλοι. ib. 688. εἰσὶ καὶ οἵδε τάδ' εἰπέμεν. Od. χ', 106. ἀμύνεσθαι πάρ (πάρεισιν) ὀϊστοί. Eur. Andr. 49. ὃ γὰρ φυτεύσας αὐτὸν οὔτ' ἐμοὶ πάρα προσωφελῆσαι. — — und mit Auslaſſung des Verbi εἶναι Eur. Or. 1479. ποῦ δῆτ' ἀμύνειν οἱ κατὰ στέγας Φρύγες; Phryges, qui auxilium ferre possent. So auch Il. τ', 14. ἐγὼν ὅδε πάντα παρασχεῖν, adsum (§. 470), ut praebeam. Eur. Iph. A. 1478. πλόκαμος ὅδε καταστέφειν, en comam, quam cingatis.

2. Eben ſo ſteht der Infinitiv ohne den Genitiv des Artikels nach Subſtantiven, wenn die Handlung durch dieſe bewirkt wird, z. B. immer ὥρα ἐστὶν ἀπιέναι, tempus est abire, nicht abeundi, wovon jenes ausdrückt, daß man fortgeht, weil es Zeit iſt, die eingetretene Zeit alſo das Fortgehn 533

bewirkt, dieſes aber die Zeit bezeichnet, wo man gewöhnlich fortgeht. So καιρός ἐστι πονεῖν, αἰτιόν ἐστι τὴν Ἑλλάδα αὐξηθῆναι. *l*)

3. Aus demſelben Grunde ſteht der Infinitiv nach vielen Adjectiven, die eine Fähigkeit anzeigen, wodurch eine folgende Handlung bewirkt wird, z. B. δυνατός, ἀδύνατος, vermögend, unverm. Thuc. 1, 139. λέγειν τε καὶ πράσσειν δυνατώτατος. δεινός, ſtark in etwas, geſchickt, gut zu etwas. Xen. Mem. S. 2, 6, 36. δεινὸς συνάγειν ἀνθρώπους εἰς κηδείαν.) ἱκανός, tüchtig, geſchickt. (Xen. Mem. S. 2, 9, 4. Ἀρχέδημον πάνυ μὲν ἱκανὸν εἰπεῖν τε καὶ πρᾶξαι.) ἐπιτήδειος, geſchickt, paſſend, (Xen. Anab. 5, 2, 12. ἐπιτηδείους τούτων ἐπιμεληθῆναι.) und mehrere. *m*) Thuc. 1, 70. οἱ μέν γε νεωτεροποιοὶ καὶ ἐπινοῆσαι ὀξεῖς καὶ ἐπιτελέσαι ἔργῳ ὃ ἂν γνῶσιν. Id. 2, 60. ὃς αὐδενὸς ἧσσων οἶομαι εἶναι γνῶναί τε τὰ δέοντα καὶ ἑρμηνεῦσαι ταῦτα. Herod. 6, 108. συμβουλεύομεν ὑμῖν δοῦναι ὑμέας αὐτοὺς Ἀθηναίοισι, πλησιοχώροισί τε ἀνδράσι καὶ τιμωρέειν ἐοῦσι οὐ κακοῖσι. Eur. Or. 896. πιθανὸς ἐξ ἀσιοὺς περιβαλεῖν κακῷ τινι. So auch nach ἀγαθός. Zu vielen Verbindungen liegt daſſelbe Verhältniß auch in ῥᾴδιος, χαλεπός und andren, die leicht, ſchwer bedeuten, die aber im Ganzen mehr zu §. 534. b. gehören. Daher ἄξιός εἰμι mit dem Inf., ich verdiene, z. B. Thuc. 2, 40. ἀξίαν εἶναι τὴν πόλιν θαυμάζεσθαι, dignam esse, quae in admiratione sit. (S. §. 297.) nach δίκαιός εἰμι (S. ebend.) nach οἷός τ' εἰμί (§. 479. Anm. 2.) auch nach τοιόσδε und τοιοῦτος. Il. ζ', 463. χήτεϊ τοιοῦδ' ἀνδρὸς ἀμύνειν νηλεὲς ἦμαρ. Vgl. Od. η', 309. ὠ, 253. nach ποῖος. Od. φ', 195. ποῖοί κ' εἶεν Ὀδυσῆϊ ἀμυνέμεν; nach οἷος. Od. β', 271. εἰ δή τοι σοῦ πατρὸς ἐνέστακται μένος ἠΰ, οἷος ἐκεῖνος ἔην τελέσαι ἔργον τε ἔπος τε. Vgl. ib. ξ', 490. χ', 234. Theocr. 17, 13. *n*) nach τηλίκος Od. ρ', 20. οὐ γὰρ ἐπὶ σταθμοῖσι μένειν ἔτι τηλίκος εἰμί Eur. Iph. A. 1404. εἷς γ' ἀνὴρ κρείσσων γυναικῶν μυρίων ὁρᾶν φάος, ſt. μᾶλλον ἄξιος.

Zuweilen liegt das regierende Adject. in dem entgegengeſetzten, vermöge des Gegenſatzes §. 634. 2. Eur. Or. 717. ὦ πλὴν γυναικὸς σύνεκα στρατηλατεῖν, τἄλλ' οὐδέν wo aus οὐδέν zu στρατηλατεῖν hinzugedacht werden muß ἱκανός, δυ-

l) Stallb. ad Plat. Phil. p. 213. ad Euthyphr. p. 107.
m) Valcken. et Wessel. ad Her. 9. c. 7, 2. p. 694, 100. 8.
n) Fisch. 3, b. p. 13 sqq.

ναικί. Rhes. 105. εἴθ' ἦσθ' ἀνὴρ εὔβουλος, ὡς (ἀγαθὸς) δρῶσαι χρεί.

Anm. 1. Auch nach dieſen Adjectiven folgt zuweilen ſtatt des bloßen Infinitivs eine Conjunction, z. B. ὥστε nach ἀδύνατον Plat. Prot. p. 338. C. nach ἱκανός id. Polit. p. 295. B. Leg. 9. p. 875. A. δεινὸς πρὸς τὸ ποιῆσαι Isocr. p. 192. E. o) Il. π', 652. ὧδε δὲ οἱ φρονέοντι δοάσσατο κέρδιον εἶναι, ὄφρ' ἦὺς θεράπων — — ὦσαιτο ſcheint nicht ὄφρα etc. zu ſtehen ſtatt θεράποντα ὦσασθαι, ſondern ὧδε mit δοάσσ. κέρδ. εἶναι verbunden werden, und auf das vorhergehende πλεύνεσσιν ὀφέλλειεν πόνον αἰπύν bezogen werden zu müſſen: Dieſer Gedanke erſchien dem zweifelnden endlich der beſte, nämlich mehreren noch ſchwer anzuhäufen die Mühſal, Weil (d. h. während, ὄφρα) der tapfere Genoß ꝛc. Dahin gehören die Conſt. παρέχειν τέμνειν §. 532. wo Plato Charm. p. 157. B. den Infin. Paſſ. ſetzt: ὃς ἂν μὴ τὴν ψυχὴν παράσχῃ τῇ ἐπῳδῇ ὑπὸ σοῦ θεραπευθῆναι.

Anm. 2. Hier ſind beſonders die Infin. einiger mit ἐν zuſammengeſetzter Verba zu merken bei denen das Subject der ſie regierenden Adjective nicht im Nominativ, ſondern im Dativ von ἐν regiert hinzugedacht werden muß. Hesiod. ἔργ. 781. φυτὰ δ' ἐνθρέψασθαι ἀρίστη (ἡ τρισκαιδεκάτη, ἀρίστη ὥστε φυτὰ ἐν αὐτῇ θρ.) Herod. 9, 7. τῆς ἠμετέρης ἐπιτηδεώτατόν ἐστιν ἐμμαχέσασθαι τὸ Θριάσιον πεδίον, campus maxime idoneus, in quo pugna committatur. Eur. Phoen. 739. ἐνδυστυχῆσαι δεινὰν εὐφρόνης πνέφας. Vgl. Bacch. 508. Dem. pro cor. p. 294, 13. τὰ τῶν Ἑλλήνων ἀτυχήματα ἐνεωθοκιμεῖν ἀπέκειτο. Aeschin. in Ctesiph. p. 74 sq. (559. Reisk.) τὴν Ἀθηνᾶν Φειδίας ἐνεργολαβεῖν εἰργάσατο καὶ ἐνεπιοφκεῖν Δημοσθένει. So auch nach παρέχειν. Plat. Phaedr. p. 228. E. ἐμαυτόν σοι ἐμμελετᾶν παρέχειν οὐ πάνυ δέδοκται. Dieſes iſt derſelbe Sprachgebrauch, nach dem ein Caſus obliquus zum Subject des Paſſ. gemacht wird §. 490. Statt z. B. ἐπιτηδεώτατον ἦν μαχέσασθαι ἐν τῷ Θριασίῳ πεδίῳ iſt durch die Attraction der Dativ zum Subjecte gemacht ꝛc. p)

II. In andern Fällen ſteht der Infin. zur Bezeichnung eines Gegenſtandes, wie der Accuſ. eines Nomens bei Verb. activ. oder als Subject eines andern Verbi. 534

o) Heind. ad Plat. Phaedr. p. 291. 325. ad Prot. p. 565. Ast. ad Leg. p. 461.

p) Valck. et Wessel. ad Herod. 9, 7, 2. p. 694. 100. und 8. Porson. Adv. p. 234. Elmsley ad Eur. Bacch. 508.

a. als Subject, wie Aesch. Ag. 188. καὶ παρ' ἄνακτας ἦλθε σωφρονεῖν. Soph. Ant. 233. τέλος γε μέντοι δεῖ ἐνίκησεν μολεῖν. Herod. 3, 71. ἐπεί τε δὲ ἐς Δαρεῖον ἀπίκετο γνώμην ἀποφαίνεσθαι, ſowie in den Redensarten τοσοῦτο δεῖ, ὀλίγου δεῖ, πολλοῦ δεῖ. Hat der Infin. ein eignes Subject, ſo ſteht dieſes, wie immer beim Infin., im Accuſ.; gewöhnlicher aber wird es durch die Attraction §. 297. zum Subj. von δεῖ gemacht. Beiſpiele ſind §. 297. 355. Anm. 2. So ſcheint Thuc. 2, 77. τὸ πῦρ ἐλαχίστου ἐδέησε διαφθεῖραι τοὺς Πλαταιέας, perpaulum aberat, *quin* ignis doleret. das Subject zu ſeyn τὸ πῦρ (als Acc.) διαφθεῖραι, und das Prädicat ἐλαχίστου ἐδ. Herod. 7, 9, 1. ὀλίγον ἀπολιπόντι ἐς αὐτὰς Ἀθήνας ἀπικέσθαι οὐδεὶς ἠντιώθη ἐς μάχην. 9, 33. παρὰ ἓν πάλαισμα ἔδραμε νικᾶν Ὀλυμπιάδα, per solam luctam stetit, *quominus* praemium reportaret. Eur. Heracl. 296 f. παρὰ μικρὸν ψυχὴν ἦλθεν διακναῖσαι. Thuc. 4, 106. τὴν Ἠιόνα παρὰ νύκτα ἐγένετο λαβεῖν, per unam noctem stetit, *quominus* occuparet. 8, 76. ἡ Σάμος παρ' ἐλάχιστον ἦλθε τὸ Ἀθηναίων κράτος ἀφελέσθαι. So auch Herod. 1, 61. τὸν δὲ δεινόν τι ἔσχε ἀτιμάζεσθαι ὑπὸ Πεισιστράτου, wo ἀτιμάζεσθαι das Subject von δεινόν τι ἔσχε zu ſeyn ſcheint, wie ſonſt der Infin. als Object bei δεινὸν ποιεῖσθαι ſteht. Vgl. §. 542.

b. als Object nach den Verbis ſagen, und allen, in denen dieſer Begriff liegt, wie behaupten, leugnen: melden, verkündigen, anzeigen; glauben, meinen, hoffen; auch ſcheinen; auf welche auch im Lateiniſchen der Infinitiv folgt. Beiſpiele werden unten folgen. Daher auch der Infin. nach ἐλθεῖν ſtatt ἀγγέλλεσθαι. Xen. Ages. 1, 36. ἐπειδὴ ἦλθεν αὐτῷ ἀπὸ τῶν οἴκοι τελῶν βοηθεῖν τῇ πατρίδι. So auch nach ἐπαίρομαι, ich rühme mich. Thuc. 1, 25. ναυτικῷ καὶ πολὺ προέχειν ἔστιν ὅτε ἐπαιρόμενοι. ferner nach πείθειν, überreden, von der Wahrheit einer Sache überzeugen §. 531. Anm. 1. Eur. Phoen. 31. πόσιν πείθει τεκεῖν, ſie hätte geboren. Xen. Mem. S. 1, 2, 49. Σωκράτης τοὺς πατέρας προπηλακίζειν ἐδίδασκε, πείθων μὲν τοὺς ξυνόντας αὐτῷ σοφωτέρους ποιεῖν τῶν πατέρων, persuadens discipulis se eos sapientiores reddere, quam patres essent. Eben ſo ſteht der Infin. nach κινδυνεύειν als Gegenſtand der Gefahr oder das worin die Gefahr beſteht. Thuc. 3, 74. ἡ πόλις ἐκινδύνευσε πᾶσα διαφθαρῆναι. Daher id. 2, 35. ἐμοὶ δ' ἂν ἀρκοῦν ἐδόκει εἶναι — μὴ ἐν ἑνὶ ἀνδρὶ πολλῶν ἀρετὰς κινδυνεύεσθαι εὖ τε καὶ χεῖρον ἐλπόντι πιστευθῆναι.

So auch Eur. Iph. A. 1359. εἰς θόρυβόν τοι παντὸς ἥλθον (d. h. ἐκινδύνευον) σῶμα λευσθῆναι πέτροις. Daher auch der Inf. nach den Verbis fürchten §. 520. Anm. 1. Soph. Ai. 652 f. οἰκτείρω δέ νιν χήραν παρ' ἐχθροῖς παῖδά τ' ὀρφανὸν λιπεῖν ist λιπεῖν das Object des Mitleidens, wiewohl der Inf. auch ſtehen kann, weil in οἰκτ. der Begriff aus Mitleiden nicht wollen liegt. Auf ähnliche Art ſteht der Infin. nach μένειν und den Compoſitis. Il. ὁ, 599. τὸ γὰρ μένος μητιέτα Ζεύς, νηὸς καιομένης σέλας ὀφθαλμοῖσιν ἰδέσθαι. Vergl. Od. ά, 422. δ', 786. ζ', 98. Plat. Theaet. p. 173. C. καὶ ἕκαστος αὐτῶν περιμένει ἀποτελεσθῆναι. Lys. p. 209. C. οὐκ ἄρα τὴν ἡλικίαν σου περιμένει ὁ πατὴρ ἐπιτρέπειν πάντα, wie Eur. Ph. 230. Κασταλίας ὕδωρ ἐπιμένει μὲ κόμας ἐμὰς δεῦσαι, wo παρθένιον χλιδᾶν Appoſition zu κόμας ἐμάς iſt. S. §. 431. In der Stelle Aesch. Ag. 469. μένει δ' ἀκοῦσαί τι μου μέριμνα νυκτηρεφές iſt der Uebergang aus der Bedeutung warten in die andere wollen, die beſonders in μέμονα ſtatt findet, bemerkbar; ſie wartet um zu hören, d. h. wünſcht zu hören. Auch ſteht dieſer Infin. als Subj. von μένει. Soph. Ai. 641 ff. οἵαν σε μένει πυθέσθαι παιδὸς δύσφορον ἄταν. Eur. Temen. fr, 15, 1. τοῖς πᾶσιν ἀνθρώποισι κατθανεῖν μένει. und Aesch. Pers. 804. οὗ σφιν κακῶν ὕψιστ' ἐπαμμένει παθεῖν. vergl. Eur. Troad. 435.

Anm. 1. Nach den V. glauben fehlt zuweilen der Infinitiv εἶναι, dieſes mag als copula oder in der Bedeutung exiſtiren ſtehen. Eur. El. 67. ἐγώ σ' ἴσον θεοῖσιν ἡγοῦμαι φίλον; ib. 82. οὐ γὰρ δὴ πρῶτον ἀνθρώπων ἐγὼ πιστὸν νομίζω καὶ φίλον ξένον τ' ἐμοί. Plat. Leg. 10. p. 890. B. εἰ μὴ φήσουσιν εἶναι θεοὺς καὶ διανοηθήσονται, δοξάζοντες τοιούτους οἵους φησὶν ὁ νόμος. und wenn εἶναι exiſtiren bedeutet Plat. ib. p. 885. C. ἡμῶν γὰρ οἱ μὲν τοπαράπαν θεοὺς οὐδαμῶς νομίζουσιν. vgl. ib. 899. D. Dagegen muß Eur. Hec. 800. νόμῳ γὰρ τοὺς θεοὺς ἡγούμεθα, aus dem Hauptgegenſtande τοὺς θεοὺς auſſer εἶναι das Prädicat θεοὺς herausgenommen werden. S. §. 264. S. 345. q) Auch nach ἀγγέλλειν Eur. Hec. 423. ἄγγελλε παισὶν ἀθλιωτάτην ἐμέ sc. εἶναι, wie ib. 591. ἀγγελθεῖσά μοι γενναῖος; nach φαίνεσθαι Eur. Bacch. 925. τί; φαίνομαι δῆτα; sc. εἶναι, wo Elmsley citirt Eur. Suppl. 221. ἧς καὶ σὺ φαίνει δεκάδος, οὐ σοφὸς γεγώς, wenn hier nicht γεγώς auch zu φαίνει gehört.

---

q) Meine Note zu Eur. Hec. 785. Porson. ib. 788. Stallb. ad Plat. Euthyphr. p. 13.

Anm. 2. Nach den Verbis ſagen, und denen, in welchen dieſer Begriff liegt, folgt oft ὅτι oder ὡς, daß, ſo daß λέγουσι, τὸν ἑταῖρον τεθνάναι, und λέγουσιν, ὡς (ὅτι) ὁ ἑταῖρος τέθνηκε, ganz gleichbedeutend ſind. So auch ὅπως in der Bedeutung von ὅτι Soph. Ant. 685. Trach. 604. Plat. Gorg. p. 513. D. Selten iſt dieſes nach ἐλπίζω Thuc. 5, 9. τοὺς ἐναντίους εἰκάζω — οἱ οὐκ ἂν ἐλπίσαντας, ὡς ἂν ἐπεξέλθοι τις αὐτοῖς ἐς μάχην, ἀναβῆναι. vgl. Eur. El. 923 f. und ὅπως Soph. El. 963. καὶ τῶνδε μέντοι μηκέτ' ἐλπίσῃς ὅπως τεύξει ποτέ. nach δοκῶ. Plat. Criton. p. 44. B. C. πολλοῖς δόξω, ὡς, οἷός τε ὢν σε σώζειν, εἰ ἤθελον ἀναλίσκειν χρήματα, ἀμελήσαιμι. Eur. Heracl. 161. μὴ γὰρ ὡς μαθήσομεν δύξῃς ἀγῶνα τόνδ' ἄτερ χαλυβδικοῦ.

Anm. 3. Auch auf dieſe Verba folgt zuweilen ὥστε. Soph. Oed. C. 969. ἐπεὶ δίδαξον, εἴ τι θέσφατον πατρὶ χρησμοῖσιν ἐκπεσεῖν', ὥστε πρὸς παίδων θανεῖν. Eur. Or. 52. ἐλπίδα δὲ δή τιν' ἔχομεν, ὥστε μὴ θανεῖν. In beiden Fällen ſcheint ὥστε ſich auf ein vorher gedachtes τοιοῦτον, τοιαύτην zu beziehen, wo dann nach einer ſehr natürlichen Verwechſelung das, was eigentlich bloß Object des θέσφατον und der ἐλπίς iſt, und durch τοιοῦτος bloß vorbereitet wird, als Folge des τοιοῦτος betrachtet wäre. Auch folgt μή mit Conj. Plat. Gorg. p. 527. A. πολλοῦ γε δεῖ, μή ποτέ τις τῶν νῦν ἔργα τοιαῦτα ἐργάσηται. Id. Menon. p. 89. D. ἀπιστεῖς μὴ οὐκ ἐπιστήμη ᾖ ἡ ἀρετή, wenn hier nicht μή Fragpartikel iſt, wie das Latein. dubitas an virtus non sit ars.

Von der Conſtruction der Verba fürchten ſ. §. 520. Anm. 1.

Anm. 4. Nach den Verbis, die eine Verneinung enthalten, wodurch das folgende Verbum geläugnet oder aufgehoben werden ſoll, r) ſowohl denen, die zu II, als denen, die zu I gehören, ſetzen die Griechen zum Infinitiv oft noch die Negation μή.

1. Nach den Verbis verbieten wogegen nach ὡς, ὅτι οὐ folgt. Man kann vor dem Infin. mit der Negation immer λέγων etc. hinzudenken. Eur. Suppl. 469. ἐγὼ δ' ἀπαυδῶ — — Ἄδραστον εἰς γῆν τήνδε μὴ παρεῖναι. Her. 5, 128. Λαρεῖος ἀπαγορεύει ὑμῖν μὴ δορυφορέειν Ὀροίτεα. Vgl. Arist. Thesm. 790. s) Auch mit der §. 531. Anm. 2. erwähnten Conſtruction Plat. Rep. 1. p. 339. A. ἀπηγόρευες ὅπως μὴ τοῦτο ἀποκρινοίμην. In οὐκ ἐᾶν wird eigentlich

r) Dieſes gilt alſo nicht von Verbis, wie οὐ λέγω, οὐ φημι, οὐ δύναμαι, ἀδύνατός εἰμι etc. nach der richtigen Bemerkung Hermanns in Museum antiquit. studior. p. 218. Vgl. ad Viger. p. 798 f.

s) Koen. et Schaef. ad Greg. p. (73.) 103.

blos das ἐᾶν geleugnet: daher folgt der Infin. ohne μή, ausgenommen, wenn die Bedeutung von ἀπαγορεύειν untergelegt wird, wie Dem. pro cor. p. 243, 24 ff. τῶν νόμων οὐκ ἐώντων πρῶτον μὲν ψευδεῖς γραφάς — καταβάλλεσθαι, εἶτα τὸν ὑπεύθυνον ἐρέφανοῦν — — ἔτι δὲ μὴ ἀναγορεύειν τὸν στέφανον.

2. leugnen. Soph. Ant. 442. φῂς ἢ καταρνῇ μὴ δεδρακέναι τάδε; Vgl. 443. 545. Arist. Plut. 241. ἔξαρνός ἐστι μήδ' ἰδεῖν με πώποτε. Id. Equ. 572. ἠρνοῦντο μὴ πεπτωκέναι. t) Daher Thuc. 1, 77. ἐκεῖνος δ' οὐδ' ἂν αὐτοὶ ἀντέλεγον ὡς οὐ χρεὼν τὸν ἥσσω τῷ κρατοῦντι ὑποχωρεῖν. Plat. Lys. p. 222. B. οὐ ῥᾴδιον ἀποβαλεῖν τὸν πρόσθεν λόγον, ὡς οὐ τὰ ὅμοιον τῷ ὁμοίῳ κατὰ τὴν ὁμοιότητα ἄχρηστον δ. h. ἀποβ. τὸν πρ. λόγον, λέγοντας ὡς οὐ, wie in der vorigen Stelle ἀντέλεγον λέγοντες. Dagegen iſt Plat. Prot. p. 350. D. τοὺς δὲ ἀνδρείους, ὡς οὐ θαῤῥαλέοι εἰσί, τὸ ἐμὸν ὁμολόγημα οὐδαμοῦ ἐπέδειξας ὡς οὐκ ὀρθῶς ὡμολόγησα wahrſcheinlich οὐ vor θαῤῥαλέοι durch ein Verſehen aus den folg. Negationen wiederholt, da der Sinn nicht ſeyn kann, ὡς οὐκ ὀρθῶς ὡμολόγησα λέγων ὡς οὐ θαῤῥαλέοι εἰσί. denn vorher hieß es, ἐρωτηθεὶς ὑπὸ σοῦ, εἰ οἱ ἀνδρεῖοι θαῤῥαλέοι εἰσίν, ὡμολόγησα.

Aehnlich iſt Herod. 7. 12. μετὰ δὴ βουλεύσαι, ὦ Πέρσα, στράτευμα μὴ ἄγειν ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα.

3. verhindern, abhalten. Soph. El. 517. οὐ γὰρ πάρεστ' Αἴγισθος, ὃς σ' ἐπεῖχ' ἀεὶ μή τοι θυραίαν γ' οἶσαν αἰσχύνειν φίλους. (ſoviel wie ποιῶν σε μὴ αἰσχύνειν). Vgl. Herod. 1, 158. Thuc. 1, 73. Soph. Oed. T. 1387. Eur. Iph. A. 661. Aehnlich iſt Eur. Here. f. 197. τὸ σῶμα φύεται μὴ κατθανεῖν. Daher auch Eurip. Troad. 1154. ἀφείλετ' αὐτὴν παῖδα μὴ δοῦναι τάφῳ u) Aesch. S. c. Th. 1078. ὅδε Καδμείων ἤρυξε πόλιν μὴ ναυαπῆναι etc. Eur. Hec. 860. νόμων γραφαὶ εἴργουσι χρῆσθαι μὴ κατὰ γνώμην τρόποις.

Hier fehlt zuweilen μή. Eur. Or. 257. σχήσω σε πηδᾶν δυστυχῆ πηδήματα. Plat. Lys. p. 207. E. διακωλύουσι τοῦτο ποιεῖν, ὃ ἂν βούλῃ. Vgl. Soph. Aj. 70. Eur. Rh. 432. Alc. 11. ὃν θανεῖν ἐρῴσαμην. x)

4. So auch nach παύειν, λήγειν, ἀπέχεσθαι und ähnlichen W. Aesch. Prom. 248. θνητοὺς ἔπαυσα μὴ προδέρκεσθαι μόρον. Thuc. 7, 53. παύσαντας τὴν φλόγα καὶ τὸ μὴ προσελθεῖν ἐγγὺς τὴν ὀλκάδα τοῦ κινδύνου ἀπηλλάγησαν. Vgl. Soph. El. 107. Thuc. 5, 25. ἀπέσχοντο μὴ ἐπὶ τὴν ἑκατέρων χώραν στρατεῦσαι.

---

t) Heind. ad Plat. Lys. p. 8.
u) Schaef. ad Soph. Phil. 1303. Blomf. ad Aesch. Prom. 244.
x) Monk. ad Eur. Alc. 11.

Aehnlich iſt Thuc. 7, 6. ὥστε — ἐκείνους καὶ παντάπασιν ἀπεστερηκέναι (unmöglich machen), εἰ καὶ κρατοῖεν, μὴ ἂν ἔτι σφᾶς ἀποτειχίσαι. Eur. Androm. 339. ἦν δ' οὖν ἐγὼ μὲν μὴ θανεῖν ὑπεκδράμω. Plat. Phaedon. p. 117. C. ἡμῶν οἱ πολλοὶ οἷοί τε ἦσαν κατέχειν τὸ μὴ δακρύειν. Xen. Anab. 1, 3, 2. Κλέαρχος μικρὸν ἐξέφυγε τοῦ μὴ καταπετρωθῆναι. paulum aberat, quin. γ)

5. ſich hüten. Herod. 5, 78. ὅκως τις ὕστερον φυλάσσηται τῶν βαρβάρων μὴ ὑπάρχειν ἔργα ἀτάσθαλα ποιέων ἐς τοὺς Ἕλληνας. Daher auch Eur. Iph. T. 1391. φόβος δ' ἦν ὥστε μὴ τέγξαι πόδα, inſofern der Fürchtende ſich auch hütet. Plat. Leg. 12. p. 943. D. χρὴ φοβεῖσθαι τὸ μήτε ἐπενεγκεῖν ψευδῆ τιμωρίαν — — Eur. Ant. fr. 8. δέδοικε μηδὲν ἐξαμαρτάνειν.

6. nicht glauben. Thuc. 4, 40. ἀπιστοῦντες μὴ εἶναι τοὺς παραδόντας τοῖς τεθνεῶσιν ὁμοίους. Vgl. 2, 101. 3, 6. 8, 1. Plat. Menon. p. 89. D. ὅτι δ' οὐκ ἔστιν ἐπιστήμη, σκέψαι ἐὰν σοὶ δοκῶ εἰκότως ἀπιστεῖν. Daher Herod. 1, 68. ὑπὸ ἀπιστίης μὴ μὲν γενέσθαι μηδαμὰ μέζονας ἀνθρώπους τῶν νῦν ἀνῴξα τὴν σορόν. ζ)

7. Hieher gehören auch noch folgende Fälle: Herod. 8, 111. οἱ δὲ Ἕλληνες, ἐπεί τέ σφι ἀπέδοξε μήτ' ἐπιδιώκειν ἔτι προσωτέρω τῶν βαρβάρων τὰς νῆας, μήτ' ἐπιπλώειν. Thuc. 1, 95. Pausanias τὰ μέγιστα ἀπολύεται μὴ ἀδικεῖν. ib. 44. οἱ Ἀθηναῖοι μετέγνωσαν (καὶ ἔγνωσαν) Κερκυραίοις ξυμμαχίαν μὲν μὴ ποιήσασθαι. Plato Apol. S. p. 32. B. τότ' ἐγὼ μόνος τῶν πρυτάνεων ἠναντιώθην ὑμῖν μηδὲν ποιεῖν παρὰ τοὺς νόμους, was er ohne folgende Negation gebraucht ib. p. 31. D. τοῦτο ἔστιν, ὃ μοι ἐναντιοῦται τὰ πολιτικὰ πράττειν. Eben ſo nach negativen Subſt. id. ib. p. 38. D. ἀπορίᾳ ἑάλωκα — τοῦ μὴ ἐθέλειν λέγειν πρὸς ὑμᾶς τοιαῦτα. und nach Präpoſitionen, die einen negativen Sinn haben Thuc. 1, 77. ἦν τι παρὰ τὸ μὴ οἴεσθαι χρῆναι — ἐλασσωθῶσιν, aliter quam, d. h. non sic, ut fieri debuisse putant. Vergl. §. 455. Anm 3. d.

Wenn ein ſolches negatives Verbum ſelbſt geleugnet wird, ſo folgt in jenen Fällen eine doppelte Negation μὴ οὐ. ſo daß die mit dem regierenden V. verbundene Negation durch das folgende οὐ aufgehoben wird. Soph. El. 133. οὐδ' ἐθέλω προλιπεῖν τόδε μὴ οὐ τὸν ἐμὸν στοναχεῖν πατέρ' ἄθλιον. d. h. ἐθέλω διατελεῖν στοναχοῦσα. Antig. 544. μή τοι, πασιγνήτη, μ' ἀτιμάσῃς τὸ μὴ οὐ θανεῖν τε σὺν σοὶ d. h. ἅ με θανεῖν. Oed. T. 283. μὴ παρῇς

γ) Heind. ad Plat. Parm. p. 246. ad Soph. p. 339.
ζ) Duker. ad Thuc. 2, 101. Zu der ganzen Anmerk. vgl. Herm. ad Viger. p. 810. n. 271.

τὸ μὴ οὐ φράσαι d. h. τόλμα oder μέμνησο φράσαι. Plat. Rep. x. p. 354. B. οὐκ ἀπεσχόμην τοῦ μὴ οὐκ ἐπὶ τοῦτο ἐλθεῖν ἀπ' ἐκείνου. Vgl. §. 609.

Bei Wörtern, die eine Beſchaffenheit ausdrücken, ſteht 535
zuweilen ein Infinitiv, der die Rückſicht anzeigt, in welcher jene Beſchaffenheit ſtatt findet, wo im Lat. nach Adjectiven das Supinum in — u oder das Gerundium in — do folgt. Der Infin. hat dann dieſelbe Bedeutung wie der Accuſativ der Subſt. mit oder ohne κατά. §. 424. 4.

a. Bei Verbis. Od. γ', 282. ἐκαίνυτο φῦλ' ἀνθρώπων νῆα κυβερνῆσαι, im Lenken des Schiffes. β', 158. ὃ γὰρ οἷος ἐμηλικίην ἐκέκαστο ὄρνιθας γνῶναι. ι, 143. οὐδὲ προὐφαίνετ' ἰδέσθαι. Hesiod. Theog. 700. εἶσατο δ' ἄντα ὀφθαλμοῖσιν ἰδεῖν ἠδ' ὄμμασιν ὄσσαν ἀκοῦσαι αὖτως ὡς ὅτε γαῖα καὶ οὐρανὸς εὐρὺς ὑπερθε πίλνατο, es ſah aus, wenn man es ſah oder hörte. (Vgl. Il. χ', 410.) Pind. Isthm. 8, 51. τοῦ μὲν ἀντίθεοι ἀρίστευον υἱέες — χάλκεον στονόεντ' ἀμφέπειν ὄμαδον. Soph. El. 664. πρέπει γὰρ ὡς τύραννος εἰσορᾶν. Eur. Herc. f. 1004. ὡς ὁρᾶν ἐφαίνετο. Plat. Phaedon. p. 84. C. ὡς ἰδεῖν ἐφαίνετο. S. Heind. S. 122. Id. Rep. 6. p. 495. E. δοκεῖς οὖν τι διαφέρειν αὐτοὺς ἰδεῖν ἀργύριον κτησαμένου χαλκέως. vgl. Gorg. p. 527. B. mit Heind. Note S. 243, und zu Protag. S. 531. (anſtatt deſſen id. Hipparch. p. 230. B. διαφέρει κατὰ τὸ σιτίον εἶναι ſagt.) So ſcheint der Infin. zu ſtehen Eurip. Med. 125. τῶν γὰρ μετρίων πρῶτα μὲν εἰπεῖν τοὔνομα νικᾷ, dictu optimum est. a) Soph. Oed. C. 752. τοῦ πιόντος (ἐστὶν §. 315. S. 620.) ἁρπάσαι d. h. (κατὰ) τὴν ἁρπαγήν. ib. 1211. ὅστις τοῦ πλέονος μέρους χρῄζει ζώειν, d. h. κατὰ τὴν ζωήν. Plat. Phaedon. p. 115. A. πράγματα παρέχειν ταῖς γυναιξὶ νεκρὸν λούειν. Xen. Anab. 3, 2, 27. αἱ σκηναὶ ὄχλον παρέχουσιν ἄγειν. Vgl. Cyr. 4, 5, 46.

b. Beſonders iſt dieſer Infinitiv häufig nach Adjectiven. Il. κ', 437. θεῖσιν ἀνέμοισιν ὁμοῖοι. ſt. ὁμοῖοι κατὰ τὸν δρόμον. ib. 402. οἱ δ' ἀλεγεινοὶ δαμήμεναι, difficiles domitu. Herod. 4, 53. Βορυσθένης πίνεσθαι ἥδιστός ἐστιν. Aesch. Ag. 276. πεύσει δὲ χάρμα μεῖζον ἐλπίδος κλύειν. id. ib. 877. πλέω λέγειν. Soph. Ant. 206. αἰκισθεὶς ἰδεῖν. S. Erf. N. in der kl. Ausg. ib. 439.

---

a) Interpr. ad Eur. Suppl. 1056. Brunck. ad Soph. El. 664.

ἧσσω λαβεῖν. Oed. C. 538. ἔπαθον ἄλαστ' ἔχειν. So drückt ib. 144. οὐ πάνυ μοίρας εὐδαιμονίσαι πρώτης der Inf. εὐδ. die Rückſicht aus, in der πρῶτος hier gilt. Eur. Iph. A. 275. κατειδόμαν πρύμνας σῆμα ταυρόπουν ὁρᾶν, πάροικον Ἀλφεόν. ib. 318. οὐμὸς, οὐχ ὁ τοῦδε, μῦθος κυριώτερος λέγειν, potior dictu. Id. Phoen. 512. νῦν οὔθ' ὅμοιον οὐδὲν οὔτ' ἴσον βροτοῖς, πλὴν ὀνομάσαι, d. h. πλὴν κατὰ τὸ ὄνομα, dem Namen nach. Arist. Nub. 1172. νῦν μέν γ' ἰδεῖν εἰ πρῶτον ἐξαρνητικός. Vergl. Av. 1710. Plat. Phaedon. p. 110. B. λέγεται εἶναι τοιαύτη ἡ γῆ αὕτη ἰδεῖν. Vgl. Alcib. 1. p. 106. A. Gorg. p. 479. C. πιθανώτατοι λέγειν, in dicendo (verſchieden von Eur. Or. 896. §. 532. 3.). Theocr. 11, 20. λευκοτέρα παιπᾶς ποτιδεῖν. So ſagt Horaz Od. 4, 2. niveus videri. Beſonders nach ῥᾴδιος, χαλεπός. Il. σ', 258. Ἀχαιοὶ ῥηΐτεροι πολεμίζειν ἦσαν, eine Attraction ſt. ῥηΐτερον ἦν πολεμίζειν τοῖς Ἀχαιοῖς. Plat. Leg. 1. p. 643. A. τὰ ἐμὰ βούλεσθαι μὲν ἕτοιμα, δύνασθαι δὲ οὐ πάνυ ῥᾴδια, quod ad voluntatem, ad facultatem attinet. Vgl. Plat. Critia p. 114. D. Thuc. 4, 10. Xen. Mem. S. 1, 6, 9. b) Anſtatt deſſen ſagt Thuc. 7, 67. ῥᾴδιος ἐς τὸ βλάπτεσθαι, und Plutarch. T. 2. p. 80. D. δεινὸς τῷ νοῆσαι nach §. 400. 6.

Anm. Oft ſteht der Inf. Activ. ſt. des Paſſivi. Il. φ', 655. ἦτ' ἀλγίστη δαμάσασθαι. was Il. κ', 402. hieß: οἱ δ' ἀλεγεινοὶ δαμήμεναι. Aesch. Prom. 246. ἐλεεινὸς εἰσορᾶν ἐγώ. Soph. Oed. C. 37. χῶρος ἁγνὸς πατεῖν. Eur. Med. 320. ἀνὴρ ῥᾴων φυλάσσειν. ſt. φυλάσσεσθαι. Andr. 473. οὐδὲ γὰρ ἐν πόλεσι δέκτυγες τυραννίδες μιᾶς ἀμείνονες φέρειν. Plat. Rep. 10. p. 599. A. ῥᾴδια ποιεῖν μὴ εἰδότι τὴν ἀλήθειαν. vgl. Phaedon. p. 62. B. λόγος δυνατὸς κατανοῆσαι ib. p. 90. C. Thuc. 1, 138. ἄξιος θαυμάσαι. Eur. Or. 1151. ἀξία στυγεῖν. Herod. 9, 77. ἄξιοι ἔφασαν εἶναι σφέας ζημιῶσαι. So auch λοιπὸς σκέψασθαι Plat. Rep. 9. in. Umgekehrt ſetzt Plato das Paſſivum ſt. des Activi Alcib. 1. p. 105. D. τούτων σοι ἁπάντων τῶν διανοημάτων τέλος ἐπιτεθῆναι ἀδύνατον, ſt. ἐπιθεῖναι. Activ. und Paſſ. wechſeln bei Isocr. Panath. p. 265. C. ἀκοῦσαι μὲν ἴσως τισὶν ἡδῆ, ῥηθῆναι δὲ οὐκ ἀσύμφορον. Dahin gehören auch die Constr. παρέχειν τέμνειν §. 532. wo Plato Charm. p. 157. B. den Inf. Paſſ. ſetzt: ὃς ἂν μὴ τὴν ψυχὴν παράσχῃ τῇ ἐπῳδῇ ὑπὸ σοῦ θεραπευθῆναι. c) Alle dieſe Constructionen rühren von der Attraction her, wie ῥᾴδιόν ἐστιν ἄνδρα φυλάσσειν etc.

b) Fisch. 3, b. p. 24.
c) Hemsterh. ad Luc. T. 1. p. 308. Dorv. ad Char. p. 435. 469. 526. Brunck. ad Soph. Phil. 1167. Elmsl. ad Med. 314.

Dagegen ſtehen bei Dichtern oft Infin. der V. neutra, wo man V. activa erwartet hätte. Soph. Oed. C. 247. *ἄγγελοι τὸν ἄθλιον αἰδοῦς κύρσαι* ſt. *τῷ ἀθλίῳ μεταδιδόναι.* Ai. 741. *τὸν ἄνδρ' ἀπηύδα Τεύκρος ἔνδοθεν στέγης μὴ ἔξω παρήκειν*, daß der Mann hervortrete, ſt. verbot den Mann nicht herauszulaſſen. (*παρήκειν* kann wohl nicht ſt. *παριέναι* ſtehn.) Vgl. 804. 822. Ib. 990. *καὶ μὴν ἔτι ζῶν, Τεῦκρε, τοῦδέ σοι μέλειν ἐφίεθ' ὡς νῷν κεῖνος* ſt. *τοῦδε ἐπιμελεῖσθαι.*

c. Auf gleiche Weiſe ſteht der Infin. *ἰδεῖν* nach einem Subſtantiv bei Plat. Critia p. 115. D. *εἰς ἔκπληξιν μεγέθεσι πάλλεσί τε ἔργων ἰδεῖν τὴν αὔτησιν ἀπειργάσαντο.*

Anm. 1. Oft ſtehen, beſonders bei Dichtern, nach *δοῦναι, πέμπειν* die Infin. *εἶναι, ἔχειν, φέρειν, ἄγειν, ἰέναι* u. a. überflüſſig, wie z. B. bei Homer *δῶκε ξεινήϊον εἶναι, λεῖπε φορῆναι.* Soph. Oed. C. 232. *πόνον, οὐ χάριν, ἀντιδίδωσιν ἔχειν.* So auch Soph. Oed. T. 792. *ὡς γένος ἄτλητον ἀνθρώποισι δηλώσουσ' ὁρᾶν*, wo der Infin. der Stellung wegen wohl ſchwerlich zu *ἄτλητον* gehört. Herod. 1, 176. *ὑπῆψαν τὴν ἀκρόπολιν καίεσθαι.* Soph. Ai. 825. *αἰτήσομαι δέ σ' οὐ μακρὸν γέρας λαχεῖν.* In andern Fällen iſt ein ſolcher Infin. aus einer Verbindung zweier Conſtructionen entſtanden, wie Soph. Ant. 490. *καὶ γὰρ οὖν κείνην ἴσον ἐπαιτιῶμαι τοῦδε βουλεῦσαι τάφου* aus *κείνην ἴσον ἐπαιτιῶμαι τοῦδε τάφου* und *κείνην ἐπαιτιῶμαι ἴσον βουλεῦσαι τόνδε τάφον.* Eur. Hipp. 1391. *λόγχας ἔραμαι διαμοιρᾶσαι* aus *ἔραμαι λόγχης* und *ἔραμαι λόγχῃ ἐμὲ διαμοιρᾶσαι.* Hel. 683. *τίνων χρῄζουσα προσθεῖναι πόνων;* aus *τίνων πόνων χρῄζουσα*, u. *τίνας πόνους προσθεῖναι χρῄζουσα.* d) S. §. 633. Oder der Inf. ſteht, weil man ſich bei dem regierenden V. noch ein V. mit dem Begriff des Bewirkens denkt, wie §. 423. Anm. Soph. Ai. 672. *ἐξίσταταί δὲ νηκτὸς αἰανὴς κύκλος τῇ λευκοπώλῳ φέγγος ἡμέρᾳ φλέγειν*, d. h. *ἐξιστάμενος τῇ ἡμέρᾳ ποιεῖ αὐτὴν φλέγειν.* ib. 1060 f. *νῦν δ' ἐνήλλαξεν θεὸς τὴν τοῦδ' ὕβριν πρὸς μῆλα καὶ ποίμνας πεσεῖν*, d. h. *ἐναλλάξαι ἐποίησε πεσεῖν*, wie Hermann auch die Stelle erklärt ibid. 869. *κοὐδεὶς ἐπίσταταί με συμμαθεῖν τόπος*, d. h. *ἐπιστάμενος ποιεῖ με συμμ.* Zuweilen wird durch die Attraction der abhängige Caſus zum Subject gemacht, wie Aesch. Pers. 804. ſtatt *μένει τὸ παθεῖν* (als Subj.) *τὰ ὕψιστα κακά* (als Acc.) ſagt *κακῶν ὕψιστ' ἐπαμμένει παθεῖν.*

Anm. 2. Die Infinitive der Verba, die eine Bewegung anzeigen, werden zuweilen ausgelaſſen, wenn der Begriff der Bewegung

d) S. meine Note zu Eur. Or. 383.

ſchon in der Zuſammenſetzung des beigefügten Subſt. oder in der Präpoſition gegeben iſt wie Il. ι, 252. *μήτι φόβονδ' ἀγόρευε*, in *φόβονδε*. Il. π', 697. *οἱ δ' ἄλλοι φύγαδε μνώοντο ἕκαστος.* ν', 135. *οἱ δ' ἰθὺς φρόνεον.* Arist. Ran. 1312. *ἐγὼ μὲν οὖν εἰς τὸ βαλανεῖον βοίλομαι.* Xen. hist. gr. 2, 3, 54. *ἐκέλευσε μὲν ὁ τῶν τριάκοντα κήρυξ τοὺς ἕνδεκα ἐπὶ τὸν Θηραμένην.* e)

Anm. 3. Zuweilen iſt ein Infinitiv nicht ſowohl von dem Verbo, bei dem er ſteht, als vielmehr von einem darin gedachten regiert. Il. ι, 462. *ἐνθ' ἐμοὶ οὐκέτι πάμπαν ἐρητύετ' ἐν φρεσὶ θυμὸς πατρὸς χωομένοιο κατὰ μέγαρα στρωφᾶσθαι*, nicht wurde zurückgehalten zu verweilen, ſondern hielt ſich zurück und entſchloß ſich zu verweilen. Herod. 7, 139. *ἐνθαῦτα ἀναγκαίη ἐξέργομαι γνώμην ἀποδέξασθαι*, nicht ich werde verhindert meine Meinung zu ſagen, ſondern ich werde, an jedem andern gehindert, genöthigt ꝛc. wie ib. 96. *ἀναγκαίη ἐξέργομαι ἐς ἱστορίης λόγον.* 1, 31. *ἐκκλῃόμενοι τῇ ὥρῃ οἱ νεηνίαι — εἷλον τὴν ἄμαξαν*, a facultate aliud quidquam faciendi exclusi et coacti. So auch Soph. Ant. 1105. *παρθίας ἐξίσταμαι τὸ δρᾶν*, a proposito abductus ut faciam inducor. Herod. 6, 100. *ἐκλιπεῖν τὴν πόλιν ἐς τὰ ἄκρα.*

Von dem Infinitiv, bei dem ein dem vorigen entgegengeſetztes Wort hinzugedacht werden muß, ſ. §. 635. 2.

Anm. 4. Auch hängt der Infinitiv von einem in dem vorigen Satze vorhergegangenen Worte ab, wie Herod. 1, 82. *Λακεδαιμόνιοι δὲ τὰ ἐναντία τούτων ἔθεντο νόμον· οὐ γὰρ κομῶντες πρὸ τούτου ἀπὸ τούτου κομᾶν* sc. *νόμον ἔθεντο.*

536 Wenn der Infinitiv ein eignes Subject hat, ſo ſteht dieſes im Accuſativ. Wenn aber das Subject des Infinitivs auch Subject des vorhergehenden Verbi finiti iſt, ſo wird es beim Infinitiv ausgelaſſen, ausgenommen, wenn ein Nachdruck darauf liegt, wo es dann ebenfalls im Nominativ ſteht, wie Herod. 7, 136. *Ξέρξης οὐκ ἔφη ὁμοῖος ἔσεσθαι Λακεδαιμονίοισι· κείνους μὲν γὰρ συγχέαι τὰ πάντων ἀνθρώπων νόμιμα, ἀποκτείναντας κήρυκας, αὐτὸς δὲ ταῦτα οὐ ποιήσειν.* Wenn dagegen dieſes einerlei iſt mit dem Gegenſtande, der in dem vorhergehenden Satze ſtand, wovon der Infinitiv abhängt, oder dieſem eine Beſtimmung in einem Pron. oder Adj. beifügt, ſo ſtehen dieſe beſtimmenden Adj. oder Pron. im Caſus der Wörter, worauf ſie ſich beziehen, z. B. accidit nobis ut infelices essemus, *συνέβη ἡμῖν ἀτυ-*

e) Dorvill. ad Char. p. 633. ed Lips.

χέσιν εἶναι. *f*) Dieſes iſt auch Attraction und die gewöhnlichſte Conſtructionsart.

Nominativ beim Inf. Il. ἀ, 397. ἔφησθα κελαινεφὲϊ Κρονίωνι οἶη ἐν ἀθανάτοισιν ἀεικέα λοιγὸν ἀμῦναι, te ſolam perniciem ab eo depulisse. Herod. 8, 137. οἱ δὲ τὸν μισθὸν ἔφασαν δίκαιοι εἶναι ἀπολαβόντες οὕτω ἔξιέναι. 1, 57. εἶπε φὰς, αὐτὸς μὲν ἀμφοτέρων ἤδη πεπειρῆσθαι, κεῖνον δὲ οὔ. Vgl. 9, 90. Thuc. 1, 69. ἀντὶ τοῦ ἐπελθεῖν αὐτοὶ ἀμύνεσθαι βούλεσθε μᾶλλον ἐπιόντας. Vgl. 2, 40. extr. 7, 56. 8, 47. Plat. Protag. p. 336. B. τοῦ δὲ διαλέγεσθαι οἷός τ' εἶναι θαυμάζοιμ' ἂν εἴ τῳ ἀνθρώπων παραχωρεῖ. Id. Hipp. maj. p. 299. D. ἆρ' οὖν, φήσει, ἡδὺ ἡδέος ὁτιοῦν ὁτουοῦν διαφέρει τούτῳ, τῷ ἡδὺ εἶναι; μὴ γάρ, εἰ μείζων τις ἡδονὴ ἢ ἐλάττων, ἢ μᾶλλον ἢ ἧττόν ἐστιν, ἀλλ' εἴ τις αὐτῷ τούτῳ διαφέρει, τῷ ἡ μὲν ἡδονὴ εἶναι, ἡ δὲ μὴ ἡδονή. Eur. Iph. A. 1222. εἰ μὲν τὸν Ὀρφέως εἶχον, ὦ πάτερ, λόγον, πείθειν ἐπάδουσ', ὥσθ' ὁμαρτεῖν μοι πέτρας. Phoen. 488. ἐξῆλθον ἔξω τῆσδ' ἐκὼν αὐτὸς-χθονὸς, — — ὥστ' αὐτὸς ὄργειν αὖθις ἀνὰ μέρος λαβὼν, καὶ μὴ δι' ἔχθρας τῷδε καὶ φόνου μολὼν κακόν τι δρᾶσαι καὶ παθεῖν, ἃ γίγνεται. Aber Or. 1120. μάτε κεχαρμένη ein Fehler. Vgl. Xen. Cyr. 4, 2, 12. Mem. S. 2, 1, 15. 3, 17. Ages. 9, 1. 2.

Genitiv beim Infin. Herod. 1, 176. τῶν δὲ νῦν Λυκίων φαμένων Ξανθίων εἶναι, (qui dicunt se esse Xanthios) οἱ πολλοὶ εἰσὶ ἐπήλυδες. 5, 80. δοκέω ἡμῖν Αἰγινητέων δέεσθαι τὸν θεὸν χρῆσαι τιμωρητήρων γενέσθαι. Thuc. 7, 51. ὡς καὶ αὐτῶν κατεγνωκότων ἤδη μηκέτι κρείσσόνων εἶναι σφῶν μήτε ταῖς ναυσὶ, μήτε τῷ πεζῷ. Plat. Epist. 7. p. 326. D. πόλις οὐδεμία ἂν ἠρεμήσαι κατὰ νόμους οὐδ' οὐστιναοῦν, ἀνδρῶν οἰομένων ἀναλίσκειν μὲν δεῖν πάντα εἰς ὑπερβολὰς, ἀργῶν δὲ εἰς ἅπαντα ἡγουμένων αὖ δεῖν γίγνεσθαι, πλὴν εἰς εὐωχίας καὶ πότους καὶ ἀφροδισίων σπουδὰς διαπονουμένων. Vgl. Apol. S. p. 21. B. E. 22. C.

Dativ beim Infinitiv. Herod. 6, 11. ἐπὶ ξυροῦ γὰρ ἀκμῆς ἕρχεται ἡμῖν τὰ πράγματα, ἢ εἶναι ἐλευθέροισι, ἢ δούλοισι, καὶ τούτοισι ὡς δραπέτῃσι. Vergl. 8, 140, 2. 1, 36. 90. Thuc. 2, 87. καὶ οὐκ ἐνδώσομεν πρόφασιν οὐδενὶ κακῷ γενέσθαι. Vgl. 7, 77. Plat. Euthyphr. p. 5. A. ἆρ' οὖν μοι κράτιστόν ἐστι μαθητῇ σῷ γενέσθαι. Rep. 2. p. 360. A. καὶ αὐτῷ οὕτω συμβαίνειν, στρέφοντι μὲν εἴσω τὴν σφενδόνην, ἀδήλῳ γίγνεσθαι, ἔξω δὲ δήλῳ. Vergl. ib. 9. p. 580. A. Aristot. Eth. 3, 5, 1. ἐφ' ἡμῖν

f) Fisch. 3, b. p. 9 sq. 12. Schaef. ad Theocr. 27, 60.

ἔσται τὸ ἐπιεικέσι καὶ φαύλοις εἶναι. Vgl. 10, 10. p. 188. D. Xen. Hier. 10, 2. ἐν ἀνθρώποις τισὶν ἐγγίγνεται, ὅσῳ ἂν ἔκπλεω τὰ δέοντα ἔχωσιν, τοσούτῳ ὑβριστοτέροις εἶναι. Vergl. Aesch. Eumen. 893. Soph. Oed. T. 1209. Trach. 454. Eur. Iph. A. 839. Xen. Cyr. 2, 2, 12. Mem. S. 1, 1, 9. Demosth. p. 199, 25.

Anm. Doch finden hievon auch häufige Ausnahmen ſtatt, und es ſteht öfters der Accuſativ beim Infinitiv, wo der Nominativ, Genitiv oder Dativ ſtehen ſollte; beſonders wenn das Subject des Infinitivs mehr herausgehoben werden ſoll:

ſtatt Nominativs. Il. ν, 269. οὐδὲ γὰρ οὐδ' ἐμέ φημι λελασμένον ἔμμεναι ἀλκῆς. vgl. ή, 198. Herod. 1, 34. Κροῖσος ἐνόμιζε, ἑωϋτὸν εἶναι πάντων ὀλβιώτατον. Vgl. 1, 171. Plat. Gorg. p. 452. D. Leg. 9. p. 860. C. Xen. Hell. 2, 3, 6. Isocr. Paneg. p. 58. A. Panath. p. 249. C. Dem. p. 70, 11. *g*) auch im Gegenſatze Xen. h. gr. 2, 1, 26. ἀπιέναι αὐτὸν ἐκέλευσαν· αὐτοὺς γὰρ τῶν στρατηγεῖν, οὐκ ἐκεῖνον. *h*)

ſtatt Genitivs. Thuc. 1, 120. ἀνδρῶν σωφρόνων μέν ἐστιν, εἰ μὴ ἀδικοῖντο, ἡσυχάζειν, ἀγαθῶν δέ, ἀδικουμένους, ἐπ' μὲν εἰρήνης πολεμεῖν etc. Lysias p. 118, 2. δέομαι ὑμῶν τὰ δίκαια ψηφίσασθαι, ἐνθυμουμένους, ὅτι etc. Isocr. Plat. p. 297. D. de permut. p. 513. C. D. Trapez. p. 370. A. Aegin. p. 394. D. E. *i*)

ſtatt Dativs. Herod. 1, 37. τὰ κάλλιστα πρότερόν κοτε καὶ γενναιότατα ἡμῖν ἦν, ἔς τε πολέμους καὶ ἐς ἄγρας φοιτέοντας εὐδοκιμέειν. Vgl. 6, 109. Thuc. 2, 39. περιγίγνεται ἡμῖν τοῖς τε μέλλουσιν ἀλγεινοῖς μὴ προπάμνειν καὶ ἐς αὖτὰ ἐλθοῦσι μὴ ἀτολμοτέρους τῶν ἀεὶ μοχθούντων φαίνεσθαι. Vgl. 4, 20. Eur. Med. 810 sq. Plat. Rep. 3. p. 408. E. Xen. Cyr. 2, 1, 15. Mem. S. 1, 1, 9. 2, 6, 26. Oecon. 1, 4. Hier. 2, 8. 10, 4. Rep. L. 5, 7. *k*)

Daher wechſeln zuweilen beide Conſtructionen. Plat. Gorg. p. 492. B. οἷς ἐξ ἀρχῆς ὑπῆρξεν, ἢ βασιλέων υἱέσιν εἶναι, ἢ αὐτοὺς τῇ φύσει ἱκανούς. Vgl. ib. p. 510. E. Charm. p. 173. B. So auch Il. χ, 109. ἐμοὶ δὲ τότ' ἂν πολὺ κέρδιον εἴη, ἄντην ἢ Ἀχιλῆα καταυτὸν ἰόντα νίσεσθαι, ἠὲ καὶ αὐτῷ ὀλέσθαι ἐϋκλειῶς πρὸ πόληος.

---

g) Heind. ad Plat. Euthyd. p. 414.
h) Schaef. ad Soph. Oed. T. 958. Vergl. Lobeck. ad Phryn. p. 750.
i) Markl. ad Lys. p. 364. 620.
k) Wessel. ad Herod. 9, 82. p. 16, 12. Duker. ad Thuc. 4, 2. 7, 57. p. 507. ed. Bip. Reiz. ad Lucian. T. 7. p. 576. Ernest. ad Xen. Mem. S. 2, 6, 26.

Wenn der Infin. ein eignes, von dem, welches im vor- 537
hergehenden Gliede vorkam, verſchiedenes Subject hat, ſo ſteht es und alle Beſtimmungen deſſelben im Accuſativ. Dieſes iſt der auch im Latein. gebräuchliche Accuſativ cum Infinitivo. Der Infin. drückt nämlich eine Handlung als behandeltes Object einer andern aus, §. 534. und da der Accuſativ denſelben Zweck hat, (§. 411) ſo war die Verbindung natürlich. Hat der Infin. kein beſtimmtes Subject, wo man im Deutſchen man gebraucht, aber gewiſſe Nebenbeſtimmungen des unbeſtimmten Subjects, die durch ein Particip oder Adjectiv ausgedrückt ſind; dann ſtehen auch dieſe im Accuſ., z. B. Xen. Cyr. 1, 2, 16. *αἰσχρὸν δὲ ἔτι καὶ τὸ ἰόντα που φανερὸν γενέσθαι*, wo im Latein. ein Subject quisquam geſetzt wird, turpe est *quemquam* palam secedere.

Der Accuſativ cum Infin. folgt im Griech. nach allen Verbis, nach denen auch der bloße Infinitiv folgen würde, ſobald die Natur des Satzes ein eignes Subject des Infin. zuläßt. Wenn das Hauptverbum an und für ſich einen andern Caſus, als den Accuſativ, regiert, ſo ſteht, wenn der Infin. folgt, entweder der Caſus, den das Verbum regiert, oder der Accuſ., z. B. *κελεύω σοι, τοῦτο ποιεῖν*, und *κελεύω σε τοῦτο ποιεῖν*. S. §. 382. So Il. ν, 95. *ὔμμιν ἔγωγε μαρναμένοισι πέποιθα σαωσέμεναι νέας ἀμάς*. Soph. Ai. 112. *χαίρειν, Ἀθάνα, τἄλλ' ἐγώ σ' ἐφίεμαι*, aber 116. *τοῦτό σοι δ' ἐφίεμαι τοιάνδ' ἀεί μοι σύμμαχον παρεστάναι*. ἔξεστι nimmt ſonſt den Dat. der Perſon zu ſich, wie Soph. Ai. 1328., aber Soph. El. 365. *ἐξὸν πατρὸς πάντων ἀρίστου παῖδα κεκλῆσθαι, καλοῦ τῆς μητρός*, wie Eur. Alc. 482. 479. Von *χαίρειν λέγειν τινί* und *τινά* ſ. §. 416. Anm. 2. *Προσήκει* mit Inf. hat den Dativ bei ſich Plat. Gorg. p. 479. E. *τούτῳ προσήκειν ἀθλίῳ εἶναι*. (vgl. p. 525. A. Xen. h. gr. 2, 3, 29. Isocr. π. ἀντιδ. §. 313. Bekk.) aber den Accuſ. id. de rep. 2. p. 362. C. *ὥστε καὶ θεοφιλέστερον αὐτὸν εἶναι μᾶλλον προσήκειν*. (vgl. §. 411. Anm. 4.) Plat. Ion. p. 539. extr. *οὐκ ἂν πρέποι γε ἐπιλήσμονα εἶναι ῥαψῳδὸν ἄνδρα*, aber ib. p. 540. B. *ἃ πρέπει ἀνδρὶ εἰπεῖν, καὶ ὁποῖα γυναικί*. Herod. 5, 80. *δέεσθαι τῶν Αἰγινητέων τιμωρητήρων γενέσθαι*, aber 6, 100. *Ἀθηναίων ἐδεήθησαν σφίσι βοηθοὺς γενέσθαι*. vgl. 1, 141. Eur. Hipp. 1451. *ἀνθρώποισι δὲ, θεῶν διδόντων, εἰκὸς ἐξαμαρτάνειν*. ſt. *ἀνθρώπους*. Soph. Ai. 1322. *ἐγὼ γὰρ ἀνδρὶ συγγνώμην ἔχω κλύοντι φλαῦρα, συμβαλεῖν ἔπη κακά*. vgl. Plat. Phaedon. p. 59. A. mit Heind. Note S. 10. — Xen. M. S. 2, 6, 6. *ὃν ἂν ὁρῶμεν τοὺς πρόσθεν ἀνδριάντας καλῶς εἰργασμένον, τούτῳ πιστεύομεν καὶ*

τοὺς λοιποὺς εὖ ποιήσειν. Statt des Dativs ſteht der Acc. bei ἔοικα Plat. Leg. 10. p. 889. A. aber in der Bedeutung par est, sequitur, und ſo daß der Accuſ. auf den Inf. folgt. Beide Conſtructionen verbindet Arist. Plut. 911. οὐ γὰρ προσήκει τὴν ἐμαυτοῦ μοι πόλιν εὐεργετεῖν με. Daher Soph. Oed. T. 350. ἐννέπω σε τῷ κηρύγματι, ᾧπερ προεῖπας, ἐμμένειν — ὡς ὄντι γῆς τῆσδ' ἀνοσίῳ μιάστορι. Συμβαίνει nimmt das Subject des Infin., wenn es vorn ſteht, zu ſeinem Subject an, alſo im Nomin. ſteht es aber nach, im Accuſ. S. Stallb. zu Plat. Phil. S. 176. Heind. zu Phädon §. 32. S. 49.

So wie nach μένω etc. der bloße Infinitiv folgt, §. 534. ſo folgt auch der Accuſ. c. Infin. auf daſſelbe. Pind. Pyth. 3, 28. οὐκ ἔμεν' ἐλθεῖν τράπεζαν νυμφίαν. Vgl. Herod. 5, 35. 8, 56. Thuc. 3, 2. Soph. El. 303. Trach. 1176. Arist. Lys. 74. Plat. Rep. 2. p. 375. C. Lysias p. 192, 41. So folgt dieſelbe Conſtruction auch nach κινδυνεύειν. Thuc. 4, 15. κινδυνεύειν οὐκ ἐβούλοντο ὑπὸ λιμοῦ τι παθεῖν αὐτούς. nach ἐθίζεσθαι. Thuc. 4, 34. ξυνεθισμένοι μᾶλλον μηκέτι δεινοὺς αὐτοὺς ὁμοίως σφίσι φαίνεσθαι.

Was im Latein. für fehlerhaft gehalten wird, daß ein Inf. auſſer dem Acc. des Subj. noch einen Acc. des Objects zu ſich nimmt, iſt im Griech. nicht ſelten, z. B. Plat. Gorg. p. 508. A. φασὶ δ' οἱ σοφοὶ, καὶ οὐρανὸν καὶ γῆν καὶ θεοὺς καὶ ἀνθρώπους τὴν κοινωνίαν συνέχειν καὶ φιλίαν etc. wo τὴν κοινωνίαν, φιλίαν etc. das Subject, die übrigen Accuſ. aber die Objecte ſind. Vgl. p. 514. A. Xen. Mem. S. 2, 6, 31.

Beſonders ſteht der Accuſ. cum Infin. nach der Verbis λέγειν, ἀγγέλλειν, und ähnlichen Verbis dicendi. Wenn dieſe im Paſſivo ſtehen, ſo wird entweder, wie im Lateiniſchen, das Subject des Infin. in das Subject des Hauptverbi verwandelt, wie bei Xen. Cyr. 1, 2. in. πατρὸς μὲν δὴ λέγεται Κῦρος γενέσθαι Καμβύσου. Id. ib. 5, 3, 30. ὁ Ἀσσύριος εἰς τὴν χώραν ἐμβάλλειν ἀγγέλλεται. Plat. Rep. 1. p. 342. D. ὁμολογηται δὲ ἀκριβὴς ἰατρὸς σωμάτων εἶναι ἄρχων ἀλλ' οὐ χρηματιστής. Vgl. 6. p. 494. B. Herod. 2, 121, 5. Eur. Iph. T. 939. oder der Accuſ. cum Infin. bleibt unverändert, welches eben ſo gewöhnlich iſt. Herod. 8, 118. Ξέρξεα λέγεται ἀκούσαντα ταῦτα εἰπεῖν. Plat. Phaedon. p. 72. A. ὁμολογεῖται δὲ καὶ ταύτῃ, τοὺς ζῶντας ἐκ τῶν τεθνεώτων γεγονέναι. Daher Soph. Oed. C. 1104. τὸ μήδαμὰ ἐλπισθὲν ἥξειν σῶμα

von ἠλπίζομέν σε ἥξειν, daher σὺ ἠλπίζου ἥξειν. Daher werden zuweilen beide Constructionsarten verbunden. Plat. Charm. in. καὶ μὴν ἤγγελταί γε ἡ μάχη ἰσχυρὰ γεγονέναι καὶ πολλοὺς τεθνάναι. Eben so steht bei δοκεῖ, videtur, statt des Subjectivnomin. der Accus. cum. Infin. Herod. 1, 108. ἐδόκεέ οἱ ἐκ τῶν αἰδοίων τῆς θυγατρὸς φῦναι ἄμπελον st. ἄμπελος ἐδόκεε. Thuc. 4, 3. extr. τῷ δὲ ἐδόκει — — τοὺς Μεσσηνίους ἂν βλάπτειν etc. Plat. Leg. 1. p. 636. E. ἔμοιγε δοκεῖ ὀρθῶς διακελεύεσθαι τὸν γε ἐν Λακεδαίμονι νομοθέτην.

Zuweilen steht ein Acc. cum Infin., der von einem ausgelassenen V. dicendi, cogitandi regiert ist, oder weil der Begriff sagen, glauben, in dem Hauptverbo liegt, wie Herod. 2, 174. ἀπέλυσαν μὴ φῶρα εἶναι. Id. 7, 220. λέγεται δὲ, ὡς αὐτός σφεας ἐπέπεμψε Λεωνίδης, μὴ ἀπόλωνται κηδόμενος· αὐτῷ δὲ καὶ Σπαρτιητέων τοῖσι παρεοῦσι οὐκ ἔχειν εὐπρεπέως ἐκλιπεῖν τὴν τάξιν, von νομίζων, das in κηδόμενος liegt, abhängig. Thuc. 2, 93. προσδοκία οὐδεμία ἦν, μὴ ἄν ποτε οἱ πολέμιοι ἐξαπιναίοις οὕτως ἐπιπλεύσειαν· ἐπεὶ οὐδ' ἀπὸ τοῦ προφανοῦς τολμῆσαι ἂν καθ' ἡσυχίαν, οὐδὲ, εἰ διενοοῦντο, μὴ οὐκ ἂν προαισθέσθαι, weil in προσδοκία auch der Begriff meinen liegt. Vgl. 7, 73. Eur. Phoen. 1500. ἦν δ' ἔρις στρατηλάταις, οἱ μὲν πατάξαι πρόσθε Πολυνείκην δορί etc. st. ἤριζον οἱ στρατηλάται, λέγοντες οἱ μέν — —. *l*)

Der Accusativ c. Infin. folgt auch nach Partikeln, die 538
einen Vordersatz anfangen, und in der Construction mit dem Relativo, beides in der oratio obliqua. Herod. 1, 94. (λέγοντες) τοὺς Λυδοὺς τέως μὲν διάγειν λιπαρέοντας· μετὰ δὲ, ὡς οὐ παύεσθαι (τὴν σιτοδηΐην), ἄκεα δίζησθαι. Vgl. 1, 24. 8, 111. 118. 135. Thuc. 2, 102. λέγεται δὲ καὶ Ἀλκμαίωνι τῷ Ἀμφιάρεω, ὅτε δὴ ἁλῶσθαι αὐτὸν μετὰ τὸν φόνον τῆς μητρὸς, τὸν Ἀπόλλω ταύτην τὴν γῆν χρῆσαι οἰκεῖν. Plat. Symp. p. 174. D. ἐπειδὴ δὲ γενέσθαι ἐπὶ τῇ οἰκίᾳ τῇ Ἀγάθωνος. Vergl. Alcib. 2. p. 149. A. Rep. 10. p. 614. B. — Herod. 3, 55. τιμᾶν δὲ Σαμίους ἔφη, διότι ταφῆναι οἱ τὸν πάππον δημοσίῃ ὑπὸ Σαμίων εὖ. — Ib. 105. εἶναι δὲ ταχύτητα οὐδενὶ ἑτέρῳ ὅμοιον, οὕτω ὥστε, εἰ μὴ προλαμβάνειν τῆς ὁδοῦ τοὺς Ἰνδοὺς ἐν ᾗ τοὺς μύρμηκας συλλέγεσθαι, οὐδένα ἂν σφεων ἀπο-

l) Herm. in Mus. antiqu. stud. p. 124.

σώζεσθαι. Vgl. ib. 108. (den Infin. nach εἰ hat Gaisford aus Handschr. aufgenommen 2, 64. 172.) Thuc. 4, 98. — Plat. Phaedon. p. 72. A. ἱκανόν που τεκμήριον εἶναι, ὅτι ἀναγκαῖον τὰς τῶν τεθνεώτων ψυχὰς εἶναί που, ὅθεν δὴ πάλιν γίγνεσθαι. m) — Und nach dem Relativo. Herod. 6, 117. ἄνδρα οἱ δοκέειν ὁπλίτην ἀντιστῆναι μέγαν, τοῦ τὸ γένειον τὴν ἀσπίδα πᾶσαν σκιάζειν. Soph. El. 421. ἔκ τε τοῦδ' ἄνω βλαστεῖν βρύοντα θαλλόν, ᾧ κατάσκιον πᾶσαν γενέσθαι τὴν Μυκηναίων χθόνα. Vergl. Thuc. 2, 13. 24. 7, 47. Plat. Phaedon. p. 110. A. B. Auch, wo das Relativum das Subject ist. Plat. Rep. 10. p. 614. C. ἔφη, ἀφικνεῖσθαι σφᾶς εἰς τόπον τινὰ δαιμόνιον, ἐν ᾧ τῆς τε γῆς δύο εἶναι χάσματα — — — δικαστὰς δὲ μεταξὺ τούτων καθῆσθαι· οὕς, ἐπειδὴ διαδικάσειαν, τοὺς μὲν δικαίους κελεύειν πορεύεσθαι etc. Vgl. Herod. 2, 129. Xen. Cyr. 5, 2, 4. ἀπήγγελλον τῷ Κύρῳ, ὅτι τοσαῦτα εἴη ἔνδον ἀγαθὰ, ὅσα ἐπ' ἀνθρώπων γενέσθαι, ὡς σφίσι δοκεῖν, μὴ ἂν ἐπιλείπειν τοὺς ἔνδον ὄντας.

539 Anm. Hier sind noch einige Anakoluthien zu merken:

1. Nach den Verbis sagen ꝛc. ist neben der Construction des Acc. c. Infin. eine andre mit ὡς oder ὅτι eben so gebräuchlich, und daher gehen die Schriftsteller nicht selten aus der einen in die andere über. Herod. 8, 118. ἔστι δὲ καὶ ἄλλος ὧδε λεγόμενος λόγος, ὡς, ἐπειδὴ Ξέρξης ἀπελαύνων ἐξ Ἀθηνέων ἀπίκετο ἐπ' Ἠιόνα — — ἐκομίζετο ἐς τὴν Ἀσίην· πλώοντα δέ μιν ἄνεμον Στρυμονίην ὑπολαβεῖν. Vgl. Xen. hist. Gr. 4, 3, 1. und umgekehrt Thuc. 8, 78. τὸν Τισσαφέρνην τάς τε ναῦς ταύτας οὐ κομίζειν, καὶ τροφὴν ὅτι οὐ ξυνεχῶς οὐδ' ἐντελῆ διδοὺς κακοῖ τὸ ναυτικόν. n) Selbst fängt ein und derselbe Satz mit ὡς oder ὅτι an, wird aber, meistens nach Unterbrechung durch einen Zwischensatz, in der Construction des Acc. cum. Infin. fortgesetzt. Herod. 7, 226. Διηνέκης, τὸν τόδε φασὶ εἰπαι τὸ ἔπος· πρὶν ἢ συμμῖξαι σφέας τοῖσι Μήδοισι, πυθόμενον πρὸς τῶν τῶν Τρηχινίων, ὡς, ἐπεὰν οἱ βάρβαροι ἀπιόωσι τὰ τοξεύματα, τὸν ἥλιον ὑπὸ τοῦ πλήθεος τῶν ὀιστῶν ἀποκρύπτειν. Vgl. 1, 207. Plat. Phil. p. 63. B. οἶμαι μὲν πρὸς ταῦτά τόδ' αὐτὰς ἀναγκαιότατον εἶναι λέγειν, — ὅτι, καθάπερ ἔμπροσθεν ἐρρήθη, τὸ μόνον καὶ ἔρημον εἰλικρινὲς εἶναί τι γένος. Vgl. ib. p. 16. C. Phaedon. p. 108. E. Xen. Cyr. 1, 6, 5. ἐκεῖνα

m) Wessel. ad Herod. 2, 32. p. 118, 27. Herm. ad Viger. p. 831, 305. Reisig. ad Soph. Oed. C. emarr. 376.

n) Stallb. ad Plat. Phil. p. 191.

μέμνησαι, ἃ ποτε ἐδόκει ἡμῖν, ὡς, ἅπερ δεδώκασιν οἱ θεοὶ, μαθόντας ἀνθρώπους βέλτιον πράττειν, ἢ ἀνεπιστήμονας αὐτῶν ὄντας. (wo man nach δεδώκασιν μαθεῖν hinzudenken, oder die Worte μαθ. ἀνθρ. β. πρ. zweimal nehmen muß. S. Miscell. philol. 2, 2. p. 93.) Vgl. ib. 1, 6, 18. 25. Isocr. Enc. Hel. p. 218. E. Soph. Oed. C. 385. Arist. Vesp. 100 sq. Umgekehrt geht die Construction des Acc. c. Inf. in die mit ὡς über: Arist. Av. 651. ὅρα νυν, ὡς ἐν Αἰσώπου λόγοις ἐστὶν λεγόμενον δή τι, τὴν ἀλώπεκ' ὡς φλαύρως ἐκοινώνησεν αὐτῷ ποτε. Thuc. 3, 51. ἐβούλετο δὲ Νικίας τὴν φυλακὴν αὐτόθεν δι' ἐλάσσονος τοῖς Ἀθηναίοις — εἶναι, τοὺς τε Πελοποννησίους, ὅπως μὴ ποιῶνται ἔκπλους αὐτόθεν λανθάνοντες, — τοῖς τε Μεγαρεῦσιν ἅμα μηδὲν ἐσπλεῖν. wo zugleich die Construction ἐβούλετο, ὅπως zu merken iſt. o)

2. Zuweilen wird ein Satz, der eigentlich für ſich beſtehend iſt, an einen Zwiſchenſatz angeknüpft, und hat den Infin. weil das Verbum in dem Zwiſchenſatze den Infin. regiert. Herod. 4, 5. ὡς δὲ Σκύθαι λέγουσι, νεώτατον ἁπάντων ἐθνέων εἶναι τὸ σφέτερον. ſt. ἐστὶ τὸ σφ. ib. 95. ὡς δὲ ἐγὼ πυνθάνομαι τῶν τὸν Ἑλλήσποντον οἰκεόντων Ἑλλήνων καὶ Πόντον, τὸν Ζάλμοξιν τοῦτον, ἐόντα ἄνθρωπον, δουλεῦσαι ἐν Σάμῳ. 7, 229. εἰ μὲν νύν ἦν μοῦνον Ἀριστόδημον ἀλγήσαντα ἀπονοστῆσαι ἐς Σπάρτην, ἢ καὶ ὁμοῦ σφέων ἀμφοτέρων τὴν κομιδὴν γενέσθαι, δοκέειν ἐμοὶ, οὐκ ἂν σφι Σπαρτιήτας μῆνιν οὐδεμίην προσθέσθαι. ſt. οὐκ ἂν προσέθεντο. Vgl. 1, 58. wo andre Handſchr. die Correctur πρὸς δὴ ὧν haben. Soph. Tr. 1238. ἀνὴρ ὅδ', ἔοικεν, οὐ νεμεῖν ἐμοὶ φθόνον τε μοῖραν. Eur. Iph. T. 51. μόνος δ' ἐλείφθη στύλος, ὡς ἔδοξέ μοι, δόμων πατρῴων ἐκ δ' ἐπικράνων κόμας ξανθὰς καθεῖναι, φθέγμα δ' ἀνθρώπου λαβεῖν. Xen. Anab. 6, 4, 18. ὡς γὰρ ἐγὼ, ἀπὸ τοῦ αὐτομάτου χθὲς ἥκοντος πλοίου, ἤκουσά τινος, ὅτι Κλέανδρος ἐκ Βυζαντίου ἁρμοστὴς μέλλει ἥξειν πλοῖα ἔχων καὶ τριήρεις. p)

Der Infin. wird auch mit dem Neutro des Artikels verbunden, und ſteht als Subſtantivum, wie im Deutſchen, das Gehen ꝛc. Dieſes geſchieht durch alle Caſus in allen den Verbindungen, worin die Caſus der Subſtantive ſtehen, 540

o) Duker. ad Thuc. 4, 37. Wessel. ad Diod. 8. 4, 26. Valck. ann. in N. T. p. 390 sq. Heind. ad Phaedon. §. 19. u. 132. Elmsl. ad Soph. Oed. C. 385.

p) Steph. de dial. p. 138. Herm. ad Vig. p. 745, 156. Erfurdt ad Soph. Ant. 736. kl. Ausg. Heind. ad Plat. Phaedr. p. 334, ad Soph. p. 436. Blomfield ad Aesch. Pers. 194. Stallb. ad Plat. Phil. p. 46.

ſo daß der Infin. ſowohl als Subject oder Object im Nominativ oder Accuſativ, als auch nach Subſtantiven, Adjectiven, Präpoſitionen im Genitiv oder Dativ ſteht; und dieſes geſchieht nicht nur bei einzelnen Infinitiven, ſondern auch beim Accuſ. cum Infin. und ſelbſt bei ganzen langen Sätzen. Die casus obliqui des Infin. dienen dann unter andern dazu, die lat. Gerundia in di, do (nicht in dum, Nomin. und Acc. die durch die Verbalien gegeben werden, wie docendum est, διδακτέον ἐστί.) auszudrücken.

Alle Beſtimmungen eines ſolchen Infin. die in deſſen Subject oder in Adject. Adverb. ꝛc., oder in einem von dem Infin. regierten Caſus beſtehen, bekommen am gewöhnlichſten ihren Platz zwiſchen dem Artikel und dem Inf. oder nach dieſen. Die Dichter weichen indeſſen hiervon ab, z. B. Soph. Ant. 710. ἄνδρα, κἠν τις ᾖ σοφὸς, τὸ μανθάνειν πόλλ' αἰσχρὸν οὐδὲν, καὶ τὸ μὴ τείνειν ἄγαν. ſt. τὸ ἄνδρα μανθ. Trach. 65. σὲ, πατρὸς οὕτω δαρὸν ἐξενωμένου, τὸ μὴ πυθέσθαι ποῦ ῾στιν, αἰσχύνην φέρει. ſt. τὸ σὲ μὴ πυθ. Ant. 723. καὶ τῶν λεγόντων εὖ καλὸν τὸ μανθάνειν ſt. καλὸν τὸ τῶν εὖ λεγόντων μανθ. S. §. 278. Anm. 2.

Infin. als Subj. im Nomin. wie in den angef. Stellen des Soph. Trach. 1228. τὸ γάρ τοι μεγάλα πιστεύσαντ' ἐμοὶ σμικροῖς ἀπιστεῖν τὴν πάρος ξυγχεῖ χάριν. Vgl. Eur. Andr. 186. Plat. Theag. p. 121. B. Xen. Cyr. 5, 4, 19. τὸ ἁμαρτάνειν ἀνθρώπους ὄντας οὐδὲν, οἶμαι, θαυμαστόν. Vergl. 3, 3, 49. Mem. S. 4, 3, 5 — 12. Thuc. 1, 41. ἡ εὐεργεσία αὕτη τε καὶ ἡ ἐς Σαμίους, τὸ δὲ ἡμᾶς Πελοποννησίους αὐτοῖς μὴ βοηθῆσαι, παρέσχεν ὑμῖν Αἰγινητῶν μὲν ἐπικράτησιν, Σαμίων δὲ κόλασιν, macht der Infin. die Erklärung des vorhergehenden Subſtantivs. Vgl. Xen. Cyr. 7, 5, 52. und nach τοῦτο ib. 75. Plat. Phaedon. p. 79. C. τοῦτο γάρ ἐστι τὸ διὰ τοῦ σώματος τὸ δὲ αἰσθήσεως σκοπεῖν τι, wo τὸ διὰ τοῦ σ. σκοπεῖν das Subject und τὸ δὲ αἰσθ. σκ. das durch τοῦτο vorbereitete Prädicat iſt.

Im Genitiv. Aesch. Prom. 235. ἐξερυσάμην βροτοὺς τοῦ μὴ διαῤῥαισθέντας εἰς ᾅδου μολεῖν. Xen. Mem. S. 1, 2, 55. παρεκάλει ἐπιμελεῖσθαι τοῦ ὡς φρονιμώτατον εἶναι καὶ ὠφελιμώτατον. Ib. 2, 1, 16. τοῦ δραπετεύειν (τοὺς οἰκέτας) δεσμοῖς ἀπείργουσιν οἱ δεσπόται. Ib. 1, 6, 8. τοῦ δὲ μὴ δουλεύειν γαστρὶ μηδὲ ὕπνῳ καὶ λαγνείᾳ οἶδα τι ἄλλο αἰτιώτερον εἶναι, ἢ τὸ ἕτερα τούτων ἔχειν ἡδίω. — Plat. Symp. p. 218. D. ἐμοὶ οὐδέν ἐστι πρεσβύτερον τοῦ ὡς ὅτι βέλτιστον ἐμὲ γενέσθαι. Xen. Cyr. 4, 2,

42. οὗ μοι δοκεῖ τὸ λαβεῖν κερδαλεώτερον εἶναι τοῦ, δικαίους φαινομένους ἐκείνοις, τούτῳ πειρᾶσθαι ἔτι μᾶλλον ποιεῖν αὐτούς, ἢ νῦν, ἀσπάζεσθαι ἡμᾶς. — ib. 3, 1, 9. τὸ ψευδόμενον φαίνεσθαι, εὖ ἴσθι, ὅτι καὶ τοῦ συγγνώμης τινὸς τυγχάνειν ἐμποδὼν μάλιστα ἀνθρώποις γίγνεται. und als Erklärung eines Pron. dem. Xen. Cyr. 8, 7, 25. τί τούτου μακαριώτερον, τοῦ γῆ μιχθῆναι. Vgl. Hier. 4, 2. — Xen. Mem. S. 4, 3, 1. ἄνευ τοῦ σωφρονεῖν. Id. Apol. S. 8. ἀντὶ τοῦ ἤδη λῆξαι τοῦ βίου, wie im Deutschen: anstatt zu sterben. Xen. Mem. S. 4, 7, 5. τὸ δὲ μέχρι τούτου ἀστρονομίαν μανθάνειν, μέχρι τοῦ — γνῶναι, so weit bis man erkennt, wo es eine Exegesis des vorigen Pron. dem. ausmacht. Vgl. Plat. Leg. 2. p. 670. D. Dieser Genitiv mit ὑπέρ oder ἕνεκα muß durch einen eigenen Causalsatz gegeben werden. Thuc. 1, 45. προεῖπον δὲ ταῦτα τοῦ μὴ λύειν ἕνεκα τὰς σπονδάς, ne foedera frangerent. Xen. Hier. 4, 3. δορυφοροῦσιν ἐπὶ τοὺς κακούργους ὑπὲρ τοῦ μηδένα τῶν πολιτῶν βιαίῳ θανάτῳ ἀποθνήσκειν, damit keiner umkomme. Isocr. Areop. p. 158. D. τίς οὐκ οἶδε τῶν πρεσβυτέρων τοὺς μὲν δημοτικοὺς καλουμένους ἑτοίμους ὄντας ὁτιοῦν πάσχειν ὑπὲρ τοῦ μὴ ποιεῖν τὸ προσταττόμενον, um — nicht zu thun. Xen. Oecon. 13, 6. τὰ μὲν ἄλλα ζῶα ἐκ δυοῖν τούτοιν τὸ πείθεσθαι μανθάνουσιν, ἔκ τε τοῦ, ὅταν ἀπειθεῖν ἐπιχειρῶσι, κολάζεσθαι, καὶ ἐκ τοῦ, ὅταν προθύμως ὑπηρετῶσιν, εὖ πάσχειν.

Anm. 1. Oft fehlt ἕνεκα. Thuc. 1, 23. διότι δ' ἔλυσαν (τὰς σπονδάς), τὰς αἰτίας ἔγραψα πρῶτον καὶ τὰς διαφοράς, τοῦ μή τινας ζητῆσαί ποτε, ἐξ ὅτου τοσοῦτος πόλεμος τοῖς Ἕλλησι κατέστη, ne quis aliquando requirat. Vgl. 2, 4, 22. Plat. Gorg. p. 457. E. φοβοῦμαι οὖν διελέγχειν σε, μή με ὑπολάβῃς οὐ πρὸς πρᾶγμα φιλονεικοῦντα λέγειν, τοῦ καταφανὲς γενέσθαι, ἀλλὰ πρός σε, damit die Sache deutlich werde. q) Vergl. Soph. Phil. 198. Xen. Cyr. 1, 3, 9. r)

Anm. 2. Zuweilen liegt bei diesem Genitiv der Begriff in Ansehung (§. 337. IV.) zum Grunde. Plat. Leg. 4, p. 714. D. ἆρ' οὖν οἴει ποτὲ δῆμον νικήσαντα — θήσεσθαι ἑκόντα πρὸς ἄλλο τι πρῶτον νόμους ἢ τὸ συμφέρον ἑαυτῷ τῆς ἀρχῆς τοῦ μένειν.

---

q) Also nicht bloß mit μή, wie Hermann vermuthet ad Viger. p. 702, 17. Vgl. die Anm. 2. angef. Stellen des Plato.

r) Duker. ad Thuc. 8, 14. Fisch. 3, b. p. 25 sq. Heind. ad Plat. Gorg. §. 30.

scil. αὐτήν, sc. τοῦ τὴν ἀρχὴν μένειν, (wie Phaedon. p. 78. D. αὕτη ἡ οὐσία ἧς λόγον δίδομεν τοῦ εἶναι.) Vergl. Xen. Cyr. 5, 4, 36. So steht er zur Erklärung eines Substantivs im Nominativ. Plat. Phaedon. p. 97. A. ἡ ξύνοδος τοῦ πλησίον, ἀλλήλων τεθῆναι, in so fern sie einander nahe sind. Vgl. Leg. 6, p. 751. B. Thuc. 7, 42. εἰ πέρας μηδὲν ἔσται τοῦ ἀκαλλαγῆναι τοῦ κινδύνου, wo τοῦ κτλ. wegbleiben könnte. Vgl. Plat. Leg. 2. p. 657. B. ἡ τῆς ἡδονῆς καὶ λύπης ζήτησις τοῦ καινῇ ἀεὶ ζητεῖν μουσικῇ χρῆσθαι — —.

Anm. 3. Anstatt dieses Genitivs steht ὥστε Plat. Apol. S. p. 39. A. ἄλλαι πολλαὶ μηχαναί εἰσιν ἐν ἑκάστοις τοῖς κινδύνοις, ὥστε διαφεύγειν θάνατον.

541 Im Dativ. Xen. Apol. S. 14. ἵνα ἔτι μᾶλλον οἱ βουλόμενοι ὑμῶν ἀπιστῶσι τῷ ἐμὲ τετιμῆσθαι ὑπὸ δαιμόνων. Vgl. Isocr. π. ἀντιδ. p. 315. A. Dem. pro cor. p. 316, 10. τὸ τὰς ἰδίας εὐεργεσίας ὑπομιμνήσκειν καὶ λέγειν μικροῦ δεῖν ὁμοιόν ἐστι τῷ ὀνειδίζειν. — Thuc. 2, 85. τῷ ἑκάτεροί τι ἐμπειρότεροι εἶναι, θρασύτεροι ἴσμεν, das durch, daß.*) Vgl. Plat. Rep. 2. p. 361. C. Xen. Mem. S. 1, 2, 3. Isocr. Areop. p. 154. B. ἐπιδεῖξαι βουλόμενος, — — τὰς καλῶς πολιτευομένας (δημοκρατίας) προσχούσας τῷ δικαιοτέρας εἶναι, darin, daß. Xen. Hipr. 7, 3. δοκεῖ τούτῳ διαφέρειν ἀνὴρ τῶν ἄλλων ζώων, τῷ τιμῆς ὀρέγεσθαι. Zuweilen muß dieser Dativ durch weil oder da aufgelöst werden. Plat. Phaedon. p. 60. B. ὡς ἄτοπον — ἔοικέ τι εἶναι τοῦτο, ὃ καλοῦσιν οἱ ἄνθρωποι ἡδύ, ὡς θαυμασίως πέφυκε πρὸς τὸ δοκοῦν ἐναντίον εἶναι, τὸ λυπηρόν, τῷ ἅμα μὲν αὐτὼ μὴ θέλειν παραγίνεσθαι τῷ ἀνθρώπῳ etc. Vgl. Leg. 12. p. 941. D. Xen. Cyr. 4, 5, 9. ἐνταῦθα δὴ ἐβρωμοῦτό τε τῷ Κύρῳ καὶ τοῖς Μήδοις τῷ καταλιπόντας αὐτὸν ἔρημον οἰχέσθαι. Vgl. ib. 12. t) Id. 5, 3, 2. εἰ οὖν, τοῖς θεοῖς ἐξελόντες τὰ νομιζόμενα καὶ τῇ στρατιᾷ τὰ ἱκανὰ δοίημεν τὴν ἄλλην τούτῳ λείαν, ἆρ' ἂν καλὸν ποιήσαιμεν τῷ εὐθὺς φανεροὶ εἶναι etc. indem, insofern wir zeigten. Plat. Leg 5. p. 745. C. ἴσα δὲ δεῖ γίγνεσθαι τὰ δωδεκα μέρη τῷ τὰ μὲν ἀγαθῆς γῆς εἶναι σμικρὰ, τὰ δὲ χείρονος μείζω, insofern. Vgl. Dem. pro cor. p. 254, 12 ff. 257, 25 ff. — Soph. Aj. 554. ἐν τῷ φρονεῖν ἥδιστος βίος. Plat. Gorg. p. 456. E. ἐκεῖνοι μὲν γὰρ παρέδοσαν ἐπὶ τῷ δικαίως χρῆσθαι τούτοις, ea conditione ut uterentur.

---

s) Heind. ad Plat. Phaedon. §. 9.
t) Gatak. ad M. Anton. 3, §. 1.

Im Accuſativ. Herod. 9, 79. τὸ μὲν εὐνοεῖν τε καὶ προορᾶν ἄγαμαι σεῦ. ib. 58. Ἀρτιβάζου δὲ θώϋμα καὶ μᾶλλον ἐποιεύμην τὸ καὶ καταῤῥωδῆσαι Λακεδαιμονίους nach §. 421. Anm. 4. u. §. 317. Thuc. 7, 81. θᾶσσον ὁ Νικίας ἦγε, νομίζων οὐ τὸ ὑπομένειν ἐν τῷ τοιούτῳ ἑκόντας εἶναι καὶ μάχεσθαι σωτηρίαν, ἀλλὰ τὸ ὡς τάχιστα ὑποχωρεῖν. Vgl. 6, 34. So ſind die Stellen zu erklären: Soph. Trach. 617. φύλασσε πρῶτα μὲν νόμον τὸ μὴ πιθυμεῖν, als Erklärung von νομον, wie Dem. pro cor. p. 279, 22. Thuc. 2, 87. οὐχὶ δικαίαν ἔχει τέκμαρσιν τὸ ἐκφοβῆσαι, wo der Inf. mit dem Artikel das Subject zum Prädicat τέκμαρσιν macht. Xen. Cyr. 5, 1, 28. δαίμονος ἂν φαίην τὴν βούλησιν εἶναι, τὸ μὴ ἐᾶσαι ὑμᾶς μέγα εὐδαίμονας γίγνεσθαι, wo die Erklärung des Subſt. βούλησιν, die in dem Infin. mit dem Artikel enthalten iſt, durch quod aufgelöſt werden kann. So auch Plat. Amat. p. 132. C. οὐ πρὸς σοῦ γε ποιεῖς τὸ καὶ ἀνερέσθαι τοῦτον, wo τὸ ἀνερ. von ποιεῖς abhängt. Xen. Cyr. 7, 5, 42. τοῖς μὲν θεοῖς οὐδὲν ἂν ἐχοιμεν μέμψασθαι τὸ μὴ οὐχὶ μέχρι τοῦδε πάντα, ὅσα εὐχόμεθα, κατατετυχέναι. Xen. Mem. S. 1, 2, 1. πρὸς τὸ μετρίων δεῖσθαι πεπαιδευμένος. Plat. Rep. 5. p. 472. B. ἀφεθήσῃ πρὸς τὸ μὴ εἰπεῖν. Beſonders ſteht oft διά in der Bedeutung wegen mit dem Accuſ. des Infin. wo im Deutſchen ein eigner Cauſalſatz ſteht. Xen. Mem. S. 2, 1, 15. σὺ δὲ — διὰ τὸ ξένος εἶναι, οὐκ ἂν οἶει ἀδικηθῆναι; weil du ein Fremder biſt. Vgl. 4, 3, 4.

Anm. 1. a. Beim Nomin. als Subject und beim Accuſ. des Infinitivs, wenn dieſer von einem Verbo regiert iſt, fehlt oft der Artikel. Aesch. Agam. 595. ἀεὶ γὰρ ἡβᾷ τοῖς γέρουσιν εὖ μαθεῖν. Eur. Alc. 424. πᾶσιν ἡμῖν κατθανεῖν ὀφείλεται. Vgl. Suppl. 1092. Arist. Nub. 1333. Soph. El. 264. ἐκ τῶνδ' ἐμοὶ λαβεῖν θ' ὁμοίως καὶ τὸ τητᾶσθαι πέλει. — Eur. Troad. 650. αὐτὸ τοῦτ' ἐφίλησεν κακῶς ἀκούειν zieht böſen Ruf nach ſich. Plat. Rep. 6. p. 89. ἦ οὖν τι τούτου δοκεῖ διαφέρειν ὁ τὴν τῶν πολλῶν καὶ παντοδαπῶν ξυνιόντων ὀργὴν καὶ ἡδονὰς κατανενοηκέναι σοφίαν ἡγούμενος. Xen. Cyr. 8, 4, 5. νόμιμον ἐποιήσατο καὶ ἀγαθοῖς ἔργοις προβῆναι εἰς τὴν τιμιωτάτην ἕδραν, καὶ, εἴ τι ῥᾳδιουργοίη, ἀναχωρῆσαι εἰς τὴν ἀφιμοτέραν. Vergl. Thuc. 2, 40. Dahin gehören auch die Fälle, wenn der Infin. mit oder ohne Art. zur Erklärung eines Pron. demonst. dient §. 472. b. u) Wenn aber der 542.

u) Vgl. Bornem. ad Xen. Symp. p. 191 sq.

Accuſativ von einer dabei ſtehenden Präp. regiert iſt, wird der Artikel nicht ausgelaſſen.

Oft iſt es gleichgültig, ob man den Artikel zum Infinitiv ſetzen will, oder nicht. So ſagt Herod. 5, 49. *ἀναβάλλομαί τοι ἀπεκρινέεσθαι*, und Xen. hist. Gr. 1, 6, 10. *ἀεὶ ἀνεβάλλετό μοι διαλεχθῆναι*, aber ebenderſ. Mem. S. 3, 6, 6. *τὸ μὲν πλουσιωτέραν τὴν πόλιν ποιεῖν ἀναβαλούμεθα*. Xen. Mem. S. 4, 3, 1. *τὸ μὲν οὖν λεκτικοὺς καὶ πρακτικοὺς καὶ μηχανικοὺς γίγνεσθαι τοὺς συνόντας οὐκ ἔσπευδεν*, wie *σπεύδειν τι*. §. 417. auf welches aber gewöhnlicher der bloße Infinitiv folgt.

Not. Auf den Gebrauch des Infinitivs im Nomin. mit und ohne Artikel ſtatt eines Subſtantivs gründet ſich die Redensart *οὐδὲν οἷον* mit folg. Infin. Arist. Av. 967. *ἀλλ' οὐδὲν οἷόν ἐστ' ἀκοῦσαι τῶν ἐπῶν*. ſt. *οὐδέν ἐστι τοιοῦτον, οἷον τὸ ἀκοῦσαι*, eig. nichts iſt ſo gut, als zu hören, d. h. es iſt am beſten, zu hören. Vgl. Lysistr. 135. Dem. in Mid. p. 529, 11. Und mit dem Artikel Plat. Gorg. p. 447. C. *οὐδὲν οἷον τὸ αὐτὸν ἐρωτᾶν*. Xen. Oecon. 3, 14. *οὐδὲν οἷον τὸ ἐπισκοπεῖσθαι*. Nicht ganz genau, obgleich dem Sinne nicht zuwider iſt die Erklärung durch *οὐδὲν κωλύει ἀκούειν*. x)

b. Auch beim Genitiv. *α*. nach Subſtantiven. Soph. Phil. 1034. *αὕτη γὰρ ἦν σοι πρόφασις ἐκβαλεῖν ἐμέ*. Thuc. 1, 16. *ἐπεγίγνετο δὲ ἄλλοις τε ἄλλοθι κωλύματα μὴ αὐξηθῆναι*. Plat. Rep. 2, p. 369. B. *ἢ τιν' οἴει ἀρχὴν ἄλλην πόλιν οἰκίζειν*. Xen. Ages. 1, 7. *ἀσχολίαν αὐτῷ παρέξειν στρατεύειν ἐπὶ τοὺς Ἕλληνας*. Mem. S. 2, 1, 25. *πανταχόθεν ὠφελεῖσθαι ἐξουσίαν ἔγωγε παρέχω*. vgl. 3, 6, 11. Isocr. *π. ἀντιδ.* §. 175. — Isocr. de big. p. 349. in. *οἳ καὶ τοὺς ἄλλους διδάσκειν τέχνην ἔχουσιν*. Id. *π. ἀντιδ.* §. 235. *οἱ τοιοῦτοι πολλοὺς μετασχεῖν τῆς παιδείας εἰς ἐπιθυμίαν καθιστᾶσιν*. Der bloße Infin. ſcheint hier etwas als das durch das Subſt. Bewirkte darzuſtellen, wie nach *ὥρα ἐστί* §. 533. 2.

β. nach Adject. Bei *αἴτιος* Herod. 2, 20. *τοὺς ἐτησίας ἀνέμους εἶναι αἰτίους πληθύειν τὸν ποταμόν*. Vgl. 3, 12. Soph. Antig. 1173. Trach. 1233. Plat. Phaedon. p. 97. A. Hipp. maj. p. 294. E. Xen. h. gr. 2, 3, 32. Denn *αἴτιος* hat ebenfalls die Bedeutung des Bewirkens. *γ*)

γ. nach Verb. Plat. Euthyd. p. 305. C. *ὥστε παρὰ πᾶσιν εὐδοκι-*

---

x) Schol. Arist. Av. l. c. Budaeus Comm. l. Gr. p. 978. Fisch. 3, b. p. 17. Bach. ad Xen. Oecon. 3, 14.

γ) Schaef. melet. in Dion. H. 1, p. 23.

μεῖν ἐμποδὼν σοφίαν εἶναι (d. h. κωλύειν σοφὸς) οὐδένας ἄλλους, ἢ τοὺς περὶ φιλοσοφίαν ἀνθρώπους. Nach ἔχειν, verhindern, folgt der Inf. ſowohl allein als mit dem Artikel im Genitiv. Herod. 1, 158. Ἀριστόδικος — ἔσχε μὴ ποιῆσαι ταῦτα Κυμαίους. Vgl. Thuc. 1, 73. Soph. El. 517. Dagegen Xen. Anab. 3, 5, 11. ἔχειν τοῦ μὴ καταδῦναι. Auch nach den Verb. ſchützen, retten befreien. Eur. Ph. 609. κομπὸς εἰ σπονδαῖς πεποιθὼς, αἳ σε σώζουσιν θανεῖν. Alc. 11. ὃν θανεῖν ἐρρύσαμην. z) Nach Präpoſitionen läßt bloß Herodot den Genitiv aus 1, 210. ὃς ἀντὶ μὲν βούλων ἐποίησας ἐλευθέρους Πέρσας εἶναι, ἀντὶ δὲ ἄρχεσθαι ὑπ' ἄλλων, ἄρχειν ἁπάντων. 6, 32. παῖδας ἐποίευν ἀντὶ εἶναι ἐνόρχεας εὐνούχους, wo aber die Lesart der Aldina richtiger ſcheint: ἐποίευν ἀντὶ ἐνόρχων εἶναι (ſ. §. 420. b.) εὖν. 7, 170. ἀντὶ μὲν Κρητῶν γενέσθαι Ἰήπυγας Μεσσαπίους, ἀντὶ δὲ εἶναι νησιώτας ἠπειρώτας, wo aber die Ald. und die Mediceiſche u. a. Handſchr. τοῦ vor εἶναι haben. Vielleicht iſt dieſes auch in der erſten Stelle ausgefallen. S. Schäfer ad Greg. p. 59. Not. Daß der Inſin. ohne Artikel im Genitiv auch zur Erklärung eines Pron. dem. ſteht, iſt §. 472. b. erinnert. S. Eurip. Hipp. 599. ἠρξάμην μὲν οὖν ἐκ τοῦδε, σιγᾶν τήνδε καὶ κρύπτειν νόσον. Seltner ſind die Conſtructionen Thuc. 5, 100. ἦπου ἄρα, εἰ τοσαύτην γε ὑμεῖς τε, μὴ παυθῆναι ἀρχῆς, καὶ οἱ δουλεύοντες ἤδη, ἀπαλλαγῆναι τὴν παρανυδύνευσιν πριοῦνται, (d. h. κινδυνεύσει, mit dem Nebenbegriff μετὰ κινδύνου σπεύδουσι.) Xen. M. S. 4, 7, 1. ὅτι δὲ καὶ αὐτάρκεις ἐν ταῖς πρόσθεν πράξεσιν αὐτοὺς εἶναι ἐπεμελεῖτο, zu bewirken ſuchte.

Anm. 2. Der Infinitiv mit dem Artikel ſteht auch da, wo der bloße Infinitiv nach §. 531. 532. 534. gewöhnlicher iſt, ebenfalls weil der Infinitiv als Subject oder als Object der Haupthandlung betrachtet wird. Als Subject ſteht er z. B. in der §. 540. angeführten Stelle des Soph. Ant. 711. Plat. Symp. p. 190. B. περὶ ἐκείνων λέγεται τὸ εἰς τὸν οὐρανὸν ἀνάβασιν ἐπιχειρεῖν ποιεῖν, wie nach dem Activo λέγειν als Object Xen. Apol. S. 13. τὸ προειδέναι τὸν θεὸν τὸ μέλλον πάντες λέγουσι. Plat. Apol. S. p. 29. C. ὃς ἔφη οὐχ οἷόν τ' εἶναι τὸ μὴ ἀποκτεῖναί με. So auch Soph. Ant. 27. 1105. τὸ δρᾶν ἀνάγκη. Als Subject ſteht der Inf. mit dem Artikel auch Soph. Ai. 114. ἐπειδὴ τέρψις ἥδε σοι τὸ δρᾶν, wo es eigentlich heiſſen ſollte, ἐπειδὴ τὸ δρᾶν τοῦτο τέρψις σοί ἐστι d. h. τέρπει σε, ſtatt deſſen aber das Neutrum τοῦτο auf τέρψις be- 543

z) Bach ad Xen. Oec. 9, 11. Schaef. melet. p. 81. Herm. ad Vig. p. 703, 20. Heind. ad Plat. Crat. p. 110 sq.

ſagen iſt. Als Object: κατέχειν τὸ μὴ δακρύειν ſt. κατέχειν τὸ δάκρυα Plat. Phaedon. p. 117. C. Thuc. 7, 53. παύσαντας τὸ μὴ προσελθεῖν ἐγγὺς τὴν φάλαγγα. Plat. leg. 12. p. 943. D. φοβεῖσθαι τὸ μὴ ἐπενεγκεῖν. Soph. Ai. 555. ἕως τὸ χαίρειν καὶ τὸ λυπεῖσθαι μάθῃς. Aesch. Agam. 1300. τλήσομαι τὸ κατθανεῖν, wie τλῆναι πάθος. Soph. Oed. C. 442. οἱ δ' ἐπωφελεῖν, οἱ τοῦ παρόντος, τῷ πυρὶ δυνάμενοι, τὰ δρᾶν οὐκ ἠθέλησαν. Ant. 218. τί δῆτ' ἂν ἄλλο τοῦδ' ἐπεντέλλοις ἔτι; — τὸ μὴ 'πιχωρεῖν τοῖς ἀπειθοῦσιν τάδε. 663. ὅστις δ' ὑπερβὰς ἢ νόμους βιάζεται, ἢ τοῦ πιθέσθαι τοῖς κρατοῦσιν ἐννοεῖ, οὐκ ἔστ' ἐπαινετὸς τοῦτον ἐξ ἐμοῦ τυχεῖν, wie ἐννοεῖν τυραννίδα d. h. ἐν νῷ ἔχειν. ib. 535. ἐξομεῖ τὸ μὴ εἰδέναι. Daher ib. 265. ἦμεν δ' ἕτοιμοι — — θεοῖς ὀμνύναι τι, etwas durch einen Schwur verſichern, und ὀμνύναι τινά (§. 413. 10.) ſagt. Phil. 1241. ἔστιν ὅς σε κωλύσει τὸ δρᾶν (κωλύειν τινά τι §. 421. Anm. 1.) Daher auch Eur. Phoen. 1210. δείσαντας, μήθ' ἅν τὸ σεμνὸν πῦρ νιν εἰργάθειν Δίκη τὸ μὴ οὐ κατ' ἄκρων περγάμων ἑλεῖν πόλιν. — Arist. Ran. 68. οὐδείς γέ μ' ἂν πείσειεν ἀνθρώπων τὸ μὴ οὐκ ἐλθεῖν ἐπ' ἐκεῖνον, wie Xen. h. gr. 5, 2, 36. οὐ μέντοι ἔπεισθέ γε τὸ μὴ οὐ μεγαλοπράγμονα τε καὶ κακοπράγμονα εἶναι (πείθειν τινά τι §. 421. Anm. 1.) Daher Soph. Phil. 1262. πείθομαι τὸ δρᾶν. — Eur. Iph. A. 452. ἐγὼ γὰρ ἐκβαλεῖν μὲν αἰδοῦμαι δάκρυ, τὸ μὴ δακρῦσαι δ' αὖθις αἰδοῦμαι κάλως. Plat. Soph. p. 247. C. αἰσχύνονται τὸ τολμᾶν. (wie gleich darauf: τούτων οὐδ' ἂν ἓν ἐπαισχυνθεῖεν οἱ αὐτόχθονες. S. §. 414. 12.) Vgl. Xen. Mem. S. 3, 14, 1. — Soph. Trach. 545. τὸ δ' αὖ ξυνοικεῖν τῇδ' ὁμοῦ τίς ἂν γυνὴ δύναιτο; Eur. Iph. A. 658. τὸ σιγᾶν οὐ σθένω. — Xen. Oecon. 9, 12. τὸ προθυμεῖσθαι συναύξειν τὸν οἶκον ἐπαιδεύομεν αὐτήν, (von παιδεύειν τινά τι §. 418. f.) — Plat. Leg. 1. p. 636. E. ὅμως δ' ἔμοιγε ὀρθῶς δοκεῖ τὸ τὰς ἡδονὰς φεύγειν διακελεύεσθαι τὸν γε ἐν Λακεδαίμονι νομοθέτην. (wie ἐπαίρειν, ἐπισκήπτειν τινά τι §. 421. Anm. 1.) Daher Soph. Ai. 1143. ναῦτας ἐφορμήσαντα χειμῶνος τὸ πλεῖν. Antig. 1106. παρδίας ἐξίσταμαι τὸ δρᾶν nach der Conſtruction §. 535. Anm. 3. — So auch nach den V. ſagen, glauben, Arist. Nub. 1084. ἔξει τινὰ γνώμην λέγειν τὸ μὴ εὐρύπρωκτος εἶναι; Soph. Ant. 442. φῄς, ἢ καταρνῇ μὴ δεδρακέναι τάδε; — καὶ φημὶ δρᾶσαι κοὐκ ἀπαρνοῦμαι τὸ μή. Daher Arist. Av. 36. αὐτὴν μὲν οὐ μισοῦντ' ἐκείνην τὴν πόλιν, τὸ μὴ οὐ μεγάλην εἶναι κεὐδαίμονα, weil in μισεῖν der Begriff glauben liegt ſoviel wie μισῶ τὴν πόλιν νομίζων τὸ μὴ εἶναι. Nach dem Sinne iſt conſtruirt Soph. Ant. 235. τῆς ἐλπίδος γὰρ ἔρχομαι δεδραγμένος τὸ μὴ

παθεῖν ἂν ἄλλο πλὴν τὸ μόρσιμον, als wenn ἔλπιζω vorausginge. So auch nach den Abject. §. 531. und 533. 3. Soph. Ant. 78. τὸ δὲ βίᾳ πολιτῶν δρᾶν ἔφυν ἀμήχανος, wie σθένω τὸ δακρῦσαι. El. 1079. τὸ μὴ βλέπειν ἐκολμα. Thuc. 2, 53. τὸ μὲν προσταλαιπωρεῖν τῷ δέξαντι καλῷ οὐδεὶς πρόθυμος ἦν, wie oben τὸ δρᾶν οὐκ ἠθέλησαν. Plat. Lys. p. 205. A. τὸ ἐρᾶν ἔξαρνος εἶ d. h. ἐξαρνῇ. a). — So auch wo der Infinitiv die Rückſicht ausdrückt §. 535. Eur. Hec. 360. ἴσῃ θεοῖσι, πλὴν τὸ κατθανεῖν μόνον. Xen. Cyr. 7, 5, 46. τὰ τοῦ πολέμου τοιαῦτα ἐγίγνωσκον ὄντα, ὡς μὴ ὑστερίζειν δέον τὸν ἄρχοντα, μήτε τὸ εἰδέναι ἃ δεῖ, μήτε τὸ πράττειν ἃ ἂν καιρὸς ᾖ.

So wie der Acc. oft bei Verbis ſteht, die an ſich keine auf einen Gegenſtand übergehende Handlung anzeigen, weil ein activer Sinn hineingelegt iſt §. 423. Anm. ſo ſteht zuweilen der Infin. mit τό im Accuſativ, weil man ſich bei dem vorhergehenden V. eine Wirkſamkeit denkt. Soph. Oed. T. 1416. ἀλλ' ὧν ἐπαστεῖς ἐς δέον πάρεσθ' ὅδε Κρέων, τὸ πράσσειν καὶ τὸ βουλεύειν. iſt da und kann daher. Antig. 544. μή τοι, πασιγνήτη, μ' ἀτιμάσῃς τὸ μὴ οὐ θανεῖν τε σὺν σοὶ, τὸν θανόντα θ' ἁγνίσαι, ſoviel wie μὴ κωλύσῃς, μὴ ἀπείπῃς. Trach. 88. οὐδὲν ἐλλείψω τὸ μὴ οὐ πᾶσαν πυθέσθαι τῷνδ' ἀλήθειαν πέρι. Aesch. Prom. 871. μίαν δὲ παίδων ἵμερος θέλξει, τὸ μὴ κτεῖναι σύννεννον. d. h. θέλγων ποιήσει. ib. 926. οὐδὲν γὰρ αὐτῷ ταῦτ' ἐπαρκέσει, τὸ μὴ οὐ πεσεῖν ἀτίμως πτώμαθ' οὐκ ἀνασχετά. d. h. ἐπαρκέσει κωλύοντα. Vgl. Agam. 15. 1182. Eur. Alc. 705. διεμάχου τὸ μὴ θανεῖν. d. h. διαμαχόμενος ἔσπευδες. Plat. Criton. p. 43. C. οὐδὲν αὐτοῖς ἐπιλύεται ἡ ἡλικία τὸ μὴ οὐχὶ ἀγανακτεῖν τῇ παρούσῃ τύχῃ. d. h. ἐπιλύεται παρασκευάζουσα. Leg. 6. p. 781. D. E. οὐδέν ἡμᾶς ἐστι τὸ κατεπεῖγον, (κωλύον) τὸ μὴ πάντη πάντως σκοπεῖν τὰ περὶ τοὺς νόμους. In allen dieſen Fällen könnte auch ὥστε ſt. τό ſtehen; allein die Annahme, τό ſtände hier ſt. ὥστε läßt ſich wohl durch nichts rechtfertigen. Xen. Cyr. 1, 6, 18. τό γε μελετᾶσθαι ἕκαστα τῶν πολεμικῶν ἔργων, ἀγῶνας ἄν τίς μοι δοκεῖ προεισπὼν καὶ ἆθλα προτιθεὶς μάλιστ' ἂν ποιεῖν εὖ ἀσκεῖσθαι ἕκαστα. iſt τὸ μελετ. ἕκ. τῶν πολ. ἔργων einerlei mit εὖ ἀσκεῖσθαι ἕκαστα, nur wegen des Zwiſchenſatzes mit andern Worten wiederholt, iſt alſo von ποιεῖν regiert.

Anm. 3. Eben ſo ſteht der Infinitiv mit dem Accuſativ des Artikels, wo man den Genitiv erwartet hätte. Soph. Antig. 778.

---

a) Anders erklärt dieſe Conſtructionen Hermann ad Soph. Al. 114. ad Viger. p. 703, 17. S. meine Note zu Eur. Hipp. 49.

ναύξεται τὸ μὴ θανεῖν. S. §. 328. Anm. Nach ἔχειν, abhalten, ἔχεσθαι, ſich enthalten. Soph. Oed. T. 1387. οὐκ ἂν ἐσχόμην τὸ μὴ 'πικλῦσαι τοὐμὸν ἄθλιον δέμας. wo der Inf. des ἀποκλεῖσαι als Wirkung des ἔχεσθαι darſtellt. Herod. 5, 101. τὸ μὴ λειπλατῆσαί σφεας ἔσχε τόδε. Thuc. 3, 1. τὸν πλεῖστον ὅμιλον τῶν φιλῶν εἶργον τὸ μή — τὰ ἐγγὺς τῆς πόλεως κακουργεῖν. ib. 3, 11. ὃ γὰρ παραβαίνειν τι βουλόμενος τὸ μὴ προέχων ἂν ἐπελθεῖν ἀποτρέπεται, wie Xen. Mem. S. 4, 7, 5. τὸ μανθάνειν ἀπέκρυπτεν in der Bedeutung κωλύειν. Id. Cyr. 5, 1, 24. τίς Μήδων ἢ νέος ἢ γέρων σοῦ ἀπελείφθη τὸ μὴ οὐ σὲ ἀκολουθεῖν; 1, 6, 32. οὐκ ἀπέχοντο οὐδ' ἀπὸ τῶν φίλων τὸ μὴ οὐχὶ πλεονεκτεῖν παρ' αὐτῶν πειρᾶσθαι, beidemale als Wirkung des ἀπολείπεσθαι, ἀπέχεσθαι. — Id. Rep. Lac. 5, 7. ἀναγκάζονται τὸ ὑπὸ οἴνου μὴ σφάλλεσθαι ἐπιμελεῖσθαι, wie Cyr. 5, 3, 42. ἐπιμελοῦ τοῦ νῦν εἶναι πάντων ὄπισθεν. vgl. §. 542. b. γ. b) — Thuc. 6, 14. νομίσας, τὸ μὲν λύειν τοὺς νόμους μὴ αἰτίαν σχεῖν. Plat. Lach. p. 190. E. ἐγὼ αἴτιος τὸ σὲ ἀποκρίνασθαι.

544 Auch ſteht der Inſin. bei Ausrufungen und Fragen des Unwillens. Arist. Av. 5. τὸ δ' ἐμὲ κορώνῃ πειθόμενον τὸν ἄθλιον ὁδοῦ περιελθεῖν στάδια πλεῖν ἢ χίλια! Plat. Phaedon. p. 99. B. τὸ γὰρ μὴ διελέσθαι οἷόν τ' εἶναι, ὅτι ἄλλο μέν τί ἐστι τὸ αἴτιον τῷ ὄντι, ἄλλο δ' ἐκεῖνο, ἄνευ οὗ τὸ αἴτιον οὐκ ἂν ποτ' εἴη αἴτιον! gerade wie Cic. Fin. 2, 10. in. Hoc vero non videre maximo argumento esse etc. S. Misc. phil. 2, 2. p. 124. Xen. Cyr. 2, 2, 3. ἐκεῖνος πάνυ ἀνιαθεὶς εἶπε πρὸς ἑαυτόν· τῆς τύχης, τὸ ἐμὲ νῦν κληθέντα δεῦρο τυχεῖν! daß ich gerade hieher gerufen ſeyn muß! Auch bei einer bloßen Ausrufung, mit dem Ausdruck der Freude, nicht des Unwillens. Soph. Phil. 234. ὦ φίλτατον φώνημα· φεῦ τὸ καὶ λαβεῖν πρόσφθεγμα τοιόνδ' ἀνδρὸς ἐν μακρῷ χρόνῳ! Die Dichter laſſen den Artikel auch weg. Aesch. Eumen. 835. ἐμὲ παθεῖν τάδε, φεῦ, ἐμὲ παλαιόφρονα κατὰ γᾶν οἰκεῖν, ἀτίετον, φεῦ, μύσος! Vergl. Agam. 1673, auch Lucian. Cont. p. 61. Man ſupplirt gewöhnlich οὐ δεινόν ἐστιν τὸ ἐμὲ περιελθεῖν; οὐκ εὔηθές ἐστιν; οὐ θαυμαστόν ἐστι; wie bei dem ähnlichen Accuſ. c. Infin. im Latein. nonne indignum est? Und ſo ſagt Xen. Cyr. 1, 6, 7. τὸ δὲ ἐπίστασθαι ἀνθρώπων ἄλλων προστατεύειν — τοῦτο θαυμαστὸν δῆτα ἐφαίνετο ἡμῖν εἶναι. Allein der Infinitiv ſcheint auch hier abſolute, wie ſtatt des Imperativs, oder im Accuſativ zu ſtehen, ſo wie auch Nomina in Ausrufungen im Accuſ. ſtehen. §. 427. c)

---

b) Brunck. ad Eur. Hipp. 49.
c) Valck. ad Eur. Ph. 1715. p. 572. Wyttenb. ad Plut. d. a. u.

Der Infinitiv ſteht auch nach Partikeln, beſonders nach 545
ὥστε und ὡς, ſo daß, ita ut. Eur. Alc. 358. εἰ δ' Ὀρφέως μοι γλῶττα καὶ μέλος παρῆν, ὡς τὴν κόρην Δήμητρος — κηλήσαντά σ' ἐξ ᾅδου λαβεῖν. ὡς auch ſtatt des bloßen ut, um, wie Aesch. Pers. 711. Eur. Or. 1. Plat. Gorg. p. 450. D. ὡς ἔπος εἰπεῖν, um ſo zu ſagen. d) Herod. 2, 25. ὡς ἔν πλέονι λόγῳ δηλῶσαι. Thuc. 4, 36. ὡς μικρὸν μεγάλῳ εἰκάσαι, anſtatt deſſen Herod. 2, 10. ſagt. ὥστε εἶναι σμικρὰ ταῦτα μεγάλοισι συμβάλλειν. Xen. Mem. S. 3, 8, 10. 4, 3, 7. ὡς δὲ συνελόντι εἰπεῖν, um es kurz zu ſagen, ut paucis absolvam. Plat. Soph. p. 324. E. ὡς γοῦν ἐμοὶ τηλικῷδε ὄντι κρῖναι. S. §. 388. a. Daher die Redensarten μικροῦ δεῖν, πολλοῦ δεῖν, ita ut paulum, multum abesset, i. e. fere. Xen. Hell. 2, 4, 21. Isocr. Paneg. p. 70. E. c. 40. e)

Oft fehlt hier ὡς und der Infin. ſteht absolute. Herod. 1, 61. μετὰ δὲ, οὐ πολλῷ λόγῳ εἰπεῖν, χρόνος διέφυ. 3, 82. ἐνὶ δὲ ἔπει πάντα συλλαβόντα εἰπεῖν. Thuc. 6, 82. καὶ, ἐς τὸ ἀκριβὲς (i. e. ἀκριβῶς) εἰπεῖν, οὐδὲ ἀδίκως καταστρεψάμενοι τοὺς Ἴωνας. So auch Herod. 4, 50. ἓν πρὸς ἓν συμβάλλειν. Plat. Phil. p. 12. C. ἔστι γὰρ, ἀκούειν μὲν οὕτως, ἁπλῶς ἓν τι was Lys. p. 216. A. heißt ὡς γε οὕτωσὶ ἀκοῦσαι.

Auch in andern Bedeutungen ſteht ὡς mit dem Infinitiv, beſonders in einſchränkenden Sätzen. Herod. 2. 125. ὡς ἐμὲ εὖ μεμνῆσθαι, ſoviel (inſofern) ich mich recht erinnere. 7, 24. ὡς μὲν ἐμὲ συμβαλλεόμενον εὑρίσκειν, ſoviel ich errathen kann, quantum coniectura assequi possum. 2, 10. ὥστε (al. ὡς) εἶναι σμικρὰ ταῦτὰ μεγάλοισι συμβαλέειν. vgl. 4, 99. Soph. Oed. C. 17. χῶρος ὅδ' ἱερὸς, ὡς σάφ' εἰκάσαι, βρύων δάφνης. ohne ὡς Oed. T. 82. ἀλλ' εἰκάσαι μὲν ἡδύς. Eur. Alc. 810. ὡς γ' ἐμοὶ χρῆσθαι κριτῇ. Arist. Plut. 736. ὡς γέ μοι δοκεῖν, wie es mir ſcheint. Plat. Rep. 4. p. 432. B. ὡς γε οὕτωσὶ δόξαι. Soph. Trach. 1220. Ἰόλην ἔλεξας, ὡς γ' ἐπεικάζειν ἐμέ. Etwas abweichend, aber auch einſchränkend iſt die Redensart Herod. 2, 135. ἡ Ῥοδῶπις — μεγάλα ἐκτήσατο χρήματα, ὡς ἂν εἶναι Ῥοδώπιος, ἀτὰρ οὐκ ὡς γε ἐς πυραμίδα τοσαύτην ἐξικνέ-

v. p. 46. Coray bei Leveseque zum Thucyd. 7, 28. Herm. ad Vig. p. 702. n. 19.

d) Heind. ad Plat. Hipp. p. 132. Valck. ad Herod. 2, 53. p. 129, 23.

e) Zeune ad Viger. p. 205 sq.

σθαι für die Rhodopis, insofern dieses das Vermögen einer Privatperson, der Rh. war. Bei diesem Infin. nach ὡς steht ἔστι i. e. ἔξεστι, licet, Herod. 9, 32. ὡς δὲ ἐπεικάσαι ἔστι, ἐς πέντε μυριάδας συλλεγῆναι εἰκάζω, und in derselben Bedeutung πάρεστι Aesch. Choeph. 973. Statt ὡς steht auch ὅσον, ὅσα. Arist. Nub. 1254. ὅσον γέ μ' εἰδέναι, quantum sciam. Thuc. 6, 25. ὅσα ἤδη δοκεῖν αὐτῷ. und ὅ τι Arist. Eccl. 350. ὅ τι μ' εἰδέναι. Auch wird ὡς und ὅσον ausgelassen. Herod. 1, 172. Οἱ δὲ Κάυνιοι αὐτύχδονες, ἐμοὶ δοκέειν, εἰσί. Soph. El. 410. ἐκ δείματός τοι νυκτέρου, δοκεῖν ἐμοί. *f*)

Wenn man bedenkt, in wie verschiednen Bedeutungen ὡς in diesen Verbindungen genommen werden muß, und wie oft es ganz ausgelassen wird, sowie daß st. ὡς auch ὅσον, ὅ τι steht, so wird es zweifelhaft, daß dieser Infin. von ὡς regiert ist, und noch mehr daß er von einem ausgelassenen ἔξεστι abhängt, da Herodot selbst dieses in den Infin. setzt. Vielleicht steht daher der Infin. in der §. 535. angegebnen Bedeutung, und ὡς hat bloß den Zweck, die einschränkende und mildernde Bedeutung des Zusatzes noch mehr hervorzuheben, wie §. 628. 3. c. Sonst würde auch wohl ὥστε st. ὡς stehen, welches nur Soph. Tr. 1220. in den Handschr. steht, und in der Stelle des Herodot mit ὡς wechselt. Der Sprachgebrauch hätte dann nach u. nach den Ursprung und die eigentliche Bedeutung des ὡς verwischt, so daß man auch andere Relativa, wie ὅσον, ὅ τι dafür setzte.

Nach §. 535. scheint auch der Infin. εἶναι, zu erklären zu seyn, der mit und ohne Artikel, absolute bei Adjectiven, Adverbien oder Präpositionen mit ihrem Casus steht, wenn mit einer gewissen Einschränkung geredet wird. Z. B. ἑκὼν εἶναι eig. mit der Rücksicht daß er es gern that, quantum quidem facere potest is, qui sponte al. facit, wo dann das Wort, bei welchem εἶναι steht, den Ton bekommt. Herod. 7, 164. ὁ δὲ Κάδμος οὗτος — ἑκὼν τε εἶναι καὶ δεινοῦ ἐπιόντος οὐδενὸς, ἀλλ' ἀπὸ δικαιοσύνης ἐς μέσον Κάουσι καταδεὶς τὴν ἀρχὴν, οἴχετο ἐς Σικελίην. Vgl. ib. 104. 9, 7, 1. 8, 30. (Φωκέες ἔφασαν) οὐκ ἔσεσθαι ἑκόντες εἶναι προδόται τῆς Ἑλλάδος. Vgl. Thuc. 2, 89. 4, 98. 7, 81. Plat. Rep. 7. p. 519. C. Phaedr. p. 242. A. ὥστε δὴ ἑκοῦσα εἶναι οὐκ ἀπολείπεται ἡ ψυχή. vgl. Phaedon. p.

f) Reiz ap. Herm. ad Vig. p. 744. Fisch. 3, b. p. 13.

80. E. Gorg. p. 499. C. καίτοι σὺν ὄμην γε καὶ ἀρχὰς ὑπὸ σοῦ ἐκόντος εἶναι ἐξαπατηθήσεσθαι. Gewöhnlich ſteht dieſe Redensart in verneinenden Sätzen; (ſ. Thom. M. p. 290.) doch nicht immer, wie Herod. 7, 164. Plat. Leg. 2. p. 646. B.

Aehnliche Redensarten ſind: Herod. 7, 143. τὸ σύμπαν εἶναι, überhaupt. Soph. Oed. C. 1191. θέμις γ' εἶναι, wenigſtens der Gerechtigkeit gemäß. Plat. Crat. p. 396. D. τὸ μὲν τήμερον εἶναι, für heute. Vgl. Moeris p. 364. Plat. Protag. p. 316 sq. κατὰ τοῦτο εἶναι, hierin. Lysias. p. 180, 41. τὸ ἐπὶ τούτοις εἶναι, und das ſehr gewöhnliche τὸ νῦν εἶναι, jetzt, τὸ ἐπ' ἐκείνοις εἶναι, τὸ ἐπὶ σφᾶς εἶναι, τὸ κατὰ τοῦτον εἶναι, wovon §. 283. So vielleicht auch Herod. 1, 153. τὴν πρώτην εἶναι, wenigſtens im Anfang. 2, 8. τὸ ὦν δὴ ἀπὸ Ἡλιουπόλιος ῥυηκέτι πολλὸν χωρίον ὡς εἶναι Αἰγύπτου, für Aegypten, ut in Aegypto. g)

Anm. Nicht ſelten ſtehen mehrere Infin. beiſammen, wie Plat. Prot. p. 358. D. οὐδ' ἔστι τοῦτο ἐν ἀνθρώπου φύσει, ἐπὶ ἃ οἴεται κακὰ εἶναι, ἐθέλειν ἰέναι ἀντὶ τῶν ἀγαθῶν, wo ἐθέλειν von οὐδ' ἔστιν ἐν ἀ. φ. ἰέναι von ἐθέλειν, εἶναι aber von οἴεται regiert iſt. Xen. Mem. S. 3, 6, 15. Ἀθηναίους νομίζεις δυνήσεσθαι ποιῆσαι πείθεσθαί σοι; Cyr. 1, 3, 11. ἡ δὲ ἀπεκρίνατο — — ἄκοντα τὸν παῖδα χαλεπὸν εἶναι νομίζειν (se putare) καταλιπεῖν. wo man ohne Grund νομίζειν in νομίζοι verändern wollte.

Oft ſteht, beſonders bei Dichtern, der Infin. ſtatt des 546
Imperativs. Il. ε, 124. θαρσῶν νῦν, Διόμηδες, ἐπὶ Τρώεσσι μάχεσθαι. und öfter bei Homer. Aesch. Prom. 711, οἷς μὴ πελάζειν. Soph. El. 9. φάσκειν Μυκήνας ὁρᾶν. Vgl. Phil. 57. 1411. Ant. 1142. Eur. Troad. 426. Thuc. 5, 9. σὺ δὲ, Κλεαρίδα, ὅταν ἐμὲ ὁρᾷς ἤδη προσκείμενον — — — αἰφνιδίως τὰς πύλας ἀνοίξας ἐπεκθεῖν καὶ ἐπείγεσθαι ὡς τάχιστα ξυμμίξαι. Plat. Crat. p. 426. B. σὺ δ' ἄν τι ἔχῃς βέλτιόν ποθεν λαβεῖν, πειρᾶσθαι καὶ

g) Hemsterh. ad Luc. 1, p. 321. Duker. ad Thuc. 4, 28. Toup. ad Suid. 1, p. 323. Piers. ad Moer. p. 364. Markl. ad Lys. p. 482. Reisk. Koen. et Schaef. ad Gregor. p. (301) 74. Reiz. ap. Herm. ad Vig. p. 888 sq. de ellipsi p. 210 sq. Bach. ad Xen. Hier. 7, 11. Heind. ad Plat. Prot. p. 490. Lobeck. ad Phryn. p. 274 sq. Reisig ad Soph. Oed. C. comm. crit. p. 342 sq.

ἐμοὶ μεταδιδόναι. - Vergl. Rep. 6. p. 508. B, 509. B. h) Man supplirt gewöhnlich ἔθελε, wie Il. ά, 277. μήτε σὺ, Πηλεΐδη, θέλ' ἐριζέμεναι βασιλῆϊ. vergl. β', 246. oder μέμνησο, wie Aesch. Suppl. 217. μέμνησο δ' εἶκειν. Allein dieſe Redensart iſt wahrſcheinlich ein Ueberbleibſel aus der alten Einfalt der Sprache, da man die Handlung, die man forderte, durch das Verbum abſolutum, oder den Modus des Verbi, die die Handlung an ſich, ohne alle Beziehung auf andre Theile der Rede, bezeichnet, ausdrückte, ſo wie auch Kinder bei uns den Infin. ſtatt des Imperativs gebrauchen, ohne an eine Ellipſe zu denken.

Auch ſtatt der dritten Perſon des Imperativs ſteht der Infinitiv. Il. γ', 285. εἰ μέν κεν Μενέλαον Ἀλέξανδρος κατακτείνῃ, αὐτὸς ἔπειθ' Ἑλένην ἐχέτω καὶ κτήματα πάντα· — — εἰ δέ κ' Ἀλέξανδρον κτείνῃ ξανθὸς Μενέλαος, Τρῶας ἔπειθ', Ἑλένην καὶ κτήματα πάντ' ἀποδοῦναι. ſt. Τρῶες ἀποδόντων. Vgl. ζ', 92. ή, 79. 375. Herod. 9, 48. nach μαχέσθων, διαμαχεσόμεθα. ὁκότεροι δ' ἂν ἡμέων νικήσωσι, τούτους τῷ ἅπαντι στρατοπέδῳ νικᾶν. auch mit unbeſtimmtem Subj. Hesiod. Ἔργ. 590. ἐπὶ δ' αὐθοπα πινέμεν οἶνον, ἐν σκιῇ ἑζόμενον etc. man trinke, wovon er nachher zu der zweiten P. übergeht V. 599. und κέλομαι hinzufügt V. 601. Eur. Hec. 882. ἀλλ' ὡς γενέσθαι, wie Troad. 727. Iph. A. 607. (wo andre aber γενέσθω leſen. Vgl. Herm. ad Eur. Hec. p. 150.) beſonders in Befehlen und Beſchlüſſen: Thuc. 6, 34. καὶ παραστῆναι παντὶ, τὸ μὲν καταφρονεῖν τοὺς ἐπιόντας ἐν τῶν ἔργων τῇ ἀλκῇ δεῖκνυσθαι. ſt. παραστήτω. Arist. Av. 448. ἀκούετε λεώ· τοὺς ὁπλίτας νυμενὶ ἀνελομένους θᾶττ' ἀπιέναι πάλιν οἴκαδε. Dann wechſelt die dritte P. Imper. mit dem Infin. Plat. Leg. 6. p. 760. γιγνέσθωσαν. B. φυλάττειν. Vergl. E. ff. Vergl. p. 755. E. — 756. E. 9. p. 873. E.

Selbſt ſteht der Infin. ſtatt der erſten Perſon Conj. Plur. Herod. 8, 109. ἀλλά — νῦν μὲν ἐν τῇ Ἑλλάδι καταμείναντας ἡμέων τε αὐτέων ἐπιμεληθῆναι καὶ τῶν οἰκητέων ſt. καταμείναντες ἐπιμεληθῶμεν. Soph. Ant. 150. ἐκ μὲν δὴ πολέμων τῶν νῦν θέσθαι λησμοσύναν, θεῶν δὲ

h) Hemst. ad Arist. Plut. p. 196. Dorville Vann. crit. p. 341. Moeris Att. v. λαμβάνειν. Koen. ad Gregor. p. (198.) 423. Heind. ad Plat. Lys. p. 21. Fisch. 3, p. 26 sqq. Herm. de ell. p. 151 sq. Schaef. Ind. gnom. p. 364. b. Ast ad Plat. Leg. p. 70.

ναοὺς χοροῖς παννύχους πάντας ἐπέλθωμεν. Man ſupplirt δεῖ. Bei Herod. 9, 60. νῦν ὦν δέδοκται τὸ ἐνθεῦτεν τὸ ποιητέον ἡμῖν· ἀμυνομένους γὰρ τῇ δυνάμεθα ἄριστα περιστέλλειν ἀλλήλους liegt der Begriff von δεῖ in dem Verbale ποιητέον, wie Plat. 5. p. 453. D. (§. 447. 4.) und Xen. R. L. 5, 7. περιπατεῖσθε τε γὰρ ἀναγκάζονται ἐν τῇ οἴκαδε ἀφόδῳ, καὶ μὴν τὸ ὑπὸ οἴνου μὴ σφάλλεσθαι ἐπιμελεῖσθαι εἰδότας etc. in ἀναγκάζονται. *i*) So auch mit unbeſtimmtem Subject Herod. 1, 32. πρὶν δ' ἂν τελευτήσῃ, ἐπισχέειν, μηδὲ καλέειν κω ὄλβιον, ἀλλ' εὐτυχέα, muß man ſein Urtheil zurückhalten. So iſt das Heſiodiſche γυμνὸν σπείρειν, γυμνὸν δὲ βοωτεῖν zu nehmen, welches nicht ſtatt γυμνὸς σπεῖρε ſteht, obgleich Virgil, bloß mit Rückſicht auf den Sinn, nudus ara, sere nudus überſetzt. Beim Infin. ſtatt der zweiten Perſon des Imperativs ſteht das Subject und deſſen Nebenbeſtimmungen im Nominativ; in den andern Fällen meiſtens im Accuſativ; doch hat Theocr. 24, 93. ἀμφιπόλων τις ῥιψάτω — — ἄψ δὲ νέεσθαι ἄστρεπτος.

Auf ähnliche Weiſe ſteht auch der Infinitiv bei Bitten. 547
Il. β, 412. Ζεῦ κύδιστε — — μὴ πρὶν ἐπ' ἠέλιον δῦναι. Vgl. ή, 179. Aesch. Suppl. 255. θεοὶ πολῖται, μή με δουλείας τυχεῖν, sc. δότε. Herod. 5, 105. ὦ Ζεῦ, ἐκγενέσθαι μοι Ἀθηναίους τίσασθαι, ſt. ἐκγενέσθω, anſtatt deſſen Aesch. Choëph. 16. ὦ Ζεῦ, δός με τίσασθαι μόρον πατρός. Arist. Lys. 317. δέσποινα Νίκη ξυγγενοῦ, τῶν τ' ἐν πόλει γυναικῶν τοῦ νῦν παρεστῶτος θράσους θέσθαι τρόπαιον ἡμᾶς. Vgl. Eur. Alc. 165 f. *k*) Daher vielleicht der Infinitiv mit dem Accuſativ bei εἴθε bei Antipat. Thessal. epig. 35. Crinagor. epigr. 20. Sonderbarer iſt Od. ή, 311 sqq. αἲ γάρ — τοῖος ἐὼν οἷός ἐσσι, τά τε φρονέων ἅ τ' ἐγὼ περ. παῖδά τ' ἐμὴν ἐχέμεν, καὶ ἐμὸς γαμβρὸς καλέεσθαι αὐθι μέμων ſt. ἔχοις — καλοῖο. ω, 375 sqq. αἲ γὰρ, Ζεῦ τε πάτερ καὶ Ἀθηναίη καὶ Ἄπολλον — — τοῖος ἐὼν τοι χθιζὸς ἐν ἡμετέροισι δόμοισι, τεύχε' ἔχων ὤμοισιν, ἐφεστάμεναι καὶ ἀμύνειν ἄνδρας μνηστῆρας. ſt. ἐφεσταίην καὶ ἀμύνοιμι. wie auch Eur. Hel. 270 f. mehrere Handſchr. εἴθε — λαβεῖν haben.

---

i) Ern. ad Xen. Mem. S. 3, 9, 4.
k) Valck. ad Herod. 5, 105. p. 430, 19. Markl. ad Eurip. Suppl. 21. Koen. ad Greg. p. (54, 93.) 132. 86. Brunck. ad Soph. Oed. T. 193. Boeckh. not. crit. ad Pind. p. 428.

Vom Particip.

548 Nach §. 530. ſteht das Particip nach einem andern Verbo, wenn der nicht bewirkte Gegenſtand jenes Verbi ausgedrückt werden ſoll. Hier findet dieſelbe Regel ſtatt, die oben §. 535. beim Infinitiv vorkam, daß der Caſus des Particips durch den Caſus beſtimmt wird, in dem das Subject der im Participio ausgedrückten Handlung in dem Hauptſatze vorherging. Iſt alſo das Subject des Particips einerlei mit dem Subject des V. finiti, ſo ſteht jenes im Nominativ; *l*) iſt es einerlei mit einem vorhergehenden Nomen im Genitiv, Dativ oder Accuſativ, ſo ſteht auch das Particip in dieſen Caſibus. Doch finden ſich hievon auch öftere Abweichungen, die unten vorkommen werden.

Die Verba, welche ein anderes im Participio zu ſich nehmen, ſind:

1. Die verba sensuum, hören, ſehen etc. Il. β', 391. *ὃν δέ κ' ἐγὼν ἀπάνευθε μάχης ἐθέλοντα νοήσω μιμνάζειν.* Thuc. 7, 47. *ἑώρων οὐ κατορθοῦντας* (se non secunda fortuna uti) *καὶ τοὺς στρατιώτας ἀχθομένους.* Eur. Med. 351. *ὁρῶ ἐξαμαρτάνων*, video me errare. Eur. Cycl. 442. *Ἀσιάδος οὐκ ἂν ἥδιον ψόφον κιθάρας κλύοιμεν, ἢ Κύκλωπ' ὀλωλότα.* Soph. El. 293. *ὅταν κλύῃ τινὸς ἥξοντ' Ὀρέστην.* Xen. Mem. S. 2, 4. in. *ἤκουσα δέ ποτε αὐτοῦ καὶ περὶ φίλων διαλεγομένου*, ich hörte ihn reden, und im Accuſ. ſt. Nomin. Soph. Trach. 706. *ὁρῶ δέ μ' ἔργον δεινὸν ἐξειργασμένην.* Das Particip ſteht nicht allein, wenn das Verbum ein Activum, ſondern auch, wenn es ein Paſſivum iſt, anſtatt daß im Lat. bloß das Activum nach videre, audire im Particip. ſteht. Weil *ἀκούειν* auch mit dem Genitiv der Sache conſtruirt wird, (§. 349. Anm. 3.) ſo ſagt Eur. Phoen. 1361. *ὦ δώματ', εἰσηκούσατ', Οἰδίπου, τάδε, παίδων ὁμοίως ξυμφορᾶς ὀλωλότων.* Vgl. Il. ω, 490. Od. α, 289. Plat. Symp. p. 194. D. Xen. Mem. S. 2, 4. in. So auch *πυθέσθαι* Il. ρ', 427. Aber nicht *ὁρᾶν* denn Soph. Trach. 394. *δίδαξον, ὡς ἕρποντος εἰσορᾷς ἐμοῦ* ſind zwei Conſtructionen zuſammengeſchmolzen, *ὡς ἕρποντος ἐμοῦ* und *ὡς ἕρποντα ἐμὲ εἰσορᾷς*, und Arist. Ran. 815. *ἡνίκ' ἂν ὀξυλάλου περ ἴδῃ θῆγοντος ὀδόντας ἀντιτέχνου*

l) Valck. ad Eur. Phoen. 257. p. 93. Brunck. ad Eur. Bacch. 164.

hat ἰδεῖν die Bedeutung von ἀκούειν, αἰσθάνεσθαι. S. Brunck zu der St.

Anm. Nach ἀκούειν folgt auch ὡς oder ὅτι. Eur. Or. 1589. ἤκουσα γὰρ δὴ τὴν ἐμὴν ξυνάορον, ὡς οὐ τέθνηκεν. und ὅτε (§. 624.) Plat. Gorg. p. 455. E. Περικλέους δὲ καὶ αὐτὸς ἤκουον ὅτε συνεβούλευεν ἡμῖν.

2. wissen. Thuc. 1, 76. εἰ τότε ὑπομείναντες διὰ παντὸς ἀπήχθεσθε ἐν τῇ ἡγεμονίᾳ, ὥσπερ ἡμεῖς, εὖ ἴσμεν μὴ ἂν ἧσσον ὑμᾶς λυπηροὺς γενομένους τοῖς ξυμμάχοις, καὶ ἀναγκασθέντας ἂν ἢ ἄρχειν ἐγκρατῶς ἢ αὐτοὺς κινδυνεύειν, daß ihr die Bundesgenossen eben so würdet gedrückt haben, und gezwungen seyn würdet ꝛc. Id. 2, 44. ἐν πολυτρόποις ξυμφοραῖς ἐπίστανται τραφέντες, sciunt, se educatos esse. 6, 64. εἰδότες οὐκ ἂν ὁμοίως δυνηθέντες, daß sie nicht so sehr im Stande seyn würden. Soph. El. 396. καὶ μὴν Κρέοντά γ' ἴσθι σοι τούτων χάριν ἥξοντα βαιοῦ κοὐχὶ μυρίου χρόνου. ib. 294. ἀλλ' ἴσθι τοι τίσουσά γ' ἀξίαν δίκην, scito, te persoluturam esse. Arist. Plut. 963. ἴσθι ἐπ' αὐτὰς τὰς θύρας ἀφιγμένη. Acharn. 455. λυπηρὸς ἴσθ' ὤν. Xen. Hier. 2, 9. οἱ τύραννοι, ἐπειδὰν εἰς τὴν ἑαυτῶν πόλιν ἀφίκωνται, τότε ἐν πλείστοις πολεμίοις ἴσασιν ὄντες. Vgl. ib. 11, 7. Ages. 9, 5. Demosth. p. 77, 25. Φίλιππος οὐκ ἀγνοεῖ ταῦτα οὐ δίκαια λέγων. und mit Acc. st. Nom. Xen. Cyr. 1, 4, 4. οὐχ ἃ κρείσσων ᾔδει ὢν ταῦτα προὐκαλεῖτο τοὺς συνόντας, ἀλλ' ἅπερ εὖ ᾔδει ἑαυτὸν ἥττονα ὄντα, ταῦτα ἐξῆρχε, wo ebenfalls, wie beim Inf. §. 536. Anm. das Subject mehr herausgehoben werden soll, se ipsum inferiorem esse. m)

Anm. Auch hier steht zuweilen ὡς oder ὅτι. Plat. Apol. p. 22. D. τούτους γ' ᾔδειν ὅτι εὑρήσοιμι πολλὰ καὶ καλὰ ἐπισταμένους. Vom Partic. mit ὡς s. §. 569, 2. Von εἰδέναι mit Inf. §. 530, 2.

Eben so wird συνειδέναι ἑαυτῷ construirt. Bei diesem Verbo steht das Particip entweder im Nominativ, weil dasselbe Subject in den Personen des Verbi liegt. Eur. Med. 495. ξύνοισθά γ' εἰς ἔμ' οὐκ εὔορκος ὤν. Xen. Cyr. 1, 5, 11. ἐπείπερ σύνισμεν ἡμῖν αὐτοῖς ἀπὸ παίδων ἀρξάμενοι ἀσκηταὶ ὄντες τῶν καλῶν κἀγαθῶν ἔργων, ἴωμεν ἐπὶ τοὺς πολεμίους. Vergl. Eur. Or. 390. Arist. Vesp. 999. Plat.

m) Valck. ad Hippol. 304. Toup. ad Suid. T. 1, p. 71. not.

Apol. S. p. 21. B. Xen. Hell. 2, 3, 12. Anab. 1, 3, 10. 2, 5, 7. oder in Bezug auf den Dativ des dabei ſtehenden Pronom. reflexivi, im Dativ. Herod. 9, 60. *συνοίδαμεν ὑμῖν ὑπὸ τὸν παρεόντα τόνδε πόλεμον ἐοῦσι πολλὸν προθυμοτάτοισι.* Plat. Apol. S. p. 22. D. *ἐμαυτῷ ξυνήδειν οὐδὲν ἐπισταμένῳ.* Vgl. Rep. 10. p. 607. C. Symp. p. 216. A. Aeschin. in Ctesiph. p. 306. Dem. in Mid. p. 514, 11. *n*) So auch *συγγινώσκειν.* Herod. 5, 91. *συγγινώσκομεν αὐτοῖσι ἡμῖν οὐ ποιήσασι ὀρθῶς.* Soph. Ant. 926. *παθόντες ἂν ξυγγνοῖμεν ἡμαρτηκότες.* *o*)

Anm. *συνειδ.* mit *ὡς* oder *ὅτι* Plat. Soph. p. 232. C. *ξύνισμεν ὡς αὐτοί τε ἀντεισπεῖν δεινοὶ τούς τε ἄλλους ὅτι ποιοῦσιν* etc. mit Heind. Note S. 328.

549 , 3. einſehen, erkennen, bedenken. Herod. 5, 91. *τάχα τις καὶ ἄλλος ἐκμαθήσεται ἁμαρτών,* intelliget se peccasse. Eur. 815. *τὰ περὶν δεδραμένα ἔγνωκε πράξας οὐ καλῶς.* Thuc. 7, 77. extr. *γνῶτε ἀναγκαῖόν τε ὂν ὑμῖν ἀνδράσιν ἀγαθοῖς γίγνεσθαι, — — οἵ τε ἄλλοι τυχόμενοι, ὧν ἐπιθυμεῖτέ που ἐπιδεῖν, καὶ οἱ Ἀθηναῖοι τὴν μεγάλην δύναμιν τῆς πόλεως, καίπερ πεπτωκυῖαν, ἐπανορθώσοντες.* Soph. Ant. 961. *κεῖνος ἐπέγνω μανίαις ψαύων τὸν θεόν* wie Pind. Pyth. 8, 15. *τὰν οὐδὲ Πορφυρίων μάθεν παῖδ' αἰσαν ἐξερεθίζων.* Soph. Ant. 533 f. *οὐδ' ἐμάνθανον τρέφων δύ' ἄτα — — Plat. Symp. p. 198. C. ἐνενόησα τότε ἄρα καταγέλαστος ὢν.* *p*) — Soph. Ant. 996. *φρόνει βεβαὼς αὐ νῦν ἐπὶ ξυροῦ τύχης.* Thuc. 1, 102. *οἱ δ' Ἀθηναῖοι ἔγνωσαν, οὐκ ἐπὶ τῷ βελτίονι λόγῳ ἀποπεμπόμενοι.* ib. 120. *ὃ ἐν πολέμῳ εὐτυχίᾳ πλεονάζων οὐκ ἐντεθύμηται θράσει ἀπίστῳ ἐπαιρόμενος.* Vgl. 6, 78.

Anm. Statt des Partic. ſteht *ὅτι* Plat. Apol. S. p. 22. B. *ἔγνων οὖν καὶ περὶ τῶν ποιητῶν ὅτι οὐ σοφίᾳ ποιοῖεν.* Vom Inf. nach *μανθάνειν* ſ. §. 530. 2.

4. merken, erfahren. Herod. 6, 100. *Ἐρετριέες δὲ πυνθανόμενοι τὴν στρατιὴν τὴν Περσικὴν ἐπιπλέουσαν, Ἀθηναίων ἐδεήθησαν* etc. Eur. Med. 868. *ταῦτ' ἐννοηθεῖσ', ἡσθόμην ἀβουλίαν πολλὴν ἔχουσα καὶ μάκην θυμουμένη.* Xen. Mem. S. 2, 2, 1. *Αἰσθόμενος δέ ποτε Λαμπροκλέα πρὸς τὴν*

---

n) Fisch. 3, a. p. 524.
o) Valck. ad Herod. 4, 43. p. 299, 20.
p) Valck. ad Herod. 5, 1. p. 194, 28.

μητέρα χαλεπαίνοντα. Dem. pro cor. p. 241. συμβέβηκε τοῖς προεστηκόσι καὶ πᾶλλα, πλὴν ἑαυτοὺς, οἰομένοις πωλεῖν, πρώτους ἑαυτοὺς πεπρακόσιν ἠσθῆσθαι. Und weil αἰσθάνεσθαι auch mit dem Genitiv conſtruirt wird §. 349. Anm. 2. Xen. Mem. S. 4, 4, 11. ἡσθῆσαι πώποτέ μου ἢ ψευδομαρτυροῦντος ἢ συκοφαντοῦντος etc. Cyr. 7, 1, 22. ἐπειδὰν αἰσθάνησθε ἐμοῦ ἐπιτιθεμένου τοῖς κατὰ τὸ δεξιὸν κέρας. Plat. Gorg. p. 519. B. αἰσθάνομαι γὰρ, ὅταν ἡ πόλις τινὰ τῶν πολιτικῶν ἀνδρῶν μεταχειρίζηται ὡς ἀδικοῦντα, ἀγανακτούντων καὶ σχετλιαζόντων. S. den angef. §.

Anm. Mit ὅτι ſteht αἰσθάν. Plat. Gorg. p. 464. A. οὔς οὐκ ἂν ῥᾳδίως αἴσθοιτό τις; ὅτι οὐκ εὖ ἔχουσιν. und mit dem Relativ ib. p. 455. C. ἐγώ τινας σχεδὸν καὶ συχνοὺς αἰσθάνομαι, οἳ ἴσως αἰσχύνοιντ' ἄν σε ἀνερέσθαι. Von Infin. nach γνῶναι ſ. §. 530. 2.

So wird auch εὑρίσκω conſtruirt in der Bedeutung einſehen. Isocr. Areop. p. 143. A. εὑρίσκω ταύτην ἂν μόνην γενομένην τῶν μελλόντων κακῶν ἀποτροπήν. π. ἀντιδ. p. 311. C. εὕρισκον αὐδαμῶς ἂν ἄλλως τοῦτο διαπραξόμενος.

5. zeigen. δείκνυμι, δηλόω. Eur. Troad. 977. καὶ τήνδε δείξω μὴ λέγουσαν ἐνδικα. Id. Med. 548. ἐν τῷδε δείξω πρῶτα μὲν σοφὸς γεγὼς, ἔπειτα σώφρων, εἶτα σοὶ μέγας φίλος. Herod. 3, 72. δεικνύσθω ἐνθαῦτα ἐὼν πολέμιος. Id. 9, 58. οὐδένες ἐόντες ἐναπεδείκνυατο. Arist. Plut. 473. πάνυ γὰρ οἶμαι ῥᾳδίως ἅπαντ' ἀμαρτάνοντά σ' ἀποδείξειν ἐγώ. — Soph. Ant. 20. δηλοῖς τι καλχαίνουσ' ἔπος. Thuc. 3, 84. ἡ ἀνθρωπεία φύσις — — ἀσμένη ἐδήλωσεν ἀκρατὴς μὲν ὀργῆς οὖσα, κρείσσων δὲ τοῦ δικαίου, πολεμία δὲ τοῦ προὔχοντος. 3, 64. δῆλον ἐποιήσατε οὐδὲ τότε τῶν Ἑλλήνων ἕνεκα μόνοι οὐ μηδίσαντες. Vgl. Herod. 6, 21. Arist. Plut. 587. Isocr. π. ἀντιδ. p. 311. A. ἐδήλωσαν δὲ οὕτω διακείμενοι. Herod. verbindet damit den Acc. u. Nomin. 44, 2. Λιβύη δηλοῖ ἑωυτὴν, ἐοῦσα περίῤῥυτος. So auch Soph. El. 24. σαφῆ σημεῖα φαίνεις (d. h. δηλοῖς) ἐσθλὸς γεγώς. Thuc. 3, 61. ἡμεῖς ἀνταποφαίνομεν πολλὰ δεινότερα παθοῦσαν τὴν ἡλικίαν. Eur. Phoen. 402. οὐδ' ὁ χρόνος αὐτὰς διεσάφησ' οὔσας κενάς. Id. Alc. 152. πῶς ἂν μᾶλλον ἐνδείξαιτό τις πόσιν προτιμῶσ', ἢ θέλουσ' ὑπερθανεῖν. Arist. Plut. 468. κἂν μὲν ἀποφήνω μόνην ἀγαθῶν ἁπάντων οὖσαν αἰτίαν ἐμὲ ὑμῖν, δὲ ἐμέ τε ζῶντας ὑμᾶς. Daher auch Aesch. Agam. 281. εὖ γὰρ φρονοῦντος

ὅμμα σου κατηγορεῖ. So auch nach πρόπτεσθαι Herod. 3, 61. nach ἁλίσκεσθαι, überführt werden, Eur. Med. 83. Xen. Cyr. 3, 1, 16. nach εὑρίσκεσθαι Soph. Trach. 411. ἢν εὑρεθῇς ἐς τήνδε μὴ δίκαιος ὤν. nach ἐλέγχειν Plat. Gorg. p. 512. D. εἰ ἐμέ τις ἐξελέγχοι ταύτην τὴν βοηθοῦσαν ἀδύνατον ὄντα ἐμαυτῷ καὶ ἄλλῳ βοηθεῖν. Vergl. Xen. Mem. S. 1, 7, 2. Demosth. p. 1051, 17. Vom Infin. nach διαμνύναι lehren §. 530. 2.

Eben ſo werden δῆλος oder φανερός εἰμι conſtruirt. S. §. 297. q). φαίνεσθαι nimmt in der Bedeutung ſcheinen, videri, den Infinitiv, aber in der offenbar ſeyn, apparere, das Participium zu ſich. r)

Anm. Nach dieſen V. folgt auch ὅτι z. B. Herod. 7, 172. Θεσσαλοὶ διέδεξαν ὅτι οὐ σφι ἤνδανε τὰ οἱ Ἀλευάδαι ἐμηχανέωντο. und nach δῆλός εἰμι Thuc. 1, 93. καὶ δῆλη ἡ οἰκοδομία ἔτι, καὶ τὸν ἐστὶν ὅτι κατὰ σπουδὴν ἐγένετο. Vgl. Arist. Plut. 333.

6. ſich erinnern, vergeſſen. Hesiod. Theog. 102. αἰψ' ὄγε δυσφροσυνέων ἐπιλήθεται. Pind. Nem. 11, 20. εἰ δέ τις ὄλβον ἔχων μορφᾷ παραμεύσεται ἄλλων, ἔν τ' ἀέθλοισιν ἀριστεύων ἐπέδειξεν βίαν, θνατὰ μεμνήσθω περισταλλων μέλη, καὶ τελευτὰν ἅπάντων γᾶν ἐπεσσόμενος. Vgl. Ol. 10, 3. Xen. Cyr. 3, 1, 31. ἐμέμνητο γὰρ εἰπὼν, ὅτι καὶ φίλον οἴοιτο μᾶλλον αὐτὸν ἢ πρόσθεν ποιήσειν. s)

Anm. 1. Daß nach allen dieſen Verbis auch oft ὅτι folgt, iſt oben erinnert. Beide Conſtructionen verbindet Thuc. 4, 37. in einem Anakoluthon: γνοὺς δὲ ὁ Κλέων καὶ ὁ Δημοσθένης, ὅτι, εἰ καὶ ὁπόσονοῦν μᾶλλον ἐνδύσουσιν, διαφθαρησομένους αὐτοὺς ὑπὸ τῆς ὀφετέρας στρατιᾶς, ἔπαυσαν τὴν μάχην. Von ὅτε oder andern Zeitpart. nach μέμνημαι, οἶδα etc. ſ. §. 624.

Anm. 2. Statt des Particips nach den erwähnten Verbis ſteht zuweilen, jedoch ſeltner, der Infin. ἀκούειν mit dem Infin. wird von einem Grammatiker ap. Ruhnk. ad Xen. Mem. S. 3, 1, 1. als eine Eigenheit des Xen. u. a. bemerkt; aber dieſes Verbum nimmt gewöhnlich den Infin. zu ſich, wenn es ſoviel iſt als Nachricht von etwas erhalten, wenn einer die folgende Handlung nicht ſelbſt oder unmittelbar, ſondern nur von Hörenſagen vernommen hat, z. B. Her. 6, 117. Xen. Anab. 2, 5, 13. ἀκούω καὶ ἄλλα ἴδνη πολλὰ

q) Valck. ad Herod. 3, 72. p. 234, 84. 4, 42. p. 298, 76.
r) Wolf. ad Dem. Lept. p. 259.
s) Brunck. ad Eur. Bacch. 184. Fisch. 3, b. p. 21 sq.

τοιαῦτα εἶναι. Eur. Ion. 283. ἥκουσα λῦσαι παρθένους τοῦδε θεᾶς. So auch πεύθομαι, πυθάνομαι Pind. Pyth. 4, 67. 193. Soph. Trach. 103 ff. Aber auch ſonſt ſteht der Infin. ſt. des Partic. Herod. 1, 196. Thuc. 4, 29. 105. 7, 25. Isocr. in Callim. p. 375. D. — nach οἶδα, ἴσθι, ἐπίσταμαι Herod. 7, 172. ἐπίστασθε ἡμέας ὁμολογήσειν τῷ Πέρσῃ. Aesch. Pers. 535. πλήθους μὲν ἂν σαφῶς ἴσθ' ἔκατι βαρβάρους ναυσὶν κρατῆσαι. Vgl. 171. 430. bei Elmſl. ad Med. 580. Soph. Ant. 473. El. 616. Phil. 1329. Eur. Iphig. A. 1011. (Verſchieden iſt der Gebrauch §. 530. 2.) Nach γινώσκειν Xen. Cyr. 1, 3, 17. 2, 1, 22. 8, 4, 11. hist. gr. 2, 3, 25. Nach συγγινώσκειν Herod. 3, 53. 4, 126. 5, 86. 6, 61. Nach αἰσθάνεσθαι Thuc. 6, 59. Plat. Phaedr. p. 235. C. Nach ἐπιδεικνύναι Xen. Mem. S. 2, 5, 17. Nach δῆλόν εἶναι Plat. Leg. 10, p. 900. A.

Anm. 3. Das Particip ὤν wird zuweilen ausgelaſſen, und bloß das damit verbundene Adjectiv geſetzt. Soph. Oed. C. 1210. σῶς ἴσθι. S. Brunck's Note. Ant. 281. μὴ φρενωθῇς ἄνους τε καὶ χέρων ἅμα. Oed. T. 1421. τὰ γὰρ πάρος πρὸς αὐτὸν πάντ' ἐφεύρημαι κακός. Vgl. Dem. pro cor. p. 320, 2. Soph. Oed. T. 576. οὐ γὰρ δὴ φονεὺς ἁλώσομαι. Eur. Hipp. 657. εἰ μὲν γὰρ ὅρκοις θεῶν ἄφρακτος εὑρέθην. — Soph. Oed. C. 783. φράσω δὲ καὶ τοῖσδ', ὡς σε δηλώσω κακόν. Eur. Hipp. 1090. τόδ' ἔργον οὐ λέγων σε μηνύει κακόν. Plat. Leg. 10, p. 896. B. ἱκανώτατα δέδεικται ψυχὴ τῶν πάντων πρεσβυτάτη, γενομένη τε ἀρχὴ κινήσεως, wo das folgende γενομένη die Veranlaſſung enthält. — Eur. Hipp. 334. οὐκοῦν λέγουσα τιμιωτέρα φανεῖ. Vgl. ib. 90. Plat. Gorg. p. 475. D.

Anm. 4. Wenn das Subject des Particips einerlei iſt mit dem Subject des Verbi finiti, ſo ſteht jenes zuweilen im Accuſativ, ſtatt im Nominativ. Soph. Trach. 706. ὁρῶ δ' ἐμ' ἔργον δεινὸν ἐξειργασμένην. Isocr. Panath. p. 252. B. οἶδα σαφῶς ἐμαυτὸν οὐκ ἐμμένοντα τῇ πρότητι ſt. ἐμμένων. Ib. p. 282. D. δοκεῖς — — εἰδὼς σεαυτὸν ἐπηνεκότα τὴν Σπαρτιατῶν πόλιν, ὡς οὐδεὶς ἄλλος, φοβεῖσθαι etc. Vgl. π. ἀντιδ. p. 345. E. — Xen. Oecon. 3, 7. ἐγώ σοι σύνοιδα ἐπὶ μὲν κωμῳδῶν θέαν καὶ πάνυ πρωῒ ἀνιστάμενον καὶ πάνυ μακρὰν ὁδὸν βαδίζοντα καὶ ἐμὲ ἀναπείθοντα προθύμως συνθεᾶσθαι. Isocr. π. ἀντιδ. p. 319. E. συνίσασι γὰρ τοῖς μὲν διὰ φιλοπραγμοσύνην ἐμπείροις τῶν ἀγώνων γεγενημένοις, τοὺς δὲ ἐκ φιλοσοφίας ἐκείνων τῶν λόγων, ὧν προεῖπον, τὴν δύναμιν εἰληφότας, καὶ τοὺς μὲν — ἀνεκτοὺς ὄντας, τοὺς δὲ — τυγχάνοντας etc. wo die Abwechſelung des Dativs mit dem Accuſativ merkwürdig iſt.

7. Mehrere Verba die nicht ſowohl einen Gegenſtand, auf den ſie ſich beziehen, als vielmehr die Sphäre ihrer Wirkſamkeit zu 550

ſich nehmen, haben dieſe im Partic. bei ſich, wie a. περιορᾶν eig. etwas überſehen, geſchehen laſſen, Thuc. 7, 6. ἀναγκαῖον εἶναι οφίσι μὴ περιορᾶν παροικοδομούμενον τὸ τεῖχος. Isocr. ad Nicocl. p. 22. B. μὴ περίδῃς τὴν σαυτοῦ φύσιν ἅμα πᾶσαν διαλυθεῖσαν. t) So auch ἰδεῖν, wenn es ſt. περιίδεῖν ſteht. Eurip. Or. 736. μή μ' ἰδεῖν θανόνθ' ὑπ' ἀστῶν καὶ κασιγνήτην ἐμήν. εἰσιδεῖν Eur. Or. 1345. Med. 717. κατιδεῖν Suppl. 285. Aehnlich iſt Eur. Hec. 256. τοὺς φίλους βλάπτοντες οὐ φροντίζετε, macht euch nichts daraus, euren Freunden zu ſchaden.

b. ἀνέχεσθαι, καρτερεῖν, ausdauern, beharren, ertragen, dulden. Il. ε, 895. ἀλλ' οὐ μάν σ' ἔτι δηρὸν ἀνέξομαι ἄλγε' ἔχοντα, leiden laſſen. Od. π', 277. σὺ δ' εἰσορόων ἀνέχεσθαι, wie Herod. 1, 206. ἡμέας ἀνίεν, ὀρέων ἄρχοντας τῶνπερ ἄρχομεν. Aesch. Agam. 1284. ἁλωμένη ἠνεσχόμην, sustinui errare. Eur. Bacch. 789. οὐκ ἀνέξεται κινοῦντα Βάκχας. Med. 73. καὶ ταῦτ' Ἰάσων παῖδας ἐξανέξεται πάσχοντας; vgl. Hel. 1054. Plat. Phaedon. p. 109. E. Eur. Heracl. 353. νικωμένη Παλλὰς οὐκ ἀνέξεται, wird ſich nicht beſiegen laſſen. Thuc. 6, 16. ὥσπερ δυστυχοῦντες οὐ προσαγορευόμεθα, ἐν τῷ ὁμοίῳ τις ἀνεχέσθω καὶ ὑπὸ τῶν εὐπραγούντων καταφρονούμενος. Xen. Cyr. 5, 1, 26. ὁρῶντές σε ἀνεξόμεθα καὶ καρτερήσομεν ὑπὸ σοῦ εὐεργετούμενοι. u) Mem. S. 2, 1, 2. διψῶντα ἀνέχεσθαι. ib. 6, 4. εἴ τις εὖ πάσχων ἀνέχοιτο, ſich Wohlthaten erweiſen lieſſe. Vgl. Hellen. 2, 3, 14. Isocr. Paneg. p. 65. B. τοὺς βαρβάρους οὕτω διέθεμεν, ὥστε μὴ μόνον παύσασθαι στρατείας ἐφ' ἡμᾶς ποιουμένους, ἀλλὰ καὶ τὴν αὐτῶν χώραν ἀνέχεσθαι πορθουμένην. ließen verheeren. Vgl. Thuc. 2, 74. und, weil ἀνέχεσθαι auch mit dem Genitiv ſtatt des Accuſativs conſtruirt wird, Eur. Troad. 101. μεταβαλλομένου δαίμονος ἀνέχου, ertrage die Veränderung deines Schickſals. Vgl. Andr. 341. Plat. Apol. p. 31. B. ἀνέχεσθαι τῶν οἰκείων ἀμελουμένων, res suas perire sinere. Vergl. Phil. p. 13. B. Gorg. p. 491. A. Rep. 10. p. 613. C. καρτερεῖν Soph. Phil. 1274. πότερα δέδοκταί σοι μένοντι καρτερεῖν. Xen. Cyr. 3, 2, 5. τῶν πόνων οὐδεὶς ῥᾴων οὐδὲ ἀκινδυνότερός ἐστι τοῦ νῦν καρτερῆσαι σπεύδοντας. im Eilen ausharren. Plat. Gorg. p. 507. B.

t) Daw. Misc. cr. p. 268. Brunck ad Soph. Oed. T. 1505.

u) Valck. ad. Eur. Ph. 550.

ὑπομένοντα καρτερεῖν, fortiter ferre. So auch ὑπομένειν. Herod. 7, 101. αἱ Ἕλληνες ὑπομενέουσι χεῖρας ἐμοὶ ἀντασιρόμενοι, ob ſie es wagen (eig. dabei bleiben) werden, welches jedoch gewöhnlicher den Infinitiv nach ſich hat. *u*) τλῆναι. Aesch. Agam. 1049. πραθέντα τλῆναι. Soph. El. 943. τλῆναί σε δρῶσαν ἃ'ν ἐγὼ παραινέσω. S. Schäfers Note. Vgl. Phil. 536. eig. über ſich gewinnen, ausharren. Philemon ap. Plut. T. 2. p. 35. D. λοιδορούμενον φέρειν. Herod. 9, 45. λιπαρέετε μένοντες. dabei bleiben, perseverare, und das Gegentheil κάμνειν, einer Sache überdrüßig werden. μὴ κάμῃς φίλον ἄνδρα εὐεργετῶν bei Plato: auch müde werden durch etwas, Il. ή, 5. ἐπὴν κεκάμωσιν ἐϋξέστης ἐλάτῃσι πόντον ἐλαύνοντες. vergl. ib. ρ', 658. Eurip. Or. 1623. οὐκ ἂν κάμοιμι τὰς κακὰς κτείνων ἀεί. Vgl. Xen. Mem. S. 2, 6, 35. So auch ὡς δὲ ἄδην εἶχον κτείνοντες Herod. 9, 39. ſich ſättigen, einer Sache ſatt werden Il. ώ, 633. ἐπεὶ τάρπησαν ἐς ἀλλήλους ὁρόωντες. Eur. Ion. 943. οὗτοι σὸν βλέπων ἐμπίπλαμαι πρόσωπον. *x*) Herod. 7, 146. ἐπεὰν ταῦτα θηεύμενοι ἔωσι πληρέες. Soph. Oed. C. 768. μεστὸς ἦν θυμούμενος.

c. Eben ſo wird auch ἀγαπᾶν, zufrieden ſeyn, ſich gefallen laſſen, conſtruirt. Plat. Rep. 5. p. 475. B. ὑπὸ σμικροτέρων καὶ φαυλοτέρων τιμώμενοι ἀγαπῶσιν. Vgl. Aeschin. c. Ctesiph. p. 427. Isocr. Panath. p. 234. C. οὐκ ἀγαπῶ ζῶν ἐπὶ τούτοις.

d. Die Verba aufhören, und aufhören machen. παύειν, παύεσθαι. Xen. Mem. S. 3, 6, 1. Γλαύκωνα τὸν Ἀριστώνος οὐδεὶς ἠδύνατο παῦσαι ἑλκόμενόν τε ἀπὸ τοῦ βήματος καὶ καταγέλαστον ὄντα. Xen. Oecon. 1, 23. αἱ τοιαῦται δέσποιναι (αἱ ἐπιθυμίαι) αἰκιζόμεναι τὰ σώματα τῶν ἀνθρώπων καὶ τὰς ψυχὰς καὶ τοὺς οἴκους οὔποτε λήγουσιν, ἔστ' ἂν ἄρχωσιν αὐτῶν. Arist. Plut. 360. παῦσαι φλυαρῶν. — Il. ώ, 48. κλαύσας μεθέηκε, i. e. ἐπαύσατο, desiit flere. Pind. Isthm. 4, 93. κρανίοις ὄφρα ξένων ναὸν Ποσειδάωνος ἱρέφοντα σχέθοι. i. e. παύσειε. Plat. Phaedon. p. 60. C. διαλλάξαι πολεμοῦντα. Eur. Ph. 462. ξυνωρίδας λόχων τάσσων ἐπέσχον. S. Porſons Note. ib. 1777. ἄπαγε τὰ πάρος εὐτυχήματ' αὐδῶν, desine memorare. S. Valcken. Note 1723. Soph. Trach. 938. οὐκ ἐλείπετο ἀμφιπίπτων.

u) Schaef. ad Soph. Oed. T. 1323.

x) Valck. et Monk. ad Eur. Hipp. 664.

Plat. Menex. in. ἵνα μὴ ἐκλίπῃ ὑμῶν ἡ οἰκία ἀεί τινα ὑμῶν ἐπιμελητὴν παρεχομένη. Vgl. ib. p. 249. B. Phileb. p. 26. B. καὶ ἄλλα γε δὴ μυρία ἐπέλειπω λέγων, dicere omitto, wie Xen. Oecon. 6, 1. ἔνθεν λέγων περὶ τῆς οἰκονομίας ἀπέλιπες. vgl. Herod. 9, 53. (aber Herod. 3, 25. τὰ σιτία καὶ τὰ ὑποζύγια ἐπέλιπε κατεσθιόμενα, gingen ihnen durch das Eſſen aus.) Plat. Theaet. p. 183. B. ἐμὲ δεῖ ἀπηλλάχθαι σοι ἀπακριτομένου. Gorg. p. 491. C. εἰπὼν ἀπαλλάγηθι, tandem aliquando dicas, mach' ein Ende und ſag' es.

e. So werden auch die Verba ἄρχομαι, ὑπάρχω mit dem Particip conſtruirt, aber gewöhnlich nur, wenn einer unter mehrern zuerſt etwas thut, wie ὑπάρχω Herod. 9, 78. ὅκως — τις ὕστερον φυλάσσηται τῶν βαρβάρων μὴ ὑπάρχειν ἔργα ἀτάσθαλα ποιέων ἐς τοὺς Ἕλληνας. y) oder, wenn nicht ſowohl der Anfang einer vorher nicht ſtattgefundenen Handlung überhaupt, als vielmehr bei einer ſchon vorausgeſetzten Handlung der Punkt wo ſie anfängt, angezeigt wird, alſo wo die Nomina im Genitiv mit ἀπό ſtehen §. 336. Anm. 2. z. B. Xen. Cyr. 8, 7, 26. ἀλλὰ γὰρ ἤδη ἐκλιπεῖν μοι φαίνεται ἡ ψυχὴ, ὥσπερ, ὡς ἔοικε, πᾶσιν ἄρχεται ἀπολείπουσα, was ſie zuerſt verläßt. Vergl. 1, 2, 2. Doch ſagt Soph. El. 522. ἄρχω καθυβρίζουσα ſt. καθυβρίζειν.

552 Oft wird das regierende Verb. durch ein Adverb. im Lat. u. Deutſchen ausgedrückt. Dahin gehören α. die Verba, die eine Fortdauer ausdrücken, διατελῶ, διαγίγνομαι, διάγω. Herod. 1, 32. ὃς ἂν αὐτῶν (τῶν ἀγαθῶν) πλεῖστα ἔχων διατελέῃ (fortdauernd hat) καὶ ἐπειτα τελευτήσῃ εὐχαρίστως τὸν βίον, οὗτος παρ' ἐμοὶ τὸ οὔνομα τοῦτο (τοῦ ὀλβίου) δίκαιός ἐστι φέρεσθαι. — Xen. Apol. S. 3. οὐδὲν ἄδικον διαγεγένημαι ποιῶν. Vgl. Mem. S. 4, 8, 4. Thuc. 7, 39. οἱ Συρακόσιοι ἐπὶ πολὺ διῆγον τῆς ἡμέρας πειρώμενοι ἀλλήλων. Vgl. Xen. Cyr. 1, 2, 6. So auch Il. ι, 326. ἤματα δ' ἠματόεντα διέπρησσον πολεμίζων. Eur. Or. 1678. ἡ δάμαρ — — σὲ μυρίοις πόνοις διδοῦσα δεῦρ' ἀεὶ διήνυσε. — Id. Andr. 963. φυλακὰς ἔχων ἔμιμνον. — Od. θ', 451. οὔτι κομιζόμενός γε θάμιζεν, wurde nicht häufig gepflegt.

β. λανθάνειν, verborgen ſeyn. Herod. 8, 5. αὐτός τε ὁ Θεμιστοκλέης ἐκέρδηνε, ἐλάνθανε δὲ τὰ λοιπὰ ἔχων, er hatte das übrige, ohne daß es jemand wußte. 3, 40.

y) Valck. ad Eur. Ph. 1576.

καὶ ὡς τὸν Ἄμασιν εὐτυχέων μεγάλως ὁ Πολυκράτης οὐκ ἐλάνθανε, non fugiebat Amasin, Polycratem fortunatissimum esse. Thuc. 4, 133. ἔλαθεν ἀφθέντα πάντα καὶ κατα-φλεχθέντα, alles verbrannte, ohne daß man es merkte. Xen. Cyr. 2, 4, 15. οὐκοῦν σοι δοκεῖ σύμφορον εἶναι τὸ λε-ληθέναι ἡμᾶς ταῦτα βουλεύοντας; daß wir dieſes heimlich beſprechen. Arist. Eccles. 26. ἦ θοιμάτια τἀν-δρεῖα κλεψάσαις λαθεῖν ἦν χαλεπὸν αὐταῖς. In andern Fällen kann man den Accuſativ eines Pronom. reflexivi hinzudenken. Herod. 1, 44. ὁ Κροῖσος φονέα τοῦ παιδὸς ἐλάνθανε βόσκων, inscius alebat, oder wußte nicht, daß er den Mörder ſeines Sohnes nährte. Id. 2, 173. εἰ ἐθέλοι ἄνθρωπος κατεσπουδάσθαι ἀεὶ, μηδὲ ἐς παιγνίην τὸ μέρος ἐωϋτὸν ἀνιέναι, λάθοι ἂν ἤτοι μανεὶς ἢ ὀγε ἀποπλη-κτος γενόμενος, würde allmählich verrückt werden. Vgl. Xen. Cyr. 6, 2, 29. Mem. S. 4, 3, 9. Arist. Nub. 380. τουτί μ' ἐλελήθη ὁ Ζεὺς οὐκ ὢν, ἀλλ' ἀντ' αὐτοῦ Δῖνος βασιλεύων, ich wußte nicht, daß es keinen Zeus giebt. z) So auch Xen. Mem. S. 2, 3, 14. φίλτρα ἐπιστάμενος πάλαι ἀπεκρύπτου.

Anm. Anſtatt des Particips ſetzt Homer ὅτε Il. ρ', 617. οὐκ ἔλαθε Ζεὺς, ὅτε δίδου. ϛ. 624. Sonſt ſteht auch ὅτι z. B. Plat. Phaedon. p. 64. A. B. σφᾶς γε οὐ λελήθασιν ὅτι ἄξιοί εἰσι τούτου πάσχειν. Alcib. 1. p. 109. D. Isocr. Paneg. p. 43. B. Auch ſteht λανθάνειν oft im Participio, z. B. Il. μ', 390. ἄψ δ' ἀπὸ τείχεος ἆλτο λαθών. Vgl. Soph. Ant. 532.

γ. φθάνειν, zuvorkommen, worin die Bedeutung eines Comparativs liegt, wie dann Xen. Mem. S. 2, 3, 14. πρότερος εὖ ποιῶ mit φθάνω κακῶς ποιῶν wechſelt. Il. ν', 553 815. ἦ κε παλὺ φθαίη εὖ ναιομένη πόλις ὑμὴ χερσὶν ὑφ' ἡμετέρῃσιν ἁλοῦσά τε περθομένη τε, würde viel eher eingenommen werden. Vgl. Il. π', 314. 322. Od. λ', 58. ἔφθης πεζὸς ἰὼν ἢ ἐγὼ σὺν νηῒ μελαίνῃ; Herod. 4, 136. ἔφθησαν πολλῷ οἱ Σκύθαι τοὺς Πέρσας ἐπὶ τὴν γέφυραν ἀπικόμενοι, kamen viel eher an die Brücke, als die Perſer. Vgl. 9, 70. Thuc. 6, 97. ὁ δὲ πεζὸς ἐχώρει εὐθὺς ὁρόμῳ πρὸς τὰς Ἐπιπολὰς, καὶ φθάνει ἀναβὰς κατὰ τὸ Εὐ-ρύηλον, πρὶν τοὺς Συρακοσίους — παραγενέσθαι. Zuweilen ſteht πρότερον pleonaſtiſch dabei, wie Herod. 6, 91. Dem.

z) Toup. ad Suid. T. 1. p. 378. Vgl. Viger. p. 258 sqq.

Phil. 2. p. 70. Auch ſteht ἤ ſtatt πρίν. Herod. 6, 108. φθαίητε πολλάκις ἂν ἀνδραποδισθέντες, ἤ τινα πυθέσθαι ἡμέων. Vergl. Xen. Cyr. 1, 6, 39. In der Stelle Eur. Med. 1170. μόλις φθάνει θρόνοισιν ἐμπεσοῦσα μὴ χαμαὶ πεσεῖν, ſcheint der Infin. als Accuſ. zu ſtehen §. 412. 4. ſo daß der Sinn iſt φθάνει ἐμπεσοῦσα πρὶν πεσεῖν. Daher macht dieſes Verbum verſchiedne Redensarten:

1. Mit einer Negation kann φθάνειν oft durch vix, kaum überſetzt werden. Eur. Suppl. 1225. ἀλλ' οὐ φθάνειν χρὴ συσκιάζοντας γένυν, καὶ — ὁρμᾶν. Isocr. Paneg. p. 58. B. οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐκ ἔφθησαν πυθόμενοι τὸν περὶ τὴν Ἀττικὴν πόλεμον, καὶ πάντων τῶν ἄλλων ἀμελήσαντες ἦκον ἡμῖν ἀμυνοῦντες, ſie hörten nicht ſobald von dem Kriege, als ſie ꝛc. Vgl. id. Aegin. p. 388. E. ad Phil. p. 92. E. de big. p. 354. B. Demosth. p. 1073, 19. Arist. Nub. 1384. a)

2. Zuweilen liegt in φθάνειν bloß der Begriff der Schnelligkeit. Aeschin. in Ctesiph. p. 639. ἐὰν τοὺς προκαταλαμβάνοντας τὰ κοινὰ καὶ φιλάνθρωπα τῶν ὀνομάτων, ἀπίστους ὄντας τοῖς ἤθεσι, φυλάξησθε. ἡ γὰρ εὔνοια καὶ τὸ τῆς δημοκρατίας ὄνομα κεῖται μὲν ἐν μέσῳ, φθάνουσι δ' ἐπ' αὐτὰ καταφεύγοντες τῷ λόγῳ ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ οἱ τοῖς ἔργοις πλεῖστον ἀπέχοντες, wo φθάνουσι καταφεύγοντες, ſo wie προκαταλαμβάνουσι, ſoviel iſt, als εὐθὺς καταφεύγουσι. Daher die Redensart: οὐκ ἂν φθάνοις ποιῶν τοῦτο; wirſt du dieſes nicht ſogleich thun? (d. h. thue es ſogleich. S. §. 514. 3.) was aber wohl beſſer nicht als Frage genommen wird, wie 3. Eur. Alc. 673. τοιγὰρ φυτεύων παῖδας οὐκ ἐτ' ἂν φθάνοις; gignere liberos non amplius differas. Vergl. Iphig. T. 245. Arist. Plut. 1133. ταύτην ἐπιπιὼν, ἀποτρέχων οὐκ ἂν φθάνοις; mit Brunckš Note. Vgl. Xen. Mem. Socr. 2, 3, 11. 3, 11, 1.

3. Dieſe Redensart wird auch außer der Frage gebraucht, wo ſie dann durch Verkürzung entſtanden zu ſeyn ſcheint, indem bei φθάνειν das eigentlich dazu gehörige Participium, wie ποιῶν, ausgelaſſen, ſtatt deſſen aber das Glied mit πρίν durch die Participialconſtruction ausgedrückt iſt. Herod. 7,

a) Markl. ad Eur. Suppl. 1219. Elmsl. ad Med. 1138. Blomfield in der Ueberſ. d. Gramm. 1 S. 48. führt noch an: Hippocr. de A. et A. p. 98. οὐ γὰρ φθάνουσι παρὰ ἄνδρα ἀκμάζοντα, καὶ ἐν γαστρὶ ἔχουσι.

162. οὐκ ἂν φθάνοιτε ὀπίσω ἀπαλλαττόμενοι, d. h. οὐκ ἂν φθ. ἄλλο τι ποιοῦντες, ἢ ἀπ. Eur. Or. 936. εἰ γὰρ ἀρσένων φόνος ἔσται γυναιξὶν ὅσιος, οὐ φθάνοιτ' ἔτ' ἂν θνήσκοντες, ſt. οὐ φθάνοιτε ἄλλο τι πάσχοντες, πρὶν (ἢ) θνήσκειν, d. h. ſo werdet ihr ſogleich ſterben. Vgl. 930. Troad. 460. Heracl. 423. φθάνοις δ' ἂν οὐκ ἂν τοῖσδε συγκρύπτων δέμας. ſt. φθάνοις οὐκ ἂν ἄλλο τι ποιῶν, πρὶν συγκρύπτειν. Plat. Phaedon. p. 100. C. ἀλλὰ μήν, ὡς ἀδόντος σοι, οὐκ ἂν φθάνοις περαίνων, vollende deinen Beweis ſchnell. Vgl. Symp. p. 185. E. Euthyd. p. 272. D. Dem. in Timocr. p. 745. Aristog. p. 783. *b*)

Anm. Dieſes Verbum ſteht auch ſelbſt im Participio Il. φ', 576. εἴπερ γὰρ φθάμενός μιν ἢ οὐτάσῃ, ἠὲ βάλῃσιν. Herod. 9, 46. ἐν νόῳ ἐγένετο εἶπαι ταῦτα, τάπερ ὑμεῖς φθάντες προφέρετε. Vgl. Xen. Cyr. 5, 3, 18. Bei den Attikern beſonders φθάσας.

β. τυγχάνειν, welches den Begriff der Zufälligkeit ausdrückt. Herod. 1, 88. ὦ βασιλεῦ, κότερον λέγειν πρός σε, τὰ νοέων τυγχάνω, ἢ σιγᾶν ἐν τῷ παρεόντι χρόνῳ χρή; was ich gerade jetzt denke. Vgl. 7, 3. 224. Thucyd. 4, 113. ἔτυχον ὁπλῖται ἐν τῇ ἀγορᾷ καθεύδοντες ὡς πεντήκοντα. Plat. Phaedon. p. 58. A. τύχη τις αὐτῷ συνέβη· ἔτυχε γὰρ τῇ προτεραίᾳ τῆς δίκης ἡ πρύμνα ἐστεμμένη τοῦ πλοίου, es traf ſich, daß ꝛc. *c*) Eben ſo gebrauchen die Dichter κυρῶ. Soph. Phil. 30. ὅρα καθ' ὕπνον μὴ κατακλιθεὶς κυρῇ. Vgl. Trach. 399. 413. *d*)

Anm. 1. Auch bei dieſen Verbis wird nicht ſelten das Partic. ὤν ausgelaſſen wenn noch ein Adj. dabei ſteht: bei ἔχεσθαι ſt. ἀνέχεσθαι Soph. Ant. 466. ἀλλ' ἄν, εἰ τὸν ἐξ ἐμῆς μητρὸς θανόντ' ἄθαπτον ἐσχόμην νέκυν, (ſt. ἄθαπτον ὄντα) κείνοις ἂν ἦλγουν. — nach διατελεῖν Xen. h. gr. 2, 3, 25. γνόντες, ὅτι — οἱ βέλτιστοι ἀεὶ ἂν πιστοὶ διατελοῖεν. Vgl. Agesil. 1, 37. Isocr. Paneg. p. 53. D. τῶν Ἑλληνίδων πόλεων, χωρὶς τῆς ἡμετέρας, Ἄργος καὶ Θῆβαι

---

b) Thom. M. p. 893. coll. Schol. Eur. Or. 934. Budaeus p. 214. Piers. ad Herod. post Moerid. p. 452. Herm. ad Viger. p. 746. der φθάνειν in dem Sinne cesso, desino nimmt, ſo wie der Scholiaſt zu Ariſt. Plut. 485. für ἀναβάλλεσθαι, verſchieben, Buttmann Gr. Gr. S. 336. entgehn. Vergl. Elmal. ad Eur. Heracl. 721.

c) Fisch. 3, b. p. 7.

d) Fisch. ib.

καὶ Λακεδαίμων καὶ τότ' ἦσαν μέγισται καὶ νῦν ἔτι διατελοῦσι. e) Nach τυγχάνειν. Pind. Pyth. 4, 9. οὐκ ἀποδάμου Ἀπόλλωνος τυχόντος. Aesch. Pers. 597. κακῶν ὅστις ἔμπειρος κυρεῖ. Soph. El. 46. ὁ γὰρ μέγιστος αὐτοῖς τυγχάνει δορυξένων. Soph. Oed. C. 726. καὶ γὰρ εἰ γέρων κυρῶ, τὸ τῆσδε χώρας οὐ γεγήρακε σθένος. Vgl. Ai. 314. 984. Arist. Eccl. 1141. καὶ τῶν θεατῶν εἴ τις εὔνους τυγχάνει. Plat. Hipp. maj. p. 299. extr. οὐδέ γ' αὖ ἡ δι' ἀκοῆς ἡδονὴ, ὅτι δι' ἀκοῆς ἐστι, διὰ ταῦτα τυγχάνει καλή. Isocr. Archid. p. 129. E. καταλελύσθαι τοὺς νόμους, μεθ' ὧν οἰκοῦντες εὐδαιμονέστατοι τῶν Ἑλλήνων ἐτύγχανον, f) Auch ohne Adjectiv. Soph. El. 313. νῦν δ' ἀγροῖσι τυγχάνει. sc. ὤν. wie Eur. Andr. 1116. τυγχάνει δ' ἐν ἐμπύροις. Vergl. Iph. A. 735. Antig. 486. ἀλλ' εἴτ' ἀδελφῆς, εἴθ' ὁμαιμονεστέρας τοῦ ἡμῖν Ζηνὸς Ἑρκείου κυρεῖ.

Nota. In den Stellen, wo τυγχάνω selbst im Particip steht, hat es die Bedeutung erlangen, das Rechte treffen ꝛc. z. B. Soph. Oed. C. 1490. χάριν, ἥνπερ τυγχάνων ὑπεσχόμην, den Dank, den ich zu leisten versprach, wenn ich meine Bitte erfüllt sähe. S. Porson ad Eur. Hec. p. 60. Eur. Iph. T. 253. πῶς δ' εἴδετ' αὐτοὺς καὶ τυχόντες εἵλετε, und wo traft und finget ihr sie? denn erst mußten sie sie zufällig angetroffen haben, ehe sie Jagd auf sie machen, (θηρᾶν V. 281.) konnten. Vergl. Hel. 1237. — Iph. A. 962. ὃς ὀλίγ' ἀληθῆ, πολλὰ δὲ ψευδῆ λέγει τυχών, wie es sich trifft. Soph. Phil. 222. ποίας πάτρας ὑμᾶς ἂν ἢ γένους ποτὲ τύχοιμ' ἂν εἰπών, zu welchem Geschlecht euch zählend würde ich wohl das Rechte treffen? mich nicht irren?

Anm. 2. Zuweilen steht der Infin. nach einigen jener Verba, weil noch eine andere Rücksicht, als die angegebene bei ihnen statt finden kann. περιορᾶν stimmt in seiner abgeleiteten Bedeutung, lassen, mit ἐᾶν überein, und nimmt daher, wie dieses, zuweilen einen Infin. zu sich, Herod. 1, 191. 2, 64. 3, 48. 7, 16, 1. Thuc. 2, 20. 4, 28. 5, 29. 6, 38. 86. 7, 73. So auch ἀνέχεσθαι in der Bedeutung von τολμᾶν Herod. 7, 139. wie ἰσχανάᾳ δακεῖν Il. ρ', 572. παύειν Arist. Ach. 634. παύσας ὑμᾶς ξενικοῖσι λόγοις μὴ λίαν

---

e) Schaef. ad Dion. H. π. συνθ. p. 200. Lobeck. ad Phryn. p. 277.

f) Daß das Partic. bei τυγχ. ausgelassen würde, leugnet Porson ad Eur. Hec. 782. Dagegen Schaef. ibid. p. 60. ad Lamb. B. p. 785.) Erfurdt ad Soph. Ant. 483. Ai. 9. (u. Herm. Vgl. Heind. ad Plat. Gorg. p. 190. Phaedr. p. 306. Ast ad Plat. Leg. p. 472. Lobeck. ad Phryn. p. 277 sq. Dobree ad Arist. Eccl. 1133.

ἐξαπατᾶσθαι. Vgl. Aesch. Prom. 448. *g*) Nach φθάνειν Il. κ', 368. ἵνα μή τις Ἀχαιῶν χαλκοχιτώνων φθαίη ἐπευξάμενος βαλέειν, wo der Infin. nicht von ἐπευξ. regiert zu ſeyn ſcheint. π', 860. τίς δ' οἶδ' εἴ κ' Ἀχιλεὺς — φθήῃ ἐμῷ ὑμῷ ὑπὸ δουρὶ τυπεὶς ἀπὸ θυμὸν ὀλέσσαι. Arist. Nub. 1384. οὐκ ἔφθης φράσαι. Vgl. §. 551. *h*).

g. Die Verba, in etwas glücklich ſeyn, ſich her- 554
vorthun, nachſtehen, wohlthun, unrecht thun, fehlen ꝛc. Eur. Or. 1218 f. εἴπερ εὐτυχήσομεν ἑλόντες, wenn wir ſo glücklich ſind zu fangen. Vgl. Iph. T. 330. Xen. Mem. S. 2, 6, 5. ἐπιχειρήσομεν φίλον ποιεῖσθαι ἐκεῖνον, ὃς φιλόνικός ἐστι πρὸς τὸ μὴ ἐλλείπεσθαι εὖ ποιῶν τοὺς εὐεργετοῦντας ἑαυτόν, im Wohlthun nicht zurückbleiben; und dagegen νικᾶν τινα εὖ ποιοῦντα Xen. Cyr. 5, 1, 29. 3, 32. Mem. S. 2, 6, 35. — Herod. 5, 24. εὖ ἐποίησας ἀφικόμενος, du haſt wohl gethan, daß du gekommen biſt. Vgl. 6, 69. Plat. Phaedon. p. 60. C. εὖ γ' ἐποίησας ἀναμνήσας με. Vergl. Lysias p. 180, 11. — Thuc. 1, 53. ἀδικεῖτε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πολέμου ἄρχοντες καὶ σπονδὰς λύοντες, ihr thut unrecht, daß ihr den Krieg anfangt. Vgl. 3, 12. Plat. Gorg. p. 519. C. Xen. Cyr. 3, 1, 1. Mem. S. 1, 1. in. — Xen. Cyr. 3, 3, 56. ἔλεγεν, ὅτι ἐξαμαρτάνοι διατρίβων καὶ οὐκ ἄγων ὡς τάχιστα ἐπὶ τοὺς πολεμίους. Dem. de cor. p. 271, 12. δεινὰ ποιῶ τοὺς ἠτυχηκότας τῶν πολιτῶν ὑβρίζων.

Anm. Καλῶς ποιεῖν wird auch ins Particip geſetzt. Plat. Symp. p. 174. E. εἶπον οὖν, ὅτι καὶ αὐτὸς μετὰ Σωκράτους ἥκοιμι, κληθεὶς ὑπ' ἐκείνου δεῦρο ἐπὶ δεῖπνον. Καλῶς γ', ἔφη, ποιῶν σύ. *i*)

h. Einen einzelnen Punkt in Beziehung auf das im regierenden V. ausgedrückte Allgemeine, zeigt das Particip auch an in folgenden Conſtructionen: Herod. 7, 158. ὁ Γέλων πολλὸς ἐνέκειτο λέγων. 9, 90. πολλὸς ἦν λισσόμενος ὁ ξεῖνος, ließ es ſich ſehr angelegen ſeyn zu bitten. Id. 1, 98. ὁ Δηϊόκης ἦν πολλὸς ὑπὸ παντὸς ἀνδρὸς καὶ προβαλλόμενος καὶ αἰνεόμενος. *k*) — καταπρυτίζεσθαι, impune aliquid ferre. Herod. 5, 105. ὡὐ

g) Schaef. ad Apoll. Rhod. schol. p. 223.
h) Wyttenb. ad Julian. or. in Biblioth. cr. 3, 2. p. 22.
i) Dorvill. ad Char. p. 297. Heind. ad Plat. Charm. p. 64.
k) Wessel. ad Herod. 7, 158. p. 578. 10.

καταπροΐξονται ἀποστάντες, es soll ihnen nicht ungestraft hingehen, daß sie abgefallen sind. Eurip. Andr. 1030. αὐτά τ' ἐναλλάξασα φόνον θανάτῳ πρὸς τέκνων ἀπηύρα, hatte das davon, daß sie den Mord durch ihren Tod büßte. — Soph. Trach. 414. μῶρος ἦν κλύων σέθεν. l)

555 i. So nehmen auch die Verba, die eine Gemüthsbewegung anzeigen, wie sich freuen, unwillig, betrübt seyn, sich schämen, bereuen ꝛc. den Gegenstand oder die wirkende Ursache derselben, die im Lat. durch quod oder den Accus. c. Infin. gegeben wird, im Particip zu sich. Eur. Hipp. 7 sqq. ἔνεστι γὰρ δὴ κἀν θεῶν γένει τόδε· τιμώμενοι χαίρουσιν ἀνθρώπων ὕπο. Soph. Phil. 879. ἥδομαι μέν σ' εἰσιδών. ib. 673. οὐκ ἄχθομαί σ' ἰδών τε καὶ λαβὼν φίλον. 1021. σὺ μὲν γέγηθας ζῶν. Ant. 483. δεδρακυῖαν γελᾶν. Xen. Mem. S. 2, 1, 33. ὕπνος δὲ αὐτοῖς πάρεστιν ἡδίων ἢ τοῖς ἀμόχθοις· καὶ οὔτε ἀπολείποντες αὐτὸν ἄχθονται, — — εὖ δὲ τὰς παρούσας (πράξεις) ἥδονται πράττοντες. Plat. Phaedon. p. 62. E. τοὺς μὲν φρονίμους ἀγανακτεῖν ἀποθνήσκοντας πρέπει, τοὺς δὲ ἄφρονας χαίρειν. ibid. οὕτω ῥᾳδίως φέρεις ἡμᾶς ἀπολείπων. Daher Il. ώ, 403. ἀσχαλόωσι γὰρ οἵδε καθήμενοι. Gewöhnlich übersetzt man χαίρειν, ἥδεσθαι, gern, und ἄχθομαι, ungern. m) — Herod. 3, 140. ὡς μή κοτέ τοι μεταμελήσῃ Δαρεῖον τὸν Ὑστάσπεος εὖ ποιήσαντι. Thuc. 5, 35. τοὺς ἐκ τῆς νήσου δεσμώτας μετεμέλοντο ἀποδεδωκότες. Vgl. 7, 50. — Il. έ, 403. οὐκ ὄθετ' αἴσυλα ῥέζων. Soph. Oed. T. 635. οὐδ' ἐπαισχύνεσθε, γῆς οὕτω νοσούσης, ἴδια κινοῦντες κακά; Ai. 506. αἴδεσαι μὲν πατέρα τὸν σὸν ἐν λυγρῷ γήρᾳ προλείπων; vgl. Ant. 540 f. Xen. Cyr. 3, 3, 35. ὑμῖν παραινῶν — αἰσχυνοίμην ἄν. Vgl. 4, 6, 7. 5, 1, 20. 7, 1, 16. 8, 2, 13. Isocr. Aegin. p. 392. C. Demosth. p. 80, 26. Dasselbe Verhältniß findet statt in χάριν ἴσθι ἐὼν ἀπαθής Herod. 9, 79. wo ἐὼν ἀπαθής den Grund des erstern enthält, wisse es mir Dank, daß es dir nicht übel geht. Vgl. 3, 125. Thuc. 1, 77. οὐ τοῦ πλέονος μὴ στερισκόμενα χάριν ἔχουσιν, ἀλλὰ τοῦ ἐνδεοῦς χαλεπώτερον φέρουσιν.

Wenn das zweite Verbum sich auf ein anderes Subject bezieht, als das erste, so stehen nach der verschiednen Con-

---

l) Valcken. ad Herod. 3, 36. p. 215, 93.
m) Valck. ad Herod. 3, 34. p. 212, 36. ad Eur. Hipp. l. c.

ſtruction jener Verba der Genitiv, Dativ und Accuſativ: der Genitiv, inſofern er eine Urſache ausdrückt (§. 368.) z. B. Herod. 8, 109. οἱ Ἀθηναῖοι ἐκπεφευγότων περιημέκτεον. wie ἤχθοντο ἐκπεφευγότων 9, 98. χαίρειν und ἥδεσθαι nehmen den Gegenſtand im Dativ zu ſich (§. 399.) Od. β', 249. οὔ κέν οἱ κεχάροιτο γυνὴ, μάλα περ χατέουσα, ἑλθόντι. Da aber χαίρειν, ἄχθεσθαι auch den Accuſativ des Gegenſtandes zu ſich nehmen, wie Il. ε', 361. λίην ἄχθομαι ἕλκος, (§. 414.) ſo ſteht beſonders bei den Tragikern auch hier der Accuſativ. Il. ν', 352. ἤχθετο γὰρ ῥα Τρωσὶν δαμναμένους (τοὺς Ἀχαιούς). Soph. Phil. 1314. ἥσθην σε εὐλογοῦντα πατέρα τὸν ἐμόν, daß du meinen Vater lobſt. Aj. 136. σὲ μὲν εὖ πράσσοντ' ἐπιχαίρω. Eur. Med. 884. ἥ χρῆν — νύμφην κηδεύουσαν ἥδεσθαι σέθεν. Rhes. 390. χαίρω δέ σ' εὐτυχοῦντα καὶ προσήμενον πύργοισιν ἐχθρῶν. n). Zwei ſolche Conſtructionen verbindet Plat. Apol. S. p. 33. C. ἀκούοντες χαίρουσιν ἐξεταζομένοις τοῖς οἰομένοις μὲν εἶναι σοφοῖς, οὖσι δ' οὔ, aus χαίρ. ἀκούοντες ἐξεταζομένους und χαίρουσιν ἐξεταζομένοις ohne ἀκούοντες.

Anm. 1. Auch nach dieſen Verbis ſteht zuweilen der Infin. ſtatt des Particips, z. B. αἰσχύνομαι. Eur. Hec. 556. δούλη κεκλῆσθαι, βασιλὶς οὖσ', αἰσχύνομαι. wo bei ſich ſchämen die Folge nicht wollen, Bedenken tragen, mitgedacht wird. Vgl. 962. Soph. Oed. T. 1426 f. τὴν γοῦν πάντα βόσκουσαν φλόγα αἰδεῖσθ' ἄνακτος Ἡλίου τοιόνδ' ἄγος ἀκάλυπτον οὕτω δεικνύναι, Solem reverentes nolite ostendere. Vgl. Arist. Plut. 158. Plat. Theag. p. 127. B. αἰσχύνομαι λέγειν ὡς σφόδρα βούλομαι (ich mag es nicht ſagen; denn ich ſchäme mich.) Xen. Cyr. 5, 1, 20. καὶ τοῦτο μὲν οὐκ αἰσχύνομαι λέγων· τὸ δὲ ἐὰν μένητε παρ' ἐμοὶ, εὖ ἴστε ὅτι τοῦτο αἰσχυνοίμην ἂν εἰπεῖν. S. Poppo's Note. Vgl. ib. 3, 3, 13. Id. Isocr. π. ἀντιδ. §. 108. 113. Xen. de Rep. Lac. 1, 5. ἔθηκε γὰρ (Λυκοῦργος) αἰδεῖσθαι μὲν εἰσιόντα ὀφθῆναι, αἰδεῖσθαι δ' ἐξιόντα.

Anm. 2. Dagegen ſteht auch öfters das Particip ſtatt des Infinitivs. In manchen Fällen iſt es ganz gleichgültig, welche Conſtruction gewählt wird, z. B. ἐοικέναι, ſcheinen, nimmt den Infin. zu ſich; aber, inſofern es auch heißt ähnlich ſeyn, kann es auch dieſelbe Handlung, die ſonſt im Infinitiv ſteht, im Dativ Participii zu ſich nehmen. Plat. Alcib. 1, p. 124. B. παντὸς μᾶλλον ἔοικας ἀληθῆ εἰρηκότι. Xen. Mem. S. 1, 6, 10. ἔοικας τὴν εὐδαιμονίαν

n) Valck. ad Eurip. Hipp. 1339. ad Phoen. 711. Toup. ad Suid. 2, p. 371. Brunck. ad Soph. Phil. Aj. ll. cc. Aj. 790. Schaef. ad Lamb. B. p. 25 sq. 199. 359.

οἰομένῳ τρυφὴν καὶ πολυτέλειαν εἶναι. Vergl. 4, 3, 8. Hell. 7, 5, 22. und ohne Part. Plat. Phaedon. p. 62. C. ἔοικε τοῦτο ἀτόπῳ. So auch Plat. Menon. p. 97. A. ὅμοιοι ἐσμεν οὐκ ὀρθῶς ὡμολογηκόσι. o) Auch mit dem Particip im Nominativ Plat. Cratyl. p. 419. C. κατὰ τῇ διαχύσει καὶ εὐπορίᾳ τῆς ῥοῆς τῆς ψυχῆς ἔοικε πεπλημμένη. (vgl. p. 408. B.) wie Arist. Thesm. 38. προθυσόμενος ἔοικε τῆς ποιήσεως. wie auch Xen. Mem. S, 4, 3, 8. eine andre Lesart ist γιγνόμενα, schwerlich durch das Versehen eines Abschreibers, Anab. 3, 5, 13. ὅμοιοι ἦσαν θαυμάζοντες, wo andre θαυμάζειν lesen, weil ὅμοιοι ἦσαν dem Sinne nach soviel ist als ἐθαύμασαν. Sonderbar ist die Construction bei Plato Epist. 7, p. 326. E. εἰς Συρακούσας διεπορεύθην, ἴσως μὲν κατὰ τύχην, ἔοικε μὴν τότε μηχανωμένῳ τινὶ τῶν κρειττόνων ἀρχὴν βαλέσθαι τῶν νῦν γεγονότων πραγμάτων. — Eben so ist es gleichgültig, ob man sagen will ξύμφορόν ἐστι ταῦτα πραχθῆναι oder ταῦτα ξύμφορά ἐστι πραχθέντα, wie bei Plato Republ. 5, p. 458. B. Id. Alcib. 1. p. 113. D. σκοποῦσιν ὁπότερα συνοίσει πράξασιν. Vgl. Protag. p. 334. B. ἱκανὼ τὼ φύλακε κωλύειν, sind im Stande zu verhindern, oder ἱκανὼ τὼ φύλακε κωλύοντε, sie reichen zu, indem sie verhindern, Plat. Rep. 5, p. 465. A. ἄμεινόν ἐστιν ἡμῖν πολεμεῖν oder πολεμοῦσι, wenn wir Krieg führen, geht es uns besser, Thuc. 1, 118. Vgl. Xen. Vectig. 6, 2. τοῦτο ἄμεινόν ἐστι πράττεσθαι oder πεπραγμένον Xen. Cyr. 8, 4, 11. Vgl. Herod. 1, 37 extr. Lysias p. 174, 14. οἷς οὐδὲ ἅπαξ ἐλυσιτέλησε πειθομένοις, wie Soph. Oed. T. 316. φρονεῖν ὡς δεινὸν, ἔνθα μὴ τέλη λύει φρονοῦντα. p)) — ib. 296. ᾧ μή ’στι δρῶντι τἄρβος, οὐδ’ ἔπος φοβεῖ. So steht Isocr. Pan. p. 268. E. ἡ πόλις αὐτοῖς οὐκ ἐπιτρέψει παραβαίνουσι τὸν νόμον das Verbum ἐπιτρέπειν in absoluter Bedeutung, wie Herod. 9, 58 extr. Xen. Hell. 2, 3, 51. wo auch παραβαίνειν stehen könnte; bei dem Partic. steht der Artikel Aeschin. in Ctesiph. p. 388, ed. R. εἰ τοῖς καταλύουσιν ἐπιτρέψετε (sc. καταλύειν) wie Plat. Leg. 2. p. 656. A. μῶν οὖν βλάβην ἴσθ’ ἥντινα φέρει τῷ χαίροντι — — st. τὸ χαίρειν. Aehnlich ist Thuc. 1, 95. μὴ ἐπιτρέπειν ἢν που βιάζηται st. βιάζεσθαι. Vgl. Arist. Plut. 915. So auch διακωλύειν Isocr. Plat. p. 305. A. und in derselben Bedeutung ἔχειν Soph. Oed. C. 428 sq. 888. — Aesch. Agam. 169. εἰ τόδ’ αὐτῷ φίλον πεπλημένῳ, st. πεπλῆσθαι. — Soph. Ai. 634. κρείσσων γὰρ

o) Schaef. ad Long. p. 367 sq. ad Dion. H. de constr. p. 212. Heind. ad Plat. Cratyl. p. 108 sq. ad Phaedon. p. 206. Ast ad Plat. Leg. p. 554.

p) Heind. ad Plat. Phaedon. p. 250.

Αἰδῇ πεύθων ὁ νοσῶν μάτην ſt. πρεῖσσον πεύθειν τὸν νοσοῦντα. (S. Lobecks Note S. 315.) eine Conſtruction die aus der Attraction entſtanden iſt, wie Pind. Ol. 9, 156. σεσιγαμένον οὐ σκαιότερον χρῆμ' ἕκαστον ſt. σεσιγῆσθαι. Nem. 5, 30. οὔ τοι ἅπασα περδίων φαίνοισα πρόσωπον ἀλάθει' ἀτρεκής ſt. οὐ πέρδιον ἅπασαν ἀλήθειαν φαίνειν πρ. Arist. Vesp. 27. δεινὸν ἄνθρωπος ἀπορταλῶν ὅπλα. Vgl. 47. q) So ſteht auch im Partic. als Nebenbeſtimmung, wo ſonſt eine Folge durch ὥστε mit Infin. ausgedrückt wird. Soph. Oed. C. 648. εἴ σοί γ' ἄπερ φῂς ἐμμένει τελοῦντί μοι, wo man ὥστε σὲ τελεῖν ἐμοὶ erwartete. Plat. Euthyphr. p. 8. C. πάντα ποιοῦσι καὶ λέγουσι φεύγοντες τὴν δίκην, indem ſie der Klage entgehen wollen, wo ἵνα gewöhnlicher iſt, um der Klage zu entgehen. Vergl. Xen. Cyr. 5, 4, 26.

Aber auch nach andern Verbis, die eigentlich den Infin. nach ſich erfordern, ſteht zuweilen das Participium, wie nach πειρᾶσθαι Herod. 1, 77. 2, 73. 4, 125. 139. 6, 9. 7, 139. 148. 9, 53. Plat. Phil. p. 21. A. Theaet. p. 190. E. r) nach κύριός εἰμι Thuc. 5, 34. 8, 51. nach συμβαίνει Plat. Phil. p. 42. D. Menex. p. 237. C. auch ohne das Partic. ὤν oder Inf. εἶναι Plat. Alc. 1. p. 130. C. λείπεται, μηδὲν ἄλλο τὸν ἄνθρωπον συμβαίνειν ἢ ψυχήν. s) beſonders nach παρασκευάζεσθαι Thuc. 6, 53. am meiſten mit ὡς Herod. 7, 64. Thuc. 2, 18. 3, 115. 7, 50. Plat. Phaedon. p. 97 extr. Nach ἔοικε folgt auſſer der oben angegebnen Conſtruction noch folgende Od. ζ, 193. ὧν ἐπίοιχ' ἱκέτην ταλαπείριον ἀντιάσαντα ſt. ἀντιάσαι. — Herod. 8, 68, 2. ἦν μὲν μὴ ἐπειχθῇς ναυμαχίην ποιεύμενος, aber ib. 3. ἢν δὲ αὐτίκα ἐπειχθῇς ναυμαχῆσαι. Plat. Gorg. p. 521. A. ἐπὶ ποτέραν οὖν με παρακαλεῖς τὴν θεραπείαν τῆς πόλεως — — τὴν τοῦ διαμάχεσθαι Ἀθηναίοις — — ἢ ὡς διακονήσοντα καὶ πρὸς χάριν ὁμιλήσοντα; liegt die Veranlaſſung in der Conſtruction παρακαλεῖν ἐπί τι. Die meiſten dieſer Verba ſcheinen an den Stellen, wo ſie mit dem Particip verbunden ſind, als ſelbſtſtändige Verba, welche die Hinzufügung ihrer Beziehung nicht zur Vollſtändigkeit ihres Begriffs erfordern, und das andre Verbum als eine Nebenbeſtimmung derſelben, nicht als ihre beabſichtigte Folge, betrachtet zu ſeyn.

Auch ſteht das Participium ſtatt des Infinitivs nach den Verbis ſagen und ähnlichen, z. B. nach ἀγγέλλεσθαι Herod. 2, 121, 5.

---

q) Mehr Beiſpiele hat Ast ad Plat. Leg. p. 66.

r) Wessel. ad Herod. 1, 77. Stallb. ad Phil. p. 48.

s) Heind. ad Plat. Gorg. p. 108. Mehr Beiſpiele von συμβ. mit dem Partic. hat Ast ad Plat. Leg. p. 132.

Soph. Trach. 73. El. 1341. 1452. Eur. Iph. T. 939. Thuc. 5, 16. 7, 48. 8, 79. Xen. Hellen. 7, 5, 10. Demosth. p. 11, 19. 29, 20. nach λέγω, φράζω Aesch. Ag. 279. 281. Soph. Oed. C. 1580. Eur. Iph. A. 807. Rhes. 758. 955. wie ἐρεῖς πεπυσμένη Eur. Hel. 1085. nach ἐννέπω Soph. El. 676. und nach λέγεσθαι Plat. Phileb. p. 22. E. Aehnlich iſt Eur. Iph. A. 426. δεῖξε φήμη παῖδα σὴν ἀφιγμένην. Nach μαρτυρέω Soph. Ant. 995. *t*) nach ὁμολογεῖσθαι Isocr. Paneg. p. 47. B. nach ἀναίνομαι Aesch. Agam. 594. Eurip. Iph. A. 1512. Herc. f. 1238. *u*) Daher Soph. Oed. T. 289. πάλαι δὲ μὴ παρὼν θαυμάζεται (nach §. 555. ſonſt θαυμάζομεν αὐτὸν μὴ παρεῖναι). Auch mit dem Genitiv Aesch. Choeph. 759. τεθνηκότος δὲ νῦν πάλαινα πεύθομαι. Vgl. §. 349. Anm. 2. und mit περὶ Eur. Alc. 531. θανούσης περὶ λέγεις; Eine andere Wendung hat Aesch. Ag. 641. πότερα γὰρ αὐτοῦ ζῶντος, ἢ τεθνηκότος φάτις πρὸς ἄλλων ναυτίλων ἐκλήζετο; Auch wird das Partic. ὤν oder der Inf. εἶναι ausgelaſſen Eur. Or. 82. τί σοι λέγοιμ' ἄν — — ἐν ξυμφοραῖσι τὸν Ἀγαμέμνονος γόνον.

556 In andern Fällen enthalten die Participe Nebenbeſtimmungen des Hauptverbi oder eines Subſtantivs, die ſich theils durch das Pronomen relat. theils durch verſchiedne Partikeln, indem, da, weil, nachdem, obgleich ꝛc. auflöſen laſſen. Sie haben dann einestheils, als Theile der Verborum, die Eigenſchaft derſelben, daß ſie die in ihnen ausgedrückte Handlung nach den verſchiednen Zeiten bezeichnen; anderntheils ſtehn ſie als Adjectiva. Daher ſtehn ſie 1. in der Regel nie allein, ſondern in Verbindung mit einem Verbo finito oder einem Subſtantiv. 2. Sie richten ſich im Genus, Numerus und Caſus nach dem Subſtantiv, von dem ſie eine Handlung anzeigen.

Anm. 1. Nicht immer ſteht das Verbum finitum in der gewöhnlichen Conſtructionsordnung beym Participio, ſondern in einem andern Satze, oder muß aus einem vorhergehenden Verbo ſupplirt werden, ſo daß es ſcheint, als wenn das Partic. allein für ſich ſtände. Il. Θ', 506. μήκων δ' ὡς ἑτέρωσε κάρη βάλεν, ἥτ' ἐνὶ κήπῳ καρπῷ βριθομένη νοτίῃσί τε εἰαρινῇσι sc. ἑτέρωσε κάρη βάλλει. Vgl. Od. λ', 411. Herod. 1, 82. Λακεδαιμόνιοι δὲ τὰ ἐναντία

t) Lobeck. ad Soph. Ai. 191. Elmsl. ad Soph. Oed. C. l. c.

u) Brunck. ad Eur. Bacch. 247.

τούτων ἔθεντο νόμον· οὐ γὰρ νομῶντες πρὸ τούτου ἀπὸ τούτου νομᾶν, wo zum Particip, ſowie zum Infinitiv, die Worte νόμον ἔθεντο ſupplirt werden müſſen. Id. 7, 23. ὥρυσσον δὲ ὧδε· ἐσαμένοι τὰν χῶρον οἱ βάρβαροι κατὰ ἔθνεα, κατὰ Σάνην πόλιν σχοινοτενεῖς ποιησάμενοι. ἐπεὶ δέ etc. So muß das V. fin. aus dem Folgenden hinzugedácht werden Hesiod. ἔργ. 355. ὃς μὲν γάρ κεν ἀνὴρ ἐθέλων (δῷ) ὅ γε κἂν μέγα δώῃ, χαίρει τῷ δώρῳ. So ſteht das Particip in Zwiſchenſätzen, wenn dieſe mit dem Hauptſatze ein Subject gemeinſchaftlich haben, wo dann das Verbum im Hauptſatze ſeinen Einfluß auch auf den Zwiſchenſatz ausdehnt: Herod. 1, 185. ἡ δὲ δὴ δεύτερον ταύτης γενομένη βασίλεια (αὕτη δὲ συνετωτέρη γενομένη τῆς πρότερον ἀρξάσης) ἐλίπετο etc. Thuc. 1, 25. Κορίνθιοι δὲ κατά τε τὸ δίκαιον ὑπεδέξαντο τὴν τιμωρίαν, ἅμα δὲ καὶ μίσει τῶν Κερκυραίων, ὅτι αὐτῶν παρημέλουν ὄντες ἄποικοι· οὔτε γὰρ ἐν πανηγύρεσι ταῖς κοιναῖς δεδόντες γέρα τὰ νομιζόμενα, οὔτε Κορινθίῳ ἀνδρὶ προκαταρχόμενοι τῶν ἱερῶν etc. wo die Participe von dem zu wiederholenden παρημέλουν abhángen, obgleich ein anderer Schriftſteller Verba finita gebraucht haben würde. So hángen bei Thuc. 2, 17. 7, 28. Plat. Symp. p. 189. C. die Infin. in Sátzen, die mit Conjunctionen γάρ, ἐπεί anfangen, noch von den Verbis fin. in den vorhergehenden Sátzen, δοκοῦσι in der erſten und letzten Stelle, ἠπίστησεν ἄν τις in der zweiten ab. Zuweilen ſteht auch, wenn zwei Handlungen angegeben werden, von denen die eine einen weitern Umfang hat, und die zweite unter ſich begreift, dieſe letztere im Particip, wo wir das V. finitum ſetzen würden. Herod. 7, 6. extr. ἔλεγε τόν τε Ἑλλήσποντον ὡς ζευχθῆναι χρεὼν εἴη ὑπ' ἀνδρὸς Πέρσεω, τήν τε Ἑλλάδα ἐξηγεόμενος. Thuc. 2, 11. καὶ ἐπὶ πόλιν δυνατωτάτην νῦν ἐρχόμεθα, καὶ αὐτοὶ πλεῖστοι καὶ ἄριστοι στρατεύοντες. Beſonders wird in Geſprächen oft die Antwort eines der ſich unterredenden an die Worte des andern durch Partic. angeknüpft, wie beſonders bei den Tragikern und Komikern, z. B. Soph. Trach. 335, nachdem Deianira geſagt hatte V. 333. πρὸς δώματα χωρῶμεν, der Bote antwortet: αὐτοῦ γε πρῶτον βαιὸν ἐμμείνασα auf χώρει bezogen, in der Stelle des Plato Symp. p. 174. E. §. 554. Plat. Rep. 3, p. 399. E. λελήθαμέν γε διακαθαίροντες πάλιν ἣν ἄρτι τρυφᾶν ἔφαμεν πόλιν. Σωφρονοῦντές γε ἡμεῖς, ἦ δ' ὅς. Phaedr. p. 228. D. ἐν κεφαλαίοις ἕκαστον ἐφεξῆς δίειμι, ἀρξάμενος ἀπὸ τοῦ πρώτου. ΣΩ. δείξας γε πρῶτον, ὦ φιλότης, τί ἄρα ἐν τῇ ἀριστερᾷ ἔχεις. Vgl. Eurip. Phoen. 1649. Suppl. 247. Plat. Rep. 1, p. 334. E. Theag. p. 124. C. Hipparch. p. 231. C. Xen. Oecon. 16. in. Symp. 4, 54. Eben ſo wird oft in einer Frage das Verbum an das vorhergehende angeknüpft und ins Particip ge-

ſetzt. Xen. Symp. 4, 53. *αἰσθάνομαι γάρ τινας ἐπιβουλεύοντας διαφθεῖραι αὐτόν. καὶ ὁ Σωκράτης ἀκούσας, Ἡράκλεις, ἔφη, τί τοσοῦτον νομίζοντες ἠδικῆσθαι ὑπὸ τοῦ σοῦ παιδός — —; Β. διαφθ. αὐτὸν ἐπιβουλεύουσιν.* y)

Anm. 2, An andern Stellen iſt der Gebrauch oder die Stellung der Participe, nach Conjunctionen oder Relativis, wo man ein V. fin. erwartet hätte, die Folge einer Anakoluthie. Il. ω, 41. *λίην δ' ὡς ἄγρια οἶδεν, ὅστ', ἐπεὶ ἅρ μεγάλη τε βίῃ καὶ ἀγήνορι θυμῷ εἴξας εἰσ' ἐπὶ μῆλα βοῶν, ἵνα δαῖτα λάβῃσιν, ὣς Ἀχιλεὺς ἔλεον μὲν ἀπώλεσεν* etc. wo der Satz ſo angefangen iſt, als wenn εἶξεν folgen ſollte, aber nachher die Conjunction vergeſſen und ſtatt ἐπεὶ εἶξε die gleichbedeutende Conſtruction εἴξας genommen wird. Aesch. Agam. 431 ff. *ὀνειρόφαντοι δὲ πενθήμονες πάρεισιν ὀδχαι φέρουσαι χάριν ματαίαν· μάταν γάρ, εὖτ' ἂν ἰοδλὰ τις δοκῶν ὁρᾶν, παραλλάξασα διὰ χερῶν βέβακεν ὄψις — — muß zu εὖτ' ἂν δοκῶν aus dem Vorigen hinzugedacht werden χαίρῃ.* Herod. 1, 129. *εἰ γὰρ δὴ δεῖν πάντως περιθεῖναι ἄλλῳ τέῳ τὴν βασιληΐην, καὶ μὴ αὐτὸν ἔχειν, δικαιότερον Μήδων τέῳ περιβαλεῖν τοῦτο τὸ ἀγαθὸν, ἢ Περσέων,* muß zu *εἰ γὰρ δή* ſupplirt werden *ἄλλῳ περιέθηκε τὸ πρᾶτος*, und *δεῖν* heißt, quia oportuisset, wie kurz vorher *εἰ παρεὸν αὐτῷ βασιλέα γενέσθαι — ἄλλῳ περιέθηκε τὸ πρᾶτος.* Plat. Phaedr. p. 260. D. *ἐγὼ γὰρ οὐδένα ἀγνοοῦντα τἀληθὲς ἀναγκάζω μανθάνειν λέγειν, ἀλλ' εἴ τις ἐμῇ ξυμβουλῇ κτησάμενος ἐπεῖτο* (τἀληθοῦς), *οὕτως ἐμὲ λαμβάνειν*, nämlich *εἴ τις κτησάμενος μανθάνειν βούλεται.* (Pind. Ol. 2, 102. gehören *εἴ τις ἔχων οἶδεν τὸ μέλλον* zuſammen, und es fehlt der Nachſatz. S. Hermann zu d. Stelle S. 282. und Soph. Oed. T. 159. gehören die Part. *αἴζόμενος, κεκλόμενος* zu *ἐστέραμαι.*) In andern Fällen ſteht *εἴ* mit *τις, ποθέν*, absolute und für ſich, ſtatt *τις, ποθέν*, aber das Zweifelhafte ſtärker bezeichnend, Soph. Ai. 880 ff. *τίς ἄν μοι — — τὸν ὠμόθυμον εἴποθ' πλαζόμενον λεύσσων ἀπύοι*, wo *εἴποθ'* irgendwo heißt, eigentlich aus einer Ellipſe entſtanden *ποθὶ πλαζ. λεύσσων, εἴ ποθι λεύσσει.* Id. Phil. 1204. *ξίφος εἴποθεν ἢ γέννᾳ ἢ βελέων τε προπέμψατε*, ſt. *ξίφος ποθὲν προπ. εἰποθεν προπέμψαι ἔχετε.* z) Xen. Hier. 2, 10. *ἐὰν δὲ δὴ καὶ ἄλλοι στρατεύωσιν εἰς τὴν πόλιν κρείττονες, ἐὰν ἔξω τοῦ τείχους ὄντες οἱ ἡσσονες ἐν κινδύνῳ δοκοῦσιν εἶναι* iſt *ἐὰν* irrig aus dem Anfang des Satzes wiederholt. Id. Mem. 2, 6, 25. *εἰ δέ τις ἐν πόλει τιμᾶσθαι βουλόμενος, ὅπως αὐτός τε μὴ ἀδικῆται, καὶ τοῖς*

y) Herrm. ad Vig. p. 770, 215. p. 776, 227. Bremi in philol. Beitr. aus d. Schw. 1 Bd. 172. Vgl. Stallb. ad Plat. Euthyphr. p. 70.

z) Herm. ad Soph. Ai. 179. Buttm. ad Phil. l. c.

φίλοις τὰ δίκαια βοηθεῖν δύνηται καὶ ἄρξας ἀγαθόν τι ποιεῖν τὴν πατρίδα πειρᾶται διὰ τί ὁ τοιοῦτος ἄλλῳ τοιούτῳ οὐκ ἂν δύναιτο συναρμόσαι; ſollte es heißen εἰ δέ τις, — βουλόμενος, ὅπως — πειρᾶται, οὕτω πράττοι. aber dieſer Schluß des bedingten Satzes iſt wegen des Zwiſchenſatzes, und weil οὕτω πράττοι doch nur im allgemeinen ausdrückt, was vorher beſtimmter geſagt war, ausgelaſſen, und βουλόμενος auf das folgende ὁ τοιοῦτος bezogen. Ib. 2, 1, 23. ὁρῶ σε ἀποροῦντα, ποίαν ὁδὸν ἐπὶ τὸν βίον τράπῃ. ἐὰν οὖν ἐμὲ φίλην ποιησάμενος sc. τὴν ἐπὶ τὸν βίον ὁδὸν τράπῃ. Aesch. Agam. 566. μόχθους γὰρ εἰ λέγοιμι καὶ δυσανλίας, σπαρνὰς παρήξεις καὶ κακοστρώτους, τί δ' οὐ στένοντες, οὗ λαχόντες, ἥματος μέρος, iſt die Conſtruction nach κακοστρ. abgebrochen, und das folgende nach dem Sinne conſtruirt, als wenn vorherginge δεινοτάτους μόχθους ἐφέρομεν, τί δ' οὐ στένοντες, wie Eur. Phoen. 906. *a*)

Anm. 3. Das Particip ſtimmt zuweilen mit ſeinem Subſt. nicht im Genus, Numerus und Caſus überein, wie die Adjective. S. §. 436. Beſonders, wenn das Subſt. ein Collectivum sing. num. iſt, ſteht das Particip. oft im Plurali masc. wie Hesiod. Sc. Here. 475. πολλὸς δ' ἠγείρετο λαὸς, τιμῶντες Κήϋκα. Vgl. Thuc. 3, 79. 110. 8, 64. Xen. Cyr. 4, 3, 55. *b*) So ſteht beim Plural des Verbi das Particip im Singulari, weil es eine Handlung ausdrückt, die bloß dem einen derer, die das Verbum fin. bezeichnet, zukommt. Soph. Phil. 645. χωρῶμεν, ἔνδοθεν λαβών, ὅτου σε — χρεία ἔχει. S. Brunck's Note.

Wenn das Participium mit ſeinem Caſus nicht übereinſtimmt, ſo iſt auch dieſes Folge einer Veränderung der Conſtruction, Anacoluthon. Partic. im Nomin. Il. ψ', 546. μέλλεις γὰρ ἀφαιρήσεσθαι ἄεθλον, τὰ φρονέων, ὅτι οἱ βλάβεν ἅρματα καὶ ταχὺ ἵππω, αὐτός τ' ἐσθλὸς ἐών. wo auch αὐτός etc. wiederholt werden muß βλάβη, ſt. αὐτῷ ἐσθλῷ ἐόντι auf οἱ bezogen. Apol. S. p. 211 C. καὶ διαλεγόμενος αὐτῷ, ἔδοξέ μοι οὗτος ἀνὴρ ſt. ἐνόμιζον. Thuc. 7, 42. καὶ τοῖς Συρακοσίοις καὶ ξυμμάχοις κατάπληξις οὐκ ὀλίγη ἐγίνετο — — ὁρῶντες, weil der Sinn iſt, οὐκ ὀλίγον κατεπλάγησαν. ib. 70. καὶ βοὴ ἀφ' ἑκατέρων τοῖς κελευσταῖς — ἐγίγνετο, τοῖς μὲν Ἀθηναίοις βιάζεσθαί τε τὸν ἔκπλουν ἐπεβοῶντες, wie Eur. Bacch. 1131. ἦν δὲ πᾶσ' ὁμοῦ βοὴ ὁ μὲν στενάζων — — Phoen. 1500 f. ἦν δ' ἔρις στρατηλάταις, οἱ μὲν, πατάξαι πρόσθε Πολυνείκην δορὶ etc. d. h. ἤριζον οἱ στρατηλάται, οἱ μὲν λέγοντες — —. Eur. Ion.

---

a) Vergl. meine Note zu Hom. h. in Apoll. 2, 157. p. 27 sq. Herm. ad Viger. in den in vor. Note angezeigten Stellen.

b) Fisch. 3, a. p. 307.

946. *κακῶν γὰρ ἄρτι κῦμ᾽ ὑπεξαντλῶν φρενὶ, πρόμνηθεν αἴρει μ᾽ ἄλλο σῶν λόγων ὕπο*, ſt. — *ἀντλοῦντα*, als wenn folgte *αἴρομαι ἄλλῳ*. Eur. Hec. 964. *ὅτῳ γὰρ ὤφθην ξύντροφοῦ᾽ αἰδώς μ᾽ ἔχει, ἐν τῷδε πότμῳ τυγχάνουσ᾽, ἵν᾽ εἰμὶ νῦν*, weil *αἰδώς μ᾽ ἔχει* ſo viel iſt, als *αἰδοῦμαι*. Thuc. 2, 27. *τὴν Αἴγιναν ἀσφαλέστερον ἐφαίνετο τῇ Πελοποννήσῳ ἐπικειμένην, αὐτῶν πέμψαντες ἐποίκους, ἔχειν*, ſt. *πέμψασιν*, weil *ἐφαίνετο ἔχειν* ſo viel iſt als *ἐψηφίσαντο ἔχειν*. Vgl. 6, 24. 7, 42. 70. Plat. Leg. 3. p. 686. E. *ἀποβλέψας γὰρ πρὸς τοῦτον τὸν στόλον ἔδοξέ μοι*. Ib. 6. p. 769. C. *θνητὸς ὢν — — σμικρόν τινα χρόνον πόνος αὐτῷ παραμενεῖ πάμπολυς*. Vgl. ib. 7. p. 811. C. Rep. 8. p. 565. D. c) Partic. im Genitiv Thuc. 7. 48. *χρημάτων γὰρ ἀπορίᾳ αὐτοὺς ἐκπεσεῖν, ἄλλως τε καὶ ἐπὶ πλέον ἤδη ταῖς ὑπαρχούσαις ναυσὶ θαλασσοκρατούντων*. Vgl. 5, 33. Plat. Leg. 8. p. 839. B. *τάχα δ᾽ ἂν ἡμῖν τις παραστὰς ἀνὴρ σοφὸς καὶ νέος — — λοιδορήσειεν ἄν, ὡς ἀνόητα καὶ ἀδύνατα τεθέντων νόμιμα*. Vergl. Xen. Anab. 2, 4, 24. 5, 8, 13. d) Partic. im Accuſ. Aesch. Choeph. 408. *πέπαλται δ᾽ αὖτ᾽ ἐμοὶ φίλον κέαρ, τόνδε κλύουσαν οἶκτον*. Vergl. Soph. El. 479. Oed. T. 354. Eur. Iph. T. 701. oben §. 537. Plat. Lach. p. 186. D. *ἐγὼ νῦν παρακελεύομαι σοὶ μὴ ἀφιέσθαι Λάχητος — — λέγοντα*. e) Eur. Ph. 724 ff. *ἐξοιστέον τἄρ᾽ ὅπλα Ἀργείων πόλει — — ἐκτὸς τάφρων τῶνδ᾽, ὡς μαχουμένους χάκα*. S. §. 447. 4. Plat. Alcib. 2. p. 148. D. *τοὺς οὖν Ἀθηναίους ἀγαναχτοῦντας τῷ πράγματι — — βουλευομένοις αὐτοῖς δοκεῖν κράτιστον εἶναι*, wie Thuc. 2, 27. *f*)

Die Nebenumſtände, welche durch das Participium zu einem Subſtantiv oder einer Haupthandlung hinzugefügt werden, ſind, wie ſchon §. 555. bemerkt iſt,

557 1. entweder ſolche, die in andern Sprachen durch das Pron. relat. mit einem Verbo finito ausgedrückt werden, z.

---

c) Valck. ad Eur. Ph. 292. 1295. ad Ammon. p. 188. Brunck. ad Aesch. S. c. Th. 683. Pers. 120. Soph. El. 480. Koen. ad Greg. p. (33. sq.) 81. Stallbaum ad Phil. p. 49.

d) Schaef. ad Lamb. Bos. p. 51. Stallb. ad Plat. Phil. p. 134.

e) Interp. ad Iph. A. 1556. Brunck. ad Aesch. Prom. 216. Soph. El. 480. Fisch. 3, a. p. 391. Heind. ad Plat. Phaedr. p. 254. Wyttenb. bibl. crit 2, 1. p. 43. Duker ad Thuc. 7. ll. cc. Elmsl. ad Heracl. 693. Jacobs ad Athen. p. 97. Boeckh ad Pind. Pyth. 9. p. 93. Ast ad Plat. Leg. p. 158. 164. Bornemann ad Xen. Apol. S. p. 38.

f) Porson ad Arist. Plut. 286. Elmsl. ad Eur. Med. 727. 1207. Blomf. ad Aesch. Prom. 225. meine Note zu Eur. El. 1295.

B. γυνή τις χήρα ὄρνιν εἶχε, καθ' ἑκάστην ἡμέραν ὠὸν αὐτῇ τίκτουσαν, d. h. ἣ ἔτικτε. Hier iſt beſonders λεγόμενος zu merken, z. B. ἡ Διομήδεια λεγομένη ἀνάγκη, der ſo genannte D. Zwang Plat. Rep. 6. p. 493. D. Herod. 6, 61. ἐν τῇ Θερμύνῃ καλουμένῃ, in der Stadt, die Th. heißt. g)

2. oder ſolche, die im Lateiniſchen und Deutſchen durch verſchiedne Partikeln, da oder als, wenn, weil, obgleich, dadurch daß, um ꝛc. ausgedrückt werden (Beiſpiele hievon folgen §. 565 ff.). In der Bedeutung ſtimmen alſo in dieſen Fällen die Griechiſchen mit den Lateiniſchen Participien meiſtens überein; aber im Griechiſchen werden ſie ungleich häufiger gebraucht, als im Lateiniſchen, nicht nur, weil die Griechen Participia von allen Haupttemporibus im Activo, Paſſivo und Medio haben, ſondern auch in den Fällen, wo beide Sprachen daſſelbe Particip haben, gebraucht die Griechiſche dieſes viel häufiger als die Lateiniſche. Jede Handlung, die ſo gedacht werden kann, als wenn ſie eine andre, die Haupthandlung, nur begleitete, die ſich alſo als ein Nebenumſtand einer andern vorſtellen läßt, wird von den Griechen gern durch das Particip ausgedrückt, und ſelbſt wenn zwei Verba finita durch und verbunden werden, wird das eine derſelben gern in das Particip geſetzt, wo dann die Copula wegfällt. h) Neben dieſer allgemeinen Bemerkung verdient noch folgendes beſonders angemerkt zu werden:

1. Oft iſt es gleichgültig, welches Verbum man als die Haupthandlung, und welches als eine bloße Nebenbeſtimmung betrachten will. Man ſagt z. B. ἔλαθεν ἡλάμενος u. ἄλτο λαθών, ἔφθη βαλών, und ἔβαλε φθάμενος, ἦκω καλῶς ποιῶν und καλῶς ποιῶ ἥκων. S. §. 552. Anm. 553. Anm. 1. 554. Anm. i) So heißt es Il. τ, 153. οὐδέ τις ὑμείων μεμνημένος ἀνδρὶ μαχέσθω, was ſonſt μεμνήσθω μάχεσθαι heißt. Il. l, 540. ὃς καὶ πόλλ' ἔρδεσκεν ἔθων, was ſonſt ἔρδειν εἰώθει heißt. Plat. Gorg. p. 483. E. ὃν ἡμεῖς τιθέμεθα πλάττοντες, welches auch heiſſen könnte ὃν ἡμεῖς τιθέμενοι πλάττομεν. S. Heind. Note S. 124 f. Soph. Oed. T. 117. οὐδ' ἄγγελός τις, οὐδὲ συμπράκτωρ ὁδοῦ κατεῖδ', ὅτου τις ἐκμαθὼν ἔχρῃσατ' ἄν ſt. ὅτῳ τις χρησάμενος ἐξέμαθεν ἄν, wie Plato ſpricht Phaedon. p. 99. B. ὃ δή μοι

g) Hoog. ad Viger. p. 15. 342. II.
h) Herm. ad Viger. p. 774 sq. Meine Note ad Hom. h. p. 134.
i) Lobeck. ad Phryn. p. 55. a.

φαίνονται ψηλαφῶντες οἱ πολλοὶ, ὥσπερ ἐν σκότει, ἀλλοτρίῳ ὀνόματι προσχρώμενοι ὡς αἴτιον αὐτὸ προσαγορεύειν. Daher steht zuweilen das Hauptwort im Particip, wie Il. θ', 198. νῦν ἐφάμην νῆάς τ' ὀλέσας καὶ πάντας Ἀχαιοὺς ἄψ ἀπονοστήσειν. Denn sein Streben ging eigentlich auf das Vernichten der Schiffe, weniger auf die Rückkehr. Vgl. ι, 20. Herod. 6, 94. ἐντειλάμενος δὲ ἀπέπεμπε, ἐξανδραποδίσαντας Ἀθήνας καὶ Ἐρέτριαν ἄγειν ἑωυτῷ ἐς ὄψιν τὰ ἀνδράποδα. Soph. Oed. C. 1347. τὸν ἄνδρα — — εἰπὼν ὁποῖα ξύμφορ', ἔκπεμψαι πάλιν, wo die Hauptsache ist, daß er das Angemessene sage. Vgl. Trach. 1120. Id. Oed. C. 1038. χωρῶν ἀπείλει νῦν. st. χώρει νῦν καὶ ἀπείλει, denn daß das χωρεῖν die Hauptsache ist, erhellt aus dem Gegensatze σὺ δ' ἡμῖν, Οἰδίπους, ἕκηλος αὐτοῦ μίμνε. Eur. El. 283. θάνοιμι μητρὸς αἷμ' ἐπισφάξασ' ἐμῆς, wie Soph. Ai. 388 ff. πῶς ἂν τὸν αἱμυλώτατον — τούς τε δισσάρχας ὀλέσας βασιλεῖς τέλος θάνοιμι καὐτός. Plat. Gorg. p. 486. C. τὸν δὲ τοιοῦτον — ἔξεστιν ἐπὶ κόρρης τύπτοντα μὴ διδόναι δίκην, einen solchen darf man hinter die Ohren schlagen, ohne dafür gestraft zu werden. Sonderbarer ist die Stelle Thuc. 8, 87. ἵνα τοὺς Φοίνικας προαγαγὼν ἐς τὴν Ἄσπενδον ἐκχρηματίσαιτο ἀφείς d. h. ἐκχρ. καὶ ἀφείη. k)

Dagegen setzen Homer und andere ältere Dichter sehr oft die Nebenbestimmung einer Handlung, die im Particip stehen sollte, in einem eignen Satze mit δέ und dem V. fin. hinzu z. B. Il. ι, 454. πατὴρ δ' ἐμὸς αὐτίκ' ὀϊσθεὶς πολλὰ κατηρᾶτο, στυγερὰς δ' ἐπικέκλετ' Ἐριννῦς st. στυγερὰς Ἐρ. ἐπικεκλόμενος, u. s. w., trennt auch das zusammengehörende durch einen solchen eingeschobenen Satz, wie Il. ν', 476. ὣς μένεν Ἰδομενεὺς δουρικλυτὸς, οὐδ' ὑπεχώρει, Αἰνείαν ἐπιόντα βοηθόον st. ὡς Ἰδομ. οὐχ ὑποχωρήσας μένεν Αἰνείαν. Pind. Pyth. 10, 70. μόλεν Δανάας ποτὲ παῖς, ἁγεῖτο δ' Ἀθάνα, ἐς ἀνδρῶν μακάρων ὅμιλον, st. ἡγουμένης Ἀθηνᾶς.

2. Wenn in zwei sich auf einander beziehenden Gliedern eines Satzes ein Participium in dem einen, und in dem andern ein Adjectiv steht, so wird dem Adj. gewöhnlich das Particip ὤν beigefügt, zuweilen aber nicht, wie Il. κ', 342. ἢ νήεσσιν ἐπίσκοπος ἡμετέρῃσιν (ὢν) ἤ τινα συλήσων. Eur. Med. 742. λόγοις δὲ συμβὰς καὶ θεῶν ἀνώμοτος. Plat. Rep.

---

k) Schol. Ven. ad Il. π', 162. Gregor. Cor. p. (55.) 87. c. n. Koen. Erfurdt ad Soph. Ai. 353. Herm. ib. 1113. Seidl. ad Eur. Iph. T. 1412. Stallb. ad Plat. Phil. p. 58.

3. p. 393. D. ἦλθεν ὁ Χρύσης τῆς τε θυγατρὸς λύτρα φέρων καὶ ἱκέτης τῶν Ἀχαιῶν. *l*)

3. Oft ſtehen in einem Satze mehrere Participia ohne Verbindung. Il. α', 372. τὸν δ' εὖρ' ἰδρώοντα, ἑλισσόμενον περὶ φύσας, σπεύδοντα. wo die Verbindungspartikel dieſe Verba als drei verſchiedne Handlungen darſtellen würde. Vgl. π', 660. Eur. Suppl. 231. εἰς δὲ στρατείαν πάντας Ἀργείους ἄγων, μάντεων λεγόντων θέσφατ' εἰς ἀτιμάσας, βίᾳ παρελθὼν θεοὺς ἀπώλεσας πόλιν, νέους ταραχθείς. Vergl. Phoen. 22. 77. Iph. T. 701. Plat. Rep. 2. p. 366. A. ἄδικοι (ὄντες) κερδανοῦμέν τε, καὶ λισσόμενοι (Mittel), ὑπερβαίνοντες καὶ ἁμαρτάνοντες (Angabe des Falls, wenn) πείθοντες αὐτούς (τοὺς θεούς, Mittel) ἀζήμιοι ἀπαλλάξομεν. Vgl. Menex. p. 243. C. Xen. hist. Gr. 7, 5, 9. Auch ſtehen in einem Gliede des Satzes zwei Participia, wovon alſo das eine überflüßig iſt. Il. φ', 294. δημὸν ἐρεπτόμενοι ἑπνεφρίδιον καίροντες. *m*) Zuweilen enthält von zwei Participien das eine die Beſtimmung des andern. Soph. El. 652. f. φίλοισί τε ξυνοῦσαν, οἷς ξύνεσμι νῦν, εὐημεροῦσαν, wie man ξύνειμι εὐημεροῦσα ſagen würde. Eurip. Phoen. 1014. σὴν πρὸς κασιγνήτην μολὼν — — προσηγορήσων εἶμι καὶ σώσω βίον ſcheinen μολὼν προσηγορήσων zuſammen zu gehören, quum Jocasten adiero, ut ei valedicam.

4. Das Particip mit dem Artikel wird aufgelößt in qui. §. 270. Xen. Mem. 8. 4, 2, 28. οἱ μὲν εἰδότες ὅ τι ποιοῦσιν, ἐπιτυγχάνοντες (wenn ſie darin glücklich ſind) ὧν πράττουσιν, εὐδοξοί τε καὶ τίμιοι γίγνονται, καὶ οἵ τε ὅμοιοι (i. e. οἱ ὁμοίως ἐπιτυγχάνοντες) τούτοις ἡδέως χρῶνται, οἵ τε ἀποτυγχάνοντες τῶν πραγμάτων ἐπιθυμοῦσι τούτους ὑπὲρ αὑτῶν βουλεύσασθαι. Zuweilen fehlt der Artikel, wie ſchon §. 271. Anm. erinnert iſt. Eur. Hec. 122. ἦν δὲ τὸ μὲν σὸν σπεύδον ἀγαθὸν τῆς μαντιπόλου Βάκχης ἀνέχων λέκτρῳ Ἀγαμέμνων ſt. ὃ ἀνέχων. ib. 282. οὐ τοὺς κρατοῦντας χρὴ κρατεῖν ἃ μὴ χρεών, αὐδ' εὐτυχοῦντας εὖ δοκεῖν πράξειν ἀεί. Vgl. 294 f.

Das Particip wird in der Bedeutung des Relativi mit dem V. finito zuweilen, wiewohl ſelten, auf einen Infinitiv

l) Schaef. ad Eur. Hec. ed. Porson. 782. p. 58. app. Demosth. 1. p. 592. not.

m) Reiz ad Lucian. T. 6, p. 424 sq. Hoog et Zeune ad Viger. p. 348. 17. Stallb. ad Plat. Phil. p. 53. ad Euthyd. p. 27.

OXFORD MUSEUM

bezogen. Eur. Or. 50. πείθει δ' Ὀρέστην μητέρ', ἥ σφ' ἐγείνατο, κτεῖναι, πρὸς αὐχ ἅπαντας εὔκλειαν φέρον. st. ὅ, n. τὸ κτεῖναι μητέρα, φέρει. wie ein Adj. Eur. Med. 1041. κατθανοῦσαν χερσὶν εὖ περιστελεῖν, ζηλωτὸν ἀνθρώποισι. Auf ähnliche Art sagt Virg. Aen. 11, 383. Proinde tona eloquio, *solitum tibi.*

Wenn das Subj. des Partic. unbestimmt ist, wo man im Deutschen man, einer gebraucht, so steht es oft ohne Art. od. ohne Substantiv, worauf es sich beziehen könnte. Herod. 1, 42. οὔτε γὰρ συμφορῇ τοιῇδε κεχρημένον οἰκός ἐστι ἐς ὁμήλικας εὖ πρήσσοντας ἰέναι, οὔτε τὸ βούλεσθαι πάρα. einer, der in einem solchen Unglück ist. Arist. Plut. 256. ἀλλ' ἔστ' ἐπ' αὐτῆς τῆς ἀκμῆς, ᾗ δεῖ παρόντ' ἀμύνειν. Vergl. Plat. Leg. 4. p. 717. D. So auch im Nominativ. Xen. Cyr. 6, 2, 1. ἦλθον δὲ ἐν τούτῳ τῷ χρόνῳ καὶ παρὰ τοῦ Ἰνδοῦ χρήματα ἄγοντες, Leute, welche brachten.

557 Hier verdienen noch einige Verba besonders angemerkt zu werden, die im Participio zu andern Verbis gesetzt und verschieden ausgedrückt werden. Dergleichen Participia sind:

ἀρχόμενος, allein oder mit einem Genitiv, im Anfang. Thuc. 4, 64. ἅπερ καὶ ἀρχόμενος εἶπον. Vergl. 1, 146. Plato Phaedr. p. 263. D. ὁ Λυσίας ἀρχόμενος τοῦ ἐρωτικοῦ ἠνάγκασεν ἡμᾶς ὑπολαβεῖν. auch von örtlichen Bestimmungen Herod. 9, 15. παρῆκε δὲ αὐτοῦ τὸ στρατόπεδον ἀρξάμενον ἀπὸ Ἐρυθρέων παρὰ Ὑσίας. Aber ἀρξάμενος ἀπὸ χρυσοῦ u. a. heißt zuerst oder vorzüglich Gold. Herod. 5, 49. ἔστι δὲ καὶ ἀγαθὰ τοῖσι τὴν ἤπειρον ἐκείνην νεμομένοισι — ἀπὸ χρυσοῦ ἀρξαμένοισι, ἄργυρος καὶ χαλκός. st. πρῶτον μὲν χρυσός, ἔπειτα δὲ ἄργυρος καὶ χ. wie 5, 50. ἄρχετο ἐκ δέκα ταλάντων ὑπισχνεόμενος, er bot erst 10. Talente. Plat. Rep. 6. p. 498. C. οἶμαι τοὺς πολλοὺς τῶν ἀκουόντων προθυμότερον ἔτι ἀντιτείνειν, οὐδ' ὁπωστιοῦν πεισομένους, ἀπὸ Θρασυμάχου ἀρξαμένους, und vorzüglich Thras. Id. Alcib. 1. p. 104. A. τὰ ὑπάρχοντά σοι μεγάλα εἶναι (φής), ὥστε μηδενὸς δεῖσθαι, ἀπὸ τοῦ σώματος ἀρξάμενα, τελευτῶντα εἰς τὴν ψυχήν, erst dein Körper und zuletzt dein Geist Xen. Vectig. 5, 3. τίνες γὰρ ἡσυχίαν ἀγούσης τῆς πόλεως, οὐ προσδέοιντ' ἂν αὐτῆς; ἀρξάμενοι ἀπὸ ναυκλήρων καὶ ἐμπόρων οὐχ οἱ πολύσιτοι; st. πρῶτον μὲν τῶν ν. καὶ ἐμπ. οὐχ οἱ π. Vgl. Dem. pro cor. p. 325, 6. n)

n) Heusde spec. cr. in Plat. p. 39 sq. Heind. ad Plat. Gorg. p. 83 sq. 551. ad Plat. Soph. p. 366.

τελευτῶν ſteht oft in der Betheurung des Adverbii zu letzt. Soph. Ant. 260 f. κἂν ἐγίγνετο πληγὴ τελευτῶσα. es wäre zuletzt noch zu Schlägen gekommen. Plat. Rep. 4. p. 425. C. καὶ τελευτῶν δή, οἶμαι, φαῖμεν ἂν εἰς ἕν τι τέλεον καὶ γενικὸν ἀποβαίνειν αὐτό. Vergl. Alcib. 1. p. 104. A. Xen. Cyr. 1, 6, 19. o)

διαλιπών χρόνον mit oder ohne πολύν, ὀλίγον. Plat. Phaedon. p. 117. E. οὗτος ὁ δοὺς τὸ φάρμακον, διαλιπών χρόνον, (nach einiger Zeit) ἐπεσκόπει τοὺς πόδας καὶ τὰ σκέλη. Vgl. p. 118. A. So auch ἐπισχών, eigentl. nachdem er inne gehalten, gewartet hatte. Plat. Phaedon. p. 59. E. οὐ πολὺν χρόνον ἐπισχὼν ἦκε. Aesch. in Ctesiph. p. 395. μικρὸν ἐπισχών. Vgl. p. 482.

φέρων und ἄγων ſtehen oft, jenes bei lebloſen, und dieſes bei lebendigen Weſen: a. bei Homer bei den Verbis geben, ſetzen. Il. ή, 304. Ἕκτωρ δῶκε ξίφος ἀργυρόηλον σὺν κολεῷ τε φέρων καὶ ἐΰτμήτῳ τελαμῶνι. (Vgl. §. 557. Anm. 2.) Il. ψ, 886. αὐτὰρ Πηλείδης κατὰ μὲν δολιχόσκιον ἔγχος θῆκε φέρων. ib. 596. ἦ ῥα, καὶ ἵππον ἄγων μεγαθύμου Νέστορος υἱὸς ἐν χείρεσσι τίθει Μενελάου. Ueberhaupt bei allen Verbis, die ein Tragen, Führen vorausſetzen. b. Sonſt wird φέρων mit Verbis, die irgend eine Bewegung ausdrücken, verbunden, und zeigt einen Eifer, eine Heftigkeit an, womit die Haupthandlung geſchieht. Herod. 8, 87. διωκομένη ὑπὸ τῆς Ἀττικῆς (νεὼς) φέρουσα ἐνέβαλε νηῒ φιλίῃ, mit Heftigkeit. Aeschin. in Ctesiph. p. 474. καὶ ἐς τοῦτο φέρων περιέστησε τὰ πράγματα, wo es geſtiſſentlich gegeben werden kann. Vergl. p. 482. Xen. Cyr. 2, 3, 3. p) φερόμενος ſcheint neben der Heftigkeit oft auch das Lat. temere auszudrücken. Herod. 7, 210. ὡς δ' ἐπέπεσον φερόμενοι ἐς τοὺς Ἕλληνας οἱ Μῆδοι, ἔπιπτον πολλοί. Vergl. 8, 91. 9, 102. c. Dieſelben Participia mit ihrem Caſus bedeuten oft ſo viel als cum, mit, beſonders bei den Verbis kommen. Aesch. S. ad Th. 40. ἥκω σαφῆ τεκμήρι' ἐκ στρατοῦ φέρων, ich bringe mit. ἦκεν ἄγων oder ἔχων δισχιλίους ὁπλίτας, mit 200 Mann Fußvolk. Vergl. Thuc. 1, 9. ἦλθον ἔχων, brachte mit. Isaeus p. 244. ἦκε φέρων, bringt mit. Vgl. Xen. Cyr. 1, 14. q)

---

o) Hoog. ad Vig. p. 564.
p) Hemst. ad Luc. T. 2. p. 425. Dorv. ad Charit. p. 517. Taylor ad Aesch. l. c. Herm. ad Vig. p. 777 sq.
q) Valck. ad Eur. Ph. 257.

ἀνύσας wird gewöhnlich übersetzt schnell, gleich. Arist. Lys. 438. ἀνύσαντε δήσετον. eig. macht fort und bindet. Anstatt dessen sagt Arist. Av. 241. ἀνύσατε πετόμενα πρὸς ἐμὰν αὐδάν. r)

Anm. 1. Hierher rechnet man auch die Participia der Verba gehen, kommen, in denen der Begriff der Geschwindigkeit liegen soll s) Il. ν', 9. οὐ γὰρ ὅγ' ἀθανάτων τιν' ἐέλπετο ὃν κατὰ θυμὸν ἐλθόντ' ἢ Τρώεσσιν ἀρηγέμεν ἢ Δαναοῖσιν. Vgl. Herod. 7, 225. Thuc. 7, 75. Arist. Nub. 99. μάνθαν' ἐλθὼν, ἂν ἐγὼ παραινέσω. Vesp. 789. δραχμὴν μετ' ἐμοῦ πρώην λαβὼν, ἐλθὼν διεκερμάτιζεν ἐν τοῖς ἰχθύσιν. Xen. Cyr. 2, 2, 6. οὕτω καὶ ἐγὼ ἐλθὼν ἐδίδασκον ἕνα λόχον. Soph. Phil. 553. εἰ τἀπὶ Τροίᾳ πέργαμ' αἱρήσοιμ' ἰών. Vgl. Il. ν', 15. Eur. Cycl. 240. Sophocl. Phil. 920. (νοῶ) ξὺν σοὶ τὰ Τροίας τεδέα πορθῆσαι μολών. Allein diese Participia scheinen keine eigenthümliche Bedeutung zu haben, sondern nur durch das verbum finitum mit folgendem καί aufgelöst werden zu müssen: kommen und helfen, komm und höre, ging und verthat, ging und lehrte, ich werde hingehn und einnehmen, wo im Deutschen kommen, gehen, so wie im Griech. die Participe dieser Verba auch wegbleiben könnten. Mit dieser Auflösung sagt Plat. Rep. 8, p. 550. B. ἦλθε καὶ παρέδωκε, wo ἦλθε ebenfalls pleonastisch steht. So auch Soph. Oed. C. 1164. σοὶ φασὶν αὐτὸν ἐς λόγους ἐλθεῖν μολόντ' αἰτεῖν. er sei gekommen und verlange mit dir zu sprechen: denn ἐς λόγους ἐλθεῖν τινι ist soviel wie διαλέγεσθαί τινι. Dieselbe Bewandniß hat es mit dem Partic. λαβὼν Arist. Av. 56. οὐ δ' οὖν λίθῳ κόψον λαβὼν (sc. τὸν λίθον), nimm einen Stein und schlage ihn damit. auch Il. μ', 453. φέρεν ἀείρας, nahm auf und trug fort.

Anm. 2. Die Participia ἔχων, λαβών, παρών stehen bei Dichtern oft so, daß sie zwar zuweilen die anschaulichere Darstellung befördern, aber doch ohne Schaden des Sinnes wegbleiben könnten. Soph. Ai. 57. ἐδόκει — δισσοὺς Ἀτρείδας αὐτόχειρ κτείνειν ἔχων. Oed. T. 741. φύσιν τίν' εἶχε, φράζε, τίνα δ' ἀκμὴν ἥβης ἔχων, wo das δέ hinter τίνα hindert, es nach §. 567. 630. zu nehmen, τίνα ἀκμὴν ἥβης ἔχων τίνα φύσιν εἶχε. Il. μ', 451. ὡς δ' ὅτε ποιμὴν ῥεῖα φέρει πόκον ἄρσενος οἰὸς Χειρὶ λαβὼν ἑτέρῃ. Soph. Oed. C. 475. (ὧν κρᾶτ' ἔρεψον καὶ λαβὰς ἀμφιστόμους) οἰὸς νεογνῆς νεοπόκῳ μαλλῷ λαβών. wie in der Anmerkung 1. angeführten Stelle des

r) Piers. ad Moer. p. 62.
s) Dorv. ad Char. p. 379.

Aristoph. Aber Soph. Oed. T. 605. τοῦτ' ἄλλ' ἐάν με τῷ τερασκόπῳ λάβῃς κοινῇ τι βουλεύσαντα, μή μ' ἁπλῇ κτάνῃς ψήφῳ, διπλῇ δὲ τῇ τ' ἐμῇ καὶ σῇ λαβών wiederholt λαβών den Vordersatz ἐὰν λάβῃς §. 636. So auch ἰών Ai. 304. ὅσην κατ' αὐτῶν ὕβριν ἐκτίσαιτ' ἰών. t) φέρων Il. ή, 302 f. δῶκε ξίφος ἀργυρόηλον σὺν κολεῷ τε φέρων καὶ εὐξέστῳ τελαμῶνι. — Soph. Ai. 1131. τοὺς θανόντας οὐκ ἐᾷς θάπτειν παρών. Vgl. 1156.

Oft stehen auch eine dritte Person und ein Particip desselben Stammes neben einander. Herod. 7, 174. τὴν δὲ ἀτραπὸν, δι' ἣν ἥλωσαν οἱ ἁλόντες Ἑλλήνων ἐν Θερμοπύλῃσι, οὐδὲ ᾔδεσαν ἐοῦσαν πρότερον. Vgl. 220. Besonders ist dieses häufig bei Plato, z. B. Apol. S. p. 19. B. τί δὴ λέγοντες διέβαλλον οἱ διαβάλλοντες; Enthyd. p. 288. D. τίνα ποτ' οὖν ἂν κτησάμενοι ἐπιστήμην ὀρθῶς κτησαίμεθα; wie müssen wir uns Kenntnisse erwerben, um recht hierbei zu verfahren? wie können wir uns auf die rechte Art Kenntnisse erwerben? Id. Prot. p. 352. D. ὑπὸ ἡδονῆς φασὶν ἡττωμένους ἢ λύπης — ταῦτα ποιεῖν τοὺς ποιοῦντας. die das thäten, thäten es, weil ꝛc. Alcib. 1. p. 107. C. τότε σὺ ἀνιστάμενος ὡς συμβουλεύσων ὀρθῶς ἀναστήσῃ. Ib. 2. p. 139. C. πάντας οὖν ἂν φάντες τοὺς ἄφρονας μαίνεσθαι ὀρθῶς ἂν φαίημεν. Auch bezieht sich das Partic. auf das Object Plat. Leg. 3. p. 683. B. ποῖοι νόμοι σώζουσιν αὐτῶν τὰ σωζόμενα. Aber Plat. Lach. p. 185. D. muß es statt οὗ ἕνεκα σκοπούμενοι σκοποῦμεν wohl heißen σκοποῦμεν ἃ σκοποῦμεν, wie Apol. S. p. 22. B. Criton. p. 51. C. Gorg. p. 507. C. (Von der Verwechselung des οι und α s. Pors. ad Eur. Med. 44.) u) Auch das Partic. ohne Artikel, wenn es durch eine Partikel aufzulösen ist. Plat. apol. S. p. 43. A. ὑμᾶς γὰρ δικαστὰς καλῶν ὀρθῶς ἂν καλοίην. wenn ich euch Richter nennte. Vgl. Xen. Mem. S. 4, 2, 21.

558

Oft drückt dann das Partic. das Mittel aus, wodurch die Haupthandlung bewirkt wird. Eur. Phoen. 1231. ἢν μή με φεύγων ἐκφύγῃς πρὸς αἰθέρα, wo Porson mehr Exempel anführt. Anstatt dessen sagt Plato Symp. p. 195. B. φεύγειν φυγῇ. Beide Arten dieses Gebrauchs sind insofern pleonastisch, da das Particip zur Noth wegbleiben könnte. So

t) Schaef. ad Soph. Ai. 1183. Oed. T. 733. 741. Oed. C. 475. 1164. Erfurdt ad Ai. 57.

u) Hoog. ad Viger. p. 534 b. sq. Ast ad Plat. Leg. p. 152.

auch Xen. Cyr. 8, 4, 9. ἀλλ' ὑπακούων σχολῇ ὑπῄνουσα. ib. 6, 2. ὅπως εἰδεῖεν, ἐφ' οἷς ἥκασιν ἰόντες.

559 Oft ſteht das Particip mit ἐστί, εἰσί, γίγνεται u. ἄλλ. ſt. d. Verbi fin. Il. ε, 873. τετληότες εἰμέν ſt. τετλήκαμεν, τέτλαμεν. ψ, 69. ἐμεῖο λελασμένος ἔπλευ ſt. λέλησαι. Vgl. Hesiod. ἔργ. 639. 704. Herod. 1, 57. ἦσαν ἱέντες ſt. ἵεσαν. 3, 99. ἀπαρνεόμενός ἐστιν ſt. ἀπαρνεῖται. ib. 133. αἰσχύνην ἐστὶ φέροντα. 9, 51. ἡ δέ (νῆσος) ἐστι ἀπὸ τοῦ Ἀσωποῦ δέκα σταδίους ἀπέχουσα. Aesch. Prom. 402. πίλει δυσαεσθεὶς. vgl. Agam. 1058 f. Suppl. 476. Soph. Phil. 1219. στείχων ἂν ἦν. Aj. 588. μὴ προδοὺς ἡμᾶς γένῃ. vgl. Ant. 1067. Oed. C. 816. 1433. Eur. Suppl. 513. Plat. Leg. 10. p. 908. B. μισοῦντες γίγνονται. ib. 9. p. 860. E. αἱ ταῦτα οὕτως ἔχουσαὶ ἐστιν. Vgl. Symp. p. 198. E. Phaedon. p. 76. B. ἐπιστήμην εἰληφότες ἦμεν. Auch Plat. Phaedon. p. 93. C. τί τις φήσει ταῦτα ὄντα εἶναι ἐν ταῖς ψυχαῖς, τήν τε ἀρετὴν καὶ τὴν κακίαν; iſt eine Art Umſchreibung, in der jedoch ὄντα zu τί, und εἶναι zu ἐν ταῖς ψυχαῖς gehört. z) Eben ſo wird zu einem Partic. noch ὤν hinzugeſetzt Il. τ, 80. ἐπιστάμενόν περ ἐόντα. Eur. Hec. 358. τοὔνομα — οὐκ εἰωθὸς ὄν. Plat. Leg. 6. p. 779. E. ἐν πόλει διαφερούσῃ τῶν πολλῶν ἰσομένῃ. y) Doch können auch die Partic. Aor. mit dem Präſ. oder Futur von εἰμί die Fortdauer der eigentlichen Handlung bezeichnen, ſo daß μὴ ἡμᾶς προδῷς das προδιδόναι als vorübergehende, auf einen beſtimmten Zeitpunkt beſchränkte Handlung, μὴ προδοὺς γένῃ, die Fortdauer der durch das προδ. begründeten Lage anzeigt. Ein anderer Fall iſt, wenn das Particip den Artikel bei ſich hat, wie Herod. 1, 171. ἐπὶ τὰ πρόσω λόφους ἐπειδέσθαι Κᾶρές εἰσι οἱ καταδείξαντες. S. §. 268. Aehnlich iſt ἀγγέλλων πρέπει. Aeschyl. Agam. 30.

Eben ſo ſteht oft ὑπάρχω in der Bedeutung vorhanden ſeyn mit Partic. Herod. 7, 144. αἱ νέες τοῖσι Ἀθηναίοισι προκοινηθεῖσαι ὑπῆρχον. Dem. pro cor. p. 305, 22. καὶ τὰ μὲν τῆς πόλεως οὕτως ὑπῆρχεν ἔχοντα, wo προεσκευάσθησαν, οὕτως εἶχε hinlänglich geweſen wäre.

Anm. Auch wird ἐστί, εἰσί ausgelaſſen, wo das Particip. des V. finiti zu ſtehen ſcheint. Il. κ, 547. αἰνῶς ἀκτίνεσσιν ἰοειδέες ἠελίοιο. Soph. Antig. 576. δεδογμέν', ὡς ἔοικε, κἀμοὶ

z) Fisch. 3, b. p. 4 sq. Herm. ad Eur. Hec. 1153. Heind. ad Phaedon. §. 113. Ast ad Plat. Leg. p. 130.
y) Pomon et Schaef. ad Hec. l. c.

πιστεύειν, d. h. δεδογμένα ἐστί, δέδοκται, wenn nicht δεδογμένα von ἔοικε regiert iſt (§. 549. Anm. 3.) nach der Conſtruction §. 539. Anm. in welchem Falle aber dieſes die einzige mir bekannte Stelle wäre, wo die durch den Zwiſchenſatz beſtimmte Conſtruction vor dem Zwiſchenſatze ſtände. Oed. C. 1431. οὕτως ἄρ', ὦ παῖ, ταῦτά σοι δεδογμένα. Doch iſt dieſe Auslaſſung bei den ältern Schriftſtellern äußerſt ſelten, und das Particip iſt durch andere Urſachen begründet. S. §. 556. Anm. 1. 2. So iſt Soph. Ant. 321. οὔκουν τό γ' ἔργον τοῦτο ποιήσας ποτέ die Conſtruction durch das Particip an das vorhergehende ὡς λάλημα δεινὸν ἐκπεφυκὸς εἶ angeknüpft, (S. Herm. zu d. St.) wie Eur. Iph. T. 827. κόμας σὰς μητρὶ δοῦσα σῇ φέρειν an die Worte V. 825. καὶ λοιτρὸ' ἐς Αὐλιν μητρὸς ἀνεδέξω πάρα; Soph. Oed. C. 1508. μή τις Διὸς κεραυνὸν, ἢ τις ὀμβρία χάλαζ' ἐπιῤῥάξασα iſt nicht mit Musgrave ἐστί zu ſupplíren, ſondern das V. 1500. vorhergehende ἥκειτας zu wiederholen. Die ſpätern Schriftſteller aber glaubten ſich durch ſolche mißverſtandene Stellen, die auch die Scholiaſten gewöhnlich durch die Ellipſe ἐστί erklären, berechtigt, das Particip mit ausgelaſſenem ἐστί ſtatt des V. finiti zu gebrauchen. z)

b. Das V. ἔχω wird oft mit dem Participio Activi eines andern Verbi verbunden, wo das letztere als Verbum finitum hinlänglich geweſen wäre. Eigentlich zeigt dann ἔχειν den Beſitz, das Participium aber die Art an, wie einer zu dem Beſitz gekommen iſt, wie Il. ά, 356. ἑλὼν γὰρ ἔχει γέρας, αὐτὸς ἀπούρας, ob man gleich gewöhnlich in andern Sprachen bloß das Verbum, das im Participio ſteht, als das Hauptverbum, ausdrückt, und die Bezeichnung des dadurch gegründeten und fortdauernden Beſitzes, als etwas das ſich von ſelbſt verſteht, wegläßt. Pind. Nem. 1, 45. οὐκ ἔραμαι πολὺν ἐν μεγάρῳ πλοῦτον καταυρύσας ἔχειν. Herod. 1, 27. ἵνα ὑπὲρ τῶν ἐν τῇ ἠπείρῳ Ἑλλήνων τίσωνταί σε, τῶν σὺ δουλώσας ἔχεις. ib. 28. τοὺς ἄλλους πάντας ὑπ' ἑωυτῷ εἶχε καταστρεψάμενος ὁ Κροῖσος. Plat. Crat. p. 404. C. Ἥρα δὲ, ὡς ἐρατή τις, ὥσπερ οὖν καὶ λέγεται ὁ Ζεὺς αὐτῆς ἐρασθεὶς ἔχειν, ſie geliebt haben und zur Frau haben ſoll. Xen. Mem. S. 2, 7, 6. ὠνούμενοι ἔχουσιν. Vergl. Hesiod. ἔργ. 42. Soph. Phil. 943. Eur. Hec. 1013. Arist. Eccl. 355. Inſofern ſtimmt dieſer Gebrauch mit dem Lateiniſchen occultum, subactum habeo und in manchen Fällen mit dem Perfecto überein, ἁρπάσας, κεκρυφέναι, δεδουλωκας etc.

z) Schaef. ad Lamb. Bos. p. 608.

Oft dient dieſe Redensart bloß dazu, die Fortdauer der durch das Particip angezeigten Handlung oder ihrer Folgen, des durch ſie begründeten Zuſtandes auszudrücken, ohne daß man an einen eigentlichen Beſitz denken darf. Soph. Oed. C. 1135. Phil. 1362. Plat. Phaedr. p. 257. C. θαυμάσας ἔχω ſt. τεθαύμακα. Soph. El. 590. τοὺς δὲ πρόσθεν εὐσεβεῖς κἀξ εὐσεβῶν βλαστόντας ἐκβαλοῦσ' ἔχεις ſt. ἐκβέβληκας. Vgl. Phil. 600. Antig. 32. 794. 1068. Trach. 37. Aj. 21. Oed. T. 699. Eur. Iph. A. 659. Demosth. π. παραπρ. p. 433, 25.

Oft macht es aber eine bloße Umſchreibung. Sophocl. Ant. 77. τὰ τῶν θεῶν ἔντιμ' ἀτιμάσασ' ἔχε. ſt. ἄτίμασον. Vgl. Trach. 403, 412. Eur. Troad. 318. πατέρα πατρίδα τε φίλαν καταστένουσ' ἔχεις. Arist. Av. 851. συμπαραινέσας ἔχω. Doch ſcheint auch hier der Begriff der Beharrlichkeit beſtimmter, als durch das bloße Verbum ausgedrückt zu ſeyn. *a*)

Verſchieden ſind die Redensarten: τί κυπτάζεις ἔχων u. ληρεῖς ἔχων. S. §. 567.

c. ἥκω, ἔρχομαι, εἶμι mit dem Particip dient auch oft zur Umſchreibung. Il. σ' 180. σοὶ λώβη, εἴ κέν τι νέκυς ἠσχυμένος ἔλθῃ, wo jedoch ἔλθῃ auch ſeyn kann, si afferatur cadaver. Herod. 1, 122. ἥτις ταύτην (τὴν γυναῖκα) αἰνέων διὰ παντός. Pind. Nem. 7, 102. μαθὼν δέ τις ἂν ἐρεῖ, εἰ πὰρ μέλος ἔρχομαι ψεγνὸν ὄαρον ἐννέπων. Plat. Gorg. p. 508. A. ἥκεις λέγων. Beſonders ſtehn ſo die V. ſtehen mit dem Partic. Fut. Herod. 1, 194. ἔρχομαι φράσων. (je m' en vais vous dire.) Plat. Theag. p. 129. A. ἔρχομαι ἀποθανούμενος. *b*) In den Stellen, wo ἥξω mit dem Particip Aoriſt. ſteht, iſt dieſes nicht eine Umſchreibung, ſondern das Partic. drückt zwar die Haupthandlung aus §. 556. 1., allein dieſe iſt der Zeit nach in ihrem Verhältniſſe zu dem Futur. ἥξω, ich werde zurückkehren, dargeſtellt, z. B. Xen. Anab. 7, 3, 41. ὑμεῖς μὲν περιμένετε αὐτοῦ καὶ ἀναπαύεσθε, ἐγὼ δὲ σκεψάμενός τι ἥξω, wo das Partic. Aor. zugleich die Vollendung der Handlung anzeigt, die in καὶ σκέψομαί τι nicht ausgedrückt ſeyn würde. Vgl. 2, 3, 29. 7, 1, 39. *c*)

---

a) Valck. ad Herod. 3, 87. 6, 12. ad Phoen. 712. Brunck. ad Soph. O. T. 699. Heind. ad Plat. Phaedr. p. 285.
b) Ast ad Plat. Leg. p. 456.
c) Bornem. ad Xen. Symp. p. 140.

So wird oft ſtatt eines bloßen Verbi, welches ein weggehen bedeutet, das Part. deſſelben mit οἴχομαι verbunden, z. B. ᾤχετ' ἀποπτάμενος, ſt. ἀπέπτατο, Il. β, 71. ᾤχετο φεύγων, er entfloh, Herod. 1, 157. ᾤχοντο ἀποθέοντες Xen. Cyr. 7, 5, 15. In οἴχεται θανών Soph. Phil. 413. hat οἴχεται ſchon die Bedeutung periit, die es ſonſt auch allein, ohne Particip, hat. Aehnlich iſt ἦν μὴ ἀποστὰς ἦῃς Herod. 5, 50. Homer gebraucht auch βαίνειν in der Umſchreibung, z. B. βῆ φεύγων Il. β, 666. βῆ ἀέξασα δ, 74. etc.

Anm. Was das Tempus des Participii betrifft, ſo kommt es darauf an, ob das Partic. eine mit der des V. finiti zuſammenfallende und mit ihr zugleich vollendete, oder eine dieſe während eines Zeitraums begleitende, bevorſtehende oder vergangene Handlung anzeigt. Im erſtern Falle ſteht das Particip in demſelben Tempus, wie das V. finitum, wie beſonders bei λανθάνων (Plat. Prot. p. 321. B. ὁ Ἐπιμηθεὺς ἔλαθεν αὐτὸν καταναλώσας τὰς δυνάμεις εἰς τὰ ἄλογα) und nach φθάνειν (ſ. §. 550. g. 551. h.) Xen. Anab. 5, 8, 14. κατέμαθον ἀναστὰς μόγις. Plat. Phaedon. p. 60. C. εὖ γ' ἐποίησας ἀναμνήσας με. d) Im zweiten Falle ſteht das Tempus, welches entweder die Fortdauer oder die Vergangenheit ausdrückt, wie Thuc. 7, 38. παρασκευαζόμενοι δὲ ταῦτα ὅλην τὴν ἡμέραν διετέλεσαν οἱ Ἀθηναῖοι μέχρι νυκτός. Mehr Beiſpiele ſind in den obigen §§ enthalten.

Nicht nur werden die Participia gebraucht, um einem 560
Subject auſſer ſeinem eigentlichen Verbo noch einen Nebenumſtand, eine begleitende Handlung beizufügen, ſondern das Particip ſteht auch oft als begleitende Handlung einer Haupthandlung, bekommt ein eignes Subject, und ſteht dann mit dieſem im Genitiv, weil dieſer auch Zeitbeſtimmungen ausdrückt §. 377. wie im Lateiniſchen im Ablativ, z. B. θεοῦ θέλοντος, οὐδὲν ἰσχύει φθόνος. wenn Gott will, deo volente. Aber im Gebrauch dieſer Genitivi absoluti unterſcheidet ſich die Griechiſche von der Lateiniſchen Sprache. Wenn nämlich die Lateiniſche Sprache beim Gebrauch der Ablativi absoluti wegen Mangel eines Participii Perf. Act. den Satz umdrehn, und das Participium Perf. P. gebrauchen muß, ſo behält dagegen die Griechiſche, in welcher die Haupttempora alle ihre eignen Participia haben, die active Conſtruction bei, wo dann das Particip auf das Subject des

d) Stallbaum ad Plat. Phil. p. 86. Schaef. app. Dem. 2. p. 244.

Hauptſatzes bezogen wird. Z. B. *viso lupo* diffugerunt oves (ſt. quum lupum vidissent) heißt im Griechiſchen ἰδοῦσαι τὸν λύκον αἱ ὄϊες ἀπέφυγον nicht ὀφθέντος τοῦ λύκου. So auch ταῦτα ἀκούσας ἤσθη, his auditis, und in allen ähnlichen Fällen. Und dieſe Conſtruction findet überall ſtatt, wo die Nebenhandlung, die durch das Particip ausgedrückt wird, beſtimmt dem Subject des Hauptſatzes zukommt, da hingegen die paſſive Conſtruction nur dann gebraucht wird, wann die durch das Particip auszudrückende Handlung nicht oder nicht ganz dem Subject des Hauptſatzes zukommt, z. B. τῶν πολεμίων ὀφθέντων, ἔφυγον οἱ πολῖται, wie man (nicht bloß die Bürger) die Feinde ſah, flohen die Bürger. Xen. h. gr. 2, 4, 5. ἤδη συνειλεγμένων εἰς τὴν Φυλὴν περὶ ἑπτακοσίους iſt περὶ ἑπτ. das Subject. S. §. 298.

561 Die Conſtruction mit den Genitivis absolutis findet nun eigentlich bloß dann ſtatt, wenn die Handlung, die durch das Particip ausgedrückt wird, ein eignes Subject hat, das von dem Subject des Hauptverbi ganz verſchieden iſt. Iſt es mit dieſem einerlei, ſo wird das Particip auf das gemeinſchaftliche Subject in gleichem Numerus, Genus und Caſus bezogen, z. B. Lysias p. 178, 38 f. οὐκέτι ὧν οὗτοι κλέπτουσιν ὀργίζεσθε, ἀλλ' ὧν αὐτοὶ λαμβάνετε χάριν ἴστε, ὥσπερ ὑμεῖς τὰ τούτων μισθοφοροῦντες, ἀλλ' οὐ τούτων τὰ ὑμέτερα κλεπτόντων. Doch ſtehen auch öfter Genit. absol. wenn gleich deren Subject im Hauptſatze in einem andern Caſus ſteht, beſonders wenn es durch den Accent herausgehoben werden ſoll: Herod. 1, 41. ὀφείλεις γάρ, ἐμεῦ προποιήσαντος χρηστὰ ἐς σέ, χρηστοῖσι με ἀμείβεσθαι. Vgl. ib. 178. 3, 65. 5, 22. Xen. Cyr. 6, 1, 37. οἱ φίλοι προσιόντες συμβουλεύουσιν ἐκποδὼν ἔχειν ἑμαυτὸν, μή τι καὶ πάθω ὑπὸ σοῦ ὡς ἠδικηκότος ἐμοῦ μεγάλα. Xen. Mem. S. 4, 8, 5. ἤδη μου ἐπιχειροῦντος φροντίσαι τῆς πρὸς τοὺς δικαστὰς ἀπολογίας, ἠναντιώθη τὸ δαιμόνιον. sc. ἐμοί.

562 Anſtatt der Genitivi absoluti ſtehen zuweilen ebenfalls wegen einer Veränderung der Conſtruction:

1. Nomin. absol. Soph. Antig. 260. λόγοι δ' ἐν ἀλλήλοισιν ἐρρόθουν κακοί, (d. h. κακὰ ἀλλήλους εἶπον) φύλαξ ἐλέγχων φύλακα. Eur. Ph. 294. μέλλων δὲ πέμπειν Οἰδίπου κλεινὸς γόνος μαντεῖα σεμνὰ Λοξίου τ' ἐπ' ἐσχάρας, ἐν τῷδ' ἐπεστράτευσαν Ἀργεῖοι πολιν. ſt. ἐκωλύθη ἐπιστρατεύσαντων Ἀργείων. Herod. 2, 133. extr. ἵνα οἱ

δυώδεκα ἔτεα ἀντὶ ἓξ ἐτέων γίνηται, αἱ νύκτες ἡμέρας ποιεύμεναι, als Appoſition zu δυώδεκα ἔτεα. Thuc. 2, 53. Θεῶν δὲ φόβος ἢ ἀνθρώπων νόμος οὐδεὶς ἀπεῖργε, τὸ μὲν κρίνοντες ἐν ὁμοίῳ καὶ σέβειν καὶ μή — — — τῶν δὲ ἁμαρτημάτων οὐδεὶς ἐλπίζων μέχρι τοῦ δίκην γενέσθαι βιοὺς ἂν τὴν τιμωρίαν ἀντιδοῦναι. ſt. φόβῳ ἢ νόμῳ οὐδεὶς ἀπείργετο. Vgl. Xen. hist. Gr. 2, 2, 3. 3, 54. Isocr. Panath. p. 249. B. *e*)

Nota. Hievon ſind folgende Fälle zu unterſcheiden, wo der Gebrauch des Nominativs ſeinen Grund in andern Wendungen der griechiſchen Sprache hat: 1. bei Eintheilungen, wo auch ſonſt das Ganze in gleichem Caſus mit ſeinen Theilen ſtehen kann §. 289. Anm. 8. Il. κ', 224. σύν τε δύ' ἐρχομένω καί τε πρὸ ὁ·τοῦ ἐνόησεν Vgl. Valck. ad Eur. Ph. 1295. Auf jene Stelle ſpielt Plato an Alcib. 2. p. 139 extr. ἀλλ' ἐὰν ἐμοὶ προσέχῃς τὸν νοῦν, σύν τε δύο σκεπτομένω, σχεδὸν εὑρήσομεν. 2. wenn das Subject des Participii zum Theil in dem Hauptſubject oder dieſes in jenem enthalten iſt: Herod. 8, 83. καὶ οἱ σύλλογον ποιησάμενοι προηγόρευε Θεμιστοκλέης. Vgl. ib. 86. Thuc. 1, 49, μάχης δὲ οὐκ ἦρχον (αἱ Ἀττικαὶ νῆες oder οἱ Ἀθηναῖοι) δεδιότες οἱ στρατηγοὶ τὴν πρόῤῥησιν τῶν Ἀθηναίων. Vgl. 4, 106. 7, 71. Plat. Apol. S. p. 18. C. ἐν ταύτῃ τῇ ἡλικίᾳ λέγοντες πρὸς ὑμᾶς, ἐν ᾗ ἂν μάλιστα ἐπιστεύσατε, παῖδες ὄντες ἔνιοι ὑμῶν καὶ μειράκια ἀτεχνῶς, wo ἐπιστεύσατε auf alle geht, von welchen die ἔνιοι einen Theil ausmachen. Vgl. Soph. Ant. 413. Xen. Cyr. 4, 5, 37. mit Poppo's Note. Anab. 1, 8, 27.

2. Dativi absoluti, inſofern das Subject des Particips als dasjenige betrachtet werden kann, in Rückſicht auf welches die Handlung des Verbi ſtatt findet. Herod. 6, 21. Ἀθηναῖοι δῆλον ἐποίησαν ὑπεραχθεσθέντες τῇ Μιλήτου ἁλώσει τῇ τε ἄλλῃ πολλαχῇ, καὶ δὴ καὶ ποιήσαντι Φρυνίχῳ δρᾶμα Μιλήτου ἅλωσιν καὶ διδάξαντι ἐς δάκρυά τε ἔπεσε τὸ θέητρον, καὶ ἐζημίωσάν μιν, drückt der Dativ die Rückſicht aus §. 387. 388. c. wie auch 9, 10. θυομένῳ δέ οἱ ἐπὶ τῷ Πέρσῃ ὁ ἥλιος ἀμαυρώθη. Thuc. 8, 24. εἰργομένοις αὐτοῖς τῆς θαλάσσης καὶ κατὰ γῆν πορθουμένοις ἐνεχείρησάν τινες πρὸς Ἀθηναίους ἀγαγεῖν τὴν πόλιν, iſt zu-

e) Valck. ad Eur. Ph. 290. Brunck. ad Soph. Ant. 260. Arist. Ran. 1437. Hoog. ad Vig. p. 348. Fisch. 3, a. p. 592. Blomf. gloss. Pers. 127.

gleich ἐπιθέμενοι αὐτοῖς mitgedacht. Xen. h. Gr. 3, 2, 25. περιϊόντι δὲ τῷ ἐνιαυτῷ φαίνουσι πάλιν οἱ ἔφοροι φρουρὰν ἐπὶ τὴν Ἦλιν nach §. 406. a. Vergl. Xen. Ages. 1, 2. *f*)

3. Accusativi absol. Soph. Oed. C. 1120. μὴ θαύμαζε, τέκνʼ εἰ φανέντ ἄελπτα μηκύνω λόγον. ſt. μακρὰ λέγω. Plat. Leg. 9. p. 856. B. τὸν τῶν μεγίστων μετέχοντα ἀρχῶν ἐν τῇ πόλει, ληληθύτα τε ταῦτα αὐτὸν ἢ μὴ ληληθύτα, δειλίᾳ δʼ ὑπὲρ πατρίδος αὐτοῦ μὴ τιμωρούμενον, δεῖ δεύτερον ἡγεῖσθαι τὸν τοιοῦτον πολίτην κάκῃ. sive illa conjuratio ignota sit ei sive non sit nach §. 564. Il. ρ', 489. ἐπεὶ οὐκ ἂν, ἐφορμηθέντε γε νῶϊ τλαῖεν ἐναντίβιον στάντες μαχέσασθαι Ἄρηϊ, iſt der Accuſ. ἐφορμ. νῶϊ von δεξάσθαι regiert, welches dem Sinne nach in ἐναντίβιον στ. μαχέσ. liegt. *g*)

563 Oft ſteht bloß der Genitiv des Particips ohne Subject, theils wenn dieſes unbeſtimmt iſt, wo man ein Pronom. demonstrativum, oder die allgemeinen Wörter πράγματα, ἄνθρωποι, oder im Deutſchen man gebraucht, theils wenn das Subject aus dem Vorigen leicht ſupplirt werden kann: Herod. 1, 3. τοὺς δὲ (τοὺς Τρῶας) προϊσχομένων (αὐτῶν, τῶν Ἑλλήνων) ταῦτα, προφέρειν — — Eur. Andr. 1000. ἦν πάρος μὲν οὐκ ἐρῶ, τελουμένων δὲ (τῶν πραγμάτων) Δελφὶς εἵσεται πέτρα. Vergl. Iph. A. 1028. Thuc. 1, 116. Περικλῆς — ᾤχετο κατὰ τάχος ἐπὶ Καύνου καὶ Καρίας, ἐσαγγελθέντων, ὅτι Φοίνισσαι νῆες ἐπ' αὐτοὺς πλέουσιν. Xen. Cyr. 3, 3, 54. εἰ δέ τοι, λόντων εἰς μάχην σὺν ὅπλοις (sc. τῶν ἀνθρώπων), ἐν τούτῳ δυνήσεταί τις ἀποβραψῳδήσας παραχρῆμα ἄνδρας πολεμικοὺς ποιῆσαι etc. ib. 5, 3, 13. οὕτω μὲν γιγνομένων (sc. τῶν πραγμάτων, wenn es ſo geht) σαφῶς οἶδα. (wie εὖ ξυντυχόντων Aesch. S. c. Th. 276.) ib. 50. οὕτω προσταττομένων, εἰς ἀλλήλους ὁρᾶν ἅπαντες ἐδόκουν αὐτῷ. Vgl. 6, 2, 19. Hell. 5, 3, 27. 5, 26. So auch im Singular. Thuc. 1, 74. σαφῶς δηλωθέντος, ὅτι ἐν ταῖς ναυσὶ τῶν Ἑλλήνων τὰ πράγματα ἐγένετο, quum apparuisset, wo der Satz mit ὅτι gewiſſermaßen das Subject

---

f) Ernesti ad Xen. Mem. S. 1, 3, 2. Fisch. 3, a. p. 391.

g) Hemst. ad Lucian. T. 1. p. 452. Brunck. ad Soph. Oed. T. 101. Fisch. 3, a. p. 387. Elmsl. ad Eur. Iph. T. 930. der aber verſchiedenes hieher zieht.

ausmacht. Plat. Rep. 2. p. 381. C. οὕτως ἔχοντος, δοκεῖ ἄν τίς σοι ἑκὼν αὐτὸν χείρω ποιεῖν; quum res sic se habeat. Soph. Ant. 1179. ὡς ὧδ' ἐχόντων Arist. Eccl. 401. καὶ ταῦτα περὶ σωτηρίας προκειμένου, da über die Rettung des Staats berathſchlagt werden ſollte. — Soph. Ant. 909. πόσις μὲν ἄν μοι, καταθανόντος (sc. τοῦ πρότέρου) ἄλλος ἦν. Vgl. El. 1344. Eur. Cycl. 233. καὶ τόν γε τυρὸν οὐκ ἐῶντος (ἐμοῦ) ἤσθιον. Hel. 58. σὺν ἀνδρὶ, γνόντος (αὐτοῦ.) Thuc. 8, 6. οἱ Λακεδαιμόνιοι — πέμψαντες Φρύνιν, — ἀπαγγείλαντος αὐτοῖς (τοῦ Φρύνιος) ἐποιήσαντο etc. Vergl. id. 7, 68. Eur. Ph. 67. Plato Menex. p. 243. C. Xen. Cyr. 3, 2, 25. So ſagt Theocr. 9, 20. χειμαίνοντος, wie man ſagt χειμαίνει, es ſtürmt. *h*)

Anm. Auch fehlt zuweilen, wiewohl ſelten, der Genitiv des Participii ὤν. Soph. Oed. T. 966. τί δῆτα σκοποῖτό τις — τοὺς ἄνω κλάζοντας ὄρνις, ὧν ὑφηγητὴν, ἐγὼ πτανεῖν ἔμελλον πατέρα τὸν ἐμόν; wie im Lateiniſchen quibus ducibus. Vgl. ib. 1260. ubi v. Br. Oed. Col. 83. 1588. So ſcheint zu erklären Aesch. S. c. Th. 368. ὡς δυσμενοῦς ὑπερτέρου sc. ὄντος.

Die Impersonalia, ſo wie auch die Adjectiva im Neu- 564
tro mit ἐστί, die kein Subject haben, ſtehen in der Participialconſtruction nicht im Genitiv, ſondern im Nominativ absolutus. Eur. Iph. T. 694. ἁπλᾶς δὲ λύπας ἔξὸν, οὐκ οἴσω διπλᾶς. — Herod. 5, 49. παρέχον δὲ τῆς Ἀσίης πάσης ἄρχειν εὐπετέως, ἄλλο τι αἱρήσεσθε; quum liceat. ib. 50. χρεὼν μὲν μὴ λέγειν τὸ ἐὸν — λέγει τριῶν μηνῶν φὰς εἶναι τὴν ἄνοδον, quum oporteret. — So auch ἐκγενόμενον Isocr. de big. p. 354. B. Thuc. 1, 120. ἀγαθῶν ἀνδρῶν ἐστιν, ἀδικουμένους ἐκ μὲν εἰρήνης πολεμεῖν, εὖ δὲ παρασχόν, (quum opportunum est) ἐκ πολέμου πάλιν ξυμβῆναι. — Id. 4, 95. παραυτῇ δὲ μηδενὶ ὑμῶν, ὡς ἐν τῇ ἀλλοτρίᾳ, οὐ προσῆκον (ohne daß es nöthig iſt), κινδυνον ἀναρριπτοῦμεν. *i*) — Id. 5, 60. ἐν αἰτίᾳ εἶχον κατ' ἀλλήλους πολλῇ τὸν Ἄγιν, νομίζοντες, ἐν καλῷ παρατυχὸν σφίσι (quum opportune sibi cecidisset) ξυμβαλεῖν, — οὐδὲν δράσαντες ἄξιον τῆς παρασκευῆς ἀπιέναι. Plat. Alcib. 2. p. 150. C. ὁρᾷς οὖν, ὡς οὐκ ἀσφαλές σοί ἐστιν ἐλθεῖν πρὸς τὸν θεὸν

h) Dorv. ad Charit. p. 308. 354. Duker. ad Thuc. 8, 6. Fisch. 3, a. p. 386. Schaef. ad Lamb. B. p. 50. Ast ad Plat. Leg. p. 287. Dobree ad Arist. Equ. 29.

i) Duker. ad Thuc. 6, 81.

εὐξομένῳ, ἵνα μηδ' ἂν οὕτω τύχῃ, βλασφημοῦντός σου ἀκούων οὐδὲν ἀποδέξηται τῆς θυσίας ταύτης, τυχὸν δὲ καὶ ἕτερόν τι προσαπολαύσῃς. d. h. ἂν οὕτω τύχῃ, si fors ita ferat, forte. Vgl. Isocr. p. 183. C. — Plat. Alcib. 1. p. 115. B. οἱ δ' οὐ βοηθήσαντες, δέον (da sie es doch hätten thun sollen) ὑγιεῖς ἀπῆλθον. — Plat. Phaedon. p. 113. extr. οἱ δ' ἂν ἰάσιμα μὲν, μεγάλα δὲ δόξωσιν ἡμαρτηκέναι ἁμαρτήματα — — καὶ μετάμελον αὐτοῖς τὸν ἄλλον βίον βιῶσιν — — τούτους ἐμπεσεῖν εἰς τὸν Τάρταρον ἀνάγκη. wenn es ihnen gereuet oder dieses bereuend. Lysias p. 183, 12. προσταχθὲν γὰρ αὐτῷ τεσσάρων μηνῶν ἀναγράψαι τοὺς νόμους τοὺς Σόλωνος, ἀντὶ μὲν Σόλωνος αὐτὸν νομοθέτην κατέστησεν etc. So auch δοκοῦν, δόξαν, δεδογμένον Thuc. 1, 125. quum videretur, visum esset; παρόν, quum liceat, liceret. Selbst werden Verba, die gewöhnlich impersonaliter stehen, auch wenn sie ein Subject bekommen, in den Nominativ. absol. gesetzt. Thuc. 5, 65. ὁ δὲ, εἴτε καὶ διὰ τὸ ἐπιβόημα, εἴτε καὶ αὐτῷ ἄλλο τι ἢ κατὰ τὸ αὐτὸ δόξαν ἐξαίφνης, πάλιν τὸ στράτευμα — ἀπῆγε. Plat. Prot. p. 314. C. δόξαν ἡμῖν ταῦτα. Vergl. Xen. Anab. 4, 1, 13. Doch findet sich auch δόξαντος τούτου. S. Sturz lex. Xen. 1. p. 759. Id. Gorg. p. 501. B. ἥτις δὲ ἡ βελτίων ἢ χείρων τῶν ἡδονῶν, οὔτε σκοπούμεναι, οὔτε μέλον αὐτοῖς ἄλλο, ἢ χαρίζεσθαι μόνον etc. *k*) So scheint auch die Stelle Plat. Leg. 9. p. 856. B. zu nehmen zu seyn §. 563. 3.

So auch Adjectiva, die im Neutro mit ἐστί impersonaliter stehen. Thuc. 7, 44. ἀδύνατον ὄν. Xen. Oecon. 20, 10. ῥᾴδιον ὄν. Cyr. 2, 2, 20. ἔγωγ' οἶμαι, ἅμα μὲν ὑμῶν συναγορευόντων, ἅμα δὲ καὶ αἰσχρὸν ὂν ἀντιλέγειν etc. Auch ohne Particip. Soph. Ant. 44. ἦ γὰρ νοεῖς θάπτειν σφ', ἀπόῤῥητον πόλει; Plat. Rep. 7. p. 519. D. ἔπειτ' ἀδικήσομεν αὐτοὺς, καὶ ποιήσομεν χεῖρον ζῆν, δυνατὸν αὐτοῖς ἄμεινον. Vgl. §. 568. 5. Anm. 1. *l*)

So werden auch Participia gebraucht, wie εἰρημένον, quum dictum esset, Thuc. 5, 30. Vergl. Arist. Lysistr. 13. ubi v. Kuster. γεγραμμένον Thuc. 5, 56. ὡς διαπολε-

---

k) Heind. ad Plat. Prot. p. 479. Ueber den ganzen §. vgl. Koen. ad Greg. p. (69.) 158. Ast ad Plat. Leg. p. 109. 492.

l) Heind. ad Plat. Prot. p. 514. Ast ad Plat. Rep. p. 536. 560. 600. Bornem. ad Xen. Symp. p. 124.

μησόμενον id. 7, 25 extr. διηγγελμένον Plat. Epist. 7. p. 329 extr. n)

Die Participialconſtruction, es ſey, daß Genit. absol. ſtehen, oder das Particip ſich auf ein vorhergehendes Subſtantiv bezieht, drückt mehrere Verhältniſſe von Sätzen gegen einander aus, und ſteht ſtatt verſchiedner Conjunctionen mit dem Verbo finito. Sie dient vorzüglich: 565

1. Zu Zeitbeſtimmungen; in welchem Fall ſie durch ὅτε, ἐπειδή etc. und das V. fin. aufgelöſt wird, z. B. Il. ά, 46. ἔκλαγξαν δ' ἄρ' ὀϊστοὶ ἐπ' ὤμων χωομένοιο, αὐτοῦ κινηθέντος, da er ſich bewegte. Zuweilen, zu Bezeichnung eines Zeitraums, ſteht ἐπί dabei, wie Herod. 8, 44. Ἀθηναῖοι, ἐπὶ μὲν Πελασγῶν ἐχόντων τὴν νῦν Ἑλλάδα καλουμένην, ἦσαν Πελασγοί. So iſt gleich gewöhnlich z. B. ἐπὶ Καλλιάδου ἄρχοντος, Thuc. 2, 2. und Καλλιάδου ἄρχοντος Herod. 8, 51. Auch ſagt Thuc. 8, 36 extr. ἄλλας (ξυνθήκας) ἐπὶ θεραμένους παρόντος ἐποίουν. Zur Verſtärkung folgt dann oft οὕτω, ὧδε, οὕτω δή. Aesch. Prom. 513. Herod. 7, 174. 8, 61. Plat. Alc. 1. p. 120. C. Symp. p. 194. B. welches auch nach ἐπειδή ſteht Thuc. 2, 19, 70.

Anm. 1. Andre, weniger gebräuchliche, Conſtructionen ſind Herod. 2, 22. ἐπὶ χιόνι πεσούσῃ ἀνάγκη ἐστὶ ὕσαι ἐν πέντε ἡμέρῃσι. Vgl. 1, 170. Eur. Iph. A. 686. φονεύσας ἐπὶ νοσοῦσι δώμασι ᾄφασι μόρον σοί. Hier drückt ἐπί eine Zugabe aus §. 586. Sonſt heißt ἐπί nach, und daher ἐπ' ἐξειργασμένοις ἐλθεῖν, von denen, die zu ſpät, nach Beendigung der Sache, kommen. Herod. 8, 95. 9, 77. Aesch. Pers. 523. Agam. 1390. Lysias p. 187, 33. mit Taylors Note p. 874. Reisk. o) — Herod. 1, 34. μετὰ Σόλωνα οἰχόμενον. Vgl. 6, 98. Il. ώ, 575. — Id. 1, 51. μετεκιννήθησαν δὲ καὶ οὗτοι ὑπὸ τὸν νηὸν καταπαίντα, gegen die Zeit da der Tempel verbrannte.

Von der Conſtruction ἡμῖν δ' εἴνατός ἐστι περιτροπέων ἐνιαυτός ſ. §. 388. o.

Anm. 2. Das Particip bei Zeitbeſtimmungen wird oft mit den Adverbien, αὐτίκα, εὐθύς, (Jon. ἐθέως) μεταξύ, ἅμα, etc. dieſes letzte

n) Koen. ad Gregor. p. (15.) 38 sq. Dawes Misc. cr. p. 125. Brunck. ad Arist. Plut. 277. Fisch. 3, a. p. 387. 389. Herm. ad Vig. p. 769, 213.

o) Valck. ad Herod. 9, 77. p. 727, 11.

mit dem Dativ, verbunden. Herod. 2, 146. *Διόννσον λέγουσι οἱ Ἕλληνες ὡς αὐτίκα γενόμενον* (ſobald er geboren war) *ἐκ τὸν μηρὸν ἐνερράψατο Ζεύς.* Vgl. 7, 220. und mit Genit. absolutis 1, 79. Plat. Phaedon. p. 75. B. *οὐκοῦν γενόμενοι εὐθὺς ἐπαυόμεθά τε καὶ ἠκούομεν*, gleich nach unſerer Geburt. Vergl. Leg. 1. p. 638. C. Rep. 1. p. 328. C. und mit Genit. absolutis Herod. 6, 10. *ταῦτα μὲν νυν ἰθέως ἀπικομένων ἐς τὴν Μίλητον τῶν Περσέων ἐγίνετο.* Vgl. Thuc. 7, 50. So auch Plat. Gorg. p. 523. E. *ἐξαίφνης ἀποθανόντος ἑκάστου*, ſobald einer geſtorben iſt. — aber mit dem Part. Prdſ. Soph. Aj. 762. *ἀπ' οἴκων εὐθὺς ἐξορμώμενος*, in dem Augenblick wie er von Hauſe wegging. — Herod. 2, 158. *Νεκὼς μὲν νυν μεταξὺ ὀρύσσων ἐπαύσατο*, während er graben ließ, inter fodiendum. Plat. Lys. p. 207. A. *ὁ Μενέξενος ἐκ τῆς αὐλῆς μεταξὺ παίζων εἰσέρχεται.* Vgl. Leg. 9. p. 859. B. und mit Genit. absol. Plat. Theag. p. 128. E. *λέγοντός σου μεταξὺ γέγονέ μοι ἡ φωνὴ ἡ τοῦ δαιμονίου.* Vgl. Rep. 1. p. 336. B. — Herod. 3, 65. *ἅμα τῷ ἵππῳ τοῦτο ποιήσαντι*, ſo wie das Pferd dieſes that. ib. 86. Thuc. 8, 61. *ἅμα τῷ ἦρι εὐθὺς ἀρχομένῳ.* und auf das Subject des Satzes bezogen Herod. 9. 57. *ἅμα καταλαβόντες*, ſobald ſie eingeholt hatten, oder mit Genit. absol. Plat. Phaedon. p. 77. B. *ἐνίστηκε τὸ τῶν πολλῶν, ὅπως μὴ ἅμα ἀποθνήσκοντος τοῦ ἀνθρώπου διασκεδαννῦται ἡ ψυχή.* p)

Anm. 3. Beſonders Herodot ſetzt ſtatt des Particips bei Zeitbeſtimmungen das v. finitum, welches er dann mit der HauptHandlung durch *καί* verbindet; z. B. 1, 112. *ἅμα δὲ (τι?) ταῦτα ἔλεγε ὁ βουκόλος καὶ ἐκκαλύψας ἀπεδείκνυε* ſt. *ἅμα λέγων ἀπεδ.* 7, 23. *κάτω τε δὴ ἐγίνετο καὶ ἐξευοῦτο τοῖσι ἄλλοισι τὸ ἔργον.* ib. 217. *ἠώς τε δὴ διέφαινε καὶ ἐγίνοντο ἐπὶ τῷ ἀκρωτηρίῳ τοῦ οὔρεος.* ſt. *ἠοῦς διαφαινούσης.* Vgl. 6, 23. in. So auch Soph. Ant. 1186. *καὶ τηγάνω γε κλεῖθρ' ἀνασπαστοῦ πύλης χαλῶσα, κἀμὲ φθόγγος εἰκύρσας κακοῦ βάλλει δι' ὤτων.* wo Hermann citirt Xen. Anab. 4, 6, 12. Cyr. 1, 4, 28. Anab. 1, 8, 1. Thuc. 1, 50. *ἤδη δὲ ἦν ὀψὲ καὶ οἱ Κορίνθιοι ἐξαπίνης πρύμναν ἐκρούοντο.* Isocr. Paneg. p. 73. C. *ἅμα διαλλάττονται καὶ τῆς ἔχθρας τῆς γεγενημένης ἐπιλανθάνονται.* q) Aehnlich iſt der Gebrauch des *φθάνειν* nach *καί* §. 551. A.

2. Zur Angabe einer Urſache, weil, da. Xen. Mem. S. 1, 2, 22. *πολλοὶ, τὰ χρήματα ἀναλώσαντες, ὧν πρόσθεν ἀπείχοντο κερδῶν, αἰσχρὰ νομίζοντες εἶναι, τούτων οὔτε*

p) Stallb. ad Plat. Phil. p. 148.
q) Valck. ad Phoen. 1184.

ἀπέχοντας. Thuc. 1, 80. ὥστε μήτε ἀπειρίᾳ ἐπιθυμῆσαί τινα τοῦ ἔργου, ὅπερ ἂν οἱ πολλοὶ πάθοιεν, μήτε ἀγαθὸν καὶ ἀσφαλὲς νομίσαντα, wo das Partic. mit dem Dativ eines Subſt. wechſelt. Id. 7, 13. τὰ δὲ πληρώματα διὰ τόδε ἐφθάρη τε ἡμῖν καὶ ἔτι νῦν φθείρεται, τῶν ναυτῶν τῶν μὲν διὰ φρυγανισμὸν καὶ ἁρπαγὴν μακρὰν καὶ ὑδρείαν ὑπὸ τῶν ἱππέων ἀπολλυμένων, οἱ δὲ θεραπεύοντες — αὐτομολοῦσι. Plat. Phaedon. p. 101. C. οὐκ οἶσθα ἄλλως πως ἕκαστον γιγνόμενον, ἢ μετασχὸν τῆς ἰδίας οὐσίας ἑκάστου, οὗ ἂν μετάσχῃ· καὶ ἐν τούτοις οὐκ ἔχεις ἄλλην τινὰ αἰτίαν τοῦ δύο γενέσθαι, ἀλλ' ἢ τὴν τῆς δυάδος μετάσχεσιν. und mit vorhergehendem τοῦδ' ἕνεκα, ἕνεκα τούτου Plat. Phaedon. p. 102. D. Protag. p. 348. D. oder mit dem verſtärkenden οὕτω im Nachſatze id. Lach. in. ὑμᾶς δὲ ἡμεῖς ἡγησάμενοι καὶ ἱκανοὺς γνῶναι, καὶ γνόντας ἁπλῶς ἂν εἰπεῖν ἃ δοκεῖ ὑμῖν, οὕτω παρελάβομεν. Mit einer Negation läßt ſich das Particip durch non quo geben, z. B. Isocr. Panath. p. 256. B.

3. Zur Einſchränkung, ſtatt obgleich. Dann ſteht beim 566
Participio oft καί ſelbſt, καίτοι, καίπερ, quamvis, (welches oft getrennt wird καί — περ) ὅμως, tamen, εἶτα, bei Dichtern auch περ mit oder ohne ἔμπης. Il. ε, 651. Ἕκτορα καὶ μεμαῶτα μάχης σχήσεσθαι ὀΐω. Soph. Trach. 1201. μενῶ σ' ἐγὼ καὶ νέρθεν ὢν, ἀραῖος εἰσαεὶ βαρύς. Plat. Menon. p. 77. C. οἰόμενοι τὰ κακὰ ἀγαθὰ εἶναι, λέγεις, ἢ καὶ γιγνώσκοντες, ὅτι κακά ἐστιν, ὅμως ἐπιθυμοῦσιν αὐτῶν. r) Das dichteriſche περ ſteht gewöhnlich nach dem Partic. aber auch davor Eur. Phoen. 1667. οὐκ ἂν προδοίην, οὐδέ περ πράσσων κακῶς. περ ἔμπης ſetzt Homer gewöhnlich nach dem Partic. aber Soph. Ai. 122. ἐποικτείρω δέ νιν δύστηνον ἔμπας καίπερ ὄντα δυσμενῆ. 1338. ἀλλ' αὐτὸν ἔμπας ὄντ' ἐγὼ τοιόνδε μοι οὔκουν ἀτιμάσαιμ' ἄν und mit folgendem καί ib. 563. φύλακα Τεῦκρον ἀμφί σοι λείψω τροφῆς ἄοκνον ἔμπα καὶ τανῦν τηλωπὸς οἰχνεῖ. So ſteht ὅμως nicht allein, wie tamen im Lateiniſchen, zu Anfang des dem einſchränkenden Gliede entgegengeſetzten Satzes, z. B. Xen. Mem. S. 2, 1, 14. 15. ſondern wird auch theils dem Particip allein angehängt, wie Aesch. S. c. Th. 714. πείθου γυναιξί, καίπερ οὐ στέργων ὅμως. (auch nach καί mit dem V. fin. Pers. 293. Choeph. 112. Soph. Oed. C. 957. ἐρημία με, καί δίκαιά ὅμως λέγω, σμικρὸν τίθησι.) Soph. Trach. 1115. κλυθί

r) Valck. ad Eur. Ph. 277. p. 98 sq. Bornem. ad Xen. Symp. p. 112.

μου νοσῶν ὅμως. Eurip. Or. 679. κἀγώ σ' ἱκνοῦμαι, καὶ γυνή περ οὖσ' ὅμως, ſt. κἀγώ, καίπερ γυνὴ οὖσα, ὅμως σ' ἱκνοῦμαι. Vergl. Alc. 957. *s*) theils vor das Particip geſetzt. Soph. Oed. C. 958. πρὸς δὲ τὰς πράξεις ὅμως καὶ τηλικόσδ' ὢν ἀντιδρᾶν πειράσομαι. Plat. Phaedon. p. 91. C. D. sq. Σιμμίας φοβεῖται, μὴ ἡ ψυχὴ ὅμως καὶ θειότερον καὶ κάλλιον ὂν τοῦ σώματος προαπολλύηται. Thuc. 8, 93. οἱ τετρακόσιοι ἐς τὸ βουλευτήριον ὅμως καὶ τεθορυβημένοι ξυνελέγοντο. *t*) — εἴτα Soph. Oed. Col. 277. μή, θεοὺς τιμῶντες, εἶτα τῶν θεῶν ὤραν ποιεῖσθε μηδαμῶς. Vgl. Antig. 496. die Stelle Eur. Suppl. 231. oben §. 556. 3. Plat. Charm. p. 163. A. ὑποθέμενος σωφροσύνην εἶναι τὸ τὰ ἑαυτοῦ πράττειν, ἔπειτα οὐδέν φησι κωλύειν καὶ τοὺς τὰ τῶν ἄλλων πράττοντας σωφρονεῖν. auch vor dem Part. Soph. Oed. C. 1005. κἄπ' ὦδ' ἐπαινῶν πολλὰ τοῦδ' ἐκλανθάνῃ; *u*)

Eine eigne Conſtruction hat Dem. Phil. p. 55, 3. νῦν δ' ἐπ' ἀδήλοις οὖσι τοῖς ἀπὸ τούτων ἐμαυτῷ γενησομένοις, ὅμως ἐπὶ τῷ συνοίσειν ὑμῖν, ἐὰν πράξητε, ταῦτα πεπεῖσθαι λέγειν αἱροῦμαι.

4. Zum Ausdruck einer Bedingung, wenn. Il. *ι*, 261. σοὶ δ' Ἀγαμέμνων ἄξια δῶρα δίδωσι, μεταλλήξαντι χόλοιο. Eur. Ph. 514. ἄστρων ἂν ἔλθοιμ' αἰθέρος πρὸς ἀντολὰς καὶ γῆς ἔνερθε, δυνατὸς ὢν δρᾶσαι τάδε, (d. h. εἰ δυναίμην), τὴν θεῶν μεγίστην ὥστ' ἔχειν τυραννίδα. Plat. Symp. p. 208. D. οἴει σὺ Ἄλκηστιν ὑπὲρ Ἀδμήτου ἀποθανεῖν ἄν, ἢ Ἀχιλλέα —— μὴ οἰομένους ἀθάνατον μνήμην ἀρετῆς πέρι αὐτῶν ἔσεσθαι; Vgl. Xen. Rep. Lac. 8, 5. *x*) Auch wechſelt das Partic. mit εἰ, ἤν. Eur. Iph. A. 1008. πάντως δέ μ' ἱκετεύοντες ἥξετ' ὡς ἴσον, κἂν ἀνικέτευτος ἦς. Vgl. 1012 f.

Aehnlich iſt der Gebrauch der Participien ſt. εἴτε — εἴτε, wie in der Stelle des Eur. Iph. A. 1008. ſt. ἤν τε ἱκετεύῃς, ἤν τε μή und in der §. 562. 3. angeführten Stelle des Plato Leg. 9. p. 856. B. So auch Plat. Leg. 5. p. 730. C. ὥστε ζώντων καὶ μὴ ἑταίρων καὶ παίδων σχεδὸν ὁμοίως ἐφαρνὸν αὐτῷ γενέσθαι τὸν βίον. ſt. ἤν τε ζῶσιν, ἤν τε μή.

---

s) Blomf. ad Aesch. Pers. 300. Elmsl. ad Eur. Med. 1216. Soph. Ai. 15.

t) Heind. ad Plat. Lysid. p. 26 sq. ad Pl. Theaet. p. 294. Phaedon. p. 155 sq. Poppo ad Xen. Cyr. 5, 1, 25.

u) Kben. ad Greg. p. (62.) 145 sq. Herm. ad Vig. p. 772.

x) Dorvill. ad Charit. p. 227. 257. Abresch. ad Aeschyl. 2. p. 47. Schaefer in Dion. Hal. 1. p. 57.

5. Auch drückt das Participium ein Mittel aus. Soph. Trach. 593. εἰδέναι χρὴ δρῶσαν, durch die That. Vergl. 142. Plat. Euthyphr. p. 5. B. ἐκείνῳ λόγε δίκην ὡς τοὺς πρεσβυτέρους διαφθείροντι, ἐμέ τε καὶ τὸν αὐτοῦ πατέρα, ἐμὲ μὲν διδάσκοντι, (docendo), ἐκεῖνον δὲ νουθετοῦντε καὶ κολάζοντι. Xen. Cyr. 3, 2, 25. λῃζόμενοι ζῶσιν, leben vom Raube. Mem. S. 3, 5, 16. προαιροῦνται μᾶλλον οὕτω κερδαίνειν ἀπ' ἀλλήλων, ἢ συνωφελοῦντες αὐτούς, dadurch daß sie einander helfen. Vergl. die §. 556. 3. angeführte Stelle des Plato Rep. 2. p. 366. A.

6. Mit den Verbis der Bewegung werden, um die Absicht derselben auszudrücken, regelmäßig Partic. Futuri verbunden. Xen. Mem. S. 3, 7, 5. σέ γε διδάξων ὥρμημαι, um dich zu belehren. Oft steht dann noch ὡς dabei. S. §. 569. Plat. Alcib. 1. p. 107. C. ἀνιστάμενος συμβουλεύσων. γ) Zuweilen steht auch das Particip. Präs. wenn die durch das Partic. ausgedrückte Handlung nicht als eine auf das v. finit. erst folgende, sondern mit ihm zugleich eintretende oder beabsichtigte, bezeichnet werden soll. Soph. Aj. 781. πέμπει μέ σοι φέροντα τάσδ' ἐπιστολάς. Thuc. 1, 116. ἔτυχον γὰρ αἱ μὲν ἐπὶ Καρίας — οἰχόμεναι, αἱ δὲ ἐπὶ Χίου καὶ Λέσβου, περιαγγέλλουσαι βοηθεῖν. Eur. Med. 372 f. δοκεῖς γὰρ ἄν με τόνδε θνητεῦσαί ποτ' ἄν, εἰ μή τι κερδαίνουσαν ἢ τεχνωμένην, wo κερδαίνουσαν die beabsichtigte Handlung anzeigt. Ein Bestreben zeigt das Partic. Präs. auch an Plat. Euthyphr. p. 8. C. πάντα ποιοῦσι καὶ λέγουσι φεύγοντες τὴν δίκην i. e. φεύγειν σπεύδοντες. Vgl. Herod. 8, 143. Isocr. Panath. p. 268. E. ε) und §. 504, 3. Aber ἀπιὼν ἀνίσταιο gehört nicht hieher. S. §. 504.

Anm. Statt des Partic. steht nach εἰμι auch der Indic. mit καί. Aesch. Pr. 325. εἰμι καὶ πειράσομαι. S. c. Th. 674. εἰμι καὶ ξυστήσομαι αὐτός. Eur. Phoen. 1025. εἶμι καὶ σώσω πόλιν.

Die Participialconstruct. findet auch in Fragsätzen u. relativischen Sätzen statt, überall wo man ausser der Frage statt des Fragpron. den entsprechenden Casus und Genus des Pron. οὗτος, τοιοῦτος, τοσοῦτος setzen könnte. α) Sie dient dazu, 567

γ) Valck. ad Phoen. 777. ad Herod. 8, 54. p. 642, 82. Markl. ad Eur. Suppl. 542. 772. Fisch. 3, b. p. 24.

ε) Markl. ad Eur. Suppl. 154. Zeune ad Viger. p. 344. Herm. ad Vig. p. 773. 223. Boeckh not. crit. ad Pind. Pyth. 1, 52. 4, 106.

α) Hoog. ad Viger. p. 533 sqq.

alle obigen Bestimmungen auszudrücken: als allgemeine Bestimmung, wo das Participium mit dem Artikel oft als Subst. steht. Herod. 3, 42. γράφει ἐς βιβλίον πάντα, τὰ ποιήσαντα οἷα καταλελάβηκε, was er gethan hätte, und was ihm begegnet wäre. Plat. Rep. 5. p. 474. B. ἀναγκαῖον διορίσασθαι, τοὺς φιλοσόφους τίνας λέγοντες τολμῶμεν φάναι δεῖν ἄρχειν, welche Leute wir unter den Philosophen verstehen, die wie wir sagten, regieren müßten; wie Xen. Mem. S. 2, 2, 1. καταμεμάθηκας οὖν, τοὺς τί ποιοῦντας τὸ ὄνομα τοῦτο ἀποκαλοῦσιν. Plat. Rep. 1. p. 332. C. εἰ οὖν τις αὐτὸν ἤρετο, ὦ Σιμωνίδη, ἡ τίσιν οἵα τε ἀποδιδοῦσα ὀφειλόμενον καὶ πρεσῆκον τέχνη ἰατρικὴ καλεῖται; welche Kunst heißt dann Arzneykunst? welchen Menschen giebt sie das ihnen Gebührende? und worin besteht dieses? Id. Symp. p. 195. A. οἷος οἵων αἴτιος ὢν τυγχάνει, was für ein Mensch er ist und was er veranlaßt hat. Xen. Cyr. 3, 1, 19. ποίαν καὶ σὺ τοῦ πατρὸς ἤνεσαν λέγων, οὕτως ἰσχυρίζῃ σεσωφρονίσθαι αὐτόν; was meinst du für eine Besiegung, durch die, wie du behauptest, dein Vater gebessert sey? 4, 5, 29. σκέψαι, οἵῳ ὄντι μοι περί σε οἷος ὢν περὶ ἐμὲ ἔπειτά μοι μάρξῃ. Thuc. 4, 20. πολεμοῦνται γὰρ ἀσαφῶς, ὁπότερον ἄρξάντων. weil gesagt wird, πολεμοῦνται, ἀρξάντων Ἀθηναίων.

Ursache. Herod. 1, 153. λέγεται Κῦρον ἐπείρεσθαι τοὺς παρεόντας οἱ Ἑλλήνων, τίνες ἐόντες ἄνθρωποι Λακεδαιμόνιοι καὶ κόσοι πλῆθος ταῦτα ἐωϋτῷ προαγορεύουσιν. 7, 102. ὅσοι τινὲς ἐόντες οἷοί τέ εἰσι ταῦτα ποιέειν, wie viel ihrer sind, daß sie dieses thun können? Soph. Ant. 920. ζῶσ' εἰς θανόντων ἔρχομαι κατασκαφάς· ποίαν παρεξελθοῦσα δαιμόνων δίκην; Plat. Phaedon. p. 63. A. τί γὰρ ἂν βουλόμενοι ἄνδρες σοφοὶ οἷς, ἀληθῶς δεσπότας ἀμείνους αὐτῶν φεύγοιεν; was wollen sie dann, daß sie fliehen? d. h. warum? wie im Lat. quid spectantes hoc fecerunt? S. Ramshorn lat. Gr. S. 476. Vgl. Xen. Mem. 3, 7, 3. Oecon. 6, 14. 7, 2. Demosth. in Macart. p. 1072, 14. Eur. Phoen. 892. ἃ 'γώ — τί οὐ δρῶν, ποῖα δ' οὐ λέγων ἔπη; — εἰς ἔχθος ἦλθον παισὶ τοῖσιν Οἰδίπου. was habe ich zu thun oder zu sagen versäumt, daß ich ꝛc.

Hierauf gründen sich die Redensarten τί παθών und τί πάθων, die beide durch warum übersetzt werden, wovon das erstere aber die Ursache in irgend einen Fehler oder Versehen

des Verſtandes, das zweite aber in irgend einen äußern Zufall ſetzt. τί μαθὼν τοῦτο ἐποίησας heißt was iſt dir eingefallen, daß du dieſes gethan haſt? τί παθών aber was iſt dir begegnet, angekommen, daß du dieſes thateſt? Das Partic. μαθών ſteht auch in relativiſchen Sätzen z. B. Plat. Apol. S. p. 36. B. τί ἄξιός εἰμι παθεῖν ἢ ἀποτῖσαι, ὅ τι μαθὼν ἐν τῷ βίῳ οὐχ ἡσυχίαν ἦγον. Euthyd. p. 283. E. εἶπον ἄν, σοὶ εἰς κεφαλήν, ὅ τι μαθὼν ἐμοῦ καὶ τῶν ἄλλων καταψεύδῃ τοιοῦτο πρᾶγμα, ib. p. 299. A. πολὺ δικαιότερον τὸν ὑμέτερον πατέρα τύπτοιμι, ὅ τι μαθὼν σοφοὺς υἱεῖς οὕτω ἔφυσεν. Die Formel τί μαθών ſcheint warum, hier durch Verwandlung des τί in ᾧ τι oder durch Verſchmelzung des ὅτι und τί bloß an die übrige Conſtruction angeknüpft zu ſeyn, welcher Fall dann dem ähnlich wäre, wo andre Relativa ſtatt ὅτι ſtehen §. 480. c. Nur ſtände hier ὅ τι μαθών nicht ſt. ὅτι τοῦτο μαθών ſondern ſt. ὅτι τί μαθών, eig. daß ich nicht Ruhe hielt, und was mir einfiel, daß ich dieſes nicht that. *b*)

Einſchränkung, obgleich. Xen. Cyr. 3, 2, 15. ὡς ὀλίγα δυνάμενοι προορᾶν ἄνθρωποι περὶ τοῦ μέλλοντος πολλὰ ἐπιχειροῦμεν πράττειν! wie wenig können wir doch vorausſehen, und wie viel unternehmen wir dennoch! Hieher könnte auch die Stelle ibid. 4, 5, 29. gezogen werden. Vgl. Demosth. p. 40, 20.

Bedingung, wenn. Plat. Gorg. p. 509. B. τίνα ἂν βοήθειαν μὴ δυνάμενος ἄνθρωπος βοηθεῖν ἑαυτῷ καταγέλαστος ἂν τῇ ἀληθείᾳ εἴη, quod auxilium eat illud, quod si quis sibi ipsi ferre non possit, contemnatur?

Mittel. Isocr. Panath. p. 241. D. τοὺς Ἕλληνας ἐδίδαξαν, ὃν τρόπον διοικοῦντες τὰς αὑτῶν πατρίδας καὶ πρὸς οὓς πολεμοῦντες μεγάλην τὴν Ἑλλάδα ποιήσειαν, wie ſie ihr Vaterland regieren müßten, um Griechenland groß zu machen? Xen. Mem. S. 1, 1, 9. δαιμονᾶν ἔφη τοὺς μαντευομένους, ἃ τοῖς ἀνθρώποις ἔδωκαν οἱ θεοὶ μαθοῦσι διακρίνειν. Vgl. 2, 1, 24.

Auf dieſen Gebrauch der Participien in Fragſätzen gründen ſich die Redensarten: τί κυπτάζεις ἔχων περὶ τὴν θύραν Arist. Nub. 509. was haſt du, daß du an der Thür lauerſt? d. h. warum lauerſt du? Id. Eccl. 1151. τί δῆτα

b) Wolf. ad Demosth. Lept. p. 548 sq. Heind. ad Plat. Euthyd. p. 339 sq. Herm. ad Vig. p. 759, 194. Buttm. gr. Gr. (10te Aufl.) S. 447.

διατρίβεις ἔχων; was zauderſt du? Plat. Phaedr. p. 236. E. τί δῆτα ἔχων στρέφῃ; wo τί (Accuſ.) und ἔχων zuſammen gehören. Vielleicht betrachtete man dieſes Particip ἔχων nach und nach als eine bloß durch den Sprachgebrauch authoriſirte Formel, ohne ihm weiter eine beſondere Bedeutung zuzuſchreiben, und gebrauchte es auch ohne ein Fragwort bei andern Verbis, nämlich denen, die ſcherzen, ſpielen, Poſſen treiben bedeuten, ohne daß es eine eigenthümliche Bedeutung hat, z. B. Arist. Lysistr. 946. Ran. 512. φλυαρεῖς ἔχων. Ran. 202. 524. οὐ μὴ φλυαρήσεις ἔχων. Plat. Gorg. p. 490. E. ποῖα ὑποδήματα φλυαρεῖς ἔχων; ib. p. 497. A. πρόϊθί γε ἔτι εἰς τὸ ἔμπροσθεν, ὅτι ἔχων ληρεῖς. Theocr. 14, 8. παίσδεις ἔχων c)

568 Sehr oft ſteht vor der Participalconſtruction ὡς oder die gleichbedeutenden Partikeln ὥστε, ἅτε, οἷα δή, οἷον, und zwar meiſtentheils, wenn ein Grund als in der Meinung, der Vorausſetzung, der Aeuſſerung, der Abſicht eines andern enthalten angegeben wird, oder „wenn man in die Seele eines andern einen Grund anführt, warum er etwas thut.“ oder bei wirklichen Handlungen dieſe als von Jemand gedacht oder ausgeſprochen darſtellt. Herod. 9, 42. ἥδεσθε τοῦδε αἴνεσα, ὡς περισσομένους ἡμέας Ἑλλήνων, gaudete, quod superaturi simus. Xen. h. gr. 7, 5, 20. παρήγγειλεν αὐτοῖς παρασκευάζεσθαι, ὡς μάχης ἐσομένης, quod pugna futura esset, nicht erat. Man kann dieſe Conſtruction durch die Participia νομίζων, διανοούμενος oder ähnliche und den Acc. c. Inf. auflöſen, wie dann auch beide Conſt. verbunden ſind bei Isocr. Paneg. p. 52. B. (c. 15.) ἦλθον — οἱ Ἡρακλέους παῖδες — τὰς μὲν ἄλλας πόλεις ὑπερορῶντες, ὡς οὐκ ἂν δυναμένας βοηθῆσαι, τὴν δ' ἡμετέραν ἱκανὴν νομίζοντες εἶναι. So wechſelt das Part. mit dem Infin. Plat. Charm. p. 164. D. ὡς τούτου μὲν αὐτὴ ἀρθεῦ ὄντος τοῦ προοιμίατος, αὐδὲ δεῖν τοῦτο παρακελεύεσθαι ἀλλήλους, wo Heind. leg. 1. p. 626. anführt. Vgl. de Rep. 2. p. 383. A. Wenn das Subject des Partic. ſchon vorhergegangen iſt, ſo ſollte das Particip eigentlich in dem Caſus ſtehen, in dem das Subject vorausging; iſt es aber ein anderes, ſo ſollte es mit ſeinem Part. in Genitivis

c) Valck. ad Phoen. 712. p. 269. und mit ihm Ruhnk. ad Tim. p. 258. Koen. ad Greg. p. (63.) 147. Herm. ad Vig. p. 777. n. 228. halten hier ἔχειν für gleichbedeutend mit τυγχάνειν (anſtatt deſſen es aber ſonſt nie ſteht) andere nehmen eine Verſetzung an ſt. ἔχεις ληρῶν. Vergl. Bergler ad Arist. Nub. 151. Pierson. ad Moerid. p. 391. Alberti ad Hesych. T. 1. p. 144.

absolutis ſtehen. Allein im letztern Falle ſind vorzüglich die Accusativi absol. gebräuchlich; wahrſcheinlich weil bei der gleichbedeutenden Conſtruction mit νομίζων etc. das Subject des folgenden Verbi im Accuſat. ſtehen würde, an welches ſich dann das Particip anfügt: νομίζων ἐμὲ ἥξειν, ὡς ἐμὲ ἥξοντα. *d*) auch kommen zuweilen Dativi absol. vor.

1. Particip im Caſus des vorhergehenden Subjects. Soph. El. 1025. ὡς οὐχὶ συνδράσουσα τοιοῖσδε τάδε, mit dem Vorſatz, mir nicht beizuſtehn. Phil. 1065. μή μ' ἀντιφώνει μηδέν, ὡς στείχοντα δή. Aj. 679. ὁ τ' ἐχθρὸς ἡμῖν ἐς τοσόνδ' ἐχθραντέος, ὡς καὶ φιλήσων αὖθις (ſo daß man immer denkt)· ἐς τε τὸν φίλον τοσαῦθ' ὑπουργῶν ὠφελεῖν βουλήσομαι, ὡς αἰὲν οὐ μενοῦντα. Vgl. Eur. Ph. 902. 1171. Ion. 1243. Thuc. 4, 5. οἱ δὲ ἑορτήν τινα ἔτυχον ἄγοντες, καὶ ἅμα πυνθανόμενοι ἐν ὀλιγωρίᾳ ἐποιοῦντο, ὡς, ὅταν ἐξέλθωσιν, ἢ οὐχ ὑπομενοῦντας σφᾶς, ἢ ῥᾳδίως λησόμενοι βίᾳ. Vgl. 6, 24. Xen. Cyr. 1, 5, 9. οἱ τῶν παραυτίκα ἡδονῶν ἀπεχόμενοι οὐχ, ἵνα μηδέποτε εὐφρανθῶσι, τοῦτο πράττουσιν, ἀλλ' ὡς διὰ ταύτην τὴν ἐγκράτειαν πολλαπλάσια εἰς τὸν ἔπειτα χρόνον εὐφρανούμενοι οὕτω παρασκευάζονται, in der Hoffnung, Erwartung, daß, wo nachher ἐλπίζοντες διαπράξεσθαι, νομίζοντες περιόψειν ſteht. Daher Plat. Menex. p. 241. D. αὐτὸς δὲ ἠγγέλλετο βασιλεὺς διανοεῖσθαι ὡς ἐπιχειρήσων πάλιν ἐπὶ τοὺς Ἕλληνας. ſt. ἐπιχειρεῖν. Mem. S. 2, 7, 8. ἔμαθον δ' ἃ φῂς αὐτὰς ἐπίστασθαι, πότερον ὡς οὔτε χρήσιμα ὄντα πρὸς τὸν βίον, οὔτε ποιήσουσαι αὐτῶν οὐδέν etc.

2. Genit. absol. Herod. 8, 69. ὅσοι μὲν ἦσαν εὔνοοι τῇ Ἀρτεμισίῃ συμφορὴν ἐποιεῦντο τοὺς λόγους, ὡς κακόν τι πεισομένης πρὸς βασιλέος. Plat. Alcib. 1. p. 106. B. οὐκοῦν ὡς διανοουμένου σου ταῦτα ἐρωτῶ, ἃ φημί σε διανοεῖσθαι, unter der Vorausſetzung, daß du den Plan haſt. Vgl. Charm. p. 176. C. Protag. p. 324. A. *e*)

So ſtehen auch die Impersonalia nach der Regel im Nomin. absol. Thuc. 7, 25 extr. ἔπεμψαν καὶ ἐς τὰς ἄλλας πόλεις πρέσβεις οἱ Συρακούσιοι — — ἀξιώσοντας ξυμβοηθεῖν ἐπ' αὐτοὺς καὶ ναυσὶ καὶ πεζῷ, ὡς καὶ τῶν Ἀθηναίων προσδοκίμων ὄντων ἄλλῃ στρατιᾷ, καὶ, ἢν φθάσωσιν αὐτοὶ

d) Der Unterſchied, den Elmsley zu Eur. Heracl. 693. Add. annimmt, ſcheint mir unbegründet.

e) Blomfield ad Aesch. Ag. 1394.

πρότερον διαφθείραντες τὸ παρὸν στράτευμα αὐτῶν, διαπολεμησόμενον. Xen. Hell. 2, 3, 21. τούτων δὲ γενομένων, ὡς ἐξὸν ἤδη ποιεῖν αὐτοῖς, ὅ τι ἂν βούλοιντο — ἀπέκτειναν.

3. Accus. absol. Herod. 9, 42. ἤδεσθε τοῦδε εἵνεκα, ὡς περιεσομένους ἡμέας Ἑλλήνων, weil ihr glaubt, daß wir die Griechen beſiegen werden. Soph. Oed. T. 101. (ἄναγεν ἡμᾶς Φοῖβος — μίασμα χθονὸς ἐλαύνειν) ἀνδρηλατοῦντας, ἢ φόνῳ φόνον πάλιν λύοντας, ὡς τήνδ' αἷμα χειμάζον πόλιν. Vgl. Oed. C. 380. El. 881. οὐχ ὕβρει λέγω τάδ', ἀλλ' ἐκεῖνον ὡς παρόντα νῷν, weil ich weiß, daß er hier iſt. Eur. Ion. 983. σοὶ δ' ἐς τί δόξης ἦλθεν ἐκβαλεῖν τέκνον; ΚΡΕ. ὡς τὸν θεὸν σώσοντα τόν γ' αὐτοῦ γόνον. Plat. Rep. 4. p. 426. C. προαγορεύουσι τοῖς πολίταις, τὴν κατάστασιν τῆς πόλεως ὅλην μὴ κινεῖν, ὡς ἀποθανούμενον, ὃς ἂν τοῦτο δρᾷ. mit der Drohung. Vgl. id. Prot. p. 342. C. Xen. Hell. 2, 3, 19. Cyr. 8, 1, 31. Mem. S. 1, 2, 20. Daher Xen. Cyr. 1, 6, 4. ὡς πρὸς φίλους μοι τοὺς θεοὺς ὄντας οὕτω διάκειμαι. d. h. οὕτω διακ. πρὸς τοὺς θεούς, ὡς φίλους μοι ὄντας. Plat. Leg. 3. p. 687. B. πρὸς τοῦτο βλέπων, ὡς γενησόμενα πάντα, liegt das Gedacht werden in den Worten πρὸς τοῦτο βλέπων. *f*)

Auch ſteht der Dativ mit Bezug auf ein Verbum oder Adjectiv. Soph. Phil. 33. στειπτή γε φυλλὰς, ὡς ἐναυλίζοντί τῳ. (mit Bezug auf die Conſtruction στείβεσθαί τινι, ſt. ὑπό τινος.) ſo daß man daraus ſchließen kann, es wohne jemand darin, oder als ob jemand darin wohnte. Plat. Leg. 11. p. 921. D. περὶ τῶν κατὰ πόλεμον δημιουργῶν ὄντων σωτηρίας, (δημιουργῶν σωτηρίας gehört zuſammen) στρατηγῶν τε καὶ ὅσοι περὶ ταῦτα τεχνικοί, δίκαιον εἰπεῖν, ὅτι τὸ παράπαν ἐμνήσθημεν δημιουργῶν, ὡς τούτοις αὖ, καθάπερ ἐκείνοις, οἷον ἑτέροις οὖσι δημιουργοῖς.

So wie zuweilen auch ſonſt Genit. absol. ſtehen, anſtatt daß das Particip ſich im Caſus nach dem vorhergehenden Nomen richten ſollte, ſo ſtehen auch hier Genit. oder Accus. absol. ſtatt des Caſus des vorhergehenden Nomens. Plat. Phaedon. p. 77. E. ὡς δεδιότων, ἔφη, ὦ Σώκρατες, πειρῶ ἀναπείθειν, μᾶλλον δὲ μὴ ὡς ἡμῶν δεδιότων. Charm. p. 165. B. σὺ μὲν ὡς φάσκοντος ἐμοῦ εἰδέναι περὶ ὧν ἐρωτῶ, προσφέρῃ πρός με, καὶ εὖν δὴ βούλωμαι,

f) Abresch. ad Aesch. 1. p. 336. Lennep. ad Phalar. p. 352.

ὁμολογήσοντός σου. Vgl. Xen. Mem. S. 2, 2, 13. 6, 32. Cyr. 1, 4, 23. 3, 1, 9. — Herod. 1, 84. κατηλόγησε τούτου, οἷς ἐὸν ἄμαχον. Accuſ. und Genit. wechſeln Xen. M. S. 2, 2, 13. ἐάν τις γονέας μὴ θεραπεύῃ — — ἀποδοκιμάζουσα οὐκ ἐᾷ ἄρχειν τοῦτον, οἷς οὔτε ἂν τὰ ἱερὰ εὐσεβῶς θυόμενα, τούτου θυόντος, οὔτε ἄλλο καλῶς καὶ δικαίως οὐδὲν ἂν τούτου πράξαντος. S. Schneiders Note.

Anm. Das Participium ὤν fehlt zuweilen. Soph. Oed. 83. πᾶν ἐν ἡσύχῳ — ἕξεστι φωνεῖν, ὡς ἐμοῦ μόνης πέλας. Ai. 1043. καὶ τάχ' ἂν κακοῖς γελῶν ἃ δὴ πανοῦργος ἐξέποιτ' ἀνήρ. Eur. Suppl. 301. ὡς ἄχρεῖον τᾶδε γυναῖκας οὖ λέγειν. Thuc. 2, 35. οἱ μὲν πολλοὶ τῶν ἐνθάδε ἤδη εἰρημότων ἐπαινοῦσι τὸν προσθέντα τῷ νόμῳ τὸν λόγον τόνδε, ὡς καλὸν ἐπὶ τοῖς ἐκ τῶν πολέμων θαπτομένοις ἀγορεύεσθαι αὐτόν. Plat. Gorg. p. 495. C. ἄλλο τι οὖν, ὡς ἕτερον τὴν ἀνδρίαν τῆς ἐπιστήμης, δύο ταῦτα ἕλεγες; Xen. Mem. S. 1, 6, 5. ἢ τὴν δίαιταν μου φαυλίζεις — ὡς χαλεπώτερα πορίσασθαι τὰ ἐμὰ διαιτήματα τῶν σῶν. g)

Auch fehlt zuweilen das Subject τοῦτο. Herod. 8, 144. νῦν δέ, ὡς οὕτω ἐχόντων (τούτων oder τῶν πραγμάτων) στρατιὴν ὡς τάχιστα ἐκπέμπετε. S. Valcken. Note. Soph. Ant. 1179. ὡς ὧδ' ἐχόντων, τἄλλα βουλεύειν πάρα.

4. ὡς ſteht oft bei dem Particip Fut. um die Abſicht noch beſtimmter als etwas Gedachtes zu bezeichnen. Xen. hist. gr. 7, 5, 7. ἐπεὶ μέντοι ὁ Ἐπαμινώνδας ἤκουσε τοὺς Ἀθηναίους τὸ μὲν κατὰ γῆν πορεύεσθαι ἀπεγνωκέναι, κατὰ θάλατταν δὲ παρασκευάζεσθαι, (πορεύεσθαι) ὡς διὰ Λακεδαίμονος βοηθήσοντας τοῖς Ἀρκάσιν, οὕτω δὴ etc. Anab. 4, 7, 13. Αἰνέας — ἰδών τινα θοώτα ὡς ῥίψοντα ἑαυτόν, — ἐπιλαμβάνεται ὡς αὐτὸν κωλύσων. Vergl. ib. 8, 9. h) Vgl. §. 628.

5. Oft ſteht das Particip mit ὡς ſtatt ὅτι mit dem V. finito oder des bloßen Particips nach den Verbis εἰδέναι, 569
νοεῖν, διακεῖσθαι τὴν γνώμην, ἔχειν γνώμην, wo im Latein. der Accuſ. c. Infin. ſteht. Die letztern nehmen dann gewöhnlich οὕτω zu ſich und werden nach der Participialconſtruction geſetzt. Soph. Phil. 253. ὡς μηδὲν εἰδότ' ἴσθι μ' ὧν ἀνιστορεῖς. Vgl. Ant. 1063. Plat. Critia. p. 108. B. ὡς ὑπαρ-

g) Heind. ad Plat. Prot. p. 514. Bornem. ad Xen. Symp. p. 124. Elmsl. ad Eur. Bacch. 224.

h) Stallb. ad Plat. Phil. p. 31. Poppo ad Cyr. 2, 3, 3.

χούσης αὐτῷ συγγνώμης ἔστω. Herod. 1, 91. τοῦτο ἐπιστάσθω Κροῖσος, ὡς ὕστερον τοῖσι ἕτεσι τούτοισι ἁλοὺς τῆς πεπρωμένης. Soph. Ai. 281. ὡς ὧδ' ἐχόντων τῶνδ' ἐπίστασθαί σε χρή. Vgl. Phil. 567. Soph. Phil. 415. ὡς μηκέτ' ὄντα κεῖνον ἐν φάει νόει. Plat. Euthyd. p. 273. E. ἐγὼ δὲ περὶ ὑμῶν διενοούμην ἔτι, ὡς δεινοῖν ὄντοιν ἐν ὅπλοις μάχεσθαι. Vergl. Phaedon. p. 94) E. Menex. p. 241. D. Gorg. p. 472. D. Prot. p. 352. B. *i*) Thuc. 7, 15. καὶ νῦν ὡς, ἐφ' ἃ μὲν ἤλθομεν τὸ πρῶτον, καὶ τῶν στρατιωτῶν καὶ τῶν ἡγεμόνων ὑμῖν μὴ μεμπτῶν γενομένων, οὕτω τὴν γνώμην ἔχετε, hoc persuasum habeatis, nec milites nec duces male rem gessisse. Vgl. 7, 72 extr. Xen. Anab. 1, 3, 6. ὡς ἐμοῦ οὖν ἰόντος, ὅπη ἂν καὶ ὑμεῖς, οὕτω τὴν γνώμην ἔχετε. Vgl. Cyr. 6, 1, 40. So auch Anab. 1, 8, 10. ἡ δὲ γνώμη ἦν, ὡς εἰς τὰς τάξεις τῶν Ἑλλήνων ἐλάντων καὶ διακοψόντων, Plat. Amat. p. 135. C. μὴ οὕτω μου ὑπολάβῃς, ὡς λέγοντος, ὅτι δεῖ ἑκάστην τῶν τεχνῶν τὸν φιλοσοφοῦντα ἐπίστασθαι ἀκριβῶς. Soph. Trach. 289. φρόνει νυν ὡς ἥξοντα. Einzig in ihrer Art iſt die Conſtruction Xen. Mem. S. 4, 2, 30. ὡς πάνυ μοι δοκεῖ περὶ πολλοῦ ποιητέον εἶναι τὸ ἑαυτὸν γιγνώσκειν, οὕτως ἴσθι, wo δοκοῦν ſt. δοκεῖ die gewöhnlichere Conſtruction wäre. *k*)

Dieſelbe Conſtruction folgt zuweilen nach den Verbis ſagen, verkündigen, glauben. Herod. 2, 1. Καμβύσης Ἴωνας μὲν καὶ Αἰολέας ὡς δούλους πατρωίους ἐόντας ἐνόμιζε. Aesch. Ag. 683. λέγουσιν ἡμᾶς ὡς ὀλωλότας. Soph. Oed. T. 625. ὡς οὐχ ὑπείξων οὐδὲ πιστεύσων λέγεις; ib. 955. πατέρα τὸν σὸν ἀγγελῶν ὡς οὐκέτ' ὄντα Πόλυβον, ἀλλ' ὀλωλότα. Plat. Menon. p. 95. E. οἶσθ', ὡς ἐν τούτοις μέν, ὡς διδακτοῦ οὔσης τῆς ἀρετῆς, λέγεις; Leg. 1. in. Μῶν οὖν καθ' Ὅμηρον λέγεις, ὡς τοῦ Μίνω ποιητῶντος πρὸς τὴν τοῦ πατρὸς ἑκάστοτε συνουσίαν δὲ ἐνιαύσιος ἕτους, καὶ κατὰ τὰς παρ' ἐκείνου φήμας ταῖς πόλεσιν ὑμῖν θέντος τοὺς νόμους. Xen. Anab. 1, 3, 15. ὡς μὲν στρατηγήσοντα ἐμὲ ταύτην τὴν στρατηγίαν, μηδεὶς ὑμῶν λεγέτω. Daher Eur. Ph. 1475. wo λέγοντες in dem vorhergehenden λόγων liegt. Aesch. Agam. 1378. ἦ γὰρ τεκμηρίοισιν ἐξ οἰμωγμάτων μαντευσόμεθα τἀνδρὸς ὡς ὀλωλότος.

---

i) Boeckh ad Plat. Min. p. 120 sq. Wyttenb. bibl. crit. 5, 1. p. 29.

k) Heind. ad Plat. Charm. p. 117. ad Cratyl. p. 179. 182. Lobeck ad Soph. Ai. 279.

Ohne ὡς ſteht ſo das Particip ſt. des Acc. cum Infin. Thuc. 7, 64. Bei Aesch. Agam. 641. πότερα γὰρ αὐτοῦ, ζῶντος ἢ τεθνηκότος φάτις πρὸς ἄλλων ναυτίλων ἐκλήζετο iſt der Genitiv des Particips durch φάτις beſtimmt, ſo wie Soph. El. 317. καὶ δή σ' ἐρωτῶ τοῦ κασιγνήτου τί φῄς; ἥξοντος ἢ μέλλοντος durch τοῦ κασιγν. ſt. περὶ τοῦ κασιγν. Vgl. Ast ad Plat. Leg. p. 7.

So auch nach δηλοῦν Soph. Ant. 242, δηλοῖς δ' ὡς τι σημανῶν νέον, wie Lucian. dial. d. 7. in. καὶ δηλοῖ ἤδη ὡς μέγα τι ἀγαθὸν ἀποβησόμενον.

6. Beſonders ſteht die Conſtruction des Partic. mit ὡς ſtatt des bloßen Infinitivs nach παρασκευάζεσθαι. Thuc. 2, 7. οἱ Ἀθηναῖοι παρεσκευάζοντο ὡς πολεμήσοντες. Vgl. 3, 115. 7, 50. Xen. Cyr. 5, 5, 47. μὴ μέντοι, ὡς λόγον ἡμῖν ἐπιδειξόμενοι, οἷον ἂν εἴποιτε πρὸς ἕκαστον αὐτῶν, τοῦτο μελετᾶτε, ἀλλ', ὡς τοὺς πεπεισμένους ὑφ' ἑκάστου δήλους ἐσομένους οἷς ἂν πράττωσιν, οὕτω παρασκευάζεσθε.

7. Auch einen objectiven Grund bezeichnet das Particip mit ὡς, beſonders mit ὥστε bei Herodot und ἅτε. Soph. Trach. 1192. οἶδ', ὡς θυτὴρ δὴ πολλὰ δὴ σταθεὶς ἄνω. Xen. h. gr. 5, 4, 9. ἐκήρυττον ἐξιέναι πάντας Θηβαίους, ὡς τῶν τυράννων τεθνεώτων. — Herod. 6, 44. ὥστε γὰρ θηριωδεστάτης ἐούσης τῆς θαλάσσης — — οἱ μὲν ὑπὸ τῶν θηρίων διεφθείροντο ἁρπαζόμενοι — —. Vgl. 5, 35. 9, 49. So auch οἷα, οἷον. Herod. 6, 46. οἱ Θάσιοι, οἷα ὑπὸ Ἰστιαίου τε τοῦ Μιλησίου πολιορκηθέντες, καὶ προσόδων ἐουσέων μεγαλέων, ἐχρέωντο τοῖσι χρήμασι etc. Vergl. 1, 111. Plat. Charm. in. οἷον δὲ διὰ χρόνου ἀφιγμένος, ἆσμενος ἦα ἐπὶ τὰς συνήθεις διατριβάς. Herod. 7, 23. ἅτε τοῦ τε ἄνω στόματος καὶ τοῦ κατω τὰ αὐτὰ μέτρα ποιουμένων, ἔμελλέ σφι τοιοῦτον ἀποβήσεσθαι, da ſie nun die Oeffnung unten und oben gleich weit machten. Plat. Lach. p. 180. D. οὗτοι οἱ ἥλικες καὶ ἐγὼ ἔτι γιγνώσκομεν τοὺς νεωτέρους, ἅτε τὰ πολλὰ κατ' οἰκίαν διατρίβοντες. Vgl. Gorg. p. 465. C. p. 471. C. Prot. p. 321. B. Herod. 9, 50. ὥσπερ mit dem Particip drückt beſonders eine Vergleichung aus, ſo wie, oder als ob. Xen. Cyr. 4, 2, 21. αὐτίκα μάλα ὄψεσθε, ὥσπερ δούλων ἀποδιδρασκόντων καὶ εὑρημένων, τοὺς μὲν ἱκετεύοντας αὐτῶν etc. ſo wie wenn Sclaven entfliehn. Vgl. Plat. Phaedon. p. 86. B. (wo das folgende πᾶσιν εἶναι von ὑπολαμβάνομεν regiert iſt.) Isocr. Paneg. p. 43. E. de big. p. 351. B. Demosth. pro cor. p. 268, 9 sqq. Lysias p. 178, 39. ὧν αὐτοὶ λαμβάνετε χάριν ὅτε, ὥσπερ ὑμεῖς τὰ

τούτων μισθοφοροῦντες, ἀλλ' οὐ τούτων τὰ ὑμέτερα κλεπτόντων. *l*) Selbſt ὥσπερ ἂν εἰ mit Partic. Demosth p. 299, 21. Da ſonſt in der Bedeutung als ob auch ὥσπερ εἰ mit dem Optativ gebraucht wird, ſo verbindet Xenophon beide Conſtructionen Hellen. 2, 3, 19. ὥσπερ τὸν ἀριθμὸν τοῦτον ἔχοντά τινα ἀνάγκην καλοὺς καὶ ἀγαθοὺς εἶναι, καὶ οὔτ' ἔξω τούτων σπουδαίους, οὔτ' ἐντὸς τούτων πονηροὺς οἷόν τε εἶη γενέσθαι. In der Bedeutung von ὥσπερ ſteht auch ὡς δή Plat. Prot. p. 342. C.

57°. Die Participia ſtehen auch als Subſtantiva, wenn ſie nämlich mit dem Artikel verbunden ſind. Auſſer dem, was §. 270. hievon angemerkt iſt, und auſſer οἱ ἀφικόμενοι, ii qui venerunt etc. anſtatt deſſen es kein gleichbedeutendes Subſtantiv giebt, gehört hieher noch οἱ γενόμενοι ſt. οἱ γονεῖς Herod. 1, 120. οἱ φυλάσσοντες ſt. οἱ φύλακες, Xen. Apol. S. 20. οἱ ἠβῶντες ſt. οἱ ἔφηβοι Thuc. 5 32. τὸ νοσοῦν ſt. ἡ νόσος Soph. Phil. 675. τὸ ποθοῦν οὐκ ἂν μιθεῖτο ſt. τὸν πόθον Soph. Trach. 196. τὸ δρῶν id. Oed. C. 1604. ſt. ἡ δρᾶσις, ἡ ὑπηρέτησις, τὸ μεταμελησόμενον ſt. ἡ μεταμέλεια, aber mit dem Begriff des Künftigen, Xen. Mem. S. 2, 6, 23. und andere Verbindungen. *m*) Beſonders liebt Thucydides den Gebrauch der Participia ſtatt der Subſtantive. Sie nehmen dann ſelbſt Genitive oder Pronomina possessiva zu ſich, wie im Latein. factum meum, res gestae Ciceronis. Eur. El. 337. ὁ ἐκείνου τεκών, ſein Vater. Vgl. Ion. 319. Arist. Eccl. 1118. ἡ ἐμὴ κεκτημένη. Thuc. 1, 128. βασιλέως προσήκοντές τινες. id. 1, 36. γνώτω τὸ μὲν δεδιὸς αὐτοῦ (τὸ δέος) ἰσχὺν ἔχον τοὺς ἐναντίους μᾶλλον φοβῆσον, τὸ δὲ θαρσοῦν (τὸ θάρσος) μὴ δεξαμένου, ἀσθενὲς ὂν πρὸς ἰσχύοντας τοὺς ἐχθροὺς ἀδεέστερον ἐσόμενον. ib. 43. ἐν τῷ τοιῶδε ἀξιοῦντι ſt. ἀξιώματι. ib. 142. ἐν τῷ μὴ μελετῶντι ἀξυνετώτεροι ἔσονται, durch die Nicht-Uebung, den Mangel an Uebung. Eur. Iph. A. 1280. τὸ καίνου βουλόμενον, ſein Wille. *n*) (Aber Herod. 2, 32. τοὺς ἄγοντας τῶν Νασαμώνων iſt τῶν Νασ. von οὐδέν τι γενόμενον regiert, ſt. οὐδὲ τοὺς ἄγ. τῆς τῶν Νασ. φωνῆς.

---

l) Bornem. ad Xen. Symp. p. 55.

m) Fisch. 1. p. 225. Schaef. ad Dion. H. p. 205. Musgr. ad Soph. Oed. C. 1284. Trach. 199.

n) Lobeck. ad Soph. Ai. 358. Erfurdt ib. 551. Ast ad Plat. Leg. p. 450. Monk. ad Eur. Alc. 168. Schaef. app. Demosth. 2. p. 233.

Von den Part. ohne Artikel ſ. §. 271. Anm. o) Auch die §. 278. Anm. 2. bemerkte Eigenheit in der Stellung des Artikels findet ſich beim Particip. Plat. Phaedon. p. 88. A. πλέον ἔτι τῷ λέγοντι ſt. τῷ πλ. ἔτι λέγοντι. Bei Isocr. Paneg. p. 69. A. (c. 38.) hat der Grammatiker der Urbiniſchen Handſchr. ταῦτα τοὺς λέγοντας in τοὺς ταῦτα λέγοντας umgeſtellt. p)

Das Particip im Neutro mit dem Artikel ſteht oft wie 571
ein Nomin. oder Accus. absolutus, als Appoſition zu einem ganzen Satze. Plat. Phaedon. p. 101. D. σὺ δὲ δεδιὼς ἄν, τὸ λεγόμενον, (ut ajunt) τὴν σαυτοῦ σκιάν — — οὕτως ἀποκρίναιο ἄν; Vergl. Gorg. in. Isocr. Panath. p. 249. B. τὸ τοίνυν ἐχόμενον, ὃ τῶν μὲν προειρημένων ἔλαττόν ἐστι, τῶν δὲ πολλάκις ἐγκεκωμιασμένων μεῖζον καὶ λόγου μᾶλλον ἄξιον· στρατόπεδον γάρ etc. Vgl. §. 432. S. 805.

Construction der Präpoſitionen.

Die Präpoſitionen ſind eigentlich Adverbia, die dazu 572
dienen, gewiſſe Verhältniſſe zwiſchen einem Nomen und andern Redetheilen zu bezeichnen, und daher gewiſſe Caſus regieren. Einige erfordern bloß einen Caſus, andere, nach den verſchiednen Beziehungen, die ſie ausdrücken, mehrere Caſus.

I. Von denen, die nur einen Caſus regieren, nehmen

1. den Genitiv allein zu ſich, ἀντί, ἀπό, ἐκ, πρό.

Ἀντί, für, anſtatt, das Lateiniſche pro, z. B. Herod. 7, 170. ἀντὶ Κρητῶν γενέσθαι Ἰήπυγας Μεσσαπίους, ἀντὶ δὲ τοῦ εἶναι νησιώτας ἠπειρώτας q) oder ἀντὶ θνητοῦ σώματος ἀθάνατον δόξαν ἀλλάξασθαι, beſonders bei Beſtimmungen eines Werthes od. Preiſes, wie εἰτά μ' ἐρωτᾷς, ἀντὶ ποίας ἀρετῆς ἀξιῶ τιμᾶσθαι Demosth. wo die Ehre, τιμή, als Preis, Vergeltung der Tugend betrachtet wird, obgleich in andern Sprachen hier ein Cauſalverhältniß bezeichnet wird, wie in

---

o) Zu der dort S. 557. angef. St. Soph. Oed. T. 515. vergl. Eur. Or. 30. πείθει δ' Ὀρέστην μητέρ', ἢ σφ' ἐγείνατο, κτεῖναι, πρὸς οὐχ ἅπαντας εὔπλειαν φέρον.

p) Heind. ad Phaedon. §. 84.

q) Valck. ad Herod. 6, 32.

ἀνθ' ὧν, wofür, weswegen. Daher Soph. El. 585. δίδαξον, ἀνθ' ὅτου ταχὺν αἴσχιστα πάντων ἔργα δρῶσα τυγχάνεις, eig. zur Vergeltung wofür, d. h. warum. Eur. Andr. 389. τί καίνεις μ'; ἀντὶ τοῦ; Vgl. Arist. Ach. 292. (Von einer andern Bedeutung der Formel ἀνθ' ὧν s. §. 480. c.) Oft wird es auch bei Vergleichungen in Ansehung des Werthes gebraucht. Il. ι, 116. ἀντί νυ πολλῶν λαῶν ἐστιν ἀνὴρ, ὅν τε Ζεὺς κῆρι φιλήσῃ. ist gleichzuschätzen, eben so viel werth. δ', 233. (ἠγοράασθε) Τρώων ἀνδ' ἑκατόν τε δεκοσίων τε ἕκαστος στήσεσθαι, wo στῆναι ἀντί τινος soviel ist als gleich darauf und Herod. 7, 104. ἄξιον εἶναι. ib. 163. γυναικὸς ἀρ' ἀντὶ τέτυξο. Il. φ', 75. ἀντί τοι ἐμὲ ἱκέτεω — αἰδοίοιο, eben so der Schonung werth, als ein um Schutz Flehender. Vgl. Od. δ', 546. Xen. Mem. 2, 7, 14. ἀντὶ κυνὸς εἶ φύλαξ, gleich wie ein Hund. Vgl. Plat. Gorg. p. 526. E. Daher ἀντί nach Compar. §. 450. Anm. 1. die Formel ἓν ἀνθ' ἑνός Plat. Phil. p. 63. C. (S. Stallb. p. 216.) Leg. 4. p. 705. B. eins gegen das andre gehalten. und Soph. Oed. C. 1326. ἀντὶ παίδων τῶνδε σ' ἱκετεύομεν, als solche, die diesen Mädchen gleichzustellen sind, wo sonst πρός steht, per hasce filias. Verschieden ist ἄντα, vor. ἄντα παρειπὸν σχομένη λιπαρὰ κρήδεμνα. So auch Od. δ', 115. Hesiod. ἔργ. 725. oder ἀντία Il. φ', 481. πῶς μέμονας — ἀντί' ἐμεῖο στήσεσθαι; r)

Ἀπό zeigt eine Bewegung von einem Orte zum andern, und daher überhaupt eine Entfernung, einen Abstand an, von, das lat. a, ab, z. B. ἀφ' ἵππων ἅλτο χαμᾶζε. Eurip. Hec. 513. μητρὸς ἁρπασθεῖσ' ἄπο. Es zeigt dann gewöhnlich den Ort an, in dessen Nähe, an, bei, auf welchem sich einer befand, statt daß der Ort, innerhalb dessen einer war, durch ἐκ ausgedrückt wird. Doch steht ἀπό st. ἐκ Hesiod. Th. 658. ἀπὸ ζόφου ἠρόεντος, ἀπὸ δεσμῶν ἐλθεῖν. Daher Il. ε, 13. τὼ μὲν ἀφ' ἵπποιϊν, ὃ δ' ἀπὸ χθονὸς ὦρνυτο πεζός. Od. φ', 419. εἵλκεν νευρὰς γλυφίδας τε αὐτόθεν ἐκ δίφροιο, (vom Sessel aus, auf dem S.) καθήμενος· ἀφ' ἵππων μάχεσθαι, zu Pferde streiten. Herod. 1, 79. (S. Wessel. N.) ἀπὸ νεῶν πεζομαχεῖν Thuc. 4, 14. dem dort entgegengesetzt ist ἐκ γῆς ναυμαχεῖν 7, 62. weil die Richtung der Handlung von einem Orte nach dem andern geht. Hom. hym. 32, 8. ἀπὸ νηῶν εὔχεσθαι weil die Hände vom Schiffe aus aufgehoben werden. Daher γενέσθαι ἀπὸ δείπνου, abgespeist ha-

r) Fisch. 5, b. p. 100 sqq.

ben Herod. 6, 129. und Il. ϑ', 53. δεῖπνον ἕλοντο — ἀπὸ δ' αὐτοῦ ϑωρήσσοντο, gleich nach der Mahlzeit. πίνειν ἀπὸ τοῦ σιτίου, gleich nach dem Essen trinken Hippocr. π. διαιτ. p. 338, 53. Foes. *s*) ἀπὸ σκοποῦ, fern vom Ziele ꝛc. ἀπὸ λέχεος, fern vom Bett Eur. Or. 185. Dahin gehört auch Il. κ', 324. οὐχ ὕλιος σκοπὸς ἔσσομαι, οὐδ' ἀπὸ δόξης, anders als ihr glaubt, wie ἀπ' ἐλπίδων, d. h. οὐχ ὡς ἤλπιζον, Soph. El. 1127. S. Herm. ἀπὸ γνώμης, anders als ich dachte, Soph. Trach. 389. *t*) ἀπὸ ϑυμοῦ γενέσθαι τινί Il. ά, 562. ferner ἀπὸ ῥυτῆρος ἐλαύνειν oder σπεύδειν Soph. Oed. C. 900. eig. fern vom Zügel, d. h. ohne Zügel, (wie in den Zusammensetzungen ἀπόπτολις, ἀπότιμος, st. ἄπολις, ἄτιμος) mit verhängtem Zügel; und die Constr. ἐλευθεροῦν ἀπό (ἐκ) τινος, λύειν Hesiod. Th. 501. μονοῦσθαι §. 353. 2. Anm. Zuweilen steht ἀπό bei dem Maaß der Entfernung, statt bei dem Orte, von dem die Entfernung ausgedrückt wird, ἀπὸ σταδίων τεττεράκοντα τῆς ϑαλάττης, 40 St. von der See. *u*)

Davon ist die Bedeutung abgeleitet, nach welcher es eine Abkunft, Ableitung, einen Ursprung, Anfang anzeigt, welche, sinnlich genommen, sich auf eine Entfernung zu gründen scheint. So ἀφ' ἑσπέρας, mit eintretendem Abend. Xen. hist. Gr. 2, 4, 24. ἀφ' ἡμέρας πίνειν, de die. Toup. ad Suid. 2. p. 267 sq. οἱ ἀπὸ τῆς στοᾶς, ἀπὸ τῆς Ἀκαδημίας, ἀπὸ Πλάτωνος, die Stoiker, Academiker, Platoniker. *x*) τὰ ἀπὸ τῆς μητρός, von mütterlicher Seite. Thuc. 7, 77. ἡμᾶς εἰκὸς νῦν τά τε ἀπὸ τοῦ ϑεοῦ ἐλπίζειν ἠπιώτερα ἔξειν οἴκτου γὰρ ἀπ' αὐτῶν ἀξιώτεοι ἤδη ἐσμὲν ἢ φϑόνου. Ferner βοῦς ἀπὸ Πιερίης Hom. h. in Merc. 191. wie pastor ab Amphryso st. Amphrysius bei Virgil. *y*) Eur. Cycl. 414. σκέψαι, τόδ' οἷον Ἑλλὰς ἀμπέλων ἄπο ϑεῖον κομίζει πῶμα. *z*) Daher steht es vor Namen von Werkzeugen, Theilen des menschli-

s) Fisch. 3, b. p. 108.

t) Die Lehre einiger, nicht aller, Grammatiker, ἀπό müsse in diesen Bedeutungen ἄπο accentuirt werden (S. Schaef. melet. p. 51 sq. Bast. ad Greg. C. p. 210 sq.) scheint eine leere Spitzfindigkeit zu seyn, da ἀπό auch in diesen Fällen, als den Genitiv regierend, Präposition ist, und von der gewöhnlichen Bedeutung nicht abweicht. Vgl. Schol. Ven. ad Il. β', 162.

u) Schaef. ad Long. p. 528 sq.

x) Schaef. in Dion. Hal. 1. p. 26 sqq. Fisch. 3, b. p. 115.

y) Valck. ad Theocr. 1, 147. (10. Id.)

z) Seidl. de verss. dochm. p. 308.

chen Körpers, Gliedern, deren Wirkung sich sinnlich als von ihnen ausgehend betrachten läßt. Il. ω, 605. πέφνεν ἀπ' ἀργυρέοιο βιοῖο, wo wir mit, durch, vermittelst, sagen. κυκλοτερὴς ὡς ἀπὸ τόρνου Herod. 4, 36. Daher ἀπὸ γλώσσης Soph. Oed. C. 936. (S. Blomf. gloss. Agam. 786.) ἀπ' ὀμμάτων, wenn man es mit den Augen beurtheilt, dem Augenschein nach Soph. Oed. C. 15. 319. ὀξύτης σώματος ἢ ἀπὸ τῶν ποδῶν. Plat. Leg. 8. p. 832. E. Daher auch Il. υ, 327. πολλὰς δὲ στίχας ἡρώων — Αἰνείας ὑπερῆλτο θεοῦ ἀπὸ χειρὸς ὀρούσας, durch die Hand. Ueberhaupt drückt ἀπό das aus, wovon etwas, als durch dasselbe bewirkt, ausgeht, wie Xen. Cyr. 3, 3, 53. ὃ ἀπὸ τῶν πολεμίων φόβος, Furcht, die von den Feinden bewirkt wird. a) Plat. Gorg. p. 453. B. ἡ ἀπὸ τῆς ῥητορικῆς πειθώ. Vergl. Phaedon. p. 76. A. ἀπὸ τῶν ὑπαρχόντων ἀμύνεσθαί τινα vermittelst der vorhandenen Hülfsmittel Thuc. 6, 33. Lys. p. 188, 19. oder ἀπὸ τῶν παρόντων Thuc. 7, 56. τὸ ναυτικὸν τρέφειν ἀπὸ προσόδων Thuc. 1, 81. Vgl. Xen. Mem. S. 2, 1, 25. ἀπὸ χιλίων ταλάντων, vermittelst, d. h. für 1000 T. Isocr. π. ἀντιδ. §. 118. Vergl. Demosth. de cor. p. 256, 24. Aehnlich ist ἀπο λείας ζῆν, von Beute leben, wo die λεία das Mittel des Lebens ist. b) So auch τὸ ἀπὸ σεῦ, was von dir kommt, τὸ σόν, d. h. deine Meinung, Herod. 7, 101. τὸ ἀπ' ἡμέων id. 9, 7. oder τὰ ἀπ' ἐμοῦ, was ich zu thun habe Soph. El. 1464. Vgl. Eur. Heracl. 23. von meiner Seite Soph. Oed. C. 1628. Eur. Iph. A. 1224. φθόνος ἀπὸ τῶν πρώτων ἀνδρῶν Thuc. 4, 108. c) zufolge. Soph. Ant. 695. ὡς κάκιστ' ἀπ' ἔργων εὐκλεεστάτων φθίνει, weil die ἔργα das φθίνειν bewirkten. Thuc. 7, 71. ἀπὸ τῶν ὡρμένων τῆς ὄψεως τὴν γνώμην ἐδουλοῦντο. θῆλυς ἀπὸ χροιᾶς, der Farbe nach, weil Farbe das weibische Aussehn bewirkt Theocr. 16, 49. Vgl. Thuc. 2, 62. also wegen Thuc. 3, 64. 5, 17. 6, 12. Plat. Rep. 8. p. 549. A. d) Daher steht ἀπό zuweilen, wiewohl selten, bei Personen, die etwas bewirken, statt ὑπό. Herod. 2, 54. ζήτησιν μεγάλην ἀπὸ σφέων γενέσθαι. Vgl. 7, 102. 172. 9, 66. Thuc. 1, 17. 3, 36.

a) Wyttenb. ad Ecl. hist. p. 370. Schaef. melet. p. 84. Heind. ad Plat. Phaedon. §. 73. Ast ad Plat. Leg. p. 351.

b) Fisch. 3, b. p. 107. Valck. ad Herod. 5, 85. p. 414, 30.

c) Fisch. ib. p. 116 sq. Morus ad Isocr. Paneg. 9. not. f. Schaef. melet. p. 83.

d) Gronov. ad Herod. 1, 203.

5, 17. Aeschin. in Ctes. p. 489. ed. Reisk. *e*) So drückt auch der Genitiv bei ἀπό dasjenige aus, was den Stoff, die Veranlaſſung zu etwas hergiebt, wie νίκα ἀπὸ παγκρατίου Pind. Isthm. 6, 88. ἀπὸ παντὸς φέρειν λόγου μηχάνημα Soph. Oed. C. 761. was ebend. 807. heißt ἐξ ἅπαντος εὖ λέγειν. Xen. Mem. S. 2, 9, 4. ἀπὸ παντὸς (Soph. Ant. 312. ἐκ παντός) κερδαίνειν, ἀπὸ συκοφαντῶν λαμβάνειν, durch Verfolgung der Sykophanten, oder das Ganze, von dem man etwas dazu gehörendes nimmt, wie γαμεῖν ἀπ' (ἐξ) ἐσθλῶν, eine Frau aus gutem Hauſe nehmen Elmsl. ad Eur. Heracl. 300. Daher ſteht ἀπό auch bei Worten, die eine Gemüthsbeſchaffenheit, einen innern Antrieb anzeigen, aus dem eine Handlung hervorgeht, z. B. ἀπὸ δικαιοσύνης, aus Gerechtigkeitsliebe Herod. 7, 164. ἀπ' ἐλπίδος καλῆς, weil ich einen guten Ausgang hoffte, Soph. Trach. 667. ἀφ' ἑαυτοῦ, aus eignem Antrieb, von ſelbſt, Thuc. 5, 60. 8, 47. *f*) ἀπ' οὐδενὸς δολεροῦ νόου Herod. 3, 135. (Vgl. §. 396. Anm. 2.) wo auch der bloße Dativ ſtehen könnte. *g*) Daher ſteht auch ἀπό mit einem Adjectivo, ſtatt eines Dativs oder Adverbii. ἀπὸ πείρας δηλοῦν Soph. Ai. 471. ἀπὸ μιᾶς ὁρμῆς Thuc. 7, 71. ἀπὸ σπουδῆς ſt. σπουδῇ oder σπουδαίως, mit Eifer. ἀπὸ τοῦ προφανοῦς Thuc. 2, 93. offen, palam. *h*)

In derſelben Beziehung ſteht auch ἀπό Thuc. 8, 79. ἀπὸ ξυνόδου δοκεῖν, in ſo fern die Zuſammenkunft der Entſtehungsgrund des Beſchluſſes, wovon dieſer ausging, iſt. Vgl. ib. 8, 81. 7, 57. ἀπὸ ξυμμαχίας αὐτόνομοι, zufolge des Bündniſſes. Xen. Mem. S. 1, 2, 9. ἀπὸ κυάμων καθίστασθαι ἄρχοντας, vermittelſt des Loſens mit Bohnen. Plat. Rep. 8. p. 550. C. 551. C. πολιτεία ἀπὸ τιμημάτων, was ib. p. 553. A. ἐκ τιμημ. heißt, eine Verfaſſung, wo die Regierenden zufolge ihres Vermögenszuſtandes gewählt werden. Vgl. Thuc. 1, 138.

Ἐκ (vor einem Vocal ἐξ) aus, dient zur Bezeichnung einer Auswahl aus mehreren, z. B. ἐκ τῶν πολιτῶν ἐκλέγεσθαι τοὺς ἰσχυροτάτους, oder zur Bezeichnung eines Ganzen von mehreren Theilen, z. B. Xen. Mem. 3, 6, 17. Daher γαμεῖν ἐξ (ἀπὸ) ἐσθλῶν Elmsl. ad Eurip. Heracl. 300. Auf das Verhältniß eines Ganzen zu ſeinen Theilen gründet 574

e) Wessel. ad Herod. 9, 7, 1. p. 693, 88.
f) Duker. ad Thuc. 6, 40.
g) Wyttenb. ad Ecl. hist. p. 414. Fisch. 3, b. p. 106.
h) Fisch. ib. p. 110.

ſich die Bedeutung prae Il. σ', 431 f. ἐκ μέν μ' ἀλλάων ἀλιάων ἀνδρὶ δάμασσεν. Vgl. Herod. 9, 26. Soph. Antig. 1137. Oed. C. 742. Oft aber drückt es, wie ἀπό, eine Bewegung von einem Orte zum andern, eine Entfernung aus, z. B. Soph. Ant. 1318. τάδ' οὐκ ἐπ' ἄλλον βροτῶν ἐμᾶς ἁρμόσει ποτ' ἐξ αἰτίας, hoc a mea culpa seiunctum nunquam in alium conveniet. auch in Anſehung der Zeit, ἐκ τίνος χρόνου, ἐξ οὗ, ſeitdem. Meiſtens zeigt es dann eine Bewegung aus dem Innern eines Ortes, einer Sache an, z. B. ἐκ τῆς πόλεως ἀπιέναι, φεύγειν, welches vorausſetzt, daß einer in der Stadt geweſen iſt, anſtatt daß ἀπὸ τῆς π. φ. nur anzeigen würde, daß einer bei der Stadt geweſen iſt. Doch wird dieſer Unterſchied nicht durchaus beobachtet. Daher wird auch die Richtung einer Handlung durch ἐκ, wie durch ἀπό, ausgedrückt, und ἐκ zeigt den Ort an, wo ſich einer befindet, und von welchem aus er eine Handlung vornimmt, wie Il. υ, 377. ἀλλὰ κατὰ πληθύν τε καὶ ἐκ φλοίσβοιο δέδεγμαι. Soph. El. 741 f. καὶ τοὺς μὲν ἄλλους πάντας ἀσφαλεῖς δρόμους ὠρθοῦθ' ὁ τλήμων ὀρθὸς ἐξ ὀρθῶν δίφρων, weil der Wagen vom Seſſel aus gelenkt wird. Vergl. Od. φ', 419. ἐκ γῆς ναυμαχεῖν Thuc. 4, 14. entgegengeſ. ἀπὸ νεῶν πεζομαχεῖν. Daher ſteht ἐκ zuweilen ſtatt ἔξω, wie Od. τ', 7. ἐκ καπνοῦ, auſſerhalb, Herod. 2, 142. ἐξ ἠθέων. *k*) Der Begriff eines Abſtandes liegt auch in τὸ ἐκ τοῦ ἰσθμοῦ τεῖχος Thuc. 1, 64. das Fort nach der Erdzunge hin, wie a Sequanis Caes. B. G. 1, 1. ἐκ Θαλάττης, nach der See zu, von der Seeſeite, ἐκ τῆς μεσογείας Demosth. de cor. p. 326, 8. *l*) Daher drückt es überhaupt das Verhältniß zweier Sachen aus, nach welchem die eine von der andern ausgegangen zu ſeyn oder abzuhängen ſcheint, alſo auch die Ableitung, einen Urſprung, Anfang, faſt wie ἀπό. *m*) Dahin gehört auch Soph. Trach. 320. εἰπ' ἀλλ' ἡμὶν ἐκ σαυτῆς, per te ipse, ſelbſt, im Gegenſatz des Lichas, nicht tua sponte. πηγὰς οὐρείων ἐκ μόχθων Eur. Iph. T. 162. auch ἐκ ποταμοῦ πίεσθαι Od. ζ, 224. Daher ſtatt der Gentilia Δάφνις ὁ ἐξ Αἴτνας Theocr. 1, 65. οἱ ἐξ Ἀθηνῶν Soph. El. 731. οἱ ἐξ Ἀκαδημείας. *n*)

---

k) Valcken. ad l. l. p. 173, 24. Fisch. 3, b. p. 127.

l) Meine Note zu Eur. Rhes. 708.

m) Fisch. 3, b. p. 118 sq.

n) Fisch. 3, b. p. 123.

So ἐξ ἕω, mit eintretender Morgenröthe Arist. Eccl. 85. ἐξ ἡμέρας Soph. El. 780. ſeitdem es Tag geworden. ἐκ νυκτῶν Od. μ', 286. *o*) aber Lysias epitaph. in. ἐξ ὀλίγων ἡμερῶν, nach einer Vorbereitung von wenigen Tagen, ebend. ἐξ ὀλίγου. Hierauf gründen ſich die Redensarten ἐκ τινος ἠρτῆσθαι, ἐκ τῶν ζωστήρων φορεῖν φιάλας Herod. 4, 10. an den Gürteln. Vergl. 9, 74. weil die Schalen von den Gürteln herabhangen, davon auszugehen ſcheinen, und daher ἐκ σκήπτρων ὁδοιπορεῖν Soph. Oed. C. 848. weil das ὁδοιπ. durch die Stäbe möglich gemacht wird, von ihnen gleichſam abhängt; (wo dann der Uebergang in die Bedeutung per leicht iſt, wie Soph. Trach. 1133. ἐξ ἐμῆς θανεῖν χερός, durch meine Hand.) ferner Xen. Anab. 1, 8, 10. εἶχον δὲ τὰ ὁρέπανα ἐκ τῶν ἀξόνων. und ἐκ τοῦ ποδὸς κρεμάσαι τινά, beim Fuße, λαμβάνειν ἵππον ἐκ τῆς οὐρᾶς, beim Schweife. *p*) Daher Il. σ', 480. περὶ δ' ἄντυγα βάλλε φαεινὴν, ἐκ δ' ἀργύρεον τελαμῶνα, daran. Auch das was die Veranlaſſung giebt Herod. 8, 80. ἴσθι γὰρ ἐξ ἐμέο τὰ ποιεύμενα ὑπὸ Μήδων, me auctore facta esse (Herm. ad Vig. p. 857. n. 385. *q*) So ἐξ ἅπαντος εὖ λέγειν Soph. Oed. C. 807. Ant. 312. wie ἀπό. Hülfsmittel ἐκ (ἀπὸ) τῶν ὑπαρχόντων Xen. Anab. 6, 4, 9. wie ἐκ τῶν ὑμετέρων Lysias in Ergocl. in. Aehnlich iſt ἐκ τούτων, ἐκ τῶνδε, mit dieſen (geringen) Hülfsmitteln Soph. Ai. 537. (S. Herm. Note.) 823. Trach. 1109. Eur. Med. 464. Daher auch Plat. Leg. 5. p. 743. B. οὔκουν ποτὲ ἂν τῶν ἐκ διπλασίων μὲν χρημάτων, ἡμίσεων δὲ ἀναλωμάτων ὃ τὰ ἐναντία τούτων πράττων γένοιτ' ἂν πλουσιώτερος, d. h. ὃ ἔχων διπλ. μὲν χρήματα etc. *r*) So ſteht es, um eine unmittelbare Folge, das Hervorgehen einer Sache oder Handlung aus einer andern auszudrücken, z. B. ἐκ τῆς θυσίης γενέσθαι Herod. 1, 50. (wie ἀπὸ δείπνου §. 572.) γελᾶν ἐκ τῶν πρόσθεν δακρύων Xen. Cyr. 1, 4, 28. gleich nach dem Weinen lachen. ἐκ μὲν εἰρήνης πολεμεῖν, ἐκ δὲ πολέμου πάλιν ξυμβῆναι Thuc. 1, 120. *s*) und daher zeigt es oft einen vorhergehenden Zuſtand an Herod. 1, 87. ἐκ δὲ αἰθρίης τε καὶ νηνεμίης συνδραμέειν ἐξαπίνης νέφεα. Soph. Ant. 1093. λευ-

---

o) Jacobs ad anthol. Pal. T. 3. p. 332.
p) Fisch. ib. p. 120.
q) Erfurdt ad Soph. Antig. 1204. ed. min.
r) Ast ad Plat. Leg. p. 282.
s) Valck. ad Herod. 3, 82. p. 240, 93. Fisch. 3, b. p. 121. Heind. ad Plat. Prot. p. 463.

κὴν ἐκ μελαίνης ἀμφιβάλλομαι τρίχα. Vergl. Trach. 284. Eur. Troad. 499. ἐν πέδῳ κοίτας ἔχειν ῥυσσοῖσι νώτοις βασιλικῶν ἐκ δεμνίων. Vgl. Hel. 1611. Plat. Prot. p. 310. D. ἐπειδὴ τάχιστα μὲ ἐκ τοῦ κόπου ὁ ἵππος ἀνῆκεν, nach der Ermüdung. Lysias p. 179, 26. 29. ἐκ πένητος πλούσιος. Vgl. Xen. h. gr. 2, 3, 32. Anab. 4, 6, 21. *t*) Es ſteht ferner bei Wollen, die eine Regung der Seele, einen innern oder äuſſern Antrieb bedeuten, z. B. Il. *ι*, 486. ἐκ θυμοῦ φιλεῖν, von Herzen. ἐκ τίνος φόβου βουλευτέον μ' ἔσχετε, aus welcher Furcht Soph. Oed. C. 887. ἐκ παντὸς τοῦ νοῦ Plat. Gorg. p. 510. B. von ganzer Seele; und daher ſtatt eines Adverbii: ἐκ τοῦ ἐμφανοῦς, palam, Herod. 3, 150. 5, 37. 7, 205. ἐξ ἀέλπτου Herod. 1, 111. mit Weſſel. N. oder ἐξ ἀέλπτων Soph. Ai. 716. ἐξ ὑποσδοκήτου, inexspectato, Herod. 7, 204. ἐκ προσηκόντων Thuc. 3, 67. ἐκ τοῦ εὐπρεποῦς id. 7, 57. ἐκ τῶν δικαίων Arist. Nub. 1116. oder ſt. eines Adj. z. B. ἐξ ἀνάγκης ἐστί sig. aus der Nothwendigkeit hervorgegangen ſt. ἀναγκαῖόν ἐστι Heind. ad Plat. Soph. p. 415. ἐξ ἴσου id. ad Gorg. §. 154. oder ſt. des Dativs eines Nomens, wie ἐξ εὐμενῶν στέργων δέχεσθαι Soph. Oed. C. 486. ἐξ ἀκινήτου ποδός id. Trach. 875. Daher Eur. Med. 339. τάχ' ἐξ ὀπαδῶν χειρὸς ὠσθήσει βία, ſt. χειρί. S. §. 396. Anm. 2. S. 726. Soph. El. 483. 486. ἐξ ἀμφοῖν χεροῖν. Daher läßt es ſich oft über- ſetzen wegen, durch, zufolge. Eur. Phoen. 948. παλαιῶν Ἄρεος ἐκ μηνιμάτων. Thuc. 2, 62. γὴν τόλμαν ἀπὸ τῆς ὁμοίας τύχης ἡ ξύνεσις ἐκ τοῦ ὑπέρφρονος ἐχυροτέραν παρέχεται. Vgl. Herod. 2, 129. *u*) So Il. *ι*, 566. ἐξ ἀρέων μητρὸς κεχολωμένος. Xen. Anab. 2, 6, 9. τοῦτο δ' ἐστὶν ἐκ τοῦ χαλεπὸς εἶναι, ferner ἐκ τοῦ, warum? Eur. Hel. 93. oder ἐκ τίνος ib. 1290. ἐξ οὐδενὸς λόγου, aus keiner Urſache Soph. Phil. 730. wo die Handlung als aus dem Nomen im Genitiv hervorgegangen dargeſtellt iſt, was am deutlichſten iſt Xen. Cyr. 1, 4, 5. οὐκ ἀπεδίδρασκεν ἐκ τοῦ ἡσσᾶσθαι εἰς τὸ μὴ ποιεῖν, ὃ ἥσσητο, Symp. 4, 57. ἔν μέν τί ἐστιν εἰς τὸ ἀρέσκειν ἐκ τοῦ πρέπουσαν ἔχειν σχέσιν καὶ τριχῶν καὶ ἐσθῆτος. — Herod. 2, 152. ἐκ τῆς ὄψιος τοῦ ὀνείρου, zufolge. Plat. Charm. p. 160. B. ἐκ τούτου τοῦ λόγου. Daher Plat. Phaedon. p. 61. C. ἐξ ὧν ἐγὼ ἥσθημαι οὐδ' ὁπωστιοῦν ἂν σοι ἐκὼν εἶναι πείσεται. (S. Heind. S.

---

t) Blomf. gloss. Agam. 873.

u) Markl. ad Eur. Suppl. 151. Fisch. 3, b. p. 120.

22.) Vgl. Gorg. p. 512. C. Lysias in Nicom. p. 183, 39. ἐκ τῶν τοιαῦτα λεγόντων πλεῖον ἢ χίλιοι τῶν τετρακοσίων γενήσονται.

So steht auch ἐκ statt ὑπό, Od. ή, 70. τετίμηται ἐκ τε φίλων παίδων, denn das Geehrt werden geht von den Kindern aus. Il. σ', 107. ἀπολέσθαι ἔκ τινος, besonders bei Herodot, z. B. 7, 175. τὰ λεχθέντα ἐξ Ἀλεξάνδρου. 2, 148. τὰ ἐξ Ἑλλήνων τείχεα, die von den Griechen erbauten Festungen. Vgl. 9, 66. Vgl. Soph. Ant. 63. 93. 210. 293. 973. x) Daher τὰ ἐξ ἀνθρώπων πράγματα, Thaten, die nur ein Mensch thun kann, d. h. große, außerordentliche Thaten. y)

Sonderbarer ist die Redensart ἐκ τρίτων, selb dritte. Plat. Symp. p. 213. B. Gorg. p. 500. A. Eur. Orest. 1284. z)

Πρό 1. vor, als Orts- oder Zeitbestimmung. a) 2. vor, 575
praeter, prae, um einen Vorzug anzuzeigen, z. B. Pind. Pyth. 4, 248. κέρδος αἰνῆσαι πρὸ δίκας ὄλιον, wie Plat. Rep. 2. p. 361. E. ἐπαινεῖν πρὸ δικαιοσύνης ἀδικίαν. Vgl. Criton. p. 48. D. 54. B. Aesch. S. c. Th. 930. δυσδαίμων πρὸ πασῶν γυναικῶν. Vgl. Soph. Oed. C. 1524. Herod. 7, 3. ἄλλον τινὰ τὸ γέρας ἔχειν πρὸ ἑωυτοῦ, potius quam ipsum. Plat. Symp. p. 179. A. πρὸ τούτου τεθνάναι ἂν μᾶλλον ἕλοιτο, potius quam hoc faceret. Vgl. Apol. S. p. 28. D. 29. B. Daher πρό nach Compar. §. 450. Anm. 1. wie Herod. 6, 12. πρὸ τούτων τῶν κακῶν ἡμῖν γε κρέσσον καὶ ὁτιῶν ἄλλο παθέειν ἐστί. πρὸ ἄλλων, vor andern, d. h. mehr als andere, Plat. Menex. extr. προ πολλοῦ ποιεῖσθαι Isocr. Phil. p. 110. B. höher schätzen als vieles, d. h. sehr viel Werth auf etwas legen. Id. c. Soph. p. 293. B. πρὸ πολλῶν χρημάτων τιμήσασθαι. Vgl. Thuc. 6, 10. πρὸ παντὸς δέξασθαί τι Demosth. p. 1442, 16. Vgl. Herod. 7, 3. Thuc. 4, 59. Plat. Rep. 10. p. 595. E. b)

Hievon ist abgeleitet μάχεσθαι πρό τινος, weil der für jemand Kämpfende gewöhnlich vor ihm steht. (woher auch προκατῆσθαί τινος Herod. 9, 206.) Il. Θ', 67.

---

x) Valck. ad Herod. 7, 174. p. 587. 99.
y) Abresch. ad Aeschyl. p. 140. Hemst. ad Thom. M. p 559. (anecd. Hemst. 1. p. 212.) Wessel. ad Herod. 2, 148. p. 176, 14. Heind. ad Plat. Theaet. p. 378. Ast. ad Plat. Leg. p. 24.
z) Heind. ad Plat. Gorg. p. 181.
a) Fisch. 3, b. p. 129 sq.
b) Fisch. 3, b. p. 130. 131.

μάχεσθαι πρό τε παίδων καὶ πρὸ γυναικῶν. ναυμαχέειν πρὸ τῆς Πελοποννήσου Herod. 8, 49. coll. 60, 2. Vgl. ib. 68, 2. 9, 72. Xen. Mem. S. 2, 4, 7. πρὸ αὐτοῦ, πρὸ τοῦ φίλου. wie πάρος ἀδελφῶν θανεῖν Eur. Heracl. 537. oder πάροιθέν τινος σφάζεσθαι ib. 384. Aehnlich iſt πρὸ παιδὸς χθονὶ κρύψαι δέμας id. Alc. 476. (Vergl. Rhes. 242.) was ſonſt ὑπέρ heißt. Vgl. Cyr. 4, 5, 44. c) Daher für, zu jemandes Vortheil, auf Befehl. Il. ω, 734. ἀθλεύειν πρὸ ἄνακτος ἀμειλίχου. wegen. Soph. Trach. 504. ἐπὶ τάνδ' ἂρ' ἄκοιτιν κατέβαν· πρὸ γάμων τινές. vgl. El. 495. Ferner πρὸ φόβοιο Il. ρ, 667. vor d. h. aus Furcht, wegen der Flucht. In der Redensart γῆν πρὸ γῆς ἐλαύνομαι Aesch. Prom. 687. Arist. Ach. 234. ſcheint in πρό der Begriff von porro zu liegen, wie in προβαίνειν, ſo daß eine Verſetzung anzunehmen wäre ſt. εἰς γῆν ἐκ γῆς πόρρω ἐλαύν. So ſcheint πρὸ χερῶν φέρειν Soph. Ant. 1279. (was ib. 1258. διὰ χειρὸς ἔχειν, 1297. ἐν χείρεσσιν ἔχειν heißt) Eur. Iph. A. 36. Troad. 1215. zu ſtehen ſt. ἐν χερσὶ πρὸ ἑαυτοῦ φέρειν, manibus praeferre, und πρὸ ὁδοῦ ἐγένοντο Il. δ, 382. ſt. πόρρω τῆς ὁδοῦ ἐγ. §. 340.

576 Viele Adverbia nehmen einen Genitiv zu ſich, und ſtehen als Präpoſitionen, wie dann die Präpoſ. auch eigentlich Adverbia ſind, die, wenn eine Beziehung oder ein Verhältniß zu einer Perſon oder Sache anzugeben iſt, dieſe im Genitiv oder einem andern, zur Bezeichnung des Verhältniſſes tauglichen, Caſus zu ſich nehmen.

Ἀμφίς bei Homer, auf beiden, auf allen Seiten. Il. β, 384. ἀμφὶς ἅρματος ἰδεῖν, auch auſſer Il. ψ, 393. ἵπποι ἀμφὶς ὁδοῦ δραμέτην, eig. zur Seite des Weges. Od. π, 267. ἀμφὶς φυλόπιδος, ſeitwärts, fern von der Schlacht. Il. θ, 444. Διὸς ἀμφίς, abgeſondert vom Jup.

Ἄνευ (ἄνευθε bloß dicht.) gewöhnlich ohne; aber auch entfernt von Il. ν, 556. οὐ μὲν γάρ ποτ' ἄνευ δητῶν ἦν, ἀλλὰ κατ' αὐτοὺς στρωφᾶτο (wie auch ἄνευθε Il. χ, 39. οἷος ἄνευθ' ἄλλων. Vergl. ib. 88. Od. κ, 554). ἄνευ θεοῦ, ohne göttliche Eingebung Od. β, 372. ohne göttliche Schickung ib. ό, 531. ἄνευ ἐμέθεν, wider meinen Willen Il. ό, 213. wie ἄνευ τοῦ κραίνοντος Soph. Oed. C. 926. vgl. 816. Demosth. p. 935, 22. (ἄνευθε θεοῦ, ohne

c) Fisch. 3, b. p. 131.

Hülfe, Schutz Il. ε, 185. wegen V. 187.) bei Prosaikern auch ausserdem daß Demosth. pro cor. p. 255, 10. ἄνευ τοῦ καλὴν δόξαν ἐνεγκεῖν.

Ἄτερ, ἄτερθε, beides bloß dichterisch, wird wie ἄνευ gebraucht.

Ἄχρι, ἄχρις bis, bei Homer.

Ἕνεκα (dicht. u. ion. εἵνεκα, auch bei ion. Prosa., wie εἵνεκεν, ἕνεκεν, auch bei Plato, wegen; sowohl bei Handlungen, die schon geschehen oder vorhanden sind (ob, propter) als solchen, die erst geschehen sollen, (causa) Herod. 9, 28. προσεχέας σφίσι εἶλοντο ἑστάναι οἱ Σπαρτιῆται τοὺς Τεγεήτας καὶ τιμῆς (honoris causa) καὶ ἀρετῆς (propter virtutem). ib. 42. ταύτης εἵνεκα τῆς αἰτίης, hanc ob causam. oft aber auch was betrifft, in Ansehung, soviel ankömmt. Herod. 3, 122. εἵνεκέν γε χρημάτων ἄρξεις ἁπάσης τῆς Ἑλλάδος, wenn es nur auf Geld ankömmt. Vgl. 1, 42. Plat. Rep. 1. p. 337. D. Plat. Theaet. p. 148. D. προθυμίας μὲν ἕνεκεν φανεῖται, wenn es auf Bereitwilligkeit ankömmt. Vergl. Xen. Cyr. 3, 2, 30. Mem. S. 4, 3, 3. Plat. Rep. 8. p. 548. D. οἶμαι ἐγγύς τι αὐτοῦ Γλαύκωνος τουτουὶ τείνειν ἕνεκά γε φιλονεικίας, in Ansehung der Ehrliebe. Lysias p. 140, 3. δειλίας ἕνεκα aus Feigheit. *d*)

Statt ἕνεκα gebrauchen die Tragiker und Komiker auch οὕνεκα, wie jetzt überall statt εἵνεκα gelesen wird; denn οὕνεκα findet sich oft ohne Variante, εἵνεκά fast nie. Bei Plato und Demosthenes aber wird auch εἵνεκα von den Grammatikern anerkannt. *e*) Jenes οὕνεκα ist aus οὗ ἕνεκα entstanden, weil, oder daß, welchem als Demonstrativum τοὔνεκα entspricht, deswegen. S. §. 625.

Dichterisch ist ἕκητι, Dor. und bei den Tragikern ἕκατι, bei Homer in der Odyssee und Hesiodus bloß in den Verbindungen Διὸς ἕκητι, Ἀπόλλωνος ἕκατι, Ἑρμείαο ἕκητι etc. nach dem Willen des Zeus, bei Pindar und andern gleichbedeutend mit ἕνεκα, wegen, was betrifft ꝛc. z. B. Aesch. Pers. 335. πλήθους ἕκατι, wenn es auf die Menge ankömmt.

μέχρι (bei Dichtern vor einem Vocal auch μέχρις *f*)

d) Valck. ad Herod. 6, 63. p. 466, 66. Heind. ad Plat. Charm. p. 72. Schaef. ad Long. p. 421. Weiske ad Xen. Mem. S. 4, 3, 3.

e) Wolf. ad Dem. Leptin. p. 538.

f) Lobeck ad Phryn. p. 14 sq.

bis, vom Orte und von der Zeit, auch bei Zahlbestimmungen. μέχρις οὗ bis daß §. 486. und Anm. daselbst. Vgl. Valck. ad Herod. 1, 181. p. 85, 81.

χάριν, wegen, gratia, eig. der Accusativ von χάρις, Gefälligkeit, Rücksicht. Daher nimmt es oft statt eines Genitivs das diesem entsprechende Adjectiv zu sich, wie regelmäßig ἐμὴν, σὴν χάριν, nicht ἐμοῦ, σοῦ χ., meinetz deinetzwegen, Eur. Heracl. 242. πατρῴαν χάριν st. πατρὸς χάριν. Daher auch Eur. Iph. T. 570. κακῆς γυναικὸς χάριν ἄχαριν ἀπώλετο, wo χ. einmal als Präposition steht κακῆς γυν. χάριν ἀπώλετο, wegen des Zusatzes aber ohne Dank dafür einzuernöten, welcher durch ein Adverbium, etwa ἀχαριστως, ausgedrückt seyn sollte, χάριν auch als Substantiv betrachtet, und auf dieses nach §. 408. das Adjectiv ἄχαριν bezogen ist *g*) Eben so Soph. Ai. 176. ἢ πού τινος νίκας ἀκάρπωτον χάριν, d. h. διὰ τὸ μὴ κεκαρπῶσθαι νίκην τινά. Zuweilen ist das im Genitiv stehende Wort negativ zu nehmen, wie Soph. Oed. C. 443. ἔπους σμικροῦ χάριν φυγάς σφιν ἔξω πτωχὸς ἠλώμην ἐγώ, damit sie nur nicht ein Wörtchen zu sagen brauchten, potius quam me verbulo defenderent. — Gewöhnlich steht χάριν nach dem Genitiv, wie das Lateinische gratia, causa, zuweilen aber vor demselben. Eurip. Andr. 1235. χάριν σῶν τῶν πάρος νυμφευμάτων. *h*)

2. Den Dativ allein regieren ἐν und σύν.

577 ἐν, in, wahrscheinlich ursprünglich ἐνς, woraus auch εἰς entstanden zu seyn scheint §. 39. bei den Epikern auch εἰν (auch im iamb. Trimeter Soph. Ant. 1241. und in Chorgesängen) *i*) ἐνὶ *k*) u. εἰνί z. B. Il. Σ, 199. Es wird bloß bei Verb. der Ruhe gebraucht, wie das Lat. in mit dem Ablativ, dessen Beziehungen es auch ausdrückt. Es steht aber auch, wo im Lat. der bloße Ablativ auf die Frage Wenn steht, z. B. hoc tempore, ἐν τούτῳ τῷ χρόνῳ, daher ἐν ᾧ sc. χρόνῳ, wenn, indem, Herod. 6, 89. Thuc. 7, 29. *l*) Ferner bei den Namen der Städte, z. B. ἐν Ῥώμῃ, ἐν Καρχηδόνι, außer bei denen, deren Dativ plur. nach der Jonischen Mundart als ein Adverbium gebraucht wird, z. B. Ἀθήνῃσι. S. §. 258.

---

g) Von der Verbindung χάριν ἄχαριν s. Valck. ad Phoen. 1747.
h) Herm. ad Vig. p. 700, 10.
i) Lobeck. ad Soph. Ai. 614. Osann. Anal. cr. p. 102 f. Passow. in Wachsm. Athenäum 2, 2. S. 296. Monk. ad Eur. Alc. 448.
k) Herm. ad Soph. Tr. 7.
l) Fisch. 3, b. p. 139.

Doch fehlt hier ἐν zuweilen. Soph. Trach. 596. σκότῳ, ſt. ἐν σκότῳ. S. §. 406. b. *m*) Zuweilen wird aber ἐν bei Ortsnamen gebraucht, wenn bloß eine Nähe gemeint iſt, z. B. ἐν Λακεδαίμονι, ἐν Μαντινείᾳ, bei Laced. Mantinea. Xen. Hellen. 7, 5, 18. Vgl. Eur. Bacch. 552. ferner Plat. Leg. 1. p. 625. B. ἀνάπαυλαι ἐν τοῖς ὑψηλοῖς δένδρεσιν εἰσὶ σκιαραί, unter den hohen Bäumen. Daher wechſelt ἐν τέλει Herod. 9, 7. mit πρὸς τέλει ib. 8. *n*)

Von dieſem urſprünglichen Gebrauche bei Ortsbeſtimmungen ſind folgende Conſtructionen abgeleitet, die zum Theil mit dem Deutſchen oder Lateiniſchen Sprachgebrauch übereinſtimmen: 1) um die Perſon oder Sache anzuzeigen, an welcher, wie an einem Subſtrat, die Handlung vorgenommen wird, z. B. ἐπιδείκνυσθαι ἔν τινι Plato Menon. p. 82. A. *o*) 2) unter mehrern, wie ἐν Ἀργείοις, ἐν ἀθανάτοις etc. bei Homer S. Paſſow's Wörterb. ἐν 1. d. Soph. Ai. 557. ἐν ἐχθροῖς, unter den Feinden. Plat. Leg. 9. p. 879. B. ἔν τε θεοῖσι καὶ ἀνθρώποις. Vgl. Apol. S. p. 25. C. Thuc. 7, 67. ἐν σφίσιν αὐτοῖς παράξονται, unter einander. Oft entſpricht es dann der Präp. bei, apud, coram. Plat. Leg. 10. p. 886. E. κατηγορεῖν ἐν ἀσεβέσιν ἀνθρώποις. Vergl. 11. p. 916. B. 929. B. 12. p. 943. D. Gorg. p. 464. D. Eur. Andr. 360. *p*) 3) ἐν φόβῳ εἶναι, in Furcht ſeyn. ἐν ὀργῇ εἶναί τινι oder ἔχειν τινά, zornig auf jemand ſeyn. ἐν ἡδονῇ ἐστί οἱ γενέσθαι στρατηλασίην ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα, es iſt ihm lieb, er ſieht es gern, will, daß, Herod. 7, 15. Vgl. Eur. Iph. T. 494. ἐν αἰσχύναις ἔχειν ſt. αἰσχυντικῶς, ſich ſchämen, Eur. Suppl. 164. ἐν ἀδείῃ ποιεῖσθαί τι Herod. 9, 42. ἐν ὁμοίῳ ποιεῖσθαι, gleich achten, Herod. 8, 109. ἐν ἐλαφρῷ ποιεῖσθαι, gering achten. *q*) Daher ſtatt eines bloßen Adj. oder Adv. ἐν εὐμαρεῖ ἐστι ſt. εὐμαρές Eur. Iph. Aul. 974. S. Musgrave's Note. id. Hel. 1297. ἐν εὐσεβεῖ γοῦν, νόμιμα μὴ κλέπτειν νεκρῶν. Vgl. Xen. Hell. 7, 5, 8. Soph. Ant. 1097. El. 384. ἐν ὀνείδει d. h. ὀνειδιστικῶς Plat. Gorg. p. 512. C. πρὸς ταῦτ' Ὀδυσσεὺς ἐν κενοῖς ὑβριζέτω ſt. κενῶς Soph. Ai. 971. Vgl. Oed. T. 287.

---

m) Fiſch. ib. p. 143.
n) Dorvill. ad Charit. p. 206. 418. Hemst. ad Luc. T. 2. p. 395. Heind. ad Plat. Charm. p. 66. Fiſch. 3, b. p. 139. Ast ad Plat. Leg. p. 11.
o) Stallb. ad Plat. Phil. p. 48. Heind. ad Pl. Soph. p. 352.
p) Ast ad Plat. Leg. p. 33. 285.
q) Valck. ad Herod. 3, 154. p. 275, 25.

So zeigt ἐν bloß eine Angemeſſenheit auf Eur. Phoen. 1299. οὐκ ἐν χορείαις οὐδὲ παρθενεύμασιν νῦν σοι προχωρεῖ δαιμόνων κατάστασις, Chortänzen angemeſſen, ſo daß dieſe in einer ſolchen Lage ziemen. ib. 1310. οὐκ ἐν αἰσχύνῃ τὰ σά, deine Lage iſt nicht ſo, daß du dich ſchämen darfſt. Vgl. Ion. 1397. Statt daß hier der Dativ dasjenige ausdrückt, was ſich geziemt, zeigt er auch die Perſon an, der etwas geziemt Eur. Alc. 735. κακὸν τὸ λῆμα, κοὐκ ἐν ἀνδράσιν, τὸ σόν, geziemt ſich nicht für Männer. Daher nach, zufolge Thuc. 7, 67. ἐν τῷ αὐτῶν τρόπῳ κινούμενοι. Plat. Leg. 11. p. 920. D. δίκας εἶναι ἐν ταῖς φυλετικαῖς δίκαις. Thuc. 1, 77. ἐν τοῖς ὁμοίοις νόμοις τὰς κρίσεις ποιεῖν. Vgl. Isocr. Paneg. p. 48. D. c. 10. Aber ἐν τοιοῖσδε Soph. Oed. T. 892. heißt unter dieſen Umſtänden. ἐν ἴσῳ εἶναι, gleich ſeyn. r) 4) von Bekleidung jeder Art. Pind. Isthm. 6, 53. ἐν ῥινῷ λέοντος στῆναι, pelle leonis indutum stare. (ſo wie ἐν ἐσθῆτι λευκῇ) s) ἐν πέλταις, ἀκοντίοις, τόξοις διαγωνίζεσθαι, mit Schilden, Wurfſpießen, Pfeilen verſehen, Xen. Mem. S. 3, 9, 2. ἐν στεφάνοις Eurip. Herc. f. 677. mit Kränzen geſchmückt. Vergl. Ion. 1358. t) ἐν σκήπτροις στρατηλατεῖν, sceptra tenentem ducere, Eur. El. 323. Daher Eur. Bacch. 1167. ἐν διαστρόφοις ὄσσοις, mit verſtörtem Blick. Aesch. Prom. 424. στρατὸς ὀξυπρῴροισι βριμων ἐν αἰχμαῖς. So auch Lysias in Agor. p. 130, 42. ἀπέκτειναν ἐν τῇ προφάσει ταύτῃ, hoc praetextu usi. Eur. Troad. 827. χρυσέαις ἐν οἰνοχόαις ἅβρὰ βαίνων. Den Zuſammenhang dieſer mit der eigentlichen Bedeutung zeigt die Redensart ἐν πάσῃ εὐδαιμονίᾳ οἰκεῖν Plat. Gorg. p. 513. B. Aehnlich iſt auch 5) ἔν τινι εἶναι, γίγνεσθαι, ſich mit etwas beſchäftigen, versari in al. re. Herod. 2, 82. οἱ ἐν ποιήσει γενόμενοι. Plat. Prot. p. 317. C. πολλά γε ἔτη ἤδη εἰμὶ ἐν τῇ τέχνῃ. u) ἐν οἴνῳ, beim Weine. x) 6) in jemandes Gewalt. Il. ή, 102. νίκης πείρατ' ἔχονται ἐν ἀθανάτοισι θεοῖσι. Herod. 6, 109. ἐν σοὶ νῦν ἐστὶ ἢ καταδουλῶσαι Ἀθήνας ἢ ἐλευθερῶσαι, es ſteht bei dir, hängt von dir

---

r) Interpr. ad Lucian. 1. p. 299. Valck. ad Phoen. 1282.

s) Hemst. ad Arist. Plut. p. 479.

t) Blomf. ad Aesch. Prom. 432. Fisch. 3, b. p. 137 sq. Mitscherl. ad Horat. 1, 5, 1.

u) Heind. ad Plat. Phaedon. §. 5. p. 10. ad Prot. l. c. p. 491. Erfurdt ad Soph. Oed. T. 561. Ast ad Plat. Leg. p. 47.

x) Valck. ad Callim. fr. p. 15. 262.

ab, penes te est, was ſonſt ἐπί σοι ἐστί heißt. Vgl. Soph. Phil. 963. Eur. Phoen. 1284. ἐν ὑμῖν, ὡς θεῷ, κείμεθα τλάμονες Soph. Oed. C. 247. Vgl. 392. 422. Arist. Av. 1677. ἐν τῷ Τριβάλλῳ πᾶν τὸ πρᾶγμα. Lysias p. 178, 4. ὁπόταν ἐν χρήμασιν ᾖ καὶ σωθῆναι τῇ πόλει καὶ μή. *y*) Daher ἐν ἑαυτῷ εἶναι, bei ſich ſeyn, sui compotem esse, *z*) aber auch ſeinem Charakter gemäß handeln Soph. Phil. 950. und ἐν ἐμοί, ſoviel ich kann, Soph. Oed. C. 153. wenn es auf mich, mein Urtheil ankommt, Eur. Hipp. 1335. σὺ δ' ἔν τ' ἐκείνῳ κἀν ἐμοὶ φαίνῃ κακός. Soph. Oed. C. 1214. σκαιοσύναν φυλάσσων ἐν ἐμοὶ καταθηλος ἔσται. *a*) 7. durch, wenn ein Mittel oder eine Urſache angegeben wird, von der etwas abhängt, beſonders bei Pindar, auch Soph. Ai. 519. ἐν σοὶ πᾶσ' ἔγωγε σώζομαι. eig. in te salus mea sita est. Thuc. 7, 11. τὰ μὲν πρότερον πραχθέντα ἐν ἄλλαις πολλαῖς ἐπιστολαῖς ἴστε. So auch ἐν νομοθέταις θέσθαι, λῦσαι, νόμον Demosth. Ol. 3. p. 31, 10. in Timocr. p. 710, 17. Herod. 8, 100. οὐδὲν γὰρ ἐν τοῖσι Πέρσῃσι δεδήληται τῶν πρηγμάτων, culpa Persarum. Vergl. Soph. Ai. 1136. Thuc. 7, 8. Demosth. de cor. p. 308, 7. *b*) 8) πίνειν ἐν κερατίνοις ποτηρίοις. aus hörnernen Bechern trinken. S. Zeune ad Xen. Anab. 6, 1, 4. *c*) 9) Von ἐν bei der Bezeichnung eines Werkzeuges oder Mittels ſt. des bloßen Dativs ſ. §. 396. Anm. 2. So ſagt Soph. Ai. 488. σθένειν ἐν πλούτῳ ſt. σθ. πλούτῳ, Eur. Bacch. 1163. στάζειν ἐν αἵματι.

Ἐν ſt. εἰς iſt bei den ältern Schriftſtellern nicht gebräuchlich, bei Homer nur, wenn zu dem V. der Bewegung noch die Folge derſelben, das Befinden an dem Orte ausgedrückt werden ſoll, z. B. Il. ά, 593. κάππεσον ἐν Λήμνῳ

---

y) Valck. ad Herod. 3, 85. p. 241, 46. ad Phoen. 1256. Hippol. 324. Brunck. ad Soph. Oed. C. 247. Eur. Med. 231. Elmsl. ib. 223. Heind. ad Plat. Prot. p. 464. Fisch. 3, b. p. 140. Blomf. gloss. ad Aesch. Pers. 177.

z) Herm. ad Vig. p. 858, 389.

a) Valck. ad Eur. Hipp. 324. Brunck. ad Eur. Hipp. 1330.

b) Brunck. ad Soph. Oed. T. 1112. Ast ad Plat. Leg. p. 149. Fisch. 3, b. p. 140.

c) In der erſten A. hatte ich πάντες ἐν νόσῳ, alle Kranke Soph. Phil. 846 f. angeführt mit Berufung auf Schaef. ad Long. p. 404 sq. Daß dieſes falſch ſey, zeigen Herm. ad Phil. 835. Schaef. app. Dem. 1. p. 638.

d. h. πρσὼν ἐκείμην ἐν Α. Vgl. μ', 23. (Thuc. 2, 17. hat Bekker aus zwei Handschr. ἐς τὴν Σικελίαν st. ἐν τῇ Σικελίᾳ, und 4, 14. ist ἐν τῇ γῇ auf ἐσέβαλλον bezogen.) Desto häufiger ist es bei Spätern, besonders Grammatikern. *d*) Von dem äolisch. ἐν st. εἰς s. §. 578. Anm. 1.

Σύν, mit, cum; zur Bezeichnung einer Begleitung, wie Pind. Ol. 2, 34. λάθᾳ δὲ πότμῳ σὺν εὐδαίμονι γένοιτ' ἄν, d. h. πότμου εὐδ. παρόντος. Daher σύν τινι εἶναι, z. B. σὺν τοῖς Ἕλλησι μᾶλλον ἢ σὺν τῷ βαρβάρῳ εἶναι, auf der Seite der Griechen, der Perser, seyn, Xen. Hell. 3, 1, 18. Vgl. Cyr. 5, 4, 37. — σὺν τῷ νόμῳ τὴν ψῆφον τίθεσθαι, zufolge des Gesetzes. — Id. Cyr. 1, 3, 17. σὺν τῷ σῷ ἀγαθῷ, zu deinem Besten, wie tuo cum commodo. — Il. γ', 439. σὺν Ἀθήνῃ, mit Hülfe der A. Vgl. Pind. Pyth. 4, 445. Xen. Cyr. 3, 1, 15. σὺν θεῷ, mit Gottes Hülfe, adstante, praesente, deo. Daher drückt es auch ein Mittel aus, welches die Ausführung gleichsam begleitet, z. B. Pind. Isthm. 5, 45. τοὶ καὶ σὺν μάχᾳς δὶς πόλιν Τρώων πράθον. Vgl. 3, 2. Il. δ', 161. σύν τε μεγάλῳ ἀπέτεισαν, σὺν σφῇσιν κεφαλῇσι, γυναιξί τε καὶ τεκέσσιν. Vgl. §. 396. *e*)

578 3. Den Accusativ allein regiert

εἰς, a) in, in, nach, bloß bei Verbis der Bewegung, wie in mit dem Accus. Verschiedne Verba aber, die an und für sich eigentlich keine Bewegung anzeigen, bekommen diese Bedeutung durch die Construction mit εἰς. πιπράσκω, πωλῶ τινα εἰς τόπον, st. πωλῶ τινα ἄγων εἰς τόπον, Il. ω, 752. stimmt auch mit dem Deutschen etwas nach einem Orte verkaufen überein. *f*) Aber παρεῖναι ἐς Σάρδις Herod. 6, 1. 8, 60. *g*) φανῆναι εἰς Προκόννησον Herod. 4, 14. 15. heißt nach S. kommen ꝛc. So ἱκετεύειν εἴς τινα Il. π', 574. als Flehender zu jemand kommen. *h*) Besonders bei κῆσθαι und den Compositis. Herod. 8, 60, 2. ἐς τὴν Σαλαμῖνα ὑπέκκεινται ἡμῖν τέκνα τε καὶ γυναῖκες, sind nach Salamis in Sicherheit gebracht. Eur. Iph. T. 624. εἰς ἀνάγκην κείμεθα, st. ἀφίγμεθα. Herod. 3, 31. πέπεται ἐς τούτους ἀνακείαται, st. ἀνατεθειμένα ἐστί. καθέζεσθαι, ἵστασθαι (στῆναι) εἰς τόπον τινά oder εἴς τι (Od. λ', 513. Aesch.

d) Herm. über Böckhs Inschr. S. 182.
e) Fisch. ib. p. 146 sqq.
f) Valck. ad Herod. 2, 56. p. 151, 70.
g) Valck. ad Herod. 1, 21. p. 10, 96.
h) Hemst. ad Arist. Plut. p. 456.

Prom. 229. Thuc. 1, 24. 2, 19. 3, 75.) ſteht eigentlich ſtatt καθέζεσθαι, ἱστασθαι ἐν τόπῳ ἐλθόντα εἰς αὐτόν, wie Eur. Ph. 1380. ἔστησαν ἐλθόντε εἰς μέσον μεταίχμιον. Daher Od. ν, 96. ἐς μέγαρον (φέρων) κατέθηκε. Il. ο, 275. λῖς ἐφάνη εἰς ὁδόν sc. ἐλθών. Pind. Ol. 10, 44. ἴδε πατρίδα βαθὺν εἰς ὄχετὸν ἄταις ἴζοισαν. wo εἰς ſt. ἐν zu ſtehen ſcheint. i) Oft bedeutet ein Verbum an und für ſich bloß eine Entfernung von einem Orte, der zuweilen noch dabei angegeben wird, und die damit verbundene Bewegung nach einem Orte wird bloß durch εἰς angedeutet. Herod. 4, 155. οἴχετο ἀπολιπὼν ὁ Βάττος ἐς τὴν Θήρην. id. 6, 100. ἐβουλεύοντο ἐκλιπεῖν τὴν πόλιν ἐς τὰ ἄκρα τῆς Εὐβοίης. Vergl. 8, 50. Id. 4, 12. οἱ Κιμμέριοι φεύγοντες ἐς τὴν Ἀσίην τοὺς Σκύθας. Xen. An. 1, 2, 24. ταύτην τὴν πόλιν ἔξέλιπον οἱ ἐνοικοῦντες εἰς χωρίον ὀχυρόν. k)

b. Bei den Verbis ſagen, zeigen, wird die Beziehung oder Richtung auf die Perſonen, denen etwas geſagt oder gezeigt wird, zuweilen als mit einer körperlichen Bewegung analog gedacht, und dieſe Analogie durch εἰς ausgedrückt. Plat. Menex. p. 239. A. οἱ πατέρες — πολλὰ δὴ καὶ καλὰ ἔργα ἀπεφήναντο εἰς πάντας ἀνθρώπους, vor oder bei allen Menſchen. ibid. C. ποιηταὶ εἰς πάντας μεμηνύκασιν. Eur. 342. ἔθος τόδ' εἰς Ἕλληνας ἐξελεξάμην. Thuc. 7, 56. καλὸν σφίσιν ἐς τοὺς Ἕλληνας τὸ ἀγωνισμα φανεῖσθαι. Daher ſteht εἰς in dieſer Bedeutung auch bei Subſt. und Adj. Eur. Or. 101. αἰδὼς δὲ δὴ τίς σ' ἐς Μυκηναίους ἔχει; ib. 21. Κλυταιμνήστρας λέχος ἐπίσημον εἰς Ἕλληνας. Iph. T. 528. ὦ μῖσος εἰς Ἕλληνας, οὐκ ἐμοὶ μόνῃ. Plat. Gorg. p. 526. B. εἰς δὲ καὶ πάνυ ἐλλόγιμος γέγονεν εἰς τοὺς ἄλλους Ἕλληνας, Ἀριστείδης ὁ Λυσιμάχου. l)

---

i) Valck. ad Herod. 8, 71. p. 651. 56. ad Theocr. Adon. p. 264. Pors. ad Eur. Ph. 1381. Heind. ad Plat. Prot. p. 467. Phaedon. p. 255. Act. Monac. T. 1. p. 64 sq. T. 2. p. 47. Hieher gehören auch die Stellen, die Fisch. ad Well. 3, b. p. 155. anführt. bei Spätern ſteht εἰς ſchlechthin ſtatt ἐν (ſ. Jacobs ad Anth. Pal. p. 49. 712.) und aus dieſem ſpätern Sprachgebrauche ſcheint die Lesart entſtanden zu ſeyn Soph. Ai. 80. εἰς δόμοις μένειν ſt. ἐν δόμοις μ. wo nicht füglich geſagt werden kann, εἰς δόμους βεβηκότα ἔνδον μένειν, da auf das βεβηκέναι nichts ankommt.

k) Valck. ad Herod. 6, 100. p. 484, 43. Abresch. diluc. Thuc. p. 492 sq.

l) Heind. ad Plat. Gorg. p. 272. Prot. p. 471. Blomf. ad Pers. 166. Fisch. 3, b. p. 153 sq.

c. Oft heißt es daher in Anſehung, quod attinet ad, welche allgemeine Beziehung im Deutſchen oft durch die beſtimmtern wegen, zufolge bezeichnet wird. φοβεῖσθαι εἴς τι Soph. Oed. T. 980. δυστυχεῖν εἴς τι Id. Oed. C. 800. wie Eur. Or. 533. ἐγὼ δὲ τἄλλα μακάριος πέφυκ' ἀνήρ, πλὴν εἰς θυγατέρας. Vgl. Troad. 1170. *m*) ὀνειδίζειν τινὶ εἴς τι Eur. Med. 1152. ὕβριστὴς εἴς τι id. Andr. 979. λοιδορεῖν τινα εἴς τι Thuc. 8, 88. S. die Note. πιστεύειν τινὶ εἰς νίκην id. 1, 49. θαυμάζειν εἴς τι ib. 138. ἐπαινεῖν τινα εἴς τι Plat. Alcib. 1. p. 111. A. Lach. p. 181. B. πλεονεκτεῖν εἴς τι Gorg. p. 490. D. φρόνιμος εἴς τι ib. p. 490. B. 491. A. C. ὁμολογεῖν Alcib. 1. p. 111. C. εὐδόκιμος εἴς τι Apol. S. p. 29. D. Leg. 6. p. 784. E. εἰς πάντα πρῶτον εἶναι, in allem, Plato Charm. p. 158. A. Vgl. Aesch. Pers. 324. διαφορὰ ἐπιστημῶν εἰς σαφήνειαν. *n*) Plat. Phil. p. 57. C. wie διαφέρειν εἰς ἀρετήν Plat. Apol. S. p. 35. B. was Ai. hieß διαφέρειν ἀρετῇ. Vgl. Xen. Cyr. 1, 1, 6. εἰς μαλακίαν σκώπτειν τινά Demosth. p. 308, 18. Auch wo keine eigentliche Richtung gedacht wird Eur. El. 29. ἐς μὲν γὰρ ἄνδρα σκῆψιν εἶχ' ὀλωλότα, in Anſehung, wegen, des Todes ihres Mannes hatte ſie einen Vorwand. Soph. Oed. C. 1121. ἐπίσταμαι γὰρ τήνδε τὴν ἐς τάσδε μοι τέρψιν παρ' ἄλλου μηδενὸς πεφασμένην, nicht eine Freude, die auf ſie übergeht, ſondern die mir durch ihre Rettung wird. Eur. Herc. f. 63. ἐγὼ γὰρ οὔτ' εἰς πατρὸς ἀπηλάθην τύχης, von Seiten meines Vaters. Auch ſteht εἰς in dieſer Bedeutung nicht bloß in Beziehung auf ein einzelnes Verbum, Adj. ꝛc. ſondern auf einen ganzen Satz Eur. Ion. 581. ἐς μὲν σὴν ἀνεύρεσιν θεὸς ὀρθῶς ἔκρανε. Plat. Leg. 6. p. 774. B. εἰς μὲν οὖν χρήματα, ὃ μὴ θέλων γαμεῖν ταῦτα ζημιούσθω. *o*)

Der Begriff einer Richtung oder Beziehung liegt auch zum Grunde in folgenden Verbindungen: Eur. Heracl. 814. εἰς ἀπαλλαγὰς πόνων καλῶς λελέχθαι μῦθον, paſſend, zweckmäßig zur Befreiung von Mühſeligkeiten, wo in den folgenden Worten εἴς τ' εὐψυχίαν εἰς in Anſehung bedeutet, wie ad oft bei Cicero, z. B. Or. 1, 32, 146. est enim, etiamsi minus necessarium *ad bene dicendum* (Richtung) tamen *ad cognoscendum* (in Anſehung) non illiberale. Eur.

---

m) Herm. ad Soph. Oed. T. 1191.

n) Valck. ad Eur. Phoen. 624. Fisch. 3, b. p. 153. 154.

o) Heind. ad Plat. Lys. p. 19. Buttm. ad Plat. Alcib. l. c. Reisig. ad Soph. Oed. C. exeg. 796. Stallb. ad Phil. p. 188.

El. 347. εἰς ὕποπτα μολεῖν τινι, Argwohn gegen jemand faſſen. Andr. 684. ἔβησαν ἐς τ' ἀνδρεῖον, Tapferkeit zeigen, εἰς ἓν ξυνιέναι, zuſammenkommen, ſich vereinigen, εἰς ταὐτὸν ἥκειν, in denſelben Fall kommen, in derſelben Lage ſeyn. p) Eurip. Med. 408. εἰς τὰ δεινὰ ἔρπειν mit Elmſl. N. V. 397. Plat. Lys. p. 210. B. νοῦν πτήσασθαι εἴς τι, zu etwas; Theocr. 16, 45. εἰς βύβλινον φωνεῖν ferner in den Redensarten ἐς τοῦτο ἐλθεῖν, dahin, eo, ἐς τοσαῦτον, ſo weit, ſoviel, hactenus, (Herod. 8, 107. ταύτην μὲν τὴν ἡμέρην ἐς τοσοῦτο ἐγένετο, sc. τὸ πρᾶγμα, wurden die Sachen ſo weit gebracht, geſchah ſoviel) oder ſo ſehr; in den Verbindungen §. 341. Soph. Oed. C. 548. ἄϊδρις εἰς τόδ' (τὸ πατέρα φονεύειν) ἦλθον, wie ib. 524. ἀλλ' ἐς τί; sc. ἦλθες, quousque progressus es. Vergl. Eur. Hipp. 1312. ferner wenn εἰς zur Bezeichnung einer Wirkung oder Folge, und daher auch einer Abſicht, eines Zweckes gebraucht wird, z. B. Il. ι, 102. εἰς ἀγαθὸν εἰπεῖν, oder ω, 305. εἰς ἀγαθὰ μυθεῖσθαι, zum Guten reden, d. h. etwas, wodurch Gutes bewirkt wird. Soph. Phil. 111. εἰς κέρδος τι δρᾶν, um einen Vortheil zu gewinnen. Eur. Heracl. 351. εἰς εὐπραξίαν ὑπάρχειν. Hipp. 279. ἀσιτεῖ δ' εἰς ἀπόστασιν βίου, d. h. ἵνα ἀποστῇ βίου. Bacch. 1161. τὸν καλλίνικον κλεινὸν ἐξεπράξατο εἰς γόον, εἰς δάκρυα, ſo daß Wehklagen und Thränen erfolgen. Hel. 912. τὰ κτητὰ δὲ κτᾶσθαι κελεύει πάντας, οὐκ εἰς ἁρπαγάς d. h. οὐχ ὥστε ἁρπάζειν αὐτά. ib. 1585. εἰς κέλευσμα ἐλθεῖν, gehen um den Befehl auszuführen. Iph. T. 1482. ψήφους ἴσας κρίνασα, — καὶ νόμισμ' εἰς ταὐτό γε, νικᾶν ἰσηρεις ὅστις ἂν ψήφους λάβῃ, ſo daß daſſelbe Geſetz beſteht. q) Troad. 1209. οὐ γὰρ εἰς κάλλος τύχας δαίμων δίδωσι, ein Geſchick, das uns Glanz und Schmuck gewährt. ib. 1219. εἰς πλησμονὰς θηρᾶσθαι, ſo daß Sättigung, Ueberdruß daraus erfolgt, bis zum Ueberdruß. Daher vielleicht Iph. A. 955. οὐχ ἅψεται σῆς θυγατρὸς Ἀγαμέμνων ἄναξ οὐδ' εἰς ἄκραν χεῖρ' ὥστε προσβαλεῖν πέπλοις d. h. οὐδ' ὥστε ἄκραν χεῖρα προσβαλεῖν, was dann der Erklärung wegen noch hinzugefügt iſt. Daher auch εἰς τί, warum? (zu welchem Ende?) Soph. Trach. 403. εἰς ὅ, quare, deswegen Herod. 2, 16. r)

p) Valck. ad Eur. Hipp. 273. Wolf ad Demosth. Lept. p. 228. Blomf. gloss. Choeph. 293.

q) S. meine Note zu Eur. Iph. A. 940.

r) Valck. in N. T. p. 361 sq. Ast ad Plat. Leg. p. 46.

d. Daher ſteht εἰς mit ſeinem Caſu oft in adverbialiſcher Bedeutung. Herod. 8, 144. τιμωρέειν ἐς τὰ μέγιστα. εἰς καλόν, ſc. καλῶς, recte, opportune Soph. Oed. T. 78. *s*) εἰς τὸ πᾶν, gänzlich, durchaus. *t*) εἰς τάχος ſt. ταχέως, woher auch εἰς τάχος, εἰς κάλλος γράφειν, wofür die Spätern ταχυγραφεῖν, καλλιγραφεῖν ſagten. *u*) Eurip. Phoen. 1244. τοῦτ' εἰς ὕποπτον εἶπας. Pind. Ol. 1, 122. εἰς χαρὲν τέλεσθαι ſt. χαρίεντα εἶναι. Aehnlich iſt εἰς ἀκρίβειαν τοῦ μαθήματος λέναι Plat. Leg. 7. p. 809. E. ſt. ἀκριβῶς μανθάνειν.

e. Auch bei Namen von Perſonen wird εἰς gebraucht. Il. ὁ, 402. σπεύδομαι εἰς Ἀχιλῆα, zum Achill. Vergl. φ, 709. *x*) — Bei Zeitbeſtimmungen heißt es bis, z. B. ἐς τί quousque, Il. ε, 465. ἐς ὅ donec, εἰσόκε, wofür Herod. 1, 67. 3, 31. auch ἐς οὗ ſagt. Daher ἐς τε als Conjunction. §. 480. *y*) Es wird daher bei Zeitbeſtimmungen in der Bedeutung gegen gebraucht, εἰς ἑσπέραν, gegen Abend, *z*) oft aber bezeichnet es eine Dauer, wie εἰς ἐνιαυτόν, ein ganzes Jahr lang; auch einen Zeitpunkt, wie ἐς θέρος, ἐς ὀπώρην Od. ξ, 384. im Sommer, im Spätjahr, ἐς τό Herod. 9, 46. des Morgens, mit Tagesanbruch. So auch εἰς τὴν ὑστεραίαν, auf den andern Tag, εἰς τρίτην ἡμέραν, (auch ohne ἡμέραν, Eur. Alc. 323. Xen. Cyr. 5, 3, 27.) übermorgen. *a*) So wird es auch mit Adverbien, beſonders der Zeit, verbunden, εἰς ἅπαξ, einmal, εἰς ἀεί, auf immer. εἰς ὅτε, ἐς τῆμος, ἐς αὖριον bei Homer.

f. Bei Numeralien heißt es theils ungefähr, Thuc. 1, 74. ναῦς ἐς τὰς τετρακοσίας, gegen 400 Schiffe. Vgl. ib. 100. 3, 20. 7, 1. Herod. 2, 127. Plat. Leg. 4. p. 704. B. Xen. Cyr. 2, 1, 5. 3, 1, 33. wo es auch mit Adv. verbunden wird, wie εἰς τρίς, dreimal, Xen. Cyr. 7, 1, 4. etc. theils macht es die distributiva, wie εἰς δύο, bini, Xen. Cyr. 7, 5, 17. εἰς ἑκατόν, centeni, ib. 6, 3, 23. *bb*)

---

s) Heind. ad Plat. Euthyd. p. 313. ad Phaedon. p. 93.

t) Bergler ad Arist. Plut. 273. Blomf. gloss. Choeph. 672.

u) Bergl. et Elmsl. ad Arist. Ach. (686.) 694. Lobeck ad Phryn. p. 122.

x) Fisch. 3, b. p. 150. 152. Bergl. ad Arist. Plut. 237.

y) Fisch. ib. p. 151.

z) Fisch. 3, b. p. 166.

a) Piers. ad Moerid. p. 152.

b) Musgr. ad Eur. Bacch. 844. Lobeck ad Phryn. p. 46.

bb) Fisch. 3, b. p. 156.

g. Oft fehlt das Nomen, das von εἰς regiert ist, und es steht bloß der Genitiv, der von jenem Nomen abhängt, z. B. εἰς Αἰγύπτοιο sc. ῥόον Od. δ, 582. εἰς διδασκάλων, sc. δώματα, zu Lehrern, Plat. Protag. p. 325. D. anstatt dessen p. 329. C. εἰς διδασκαλίαν steht. εἰς παιδοτρίβου ib. p. 326. B. Vgl. §. 380. Anm. 3. o)

h. Statt εἰς, wenn es eine eigentliche Bewegung ausdrückt, steht oft ὡς, meistens bei lebenden Wesen, z. B. Od. ρ', 218. ὡς αἰεὶ τὸν ὁμοῖον ἄγει θεὸς ὡς τὸν ὁμοῖον. Herod. 2, 121, 5. ἐκδιδόναι δὲ ὡς τοῦ βασιλέος τὴν θυγατέρα. Arist. Pac. 1081. ὡς τὸν Δί. εἰς τὸν οὐρανόν. Selten steht es bei leblosen Dingen, wie ὡς Ἄβυδον Thuc. 8, 103. Wahrscheinlich ist dieser Sprachgebrauch daher entstanden, daß man oft ὡς εἰς verband, z. B. Xen. Ages. 1, 14. d)

Anm. 1. Die Aeolier gebrauchten ἐν st. εἰς, wie dann beiden Präpositionen die alte Form ἐνς zum Grunde liegt, z. B. Pind. Pyth. 5, 50. ἐν παλύπεδον νάπος, θεοῦ. e)

Anm. 2. Statt εἰς wird auch ἐς geschrieben, bei Herodot und Thucydides regelmäßig, ausgenommen bei letzterem nach der Endung — ε und in den Zusammensetzungen ἐπεισ — mit folgender kurzer Sylbe f), also wohl des Wohlklanges wegen. Bei Homer wechseln εἰς und ἐς nach dem Bedürfniß des Metrums. So auch bei den Tragikern, bei denen es aber wegen der Abweichungen der Handschr. und Ausg. zweifelhaft ist, ob es bei folgenden Consonanten εἰς oder ἐς heissen muß, εἰσπέσειν oder ἐσπεσεῖν. Letzteres ist wahrscheinlicher, da ἐς dem alt-attischen, mit dem ionischen nahe verwandten, Dialecte, in dem die Tragiker schrieben, anzugehören scheint, wogegen Aristophanes nur εἰς, nicht ἐς, gebraucht. g)

II. Zwei Casus regieren ἀνά, διά, κατά, ὑπέρ. 579

1. ἀνά regiert bloß bei epischen und lyrischen Dichtern

c) Hemst. ad Luc. T. 1. p. 168. Koen. ad Greg. p. (19.) 45. Fisch. 3, b. p. 158.

d) Thom. M. p. 933 et ibi Oudendorp. Koen. ad Greg. p. (32.) 78. Hemst. Obss. misc. 5, 3. Valck. ad Eur. Ph. 474. 1409. ad Herod. 2, 135. Pors. ad Eur. Ph. 1415. Markl. ad Eurip. Suppl. 521. Wyttenb. ad Julians p. 168. ed. Heinsf. Herm. ad Soph. Trach. 365. ad Vig. p. 853, 859. Fischa 3, b. p. 160.

e) Heyne ad Pind. Pyth. 2, 21. Boeckh ib. 2, 1. Herm. de dial. Pind. p. (21.) 272.

f) Poppo Prol. ad Thuc. p. 212. coll. 407 sqq.

g) Elmsl. ad Eur. Med. 88. Vgl. Osann Inscr. gr. 1. p. 13.

einen Dativ. Il. ά, 15. χρυσέῳ ἀνὰ σκήπτρῳ, st. ἐν, an dem Stabe, ζ, 352. ό, 152. ἀνὰ Γαργάρῳ ἄκρῳ. Pind. Ol. 1, 66. χρυσέαις ἀν' ἵπποις, st. ἐν χρ. ἵ. wie Eur. El. 469. ἵπποις ἂν πυρροέσσαις. 13, 106. ἀνὰ βωμῷ θεᾶς κοιτάξατο. Id. Pyth. 1, 10. εὕδει δ' ἀνὰ σκάπτῳ Διὸς αἰετός, auf dem Scepter. Eur. Iph. A. 759. ἀνὰ ναυσίν, in Schiffen, ib. 1064. ἀνὰ ἐλάταισι στεφανώδει τε χλοᾷ, wie ἐν στεφάνοις. h) In dieser Bedeutung entspricht ἀνά dem ἄνω.

Sonst regiert es nur den Accusativ und drückt 1. eine Dauer, Fortsetzung aus, wie das lat. per, der Zeit sowohl, als dem Raume nach. Herod. 8, 123. ἀνὰ τὸν πόλεμον τοῦτον, diesen Krieg hindurch, während dieses ganzen Krieges. Id. 2, 130. ἀνὰ πᾶσαν ἡμέρην, täglich. i) ἀνὰ δῶμα Διός Il. ά, 570. ό, 101. per domum I. im ganzen Saale. ἀνὰ δῆμον Od. β', 291. Pind. Pyth. 2, 110. ἀν' Ἑλλάδα. Eur. Phoen. 1309. ποῖ παρθενῶνας ἐκλιποῦσ'; — ἀνὰ στρατόν, zum Heere, aber mit der Andeutung, daß sie das Heer durchwandern wolle. Sonst heißt es bloß auf, wie ἀνά mit dem Dativ Eur. Iph. A. 1046. ἀνὰ Πήλιον.

2. gegen, wie ἀνὰ τὸν ποταμόν, dem Fluß aufwärts, gegen den Strom. ἀνὰ πρόθυρον τετραμμένος nach dem Vorhofe zu Il. τ', 212. k)

3. mit Numeralien macht es die distributiva. Xen. Anab. 4, 6, 4. ἀνὰ πέντε παρασάγγας τῆς ἡμέρας, quinas parasangas die. l)

4. in, in den Redensarten ἀνὰ θυμόν bei Homer Od. β', 116. 156. etc. was sonst κατὰ θυμόν heißt, ἀνὰ στόμ' ἔχειν, im Munde führen. Eur. Ion. 1477. τίν' ἀνὰ χεῖρα δῶμ' ἔβα Λοξίου liegt die Bedeutung durch zum Grunde. In ἀνὰ κράτος macht es ein Adverbium aus, mit Kraft.

Anm. ἀνά steht mit dem Genitiv nur Od. β', 416. ἂν δ' ἄρα Τηλέμαχος νηὸς βαῖνε. ι, 177. ἀνὰ νηὸς ἔβην. Vergl. ό, 284. wobei man ἐπιβαίνειν gedacht zu haben scheint; ἀναβαίνων ἐπέβην νηός.

---

h) Koen. ad Greg. p. (91.) 207. Musgr. ad Eur. l. c. Fisch. 3, b. p. 163.

i) Fisch. 3, b. p. 161 sq.

k) Valcken. ad Herod. 3, 13. p. 199, 98.

l) Fisch. ib. p. 165.

2. διά (in den lyrischen Stücken der Trag. bei Aeschyl. auch διαί.) *m*) regiert den Genitiv in folgenden Bedeutungen: 580

a. durch, per, von räumlichen Verhältnissen, διὰ πολεμίας πορεύεσθαι Xen. Hier. 2, 8. Daher in, aber mit der Bedeutung des durch alles durchgehenden Plat. Soph. p. 240. A. S. Heind. S. 357. Pind. Isthm. 4, 64. Ὀμηρος τετίμακε δι' ἀνθρώπων, fama per homines sparsa, und die Redensarten, δι' ἡμέρας, διὰ νυκτός, δι' ἔτους, den ganzen Tag ꝛc. hindurch. *n*)

b. Auch in, in andern Verbindungen, wie διὰ χειρὸς ἔχειν, in der Hand haben, gewöhnlich metaphorisch, sich mit etwas beschäftigen. *o*) Soph. Ant. 639. διὰ στέρνων ἔχειν ib. 1060. διὰ φρενῶν. Eur. Iph. A. 953. μὰ τὸν δι' ὑγρῶν κυμάτων τεθραμμένον Νηρέα. Daher δι' ἀσχολίας πολλῆς ἦλθον ἐπὶ τόδε Bekk. anecd. p. 36, 31. st. ἀσχολίας μοι πολλῆς οὔσης. Soph. Oed. C. 584. δι' οὐδενὸς ποιεῖσθαι, für nichts achten,

c. Auf die Bedeutung durch gründen sich auch die Redensarten διὰ δικαιοσύνης ἰέναι, διὰ τοῦ δικαίου πορεύεσθαι, auf dem Wege der Gerechtigkeit wandeln. S. Heind. zu Plat. Prot. 36. p. 512. und daher macht διά mit den Verbis εἶναι, γίγνεσθαι, ἔχειν, λαμβάνειν, besonders ἰέναι, ἔρχεσθαι, mancherlei Umschreibungen, z. B. διὰ φόβου εἶναι, statt φοβεῖσθαι Thuc. 6, 59. διὰ φόβου ἔρχεσθαι Eur. Or. 747. δι' ἔχθρας γίγνεσθαί τινι, jemandes Feind seyn, auch von ihm feindselig behandelt werden. διὰ φιλίας ἰέναι τινί d. h. φίλον εἶναι Xen. Anab. 3, 2, 8. δι' ὀργῆς ἔχειν τινά, Thuc. 5, 29. oder δι' ὀ. ἦναι Soph. Oed. C. 905. st. ὀργισθῆναί τινι, δι' αἰδοῦς ὄμμ' ἔχειν, einen verschämten Blick haben, Eur. Iph. A. 1000. δι' οἴκτου λαβεῖν Eur. Suppl. 194. oder ἔχειν Hec. 851. st. οἰκτείρειν, διὰ τύχης ἰέναι, st. ἐν τύχῃ εἶναι, Soph. Oed. T. 773. διὰ μάχης ἰέναι, ἀφικέσθαι τινί, Herod. 1, 169. ein Gefecht liefern. διὰ γλώσσης ἰέναι, reden, Eur. Suppl. 114. mit Markl. und Musgr. Noten. δι' ὄχλου εἶναι, d. h. ὀχληρὸν εἶναι Thuc. 1, 73. Alcib. in. 1. *p*)

---

m) Seidl. de v. dochm. p. 94. Blomf. ad Aesch. Ag. 435.
n) Wessel. ad Herod. 2, 173. p. 188. Valck. ib. 6, 12. p. 443, 47. Ast ad Plat. Leg. p. 399.
o) Fisch. ib. p. 167. Vgl. Musgr. ad Eur. Ph. 384.
p) Valck. ad Eurip. Ph. v. 482. Wyttenb. ad Ecl. hist. p. 388. Bergl. ad Arist. Ran. 1469. Brunck. ad Soph. Oed. T. 773. Elmsl. ad Med. 842.

d. durch, d. h. vermittelſt, mit Hülfe, wie das Lat. per, z. B. δι' ἑαυτοῦ, per se, für ſich, ohne fremde Beihülfe, fremden Rath ꝛc. δι' ὄρνων Eur. Hipp. 1320. So δι' ἀγγέλων λέγειν Herod. 7, 203. vgl. 1, 69. 99. 6, 4. und Aeschin. in Ctesiph. p. 486. ἀφικνεῖται παρ' ὑμᾶς οὐκέτι δι' ἀγγέλων, ἀλλ' αὐτὸς ὁ Καλλίας. διὰ τῶν ὀφθαλμῶν ὁρᾶν, etc. S. §. 396. Anm. 1. 2. q)

e. Oft bedeutet es einen Abſtand, Zwiſchenraum, wie δι' ὀλίγου εἶναι, ein wenig entfernt ſeyn. Daher Herod. 7, 30. ποταμὸς διὰ σταδίων πέντε ἀναφαινόμενος, in einer Entfernung von 5 Stadien. Vgl. 7, 198. So auch bei Zeitbeſtimmungen: διὰ πολλοῦ, μακροῦ χρόνου, (eig. in einer Entfernung von langer Zeit) nach oder ſeit langer Zeit, r) διὰ χρόνου sc. τινός. vgl. Eur. El. 307. wofür auch der bloße Genitiv ſteht §. 377. δι' ἑνδεκάτου ἔτους Herod. 1, 62. eilf Jahr nachher. 6, 118. δι' ἐτέων εἴκοσι, 20 J. nachher. s) Eur. Andr. 1251. βασιλέα δ' ἐκ τοῦδε χρὴ ἄλλον δι' ἄλλου διαπερᾶν Μολοσσίαν, einen nach dem andern. Sonſt dient es bei Ordinalzahlen dazu, die Wiederkehr einer Handlung nach einem beſtimmten Zeitpunkte, oder das Deutſche aller bei Cardinalzahlen auszudrücken, wie διὰ τρίτου ἔτους, aller drei Jahr, tertio quoque anno, Herod. 2, 4. διὰ τρίτης ἡμέρης id. 2, 37. δι' ἐνάτου ἔτους Plat. Leg. 1. in. t) wie πεντετηρίδος, quinto quoque anno Herod. 3, 97. 4, 94. διὰ πέμπτων ἐτῶν Plat. Leg. 8. p. 834. E. δ' ἔτους πέμπτου Arist. Plut. 584.

f. Selten iſt die Bedeutung prae, z. B. διὰ πάντων, vor allen andern. Il. μ', 104. ὃ δ' ἔπρεπε καὶ διὰ πάντων. Daher διαπρέπειν. Herod. 1, 25. θόης ἄξιον διὰ πάντων τῶν ἀναθημάτων. u) Bei den Attikern findet ſich dieſe Bedeutung nicht.

g. Mit Subſt. und Adjectiven ſteht es oft ſtatt der Adverbia. διὰ τάχους, ſt. ταχέως, Thuc. 2, 18. etc. διὰ τέλους, vollſtändig, Soph. Ai. 685. δι' εὐπετείας ſt. εὐπετῶς, Eur. Phoen. 273. διὰ παντός ſt. παντελῶς Aesch. Prom. 283. δι' ἑκόντων, sponte. Plat. Phil. p. 58. A. x)

---

q) Fisch. 3, b. p. 166. sq.
r) Bergl. ad Arist. Plut. 1046. 1056.
s) Schaef. ad Lamb. Bos. p. 101.
t) Boeckh. in Plat. Min. p. 60 sq. überſetzt per novem annos.
u) Valck. ad Herod. 5, 67. p. 404, 41.
x) Fisch. 3, b. p. 171 sq. Stallb. ad Phil. §. 136 extr. p. 192.

2. Mit dem Accusativ a. durch, wie mit dem Genit., bei Homer, Pindar (Pyth. 9, 217. Isthm. 4, 70.) und den Tragikern, z. B. Eur. Hipp. 762. διὰ πόντιον κῦμα ἐπόρευσας ἐμὰν ἄνασσαν. Vgl. Troad. 124. διὰ Κυανέας ἀκτὰς id. Andr. 865. Iph. T. 356. 895. Daher in, wenn der ganze Umfang eines Ortes gemeint ist. Soph. Oed. T. 866. νόμοι — οὐρανίαν δι' αἰθέρα τεκνωθέντες. Bei den Prosaikern findet dieser Gebrauch nicht statt.

b. besonders wegen, wo es dann vorzüglich mit Infinitiven verbunden wird, §. 540. Daher steht es, wie das latein. propter (z. B. Cic. pro Mil. 22.) in den Bedeutungen, aus Rücksicht gegen einen, durch jemandes Verwendung, Zuthun, Schuld. διὰ νύκτα Il. θ', 510. wie dono noctis Virg. Aen. 8, 658. y) Besonders in der Formel εἰ μὴ διὰ τοῦτον, wenn nicht dieser es verhindert, verhütet hätte. Thuc. 2, 18. ἐδόκουν οἱ Πελοποννήσιοι ἐπελθόντες ἂν διὰ τάχους πάντα ἔτι ἔξω καταλαβεῖν, εἰ μὴ διὰ τὴν ἐκείνου μέλλησιν, wenn nicht sein Zaudern dieses vereitelt hätte. z) Daher vermittelst. Isocr. Evag. p. 190. C. τὰς ἐπιδόσεις ἴσμεν γιγνομένας — οὐ διὰ τοὺς ἐμμένοντας τοῖς καθεστῶσιν, ἀλλὰ διὰ τοὺς ἐπανορθοῦντας καὶ τολμῶντας ἀεί τι κινεῖν τῶν μὴ καλῶς ἐχόντων.

Anm. Homer verbindet διέκ (andre schreiben δι' ἐκ) als Präposition mit dem Genitiv, und διὰ πρό als Adverb. Od. ψ', 460. διὲκ μεγάροιο ἀναχωρεῖν, durch das Haus, so daß man an der andern Seite wieder heraus tritt. σ', 386. δι' ἐκ προθύροιο θύραζε φεύγειν. Vergl. φ', 299. Il ό, 124. — διὰ πρό', durch und durch, eig. hindurch, vorwärts dringend, auch in Verbindungen, wie Il. μ', 184 f. ἀλλὰ διὰ πρὸ αἰχμὴ χαλκείη ῥῆξ' ὀστέον, ganz durch dringend brach ꝛc. Vgl. φ', 164 f. Auch als Präposition mit dem Genitiv Il. δ', 138. ε', 281. ξ', 494.

3. κατά a. mit dem Genitiv bedeutet theils eine Richtung auf einen Gegenstand, sowohl im eigentlichen Sinn, wie κατὰ σκοποῦ τοξεύειν, nach dem Ziele schießen, κατὰ κόρρης τύπτειν, als auch in der abgeleiteten Bedeutung, wo es überhaupt in Ansehung, was betrifft bedeutet, z. B. κατά τινος, in Ansehung jemandes etwas sagen, entweder was ihm nachtheilig, falsch ist, wie Xen. Apol. S. 13. ψεύδεσθαι 581

y) Fisch. 3, b. p. 170. Vgl. Brunck. ad Arist. Thesm. 414.
z) Hoog. et Zeune ad Viger. p. 510 sq. Heind. ad Plat. Gorg. p. 241.

κατὰ τοῦ θεοῦ, (vgl. Lysias p. 164, 41.) von der Gottheit fälschlich etwas vorgeben, ferner um zu tadeln, wo es gegen übersetzt wird, oder auch in anderer Absicht, wie Demosth. Phil. 2. p. 68, 2. ὃ καὶ μέγιστον ἦν καθ' ὑμῶν ἐγκώμιον, in Ansehung eurer, auf euch. Vgl. Plat. Phaedon. p. 81. A. 70. D. Aeschin. in Ctes. p. 439. mit Taylor's Note. So Plat. Menon. p. 73. D. εἴπερ ἔν γέ τι ζητεῖς κατὰ πάντων, was alle betrifft, auf alle paßt. Vergl. p. 76. A. κατὰ πασῶν τῶν τεχνῶν, in, bei, allen Künsten id. Ion. p. 537. E. *a*)

Besonders wird es bei Bewegungen von oben nach unten gebraucht, und entspricht dann dem Lat. de, z. B. βῆ δὲ κατ' Οὐλύμποιο κορήνων, κατ' ὀφθαλμῶν κέχυτ' ἀχλύς, über die Augen herab Il. ε, 659. 696. κατὰ ῥινῶν στάζειν Il. τ, 39. in die Nase von oben herab. κατ' ἄκρης, κατ' ἄκρας (κατάκρας) eig. von oben herab, von der Zerstörung der Städte, deren Gebäude von oben herab eingestürzt werden, wogegen die Latein. funditus delere sagen. Il. ν, 772. νῦν ὤλετο πᾶσα κατ' ἄκρης Ἴλιος αἰπεινή. auch in eigentlicher Bedeutung Od. ε, 313. ἔλασεν μέγα κῦμα κατ' ἄκρης. *b*) Daher κατὰ χειρός oder κ. χειρῶν ὕδωρ διδόναι, Wasser auf die Hände gießen. *c*) κατὰ γῆς ἰέναι, δύναι, unter die Erde gehen. *d*)

Zu merken sind noch die Redensarten σύγεσθαι κατὰ βοός, κατ' ἑκατόμβης, κατὰ χιλίων χιμάρων, einen Stier, eine Hekatombe ꝛc. geloben. *e*) Verschieden ist κατ' ἱερῶν τελείων ὀμόσαι, bei Opferthieren, mit Berührung derselben, schwören. *f*)

b. mit dem Accusativ bezeichnet es vorzüglich irgend eine Rücksicht, und heißt

was betrifft, in Ansehung, nach, zufolge. Herod. 1, 49. κατὰ δὲ τὴν Ἀμφιάρεω τοῦ μαντηίου ἀπόκρησιν οὐκ ἔχω εἰπεῖν, quod ad Amph. responsum attinet. Thuc. 1, 138.

---

a) Fisch. 3, b. p. 178. Schaef. app. Dem. 1. p. 412 sq.
b) Valck. ad Theocr. 2, 118. (10. Id.) Vgl. Fisch. 3, b. p. 177.
c) Piers. ad Moer. p. 236. Vgl. Interp. ad Thom. M. p. 510.
d) Valcken. ad Eur. Hippol. 1366. Wessel. ad Herod. 7, 6. p. 508, 95.
e) Kuster. ad Arist. Equ. 657. (Brunck. ib. 660.) Valck. ad Eur. Phoen. Schol. 1416. p. 769. Vergl. Huschke Anal. cr. p. 133.
f) Misc. Phil. 1. p. 163. not. 36. Vgl. Index Demosth. v. κατά.

τὰ κατὰ Παυσανίαν καὶ Θεμιστοκλέα, res Paus. et Them. Herod. 2, 3. κατὰ τὴν τροφὴν τῶν παίδων τοσαῦτα λέγον, ſoviel als περὶ τῆς τροφῆς, — Soph. Trach. 379. ἡ κάρτα λαμπρὰ καὶ κατ' ὄμμα (dem Anblick nach) καὶ φύσιν, vielleicht auch ib. 102. ὃ κρατεστεύων κατ' ὄμμα ſt. ὄμματι. S. Herm. Note. Oed. T. 1087. κατὰ γνώμην ὕδρις ſt. des bloßen γνώμαν. Herod. 1, 124. κατὰ μὲν τὴν τούτου προθυμίην τέθνηκας, τὸ δὲ κατὰ θεούς τε καὶ ἐμὲ περίεις, ſoviel auf ſeinen Willen ankam. 7, 158. τὸ κατ' ὑμέας τάδε πάντα ὑπὸ βαρβάροισι νέμεται. κατὰ νόον, νοῦν, θυμόν, nach eines Sinn. κατὰ τὰς Θεμιστοκλέους ἐντολάς, zufolge des Auftrags des Th. Herod. 8, 85. g) Daher κατὰ τὸν αὐτὸν τρόπον Herod. 2, 176. §. 425. 5. κατὰ Πίνδαρον Plat. Phaedr. p. 227. B. secundum Pind. wie P. ſagt. Aehnlich iſt Plat. Alcib. 1. p. 115. B. τὴν τοιαύτην βοήθειαν καλὴν μὲν λέγεις, κατὰ τὴν ἐπιχείρησιν τοῦ σῶσαι οὐκ δεῖ, inſofern man retten will. Daher καθ' ὅσον, inſofern, quatenus Plat. ib. p. 131. A. κατὰ θεόν, zufolge, durch, göttliche Schickung, von ungefähr. h) oder zufolge des göttlichen Befehls Plat. Apol. S. p. 22. A. in Anſehung, in, wie διαφέρειν κατά τι Lysias epitaph.

wegen. Herod. 9, 37. κατὰ τὸ ἔχθος τὸ Λακεδαιμονίων, wegen des Haſſes, aus Haß, gegen die Lacedämonier. Vgl. 7, 142. Soph. El. 568. Antig. 174. Plat. Górg. p. 474. D. i) Daher ſteht es oft bei den Verbis der Bewegung, um den Zweck derſelben anzuzeigen. Herod. 2, 152. ἀναγκαίη κατέλαβε Ἴωνάς τε καὶ Κᾶρας, κατὰ λῃΐην ἐκπλώσαντας ἀπενειχθῆναι ἐς Αἴγυπτον, um Beute zu machen. Id. 8, 83. τριήρης, ἣ κατὰ τοὺς Αἰακίδας ἀπεδήμησε. (S. c. 64.) Vgl. Thuc. 2, 87. κατὰ θέαν ἥκειν Thuc. 6, 31. visendi causa, spectatum. So das Homeriſche ἦ τι καὶ κατὰ πρῆξιν — ἀλάλησθε, κατὰ λῃΐδα Od. γ, 106. Daher κατὰ τί; warum?

zum Ausdruck einer Aehnlichkeit, Uebereinſtimmung. Herod. 1, 121. πατέρα τε καὶ μητέρα εὑρήσεις, οὐ κατὰ Μιθραδάτην τε τὸν βουκόλον καὶ τὴν γυναῖκα αὐτοῦ, ganz andere Leute, als M. Vgl. 2, 10. Thuc. 2, 62. Plat. Rep. 8. p. 555. A. ἀπιστοῦμεν μὴ κατὰ τὴν ὀλιγαρχουμένην πόλιν ὁμοιότατον τὸν φειδωλόν τε καὶ χρηματιστὴν τε-

g) Fisch. 3, b. p. 180.
h) Valck. ad Herod. 3, 153. p. 275, 11.
i) Valck. ad Herod. 8, 30. p. 633, 97. Fisch. 3, b. p. 182.

πήσθαι. Vergl. ib. 9. p. 576. C. Symp. p. 203. D. 211. D. Gorg. p. 512. B. Apol. S. p. 17. B. Parm. p. 126. C. Ariet. Av. 1002. *k*) Daher κατ' ἐμαυτόν, nach meiner Art Plat. Symp. p. 199. B. οἱ καθ' ἡμᾶς, Menſchen unſers Standes, unſeres Characters, *l*) und bei Comparativen, μείζων ἢ κατ' ἄνθρωπον §. 449. κατ' ἄνδρωπον φρονεῖν Soph. Ai. 761. 777. ἃ δὴ κατ' ἄνδρα γίγνεται νεανίαν, ſo viel in den Kräften eines Jünglings ſteht. Eur. Iph. A. 938. *m*)

in, auf, bei, bei Ortsbeſtimmungen, κατὰ στρατόν Il. ἡ, 370. im Heer, Lager. κατ' Ἄργος, in A. Eur. Iph. A. 1463. mit Markt. Pl. 1454. κατὰ γῆν, θάλασσαν πορεύεσθαι, zu Lande, zur See. κατὰ τὸν πλοῦν, auf der Fahrt. Herod. 3, 14. παρήσαν αἱ παρθένοι κατὰ τοὺς πατέρας, da wo ihre Väter ſaßen. 1, 80. κατὰ Φωκαίην πόλιν, bei, in der Gegend von Phocäa. 9. 53. ἰέναι κατὰ τοὺς ἄλλους τοὺς προϊόντας, da wo die andern marſchirten. *n*) Soph. Ai. 775. καθ' ἡμᾶς οὔποτ' ἐκρήξει μάχη, ibi ubi nos conſtiterimus pugna non erumpet, hostes aciem nostram non aggredientur. Denn der Feind pflegt nicht da anzugreifen, wo der Kern des Heeres, hier Ajax, ſteht. Daher auch die Homeriſchen Verbindungen χωόμενος κατὰ θυμόν, im Herzen, κατὰ φρένας ἵμερος αἱρεῖ §. 421. Anm. 5. κατ' ὄμμα, vor unſern Augen. S. Herm. ad Soph. Trach. 102.

während, bei Zeitbeſtimmungen. Herod. 7, 137. κατὰ τὸν πόλεμον, zur Zeit des Krieges. 1, 67. κατὰ τὸν κατὰ Κροῖσον χρόνον. Xen. Mem. S. 3, 5, 10. οἱ καθ' ἑαυτοὺς ἄνθρωποι, ihre Zeitgenoſſen; ſo auch οἱ καθ' ἡμᾶς. *o*)

ungefähr. Herod. 2, 145. κατὰ ἑξήκοντα ἔτεα καὶ χίλια. Vgl. 6, 117.

Beſonders dient es bei Zahlwörtern zur Bezeichnung der Lat. distributiva, wenn eine gewiſſe Zahl jedesmal ſtatt findet. Herod. 7, 104. Λακεδαιμόνιοι, κατὰ μὲν ἕνα μαχεόμενοι, οὐδαμῶν εἰσὶ κακίονες ἀνδρῶν, einzeln, singuli, immer nur einer. Vgl. Thuc. 4, 32. auch zuſammen genommen Plat. Leg. 5. p. 739. D. Xen. Rep. Lac. 4, 5.

---

k) Heind. ad Plat. Gorg. p. 225 sq. Fisch. 3, b. p. 181. 186.
l) Leunep. ad Phal. p. 94. Valck. ad Io. Chrysost. p. XXX.
m) Blomfield gloss. Agam. 342.
n) Fisch. 3, b. p. 183. 187. Valck. ad Her. 3, 14. p. 200, 27. 6, 59. p. 454, 7.
o) Fisch. 3, b. p. 179 sq. Valck. ad Herod. 3, 126. p. 261, 47.

κατ' ἑπτά, je ſieben. Ariſt. Av. 1079. — Thuc. 5, 78. οἱ Κορκυραῖοι, ναυσὶ τε καὶ κατ' ὀλίγας (ναῦς) προσπίπτοντες, jedesmal mit wenigen Schiffen, (auch κατ' ὀλίγον.) p.) auch als Subject §. 298. Auch ohne Zahlwörter: κατὰ μῆνα, κατ' ἐνιαυτόν, καθ' ἡμέραν, (κατ' ἦμαρ Eurip. Troad. 396.) jeden Monat, jedes Jahr, jeden Tag, täglich, singulis mensibus, annis, quotidie, wobei auch zuweilen ἕκαστος ſteht. Thuc. 1, 122. πρὸς ξυμπαντάς τε ἡμᾶς καὶ κατὰ πόλιν, singulis civitatibus, κατὰ πόλεις, κατὰ κώμας, oder κατὰ κώμας ἑκάστας Herod., 1, 196. oppidatim, vicatim. q)

Oft wird es mit ſeinem Caſus durch ein Adverbium ausgedrückt, z. B. κατὰ μοῖραν, bei Homer, ſchicklich, gehörig. κατὰ μικρόν, allmählig. κατὰ κράτος, vehementer. oder mit Gewalt, z. B. κατὰ κράτος αἱρεῖν πόλιν, mit Sturm einnehmen. κατὰ μέρος, vicissim, abwechſelnd, nach der Reihe. κατὰ πόδα, ſogleich, Xen. Hell. 4, 1, 20. κατὰ τὸ ἰσχυρόν, vi, mit Gewalt, oder valde, Herod. 9, 2.

καθ' ἑαυτόν heißt für ſich, allein, wobei oft noch αὐτός ſteht, αὐτὸς καθ' ἑαυτόν, per se solus. Ariſt. Vesp. 786. κατ' ἐμαυτόν, κοὐ μετ' ἑτέρου. Vergl. Plat. Gorg. p. 505. D. r)

Anm. In κατὰ τεῖχος ἔβαινον, ſie ſtiegen die Mauer herab Il. ν', 737. ο', 384. gehört κατέβαινον zuſammen. S. §. 378. Anm. 3.

4. ὑπέρ regiert den Genitiv in folgenden Bedeutungen: 582

für, anſtatt. Plat. Apol. S. p. 22. E. ἑαυτὸν ἀνερωτᾶν ὑπὲρ τοῦ χρησμοῦ. Eur. Alc. 701. μὴ θνῇσχ' ὑπὲρ τοῦδ' ἀνδρός, οὐδ' ἐγὼ πρὸ σοῦ, wo jedoch auch die folgende Bedeutung paßt. Aber Soph. Phil. 1293. ἐγὼ δ' ἀπαυδῶ ὑπὲρ τ' Ἀτρειδῶν τοῦ τε σύμπαντος στρατοῦ, anſtatt, d. h. im Namen, der Atriden.

für, zu jemandes Beſten. θύειν ὑπὲρ τῆς πόλεως Xen. Mem. S. 2, 2, 13. μάχεσθαι ὑπέρ τινος etc. Daher δεδιέναι ὑπέρ τινος, timere alicui. rr) τιμωρεῖν ὑπέρ τινος. Lysias p.

---

p) Duker. ad Thuc. 6, 34. Valck. ad Herod. 7, 138. p. 589. 58. Wessel. ibid. 8, 113. p. 673, 39.

q) Wessel. ad Diod. S. T. 2. p. 31. 379. Fisch. 3, b. p. 184 sqq. 189 sq. Herm. ad Vig. p. 860, 402.

r) Wessel. ad Diod. Sic. 13, 72. Dorvill. ad Charit. p. 510. Fisch. 3, b. p. 184.

rr) Fisch. 3, b. p. 206 sqq. Heind. ad Phaedon. 84. p. 141.

133, 28. Zz. 134, 26. 136, 46. Aber Soph. Oed. T. 164. εἴποτε καὶ πρόσθεν ἄτας ὑπὲρ ὀρνυμένας πόλει ἠνύσατ' ἐκτοπίαν φλόγα πήματος heißt ὑπὲρ ἄτας ad calamitatem arcendam. Vgl. 188.

wegen. Eur. Ph. 1345. ἥκουσα τέκνα μονομάχῳ μέλλειν δορὶ εἰς ἀσπίδ' ἥξειν βασιλικῶν δόμων ὑπερ. s) Vor sonders mit dem Infinitiv. ὑπὲρ τοῦ μὴ ποιεῖν τὸ προσταττόμενον, um nicht zu thun. S. §. 540. Vgl. Demosth. pro cor. p. 296, 7. 19. Daher Eur. Andr. 490. κτείνει δὲ τὴν τάλαιναν Ἰλιάδα κόραν παῖδά τε δύσφρονος ἔριδος ὑπερ. Suppl. 1129. βάρος μὲν οὐκ ἀβριθὲς ἀλγέων ὑπερ. t)

von, de, gewöhnlich mit dem Nebenbegriff der Absicht etwas abzuwenden oder etwas zu erhalten, zu schützen. Xen. Mem. S. 4, 3, 13. ἀδυνατοῦμεν τὰ συμφέροντα προνοεῖσθαι ὑπὲρ τῶν μελλόντων, ad res futuras bene constituendas. Doch steht es auch oft statt περί überhaupt. u)

über. Xen. Mem. S. 3, 8, 9. ὁ ἥλιος τοῦ θέρους ὑπὲρ ἡμῶν καὶ τῶν στεγῶν παρενόμενος σκιὰν αὐτῶν παρέχει. x) Daher mehr als. Pind. Nem. 9, 129. σύγομαι ὑπὲρ πολλῶν τιμαλφεῖν λόγοις τέκαν, prae multis aliis. Isthm. 2, 53. ὀργὰν Ξεινοκράτης ὑπὲρ ἀνθρώπων γλυκεῖαν ἔσχεν. Daher auch von der Lage von Städten und Oertern an Flüssen oder am Meere, weil jene höher als diese liegen. Pind. Nem. 7, 95. Ἀχαιὸς ἀνὴρ Ἰονίας ὑπὲρ ἁλὸς οἰκέων. Thuc. 1, 46. ἔστι δὲ λιμὴν καὶ πόλις ὑπὲρ αὐτοῦ. y)

bei, in Bitten. Il. ω, 466. καί μιν ὑπὲρ πατρὸς καὶ μητέρος ἠϋκόμοιο λίσσεο καὶ τέκεος, um seiner Eltern willen. z)

b. mit dem Accusativ heißt es

über. Herod. 4, 188. ῥιπτέουσι ὑπὲρ τὸν δόμον, über das Haus weg. Eur. Ion. 46. ὑπὲρ δὲ θυμέλας δορίσας πρόθυμος ἦν. Auch an, wie mit dem Genit. Xen. Anab. 1, 1, 9. τοῖς Θραξὶ τοῖς ὑπὲρ Ἑλλήσποντον οἰκοῦσι.

---

s) Valck. Brunck. ad Eur. Phoen. 1336. Markl. ad Eur. Suppl. 1125.
t) Morhl. ad Eur. Suppl. 1125.
u) Markl. ad Lys. p. 123. 162.
x) Fisch. 3, b. p. 208.
y) Dissen explic. Pind. p. 431.
z) Brunck. ad Apoll. Rh. 3, 701. Append.

über, d. h. mehr als. Herod. 5, 64. ὑπὲρ τὰ τεσσερήκοντα ἔτη. a)

gegen, im Gegensatz von κατά. Od. ά, 34. ὑπὲρ μόρον, dem Schicksal zuwider. ὑπὲρ Διὸς αἶσαν Il. ρ', 321. ὑπὲρ θεόν ib. 327. b)

wegen, Pind. Isthm. 6, 42. Τελαμῶνα ἄγεν ἐς Τροίαν Λαομεδοντίαν ὑπὲρ ἀμπλακίαν Ἀλκμήνας τέκος.

III. Drei Casus, den Genitiv, Dativ und Accusativ 583
regieren ἀμφί, ἐπί, μετά, παρά, περί, πρός, ὑπό.

1. Ἀμφί hat fast alle Bedeutungen von περί.

a. mit Genitiv, von, das Lat. de, quod attinet ad. Eur. Hec. 72. ἀποπέμπομαι ἔννυχον ὄψιν, ἂν περὶ παιδὸς ἐμοῦ, τοῦ σωζομένου κατὰ Θρῄκην, ἀμφὶ Πολυξείνης τε φίλης θυγατρὸς δι' ὀνείρων εἶδον.

um, circa, wie Herod. 8, 104. τοῖσι ἀμφικτίοσι πᾶσι, τοῖσι ἀμφὶ ταύτης οἰκέουσι τῆς πόλιος — —. c) Hier drückt der Genitiv zuweilen das Umgebende aus, wie b. um. Eur. Or. 1470. ἀμφὶ πορφυρέων πέπλων ξίφη σπάσαντες, wo das Kleid das Schwerdt und das Ziehen desselben verdeckt, unter. S. Schäfers zu V. 1459. Pors. A.

b. mit dem Dativ

α. um, auf die Frage wo? auch wo etwas eine Sache nicht ganz, sondern nur zum Theil umgiebt, wie Aesch. Prom. 71. ἀμφὶ πλευραῖς μασχαλιστῆρας βάλε. Il. β', 388. ἱδρώσει μέν τευ τελαμὼν ἀμφὶ στήθεσσιν, an der Brust, in allen Fällen, wo eine Umgebung gedacht werden kann, wie κρέα ἀμφ' ὀβελοῖσιν ἔπειραν, an die Bratspiesse, so daß diese von dem Fleische umgeben sind. vgl. Eur. Cycl. 302. So auch Hesiod. ἔργ. 203. ἀηδὼν γναμπτοῖσι πεπαρμένη ἀμφ' ὀνύχεσσι. ἀμφὶ φάλῳ ξίφος διετρύφη Il. γ', 362. am Kegel des Helmes, um welchen die Stücke des zertrümmerten Schwerdtes zersplitterten. Daher Pind. Pyth. 1, 21. κῆλα δὲ καὶ δαιμόνων θέλγει φρένας ἀμφί τε Λατοίδα σοφίᾳ βαθυκόλπων τε Μοισᾶν; in Verbindung mit oder durch die Kunst, insofern die Kunst die κῆλα in sich fassend beherrscht. ἀμφ' ἀέθλοις id. Isthm. 1, 71. durch Kämpfe oder sich mit Kämpfen

a) Heind. ad Plat. Parm. p. 194.
b) Fisch. 3, b. p. 209.
c) Schaef. ad Dion. Hal. p. 351.

beschäftigend (ἀμφί τι ἔχειν). So auch Nem. 1, 42. σέο δ' ἀμφὶ τρόπῳ τῶν τε καὶ τῶν χρήσιες, in deinem Character. Zuweilen drückt nicht der Casus, der von der Präp. regiert ist, dasjenige aus, um welches etwas anderes ist, sondern das, welches sich um jenes befindet, z. B. ἀμφὶ πυρὶ στῆσαι τρίποδα, aufs Feuer setzen, so daß dieses den Kessel umlodert. So ἀμφὶ κλάδοις ἕζεσθαι Eur. Ph. 1532. von Zweigen umgeben, zwischen Zweigen. ἀμφὶ δρυμοῖς Bacch. 1229. Daher wenn ein Ort nur im allgemeinen angegeben wird. Il. δ', 493. ἤριπε δ' ἀμφ' αὐτῷ, neben ihm, wie Od. λ', 423. Pind. Ol. 1, 80. ἀμφὶ τραπέζαις κρέα διεδάσαντο, auf dem Tische, an dem mehrere saßen, also an mehrern Stellen. Eur. Iph. T. 6. Ἰφιγένειαν ἀμφὶ δίναις Εὐρίπου ἔσφαξε, am Wirbel.

β. was betrifft, in Ansehung, in mannichfaltigen Verbindungen. Il. ή, 408. ἀμφὶ δὲ νεκροῖσιν, κατακειέμεν οὔτι μεγαίρω. Herod. 5, 19. ἀμφὶ ἀπόδῳ τῇ ἐμῇ πείσομαί σοι. Vgl. Aesch. Pers. 8. Soph. Tr. 727. Ai. 303. 340. Herod. 1, 140. Pind. Nem. 2, 26. Pind. Ol. 5, 34. μάρνασθαι ἀμφ' ἀρεταῖσι 9, 136 f. ἀγὼν ἀμφ' ἀργυρίδεσσι. Daher wegen. Il. γ', 157. τοιῇδ' ἀμφὶ γυναικὶ πολὺν χρόνον ἄλγεα πάσχειν, um solch ein Weib. Vgl. π', 647. Pind. Pyth. 1, 155. ὕμνον δέξασθαι ἀμφ' ἀρετᾷ. Soph. El. 1180. τί δή ποτ', ὦ ξέν', ἀμφ' ἐμοὶ στένεις τάδε; Pind. Isthm. 7, 11. (Τίνι τῶν πάρος καλῶν ἐπιχωρίων μάλιστα θυμὸν τεὸν εὔφρανας;) ἢ ὅτ' ἀμφὶ πυκναῖς Τειρεσίαο βουλαῖς; wo es mit dem Accus. wechselt. Daher ἀμφὶ τάρβει, aus Furcht. Auch bei den Verbis fürchten. Herod. 6, 62. φοβηθεὶς ἀμφὶ τῇ γυναικί. von, de. Od. ρ', 555. μεταλλῆσαί τί ἑ θυμὸς ἀμφὶ πόσει κέλεται. Pind. Pyth. 2, 114. ἀμφ' ἀρετᾷ κελαδεῖν. Vgl. Ol. 9, 20. auch ἁλίῳ ἀμφ' ἑνί st. ἐν, an einem Tage. Ol. 13, 51. Vgl. Nem. 7, 118. d)

c. mit dem Accus.

um, auf die Frage wohin? aber auch wo? z. B. Eur. Ph. 122. ἀσπίδ' ἀμφὶ βραχίονα κουφίζων. S. Valck. wo es auch, wie mit dem Dativ, um, gebraucht wird. Eur. Hel. 903. ἀμφὶ τινὸς γόνυ πιτνεῖν, vor jemand niederfallen, sein Knie umfassend. Soph. Aj. 1083. ἀμφὶ ψάμαθον ἐκβεβλῆ-

---

d) Dissen explic. Pind. p. 401.

σθαι, in den Sand geworfen seyn, so daß der Sand den Körper umgiebt. Zu merken ist die Redensart ἀμφί τι ἔχειν, sich mit etwas beschäftigen, z. B. ἀμφὶ λιτὰς ἔχειν Aesch. S. c. Th. 102. ἀμφὶ δεῖπνον ἔχειν Xen. Cyr. 5, 5, 44. Vergl. ib. 1, 36. 8, 1, 13. Bei ἔχειν steht auch σχολήν. Xen. Cyr. 7, 5, 32. ὁρῶν σε ἀμφ' ἵππους ἔχοντα, ἀμφ' ἅρματα, ἀμφὶ μηχανάς, ἡγούμην, ἐπεὶ ἀπὸ τούτου σχολάσεις, τότε σε καὶ ἀμφ' ἐμὲ ἕξειν σχολήν. Oft steht in dieser Bedeutung ἀμφί, ohne eine Umgebung zu bedeuten, bloß um einen Ort im allgemeinen anzugeben. Il. λ', 705. ἀμφί τε ἄστυ ἕρδομεν ἱρὰ θεοῖσιν, in der Stadt umher, in der ganzen Stadt. Eur. Suppl. 11. ἀμφὶ πύλας Κάδμου θανόντων τέκνων, an den Thoren, hier und da, vgl. 107. aber 653. ἀμφὶ δ' Ἠλέκτρας πύλας, in der Gegend des Thores. Daher Pind. Ol. 2, 55. τὸν ὅλον ἀμφὶ χρόνον. 1, 167. τὸν λοιπὸν ἀμφὶ βίοτον d. h. κατὰ τὸν ὅλον χρόνον ἀμφὶς ὄντα, und wie ὑπό in Verbindung mit Pind. Ol. 10, 92. ἀείδετο δὲ πᾶν τέμενος τερπναῖσι θαλίαις τὸν ἐγκώμιον ἀμφὶ τρόπον, weil der Gesang ἀμφιβάλλεται Ol. 1, 14. Eur. Phön. 1068. Δίρκαιον ἅ ποτ' ἐκ τόπων νέους πελαίφρους ἅλυρον ἀμφὶ μοῦσαν — — ἔφερες, mit unglückseligem Gesang. Aber Alc. 594. ἐχόρευσε δ' ἀμφὶ σὰν κιθάραν νεβρός scheint ἀμφί eigentlich zu nehmen zu seyn, hüpfte um dich, den mit der Cither in der Mitte stehenden. Andr. 215. ἀμφὶ Θρῄκην, irgendwo in Thr.

Hieher gehört die Redensart οἱ ἀμφὶ oder περὶ τινα. Diese bezeichnet:

1. Die durch das Nomen proprium bezeichnete Person mit ihren Begleitern, Anhängern ꝛc. Herod. 1, 62. καὶ οἱ ἀμφὶ Πεισίστρατον, ὡς ὁρμηθέντες ἐκ Μαραθῶνος ἦισαν ἐπὶ τὸ ἄστυ ἐς τωὐτὸ συνιόντες, ἀπικνέονται ἐπὶ τῆς Παλληνίδος Ἀθηναίης ἱερὸν καὶ ἀντία ἕδρυντο τὰ ὅπλα, Pis. mit seinen Truppen. Vgl. 9, 57. Ib. 69. bedeuten οἱ ἀμφὶ Κορινθίους, οἱ ἀμφὶ Μεγαρέας τε καὶ Φλιασίους nicht bloß die Korinthier ꝛc. obgleich nachher bloß οἱ Μεγαρέες καὶ Φλιάσιοι erwähnt werden, sondern auch die andern Völkerschaften, die sich zu ihnen hielten. Ib. 3, 76. οἱ ἑπτὰ τῶν Περσέων ἔδοξαν αὐτοῖσι σφίσι λόγους· οἱ μὲν ἀμφὶ τὸν Ὀτάνην πάγχυ κελεύοντες ὑπερβαλέσθαι — — οἱ δὲ ἀμφὶ τὸν Δαρεῖον αὐτίκα τε ἰέναι — μηδ' ὑπερβάλλεσθαι, werden von den sieben Großen nur zwei erwähnt, die ihre Meinung sagten; die übrigen fünf müssen also theils, etwa zwei, auf des Otanes, die andern drei auf des Darius Seite gewesen seyn. Also heißt οἱ ἀμφὶ τὸν Ὀτάνην, τὸν Δαρ. Otanes, Darius und

die welche ihnen beitraten. *e*) Thuc. 8, 105. *οἱ περὶ Θρασύβουλον*, Thr. mit ſeinen Soldaten. Plat. Crat. p. 10. C. *οἱ ἀμφὶ Ὀρφέα*, Orpheus mit ſeinen Schülern, den Orphikern. Xen. Mem. S. 3, 5, 10. *οἱ περὶ Κέκροπα*, Cekrops und ſeine Beiſitzer im Gericht. hist. gr. 5, 4, 2. *Φυλλίδας ἐγραμμάτευε τοῖς περὶ Ἀρχίαν πολεμάρχοις.* Auch zeigt es eine Aehnlichkeit an, wie *οἱ ἀμφὶ Εὐθύφρονα*, Leuten von Euthyphrons Art Plat. Crat. p. 399. E. S. Heindorf S. 58. Aehnlich ſind ſchon bei Homer die Stellen Od. *γ*, 162. *οἱ μὲν ἀποστρέψαντες ἔβαν νῆας ἀμφιελίσσας. ἀμφὶ Ὀδυσῆα ἄνακτα* ... — die einen, nämlich Odyſſeus mit ſeinen Genoſſen. Il. *ι*, 80 ff. *ἐν δὲ φυλακτῆρες σὺν τεύχεσιν ἐστιχόωντο, ἀμφί τε Νεστορίδην Θρασυμήδεα* — — wo die Nom. propria die Hauptperſonen, die *ἐπὶ ἡγεμόνας φυλάκων* V. 85. die ganze Redensart aber dieſe nebſt den Wächtern, die ſie führten (*ἑκατὸν δὲ ἑκάστῳ κοῦροι ἅμα πεζὸν ἔχον* V. 86.) bezeichnet. Vgl. Il. *ζ*, 435. Die Hauptperſonen ſind eben ſo durch *ἀμφί* bezeichnet Hesiod. Sc. Herc. 178. *ἐν δ' ἦν ὑσμίνη Λαπιθάων αἰχμητάων. Καινέα τ' ἀμφὶ ἄνακτα Δρύαντά τε Πειρίθοόν τε.*

2. Da hier das Nomen proprium die Hauptperſon anzeigt, ſo gebrauchte man auch, jedoch erſt ſpäter, dieſe Formel, ohne ſich mehr als jene Hauptperſon dabei zu denken. Plat. Hipp. mai. p. 281. C. *οἱ παλαιοὶ ἐκεῖνοι, ὧν ὀνόματα μεγάλα λέγεται ἐπὶ σοφίᾳ, Πιττακοῦ τε καὶ Βίαντος καὶ τῶν ἀμφὶ τὸν Μιλήσιον Θαλῆν* — — *φαίνονται ἀπεχόμενοι τῶν πολιτικῶν πράξεων*, wenn hier nicht, Thales zwar vorzugsweiſe, aber zugleich mit ihm ſeine Nachfolger, die ioniſchen Philoſophen, gemeint ſind; Thales mit ſeinen Schülern, zur Unterſcheidung von Pittakus und Bias, die keine Schulen ſtifteten. Id. epist. 9. in. p. 357. D. *ἀφίκοντο πρὸς ἡμᾶς οἱ περὶ Ἄρχιππον καὶ Φιλωνίδην.* Doch hier iſt vielleicht auch das Gefolge der Geſandten zu verſtehen. Arist. Vesp. 1301. *καίτοι παρῆν Ἵππυλος, Ἀντιφῶν, Λύκων, Αὐσίστρατος, Θούφραστος, οἱ περὶ Φρύνιχον.* Doch kann hier auch Phryn. mit ſeinen Begleitern gemeint ſeyn. Beſonders kommt die Redensart in dieſer Bedeutung bei Spätern, vorzüglich den Grammatikern, vor. *f*) Il. *γ*, 146 ff. *Οἳ δ'*

---

e) Dieſe Erklärung gehört H. Prof. Geel in Leyden. S. Bibloth. crit. nov. 2. p. 152.

f) Valck. ad Eur. Phoen. Schol. 102. p. 618. Casaub. ad Diog. L. 5, 22. Ern. ad Xen. Mem. S. 1, 1, 18. Fisch. 3. b. p.

ἀμφὶ Πρίαμον καὶ Πάνθοον ἠδὲ Θυμοίτην Λάμπον τε Κλυτίον θ' Ἱκετάονά τ', ὄζον Ἄρηος, Οὐκαλέγων τε καὶ Ἀντήνωρ, πεπνυμένω ἄμφω, ἕατο δημογέροντες ἐπὶ Σκαιῇσι πύλῃσιν, ſind Ukalegon und Antenor durch den Zuſatz πεπν. ἄμφω aus der übrigen Zahl herausgehoben, und der Sinn ſcheint zu ſeyn: ſie aber, nämlich Uk. und Ant. ſaßen um den Priamus ꝛc.

3. Auch bezeichnet das Nomen proprium die Nebenperſon, die nur genannt wird, um die eigentlich gemeinten dadurch beſtimmter anzugeben, z. B. Xen. h. gr. 7, 5, 12. οἱ περὶ Ἀρχίδαμον, die Begleiter des Archid. ohne ihn ſelbſt. Anſtatt deſſen ſagt Plat. Soph. in. οἱ περὶ Παρμενίδην καὶ Ζήνωνα ἑκάτεροι.

Anm. Hievon ſind die Fälle zu unterſcheiden, wo auf die Präpoſitionen kein nomen proprium, ſondern ein andres Subſtantiv folgt, oder der Artikel im Neutro ſteht. οἱ περὶ φιλοσοφίαν, die ſich mit der Philoſophie beſchäftigen. οἱ περὶ τὴν θήραν Plat. Soph. p. 220. D. die Jäger. οἱ περὶ τὴν σοφίαν Id. Hipp. maj. p. 281. D. τὰ ἀμφὶ τὸν πόλεμον Xen. Cyr. 2, 1, 21. was den Krieg betrifft, τὰ πολεμικά. τὰ περὶ Λάμψακον Xen. Hell. 2, 1, 20. der Vorfall bei Lampſacus. τὰ περὶ Θηβαίους Isocr. ad Phil. p. 92. E. die Lage, Verfaſſung der Thebaner. Zuweilen iſt es auch eine bloße Umſchreibung, z. B. τὰ περὶ τὴν ἁμαρτίαν Plat. Cratyl. p. 420. D. ſt. ἡ ἁμαρτία. Thuc. 1, 110. τὰ κατὰ τὴν μεγάλην στρατείαν Ἀθηναίων.

gegen, von der Zeit, z. B. ἀμφὶ δείλην, gegen Abend. Xen. Cyr. 5, 4, 16.

ungefähr, z. B. ἀμφὶ τὰ ἑπταίδεκα ἔτη γενόμενος Xen. Cyr. 1, 4, 16.

was betrifft, beſonders in Umſchreibungen, τὰ ἀμφὶ τὸν πόλεμον, ſt. τὰ πολεμικά. g) Daher von, de. Pind. Pyth. 2, 27. πελαδέοντι μὲν ἀμφὶ Κινύραν πολλάκις φῶμαι Κυπρίων. Eur. Troad. 515. ἀμφὶ μοι Ἴλιον, ὦ Μοῦσα, ἄεισον ᾠδὰν ἐπικήδειον, und ſo wird ἀμφί vorzüglich im Anfang von Hymnen gebraucht, z. B. h. Hom. 6. ἀμφὶ Διώνυσον — μνήσομαι. ib. 18. 21. 33. Auch wegen Pind. Isthm. 7, 12. ἢ ὅτ' ἀμφ' Ἰόλαον ἱππόμητιν, wo es mit dem Dativ wechſelt.

---

220 sqq. Hoogev. et Zeune ad Viger. p. 7 sqq. Herm. ib. p. 700.

g) Fisch. 3, b. p. 212 — 223.

Not. Bei Homer findet ſich auch die Form ἀμφίς. S. §. 594. 1.

584 2. Ἐπί

a. mit dem Genitiv:

α. in, auf, bei, bei Ortsbeſtimmungen, auf die Frage wo? Od. ν', 346. ἐπὶ κρατὸς λιμένος τανύφυλλος ἐλαίη, auf dem Ende, der innerſten Bucht. Herod. 2, 35. τὰ ἄχθεα οἱ μὲν ἄνδρες ἐπὶ τῶν νεφελέων φορέουσι, αἱ δὲ γυναῖκες ἐπὶ τῶν ὤμων. Id. 5, 92, 3. ἑστεῶτες ἐπὶ τῶν θυρέων, bei, an der Thür. Xen. Anab. 4, 3, 28. μεῖναι ἐπὶ τοῦ ποταμοῦ, am Fluß. *h*) Daher die Redensart, ἐπὶ τῶν τοιχίων ὀμνύναι, dabei ſtehend ſchwören. *i*)

β. Auch auf die Frage wohin? Thuc. 1, 116. πλεῖν ἐπὶ Σάμου. Xen. Cyr. 7, 2, 1. ἐπὶ Σάρδεων φεύγειν. Vgl. 6, 1, 31. 4, 5, 54. 3, 3, 27. Daher ὁδὸς ἡ ἐπὶ Κιλικίης φέρουσα Herod. 7, 31. und mit Auslaſſung von ὁδός, ἰέναι τὴν ἐπὶ Κιλικίης. *k*) Herod. 9, 47. wechſelt der Genitiv mit dem Accuſ. ὁ Παυσανίης ὀπίσω ἦγε τοὺς Σπαρτιήτας ἐπὶ τὸ δεξιὸν κέρας· ὡς δ' αὖτως καὶ ὁ Μαρδόνιος ἐπὶ τοῦ εὐωνύμου. (S. τὸ εὐώνυμον.)

γ. unter, während, bei Zeitbeſtimmungen. ἐπὶ Κέκροπος, zur Zeit des Cecrops, Herod. 8, 44. ἐπ' εἰρήνης, in Friedenszeiten, Il. β', 797. ἐπὶ τῶν ἡμετέρων προγόνων Xen. Cyr. 1, 6, 31. *l*) Zuweilen heißt ἐπί τινος außerdem noch auf Veranlaſſung, z. B. ἡ ἐπ' Ἀνταλκίδου εἰρήνη, eig. der zur Zeit des Antalk. daher der durch dieſen geſchloſſene Friede. *m*)

δ. von, de, bei den Verbis ſagen. Plat. Charm. p. 155. D. ἐπὶ τοῦ καλοῦ λέγων παιδός. Leg. 7. p. 793. E. ὅπερ ἐπὶ τῶν δούλων ἐγὼ ἐλέγομεν. *n*) Soph. Oed. C. 414. πῶς ταῦτ' ἐφ' ἡμῖν Φοῖβος εἰρηκὼς κυρεῖ; Ai. 797. πρὸς τί λέγεις τάδε;

ε. von, nach, a, bei den Verbis nennen, genannt werden, ἔχειν ὄνομα ἐπί τινος Herod. 4, 45. τὴν ἐπωνυμίην

---

h) Fisch. 3, b. p. 228. 229.
i) Viger. p. 615. Misc. phil. 1. p. 163, 56.
k) Obss. misc. 6. p. 293. Fisch. 3, b. p. 230. Brunck. ad Aesch. Prom. 665. Blomfield ib. 679.
l) Valck. ad Theocr. Id. 10. p. 115. Fisch. 3, b. p. 227.
m) (Markl. et) Wolf. ad Demosth. Lept. p. (276.) 519. in Schaef. app. 3. p. 144.
n) Heind. ad Charm. l. c. p. 62.

ποιεῖσθαι ἐπί τινος Id. 1, 14, 94. Vgl. 2, 57. 7, 58. 83. Daher Herod. 4, 45. οὐκ ἔχω συμβαλέσθαι, ἐπ' ὅτευ μὴ ἐούσῃ γῇ οὐνόματα τριφάσια κέεται, warum?

ζ. in, bei, an, bei Subſtant. die irgend einen Fall anzeigen, der zum Beiſpiel dienen kann, und den Verbis zeigen, ſehen, betrachten ꝛc. Isocr. ad Nic. p. 25. A. ἐπὶ τῶν καιρῶν θεωρεῖν τοὺς συμβουλεύοντας. So σκοπεῖν ἐπί τινος. o) Xen. Cyr. 1, 6, 25. ἐπὶ τῶν πράξεων. Plat. Rep. 5. p. 475. A. ἐπ' ἐμοῦ, an meinem Beiſpiel. Auch σπουδάζεσθαι ἐπί τινος Eur. Iph. A. 907. was ſonſt ἐπί τινι heißt.

η. Oft drückt es eine Verbindung, Begleitung, ein Zuſammenſeyn, Verſehenſeyn aus, ſowohl mit Sachen, wie Herod. 9, 11. εἶπαν ἐπ' ὅρκου, interposito iureiurando. Soph. Aï. 1268. σοῦ δ' ἄνηρ οὐδ' ἐπὶ σμικρῶν λόγων ἔτ' ἴσχει μνῆσιν, mit wenigen Worten, ſo daß er nur wenige Worte ſagte. Eur. Phoen. 1505. καθῆστο Κάδμου λαὸς ἀσπίδων ἔπι, clypeis instructus, dem im folg. V. entgegengeſetzt iſt στρατὸς οὔπω τεύχεσι πεφραγμένος. als auch mit Perſonen. Soph. Oed. C. 746. ἐπὶ πρόσπολου μιᾶς χωρεῖν, von einer Dienerin begleitet. Lys. p. 187, 30. ἐπὶ προστάτου οἰκεῖν, *habitare* patronum habentem. Darauf gründet ſich vielleicht Soph. Ant. 787. καὶ σ' οὔτ' ἀθανάτων φύξιμος οὐδεὶς, οὔθ' ἁμερίων ἐπ' ἀνθρώπων, unter den Menſchen. Daher vor, coram, wie Hellen. 6, 5, 38. ἐπὶ μαρτύρων, testibus adhibitis. Demosth. de cor. p. 273, 8. ἐπωμόσαντο ἐπὶ τῶν στρατηγῶν. Vergl. Plat. Leg. 8. p. 846. B. C. p) und ſo umſchreibt es auch ein Adverb. wie ἐπ' ἀδείας, ſicher, ἀδεῶς, ἐπ' ἐξουσίας, mit Freiheit. q)

ϑ. So ſcheinen auch die Redensarten entſtanden:

ἐφ' ἑαυτοῦ, für ſich, beſonders. Herod. 1, 143. αἱ δυώδεκα πόλιες — ἱρὸν ἱδρύσαντο ἐπὶ σφέων αὐτῶν. 9, 38. εἶχον καὶ οἱ μετὰ τῶν Περσέων ἐόντες Ἕλληνες ἐπ' ἑωυτῶν μάντιν Ἱππόμαχον. Vgl. 1, 203. 2, 2. Thuc. 5, 67. κέρας μὲν εὐώνυμον Σκιρῖται αὐτοῖς καθίσταντο, ἀεὶ ταύτην τὴν τάξιν μόνοι Λακεδαιμονίων ἐπὶ σφῶν αὐτῶν ἔχοντες, für ſich, ohne mit andern vermiſcht zu ſeyn. Vergl. 8, 63. So ſchon Il. η, 194. εὔχεσθε — σιγῇ ἐφ' ὑμείων, ἵνα μὴ Τρῶές γε πύθωνται. — Plat. Prot. p. 326. C. ἵνα μὴ αὐτοὶ

o) Schaef. app. Demosth. 2. p. 284.
p) Dorv. ad Charit. p. 642. Valck. ad Eur. Hipp. 213. Wessel. ad Diod. Sic. T. 2. p. 153.
q) Wyttenb. bibl. crit. 3, 2. p. 7. Schaef. melet. p. 83.

ἐφ' αὐτῶν εἶναι πράττουσιν, wenn ſie ſich ſelbſt überlaſſen ſind. Leg. 12. p. 942. A. αὐτὸν ἐφ' ἑαυτοῦ τε καὶ μόνας ὁρᾶν, was ib. C. heißt χωρὶς τε τῶν ἄλλων πράττειν. Vgl. Demosth. de cor. p. 230, 14. Daher ἐφ' ἑαυτοῦ εἶναι, auch von Städten, für ſich, von andern unabhängig ſeyn, eine eigne Verfaſſung haben Thuc. 2, 63. r) Aber Thuc. 1, 17. τὸ ἐφ' ἑαυτῶν μόνον προορώμενοι, von den Tyrannen, heißt was nur ſie anging, ihr Privatintereſſe, im Gegenſatz der Rückſicht auf das gemeine Wohl, und wird erklärt durch die Worte ἐς τε τὸ σῶμα καὶ ἐς τὸν ἴδιον οἶκον αὔξειν.

ἐπὶ τριῶν, τεττάρων, ἐφ' ἑνὸς τετάχθαι, στῆναι, drei, vier, einen Mann hoch. Thuc. 2, 90. Xen. Cyr. 2, 4, 3. 8, 3, 18. An. 1, 2, 15. Ibid. 5, 2, 6. ἐφ' ἑνὸς ἡ καταβασις ἦν, es konnte immer nur einer hinunterſteigen. Ebendaſ. 4, 8, 11. wechſelt der Genitiv mit dem Accuſ. ἐπὶ πολλοὺς τεταγμένοι und ἐπ' ὀλίγων τετ.

Mit dem Namen eines Geſchäftes, Amtes zeigt es die Verwaltung deſſelben an, z. B. οἱ ἐπὶ τῶν πραγμάτων, qui summae rerum praefecti sunt, Demosth. p. 309, 9. beſonders bei ſpätern Schriftſtellern, οἱ ἐπὶ τῶν ἐπιστολῶν, ab epistolis. s)

585 b. Mit dem Dativ drückt es beſonders eine Unterordnung, in der Gewalt jemandes ſeyn, und eine Bedingung aus.

α. Unterordnung, wo es das Lat. penes ausdrückt, z. B. τῶν ὄντων τὰ μὲν ἐστὶν ἐφ' ἡμῖν, τὰ δ' οὐκ ἐφ' ἡμῖν, ſtehen in unſerer Gewalt, Macht. Soph. Phil. 1003. μὴ 'πὶ τῷδ' ἔστω τάδε. ἐπὶ μάντεσιν εἶναι, von den Wahrſagern abhängen, ſich ganz von ihnen leiten laſſen, Xen. Cyr. 1, 6, 2. ποιεῖν τε ἐπί τινι, einem etwas überlaſſen, Plat. Rep. 5. p. 460. A. Daher Soph. Tr. 356. οὐ τάπὶ Λυδοῖς, οὐδ' ἐπ' Ὀμφάλῃ πόνων λατρεύματα. τὸ ἐπ' ἐμοί, ſo viel auf mich ankömmt. t)

β. Bedingung, beſonders in der Formel ἐφ' ᾧ oder ἐφ' ᾧτε, §. 479. ἐπὶ τοῖσδε Eur. Alc. 382. Hel. 847. ἐφ' οἷς Herc. f. 708. Als Bedingung wird auch dasjenige betrachtet, wegen

---

r) Valck. ad Herod. 8, 52. p. 634, 19. Fisch. 3, b. p. 231.

s) Lennep. ad Phalar. p. 306. Fisch. 3, b. p. 244 sq.

t) Fisch. 3, b. p. 235.

deſſen, um es zu erlangen, man etwas thut, was der Preis oder die vorhergeſehene Folge der Handlung iſt. Il. *i*, 602. ἐπὶ δώροις ἔρχεο, der verſprochenen Geſchenke halber, als Preis des Kommens. *κ'*, 304. δώρῳ ἐπὶ μεγάλῳ, gegen ein groſſes Geſch. Herod. 1, 60. Μεγακλέης ἐπεκηρυκεύετο Πεισιστράτῳ, εἰ βούλοιτο οἱ τὴν θυγατέρα ἔχειν ἐπὶ τῇ τυραννίδι. Soph. Ant. 322. καὶ ταῦτ' ἐπ' ἀργύρῳ γε τὴν ψυχὴν προδούς, für Geld. ib. 1061. ἐπὶ κέρδεσιν λέγειν, in der Erwartung eines Vortheils, wegen eines Vortheils. Arist. Ach. 13. ἐπὶ μόσχῳ ᾄδειν, um den Preis eines Kalbes. S. Brunck. Plat. Alç. 1. p. 105. C. ἐπὶ τούτοις μόνοις ζῆν, unter der Bedingung, daß du nur dieſes hätteſt. Leg. 5. p. 745. A. ἐάν τις ἀπειθῇ τούτῳ τῷ νόμῳ, φανεὶ μὲν ὁ βουλόμενος ἐπὶ τοῖς ἡμίσεσιν, ſo daß er die Hälfte zufolge eines Verſprechens bekommt. Aeschin. in Ctes. p. 499. χώραν ἀναθεῖναι Ἀπόλλωνι ἐπὶ πάσῃ ἀεργίᾳ, ſo daß er gar nicht angebaut wird. Xen. Mem. 2, 2, 8. λέγει, ἃ οὐκ ἄν τις ἐπὶ τῷ βίῳ παντὶ βούλοιτο ἀκοῦσαι, für ſein Leben, wenn ihm gleich das Leben verſprochen würde, das er bei Nichterfüllung der Bedingung verlieren müßte. So auch ἐπὶ πόσῳ ἂν βούλοιο, ἐθέλοις, δέξαιο, um wie vieles möchteſt du? das Lat. quid mereri velis, mercaris? Id. Symp. 1, 5. Πρωταγόρα πολὺ ἀργύριον δέδωκας ἐπὶ σοφίᾳ, unter der Bedingung, daß er dich Weisheit lehrte. Isocr. Panath. p. 234. C. τούτων ἁπάντων μοι συμβεβηκότων, τῶν μὲν ὑπερβαλλόντως, τῶν δὲ ἐξαρκούντως, οὐκ ἀγαπῶ ζῶν ἐπὶ τούτοις, unter der Bedingung, mit der Ausſicht dieſes zu beſitzen, ungeachtet ich dieſes beſitzen ſollte. Thuc. 1, 74. ὑμεῖς ἐπὶ τῷ τὸ λοιπὸν νέμεσθαι ἐβοηθήσατε, mit der Ausſicht, oder um. 2, 80. ἐπ' ἐτησίῳ προστασίᾳ ἡγεῖσθαι. u) Daher Pind. Pyth. 4, 331. ἐπὶ καὶ θανάτῳ φάρμακον ἕδας ἀρετᾶς εὑρέσθαι, vel morte proposita.

Daher drückt es oft eine Abſicht, einen Zweck aus, inſofern dieſer die Bedingung iſt, unter der die Handlung gethan wird. Herod. 1, 41. μή τινες καὶ ὁδὸν κλῶπες κακοῦργοι ἐπὶ δηλήσεσι φανέωσι ὑμῖν, um euch Böſes zu thun. Vgl. 2, 121. 6, 67. Eur. Here. f. 591. οἱ στάσιν ἔθηκαν καὶ διώλεσαν πόλιν ἐφ' ἁρπαγαῖσι τῶν πέλας. Plat. Protag. p. 312. B. τούτων γὰρ σὺ ἐπίστην οὐκ ἐπὶ τέχνῃ ἔμαθες, ὡς δημιουργὸς ἐσόμενος, ἀλλ' ἐπὶ παιδείᾳ, ὡς τὸν

u) Ruhnk. ad Xen. Mem. S. 2, 2, 8. Villois. ad Long. p. 207. Fisch. 3, b. p. 239.

ἰδιώτην καὶ τὸν ἐλεύθερον πρέπει, um es als Handwerk zu treiben. Vgl. ib. p. 315. A. Apol. S. p. 36. D. ἐπὶ τῇ ὑμετέρᾳ παρανέσει, um euch zur Tugend zu ermahnen. Vgl. Arist. Lys. 630. Daher συλλαμβάνειν τινὰ ἐπὶ θανάτῳ, ἄγειν ἐπὶ θ. in der Absicht, um ihn hinzurichten. *x*) Und da der unbeabsichtigte Erfolg mit dem beabsichtigten, d. h. dem Zweck oft verwechselt wird, Eur. Hec. 649. (ἐκρίθη δ' ἔρις, ἂν ἐν Ἴδᾳ κρίνει τρισσὰς μακάρων παῖδας ἀνὴρ βούτας,) ἐπὶ δορὶ καὶ φόνῳ καὶ ἐμῶν μελάθρων λώβᾳ, mit der Folge, daß Krieg und Mord und Verwüstung daraus entstand. Vergl. Phoen. 548. Hipp. 516. ἃ δ' οὔτ' ἐπ' αἰσχροῖς, οὔτ' ἐπὶ βλάβῃ φρενῶν παύσει νόσου τῆσδε, so daß es dir Unehre brächte. Vgl. Hec. 822. mit meiner Note V. 805. Xen. Mem. S. 2, 3, 19. φύκ ἂν πολλὴ ἀμαθία εἴη καὶ κακοδαιμονία τοῖς ἐπ' ὠφελείᾳ (Absicht) πεποιημένοις ἐπὶ βλάβῃ (Folge) χρῆσθαι;

Daher heißt es oft bloß wegen. Xen. Mem. 3, 14, 2. ἔχοιμεν ἂν εἰπεῖν, ἐπὶ ποίῳ ποτὲ ἔργῳ ἄνθρωπος ὀψοφάγος καλεῖται; So auch θαυμάζεσθαι ἐπί τινι Plat. Menon. in. φρονεῖν ἐπί τινι, über etwas stolz seyn. Id. Symp. p. 217. A. ἀνιᾶσθαι ἐπί τινι. *y*) ἀνεπτερῶσθαι ἐπὶ τραγῳδίαι, leidenschaftlich lieben, Arist. Av. 1444 sq. in Ansehung, wegen, de. Herod. 1, 66. Λακεδαιμόνιοι ἐχρηστηριάζοντο ἐν Δελφοῖσι ἐπὶ πάσῃ τῇ Ἀρκάδων χώρῃ. id. 9, 10. θύειν ἐπὶ τῷ Πέρσῃ, eig. in der Absicht, ganz Ark. zu erobern, die Perser, anzugreifen.

586 *γ*. Es heißt auch bei, theils als Ortsbestimmung, (wie Thuc. 3, 99. περιπόλιον ἐπὶ τῷ Ἄληκι ποταμῷ) theils um überhaupt eine Verbindung, ein Zusammenseyn anzuzeigen. Hieher gehören die Redensarten ζῆν, τελευτῆσαι, ἐπὶ παισίν, vivere, mori liberos habentem. *z*) — γαμεῖν ἄλλην γυναῖκα ἐπὶ θυγατρὶ ἀμήτορι, Herod. 4, 154. vgl. Eur. Alc. 380. παλλακὴν ἔχειν ἐπ' ἐλευθέροις παισίν, Dem. p. 637, 5. *a*) Eur. Med. 123. ζῆν ἐπ' ἴσοισιν, viv. aequo cum aliis iure fruentem. Vgl. Isocr. Paneg. p. 48. B. (c. 10.) — ἐσθίειν ἐπὶ τῷ σίτῳ ὄψον, zum Brod essen, Xen. Mem. S. 3, 14, 2. Vgl. Cyr. 1, 2, 11. *b*) ἐπὶ τῷ σίτῳ πίνειν, Id. Cyr. 6, 2,

x) Wessel. ad Diod. S. 2. p. 86. Heind. ad Plat. Gorg. §. 27.
y) Hemst. ad Luc. T. 1. p. 238. Fisch. 3, b. p. 238.
z) Hemst. ad Luc. T. 2. p. 435. Herm. ad Vig. p. 860, 597.
a) Valck. ad Herod. 4, 154. p. 348, 56.
b) Bergl. ad Arist. Plut. 628. Ach. 835.

27. Vgl. Plat. Phaedr. p. 247. E. c) ἐπὶ τῇ κύλικι ᾄδειν, Plat. Symp. p. 214. B. Daher auch Il. ν', 485. εἰ γὰρ ὁμηλικίῃ γε γενοίμεθα τῷδ' ἐπὶ θυμῷ, mit dieſer Geſinnung. Od. ρ', 308. εἰ δὲ καὶ ταχὺς ἔσκε θέειν ἐπὶ εἴδεϊ τῷδε, bei dieſer Geſtalt. Vergl. Hesiod. Th. 153. So ſcheinen Il. ν', 104. ἔλαφοι αὖτως ἠλάσκουσαι ἀνάλκιδες οὐδ' ἐπὶ χάρμῃ die Worte οὐδ' ἐπὶ χ. die Stelle eines dem ἀνάλκιδες entgegengeſetzten Adj. zu vertreten; οὐδ' ἐπὶ χάρμῃ ὄντες, nicht freudig zum Angriff. d) Thuc. 2, 101. ὑποσχόμενος ἀδελφὴν ἑαυτοῦ δώσειν καὶ χρήματα ἐπ' αὐτῇ, mit ihr. καθῆσθαι ἐπὶ δακρύοις Eur. Iph. A. 1184. oder ἐπὶ δάκρυσι Troad. 315. ſt. δακρύουσαν. Iph. A. 542. ὡς ἐπ' ἐλαχίστοις δακρύοις πράσσω κακῶς, mit den wenigſten Thr. Soph. El. 108. ἐπὶ πωκυτῷ, mit Wehklagen. Ant. 759. ἐπὶ ψόγοισι δεννάσεις ἐμέ d. h. ψέγουσα. ib. 555. οὐκ ἐπ' ἀῤῥήτοις γε τοῖς ἐμοῖς λόγοις, nicht ohne daß ich geredet habe. Eur. Ion. 235. ἐπ' ἀσφάκτοις μήλοισι, ohne geopfert zu haben. Eur. Or. 632. ποῖ σὸν πόδ' ἐπὶ συννοίᾳ κυκλεῖς, was 634. heißt τί συντσούμενος. Demosth. de cor. p. 319, 16. Lys. p. 165, 13. ἐπ' εὐνοίᾳ λέγειν. Soph. Ai. 142. μεγάλοι θόρυβοι κατέχουσ' ἡμᾶς ἐπὶ δυσκλείᾳ, mit Schande, ſoviel als φῆμαι δυσκλεῖς κατ. ἡ. ἐπὶ γέλωτι Herod. 9, 82. kann heißen mit Lachen, aber auch, um Lachen zu erregen, zum Spaß. Eur. Phoen. 1596. οὐκ ἐπ' ὀνείδεσιν, οὐδ' ἐπιχάρμασιν, ἀλλ' ὀδύναισι λέγω, kann das erſtere heiſſen nicht um dich zu ſchmähen noch um ſchadenfroh zu ſeyn, aber auch ſtatt οὐκ ὀνειδίζουσα, οὐδ' ἐπιχαίρουσα, das letzte ἐπ' ὀδύναισι kann bloß mit Schmerz bedeuten, ὀδυνωμένη.

Oft drückt es nicht ſowohl ein Nebeneinanderſeyn, als ein Nacheinanderſeyn (Verbindung in der Zeit und im Raume) aus. Od. λ', 287. τοῖσι δ' ἐπ' ἰφθίμην Πηρὼ τέκε. Xen. Cyr. 2, 3, 7. ἀνέστη ἐπ' αὐτῷ Φεραύλας, gleich nach ihm. Vgl. 22. Eur. Or. 887. 898. 902. Eine unmittelbare Folge im Raume, ein Hinzukommen drückt es auch aus Od. ή, 120. ὄγχνη ἐπ' ὄγχνῃ γηράσκει, Birne an Birne. Eur. Iph. 197. T. φόνος ἐπὶ φόνῳ, Mord auf Mord. Troad. 595. ἐπὶ δ' ἄλγεσιν ἄλγεα κεῖται. Vgl. 173. e) Daher ἐπ' ἐξεργασμένοισι §. 565. Anm. Auch außer, praeter. Il. ι, 639. ἄλλα τε πόλλ' ἐπὶ τῇσι. Vgl. Od. γ', 113. ω, 277.

c) Brunck. ad Arist. Plut. 1005.

d) Jacobs ad auth. Pal. p. 563.

e) Fisch. 3, b. p. 257.

χ', 264. ἐπὶ τούτοις, praeterea, überdies, noch dazu, Xen. Cyr. 4, 5, 38.

δ. Oft heißt ἐπί mit dem Dativ gegen, von einem feindseligen Verhältniß. Eur. Phoen. 1417. ἦξαν δρόμῳ δεινὸν ἀλλήλοις ἐπι. Rhes. 577. Δόλων, ἐφ' ᾧπερ ἔγγυς εἰλυσται τόδε. 580. ἴσως ἐφ' ἡμῖν μηχανὴν στήσων τινά. f)

ε. In vielen Fällen hat ἐπί mit dem Dativ dieselbe oder eine ähnliche Bedeutung, wie mit dem Genitiv, z. B. ἐπὶ χθονί, auf der Erde. ἐπὶ νυκτί Il. Φ', 529. in der Nacht. Herod. 5, 14. ἄγγος ἐπὶ τῇ κεφαλῇ ἔχουσαν. Id. 3, 14. τωὐτὸ ἐποίησε τὸ καὶ ἐπὶ τῇ θυγατρί, bei seiner Tochter. Il. τ', 181. σὺ δ' ἔπειτα δικαιότερος καὶ ἐπ' ἄλλῳ ἔσσεαι, bei einem andern. In der Redensart ἐπί τινι εἰπεῖν Plat. Menex. p. 234. B. Thuc. 2, 34. Demosth. de cor. p. 320, 25. eine Lobrede auf jemand halten, scheint man sich eine Ortsbestimmung gedacht zu haben, bei oder auf jemands Grabe stehend reden. So Herod. 7, 225. ὁ Λίθινος λέων ἔστηκεν ἐπὶ Λεωνίδῃ. g) νόμους τίθεσθαι ἐπί τινι, bei einem, in Betreff eines, d. h. für. Plat. Gorg. p. 488. D. Heind. S. 141. der ἐπί von der Richtung, Absicht erklärt.

ζ. Auf diesen Gebrauch gründet sich auch wahrscheinlich die Construction ὀνομάζειν ἐπί τινι, einer Sache einen Namen geben, z. B. Plat. Rep. p. 493. C. ἀνομάζοι δὲ πάντα ταῦτα ἐπὶ ταῖς τοῦ μεγάλου ζώου δόξαις. S. §. 420. b. S. 770.

Mit dem Dativ steht es auch, um Geschäfte und Verrichtungen auszudrücken. Xen. Cyr. 6, 3, 28. οἱ ἐπὶ ταῖς μηχαναῖς, qui machinis bellicis praefecti sunt. Daher Thuc. 6, 29. πέμπειν τινὰ ἐπὶ στρατεύματι, als Befehlshaber einer Armee.

c. Mit dem Accus. heißt es besonders auf, nach, gegen, auf die Frage wohin? in den Fällen, wo im Lat. in mit dem Accusativ steht, z. B. ἀναβαίνειν ἐφ' ἵππον, ἐπὶ θρόνον Herod. 7, 40. Xen. Mem. S. 2, 3, 10. οὐδὲν πεπίλον δεῖ ἐπ' αὐτὸν μηχανᾶσθαι, gegen ihn. So scheint man in ἐπὶ πόδα ἀναχωρεῖν, pedem referre, sich zurückziehen, ἐπὶ σκέλος πάλιν χωρεῖν Eurip. Phoen. 1438. das Zurücktreten in den Ort, den der Fuß früher einnahm, berücksich-

f) Schaef. ad Soph. Ant. 57. Dindorf comm. in Arist. com. T. 7. 1. p. 415. B. 544.
g) Valck. ad Herod. 4, 87. p. 521, 91. Fisch. 5, b. p. 260.

ſigt zu haben. Daher ſteht es oft nach Verbis der Bewegung bei Subſtantiven, die nicht einen Ort, ſondern eine Handlung anzeigen, welche der Zweck des Gehens ꝛc. iſt, wie ἰέναι ἐπὶ θήραν Herod. 1, 37. ἐπὶ θεωρίαν Plat. Crit. p. 52. B. ἰέναι ἐπὶ ὕδωρ Herod. 3, 14. Xen. Oecon. 2, 15. um Waſſer zu holen, nach Waſſer. Xen. Cyr. 1, 6, 12. ἐπ' ἀργύριον, um Geld zu holen. *h*) Daher ἐπὶ τί, zu welchem Ende, warum? Arist. Nub. 255. ἐπ' αὐτό γε τοῦτο πάρεσμεν, ὡς ἐπιδείξοντε καὶ διδάξοντε Plat. Euthyd. p. 274. A.

Doch ſteht es auch zuweilen auf die Frage wo? wie εἰς, z. B. ἵζεσθαι ἐπί τι Herod. 2, 55. 8, 52. irgend wohin gehen, um ſich dort zu ſetzen. ἐπὶ δεξιά, ἐπ' ἀριστερὰ κεῖσθαι Herod. 1, 51. Vgl. 3, 90. Soph. Oed. C. 1493. ἄκραν ἐπ' αἰγιαλὸν θεᾷ τυγχάνεις βούθυτον ἑστίαν ἀγίζων. Eur. Iph. A. 812. θάσσουσ' ἐπ' ἀκτάς. *i*) Aber Thuc. 7, 37. οἱ μὲν ἐπὶ τὰ τείχη καὶ πρὸ τῶν τειχῶν τοῖς προσεοῦσιν ἀντιπαρετάσσοντο liegt in ἐπὶ τὰ τείχη wohl zugleich der Begriff ἀναβάντες.

Bei Zeitbeſtimmungen ſteht es auf die Frage wie lang? ἐπὶ χρόνον, eine Zeit lang, aliquamdiu, Il. β', 299. ἐπὶ δύο ἡμέρας, zwei Tage lang, Thuc. 2, 35. ἐφ' ἡμέραν, ἐπ' ἦμαρ, auf einen Tag. *k*) Auch bei Ortsbeſtimmungen. ἐπὶ τεσσαράκοντα στάδια διήκειν Xen. Mem. S. 1, 4, 17. Anab. 1, 7, 15. Bei Zahlwörtern heißt es ungefähr Herod. 4, 198. ἐπὶ τριηκόσια gegen dreihundert.

Es heißt auch was betrifft in der Formel τὸ ἐπ' ἐμέ. Soph. Antig. 889. τοὐπὶ τήνδε τὴν κόρην. *l*) — In λέγειν μῦθον ἐπὶ πολλούς Eur. Suppl. 1069. (S. Markl. Note) wird es wie εἰς gebraucht. So auch Herod. 3, 82. σιγῶτα ἂν βουλεύματα ἐπὶ δυσμενέας ἄνδρας οὕτω μάλιστα, wo es βουλ. τὰ ἐπὶ δυσμ. ἄ. heiſſen müßte, wenn ἐπὶ δυσμ. ἄ. zu βουλ. gehörte. Einerlei Bedeutung hat ἐπί mit dem Accuſ. und Genit. in ἐπὶ πολλοὺς τεταγμένοι Xen. Anab. 4, 8, 11. wo vorher ἐπ' ὀλίγων τετ. ſtand. Auch hat ἐπί mit dem Accuſ. oder einem Adv. adverbialiſche Bedeutung: ἐπὶ πλέον,

---

h) Valck. ad Herod. 7, 193. p. 596, 72. Vgl. id. ad Phoen. 79.

i) Wessel. ad Herod. 6, 32. p. 452, 14. Herm. ad Hom. h. in Merc. 418. Schaef. ad Long. p. 427.

k) Seidl. ad Eur. El. 426.

l) Porson. ad Eur. Or. 1538.

ἐπὶ μεῖζον, ἐπὶ μᾶλλον, mehr, ἐπ' ἴσα ſt. ἴσως Pind. Nem. 7, 7. *m*)

587 3. Μετά bedeutet a. mit dem Genitiv mit, wie σύν, um eine Geſellſchaft, eine Verbindung auszudrücken, wie καθῆσθαι μετὰ τῶν ἄλλων, bei den übrigen Plat. Rep. 2. p. 359. E. Daher μετά τινος εἶναι, auf jemandes Seite ſeyn Thuc. 3, 56. 7, 33. Mit den V. ſtreiten, kämpfen, Krieg führen drückt μετά den befreundeten Theil aus, z. B. Thuc. 1, 18. Daher mannigfaltige Conſtructionen, in denen der Begriff einer Verbindung zum Grunde liegt, der aber in andern Sprachen durch andere Rückſichten beſtimmt wird, z. B. μετὰ πολιτείας οἰκεῖν, reip. formam habere Isocr. Paneg. c. 30. μετὰ τοῦ λόγου Plat. Phaedon. p. 66. B. duce ratione, μετὰ τῶν νόμων zufolge der Geſetze Dem. Lept. §. 90. p. 490, 13. aber μετὰ τοῦ νόμου καὶ τοῦ δικαίου διακινδυνεύειν, in der Vertheidigung des Geſetzes Plat. Apol. S. p. 32. B. μετὰ κινδύνων τὰς μελέτας ποιούμενοι, unter Gefahren Thuc. 1, 18 extr. μετὰ μισθοῦ ib. 7, 57. um Lohn, vorher μισθῷ πεισθέντες. Soph. Oed. C. 1636. οἶκτον μέτα, jammernd. Thuc. 6, 28. μετὰ παιδιᾶς καὶ οἴνου, in Scherz und Trunkenheit, wie μετ' οἴνου ἐλθεῖν Lysias p. 101, 17. μετ' ἀρετῆς πρωτεύειν Xen. Mem. S. 3, 5, 8. εἰ ἐλπίδα τινὰ λάβοιμι, τῷ φίλῳ παιδὶ τιμωρίας ἂν τινος μετὰ σοῦ τυχεῖν, mit deiner Hülfe, id. Cyrop. 4, 6. 7. *n*) Daher mit Plural. unter Eurip. Hec. 209. μετὰ νεκρῶν κείσομαι. Eur. Andr. 591 f. wechſelt μετ' ἀνδρῶν mit ἐν ἀνδράσιν.

b. Mit dem Dativ bloß bei Dichtern, unter. Il. ά, 252. μετὰ δὲ τριτάτοισιν ἄνασσεν. wofür Od. ή, 62. ſteht ὃς ἐν Φαίηξιν ἄνασσεν, und bei Singul. die eine Mehrzahl ausdrücken Il. χ, 49. μετὰ στρατῷ. τ, 50. μετὰ πρώτῃ ἀγορῇ, in. Od. ϑ', 156. νῦν δὲ μεϑ' ὑμετέρῃ ἀγορῇ — ἧμαι. Daher überhaupt in. Od. γ', 281. πηδάλιον μετὰ χερσίν — ἔχοντα. vgl. Il. έ, 344. Soph. Phil. 1110. Hesiod. Sc. H. 82. ἄλλην μῆτιν ὕφαινε μετὰ φρεσίν, was ſonſt ἐνὶ φρεσίν heißt. Ferner mit. Od. β', 148. ἐπέτοντο μετὰ πνοιῇς ἀνέμοιο, was ſonſt ἅμα πν. ἀν. heißt.

c. mit dem Accuſ. nach, post, wovon ſich überall Beiſpiele finden. Dann ſteht zuweilen nur das Hauptwort des

---

m) Heind. ad Plat. Gorg. §. 17. Ast ad Plat. Leg. p. 132. Lobeck ad Phryn. p. 48.

n) Duker. ad Thuc. 8, 73. Fisch. 5, þ. p. 198 sq.

Satzes Plat. Leg. 5. p. 746. D. *νῦν δὴ τοῦτ' αὐτὸ προθυμητέον ἰδεῖν μετὰ τὴν δόξαν τῆς τῶν δώδεκα μερῶν διανομῆς* ſt. *ἐπειδὴ ἔδοξεν ἡμῖν διανέμειν.* ib. 7. p. 794. C. *μετὰ τὸν ἕξέτη καὶ τὴν ἕξέτιν*, nachdem ein Knabe oder ein Mädchen ſechs Jahr alt geworden iſt, beſonders bei den ſpätern Atticiſten. *o*) Aehnlich iſt ſchon Il. *ϱ'*, 605. *μετὰ λήϊτον ὁρμηθέντα.* Vgl. *ὠ*, 575. *μετὰ Σάλωνα οἰχόμενον* Herod. 1, 34. Vergl. 6, 98. Daher auch *ἕπεσθαι μετά τινα* Il. *ν'*, 492. *ὥσεί τε μετὰ πτίλον ἕσπετο μῆλα* u. ö. und dieſes Nachfolgen im Raum auf das ethiſche Nachfolgen, ſich nach jemand richten übergetragen, Il. *ὁ*, 52. *τῷ κε Ποσειδάων γε — αἶψα μεταστρέψειε νόον μετὰ σὸν καὶ ἐμὸν κῆρ* nach deinem und meinem Sinn, gemäß. *μετὰ κλέος πολέμου ἔρχεσθαι* Il. *λ'*, 227. *ν'*, 364. dem Rufe nachgehn, d. h. dahin gehn, wohin der Ruf ihn zu gehen auffordert. Auch wird es beſonders von Attikern mit *ἡμέρα* allein oder mit einer Ordinalzahl verbunden: *μεθ' ἡμέραν*, am Tage, Eur. Or. 58. Plat. Phaedr. p. 251. E. *οὔτε νυκτὸς οὔτε μεθ' ἡμέραν. μετὰ νύκτας*, des Nachts Pind. Nem. 6, 12. *μετὰ τρίτην ἡμέραν*, am dritten Tage. *p*)

Beſonders bei Homer unter mehrern bei Plur. oder Collectivwörtern, theils wo eine Ruhe bezeichnet wird, wie b. Il. *ι'*, 54. *μετὰ πάντας ὁμήλικας ἔπλευ ἄριστος. ϱ'*, 149. *μεθ' ὅμιλον*, im Haufen. Vgl. *β'*, 143. theils bei V. der Bewegung, zu, nach. Il. *δ'*, 70. *ἐλθὲ μετὰ Τρῶας καὶ Ἀχαιούς.* Vgl. *ϱ'*, 458. 460. und in übergetragener Bedeutung Il. *β'*, 376. *ὅς μ' ἐπὶ ἀπρήκτους ἔριδας καὶ νείκεα βάλλεις.* Od. *β'*, 308. *μετὰ πατρὸς ἀκουήν*, um vom Vater Nachricht einzuziehen. Eur. Alc. 67. *Εὐρυσθέως πέμψαντος ἵππειον μέτα ὄχημα*, um das Geſpann zu holen. *μετὰ στέφανον λέναι* Pind. Ol. 4, 36. auch in feindlicher Abſicht Il. *έ*, 152. *ὐ*, 407. u. ö. *q*) Daher *μετελθεῖν τινα* arcessere.

Seltner iſt die Bedeutung in, z. B. *μετὰ χεῖρας ἔχειν* Herod. 7, 16. Thuc. 1, 138. (Daher *μεταχειρίζεσθαι*). *r*)

---

o) Ast ad Plat. Leg. p. 273 f. und die dort citirten Wernsd. ad Himer. p. 41 sq. Boissonad. ad Philostr. p. 429. Jacobs ad Athen. p. 218 sq.

p) Valck. ad Il. *χ'*, p. 63 sq. Fisch. 3, b. p. 201.

q) Valck. ad Eur. Ph. 1327. Vgl. ad Herod. 7, 193. p. 596, 72. Brunck. ad Apoll. Rh. 1, 4. App.

r) Obss. misc. 10. p. 210 sq.

588 4. *Παρά.* a. mit dem Genitiv heißt von, a, ab, und drückt eine Bewegung von einem Orte her aus, wie *φάσγανον ἐρύσσατο παρὰ μηροῦ.* *Ἀρχὼ παρ' Αἰήταο πλέουσα* Od. μ, 70. auch von etwas weg Eurip. Bacch. 118. *ὄχλος ἀφ' ἱστῶν, παρὰ περκίδων τ' οἰστρηθεὶς Διονύσῳ*, insofern sie vorher *παρὰ περκίσι* gewesen waren. Daher zeigt sie das von jemand herrührende, ausgehende an; a. bei Verbis activis und neutris, besonders hören, erfahren, verkündigen ꝛc. und zwar bei lebenden Wesen: *μαθεῖν παρά τινος. ἀγγέλλειν παρά τινος.* *s*) Daher auch bei verwandten Substantiven: *οἱ παρὰ τῶν Περσῶν ἄγγελοι.* *t*) —

So auch in den Redensarten: *παρ' ἑαυτοῦ διδόναι* Herod. 2, 129. 7, 29. 8, 5. aus seinem Vermögen, seinem Beutel etwas geben. *u*) *παρ' αὐτοῦ*, auf seinen Befehl Xen. h. gr. 2, 1, 27. nach dem was jemand zugegeben hat Plat. Gorg. p. 489. A. S. Heind. S. 142. *λόγος παρὰ Ἀθηναίων* eine von den Ath. ausgehende Sage Herod. 8, 55. Plat. Menex. p. 236. E. *μνήμη καὶ κόσμος τοῖς πράξασι γίγνεται παρὰ τῶν ἀκουσάντων*, von Seiten derer, die die Rede hörten. So auch *πλεονεκτεῖν παρὰ θεῶν, παρ' ἀνθρώπων* Isocr. *π. ἀντιδ.* §. 301. Von unbelebten Wesen hat es Herodot 7, 182. *πυνθάνεσθαι παρὰ πυρσῶν*, wo die Sancroftsche Handschr. die Correctur eines Grammatikers *διὰ πυρσῶν* hat.

Zuweilen heißt *παρά* mit dem Genitiv auch bei, besonders bei Dichtern, z. B. *παρ' ἀσπίδος* Il. δ', 468. *τὰ πὰρ ποδός* Pind. Pyth. 10, 97. Soph. Antig. 966. 1123. *x*)

b. mit dem Dativ: bei auf die Frage wo? z. B. Od. ά, 154. *Φημίῳ, ὅς ῥ' ἤειδε παρὰ μνηστῆρσιν ἀνάγκῃ.* Auch von Eigenschaften, wie das lat. in. Demosth. de cor. p. 318, 13. *εἰ δ' οὖν ἐστι καὶ παρ' ἐμοί τις ἐμπειρία τοιαύτη*, si quid est in me ingenii. Mit *δοκεῖν* verbindet es Soph. Trach. 589. st. des bloßen Dativs, und der Begriff des *δοκεῖν* liegt in *παρὰ Δαρείου κριτῇ* §. 388. a. Not. *t*. *παρά* st. *ἐν* Pind. Pyth. 2, 159. *παρὰ τυραννίδι.*

---

s) Stallb. ad Plat. Euth. p. 107.

t) Valcken. ad Herod. 7, 182. p. 590, 1. ad nov. test. p. 352. Fisch. 3, b. p. 264 sq.

u) Wessel. ad Herod. 8, 5. p. 621, 56.

x) Schaef. ad Dion. H. p. 118. ad Soph. Antig. 1123.

c. mit dem Acc. heißt es *a.* neben, zu, nach, auf die Frage wohin? Il. *ά*, 347. *τὰ δ' αὖτις ἴτην παρὰ νῆας Ἀχαιῶν*, zu den Schiffen. Herod. 3, 15. *ἦγον παρὰ Καμβύσεα*, zum K. auch vorbei Xen. Cyr. 5, 2, 29. *παρὰ τὴν Βαβυλῶνα παρεέναι.* Vgl. Il. *χ'*, 145. *γ'*, 172. Daher Herod. 1, 120. *παρὰ σμικρὰ καὶ τῶν λογίων ἡμῖν ἔνια κεχώρηκε*, was nachher heißt *ἀσθενὲς ἐρχεσθαι.* Nicht selten steht es auch so auf die Frage wo? Od. *μ'*, 32. *οἱ μὲν κοιμήσαντο παρὰ πρυμνήσια νηός.* Vgl. *γ'*, 460. *δ'*, 333. Herod. 8, 140. *πυνθάνεσθε τὴν παρ' ἐμὲ νῦν ἐοῦσαν δύναμιν.* Soph. El. 183. *ᾧ παρὰ τὸν Ἀχέροντα θεὸς ἀνάσσων.* Thuc. 7, 39. *παρὰ τὰς ναῦς ἀριστοποιεῖσθαι.* Vgl. Pind. Nem. 7, 67. So auch Eur. Herc. f. 684. *ἀείσω παρά τε Βρόμιον οἰνοδότην παρά τε χέλυος ἑπτατόνου μολπὰν καὶ Λίβυν αὐλόν*, zum Wein, zur Leyer. und öfter. *γ*) Hiervon ist der Gebrauch von *παρά* bei den Verbis betrachten, prüfen, untersuchen abgeleitet. Plat. Rep. 8. p. 550. A. *ὁρῶν τὰ ἐπιτηδεύματα αὐτῶν ἐγγύθεν παρὰ τὰ τῶν ἄλλων*, daneben haltend vergleichen. Phaedr. p. 276. E. *παγκάλην λέγεις παρὰ φαύλην παιδιάν*, daneben stellend. Pind. Pyth. 9, 88. *πὰρ σοφὸν ἀντιφερίξαι.* Daher auch Pind. Pyth. 3, 145. *ἐν πὰρ ἑσλὸν πήματα σύνδυο δαίονται βροτοῖς ἀθάνατοι*, gegen ein Glück, so daß zwei Uebel mit einem Gute abwechseln, wie in den Redensarten *παρ' ἦμαρ*, Soph. Oed. C. 1455. Arist. Ran. 643. oder *παρ' ἡμέραν*, einen um den andern Tag, aber auch auf einen Tag Demosth. de cor. p. 107. 8. *z*) So auch *πληγὴν παρὰ πληγήν*, Schlag um Schlag, Arist. Ran. 643. Daher wird es überhaupt bei Vergleichungen gebraucht, besonders wenn das Wort, welches von *παρά* regiert wird, verneint werden soll. Xen. Mem. S. 1, 4, 14. *παρὰ τὰ ἄλλα ζῶα, ὥσπερ θεοί, οἱ ἄνθρωποι βιοτεύουσι*, in Vergleichung mit, vor den andern Geschöpfen. Plat. Theag. p. 128. B. *τοῦτο μέντοι τὸ μάθημα παρ' ὁντινοῦν ποιοῦμαι δεινὸς εἶναι*, d. h. *δεινὸς, ὡς οὐδείς.* Ion. p. 539. E. *ἃ τῷ ῥαψῳδῷ προσήκει καὶ σκοπεῖσθαι καὶ διακρίνειν παρὰ τοὺς ἄλλους ἀνθρώπους*, d. h. *μᾶλλον ἢ τοῖς ἄ. ἀνθρώποις.* Daher *παρ' ἔλαττον τοῦ δέοντος ἡγεῖσθαί τι* Plat. Rep. 8. p. 546. D. Auch

---

y) Valck. ad Herod. 8, 140. p. 687, 57. Dorv. ad Charit. p. 506. Brunck. ad Aesch. Prom. 348. ad Apoll. Rh. 2, 496. App. ad Arist. Ran. 1068. Fisch. 3, b. p. 267. 268.

z) Schaef. ad Long. p. 339. app. Demosth. 1. p. 540. Lobeck ad Soph. Ai. 475. Herm. ad Soph. Oed. C. l. c. p. 287. Ai. 470.

nach Comparativen ſtatt ἢ κατά. Herod. 7, 103. γενοίατ' ἂν καὶ παρὰ τὴν ἑαυτῶν φύσιν ἀμείνονες. Thuc. 1, 23. ἡλίου ἐκλείψεις πυκνότεραι παρὰ τὰ ἐκ τοῦ πρὶν χρόνου μνημονευόμενα ξυνέβησαν, und nach ἄλλος. Plat. Phaedon. p. 93. A. οὐδὲ μὴν ποιεῖν τι οὐδέ τι πάσχειν ἄλλο παρ' ἃ ἂν ἐκεῖνα ἢ ποιῇ ἢ πάσχῃ. Daher Plat. Apol. S. p. 28. C. Ἀχιλλεὺς τοσοῦτον τοῦ κινδύνου κατεφρόνησε παρὰ τὸ αἰσχρόν τι ὑπομεῖναι, ὥστε, potius quam turpe quid committeret. Daher

außer. Ariſt. Nub. 698. οὐκ ἔστι παρὰ ταῦτ' ἄλλα. Plat. Phil. p. 32. E. οὐκοῦν ἔστι τις τρίτη ἡμῶν ἕξις τοιαύτη διάθεσις παρά τε τὴν τοῦ χαίροντος καὶ παρὰ τὴν τοῦ λυπουμένου; a) Daher Herod. 9, 33. παρὰ ἓν πάλαισμα ἔδραμε νικᾶν Ὀλυμπιάδα, das einzige Ringen ausgenommen, wobei zugleich die eigentliche Bedeutung des τρέχειν παρά τι, bei etwas vorbei laufen, berückſichtigt zu ſeyn ſcheint.

Daher auch παρὰ πολύ, παρὰ μικρόν, παρ' ὀλίγον, Plat. Apol. S. p. 36. A. um vieles, um weniges, d. h. ſo daß viel, wenig daran fehlt. Thuc. 7, 71. παρ' ὀλίγον διέφευγον. παρ' οὐδέν, ſo viel wie gar nicht Soph. El. 1327. Oed. T. 983. Ant. 35. 466. Eur. Or. 369. b) beſonders mit den Verbis ἔρχεσθαι, ἥκειν, welche auch einen negativen Sinn haben, es fehlt viel, wenig daran. Isocr. Aegin. p. 388. E. παρὰ μικρὸν ἦλθον ἀποθανεῖν. Thuc. 6, 37. παρὰ τοσοῦτον γιγνώσκω, tantum abest, ut ita sentiam. 3, 49. παρὰ τοσοῦτον ἡ Μυτιλήνη ἦλθε κινδύνου. c)

β. längs, Il. ά, 34. βῆ δ' ἀκέων παρὰ θῖνα θαλάσσης, längs dem Ufer. παρὰ νῆας ἰέναι längs den Schiffen, nicht zu den Sch. Eur. Bacch. 17. Ἀσία, ἣ παρ' ἅλμυρὰν ἄλα κεῖται. d). Daher auch von der Zeit während, per, παρ' ὅλον τὸν βίον, das ganze Leben hindurch. Herod. 7, 46. ἕτερα τούτου παρὰ τὴν ζόην πεπόνθαμεν οἰκτρότερα. Eur. Alc. 947. παρ' εὐτυχῆ πότμον. Beſonders wenn ein beſtimmter Augenblick angegeben wird. Herod. 2, 124, 4. παρὰ τὴν πόσιν, inter potandum, beim Trinken. Demosth.

---

a) Schaef. ad Dion. H. p. 117 sq. Heind. ad Plat. Phaedon. p. 216. Ast ad Leg. p. 539. Stallb. ad Phil. p. 51.

b) Blomf. gloss. Aesch. Agam. 221.

c) Valck. ad Herod. 9, 33. p. 708, 9. ad nov. test. p. 546. Vig. p. 646 sqq. Paſſow griech. Wört. παρά n. 7. b.

d) Blomf. ad Aesch. Ag. 835.

p. 229, 19. παρ' αὐτὰ τὰ ἀδικήματα, gerade bei der ungerechten Handlung, in demſelben Augenblick, da dieſe verübt wird. Vgl. p. 966. *e*)

γ. wider, anders, als, praeter, z. B. παρὰ δόξαν, praeter opinionem, παρὰ φύσιν, παρὰ τὸ δίκαιον. Plat. Rep. 7. p. 529. C. πῶς δὴ λέγεις δεῖν ἀστρονομίαν μανθάνειν παρὰ ἃ νῦν μανθάνουσιν, anders als man ſie jetzt lernt, nach einer andern Methode. *f*) Hier iſt es das Gegentheil von κατά, z. B. παρὰ δύναμιν, anders als man kann, welches über ſeine Kräfte, aber auch weniger als ſeine Kräfte erlauben, heißen kann.

δ. wegen, durch. Thuc. 1, 141. ἕκαστος οὐ παρὰ τὴν ἑαυτοῦ ἀμέλειαν οἴεται βλάψειν. Xen. Mem. S. 2, 1, 2. Demosth. Phil. 1. p. 43, 14. οὐδὲ γὰρ οὗτος παρὰ τὴν αὑτοῦ ῥᾳθυμίαν τοσοῦτον ἐπηύξηται, ὅσον παρὰ τὴν ἡμετέραν ἀμέλειαν. παρὰ τί; weswegen? *g*) Daher Isocr. Archid. p. 126. E. εἰ εἷς μόνος Λακ. βοηθήσειεν, ὑπὸ πάντων ἂν ὡμολογεῖτο παρὰ τοῦτον γενέσθαι τὴν σωτηρίαν αὐτοῖς, per hunc ſtetisse, ut servaretur. Demosth. de cor. p. 305. 2. παρὰ τοῦτο γέγονε τὰ Ἑλλήνων πράγματα, was Cicero Orat. 8, 27. überſetzt in eo positas esse fortunas Graeciae. *h*)

5. Περί a. mit dem Genitiv, iſt beſonders das latein. 589
de, von, z. B. περί τινος λέγειν. Die allgemeinſte Bedeutung iſt in Anſehung, was betrifft. Herod. 2, 10. οὐδεὶς αὐτῶν πλήθεος πέρι ἄξιος συμβληθῆναί ἐστι. Xen. Mem. S. 1, 3, 15. περὶ μὲν δὴ βρώσεως καὶ πόσεως καὶ ἀφροδισίων οὕτω κατεσκευασμένος ἦν. Dann macht es mit ſeinem Caſus zuweilen einen Satz für ſich aus. Herod. 2, 102. ἀριθμοῦ δὲ πέρι, μὴ πύθῃ etc. quod vero ad numerum attinet. ib. 237. κακολογίης πέρι. Vgl. 1, 157. Dieſe liegt auch in folgenden Redensarten zum Grunde, wo man aber im Lat. und Deutſchen gewöhnlich ſtatt dieſes allgemeinen Verhältniſſes ein beſonderes durch eine andre beſtimmte Präpoſition bezeichnet, wie μάχεσθαι περὶ πατρίδος, Il. ω, 500. Od. ω, 113. Herod. 1, 169. für das Vaterland, Eur. Alc. 176. περὶ παίδων θνήσκειν, was ſonſt ὑπέρ heißt. *i*) und ſo wechſeln auch ſonſt περί und ὑπέρ mit einander. Xen. Cyr.

---

e) Fisch. 3, b. p. 269. Heind. ad Plat. Prot. p. 521.
f) Fisch. ib. p. 269 sq.
g) Schaef. ad Julian. p. VIII.
h) Schaef. app. Demosth. 2. p. 309 sq.
i) Fisch. 3, b. p. 225.

3, 3, 44. νῦν γὰρ ὑπὲρ ψυχῶν τῶν ὑμετέρων ὁ ἀγὼν καὶ ὑπὲρ γῆς καὶ ὑπὲρ οἴκων, καὶ περὶ γυναικῶν δέ etc. Vergl. Isocr. π. ἀντιδ. §. 299. *ii*) Eur. Phoen. 534. εἴπερ γὰρ ἀδικεῖν χρὴ, τυραννίδος πέρι κάλλιστον ἀδικεῖν, in Anſehung der Herrſchaft, d. h. wegen, um die Herrſchaft, regnandi gratia, wie τιμωρήσασθαί τινα περί τινος Lysias c. Alcib. p. 139, 36. *k*) Daher auch von einem innern Antriebe περὶ ἔριδος μάχεσθαι, aus Zwiſt, Il. ή, 301. u. ö. Aber Thuc. 4, 130. heißt es ſt. περὶ ὀργῆς jetzt περιοργῆς. δεδιέναι περί τινος, z. B. Plat. Prot. p. 320. A. wo ſonſt gewöhnlich der Dativ ſteht, περί τινι. *l*)

Zur Bezeichnung eines Werthes dienen die Redensarten: ποιεῖσθαι oder ἡγεῖσθαί τι περὶ πολλοῦ, πλείονος, πλείστου, μικροῦ, ἐλάττονος, ἐλαχίστου οὐδενός, magni, pluris, plurimi, parvi, minoris, minimi, nihili aliquid facere, wo in περί der Begriff von ἀντί zu liegen ſcheint. Thuc. 6, 69. οἱ δ' ἐχώρουν, Συρακούσιοι μὲν περί τε πατρίδος μαχούμενοι — Ἀθηναῖοι δὲ περί τε τῆς ἀλλοτρίας οἰκείαν σχεῖν, maß zu περὶ τῆς ἀλλοτρίας μαχούμενοι ſupplirt werden, um wegen eines fremden Landes zu kämpfen, und οἰκείαν σχεῖν ſteht ſt. ὥστε οἰκ. ἀγ.

Bei Homer heißt περί oft, prae, und drückt einen Vorzug aus. Il. ά, 287. ἀλλ' ὅδ' ἀνὴρ ἐθέλει περὶ πάντων ἔμμεναι ἄλλων, über alle ſeyn. Vergl. δ', 257. 375. έ, 325. ü. ö. Pind. Ol. 5, 84. περὶ θνατῶν δ' ἔσεσθαι μάντιν ἐπιχθονίοις ἔξοχον, und mit Superlat. Il. ή, 289. περὶ δ' ἔγχει Ἀχαιῶν φέριστός ἐστι. vgl. θ', 27. *m*)

Auch heißt περί mit dem Genit. um, wie ἀμφί. Od. έ, 68. τετάνυστο περὶ σπείους γλαφυροῖο ἥμενοι. Eur. Troad. 824. τείχη περὶ Δαρδανίας φονία πατέλυσεν αἰχμά. *n*)

b. mit dem Dativ heißt es a. beſonders um, auf die Frage wo? Plat. Rep. 2. p. 359. D. περὶ τῇ χειρὶ χρυσοῦν δακτύλιον φέρειν. oft wenn etwas das im Dativ ſtehende Wort umgiebt, Il. ν', 570. περὶ δουρὶ ἤσπαιρε, am Spieße, ſo daß dieſer von dem Körper des Getroffenen umgeben iſt. Vgl. θ', 86. ν', 441. φ', 577. περὶ δουρὶ πεπαρ-

---

ii) Schaef. app. Demosth. 1. p. 190. 570. 817.

k) Ast ad Plat. Leg. p. 473.

l) Heind. ad Plat. Euthyd. p. 312 sq.

m) Heyne ad Il. ά, 258.

n) Schaef. ad Dion. H. p. 351.

μένη. Soph. Ai. 828. πεπτῶτα τῷδε περὶ νεορράντῳ ξίφει, wo Pind. Nem. 8, 40. ſagt φθόνος Τελαμῶνος δάψεν υἱὸν φασγάνῳ ἀμφικυλίσας. So auch bei der allgemeinen Bezeichnung eines Ortes Il. σ, 453. μάρναντο περὶ Σκαιῇσι πύλῃσι, in der Gegend des Sk. Th. und daher wahrſcheinlich Herod. 9, 101. μὴ περὶ Μαρδονίῳ πταίσῃ ἡ Ἑλλάς, eig. an dem Mardonius, wie an einer Klippe, ſcheitern. Thuc. 1, 69. περὶ ἑαυτῷ σφάλλεσθαι, sua culpa res male gerere. Plat. Prot. p. 313 extr. ὅρα μὴ περὶ τοῖς φιλτάτοις κυβεύῃς τε καὶ κινδυνεύῃς.

für, eig. in Anſehung, beſonders mit den Verbis fürchten. περὶ γὰρ δὶς ποιμένι λαῶν Il. ε, 566. So auch δαρδεῖν περί τινι Plat. Phaedon. p. 114. D. Mit andern Verbis iſt es in dieſer Bedeutung meiſtens nur dichteriſch, z. B. μαχέσασθαι περὶ δαιτί ſt. δαιτός Od. β, 245. ρ, 471. σ, 302. Pind. Nem. 5, 86. μάρνασθαι περὶ ἑολοῖσι.

β. Bei Dichtern heißt περί mit dem Dativ auch oft prae, z. B. περὶ φόβῳ, vor, aus, Furcht, prae metu. S. §. 397. Anm. 2. Auch ſt. des bloßen Dativs Pind. Pyth. 2, 109. εἰ δέ τις ἤδη πτεάτεσσί τε καὶ περὶ τιμᾷ λέγει ἕτερόν τινα γενέσθαι ὑπέρτερον, wo es eigentlich wegen zu bedeuten ſcheint, wie ἀμφί §. 583. b. β. wie in περὶ πλέγματι γαθεῖ Theocr. 1, 54.

c. mit dem Accuſativ heißt es beſonders um, auf die Frage wo? und wohin? Hier wird es gebraucht, wie ἀμφί §. 583. 1. c. Thuc. 6, 2. ᾤκουν Φοίνικες περὶ πᾶσαν τὴν Σικελίαν, in ganz Sicilien umher. Plat. Lach. p. 183. B. κύκλῳ περὶ τὴν Ἀττικὴν κατὰ τὰς ἄλλας πόλεις ἐπιδεικνύμενος περιέρχεται. Vgl. Herod. 7, 102. 9, 31 extr. auch bei einer allgemeinen Angabe eines Ortes Herod. 6, 105. περὶ τὸ Παρθένιον οὖρος. 8, 114. Ξέρξης ἦν περὶ Θεσσαλίην, in der Gegend des P. Berges, irgendwo in Theſſalien. o) Dann ſteht es oft bei Zeitbeſtimmungen, z. B. περὶ τούτους τοὺς χρόνους, um dieſe Zeit, περὶ λύχνων ἀφάς, περὶ πλήθουσαν ἀγοράν. p) Mit Zahlwörtern heißt es gegen, ungefähr, περὶ τρισχιλίους. q) Von οἱ περί ſ. §. 583. c.

o) Heind. ad Plat. Theaet. p. 413. ad Phaedon. p. 815. zu Horaz Sat. S. 149.

p) Fisch. 3, b. p. 217.

q) Fisch. ib. p. 218. Lobeck ad Phryn. p. 410.

Sonſt heißt es auch in Anſehung, wenn dieſes mit in, von, gegen, mit verwechſelt werden kann, z. B. πόνηρος περί τι Plato Rep. 5. in. περὶ δὲ ψυχὴν οὐχ-ὃ αὐτὸς τρόπος Gorg. p. 505. A. ἐξαμαρτάνειν περί τινα, Xen. An. 3, 2, 20. ſich gegen jemand vergehen. ἄδικος περί τινα Xen. Anab. 1, 6, 8. *r*) Isocr. π. ἀντιδ. §. 106. ἄνδρα ἀγαθὸν γίγνεσθαι περὶ τὴν πόλιν. Plat. Gorg. p. 490. E. περὶ σιτία λέγειν. Vgl. Phaedon. p. 109. B. Isocr. π. ἀντιδ. §. 66. (p. 332. D.) τοὺς γράψαντας περὶ τὴν ὑπόθεσιν ταύτην. ib. §. 86. σπουδάζειν περί τι. Xen. Mem. S. 1, 1, 20. σωφρονεῖν περὶ τοὺς θεούς. Vgl. Plat. Gorg. p. 508. A. B. 527. C. Alcib. 1. p. 126. C. γνώμην περὶ τὸν πατέρα ἔχειν Lysias p. 119, 28. *s*) Daher περί τι εἶναι oder ἔχειν, mit etwas beſchäftigt ſeyn, wie ἔχειν ἀμφί τι §. 583. c.

590 6. πρός a. mit dem Genitiv, α. von, a, ab, bei Perſonen. Herod. 7, 209. τὸ ποιεύμενον πρὸς Λακεδαιμονίων, auch bei Neutris, wenn dieſe als durch etwas bewirkt dargeſtellt werden ſollen, z. B. Soph. Oed. T. 1488. βίον βιῶναι πρὸς ἀνθρώπων. Auch in andern Fällen, wie εἶναι πρός τινος, auf jemandes Seite ſeyn, stare *ab* aliquo, Herod. 1, 124. etc. Plat. Rep. 4. p. 440. E. τίθεσθαι τὰ ὅπλα πρὸς τοῦ λογιστικοῦ. *t*) Daher πρός τινος εἶναι, zu jemandes Vortheil ſeyn. Eur. Alc. 58. πρὸς τῶν ἐχόντων, Φοῖβε, τὸν νόμον τίθης. S. Monk. Thuc. 3, 38. ὃ ἐστὶ πρὸς τῶν ἠδικηκότων μᾶλλον. Vergl. ib. 59. Soph. Tr. 479. τὸ πρὸς κείνου, was für jenen ſpricht, zu ſeiner Entſchuldigung dient. Plat. Gorg. p. 459. C. ἐάν τι ἡμῖν πρὸς λόγου ᾖ, wenn es zu unſerm Zwecke dient. *u*) — πρὸς ἀνδρὸς σοφοῦ ἐστι, sapientis est. Soph. Aj. 319. πρὸς γὰρ κακοῦ τε καὶ βαρυψύχου γόους τοιούσδ' ἀεί ποτ' ἀνδρὸς ἐξηγεῖτ' ἔχειν. Xen. M. S. 2, 3, 15. ἄτοπα λέγεις καὶ οὐδαμοῦ πρὸς σοῦ, dir geziemend. Daher πρὸς δίκας τι ἔχειν, d. h. δίκαιον εἶναι Soph. Oed. C. 545 sq. Daher πρὸς δίκης, adverbialiſch Soph. Oed. T. 1014. S. §. 316. d. Anm. *x*) — πρὸς μητρός, πατρός, von mütterlicher, väterlicher Seite. οἱ πρὸς αἵματος, die Blutsverwandten. *y*)

---

r) Fisch. ib. p. 216 sq. 218 sq. 214.
s) Ast ad Plat. Leg. p. 57.
t) Fisch. 3, b. p. 251. 252.
u) Hemst. ad Luc. T. 2. p. 504. Koen. ad Greg. p. (44.) 106. Brunck. ad Soph. Oed. T. 1434. Fisch. 3, b. p. 251 sq.
x) Fisch. 3, b. p. 262 sq. Valck. ad Eur. Phoen. Schol. 1686. p. 786.
y) Fisch. 3, b. p. 251. 252.

Oft wird das Verhältniß des Bewirkten zu dem Bewirkenden bloß durch die Präposition ausgedrückt. Il. ά, 239. αἴτε Θέμιστας πρὸς Διὸς ἀρυάται, in Auftrag des Zeus. ζ', 456. πρὸς ἄλλης ἱστὸν ὑφαίνοις, auf einer andern Geheiß. Soph. Phil. 959 f. φόνον φόνου δὲ ῥύσιον τίσω τάλας πρὸς τοῦ δοκοῦντος οὐδὲν εἰδέναι κακόν, durch die Schuld dessen, der ꝛc. — Herod. 7, 139. γνώμην ἐπίφθονον πρὸς τῶν πλεόνων ἀνθρώπων, wegen φθονεῖσθαι πρός, ὑπό τινος, wo wir bei sagen. 4, 144. ἐλίπετο ἀθάνατον μνήμην πρὸς Ἑλλησποντίων, insofern das Andenken von den Hell. ausgeht. Solon. el. fr. v. (bei Brunck. Gnom.) ὄλβον ἐμοὶ πρὸς θεῶν μακάρων δότε (durch die Götter) καὶ πρὸς ἁπάντων ἀνθρώπων αἰεὶ δόξαν ἔχειν ἀγαθήν, bei allen M. weil die δόξα auch eig. von den Menschen ausgeht, wie Eur. Heracl. 625. οὐδ' ἀκλεὴς νιν δόξα πρὸς ἀνθρώπων ὑποδέξεται. Daher auch Thuc. 1, 71. δρᾶν οὐδὲν ἄδικον οὔτε πρὸς θεῶν οὔτε πρὸς ἀνθρώπων, nach dem Urtheil der Götter, bei den G. soviel als ἀδ. νομιζόμενον πρός. Xen. Anab. 2, 5, 20. τρόπον, ὃς μόνος μὲν πρὸς θεῶν ἀσεβὴς, μόνος δὲ πρὸς ἀνθρώπων αἰσχρός. Vgl. 1, 6, 6. z)

Oft drückt πρός das mittelbar bewirkende aus. Soph. Ant. 51. πρὸς αὐτοφώρων ἀμπλακημάτων διπλᾶς ὄψεις ἀράξας wegen der Missethaten. Id. Andr. 1126. ποίας ὄλυμαι πρὸς αἰτίας. In beiden Stellen werden die Missethaten und die Beschuldigung als selbstthätig dargestellt; welche Beschuldigung stürzt, vernichtet mich? Soph. Tr. 935. οὕνεκα ἄκουσα πρὸς τοῦ θηρὸς ἔρξειεν τάδε, auf des Centauren Geheiß. a)

β. Sehr gewöhnlich ist auch πρός mit dem Genitiv bei Bitten, Schwüren. Soph. Aj. 588. καὶ σὲ πρὸς τοῦ σοῦ τέκνου καὶ θεῶν ἱκνοῦμαι, μὴ προδοὺς ἡμᾶς γένῃ, per te filium oro. Il. τ', 188. ἐπιορκεῖν πρὸς δαίμονος. b) Daher Il. ά, 338. τὼ δ' αὐτὼ μαρτύρω ἔστων πρός τε θεῶν μακάρων, πρός τε θνητῶν ἀνθρώπων, πρός τ' αὐτοῦ βασιλῆος ἀπηνέος, bei.

γ. gegen, versus. Il. χ', 198. ποτὶ πτόλιος, nach der Stadt hin. Herod. 2, 99. τὸν πρὸς μεσαμβρίης ἀγκῶνα. 7, 115. πρὸς ἡλίου δυσμέων. 4, 37. πρὸς βορέου ἀνέμου.

---

z) Ast ad Plat. Leg. p. 453. 506.

a) Herm. ad Soph. Oed. T. 496.

b) Fisch. ib. p. 254.

Xen. Anab. 4, 3, 26. ἐκέλευσε τοὺς μὲν λόχαγοὺς πρὸς τῶν Καρδούχων ἰέναι, οὐραγοὺς δὲ καταστήσασθαι πρὸς τοῦ ποταμοῦ. Mit dem Accuſ. wechſelt es Herod. 8, 85. κατὰ μὲν δὴ Ἀθηναίους ἐτετάχατο Φοίνικες (οὗτοι γὰρ εἶχον τὸ πρὸς Ἑλευσῖνός τε καὶ ἑσπέρης κέρας) κατὰ δὲ Λακεδαιμονίους Ἴωνες· οὗτοι δ' εἶχον τὸ πρὸς τὴν ἠῶ τε καὶ τὸν Πειραιέα. S. §. 591. c. a. c)

b. mit dem Dativ heißt es vorzüglich theils bei, auf die Frage wo? Soph. Oed. C. 1269. πρὸς σοὶ παράσταθήτω. (wie auch in der Formel πρός τινι εἶναι, ſich auf etwas legen, bedenken. d) theils außer, praeter. Herod. 1, 32. οἱ δὲ πρὸς τούτοισι ἔτι τελευτήσει τὸν βίον εὖ, überdies. Plat. Hipparch. p. 227. B. e) πρὸς ἐμοὶ καὶ σοί, auſſer mir und dir. Dann ſteht zuweilen das Adjectiv allein ſt. des Adj. und des V. εἶναι, z. B. Plat. Symp. p. 195. C. νέος μὲν οὖν ἐστι, πρὸς δὲ τῷ νέῳ ἁπαλός, ſt. πρὸς τῷ νέος εἶναι, auſſerdem daß er jung iſt. f) Zuweilen ſteht es ſtatt ἐν, wie ἐν ſt. πρός ſteht Soph. Trach. 371. πρὸς μέσῃ Τραχινίων ἀγορᾷ, was 423. ἐν μέσῃ Τρ. ἀγορᾷ heißt.

591 c. mit dem Accuſativ drückt es

a. das lateiniſche ad aus, nach, zu, auf die Frage wohin? — ἀπέβη πρὸς μακρὸν Ὄλυμπον. Eur. Ph. 849. πρὸς πατέρα τὸν σόν. Oft aber drückt es überhaupt eine Richtung auf einen Gegenſtand aus, nach etwas zu, versus, a. in örtlichen Verhältniſſen: Herod. 7, 55. wo es bei Herodot oft mit dem Genitiv wechſelt, z. B. 4, 122. πρὸς ἠῶ τε καὶ τοῦ Ταναΐδος. S. Weſſelings Note. Vergl. 7, 55. 8, 85. σαίνειν πρός τινα Pind. Ol. 4, 9. b. in übergetragener Bedeutung: λέγειν πρός τινα Plat. Hipp. min. p. 370. D. διαλέγεσθαι πρός τινα Isocr. ep. p. 418. C. σκοπεῖν, ἀποβλέπειν πρός τι, auf etwas ſehen, Rückſicht nehmen. Plat. Hipp. mai. p. 295. D. wofür Gorg. p. 474. D. ſteht ἀποβλέπειν εἴς τι. Dieſer Begriff des σκοπεῖν liegt faſt allen folgenden Bedeutungen zum Grunde. Daher Plat. Hipp. min. p. 371. A. Achilles τοῦ Ὀδυσσέως τοσοῦτον φαίνεται φρονεῖν πλέον πρὸς τὸ ῥᾳδίως λανθάνειν ἀλαζονευόμενος, um

c) Fiſch. ib. p. 253. 256. Herm. ad Vig. p. 863.

d) Wyttenb. ad Plut. de s. num. vind. p. 21. ad Phaedon. p. 223. Schaef. ad Dion. H. p. 143. Heind. ad Phaedon. §. 76.

e) Fiſch. 3, b. p 255.

f) Wyttenb. ad Plut. p. 115. B. p. 766.

leicht unentdeckt zu bleiben. λέγων πρὸς τὸ βέλτιστον, zum Beſten reden, mit Rückſicht auf das Beſte, wo dieſes der Zweck iſt. Plat. Alcib. 2. p. 105. D. τί δὴ οὖν τοῦτο ἐστὶ πρὸς τὸν λόγον, ὃν ἔφησθα ἐρεῖν, was gehört dieſes zur Sache. *g*) Daher läßt es ſich oft geben:

β. wegen. Herod. 1, 38. πρὸς ἣν τὴν ὄψιν ταύτην τὸν γάμον τοι τοῦτον ἔσπευσα. Plat. Hipp. min. p. 370. extr. λέγεις δὲ δὴ τί καὶ πρὸς τί; d. h. πρὸς τί σκοπῶν. Rep. 1. p. 331. A. πρὸς δὴ τοῦτ' ἔγωγε τίθημι τὴν τῶν χρημάτων κτῆσιν πλείστου ἀξίαν εἶναι, deswegen, in dieſer Hinſicht. θαυμάζειν πρός τι Soph. Oed. C. 1119. φοβεῖσθαι πρός τι id. Trach. 1211. mit Musgrave's Note. *h*) Soph. Ai. 1018. πρὸς οὐδέν, um nichts, nulla de causa. πρὸς τί, warum? Soph. Ai. 40. Eur. Hel. 464. *i*) Beſonders wird πρὸς ταῦτα ſo gebraucht, z. B. Soph. El. 382. πρὸς ταῦτα φράζου, demnach, daher überlege. Vgl. Eur. El. 689. Plat. Apol. S. p. 30. B. *k*) Oft aber drückt dieſe Redensart nicht eine Urſache aus, ſondern entſpricht mit folgendem Imperativ dem Lateiniſchen nunc, jam, wenn man einen feſten Entſchluß angekündigt hat, und ſich in alle Folgen deſſelben ergiebt, oder anzeigt, daß alles, was ein anderer thut, ihn dagegen nicht ſchützen wird. Soph. El. 820. πρὸς ταῦτα καινέτω τις, εἰ βαρύνεται, τῶν ἔνδον ὄντων. Oed. T. 426. πρὸς ταῦτα καὶ Κρέοντα καὶ τρυμὸν στόμα προπηλάκιζε. Vergl. Oed. C. 455. Ant. 658. πρὸς ταῦτ' ἐφυμνείτω Διὰ ξύναιμον.

γ. in Anſehung. Plat. Hipp. mai. p. 295. C. καλὸς πρὸς δρόμον, πρὸς πάλην, wofür nachher καλοῦμεν ἀποβλέποντες πρός ſteht, wie Gorg. p. 474. D. Plat. Alcib. 1. p. 120. E. τέλεος πρὸς ἀρετήν. Plat. Apol. S. p. 23 B. οὐδενὸς ἄξιός ἐστι πρὸς σοφίαν nämlich ἀποβλέποντι. Phaedon. p. 111. B. ἀφεστάναι πρὸς καθαρότητα. Isocr. p. 155. A. διαφέρειν πρὸς ἀρετήν. Der eigentliche Begriff der Richtung liegt zugleich mit in σπουδάζειν πρός τι, nach etwas ſtreben, und ſich in Anſehung, wegen, einer Sache bemühen, Plat. Gorg. p. 510. C. Isocr. epist. p. 418. E. *l*) Daher wird es beſonders bei Verglei-

---

g) Heind. ad Plat. Euthyd. p. 379. Vergl. ad Lysid. p. 35. ad Gorg. p. 192.
h) Jacobs ad Athen. p. 83. n. 151.
i) Elmsl. ad Soph. Oed. C. 71. Jacobs ad Anth. Pal. p. 83.
k) Valck. ad Eur. Ph. 524. Bergl. ad Arist. Ach. 659. Herm. ad Vig. p. 863, 425.
l) Fisch. ib. p. 256 sq.

chungen gebraucht. Thuc. 3, 113. ἄπιστον τὸ πλῆθος λέγεται ἀπολέσθαι ὡς πρὸς τὸ μέγεθος τῆς πόλεως. Plat. Hipp. maj. p. 281. D. εἶναι τῶν ἀρχαίων τοὺς περὶ τὴν σοφίαν φαύλους πρὸς ὑμᾶς, in Vergleichung mit euch. Vgl. Prot. p. 327. C. Daher auch κρίνειν τι πρός τι nach etwas beurtheilen. *m*) So auch ἓν πρὸς ἕν, eins gegen das andere gehalten. *n*) Soph. Ant. 1170. ταλλ' ἐγὼ καπνοῦ σκιᾶς οὐκ ἂν πριαίμην ἀνδρὶ πρὸς τὴν ἡδονήν, wo auch ἀντὶ τῆς ἡδ. stehen könnte, wie Plato Leg. 4. p. 705. B. ſt. ἓν πρὸς ἕν ſagt ἀνθ' ἑνὸς ἕν, und ἁμείβειν τι πρός τι nicht ſelten iſt, z. B. Il. ζ', 235. Plat. Phaedon. p. 69. A. Selbſt bei Comparativen. Thuc. 3, 37. οἱ φαυλότεροι τῶν ἀνθρώπων πρὸς τοὺς ξυνετωτέρους ὡς ἐπὶ τὸ πλεῖστον ἄμεινον οἰκοῦσι τὰς πόλεις. S. §. 455. a. Zuweilen drückt dieſe Vergleichung aus, daß einer vorzugsweiſe vor andern etwas thut. Herod. 3, 94. φόρον ἀπαγίνεον πρὸς πάντας τοὺς ἄλλους ἐξήκοντα καὶ τριηκόσια τάλαντα, prae ceteris omnibus. Vgl. 8, 44.

δ. zufolge, gemäß, nach, secundum, auf Veranlaſſung. Herod. 3, 153. καὶ οἱ πρὸς τὰ τοῦ Βαβυλωνίου ῥήματα, ὃς κατ' ἀρχὰς ἔφησε, ἐπὰν περ ἡμίονοι τέκωσι, τότε τὸ τεῖχος ἁλώσεσθαι, πρὸς ταύτην τὴν φήμην Ζωπύρῳ ἐδόκεε ἁλώσιμος εἶναι ἡ Βαβυλών. Eur. Hipp. 708. πρὸς τὰς τύχας γὰρ τὰς φρένας πεπτήμεθα, nach dem Erfolg, wo Musgr. Hel. 329. vergleicht. Thuc. 7, 47. οἱ τῶν Ἀθηναίων στρατηγοὶ ἐν τούτῳ ἐβουλεύοντο πρός τε τὴν γεγενημένην ξυμφορὰν καὶ πρὸς τὴν παροῦσαν ἀῤῥωστίαν, wie es die Niederlage erforderte. was 4, 15. heißt βουλεύειν πρὸς τὸ χρῆμα ὁρῶντας. Vergl. Herod. 7, 173. 175. Plat. Symp. p. 199. B. τά γε ἀληθῆ ἐθέλω εἰπεῖν καὶ ἐμαυτόν, οὐ πρὸς τοὺς ὑμετέρους λόγους, indem ich nicht eure Reden zum Maaßſtab nehme. Daher πρός τινα πολιτεύεσθαι, ad alicuius voluntatem remp. administrare. *o*) So ſteht es auch ohne Verb. Soph. Trach. 508. πρὸς μὲν γὰρ φύσιν, πάντων ἄπειρος τῶνδε, wenn man auf ihr Aeußeres ſieht. *p*)

ε. Derſelbe Begriff des σκοπεῖν πρός τι oder der von einer Richtung überhaupt liegt auch in folgenden Fällen zum

---

m) Iens. ad Luc. 1. p. 368 sq. Musgr. ad Eur. Iph. A. 1179. Ion. 1532. Stallb. ad Phil. p. 223.

n) Ast ad Plat. Leg. p. 81.

o) Wyttenb. ad Plut. 26. C. p. 251.

p) Fisch. ib. p. 261.

Grunde, wo man in andern Sprachen das besondre unter jenem allgemeinen enthaltne Verhältniß durch eigne Präpositionen ausdrückt, wie an, auf, bei. Eur. Hec. 225: σφίξας πρὸς ὀρθὸν χῶμ' Ἀχιλλείου τάφου, dahin gekehrt. Thuc. 1, 18. διεκρίθησαν πρός τε Ἀθηναίους καὶ Λακεδαιμονίους οἱ Ἕλληνες, d. h. διακριθέντες ἐχώρουν πρός τοὺτ. wie es kurz darauf heißt, trennten sich, indem die einen sich zu den Ath., die andern zu den Laced. hielten. Eine Richtung oder Beziehung scheint auch gedacht zu seyn Eur. Or. 30. μητέρα κτείνας, πρὸς οὐχ ἅπαντας εὐκλειαν φέρων, bei allen. Plat. Apol. S. p. 28. A. πολλή μοι ἀπέχθεια γέγονε καὶ πρὸς πολλούς. Eur. Hec. 745. ἆρ' ἐκλογίζομαί γε πρὸς τὸ δυσμενὲς μᾶλλον φρένας τοῦδε, d. h. ἐκλογ. τρέπουσα oder ἐκλογιζομένη τρέπω. — gegen Xen. Mem. S. 2, 3, 10. οὐκ ἔχω ἔγωγε τοσαύτην σοφίαν, ὥστε Χαιρεφῶντα ποιῆσαι πρὸς ἐμὲ οἷον δεῖ. Thuc. 1, 96. παρέχειν χρήματα πρὸς τὸν βάρβαρον st. κατὰ τοῦ βαρβάρου. So auch μάχεσθαι, πολεμεῖν πρός τινα. μάχη Μήδων πρὸς Ἀθηναίους Thuc. 1, 18. πρός bezeichnet dann den Gegner, μετά den Verbündeten, id. id. οἱ Λακ. καὶ οἱ Ἀθ. ἐπολέμησαν μετὰ τῶν ξυμμάχων πρὸς ἀλλήλους. — mit Thuc. 4, 15. σπονδὰς ποιήσασθαι πρὸς τοὺς στρατηγοὺς τῶν Ἀθηναίων. q) — gegen, von der Zeit, πρὸς ἡμέραν Xen. Anab. 4, 5, 21. gegen Tagesanbruch. πρὸς ἕω Arist. Eccl. 312. Herod. 8, 85. wo es mit dem Genitiv wechselt.

Hierauf gründen sich die Redensarten πρὸς τὸ δεινὸν ἔρχεσθαι Eur. Hec. 516. grausam, hart verfahren, wie in eigentlicher Bedeutung Eur. Suppl. 885. πρὸς τὸ μαλθακὸν βίου τραπέσθαι. r) und daher vielleicht der Gebrauch des πρός mit dem Accus. in adverbialischer Bedeutung z. B. πρὸς τὸ κρατερόν, gewaltthätig, Aesch. Prom. 212. Eur. Suppl. 836 f. σκληρὰ τῇ φύσει διδοὺς ἔχαιρε πρὸς τἀνδρεῖον d. h. ἀνδρείως. Soph. El. 464. πρὸς εὐσέβειαν ἡ κόρη λέγει d. h. εὐσεβῶς, eig. der Pietät gemäß. πρὸς ταναιδές d. h. ἀναιδῶς Eur. Iph. A. 379. πρὸς βίαν mit Gewalt Soph. Oed. T. 805. Eur. Hec. 406. Andr. 731. oder gezwungen, wider Willen, wie in dem Fragment des Alcäus, τὺν χρὴ μεθύσκειν καὶ τινὰ πρὸς βίαν πίνειν. Vgl. Soph. ap. Athen. 10. p. 428. A. Eur. Cycl. 111. Arist. Ach. 73. πρὸς

q) Fisch. 3, b. p. 258. 259.

r) Elmsl. ad Med. 397.

ἡδονήν, gern. πρὸς χάριν, nach Herzensluſt, Soph. Phil. 1156. πρὸς χάριν τινὶ λέγειν jemand zu Gefallen. *s*) πρὸς χάριν βορᾶς Soph. Ant. 30. ſt. βορᾶς ἕνεκα. πρὸς ἰσχὺς χάριν Eur. Med. 541. ſoviel wie ἰσχύϊ. πρὸς τάχος ἢ κάλλος ἀπηκριβῶσθαι τὸ γράψαι Plat. Leg. 7. p. 810. B. ſt. ταχέως, καλῶς, wie εἰς τάχος, εἰς κάλλος §. 578. d.

ζ. Bei Zahlwörtern heißt πρός mit dem Accuſ. gegen, ungefähr, wo eine Annäherung an eine beſtimmte Zahl ausgedrückt wird. Vgl. εἰς.

η. Auch ſteht πρός mit dem Accuſ. um einen Zuſtand der Ruhe anzuzeigen, bei, alſo ſtatt des Dativs. Il. μ', 64. σκόλοπας γὰρ ἐν αὐτῇ ὀξέας ἐστᾶσιν· ποτὶ δ' αὐτοὺς τεῖχος Ἀχαιῶν, wobei der Dichter wohl κεκλιμένον im Sinne hatte. Aesch. Prom. 348. Ἄτλαντος, ὃς πρὸς ἑσπέρους τόπους ἕστηκε. S. Brunck's Note. Soph. El. 931. τὰ πολλὰ πατρὸς πρὸς τάφου κτερίσματα. ſt. πρὸς τάφῳ *t*) Beide Caſus wechſeln bei Xen. hist. gr. 2, 1, 25. Ἀλκιβιάδης πατιὼν τοὺς μὲν Ἀθηναίους ὁρμοῦντας πρὸς οὐδεμιᾷ πόλει, — τοὺς δὲ πολεμίους ἐν λιμένι καὶ πρὸς πόλιν. Statt εἶναι oder ἔχειν πρὸς τινί §. 590. b. heißt es auch oft εἶναι, ἔχειν πρός τι. Pind. Ol. 1, 109. πρὸς εὐάνθεμον δ' ὅτε φωτὸς λάχναι νιν μέλαν γένειον ἔρεφον ſcheint πρὸς εὐ. φ. nicht ſt. πρὸς (d. h. ἐν) εὐανθέμῳ φυῇ zu ſtehen, ſondern ἀφίκετο gedacht zu ſeyn: ὅτε αὐτὸν ἀφικόμενον πρὸς εὐάνθεμον φωτὸς λάχναι ἔρεφον. Eur. Or. 475. πρὸς δεξιὰν αὐτοῦ στάς iſt zu vergleichen mit στῆναι εἰς τόπον §. 578. α. In den Ausdrücken πρὸς ἑαυτὸν ᾄδειν, διελθεῖν τι etc. ſ. Bergl. ad Arist. Ran. 53. für ſich ſingen, leſen ſcheint darauf Rückſicht genommen zu ſeyn, daß der für ſich ſingende das Singen nicht an einen andern, als Zuhörer, richtet. Daher πρὸς

s) Jacobs ad Anth. Pal. p. 756. Dorv. ad Charit. p. 538. Bergl. ad Arist. Ran. 1029. Ach. 73. Brunck. ad Arist. Ran. 1457. Acarn. 73. Herm. ad Soph. Antig. 30. Blomf. gloss. Agam. 573. Fisch. ib. p. 262.

t) Die Stellen, die Musgr. zu Eurip. Iph. A. 1188. anführt, gehören nicht hieher; denn Herod. vit. Hom. c. 2. τὴν αὐχμηρὰν τὴν πρὸς τοὺς πολίτας und Plut. comp. Lyc. c. Numa c. 3. τὴν τιμὴν ἐτήρησε πρὸς τοὺς ἄνδρας gehören zu den oben *s.* angegebnen Conſtructionen σύμμαχον φέρειν πρός τινα, ἀπέχθεια γέγονε πρὸς πολλούς, und Lysias p. 17. τὸν πρὸς τοὺς πολεμίους κίνδυνον gründet ſich auf die Conſtr. κινδυνεύειν, wie πολεμεῖν, πρός τινα. In keinem dieſer Fälle könnte πρός mit dem Dativ ſtehn.

αὐτὸν διανοεῖσθαι Isocr. π. ἀντιδ. §. 203. Aber Xen. Cyr. 3, 3, 34. πρὸς τὰ ἱερὰ παρεῖναι heißt παρεῖναι kommen, wie bei εἰς §. 578. a.

7. Ὑπό. (bei Homer, den Tragikern und Komikern, z. B. Arist. Ach. 970. ὕπαι) u) a. mit dem Genitiv, v. von, a, ab, bei Paſſivis (daher Herod. 9, 78. ἔπαινον ἔχειν ὑπό τινος ſt. ἐπαινεῖσθαι. Xen. Cyr. 3, 1, 22. δίκην δι- δόναι ὑπό τ.) und bei Neutris, wenn das, was die Handlung bewirkt, angegeben wird, z. B. ἀποθανεῖν ὑπό τινος, ὑπ' ἀγγέλων πορεύεσθαι Soph. Trach. 391. §. 496, 3. φεύγειν ὑπό τινος Il. σ', 149. ὑπ' Ἀχαιῶν Ἴλιον εἰσαναβῆναι (vergl. Herod. 5, 61.) ρ', 319. 336. ὑπ' ἴρηκος εἰσέπτατο πέτρην φ', 494. ἄελλα ὑπὸ βροντῆς πατρὸς Διὸς εἶσι πέδονδε ν', 796. Vgl. Soph. Ant. 223. εὖ πράσσειν ὑπό τινος Soph. Oed. C. 391. El. 711. χαλκῆς ὑπαὶ σάλπιγγος ἦξαν. ἐπε- λανθάνεσθαι ὑπό τινος, über etwas vergeſſen Plat. Apol. S. in. Prot. p. 310. C. — Leg. 3, p. 695. B. Καμβύσης αὐτὸς μαι- νόμενος ὑπὸ μέθης τε καὶ ἀπαιδευσίας, τὴν ἀρχὴν ἀπώ- λεσεν ὑπὸ Μήδων. Herod. 7, 56. ὑπὸ μαστίγων διαβαίνειν. Vgl. Soph. Ai. 1263. Selbſt ſteht es dann bei Activis, um das auszudrücken, wodurch die Handlung bewirkt wird, wie Soph. Ant. 221. ὑπ' ἐλπίδων ἄνδρας τὸ κέρδος πολλάκις διώλεσεν, durch. Eur. Troad. 509. τί δῆτα μ' ὀρθοῦτ'; ἐλπίδων ποίων ὕπο; mit welchen Hoffnungen. Soph. Oed. C. 650. οὗτοι σ' ὑφ' ὅρκου γ', ὡς κακὸν, πιστώσομαι, wo ſonſt ὅρκῳ ſteht, z. B. Thuc. 4, 88. hier aber das πιστοῦ- σθαι, als durch den Eid bewirkt dargeſtellt wird. Eurip. Troad. 350. ὡς οὐχ' ὑπ' αἰχμῆς, οὐδ' ὑπ' Ἀργείου δορὸς γάμους γαμεῖσθαι τοὐσδ' ἐδόξαζόν ποτε, durch Griechenſpeere gezwungen. Thuc. 7, 48. ὑπὸ χρημάτων καταπροδόντες οἱ στρατηγοὶ ἀπῆλθον, durch Geld beſtochen. x) So auch He- rod. 7, 226. οἱ βάρβαροι τὸν ἥλιον ὑπὸ τοῦ πλήθεος τῶν ὀϊ- στῶν ἀποκρύπτουσι. Thuc. 6, 32. ὑπὸ κήρυκος εὐχὰς ποιεῖσθαι. Vgl. Herod. 9, 98. Eur. Alcest. 749. ὑπὸ ἀγγέλων φράζειν Plat. Phil. p. 66. A. voce praeconis, per nuntios. Plat. Leg. 2. p. 669. A. ἄνθρωπος — χρώματα ἅμα καὶ σχήματα ἀπεί- ληφεν ὑπὸ τῆς τέχνης. Daher Lysias p. 151, 30. ὑπὸ τῶν τριάκοντα κώνειον πιόντες, auf Befehl der Dreißig. Eben ſo ſteht der Genitiv mit ὑπό bei Subſt. Plat. Rep. 2. p. 378. D. Ἥρας δὲ δεσμοὺς ὑπὸ υἱέως καὶ Ἡφαίστου ῥίψεις ὑπὸ πα- 592

u) Blomf. ad Aesch. Ag. 455. gloss. 917.
x) Vgl. Heind. ad Prot. p. 462.

τρός etc. *y*) Daher drückt es oft einen in irgend einem innern, oder äussern Umstande, einer Gemüthsstimmung ꝛc. liegenden Grund aus, und entspricht dem Lat. prae. Soph. Antig. 648. μή νύν ποτ', ὦ παῖ, τὰς φρένας ὑφ' ἡδονῆς, γυναικὸς οὕνεκ' ἐκβάλῃς. Thuc. 2, 8. ἡ νεότης — οὐκ ἀκουσίως ὑπὸ ἀπειρίας ἥπτετο τοῦ πολέμου, aus Unerfahrenheit. Plat. Protag. p. 332. D. ὑπό σωφροσύνης, ἀφροσύνης πράττεσθαι, was ib. B. ἀφροσύνῃ, σωφροσύνῃ πράττεσθαι hieß. *z*) Und so kann es oft überhaupt wegen, gegeben werden. Eur. Ion. 58. Κρέουσα Ξούθῳ γαμεῖται συμφορᾶς τοιᾶσδ' ὑπό. Vgl. Herod. 1, 85. Herod. 7, 141. προβάλλουσι σφέας αὐτοὺς ὑπὸ τοῦ κακοῦ τοῦ κεχρησμένου. Thuc. 2, 85. extr. ὑπὸ ἀνέμων καὶ ὑπὸ ἀπλοίας ἐνδιέτριψεν οὐκ ὀλίγον χρόνον. Vgl. 4, 4. 7, 78. extr. οὐκ ἔτι ἀποχωρεῖν οἷόν τ' ἦν ὑπὸ τῶν ἱππέων, vor der Reuterei, wie Arist. Lysistr. 3. οὐδ' ἂν διελθεῖν ἦν ἂν ὑπὸ τῶν τυμπάνων. Herod. 5, 10. ὑπὸ μελιστέων οὐκ εἶναι διελθεῖν προσωτέρω. Lysias p. 110, 14. ὑπὸ τῆς ἐμῆς δυνάμεως καὶ τῶν ἐμῶν χρημάτων οὐδεὶς ἐθέλει σοι μαρτυρεῖν. *a*)

β. Die zweite Hauptbedeutung ist unter als Ortsbestimmung auf die Frage wo? ὑπὸ γῆς, unter der Erde, welches Attischer seyn soll als ὑπὸ γῇ. *b*) Dann drückt es zuweilen, wie das lat. sub die Nähe bei einem höhern Orte aus Eur. Hipp. 1209. πρόσπολοι δ' ὑφ' ἅρματος πέλας χαλινῶν εἱπόμεσθα δεσπότῃ. Oft aber heißt es unter etwas hervor, ὑπέκ. Hesiod. Th. 669. οὕς τε Ζεὺς Ἐρέβευσφιν ὑπὸ χθονὸς ἧκε φόωσδε, aus der Unterwelt. Pind. Nem. 1, 53. ἐπεὶ σπλάγχνων ὑπὸ ματέρος — μόλεν. Vgl. Pyth. 11, 27. Eur. Andr. 441. ἦ καὶ νεοσσὸν τόνδ' ὑπὸ πτερῶν σπάσας; Vgl. Hec. 53. Herc. f. 295. *c*) Aehnlich ist ὑπὸ ἀπήνης λύειν ἵππους Od. ή, 5.

Auf eine Verbindung dieser mit der vorigen Bedeutung scheinen sich die Redensarten zu gründen, ὑπὸ φορμίγγων χορεύειν, ὑπ' αὐλοῦ κωμάζειν, zur Cither, zur Flöte. Hesiod. Sc. Herc. 280. νύμφας δ' ἐκ θαλάμων, δαΐδων ὕπο λαμπομενάων, ἠγίνεον ἀνὰ ἄστυ Il. σ', 492. Einestheils nämlich

---

y) Heind. ad Phaedon. p. 188. §. 110. Wyttenb. ib. p. 261. ad Plut. 20. E. p. 213 sq.

z) Fisch. 3, b. p. 275.

a) Markl. ad Eur. Suppl. 1125. Fisch. ib. p. 276.

b) Thom. M. p. 868. Fisch. ib. p. 277.

c) Herm. ad Eur. Hec. 53. p. 67.

drückt hier die Präpoſition mit ihrem Caſu eine Art von Unterordnung aus, inſofern ſich das Subject der Handlung nach dem Subſtantiv, das von der Präpoſition regiert iſt, richtet; daher auch der Dativ nach ὑπό hier eben ſo gebräuchlich iſt; und anderntheils wird die Handlung durch das Subſtantiv im Genitiv bewirkt, oder wenigſtens beſtimmt, wie bei der Conſtruction der Paſſiva mit ὑπό und dem Genitiv. Im Latein. und Deutſch. hebt man bloß das Verhältniß der Verbindung aus durch zu, bei, mit. Am deutlichſten iſt dieſe doppelte Beziehung in τὰς Ἀμφιονίας λύρας ὑπὸ πύργος ἀνέστα Eur. Phoen. 838. Daher ὑπὸ φορμίγγων, ὑπ' αὐλῶν Eur. Iph. A. 1042. τὶν' ὦρ' ὑμέναιος διὰ λωτοῦ Λίβυος μετὰ τᾶς φιλοχόρου κιθάρας, συρίγγων θ' ὑπὸ καλαμόεσσαν ἔστασαν ἰαγχάν; wo die Abwechſelung von διά, μετά, ὑπό bemerkenswerth iſt. Vergl. Pind. Ol. 4, 4. Eur. Bacch. 156. Ion. 510. 1494. ὑπὸ λαμπάδων. *d*) Daher dient es bloß zum Ausdruck einer Begleitung, ohne daß weiter an eine Unterordnung oder ein Bewirktwerden gedacht wird. — ὑπ' εὐφήμου βοῆς θύειν Soph. El. 630. wie ὑπ' οἰωνῶν καλῶν Eur. Ion. 1353. ὑπ' εὐκλείας θανεῖν von gutem Rufe begleitet, ſterben Eur. Hipp. 1313. Herod. 2, 45. ὑπὸ πομπῆς ἐξάγειν τινά in einem feierlichen Zuge. Sonderbar iſt Soph. Trach. 519. ἦν ὑπ' ἀγνοίας ὁρᾷς, quam cum ignoratione d. h. simulans te eam ignorare, vides.

b. Mit dem Dativ hat es oft dieſelben Bedeutungen, 593
wie mit dem Genitiv, z. B. bei Paſſivis in der Bedeutung a, ab. S. §. 395. Anm. *e*) in den Formeln ὑπὸ βαρβίτῳ χορεύειν, ὑπ' αὐλητῆρι εἶναι Hesiod. Sc. H. 283. ὑπ' εὐχαῖς λίσσεσθαι Pind. Isthm. 6, 64. *f*) Beſonders aber heißt es unter oft mit dem Begriff der Unterordnung, Unterwürfigkeit, wie in ὑπό τινι εἶναι, obsequi, Eur. Or. 879. ποιεῖν τι ὑπό τινι, einem etwas unterwerfen, und ὑφ' ἑαυτῷ ποιεῖσθαι.

c. Mit dem Accuſativ heißt es unter, nach, sub, auf die Frage wohin? ὑπὸ Ἴλιον ἦλθον. Auch bei Zeitbeſtimmungen, ὑπὸ τοὺς αὐτοὺς χρόνους Thuc. 2, 27. sub idem tempus, gegen dieſelbe Zeit. Aber Herod. 9, 58. heißt ὑπὸ νύκτα, was ib. 52. νυκτὸς δὴ γενομένης hieß. Zuweilen

d) Valck. ad Herod. 7, 21. p. 521; 27. Wessel. ib. 1, 17. p. 8. Herm. ad Eur. Hec. p. 97. Ast ad Plat. Leg. p. 337. Wyttenb. ad Plut. 41. C. p. 349.

e) Fisch. 3, b. p. 276.

f) Hemst. ad Luc. T. 2. p. 434.

findet es ſich mit dem Accuſativ auf die Frage wo? Herod. 2, 127. οὔτε ὑπόστεγα οἰκήματα ὑπὸ γῆν. Vgl. 7, 108. 114; Pind. Pyth. 9, 142. 10, 24 sq. Xen. Cyr. 3, 3, 6. εἴ τινας ἄχαιτο τῶν ὑφ' ἑαυτούς. *g*) Daher ὑπ' αὐγὰς ὁρᾶν τι Eur. Hec. 1144. etwas betrachten, indem man es gegen das Licht hält. ὑπό τι, gewiſſermaßen, Plat. Gorg. p. 495. C. (ed. Heind. p. 160.) Phaedr. p. 242. D. Vergl. Ariſt. Vesp. 1290. *h*)

Bei Namen von Oertern drückt es, wie das Lat. sub, eine Nähe aus, aber die eines höhern Gegenſtandes. Daher vielleicht ὑπὸ δικαστήριον ἄγειν τινά Herod. 6, 104. ſt. εἰς δικ. *i*) weil unter δικ. die wahrſcheinlich auf einer Erhöhung ſitzenden Richter bezeichnet werden. Auch drückt es eine Begleitung aus, wie Plat. Leg. 2. p. 669 sq. αὐλήσεις χρῆσθαι καὶ κιθαρίσει πλὴν ὑπὸ ὄρχησίν τε καὶ ᾠδήν. *k*)

594 Außer dieſen Bemerkungen über einzelne Präpoſitionen ſind noch folgende allgemeine Fälle zu merken:

1. Die Präpoſitionen ſtehen oft als Adverbia ohne einen Caſus, beſonders ἐν bei Joniern und attiſchen Dichtern. Herod. 3, 39. συγγὰς μὲν δὴ τῶν νήσων αἱρήκεε — ἐν δὲ δὴ καὶ Λεσβίους — εἶλε, unter andern. *l*) S. Schweigh. Lexic. ἐν nr. 3. Soph. Oed. T. 27. ἐν δ' ὁ πυρφόρος θεὸς σκήψας ἐλαύνει, λοιμὸς ἐχθιστος. πόλιν, und darunter, und dabei. *m*) bei Attikern vorzüglich πρός, überdies. Eur. Or. 622. *Μενέλαε*, σοὶ δὲ τάδε λέγω, δράσω τε πρός. Phoen. 624. καὶ καταικτενῶ γε πρός. Plat. Euthyd. p. 294. A. Prot. p. 321. D. *n*) Auch σύν Il. φ', 879. αὐτὰρ ἡ ὄρτις — αὐχέν' ἀπεκρέμασεν, σὺν δὲ πτερὰ πυκνὰ λίασθεν, und zugleich. Soph. Ant. 85. κρυφῇ δὲ κεὖθε· σὺν δ' ἐγὼ. Bloß bei Homer ſtehen ſo: Ἀνά Il. σ', 562. μέλανες δ' ἀνὰ βόστρυχες ἦσαν, und daran. — — Ἐκ Il. σ', 480. περὶ δ' ἄντυγα βάλλε φαεινήν — ἐκ δ' ἀργύρεον τελαμῶνα, und daran, ſt. ἐκ δ' αὐτῆς. Ἀμφί bloß in den Verbindungen ἀμφὶ περί, rings herum Il. φ', 10. ὄχθας δ' ἀμφὶ περὶ μι-

---

g) Fisch. 3, b. p. 277 sq.
h) Heind. ad Gorg. p. 160. Schneider ad Xen. Cyr. 4, 1, 13.
i) Valck. ad Herod. 9, 93. p. 734, 64.
k) Wyttenb. ad Plat. l. c.
l) Wessel. ad Herod. 2, 43. p. 124, 47. Ruhnk. epist. crit. p. 236. Schaef. ad Lamb. B. p. 61.
m) Schaef. ad Ai. l. c. Oed. C. 55. Elmsl. ad Oed. T. 27.
n) Wessel. ad Herod. 1, 56. p. 75, 92. Ast ad Plat. Leg. p. 274.

γάλ' ἴαχον. (περίαχε Hesiod. Th. 678.) und περὶ τ' ἀμφί τε Hom. h. Cer. 277. welches aber auch als Präp. mit dem Dativ und Accuſ. verbunden wird, wie ἀμφὶ περὶ στήθεσσιν Od. λ', 608. ἀμφὶ περὶ κρήνην Il. β', 305. Sonſt hat es als Adverb. die Form ἀμφίς, welches aber auch als Präpoſ. mit dem Genitiv vorkommt, z. B. ἀμφὶς ὁδοῦ Il. ψ', 393. zur Seite des Weges. Als Adverb. dem Sinne und als Präpoſ. der Conſtruction nach ſcheint es zu ſtehen Il. β', 384. ἅρματος ἀμφὶς ἰδεῖν, wohl an den Wagen umher. Ἐπί Il. σ', 529. πτεῖνον δ' ἐπὶ μηλοβοτῆρας, dabei, daneben, ſt. ἐπ' αὐτοῖς. Herod. 7, 219. ἐπὶ δὲ καὶ αὐτόμολοι ἦισαν, dazu, auſſerdem, auch hinten Il. ν', 500. Μετά ib. 515. μετὰ δ' ἀνέρες ſt. μετ' αὐτοῖς δ' ἦσαν ἀν. beſonders πέρι anaſtrophirt ſt. περισσῶς, in hohem Grade, auch in den Verbindungen πέρι κῆρι, περὶ θυμῷ wo der Dativ vom Verbo, nicht von πέρι abhängt. So kann auch genommen werden περὶ σθένει βλεμεαίνει Il. ρ', 22. aber auch als Präpoſ. nach §. 589. b. β. hevun heißt es in der Verbindung περί τ' ἀμφί τε Hom. h. in Cer. 277. Bei Herodot hat es in dieſer Bedeutung die Form πέριξ. Πρό, voran. Il. ν', 500.

Daher ſtehen ſie bei Joniſchen Schriftſtellern oft doppelt, einmal ohne Caſus als Adverbia, und das andere Mal mit ihrem Caſus oder in Zuſammenſetzung mit einem Verbo. Il. ψ', 709. ἂν δ' Ὀδυσεὺς πολύμητις ἀνίστατο. Od. έ, 260. ἐν δ' ὑπέρας τε κάλους τε πόδας τ' ἐνέδησεν ἐν αὐτῇ. Herod. 2, 176. ἐν δὲ καὶ ἐν Μέμφι. o) Verſchieden iſt der Fall bei Plat. Rep. 9. p. 578. A. ἐν ἀνδρὶ δὲ ἡγῇ τὰ τοιαῦτα ἐν ἄλλῳ τινὶ πλείω εἶναι, wo ἐν ἄλλῳ τινί eine genauere Beſtimmung des allgemeinen ἐν ἀνδρί enthält.

2. In der Zuſammenſetzung mit Verbis ſtehen die Präpoſitionen immer adverbialiſch. In der ältern Sprache, bei Homer, Herodot, iſt es daher ſehr gebräuchlich, daß Präpoſition und Verbum durch andre Worte getrennt ſind, und die erſtere zuweilen erſt nach dem Verbo folgt, z. B. ἧμῖν ἀπὸ λοιγὸν ἀμῦναι Il. ά, 67. πρίν γ' ἀπὸ πατρὶ φίλῳ δόμεναι ἑλικώπιδα κούρην ib. 98. ἐνάριζον ἀπ' ἔντεα Il. μ', 195. Herod. 3, 36. ἀπὸ μὲν σεωϋτὸν ὤλεσας. 8, 89. ἀπὸ μὲν ἔθανε ὁ στρατηγός. 2, 39. ἀπ' ὧν ἔδοντο. ib. 40. ἐξ ὧν εἶλον. 47. ἀπ' ὧν ἔβαψε. Sehr ſelten jedoch ſtehen bei Herodot mehrere Wörter zwiſchen Präpoſ. und Verbum, wie 7, 164 extr. ἀπο πάντα τὰ χρήματα ἄγων. p) Wenn daher

o) Herm. ad Vig. p. 854.
p) Wessel. ad Herod. 7, 10, 5. p. 514. in. Ruhnk. ep. crit. p. 133.

Bei Attiſchen Proſaikern findet nur der Fall ſtatt, daß die Präpoſitionen bei zwei verbundenen Subſt. das zweite Mal ausgelaſſen wird, wenn ſie das erſte Mal ſtand, auch wenn das zweite Nomen in der Appoſition zu dem erſtern ſteht. Isocr. Pac. 161. E. πρὸς δὲ τοὺς ἐπιπλήττοντας καὶ νουθετοῦντας ὑμᾶς οὕτω διατίθεσθε δυσκόλως, ὡς τοὺς κακόν τι τὴν πόλιν ἐργαζομένους. ſt. ὡς πρὸς τούς etc. Vgl. de big. p. 354. D. wo die Urbiniſche Handſchr. ein zweites πρός einſchiebt. Plat. Rep. 1. p. 330. C. περὶ τὰ χρήματα σπουδάζουσιν, ὡς ἔργον ἑαυτῶν. Wenn die verbundenen Subſt. zu einem Hauptbegriffe gehören, ſo wird der Artikel nicht wiederholt. *a*) Auch ſteht die Präpoſition bei dem Subſt. der Appoſition und nicht dem Hauptnomen, wenn jenes voran ſteht. Thuc. 1, 84. ἀεὶ δὲ ὡς πρὸς εὖ βουλευομένους τοὺς ἐναντίους ἔργῳ παρασκευαζόμεθα. ſt. πρὸς τοὺς ἐναντίους ὡς πρὸς εὖ β. Plat. Rep. 7. p. 520. E. παντὸς μᾶλλον ὡς ἐπ' ἀναγκαῖον αὐτῶν ἕκαστος εἶσι τὸ ἄρχειν. *b*) Dagegen wird der Artikel oft bei Subſt. oder Infin. mit dem Artikel wiederholt, wenn dieſe zur Erklärung eines vorhergehenden Pron. demonstr. mit demſelben Artikel dienen, z. B. Plat. Rep. 1. p. 341. D. ἡ τέχνη ἐπὶ τούτῳ πέφυκεν ἐπὶ τῷ τὸ ξυμφέρον ἑκάστῳ ζητεῖν. *c*)

Aehnlich iſt der Fall, wenn bei einem Relativo, das ſich auf ein mit einer Präpoſition verbundenes Nomen oder Pronomen bezieht, dieſe Präpoſition ausgelaſſen wird. Eurip. Hipp. 474 f. ἐς δὲ τὴν τύχην πεσοῦσ', ὅσην σύ, πῶς ἂν ἐκνεῦσαι δοκεῖς; Thuc. 1, 28. δίκας ἤθελον δοῦναι ἐν Πελοποννήσῳ παρὰ πόλεσιν, αἷς ἂν ἀμφότεροι ξυμβῶσιν. ſt. παρ' αἷς. *d*) Daſſelbe geſchieht in Fragen, die ſich auf das vorige beziehen, und Antworten. Plat. Polit. p. 297. E. εἰς δὴ τὰς εἰκόνας ἐπανίωμεν πάλιν — — Ποίας; Cratyl. p. 408. D. ἀπαλλαγῶμεν ἐκ τῶν θεῶν. Τῶν γε τοιούτων, ὦ Σώκρατες. *e*)

596 5. Die Präpoſitionen, die eine Entfernung, Ableitung, Bewegung von einem Orte anzeigen, ἀπό, ἐκ, ſo wie die, welche eine Bewegung nach einem Orte bedeuten, wie εἰς,

---

a) Stallb. ad Phil. p. 156.

b) Heind. ad Plat. Theaet. p. 577. ad Phaedon. §. 23 extr.

c) Heind. ad Plat. Prot. §. 113. p. 628.

d) Heind. ad Plat. Gorg. p. 240. ad Phaedon. §. 57. p. 91. Schaef. ad Soph. Oed. C. 749. app. Dem. 2. p. 200. Ast ad Plat. Leg. p. 108. Stallb. ad Phil. p. 34. Fisch. 3, b. p. 99.

e) Heind. ad Plat. Soph. §. 60. p. 371.

werden oft mit denen verwechselt, die eine Ruhe an einem Orte bezeichnen, wie ἐν, und umgekehrt, und zwar meistens in folgenden Fällen:

a. Nach dem Artikel, wenn die Präposition mit ihrem Casu, aber ohne Verbum, gewissermaßen wie ein Adjectiv steht, (§. 272. b.) sollte eigentlich ἐν, ἐπί stehen, weil in dem Falle ohne beigefügtes Verbum nur eine Ruhe bezeichnet werden kann; aber man nimmt oft Rücksicht auf das Hauptverbum des Satzes, und setzt ἐκ, ἀπό, wenn dieses die Construction mit diesen Präp. zuläßt. Herod. 6, 46. ἐκ μέν γε τῶν ἐκ Σκαπτῆς ὕλης τῶν χρυσέων μετάλλων τὸ ἐπίπαν ὀγδώκοντα τάλαντα προσήϊε, st. τῶν ἐν Σκαπτῇ ὕλῃ, wegen προσήϊε. Vgl. 5, 36. Thuc. 6, 7. ὑπὸ δὲ νύκτα — ἐκδιδράσκουσιν οἱ ἐκ τῶν Ὀρνέων, wegen ἐκδιδρ. 7, 31. ὁ δὲ Δημοσθένης τότε ἀποπλέων μετὰ τὴν ἐκ τῆς Λακωνικῆς τείχισιν. Theophr. char. 4. πάντα τὰ ἀπὸ τῆς ἐκκλησίας διηγεῖσθαι. Plat. Cratyl. p. 410. B. ὁ ἀὴρ ἆρά γε ὅτι αἴρει τὰ ἀπὸ τῆς γῆς, ἀὴρ κέκληται; f) Dagegen sagt Herod. 2, 150. ἔλεγον δὲ οἱ ἐπιχώριοι καὶ ὡς ἐς τὴν Σύρτιν τὴν ἐς Λιβύην ἐκδιδοῖ ἡ λίμνη αὕτη. Thuc. 7, 71 extr. προσαπώλλυντο αὐταῖς καὶ οἱ ἐν τῇ νήσῳ ἄνδρες διαβεβηκότες st. οἱ διαβεβ. εἰς αὐτήν.

b. Bei vielen Verbis, die keine eigentliche Bewegung von einem Ort zum andern anzeigen, nimmt man Rücksicht auf die Richtung der Handlung nach einem von dem, wo sie geschieht, verschiednen Orte, z. B. τὼ μὲν ἀφ' ἵπποιϊν, (zu Pferde, auf dem Wagen) ὁ δ' ἀπὸ χθονὸς ὤρνυτο πεζός Il. ε, 13. §. 573. Dahin gehören auch folgende Stellen, Il. ξ, 153. Ἥρη δ' εἰσεῖδε χρυσόθρονος ὀφθαλμοῖσι στᾶσ' ἐξ Οὐλύμποιο ἀπὸ ῥίου. Eur. Troad. 527. ἀνὰ δ' ἐβόασεν λεὼς Τρωάδος ἀπὸ πέτρας σταθείς. Phoen. 1238. Ἐτεοκλέης δ' ὑπῆρξ' ἀπ' ὀρθίου σταθεὶς πύργου (sc. λέγειν ἐς κοινόν). S. Schäfers Note zu V. 1023. ed. Pors. wo die Verba noch dabei stehen, welche die Construction mit ἐκ oder ἀπό eigentlich annehmen, εἰσιδεῖν, ἀναβοᾶν, ὑπάρχειν, λέγειν, obgleich diese zunächst zu dem Verbo ἵστασθαι genommen werden müssen. Eine Verbindung dieser mit der vorigen Art zu reden ist Herod. 8, 94. ὡς δὲ ἀγχοῦ γενέσθαι τῶν νηῶν, τοὺς ἀπὸ τοῦ κέλητος λέγειν τάδε. st. τοὺς ἐν τῷ κέλ. λέγειν

f) Dorv. ad Charit. p. 263. 631. Fisch. 3, b. p. 98 sq. Heind. ad Plat. Crat. p. 89 sq. ad Phaedon. p. 92. Herm. ad Soph. El. 135. Miscell. phil. 2, 2. p. 87 sq.

ἀπ' αὐτοῦ. Thuc. 7, 70. οἱ ἀπὸ τῶν καταστρωμάτων τοῖς ἀκοντίοις καὶ τοξεύμασι καὶ λίθοις ἀφθόνως ἐπ' αὐτὴν ἐχρῶντο. Vgl. Plat. Lach. p. 184. A.

c. Oft wird auch bei Verbis, die ihrer Natur nach eine Ruhe anzeigen, eine Bewegung durch die Präp. ἀπό und ἐκ ausgedrückt, weil man sich eine Handlung dabei denkt, welcher die Bedeutung eigentlich zukommt. Soph. Antig. 411. καθήμεθ' ἄκρων ἐκ πάγων ὑπήνεμοι, weil man sich in καθῆσθαι den Begriff des Auflaurens, κατασκοπεῖν, denkt, womit eine Richtung der Augen auf einen andern Ort verbunden ist. Von καθῆσθαι, στῆναι εἰς s. §. 578. a.

Aehnlich sind folgende Constructionen: Il. τ', 375. ὡς δ' ὅταν ἐκ πόντοιο σέλας ναύτῃσι φανήῃ, den Schiffern auf der See, wenn sie von dort nach dem Ufer blicken. Thuc. 7, 71. in. ὃ ἐκ γῆς πεζὸς ἀμφοτέρων — wie gleich nachher ἀνώμαλον καὶ τὴν ἔποψιν τῆς ναυμαχίας ἐκ τῆς γῆς ἠναγκάζοντο ἔχειν. Eur. Alc. 68. Εὐρυσθέως πέμψαντος ἵππειον μετὰ ὄχημα Θρῄκης ἐκ τόπων δυσχειμέρων um es aus Thracien zu holen. Vgl. Xen. Hell. 2, 1, 25. Arist. Nub. 186. εἴκασι τοῖς ἐκ Πύλου ληφθεῖσι τοῖς Λακωνικοῖς, die in Pylos gefangen und von dort hieher gebracht sind, wie Thuc. 7, 86. τοὺς γὰρ ἐκ τῆς νήσου ἄνδρας τῶν Λακεδαιμονίων ὁ Νικίας προὐθυμήθη – ἀφεθῆναι.

d. Zuweilen drückt das Nomen mit ἐκ oder ἀπό den Ort oder die Zeit oder die vorhergehende Handlung oder Lage aus. Arist. Av. 13. ὀὐκ τῶν ὀρνέων. Plut. 435. ἦ 'κ τῶν γειτόνων. Plat. Apol. S. p. 32. B. τοὺς οὐκ ἀνῃρημένους τοὺς ἐκ τῆς ναυμαχίας, die in der Seeschlacht umgekommen waren. g)

Von den Adverbiis.

597 Ἄλλως, anders, sonst, d. h. in andrer Rücksicht, aus andern Ursachen, z. B. Xen. Cyr. 1, 2, 11. ἦν δέ τι δέῃ θηρίου ἕνεκα ἐπικαταμεῖναι, ἢ ἄλλως βουληθῶσι διατρίψαι περὶ τὴν θήραν. Herod. 3, 139. ἐγὼ ταύτην πωλέω μὲν οὐδενὸς χρήματος, δίδωμι δὲ ἄλλως, sonst, ohne ein Aequivalent dafür zu verlangen, d. h. umsonst, gratis. Daher

g) Fisch. 3, b. p. 127 sq.

kommt die Redensart ἄλλως τε καί, eigentl. cum aliae ob causas, tum. Demosth. pro cor. init. χαλεπὸν, ἄλλως τε πᾶν ὑπ' ἐχθροῦ τῷ τοῦτο συμβαίνῃ, wo man denn besonders, vorzüglich übersetzt, weil der Grund, den man mit Vorbeigehung der übrigen (ἄλλως) ausbebt, der vorzüglichste ist; z. B. Plat. Phaedr. p. 229. A. ῥᾷστον οὖν ἡμῖν κατὰ τὸ ὑόάτιον βρέχουσι τοὺς πόδας εἶναι καὶ οὐκ ἄηδες, ἄλλως τε καὶ τήνδε τὴν ὥραν τοῦ ἔτους τε καὶ τῆς ἡμέρας. auch zu andrer Zeit, sonst, cum alias, tum. Ohne folgendes καί heißt ἄλλως τε, und sonst, d. h. und ausserdem. Soph. Oed. T. 1114. ἄλλως τε τοὺς ἄγοντας ὥσπερ οἰκέτας ἔγωγ' ἐμαυτοῦ. Sonst heißt ἄλλως, nichts als, nil nisi. Eurip. Hec. 626. ἄλλως φροντίδων βουλεύματα γλώσσης τε κόμποι. Vgl. Ion. 549. Arist. Nub. 1263. Plat. Crit. p. 46. D. *h*) Daher ἄλλως λέγειν, nichts anders, als nur reden, d. h. umsonst, vergebens, ohne Ueberlegung. ἄλλως πονεῖν, umsonst sich Mühe geben.

Ἅμα, zugleich, gewöhnlich mit dem Dativ, wobei man σύν supplirt. Oft steht es aber auch ohne Casus, z. B. beim Participio §. 557. 6. oder beim Verbo fin. Isocr. Paneg. p. 73. C. ἅμα διαλλάττονται καὶ τῆς ἔχθρας τῆς προγεγενημένης ἐπιλανθάνονται, sobald sie Frieden schließen, vergessen sie. Daher Il. τ', 241. αὐτίκ' ἔπειθ' ἅμα μῦθος ἔην, τετέλεστο δὲ ἔργον. Herod. 3, 135. καὶ ἅμα ἔπος τε (ἔφατο) καὶ ἔργον ἐποίεε, woher eine sprüchwörtliche Redensart kam ἅμ' ἔπος καὶ ἅμ' ἔργον, ἅμ' ἔπος τε καὶ ἔργον, dictum factum, gesagt, gethan. ἅμα μέν — ἅμα δέ, z. B. Herod. 6, 104. theils — theils.

Ἄν. Daß diese Partikel ursprünglich dazu gedient zu haben scheine, das hypothetische Verhältniß einer Handlung oder Begebenheit zu einer andern auszudrücken, ist oben §. 515. Anm. S. 981. bemerkt worden. Da nun dasjenige, was als unter einer Voraussetzung oder Bedingung erfolgt dargestellt wird, immer unbestimmter, mehr Gegenstand einer bloßen Vermuthung ist, als das ohne alle Bedingung ausgesprochene, so folgte daraus der Gebrauch der Partikel bei Indicat. Opt. und Conj. und hierauf gründet sich Folgendes: 598

1. Sie wird mit Infinitiven und Participien verbunden, und giebt dann diesen Modis (nicht die Bedeutung des Fu-

h) Ruhnk. ep. crit. p. 90. ad Tim. p. 198.

turum, ob dieſe Verbindung gleich im Latein. gewöhnlich nur durch dieſes Tempus ausgedrückt werden kann,) *i*) ſondern, dieſelbe Bedeutung, die bei der Auflöſung durch das V. finitum der Optativ, Conjunctiv oder Indicativ mit ἄν haben würden.

a. Infinitiv mit ἄν. Herod. 3, 22. οὐδὲ γὰρ ἂν τοσαῦτα δύνασθαι ζώειν σφέας, εἰ μὴ τῷ πόματι τῷδε ἀνέφυρον, d. h. οὐκ ἐδύναντο ἄν, nicht ſtatt δυνήσεσθαι. Vgl. Thuc. 2, 18. 3, 11. Ib. 89. ἄνευ σεισμοῦ οὐκ ἄν μοι δοκεῖ τὸ τοιοῦτο ξυμβῆναι γενέσθαι, ſo viel als οὐκ ἂν ξυνέβη, wo die Bedingung in ἄνευ σεισμοῦ, d. h. εἰ μὴ σεισμὸς ἦν, liegt. Vgl. Plat. Rep. 7. p. 516. C. 9. p. 574. C. Thuc. 2, 49. τὰ ἐντὸς οὕτως ἐκαίετο, ὥστε — ἥδιστα ἂν ἐς ὕδωρ ψυχρὸν σφᾶς αὐτοὺς ῥίπτειν, i. e. ὥστε ἐρρίπτουν ἄν, ſie hätten ſich ſtürzen mögen. ib. 20. τοὺς Ἀθηναίους ἤλπιζεν ἴσως ἂν ἐπεξελθεῖν καὶ τὴν γῆν οὐκ ἂν περιϊδεῖν τμηθῆναι, d. h. ὅτι ἐπεξέλθοιεν ἄν — περιΐδοιεν ἄν, unbeſtimmter als περιόψεσθαι. Vgl. ib. 93. 6, 18. ἀνάγκη τοῖς μὲν ἐπιβουλεύειν, τοὺς δὲ μὴ ἀνιέναι, διὰ τὸ ἀρχθῆναι ἂν ὑφ' ἑτέρων αὐτοῖς κίνδυνον εἶναι, εἰ μὴ αὐτοὶ ἄλλων ἄρξομεν. Vgl. 7, 62. Xen. Mem. S. 1, 1, 14. καὶ τοῖς μὲν δεῖ μηχανᾶσθαι πάντα δοκεῖν, τοῖς δὲ οὐδὲν ἄν ποτε κενηθῆναι, καὶ τοῖς μὲν πάντα γίγνεσθαί τε καὶ ἀπόλλυσθαι, τοῖς δὲ οὔτ' ἂν γενέσθαι ποτὲ οὐδὲν οὔτε ἀπολέσθαι, hat es die Bedeutung des Optativs §. 514. οὐδὲν ἄν ποτε κινηθείη, γένοιτο, ἀπόλοιτο, dürfte nie bewegt werden. Vorzüglich deutlich ſind folgende Stellen: Plat. Prot. p. 341. E. λέγει γὰρ ὁ Σιμωνίδης, ὅτι θεὸς ἂν μόνος ἔχοι τοῦτο γέρας· οὐ δή που τοῦτό γε λέγων κακὸν ἐσθλὸν ἔμμεναι, ἀπὸ τὸν θεὸν φησι μόνον τοῦτο ἂν ἔχειν. p. 357. A. ὁμολογοῖεν ἂν ἡμῖν οἱ ἄνθρωποι ἢ οὔ; Ἐδόκουν ἂν καὶ τῷ Πρωταγόρᾳ ὁμολογεῖν. Vergl. Gorg. p. 521 sq. Auch mit dem Infin. Futuri Soph. Ant. 390. σχολῇ ποθ' ἥξειν δεῦρ' ἂν ἐξηύχουν ἐγώ. Vgl. Oed. C. 1076. Thuc. 2, 80. extr. νομίζοντες, εἰ πρώτην ταύτην λάβοιεν, ῥᾳδίως ἂν σφίσι τἄλλα προσχωρήσειν. Isocr. Panath. p. 245. C. εἰσὶ δὲ τοὺς ἀηδῶς ἀκούοντας τῶν λόγων τούτων τοῖς μὲν εἰρημένοις οὐδὲν ἂν ἀντειρεῖν. Busir. p. 226. D. ἐνόμιζε γὰρ τοὺς μὲν τούτων ὀλιγωροῦντας τυχὸν ἂν καὶ τῶν μειζόνων καταφρονήσειν, wo die Urbin. Handſch. ἂν ausläßt. Archid. p. 435. E. εἰς ἃς (πανηγύρεις) τίνας ἂν τολμᾷ-

i) Dawes. Misc. crit. p. 82 sq. Brunck. ad Aristoph. Plut. 36. Beſſer Stallb ad Phil. p. 204 sq.

σεῖν ἡμῶν οἴεσθε ἐλθεῖν; (Urbin. Handſchr. τίς ἂν ἐλθεῖν τολμήσειεν, offenbar Correctur des Gramm.) Plat. Crat. p. 391. A. δοκῶ μοι ὧδε ἂν μᾶλλον πεισθήσεσθαί σοι.

b. Participium mit ἄν. Soph. Oed. C. 761. ὦ πάντα τολμῶν κἀπὸ παντὸς ἂν φέρων λόγου δικαίου μηχάνημα ποικίλον, d. h. ὃς φέροις ἄν quem probabile est sumere. Plat. Euthyd. p. 304. C. κινδυνεύω κἀγὼ εἷς εἶναι — τῶν ἥδιον ἂν ἐξελεγχομένων ὑπὸ τῶν τοιούτων λόγων ἢ ἐξελεγχόντων. ſt. ἐκείνων, οἳ ἂν ἐξελέγχοιντο — ἐξελέγχοιεν. Vergl. Rep. 1. p. 344. A. 8. p. 562. A. Leg. 10. p. 900. A. Isocr. Panath. p. 255. C. 260. D. 261. A. 269. B. k) Isocr. Areop. p. 142. C. Ib. p. 143. A. εὑρίσκω ταύτην ἂν μόνην γενομένην τῶν μελλόντων κινδύνων ἀποτροπήν. Vgl. Archid. p. 129. A. ἐπίσταμαι ἂν βουλευσομένας. — Thuc. 6, 38. ἐνθένδε ἄνδρες οὔτε ὄντα, οὔτε ἂν γενόμενα (ἃ οὐκ ἂν γένοιτο) λογοποιοῦσιν. Vergl. Plat. Rep. 3. p. 414. C. Xen. Cyr. 1, 6, 9. Mem. S. 4, 4, 4. Thuc. 3, 37. ὡς ἐν ἄλλοις μείζοσιν οὐκ ἂν δηλώσαντες τὴν γνώμην, d. h. ὡς εἰ οὐκ ἂν δηλώσειαν, quasi non possint ostendere. Vgl. Isocr. Panath. p. 245. D. τὰ δικαίως ἂν ῥηθέντα. ſt. ἃ δικαίως ἂν ῥηθείη. ib. p. 277. D. So auch im Nachſatze eines bedingten Satzes Thuc. 7, 42. ὁρῶν τὸ παρατείχισμα τῶν Συρακοσίων, — ἁπλοῦν τε ὄν, καὶ, εἰ ἐπικρατήσειέ τις τῶν τε Ἐπιπολῶν τῆς ἀναβάσεως καὶ αὖθις τοῦ ἐν αὐτοῖς στρατοπέδου, ῥᾳδίως ἂν αὐτὸ ληφθέν. Plat. Leg. 6. p. 781. A. πολὺ ἄμεινον ἂν ἔχοντα, εἰ νόμων ἔτυχεν. Demosth. p. 30, 24. χωρὶς τῆς περιστάσης ἂν ἡμᾶς αἰσχύνης, εἰ καθυφειμεθα. ſt. ἣ περιέσται ἂν ἡμᾶς. Vgl. Xen. Mem. S. 4, 4, 4. Auch ſtatt εἰ mit dem Verbo finito. Thuc. 6, 18. νομίσατε, τό τε φαῦλον καὶ τὸ μέσον καὶ τὸ πᾶν ἀκριβὲς ἂν ξυγκραθὲν μάλιστ' ἂν ἰσχύειν, ſt. ὅτι μάλιστ' ἂν ἰσχύοι, εἰ ξυγκραθείη. Vgl. ib. 64. Plat. Rep. 10. p. 598. C. γράψας ἂν ἐξαπατῴη ἄν. Vgl. Soph. Oed. T. 339. 445. Plat. Hipp. min. p. 366. extr. Xen. Cyr. 1, 6, 18. Isocr. Panath. p. 265. E. l)

2. Beim Indicativ hat es auſſer der oben erklärten 599
noch folgende Bedeutungen:

a. beim Indicativ vorzüglich des Imperfects, drückt es eine oft wiederholte Handlung, ein Pflegen aus, weil dadurch

---

k) Stallb. ad Phil. p. 166.
l) Schaef. melet. p. 125, 78. Ast ad Plat. Rep. p. 478.

die Handlung in eine unbestimmte Zeit gesetzt wird. Herod. 3, 51. ὁ δὲ, ὅκως ἀπελαυνόμενος ἔλθοι ἐς ἄλλην οἰκίην, ἀπελαύνετ' ἂν καὶ ἀπὸ ταύτης. — — ἀπελαυνόμενος δ' ἂν ἤϊε ἐπ' ἑτέρην τῶν ἑταίρων. Vgl. 1, 42. 196. 3, 119. 7, 211. Plat. Apol. S, p. 22. B. διηρώτων ἂν αὐτοὺς, τί λέγοιεν. Vergl. Symp. p. 207. C. 217. B. Xen. Mem. S. 4, 1, 2. πολλάκις ἔφη μὲν ἄν τινος ἐρᾶν. Ib. 6, 13. εἰ δέ τις αὐτῷ περί του ἀντιλέγοι, — ἐπὶ τὴν ὑπόθεσιν ἐπανῆγον ἂν πάντα τὸν λόγον. Auch beim Aoristo. Thuc. 7, 71. ἀνεθάρσησάν τε ἂν καὶ πρὸς ἀνάκλησιν θεῶν ἐτρέποντο. Xen. Cyr. 7, 1, 10. ὁπότε προσβλέψειέ τινας τῶν ἐν ταῖς τάξεσι, τότε μὲν εἶπεν ἄν, — — τότε δ' αὖ ἐν ἄλλοις ἂν ἔλεξεν. Vgl. Arist. Ran. 923. 948. Plut. 982 f. 1179 f. Vesp. 278 sqq. Isocr. π. ἀντιδ. §. 132. Xen. Anab. 1, 9, 19. m) Der Aorist drückt hier aus, daß die wiederholte Handlung jedesmal in einem Zeitpunkte vollendet ist.

b. Auf eine verschwiegene Bedingung gründet sich der Gebrauch des Indic. mit ἄν bei vergangenen Handlungen, wo ein Können ausgedrückt werden soll. Eur. Iph. A. 1591. πληγῆς κτύπου γὰρ πᾶς τις ᾔσθετ' ἂν σαφῶς, (ᾔσθετ' ἄν, εἰ παρῆν) konnte hören, hörte wohl. vgl. ib. 432. Bacch. 737. 1085. Plat. Theaet. p. 144. A. ἐγὼ μὲν οὔτ' ἂν ᾠόμην γενέσθαι, οὔτε ὁρῶ γιγνομένους, hätte ich nicht geglaubt, nämlich wenn mir es einer gesagt hätte. Xen. Cyr. 7, 1, 38. ἔνθα δὴ ἔγνω ἄν τις, ὅσου ἄξιον εἴη τὸ φιλεῖσθαι ἄρχοντα ὑπὸ τῶν ἀρχομένων. Anab. 4, 2, 10. καὶ αὐτοὶ μὲν ἂν ἐπορεύθησαν, (würden marschirt seyn, hätten marschiren können) ᾗπερ οἱ ἄλλοι, τὰ δ' ὑποζύγια οὐκ ἦν ἄλλῃ ἢ ταύτῃ ἐκβῆναι. hist. gr. 6, 4, 16. τῇ δὲ ὑστεραίᾳ ἦν ὁρᾶν, ὧν μὲν ἐτέθνασαν οἱ προσήκοντες, λεπαροὺς καὶ φαιδροὺς ἐν τῷ φανερῷ ἀναστρεφομένους, ὧν δὲ ζῶντες ἠγγελμένοι ἦσαν, ὀλίγους ἂν εἶδες — —. Daher Eur. Iph. T. 386. οὐκ ἔσθ', ὅπως ἔτεκεν ἂν ἡ Διὸς δάμαρ Λητὼ τοσαύτην ἀμαθίαν, keineswegs würde L. geboren haben.

c. Zuweilen scheint ἄν der Rede den Ausdruck des bloß Möglichen oder Wahrscheinlichen, einer bloßen Vermuthung, einer mildernden Unbestimmtheit zu geben. Od. δ', 546. ἢ γάρ μιν ζωὸν γε κιχήσεαι, ἤ κεν Ὀρέστης κτεῖνεν ὑποφθάμε-

---

m) Brunck. ad Soph. Phil. 290. Porson ad Eur. Phoen. 412. Bibl. crit. 3, 4. p. 33. Herm. ad Vig. p. 820. Miscell. phil. 2, 1. p. 47 sq. 3. p. 84.

νος, hat ihn vielleicht getödtet. Soph. Phil. 572. πρὸς ποῖον ἂν τόνδ' αὐτὸς οὐ δυσεὺς ἔπλει; möchte, ſollte er wohl geſchifft ſeyn? Id. Oed. T. 523. ἀλλ' ἦλθε μὲν δὴ τοῦτο τοὔνειδος τάχ' ἂν ὀργῇ βιασθὲν μᾶλλον, ἢ γνώμῃ φρενῶν, wo, wenn man mit Herm. ἄν zu βιασθέν ziehen wollte, es wohl eher heiſſen müßte τάχ' ἂν ὀργῇ ἐβιάσθη, weil dieſes etwas vergangenes iſt, als βιασθείη, überhaupt aber ἦλθε βιασθέν eine Umſchreibung iſt ſt. ἐβιάσθη. So ſteht ἄν oft in Sätzen mit τάχα, vielleicht, ſowohl beim Optativ, z. B. Plat. Phaedr. p. 257. C. vgl. Apol. S. p. 31. A. wie beim Indic. Particip ꝛc. z. B. Soph. Oed. C. 965. θεοῖς γὰρ ἦν οὕτω φίλον, τάχ' ἄν τι μηνίουσιν εἰς γένος πάλαι d. h. οἳ τάχα ἂν μηνίοιεν. Hier ſcheint es eigentlich geſetzt zu ſeyn, um die Bedeutung des τάχα zu unterſtützen und hervorzuheben, und zum Verbo im Opt. Indic. zu gehören; durch die häufige Verbindung des ἄν mit τάχα geſchah es aber, daß man nicht mehr auf das Verbum ſah, ſondern τάχ' ἄν als gleichbedeutend verband, z. B. Plat. Phaedr. p. 265. B. ἴσως μὲν ἀληθοῦς τινος ἐφαπτόμενοι, τάχα δ' ἂν καὶ ἄλλοσε παραφερόμενοι — — προσεπαίσαμεν. n)

d. Auch bei dem Futur. Indic. ſteht zuweilen ἄν, um das, was das Futur. allein als beſtimmt zukünftig darſtellen würde, als bloß wahrſcheinlich zu bezeichnen. Il. ξ', 102. ἔνθά κε σὴ βουλὴ δηλήσεται. χ', 42. τάχα κέν ἑ κύνες καὶ γῦπες ἕονται κείμενον. Vergl. ά, 139. 175. δ', 176. coll. 182. Od. έ, 36. κ', 433. u. ö. wenn hier das Futur. nicht eine andere Form des Conjunct. iſt §. 201. 9. und der Conj. hier ſteht, wie §. 517. Anm. 5 und 6. Auffallend iſt die Stelle Il. ό, 211. ἀλλ' ἤτοι νῦν μέν κε νεμεσσηθεὶς ὑποείξω, wo bei der Ankündigung des eignen Vorſatzes der Ausdruck der bloßen Wahrſcheinlichkeit unpaſſend ſeyn würde, weswegen dann auch Ariſtarch wohl νὺν μέν γε ſchrieb. Pind. Nem. 7, 100. μαθὼν δέ τις ἂν ἐρεῖ, wie Il. δ', 176. καί κέ τις ὧδ' ἐρέει. Eur. Andr. 465. οὐδέ ποτ' ἂν δίδυμα λέκτρ' ἐπαινέσω βροτῶν. (Iph. T. 901. τίς ἂν οὖν τάδ' ἂν — φανεῖ kann die Folge eines Anakoluthon ſeyn. S. meine Note zu V. 864.) El. 487 ff. κἂν ἔτ' ἔτι φόνιον ὑπὸ δέραν ὄψομαι αἷμα χυθὲν σιδάρῳ. (Vergl. die Stellen des Soph. Oed. C. 1076. Ant. 390. oben §. 597. a.) Arist.

n) Daß τάχ' ἄν zuſammen gehören, behauptete Schäfer ad Soph. Oed. C. 965. 1076. ad Greg. p. 44. Dagegen Herm. ad Soph. ll. cc. Vgl. Reisig enarr. Oed. C. 960.

Vesp. 942. οὐκ ἂν σὺ παύσει, wo Invern. wahrſcheinlich aus der Ravenn. Handſchr. οὐκ αὖ σὺ παύσει, Dind. οὔκουν σὺ π. haben. Ach. 392. ὡς σκῆψιν ἂν ἀγὼν οὗτος οὐκ ἐσδέξεται, wo Porſon änderte ὡς σκῆψιν ἄγων. S. Elmsley zu V. 399. Xen. Cyr. 7, 5, 21. ὅταν δὲ καὶ αἴσθωνται ἡμᾶς ἔνδον ὄντας, πολὺ ἂν ἔτι μᾶλλον, ἢ νῦν ἀχρεῖοι ἔσονται. Anab. 2, 5, 13. οὐχ ὁρῶ ποίᾳ δυνάμει συμμάχῳ χρησάμενοι μᾶλλον ἂν κολάσασθε — —. Verſchieden ſind die Stellen, wo der Inſin. oder das Partic. Fut. ἄν bei ſich hat, z. B. Thuc. 5, 82. νομίζων μέγιστον ἂν σφᾶς ὠφελήσειν. Xen. Cyr. 1, 5, 2. ἐνόμιζεν, εἰ τοὺς Μήδους ἀσθενεῖς ποιήσειε, πάντων γε ἂν τῶν πέριξ ῥᾳδίως ἄρξειν. Vgl. Plat. Crat. p. 391. A. Lysias p. 188, 42. εὖ ἴδει αὐτὸν οὐδὲ διὰ τὸ προσήκειν αὐτῇ τὰ δέοντα ἂν ποιήσοντα. Isocr. Archid. p. 129. A. ἐπίσταμαι τοὺς Ἀθηναίους ὑπέρ γε τῆς σωτηρίας τῆς ὑμετέρας ὁτιοῦν ἂν ποιήσοντας und nachher ὁμοίως ἂν βουλευσομένους — — προθύμως ἂν ὑμῖν ἐπικουρήσοντας. Xen. Mem. S. 2, 2, 3. ὡς οὐκ ἂν μείζονος κακοῦ φόβῳ τὴν ἀδικίαν παύσοντες. o) Denn dieſe können aufgelöſt werden ὅτι μέγιστον ἂν ὠφελήσοι, ὅτι ἂν ἄρξοι, εἰ ποιήσειε, ὅτε ἂν ποιήσοι, νομίζοντες ὅτι οὐκ ἂν παύσοιεν. Aber an den meiſten Stellen weichen die Handſchr. von einander ab, wie denn Arist. Nub. 465. bloß eine Handſchr. bei Brunck die von ihm aufgenommene Lesart ἆρά γε τοῦτ' ἂν ἐγώ ποτ' ὄψομαι, die übrigen, ἆρά γε τοῦτ' ἄρ' ἐγώ — — haben und Ach. 392. Porſons Vermuthung ſehr wahrſcheinlich iſt, da auch Suidas ἄν auslάßt. Plat. Phaedon. p. 61. C. οὐδ' ὁπωστιοῦν ἄν σοι ἐκὼν εἶναι πείσεται fehlt ἄν in mehrern Handſchr. bei Bekker und. iſt wahrſcheinlich aus — οὖν entſtanden. Id. Phil. p. 29. D. ταῦτά γ' ἂν ἐρεῖς haben drei Handſchr. bei Bekker und Euſeb. ταῦτα γὰρ ἐρεῖς. Euthyd. p. 290. D. ἥτις ἂν ᾖ ἂν κτήσηται, — ἐπιστήσεται fehlt das aus dem folgenden bei ἥτις entſtandene ἄν in drei Handſchr. bei Bekker. Soph. Phil. 1089. hat bloß eine Handſchr. τί ποτ' ἂν μοι ἔσται, die andern αὖ ſt. ἄν. Isocr. Paneg. p. 79. B. ἔξεσται γὰρ ἄν hat die Urbin. Handſchr. εἴη γὰρ ἄν (obgleich dieſes der Correctur eines Grammatikers ſehr ähnlich ſieht, da ſich nicht genügend erklären läßt, wie aus εἴη γὰρ ἄν habe werden können ἔξέσται γὰρ ἄν) Trapez. p. 366. D. läßt dieſelbe ἄν hinter γνώσεσθε weg, und Areop. p. 155. E. οὐκ ἔστιν ὅπως οὐκ ἂν βουλευσόμεθα ließt ſie οὐ καί. Xen. Cyr. 2, 1, 3. οὐκ ἂν εὐφρανεῖ haben zwei Handſchr. εὐφρα-

o) Vgl. Bremi in Schäf. Appar. Dem. 1. p. 604.

τατε, und 4, 5, 49. 5, 3, 36. fehlt ἄν in mehrern. Daher iſt es ſelbſt ſehr zweifelhaft, ob die ächten Attiker je ἄν mit dem Futuro Indic. verbunden haben; denn bei Euripides findet es ſich nur in lyriſchen Stellen, und vielleicht war es in der alten Sprache noch gebräuchlich. *p*)

e. Eben ſo ſchwankend iſt die Leſart an den Stellen, wo ἄν mit dem Indicativ Präſentis verbunden iſt, *q*) und dadurch werden auch die Stellen verdächtig, wo ἄν ohne Variante ſo ſteht, wie Arist. Av. 1069. ἑρπετά τε καὶ δάκεθ' ὁπόσα περ ἄν ἐστιν (Pors. δάκετα πάνθ' ὅσα πέρ ἐστιν) Plat. Leg. 1. p. 647. A. Ἆρ' οὖν οὐκ ἄν (Ast οὐ καὶ νομ.) νομοθέτης — τοῦτον τὸν φόβον ἐν τιμῇ μεγίστῃ σέβοι. Noch weniger findet ἄν beim Imperativ ſtatt; denn Od. μ', 81. ἥπερ ἂν ὑμεῖς νῆα παρὰ γλαφυρὴν ἰθύνετε kann ἰθύνετε auch die alte Form des Conj. ſeyn, wo dann die Stelle nach §. 517. Anm. 5. zu erklären wäre; Soph. Oed. T. 1438. ἔδρασ' ἄν εὖ τοῦτ' ἴσθ' ἄν iſt ἄν verdoppelt nach §. 600. Plat. Alcib. 1. p. 122. D. gründet ſich μηδὲ τοῦτο ἂν ἡμῖν ἀόρητον ἔστω bloß auf die Lyoner Ausgabe, da in den ältern ἄν fehlt. (S. Buttm. praef. ad dial. IV. p. IV.) Xen. Anab. 1, 4, 8. ἀλλὰ ἰόντων ἂν εἰδότες etc. haben fünf Handſchr. ἰέτωσαν ohne ἄν, ſo daß es ſcheint, aus der ächten Leſart ἀλλ' ἴτωσαν (§. 219. 2.) εἰδότες ſey nach Veränderung des ἴτωσαν in ἰόντων in einigen Abſchriften ἄν übrig geblieben. *r*)

3. Die Stellung der Partikel ἄν ſcheint durch Rückſichten auf den Wohlklang beſtimmt zu ſeyn; ſie ſteht gewöhnlich nach dem Verbum, zu dem ſie gehört, oft aber auch vor demſelben, nur nicht zu Anfang eines Satzes oder Satzgliedes. *s*) Selbſt verſetzt wird ἄν, wie in den Formeln οὐκ οἶδ'

---

p) Daß das Fut. Indic. ἄν zu ſich nehme, leugnete Dawes Misc. crit. p. 104. und mit ihm die meiſten Engliſchen Kritiker. Dagegen Brunck. ad Arist. Nub. 465. u. ö. welchem Schaef. ad Greg. p. 66. beitritt, der ſich aber in Appar. crit. ad Demosth. 1. p. 604. zweifelnd ausdrückt, wie Wolf. ad Demosth. Lept. p. 343. Vgl. Heind. ad Plat. Phaedon. §. 15. p. 22.

q) Toup. Em. in Suid. 1. p. 466. wollte dieſes ἄν in mehrere Stellen bringen. Ihm folgte Brunck ad Arist. Plut. 885. Nub. 465. Equ. 1151. Dagegen ſ. Porson App. ad Toup. T. 4. p. 462. ad Arist. Plut. 886. Reisig de part. ἄν p. 121 sq. Vgl. Wolf. ad Dem. Lept. p. 344. Heind. ad Cratyl. p. 27.

r) Vgl. Reisig. l. c. p. 116 sq.

s) Die Stellen, die Heindorf zu Plat. Phaedon. §. 82. S. 134. anführt, um auch dieſes zu beweiſen, ſind nur ſcheinbare Be-

ἂν εἰ πείσαιμι Eur. Med 946. Alc. 48. wo ἄν zu πείσαιμι gehört (alſo kein Comma hinter ἄν ſtehen darf) wie dann Arist. Av. 1018. ſagt οὐκ οἶδά γ' εἰ φθαίης ἄν, und Xen. Cyr. 1, 6, 41. οὐκ. οἶδ' ἔγωγε, εἴ τινα λίποις ἂν τῶν πολεμίων. So auch Plat. Tim. p. 26. B. ἐγὼ γὰρ ἃ μὲν χθὲς ἤκουσα, οὐκ ἂν οἶδα εἰ δυναίμην ἅπαντα ἐν μνήμῃ πάλιν λαβεῖν. t)

4. Zuweilen fehlt das Verbum, wenn dieſes leicht aus dem Zuſammenhange ſupplirt werden kann, wie Soph. Oed. T. 955. τάχ' ἂν ἥδοιο μέν — πᾶς δ' οὐκ ἄν (sc. ἥδοιο); — ἀσχάλλοις δ' ἴσως. Plat. Parm. p. 137. C. εἰ ἔν ἐστιν, ἄλλο τι οὐκ ἂν εἴη πολλὰ τὸ ἕν; Πῶς γὰρ ἄν; Prot. p. 327 sq. ὥσπερ ἂν εἰ ζητοῖς τίς διδάσκαλος τοῦ ἑλληνίζειν, οὐδ' ἂν εἷς φανείη, οὐδέ γ' ἄν, οἶμαι, εἰ ζητοῖ τίς ἂν ὑμᾶς διδάξειε — —. Soph. Trach. 461. πρὸς πω τις αὐτῶν ἐκ γ' ἐμοῦ λόγον κακὸν ἠνέγκατ' οὐδ' ὄνειδος, ἥδε τ' οὐδ' ἂν εἰ κάρᾳ ἐντακείη τῷ φιλεῖν d. h. ἥδε τε κακὸν λόγον οὐκ ἂν ἐνέγκαιτο οὐδ' εἰ. Ib. 1214. ἦ καὶ πυρᾶς πλήρωμα τῆς εἰρημένης; Ὅσον γ' ἂν αὐτὸς μὴ ποτιψαύων χερῶν d. h. ὅσον γ' ἂν πληρώσαιμι. Oder es wird ein allgemeines Verbum, ποιεῖν, λέγειν, ausgelaſſen, Arist. Nub. 154. τί δῆτ' ἂν, ἕτερον εἰ πύθοιο Σωκράτους σόφισμα; d. h. τί δῆτ' ἂν λέγοις. u) Zuweilen ſteht bei ἄν ein bloßes Adjectiv, wo dann ein Part. hinzugedacht werden muß. Eur. Alc. 179. σὲ δ' ἄλλη τις γυνὴ κατήσεται, σώφρων μὲν οὐκ ἂν μᾶλλον, εὐτυχὴς δ' ἴσως ſt. οὐκ ἂν μᾶλλον οὖσα d. h. ἢ οὐκ ἂν μᾶλλον σώφρων εἴη. Plat. Rep. 9. p. 577. B. Βούλει οὖν προσποιησώμεθα ἡμεῖς εἶναι τῶν δυνατῶν ἂν κρῖναι sc. γενομένων d. h. ἐκείνων, οἳ δυνατοὶ ἂν γένοιντο. Demosth. pro cor. p. 322, 26. τῶν συμβεβηκότων τότε τῇ πόλει μνησθεὶς οὐχ, ὡς ἂν εὔνους καὶ δίκαιος πολίτης, ἔσχε τὴν γνώμην. ſt. ὡς ἂν ἔχοι. x) Daß bei ὥσπερ ἂν εἰ das

---

gründungen, da die Griechen durch keine Interpunktion eingeſchränkt, zuſammen nahmen, was wir trennen müſſen. S. §. 58. Vgl. Erfurdt ad Soph. Oed. T. 929.

t) Elmsl. ad Eur. Med. 911. Vgl. Ast ad Plat. Leg. p. 80. Mit οἶδα verbinden ἄν Brunck. ad Soph. Oed. T. 1438. Ein Gelehrter in Quart. rev. nr. 29. p. 117. vergleicht die Construction mit ὥσπερ ἂν εἴ τις εἴποι, allein hier gehört ἄν nicht zu εἴποι, ſondern zu dem folgenden οἶδ' aus dem Vorigen zu ergänzenden Optativ. S. §. 523. 2.

u) Elmsl. ad Arist. Ach. 1024.

x) Schaef. app. Dem. 2. p. 268. Elmsl. ad Eur. Med. 1122.

zu ἄν gehörende Verbum oft ausgelaſſen wird, iſt oben §. 523. 2. erinnert worden, wo dann auch Part. damit verbunden werden, wie Lysias p. 121, 2. οὕτως εἰς ἡμᾶς διὰ τὰ χρήματα ἐξημάρτανον, ὥσπερ ἂν ἕτεροι μεγάλων ἀδικημάτων ὀργὴν ἔχοντες ſt. ὥσπερ ἂν ἕτεροι ὀργὴν ἔχοιεν oder ὀργίζοιντο ἔχοντες. Daher wird im ſpätern Sprachgebrauch ὥσπερ ἄν εἰ als eine zuſammengehörende Formel betrachtet, bei welcher weder ἄν noch εἰ Einfluß auf die Conſtruction hat, wie bei Demosth. de cor. p. 299, 20. ὑμᾶς δὲ δέδοικα, μὴ, ὥσπερ ἂν εἰ κατακλυσμὸν ἡγούμενοι γεγενῆσθαι τῶν πραγμάτων ματαιον ὄχλον τοὺς περὶ τούτων λόγους νομίσητε.

e. Nach den gegebnen Bemerkungen laſſen ſich viele der 600.
Fälle erklären, wo ἄν in einem Satze oder einem Gliede eines Satzes zweimal ſteht. Oft ſteht nämlich in einem Satze auſſer dem Verbo finito ein Particip oder ein Infinitiv, und das doppelt ſtehende ἄν gehört dann einmal zum V. finito, und das anderemal zu dem Participio oder Infinitivo, z. B. Herod. 7, 139. ὁρῶντες ἂν ἐχρήσαντο ἄν ſt. εἰ ἑώρων. Vergl. Plat. Rep. 10. p. 598. C. Leg. 6. p. 766. B. Aber doch ſteht ἄν zuweilen überflüſſig, nicht nur wenn der Hauptſatz, zu dem ἄν gehört, durch einen Zwiſchenſatz getrennt iſt, wie Soph. Ant. 466. ἀλλ' ἦν, εἰ τὸν ἐξ ἐμῆς μητρὸς θανόντ' ἄθαπτον ἐσχόμην νέκυν, κείνοις ἂν ἤλγουν. Thuc. 1, 136. ἐκεῖνον δ' ἂν, εἰ ἐκφαίη αὐτόν (εἰπὼν ἐφ' ᾧ καὶ ὑφ' ὧν διώκεται) σωτηρίας ἂν τῆς ψυχῆς ἀποστερῆσαι. ſondern auch in andern Fällen, z. B. Soph. Oed. T. 139. ὅστις γὰρ ἦν ἐκεῖνον ὁ κτανών, τάχ' ἄν ποθ' ἁμὲ ἂν τοιαύτη χειρὶ τιμωρεῖν θέλοι. 602. οὔτ' ἂν μετ' ἄλλου δρῶντος ἄν τλαίην ποτέ. etc. Eur. Andr. 936. μὰ τὴν ἄνασσαν, οὔκ ἂν ἐν χ' ἑμοῖς δόμοις βλέπουσ' ἂν αὐγὰς τἀμὰ ἐκαρποῦτ' ἄν λέχη. Troad. 1252. ἀφανεῖς ἂν ὄντες οὔκ ἂν ὑμνηθείμεν ἄν. Man könnte hier zwar das eine ἄν in der erſtern Stelle zu κἀμέ, mich etwa, in der andern zu μετ' ἄλλου δρῶντας, mit einem andern etwa, ziehen; aber auch dann würde die Partikel bei dieſen Wörtern die Bedeutung nicht anders modificiren, als dieſes ſchon durch das einfache ἄν beim Verbo finito geſchehen war; denn die Einſchränkung des Hauptverbi ſchränkt zugleich den ganzen Satz und alle Worte dieſes Satzes ein. Auch würde dieſe Erklärung erſt dann zugelaſſen werden können, wenn ſich Stellen fänden, wo ἄν unbezweifelt zu Adverbiis, Präpoſitionen mit ihrem Caſu, oder Subſtantiven gehörte, wie γε; aber überall, wo ἄν auch nur einmal vorkömmt, bezieht es ſich auf ein V. finitum, ein Partici-

pium oder einen Infinitiv. Ein ſolches doppeltes oder dreyfaches ἄν findet ſich am häufigſten beim Optativ, und zwar nicht nur bei den Attiſchen Dichtern, ſondern auch bei Proſaikern, z. B. Plat. Alc. 2. p. 142. C. οἱ πολλοὶ οὔτε ὰ τυραννίδος διδομένης ἀπόχοιντο ἄν — — ἀλλὰ κἂν αὖξαιντο ἄν γενέσθαι. Vergl. ib. D. Gorg. p. 475. E. Rep. 7. p. 526. C. Leg. 7. p. 800. A. C. 803. B. Thuc. 1, 77. Xen. Anab. 1, 3, 6. Auch ſcheinen folgende Stellen hieher zu gehören, wo wenigſtens die Verbindung der Partikel mit dem Participio nicht den gewöhnlichen Sinn giebt: Apol. S. p. 31. A. ὑμεῖς δ' ἴσως τάχ' ἂν ἀχθόμενοι, ὥσπερ οἱ νυστάζοντες, ἐγειρόμενοι, προύσαντες ἄν με, πειθόμενοι Ἀνύτῳ, ῥᾳδίως ἂν ἀποκτείναιτε. Theaet. p. 165. D. ἃ ἑλλογῶν ἂν πελτάστικὸς ἀνὴρ μισθοφόρος ἐν λόγοις — ἐμβαλὼν ἂν εἰς τὸ ἀκούειν καὶ ὀσφραίνεσθαι καὶ τὰς τοιαύτας αἰσθήσεις ἤλεγχεν ἄν. Phaedr. p. 276. B. ᾧ οἷς δὲ ἐσπούδασε, τῇ γεωργικῇ ἂν χρώμενος ἂν τέχνῃ σπείρας εἰς τὸ προσῆκον ἀγαπῴη ἂν ἓν ὀγδόῳ μηνί, ὅσα ἔσπειρε, τέλος λαβόντα. γ) Seltner wird es beim Indicativ verdoppelt, z. B. Soph. El. 441. Herod. 7, 139. Plat. Gorg. p. 516. A. Charm. p. 155. A. Lysias p. 158, 37. und nach §. 599. a. Xen. Hellen. 6, 4, 11. beim Infinit. Thuc. 1, 76. extr. ἄλλους γ' ἂν οὖν οἰόμεθα τὰν ἡμέτερα καβόντας δεῖξαι ἂν μάλιστα. id. 6, 99. Plat. Rep. 9. p. 578. E. ſehr ſelten beim Conj. wie Arist. Equ. 1108. ὁπότερος ἂν σφῷν εὖ με μᾶλλον ἂν ποιῇ ohne Var. aber Dind. αὖ ποιῇ.

601 Αὖ, (Homer. dichter. αὖτε) αὖθις (Jon. αὖτις) z), aufs wärts, zurück, wie in αὖ ἐρύειν, den Hals des Opferthieres beim Schlachten zurückziehn. Auch in Anſehung der Zeit, wieder. Il. ά, 540. τίς δ' αὖ τοι, δολομῆτα, θεῶν συμφράσσατο βουλάς. Daher zweitens in Bezug auf πρῶτα. Herod. 8, 102: πρῶτα μέν — αὖτις δέ. Oft heißt es dagegen, nicht bloß um etwas wirklich entgegengeſetztes zu bezeichnen, ſondern auch um etwas dem Vorigen entſprechendes, ein gleiches wiederkehrendes Verhältniß auszudrücken; in dem letztern Fall kann es öfters eben ſo gegeben werden.

---

y) Abresch. ad Aeschyl. T. 1. p. 224. T. 2. p. 191. Kom. ad Gregor. p. (18.) 43. Elmsl. ad Eur. Med. 1257. Blomf. ad Aesch. Prom. 795. Stallb. ad Plat. Phil. p. 11. 152. ad Euthyphr. p. 49. Fisch. 3, b. p. 284. Dagegen Herm. ad Vig. p. 814 sqq.

z) Seidler. ad Eur. Iph. T. 316. Reisig observ. crit. in Oed. C. p. 360 sq.

Daher ſteht es oft ſtatt δέ, es ſey daß μέν vorhergeht, oder nicht. Il. λ', 108. τὸν μὲν ὑπὲρ μαζοῖο κατὰ στῆθος βάλε δουρὶ, Ἄντιφον αὖ παρὰ οὖς ἔλασε ξίφει. β', 493. ἀρχοὺς αὖ νηῶν ἐρέω, νῆάς τε προπάσας, in Bezug auf v. 488. πλῆθὺν δ' οὐκ ἂν ἐγὼ μυθήσομαι.

Αὖτως bei Homer, verhält ſich zu αὐτός, wie οὕτως zu οὗτος, und entſpricht auch dem ὁ αὐτός, wofür Homer ebenfalls αὐτός ſagt §. 266. Anm. bei den attiſchen Dichtern aber, namentlich Sophokles, αὕτως von αὖ τός ſt. ὁ αὐτός. Es heißt nicht ſo, ſondern gerade ſo, hoc ipsō modo, welches ſchon daraus erhellt daß ὧδε damit verbunden wird, ὧδ' αὕτως z. B. Il. ό, 513. Soph. Trach. 1048. ὧδ' αὕτως, Id. Oed. T. 930 f. (ἀλλ' ὄλβιά τε καὶ ξὺν ὀλβίοις ἀεὶ γένοιτο — —) αὕτως δὲ καὶ σύ γ', ὦ ξένε. eodem modo. Daher ὡς δ' αὕτως, eben ſo, bei Attikern z. B. Soph. El. 27. auch in einem Worte ὡσαύτως, nach ὁ αὐτός. Am häufigſten drückt es einen unveränderten Zuſtand aus, wie das bei Ovid ſo gewöhnliche, ut erat. Il. ὦ, 413. κεῖνος κεῖται αὕτως ἐνὶ κλισίῃσι, οὐδέ τί οἱ χρὼς σήπεται, ſo wie er war, noch unverweſet. Il. σ', 338. τόφρα δέ μοι παρὰ νηυσὶ κορωνίσι κεῖσεαι αὕτως, wie du jetzt biſt, unbegraben. Il. έ, 255. ὄκνεῖω δ' ἵππων ἐπιβαινέμεν, ἀλλὰ καὶ αὕτως (ohne Wagen) ἀντίος εἰμὶ αὐτῶν, wie ib. 198. αὕτως, ohne Waffen. ψ', 268. τρίποδα λευκὸν ἔτ' αὕτως, wie er urſprünglich war, noch nicht vom Feuer geſchwärzt. ζ', 55. τίη δέ σὺ κήδεαι αὕτως ἀνδρῶν, als ob nichts vorgefallen wäre, oder ohne Urſache. Il. ξ', 18. (ὡς δ' ὅτε πορφύρη πέλαγος μέγα κύματι κωφῷ — —) αὕτως, οὐδ' ἄρα τε προκυλίνδεται ἀμφοτέρωσε. Daher Il. ί, 598. τῷ δ' οὐκέτι δῶρ' ἐτέλεσσαν — — κακὸν δ' ἤμυνε καὶ αὕτως, auch ohne Geſchenke empfangen zu haben. ά, 520. ἦ δὲ καὶ αὕτως μ' αἰεὶ ἐν μνθανάτοισι θεοῖσι νεικεῖ, ohne Veranlaſſung, auch ſonſt. ψ', 620. δίδωμι δέ σοι τόδ' ἄεθλον αὕτως, ohne daß du dich in einen Kampf einläſſeſt. Daher ohne weiteres, ohne Umſtände (mir nichts, dir nichts in der gemeinen Sprechart) Il. ά, 133. ἦ ῥ' ἐθέλεις, ὄφρ' αὐτὸς ἔχῃς γέρας, αὐτὰρ ἔμ' αὖτως ἧσθαι δευόμενον. Od. δ', 665. ἐκ τόσσων δ' ἀέκητι νέος παῖς οἴχεται αὕτως, ohne (hinlänglichen) Grund, temere. Il. ν', 810. τίη δειδίσσεαι αὕτως Ἀργείους, d. h. aus Muthwillen. ρ', 143. Ἕκτορ — — ἦ σ' αὖτως πλέος ἔσθλὸν ἔχει φύξηλίν ἔόντα. β', 342. αὕτως γάρ ῥ' ἐπέεσσ' ἐριδαίνομεν, οὐδέ τι μῆχος εὑρέμεναι δυνάμεσθα, d. h. vergeblich. ό, 128. ἦ νύ τοι αὕτως οὔατ'

ἀκουέμεν ἐστί, umsonst. ib. 513. δηθὰ στρεύγεσθαι ἐν αἰνῇ δηιοτῆτι ὧδ' αὔτως παρὰ νηυσίν, ohne Erfolg, ohne Zweck, — ohne weiteres, d. h. schlechtweg Od. ξ, 151. αὐτὰρ ἐγὼ οὐκ αὔτως μυθήσομαι, ἀλλὰ σὺν ὅρκῳ. υ, 379. ἀλήτην — — οὐδέ τι ἔργων ἔμπαιον, οὐδὲ βίης, ἀλλ' αὔτως ἄχθος ἀρούρης, was sonst ἄλλως heißt. a)

602 Γε dient dazu, das Gesagte auf ein bestimmtes Wort einzuschränken, wodurch dann dieses selbst hervorgehoben wird, wie das lat. quidem. Also wenn ein Grund durch ein einzelnes Wort angegeben werden soll. Eur. Hipp. 277. (ὡς ἀσθενεῖ τε καὶ κατέξανται δέμας!) πῶς δ' οὔ, τριταίαν γ' οὐσ' ἄσιτος ἡμέραν, quippe quae tertium iam diem a cibo abstineat. Vergl. Iph. A. 85. Oft läßt es sich durch keine entsprechende Partikel ersetzen, sondern das Wort, bei dem es steht, muß bloß durch den Accent hervorgehoben werden. z. B. Soph. Phil. 593. διώμοτοι πλέουσιν, ἡ μὴν ἢ λόγῳ πείσαντέ γ' ἄξειν, ἢ πρὸς ἰσχύος κράτος, wo das πείθειν das vorzuziehende ist, und so in den übrigen von Hermann ad Viger. p. 825 f. angeführten Stellen. So auch nach ὅς, ὅστις, wenn der Satz mit dem Relativ etwas vorzüglich zu berücksichtigendes enthält, oft so viel wie quippe qui. b) wenigstens, z. B. Demosth. Ol. 1. p. 17. πρόσεσθ' ἡ ὕβρις καὶ ἔτι ἡ τῶν πραγμάτων αἰσχύνη, οὐδεμιᾶς ἐλάττων ζημίας, τοῖς γε σώφροσι. Die Griechen drücken aber eine solche Einschränkung oft aus, wo sie in andern Sprachen nicht bezeichnet wird, z. B. 1. wenn aus mehrern vorher genannten Sachen oder Personen eine herausgehoben, und der Gedanke auf diese eingeschränkt wird. Herod. 7, 103. εἰ τὸ πολιτικὸν ὑμῖν πᾶν ἐστι τοιοῦτον οἷον σὺ διαιρέεις, σέ γε, τὸν κείνων βασιλέα, πρέπει πρὸς τὸ διπλήσιον ἀντιτάσσεσθαι. Daher steht es, um ein Wort nachdrücklich zu bezeichnen u. anzudeuten, daß der Satz auf dieses eingeschränkt und dieses herauszuheben ist. c) Plat. Symp. p. 199. D. εἶπες ἄν, ὅτι ἐστὶ υἱέος γε ἢ θυγατρὸς ὁ πατὴρ πατήρ, natürlich der Pater eines Sohnes. Xen. Cyr. 5, 5, 32. εἰ αὐτὸς μὲν τοῖς σοῖς γε πλουτοίη, σὺ δὲ μηδὲ μετρίοις ἔχοις χρῆσθαι, d) und daher in Fragen z. B. Soph. Ant. 736. ἄλλῳ γὰρ ἢ

---

a) Vgl. Herm. ad Viger. p. 736. ad Soph. Phil. 424.
b) Porson. Praef. Hec. p. 51. Herm. ad Soph. Oed. T. 588. Schaef. ad Trach. 336. Reissig. enarr. Soph. Oed. C. 417.
c) Stallb. ad Plath. Euthyphr. p. 84.
d) Diese Bedeutung hat γε auch in den von Elmsley ad Med. 1265. gesammelten Beispielen, wo ἤτοι vorausgeht.

μοὶ χρή γε τῆσδ' ἄρχειν χθονός; Eur. Hec. 745. ἆρ' ἐκλογίζομαί γε πρὸς τὸ δυσμενὲς μᾶλλον φρένας τοῦδε; e) bei Angabe von Beiſpielen, Xen. Cyr. 2, 2, 2. ἐν ἐκείνῃ συνουσίᾳ δύσκολοι ἔνιοι, αὐτῶν φαίνονται πρώην μέν γε etc. wenigſtens, wo wir zum Beiſpiel, die Lateiner auch quidem ſagen würden. Aus dieſem Grunde wird es a. bei nachdrücklichen Antworten gebraucht, z. B. Plat. Symp. p. 174. E. εἶπον οὖν, ὅτι καὶ αὐτὸς μετὰ Σωκράτους ἥκοιμι. — Καλῶς γ' ἔφη, ποιῶν σύ. f) So auch πάνυ γε. b. Beſonders ſteht es in einem Satze, der gewöhnlich mit καί anfängt, (aber auch ohne καί Eur. Med. 1406. Alc. 383.) und etwas ſtärkeres, als das vorhergehende, ausſagt, wo wir und zwar gebrauchen. Eur. Suppl. 768. ἔνιφεν αὐτῶν τῶν ταλαιπώρων σφαγάς; ΑΔ. κἄστρωσέ γ' εὐνὰς κἀκάλυψε σώματα. Plat. Phaedon. p. 58. D. παρῆσάν τινες καὶ πολλοί γε. Vgl. Eur. Med. 608. Plat. Rep. 6. p. 499. D. Protag. p. 349. E. g) und eben ſo bei Aufzählungen, wenn etwas von den vorigen Begriffen der Gattung nach verſchiedenes angegeben wird, z. B. Plat. Hipp. mai. p. 295. D. καὶ τὰ σκεύη πάντα καὶ τὰ ὀχήματα — — πλοῖά τε καὶ τριήρεις, καὶ τά γε ὄργανα πάντα. Vgl. Gorg. p. 463. B. h) c. wenn etwas dem Vorhergeſagten entgegengeſetzt wird, wie Eur. Andr. 238. νέα πέφυκας καὶ λέγεις αἰσχρῶν πέρι. ΕΡΜ. σὺ δ' οὐ λέγεις γε, δρᾷς δέ μ' εἰς ὅσον δύνῃ. i) Oft enthält der Satz mit γε zugleich das Gegentheil des Vorhergehenden, wo dann γε dem Lateiniſchen imo entſpricht. Eur. Andr. 1065. ποίαν περαίνων ἐλπίδ'; ἢ γῆμαι θέλων; ΧΟ. καὶ σοῦ γε παιδὸς παιδὶ πορσύνων μόρον. Auch wird γε als ein gebraucht, wenn das, was ein andrer geſagt, genauer beſtimmt und verſtärkt wird. Eur. Or. 1072. οὐκ ἔκτανες σὴν μητέρ' ὡς ἐγὼ τάλας. ΠΥΛ. ξὺν σοί γε, wo wir aber hinzuſetzen würden. Vergl. Eur. Alc. 62. Seine einſchränkende Bedeutung behält γε auch bei Participien, z. B. He-

e) Gegen Elmsley, der dieſes leugnete ad Med. 1334. ſiehe Herm. ad Soph. Phil. 439.

f) Wyttenb. epist. crit. p. 247. ed. Schaef. Stallb. ad Plat. Phil. p. 188. Darum heißt es aber nicht Ja, wie Elmsley in Quart. rev. 14. p. 464 f. behauptet. Vgl. meine Note zu Eur. Med. 813. Suppl. 155.

g) Herm. ad Soph. Ai. 931. Elmsl. ad Med. 1362. Blomf. ad Aesch. Pers. 266.

h) Heind. ad Plat. Hipp. §. 47. Protag. §. 100.

i) Elmsl. ad Med. 800. Herm. ib.

rod. 1, 39. συγγνώμη μέν, ὦ πάτερ, τοὶ, ἰδόντι γε ὄψιν τοιαύτην, περὶ ἐμὲ φυλακὴν ἔχειν, wo wir nämlich ſagen würden. Id. 7, 103. πῶς ἂν δυναίατο πενταχισμύριοι, ἐόντες γε ἐλεύθεροι, στρατῷ τοσῷδε ἀντιστῆναι; da ſie (nämlich, ja) frey ſind, und ohne ein Particip Plat. Rep. 8. in. ἀλλὰ μνημονεύω, ἔφη, ὅτι γε οὐδὲν οὐδένα φόμεθα δεῖν κακιᾶσθαι. *k*)

Oefters ſteht auch γε in einem und demſelben Satze doppelt, wenn er nämlich mehrere Wörter enthält, die betont werden müſſen. Herod. 1, 187. μὴ μέντοι γε μὴ ὀπαρίσω; γε ἄλλως ἀνοίξῃ, wo das erſte Mal das Verbot, und das zweite Mal die in dem Partic. enthaltene Bedingung hervorgehoben wird. Soph. Oed. C. 977. πῶς γ' ἂν τό γ' ἔπος πρᾶγμ' ἂν εἰκότως ψέγοι; *l*)

603 Δαὶ wird in der Umgangsſprache, ſeltener im höhern Styl, bei Fragen der Verwunderung gebraucht, τί δαί; was denn, wie ſo? Plat. Gorg. p. 470. D. wo es Cic. Tusc. Dispp. 5, 12, 35. überſetzt: Ain tu? öfters was dann ſonſt? wo, wie auch ſonſt, ἄλλο dabei gedacht wird. *m*)

Δή hat die demonſtrative Kraft, das Geſagte durch beſtimmtes Hinweiſen zu verſtärken oder zu bekräftigen, ungefähr wie in der That, wahrlich, traun, wiewohl dieſe Bekräftigung in andern Sprachen nicht in allen den Fällen durch eigne Partikeln ausgedrückt zu werden pflegt. Soph. Ai. 49. καὶ δὴ 'πὶ δισσαῖς ἦν στρατηγίσιν πύλαις. Dieß bei Homer und Pindar ſteht es zu Anfang eines Satzes od. Satzgliedes Il. ν', 517. δὴ γὰρ οἱ ἶχεν κότον, in der That zürnte er ihm. So ſteht es oft bei Imperativen, wo es etwa dem Lateiniſchen quaeso entſpricht, σκόπει δή, considera, quaeso, beſonders φέρε δή, ἄγε δή, ἴθι δή. *n*) bei ein-

---

k) Eine von den obigen Bedeutungen hat γε auch, wenn es mit andern Partikeln verbunden wird, und es iſt daher unnöthig, dieſe Verbindungen beſonders aufzuführen. Ueber den ganzen Artikel vgl. Herm. ad Viger. p. 824 ff.

l) Valck. ad Phoen. 557. Lobeck. ad Ai. p. 303. Stallb. ad Phil. p. 213 sq. Vgl. meine Note zu Eur. Phoen. 554. Med. 125. 856.

m) Schaef. ad Dion. H. p. 100. ad Soph. Trach. 390. Stallb. ad Plat. Phil. p. 6. Euthyphr. p. 21. Daß δαί auch bei den Tragikern nicht zu ändern ſey, zeigt Hermann ad Viger p. 838. gegen Porson ad Eur. Med. 1008.

n) Lennep. ad Phal. p. 246 extr. (270. Lips.) Boisson. ad Philostr. p. 350. Boeckh. ad Plat. Min. p. 58. 141.

ringlichen Ermahnungen Thuc. 1, 81. *μὴ γὰρ δὴ ἐκείνῃ γε τῇ ἐλπίδι ἐπαιρώμεθα*, laßt uns ja nicht ꝛc. Ebenſo in fragen, *τίσι δὴ ποτὲ λόγοις Ἀθηναίους ἔπεισαν οἱ γραψάμενοι Σωκράτην*, quibus *tandem* argumentis, durch welche Reden überredeten ſie wohl. Es ſteht daher oft bei Superlativen und andern Wörtern, deren Bedeutung hervorgehoben werden ſoll, z. B. *μόνος δή, πολλοὶ δή*, o) *νῦν δή*, p) ſo jetzt, ſo eben durch den Accent gehoben werden muß, dagegen *δὴ νῦν* das dem *δή* vorangehende Wort heraushebt; *πάλαι δή*. q) und ſo auch oft im Nachſatze, wie Plat. Rep. 5. p. 492. C. *ὅταν ξυγκαθεζόμενοι πολλοὶ — ψέγωσι — ἐν τῇ τοιούτῳ τὸν νέον, τὸ λεγόμενον, τίνα οἴει καρδίαν σχεῖν;* bei Homer beſonders nach Vorderſätzen, die eine Zeitbeſtimmung enthalten, ſelbſt zu Anfang des Nachſatzes, *δή, ὅτε κοιμήθημεν ἐπὶ πρυμνήσια νηός*. auch Xen. Anab. 1, 10, 10. *ἐν ᾧ δὲ ταῦτα ἐβουλεύοντο, καὶ δὴ βασιλεὺς — — ἀνίστησιν*, da ſtellte der König, nicht jetzt. Oft ſteht *καὶ δή* in einem Satze, der blos eine Vorausſetzung enthält, und *καὶ δή* heißt dann eigentlich in der That, z. B. Eur. Med. 388. *καὶ δὴ τεθνᾶσι· τίς με δέξεται πόλις;* geſetzt nun, ſie wären todt, wo das geſetzt nicht in *καὶ δή*, ſondern in dem Verhältniß des ganzen Satzes zu dem übrigen liegt. S. §. 510. 7. Sonſt heißt *καὶ δή* (und) in der That und wird dann oft, getrennt, gebraucht, wenn etwas ſtärkeres hinzugefügt wird, z. B. *καὶ τὸ δὴ μέγιστον*. In vielen Fällen ſcheint *δή* ſoviel zu ſeyn, wie *οὖν*, daher, dem zufolge, wie Plat. Rep. 6. p. 494. A. *ἐκ δὴ τούτων τίνα ὁρᾷς σωτηρίαν φιλοσόφῳ φύσει;* Vergl. Xen. Mem. S. 2, 6, 20. und da wird es dann ebenſo, wie *οὖν*, nach *ὅστις, ὅπου, ὅσος*, und andern Relativis geſetzt in der Bedeutung, wer, wo es auch ſeyn mag, und wie *οὖν*, wann die unterbrochene Rede wieder

o) Heind. ad Phaedon. p. 224.

p) Valck. ad Eur. Hipp. 233. Wyttenb. ad Phaedon. p. 152. Heind. ad Plat. Soph. §. 14. ad Charm. §. 9. ad Gorg. §. 3. p. 7. Vgl. Stallb. ad Phil. p. 105. S. *νῦν*. Zur demonſtrativen Verſtärkung dient *δή* auch in den Verbindungen, die Heind. ad Phdon. p. 220. Stallb. ad Phil. p. 159. anführen. Vergl. Herm. ad Soph. Ant. 158. Daß *δή* das Präteritum erfordere, wie Reisig. comm. crit. in Oed. C. p. 286. behauptet, bezweifle ich.

q) Elmsl. ad Eur. Med. 1086.

aufgenommen wird, r) oder wann das, was schon vorher im Allgemeinen angegeben war, nun bestimmt aus einander gesetzt wird, wie in der Homerischen Formel οἱ δ' ὅτε δὴ ὁδὸν ἦσαν ἐπ' ἀλλήλοισιν ἰόντες, wie sie nun (wie vorher gesagt worden). So auch bei εἴτε. Plat. Rep. 6, p. 493. D. εἴτ' ἐν γραφικῇ, εἴτ' ἐν μουσικῇ, εἴτε δὴ ἐν πολιτικῇ. Ausserdem wird δή in der Ironie gebraucht, wie das Lat. scilicet. Herod. 9, 59. ἦγε τοὺς Πέρσας κατὰ στίβον τῶν Ἑλλήνων, ὡς δὴ ἀποδιδρησκόντων. Thuc. 6, 80. τοὺς Ἀθηναίους φίλους δὴ ὄντας μὴ ἐᾶσαι ἁμαρτεῖν. Xen. Hell. 5, 4, 6. εἰσήγαγε τὰς ἑταιρίδας δή. s)

Die von δή abgeleiteten oder damit zusammengesetzten Partikeln, δῆθεν, δήπου, δήπουθεν, δῆτα haben verwandte Bedeutungen:

δῆθεν hat besonders die ironische Kraft, wie δή, vorgeblich. Herod. 1, 59. Pisistratus τραυματίσας ἑωυτόν τε καὶ ἡμιόνους, ἥλασεν ἐς τὴν ἀγορὴν τὸ ζεῦγος, ὡς ἐκπεφευγὼς τοὺς ἐχθρούς, οἳ μιν ἐλαύνοντα ἐς ἀγρὸν ἠθέλησαν ἀπολέσαι δῆθεν, scilicet. Vgl. Thuc. 1, 92. 3, 111. Eurip. Or. 1125. Ion. 849. t)

δήπου, δήπουθεν dienen zur Bekräftigung einer vorgetragenen Vermuthung, z. B. Demosth. p. 187. ἐκεῖνό γε δήπουθεν ἅπαντες ἐπίστασθε, dieses wißt ihr ohne Zweifel wohl. In der Frage wird es mit οὐ gebraucht, wenn man anzeigen will, daß man eine verneinende Antwort erwartet Xen. Mem. S. 2, 3, 1. οὐ δήπου καὶ σὺ τῶν τοιούτων ἀνθρώπων, du bist doch nicht etwa — —. Sy. 4, 2, 11.

δῆτα wird auch, wie δή, bei Versicherungen oder Bekräftigungen gebraucht, z. B. Soph. Trach. 1219. τὴν ἐμὴν εὐτεκίαν οἶσθα δῆτα παρθένον. du kennst ohne Zweifel m

---

r) Schaef. ad Dion. H. p. 190. Hemst. ad Luc. 2. p. 383 sq.

s) Valck. ad Eur. Hipp. 948. Markl. ad Eur. Suppl. 521. Seidler ad Iph. T. 1304. Daß δή statt ἤδη stehe, wie gewöhnlich behauptet wird, z. B. Herm. ad Vig. p. 829. n. 301. b. Schaef. app. Demosth. 1. p. 536. hat sich mir durch keine dafür angeführten Stellen bestätigt. Denn auch das bei Herodot so häufige καὶ δή scheint nicht schon, sondern wirklich zu bedeuten.

t) Erf. ad Soph. Trach. 383.

δῆτα, nein gewiß nicht. *u*) bei Bitten Fragen ꝛc. Eur. Hec. 828. *ποῦ τὰς φίλας δῆτ' εὐφρόνας δείξεις, ἄναξ;* Vergl. Phoen. 929. 937. Iph. T. 1184. auch mit dem fragenden ἦ. Eur. Iph. A. 867. *ἦ μόνα πάροιθε δῆτα παῖσδ' ἐφέστατον πύλας;* *x*)

Εἶτα, ἔπειτα, darauf, um eine Zeitfolge zu bezeichnen, auch nach Participien, wie Plat. Gorg. p. 456. D. *ἐάν τις εἰς παλαίστραν φοιτήσας, εὖ ἔχων τὸ σῶμα καὶ πυκτικὸς γενόμενος ἔπειτα τὸν πατέρα τύπτῃ.* *y*) nach Bedingungspartikeln ib. p. 461. B. aber auch bei Aufzählungen, dann, selbst mehrmal nach einander, wie das Lat. deinde, z. B. Plat. Phaedon. p. 89. A. *ἔγωγε μάλιστα ἐθαύμασα αὐτοῦ πρῶτον μὲν τοῦτο — — ἔπειτα — — ἔπειτα.* S. Heindorfs Note S. 144. Vergl. Soph. El. 261. 62. 66. Daher 1. zur Bezeichnung einer Gedankenfolge, demnach, daher Soph. El. 545. *ἔπειθ' ἕλοῦ γε θάτερα.* 2. in Fragen des Unwillens, des Spottes. Eur. Phoen. 560. *εἶθ' ἥλιος μὲν τύξε βουλεύει βροτοῖς, σὺ δ' οὐκ ἀτίξεις — —;* Vergl. Plat. Apol. S. p. 28. B. Xen. Mem. S. 2, 7, 5. 6. 7. 13. *z*) eig. unter diesen Umständen, nach diesen Vorgängen. 3. nach einschränkenden Sätzen, wo wir tamen, doch gebrauchen. Plat. Gorg. p. 519. E. *μέμφεσθαι τούτῳ, ὅτι ἀφ' ἑαυτοῦ γαθὸς γεγονὼς τε καὶ ὢν ἔπειτα πονηρός ἐστιν.* S. §. 666. *a*)

Ἦ, 1. wahrlich, gewiß, in der That. *b*) 2. ist es eine Fragpartikel in directen und einfachen Fragen, besonders mit *γάρ*, *c*) z. B. Plat. Hipp. p. 363. C. *ἦ γὰρ, ὦ Ἱππία, ἐάν τι ἐρωτᾷ σε Σωκράτης, ἀποκρινεῖ;* Oft steht ἦ ganz allein, z. B. Plat. Phaedr. p. 265. A. *μανίαν γάρ τινα ἐφήσαμεν τὸν ἔρωτα εἶναι· ἦ γάρ;* nicht wahr? wo es vollständig heißen sollte: *ἦ γὰρ ἐφήσαμεν;* Oft wird es auch 604

u) Elmsl. ad Eur. Heracl. 987.

x) Porson Adv. p. 272. (240. Lips.)

y) Heind. ad Plat. Phaedon. §. 71. p. 115. §. 89. p. 150. Crat. §. 60. p. 93. Herm. ad Vig. p. 772.

z) Valcken. ad Phoen. 549. p. 205 sq.

a) Koen. ad Gregor. p. (61 sq.) 145 sq. Wolf ad Demosth. Lept. p. 553.

b) Elmsl. ad Eur. Med. 566. Add.

c) Elmsl. ad Eur. Med. 678.

mit ἀλλά verbunden, ἀλλ' ἤ, wenn die Frage etwas dem Vorigen entgegengeſetztes enthält. *d*) Vgl. ἤ §. 619.

ἦ μήν (bei Joniern ἦ μέν *e*) dient zur ſtärkern Verſicherung wie Eur. Alc. 64. ἦ μήν σὺ παύσει, wahrlich; *f* beſonders wird es in Schwüren zur Bekräftigung gebraucht Xen. Cyr. 4, 2, 8. ἐκ τούτου τὰ πιστὰ δίδωσιν αὐτοῖς, ἦ μήν — — ὡς φίλοις καὶ πιστοῖς χρήσεσθαι αὐτοῖς. Vgl. Herod. 4, 154.

ἦ που dient ebenfalls zur Verſicherung, doch ſo, daß που die in dem ἦ enthaltene Verſicherung mäßigt, gewiß, wenn ich nicht irre, z. B. Soph. Ai. 382. (τέκνον Λαερτίου) ἦ που πολὺν γέλωθ' ὑφ' ἡδονῆς ἄγεις, gewiß erhebſt du wohl ein lautes Gelächter. Vgl. Plat. Phaedon. p. 84. E. Vorzüglich dient es im Nachſatze nach oder im Gegenſatze zu bedingten Sätzen oder andern Vorausſetzungen, um etwas ſtärkeres, das aber aus dem vorigen folgt, hinzuzufügen (in argumento a minori ad majus.) Isocr. Pac. p. 164. A. ὅπου γὰρ Ἀθηνόδωρος καὶ Καλλίστρατος — — οἰκίσαι πόλεις οἷαί γεγόνασι, ἦ που βουληθέντες ἡμεῖς πολλοὺς ἂν τόπους τοιούτους δυνηθείημεν κατασχεῖν, wo man es multo magis giebt. Vgl. π. ἀντιδ. p. 643. A. Thuc. 1, 142. So auch nach negativen Sätzen. Thuc. 6, 37. μόλις ἄν μοι δοκοῦσιν — — οὐκ ἂν παντάπασιν διαφθαρῆναι, ἦ που γε δὴ ἐν πάσῃ πολεμίᾳ Σικελίᾳ. Sonſt ſteht es auch in Fragen, wenn man eine verneinende Antwort erwartet, doch nicht etwa, num forte. Eur. Or. 435. τίς δ' ἄλλος; ἦ που τῶν ἐκ Λιγίσθου φίλων; Vgl. Phoen. 392. Hel. 583. *g*)

ἦ τοι, gewiß, ohne Zweifel ſchmilzt oft mit einem folgenden α durch die Craſis zuſammen ἤ τἄν, ἤ τἆρα ſt. ἦ τοι ἄν, ἦ τοι ἆρα. *h*) Homer gebraucht oft ἤτοι od. ἦτοι in Erzählungen und Aufzählungen, wie wir nun z. B. Il. α, 68. ἤτοι ὅγ' ὣς εἰπὼν κατ' ἄρ' ἕζετο· τοῖσι δ' ἀνέστη, dieſer nun, wo es oft durch μέν erſetzt werden könnte wie Il.

---

d) Valck. ad Hipp. 932. Bergl. ad Arist. Ach. 1110. Elmsl. ad Heracl. 426. Blomf. ad Choeph. 762.

e) Koen. ad Greg. p. (222.) 471.

f) Blomf. gloss. Prom. 174. Monk. ad Eur. Alc. l. c. überſetzen es nihilominus, welche Bedeutung aber wohl ſchwerlich in den Partikeln liegt, obgleich wir in ſolchen Fällen den Gegenſatz herauszuheben pflegen.

g) Elmsl. ad Eur. Heracl. 56. ad Med. 678. 1275. Herm. El. p. 358. Lips. meine Note zu Eur. Med. 690.

h) Valck. ad Eur. Hipp. 480.

β', 813. τὴν ἤτοι ἄνδρες Βατιαῖαν κικλήσκουσιν, ἀθάνατοι δέ τε σῆμα, oft aber noch μέν nach ſich hat, z. B. Il. μ', 141.

Μά eine Betheurungspartikel, die aber bloß in negati- 605
ven Sätzen gebraucht wird, entweder allein, z. B. Eurip. Med. 1067. *Μὰ τοὺς παρ' ἄϊδην νερτέρους ἀλάστορας, οὔτοι ποτ' ἔσται τοῦτο*, auch ohne daß das Verbum mit οὔ folgt. Ariſt. Thesm. 748. *ἀπόδος αὐτό. MN. Μὰ τὸν Ἀπόλλω τουτονί* sc. *οὐκ ἀποδώσω.* i) oder mit vorhergehendem οὔ. Il. ά, 86. *οὐ μὰ γὰρ Ἀπόλλωνα* etc. Ariſt. Equ. 235. *οὔτοι μὰ τοὺς θεούς.* Auch wird *μά* beim Accuſ. ausgelaſſen, wie Soph. Oed. T. 660. *οὐ τὸν πάντων θεῶν θεὸν πρόμον Ἅλιον.* k) Wenn aber *ναί* vorhergeht, *ναὶ μὰ τὸν Δία*, ſo ſteht es in affirmativen Sätzen. Vom Accuſ. ſ. §. 413. 9.

Μάλα ſehr, *μᾶλλον* mehr, *μάλιστα* am meiſten. Auſſer dem, was oben vorgekommen, iſt hier vorzüglich zu merken: *παντὸς μᾶλλον* allerdings, auf jeden Fall, eigentlich mehr, als etwas anderes, beſonders bei Plato, z. B. Charm. p. 162. B. anſtatt deſſen auch *πάντων μάλιστα* ſteht id. Phil. p. 11. C. auch in negativen Sätzen. Plat. Phaedr. p. 228. D. *παντὸς μᾶλλον τά γε ῥήματα οὐκ ἐξέμαθον*, gar nicht. *Μάλιστα* wird oft zu Numeralien geſetzt, wenn man eine Zahl ungefähr ſchätzt, aber die vermuthlich höchſte ſetzt, admodum. Thuc. 7, 32. *διέφθειραν ἐς ὀκτακοσίους μάλιστα* in allem ungefähr 800.

Μή ſ. §. 608.

Μήν dient zur Verſtärkung oder Bekräftigung des Geſagten. (S. ἦ μήν.) Il. τ', 45. (*καί ῥ' οἵπερ τὸ πάρος γε νεῶν ἐν ἀγῶνι μένεσκον — —*) *καὶ μὴν οἱ τότε γ' εἰς ἀγορὴν ἴσαν.* Soph. Oed. T. 1004. (*τί δῆτ' ἔγωγ' οὐ τοῦδε τοῦ φόνου σ' — ἐξελυσάμην;*) *καὶ μήν χάριν γ' ἂν ἀξίαν λάβοις ἐμοῦ.* El. 556. *καὶ μὴν ἐφίημι*, gut, ich geſtatte es. Dieſes *καὶ μήν* wird daher auch gebraucht bei Aufzählungen. Od. λ', 582. *καὶ μὴν Τάνταλον εἰσεῖδον — —.* Vgl. 593. Eur. Suppl. 927. nachdem die übrigen Helden geſchildert ſind: *καὶ μὴν τὸν Οἰκλέους γε γενναῖον τόκον θεοί — εὐλογοῦσιν ἐμφανῶς*, oder wenn ſonſt etwas neues, noch nicht bemerktes geſagt wird. Eur. Hipp. 594. *καὶ μὴν σαφῶς γε τὴν*

---

i) Reisig coni. in Arist. p. 106 sq. Stallb. ad Phil. p. 104.

k) Valck. epist. ad Roev. p. 28. Koen. ad Gregor. p. (117.) 257. Brunck. ad Soph. l. c.

κακῶν προμνήστριαν — ἔξαυδᾷ. Vgl. Plat. Alc. 1. p. 130. A. beſonders bei den Tragikern, wenn eine neu auftretende Perſon angekündigt wird, *l*) wo ſelten μήν allein ſteht, z. B. Soph. Ant. 626. ὅδε μὴν Αἵμων. Zur Verſtärkung dient es auch in ἀλλ' οὔτι μήν Soph. El. 817. in ἀλλὰ μήν Soph. Oed. C. 28. (εἴπερ ἔστι γ' ἐχοικήσιμος ὁ τόπος.) ἀλλ' ἔστι μὴν οἰκητός, beſonders im Unterſatze eines Schluſſes, atqui, bei Plato z. B. Alc. 1. p. 134. D. E. *m*) Auſſerdem aber heißt μήν doch. Soph. Oed. C. 587. (ἀλλ' ἐν βραχεῖ σὺ τήνδε μ' ἐξαιτῇ χάριν.) ὅρα γε μήν· οὐ σμικρὸς, οὔκ, ἀγὼν ὅδε. Vgl. Eur. Alc. 527. Soph. Oed. T. 987. καὶ μὴν μέγας γ' ὀφθαλμὸς οἱ πατρὸς τάφοι. Vgl. Eur. Iph. A. 20. u. §. 621. ferner im Gegenſatze nach μέν Plat. Soph. p. 216. B. καί μοι δοκεῖ θεὸς μὲν ἀνὴρ οὐδαμῶς εἶναι, θεῖος μήν. *n*) und ohne daß μέν vorausgeht Plat. Prot. p. 361. E. ὧν ἐντιγχάνω πολὺ μάλιστα ἄγαμαι σὲ, τῶν μὴν τηλικούτων καὶ πεν. *o*) Eur. Alc. 669. οὐ μὴν ἐρεῖς γέ μ', ὡς ἀτιμάζων τὸν σὸν γῆρας θανεῖν προὔδωκά σε. beſonders οὐ μὴν ἀλλά, wo οὐ μήν das Vorhergehende leugnet, und ἀλλά das entgegengeſetzte bezeichnet. *p*) Soph. Oed. C. 608. μόνοις οὐ γίγνεται θεοῖσι γῆρας, οὐδὲ μὴν θανεῖν ποτε. noch aber. Vgl. Oed. T. 870. Plat. Phaedon. p. 93. A. Alcib. 1. p. 122. D. 133. E. Die Bedeutung doch, aber ſcheint es auch zu haben in der Formel τί μήν; was aber ſonſt, häufig bei Plato z. B. Alcib. 1. p. 126. D. 129. B. 130. A. 133. E. im Antworten, d. h. freilich, allerdings. *q*) οὐ μήν wird auch in der Frage gebraucht Eur. Alc. 529. οὐ μὴν γυνή γ' ὤλωλεν Ἄλκησις σέθεν; iſt doch nicht geſtorben? Vergl. Rhes. 175. Das γε, welches ſich ſehr oft in Verbindung beſonders mit καὶ μήν, ἀλλὰ μήν, aber durch ein anderes Wort davon getrennt findet, γε μήν etc. hat auf die Bedeutung jener Partikeln keinen Einfluß, ſondern dient nur dazu, das Wort, hinter welchem es ſteht, ſtärker zu betonen, während καὶ μήν etc. die Modalität des ganzen Satzes beſtimmt.

---

l) S. meine Note zu Eur. Alc. 1128.

m) Vgl. Blomf. ad Aesch. Pers. 251.

n) Ast ad Plat. Leg. p. 250.

o) Ast ad Plat. Leg. p. 148.

p) Ast ad Plat. Leg. p. 53.

q) Koen. ad Gregor. p. (109.) 256. Schaef. ad Soph. Trach. 590.

Bloß dem Dialect nach ſcheinen verſchieden zu ſeyn das oniſche μέν (ſ. ἦ μήν) und das doriſche μάν. Jenes kommt loß bei Homer und Herodot in der verſtärkenden Bedeutung or, z. B. ἦ μέν Herod. 9, 91. οὐ μὲν οὐδέ ib. 7. Dieſes ei Homer, Pindar und den Tragikern, auch bei ſtarken Verſicherungen oder zur Verſtärkung, z. B. Il. Θ', 373. ἔσται ἂν, ὅτ' ἂν αὖτε φίλην γλαυκώπιδα εἴπῃ. π', 14. ζώειν μὰν ι φασὶ Μενοίτιον, man ſagt doch. Pind. Isthm. 3, 24. , 58. ἔστε μάν, ihr kennt ja. ib. 3, 31. ἄτρωτοί γε μὰν ωδες θεῶν. οὐ μάν, ἀλλ' οὐ μάν wahrlich nicht. Il. ε', 95. μ', 318. r) ἦ μάν Il. ν', 354. ρ', 429. ἦ δὴ μάν ρ', 38. bei Wünſchen μὴ μὰν ἀπολοίμην Il. ο', 476. χ', 304. ti Imperativen ἄγρει μάν Il. ε', 765. ή, 459. ἕπεο μάν oph. Oed. C. 182. in der Frage, Soph. Oed. C. 1468. τί ὰν ἀφήσει τέλος; wie τί δή;

Μῶν, eine beſonders bei den Attikern gebräuchliche Frag- 606
artikel, wahrſcheinlich aus μὴ οὐν zuſammengeſchmolzen, ſo ß ſie eigentlich doch nicht etwa bedeutete; ſie wird aber wöhnlich als einfache Fragpartikel gebraucht, wo man im eutſchen in der Frage etwa gebraucht. Eur. Hec. 754. χρῆμα μαστεύουσα; μῶν ἐλεύθερον αἰῶνα θέσθαι; ῥᾴδιον ρ ἐστί σοι, wo es doch nicht etwa frei zu ſeyn oder et- a frei zu ſeyn überſetzt werden kann. Plat. Lys. p. 208. . ἄρχει τις σοῦ; Ὄδε παιδαγωγὸς, ἔφη. Μῶν δοῦλος ὤν; λλὰ τί μήν; ἡμέτερός γε, ἔφη. Auf die Entſtehung der artikel aus μή gründet ſich der Gebrauch des Conj. Aesch. hoeph. 174. μῶν οὖν Ὀρέστου κρύβδα δῶρον ἡ τόδε; S. . 608. 5. Anm. 3. Da aber der Sprachgebrauch dieſen rſprung verwiſcht hatte, ſo wurden oft die Partikeln οὐν nd μή (als Fragpartikel) noch damit verbunden. Eur. An- rom. 81. μῶν οὐν δοκεῖς σοῦ φροντίσαι τὶν ἀγγέλων; s) lat. Lys. l. c. μῶν μὴ καὶ οὗτοι σοῦ ἄρχουσιν, οἱ διδάσκα- οι; Πάντως δή που. — Μῶν μή τι ἠδίκηκας τὸν πατέρα τὴν μητέρα; Μὰ Δί', οὐκ ἔγωγε, ἔφη.

Ναί entſpricht größtentheils dem deutſchen Ja, Aller- ings, alſo bei Bejahungen, auch Plat. Rep. 2. p. 381. A. υχὴν δὲ αὐτὴν οὐ τὴν ἀνδρειοτάτην καὶ φρονιμωτάτην ἥκιστ' ν τι ἔξωθεν πάθος ταράξειέ τε καὶ ἀλλοιώσειε; Ναί, als Bejahung des ἥκιστ' ἂν ταράξειε. Alc. 1. p. 129. B. τῷ

r) Wessel. ad Herod. 1, 191. p. 90, 68.

s) Ast. ad Plat. Leg. p. 7.

διαλέγῃ σὺ νῦν; ἄλλῳ τινὶ ἢ ἐμοί; Ναί d. h. οὐκ ἄλλῳ ἢ σοί, oder Ναὶ σοί. Besonders wird es in Betheurungen vor μά gebraucht in bejahenden Sätzen, z. B. Il. ά, 235. ναὶ μὰ τόδε σκῆπτρον — — ἦ ποτ' Ἀχιλλῆος ποθὴ ἵξεται. Auch findet es sich bei Bitten Eur. Phoen. 1708. ναὶ πρὸς σε τῆσδε μητρὸς Ἰοκάστης, Κρέον. Vgl. Iph. A. 1257. t)

Νή wird ebenfalls bei Betheurungen gebraucht, in affirmativen Sätzen, aber ohne μά, so daß also νὴ τὸν Δία so viel ist, als ναὶ μὰ Δία.

607 Νῦν (νυνί) jetzt, bezeichnet aber nicht bloß die Gegenwart, sondern auch das so eben vergangene, und, wie das lat. iam, das unmittelbar und sogleich bevorstehende. In der Bedeutung so eben, wird es oft mit δή verbunden, als Verstärkungspartikel. u) νυνί aber, wo das ι, wie in ὁδί, οὑτοσί, die bestimmtere Bezeichnung ausdrückt (§. 150. Anm. 4.) wird gewöhnlich nur mit dem Präsens gefunden. x) Oft aber steht es, wie nunc im Lateinischen, mit δέ, da sich die Sache so verhält, unter diesen Umständen, Isocr. Archid. p. 116. A. ἐγὼ δὲ, εἰ μέν τις ἄλλος τῆς πόλεως ἦν ἀξίως εἰρηκὼς, ἡσυχίαν ἂν ἦγον· νῦν δὲ ὁρῶν τοὺς μὲν συναγορεύοντας — — ἀνέστην ἀποφηνάμενος etc. und dient dann überhaupt zum Ausdruck eines Gegensatzes. Herod. 3, 25. εἰ μὲν νῦν μαθὼν ταῦτα ὁ Καμβύσης ἐγνωσιμάχει, — — ἦν ἂν σοφὸς ἀνήρ· νῦν δὲ οὐδένα λόγον ποιεύμενος ἤιε αἰεὶ ἐς τὸ πρόσω, dagegen. Vergl. Plat. Phaedon. p. 108. A. Oft dann νῦν δέ, ohne daß der Satz, zu dem νῦν δέ gehört, vollständig gemacht wird, entweder weil der Affect oder eine andere Ursache die Rede abbricht, wie Il. σ', 101. wo auf νῦν δέ eigentlich gleich folgen sollte, was erst V. 114. folgt, oder weil etwas aus dem Vorhergehenden dabei gedacht wird, wie ibid. 88. νῦν δ', ἵνα καὶ σοὶ πένθος εἴη, nämlich βροτοῦ ἀνέρος ἔμβαλέ σ' εὐνῇ V. 85. Besonders ist dieses häufig bei Plato, wo dann gewöhnlich im folgenden Satze γάρ folgt. Eigentlich wird dann der Satz zu dem νῦν δέ gehört, durch den Causalsatz unterbrochen; anstatt aber, daß nach diesem die Construction wieder an νῦν δέ geknüpft werden sollte, wird der folgende Satz bloß in seinem Verhältnisse zu dem Causalsatze ausgedrückt (§. 632). Plat. Lach. p. 184. D. εἰ μὲν γὰρ

---

t) Valck. ad Phoen. 1659.

u) Ast ad Plat. Leg. 4, 12. p. 230. Stallb. ad Phil. p. 105. kann ich nicht beistimmen.

x) Bornem. ad Xen. Symp. p. 118.

συνεφερόσθην τόδε, ἧττον ἂν τοῦ τοιούτου ἔχει· νῦν δέ — τὴν ἐναντίαν γάρ, ὡς ὁρᾷς, Λάχης Νικίᾳ ἔθετο· εὖ δὴ ἔχει καὶ σοῦ ἀκοῦσαι, anſtatt νῦν δὲ εὖ ἔχει καὶ σοῦ ἀκοῦσαι· τὴν ἐναντίαν γάρ etc. Vgl. Ib. p. 200. E. sq. *y*) Auf ähnliche Art gebraucht Plato ὅμως δέ Parm. p. 137. A.

Νυν, eine Enclitica, die bloß in der epiſchen Poeſie, bei Joniern, z. B. Herodot, und Tragikern vorkommt, heißt alſo, wie οὖν, δή, anſtatt deſſen wir auch nun, ſagen. *z*) Eur. Ion. 566. τοῦτ' ἐκεῖ νυν ἐσπάρημεν. Eurip. Phoen. 939. ἄκουε δή (quaeso) νυν (igitur). S. Valck. zu 918. Die Form νυ kommt bloß bei Homer vor. Aus νυν iſt τοίνυν, eigentl, τῷ νυν zuſammengeſetzt. Auch findet ſich νύν ſt. νῦν bei Pindar z. B. Pyth. 4, 74. καί νυν ἐν τᾷδ' ἄφθιτον νάσῳ κέχυται. auch Soph. Ant. 1140. in einem Chorgeſange *a*) wo zu Anfang ein Trochäus erfordert wird.

Von den Verneinungspartikeln.

Es giebt im Griechiſchen zwei einfache Verneinungspar- 608
tikeln, mit denen alle übrigen Verneinungen zuſammengeſetzt werden, οὐ (vor einem Vocal mit dem sp. lenis οὐκ, vor einem aſpirirten Vocal οὐχ, ſonſt auch οὐχί bei den Attikern) und μή. Daher οὐδέ, μηδέ, οὔτε, μήτε, οὐδείς, μηδείς, οὔποτε, μήποτε, οὐδαμοῦ, μηδαμοῦ, und was daher von jenen erſtern hier geſagt wird, gilt auch von dieſen letztern.

Οὐ verneint eine Sache an und für ſich, als Factum, μή hingegen nur in Beziehung auf eine vorher ausgedrückte oder dem Sinne nach in dem Vorhergehenden liegende Vorſtellung oder Anſicht von der Sache. *b*) Daher ſteht

1. οὐ bei einzelnen Verbis oder Subſtantivis, die ſchlechthin verneint werden ſollen, ſo daß Negation und Verbum oder Subſtantiv einen Begriff ausmachen, wie οὐ φημι,

---

y) Heusde specim. crit. in Plat. p. 9. Stallb. ad Plat. Phileb. p. 207. Euthyphr. p. 72 sq.
z) Valck. ad Eur. Hipp. 20.
a) Boeckh ad Pind. Pyth. 3, 58. Herm. ad Soph. El. 1488. Monk glaubt jenes νυν alſo, lang zu finden bei den Tragikern. ad Eur. Alc. 1096.
b) S. Herm. ad Vig. p. 804 sqq.

nego, ich leugne, verneine, weigere mich, οὐκ ἐάω, veto, ich verbiete, οὐκ ἀξιόω, ſo viel als ἀνάξιόν τι εἶναί φημι, Thuc. 1, 136. οὐχ ὑπισχνοῦντο συνδιαπνήσειν Xen. Symp. 1, 7. ſagten es ab. ἡ τῶν γεφυρῶν οὐ διάλυσις Thuc. 1, 137. ἡ οὐ περιτείχισις id. 3, 95. das Nicht-Abbrechen, die Nicht-Blockirung. So verwandelt οὐ das dabeiſtehende Wort ganz in das Gegentheil in οὐχ ἥκιστα, πόλεως οὐ τῆς ἐλαχίστης §. 463.

2. In allen ſelbſtändigen unabhängigen Sätzen, in denen etwas geradezu verneint wird, ſteht οὐ, auch wenn ein objectivgültiges Urtheil nach §. 513. als bloße ſubjective Vorſtellung ausgedrückt wird, z. B. οὐκ ἂν ἔτι γενοίατο, οὐκ ἂν ἀριστήσαιεν, οὐκέτ' ἂν κρύψαιμι, οὐκ ἂν ἀμελεῖν δέοι, weil dieſes doch bloße Einkleidung iſt.

3. Wenn ein ſolcher Satz, ohne ſeine Natur als Darſtellung eines Facti zu verändern, von einem andern abhängig wird, alſo die oratio obliqua oder ὅτι, ὡς mit dem Verbo finito eintritt, ſo bleibt οὐ unverändert, z. B. Plat. Phaedon. p. 63. D. φησὶ δεῖν οὐδὲν τοιοῦτον προσφέρειν τῷ φαρμάκῳ. ib. p. 70. D. εἰ τῷ ὄντι φανερὸν γίγνοιτο, ὅτι οὐδαμόθεν ἄλλοθεν γίγνονται οἱ ζῶντες etc. So auch nach den Verbis glauben. Doch ſcheint hier vieles von der Willkühr des Redenden abzuhängen, indem es nicht nothwendig iſt, einen ſolchen Satz als für ſich beſtehend, bloß als Gegenſtand eines vorhergehenden Worts zu betrachten, ſondern man ihn auch in Verhältniß auf die Vorſtellung eines andern darſtellen kann. So ſagt Plato Phaedon. p. 93. D. προωμολόγηται, μηδὲν μᾶλλον μήθ' ἧττον ἑτέραν ἑτέρας ψυχὴν ψυχῆς εἶναι etc. (Vgl. p. 106. D.) weil dieſes hier bloß als eine Vorausſetzung betrachtet wird. Gleich darauf aber betrachtet er es als eine für ſich beſtehende Wahrheit: οὐκοῦν ψυχή, ἐπειδὴ οὐδὲν μᾶλλον οὐδὲ ἧττον ἄλλη ἄλλης αὐτὸ τοῦτο, ψυχή ἐστιν etc. Verſchieden iſt der Fall ib. p. 68. A. B. λαβών τις τὴν αὐτὴν ταύτην ἐλπίδα, μηδαμοῦ ἄλλοθι ἐντυχέσθαι φρονήσει. — σφόδρα γὰρ αὐτῷ τοῦτο δόξει μηδαμοῦ ἄλλοθι καθαρῶς ἐντεύξεσθαι φρονήσει, weil dieſes nach Plato's Vorſtellung nicht auſſer der Hoffnung beſteht, ſo viel dieſe auch für ſich haben mag.

4. In allen Sätzen, die ohne von einem andern abhängig zu ſeyn, doch nur etwas Gedachtes ausſagen, alſo die einen Wunſch (Opt. ohne ἄν §. 513, 4.), ein Verbot, eine Bitte (Conj. §. 517, 2.) enthalten, ſteht μή. Soph. Antig. 685 sq. ἐγὼ δ' ὅπως σὺ μὴ λέγεις ὀρθῶς τάδε, οὔτ' ἂν σὺ-

ναίμην, μὴ ἐπισταίμην λέγειν, ich kann es nicht, und mag es auch nicht verstehn. Vgl. ib. 500. 927. Herod. 9, 79. Aeschin. in Ctes. p. 518. Arist. Vesp. 758. So auch μηδενὶ τὸν λόγον τοῦτον εἴπῃς oder mit dem Imperativ μηδενί — λέγε. §. 511. 2. c) Daher steht auch μή bei einem durch das Futur. ausgedrückten Verbot Soph. Ai. 572.

5. Abhängige Sätze können von doppelter Art seyn; entweder stellen sie etwas als für sich, ausser den Gedanken des Redenden, bestehend dar, oder als abhängig von der Vorstellung desselben, und daher steht im erstern Falle οὐ, im zweiten μή. Isocr. Paneg. p. 42 sq. c. 1. extr. εἴ τις τιμᾷη καὶ θαυμάζοι μὴ τοὺς περὶ τούτων ζητοῦντάς τι λέγειν, περὶ ὧν μηδεὶς πρότερον εἴρηκεν, ἀλλὰ τοὺς οὕτως ἐπισταμένους εἰπεῖν, ὡς οὐδεὶς ἂν ἄλλος δύναιτο. Hier gehört περὶ ὧν μηδεὶς etc. zu den Gedanken der ζητοῦντές τι λέγειν, wo im Lateinischen der Conjunctiv stehen würde, qui de iis dicere cupiunt, de quibus nemo antea *dixerit*, die Worte ὡς οὐδεὶς etc. enthalten ein objectives Urtheil. So auch ib. p. 58. E. c. 25. vom Xerxes: βουληθεὶς τοιοῦτον μνημεῖον καταλιπεῖν, ὃ μὴ τῆς ἀνθρωπίνης φύσεώς ἐστιν, quod non esset, als Vorstellung des X. Soph. El. 380. μέλλουσί σ' — ἐνταῦθα πέμψειν, ἔνθα μή ποθ' ἡλίου φέγγος προσόψει als Gedanke derer, die sie schicken wollen, in orat. obliqua, ubi nunquam *aspicias* d. h. ubi te nunquam visuram putant. ib. 436. κρύψον νιν ἔνθα μή ποτ' εἰς αὐγὴν πατρὸς τούτων. πρόσεισι μηδέν, unde nunquam quidquam in sep. p. *afferatur*. Eur. Med. 819 sq. σοὶ δὲ συγγνώμη λέγειν τάδ' ἐστί, μὴ πάσχουσαν, ὡς ἐγώ, κακῶς, die sich M. als solche denkt, quae malis non labores. d) Folgendes sind noch bestimmtere Regeln:

a. Jede Absicht gründet sich auf die Vorstellung irgend eines Subjectes; daher folgt nach ἵνα, ὅφρα, ὅπως nicht οὐ sondern μή. z. B. Herod. 1, 29. Σόλων ἀπεδήμησε ἔτεα δέκα, ἵνα δὴ μή τινα τῶν νόμων ἀναγκασθῇ λῦσαι, τῶν ἔθετο. Isocr. Areop. p. 145. C. ἐκεῖνο μόνον ἐτήρουν, ὅπως μηδὲν

c) Schaef. ad Dion. H. p. 91. appar. Dem. p. 527. Il. υ, 426. οὐδ' ἄρ' ἔτι δὴν ἀλλήλους πτώσσοιμεν. Od. ξ, 122. οὔτις κεῖνον ἀνὴρ ἀλαλήμενος ἐλθὼν ἀγγέλλων πείσειε γυναῖκα ist kein Wunsch ausgedrückt, sondern der Opt. bei dem ἄν fehlt, ist eine mildernde Wendung st. des Fut. wie in der Stelle des Soph. Pind. Pyth. 4, 209 f. οὐ ξείναν ἱκοίμαν γαῖαν ἄλλων. Theocr. 22, 74. οὐκ ἄλλῳ γε μαχεσσαίμεσθ' ἐπ' ἀέθλῳ, leugnet οὐ bloß ξείναν und ἄλλῳ.

d) Schaef. app. Demosth. 1. p. 529 sq. 590 sq.

μήτε τῶν πατρίων καταλύσουσι, μήτ' ἄλλων τῶν νομιζομένων προσθήσουσιν. Daher iſt μή ſelbſt eine Conjunction in der Bedeutung ne, daß nicht, §. 518. daß nach den Verbis fürchten, §. 533. Anm. 2.

Anm. 1. Oft ſteht μή ohne ein regierendes Verbum, wo man δέδοικα oder ὅρα, vide ſt. cave, hinzudenkt. Il. β', 195. μήτι χολωσάμενος ῥέξῃ κακὸν υἷας Ἀχαιῶν. Il. χ', 123. μή μιν ἐγὼ μὲν ἴσαμαι ἰὼν sc. δέδοικα. Vgl. ε, 233. Eur. Alc. 327. Herc. f. 1402.

Anm. 2. In vielen Fällen iſt δεδιέναι μή (wie im Lat. vereor, ne, cave ne) bloß ein mildernder Ausdruck einer kategoriſch gemeinten Aeuſſerung; dann werden die andern Negationen, die nach μή als Conj. folgen, durch οὐ gegeben, z. B. Plat. Phaedon. p. 76. B. φοβοῦμαι, μὴ ἄῤῥιζον τηνικάδε οὐκέτι ᾖ ἀνθρώπων οὐδεὶς ἄξιος οὗτός τε τοῦτο ποιῆσαι. und mit Auslaſſung von δέδοικα, φοβοῦμαι ib. p. 69. A. μὴ οὐχ αὕτη ᾖ ἡ ὀρθὴ πρὸς ἀρετήν — — μὴ οὐδὲν ἐγὼ οὐδ' ἀληθὲς ἔχῃ. Auch in andern Fällen. Plat. ib. p. 84. B. οὐδὲν δεινὸν, μὴ φοβηθῇ (ἡ ψυχὴ) ὅπως μή — — οὐδὲν ἔτι οὐδαμοῦ ᾖ, als bloßer, auch auſſer jener Furcht, beſtehender Gegenſtand derſelben.

Anm. 3. Auf die Conſtruction δεδιέναι μή ſcheint ſich auch der Gebrauch von μή, als bloßer Fragpartikel zu gründen. S. §. 515. Plat. Phaedon. p. 64. C. ἆρα μὴ ἄλλο τι ᾖ ὁ θάνατος ſtatt ἆρα δεινὸν, μὴ ἄλλο τι ᾖ ὁ θάνατος, ἢ τοῦτο; Zwei Sätze wurden dann in einen verſchmolzen, z. B. ὅρα, καθ' ὕπνον εἰ κατακλιθεὶς κυρῶ δέδοικα γὰρ, μή κ. κυρῇ, in ὅρα, κατ' ὕπνον μὴ κατακλιθεὶς κυρῇ, ob, und ſo bekam μή die Bedeutung einer bloßen Fragpartikel, und wurde nicht nur mit dem Conj. wie Il. κ', 97. — ὄρρα ἴδωμεν, μὴ τοὶ μέν — κοιμήσωνται, ἀτὰρ φυλακῆς ἐπὶ πάγχυ λάθωνται. 101. οὐδέ τι ἴδμεν, μή πως καὶ διὰ νύκτα μενοινήσωσι μάχεσθαι. und Optat. Od. φ', 394. πειρώμενος ἔνθα καὶ ἔνθα, μὴ κέρα ἵκες ἔδοιεν. oder mit vorangehendem ἤ Od. ι, 405. ἤ μή τίς σευ μῆλα βροτῶν ἀέκοντα ἐλαύνει; ἢ μή τίς σ' αὐτὸν κτείνῃ δόλῳ ἠὲ βίῃφιν; ſondern auch mit dem Indicativ conſtruirt, z. B. Soph. Oed. C. 1602. Antig. 632. Trach. 316. Eur. Troad. 178. Heracl. 483. Plat. Phaedon. p. 78. D. Rep. 5, p. 466. A. 479. B. Xen. Mem. S. 4, 2, 10 sqq. *)

b. Inſofern jede Bedingung oder Vorausſetzung nur in den Gedanken des Redenden gegründet iſt, ſo ſteht nach εἰ,

*) Heind. ad Pl. Phaedon. §, 23. p. 36. ad Prot. §. 8. p. 471. Parm. §. 18. p. 213 sq. Elmsl. ad Heracl. 483. Add. Herm. ad Vig. p. 810, 270.

ἐπειδάν, ὅταν nicht οὐ, ſondern μή, z. B. εἰ μή, nisi. ὅταν αὐτὴν μηδὲν παραλυπῇ Plat. Phaedon. p. 65. C. Bei ὅταν, ἐπειδάν kommt noch hinzu, daß ſie zur Bezeichnung unbeſtimmter Fälle gebraucht werden (§. 521.), wovon n. c. Aber ἐπεί, ἐπειδή, ὅτε als Zeit- und Cauſalpartikeln, wie, als, da, nehmen οὐ zu ſich. S. die Stelle Plat. n. 3. Auch ſteht οὐ nach εἰ, wenn die Negation nicht die Bedingung ſelbſt, ſondern bloß ein einzelnes Wort leugnet, wie oben nr. 1. wo im Lat. si non ſteht. Soph. Ai. 1131. εἰ τοὺς θανόντας οὐκ ἐᾷς (d. h. ἀπαγορεύεις) θάπτειν πατρώους. (Dagegen ib. 1183. κἂν μηδεὶς ἐᾷ, wird die Bedingung ſelbſt geleugnet.) Vgl. Il. ὁ, 162. υ, 129. Herod. 6, 9. εἰ δὲ ταῦτα μὲν οὐ ποιήσουσι. Eur. Cycl. 428. εἴτε χρήζετ', εἴτ' οὐ χρήζετε. Lysias in Agor. p. 135, 27. εἰ μὲν οὐ πολλοὶ ἦσαν. p. 137, 3. ἐὰν δ' οὐ φάσκῃ. Hieher gehören aber die Stellen nicht, wo εἰ nicht eine Bedingung, ſondern nur einen angenommenen Fall anzeigt, wie nach θαυμάζω, δεινόν ἐστι z. B. Herod. 7, 9. Andoc. de myst. p. 51. Reisk. Aeschin. in Ctes. p. 641 sq. *f*)

c. Bei Sätzen, die mit dem Relativo anfangen, kommt es darauf an, ob das Relativum auf beſtimmte Perſonen od. Sachen geht, von denen etwas beſtimmt verneint wird, oder ob ſie ſich auf unbeſtimmte, die nur im allgemeinen gemeint, alſo nur in der Vorſtellung zuſammengefaßt ſind, (wo im Lat. si quis ſtehen könnte), beziehen. Im erſtern Falle ſteht οὐ, im zweiten μή. So ſteht μή nach ὅς ἄν mit Conj. oder ὅς mit Optat. Thuc. 2, 34. οἳ ἂν μὴ εὑρεθῶσιν — — ὃς ἂν δοκῇ μὴ ἀξύνετος εἶναι. Plat. Phaedon. p. 65. A. δοκεῖ, ᾧ μηδὲν ἡδὺ τῶν τοιούτων, μηδὲ μετέχει αὐτῶν, οὐκ ἄξιον εἶναι ζῆν. Dagegen Isocr. Paneg. p. 71. B. (c. 40.) λαβόντες τῶν Ἑλλήνων — οἳ ἐν ταῖς αὐτῶν οὐχ οἷοί τ' ἦσαν ζῆν.

Daſſelbe iſt der Fall beim Artikel, wenn er mit ſeinem Adjectivo oder Participio ſich in einen relativiſchen Satz auflöſen läßt z. B. Plat. Phaedon. p. 81. D. αἱ ψυχαὶ αἱ μὴ καθαρῶς ἀπολυθεῖσαι d. h. αἳ ἂν μὴ καλῶς ἀπολυθῶσιν. Eben ſo bei bloßen Adjectiven. Plat. Phaedon. p. 67. B. μὴ καθαρᾷ καθαροῦ ἐφάπτεσθαι μὴ οὐ θεμιτὸν ᾖ d. h. ὃς ἂν μὴ καθαρὸς ᾖ. Und dieſes geſchieht nicht bloß bei Auflöſungen mit ὅς und dem Conj. oder Optat., ſondern wenn

f) Herm. ad Vig. p. 890. 833. not. 309. ad Elmsl. ed. Med. p. 344. 361.

das Relativum, oder an ſeiner Statt der Artikel mit dem Participio ꝛc. auf Gegenſtände einer Claſſe überhaupt, unbeſtimmt welche, geht. Uebrigens ſcheint es, ſo wie es in vielen Fällen gleichgültig iſt, ob man ὅς mit dem Conj. oder Optativ, oder auch mit dem Indicativ ſetzen will, auch hier von der Willkühr des Schriftſtellers abzuhängen, ob er das Relativum auf beſtimmt oder unbeſtimmt gedachte Gegenſtände beziehen will. So ſagt Plat. Phaedon. p. 79. C. ἐλέγομεν ὅτι ἡ ψυχὴ εἱκειαι εἰς τὰ οὐδέποτε κατὰ ταὐτὰ ἔχοντα, aber p. 80. B. σκόπει, εἰ ἐκ πάντων τῶν εἰρημένων τάδε ἡμῖν ξυμβαίνει, τῷ ἀνθρωπείῳ — — καὶ μηδέποτε κατὰ τὰ αὐτὰ ἔχοντι ἑαυτῷ ὁμοιότατον εἶναι σῶμα.

d. Participia drücken entweder bloß den Gegenſtand eines vorhergehenden Verbi aus (§. 548 — 552.), oder ſie ſtehen abſolute (§. 560. ff.). Im erſten Falle iſt der Gegenſtand meiſtentheils ein Factum, und daher ſteht οὐ. Im zweiten Falle drücken ſie ein Factum aus, wenigſtens etwas, das als nicht abhängig von der Vorſtellung eines Subjects vorgeſtellt wird, wenn ſie Zeitbeſtimmungen enthalten, oder ſich durch obgleich, da oder weil, dadurch, daß auflöſen laſſen. Plat. Phaedon. p. 83. C. sq. ἡγεῖσθαι, τοῦτο ἐναργέστατον καὶ ἀληθέστατον εἶναι, οὐχ οὕτως ἔχον, da es doch nicht ſo iſt. ib. p. 80. E. ἐὰν μὲν καθαρὰ ἀπαλλάττηται, μηδὲν τοῦ σώματος συνεφέλκουσα, ἅτε οὐδὲν κοινωνοῦσα αὐτῷ, da ſie mit ihm keine Gemeinſchaft hatte. So auch bei Genit. abſol. Entſpricht dagegen die Participialconſtruction einem bedingten Satze mit εἰ, ſo ſteht μή. Plat. Phaedon. p. 70. D. οὐ γὰρ ἄν που πάλιν ἐγίγνοντο, μὴ οὖσαι, d. h. εἰ μὴ ἦσαν. Isocr. epist. p. 408. C. ἔστι δ' ὁμοίως αἰσχρὸν περιστάντων τε τῶν πολεμίων μὴ διαφέροντα γενέσθαι ἄλλων, μηδεμιᾶς τε συμπεσούσης ἀνάγκης αὐτὸν ἐμβαλεῖν εἰς τοσούτους ἀγῶνας ſt. εἰ μὴ ἀν. συνέπεσε.

e. Jedes einzelne Wort eines Satzes, das nicht als für ſich beſtehend, zu der Darſtellung eines Factums gehörend, ſondern als durch die Vorſtellung, die Gedanken, den Willen eines Subjects beſtimmt gedacht wird, g) nimmt, wenn es verneint werden ſoll, μή zu ſich, z. B. alle Infinitive, ſie mögen mit dem Artikel als Subſtantiva ſtehen, oder von einem andern Worte regiert werden, ſobald die Negation nur ſie betrifft. Plat. Phaedon. p. 61. C. D. οὐ γὰρ

g) Dieſes drückt Hermann zu Soph. Phil. 706. ſo aus: μή quadam coniectandi dubitandique potestate praedita est.

φασι θεμιτὸν εἶναι. — Πῶς τοῦτο λέγεις, τὸ μὴ θεμιτὸν εἶναι. ib. p. 64. B. ὅτι σφᾶς γε οὐ λελήθασιν. — — πλὴν γε τοῦ σφᾶς μὴ λελῆθέναι. Isocr. Paneg. p. 60. A. c. 26. ἐξὸν αὐτοῖς, μὴ μόνον τοὺς παρόντας κινδύνους διαφυγεῖν, ἀλλὰ καὶ τιμὰς ἐξαιρέτους λαβεῖν, wo es, wenn die Negation auch auf ἐξόν gehen könnte, heißen müßte οὐκ ἐξὸν αὐτοῖς. Doch sagt Theocr. 21, 59. ὤμοσα δ' οὐκέτι λοιπὸν ὑπὲρ πελάγους πόδα θεῖναι. S. Schäfer zu der St. So folgt auf ὥστε, wenn es den Infinitiv zu sich nimmt, μή (s. Plat. Phaedon. p. 66. D. 103. E. Isocr. Paneg. p. 57. B. c. 23. in.), wenn es aber den Indicativ nach sich hat, οὐ. (s. Plat. Phaedon. p. 66. D. Isocr. Paneg. p. 46. C. (c. 6.) p. 70. C. (c. 40.)) Wenn das Gegentheil des vorher Gesagten durch ἤ hinzugefügt werden soll, so steht οὐ, wenn das Hauptwort des vorhergehenden Satzes und somit der ganze Satz, μή aber, wenn bloß ein Wort oder ein Theil desselben verneint werden soll. Plat. Rep. 6. p. 485. extr. ψυχὴν σκοπῶν φιλόσοφον καὶ μή, d. h. καὶ μὴ φιλόσ. aber Phaedon. p. 74. B. τότε μὲν ἴσα φαίνεται, τότε δ' οὔ sc. φαίνεται. τότε δὲ μή würde heißen τότε δὲ μὴ ἴσα, d. h. ἄνισα. So auch id. ib. p. 95. C. οὐδὲν κωλύειν φῆς πάντα ταῦτα μηνύειν ἀθανασίαν μὲν μή, ὅτι δὲ πολυχρόνιόν ἐστιν ἡ ψυχή. Xen. Hell. 3, 2, 19. ἐνόμισαν αὐτὸν μὴ βούλεσθαι μᾶλλον ἢ μὴ δύνασθαι. wo ἐνόμισαν positive steht, und bloß βούλεσθαι, δύνασθαι verneint werden.

Oft steht μὲν οὖ am Ende eines Satzes, worauf ein anderer mit δέ folgt, z. B. Xen. Anab. 4, 8, 2. ἦν δὲ οὗτος δασὺς δένδροις, παχέσι μὲν οὖ, πυκνοῖς δέ. *h*) Auch wird ein vorhergehendes οὔ durch ein am Schlusse hinzugefügtes οὔ noch verstärkt, z. B. Soph. Ai. 970. θεοῖς τέθνηκεν οὗτος, οὐ κείνοισιν, οὔ. und in der Frage: Arist. Ran. 1308. αὕτη πόθ' ἡ Μοῖσ' φὺκ ἐλεσβίαζεν; οὐκ; Oft folgt dann ein Satz mit ἀλλά z. B. Arist. Ach. 421. οὐ Φοίνικος, οὐκ· ἀλλ' ἕτερός ἦν φοίνικος ἀθλιώτερος, besonders bei Demosth. z. B. περὶ παραπρ. p. 372, 13. οὐ γὰρ Αἰσχίνης ὑπὲρ τῆς εἰρήνης κρίνεται, οὐ· ἀλλ' ἡ εἰρήνη δι' Αἰσχίνην διαβέβληται. Vgl. p. 399, 24. 413, 16. 421, 17. *i*)

---

h) Valck. ad Herod. 7, 208.

i) Reisk. ind. graec. Dem. Heind. ad Plat. Hipp. mai. §. 27. Boeckh ad Pind. Pyth. 3, 105. Elmsl. Mus. crit. Cantabr. 1. p. 473.

Wenn einem poſitiven Satze ein negativer entgegengeſetzt, und das verneint wird, was vorher bejahend ausgedrückt war (wo im Lat. das bloße non ſteht, S. meine Note zu Cic. pro S. Rosc. §. 92.) da ſteht im Griech. nicht bloß οὐ oder μή z. B. Soph. Ai. 20. Oed. C. 1368. Eur. Med. 543. Hipp. 355. ſondern auch οὐδέ, μηδέ, z. B. Il. ζ, 180. Soph. Oed. T. 399. 949. El. 997. (S. Herm. zu V. 985.) Phil. 996. Oed. C. 1430. auch καὶ οὐ Soph. Oed. C. 1123. σὺ γάρ νιν ἔξέσωσας, οὐκ ἄλλος βροτῶν, aber 1129. ἔχω γὰρ ἃ χω διὰ σὲ, καὐκ ἄλλον βροτῶν. Vergl. 1369. Ai. 244. Isocr. Areop. p. 149. D. und ἀλλ' οὐ Isocr. Areop. p. 154. E. wie die Urbin. Handſch. auch p. 149. D. hat. Was bei Eur. Hipp. 355. hieß σοῦ τάδ', οὐκ ἐμοῦ, κλύεις, drückt Plato Alcib. 1. p. 113. C. aus σοῦ τάδε κινδυνεύεις, ἀλλ' οὐκ ἐμοῦ, ἀκηκοέναι. *k*)

609 Aus οὐ und μή zuſammengeſetzt ſind (außer οὐδείς, μηδείς, οὐδαμοῦ, μηδαμοῦ) οὐδέ, μηδέ und οὔτε, μήτε. Οὔτε und μήτε dienen bloß zur Verbindung verneinender Sätze, οὔτε - οὔτε - weder - noch. οὐδέ und μηδέ aber verſtärken die Verneinung oder fügen etwas Stärkeres hinzu, auch nicht, noch auch, z. B. Od. ζ, 201. οὐκ, ἔσθ' οὗτος ἀνὴρ δειρὸς βροτὸς, οὐδὲ γένηται, und wird auch nicht ſeyn. Οὐδέ, μηδέ, ohne entſprechendes οὐ od. μή, heißt auch nicht, nicht einmal, ne — quidem. So entſprechen ſich nicht nur οὔτε — οὔτε, μήτε — μήτε, οὐδέ — οὐδέ, μηδέ, μηδέ, ſondern auch

οὐ — οὔτε, μή — μήτε, wie Eur. Med. 1365 ff. σὺ δ' οὐκ ἔμελλες τἄμ' ἀτιμάσας λέχη, τερπνὸν διάξειν βίοτον, ἐγγελῶν ἐμοὶ, οὔθ' ἡ τύραννος, οὔθ' ὁ κ. τ. λ. *l*)

Zuweilen drücken μήτε — μήτε die Unterabtheilungen des durch μηδέ angegebnen aus, wie Aeschin. in Tim. p. 44. ἄν τις Ἀθηναίων ἑταιρήσῃ, μὴ ἐξέστω αὐτῷ τῶν ἐννέα ἀρχόντων γενέσθαι, μήδ' ἱερωσύνην ἱεράσασθαι, μηδὲ συνδικησάτω τῷ δημοσίῳ, μηδὲ ἀρξάτω ἀρχὴν μηδεμίαν μηδέποτε μήτ' ἔνδημον, μήτε ὑπερόριον, μήτε κληρωτὴν, μήτε χειροτονητὴν μηδὲ κηρυκευσάτω etc. μηδὲ γνώμην εἰπάτω

---

k) Heindorf verkannte dieſen Gebrauch ad Plat. Prot. §. 68. p. 659 f.

l) Dieſes hält Elmsley zu Eur. Med. 4. 5. ad Oed. T. 817. Oed. C. 1777. für ſolöecum. Dagegen Herm. ad Med. p. 550 sqq. 400 sq. ad Oed. C. 1774. Boeckh not. crit. in Pind. Pyth. 5, 48.

ηηδέποτε μήτε ἐν τῷ δήμῳ, μήτε ἐν τῇ βουλῇ, μηδ' ἂν δεινότατος ᾖ λέγειν Ἀθηναίων. Auch entſprechen ſich

οὔτοι — οὐδέ, οὔτοι — οὔτε. Eur. Med. 474. οὔτοι θράσος τόδ' ἐστὶν, οὐδ' εὐτολμία. Soph. Ai. 428. οὔτοι σ' ἐπείργειν, οὔθ' ὅπως ἐῶ λέγειν, ἔχω. *m*)

οὐ — οὐδέ — οὔτε. Il. ά, 114. ἐπεὶ οὔ ἔθεν ἐστι γεραίτερον, οὐ δέμας, οὐδὲ φυὴν, οὔτ' ἄρ φρένας, οὔτε τι ἔργα. Eur. Troad. 733 ff. τούτων οὕνεκ' οὐ μάχης σ' ἐρᾶν, οὐδ' αἰσχρὸν οὐδὲν, οὐδ' ἐπίφθονόν σε θρᾶν, οὔτ' αὖ σ' Ἀχαιοῖς βούλομαι ῥίπτειν ἀράς. Auch οὔ — οὔτε, μή — μήτε Soph. Oed. C. 495. λείπομαι γὰρ ἐν τῷ μὴ δύνασθαι μήθ' ὁρᾶν. (S. Herm. Note) wo μὴ ὁρᾶν nicht das ſtärkere iſt.

οὔτε — οὐ, μήτε — μή. Herod. 8, 98. τοὺς οὔτε νιφετὸς, οὐκ ὄμβρος, οὐ καῦμα, οὐ νὺξ ἐέργει. Eur. Or. 41 f. ὧν οὔτε σῖτα διὰ δέρης ἐδέξατο, οὐ λούτρ' ἔδωκε χρωτί. ib. 46 f. ἔδοξε δ' Ἄργει τῷδε, μήθ' ἡμᾶς στέγαις, μὴ πυρὶ δέχεσθαι, μήτε — — Vgl. Med. 1359 f. Iph. T. 355 f. Soph. Ant. 249 f. Eur. Or. 1092 f. μήθ' αἱμά μου δέξαιτο κάρπιμον πέδον, μὴ λαμπρὸς αἰθήρ. *n*) Auch οὔτε — οὐ — οὐδέ Herod. 1, 138. ἐς ποταμὸν δὲ οὔτε ἐνουρέουσι, οὔτε ἐμπτύουσι, οὐ χεῖρας ἐναπονίζονται, οὐδὲ ἄλλον οὐδένα περιορέωσι. Eur. Hipp. 1336. ὃς οὔτε πίστιν οὔτε μάντεων ὅπα ἔμεινας, οὐδ' ἤλεγξας, οὐ χρόνῳ μακρῷ σκέψιν γ' ἔνεμας.

οὔτε — οὐδέ, μήτε — μηδέ. Eur. Andr. 568. οὔτε τῷ δίκῃ κρίνοντες, οὐδὲ τοὺς ἀπόντας ἐκ δόμων μείναντες. Plat. Rep. 6. p. 499. B. οὔτε πόλις, οὔτε πολιτεία, οὐδέ γ' ἀνὴρ ὁμοίως μήποτε γένηται τέλεος. Ib. 10. p. 608. B. οὔτε τιμῇ ἐπαρθέντα, οὔτε χρήμασιν, οὔτε ἀρχῇ οὐδεμιᾷ, οὐδέ γε ποιητικῇ ἄξιον ἀμελῆσαι δικαιοσύνης. Gorg. p. 500. B. μήτε αὐτὸς οἷον δεῖν πρὸς ἐμὲ παίζειν, μήθ' ὅτι ἂν τύχῃς παρὰ τὰ δεόντα ἀποκρίνου. Protag. p. 327. D. κρίνεσθαι πρὸς ἀνθρώπους, οἷς μήτε παιδεία ἐστὶ, μήτε δικαστήρια, μήτε νόμοι, μηδὲ ἀνάγκη μηδεμία. *o*) auch οὔτε — οὐδ' αὖ Plat.

---

m) οὔτε im zweiten Gliede hält für falſch Elmsl. ad Soph. Ai. l. c. (S. Eur. Suppl. ed. Markl. Lips. p. 307.) Dagegen Herm. ad Med. p. 330 sqq. ad Soph. Ai. 423.

n) Elmsl. ad Eur. Heracl. 615. ad Med. 1316. Schaef. ad Lamb. B. p. 227 sq. ad Soph. Oed. C. 972. Erfurdt ad Soph. Ant. 250. Reisig. n. crit. ad Soph. Oed. C. p. 322. Vergl. meine Note zu Eur. Hipp. 1312.

o) Dorville ad Charit. p. 641. Schaef. ad Dion. p. 56. 299 sq.

Leg. 8. p. 840. A. οὔτε τινὸς πώποτε γυναικὸς ἥψατο, οὐδ' αὖ παιδός. oo) Wo aber das Stärkere, von dem vorigen verſchiedne nicht beigefügt wird (welches in allen dieſen Stellen der Fall war, weswegen auch μηδέ zuweilen γε zu ſich nahm.) kann μηδέ nicht folgen, wie Thuc. 7, 77. Xen. Cyr. 8, 7, 25. Darum findet ſich auch nicht μηδέ — μήτε, weil das Stärkere nicht voranſtehen kann, ſo wenig wie weder auch, neque vero: Eur. Hipp. 652. Thuc. 3, 48. hat die Mehrzahl der Handſch. μήτε — μήτε. p)

οὔτε — τε οὖ, Eur. Hipp. 304 f. οὔτε γὰρ τότε λόγοις ἐτέγγεθ' ὅδε, νῦν τ' οὐ παίθεται ſt. οὔτε νῦν παίθεται. q) Auch τέ οὐ — τέ Eur. Iph. T. 1378. κεῖνοί τε γὰρ σίδηρον οὐκ εἶχον χεροῖν, ἡμεῖς τε. Auch ſteht οὔτε — τέ, der Satz mit τέ in negativer Bedeutung, wenn beide Glieder ein gemeinſchaftliches Hauptwort haben, wie Il. ά, 602. οὐδέ τι θυμὸς ἄδευεν ἑαυτὸς ἔϊσης, οὐ μὲν φόρμιγγος περικαλλέος, ἣν ἔχε Ἀπόλλων, Μουσάων τε ſt. οὔτε Μουσάων. Eur. Herc. f. 1106. ἀλλ' οὔτε Σισύφειον εἰσορῶ πέτρον Ἰλιόνιά τ', οὐδὲ σκῆπτρα etc. Hat aber das zweite Glied ein eigenes Hauptwort, ſo hat τέ bejahende Bedeutung. Aesch. Prom. 260. ἥμαρτες, ὡς δ' ἥμαρτες, οὔτ' ἐμοὶ λέγειν καθ' ἡδονήν σοί τ' ἄλγος. Herod. 5, 49. οὔτε γὰρ οἱ βάρβαροι ἄλκιμοί εἰσι, ὑμῖν τε τὰ ἐς τὸν πόλεμον ἐς τὰ μέγιστα ἀνήκετε ἀρετῆς πέρι. Thuc. 2, 1. in. οὔτε ἐπεμίγνυντο ἔτι ἀπηρκτὸ παρ' ἀλλήλους, κατασάντες τε ξυνεχῶς ἐπολέμουν, wie ſich im Latein. neque, — et, et — neque entſprechen. Hat das zweite negative Glied ein eignes Hauptwort, ſo wird die Negation wiederholt, wie Eur. Herc. f. 1344 f. Statt τε ſteht auch καί Eur. Iph. T. 595 f. εἰ γὰρ οὔτε δυσγενὴς, καὶ τὰς Μενήνας οἶσθα — —. r) Daſſelbe iſt der Fall mit οὔτε — οὔτε) — δέ, s) wie Soph. Oed. C. 421. ἀλλ' οἱ θεοὶ σφε μήτε τὴν πεπρωμένην ἔρειν κατασβέσειαν, ἐν δ' ἐμοὶ τέλος μάχης γένοιτο — —. Vergl. Oed. C. 636. 941. Eur. Or. 292. 742. Pind. Pyth. 4, 530. Plat. Leg. 1. p. 639. C. ὃ δὲ μήθ' ἁπλῶς εἴη ποτ' ὀρθῶς αὐτὴν αὑτῇ κοινωνοῦσαν μὴ ἄρχοντος, ἀεὶ δὲ ἄναρχον — —. Vgl. Plat. Rep. 3. p. 388. E. f.

Brunck. ad Eur. Orest. 295. Boeckh ad Pind. Pyth. 5, 48. Ast ad Plat. Leg. p. 54.

oo) Stallb. ad Plat. Phil. p. 56.

p) Vgl. Herm. ad Eur. Suppl. 894.

q) Herm. ad Soph. Ant. 759.

r) Elmsl. ad Eur. Med. 431. not. r. ad Oed. C. 567. Blomf. ad Aesch. Pers. 660. S. meine Note zu Eur. Herc. f. 1075.

s) Schaef. ad Dion. Hal. p. 297. Boeckh ad Plat. Min. p. 56. Ast ad Plat. Leg. p. 21.

Zuweilen iſt der erſte Satz bejahend, und der zweite erſt verneinend, wie Eur. Iph. T. 703. ὄνομά τ' ἐμοῦ γένοιτ' ἂν, οὐδ' ἄπαις δόμος πατρῷος οὐμὸς ἐξαλειφθείη πότ' ἄν. Soph. Oed. C. 367. Κρέοντί τε θρόνους ἔασθαι, μηδὲ χραίσασθαι πόλιν. Auch ſteht τε — τε οὐ ſt. οὔτε — οὔτε wenn beide Glieder ein gemeinſchaftliches Hauptwort haben. t) Eur. ib. 1489. ἐγὼ δ' Ὀρέστῃ τ', — ἀδελφῇ τ' οὐχὶ θυμοῦμαι.

Auch wird οὔτε das erſtemal ausgelaſſen Eur. Troad. 181. οὐς Τροίας οὔθ' Ἑλληνὶς, οὐδὲ βάρβαρος γυνὴ τεκοῦσα τομπάσειεν ἄν ποτε, ſt. οὔτε Τρ. Vgl. Pind. Pyth. 10, 46. 54. Aesch. Ag. 543. u)

Zwei Negationen derſelben Art heben ſich, wie im Lat., gegenſeitig auf, wo dann οὐ oft nicht nur das erſte Satzglied, ſondern auch das mit einer Negation folgende verneint z. B. Soph. Antig. 277. καὶ μὴ θεοὺς τιμῶντες εἶτα τῶν θεῶν ὤραν ποιεῖσθε μηδαμῶς, nolite deos non curare. Plat. Alcib. 1. p. 124. C. ἐγὼ γάρ τοι οὐ περὶ μὲν σοῦ λέγω ὡς χρὴ παιδευθῆναι, περὶ ἐμοῦ δὲ οὔ. d. h. ich ſage es nicht allein von dir, ſondern auch von mir, und ſo bei Dem. pro cor. p. 288, 7. οὐκ εἶπον μὲν ταῦτα, οὐκ ἔγραψα δέ· οὐδ' ἔγραψα μέν, οὐκ ἐπρέσβευσα δέ· οὐδ' ἐπρέσβευσα μέν, οὐκ ἔπεισα δὲ Θηβαίους, es war nicht etwa der Fall, daß ich es vorgetragen, aber keinen Beſchluß darüber abgefaßt hätte ꝛc. und ſo in der Regel in zwei Satzgliedern, deren jeder eine Negation hat. Isocr. p. 130. B. οὐδὲν γὰρ ὅ τι τῶν δεινῶν ἢ τῶν χαλεπῶν (ὅ haben Coray und Bekker geſtrichen) οὐκ ἐνταῦθα συνδεδράμηκεν d. h. πάντα συνδεδρ. Zuweilen aber verſtärken ſich zwei Negationen. Soph. Antig. 5 f. οὐδέν ἐσθ' ὁποῖον οὔ τῶν σῶν τε κἀμῶν οὐκ ὄπωπ' ἐγὼ κακῶν. S. Erfurdt und Herm. zu der St. und nach einem Zwiſchenſatze Herod. 7, 101. οὐ γὰρ, ὡς ἐγὼ δοκέω, οὐδ' εἰ πάντες Ἕλληνες — συλλεχθείησαν, οὐκ ἀξιόμαχοί εἰσι — —. So auch bei οὐ μά, Theocr. 11, 29. τὸν δ' οὐ μέλει οὐ μὰ Δί' οὐδέν. S. μά §. 605. In der Regel aber verſtärken ſich die einfache und die zuſammengeſetzten Negationen, οὐδέ, οὔτε, μηδέ, μήτε, auch zwei zuſammengeſetzte Negationen, wie bei Homer οὐδέ —

t) Elmsl. ad Soph. Oed. C. 367.

u) Herm. ad Soph. Ai. 239. 760. Schaef. ad Lamb. Bos. p. 777. Reisig comm. crit. in Soph. Oed. C. p. 382.

οὐδέ z. B. Il. ζ', 130. οὐδὲ γὰρ οὐδὲ Δρύαντος υἱὸς, κρατερὸς Λυκόοργος, δὴν ἦν — —. ξ', 33. οὐδὲ γὰρ οὐδ', εὐρύς περ ἐὼν, ἐδυνήσατο πάσας αἰγιαλὸς νῆας χαδέειν. auch bei Xen. Cyr. 7, 2, 20. aber mit Ver. Soph. Antig. 702. οὐκ ἔστιν οὐδὲν κτῆμα τιμιώτερον. 905. οὐ γάρ ποτ' οὔτ' ἂν, εἰ τέκνων μήτηρ ἔφυν, οὔτ' εἰ πόσις μοι κατθανὼν ἐτήκετο, βίᾳ πολιτῶν τόνδ' ἂν ἠρόμην πόνον. Trach. 158. ξυνθήμαθ' ἅ μοι πρόσθεν οὐκ ἔτλη ποτέ — — οὔπω φράσαι. auch in verschiednen Gliedern eines Satzes Ant. 1156. οὐκ ἔσθ' ὁποῖον στάντ' ἂν ἀνθρώπων βίον οὔτ' αἰνέσαιμ' ἂν, οὔτε μεμψαίμην ποτέ, d. h. οὐδένα βίον οὔτ' αἶν. Plat. Apol. S. p. 31. E. οὐ γάρ ἐστιν ὅστις ἀνθρώπων σωθήσεται οὔτε ὑμῖν οὔτε ἄλλῳ οὐδενὶ πλήθει γνησίως ἐναντιούμενος. Eur. Alc. 324. οὐ γάρ σε μήτηρ οὔτε νυμφεύσει ποτέ, οὔτ' ἐν τόκοισι σοῖσι θαρσύνει, τέκνον. Vgl. 339. 352. und so werden in einem verneinenden Satze alle allgemeinere Bestimmungen, wie jemand, jemals, irgendwo ꝛc. wieder durch zusammengesetzte Negationen ausgedrückt. Plat. Parm. p. 166. A. τἄλλα τῶν μὴ ὄντων οὐδενὶ οὐδαμῇ οὐδαμῶς οὐδεμίαν κοινωνίαν ἔχει, reliqua *nusquam* et *nullo* modo cum *quoquam* eorum, quae non sunt, *ullam* communionem habent. Rep. 6. p. 495. B. σμικρὰ φύσις οὐδὲν μέγα οὐδέποτε οὐδένα οὔτε ἰδιώτην οὔτε πόλιν δρᾷ. Phileb. p. 19. B. οὐδεὶς εἰς οὐδὲν οὐδενὸς ἂν ἡμῶν οὐδέποτε γένοιτο ἄξιος. Doch steht hier auch oft τις z. B. Herod. 5, 67 extr. Plat. Phaedon. in. Soph. Antig. 204. Vergl. Oed. C. 1522. Eur. Cycl. 120. x) Auch μὴ οὐ und οὐ μὴ heben sich nicht gegenseitig auf.

Μὴ οὐ steht 1) nach negativen Sätzen oder Verbis, bei Infinitiven, die selbst geleugnet werden §. 534. 7. wo es dann dem Lat. quin oder quominus entspricht. Herod. 3, 51. Περίανδρος οὐδεμίαν μηχανὴν ἔφη εἶναι μὴ οὔ σφι ἐκεῖνον ὑποθέσθαι τι. 7, 5. οὐκ οἶκός ἐστι Ἀθηναίους μὴ οὐ δοῦναι δίκας τῶν ἐποίησαν. 9, 12. οὐ δυνατοὶ αὐτὴν ἴσχειν εἰσὶ Ἀργεῖοι μὴ οὐκ ἐξιέναι, wo es vorher ohne Negation hieß, ὑποδεξάμενοι σχήσειν τὸν Σπαρτιήτην μὴ ἐξιέναι. Aesch. Prom. 793. οὐκ ἐναντιώσομαι τὸ μὴ οὐ γεγωνεῖν πᾶν ὅσον προσχρήζετε. Soph. Oed. C. 565 sq. ξένον γ' ἂν ὄνθ' ὥσπερ σὺ νῦν ὑπεκτραποίμην μὴ οὐ συνεκσώζειν. Trach. 88. οὐδὲν ἐλλείψω τὸ μὴ οὐ πᾶσαν πυθέσθαι τῶνδ' ἀλήθειαν

x) Wyttenb. ad Plat. Phaedon. p. 199. Boeckh ad Pind. Ol. 13. p. 418. 458. Herm. ad Soph. Ant. 2.

πέρι, nihil praetermittam, quin oppugnem. Vgl. Ant. 936. Plat. Gorg. p. 509. A. οὐδεὶς φίλος ἐστὶν ἄλλος λέγων μὴ οὐ καταγέλαστος εἶναι. Vgl. Alcib. 1. p. 130. A. γ) Xen. Cyr. 2, 2, 20. αἰσχρὸν ὂν ἀντιλέγειν, μὴ οὐχὶ τὸν πλεῖστα καὶ πονοῦντα καὶ ὠφελοῦντα τὸ κοινὸν τοῦτον καὶ μεγίστων ἀξιοῦσθαι. wie nemo aliter dixerit, quin oporteat Cic. Fin. 4, 13, 32. Vgl. 1, 1, 3. Eben ſo Herod. 8, 119. ἐν μυρίῃσι γνώμῃσι μίαν οὐκ ἔχω ἀντίξοον μὴ οὐκ ἂν ποιῆσαι βασιλέα τοιόνδε.

Auch nach poſit. Wörtern, die negirt werden, ſteht οὐ μή Aesch. Prom. 926. οὐδὲν γὰρ αὐτῇ ταῦτ' ἐπαρκέσει τὸ μὴ οὐ πεσεῖν ἀτίμως. Vgl. Soph. Ai. 727. Soph. Ant. 96. πείσομαι γὰρ οὐ τοσοῦτον οὐδέν, ὥστε μὴ οὐ καλῶς θανεῖν. Arist. Ran. 68. κοὐδείς γέ μ'. ἂν πείσειεν ἀνθρώπων τὸ μὴ οὐκ ἐλθεῖν ἐπ' ἐκεῖνον. Vgl. 695. Plat. Criton. p. 43. C. οὐδὲν αὐτοῖς ἐπιλύεται ἡ ἡλιξία τὸ μὴ οὐχὶ ἀγανακτεῖν τῇ παρούσῃ τύχῃ. Phaedon. p. 88. A. εἰ μηκέτι ἐκεῖνο συγχωροῖ μὴ οὐ πονεῖν αὐτήν — —. Vergl. ib. B. Eben ſo nach Wörtern in denen ein negativer Sinn liegt, wie dann δεινόν, αἰσχρόν ἐστι dasjenige ausdrückt, was nicht geſchehen ſollte, od. unſtatthaft iſt. Herod. 1, 187. Δαρείῳ δὲ δεινὸν ἐδόκεε εἶναι μὴ οὐ λαβεῖν τὰ χρήματα. Plat. Protag. p. 352. D. αἰσχρόν ἐστι καὶ ἐμοὶ σοφίαν καὶ ἐπιστήμην μὴ οὐχὶ πάντων κράτιστον φάναι εἶναι. S. Heind. Note. Vergl. Xen. rep. Laced. 6, 2. Id. Anab. 2, 3, 11. ὥστε πᾶσιν αἰσχύνην εἶναι μὴ οὐ συσπουδάζειν.

Wird der Infin. nicht beſonders für ſich geleugnet, ſondern nur durch das vorhergehende negative W. ſo ſteht das einfache μή. Aesch. Ag. 1178. ἄκος δ' οὐδὲν ἐπήρεσαν τὸ μή — πόλιν παθεῖν. Soph. Oed. T. 1387. οὐκ ἂν ἐσχόμην τὸ μὴ ἀποκλεῖσαι τοὐμὸν ἄθλιον δέμας, am meiſten wenn das vorhergehende Verbum nicht an und für ſich negativ iſt. Trach. 226. οὐδέ μ' ὄμματος φρουρὰ παρῆλθε τόνδε μὴ λεύσσειν στόλον.

Dieſer Sprachgebrauch gründet ſich auf die Bemerkung §. 534. daß nach negativen Verbis, deren verneinende Kraft ſich auch auf den folgenden Infin. erſtreckt, dieſes Verhältniß beider Glieder noch beſonders durch μή bezeichnet wird, anſtatt daß im Lat. und Deutſchen das negative Verhältniß nicht beſonders hervorgehoben wird. Iſt alſo das zweite

γ) Von τί μέλλεις μὴ οὐ ſ. Elmsl. ad Eur. Med. 1209.

Glied wieder verneinend, wo auch im Deutſchen die Negation nicht fehlen kann, ſo wird dieſes neben μή durch οὔ ausgedrückt μὴ οὐ.

Verſchieden hiervon ſind die Stellen, wo auf μὴ οὐ der Opt. Conj. oder Indic. folgt, wie in δέδοικα μὴ οὐ θάνῃ, timeo ne non moriatur, daß er nicht ſterbe. So Xen. Cyr. 1, 1, 3. ἠναγκαζόμεθα μετανοεῖν, μὴ οὔτε τῶν ἀδυνάτων οὔτε τῶν χαλεπῶν ἔργων ἢ τὸ ἀνθρώπων ἄρχειν, d. h. μετανοοῦντα δεδιέναι, μή. z) ferner ἔφη οὐχ οἷόν τ' εἶναι τὸ μὴ ἀποκτεῖναί με, fieri non posse, quin me interficiatis, obgleich auch hier zuweilen in demſelben Sinne μὴ οὐ ſteht, z. B. Thuc. 8, 60. Xen. Cyneg. 5, 31. a)

2. Bei Participiis ebenfalls nach negativen Sätzen. Herod. 6, 106. εἰνάτῃ δὲ οὐκ ἐξελεύσεσθαι ἔφασαν, μὴ οὐ πλήρεος ἐόντος τοῦ κύκλου, wenn der Mond nicht voll wäre. Vgl. id. 2, 110. Soph. Oed. T. 12. δυσάλγητος γὰρ ἂν εἶην τοιάνδε μὴ οὐ κατοικτείρων ἕδραν. Vgl. 22 r. Man überſetzt nisi; allein das wenn liegt nicht in μὴ οὐ, ſondern im Participio §. 566, 4. und das eigentlich hier ſtattfindende μή wird nur durch οὐ verſtärkt. Soph. Oed. C. 359. ἥκεις γὰρ οὐ κενή γε — — μὴ οὐχὶ δεῖμ' ἐμοὶ φέρουσά τι verſtärkt ſt. ἥκεις γὰρ οὐ κενή γε· οὐ γὰρ ἂν ἦλθες, μὴ οὐχὶ etc. d. h. εἰ μὴ δεῖμά τι ἔφερες. Zuweilen fehlt das Particip. Demosth. π. παραπρ. p. 379, 6. αἱ πόλεις πολλαὶ καὶ χαλεπαὶ λαβεῖν, μὴ οὐ χρόνῳ καὶ πολιορκίᾳ sc. ληφθεῖσαι. μή dient auch hier dazu, das negative Verhältniß beider Sätze auszudrücken, wie nisi, und οὐ negirt bloß das zweite Glied; da aber jenes negative Verhältniß nicht nothwendig bezeichnet zu werden braucht, §. 534. ſo tritt μή an die Stelle des vorher gebrauchten οὐ, und leugnet dann bloß das Verbum, wie si non. Soph. Trach. 592. ἀλλ' εἰδέναι χρὴ δρῶσαν· ὡς οὐδ' εἰ δοκεῖς ἔχειν ἔχοις ἂν γνῶμα, μὴ πειρωμένη, si non experiaris. Iſt der vorhergehende Satz nicht verneinend, ſo kann bloß μή, nicht μὴ οὐ, ſtehen, z. B. Eur. Troad. 402. Πάρις δ' ἔγημε τὴν Διὸς· γήμας δὲ μή, σιγῶμενον τὸ κῆδος εἶχ' ἂν ἐν δόμοις. b) Auch ſteht μὴ οὐ in

---

z) Hermann de ellipsi p. 217.

a) S. beſonders Herm. de ellipsi et pleonasmo p. 212 ff. und berichtigt ad Vig. p. 796. dem ich aber nicht beiſtimmen kann, wenn er ſagt, μὴ οὐ drücke zweifelnd aus, was μή ſtärker bezeichne.

b) Vgl. Herm. ad Vig. p. 802 sq.

ragen, die einen negativen Sinn haben, wenn noch außerdem n Wort geleugnet werden soll, wie Plat. Phil. p. 12. B. *πῶς ἐρ ἡδονή γε ἡδονῇ μὴ οὐχ ὁμοιότατον ἂν εἴη;* quomodo eri possit (d. h. nullo modo fieri potest) *ut* voluptas voptati *non* sit simillima d. h. quin sit.

Οὐ μή steht in abhängigen Sätzen, beim Conjunctiv und futuro, *οὐ μὴ γένηται*, es wird nicht seyn, geschehen, §. 17. od. beim Futur. st. Imperat. Soph. Trach. 978. *οὐ μὴ ἐγερεῖς — — κακκινήσεις* etc. wecke nicht §. 517. Anm. 2. So auch nach ὡς Soph. Phil. 610 f. *ἐθέσπισε, τἀπὶ Τροίᾳ πέργαμ' ὡς οὐ μήποτε πέρσειεν* d. h. ὡς οὐ δεινὸν εἴη, μὴ πέρσειεν. Vgl. rist. Av. 461. ferner beim Particip. Isocr. Paneg. p. 43. B. *ὥσπερ τὸν ἀκριβῶς ἐπιστάμενον λέγειν ἁπλῶς οὐκ ἂν μὴ δυνάμενον εἰπεῖν*, welches in oratione recta heißen würde *ὁ πιστάμενος οὐκ ἂν μὴ δύνηται* und mit verschwiegenem Verbo Soph. Phil. 1273. *ἀλλ' οὔτε μὴ νῦν* d. h. *ἀλλ' οὔτε δεινὸν μὴ νῦν τοιοῦτος ὤν*. jetzt gewiß nicht.

In zusammengesetzten Negationen werden zuweilen, wiewohl selten, die Theile der Zusammensetzung versetzt. Herod. 3, 119. *ἐν μυρίῃσι γνώμῃσι μίαν οὐκ ἔγω ἀντίξοον*, st *οὐδεμίαν*. Soph. Oed. T. 22 ff. *πόλις — ἀνακοὐφίσαι κάρα βυθῶν ἔτ' οὐχ οἷα τε φοινίου σάλου* st. *οὐκέτι οἷα τ' ἐστί*. Vgl. Trach. 161. So scheint zu nehmen zu seyn Eur. Alc. 196. *ἐκφυγὼν δ' ἔχει τοσοῦτον ἄλγος, οὔ ποτ' οὐ λελήσεται* st. *οὔ οὔποτε λελ. c*)

Οὐδέποτε wird sowohl mit V. der vergangenen, als auch der zukünftigen Zeit, *οὐδεπώποτε* aber nur mit der vergangenen Zeit verbunden. *d*)

Zu den zusammengesetzten Negationen kann man auch rechnen *οὔτε, μήτε* und *οὔτοι, μήτοι*, wovon jenes die Verneinung verstärkt, gar nicht, dieses die Verneinung selbst versichert, wahrlich nicht. *e*)

Die Negationen *οὐ* und *μή* werden auch wider den Gebrauch anderer Sprachen bei bejahenden abhängigen Sätzen gesetzt wenn nur in dem der Construction nach vorhergehenden ein

---

c) Reisig comm. crit. in Soph. Oed. C. p. 381 sq. Herm. ad Trach. 160.

d) Lobeck ad Phryn. p. 458. Vgl. Bekker anecd. p. 53, 1.

e) Von *οὔτε* s. Heind. ad Plat. Phaedon. §. 70. Blomf. ad Aesch. S. c. Th. 222. Herm. ad Viger. p. 803 sq. Stallb. ad Plat. Phil. p. 16.

negatives Verbum war. Von μή bei Infinit. ſ. §. 534. Anm. 4. Von οὐ nach Comparat. §. 455. d. Dahin gehören auch Stellen, wie Plat. Prot. p. 350. D. τοὺς δὲ ἀνδρείους ὡς οὐ θαῤῥαλέοι εἰσί, τὸ ἐμὸν ὁμολογημα οὐδαμοῦ ἐπέδειξας ὡς οὐκ ὀρθῶς ὡμολόγησα, wo man hinzudenken kann λέγων auf ἐπέδειξας bezogen. S. Heind. Note S. 610. Vgl. Plat. Lys. p. 222. B. *f*)

610 Auſſerdem ſind dieſe Partikeln noch in folgenden Verbindungen zu merken:

1. Nach μή fehlt oft das Verb., z. B. μὴ σύ γε §. 465. 2. Eur. Ion. 1351. μὴ ταῦτα sc. ποίει. *g*) Eur. Troad. 212. (εἶδ' ἔλθοιμεν τὸν Θησέως εὐδαίμονα χώραν.) Μή γὰρ δὴ δίναν γ' Εὐρώτα sc. ἔλθοιμι, wo γάρ wie in εἰ γάρ (ſ. γάρ.) ſteht, und δή den Wunſch verſtärkt. Demosth. pro cor. p. 295. 8. τίς οὐχὶ κατέπτυσεν ἂν σοῦ; μὴ γὰρ τῆς πόλεως γε, μήδ' ἐμοῦ, sc. κατεπτύσειεν, als abwendender Wunſch, abait, ut.

2. Aehnliche Ellipſen finden bei μή τι, μή τοι, gewöhnlich mit nachfolgendem γε, ſtatt. Plat. Epist. 4. p. 321. A. ἐγὼ δὲ καὶ ἐν τοῖς θεάτροις ὁρῶ τοὺς ἀγωνιστὰς ὑπὸ τῶν παίδων παροξυνομένους, μή τι δὴ ὑπό γε τῶν φίλων, ſt. μὴ εἴπω, um nicht zu ſagen, von ihren Freunden, d. h. und noch viel mehr, wo von dem Schwächern παίδων, in einem bejahenden Satze zu dem Stärkern φίλων fortgeſchritten wird. Dem. Olynth. p. 24, 21. οὐκ ἔνι αὐτὸν ἀργοῦντα οὐδὲ τοῖς φίλοις ἐπιτάττειν ὑπὲρ αὐτοῦ τι ποιεῖν, μή τί γε δὴ τοῖς θεοῖς, noch viel weniger, d. h. geſchweige denn, wenn ein verneinender Satz vorausgeht. Herod. 4, 76. ξεινικοῖσι δὲ νομαίοισι καὶ οὗτοι αἰνῶς χρᾶσθαι φεύγουσι, μήτι γε ἂν ἀλλήλων, Ἑλληνικοῖσι δὲ καὶ ἥκιστα, um nicht zu ſagen, unter einander, d. h. nicht nur nicht. Sonſt ſtehen dieſe Formeln auch nicht elliptiſch, ſondern in Verbindung mit dem übrigen Satze wie Plat. Rep. 1. p. 352. C. δῆλον ὅτι ἐνῆν τις αὐτοῖς δικαιοσύνη, ἢ αὐτοὺς ἐποίει μή τι καὶ ἀλλήλους γε καὶ ἐφ' οἷς ἦσαν ἅμα ἀδικεῖν, welche machte, daß ſie nicht verletzten. 3. p. 388. B. δεησόμεθα μήτοι θεοὺς γε ποιεῖν ὀδυρομένους. *h*) Eine ähnliche Ellipſe iſt in der Formel μὴ ὅτι z. B. Xen. Mem. S. 1, 6, 11. καίτοι τόγε ἰμά-

f) Herm. ad Soph. Ai. 1260.

g) Heind. ad Plat. Prot. §. 25.

h) Schaefer app. Dem. 1. p. 265.

τιον, ἢ τὴν οἰκίαν, ἢ ἄλλο τι ὧν κέκτησαι, νομίζων ἀργυρίου ἄξιον εἶναι, οὐδενὶ ἂν μὴ ὅτι προῖκα δοίης, ἀλλ' οὐδ' ἔλαττον τῆς ἀξίας λαβών, d. h. μὴ εἶπω, um nicht zu ſagen, d. h. nicht nur nicht. *i*) S. §. 624.

3. οὐ γὰρ ἀλλά ſteht gewöhnlich in der Bedeutung denn, zum gröſsern Nachdruck, als wenn man ſagen wollte: denn es iſt nicht anders, ſondern. Arist. Nub. 230. οὐ γὰρ ἀλλ' ἡ γῆ βίᾳ ἕλκει πρὸς αὑτὴν τὴν ἰκμάδα τῆς φροντίδος. Oft ſteht noch τοι nach γάρ. *k*)

4. Aehnlich iſt οὐ μέντοι (oder μήν) ἀλλά, z. B. Plat. Menon. p. 86. B. οὐ μέντοι, ὦ Σώκρατες, ἀλλ' ἔγωγε ἐκεῖνο ἂν ἥδιστα, ὅπερ ἠρόμην τὸ πρῶτον, καὶ σκεψαίμην καὶ ἀκούσαιμι, jedoch, eigentl. aber es iſt nicht anders, ſondern. Vergl. Phaedon. p. 62. B. Parmen. p. 127. D. Οὐ μήν aber heiſst doch nicht, z. B. Plat. Rep. 2. p. 379. A. *l*)

5. Οὐκουν heiſst ſowohl daher nicht, als auch bloſs daher, und bekommt den Accent auf der Sylbe, in welcher die Hauptbedeutung enthalten iſt, im erſtern Falle οὔκουν, im zweiten οὐκοῦν. Urſprünglich ſcheint es aber durchaus bedeutet zu haben daher nicht, auch in der Frage, wie Soph. Ai. 79. οὔκουν γέλως ἥδιστος εἰς ἐχθροὺς γελᾶν; iſt es daher (nach dem vorhergeſagten ἐχθρὸς γὰρ τῷδε τἀνδρός — —) nicht das angenehmſte? So wie aber in οὐ γὰρ ἀλλά, οὐ μέντοι ἀλλά das zu der Negation gehörige Verbum ausgelaſſen wird, und der Sprachgebrauch allmählig ſelbſt die Bedeutung der Negation auſſer Acht lieſs, und bloſs γάρ und ἀλλά berückſichtigte, ſo ſcheint derſelbe Fall auch mit οὐκουν geweſen zu ſeyn, z. B. Soph. Antig. 91. οὐκοῦν, ὅταν δὴ μὴ σθένω, πεπαύσομαι, eig. οὐκ ἀμηχάνων ἐρῶ· ὅταν οὖν wo aber der Sprachgebrauch die Bedeutung des οὐκ verwiſchte. *m*)

6. In directen Fragen kommt oft οὐ noch mit andern Partikeln vor, z. B. Soph. El. 1202. οὐ δή ποθ' ἡμῖν ξυγγενὴς ἥκεις ποθέν; du kommſt doch nicht etwa — —? wodurch man anzeigt, daſs man das, wonach man frägt, als wirklich vermuthet. Vgl. ib. 1108. Trach. 876. auch

---

i) Mehr Beiſpiele hat Zeune zum Viger. p. 458. S. Hermanns Anm. S. 804.

k) Vgl. Markl. ad Eur. Suppl. 569. Brunck. ad Arist. Ran. 58. Eccl. 386. Elmsl. ad Eur. Bacch. 784. Hoog. et Zeune ad Viger. p. 462.

l) ad Viger. p. 464.

m) Eine andre Erklärung hat Hermann ad Viger. p. 794 ff. Vgl. Elmsl. ad Eur. Heracl. 256.

οὔ δή allein Phil. 900. Plat. Theaet. p. 146. A. οὔτοι που ἐγὼ ὑπὸ φιλολογίας ἀγροικίζομαι; ich bin doch nicht unbescheiden? Vgl. Alcib. 1. p. 113. D. Eur. Hel. 95. 483. 549. *n*) Vgl. ἦ που §. 604. Beſonders häufig iſt οὔ γάρ, ſelbſt ganz allein, nicht wahr? nonne? wo die Worte aus dem vorigen wiederholt werden. Plat. Gorg. p. 480. A. δεῖ αὐτὸν ἑαυτὸν μάλιστα φυλάττειν, ὅπως μὴ ἀδικήσει, οὐ γάρ; So auch πῶς οὐ, nonne. Xen. Mem. S. 4, 3, 8. πῶς οὐχ ὑπὲρ λόγον; Vgl. 2, 6, 24. 26. Sehr oft ſteht es in der Antwort in der Bedeutung: Warum nicht? d. h. allerdings, natürlich. Xen. Mem. S. 4, 4, 13. οὐκοῦν ὁ μὲν τὰ δίκαια πράττων δίκαιος, ὁ δὲ τὰ ἄδικα ἄδικος; Πῶς γὰρ οὔ; Vgl. Plat. Rep. 5. p. 456. extr. *o*)

7. In der Frage wird οὔ oft nicht vor das Verbum, ſondern nach demſelben und unmittelbar vor die Worte geſetzt, wegen welcher eigentlich etwas gefragt wird. Plat. Rep. 9. p. 590. A. ἦ δ' αὐθάδεια καὶ δυσκολία οὐχ ὅταν τὸ λεοντῶδές τε καὶ ὀφεῶδες αὔξηται; Symp. p. 202. C. εὐδαίμονας δὲ δὴ λέγεις οὔ τοὺς ἀγαθὰ καὶ καλὰ κεκτημένους;

Οὕτω, οὕτως, ſo. Zuweilen werden ὥσαύτως οὕτω verbunden, z. B. Plat. Gorg. p. 460. D. wie ὁ αὐτὸς οὗτος. *p*) Wie das lat. sic (Sic te diva potens Cypri etc.) wird es auch bei inſtändigen Bitten gebraucht, mit oder ohne folgendes ὡς, wenn man einem etwas ihm vorzüglich angenehmes wünſcht, um ihn dadurch zur Gewährung unſerer Bitte zu bewegen. Eur. Med. 719. (ἄντομαί σε — — οἰκτείρων με — —) οὕτως ἔρως σοι πρὸς θεῶν τελεσφόρος γένοιτο παίδων, καὐτὸς ὄλβιος θάνοις. Arist. Eccl. 916. ἀλλ', ὦ μαῖ, ἱκετεύω, κάλει τὸν Ὀρθαγόραν, αὕτω σαυτῆς κατόναι, ἀντιβολῶ σε. Oder bei Betheuerungen. Il. ν', 825. εἰ γὰρ ἐγὼν οὕτω γε Διὸς παῖς αἰγιόχοιο εἴην ἤματα πάντα — — — ὡς νῦν ἡμέρη ἥδε κακὸν φέρει Ἀργείοισι πᾶσι μάλα, ſo gewiß ich wünſche ein Sohn des Zeus zu ſeyn, ſo gewiß bringt dieſer Tag ꝛc. Auch ſteht es wie das Homeriſche αὖτως, ſo ohne weiteres, ſogleich, ohne Vorbereitung. Xen. Mem. S. 3, 7, 9. οὐκ ἂν ἔχοιμί σοι οὕτως γε ἀπὸ στόματος

---

n) Brunck. ad Arist. Ran. 522. Eccl. 756.

o) Blomf. gloss. Pers. 1013.

p) Heind. ad Plat. Prot. p. 613. Daß es auch mit andern Adv. verbunden wird, wie das Lat. sic, ita und das deutſche ſo, iſt kaum bemerkenswerth. Doch ſ. Heind. ad Plat. Gorg. p. 196.

λιπεῖν. q) Dann verbindet Plato oft ἁπλῶς damit. S. Stallbaum ad Phil. §. 5. p. 10. Oft ſteht οὕτω, gerade wie οὕτος §. 472. 2. auch nach Participien, deren Bedeutung es des Nachdrucks wegen wiederholt. Plat. Gorg. p. 457. A. οὐ ῥᾳδίως δύνανται οἱ ἄνθρωποι περὶ ὧν ἂν ἐπιχειρήσωσι διαλέγεσθαι, διορισάμενοι πρὸς ἀλλήλους καὶ μαθόντες καὶ διδάξαντες ἑαυτοὺς οὕτω διαλύεσθαι τὰς συνουσίας. Vergl. Herod. 6, 104 extr. Plat. Apol. S. p. 29. B. r) oder im Nachſatze nach Partikeln Herod. 9, 6. ἐπεὶ δὲ οἱ μὲν μακρότερά τε καὶ σχολαίτερα ἐποίεον, ὁ δὲ ἐπιὼν καὶ δὴ ἐν τῇ Βοιωτίῃ ἐλέγετο εἶναι, οὕτω δὴ ὑπεξεκομίσαντό τε πάντα — — —. S. §. 565. 1. auch nach εἰ. Xen. Cyr. 8, 1, 3. εἰ τοίνυν μέγιστον ἀγαθὸν τὸ πειθαρχεῖν φαίνεται εἰς τὸ κατορθοῦν τὰ ἀγαθά, οὕτως ἴστε, ὅτι — —. s)

Von den Fragpartikeln πόθεν, πότε, πότερον, ποῦ, πῶς.

Die directe und indirecte Frage unterſcheiden die Grie- 611
chen nicht, wie die Lateiner, durch verſchiedene Modos, ſon-
dern dadurch, daß ſie in den directen Fragen die Wörter πόθεν, πότε, πότερον etc. in den indirecten aber dieſelben mit vorgeſetztem ὅ (von ὅς entlehnt) gebrauchen, ὁπόθεν, ὁπότε, ὁπότερον, ὅπου, ὅποι, ὅπως. So auch τίς, ὅστις (§. 488.) πηλίκα, ὁπηλίκα, πῇ, ὅπῃ. Durch dieſes ὅ werden jene Adverbia eigentliche Relativa, die das Abhängige des mit ihnen anfangenden Satzes von dem vorigen bezeichnen. S. §. 261. Zuweilen jedoch ſteht πῶς ſt. ὅπως, ποῖος ſt. ὁποῖος Arist. Equ. 611. ἄγγελον ἡμῖν πῶς τὸ πρᾶγμ' ἠγωνίσω. Plat. Gorg. p. 500. A. ἆρ' οὖν παντὸς ἀνδρὸς ἔστιν ἐκλέξασθαι, ποῖα ἀγαθὰ τῶν ἡδέων ἐστὶ καὶ ὁποῖα πακά — —. t) Aber ὅπως, ὁποῖος etc. in der directen Frage ſind verdächtig. u)

---

q) Heind. ad Plat. Phaedr. §. 24. p. 212. ad Gorg. §. 44. p. 58.
r) Heind. ad Plat. Gorg. §. 135. p. 209 sq. ad Protag. §. 41. p. 518. ad Phaedon. §. 13. p. 23. Wyttenb. ad Phaedon. p. 220. Schaef. app. Dem. 1. p. 579. Stallb. ad Phil. p. 135.
s) Wyttenb. ad Plut. p. 792.
t) Elmsl. ad Eur. Med. 1103.
u) Porson (et Schaef.) ad Eur. Phoen. 892. ad Arist. Eccl. 852. Elmsl. ad Eur. Bacch. 662. ὁποῖος ſt. ποῖος nimmt dagegen in Schutz Lobeck. ad Phryn. p. 57. In der dort angeführten St.

Von einigen iſt noch etwas beſonders zu merken. x)

1. Πόθεν wird außer ſeiner gewöhnlichen Bedeutung, woher? beſonders von den Attikern als nachdrücklichere Verneinung gebraucht, eigentl. woher ſollte das kommen? wie ſollte das zugehn? Demosth. p. 749, 10. οὐ μὰ Δί' οἱ Τιμοκράτει χαρίσασθαι βουλόμενοι· πόθεν; (keineswegs) ἀλλ' αὐτῷ συμφέρειν ἕκαστος οἰόμενος τὸν νόμον; welches Plinius nachahmt Epist. 4, 14, quae nos religimus, non quia severiores — unde enim? — sed quia timidiores sumus. y) πόθεν δὲ οὔ; heißt dagegen Warum nicht? ja freilich. Als Enclitica heißt ποθέν irgendwoher.

2. Πότερον im erſten Gliede einer Doppelfrage, wie das lat. utrum. S. §. 619. Oft aber heißt das Adj. πότερον eins von beiden, wie Plat. Phil. p. 20. E. εἰπερ πότερον αὐτῶν ἐστι τἀγαθόν. S. Stallbaum §. 29. p. 47.

3. Ποῦ; wo? dagegen ποῖ; wohin? Sowie man aber ἵστασθαι εἰς τόπον ſagte, indem man ſich ἐλθόντα dabei dachte (§. 578.), ſo verband man auch ποῖ mit V. der Ruhe. Eur. Herc. f. 1160. ποῖ κακῶν ἔρημον εὕρω; wo das folgende μολών ſchon bei ποῖ mitgedacht wird. πῇ entſpricht dem ἦ §. 486. eigentl. qua via? in welcher Richtung? wohin, aber auch wo? auch in wiefern? Negative Bedeutung mit dem Ausdrucke des Unwillens oder des Spottes haben die Formeln πῇ ἔβαν εὐχωλαί; Il. Θ', 229. was iſt aus ihnen geworden? d. h. ſie ſind vereitelt. Vgl. Il. β', 339. ποῦ ἐστιν ἡ δίκη; Eur. Phoen. 562. d. h. οὐδαμοῦ ἐστι. und in dem Falle auch ſt. πῶς; Soph. Ai. 1100. ποῖ σὺ στρατηγεῖς τοῦδε; ποῦ δὲ σοὶ λεῶν ἕξεσθ' ἁθρόως, in welchem Falle, d. h. in keinem Falle, οὐδαμῶς. Herod. 2, 11 extr. κοῦ γε δή — οὐκ ἂν χωσθείη πόλπος καὶ πολλῷ μέζων ἔτι, τούτου ὑπὸ τοσούτου τε ποταμοῦ καὶ οὕτως ἐργατικοῦ; in welchem Falle nicht, d. h. in jedem Falle. z)

Eur. Rhes. 605. ὁποῖον εὔχεται muß es wohl heißen ποῖον δ' εὔχεται. ποῖον haben zwei Handſchr. Verſchieden iſt οἷος bei einem Ausruf, z. B. Herod. 7, 103. wo auch ὡς, nicht πῶς, ſteht.

x) Vom Unterſchiede der Adv. ποῦ, ποῖ, πῇ iſt ſchon §. 261. einiges erinnert. Man vgl. noch Elmsl. ad Med. 1238. Blomf. ad Agam. 1510. Schaef. ad Eur. Hec. 1062. Stallb. ad Euthyphr. p. 94. Vgl. meine Note zu Eur. Suppl. 762.

y) Valck. ad Eur. Phoen. 1611. Heind. ad Plat. Gorg. §. 60. Brunck. ad Arist. Ran. 1455.

z) Elmsl. ad Heracl. 371.

Von οὐκ ἔσθ' ὅπου ſ. §. 482. Anm. 2. Das enklitiſche πού heißt irgendwo, z. B. ἐνταῦθά που, auch etwa, vielleicht, wie es ſcheint, nisi fallor, μέλλω που ἀπογθέσθαι Διὶ πατρί.

Ὅπου heißt auch da, quandoquidem. Herod. 1, 68. ἦ που ἂν, ὦ ξεῖνε Λάκων, εἶπερ εἶδες τόπερ ἐγὼ, κάρτα ἂν ἐθαύμαζες, ὅπου νῦν οὕτω τυγχάνεις θωῦμα ποιεύμενος — —. Vgl. Xen. Cyr. 8, 4, 31.

4. Πῶς; wie? Von πῶς γαρ οὔ; allerdings, ſ. §. 610. 6. πῶς γάρ iſt daher, wie πόθεν γάρ, eine nachdrücklichere Verneinung, ſt. keineswegs. Zuweilen aber ſteht es ſt. πῶς γὰρ οὔ, alſo bejahend, z. B. Soph. Ai. 279. δέδοικα, μὴ 'κ θεοῦ πληγή τις ἥκῃ· πῶς γάρ; nicht wie wäre das möglich? gewiß nicht, ſondern auf jeden Fall. S. Schäfers Note. Wie πῶς γὰρ οὔ wird auch καὶ πῶς gebraucht. Eur. Or. 1031. καὶ πῶς σιωπῶ; wie ſoll ich ſchweigen? d. h. ich kann nicht ſchweigen. a) Auch in Antworten, Plat. Alcib. 1. p. 134. C. Δύναιτο δ' ἄν τις μεταδιδόναι ὃ μὴ ἔχει; — Καὶ πῶς; nullo modo. Aus dieſem πῶς ſcheint das Attiſche πώμαλα (πῶς μάλα wie ſollte das doch möglich ſeyn?) keineswegs, abgeleitet zu ſeyn. Demosth. p. 357. ἐπιστολὰς ἔπεμψεν ὁ Φίλιππος δύο καλούσας ὑμᾶς, οὐχ ἵν' ἐξέλθητε· πώμαλα· ἀλλ' ἵνα etc. Als Enclitica heißt πώς, gewiſſermaaßen, auf irgend eine Art, ἄλλως πως, auf irgend eine andre Art.

Oefters ſteht, beſonders bei Dichtern, das Fragwort nicht zu Anfang des Satzes, ſondern nach einem oder einigen Wörtern deſſelben oder am Ende. Aesch. Prom. 41. ἀνηκουστεῖν δὲ τῶν πατρὸς λόγων οἷόν τε πῶς; Eur. Or. 401, ἤρξω δὲ λύσσης πότε; ib. 407. φαντασμάτων δὲ τάδε νοσεῖς ποίων ὕπο; Xen. Mem. S. 2, 7, 8. ἐμαθον δὲ ἃ φῂς αὐτὰς ἐπίστασθαι, πότερον ὡς οὔτε χρήσιμα ὄντα — — —, und in dieſem Falle, vor den Worten, auf welche es bei der Frage eigentlich ankömmt, öfter bei Proſaikern.

Χωρίς, außer, wird oft als Präpoſition gebraucht, mit dem Genitiv. Sonſt heißt es außerdem, und nimmt dann gewöhnlich ἢ ὅτι nach ſich. Herod. 4, 61. λέβητας μάλιστα Λεσβίοισι κρητῆρσι προσεικέλους, χωρὶς ἢ ὅτι πολλῷ μέζονας, ausgenommen daß ſie, nur daß ſie viel größer ſind. b)

---

a) Blomf. ad Aesch. Agam. 1281. Add.

b) Von χωρὶς εἰ μὴ etc. ſ. Lobeck ad Phryn. p. 469.

612 Adverbia ſtehen nicht ſelten bei dem Verbo εἰμί oder γίγνομαι im Prädicat, alſo ſtatt der Adjectiva. Eur. Hec. 536. σῖγα πᾶς ἔστω λεώς. Heracl. 570. ποῦ ταῦτα καλῶς ἂν εἴη παρά γ' εὖ φρονοῦσιν; Isocr. Paneg. c. 1. ὥσθ' ἡδὺ μάτην εἶναι τὸ μεμνῆσθαι περὶ αὐτῶν. Vgl. §. 309. c.

Beſonders ſtehen oft Adverbia mit dem Verbo ἔχειν in derſelben Bedeutung, wie die jenen Adverbien entſprechenden Adjectiva mit dem V. εἶναι, wie καλῶς ἔχει, d. h. καλόν ἐστι. Hierauf gründen ſich zum Theil die Redensarten οὕτως ἔχω γνώμης, πῶς ἔχεις τάχους. Oft iſt das Adverbium mit ἔχω eine Umſchreibung des dem Adverbio entſprechenden Verbi, wie ὀλιγώρως ἔχω ſt. ὀλιγωρῶ.

Vom Gebrauch der Conjunctionen.

613 Ἀλλά drückt einen Gegenſatz aus und entſpricht dem Deutſchen aber und ſondern. Daher wird es im redneriſchen Styl bei Fragen des Zweifels, die einer andern entgegengeſetzt ſind, und bei Antworten auf dieſe Fragen gebraucht (ὑποφορά und ἀνθυποφορά), z. B. Eur. Phoen. 1659. τίς ἡγεμών μοι ποδὸς ὁμαρτήσει τυφλοῦ; ἡδ' ἣ θανοῦσα; ζῶσα γ' ἂν, σάφ' οἶδ' ὅτι. — ἀλλ' εὔτεκνος ξυνωρίς; ἀλλ' οὐκ ἔστι μοι. ἀλλ' ἔτι νεάζων αὐτὸς εὑροιμ' ἂν βίον; Vgl. Thuc. 1, 80. Plat. Apol. S. p. 37. C. Xen. Anab. 5, 8, 4. c) Oft ſteht es im Nachſatze nach εἰ, wenn das Subject deſſelben dem Subjecte des Vorderſatzes entgegengeſetzt wird. Il. Γ', 153. εἴπερ γάρ σ' Ἕκτωρ γε κακὸν καὶ ἀνάλκιδα φήσει, ἀλλ' οὐ πείσονται Τρῶες — —. Herod. 9, 41. ἐπεὶ ὑμεῖς ἢ οὐκ ἴστε οὐδέν, ἢ οὐ τολμᾶτε λέγειν, ἀλλ' ἐγὼ ἐρέω, ſo will ich es ſagen. Der bedingte Satz fehlt auch öfters, z. B. Soph. Oed. C. 1276. πειράσαι' ἀλλ'. ὑμεῖς γε πεύσεσθ' πατρὸς — στόμα; ſt. εἰ μηδεὶς ἄλλος, ἀλλ' ὑμεῖς, verſucht ihr doch (ἀλλά) wenigſtens (γε ά) Dann werden oft ἀλλ' οὖν verbun-

c) Valck. ad Phoen. l. c.

d) Elmsl. ad Eur. Heracl. 565. ad Med. 882. 912. ad Arist. Ach. 1046. Heind. ad Plat. Soph. §. 44. p. 541.

den, inſofern neben dem Gegenſatze auch zugleich die Folge des Vorhergehenden ausgedrückt werden kann, z. B. Plat. Phaedon p. 91. B. εἰ δὲ μηδέν ἐστι τελευτήσαντι, ἀλλ' οὖν τοῦτόν γε τὸν χρόνον ἧττον ἀηδὴς ἔσομαι, ſo will ich doch (ἀλλά) aus dieſem Grunde (οὖν) jetzt wenigſtens (γε) etc. *e*) Da in dieſen Fällen meiſtentheils bei ἀλλά ein Wort ſteht, das durch ſeinen Gegenſatz die vorhergenannten Perſonen oder Sachen aufhebt, ſo läßt ſich ἀλλά zuweilen wenigſtens überſetzen, z. B. Eur. Phoen. 1710. σὺ δ' ἀλλὰ νεκρῷ λουτρὰ περιβαλεῖν μ' ἔα, wenn du nichts anderes erlaubſt, ſo erlaube doch wenigſtens, wiewohl dieſer Begriff eigentlich nicht in ἀλλά liegt. Iph. A. 1248. ὅμμα δὸς φίλημά τε, ἵν' ἀλλὰ τοῦτο κατθανοῦσ' ἔχω σέθεν d. h. ἵνα, εἰ μηδὲν ἄλλο, ἀλλὰ τοῦτο ἔχω. Zuweilen läßt ſich im Vorigen οὐ μόνον hinzudenken, wie Xen. Mem. S. 2, 3, 8. τὸν πειρώμενον ἐμὲ ἀνιᾶν οὐκ ἂν δυναίμην οὔτ' εὖ λέγειν, οὔτ' εὖ ποιεῖν, ἀλλ' οὐδὲ πειράσομαι, d. h. οὐ μόνον οὐ δυν. ἀλλ' οὐδὲ πειρ. wo es das Stärkere hinzufügt, quid? quod ne conabor quidem. Vgl. Isocr. π. ἀντιδ. §. 281. *f*) Daher auch ἀλλ' οὐδέ in der Mitte eines Satzes, wo ἀλλά bloß noch zur Verſtärkung der Negation dient. Arist. Nub. 1395. τὸ δέρμα τῶν γεραιτέρων λάβοιμεν ἄν, ἀλλ' οὐδ' ἂν ἐρεβίνθου. *g*) Einen Gegenſatz gegen das Vorhergeſagte, auf welches nun keine Rückſicht mehr genommen werden ſoll, drückt ἀλλά auch aus beim Imperativ, wo die Ermunterung in dieſem Modus, und nicht in der Partikel liegt, ſelbſt ganz zu Anfang einer Rede, wo das, wozu ἀλλά den Gegenſatz ausmacht, bloß gedacht wird, z. B. ἀλλ' — Ἡρακλῆος γὰρ ἀνικήτου γένος ἐστέ — θαρσεῖτε, Tyrt. wo die Bemerkung der Muthloſigkeit dieſen Gegenſatz hervorbrachte. So auch Thuc. 7, 77. ἀλλ' ὁρᾶτε δή, ihr ſeht ja. Arist. Vesp. 457. ἀλλὰ δρῶ τοῦτο als Gegentheil der vorigen Aeußerung. Plat. Alcib. 1. p. 131. D. nach einer Ermahnung: προθυμοῦ τοίνυν ὅτι κάλλιστος εἶναι — Ἀλλὰ προθυμήσομαι, wodurch geſagt wird, daß es nicht nöthig war ihn zu ermuntern. Beſonders ſteht ſo häufig ἀλλ' ἄγε. Zuweilen ſteht auch nach Comparativen, oder nach οὐδὲν ἄλλο, ἀλλά ſt. ἤ. als Gegenſatz zu der vorhergehenden Negation §. 455. b. Il. φ', 275.

---

e) Vgl. Apol. S. p. 27. C. Xen. Mem. S. 4, 4, 21. mit Schneiders Note.

f) Herm. ad Eur. Suppl. 121. Add. 975. Schaef. appar. Dem. 1. p. 888.

g) Dobree ad Nub. l. c.

ἄλλος δ' οὔτις μοι τόδον αἴτιος Οὐρανιώνων, ἀλλὰ φίλη μήτηρ. Plat. Symp. p. 192. E. οὐδ' ἄλλο τι ἂν φανείη βουλόμενος, ἀλλ' ἀτεχνῶς οἷοιτ' ἄν etc. *h*) und daher die Verbindung beider Partikeln, ἀλλ' ἤ in der Bedeutung außer, als, nach Negationen oder gleichbedeutenden Fragsätzen, Thuc. 7, 50. ὡς αὐτοῖς οὐδὲ ὁ Νικίας ἔτι ὁμοίως ἠναντιοῦτο, ἀλλ' ἢ μὴ φανερῶς γε ἀξιῶν ψηφίζεσθαι. *i*) So wird auch πλὴν ἀλλά verbunden, jedoch. ἀλλ' ἤ in der Frage an (num) vero. *k*) Von οὐ γὰρ ἀλλά ſ. §. 610. 3.

614 Ἄρα, alſo, folglich, daher, in Schlußfolgen ſteht immer nach einem oder mehrern Anfangswörtern auch am Schluß des Satzes. *l*) Von ἦν ἄρα ſ. §. 505. 2. *m*) Zum Ausdruck eines Schluſſes ſteht es auch Herod. 3, 64. τὸ δὲ χρηστήριον τοῦτοι ἐν Συρίῃ Ἀγβατάνοισι ἔλεγε ἄρα, wie aus dem Vorigen erhellt. Dieſelbe Bedeutung hat es, wo es von den Grammatikern durch ὡς ἔοικεν erklärt wird, wenn nämlich etwas zufolge des vorher behaupteten oder erzählten ſo ſcheint. Daher auch im Nachſatze, wie unſer ſo. *n*) Herod. 9, 9. ἀκούσας δὲ ὁ Χίλεος, ἔλεγε ἄρα σφι τάδε. Plat. Alc. 1, p. 131. C. εἰ ἄρα τις γέγονεν ἐραστὴς τοῦ Ἀλκιβιάδου σώματος, οὐκ Ἀλκιβιάδου ἄρα ἠράσθη, wo die eigentliche Bedeutung demnach vorzüglich deutlich iſt. Vgl. Xen. Cyr. 1, 3, 2. Bei εἰ, εἰ μή, ἐάν heißt es auſſer wenn alſo, wie in der angef. St. des Plato, auch wenn etwa, z. B. Plat. Phaedr. p. 238. C. doch ſcheint es auch dann vielmehr demzufolge zu bedeuten. Daher dient es zuweilen zur kräftigern Verſicherung, als wenn ſich dieſe auf einen Schluß gründete, wie Plat. Prot. p. 315. D. ἐπεδήμει γὰρ ἄρα Πρόδικος ὁ Κεῖος. *o*) Bei den Attiſchen Dichtern wird die erſte Sylbe auch lang gebraucht, und dann ᾶρα geſchrieben. Mit

---

h) Heind. ad Plat. Prot. p. 622.

i) Heind. ad Plat. Prot. §. 108. p. 622. Zeune ad Vig. p. 476. Herm. ib. p. 812. Ast ad Plat. Leg. p. 359. wo dieſe Partikeln aus ἄλλο ἤ erklärt werden. Schaef. app. Dem. 1. p. 751 sq.

k) Valck. ad Eur. Hipp. 932. Monk. ib. 936.

l) Heind. ad Plat. Prot. §. 119. ad Gorg. §. 158. Herm. ad Soph. Ant. 628. ad Ai. 1005.

m) Vgl. Schaef. ad Schol. Apoll. p. 162.

n) Ast ad Plat. Leg. p. 86.

o) Heind. ad Prot. l. c. p. 484. Ast ad Plat. Leg. p. 187.

τοι wird es in τἄρα verſchmolzen. *p*) — Verſchieden iſt das Adverbium

Ἆρα, eine Fragpartikel, wie das Lateiniſche num, oder utrum, in einfachen und Doppelfragen, z. B. Plat. Euthyphr. p. 9. extr. ἆρα τὸ ὅσιον, ὅτι ὅσιόν ἐστι, φιλεῖται ὑπὸ τῶν θεῶν, ἢ, ὅτι φιλεῖται, ὅσιόν ἐστιν. Wenn eine verneinende Antwort erwartet wird, nimmt es noch μή zu ſich. Plat. Phaedon. p. 64. C. (ἡγούμεθά τι τὸν θάνατον εἶναι; Πάνυ γε, ἔφη ὑπολαβὼν ὁ Σιμμίας.) Ἆρα μὴ ἄλλο τι (doch wohl nichts anderes) ἢ τὴν τῆς ψυχῆς ἀπὸ τοῦ σώματος ἀπαλλαγήν; *q*) Dagegen heißt ἆρ' οὐ nonne. Oft bedeutet aber ἆρα für ſich nonne, wie das lat. ne enclit. z. B. Plat. Phaedon. p. 64. E. ἆρ' οὖν δῆλός ἐστιν ὁ φιλόσοφος ἀπολύων τὴν ψυχὴν ἀπὸ τῆς τοῦ σώματος κοινωνίας; *r*)

Γάρ, denn, nie zu Anfang des Satzes, *s*) anſtatt deſſen 615
aber auch zu Anfang eines Satzes καὶ γάρ, wie etenim im lat. gebraucht wird. Oft wird aber im Griechiſchen der Satz ausgelaſſen, von dem der Satz mit γάρ die Urſache angiebt, weil er leicht verſtanden werden kann, und die Lebhaftigkeit des Redenden ihn außer Acht läßt, z. B. in der bei Plato ſehr gewöhnlichen Antwort ἔστι γὰρ οὕτω, Allerdings; denn die Sache verhält ſich ſo, oder in verneinenden Antworten z. B. Plat. Phaedon. p. 84. A. ἦ σὺ οἴει; Οὐ δῆτα ἔγωγε. Οὐ γάρ, ἀλλ' οὕτω λογίσαιτ' ἂν ψυχή — —. *t*) Von οὐ γάρ ἀλλά ſ. §. 610. 3. So wird es oft in Fragen gebraucht, weil ſich immer noch ein Glied hinzudenken läßt, z. B. ich weiß, glaube, kann es nicht ꝛc. Od. ν', 501. Ὦ Κίρκη, τίς γὰρ τανύτην ὁδὸν ἡγεμονεύσει; (dahin kann ich nicht gehen); denn wer ſollte mir den Weg weiſen? Durch den häufigen Gebrauch in Fragen verlor es aber allmählig ſeine

p) Dieſes beſtreitet Herm. praef. ad Soph. Oed. C. der ἆρα überall als Fragwort oder Part. des Ausrufs nimmt.

q) Herm. ad Viger. p. 824. ad Soph. Antig. 628. Schaef. ad Soph. El. 446. Reisig comm. exeg. in Soph. Oed. C. 1577. Daß μή ein vorhergehendes δέδοικα vorausſetzt, iſt §. 608. a. Anm. 3. bemerkt. S. Heind. ad Phaedon. p. 36.

r) Heind. ad Plat. Prot. §. 27. p. 496 sq. ad Cratyl. §. 12. p. 18. Stallb. ad Phil. p. 225. Monk ad Eur. Alc. 351.

s) Von der Stellung ſ. Schaef. ad Gnom. p. 49. ad Soph. Phil. 1451. melet. p. 76. Dobree ad Arist. Vesp. 741.

t) Wyttenb. ad Phaedon. p. 220 sq.

eigentliche Bedeutung und wurde bloß zur Verſtärkung einer Frage gebraucht, wie das deutſche denn, wer ſoll denn ꝛc. und das lat. quisnam. ꝛc.)

Die Sätze mit γάρ werden in der lebhaften Rede ſehr oft vor die Sätze geſtellt, von denen jene eine Urſache enthalten. Herod. 1, 124, ὦ παῖ Καμβύσεω — σὲ γὰρ θεοὶ ἐπορέουσι· οὐ γὰρ ἄν κοτε ἐς τοσοῦτον τείχεος ἀπίκευ — σὺ νῦν Ἀστυάγεα τὸν σεωϋτοῦ φονέα τίσαι, räche dich an Aſtyages; denn die Götter ſchützen dich, oder du kannſt es, da die G. dich ſchützen; wie die Lateiner den Cauſalſatz mit quum der Angabe der Folge voranſchicken, die Dichter auch Sätze mit nam, z. B. Virg. Aen. 1, 65. Soph. Ant. 393. ἀλλ' — ἦ γὰρ ἐκτὸς καὶ παρ' ἐλπίδας χαρὰ ἔσικεν ἄλλῃ μᾶλλον οὐδὲν ἡδονῇ — ἥκω. etc. So beſonders nach Vocativen §. 312. 6. und in Sätzen, die mit ἀλλά anfangen, wie in der Stelle des Tyrtäus, ἀλλ' — Ἡρακλῆος γὰρ ἀνικήτου γένος ἐστέ — θαρσεῖτε. Herod. 9, 27. ἀλλ' — οὐ γὰρ ἐν τῷ τοιῷδε τάξιος εἶναι στασιάζειν πρέπει — ἄρτιοί εἰμεν πείθεσθαι ὑμῖν. ibid. 109. ἀλλ' — οὐ γὰρ ἔπειθε· — δεδοῖ τὸ φᾶρος. Vergl. Soph. Phil. 81. 1020. El. 256. Auch hier verlor ſich nach und nach die eigentliche Bedeutung; beſonders wird bei Herodot oft der Hauptſatz mit dem Cauſalſatze verſchmolzen, z. B. 1, 24. καὶ τοῖσι ἐσελθεῖν γὰρ ἡδονήν· — — ἀναχωρῆσαι ἐκ τῆς πρώμνης ἐς μέσην νέα ſt. καὶ τοὺς — ἐσελθεῖν γὰρ αὐτοῖς ἡδονήν — — ἀναχωρῆσαι. 4, 200. τῶν δὲ πάντων γὰρ ἐν τῷ πλῆθος μεταλλίσιον, οὐκ ἐδέκοντο τοὺς λόγους ſt. οἱ δὲ — πάντων γὰρ αὐτῶν ἦν τὸ πλῆθος μετ. οὐκ ἐδ. ꝛc.) Zuweilen wird das Prädicat, das in dieſen Stellen ohne Verbindungspartikel nachfolgte, als Fortſetzung an den eingeſchobenen Cauſalſatz angeknüpft. Herod. 1, 30. ξεῖνε Ἀθηναῖε, πᾶσι ἡμῖν γὰρ περὶ σέο λόγος ἀπῖκται πολλός — — νῦν ὦν ἵμερος ἐπειρέσθαί μοι ἐπῆλθέ σε. Vergl. c. 69. Eben ſo wurde ἀλλὰ γάρ gebraucht, ohne daß der Satz mit γάρ als Zwiſchenſatz betrachtet werden kann. Herod. 9, 27. (§. 6. Anm.) ἀλλ' οὐ γάρ τι προέχει τούτων ἐπιμεμνῆσθαι — — πάλαι μὲν νυν ἔργων ἦλις ἔστω. ſt. ἀλλὰ παλ. μὲν λόγ. ἄλις ἔστω· οὐ γάρ τι προέχει. Plat. Apol. S. p. 28. A. ἀλλὰ γάρ, ὦ

---

z) Markl. ad Eur. Iph. T. 936. Reisig comm. exeg. in Oed. C. 64. 1575.

x) Schweigh. ad Herod. 1, 24. 4, 149. meine Note zu Herod. 1, 24. v. 16. 4, 147. v. 15. Vergl. Herm. ad Viger. p. 941.

μὲν ἐγὼ οὐκ ἀδικῶ κατὰ τὴν Μελίτου γραφήν, οὐ πολλῆς μοι δοκεῖ εἶναι ἀπολογίας, ἀλλὰ ἱκανὰ καὶ ταῦτα. ſt. ἀλλὰ ταῦτα ἱκανά· ὡς γὰρ ἐγὼ οὐκ ἀδ. etc. oder es folgt der zweite Theil des Hauptſatzes ohne Verbindungspartikel: Herod. 5, 3. ἀλλὰ γὰρ τοῦτο ἄπορόν σφι καὶ ἀμήχανον μήκοτε ἐγγένηται, εἰσὶ δὴ κατὰ τοῦτο ἀσθενέες. Eur. Phoen. 1347. ἀλλὰ γὰρ Κρέοντα λεύσσω τόνδε δεῦρο — στείχοντα παύσω τοὺς παρεστῶτας γόους, d. h. ἀλλὰ παύσω· Κρ. γὰρ λεύσσω. aber ich ſehe ja den Kr. Auch wird der Satz, deſſen Urſache angegeben werden ſollte, ausgelaſſen. Herod. 9, 46. (καὶ αὐτοῖσι ἡμῖν ἐν νόῳ ἐγένετο εἰπεῖν ταῦτα·) ἀλλὰ γὰρ ἀρρωδέομεν, μὴ ὑμῖν οὐκ ἡδέες γένωνται οἱ λόγοι ſt. ἀλλ' οὐκ εἴπομεν· ἀρρωδέομεν γάρ. Vgl. Soph. El. 595. 619. Oed. C. 988. Eur. Heracl. 480. y) So wird ἀλλὰ γὰρ als zuſammengehörend, wie das Lat. enimvero betrachtet, jedoch ſo, daß es ſich immer auf eine dieſer Weiſen auf die urſprüngliche Form zurückführen läßt. Ebenſo wird νῦν δέ gebraucht Il. μ', 326. νῦν δ' — ἔμπης γὰρ Κῆρες ἐφεστᾶσιν θανάτοιο· — ἴομεν, welches beſonders bei Plato häufig iſt, oft, ohne daß der Satz, zu dem νῦν δέ gehört, vollſtändig gemacht wird, z. B. Lach. p. 200. E. νῦν δ' ὁμοίως γὰρ πάντες ἐν ἀπορίᾳ ἐγεγόμεθα. S. §. 607. So auch Plat. Parm. p. 137. A. ὅμως δὲ δεῖ γὰρ χαρίζεσθαι. z)

γάρ heißt auch nämlich, und dient zur Erklärung oder Erläuterung eines Satzes, der mit einem pron. dem. vorausging und den nachfolgenden vorbereitete. Il. Θ', 147. ἀλλά τόδ' αἶνον ἄγος κραδίην καὶ θυμὸν ἱκάνει· Ἕκτωρ γάρ ποτε φήσει — Herod. 4, 144. Οὗτος δὲ ὁ Μεγάβαζος, εἶπας τόδε ἔπος, ἔλιπετο ἀθάνατον μνήμην πρὸς Ἑλλησποντίων· γενόμενος γὰρ ἐν Βυζαντίῳ, ἐπύθετο. — πυθόμενος δὲ ἔφη, hoc dicto memoriam reliquit, quod dixit. Vergl. 9, 25. Soph. Oed. T. 777. πρίν μοι τύχη τοιάδ' ἐπέστη — — πατὴρ γὰρ ἐν δείπνοις με καλεῖ παρ' οἶνῳ, πλαστὸς ὡς εἴην πατρί. Vgl. Trach. 570 ff. Plat. Phaedon. p. 91. A. sq. γώ μοι δοκῶ τοσοῦτον μόνον ἐκείνων διοίσειν· οὐ γάρ, ὅπως οἷς παροῦσιν, ἃ ἐγὼ λέγω, δόξει ἀληθῆ εἶναι, προθυμήσομαι, ἀλλ' ὅπως etc. Vgl. Eur. Hec. 1181. Herc. f. 1297

y) Elmsl. ad Heracl. 481. Med. 1035. Oed. 797. Herm. ad Vig. p. 811 sq. meine Note zu Eur. Phoen. 371.

z) Heusde spec. in Plat. p. 8. 286. Heind. ad Charm. §. 50. ad Theaet. §. 4. p. 286. Ast ad Plat. Leg. p. 461. Fisch. 3. b. p. 35.

sq. Plat. Apol. S. p. 31. B. Protag. p. 349. D. *a*) So auch nach ἀλλά Herod. 9, 50. ἀλλὰ γὰρ, τούτων τοιούτων ἐόντων, μᾶλλόν σφεας ἐπελύπεε· οὔτε γὰρ σιτία εἶχον ἔτι — — nach τοσοῦτον. Lysias epit. p. 192, 6. τοσοῦτον δὲ εὐτυχέστερον παῖδες ὄντες ἐγένοντο τοῦ πατρός· ὁ μὲν γάρ — — τοὺς μὲν ἄλλους ἀδικοῦντας ἐκόλασεν — — nach ὥστε. Isocr. Evag. p. 194. B. C. ὥστε καὶ μάλιστ' ἄν τις καὶ τὴν φύσιν τὴν ἐκείνου καὶ τὴν δόξαν, ἣν εἶχε παρὰ τοῖς ἄλλοις θαυμάσειεν· μέλλων τε γὰρ πλεῖν — —. Auch wird in solchen erklärenden Sätzen γάρ ausgelassen Herod. 1, 48. Eur. Herc. f. 1284. *b*) Besonders folgt diese Erklärung nach τεκμήριον δέ, σημεῖον δέ, δῆλον δέ, welches Prädicate des mit γάρ folgenden Satzes sind, wie auch Eur. Iph. T. 329. ἀλλ' ἦν ἄπιστον· μυρίων γὰρ ἐκ χερῶν οὐδεὶς τὰ τοῦ θεοῦ θύματ' ἐτύχει βαλών st. ἄπιστον ἦν τὸ οὐδένα εὐτυχεῖν. S. §. 630. 4. ferner nach Superlativen mit dem Artikel, z. B. Isocr. Pac. p. 170. B. τὸ δὲ πάντων σχετλιώτατον· οὓς γὰρ ὁμολογήσαιμεν ἄν etc. omnium vero gravissimum est, quod, quos etc. Dieser Gebrauch in der Erklärung wird mit dem vorigen verbunden Xen. Anab. 3, 2, 11. ἔπειτα δέ — ἁμαρτήσεται γὰρ ὑμᾶς καὶ τοὺς τῶν προγόνων τῶν ὑμετέρων κινδύνους — ἐλθόντων μὲν γὰρ Περσῶν etc. wo das letztere γάρ die Erklärung der κίνδυνοι anfängt.

616 *Dé* (Von seiner Beziehung auf ein vorhergehendes μέν s. μέν §. 622.) immer nach dem ersten oder mehrern Wörtern *c*), heißt eigentlich aber, auch sondern, im Gegensatz zu einer Negation z. B. Eur. Troad. 485 f. *Πρίαμον οὐκ ἄλλων πάρα κλύουσ' ἔκλαυσα, τοῖσδε δ' εἶδον ὄμμασι καταφθαρέντα.* Plat. Gorg. ἡ μὲν ὀψοποιητικὴ οὐ μοι δοκεῖ τέχνη εἶναι, ἡ δὲ ἰατρική. *d*) Sehr oft aber dient es dazu, den Uebergang von einem Satze zu einem andern zu machen, und in der Regel fängt jeder Satz, der nicht eine der andern Conjunctionen an der Spitze hat, mit diesem δέ an, er mag nun dem vorigen wirklich entgegengesetzt seyn oder nicht, besonders wenn mehreres nach einander aufgezählt wird. In der alten Sprache z. B. bei Homer steht es daher oft st. καί. Auch wird es oft zur Erklärung des Vorhergehenden, zur Angabe eines Grundes gebraucht, wo sonst γάρ steht *d*) z. B. Herod.

---

a) Wyttenb. ad Plut. p. 313.
b) Bornem. ad Xen. Symp. p. 116.
c) Schaef. ad Soph. Oed. T. 749. Erf. ad Ai. 169. ad Oed. T. 742. cl. A. Dobree ad Arist. Plut. 548.
d) Elmsl. ad Eur. Bacch. 543.

2, 100. von der Nitokris: *ποιησαμένην γάρ μιν οἴκημα περίμηκες ὑπόγαιον καινοῦν τῷ λόγῳ, τόν δὲ ἄλλα μηχανᾶσθαι· καλέσασαν δέ μιν Αἰγυπτίων πολλοὺς ἑστιᾶν, δαινυμένοισι δὲ ἐπεῖναι τὸν ποταμόν* — — wo die Worte *καλέσασαν δέ μιν* etc. iene *ἄλλα* auseinander ſetzen. Xen. Mem. S. 2, 1. 21. *ἐδόκει δέ μοι καὶ τοιαῦτα λέγων προτρέπειν τοὺς συνόντας ἀσκεῖν ἐγκράτειαν* — — *γνοὺς δέ τινα τῶν συνόντων* etc. *e*) und daher um die Unterbrechung des Hauptgedankens zu bezeichnen, nach Zwiſchenſätzen. In dieſer Bedeutung ſetzt z. B. Pindar den Satz mit *δέ* oft voraus, welches auch der Fall bei *γάρ* iſt. Pind. Pyth. 10, 15. *Ἄπολλον, — γλυκὺ δ' ἀνθρώπων τέλος ἀρχά τε δαίμονος ὀρνύντος αὔξεται — ὅ μέν που τοῖσι μήδεσι τοῦτ' ἔπραξε.* Vgl. Herod. 7, 235.

Seine eigentliche adverſative Bedeutung behält es auch, ob wir gleich dieſe nicht auszudrücken pflegen:

1. bei Ausrufungen des Unwillens, z. B. Dem. Mid. p. 582, 1. *ἀλλ' οὐκ ἂν εὐθέως εἴποιεν· τὸν δὲ βάσκανον! τὸν δὲ ὄλεθρον! τοῦτον δὲ ὑβρίζειν! ἀναπνεῖν δέ!* wo die Handlung, mit welcher dieſer Ausruf den Gegenſatz ausdrückt, als aus dem vorhergehenden leicht zu ergänzen ausgelaſſen wird.

2. in Anreden, die mit Verwunderung, Unwillen ꝛc. ausgedrückt werden. Il. *ά*, 541. *Τίς δ' αὖ τοι, δολομῆτα, θεῶν συμφράσσατο βουλάς;* wie wir ſagen: wie kannſt du aber ſo reden! Xen. Mem. S. 2, 9, 2. *εἰπέ μοι, ὦ Κρίτων, κύνας δὲ τρέφεις, ἵνα σοι — ἀπερύκωσιν;* beim Uebergange zu einer andern Perſon §. 312. 3. *f*) oder in Antworten, wenn gegen das vorher geſagte etwas eingewendet wird, und jenes widerlegt werden ſoll. Soph. Oed. T. 378. *Κρέοντος, ἢ σοῦ, ταῦτα τἀξευρήματα;* — *Κρέων δέ σοι πῆμ' οὐδέν, ἀλλ' αὐτὸς σὺ σοί* *g*) auch wenn in Antworten mehreres aufgezählt wird Il. *γ*, 200. 229.

3. *δέ* ſteht auch bei Wiederholungen deſſelben Wortes nach ſeinen verſchiedenen Verhältniſſen, d. h. mit verſchiedenen Objecten (anaphora) z. B. Eur. Med. 98. *μήτηρ κινεῖ κραδίαν, κινεῖ δὲ χόλον.* ib. 131. *ἔκλυον φωνάν, ἔκλυον δὲ βοάν*, wo auch oft im erſtern Gliede *μέν*, oder in beiden τε

---

e) Sturz lex. Xen. 1. p. 626. Ast ad Plat. Leg. p. 90.

f) Vgl. Boeckh not. crit. in Pind. Ol. 13, 109. p. 427 sq.

g) Erf. ad Soph. Oed. T. l. c. Vergl. Elmal. ad Oed. C. 592.

ſteht. *h*) Ferner wenn eine und dieſelbe Perſon oder Sache nach ihren verſchiednen Attributen bezeichnet wird, Eur. Med. 975. *πατρὸς νέαν γυναῖκα, δεσπότιν δ' ἐμήν*, nicht *δεσπότιν τ' ἐμ.* *i*) od. im Nachſatze, wenn das Subject deſſelben, oder ein anderes Wort, dem Subjecte des Vorderſatzes oder einem andern Worte in demſelben entgegengeſetzt wird. Herod. 7, 103. *εἰ γὰρ εἵνων ἕκαστος δέκα ἀνδρῶν τῆς σφετερῆς τῆς ἐμῆς ἀντάξιός ἐστι, οἱ δέ γε δίζημαι εἴκοσι εἶναι ἀντάξιον.* Id. 5, 50. *χρεὼν γὰρ μὲν μὴ λέγειν τὸ ἐὸν βουλόμενόν γε Σπαρτιήτας ἐξαγαγεῖν ἐς τὴν Ἀσίην, λέγειν δ' ὦν* etc. Plat. Apol. S. p. 28. C. *ἐπειδὴ εἶπεν ἡ μήτηρ αὐτῷ — — αὐτὸς ἀποθανῇ — — ὃ δὲ τοῦτ' ἀκούσας τοῦ μὲν θανάτου καὶ τοῦ κινδύνου ὠλιγώρησε.* Xen. Hell. 4, 1, 14. *εἰ οὖν ἐγὼ μὴ γινώσκω — ὑμεῖς δὲ διδάξατέ με*, wo auch *ἀλλά* ſtehen könnte. Auch bei Sätzen, in denen zwei Fälle geſetzt werden, und der zweite dem erſten entgegengeſetzt iſt. Plat. Apol. S. p. 37 sq. *ἐάν τε γὰρ λέγω — οὐ πείσεσθέ μοι ὡς εἰρωνευομένῳ· ἐάν τ' αὖθις λέγω — — ταῦτα δ' ἔστι ἥττον πείσεσθέ μοι λέγοντι.* Und ſo in allen Fällen, wo ein Wort des Nachſatzes einem andern im Vorderſatze, oder der ganze Nachſatz dem ganzen Vorderſatze entgegengeſetzt wird, wo, wenn man Vorderſatz und Nachſatz in zwei unabhängig neben einander ſtehenden Sätze verwandelte, in dieſen *μέν — δέ* ſtehen würde. Eur. Herc. f. 689 ff. *παιᾶνα μὲν Δηλιάδες ὑμνοῦσι — — παιᾶνας δὲ κελαδήσω;* ſelbſt in einem und demſelben Satze nach Participien, wie Xen. Mem. 3, 7, 8. *θαυμάζω σου, εἰ ἑκείνους ῥᾳδίως χειρούμενος τούτοις δὲ μηδένα τρόπον οἷόν δυνήσεσθαι προσενεχθῆναι.* Plat. Rep. 3, p. 393. D. E. *ὁ ἱερεὺς εὔχετο, ἐκείνοις μὲν τοὺς θεοὺς δοῦναι, ἕλόντας τὴν Τροίαν αὐτοὺς δὲ σωθῆναι* d. h. *ἑλεῖν μὲν τ. T. αὐτοὺς δέ.* Vgl. Dem. p. 1031, 15. *k*) und wenn der Nachſatz mit *ὅς* von einem Pronom. relativo abhängt. Od. ξ, 406. *ὃς ἐπεὶ ἐς κλισίην ἄγαγον καὶ ξείνια δῶκα, αὖτις δὲ πτείνασα.*

Von *ἐγὼ δέ* ſ. Elmsl. ad Eur. Med. 513. Erf. ad Soph. Ant. 1181. Oed. T. 380.

h) Elmsl. ad Eur. Heracl. 874. ad Soph. Ai. 1050. (S. Eur. Iph. ed. Markl. Leipz. Ausg. S. 319.) Eur. Med. 1054. Vgl. Herm. ad Ai. 341. 372. 1029.

i) Elmsl. ad Med. 940. Herm. ib. Vergl. Boeckh not. crit. in Pind. Pyth. 7, 5. 6.

k) Dieſe in der erſten Aufl. der Schulgramm. S. 600. vorgetragene Erklärung hat Buttmann weiter ausgeführt in einem Excurs zu Demosth. in Mid. p. 152. 2te A. Vergl. Herm. ad Soph. Phil. 86. p. 22 sq.

Auch wo der Nachſatz von einer Conjunction abhängt, Plat. Leg. 10, p. 898. C. νῦν δὴ χαλεπὸν οὐδὲν ἔτι διαῤῥήδην εἰπεῖν, ὡς, ἐπειδὴ ψυχὴ μέν ἐστιν ἡ περιάγουσα ἡμῖν πάντα, τὴν δὲ οὐρανοῦ περιφορὰν περιάγειν φατέον ψυχήν, eine Anakolouthie ſt. ὡς τὴν οὐρ. περιφ. περιάγει ψυχή. Zuweilen hat nicht das Wort, das den Gegenſatz bildet, δέ bei ſich nach §. 289. Anm. 9. Herod. 8, 115. εἰ δὲ καρπὸν μηδένα εὕροιεν, οἱ δὲ τὴν πολιὴν - κατήσθιον. Daher ſcheint δέ oft zur nachdrücklichern Bezeichnung gebraucht zu werden, wie Herod. 9, 6. ἕως μὲν προσεδέκοντο ἐκ τῆς Πελοποννήσου στρατὸν ἥξειν τιμωρήσοντά σφι, οἱ δὲ ἔμενον ἐν τῇ Ἀττικῇ. Vgl. ib. 76. Soph. El. 294. ὅταν κλύῃ τινὸς ἥξοντ' Ὀρέστην, τηνικαῦτα δ' ἐμμανὴς βοᾷ. So auch bei Vergleichungen, Soph. El. 25. ὥσπερ γὰρ ἵππος εὐγενὴς, κἂν ᾖ γέρων, ἐν τοῖσι δεινοῖς θυμὸν οὐκ ἀπώλεσεν, ἀλλ' ὀρθὸν οὖς ἴστησιν, ὡσαύτως δὲ σὺ ἡμᾶς τ' ὀτρύνεις etc. Vgl. Trach. 116. *l*) Und ſo ſteht bei Homer δέ auch oft im Nachſatze, wenn der Vorderſatz eine Zeitbeſtimmung enthält, z. B. Il. ε, 438. ἀλλ' ὅτε δὴ τὸ τέταρτον ἐπέσσυτο, δαίμονι ἶσος, δεινὰ δ' ὁμοκλήσας προσέφη ἑκάεργος Ἀπόλλων, wo es das ἀλλά gewiſſermaßen dem Sinne nach wiederholt. Vergl. ο, 321. Herod. 9, 70. ἕως μὲν γὰρ ἀπῆσαν οἱ Ἀθηναῖοι, οἱ δ' ἠμύνοντο. Soph. Oed. T. 1266. ἐπεὶ δὲ γῆ ἔκειτο τλήμων, δεινὰ δ' ἦν τἀνθένδ' ὁρᾶν. *m*)

Von dem doppelten δέ ſ. μέν §. 622.

δέ ſteht auch nach Parentheſen, wie das lat. sed, vero, autem. Herod. 8, 67. ἐπεὶ ὦν ἀπίκατο ἐς τὰς Ἀθήνας πάντες οὗτοι πλὴν Παρίων — Πάριοι δὲ ὑπολειφθέντες ἐν Κύθνῳ ἐπαραδόκεον τὸν πόλεμον, κῇ ἀποβήσεται· — οἱ δὲ λοιποὶ, ὡς ἀπίκοντο ἐς τὸ Φάληρον etc. Plat. Alcib. 1, p. 105. A. B. ἦγῇ, ἐὰν θᾶττον εἰς τὸν Ἀθηναίων δῆμον παρέλθῃς — τοῦτο δὲ ἔσεσθαι μάλα ἡμερῶν ὀλίγων· — παρελθὼν δὲ ἐνδείξασθαι etc. wo παρελθών das vorhergehende ἐάν — παρέλθῃς wiederholt. Vgl. Rep. 6. p. 493. B. *n*) Dieſer Gebrauch gründet ſich darauf, daß man die Fortſetzung des Hauptſatzes als eine Fortſetzung der Parentheſe betrachtet. S. §. 632.

---

l) Schaef. melet. p. 59. Heind. ad Plat. Phaedon. §. 46. 118. Prot. §. 44.

m) Elmsl. ad Eurip. Bacch. 180. Add. Ast ad Plat. Leg. p. 145 sq.

n) Herm. ad Soph. El. 776.

Καί — δέ mit einem Worte zwiſchen beiden Partikeln, und aber, wird gewöhnlich bei Aufzählungen gebraucht, und auch, und dazu, überdieß, als wenn vor *δέ* ein Satz mit *οὐ μόνον* ausgefallen wäre, z. B. Eur. El. 1125. *καὶ σὺ δ' αὐθάδης ἔφυς* ſt. *οὐ μόνον Αἴγισθος, ἀλλὰ καὶ σὺ αὐθ' ἔφ.* o) Homer ſtellt beide Partikeln auch unmittelbar zuſammen.

617 *Εἰ, ἐάν, ἤν*, auch *ἄν* (dieſes aber nicht bei Tragikern p), bei Joniern und Doriern *αἴ, αἴκε* q) 1. wenn. Von der Conſtruction dieſer Partikeln ſ. §. 508. 523. ff. Oft werden ſie mit andern Partikeln verbunden, *εἴπερ*, wenn anders, *εἴγε*, wenn denn. Auſſerdem iſt von dieſer Bedeutung folgendes zu merken.

a. Wenn einem Satze mit *εἰ μέν* oder *ἤν μέν* ein anderes mit *εἰ δέ*, sin, sin vero entgegengeſetzt wird, ſo wird in einem von beiden oft der Nachſatz ausgelaſſen. Il. *α*, 139. *ἀλλ' εἰ μὲν δώσουσι γέρας μεγάθυμοι Ἀχαιοί, ἄρσαντες κατὰ θυμὸν, ὅπως ἀντάξιον ἔσται· εἰ δέ κε μὴ δώωσιν* etc. wo man zum Nachſatze von *εἰ μέν* ſupplirt *καλῶς ἕξει*. Vergl. *φ*, 556. ff. Plat. Rep. 9, p. 575. D. *ἐὰν μὲν ἑκόντες, ὑπείκωσιν· ἐὰν δὲ μὴ ἐπιτρέπῃ ἡ πόλις, — τὴν πατρίδα πολεμεῖται.* Vgl. Gorg. p. 503. C. Prot. p. 325. D. Thuc. 3, 3. So fehlt der Nachſatz nach *εἰ δέ* Il. *φ'*, 556. 567. wo aber mehr die in den Bedingungsſatz eingeſchobenen Sätze das Auslaſſen des Nachſatzes bewirkt haben, und ſo findet ſich bei Homer oft *εἰ δ' ἐθέλεις* mit oder ohne Infinitiv, z. B. Il. *φ'*, 487. *εἰ δ' ἐθέλεις πολέμοιο δαήμεναι· (ἄγε μάρνω ἐμοί) ὄφρ' εὖ εἰδῇς.* Der Nachſatz iſt beiden Gliedern gemeinſchaftlich Thuc. 3, 44. *ἦν τε γὰρ ἀποφήνω πάνυ ἀδικοῦντας αὐτοὺς, οὐ διὰ τοῦτο καὶ ἀποκτεῖναι κελεύσω, εἰ μὴ ξυμφέρον· ἤν τε καὶ ἔχοντές τι ξυγγνώμης εἶεν* (*οὐ — κελεύσω*) *εἰ τῇ πόλει μὴ ἀγαθὸν φαίνοιτο.* r) Sonſt wird nach *εἰ δέ* das zur Bedingung gehörige Verbum ausgelaſſen. Plat. Euthyd. p. 285. C. *εἰ μὲν βούλεται, ἑψέτω. εἰ δ' ὅ τι βούλεται. τοῦτο ποιείτω*, ſt. *εἰ δὲ μὴ βούλεται.* Vgl. Plat. Symp. p.

---

o) Seidl. ad Eur. El. 1112. Herm. ad Viger. p. 847. ad Soph. Phil. 86. extr.

p) Herm. ad Vig. p. 823. Dagegen Schaef. ad Soph. Oed. T. 1051.

q) Bei Spätern auch *ἤν κε*. Schaef. ad Theocr. 27, 35.

r) Casaub. ad Athen. 5. p. 43. ed. Schw. Duker. ad Thuc. 1, 6. Valck. ad Herod. 8, 62. p. 646, 93. Zeune ad Viger. p. 5[illegible]. Herm. ib. p. 833, 308. Heind. ad Plat. Euthyd. §. 34. p. 3[illegible]. Prot. §. 7. p. 469. Valck. ad hov. test. p. 402. Poppo ad Cyr. 4, 5, 10.

212. C. Alcib. 1. p. 114. B. Daher εἰ δ' ἄγε aus εἰ δὲ βούλει, ἄγε, wobei man aber bald an keine Ellipse mehr dachte, sondern die Redensart schlechtweg bei Aufmunterungen gebrauchte.

b. Im Gegensatze zu εἰ μέν gebraucht man oft εἰ δέ statt εἰ δὲ μή wie in den angeführten Stellen des Plato Euthyd. Symp. Alcib. Soph. Antig. 722. εἰ δ' οὖν (st. εἰ δὲ μή τίς ἐστιν ἐπιστήμης πλέως) καὶ τῶν λεγόντων εὖ καλὸν τὸ μανθάνειν. Plat. Prot. p. 348. A. κἂν μὲν βούλῃ ἔτι ἐρωτᾶν, ἕτοιμός εἰμί σοι παρέχειν ἀποκρινόμενος· ἐὰν δὲ βούλῃ, σὺ ἐμοὶ πάρασχες. Umgekehrt steht nach verneinenden Sätzen im Gegensatz statt der affirmativen Bedingung die negative, εἰ δὲ μή. Plat. Phaedon. p. 63. D. φησὶ θερμαίνεσθαι μᾶλλον διαλεγομένους, δεῖν δὲ οὐδὲν τοιοῦτον προσφέρειν τῷ φαρμάκῳ. εἰ δὲ μή, ἐνίοτε ἀναγκάζεσθαι καὶ δὶς καὶ τρὶς πιεῖν τοὺς τι τοιοῦτον ποιοῦντας st. εἰ δὲ τοιοῦτόν προσφέροιτο. Soph. Trach. 586. εἴ τι μὴ δοκῶ πράσσειν μάταιον· εἰ δὲ μή, πεπαύσεται. Vgl. Xen. Anab. 4, 3, 6. Dem. p. 260, 24. Man kann εἰ δὲ μή durch sonst geben. s)

Nach εἰ μέν folgt bei Plato oft νῦν δέ. S. §. 615.

c. Zuweilen drückt εἰ μή nicht sowohl eine Bedingung, als das spottende nisi forte, es sey denn daß, aus. Soph. Oed. T. 969. ἐγὼ δ' ὅδ' ἐνθάδε ἄψαυστος ἔγχους, εἴ τι μὴ τῷμῷ πόθῳ κατέφθιτο. Aeschin. in Ctesiph. p. 405. τίνος οὖν εἰμὶ ὑπεύθυνος; εἰ μή τίς ἐστιν εὐνοίας εὐθύνη. So auch εἰ μή ἄρα. Plat. Apol. S. p. 17. B. 38. B. Xen. Mem. S. 1, 2, 8. t) So gebraucht Plato oft in Antworten Sätze mit εἰ μή, um anzuzeigen, was sonst der Fall seyn würde, wenn der Antwortende das Gefragte nicht thäte. Charm. p. 156. A. καὶ τοῦνομά μου σὺ ἀκριβοῖς; εἰ μὴ ἀδικῶ γε, ἔφη, ich thäte ja sonst unrecht. Statt dessen Rep. 10. p. 612. D. ἢ οὐ μνημονεύεις; Ἀδικοίην μεντάν, ἔφη, εἰ μή (μνημονεύοιμι. u)

d. εἰ μή, ἢν μή heißt auch außer. Eur. Med. 30. ὡς δὲ πέτρος ἢ θαλάσσιος κλύδων ἀκούει — — ἢν μή ποτε — ἀποιμώξῃ, außer daß sie beklagt, und mit Particip ib. 372. δοκεῖς γαρ ἄν με τῇδε θωπεῦσαί ποτ' ἄν, εἰ μή τι κερδαίνουσαν ἢ τεχνωμένην; Dann steht zuweilen noch ein zweites εἰ dabei, wie im Latein. nisi si. Thuc. 1, 17. ἐπράχθη

s) Heind. ad Plat. Hipp. p. 134. Parm. p. 208. Schaef. app. Demosth. 1. p. 795.
t) Wyttenb. ad Plut. p. 733.
u) Heind. ad Charm. §. 8. p. 64. ad Prot. §. 96. p. 608.

ἀπ' αὐτῶν οὐδὲν ἔχγον ἀξιόλογον, εἰ μὴ εἴ τι πρὸς περιοίκους τοὺς αὐτῶν ἑκάστους. Plat. Rep. 9. p. 581. D. εἰ μή εἴ τις αὐτῶν ἀργύριον ποιεῖ. Vgl. Symp. p. 205. E. x)

c. εἰ und εἴπερ werden mit τις und τὶς ἄλλος oft in Zwischensätzen gebraucht, um anzuzeigen, daß einer in dem Hauptsatze genannten Person oder Sache etwas in vorzüglichem Grade zukomme, ungefähr zur Bezeichnung eines Superlativs. Herod. 9, 27. ἡμῖν ἐστὶ πολλά τε καὶ εὖ ἔχοντα, εἰ τέοισι καὶ ἄλλοισι Ἑλλήνων d. h. ἡμῖν μάλιστα ἔστι etc. Soph. Trach. 8. νυμφείων ὄκνον ἄλγιστον ἔσχον, εἴ τις Αἰτωλὶς γυνή. Arist. Ach. 405. Εὐριπίδη, ὑπάκουσον, εἴπερ δή ποτ' ἀνθρώπων τινί (sc. ὑπήκουσας). Plat. Phaedon. p. 58. E. ὥστε μοι παρίσταισθαι ἐκεῖνον καὶ ἐκεῖσε ἀφικόμενον εὖ πράξειν, εἴπερ τις πώποτε καὶ ἄλλος (εὖ ἔπραξε.) Vgl. ib. p. 63. C. 67. B. Thuc. 4, 55. ἐς τὰ πολεμικὰ εἴπερ ποτὲ, μάλιστα δὴ ὀκνηρότεροι ἐγένοντο. Eben so εἴπερ που. Plat. Apol. S. p. 21. B. C. ἦλθον ἐπί τινα τῶν δοκούντων σοφῶν εἶναι, ὡς ἐνταῦθα, εἴπερ που, ἐλέγξων τὸ μαντεῖον. y) Voll- ständig hat Eur. Phoen. 1639. ὦ μοῖρ', ἀπ' ἀρχῆς ὥς μ' ἔφυσας ἄθλιον καὶ τλήμον', εἴ τις ἄλλος ἀνθρώπων ἔφυ. Demosth. p. 701, 7. ἐγὼ δ', εἴπερ τινὶ τοῦτο καὶ ἄλλῳ προσηκόντως εἴρηται, νομίζω κἀμοὶ νῦν ἁρμόττειν εἰπεῖν. In dieser Bedeutung steht auch ὡς οὔτις, ὡς οὐδείς ἄλλος, ὡς οὐδεὶς τῶν ἐμῶν κατηγόρων Plat. Apol. S. p. 35. D. ὡς τις καὶ ἄλλος μάλιστα ἀνθρώπων Xen. Anab. 1, 3, 15. wo beide Redeweisen verbunden sind, ὥς τις καὶ ἄλλος und μάλιστα, wie ὥς τις καὶ ἄ. und εἴ τις καὶ ἄλλ. ib. 2, 6, 8. an der ersten St. aber eine Handschr. μάλιστα, in der andern drei εἰ auslaßen; ferner ὥσπερ καὶ ἄλλος τις z. B. Plat. Apol. S. p. 28. E. Thuc. 1, 142. Isocr. Paneg. p. 45. A. c. 3. So ist wahrscheinlich zu verstehen Arist. de poët. 7, 11. εἰ γὰρ ἔδει ἑκατὸν τραγῳδίας ἀγωνίζεσθαι, πρὸς κλεψύδραν ἂν ἠγωνίζοντο, ὥσπερ ποτὲ καὶ ἄλλοτε, φασίν (ut aiunt, wie das Sprichwort sagt, wie Plat. Phil. p. 29. B.)

f. εἴπερ steht oft ganz allein, und das vorhergehende, oder Hauptverbum muß hinzugedacht werden. Plat. Rep. 6. p. 497. E. οὐ τὸ μὴ βούλεσθαι, ἀλλ', εἴπερ (sc. τι διαλύσει) τὸ μὴ δύνασθαι διακωλύσει. z)

---

x) Heind. ad Plat. Gorg. §. 79.

y) Valck. ad Phoen. 1589. Heind. ad Plat. Phaedon. §. 28. p. 42. Schaef. Elmal. ad Soph. Oed. C. 733. 4. Blomf. gloss. Agam. 907.

z) Heind. ad Plat. Parm. §. 47. p. 255. Boeckh in Plat. Min.

So ſteht auch εἴ τις etc. elliptiſch ohne Verbum, ſo daß jenes ſtatt des bloßen τίς etc. ſteht, nur mit dem Ausdruck des Zweifels. Soph. Ai. 884. τίς ἄν — — τὸν ὠμόθυμον εἴ ποθι πλαζόμενον λεύσσων ἀπύοι, eig. ſt. εἴποθι λεύσσοι, dann überhaupt mit dem Ausdruck der Ungewißheit ſtatt ποθὶ πλαζόμενον. Phil. 1204. ξίφος εἴ ποθεν, ἢ γένυν ἢ βελέων τι προπέμψατε. So auch Herod. 7, 21. αὗται αἱ πᾶσαι, καὶ οὐδ' εἰ ἕτεραι πρὸς ταύτῃσι γενόμεναι στρατηλασίαι μιῆς τῆσδε οὐκ ἄξιαι, mit der Flor. Medic. und a. Handſchr. Aehnlich iſt Xen. Anab. 5, 3, 3. οἱ δὲ ἄλλοι ἀπώλοντο ὑπό τε τῶν πολεμίων καὶ τῆς χιόνος καὶ εἴ τις νόσος. Vgl. Hellen. 4, 2, 21. *a*) Eine unbeſtimmte Angabe, in der man ſich auch irren könne, drückt auch εἴ τις ſt. ὅστις aus, z. B. Herod. 8, 113. τῶν ἄλλων συμμάχων ἐξελέγετο, τοῖσι εἰδεά τε ὑπῆρχε διαλέγων καὶ εἰ τέοισί τι χρηστὸν συνῳδὸς πεποιημένον. *b*)

Aus der eigentlichen Bedeutung wenn iſt auch der Gebrauch entſtanden, nach verſchiednen Verbis, wo wir daß, die Lateiner quod oder den Accuſ. c. Inf. gebrauchen, εἰ zuſetzen. Es dient eigentlich dazu das folgende als ungewiß, bloß möglich, als etwas das auch nicht geſchehen könnte, zu bezeichnen, beſonders nach θαυμάζω. Herod. 1, 155. θωυμάζω εἴ μοι ἀπεστᾶσι, daß ſie mir abtrünnig geworden ſind; was aber noch bezweifelt wird. Vergl. 1, 24. (§. 7. Gaisf.) So auch Thuc. 6, 60. δεινὸν ποιούμενοι, εἰ τοὺς ἐπιβουλεύοντας σφῶν τῷ πλήθει μὴ εἴσονται. Aeschin. in Ctes. p. 485 sq. οὔπω τοίνυν τοῦτό ἐστι δεινόν, εἰ οἱ καιροὶ πέπρανται. Id. p. 537. Δημοσθένης οὐκ ἀγαπᾷ, εἰ μὴ δίκην δέδωκεν, ἀλλ' εἰ μὴ καὶ χρυσῷ στεφάνῳ στεφανωθήσεται, ἀγανακτεῖ. wie Plat. Lach. p. 194. A. ἀγανακτῶ, εἰ οὕτωσὶ ἃ νοῶ μὴ οἷός τ' εἰμὶ εἰπεῖν, — Soph. Ant. 510. σὺ δ' οὐκ ἐπαιδεῖ, τῶνδε χωρὶς εἰ φρονεῖς; wie Aeschin. in Ctes. p. 545. οὐκ αἰσχύνεσθε, εἰ νόμον ἔθεσθε —; Eur. Or. 1075. ἓν μὲν πρῶτά σοι μομφὴν ἔχω (μέμφομαι), εἰ ζῆν με χρήζειν, σοῦ θανόντος, ἤλπισας. Eur. Andr. 61. φόβῳ εἴ τις δεσποτῶν αἰσθήσεται. Vgl. Soph. Trach. 176. Phil. 353. 376. S. §. 520. Anm. 1. Nachher aber verlor es dieſe Bedeutung, und wurde bloß als mildernde Formel mit

---

p. 149. Wyttenb. ad Plut. p. 749. Ast ad Plat. Leg. p. 124. 492.

a) Elmsl. Herm. ad Soph. Ai. 179. Buttm. ad Phil. 1204.

b) Stallb. ad Plat. Euthyphr. p. 17.

dem Scheine der Ungewißheit gebraucht. Soph. Oed. C. 1139. οὔτ' εἴ τι μῆκος τῶν λόγων ἔθου πλέον — — θαυμάσας ἔχω, οὐδ' εἰ πρὸ τοὐμοῦ προὔλαβες τὰ τῶνδ' ἔπη. Eur. Ion. 1321. φθονεῖς, εἰ πατὴρ ἐξεῦρέ με. — Iph. T. 1489. ἐγὼ δ' Ὀρέστῃ τ', εἰ φέρων βρέτας θεᾶς βέβηκ', ἀδελφῇ τ' οὐχὶ θυμοῦμαι. — Herod. 1, 212. μηδὲν ἐπαρθῇς τῷ γεγονότι τῷδε πρήγματι, εἰ ἀμπελίνῳ καρπῶ δολώσας ἐκράτησας παιδὸς τοῦ ἐμοῦ. — So steht es auch nach Adject. Herod. 1, 129. Ἀστυάγης μιν ἀπέφαινε τῷ λόγῳ σκαιότατον, εἰ, παρεὸν αὐτῷ βασιλέα γενέσθαι — — ἄλλῳ περιέθηκε τὸ κράτος. Eur. El. 50. ὅστις δέ μ' εἶναί φησι μῶρον, εἰ λαβὼν νέαν ἐς οἴκους παρθένον μὴ θιγγάνω, — — ἴστω αὐτὸς τοιοῦτος ὤν. nach τοῦτο ὑπερφυές Isocr. p. 364. D. τοῦτο ἄτοπον Demosth. p. 72, 10. nach αἰσχρόν ἐστι id. p. 281, 7.

Daher steht auch εἰ nicht selten statt der Causalpartikeln ἐπεί, ὅτι, da, weil. Eur. Andr. 205. οὐκ ἐξ ἐμῶν σε φαρμάκων στυγεῖ πόσις, ἀλλ' εἰ ξυνεῖναι μὴ 'πιτηδεία κυρεῖς. aber nicht als wirklicher, sondern als bloß vorausgesetzter Fall ausgedrückt. Herod. 5, 78. δηλοῖ δὲ πανταχῇ ἡ ἰσηγορίη ὡς ἔστι χρῆμα σπουδαῖον, εἰ καὶ Ἀθηναῖοι — — μακρῷ πρῶτοι ἐγένοντο. Vgl. 9, 68. c)

3. Oft steht εἰ, auch εἴπερ Il. φ', 577. in der Bedeutung obgleich, wo dann der Nachsatz negativ ist. S. §. 524. 1. In diesem Falle steht auch öfter καὶ εἰ (auch καὶ ἐάν) selbst wenn, gesetzt auch, mit dem Indic. (quamvis c. Conj.) und εἰ καί, obgleich, wenn der in der Bedingung angegebene Fall als wirklich vorhanden gedacht wird. (quamquam mit Indicat. d)

4. εἰ mit dem Optat. ohne Nachsatz heißt utinam, wovon §. 513. Eigentlich aber heißt εἰ auch hier wenn, und es fehlt der Nachsatz, z. B. Il. ω', 74. εἴ τις καλέσειε, nämlich εὖ ἂν ἔχοι. Soph. Oed. T. 863. εἴ μοι ξυνείη μοῖρα, sc. εὐδαίμων ἂν εἴην. Gewöhnlicher braucht man εἰ γάρ, wenn die Erfüllung des Wunsches als möglich, jetzt oder ehemals, betrachtet wird, εἴθε aber wenn der Wunsch nicht

---

c) Brunck. ad Aesch. Prom. 1065. Vergl. meine Note zu Eur. Med. 88. Andr. 206.

d) Herm. ad Vig. p. 832. Doch werden beide Formeln oft verwechselt. S. Heind. zu Plat. Gorg. §. 138. Vgl. Schaef. app. Dem. 1. p. 548.

erfüllt werden kann. *e*) Einzeln ſteht εἴθε γάρ ſt. εἰ γάρ Aesch. S. c. Th. 563. Bl. εἴθε γὰρ θεοὶ τοῦσδ' ὀλέσειαν ἐν γᾷ.

Hierauf gründet ſich wahrſcheinlich die Bedeutung wenn nur, dummodo Soph. Oed. C. 352. δεύτερ' ἠγεῖται τὰ τῆς οἴκοι διαίτης, εἰ πατὴρ τροφὴν ἔχοι.

5. εἰ wird auch als Fragpartikel in abhängigen Frageſätzen *f*) gebraucht, ob, (§. 526.) z. B. Il. ε, 183. σάφα δ' οὐκ οἶδ', εἰ θεός ἐστι, vgl. Soph. Oed. T. 584. Plat. Rep. 4. p. 420. D. u. ſ. w. So auch ἐάν Plat. Gorg. p. 452. C. σκόπει, ἐάν σοι πλούτου φανῇ τι μεῖζον ἀγαθὸν ὄν. In der Bedeutung ſteht εἰ, um die Ungewißheit auszudrücken, wo wir daß ſetzen. Plat. Phaedon. p. 77. B. εἰ μέντοι καὶ ἐπειδὰν ἀποθάνωμεν ἔτι ἔσται (ἡ ψυχή), οὐδ' αὐτῷ μοι δοκεῖ ἀποδεδεῖχθαι. und ibid. C. δεῖν δὲ προσαποδεῖξαι ἔτι, εἰ καὶ οὐδὲν ἧττον ἔσται. In Doppelfragen folgt auf εἰ gewöhnlich ἤ, das lat. utrum an, auch εἴτε, wie Herod. 9, 54. 78. Soph. Ant. 38. Eur. Andr. 964. Ion. 1570. Plat. Crit. p. 46. B. Leg. 9. p. 878. E. *g*) oder εἴτ' οὖν Eur. Alc. 137. εἰ δ' ἔτ' ἐστὶν ἔμψυχος γυνὴ, εἴτ' οὖν ὄλωλεν εἰδέναι βουλοίμεθ' ἄν. Auch ſteht εἴτε allein in der zweiten Frage ohne vorhergehendes εἰ. Soph. Trach. 236. ποῦ γῆς; πατρῴας, εἴτε βαρβάρου; λέγε. Vgl. Herod. 7, 234. auch εἴτε doppelt Thuc. 7, 1. Plat. Phaedon. p. 70. B. Parm. p. 130. C. Rep. 6. p. 484. C. wie Il. ά, 65. μ', 239. Auch folgt ἤ auf εἴτε Il. β', 349. γνώμαι εἴτε ψεῦδος ὑπόσχεσις, ἠὲ καὶ οὐκί. In der Stelle Xen. Cyr. 2, 1, 7. ἀλλ' εἰ μὲν ἀνδρῶν προσδεῖ ἡμῖν εἴτε καὶ μή, αὖθις συμβουλευσόμεθα, bezieht ſich μέν auf das folgende τὴν δὲ μάχην μὴ λέξον, und καί dient zur Verſtärkung.

In dieſer Bedeutung läßt es ſich oft mit daß, ut, verwechſeln §. 526. In andern Fällen iſt εἰ Zeitpartikel §. 525.

---

e) Herm. ad Vig. p. 767. Von εἰ γάρ vgl. Valck. ad Theocr. Adon. p. 237. B. Blomf. ad Aesch. S. c. Th. 563.

f) Die Stelle Plat. Rep. 5. p. 478. D. die Stallbaum ad Phil. p. 117. anführt, um zu zeigen, daß εἰ auch in der directen Frage ſtehe, iſt von Bekker aus Handſchr. verbeſſert, ἐντὸς δ' ἀμφοῖν κεῖται; Eben ſo haben Amat. p. 133. B. die beſſern Handſchr. ἢ δοκεῖ σοι οἷόν τε εἶναι ſt. εἰ δοκ. wie auch Eur. Phoen. 752.

g) Ast ad Plat. Leg. p. 381. Zeune ad Vig. p. 515. Herm. ib. p. 834.

Εἴτε — εἴτε, oder *ἐάν τε — ἐάν τε, ἤν τε — ἤν τε, ἄντε — ἄντε*, iſt das latein. *sive — sive*, es ſey daß — oder, wobei zuweilen noch *οὖν* ſteht, entweder gleich im erſten Gliede Aesch. Agam. 474. Blomf. 816. oder erſt im zweiten Soph. Phil. 345. oder in beiden. Plat. Apol. S. p. 34. E. *εἴτ' οὖν ἀληθὲς, εἴτ' οὖν ψευδές*. Vgl. Aesch. Choeph. 678. f. Zuweilen folgt *ἤ* ſtatt des zweiten *εἴτε*. Plat. Phaedr. p. 277. D. *εἴτε Λυσίας ἤ τις ἄλλος πώποτε ἔγραψεν*. Vgl. Eur. Iph. T. 273 f. El. 901. und umgekehrt *ἤ Λυσίας, εἴτ' ἐπὶ τὰς ἀνύδρους Ἀμμωνιάδας ἕδρας* Eur. Alc. 112 sqq. *h*) od. *καί* Soph. Ant. 327. *ἐάν δέ τοι λήφθῇ καὶ μή*. Vgl. Plat. Phil. p. 24. B. Auch fehlt das erſtere *εἴτε* Soph. Oed. T. 517. *λόγοισιν εἴτ' ἔργοισιν*. *i*) — Von *εἴτε* in zwei ſich einander ausſchließenden Fragen ſ. *εἰ* nr. 5.

618 *Ἐπεί* (dicht. *ἐπειή*, bei Herodot *ἐπεί τε*. S. Schweigh. lex. Herod. p. 238.) *ἐπειδή*, und *ἐπεάν, ἐπήν, ἐπάν, ἐπειδάν k*). 1) nachdem, als, da; auch ſeitdem, *ἐξ οὗ* z. B. Eur. Or. 78. *ἀδελφὴν, ἐπεὶ πρὸς Ἴλιον ἔπλευσα, οὐκ εἶδον. l*) *ἐπεὶ τάχιστα, ἐπεὶ εὐθέως*, bei Homer auch *ἐπεὶ δὴ πρῶτα* heißt ſobald als; Von der Conſtruction dieſer Partikeln ſ. §. 521. 522. 527. 2) Da oder weil mit dem Indicativ. So auch *ἐπεί τε* bei Herodot z. B. 1, 39. 5, 18. 39. Oft fängt es dann einen Satz ohne Nachſatz an, und kann denn überſetzt werden. *m*) In dieſer Bedeutung ſteht es oft vor Imperativen und in der Frage, z. B. Soph. Oed. T. 390. *ἐπεὶ, φέρ' εἰπέ, ποῦ σὺ μάντις εἶ σαφής;* Plat. Gorg. p. 474. B. *ἐπεὶ σὺ δέξαιο ἂν μᾶλλον ἀδικεῖσθαι ἢ ἀδικεῖν; n*) In hypothetiſchen Sätzen, mit folg. Opt. oder Indic. Impf. Aor. mit *ἄν* wird nach demſelben die dem Vorigen entgegengeſetzte Bedingung, wenn dem nicht ſo wäre, d. h. ſonſt, oft ausgelaſſen, und *ἐπεί* ſelbſt ſonſt überſetzt, *o*) welche Bedeutung

---

h) Schaef. melet. p. 5. Lobeck ad Ai. 117.

i) Herm. ad Viger. l. c. Dobree ad Arist. Plut. 598.

k) Bei Spätern auch *ἐπήν κε* Schaef. ad Theocr. 27, 35.

l) Porson ad Eurip. Med. 138. Seidl. ad Eurip. Iph. T. 267. Blomf. gloss. Aesch. Agam. 59.

m) Stallb. ad Plat. Euthyphr. p. 26 sq.

n) Musgr. ad Eur. Rhes. 204.

o) Ast ad Plat. Leg. p. 162 sq. (Vgl. p. 388. 461.) Stallb. ad Plat. Euthyphr. p. 57.

aber nicht in der Partikel, ſondern in der hypothetiſchen Art des Satzes liegt.

Not. Dieſe Conjunctionen ſind wohl zu unterſcheiden von dem Adverbio ἔπειτα, nachher, deinde.

Ἕστε (eigentl. die Präpoſ. εἰς) ἕστ' ἄν, bis, ſolange, als. S. §. 480. b. *p*)

Εὖτε, εὖτ' ἄν, bloß dichteriſch. 1) da, als, als Zeitpart. z. B. Il. μ', 373. 2) auch da, als Cauſalpartikel, quandoquidem, ſehr ſelten. Soph. Oed. C. 84. Phil. 1099. 3) ſo wie wenn, wo es auch ἤϋτε heißt. Il. γ', 10. εὖτ' ὄρεος κορυφῇσι νότος κατέχευεν ὀμίχλην, — ὣς ἄρα etc. auch bloß ſo wie, Il. ά, 360. ἤϋτ' ὀμίχλη.

Ἕως, bis, ſo lange als, wird mit Verbis, Präpoſitionen, auch bloßen Nominibus im Genitiv verbunden. Von der Conſtruction, als Zeitpartikel, ſ. §. 522. 1.

Ἤ, (ion. und epiſch ἠέ,) 1) oder, aut, vel. In dieſer 619
Bedeutung wird es oft, wie das deutſche oder, ſtatt ſonſt, alioqui, εἰ δὲ μή, gebraucht. Plat. Phaedr. p. 249. extr. πᾶσα ἀνθρώπου ψυχὴ φύσει τεθέαται τὰ ὄντα, ἢ οὐκ ἂν ἦλθε εἰς τόδε τὸ ζῷον. Vgl. Soph. Phil. 1341. Eur. El. 310. 587. 2) oder, an, im zweiten Gliede einer Doppelfrage, nach πότερον, πότερα, utrum, nach ἆρα, oder nach εἰ in indirecten Fragen, auch ohne daß im erſtern Gliede ein Fragwort vorausgeht, z. B. Od. ά, 226. εἰλαπίνη ἠὲ γάμος; Vgl. Eur. Ion. 1559. Plat. Rep. 6. p. 491. D. E. Xen. Mem. S. 2, 7, 8. Cyr. 3, 1, 12. *q*) Oft ſteht auch ἤ in der Frage, wenn die vorhergehende allgemeine und unbeſtimmte Frage genauer beſtimmt wird. Plat. Parm. p. 137. B. πόθεν οὖν δὴ ἀρξόμεθα καὶ τί πρῶτον ὑποθησόμεθα; ἢ βούλεσθε ἀπ' ἐμοῦ ἄρξωμαι — — wollt ihr etwa? und kurz darauf τίς οὖν μοι ἀποκρινεῖται; ἢ ὁ νεώτατος; oder wo es einen Gegenſatz ausdrückt Plat. Menon. p. 71. B. ὃ δὲ μὴ οἶδα τί ἐστι, πῶς ἄν, ὁπαῖόν γέ τι, εἰδείην; ἢ δοκεῖ σοι

---

p) Valck. ad Eurip. Hipp. 659. Brunck. ad Eurip. Phoen. 89. Schaef. ad Soph. Ai. 1185.

q) Heind. ad Plat. Gorg. §. 95. p. 140 sq. Ast ad Plat. Leg. p. 130.

οἷόν τε εἶναι — — bei Bekker. vergl. Criton. p. 53. C. r) Bloß bei Epikern steht ἤ doppelt, in der indirecten Frage z. B. Od. γ', 214. εἰπέ μοι, ἠὲ ἑκὼν ὑποδάμνασαι, ἢ σέ γε λαοὶ ἐχθαίρουσιν u. ö. s) 3) als, nach Comparativen, und ἄλλος, oder wenn dieses nur vorher gedacht werden kann. t) nach ἴδιος, in dem der Begriff ἄλλος liegt, Plat. Gorg. p. 481. C. εἴ τις ἡμῶν ἰδιόν τι ἔπασχε πάθος, ἢ οἱ ἄλλοι. nach ἐναντίος Plat. ibid. u) Von ἄλλο τι ἤ s. §. 487. 9. ἀλλ' ἤ §. 613. Aus diesem ἤ zusammengesetzt sind:

ἠμέν — ἠδέ, sowohl — als auch, bei ionischen Dichtern. Il. έ, 128. ὄφρ' εὖ γιγνώσκῃς ἠμὲν θεὸν ἠδὲ καὶ ἄνδρα. auch ἠμὲν-καὶ Il. ό, 670. ἠδέ (welches auch, wiewohl selten, bei Tragikern vorkommt x) steht auch ohne vorhergehendes ἠμέν, ganz wie καί, und. Auch wurde es ἰδέ ausgesprochen.

ἤτοι, oft mit folgendem ἤ, entweder — oder. Plat. Parm. p. 131. A. οὐκοῦν ἤτοι ὅλου τοῦ εἴδους ἢ μέρους ἕκαστον τὸ μεταλαμβάνον μεταλαμβάνει. Vgl. ibid. p. 138. C. Rep. 5. p. 433. D. y) auch ἤ — ἤτοι Pind. Nem. 6, 8. z) Bei Hom. vertritt ἤτοι die Stelle von μέν, z. B. ἤτοι ὅγ' ὣς εἰπὼν κατ' ἄρ' ἵζετο. Oft steht μέν noch dabei.

620 Ἵνα, 1) damit. Von der Construction s. §. 518. 519. 520. Hier steht oft ἵνα τί elliptisch statt ἵνα τί γένηται. Plat. Apol. S. p. 26. E. ἵνα τί ταῦτα λέγεις; ut quidnam fiat, hoc dicis? d. h. quo consilio, quare? Vgl. Symp. p. 205. A. S. §. 488. 12. Oft werden dann die Worte ausgelassen, deren Absicht der Satz mit ἵνα ausdrückt. Eurip. Ion. 968. ὁ παῖς δὲ ποῦ 'στιν; ἵνα σὺ μηκέτ' ᾖς ἄπαις, welche Frage ich thue, damit ꝛc. Daher das Anacoluthon

---

r) Heind. ad Plat. Parm. 22. p. 221. Buttm. ad Soph. Phil. 569.

s) ἤ — ἤ vertheidigte Elmsley auch bei den Tragikern ad Eur. Med. 480. Dagegen Herm. ib. p. 364. ed. Lips. Vgl. Elmsl. ad Soph. Oed. C. 80. Vom Homerischen Gebrauch s. Jen. A. L. Z. 1809. nr. 246. S. 146. ἀλλ' ἤ in der Frage wird richtiger ἀλλ' ἦ geschrieben; denn der Unterschied den Valck. ad Hipp. 932. annimmt, ist wohl schwerlich gegründet.

t) Schaef. ad Lamb. B. Ind. p. 847.

u) Stallb. ad Phil. p. 100.

x) Porson ad Eur. Hec. 323. ad Arist. Pac. 600. Meineke cur. crit. in Comic. p. 59. meine Note zu Eur. Hec. 320.

y) Elmsl. ad Eur. Med. 1263.

z) Schaef. ad Apoll. Rh. schol. p. 321. Dissen explic. Pind. p. 404. Den Gebrauch leugnet Apollon. bei Bekker. anecd. p. 486, 31.

Plat. Gorg. p. 454. B. ἀλλ' ἵνα μὴ θαυμάζῃς, ἐὰν καὶ ὀλίγον ὕστερον τοιοῦτόν τί σε ἀνέρωμαι, ὃ δοκεῖ μὲν δῆλον εἶναι, ἐγὼ δ' ἐπανερωτῶ· ὅπερ γὰρ λέγω, τοῦ ἕξῃς ἕνεκα περαίνεσθαι τὸν λόγον ἐρωτῶ, wo das, wovon ἵνα μὴ θαυμάζῃς die Absicht ausdrückt, eigentlich in dem Satze enthalten ist τοῦ ἕξῃς ἕνεκα — ἐρωτῶ, dieser Hauptsatz aber durch das erklärende γάρ (§. 615.) an den Zwischensatz angeknüpft ist nach §. 632. *a*) 2) wo, oder wohin? als Relativum, wo es dann construirt wird, wie §. 527. ff. Statt dort, ἐκεῖ steht es Il. κ', 127. (κείνους δὲ κιχησόμεθα πρὸ πυλάων ἐν φυλάκεσσ') ἵνα γάρ σφιν ἐπέφραδον ἠγερέσθαι. S. dort Heyne. Als Fragpartikel steht ἵνα, wo Soph. Oed. T. 947. ὦ θεῶν μαντεύματα, ἵν' ἐστέ; i. q. ποῦ ἐστέ. 1311. 1515. aber an der letzten Stelle hat Elmsley ἄλις ἵν' ἐξήκεις δακρύων ohne Fragzeichen: sufficit id quo lacrimando processisti, und auch an der zweiten St. scheint er ἵνα in seiner relativischen Bedeutung zu nehmen, nach welcher es sich auf das vorhergehende bezieht, εἰς τὸ ἐμὲ τλήμονα φέρεσθαι ἐξήλου. 3) Auch als Zeitpartikel steht ἵνα Od. ζ', 27. σοὶ δὲ γάμος σχεδόν ἐστιν, ἵνα (ἐν ᾧ γάμῳ) χρὴ καλὰ μὲν αὐτὴν ἔννυσθαι — — Soph. Oed. C. 621. (ἡμέρας, ἐν αἷς τὰ νῦν ξύμφωνα δεξιώματα δόρει διασκεδῶσιν, ἐκ σμικροῦ λόγου,) ἵν' οὔ μός — — νέκυς — — αἷμα πίεται. Vgl. Arist. Nub. 1233. *b*)

Καί heißt 1) und. Von καὶ οὐ, wo wir aber nicht, die Lateiner aber das bloße non setzen, s. §. 610. *c*) Diese Partikel hat aber in dieser Bedeutung einen viel ausgedehntern Umfang, als das deutsche und, oder das lat. et. So gebraucht man sie:

a. nach Zeitbestimmungen, wo wir eine Zeitpartikel folgen lassen, z. B. Thuc. 1, 50. ἤδη δὲ ἦν ὀψὲ καὶ οἱ Κορίνθιοι ἐξαπίνης πρύμναν ἐκρούοντο, schon war es spät, und die Korinthier ꝛc. st. wie die Kor. Vgl. Soph. Ant. 1187. Oed. T. 718. Phil. 355. Eur. Bacch. 1077. So auch τε — καί, Herod. 4, 199. συγκεκόμισταί τε οὗτος ὁ μέσος παρὰ, καὶ ὃ ἐν τῇ κατυπερτάτῃ τῆς γῆς πεπαίνεται

---

a) Heind. ad Plat. Gorg. 21. p. 27. Miscell. philol. 2. p. 97.

b) Schaef. ad Oed. C. l. c. dem aber Hermann ibid. widerspricht.

c) Vgl. Schaef. ad Apoll. Rh. schol. p. 218. Jacobs ad anthol. Palat. p. 726 sq. *Καί* heißt nirgends id est, wie Zeune zu Viger. p. 525. vorgiebt, sondern verbindet oft gleichbedeutende Wörter. Vgl. Schaef. app. Demosth. 1. p. 544. ad p. 109. 6.

τε καὶ ὀργῇ, ὥστε ἐκπέποται τε καὶ καταβέβρωται ὁ πρῶτος καρπὸς, καὶ ὁ τελευταῖος συμπαραγίνεται. Vgl. 181. Xen. Cyr. 1, 4, 28. Beſonders nach ἅμα. Herod. 1, 112. ἅμα δὲ ταῦτα ἔλεγε καὶ ἐπεδείκνυε. Isocr. Paneg. p. 73. C. (c. 42.) ἅμα διαλλάττονται, καὶ τῆς ἔχθρας ἐπιλανθάνονται. Vgl. Eur. Bacch. 1082. *d*)

b. nach ὅμοιος, ὡσαύτως, ἴσως, κατὰ ταὐτά, wo wir als, die Lateiner aber ebenfalls ac, atque, auch et gebrauchen. Plat. Ion. p. 500. D. οὐχ ὅμοίως πεπυσήκασι καὶ Ὅμηρος. Herod. 2, 35. ἔστι δὲ παραπλησίη ἡ κάθαρσις τοῖσι Αἰγυπτίοισι καὶ τοῖσι Ἕλλησι. Vgl. 7, 100. eigentl. ſie und Homer verfahren nicht auf gleiche Weiſe. — bei den Lydern und Hellenen iſt die Reinigung einerlei. Thuc. 5, 112. Soph. Oed. T. 1187. Lysias p. 198, 12. *e*) Daß καί hier ſeine eigentliche Bedeutung behält, zeigt die Verbindung mit τε. Isocr. Paneg. p. 80. B. (c. 51.) οὐ τὴν αὐτὴν δὲ τυγχάνω γνώμην ἔχων ἔν τε τῷ παρόντι καιρῷ καὶ περὶ τὰς ἀρχὰς τοῦ λόγου.

c. Vor Imperativen und in Fragſätzen, wo es die Lebhaftigkeit im Uebergange ausdrückt, z. B. καί μου ἀνάγνωθι τὸ ψήφισμα, bei den attiſchen Rednern. So auch in Fragen der Verwunderung. Plat. Theaet. p. 188. D. καὶ τίς ἀνθρώπων τὸ μὴ ὂν δοξάσει; bei einem lebhaften Widerſpruche Eur. Phoen. 907. καὶ πῶς πατρῴαν γαῖαν οὐ σῶσαι θέλω; Vgl. Herod. 2, 69. 114. Thuc. 7, 47. Soph. Ai. 1290. Plat. Theag. p. 122. D. u. ö. *f*)

d. Zur Erklärung vorhergehender Worte, beſonders wenn dieſe etwas ſtärkeres hinzufügt, wo wir und zwar gebrauchen. Thuc. 7, 68. ὡς δὲ ἐχθροὶ καὶ ἔχθιστοι (εἰσί), πάντες ἴστε. ibid. 48. πολλοὺς καὶ τοὺς πλείους. Auch in πολλὰ καὶ πολλά §. 444, 3. wie im Lateiniſchen, annum jam vicesimum regnat, et ita regnat.

---

d) Valck. ad Eur. Phoen. 1184. Herm. ad Viger. p. 880, 53. Elmsl. ad Eur. Bacch. 1080. Herm. ad Soph. Ant. 1171.

e) Duker. ad Thuc. 7, 71. Valck. ad Herod. 7, 50, 2. p. 534, 41. Heind. ad Plat. Theaet. p. 321. Ast ad Plat. Leg. p. 156.

f) Koen. ad Greg. p. (44.) 106 sq. Duker. ad Thuc. 4, 21. Wyttenb. ad Ecl. hist. p. 395. ad Julian. p. 159. ed. Schaef. Porson ad Eur. Phoen. 1373. Elmsl. ad Med. 1334. Herm. ad Vig. p. 837, 520. Zeune ib. p. 524. Stallb. ad Euthyph. p. 13.

2. Bedeutet es auch, wie bei den latein. Schriftſtellern nach Cicero et ſt. etiam. *g*) So ſteht es oft bei Vergleichungen mit ὥσπερ, ὅς, ὅσπερ oder αὐτός. Il. ζ', 406. δότε δὴ καὶ τόνδε γενέσθαι παῖδ' ἐμὸν, ὡς καὶ ἐγώ περ, ἀριπρεπέα Τρώεσσι. Soph. El. 1301. ἀλλ' ὦ κασίγνητ', ὦδ' ὅπως καὶ σοὶ φίλον, καὶ τοὐμὸν ἔσται τῇδε. *h*) auch nach dem Compar. mit ἤ. Soph. El. 1146. μητρὸς σύ γ' ἦσθα μᾶλλον ἢ πάμου φίλος. ferner nach ἔπειτα. *i*) Dann entſpricht es oft den deutſchen Partikeln, ſelbſt, ſogar, Il. ε, 362. Τυδείδης, ὃς νῦν γε καὶ ἂν Διῒ παιρὶ μάχοιτο. Daher bei Superlativen §. 461. ὅστις καί, wer auch nur, quicunque; bei den Adv. μάλα, πάνυ, λίαν, πολύ, (auch πολύς) σφόδρα und andern, die einen hohen Grad anzeigen, um dieſe Bedeutung noch zu verſtärken. *k*) Dieſe Bedeutung hat es eigentlich auch, wenn es bei Participien ſteht, die durch obgleich aufzulöſen ſind §. 566. Denn der Begriff obgleich liegt nur in den Participien. *l*) Ebenſo bedeutet es auch nach den Fragwörtern τίς, ὅστις, πῶς, ποῖ, ποῦ, und dient dann die Frage zu verſtärken, z. B. τί χρὴ καὶ λέγειν; eigentlich was ſoll man auch noch ſagen? mit dem Nebenbegriff, wenn man ja etwas ſagen ſoll, wo wir aber, doch gebrauchen, oder gar keine Partikel hinzuſetzen. *m*)

Das doppelte καί entſpricht dem lat. et — et, ſowohl — als auch, anſtatt deſſen τε — καί gebräuchlicher iſt. So werden zuweilen Sätze verbunden, die eigentlich in einem Cauſalverhältniß ſtehen, z. B. Soph. El. 680. πάπεμπόμην πρὸς ταῦτα, καὶ τὸ πᾶν φράσω. omnia dicam quum ad hoc missus sim. auch in der Bedeutung ut — sic Plat. Phil. p. 60. B. οὐκοῦν καὶ τόδε καὶ τότε καὶ νῦν ἡμῖν ἂν ξυνομολογοῖτο. So wird auch τε καί gebraucht Soph. El. 676. θα-

g) Zeune ad Vig. p. 524.

h) Heind. ad Plat. Parm. §. 72. Phaedon. §. 23. Stallbaum ad Plat. Euthyphr. p. 84. Seidl. ad Eur. Iph. T. 577.

i) Porson ad Eur. Med. 675. Schaef. ad poët. gnom. p. 88. Ind. p. 361. b.

k) Heind. ad Plat. Crat. 37. p. 59. Phaedon. 14. p. 23. 67. p. 106. Elmsl. ad Eur. Med. 513. 871. Schaef. ad Dion. Hal. p. 332. Bornem. ad Xen. Symp. p. 134.

l) Dieſes gilt auch von den Stellen, die Zeune ad Viger. p. 525. anführt, (vgl. Herm. ib. p. 837.) ſowie von denen, die Valck. ad Phoen. 277. p. 98 sq. geſammelt hat. Denn überall heißt dort καί ſelbſt, ſogar.

m) Herm. ad Vig. p. 837, 320. ad Soph. Phil. 13.

νόντ' Ὀρέστην καὶ νῦν καὶ τότ' ἐννέπω, jetzt wie damals. Ant. 1112. αὐτός τ' ἔδησα καὶ πάρων ἐλύσομαι, ut vinxi, sic solvam. *n*)

621 κἄν 1) ſtatt καὶ ἐν. 2) ſtatt καὶ ἄν. Plat. Phaedon. p. 78 sq. τούτων μὲν κἂν ἄψαιο, κἂν ἴδοις, κἂν ταῖς ἄλλαις αἰσθήσεσιν αἴσθοιο, und in allen Verbindungen, wo ἄν gebraucht wird. Das zu ἄν gehörige Verbum fehlt zuweilen Plat. Ion. p. 534. C. εἰ περὶ ἑνὸς τέχνῃ καλῶς ἠπίστατο λέγειν, κἂν περὶ τῶν ἄλλων ἁπάντων; d. h. καὶ π. τ. ἄ. ἐ. ἠπίστατο ἂν λ. Daher κἂν εἰ, immer mit dem Indic. oder Opt. *o*) wo das ἄν auf ein (hinzuzudenkendes) Verbum im Nachſatz von εἰ ſich bezieht, wie in ὥσπερ ἂν εἰ §. 523. *p*) Zuweilen ſteht ἄν auch doppelt, wie §. 600. Anm. 1. Eur. Iph. A. 1029. πρὸς ἡδονὴν φίλοις σοί τ' ἂν γένοιτο κἂν ἐμοῦ χωρὶς τάδε. Plat. Gorg. p. 514. D. wo κἄν — ἐπεσκευάμεθα ἄν zuſammengehört. Xen. Cyr. 2, 1, 6. τοξόται γένοιντ' ἂν κἂν ἐξακισμύριοι, ſt. καὶ ἐξ. ſelbſt. 3) ſt. καὶ ἐάν, Xen. Cyr. 8, 3, 27. κἂν μόνων βάλῃς, οὐκ ἂν ἁμάρτοις. Statt des bloßen καί ſcheint κἄν zu ſtehen Eur. Iph. A. 1132. ἅπασι γὰρ πρώτοισι χρήσασθαι πάρα, κἂν ὑστάτοισι κἂν μέσοισι, παντάχοῦ. Es iſt aber vielmehr ein Uebergang aus der Conſtruction χρήσασθαι πάρα in die gleichbedeutende χρήσιμο ἄν, wie Plat. Prot. p. 328. B. ἀλλὰ κἂν εἰ ὀλίγον ἔστι τις ὅστις διαφέρει — — ἀγαπητόν sc. εἴη.

In Verbindung mit andern Partikeln behält καί auch ſeine Bedeutung, nur daß die Bedeutung der hinzugefügten Partikeln die Oberhand erhält und dieſe im Deutſchen und Lateiniſchen auch allein ausgedrückt werden, z. B. καὶ δή (und) in der That, wirklich. S. §. 603. δή. καὶ δὴ καί, und in der That auch, et vero, wenn nach einem mit τε vorausgegangenen Worte etwas ſtärkeres hinzugefügt wird; *q*) — καὶ μήν (und) aber, jedoch, oder (und) wahrlich, Soph. Oed. T. 290. 1004 sq. 1066. El. 1188. Antig. 221. 558. 1054. auch wenn etwas ſtärkeres hinzugefügt wird, quid? quod. Xen. Hell. 7, 5, 8. extr. beſonders wenn zu etwas neuem übergegangen wird, z. B. Xen. Mem. 8. 2, 7, 1. καὶ μὴν τάς γε ἀπορίας γε τῶν φίλων τὰς μὲν δι' ἄγνοιαν ἐπειρᾶτο γνώμῃ ἀκεῖσθαι. Vgl. Od. λ', 581. 392. Soph. Oed. C. 549.

---

n) Schaef. ad Soph. Ant. 181. Stallb. ad Phil. p. 200.
o) Stallb. ad Phil. p. 193.
p) Herm. ad Viger. p. 838, 326.
q) Stallb. ad Phil. p. 205.

1249. Anm. 526. 1180. r) *Καί τοι*, jedoch, wo die Latein. quamquam ohne Nachſatz ſetzen, eigentl. und doch ꝛc. s) *Καί — δέ* (bei Homer auch neben einander) und aber, beſonders bei verſtärkenden Zuſätzen, und überdies. t)

Dem *καί* entſpricht in einem Nebenſatze oft *τε*, wovon unten, auch *ἀτὰρ καί* Plat. Phaedon. p. 60. D. in der Bedeutung von *καί — δέ*.

Μέν entſpricht gewöhnlich einem folgenden *δέ*. Beide 622
Partikeln bedeuten dann zwar — aber, ſondern, quidem — sed, wenn ſich der Satz mit quidem in einen mit quamvis verwandeln läßt; ſehr oft aber zeigen ſie nicht einen eigentlichen Gegenſatz, ſondern nur eine gegenſeitige Beziehung, ein entſprechendes Verhältniß der Sätze an, ſo daß man ſie entweder gar nicht, oder nur das letztere *δέ* in der Ueberſetzung ausdrücken kann. Beſonders wird *μέν, μὲν δή* (ion. *μέν νυν*) *μὲν οὖν* bei Uebergängen gebraucht, worauf ein Satz mit *δέ* folgt. S. §. 288. Anm. 10. u) Von *δέ* beim Artikel, ſtatt bei dem Hauptworte ſ. ebendaſ. Anm. 9.

1. Zuweilen entſprechen ſie dann den latein. Partikeln cum — tum, z. B. Dem. pro cor. in. *πολλὰ μὲν οὖν ἐλαττοῦμαι κατὰ τουτονὶ τὸν ἀγῶνα Αἰσχίνου, δύο δὲ καὶ μεγάλα.*

2. Sehr oft wird ein und daſſelbe Wort in zwei unmittelbar auf einander folgenden Gliedern mit dieſen Partikeln wiederholt (anaphora). Hesiod. Th. 655. *ἀλλὰ καὶ αὐτοὶ ἴδμεν, ὅτι περὶ μὲν πραπίδας, περὶ δ' ἔσσι νόημα.* Herod. 6, 43. *Μαρδόνιος κατέβαινε ἐπὶ θάλασσαν, στρατὸν πολλὸν μὲν κάρτα πεζὸν ἅμα ἀγόμενος, πολλὸν δὲ ναυτικόν.* Xen. Hell. 2, 3, 25. *ἡμεῖς δέ, γνόντες μὲν τοῖς οἴοις ἡμῖν τε καὶ ὑμῖν χαλεπὴν πολιτείαν εἶναι δημοκρατίαν, γνόντες δέ* etc. x) So auch wenn eine und dieſelbe Perſon durch zwei Beſtimmungen bezeichnet wird §. 616.

3. Oft werden verſchiedenartige Redetheile durch dieſe Partikeln mit einander verbunden, z. B. Soph. Ant. 1105.

---

r) Elmsl. ad Heracl. 119. Herm. ad Soph. Antig. 554.
s) Herm. ad Viger. p. 840.
t) Ast ad Plat. Leg. p. 54. Stallb. ad Phil. p. 14. Daß *καί — δέ* bei den Tragikern nicht zu tilgen ſey, zeigen gegen Porſon ad Eur. Or. 614. (dem Blomfield ad Aesch. Prom. 1009. nachſpricht) Schaef. ad Long. p. 350. Herm. ad Vig. p. 847, 345. b. Seidl. ad Eur. El. 1112.
u) Vgl. Stallb. ad Plat. Euthyphr. p. 65.
x) Reiz apud. Herm. ad Viger. p. 841, 335.

μόλις μὲν, καρδίας δ' ἐξίσταμαι τὸ δρᾶν. (Vgl. Eur. Phoen. 1459.) Trach. 122. ὧν ἐπιμεμφομένα σε ἄδεῖα μὲν (lubens), ἀντία δ' οἴσω. Vgl. Oed. C. 521. Plat. Ep. 7. p. 325. A. βραδύτερον μὲν, εἵλκε δέ με ὅμως ἡ περὶ τὸ πράττειν τὰ κοινὰ καὶ πολιτικὰ ἐπιθυμία, der Hang zu Staatsgeschäften zog mich an, aber langsam. Lucian. D. D. 8. ἄκων μὲν, κατοίσω δέ. γ) Vgl. Herod. 7, 139. So werden Sätze, von denen der erste eine Negation mit ἄλλος enthält, der zweite aber positiv ist, dadurch auf einander bezogen, z. B. Plat. Rep. 2. p. 359. D. τοῦτον δὲ ἄλλο μὲν οὐδὲν, περὶ δὲ τῇ χειρὶ χρυσοῦν δακτύλιον φέρειν, wo wir nichts anders als, nihil aliud nisi sagen. Apol. S. p. 32. A. ἐγὼ ἄλλην μὲν ἀρχὴν οὐδεμίαν πώποτε ἦρξα ἐν τῇ πόλει, ἐβούλευσα δέ. Vgl. Soph. Oed. T. 228. Herod. 9, 44. So auch Herod. 5, 35. ἄλλως μὲν οὐδαμῶς εἶχε ἀσφαλέως σημῆναι, ὃ δὲ τῶν δούλων τὸν πιστότατον ἀποξυρήσας τὴν κεφαλὴν ἔστιξε.

4. Auch werden oft Glieder eines Satzes, vorzüglich nach Conjunctionen, durch μέν und δέ in gleicher Construction einander entgegengesetzt, von denen nur der zweite in den Zusammenhang paßt, der erstere aber in jeder andern Sprache als ein Zwischensatz behandelt werden würde. Plat. Apol. S. p. 28. E. ἐγὼ οὖν δεινὰ ἂν εἴην εἰργασμένος, εἰ ὅτε μέν με οἱ ἄρχοντες ἔταττον — — τότε μὲν οὖ ἐκεῖνοι ἔταττον ἔμενον ὥσπερ καὶ ἄλλος τις — τοῦ δὲ θεοῦ τάττοντος — — ἐνταῦθα δέ — λείποιμι τὴν τάξιν. Nicht das ist das δεινόν, daß er auf seinem Posten blieb, sondern wenn er ihn verlassen hätte, und es sollte also eigentlich heißen: δεινὰ ἂν εἴην εἰργασμένος, εἰ, τότε μείνας, οὗ ἐκεῖνοι ἔταττον, νῦν λείποιμι τὴν τάξιν. Eur. Herc. f. 86. ἦντινοῦν γνώμην ἔχεις, λέγ' ἐς τὸ κοινὸν, μὴ θανεῖν ἕτοιμον ἡ, χρόνον δὲ μηκύνωμεν ὄντες ἀσθενεῖς, wo nicht das Sterben verhindert werden soll, sondern das Zaudern, statt μή, τοῦ θανεῖν ἕτοίμου ὄντος, χρόνον μηκύνωμεν. Plat. Leg. 2. p. 664. E. τάξεως δ' αἴσθησιν τούτων ἀμφοτέρων, τῶν ἄλλων μὲν ζώων οὐδὲν ἐφάπτοιτο, ἡ δὲ ἀνθρώπου φύσις ἔχοι μόνη τοῦτο ſt. τῶν ἄ. ζ. οὐδενὸς ἐφαπτομένου, ἡ ἀνθρ. φ. Xen. Mem. S. 2, 7, 11. οὕτως μοι δοκεῖς καλῶς λέγειν, ὥστε πρόσθεν μὲν οὐ προσιέμην δανείσασθαι, — — νῦν δέ μοι δοκῶ αὐτὸ ποιῆσαι. Vgl. 4, 3, 4. Cyr. 1, 1, 4. 2, 2, 5. Isocr. de pac. p. 168. A. B. und D. π. ἀντιδ. p. 102. ed. Orell. Mehr-

γ) Herm. ad Viger. p. 841, 334.

lich iſt ſchon die Homeriſche Stelle Il. Θ', 270 ff. *αὐτὰρ ὅγ' ἥρως παπτήνας, ἐπεὶ ἄρ τιν' ὀϊστεύσας ἐν ὁμίλῳ βεβλήκεει, ὃ μὲν αὖθι πεσὼν ἀπὸ θυμὸν ὄλεσσεν, αὐτὰρ ὃ αὖθις ἰὼν — — δύσκεν ὑπ' Αἴαντα.* z)

5. Wenn ein mit dem Pronom. relativo oder Conjunct. anfangender Satz vorangeht, und ein anderer mit dem dem. folgt, ſo ſteht oft in beiden *μέν*. Herod. 2, 121. *καὶ τὸν μὲν* (i. e. *ὃν μὲν*) *καλέουσι Θέρος, τοῦτον μὲν προσκυνέουσί τε καὶ εὖ ποιέουσι· τὸν δὲ χειμῶνα καλεύμενον*, etc. Vergl. 1, 113. 3, 65. 75. In denſelben Fällen ſteht auch *δέ* doppelt. Herod. 2, 50. *τῶν δὲ οὐ φασι Θεῶν γίγνωσκειν τὰ οὐτόματα, οὗτοι δέ μοι δοκέουσι ὑπὸ Πελασγῶν ὀνομασθῆναι*. Plat. Lach. p. 194. D. *ταῦτα ἀγαθὸς ἕκαστος ἡμῶν, ἅπερ καὶ σοφός· ἃ δὲ ἀμαθής, ταῦτα δὲ κακός*. Vgl. Prot. p. 313. A. B. Hipp. min. p. 364. E. Isocr. Paneg. p. 77. D. E. (c. 47.) *ἃ δὲ αἰσχύνην φέρει ἡμῖν — — ταῦτα δὲ κατὰ χώραν μένει*. Auch wenn kein Relativum vorhergeht. Plat. Phaedon. p. 78. C. *τὰ δὲ ἄλλοτ' ἄλλως καὶ μηδέποτε κατὰ ταὐτὰ, ταῦτα δὲ εἶναι τὰ ξύνθετα*. Und *μέν* und *δέ* doppelt. Herod. 2, 26. *εἰ τοῦ οὐρανοῦ τῇ μὲν νῦν ὁ βορέης τε καὶ ὁ χειμὼν ἑστᾶσι, ταύτῃ μὲν τοῦ νότου ἦν ἡ στάσις καὶ τῆς μεσαμβρίης, τῇ δὲ ὁ νότος νῦν ἕστηκε, ταύτῃ δὲ ὁ βορέης* etc. Plat. Apol. S. p. 28. E. *ὅτε μέν με οἱ ἄρχοντες ἔταττον — — τότε μὲν ἔμενον, — — τοῦ δὲ Θεοῦ τάττοντος — — ἐνταῦθα δὲ λείπουσί μὲ τὴν τάξιν*. Vergl. Menon. p. 94. D. Xen. Hier. 9, 2. *τὸ μὲν διδάσκειν τε ἃ ἐστι βέλτιστα — — αὕτη μὲν ἡ ἐπιμέλεια διὰ χαρίτων γίγνεται· τὸ δὲ τὸν ἐνδεᾶ τι ποιοῦντα λοιδορεῖν — ταῦτα δὲ ἀνάγκη δι' ἀπεχθείας μᾶλλον γίγνεσθαι*. a)

6. Zuweilen ſteht *μέν*, ohne daß ein *δέ* folgt, wenn nämlich ein Satz oder Wort mit *δέ* leicht hinzugedacht werden kann. Soph. Ant. 1336. *ἀλλ' ὧν ἐρῶ μὲν ταῦτα συγκατηυξάμην*, wo man als Gegenſatz hinzudenken kann: *ἃ δὲ μέλλει, ἄλλοις Θεοῖς μελήσει*. Eur. Or. 8. *Τάνταλος τίνει ταύτην δίκην, ὡς μὲν λέγουσιν, ὅτι ἀπόλαστον ἔσχε γλῶσσαν*, wo

---

z) Wolf ad Dem. Lept. p. 224. litter. Anal. 2. S. 518 f. Buttmanns griech. Gramm. (10te Aufl.) S. 434. Heind. ad Plat. Gorg. §. 144.

a) Dorvill. ad Charit. p. 399 sq. 476. Wyttenb. ad Ecl. hist. p. 409 sq. Schaef. melet. p. 111. Coray ad Isocr. p. 58. Heind. ad Plat. Phaedon. §. 69. p. 109. ad Prot. §. 11. p. 476. Wolf. ad Xen. Hellen. (ed. Schneid.) 1, 3, 20.

das μέν den Gegenſatz vermuthen läßt, daß das Gerede vielleicht nicht wahr ſey. Plat. Apol. S. p. 21. D. ἐλογισάμην, ὅτι τούτου μὲν τοῦ ἀνθρώπου (sc. εἰ καὶ μὴ ἄλλων) ἐγὼ σοφώτερός εἰμι. Vgl. Gorg. p. 465. D. E. Vgl. Arist. Av. 1220. So auch in Fragen, wenn man das, wornach man frägt, für wahr hält, aber mit dem Scheine der Ungewißheit ausſpricht. Plat. Charm. p. 153. C. παρεγένου μὲν, ἦ δ' ὅς, τῇ μάχῃ; beſonders nach Pron. person. Soph. Antig. 634. ἦ σοὶ μὲν ἡμεῖς πανταχῇ δρῶντες φίλοι; dir, obgleich vielleicht nicht allen andern, d. h. dir wenigſtens. Xen. Cyr. 4, 2, 45. ὅτῳ δ' ἂν ἐν μείζοσι τῶν νῦν παρόντων ἐπιδεξαίμεθα τὴν παιδείαν, ἐγὼ μὲν οὐχ ὁρῶ, ich wenigſtens. *b*) Beſonders ſteht ſo μὲν οὖν in Antworten, in der Bedeutung *imo*. S. οὖν. Dagegen wird faſt regelmäßig δέ bei ἔπειτα ausgelaſſen, wenn πρῶτον μέν vorausgeht. *c*)

Nicht immer folgt δέ auf μέν, ſondern andere gleichbedeutende Partikeln, αὐτάρ, ἀτάρ bei Homer, αὖ, z. B. Il. χ', 109. αὖτε z. B. Il. γ', 241. *d*) αὖθις, ἀλλὰ μήν z. B. Plat. Gorg. p. 495. C. *e*) beſonders μέντοι Herod. 3, 31. und bei Attikern, ferner τε z. B. Pind. Ol. 4, 23. 5, 24 — 29. Soph. Phil. 1056 u. -58. Eur. Or. 24. 1324. u. ö., wenn nämlich der Gegenſatz zu ſtark wäre, und deswegen eine genauere Verbindung angezeigt werden ſoll. *f*)

Μέντοι bedeutet 1. allerdings, freilich, ja, u. kommt ſo beſonders in Antworten vor. Plat. Phaedon. p. 73. D. ἄλλα που μυρία τοιαῦτ' ἂν εἴη. Μυρία μέντοι νὴ Δί', ἔφη ὁ Σιμμίας, und in negativen Sätzen, ibid. p. 82. C. οὐ γὰρ ἂν πράττοι, ἔφη, ὦ Σώκρατες, ὁ Κέβης. Οὐ μέντοι μὰ Δί', ἦ δ' ὅς. *g*) Auch im Nachſatz. Plat. Phaedon. p. 87. E. εἰ γὰρ ῥέοι τὸ σῶμα — — ἀναγκαῖον μέντ' ἂν εἴη, ſo wäre es ja nöthig. Daher ſteht ſehr oft in Fragen οὐ μέντοι,

---

b) Heind. ad Plat. Theaet. p. 468. ad Cratyl. p. 25. ad Phaedon. p. 6. Herm. ad Vig. p. 841, 536. Ast ad Plat. Leg. p. 117. Hand. diss. 2 de part. τέ p. 15 f. Von μέν in der Frage Elmsl. ad Med. 659. Add. 1098. Herm. ib. p. 588.

c) Schaef. app. Demosth. 2. p. 548.

d) Boeckh ad Pind. Pyth. 2, 89.

e) Ast ad Plat. Leg. p. 230. Stallb. ad Phil. p. 11. Von γε μήν ſ. id. ib. p. 12.

f) Herm. ad Pind. Pyth. 2, 107. Antig. 1148. ad Vig. p. 836, 518. 841, 535. b. 952. Boeckh ad Pind. Pyth. 11, 1. meine Note zu Eur. Or. 24. Hand. diss. 2. de part. τε p. 15 sq.

g) Heusde spec. crit. in Plat. p. 16. Heind. ad Cratyl. p. 152. ad Prot. p. 458. Stallb. ad Phil. p. 58.

wenn ein anderer die Frage bejahen ſoll. Plat. Phaedr. p. 261. C. σὺ δ' εἰπὲ, ἐν δικαστηρίοις οἱ ἀντίδικοι τί δρῶσιν; οὐκ ἀντιλέγουσι μέντοι; ἢ τί φήσομεν; ΦΑΙ. Τοῦτ' αὐτό. *h*)

2. dennoch, aber, wenn es auf μέν ſtatt δέ folgt, und ſonſt ſehr häufig. Zuweilen nimmt es in dieſer Bedeutung γε zu ſich. Herod. 2, 98. ἡγέονται μέντοι γε οὐκέτι οἱ αὐτοί. Xen. Cyr. 5, 5, 24. ἀκοῦσαι μέντοι γε οὐδὲν καλύει. Sonſt ſteht zwiſchen μέντοι und γε noch ein Wort. *i*)

Μέχρις, das gewöhnlich als Adverb. mit dem Genit. 623
ſteht S. 1137. ſteht auch als Conjunction, bis daß, donec. Soph. Ai. 571. μέχρις μυχοὺς κίχωσι ναστέρου θεοῦ. Herod. 4, 119. μέχρι δὲ τοῦτο ἴδωμεν, μενέομεν παρ' ἡμῖν αὐτοῖσι. Xen. hist. gr. 1, 1, 3. ἐμάχοντο, μέχρις οἱ Ἀθηναῖοι ἀπέπλευσαν.

Ὅμως, doch, dennoch, tamen, in Bezug auf ein vorhergehendes oder verſtandenes obgleich, z. B. Thuc. 7, 77. ἀνδ' ὧν ἡ μὲν ἐλπὶς ὅμως θρασεῖα, nämlich καίπερ ἐν τῷ αὐτῷ κινδύνῳ τοῖς φαυλοτάτοις αἰωροῦμαι, wo es eben ſo wenig saltem heißt, als das im Latein. eben ſo gebrauchte tamen. S. meine Note zu Cic. or. Catil. 3. §. 19. Von der Stellung ſ. §. 566. Wenn es ſtatt ὁμοίως ſteht, wird es ὁμῶς accentuirt.

Ὅπως, 1. wie, als Relativum von πῶς. Es wird dann gebraucht: a. wenn der Antwortende die an ihn gerichtete Frage indirect vor der Antwort wiederholt. Arist. Thesm. 203. κάμοιγ' ἀπολοίμην ἂν ἢ σύ. — Πῶς; — Ὅπως; δοκῶν γυναικῶν ἔργα τυπτερείσια κλέπτειν. Vergl. §. 488. *k*) b. wie, in allen indirecten Fragſätzen. Die Conſtruction iſt, wie in andern Fragſätzen. Dahin gehört ἔστιν ὅπως, §. 482 Anm. 2. c. In Beziehung auf οὕτω, z. B. κράτιστόν ἐστιν, οὕτως, ὅπως δύναμαι, λέγειν. Es wird auch hier conſtruirt, wie die andern Relativa. §. 527. 528. Hierauf gründet ſich 1) der Gebrauch bei Superlativen, §. 461. Arist. Pac. 206. αὐτοὶ δ' ἀνῳκίσανθ' ὅπως ἀνωτάτω, d. h. ὅπως ἀν. δυνατὸν (οἰόντε) ἦν, oder ὅπ. ἀν. ἐδύναντο. 2) Die Redensart οὐχ ὅπως, eigentl. οὐκ ἐρῶ, ὅπως, worauf gewöhnlich ein Satz

---

h) Wyttenb. Philom. 2. p. 12 sq. Herm. ad Vig. p. 844. Bornem. ad Xen. Apol. S. p. 34 sq.

i) Herm. ad Vig. p. 843, 339.

k) Elmsl. ad Med. 1103. not. 1.

mit ἀλλά folgt. Dem. in Mid. p. 518, 11. οὐχ ὅπως μὴ τὸ σῶμα ὑβρίζεσθαί τινος ὤεσθε χρῆναι, ἀλλὰ καὶ τὰ δίκῃ καὶ ψήφῳ τῶν ἑλόντων γιγνόμενα τῶν ἐλαττόντων ἀποδόσθαι εἶναι, eig. ich will nicht ſagen, wie (daß) ihr glaubtet, d. h. ihr glaubtet nicht nur. Thuc. 3, 42. χρὴ τὸν τυγόντα γνώμης οὐχ ὅπως ζημιοῦν, ἀλλὰ μηδ' ἀτιμάζειν, ich will nicht ſagen, daß er ihn (nicht) ſtrafen muß, ſondern nicht einmal ꝛc. d. h. er muß ihn nicht nur nicht ſtrafen ꝛc. wie im Latein. non solum punire, sed ne ignominia quidem afficere. Demosth. pro cor. p. 271, 1. οὐχ ὅπως χάριν αὐτοῖς ἔχεις, ἀλλὰ μισθώσας σεαυτὸν κατὰ τουτωνὶ πολιτεύῃ. Zuweilen ſteht der Satz mit οὐχ ὅπως nach, wo es dann heißt, geſchweige. Soph. El. 796. πεπαύμεθ' ἡμεῖς, οὐχ ὅπως σε παύσομεν. *l*)

2. daß, um eine Abſicht, einen Zweck auszudrücken, beſonders nach den Verbis dafür ſorgen, überlegen, bedenken. S. §. 531. Anm. 1. Oft werden dann dieſe Verba ausgelaſſen, wie bei Verboten ὅρα (vide, wie im Latein. ſt. cave, i. e. verendum est). Plat. Menon. p. 77. A. ἀλλ' ὅπως μὴ οὐχ οἷός τ' ἔσομαι πολλὰ τοιαῦτα λέγειν. Id. Menex. p. 249. E. ἀλλ' ὅπως μου μὴ καταρεῖς. σκοπεῖν in der Formel δεῖ σ' ὅπως, wo auch der Inf. σκοπεῖν fehlt. Soph. Aj. 556. δεῖ σ' ὅπως πατρὸς δείξεις ἐν ἐχθροῖς, οἷος ἐξ οἵου τράφης. Philoct. 54. τὴν Φιλοκτήτου σε δεῖν ψυχὴν ὅπως λόγοισιν ἐκκλέψεις, λέγω. Eur. Iph. T. 322. Πυλάδη, θανούμεθ'. ἀλλ' ὅπως θανούμεθα κάλλιστα, anſtatt deſſen Arist. Equ. 80 f. ſagt: κράτιστον οὖν νῷν ἀποθανεῖν· ἀλλὰ σκέπτει, ὅπως ἂν ἀποθάνωμεν ἀνδρικώτατα. So auch ſtatt des Imper. Xen. Anab. 1, 7, 3. ὅπως οὖν ἔσεσθε ἄνδρες ἄξιοι τῆς ἐλευθερίας, nämlich ἐπιμελεῖσθε, ſeyd darauf bedacht zu ſeyn. Vgl. Cyr. 5, 2, 21. *m*) Von der Conſtruction ſ. §. 518. 519. 520. Eigentlich aber ſcheint auch in eben dieſen Fällen ὅπως urſprünglich wie bedeutet zu haben: wir wollen überlegen, wie wir unſere Kinder am beſten erziehen ꝛc. So ſagt Thuc. 6, 11. σκοπεῖν, ὅτῳ τρόπῳ τὸ αφέτερον ἀπρεπὲς εὖ θήσονται, und Soph. El. 1296. οὕτως δ', ὅπως μήτηρ σε μὴ πιγνώσεται. Daher erklärt ſich auch die regelmäßige Conſtruction mit dem Futuro. §. 519. S. 999. In den Fällen, wo es ſich nicht durch wie überſetzen läßt, ſcheint eine Ellipſe ſtatt zu finden. Il. φ', 548. πὰρ δὲ

l) Herm. ad Vig. p. 790, 253.

m) Valck. ad Theocr. 10. Id. 1, 112.

εἰ αὐτὸς ἔστη, ὅπως θάνατον βαρείας χεῖρας ἀλάλκοι, sc. σκοπῶν, ὅπως etc. Da aber hier dieſe Art des Ausdrucks gleichbedeutend iſt mit daß, damit, wie εἰ §. 526. ſo gab der Sprachgebrauch der Part. ganz die Bedeutung von ἵνα, z. B. Arist. Pac. 135. οὐκοῦν ἐχρῆν σε Πηγάσου ζεῦξαι πτερὸν, ὅπως ἀφαίνου τοῖς θεοῖς τραγικώτερος.

3. daß, nach den Verbis ſagen, glauben, ſt. ὅτι. Soph. Ant. 685. ἐγὼ δ', ὅπως σὺ μὴ λέγεις ὀρθῶς τάδε, οὔτ' ἂν ξυναίμην, μήτ' ἐπισταίμην λέγειν. Eur. Heracl. 1054. μὴ γὰρ ἐλπίσῃς, ὅπως αὖθις πατρῴας ζῶν ἔμ' ἐκβαλεῖς χθονός. (Vgl. Soph. El. 963.) Ion. 1472. ἐμοὶ γενέσθαι πάντα μᾶλλον ἂν ποτε, μῆτερ, παρέστη τῶνδ' ὅπως σὸς εἰμ' ἐγώ. Herod. 7, 237. 8, 119. (wo es mit dem Acc. c. Infin. wechſelt) Thuc. 1, 122. Xen. Cyr. 3, 3, 20. Eigentlich ſcheint es auch hier wie bedeutet zu haben.

ὅπως findet ſich auch mit dem Infin. Soph. Ai. 378. οὐ γὰρ γένοιτ' ἂν ταῦθ' ὅπως οὐχ ὧδ' ἔχειν. n) Xen. Hell. 5, 2, 32. εὕρετο ὅπως μήτε διὰ τὸν πλοῦν ἀνεπιστήμονας εἶναι τῶν εἰς ναυμαχίαν μήτε — ἀφικέσθαι. Vgl. Oecon. 7, 19. Dieſes ſind Anakoluthieen, wo der Schriftſteller aus der angefangenen Conſtruction in die gleichbedeutende überging.

4. wie, da, als, als Zeitpartikel. Soph. Oed. T. 1241. ὅπως γὰρ ὀργῇ χρωμένη παρῆλθ' ἔσω θυρῶνος, ἴσθ' εὐθὺς πρὸς τὰ νυμφικὰ λέχη. Vgl. Oed. C. 1638. Arist. Nub. 60. ὅπως γὰρ ἐγένεσθ' υἱὸς οὗτοσί — — περὶ τοὐνόματος ἐλοιδορούμεθα und öfter.

Ὅτε, ὁπότε, ὅταν, ὁπόταν, 1. da, als. Von der Con- 624
ſtruction ſ. §. 521. 522. Nach μέμνημαι, οἶδα, ἀκούω etc. ſteht oft ὅτε ſt. ὅτι. Il. ὁ, 18. ἦ οὐ μέμνῃ, ὅτε τ' ἐκρέμω ἐμεῖθεν. Thuc. 2, 21. Ἀθηναῖοι — μεμνημένοι καὶ Πλειστοάνακτα — — ὅτε ἐσβαλὼν τῆς Ἀττικῆς ἐς Ἐλευσῖνα — — ἀπεχώρησε πάλιν. Xen. Cyr. 1, 6, 8. μέμνημαι καὶ τοῦτο, ὅτε, σοῦ λέγοντος, συνεδόκει καὶ ἐμοὶ ὑπερμέγεθες εἶναι ἔργον τὸ καλῶς ἄρχειν. nach οἶδα. Eur. Hec. 112. οἶσθ' ὅτε χρυσείοις ἐφάνη ξὺν ὅπλοις. So auch ἧμος Soph. Oed. T. 1133. εὖ γὰρ οἶδ' ὅτι κἀτοιδεν, ἧμος τὸν Κιθαιρῶνος ὄρος — ἐπλησίαζεν. ἡνίκα Eur. Troad. 70. οἶδ' ἡνίκ' Ἀΐας εἶλκε Κασάνδραν βίᾳ. Vergl. Soph. Ai. 1273. nach ἀκούω Plat. Leg. 6. p. 782. C. τοὐναντίον ἀκούομεν ἐν ἄλλοις ὅτε οὐδὲ βοὸς ἐτολμῶμεν γεύεσθαι. Vergl. Alcib. 2.

n) S. Erfurdts Note ll. A.

p. 141. D. und mit ἡνίκα, Eur. Iph. T. 820. ἤκουσα, χρυσῆς ἀρνὸς ἡνίκ' ἦν πέρι (ἔρις). Auch nach λέγειν Xen. Hell. 6, 5, 46. τῶν μὲν οὖν ὑμετέρων προγόνων καλὸν λέγεται, ὅτε τοὺς Ἀργείων τελευτήσαντας ἐπὶ τῇ Καδμείᾳ οὐκ εἴασαν ἀτάφους γενέσθαι. o) Man kann hinzudenken, μέμνημαι τοῦ χρόνου, ὅτε. ἀκούω, οἶδα τὸν χρόνον, ὅτε, ἡνίκα. wie Lysias in Poliuch. p. 151, 34. ἄξιον δὲ καὶ τούτους τοὺς συνδίκους εὔνους ἡμῖν εἶναι, ἐκείνου τοῦ χρόνου μνησθέντας, ὅτε — — ἄνδρας ἀρίστους ἐνομίζετ' εἶναι — —. Auf ähnliche Weise drücken die Griechen oft als Zeitbestimmung aus, was als Subject oder Object zu bezeichnen war, Il. ὁ, 207. ἐσθλὸν καὶ τὸ τέτυκται, ὅτ' ἄγγελος αἴσιμα εἰδῇ st. τὸ ἄγγελον αἴσ. εἰδέναι. p) — ὡς ὅτε, wie wenn, bei Vergleichungen häufig bei Homer, auch wo ὡς genug wäre, z. B. Pind. Ol. 6, 3. ὡς ὅτε θαητὸν μέγαρον (πήγνυμεν) πάξομεν. Vgl. Isthm. 6, 1. q) auch ἢ ὅτε st. des einfachen ἢ Isthm. 7, 11 ff. womit ebendas. 18. ἢ ἁνίκα wechselt. — Auf ähnliche Weise scheint νῦν ὅτε zu stehen statt des bloßen νῦν Aesch. S. ad Theb. 711. νῦν ὅτε σοι παρέστακεν. Vgl. Suppl. 638. Pind. Ol. 10, 13. Aber Soph. Ai. 800 f. τοῦ ποτ' ἀνθρώπων μαθών; — τοῦ Θεστορείου μάντεως καθ' ἡμέραν τὴν νῦν ὅτ' αὐτῷ θάνατον ἢ βίον φέρει scheint es mehr eine Attraction zu seyn, st. ὅτε ἡ νῦν ἡμέρα θάν. αὐτῷ ἢ βίον φέρει, welches dann verkürzt wäre st. ὅτε (ὁ μάντις) τὴν νῦν ἡμέραν αὐτῷ θάν. ἢ βίον φέρειν ἔλεγε.

2. Ὅτε und ὁπότε werden auch als Causalpartikeln gebraucht, da, weil, z. B. Dem. Olynth. 1, in. ὅτε τοίνυν ταῦθ' οὕτως ἔχει, προσήκει προθύμως ἐθέλειν ἀκούειν. Herod. 2, 125. ὁκότε χρόνον μὲν οἰκοδόμεον etc. So auch ὅταν Thuc. 1, 141. — Auch wenn Plat. Amat. p. 133. A. ὁπότε γάρ τοι τὸ φιλοσοφεῖν αἰσχρὸν ἡγησαίμην εἶναι, οὐδ' ἂν ἄνθρωπον νομίσαιμι ἐμαυτὸν εἶναι. So steht ὅτε μή statt nisi oft bei Homer. Diese Partikel wird auch mit verändertem Accent ὁτέ als Adverbium gebraucht, ὁτὲ μέν — ὁτὲ δέ, ὁτὲ μέν — ἄλλοτε δέ, bald — bald. ὅτ' ἄλλοτ' ἄλλον Soph. Ai. 58. st. ἄλλοτ' ἄλλον ohne ὅτε.

Ὅτι (ὁτιή bei Arist. Eur. Cycl. 643.) 1) daß, nach den Verbis sagen und andern, in denen dieser Begriff liegt,

---

o) Porson (Schaef.) ad Eur. Hec. 109. Wyttenb. ad Ecl. hist. p. 366.
p) Schaef. ad Pors. not. Eur. Hec. 109. not. **
q) Herm. ad Vig. p. 919.

ferner nach den V. einſehen, erfahren, es iſt bekannt, überhaupt nach allen Verbis, oder verwandten Subſtant., nach welchen im Lat. der Acc. cum Infin. folgt. Von der Conſtruction ſ. §. 507, 3. 529, 2. Zuweilen wird dann der Satz von dem dieſes ὅτι abhängt, ausgelaſſen, z. B. Aesch. in Ctesiph. p. 403. ὅτι δὲ ἀληθῆ λέγω, τοὺς νόμους αὐτοὺς ὑμῖν ἀναγνώσεται. ſt. ἵνα εἰδῆτε, ὅτι. Vergl. ib. p. 502. So auch bei dem ganz gleichbedeutenden ὡς. Xen. Hell. 2, 3, 27. ὡς δὲ ταῦτα ἀληθῆ, ἣν κατανοῆτε, εὑρήσετε οὔτε ψέγοντα οὐδένα μᾶλλον θηραμένους τουτουὶ τὰ παρόντα, οὔτε ἐναντιούμενον, zum Beweiſe, daß ꝛc. Vgl. ib. 34. S. unten ὡς. So Xen. Mem. 8. 4, 4, 14. διάφορον οὖν τι οἴει ποιεῖν, τοὺς ταῖς νόμοις πειθομένους φαυλίζων, ὅτι καταλυθεῖεν ἂν οἱ νόμοι, ἢ εἰ τοὺς ἐν ταῖς πολέμοις εὐτακτοῦντας ψέγοις, ὅτι γένοιτ' ἂν εἰρήνη iſt ὅτι von λέγων regiert, das dem Sinne nach in φαυλίζων und ψέγοις liegt. Hierbei ſind noch folgende Eigenheiten im Gebrauch zu merken.

a. Oft fehlt das Verbum nach ὅτι. Plat. Gorg. p. 475. C., ΣΩ. οὐκοῦν κακῷ ὑπερβάλλον τὸ ἀδικεῖν κάκιον ἂν εἴη τοῦ ἀδικεῖσθαι. ΠΩ. Δῆλον δὴ ὅτι, sc. κάκιον ἂν εἴη. Alc. 1. p. 105. E. σὺ ἐλπίδας ἔχεις ἐν τῇ πόλει ἐνδείξασθαι, ὅτι αὐτῇ παντὸς ἄξιος εἶ, ἐνδειξάμενος δὲ ὅτι, οὐδέν ὅ τι οὐ παραυτίκα δυνήσεσθαι. So auch εὖ (σάφ) οἶδ' ὅτι, εὖ ἴσθ' ὅτι, od. bloß οἶδ' ὅτι — Eur. Phoen. 1659. τίς ἡγεμών μοι ποδὸς ὁμαρτήσει τυφλοῦ; ἦδ' ἡ θανοῦσα; ζῶσα γ' ἂν εὖ οἶδ' ὅτι d. h. εἰ ἔζη, σάφ' οἶδ' ὅτι ὠμάρτησεν ἄν. Daher wird es oft in adverbialiſcher Bedeutung, wie ganz gewiß, in die Rede eingeſchoben, z. B. Dem. Phil. 2. p. 72, 24. οὔτ' ἂν ὑμεῖς, εὖ οἶδ' ὅτι, ἐπαύσασθε πολεμοῦντες, und mit τοῦτο Soph. Oed. T. 1438. ἔδρασ' ἂν εὖ τοῦτ' ἴσθ' ἄν. Vergl. Arist. Plut. 216. und wegen ἄν §. 599, 2. Am Schluſſe eines Satzes Arist. Plut. 183. μονώτατος γὰρ εἶ σὺ πάντων αἴτιος καὶ τῶν κακῶν καὶ τῶν ἀγαθῶν, εὖ ἴσθ' ὅτι, ferner wenn ein Particip folgt Dem. Phil. 3. p. 110, 5. πάντων εὖ οἶδ' ὅτι φησάντων. Da der Sprachgebrauch dieſer Formel einmal die Bedeutung einer Verſicherungspartikel gegeben hatte, ſo ſagte man auch in negativen Sätzen οὐκ οἶδ' ὅτι (nicht ὅ τι) z. B. Isocr. Trapez. p. 365. D. περὶ μὲν οὖν τούτων οὐκ οἶδ' ὅτι πλείω δεῖ λέγειν, braucht man wahrlich nicht mehr zu ſagen. r) Daher δηλονότι (eigentl. δῆλον

r) Amersfoordt in Schaef. app. Dem. 1, p. 735 sqq. Wolf. ad Dem. Lept. p. 388.

ὅτι), welches als Adverb. gebraucht wird, allerdings, versteht sich. s)

b. Diese Partikel wird auch gebraucht, wenn die eigenen Worte eines Redenden in oratione recta angeführt werden, anstatt daß diese in andern Sprachen nur erzählungsweise angeführt werden können. Xen. Cyr. 3, 1, 8. εἶπε δ', ὅτι εἰς καιρὸν ἥκεις, ἔφη. Plat. Criton. p. 50. B. C. ἢ ἐροῦμεν πρὸς αὐτοὺς ὅτι ἠδίκει γὰρ ἡμᾶς ἡ πόλις. Vergl. Thuc. 1, 139. 4, 92. Plat. Apol. S. p. 21. D. p. 23. B. Menon. p. 74. E. Charm. p. 158. D. Symp. p. 172. B. p. 190. C. etc. S. §. 529. ss) So auch vor Imperat. Thuc. 4, 92 extr. χρὴ δεῖξαι ὅτι, ὧν μὲν ἐφίενται, πρὸς τοὺς μὴ ἀμυνομένους ἐπιόντες κτάσθωσαν in orat. recta st. ὅτι κτήσονται. Plat. Criton. p. 50. C. ἴσως ἂν εἴποιεν (οἱ νόμοι) ὅτι, ὦ Σώκρατες, μὴ θαύμαζε τὰ λεγόμενα. vor Partikeln, wie Plat. Gorg. p. 521. B. ἵνα μὴ αὖ καὶ ἐγὼ εἴπω, ὅτι ἀλλ' ἀφελόμενος οὐχ ἕξει — —. Und so vielleicht vor Fragpartikeln, wenn statt der orat. obliqua die recta gewählt wird Soph. Oed. T. 1401. ἆρά μου μέμνησθ', ὅτι οἷ' ἔργα δράσας ὑμιν, εἶτα δεῦρ' ἰὼν ὁποῖ' ἔπρασσον αὖθις; Ant. 2. ἆρ' οἶσθ' ὅτι Ζεὺς τῶν ἀπ' Οἰδίπου κακῶν ὁποῖον οὐχὶ νῷν ἔτι ζώσαιν τελεῖ;

2. weil. Plat. Eythyphr. p. 9. sq. ἆρα τὸ ὅσιον ὅτι ὅσιόν ἐστι, φιλεῖται ὑπὸ τῶν θεῶν, ἢ ὅτι φιλεῖται, ὅσιόν ἐστι; Von der Construction mit dem Infin. s. §. 537.

Anm. Aus ὅτι und ἕνεκα ist wahrscheinlich entstanden ὅθ' οὕνεκα, ein Pleonasmus, wie ἀμφὶ σοῦ ἕνεκα Soph. Phil. 554. τίνος χάριν ἕνεκα Plat. Leg. 3. p. 701. D. ἀπὸ βοῆς ἕνεκεν. S. §. 636. t) Es steht st. ὅτι daß z. B. Soph. Oed. T. 572. Oed. C. 853. 944. 1006. El. 617. nach den V. εἰδέναι, μανθάνειν oder den entgegengesetzten, wie ἐπιλανθάνεσθαι. auch weil Eur. Hel. 599. καὶ χαῖρέ γ', Ἑλένῃ προσφερὴς ὅθ' οὕνεκ' εἶ. Vergl. Soph. Ai. 123. Wäre es aus ὅτου und ἕνεκα durch die Crasis entstanden, wie Lobeck

---

s) Buttmann. Ind. Plat. dial. IV. v. δηλονότι.

ss) Wyttenb. ad Plut. de sera num. vind. p. 89. Stallb. ad Phil. p. 216.

t) Schaef. Ind. Gnom. p. 361. Schol. Soph. Oed. C. 1006.

ad Ai. 123. Buttm. ausf. Gr. I. S. 121. behaupten, ſo müßte es geſchrieben werden ὁτούνεκα, wie τοῦνεκα.

3. In folgenden Fällen ſcheint der Gebrauch von ὅτι aus dem Neutro ὅ τι entſtanden zu ſeyn:

a. ὅτι beim Superlativ §. 461. z. B. πόλις εὐδαίμων ὅτι μάλιστα ſollte eigentlich heißen οὕτως εὐδαίμων, ὡς ὅ τι μάλιστα εὐδαιμόν ἐστι, wie im Lat. felix, quam quod maxime. ὅτι (ὅ τι) τάχος Herod. 9, 7. Thuc. 7, 42. wie ὅσον τάχος Eur. Hec. 1284. Bald aber achtete man nicht mehr auf dieſen Urſprung des Sprachgebrauchs, ſondern gebrauchte ὅτι, nicht als Neutrum, ſondern als Partikel, ganz wie ὡς, mit dem es auch ſonſt in der Bedeutung ganz übereinſtimmt

b ὅτι μή, nisi, außer, als, z. B. οὐδὲν ἦν, ὅτι μὴ Ἀθῆναι, eig. nichts, was (ὅ τι) nicht Athen war, d. h. nichts als Athen. Plat. Phaedon. p. 67. A. ἐὰν τῷ σώματι μὴ κοινωνῶμεν, ὅ τι μὴ πᾶσα ἀνάγκη, ſtatt deſſen es p. 83. A. heißt πείθουσα ἀναχωρεῖν ὅσον μὴ ἀνάγκη αὐτοῖς χρῆσθαι. Der Sprachgebrauch brachte auch hier den Urſprung der Redensart in Vergeſſenheit, und ſo gebrauchte man ſie, ohne daß jene Auflöſung mehr ſtatt finden kann, ganz wie εἰ μή. Herod. 1, 18. τοῖσι δὲ Μιλησίοισι οὐδαμοὶ Ἰώνων τὸν πόλεμον τοῦτον συνεπελαφρύνεον, ὅτι μὴ Χῖοι μοῦνοι. Vergl. ib. 143 extr. 181. 183. 3, 26. 9, 13. u. ö. Plat. Criton. p. 52. B. οὔτ' ἐπὶ θεωρίαν πώποτε ἐκ τῆς πόλεως ἐξῆλθες, ὅτι μὴ ἅπαξ εἰς Ἰσθμὸν, οὔτε ἄλλοσε οὐδαμόσε, εἰ μή ποι στρατευσόμενος. Anſtatt deſſen ſagt Herodot 1, 164. χωρὶς ὅ τι. u)

4. οὐχ ὅτι und μὴ ὅτι haben dieſelben Bedeutungen wie οὐχ ὅπως, nicht nur. Xen. Mem. 2, 9, 8. οὐχ ὅτι μόνος ὁ Κρίτων ἐν ἡσυχίᾳ ἦν, ἀλλὰ καὶ οἱ φίλοι αὐτοῦ, d. h. οὐ λέγω ὅτι. Id. Cyr. 8, 1, 28. μὴ γὰρ ὅτι ἄρχοντα, ἀλλὰ καὶ οὓς οὐ φοβοῦνται, αἰδοῦνται οἱ ἄνθρωποι, ſt. μὴ ὑπολάβῃς ὅτι, glaube nicht daß. Vgl. Plat. Apol. S. p. 40. D. Auch nicht nur nicht, wenn beide Wörter ein gemeinſchaftliches Prädicat haben, eig. um nicht zu ſagen, Plat. Ap. S. p. 40. D. E. οἶμαι ἂν μὴ ὅτι ἰδιώτην τινὰ, ἀλλὰ τὸν μέγαν βασιλέα εὑρεῖν ἄν. Aesch. in Ctes. p. 436. μὴ γὰρ ὅτι πόλις, ἀλλ' οὐδ' ἂν ἰδιώτης οὐδὲ εἷς οὕτως ἀγεννὴς γένοιτο. Wenn

u) Heind. ad Phaedon. l. c. §. 31.

es nachſteht heißt es geſchweige denn. Plat. Gorg. p. 512. B. τὸν μηχανοποιὸν, ὃς οὔτε στρατηγοῦ, μὴ ὅτι κυβερνήτου, οὔτε ἄλλου οὐδενὸς ἐλάττω ἐνιότε δύναται σώζειν eig. um nicht zu ſagen, als ein Steuermann, ne dicam gubernator. Rep. 3. p. 398. E. ἄχρηστοι γὰρ καὶ γυναιξὶν, ἂς δεῖ ἐπιεικεῖς εἶναι, μὴ ὅτι ἀνδράσι. Vgl. Xen. Hell. 2, 3, 35.x) οὐχ ὅτι ſteht bei Plato auch oft, um anzuzeigen, daß man etwas zwar erwähnt, aber doch auſſer Acht laſſen will, wo im Latein. quamquam, dem Hauptſatz nachgeſetzt ſteht, eigentl. ich will nicht ſagen, daß — —y), wiewohl, z. B. Prot. p. 336. D. Σωκράτες γε ἐγὼ ἐγγυῶμαι μὴ ἐπιλήσεσθαι, οὐχ ὅτι παίζει καὶ φησιν ἐπιλήσμων εἶναι.

625 Οὖν, Jon. ὦν, nie zu Anfang des Satzes, daher, alſo, folglich, auch wo wir keine Folgerung ausdrücken Soph. Oed. C. 980. οὐ γὰρ οὖν σιγήσομαι, erklärt durch V. 981. οὐ γ' εἰς τόδ' ἐξελθόντος ἀνόσιον στόμα, wie Aesch. Ag. 535. καὶ γὰρ οὖν πρέπει durch den f. V. Τροίαν κατασκάψαντα— — —. Es dient auch oft dazu auf das vorher geſagte zurückzuweiſen, wie geſagt, um auf das Vorige, den eigentlichen Gegenſtand zurückzukommen. Soph. El. 549. ἐγὼ μὲν οὖν οὐκ εἰμὶ τοῖς πεπραγμένοις δύσθυμος, als Reſultat der ganzen Auseinanderſetzung. Eur. Hel. 1651. οὐ μὲν οὖν σ' ἐάσομεν, wie geſagt, als Ausdruck eines feſten Vorſatzes. Plat. Apol. S. p. 34. D. εἰ δή τις ὑμῶν οὕτως ἔχει — εἰς ἀξιῶ μὲν ἔγωγε· εἰ δ' οὖν — — Eur. Heracl. 690. nachdem der Diener den Jolaus vergeblich von dem Vorſatze, in den Kampf zu gehen, abzubringen geſucht hat, ἀλλ' οὖν μεγύνομαί γ' ἀριθμὸν οὐκ ἐλάσσοσιν. Vgl. Plat. Gorg. p. 496. C. oder um auszudrücken, daß etwas aus den vorliegenden Umſtänden erhellt, geſchloſſen werden kann. Herod. 9, 96. βουλευομένοισί σφι ἐδόκεε ναυμαχίην μὴ προιέσθαι· οὐ γὰρ οἱ ἐδόκεον ὁμοῖοι εἶναι. Xen. Cyr. 1, 4, 19. ἀλλ' οὖν πονηροί γε γενόμενοι — — ἄγουσιν ἡμῶν τὰ χρήματα, ſie ſind ja. Daher dient es zur Bekräftigung, indem das Geſagte als eine Schlußfolge aus dem Vorigen bezeichnet wird, beſonders in Antworten z. B. Plat. Phaedr. p. 262. B. οὐκοῦν δῆλον, ὡς τὸ πάθος τοῦτο δι' ὁμοιοτήτων τινῶν εἰσερρύη; γίγνεται οὖν οὕτω. Auf ähnliche Art ſteht es im Nachſatze z. B. Xen. Cyr. 3, 3, 9. καταμαθὼν δὲ ὁ Κῦρος, ὡς εὖ μὲν αὐτῷ ὑπῆν τὰ σώματα οἱ στρατιῶται — — ἐκ τούτων οὖν ἐπεθύμει —

x) Herm. ad Vig. p. 790, 253.
y) Heind. ad Plat. Lysid. §. 37. p. 45.

– demnach, als Folge des im Vordersatze gesagten; nach ὥσπερ Plat. Gorg. p. 448 sq. ὥσπερ τὰ ἔμπροσθέν σοι ὑπεσείτατο Χαιρεφῶν καὶ αὐτῷ καλῶς καὶ κατὰ βραχέων ἀπεκρίνω, καὶ νῦν οὖν οὕτως εἰπέ. vergl. Alc. 1. p. 108. D. so jedoch auch ὥσπερ an das Vorige angeknüpft, und mit καὶ νῦν οὖν ein neuer Satz angefangen werden kann; in Nachsatze nach ἦν Herod. 9, 48 extr. καὶ ἦν μὲν ὀκέῃ καὶ τοὺς ἄλλους μάχεσθαι, οἱ δ' ὦν μετέπειτα μαχέσθων ὕστεροι, demnach. Ibid. 26. ἐπεὶ μετὰ Ἀχαιῶν καὶ Ἰώνων — ἰζόμεθα ἀντίοι τοῖσι κατιοῦσι· τότε ὦν λόγος Τλον ἀγορεύσασθαι· scheint es sich nicht auf das im Vorderstze gesagte, sondern auf das Vorhergehende διὰ πρῆγμα τοιόνδε zu beziehen, und Xen. Mem. 2, 6, 26. ἐπεὶ οὖν ἐκεῖ ἐν οὐκ ἐῶσι τοῦτο ποιεῖν, ἐν δὲ τοῖς πολιτικοῖς οὐδεὶς κωλύει — — πῶς οὖν οὐ λυσιτελεῖ, das erstere οὖν nach ἐπεί zu wiederholen, wie μέν und δέ. Zu Antworten kommt besonders οὐ μὲν οὖν vor. Lucian. d. mort. 16. οὐχ Ἡρακλῆς οὗτός ἐστιν; οὐμενοῦν (οὐ μὲν οὖν) ἄλλος, wahrlich kein anderer; auch οὐ γὰρ οὖν. Plat. Phaedon. p. 104. C. οὐδὲ μὴν ἡ δ' ὅς ἐναντίον γέ ἐστι δυὰς τριάδι. Οὐ γὰρ οὖν. so auch μὲν οὖν, wie in bejahenden Antworten πάνυ μὲν οὖν, ὁμιδῇ μὲν οὖν Plat. Alc. 1. p. 130. C. auch sonst Soph. Il. 465. οἶμαι μὲν οὖν, als Folgerung aus dem öfters bemerkten. Zur stärkern Versicherung dient es auch Arist. Pac. 27. οὐδὲν αἰτίων περ ἀνδρῶν τὰς κράδας κατήσθιον. — Ἔνεχε μὲν οὖν. Auch dient es zur stärkern Bejahung, wenn einer bei seiner Behauptung, ungeachtet des Widerspruches eines andern, bleibt. Eur. Alc. 72. πόλλ' ἂν σὺ λέξας οὐκ ἂν πλέον λάβοις· ἡ δ' οὖν γυνὴ κάτεισιν εἰς ᾅδου δόμους, gewissermaßen wie nach einer Parenthese, das Weib wird, sag' ich, sterben. Ib. 532. μῶν ἢ τέκνων τις ροῦδος ἢ γέρων πατήρ; — Γυνὴ μὲν οὖν ὄλωλεν Ἀδμήτου, γένος. eig. die Frau des Adm. ist ja gestorben, als etwas, das der Fragende selbst aus den Umständen hätte schliessen können, wo man es aber vielmehr, imo vero übersetzt. Vgl. Soph. Oed. C. 31. El. 1503. Eur. Hel. 1652. Arist. Eccl. 111. 765. 1102. Av. 341. 1464. Equ. 911. Xen. Cyr. 8, 4, 11. καὶ σὺ αὖ οὐκ ἀχθεσθήσῃ μοι, ἀκούων ταλῃθῆ; ἡσθήσομαι μὲν οὖν. Vgl. Xen. Mem. S. 2, 7, 5. Isocr. pro cor. p. 270, 21. ὀψὲ γάρ ποτε — ὀψὲ λέγω; πρὸς μὲν οὖν καὶ πρώην. z) Daher wir es nach Zwischen-

z) Herm. ad Vig. p. 845, 343. Stallb. ad Phil. p. 99.

sätzen gebraucht, wenn die Fortsetzung der Rede als aus dem Zwischensatz folgend betrachtet werden kann. Thuc. 6, 64. ἃ γιγνώσκοντες οἱ στρατηγοὶ, εἰδότες οὐκ ἂν ὁμοίως δυνηθέντες, εἰ γνωσθείησαν (τοὺς γὰρ ἂν ψιλούς — — οἳ ξυνείποντο) τοιόνδε τι οὖν πρὸς ἃ ἐβούλοντο οἱ στρατηγοὶ μηχανῶνται. Plat. Euthyd. p. 290. B. C. οἱ γεωμέτραι καὶ οἱ ἀστρονόμοι καὶ οἱ λογιστικοὶ (θηρευτικοὶ γάρ εἰσι καὶ οὗτοι — — ἀνευρίσκουσιν) ἅτε οὖν χρῆσθαι αὐτοὶ αὐτοῖς οὐκ ἐπιστάμενοι — — παραδιδόασι etc. Es dient ferner, um die Fortsetzung einer Erzählung oder eines Räsonnements anzuzeigen. Plat. Prot. p. 316. A. ἡμεῖς οὖν ὡς εἰσήλθομεν, wie wir nun hinein kamen. So wird es auch nach Zeitpartikeln gebraucht, wie ἐπεὶ οὖν, wie nun. Der Begriff wenigstens liegt aber wohl schwerlich in οὖν, sondern in dem Verhältniß des ganzen Satzes oder in dem dabei stehenden γε. Plat. Apol. S. in. ὅ τι μὲν ὑμεῖς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πεπόνθατε ὑπὸ τῶν ἐμῶν κατηγόρων, οὐκ οἶδα· ἔγωγ' οὖν καὶ αὐτὸς ὑπ' αὐτῶν ὀλίγου δεῖν ἐμαυτοῦ ἐπελαθόμην, wie unter diesen Umständen zu erwarten war. Arist. Thesm. 754. δός μοι τὸ σφαγεῖον, Μανία, ἵν' οὖν τό γ' αἷμα τέκνου 'μοῦ λάβω, damit ich dem zufolge (οὖν, wenn es einmal nicht anders seyn kann) wenigstens (γε) das Blut bekomme. Vergl. Plat. Apol. S. p. 34. E. Leg. 10. p. 885. E. So scheint in γοῦν die Bedeutung wenigstens, in γε, aber nicht in οὖν zu liegen. So werden auch oft δ' οὖν verbunden, wo δέ den Gegensatz, οὖν aber die Beziehung auf das Vorige bezeichnet. a)

Wegen der oben angegebnen Bedeutungen drückt es auch das aus, was nun einmal unter diesen Umständen nicht anders ist z. B. Herod. 3, 80. καὶ ἐλέχθησαν λόγοι ἄπιστοι μὲν ἐνίοισι Ἑλλήνων, ἐλέχθησαν δ' ὦν, sie wurden nun aber einmal gesagt, wo es auch zur Bekräftigung dient. Vergl. 8, 133. 109 extr. Eur. Ion. 1345. (χαῖρ' ὦ φίλη μοι μῆτερ, οὐ τεκοῦσά περ) ἀλλ' οὖν λεγόμεθά γ', ἡ φάτις δ' οὔ μοι πικρά. Plat. Apol. S. p. 21. D. ἀλλ' οὗτος μὲν οἴεταί τι εἰδέναι, οὐκ εἰδὼς, ἐγὼ δ', ὥσπερ οὖν οὐκ οἶδα, οὐδὲ οἴομαι, wie ich dann auch nichts weiß. Daher wird es oft den Relativis angehängt, ὁστιςοῦν, wer es auch sey, ὁσπεροῦν, ὁποιοσοῦν. Aesch. Ag. 618. γυναῖκα πιστὴν δ' ἐν δόμοις εὕροι μολὼν οἱανπεροῦν ἔλειπε. ὡσπεροῦν Aesch.

---

a) S. meine Note zu Eur. Suppl. 821. vgl. ad Alc. 73.

Choeph. 93. 885. Soph. Ai. 991. *b*) ὁπουοῦν Plat. Cratyl. 390. A. ὅπῃ γὰρ οὖν ὤνησας, οὐ καιῶς ἔχει Eur. Med. 538. Hier entſpricht es dem latein. cunque. So ſteht es bei εἴτε — εἴτε, οὔτε — οὔτε entweder im erſten Gliede, wie Aesch. Ag. 502. 858. Soph. El. 199. 560. Oed. T. 1049. Plat. Apol. S. p. 27. C. οὔτ' ὢν — οὔτε Herod. 9, 26 extr. Pind. Ol. 6, 87. Eur. Andr. 330. 732. Plat. Leg. 12. p. 943. D. oder im zweiten εἴτε — εἴτ' οὖν Eur. Alc. 138. μήτε — μή τ' οὖν Aesch. Ag. 483. Soph. Oed. T. 271. οὔτε — οὔτ' ἂν Pind. Ol. 6, 32. Soph. Oed. T. 89 sq. oder im beiden εἴτ' οὖν — εἴτ' — οὖν Aesch. Ch. 679. Plat. Apol. S. p. 34. E.

Herodot trennt auch die Präpoſ. vom Verbo durch ein eingeſchobenes ἄν z. B. 2, 39. οἱ δὲ φέροντες εἰς τὴν ἀγορὴν ἀπ' ἄν ἔδοντο und öfter.

Anſtatt οὖν gebrauchen Herodot und die Tragiker auch das enclitiſche νυν.

ὄφρα, eine bloß dichteriſche Partikel heißt 1. ſolange als, während Il. σ, 257. ὄφρα μὲν οὗτος ἀνὴρ Ἀγαμέμνονι μήνιε δίῳ, τόφρα — —. Vgl. ο, 343. u. δ. auch ſ. τόφρα S. S. 1291. 2. bis. Il. ο, 232. τόφρα γὰρ οὖν οἱ ἔγειρε κύδος μέγα, ὄφρ' ἂν Ἀχαιοὶ — ἵκωνται. 3. daß, ut, z. B. Il. α, 558. ἀλλὰ σοὶ, ὦ μέγ' ἀναιδὲς, ἅμ' ἑσπόμεθ', ὄφρα σὺ χαίρῃς·

Τε, und, eine einfache Verbindungspartikel, wie καί; 626
ich ſcheint τέ mehr gleichartiges zu verbinden, καί bloß ähnliches etwas noch hinzukommendes hinzuzufügen. *c*) Auch ſteht bei Dichtern τέ mehrere Male nach einander. Il. ά, 38. Χρύσην ἀμφιβέβηκας, Κίλλαν τε ζαθέην, Τενέδοιό τε κρατέεις ἀνάσσεις. Eur. Suppl. 435. γεγραμμένων δὲ τῶν νόμων τὸ ἰσόψηφος, ὁ πλούσιός τε τὴν δίκην ἴσην ἔχει. Seltner dieſes bei Proſaikern, z. B. Plat. Phaedr. p. 248. B. C. 257. A. Xen. Hell. 2, 3, 12. Zuweilen entſprechen ſich τε — τε nicht unter einander, ſondern verbinden das folgende mit dem Vorhergehenden, wie Eurip. Bacch. 1129. ὡς δὲ τάπὶ θάτερ' ἐξεργάζετο ῥηγνῦσα — σάρκας, Αὐτόνόη τ' ἄλλος τε πᾶς ἐπεῖχε Βακχῶν. Und ſo kömmt das einfache τε vorzüglich bei Thucydides vor, um das Folgende mit dem Vorhergehenden deſto genauer, wie zuſammengehörend zu ver-

*) Heind. ad Plat. Cratyl. p. 66.

) Hand diss. 1. 2. de part. τε. Jenae 1823. 24.

binden. In Prosa ist τε am gebräuchlichsten mit folgendem καί, wo dann τε — καί dem lat. *et* — *et* entspricht; dann steht es bei Dichtern zuweilen, wo ein einfaches καί genügen würde. Od. π', 249. πίσυρές τε καὶ εἴκοσι φῶτες. Pind. Ol. 1, 127. χρεῖς τε καὶ δέκα. Soph. Ant. 1278. ἔχων τε καὶ κεκτημένος. Eur. Suppl. 395. ἐκοῦσά τ' ἀσμένη τε. So auch das doppelte τε. Eur. Hipp. 1084. εἰ δὴ κακός τε φαίνομαι δοκῶ τε πρός σ', κακὸς φαίνομαί τε δοκῶ τε. *d*) Selbst dann steht dieses τε — τε oder τε καί, wenn gesagt wird, daß die verbundenen Wörter verschieden sind, z. B. Xen. Hier. 1, 2. πῇ διαφέρει ὁ τυραννικός τε καὶ ὁ ἰδιωτικὸς βίος. *e*) Denn um einen Unterschied wahrzunehmen, muß beides erst zusammengenommen und neben einander gestellt werden. Von τε — καί bei Zeitbestimmungen s. §. 620. 1. a. Dann wird es auch bei Vergleichungen gebraucht st. *sicut* — *ita*. Xen. Mem. S. 1, 1, 3. 14. So νῦν τε καὶ τότε Soph. El. 676. νῦν τε καὶ πάλαι, d. h. νῦν ὡς πάλαι. Id. Ant. 1112. αὐτός τ' ἔδησα καὶ παρὼν ἐλύσαμην, d. h. ὡς αὐτὸς ἔδησα, οὕτω καὶ παρ. ἐλ. *f*) Aehnlich τε Herod. 8, 101. σὺ ὦν ἐμοὶ, καὶ γὰρ περὶ τῆς ναυμαχίης τοι συνεβούλευσας — — νῦν τε συμβούλευσον, ut antea monuisti, sic nunc mone. Auch heißt es *sive* — *sive*. Aesch. S. c. Th. 433. Θεοῦ τε γὰρ θέλοντος ἐκπέρασεν πόλιν καὶ μὴ θέλοντος, φησίν, sive velit, sive nolit. Plat. Leg. 8. p. 831. D. πᾶσαν τέχνην καὶ μηχανὴν, καλλίω τε καὶ αἰσχροτέραν, sive honestam, sive turpem. Vgl. Eur. Ion. 871. In der Bedeutung steht τε — ἤ Plat. Leg. 9. p. 856. B. Oft aber bezieht sich τε nicht auf ein folgendes καί, sondern auf eine andre Partikel, z. B. τε — δέ, wenn in der Verbindung auch ein Gegensatz enthalten ist, einestheils — anderntheils aber z. B. Herod. 9, 57. in. Soph. Oed. C. 367. Antig. 1096. Trach. 333. Plat. Rep. 3. p. 394. C. Alc. 1. p. 104. B. Aesch. in. Ctes. p. 471. *g*) τε — in

---

d) Herm. ad Soph. El. 873. Hand diss. 1. p. 21. 22.

e) Elmsl. ad Soph. Oed. C. 808.

f) Schaef. ad Soph. Ant. 181.

g) Herm. ad Eur. Med. 431. ad Soph. Ai. 823. Stallb. ad Plat. Phil. p. 36. meine Note zu Eur. Or. 192. Vergl. Boeckh ad Plat. Min. p. 86. Schaef. ad Dion. Hal. p. 192. Heind. Prol. ad Plat. Apol. S. p. 19. Elmsl. ad Eur. Bacch. 457. Add. Reisig. not. crit. in Soph. Oed. C. 503. Hand diss. 2. de part. τέ p. 7 sq. Aber Soph. El. 1098. ὀρθά τ' εἰσηκούσαμεν, οὐδὲν δ' ὀδοιπορούμεν scheint verschrieben st. ὀρθῶς τε.

δὲ καὶ Plat. Alc. 1. p. 123. A. τε — μηδέ Isocr. Panath. p. 257. D. τε — ἤ Pind. Ol. 1, 167. Isthm. 8, 75. Plat. Theaet. p. 143. C. ἤ — τε Il. β, 289. τε ἀτὰρ οὖν Plat. Hipp. maj. p. 295 sq. eig. wohl Anakoluthieen, oder Verbindung zweier Wendungen. Auch ſteht τε nach einem negativen Satz, wo wir ſondern, die Lat. aber auch et, ac, atque und das enclitiſche que (ſ. zu Cic. pro S. Rosc. §. 10. pro Mur. §. 71.) ſagen, Herod. 9, 48. ὡς οὔτε φεύγετε ἐκ πολέμου οὔτε τάξιν ἐκλείπετε, μένοντές τε ἢ ἀπόλλυτε τοὺς ἐναντίους, ἢ αὐτοὶ ἀπόλλυσθε, wodurch das οὐ φεύγειν und das μένειν als genau mit einander verbunden, eins aus dem andern folgend dargeſtellt werden.

Gewöhnlich ſteht dieſes τε gleich nach dem erſten Worte eines Satzes, bei Dichtern aber zuweilen auch nach mehreren, z. B. Eur. Med. 757. ὄμνυμι γαῖαν, λαμπρὸν Ἡλίου τε φῶς. Iphig. A. 203. τὸν ἀπὸ νησαίων τ' ὀρέων λαίφρα τόνον. *h*) Sehr oft ſteht auch τε nicht nach dem Worte, was in Verbindung mit einem andern gedacht werden ſoll, ſondern nach einem andern, dem in der Verbindung nichts entſpricht. Faſt regelmäßig iſt dieſes bei Präpoſitionen z. B. Soph. Oed. T. 253. ὑπέρ τ' ἐμαυτοῦ τοῦ θεοῦ τε ſt. ὑπὲρ ἐμαυτοῦ τε τοῦ θεοῦ τε. *i*) auch nach Relativis Eur. Phoen. 96. ἃ τ' εἶδον εἰσήκουσά τε ſt. ἃ εἶδόν τε εἰσήκουσά τε. Demosth. Olynth. p. 10, 18. καὶ ἴσασιν ἃ τ' Ἀμφιπολιτῶν ἐποίησε τοὺς παραδόντας αὐτῷ τὴν πόλιν, καὶ Πυδναίων τοὺς ὑποδεξαμένους ſt. Ἀμφ. τε. Aber auch ſonſt Pind. Nem. 3, 19. ἐγὼ δὲ χείνων τέ μιν δάροις λύρα τε κοινάσομαι. ſt. χείνων δάροις τε καὶ λύρᾳ und ſonſt ſehr oft. Man kann in allen dieſen Fällen das Wort, bei dem τε ſteht, auch im zweiten Gliede hinzudenken, z. B. ὑπέρ τ' ἐμαυτοῦ ὑπέρ τε τοῦ θεοῦ, ἃ τ' εἶδον ἃ τ' εἰσήκουσα, ἃ τ' Ἀμφ. καὶ ἃ Πυδν. χείνων τε δάροις χείνων τε λύρᾳ. *k*) Aber auch bei dieſer Erklärungsart ſteht, logiſch genommen τε, nicht bei dem Worte, welches eigentlich in die Verbindung gehört. Die Griechen aber nehmen nicht dieſe logiſche Rückſicht, ſondern betrachteten einen Satz oder Satztheil als ein geſchloſſenes Ganze,

h) Elmsl. ad Eur. Iph. T. 199. (Leipz. Ausg. Markl. Iphig. p. 211.) Reisig comm. crit. in Soph. Oed. C. 256.

i) Von der Art ſind alle die Beiſpiele die Elmsley in der Rec. von Markl. Iph. A. Leipz. Ausg. S. 192. zu V. 508. auch größtentheils die, welche er zu Eur. Heracl. 622. geſammelt hat.

k) S. Schaef. ind. poet. gnom. p. 366 sq. app. Demosth. 1. p. 191. 690.

in welchem die Verbindungspart. nicht bloß ein Wort, sondern den ganzen Satztheil betraf, so wie auch die lat. Dichter oft que nicht dem Worte anhängen, zu dem es eigentlich gehört, sondern sich begnügen, die Verbindung zwischen den Sätzen auszudrücken, und so dürfte die Stelle Arist. Lys. 1159. ὑπηργμένων τε πολλῶν κἀγαθῶν nicht zu ändern seyn; auch Pind. l. c. ist es sehr zweifelhaft, ob κείνων auch zu λύρᾳ gehört. Thuc. 7, 69. πάντα τε ἔργῳ ἔτι σφίσιν ἐνδεῖ εἶναι καὶ λόγῳ αὐτοῖς οὔπω ἱκανὰ εἰρῆσθαι st. ἔργῳ τε, kann πάντα nicht zum zweiten Gliede gezogen werden.

Bloß Homerisch ist καί τε statt des bloßen καί. Auch bei Attikern findet sich zuweilen καί — τε mit einem andern Worte zwischen beiden, z. B. Thuc. 1, 9. ἅ μοι δοκεῖ Ἀγαμέμνων παραλαβὼν, καὶ ναυτικῷ τε ἅμα ἐπὶ πλέον τῶν ἄλλων ἰσχύσας, τὴν στρατείαν οὐ χάριτι τὸ πλέον ἢ φόβῳ ξυναγαγὼν ποιήσασθαι, wo aber eine Handschr. τε wegläßt, welches auch Bekker und Poppo eingeklammert haben. Arist. Lysistr. 1200. χἄ τ' ἔνδον ᾖ φορεῖν (viell. χἄττ' ἔ. ᾖ oder χἄν d. h. ἃ ἄν). An den meisten Stellen weichen zwar die Handschr. ab; an andern, die man hieher gezogen, entspricht dem τέ ein anderes τέ oder καί, wie Arist. Pac. 961. καὐτός τε χερνίπτου, παραδοὺς ταύτην ἐμοὶ, καὶ τοῖσι θεαταῖς ῥίπτε τῶν κριθῶν. Thuc. 1, 145. καὶ τοῖς τε Λακεδαιμονίοις ἀπεκρίναντο τῇ ἐκείνου γνώμῃ, καθ' ἕκαστά τε ὡς ἔφρασε, wo aber Bekker und Poppo das erste τε mit sieben Handschr. gestrichen haben. Xen. Mem. 4, 4, 1. entsprechen sich καὶ κοινῇ ἄρχουσί τε ἃ οἱ νόμοι προστάττοιεν πειθόμενος und καί ποτε ἐν ταῖς ἐκκλησ. cum omnino magistratibus parebat, tum. An andern Stellen wird die Rede nach dem ersten τε unterbrochen. Soph. Oed. T. 258. νῦν δέ γ' ἐπικυρῶ τ' ἐγώ sollte folgen, καὶ ἐπαρῶμαι τοῖς ταῦτα μὴ δρῶσιν, anstatt dessen aber eine andere Wendung folgt, wodurch dieses an das unmittelbar Vorhergehende angeknüpft wird §. 632. Plat. Phaedr. p. 278. B. sagt Sokr. καὶ σύ τε ἐλθὼν φράζε Λυσίᾳ, ὅτι u. s. w. und fährt dann ibid. 8. fort: ταῦτα τοίνυν τῷ ἑταίρῳ φράζε, worauf Phädrus antwortet: τί δὲ σύ; πῶς ποιήσεις; οὐδὲ γὰρ οὐδὲ τὸν σὸν ἑταῖρον δεῖ παρελθεῖν — — Ἰσοκράτην, woraus erhellt, daß Sokr. fortfahren wollte; καὶ σύ τε ἐλθὼν φράζε Λυσίᾳ καὶ ἐγὼ Ἰσοκράτει φράσω, aber durch die Angabe dessen, was dem Lysias gesagt werden sollte, veranlaßt den Faden der Rede fallen läßt. Prot. p. 317. D. sollte es heissen: καὶ αὐτοί τε ἀντιλαβόμενοι τῶν βάθρων καὶ τῶν κλινῶν κατεσκευάζομεν παρὰ τὸν Ἱππίαν,

καὶ ἐν τούτῳ Καλλίᾳ τε καὶ Ἀλκιβιάδης ἡκέτην. aber noch ein Zwischensatze hinter Ἵππιαν· ἐπεὶ γὰρ προὐπῆρχε τὰ βάρεα folgt mit veränderter Construction ἐν δὲ τούτῳ K. Vgl. Phaedon. p. 63. C. Gorg. p. 524. B. mit Heind. Note. Ein Anakoluthon iſt auch Eur. Iph. T. 681. κοινῇ τ' ἔπλευσα, κοινῇ με καὶ θανεῖν ſt. καὶ δεῖ με etc. ut simul navi, ita simul mori etiam me oportet. Doch fehlt es nicht an andern Stellen, wo keine dieſer Erklärungsarten ausreicht, und τε durch die Handſchriften geſchützt wird. *l*) So ſtimmen Soph. El. 1417. alle Handſchr. überein in εἰ γὰρ Αἰάσθῳ θ' ὁμοῦ, wo γ' ſt. θ' etwas herausheben würde, was an und für ſich ſchon hinlänglich bezeichnet und herausgehoben iſt, und Ai. 1312. in ἢ τοῦ σοῦ θ' ὁμαίμονος λέγω Herm. σοῦ γ' ὁμ.); und in Soph. fr. Aload. 11, 3. haben alle Handſchr. des Stobäus εἶναι τῆς ὑπερτάτης τυραννίδος ἄ' ἄγουσιν ἡδίστην ἔδραν, wo es auch überſetzt werden kann, *m*) wie Herod. 1, 58. ὡς δὴ ὂν ἐμοί τε δοκέει, wo man hinzudenken kann καὶ ἄλλοις. Zuweilen findet ſich ſo τε γάρ ohne daß καί oder ein zweites τέ folgt, Soph. Trach. 1021. σοί τε γὰρ ὄμμα ἔμπλεον ἢ δι' ἐμοῦ αὐζειν. Thuc. 7, 21. Θᾶσόν τε γὰρ ὁ Νικίας ἦγε, und ſo ſcheint die Stelle Pind. Pyth. 11, 45. zu ſagen: ἴσχει τε γὰρ ὄλβος οὐ μείονα φθόνον, und ſo haben bei Lycurg. c. Leocr. p. 149, 29. fünf Handſchr. bei Bekker ἐπιφανής τε γάρ ἐστι. Wahrſcheinlich ſoll hier τε die Angabe der Urſache als etwas mit dem Vorigen genau zuſammenhängendes, was in der Natur der Sache liegt, bezeichnen: du haſt ja mehr Umſicht, Reichthum hat a. *n*)

Homer verbindet τε noch mit vielen andern Partikeln, beſonders mit Relativis, ὅς τε, (auch Herod. 1, 74 extr. ὅρκια δὲ ποιέεται ταῦτα τὰ ἔθνεα τά περ τε Ἕλληνες.) ὅσος τε, ἔνθα τε, ἵνα τε Il. υ, 478. wo, ὅτε τε, ferner δέ τε, *o*) γάρ τε, Herodot auch ἐπεί τε, als Zeit- und Cauſalpartikel. In allen dieſen Fällen ſcheint τε die verbindende Kraft jener Pronom. und Conj. dadurch zu unterſtützen, daß es das Geſagte

l) Schaef. ad Dion. H. p. 191. Poppo ad Xen. Cyr. 1, 4, 17. vgl. ad 5, 5, 35. Stallb. ad Phil. p. 144. der τέ durch etiam giebt.

m) Schaef. ad Soph. Ai. 1312.

n) Schaef. ad Dion. H. p. 409. der τέ auch überſetzt, wie Herm. ad Trach. l. c. Hand diss. 2. p. 17 sq.

o) Daß dieſes bei den attiſchen Dichtern zu ändern ſey, zeigen Herm. ad Vig. p. 836, 316. Schaef. ad Soph. Oed. T. 18.

als etwas dem Vorigen genau entsprechendes, zum Theil schon in ihm liegendes, bezeichnet, wo dann ὅστε nur eine weitere Ausführung des schon im Vorigen mit gedachten, oder sonst bekannten, ὅς aber eine noch hinzukommende Beschaffenheit bedeutete, p) ἐπεί τε von Ereignissen oder Gründen, die nicht erst hinzukommen, sondern schon im Vorigen mit liegen, wie nun, da nun, gebraucht würde, ungefähr wie die Lat. quod si gebrauchen. Zum Ausdruck einer solchen Uebereinstimmung scheint τε auch zu dienen im Nachsatz z. B. Il. ι, 218. ὅς τε θεοῖς ἐπιπείθηται, μάλα τ' ἔκλυον αὐτοῦ als etwas das aus dem ἐπιπείθεσθαι unmittelbar, wie von selbst, folgt, Il. κ', 225. μοῦνος δ' εἶπερ τε νοήσῃ, ἀλλά τέ οἱ βράσσων τε νόος λεπτὴ δέ τε μῆτις, als etwas das schon in dem μοῦνον νοεῖν liegt. Vgl. 224. So auch μέν τε Il. φ', 464. βροτοὶ φύλλοισιν ἐοικότες ἄλλοτε μέν τε ζαφλεγέες τελέθουσιν, wo das letztere bloß eine weitere Ausführung der Aehnlichkeit ist, welche die Menschen mit Blättern haben. ἦ τε, wahrlich Il. σ', 631. Auch nach Fragwörtern mit ἄρα, um die Beziehung dieser Part. auf das Vorige zu unterstützen, τίς τ' ἄρ σφῶϊ θεῶν ἔριδι ξυνέηκε μάχεσθαι; τίς τ' ἄρ' ὅδ' ἄλλος ἀνήρ — —; Il. γ', 226. πῶς τ' ἄρ' ἴω, πῶς τ' ἄρ' προσπτύξομαι αὐτόν; Od. γ', 22. bei Fragen, deren Veranlassung in dem Vorhergehenden liegt.

Unter den Attikern hat nur Aeschylus in Jamben ὅς τε (s. Blomf. Pers. 302.) Sophokles und Euripides nur in den lyrischen Stellen z. B. Soph. Oed. T. 695. Eur. Alc. 446. ἵνα τε Eur. Phoen. 669. Iph. A. 1503. Die gewöhnliche Sprache behielt es bloß in ὥστε und οἷός τ' εἰμί bei. q)

627 *Τοι*, enclit. eigentlich ein alter Dativ statt τῷ, daher, §. 290. dient, wenn es allein steht, zur Verstärkung der Bejahung, z. B. Arist. Plut. 29. οἶδά τοι ich weiß es wohl. Xen. Cyr. 5, 2, 23. ἐγώ τοι, ἔφη, φίλοι ἄνδρες, εἶπερ τις, die Verstärkung im Deutschen durch den Accent, womit ich ausgesprochen werden muß, bezeichnet wird. Ibid. 1, 5, 13. πιστεύω τοι. 3, 3, 51. ἀρκεῖ τοι, ich traue allerdings, es ist ja genug. Daher Arist. Plut. 1100. σέ τοι, σέ τοι λέγω,

p) So Hand diss. 2. p. 21 f. von γάρ τε p. 17 sq. Vgl. diss. 1 p. 11 sq. Ziemlich mit ihm übereinstimmend erklärt dieses Buttmann griech. Gr. S. 433. (10te Aufl.) anders ὅς τε Herm. ad Hom. h. in Apoll. 390. p. 84. Soph. Oed. T. 688.

q) Wie τε etwa bedeuten könne nach Herm. ad Vig. p. 855. 515. Stallb. ad Phil. p. 145. begreife ich nicht.

Καρίων. Vgl. Soph. El. 1445. und im Gegenſatze zu einem verneinenden Satze Aesch. Choeph. 923. *σύ τοι σαυτὴν, οὐκ ἐγὼ καταπτανεῖς*. Vgl. Soph. El. 624. *r*) ferner in bejahenden Antworten Plat. Gorg. p. 447. B. *Τί δὲ, ὦ Χαιρεφῶν; ἐπιθυμεῖ Σωκράτης ἀκοῦσαι Γοργίου; ΧΑΙ. ἐπ' αὐτό γέ τοι τοῦτο πάρεσμεν*. So wird es am häufigſten in Sentenzen gebraucht. *s*) Dann ſetzt es Plato oft zwiſchen den Artikel und das Nomen, zu deſſen Verſtärkung es dienen ſoll, z. B. Theaet. p. 190. B. *παντὸς μᾶλλον τό τοι καλὸν αἰσχρόν ἐστιν* etc. Ebenſo wird *οὗτοι* gebraucht, und ſo verſtärkt es auch die Verneinung in *οὔτοι, μήτοι*. *t*).

In allen dieſen Fällen ſteht *τοι*, nach dem Worte, dem es einen Nachdruck geben ſoll, auch nach *γάρ, γέ, δή*. Sonſt kommt es in Verbindung mit verſchiedenen Partikeln vor, z. B. *ἀλλά τοι* Xen. Mem. S. 1, 2, 56. 57. *καὶ γάρ τοι. ἔπειτοι* Soph. Oed. C. 433. Oft wird dieſen und andern noch *γε* angehängt. Lobeck ad Phryn. p. 342. *ἤτοι*, §. 619. bei Attikern ſtatt des einfachen *ἤ*, oder. S. ebend. *καί τοι*, jedoch, §. 621. *μέντοι* §. 622. Zu Anfang des Satzes ſteht es bloß in *τοιγάρ, τοιγάρτοι, τοιγαροῦν, τοίνυν*, *u*) daher, dieſes nicht nur in Schlußfolgen, ſondern auch des Uebergangs wegen. *x*) Mit *ἄρα, ἄν* wird es durch die Kraſis verſchmolzen, *τἄρα, τἄν*.

628 Ὡς heißt 1. daß, ſoviel als *ἵνα*, um eine Abſicht auszudrücken. S. §. 518. 520. Anm. 2. Von *ὡς συνελόντι εἰπεῖν* ſ. §. 545. Zuweilen wird dann, wie bei *ἵνα*, das Wort ausgelaſſen, deſſen Abſicht angezeigt werden ſoll, oder *ὡς* drückt die Abſicht eines ganzen Satzes aus. Lysias p. 137, 28. *ὡς δ' ἀληθῆ λέγω, κάλει μοι τοὺς μάρτυρας*, daß mit du ſiehſt, daß ich die Wahrheit rede, ſo ꝛc. Vergl. Xen. h. gr. 2, 3, 27. 34. So wie *ἵνα τί* wird auch *ὡς τί* gebraucht, ſt. *ὡς τί γέγηται, γένοιτο, γέγονεν*. Eur. Orest. 756. *ὡς τί δὴ τόδε; ΟΡ. ὡς νιν ἱκετεύσω με σῶσαι*.

2. daß, ſoviel wie *ὅτι* §. 529. 2. Auch hier fehlen oft die Wörter ſagen, glauben, z. B. Plat. Phaedon. p. 108. D. *ὡς μέντοι ἀληθῆ, γαλεπώτερόν μοι φαίνεται* etc. nämlich *ἀποδεῖξαι*. S. Wyttenb. Note S. 296.

---

r) Heind. ad Prot. §. 19. p. 486 a.
s) Heind. ad Prot. §. 89. p. 597.
t) Herm. ad Vig. p. 805. 948.
u) Lobeck ad Phryn. p. 342.
x) Schaef. app. Dem. 1. p. 222.

3. wie. a. In dieſer Bedeutung wiederholen die Trag. oft das vorhergehende Wort mit ὡς, wenn die Redenden die eigentliche Art und Weiſe, wegen der unangenehmen Erinnerung nicht beſtimmen wollen, wie Eur. Iph. T. 579. Troad. 631. ἄλωλεν ὡς ἄλωλεν, er iſt nun einmal umgekommen, gleichviel wie. S. §. 486. Anm. 2. — Dieſem ὡς als Relativum entſpricht das Demonſtrativum οὕτως. Beide Partikeln werden auch bei Verſicherungen gebraucht, wo dann ὡς dasjenige zu ſich nimmt, was verſichert wird. Il. ν', 825. εἰ γὰρ ἐγὼν οὕτω γε Διὸς παῖς αἰγιόχοιο εἴην — — ὡς νῦν ἡμέρῃ ἥδε κακὸν φέρει Ἀργείοισιν. b. So wie aber Relat. auch ſonſt im Griech. u. Lat. zur Verbindung der Sätze ſtatt der Demonſtrativa gebraucht werden, ſo ſteht oft ſt. οὕτως im Anfang von Sätzen ὡς mit Bezug auf das Vorige. Soph. El. 65. (ἤδη γὰρ εἶδον πολλάκις καὶ τοὺς σοφοὺς λόγῳ μάτην θηήσοντας· εἶτα — — ἐκτετίμηνται πλέον·) ὡς (ὧς Br.) κἀμὲ ἐπαυχῶ τῇδε τῇς φήμης ἄπο δεδορκὸς ἐχθροῖς, ἄστρον ὡς, λαμψειν ἔτι, sicut ego glorior ſt. sic. Vergl. Oed. C. 425. Eur. Hec. 440. ἀπωλόμην, φίλαι· ὡς τὴν Λάκαιναν — Ἑλένην ἴδοιμι sc. ἀπολομένην. Vergl. Bacch. 1068. Plat. Gorg. p. 499. B. πάλαι τι σοῦ ἀκροῶμαι — — ἐνθυμούμενος, ὅτι, κἂν παίζων τίς σοι ἐνδῷ ὁτιοῦν, τούτου ἅψεσθαι ἔχῃ ὥσπερ τὰ μειράκια· ὡς δὴ σὺ οἶει, wie du glaubſt ſt. ſo glaubſt du. γ) Von ὡς ſt. ὅτι οὕτως ſ. §. 480. Anm. 3. c. bei Ausrufungen; Eur. Med. 330. βροτοὶς ἔρωτες ὡς κακὸν μέγα! Arist. Vesp. 1266. ὡς σε μακαρίζομεν. ε) Hierauf gründet ſich wahrſcheinlich der Gebrauch bei Optativen, in der Bedeutung des lat. utinam, §. 513, 1. Od. ά, 47. ὡς ἀπόλοιτο καὶ ἄλλος, ὅτις τοιαῦτά γε ῥέζοι. Vgl. Soph. El. 126. Eur. Hipp. 412. a) d. bei Vergleichungen, z. B. ὡς εἰ, ὡς ἂν εἰ, wie wenn, als wenn, quasi. Daher ὡς τάχιστα sc. δυνατόν ἐστι, wie es am geſchwindeſten möglich iſt, §. 461. In den Bedeutungen daß und wie ſagte man pleonaſtiſch ὡς ὅτι z. B. Herod. 9, 6. b) Sowie man nun Adjectiven, die irgend einen Vorzug anzeigen, ὅσος nachſetzt, z. B. ὄχλος ὑπερφυὴς ὅσος §. 445. c. ſo ſetzt man Adverbiis, die ihnen entſprechen, ὡς nach, z. B. Plat. Phaedon.

γ) Herm. ad Soph El. l. c. et 125. Meine Note zu Eur. Med. 581. Hipp. 1051.

ε) Heind. ad Gorg. p. 101.

a) Dieſen Gebrauch der Part. leugnet Herm. ad Soph. Ai. 904. Vgl. meine Note zu Eur. Hec. 438.

b) Schaef. ad Gregor. p. 52. Poppo ad Xen. Cyr. 5, 3, 50.

p. 92. A. θαυμαστῶς ὡς ἐπείσθην. Symp. p. 173. C. ὑπερφυῶς ὡς χαίρω. ibid. p. 200. B. sq. ἐμοὶ μὲν γὰρ θαυμασιῶς δοκεῖ, ὦ Ἀγάθων, ὡς ἀνάγκη εἶναι. c) Die Auflösung iſt wie bei θαυμαστὸς ὅσος. Eigentlich ſollte es heißen θαυμαστόν ἐστιν, ὡς ἐπείσθην, ὑπερφυές ἐστιν, ὡς χαίρω, wie Herod. 3, 113. ἀπόζειν τῆς χώρης τῆς Ἀραβίης θεσπέσιον ὡς ἡδύ. und Demosth. p. 17. γέλως ἔσθ' ὡς χρώμεθα τοῖς πράγμασιν. In Redensarten, wie ὡς οἰκτρὸν δῆτα Plat. Phaedon. p. 90. D. ſcheint urſprünglich θαυμάσιον ausgelaſſen zu ſeyn, ὡς dient aber zur Verſtärkung, wie πάνυ, μάλα und das lat. quam bei Poſitiven, d) und ſo als bloß zur Verſtärkung dienend, betrachtete nun der Sprachgebrauch dieſes ὡς, und daher die Redensarten, ὡς ἀληθῶς, in der That, wahrhaft, ὡς ἀτεχνῶς, ganz und gar. e. in einſchränkenden Sätzen ſcheint es das Verhältniß des bloß Gedachten, im Gegenſatz des Wirklichen, auszudrücken, z. B. ὡς ἐπεμάσαι §. 545. ὡς γ' ἐμοί, ὡς γέροντι §. 388. a. So auch Soph. Oed. T. 1118. Λαΐου γὰρ ἦν, εἴπερ τις ἄλλος, πιστὸς, ὡς νομεὺς ἀνήρ, wie es ein Hirt ſeyn kann, für einen Hirten. Thuc. 4, 84. ἦν δὲ οὐδὲ ἀδύνατος, ὡς Λακεδαιμόνιος, εἰπεῖν, ut Lacedaemonius, für einen Lacedaemonier. In der Bedeutung ſteht οἷα δὴ γυνή Eur. Or. 32. auch mit folgenden Präpoſitionen Thuc. 5, 43. Ἀλκιβιάδης — ἔτι τότε ὢν νέος, ὡς ἐν ἄλλῃ πόλει, wie man es in einem andern Staate beurtheilen würde, ferner, ὡς ἐκ τῶν δυνατῶν Thuc. 2, 3. 7, 74. oder ὡς ἐκ τῶν ὑπαρχόντων id. 7, 76. wie es ſich nach Möglichkeit, nach den Zeitumſtänden thun ließ. e) Plat. Alcib. 1. p. 127. D. τότε μὲν γὰρ ἐν τοῖς αὐτοῖς φαίνεται ἐνοῦσα, τότε δ' οὔ, ὡς ἐκ τοῦ σοῦ λόγ. Thuc. 4, 96. ὡς διὰ ταχέων, sc. ἐξῆν, wie es ſich in der Geſchwindigkeit thun ließ. Xen. Anab. 4, 3, 31. καὶ γὰρ ἦσαν ὡπλισμένοι, ὡς ἐν τοῖς ὄρεσιν. Soph. Oed. C. 15. ὡς ἀπ' ὀμμάτων, ſo viel man mit den Augen (§. 396. Anm. 2. S. 726.) urtheilen kann. f) ὡς ἐπὶ τὸ πολύ, meiſtentheils. Daher ſteht es auch bei Vergleichungen, wie ἄπιστον τὸ πλῆθος λέγεται ἀπολέσθαι, ὡς πρὸς τὸ μέγεθος τῆς πόλεως, in Vergleichung nämlich mit der Größe der Stadt;

c) Wyttenb. ad Plat. Phaedon. p. 251.

d) Brunck. ad Soph. Oed. C. 15. Heind. ad Phaedon. p. 152 sq. Ast ad Plat. Leg. p. 158.

e) Herm. ad Ai. 653.

f) Heind. ad Plat. Soph. p. 356 zu Horaz S. 153.

Thuc. 3, 113. Plat. Rep. 6. p. 498. D. εἰς μικρὸν γ', ἔφη, χρόνον εἴρηκας. Εἰς οὐδὲν μὲν οὖν, ἔφην, ὡς γε πρὸς τὸν ἅπαντα. *g*) Doch kann hier ὡς auch in der Bedeutung daß, ut, genommen, und σκοπεῖν, ἐξετάζειν, συμβάλλειν ſupplirt werden. Vgl. §. 540. S. 1070. So auch Plat. Rep. 5. p. 453. C. ὡς μὲν ἐξαίφνης, οὐ πάνυ ῥᾴδιον, sc. ἀπολογεῖσθαι. Ὡς ἕκαστοι, beſonders bei Thucydides, ſcheint aus einer Verkürzung entſtanden zu ſeyn, ὡς ἕκαστοι ἦσαν etc. wie Herod. 1, 29. ἀπικνέονται ἐς Σάρδις πάντες ἐκ τῆς Ἑλλάδος σοφισταὶ, ὡς ἕκαστος αὐτέων ἀπικνέοιτο, ſoviel als σοφισταὶ ὡς ἕκαστοι. Eben ſo gebraucht Thuc. 3, 74. ὡς ἑκάτεροι. Vor Partitipien §. 568. ſcheint es das in Gedanken haben *h*) beſtimmter zu bezeichnen, auch in ὡς τί δὴ θέλων Eur. Iph. T. 560. Ion. 537. ὡς τί χρῄζων Med. 677. *i*) ὡς πρὸς τί χρείας Soph. Oed. T. 1174. ὡς πρὸς τί Trach. 1182. *k*) So auch Xen. Cyr. 3, 2, 24. συνετείχιζον ὡς κοινὸν (ἐσόμενον) φρούριον. ib. 25. ἔλαβον ἀμφοτέρους πρὸς ἑαυτὸν, ὡς φίλους (ὄντας) ἤδη. ferner ὡς εἰς ταυμαχίαν Xen. Hell. 2, 1, 22. 23. Vgl. Thuc. 1, 48. ὡς ἐς μάχην Herod. 7, 218. So auch Soph. Ai. 44. ἦ καὶ τὸ βούλευμ' ὡς ἐπ' Ἀργείοις τόδ' ἦν; vgl. Trach. 531. Eur. Heracl. 673. Thuc. 1, 126. κατέλαβε τὴν ἀκρόπολιν ὡς ἐπὶ τυραννίδι. Daher auch bei einer beabſichtigten Bewegung ὡς εἰς, ὡς ἐπί, ὡς πρός, wo dann die Präpoſ. auch oft ausgelaſſen werden §. 578 h. S. 1147. *l*) Daher ὡς beſonders mit δή, quasi, mit und ohne Particip. Plat. Prot. p. 342. C. καὶ οἱ μὲν ὦτα κατάγνυνται — — — ὡς δὴ τούτους κρατοῦντας τῶν Ἑλλήνων τοὺς Λακεδαιμονίους, putantes scilicet. (Von dem ironiſchen δή ſ. §. 603. S. 1210. *m*)

4. wie, da, als Zeitpartikel. *n*) Herod. 1, 17. ὡς δὲ ἐς τὴν Μιλησίην ἀπίκοιτο, ſo oft als. S. §. 521. So ſteht auch ὡς τάχιστα, quum primum, ſobald als. Herod. 1, 11. ὡς δὲ ἡμέρη τάχιστα ἐγεγόνεε. In dieſer Bedeutung entſpricht bei epiſchen Dichtern dem ὡς im Nachſatz oft ein

---

g) Jens. ad Lucian. Tim. 15. p. 368 sq.

h) Cogitationem significat particula ὡς. Herm. ad Soph. Phil. 58.

i) Valck. ad Phoen. 524. Elmsl. ad Med. l. c.

k) Elmsl. ad Soph. Oed. C. 71.

l) Elmsl. ad Eur. Iph. T. 1128.

m) Blomfield gloss. Agam. 1623. Elmsl. ad Eur. Bacch. 220. Heind. ad Plat. Gorg. §. 54. p. 74 sq. Bornem. ad Xen. Symp. p. 186.

n) Brunck. ad Aesch. S. c. Th. 982. Elmsl. ad Bacch. 178.

anderes ὡς, wodurch die Gleichzeitigkeit, das Einerlei zweier Handlungen bezeichnet wird, z. B. Il. τ, 16. ὡς εἶδ', ὡς μιν μᾶλλον ἔδυ χόλος. Vgl. ξ, 294. υ, 424. Theocr. 2, 82. ὡς ἴδον, ὡς ἐμάνην, wie Virg. ut vidi, ut perii, ut me malus abstulit error. o) woraus man auch sieht, daß das zweite ὡς nicht für ὡς d. h. οὕτως genommen wurde.

5. soviel als ἐπεί, da oder weil, aber ohne Nachsatz, wo es denn zu übersetzen ist. Plat. Prot. p. 335. D. δέομαι οὖν σοῦ παραμεῖναι ἡμῖν· ὡς ἐγὼ οὐδ' ἂν ἑτὸς ἥδιον ἀκούσαιμι ἢ σοῦ. p) Dann wird der Satz, wovon ὡς den Grund angeben soll, wie bei γάρ, oft ausgelassen. Soph. Ai. 38. ἦ καὶ, φίλη δέσποινα, πρὸς καιρὸν ποτῶ; ΑΘ. ὡς ἔστιν ἀνδρὸς τοῦδε τἄργα ταῦτά σοι. Allerdings; denn ꝛc. Vgl. Eur. Phoen. 1678. Daher wird es bei den Tragikern oft zum Ausdruck einer starken Versicherung gebraucht, wobei man aber immer eine eigentliche vorher angedeutete Behauptung hinzudenken kann, von der allein der Grund angegeben wird, z. B. Soph. Oed. C. 861. ὡς τοῦτο τὴν πεπράξεται. Phil. 812. οὐ μήν σ' ἐγορκόν γ' ἀξιῶ θέσθαι, τέκνον. NEO. ὡς οὐ θέμις γ' ἐμοὶ 'στὶ σοῦ μολεῖν ἄτερ. Eur. Hec. 400. ὡς τῆσδ' ἑκοῦσα παιδὸς οὐ μεθήσομαι. Vgl. Andr. 588. q)

Verschieden ist ὡς r) dichterisch statt οὕτως, welches die Attiker, Dichter und Prosaiker gewöhnlich in zwei Fällen, καὶ ὡς, auch unter diesen Umständen, obgleich dieses oder jenes geschehen ist, und οὐδ' ὡς, gebrauchen. Doch kommt es auch einzeln in Bezug auf ein vorhergehendes ὡς, wie, vor Plat. Rep. 7. p. 530. D. κινδυνεύει, ὡς πρὸς ἀστρονομίαν ὄμματα πέπηγεν, ὡς πρὸς ἐναρμόνιον φορὰν ὦτα παγῆναι nach ὥσπερ — ὡς δέ Plat. Prot. p. 326. D. ὡς οὖν ποιήσετε ib. p. 338. A. ἔστιν ὡς heißt gewissermaßen. S. §. 482. Anm. 2.

Mit ὡς zusammengesetzt sind ὡσαύτως, ὥστε und ὥσπερ. 629

o) Lennep. in Coluth. 2. c. 10. Valck. ad Phoen. 1437.

p) Heind. ad Plat. Gorg. §. 81. p. 113. Doch möchte ich an der dortigen Stelle p. 481. B. — εἰ δή καὶ ἔστι τις χρεία, ὡς ἐν γε τοῖς πρόσθεν οὐδαμῇ ἐφάνη οὖσα ὡς lieber wie ut übersetzen.

q) Valck. ad Eur. Phoen. 727 supplirt ἴσθι. Vgl. Elmsl. ad Soph. Ai. 97. (in der Leipz. Ausg. von Markl. Iphig.) ad Eur. Med. 596.

r) Hermann schreibt ὥς de emend. rat. gr. gramm. p. 111 sqq. Vgl. Jen. L. Z. 1809. nr. 125. S. 141.

ὡσαύτως bei Homer nur getrennt, ὡς δ' αὕτως, auch ſonſt häufig. *s*) eben ſo, nach ὁ αὐτός gebildet. Vgl. αὕτως, §. 601. *t*)

ὥστε, ſo daß, daß, wenn dieſes eine unbeabſichtigte Folge anzeigt §. 630.; nach Verbis mit einer Negation drückt es dann zuweilen die Folge des Verbi ohne die Negation aus z. B. Eur. Suppl. 876. φίλων δὲ χρυσὸν πολλάκις δορυμένων οὐκ εἰσεδέξατ' οἶκον, ὥστε τοὺς τρόπους δούλους παρασχεῖν χρημάτων ζευχθεὶς ὕπο. die Folge des bloßen εἰσδέχεσθαι. Vgl. Iph. T. 1336. *u*) Auch unter der Bedingung, daß. Thuc. 3, 34. 75. 114. 5, 94. 7, 82. Oft ſteht es zu Anfang eines Satzes, daher, wie das lat. ut ſt. itaque, z. B. Soph. Oed. T. 65. El. 1204. Nicht ſelten ſteht es ſtatt des bloßen Infinit. §. 531. Anm. 2. 533. Anm. 1. 534. Anm. 3. nach φοβεῖσθαι §. 520. Anm. 1. ſelten ſt. ἵνα, wie Herod. 3, 36. καταπτύσαι τὸν Κροῖσον ἐπὶ τῷδε τῷ λόγῳ, ὥστε — — δῶρα λάψονται. Bei Isocr. Paneg. p. 77. C. ἐξ ὧν τοιαύτη δόξα γέγονεν, ὥστε ὃ μὲν βάρβαρος κήδεται τῆς Ἑλλάδος, ſt. τὸν μὲν βάρβαρον κήδεσθαι, iſt ὥστε durch τοιαύτη veranlaßt, wie auch im Latein. zuweilen ut ſt. Accuſ. mit Infin. auf gleiche Veranlaſſung ſteht, z. B. Cic. ad Att. 9, 9. De Domitio ut scribis, ita opinor esse, ut et in Cosano sit, et etc. Statt ὡς, nam §. 628. 5. ſcheint es zu ſtehen Oed. C. 45. ἀλλ' Ἅλως μὲν τὸν ἱκέτην δεξαίατο· ὥστ' οὐχ ἕδρας γῆς τῆσδ' ἂν ἐξέλθοιμ' ἔτι, aber richtiger wird es wohl auch hier mit Hermann überſetzt: quare oder itaque, tutela earum fretus, hic manebo. Herodot läßt ὥστε nach τοιοῦτος, οὕτως zuweilen aus z. B. 3, 12. 108. Es nimmt am gewöhnlichſten den Infinitiv *x*) eben ſo oft aber auch den Indicativ und Optat. mit ἄν *y*), in der Bedeutung, daher, auch den Imperativ zu ſich. Soph. El. 1176. ὥστε μὴ λίαν στένε. Bei Homer ſteht es auch ſt. des bloßen ὡς, ὥστε κρήνη μελάνυδρος, zur Bezeichnung einer Eigenſchaft, utpote. Il. γ, 380. τὸν δ'

---

s) Heind. ad Phaedon. p. 200.

t) Buttm. Lexil. 1. S. 41.

u) Herm. ad Vig. p. 949. II.

x) Auch des Futur. Schaef. app. Dem. 1. p. 602.

y) Ob ein Unterſchied zwiſchen der Conſtruction mit dem Inf. und der mit dem Indicativ ſey, und welcher, iſt mir noch nicht gelungen auszumitteln. Herm. ad Vig. p. 852. n. 352. b. ſcheint bei ὥστε mit dem Indic. ein Anacoluthon anzunehmen.

ἐξήρπαξ' Ἀφροδίτη ῥεῖα μάλ' ὥστε θεός, da ſie eine Göttin war, auch bei den Tragikern z. B. Soph. Trach. 112. 699. 703. In derſelben Bedeutung mit dem Particip iſt es wohl bloß ioniſch §. 569. 7. denn Thuc. 7, 24. ὥστε ταμιείῳ χρωμένων τῶν Ἀθηναίων τοῖς τείχεσι hat Bekker aus einer Handſchr. ἅτε und Arist. Eccl. 783. heißt es wohl richtiger οὐχ ὥς τι δώσοντα. z)

ὥσπερ, wie, eine Vergleichungspartikel, ut, sicut, und daher nach ὁ αὐτός, ὅμοιος, z. B. Plat. Phaedon. p. 86. A. εἴ τις διϊσχυρίζοιτο τῷ αὐτῷ λόγῳ ὥσπερ σύ. a) nach καὶ τοῦτο Plat. Prot. p. 352. B. πότερον καὶ τοῦτό σοι δοκεῖ ὥσπερ τοῖς πολλοῖς ἀνθρώποις — —; nach ὧδε Soph. Oed. T. 276. ὥσπερ μ' ἀραῖον ἔλαβες, ὧδ', ἄναξ, ἐρῶ. wo eine Uebereinſtimmung, ſtatt eines Cauſalverhältniſſes ausgedrückt iſt. Von ὡσπερεί, ὥσπερ ἄν εἰ ſ. §. 523. 2. S. 1014 f. von ὥσπερ mit Partic. §. 569. 7. Auch entſpricht es in der Antwort oft einer Frage mit πῶς. Xen. Mem. S. 3, 10, 11. πῶς οὖν τῷ ἀρρύθμῳ σώματι ἁρμόττοντα τὸν θώρακα εὔρυθμον ποιεῖς; Ὥσπερ καὶ ἁρμόττοντα. und als Erklärung ib. 4, 5, 9. πῶς; ἔφη (ἡ ἀκρασία ἐπὶ τὰ ἡδέα οὐ δύναται ἄγειν;) ὥσπερ ἡ μὲν ἀκρασία — — κωλύει τοῖς ἀναγκαιοτάτοις τε καὶ συνεχεστάτοις ἀξιολόγως ἥδεσθαι. wo auch ὅτι ſtehen könnte. Dort führt Weiske noch an Plat. Rep. 1. p. 341. E. πῶς τοῦτο ἐρωτᾷς; Ὥσπερ, ἔφην ἐγώ, εἴ με ἔροιο etc. wenn du mich zum Beiſpiel fragteſt ꝛc. Vgl. Phaedon. p. 90. A. Aehnlich iſt Plat. Prot. p. 351 sq. ἆρ' οὖν τῇδέ πῃ καταφανὲς ἂν ἡμῖν γένοιτο, ὥσπερ εἴ τις ἄνθρωπον σκοπῶν — — εἶποι, wenn zum Beiſpiel ꝛc. Durch ὥσπερ wird auch nicht bloß Gleiches, ſondern auch Entgegengeſetztes verbunden. Soph. El. 993 f. ἐσώζετ' ἂν τὴν εὐλάβειαν, ὥσπερ οὐχὶ σώζεται. Plat. Prot. p. 348. E. ὅς γε οὐ μόνον αὐτὸς οἷός καλὸς κἀγαθὸς εἶναι, ὥσπερ τινὲς ἄλλοι αὐτοὶ μὲν ἐπιεικεῖς εἰσιν, ἄλλους δὲ οὐ δύνανται ποιεῖν, σὺ δὲ καὶ αὐτὸς ἀγαθὸς εἶ καὶ ἄλλους οἵους τ' εἶ ποιεῖν ἀγαθούς. Xen. Mem. 4, 4, 21. δίκην διδόασιν οἱ παραβαίνοντες τοὺς ὑπὸ τῶν θεῶν κειμένους νόμους, ἢν οὐδενὶ τρόπῳ δυνατὸν ἀνθρώπῳ διαφυγεῖν, ὥσπερ τοὺς ὑπ' ἀνθρώπων κειμένους νόμους ἔνιοι παραβαίνοντες διαφεύγουσι τὸ δίκην δι-

z) Anders Lobeck ad Phryn. p. 427.

a) Heind. l. c. p. 129. Lobeck ad Phryn. p. 426. Bornem. ad Xen. Symp. p. 134. Elmsl. ad Soph. Oed. C. 907.

δόναι, anſtatt daß. Auch ſteht ὥσπερ in dem bejahenden Gliede Herod. 9, 27. ἡμῖν δὲ εἰ μηδὲν ἄλλο ἀποδεδεγμένοι, ὥσπερ ἐστὶ πολλά τε καὶ εὖ ἔχοντα, ἀλλά etc. Beſonders ſteht in jenem Gegenſatz oft οὐχ ὥσπερ. Plat. Gorg. p. 522. A. ἀπορεῖν ποιεῖ, πικρότατα πόματα διδοὺς καὶ πεινῆν καὶ διψῆν ἀναγκάζων, οὐχ ὥσπερ ἐγὼ πολλὰ καὶ ἡδέα καὶ παντοδαπὰ εὐώχουν ὑμᾶς. *b*) — Auch dient ὥσπερ dazu etwas als wirklich und wahr darzuſtellen, was vorher nur hypothetiſch angegeben war Herod. 5, 53. εἰ δ' ὀρθῶς μεμέτρηται ἡ ὁδὸς ἡ βασιληΐη τοῖσι παρασάγγῃσι καὶ ὁ παρασάγγης δύναται τριήκοντα στάδια, ὥσπερ οὗτός γε δύναται ταῦτα — —. Wie ὡς, ſo ſteht auch ὥσπερ ſt. οὕτω. Plat. Prot. p. 348. D. περιὼν ζητεῖ ὅτῳ ἐπιδείξεται — — Ὥσπερ καὶ ἐγὼ σοὶ ἡδέως διαλέγομαι μᾶλλον — —.

ὥσπερ heißt auch gleichſam, gleichermaßen, z. B. Plat. Phaedon. p. 88. D. ὁ λόγος οὗτος — ὥσπερ ὑπέμνησέ με ῥηθείς, ὅτι etc. *c*) So wird es zuweilen zu ἐοικέναι, δοκεῖν geſetzt z. B. Plat. Apol. S. p. 27. A. ἔοικε γὰρ ὥσπερ αἴνιγμα ξυντιθέντι. *d*) Anſtatt dieſes ſteht auch ὡσπερεί.

Allgemeine Bemerkungen.

630 Zu den bisherigen Bemerkungen iſt eigentlich nur von den einzelnen Redetheilen, ihrem Gebrauch und ihrer Conſtruction die Rede geweſen; da aber jede Conſtruction immer die Verbindung mehrerer einzelner Theile, und dieſe (Sätze, Satzglieder) in ihrem Verhältniß zu einander vorausſetzt, ſo mußte dort auch die Bildung der Sätze und ihr gegenſeitiges

---

b) Von dieſem οὐχ ὥσπερ ſ. Heind. ad Gorg. l. c. p. 259. ad Prot. p. 574.

c) Heind. ad Plat. Cratyl. p. 6. Phaedon. p. 143. Stallb. ad Phil. p. 51.

d) Wyttenb. ad Plat. Phaedon. p. 164.

Verhältniß berücksichtigt werden; und es bleibt nun nur noch übrig, daß von den verschiednen Arten der Sätze im Allgemeinen geredet wird, sowie von dem, was in der Bezeichnung dieser gegenseitigen Beziehung die Griechen eigenthümliches haben.

1. Die Sätze sind entweder einfache oder zusammengesetzte. In den einfachen wird einem (ausgedrückten oder schon in der Person des Verbi liegenden) Subjecte durch die Copula ein Prädicat beigelegt, wovon §. 294 — 311. 511 — 518. wozu auch die Lehre vom Artikel §. 264 — 292. gehört. Daß mehrere Subjecte ein Prädicat, oder ein Subject mehrere Prädicate hat, macht zwar einen äußern, aber keinen wesentlichen, Unterschied aus. Das Prädicat ist immer ein Verbum mit oder ohne Adjectiv ꝛc. und hieher gehört die Lehre vom Verbum §. 490 — 507. so wie von den Adjectiven §. 434 ff. Erweitert wird ein solcher einfacher Satz, ohne seine Natur zu verändern, durch Hinzufügung der Casus, die entweder vom Nomen oder dem Adjectivum oder dem Verbum abhängen §. 313 — 431. durch die Apposition §. 431 ff. und durch Infinitive und Participia, die von dem Hauptverbum regiert werden §. 531. Hieher gehören auch die einfachen Fragen, d. h. solche, in denen nicht zwei einander ausschliessende Fälle sich entgegengesetzt werden. Daß aber die Griechen auch zwei verbundene Fragen durch doppelte Fragwörter, durch Participialconstruction zu einer verbinden, ist oben §. 488. 12. 567. erinnert.

In Ansehung der Fragen ist noch zu bemerken, daß die Griechen beim Uebergange zu einer andern Materie oder zum Gegensatze die Worte, welche diese Materie bezeichnen oft des Nachdrucks wegen mit τί δέ voran und das Fragwort nebst dem Verbo wie in einer zweiten Frage nach ihnen setzen. Plat. Leg. 4. p. 704. C. τί δ' αὖ πεδίων τε καὶ ὀρῶν καὶ ὕλης; πῶς μέρος ἑκάστων ἡμῖν εἴληχε. st. πῶς δὲ μέρος πεδίων τε καὶ ὀ. κ. ὕ. ἡμῖν εἴληχε; Plat. Phaedon. p. 65. A. Τί δὲ δὴ περὶ αὐτὴν τὴν τῆς φρονήσεως κτῆσιν; πότερον ἐμπόδιον τὸ σῶμα ἢ οὔ. Vgl. ib. D. Rep. 7. p. 515. A. B. Parm. p. 132. A. Gorg. p. 502. A. B. Eur. Iph. A. 1238. τί δ' ἄρ' ἐγὼ σὲ πρέσβυν; ἆρ' εἰσδέξομαι — —; Die einleitende Frage wird mit der eigentlichen zusammen geschmolzen Eur. Hel. 882. Ἑλένη, τί τἀμὰ πῶς ἔχει θεσπίσματα; st. τί τἀμὰ θεσπίσματα; πῶς ἔχει; Plat. Symp. p. 202. D. τί οὖν

ἂν εἴη ὁ Κῦρος δεσπότης; st. εἰ γὰρ ὁ Κῦρος ἦν, εἴη ἂν etc. Vgl. §. 488. 9. e)

2. Zusammengesetzte Sätze bestehen meistens aus zwei Gliedern, die zu einander in einem gewissen, durch Conjunctionen bezeichneten, Verhältnisse stehen, und von denen keines für sich vollständig ist. Entweder nämlich enthält der (nicht der Stellung nach, sondern aus dem grammatischen Gesichtspunkte) zweite Glied eine Erklärung, genauere Bestimmung eines vorhergehenden Wortes oder des ersten Gliedes durch die Relativa ὅς, ὅσος, οἷος und andere, oder eine Zeitbestimmung des Hauptgliedes durch ὅτε, ἐπειδή etc. od. eine Ursache, durch ἐπεί, eine Vergleichung durch ὥσπερ, καθάπερ, eine Bedingung durch εἰ, ἐάν, ἤν, oder die Absicht oder Folge durch ἵνα, ὡς, ὅπως, ὥστε, oder eine Einschränkung, ein durch das Hauptglied aufzuhebendes, obwohl oft bloß gedachtes, Hinderniß durch εἰ καί, καίπερ. Zu andern wird dem einen Gliede ein anderes bloß beigefügt, das entweder zugleich mit jenem ist, durch καί, τέ, oder ihm entspricht, durch μέν — δέ, oder ihm entgegengesetzt ist, so daß nur eines von beiden statt finden kann, durch εἴτε — εἴτε, ἤ — ἤ, wie auch in Doppelfragen durch πότερον — ἤ etc.

Die Sätze, in denen nach den V. sagen, glauben ꝛc. ein Glied mit ὅτι, ὡς folgt, gehören einestheils zu den einfachen Sätzen, insofern das Glied mit ὅτι bloß den Gegenstand des Hauptverbums angiebt, wo auch der Infinitiv stehen könnte, z. B. φησὶν, ὅτι σπουδὴν παρέξει, und φησὶ σπουδὴν παρέξειν. Anderntheils können sie als zusammengesetzte Sätze betrachtet werden, da sie durch eine Conjunction an das erste Glied angeknüpft sind. Dasselbe ist der Fall mit den abhängigen (indirecten) Fragen.

a. Bei Homer und Pindar ist die Verbindung und Gliederung der Sätze noch sehr locker; sie setzen oft als einfachen, selbstständigen Satz, was eigentlich in seiner Beziehung auf den andern dargestellt seyn sollte, z. B. Il. ὁ, 551. τοῦ δὲ παρ Πριάμῳ· ὁ δέ μιν τίεν ἶσα τέκεσσιν st. ὃς μὲν τὸν bei Zeitbestimmungen Il. ζ', 1471 αὐτὰρ τὰ μέν ῥ' ἄνεμος γεμάδος χέει, ἄλλα δέ θ' ὕλη τηλεθόωσα φύει, ἔαρος δ' ἐπιγίγνεται ὥρη st. ὥρης ἐπιγιγνομένης, wenn der Frühling kommt. Il. ν', 476. ὡς μέν᾽ Ἀθηναίους ἀναμάρναμαι, οὐ

e) Hoind. ad Gorg. p. 189.

ὑπεχώρει, Αἰνείαν ἐπιόντα βοηθόον st. οὐχ ὑποχωρῶν. Vgl. §. 557. S. 1098. Besonders stellt Pindar einzelne Sätze neben einander, ohne ihr Verhältniß anzuzeigen, wie gleich Ol. 1. ἄριστον μὲν ὕδωρ etc. st. ὡς ἄριστόν ἐστιν ὕδωρ — οὕτως ὁ Ὀλύμπιος ἀγὼν φέρτατός ἐστι. Auf ähnliche Weise gebraucht Homer Conjunctionen, die in der gewöhnlichen Sprache Relativa sind, als Demonstrativa z. B. Il. ό, 547. ὁ δ' ὄφρα μὲν εἰλιπόδας βοῦς βόσκ' ἐν Περκώτῃ, δηΐων ἀπόνοσφιν ἐόντων· αὐτὰρ ἐπεὶ Δαναῶν τέες ἤλυθον etc. st. τόφρα. εἵως (ἕως) st. τέως Il. μ', 141. οἱ δ' ἤτοι εἵως μὲν (eine Zeit lang) ἐϋκνήμιδας Ἀχαιοὺς ὤρνυον, ἔνδον ἐόντες, ἀμύνεσθαι περὶ νηῶν· αὐτὰρ ἐπειδή etc. Dagegen setzt Pindar das Demonstrativum st. des Relativi Nem. 4, 6. οὐδὲ θερμὸν ὕδωρ τόσον γε μαλθακὰ τέγγει γυῖα, τόσσον εὐλογία φόρμιγγι συνάορος, st. ὅσσον εὐλογ. wo Hermann Callim. in Apoll. 94. in Del. 246. citirt. Ueberhaupt scheint in der alten Sprache der Unterschied der Demonstrativa und Relativa noch nicht fest bestimmt gewesen zu seyn, wie dann wahrscheinlich der Artikel ὁ und das Pron. relativum ὅς ursprünglich einerlei gewesen ist, §. 65. Anm. 3. §. 153. Auch bei den Attikern wird so ὅτε in demonstrativischem Sinne gebraucht, wo es dann anders accentuirt wird, ὅτε μέν — ὅτε δέ, ὅτε μέν — ἄλλοτε δέ etc.

Anm. Eine eigenthümliche Construction hat Herodot bei Sätzen, die er mit οὔκων anfängt; er setzt erst den negativen Bewegungsgrund der handelnden Person, worauf sich das οὔκ in οὔκων bezieht, und läßt dann die Handlung, die eigentlich als Folge des vorher erzählten zu betrachten ist, ohne alle Verbindungspartikel, aber mit Beziehung auf ὦν in οὔκων folgen, anstatt daß sonst der Bewegungsgrund durch Participialconstruction gegeben wird. 1, 11. οὔκων δὴ ἔπειθε (ὁ Γύγης), ἀλλ' ὥρα ἀναγκαίην ἀληθέως προκειμένην ἢ τὸν δεσπότεα ἀπολλύναι, ἢ αὐτὸν ὑπ' ἄλλων ἀπόλλυσθαι· αἱρέεται αὐτὸς περιεῖναι. st. οὐ πείθων δὲ ἀλλ' ὁρῶν — — αἱρέεται oder οὐ δὴ ἔπειθε, ἀλλ' ὥρα — ἀπόλλυσθαι· αἱρέεται ὦν. 4, 118. οὔκων ποιήσετε ταῦτα, ἡμεῖς μὲν πιεζόμενοι ἢ ἐκλείψομεν τὴν χώρην — — st. ὑμῶν οὖν οὐ (μὴ) ποιούντων ταῦτα, ἡμεῖς μὲν ἢ ἐκλείψομεν — —. f)

b. Daß statt Zeitbestimmungen durch eine Conjunction oder das Participium besonders Herodot, aber auch die At-

f) S. meine Note zu Herod. 1, 11. v. 16.

tiker, Sätze mit καί gebrauchen, ist §. 565. Anm. 3. erinnert.

c. Bei Vergleichungen wird von den lyrischen Dichtern oft der vergleichende Satz mit dem was verglichen wird, verschmolzen, z. B. Pind. Nem. 1, 34. λέλογχε δὲ μεμφομένοις ἐσλοὺς ὕδωρ καπνῷ φέρειν ἀντίον, st. λέλ. δὲ ἐσλοὺς ἐναντιοῦσθαι μεμφομένοις, ὥσπερ ὕδ. κ. φ. ἀ. Daher die Metaphern, wie bei Pindar Ol. 3, 77. νῦν γε πρὸς ἐσχατιὰν Θήρων ἀρεταῖσιν ἱκάνων ἅπτεται οἴκοθεν Ἡρακλέος στηλᾶν st. ἅπτεται τῆς ἀκροτάτης εὐτυχίας, ὥσπερ Ἡρ. στ.

d. Statt bedingter Sätze mit ihrer Folge mit εἰ werden oft auch von Prosaikern unabhängige Sätze gesetzt. Eur. Or. 646. ἀδικῶ· λαβεῖν χρή μ' ἀντὶ τοῦδε τοῦ κακοῦ ἀδικόν τι παρὰ σοῦ st. εἰ ἀδικῶ. Arist. Av. 76. τότε μὲν ἐρᾷ φαγεῖν ἀφύας Φαληρικάς· τρέχω 'π' ἀφύας ἐγώ, λαβὼν τὸ τρυβλίον. ἔτνους δ' ἐπιθυμεῖ, δεῖ τε τορύνης καὶ χύτρας· τρέχω 'πὶ τορύνην, st. εἰ ἐρᾷ φαγεῖν, εἰ ἔτνους ἐπιθυμεῖ. g) Daher auch bei Voraussetzungen §. 510. 7.

e. Wenn zwei Sätze nebeneinander stehen, von denen der erstere allgemein ausdrückt, was der zweite genauer bestimmt, so werden sie oft ohne alle Verbindung neben einander gesetzt, vorzüglich nach τοῦτο, τόδε, οὕτως. Od. ι, 511. ὅς μοι ἔφη τάδε πάντα τελευτήσεσθαι ὀπίσσω, χειρῶν ἐξ Ὀδυσῆος ἁμαρτήσεσθαι ὀπωπῆς. Herod. 1, 32. (§. 10.) ὁ δὲ τοισίδε προέχει ἐκείνου, ἄτην μὲν καὶ ἐπιθυμίην οὐκ ὁμοίως δυνατὸς ἐκείνῳ ἐνεῖναι etc. Vgl. 2, 25. 121, 1. Eur. Heracl. 177. μηδ', ὅπερ φιλεῖτε δρᾶν, πάθῃς σὺ τοῦτο, τοὺς ἀμείνονας παρὸν φίλους ἑλέσθαι, τοὺς κακίονας λάβῃς. Vgl. Plat. Gorg. p. 513. A. de leg. 4. p. 713. D. — Plat. Phaedon. p. 68. E. τί δέ; οἱ κόσμιοι οὐ ταὐτὸν τοῦτο πεπόνθασιν, ἀκολασίᾳ τινὶ σώφρονές εἰσι; Isocr. Pac. p. 164. B. C. δεῖ βουλεύσασθαι — — ὅπως ἄξομεν τὴν εἰρήνην, καὶ μὴ ποιήσομεν, ὅπερ εἰώθαμεν, ὀλίγον χρόνον διαλιπόντες πάλιν εἰς τὰς αὐτὰς καταστησόμεθα ταραχάς. Plat. Gorg. p. 450. A. καὶ μὴν καὶ αἱ ἄλλαι τέχναι οὕτως ἔχουσιν, ἑκάστη αὐτῶν περὶ λόγους ἐστί. So steht nach τοῦτ' (τόδ') ἐκεῖνο, αὐτὸ τοῦτο immer ein Satz ohne Conj. auch Soph. El. 1115. τοῦτ' ἐκεῖν' ἤδη σαφὲς, πρόχειρον ἄχθος, ὡς ἔοικε, δέρκομαι. S. §. 471. 11. So auch nach ὁ αὐτός Plat. Gorg. p. 505.

g) Daß die erstern keine Fragsätze sind, zeigt Heindorf zu Horat. Serm. 1, 1, 45. Vgl. meine Note Eur. ad Or. 635.

ι. περὶ δὲ ψυχὴν οὐχ ὁ αὐτὸς τρόπος; ἕως μὲν ἂν πονηρα — — ἐργαῖν αὐτὴν δεῖ τῶν ἐπιθυμιῶν — —; nach τοιόσδε, τοιοῦτον. Herod. 6, 117. 9, 66. 68. Eur. Med. 263. Hipp. 719. Troad. 939. Plat. Gorg. p. 479. B. Eben ſo Plat. Gorg. p. 505. D. E. ἵνα μὴ τὸ τοῦ Ἐπιχάρμου ἐνηται, ἃ πρότου δοῦ ἄνδρες ἔλεγον, εἰς ὧν ἐκατὸς γένωμαι; Vgl. p. 465. D. Xen. Anab. 3, 2, 19. ἑνὶ μόνῳ προέσουσιν ἡμᾶς οἱ ἱππεῖς, φεύγειν αὐτοῖς ἀσφαλέστερόν ἐστιν, ἢ μῖν. Plat. Phaedon. p. 78. E. ἆρα κατὰ τὰ αὐτὰ ἔχει, ἢ τῶν τοὐναντίον ἐκείνοις, οὔτε αὐτὰ αὑτοῖς οὔτε ἀλλήλοις ὕδαμῶς κατὰ ταὐτά ἐστιν. Vgl. de leg. 1. p. 649. A. Ib. . p. 708. B. οὐ τοίνυν εὔκολος ὁμοίως γίγνοιτ' ἂν ὁ κατοισμὸς ταῖς πόλεσιν, ὅταν μὴ τὸν τῶν ἐσμῶν γίγνηται τρόον, ἓν γένος ἀπὸ μιᾶς ἰὸν χώρας οἰκίζηται — —. *h*) Daß ier oft auch in dem erklärenden Satze γάρ ſteht, iſt oben §. 515. erinnert.

Solche Aſyndeta finden ſich auch ohne daß ein durch οὗτο, τόδε etc. auf das folgende hinweiſender Satz voraus geht. Herod. 2, 42. τέλος δὲ τὸν Δία μηχανήσασθαι, κριὸν ἐκδείραντα προέχεσθαί τε τὴν κεφαλήν — — anſtatt deſſen 8 ib. 121; 1. heißt τάδε μηχανᾶσθαι, τῶν λίθων παρασκευάσασθαι ἕνα — —.

Vielleicht iſt hieraus die Redensart δυοῖν θάτερον mit olgendem doppelten ἤ entſtanden, wie dann Isocr. π. ἀντιδ. §. 211. die Mailänder Handſchr. ließt ἐξ ὧν δυοῖν θάτερον τοιήσομεν, ἢ μετατιήσομεν τὰς γνώμας αὐτῶν, die Urbiniſche aber und Vaticaniſche Handſchrift jenes ποιήσομεν auslaſſen. So auch Andocides de red. p. 20, 28. ed. H. Steph. ὥστ' ἀνάγκην μοι γενέσθαι δυοῖν κακοῖν τοῖν μεγίστοιν θάτερον ἑλέσθαι, ἢ μὴ βουληθέντι κατιπεῖν — — — ἤ. Doch ſ. §. 433. Anm. I. *i*)

f. Einige Sätze werden im Griechiſchen unvollſtändig gelaſſen, und bloß durch das Hauptwort angedeutet. So machen die Worte τεκμήριον δέ, σημεῖον δέ, δῆλον δέ mit ausgelaſſenem ἐστί, mit und gewöhnlicher ohne τόδε, Sätze für ſich aus, auf welche dann in dem neuen Satze γάρ folgt. Herod. 8, 120. μέγα δὲ καὶ τόδε τεκμήριον· φαίνεται γὰρ Ξέρξης etc. hoc etiam magnum ejus rei documentum est,

h) Heind. ad Plat. Phaedon. p. 57. 79. Poppo ad Xen. Cyr. 1, 6, 19. Stallb. ad Phil. p. 214.

i) Schaef. app. Dem. 1. p. 551. (vgl. 667.) rechnet dieſes zu der unter e angegebnen Eigenheit.

quod X. videtur, etc. Thuc. 1, 8. Κᾶρες καὶ Φοίνικες τὰς πλείστας τῶν νήσων ᾤκησαν· μαρτύριον δέ· Δήλου γὰρ καθαιρομένης etc. cujus rei hoc argumentum est, quod, cum D. expiaretur etc. Vgl. ib. 11. Xen. Hell. 6, 4, 13. So auch Soph. Oed. C. 146. δηλῶ δ'· οὐ γὰρ ἂν ὧδ' ἀλλοτρίοις ὄμμασιν εἶρπον. Vergl. Xen. Mem. S. 1, 2, 32. Thuc. 1, 3. δηλοῖ δέ μοι καὶ τόδε τὴν παλαιῶν ἀσθένειαν οὐχ ἥκιστα· πρὸ γὰρ τῶν Τρωϊκῶν οὐδὲν φαίνεται πρότερον κοινῇ ἐργασαμένη ἡ Ἑλλάς. ferner Soph. Oed. C. 1145. δείκνυμι δ'· ὧν γὰρ ὤμοσ' οὐκ ἐψευσάμην οὐδέν σε. Plat. Phaedon. p. 67. E. ἐκ τῶνδε δὲ σκόπει· εἰ γὰρ διαβέβληνται μὲν πανταχῇ τῷ σώματι etc. Vgl. p. 91. A. *k*) Von diesem Gebrauch des γάρ s. §. 616. Auch folgt kein γάρ Plat. Leg. 7. p. 821. E. τεκμήριον δέ· ἐγὼ τούτων οὔτε νέος οὔτε πάλαι ἀκήκοα σφῷν. Herod. 2, 104. ὡς δ' ἐπιμισγόμενοι Αἰγύπτῳ ἐξέμαθον, μέγα μοι καὶ τόδε τεκμήριον γίνεται· Φοίνικες ὁκόσοι τῇ Ἑλλάδι ἐπιμίσγονται, οὐκέτι Αἰγυπτίους μιμοῦνται. Lysias in Andoc. p. 105, 30 sq. δεινὸν δέ μοι δοκεῖ εἶναι· ἂν μέν τις ἀνδρὸς σῶμα τρώσῃ — — φεύξεται τὴν τοῦ ἀδικηθέντος πόλιν· — — ἐὰν δέ τις etc.

g. Auf ähnliche Weise werden οἶμαι, *l*) οἶδα, δοκῶ; zuweilen an die Spitze eines Satzes gestellt, ohne auf die Construction desselben Einfluß zu haben, z. B. Soph. Oed. C. 995. δοκῶ μὲν, εἴπερ ζῆν φιλεῖς, τὸν αἴτιον τίνοι' ἄν. ibid. 1197. κἂν κεῖνα λεύσσῃς, οἶδ' ἐγώ, γνώσει κακοῦ θυμοῦ τελευτήν. Thuc. 1, 3. δοκεῖ δέ μοι, οὐδὲ τοὔνομα τοῦτο ξύμπασά πω εἶχεν. So auch ὁρᾷς Eur. Or. 588. ὁρᾷς, Ὀδυσσέως ἄλοχον οὐ κατέκτανε Τηλέμαχος. Vgl. 591. *m*) Sonst werden diese Wörter, wie auch οἶδ' ὅτι oder εὖ οἶδ' ὅτι, §. 624. in die Mitte der Sätze eingeschoben, ohne die Construction zu verändern. *n*)

h. Vorzüglich streben die Griechen, Satztheile, die logisch betrachtet, getrennt seyn sollten, mit einander zu verschmelzen, indem sie beide durch gleiche Constructionsart mit einander verbinden, dieses heißt

die Attraction.

---

k) Valck. ad Joh. Chrys. p. VII. Misc. phil. 2, 1. p. 14 sqq.
l) Heind. ad Plat. Gorg. §. 86.
m) Heind. ad Plat. Prot. §. 66.
n) Heind. ad Plat. Gorg. §. 93. Bornem. ad Xen. Symp. p. 179. Von dem eingeschobenen ὁρᾷς s. Dawes Misc. crit. p. 519. Brunck. ad Soph. Phil. 862.

Entweder wird hier das Subject des zweiten Satzgliedes gleich an die Construction des erstern angezogen, so daß das zweite durch den Mangel des Subjects unvollständig wird und darum sich desto genauer an das erstere anschließt, wenn es auch mit einem Relativo oder einer Conjunction anfängt, wie μάλιστ' ἄν τις γνοίη τὴν ἐπιμέλειαν ὅσην ἔχει δύναμιν, ῥᾴδιόν ἐστι καταμαθεῖν τὴν χώραν ἡμῶν, ὅτι δύναται τρέφειν — — §. 296. Eur. Alc. 285 ἐν σοὶ δ' ἐσμὲν καὶ ζῆν καὶ μή. st. ἐν σοί ἐστι τὸ ἡμᾶς ζῆν. Herod. 7, 52. ἐπὶ τούτοισι ἡ πᾶσα Περσικὴ στρατιὴ ἐγένετο διαφθεῖραι καὶ περιποιῆσαι. §. 531. Anm. 3. Plat. Leg. 10. p. 893. B. ἐπί γε ἀπόδειξιν ὡς εἰσὶ τὴν αὐτῶν παρακεκλῆσθαι (οἱ θεοί.) Dahin gehören auch die Constructionen χρήματα ἔλαβε θαυμαστὰ ὅσα §. 445. c. ἀνέβλεψέ μοι ἀμήχανόν τι οἷον ib. b. τῷ κυνὶ μεταδίδως οὗπερ αὐτὸς ἔχεις σίτου §. 493. Auch Vocativ st. Nominat. §. 312, 1, S. 615. In andern Fällen wird das Hauptwort nicht des abhängigen, sondern des regierenden Satzes von einem Worte des abhängigen angezogen, z. B. ἄλλου δ' οὔ τεν οἶδα τοῦ ἂν κλυτὰ τεύχεα δύω §. 474. und dort a — d. οὐδενὶ ᾧτινι οὐκ ἀπεκρινάμην §. 306. Oder es werden gar nicht mehr zwei Satztheile unterschieden, wie in δῆλός εἰμι τοῦτο ποιήσας (auch δῆλός εἰμι, ὅτι τοῦτο ἐποίησα wie Thuc. 1, 93.) δίκαιός εἰμι τοῦτο ποιεῖν §. 297. Daher die Regel, daß bei Infinitiven und Participien das Subject derselben nicht ausgedrückt wird, wenn es von dem Subject des regierenden Satzes nicht verschieden ist §. 536. 548. Vergl. §. 534. a. Dahin kann man auch den §. 596. erläuterten Sprachgebrauch rechnen, sowie die Verbindung zweier Fragwörter in einem Satze §. 488, 12. 567. Vgl. §. 427. Anm. 1.

Zur Attraction gehören auch die besonders bei Herodot häufigen oben §. 615. S. 1242. erklärten Constructionen 1, 24. u. a. nur daß hier das eigentlich zu sagende ohne Conj. nachfolgt, wie in den Fällen mit οὔκων oben a. Anm. Vgl. 6, 76. Auch steht es mit einer Conjunction 4, 149. ὁ δὲ παῖς οὐ γὰρ ἔφη οἱ συμπλεύσεσθαι τοιγαρῶν ἔφη αὐτὸν καταλείψειν οἷόν ἐν λύκοισι. So auch Thuc. 1, 72. τῶν δὲ Ἀθηναίων ἔτυχε γὰρ πρεσβεία πρότερον ἐν τῇ Λακεδαίμονι περὶ ἄλλων παροῦσα, καὶ ὡς ἤσθοντο τῶν λόγων st. οἱ δὲ Ἀθηναῖοι (ἔτυχε γὰρ αὐτῶν πρεσβεία παρ.) ὡς ἤσθοντο τῶν λόγων, wo aber der letzte Theil des Hauptsatzes an die Parentheſe angeknüpft ist, wie §. 631. Dagegen befolgt er mehr die erstere, Herodotische, Construction ib. 115. τῶν δὲ

Σαμίων ἦσαν γάρ τινες οἳ οὐχ ὑπέμενον, ἀλλ' ἔφυγον ἐς τὴν ἤπειρον, ξυνῳκίσθησαν — — διέβησαν ἐς τὴν Σάμον. ℌ. τῶν δὲ Σ. τινές (ἦσαν γὰρ αὐτῶν τινες etc. o)

Das Streben, Gleiches oder Verwandtes ſo nahe als möglich zu verbinden, woraus die Attraction zum Theil entſtanden iſt, bewirkte auch Stellungen wie τὸν αὐτὸς αὐτῷ §. 468. 6. παρ' οὐδὲν ἐδέλων ἐδαλούσῃ §. 595. 3. Daher Plat. Phaedr. p. 277. C. ποικίλῃ μὲν παικίλους ψυχῇ καὶ παναρμονίους διδοὺς λόγους, ἁπλοῦς δὲ ἁπλῇ.

Abweichungen von der regelmäßigen Conſtruction.

631 Die beſten griechiſchen Schriftſteller verlaſſen ſehr oft die logiſch-richtige oder auch die ſonſt durch den Sprachgebrauch eingeführte Ordnung oder Beziehung der Wörter eines Satzes, um dadurch entweder den Nachdruck, der auf einem oder mehreren Wörtern liegt, oder die Deutlichkeit zu befördern, oder auch der Rede dadurch die ungezwungene Leichtigkeit des Geſprächtones und dadurch Anmuth zu geben. Die klaſſiſchen Attiſchen Schriftſteller thun dieſes nie ohne eine dieſer Rückſichten; die ſpätern Redekünſtler ſuchen darin eine Eleganz, die aber eben dadurch verloren geht, daß ſie geſucht iſt. Solche Abweichungen von der regelmäßigen Conſtruction heiſſen

Anakoluthe,

d. h. Conſtructionen, in denen ein Satz anders ſchließt, als der Anfang deſſelben erwarten ließ, oder erforderte, oder wenn das nicht folgt, (ἀκολουθέω mit dem ἀ priv.) was nach der angefangenen Conſtruction folgen ſollte. Solche Abweichungen von der grammatiſch- oder logiſch-richtigen Conſtruction gründen ſich nicht auf ein Verſehen, ſondern auf die Abſicht des Schriftſtellers, und haben immer eine Veranlaſſung. p) Sie finden vorzüglich ſtatt

o) Von der Attraction ſ. Buttm. griech. Gramm. S. 448. (zote Aufl.) Herm. ad Vig. p. 891 ff. Krüger im Archiv für Philol. u. Pädag. 1, 2. S. 261 ff.

p) Die Conſtructionen, die Herm. ad Vig. p. 894 ff. zu den Anakoluthen rechnet, ποὸς πρόσωπον §. 422. vgl. §. 390. ὄμμασι

1. Wenn der Hauptsatz durch einen Zwischensatz unterbrochen wird. S. §. 298. 3. §. 427. Anm. 3. §. 556. Anm. 2. und 3. So auch Plat. Alcib. 2. p. 148. D. τοὺς οὖν Ἀθηναίους ἀγανακτοῦντας — — — βουλευομένοις αὐτοῖς δοκεῖν κράτιστον εἶναι, st. τοὺς Ἀθ. νομίσαι κρ. εἶναι. Auf ähnliche Weise denkt sich ein Schriftsteller die Sache, von der er reden will, oft absolute als Subject, bezieht sie aber nach Unterbrechung durch einen Zwischensatz, als Object auf ein anderes Verbum. Xen. Hier. 4, 6. ὥσπερ οἱ ἀθληταὶ οὐχ, ὅταν ἰδιωτῶν γένωνται κρείττους, τοῦτο αὐτοὺς εὐφραίνει, ἀλλ' ὅταν τῶν ἀνταγωνιστῶν ἥττους, τοῦτ' αὐτοὺς ἀνιᾷ, st. τούτῳ εὐφραίνονται, ἀνιῶνται. (Nomin. absolut.) Plat. Leg. 6. p. 769. C. θνητὸς ὢν — — — σμικρόν τινα χρόνον πόνος αὐτῷ παραμενεῖ, st. θνητὸς ὢν πόνον ἕξει, welches aber wegen des andern Accusativs σμ. τινα χρ. Undeutlichkeit verursacht hätte. Nach längern Parenthesen wird der Hauptsatz selbst unvollständig gelassen. Herod. 6, 137. Πελασγοί, ἐπεί τε ἐκτὸς Ἀττικῆς ὑπὸ Ἀθηναίων ἐξελάθησαν, εἴτε ὦν δικαίως, εἴτε ἀδίκως — Nun folgt eine Parenthese, τοῦτο γὰρ οὐκ ἔχω φράσαι etc. die die verschiednen angegebnen Ursachen jener Vertreibung enthält, bis zu Ende des Capitels, ταῦτα δὲ Ἀθηναῖοι λέγουσι, und nun c. 138. die Fortsetzung des unterbrochnen Satzes: οἱ δὲ Πελασγοὶ οὗτοι, etc.

2. Zuweilen ist ein Zwischensatz Ursache, daß der Theil des Hauptsatzes, der auf ihn folgt, auch in der Construction an ihn geknüpft wird, und die Construction desselben fortsetzt. Soph. Trach. 1238. ἀνὴρ ὅδ', ὡς ἔοικεν, οὐ νεμεῖν ἐμοὶ φθίνοντι μοῖραν, st. οὐ νεμεῖ, oder als ob es hieße, ἀνὴρ ὅδ' ἔοικεν οὐ νεμεῖν. Auch überhaupt nach Sätzen mit ὡς, wie Herod. 4, 5. ὡς δὲ Σκύθαι λέγουσι, νεώτατον ἁπάντων ἐθνέων εἶναι τὸ σφέτερον. S. §. 539. Anm. 2. So auch Herod. 7, 229. εἰ μέν νυν ἦν Ἀριστόδημον μοῦνον ἀλγήσαντα ἀπονοστῆσαι ἐς Σπάρτην — — δοκέειν ἐμοί, οὐκ ἄν σφι Σπαρτιήτας μῆνιν οὐδεμίαν προσθέσθαι, st. Σπαρτιῆται οὐκ ἂν προσέθεντο. Vergl. Herod. 4, 149. Thuc. 1, 72. §. 630. g. Auch geht Herodot aus der einen in die andere Construction über 5, 10. in. ὡς δὲ Θρήϊκες λέγουσι, μέλισσαι κατέχουσαι τὰ πέρην τοῦ Ἴστρου εἰσί, καὶ ὑπὸ τουτέων οὐκ

καὶ κεφαλὴν ἴκελος Διΐ §. 424. 4. εὐδαιμονοίης, μισθὸν ἥδιστον λόγον §. 432. 5. u. a. zähle ich zu den regelmäßigen Constructionen, so sehr sie auch von der lat. Redeweise abweichen mögen. Andere gehören zu §.

εἶναι διελθεῖν τὰ προσωτέρω. Vgl. 6, 105. Dieſes ſcheint die Urſache zu ſeyn, daß, wenn nach Zwiſchenſätzen der Hauptſatz fortgeſetzt werden ſoll, in dieſem gewöhnlich ein paar Worte aus dem Vorigen mit δέ, οὖν geſetzt werden, je nachdem das Folgende dem Zwiſchenſatze entgegengeſetzt, oder aus ihm abgeleitet werden ſoll, z. B. Thuc. 6, 64. ἃ γιγνώσκοντες οἱ στρατηγοὶ τῶν Ἀθηναίων καὶ βουλόμενοι — εἰδότες (τοὺς γὰρ ἂν φιλοῦς — οἳ ξυνέπαντο) τοιόνδε τι οὖν πρὸς ἃ ἐβούλοντο οἱ στρατηγοὶ μηχανῶνται. Vgl. Xen. Hell. 2, 3, 15 — 18. (ſ. Misc. phil. 2, 2. p. 90.) So ſcheint zu nehmen zu ſeyn Xen. Anab. 5, 5, 22 sq. ἂν δὲ δοκῇ ἡμῖν καὶ τὸν Παφλαγόνα ποιεῖσθαι φίλον (ἀκούομεν δὲ αὐτὸν καὶ ἐπιθυμεῖν τῆς ὑμετέρας πόλεως καὶ χωρίων τῶν ἐπιθαλαττίων) πειρασόμεθα οὖν, (als aus dem ἐπιθυμεῖν folgend) συμπράττοντες αὐτῷ ὧν ἐπιθυμεῖ, φίλοι γενέσθαι. wo ποιούμεθα wohl eine bloße Correctur iſt. Xen. Hell. 6, 4, 2. Κλεόμβροτον δὲ, ἔχοντα τὸ ἐν Φωκεῦσι στρατεύμα, καὶ ἐπερωτῶντα τὰ οἴκοι τέλη, τί χρὴ ποιεῖν, (Πρόθοον — τὸ δαιμόνιον ἦγεν) ἐπέστειλαν δὲ τῷ Κλεομβρότῳ etc. wo eigentlich Κλεόμβροτον ἐκέλευσαν ſtehen ſollte. Soph. Oed. T. 227. καὶ μὲν φοβεῖται τοὐπίκλημ' ὑπεξελὼν αὐτὸς κρυφῇ· φρουρῶν πείσεται γὰρ ἄλλο μὲν ἀστεργὴς οὐδείς, γῆς δ' ἔπεισιν ἀβλαβής, ſtatt daß dieſes der Nachſatz von καὶ μὲν φοβεῖται ſeyn ſollte γῆς ἀπίτω ἀβλ. Xen. Anab. 3, 2, 11. ἔπειτα δὲ ἀναμνήσω γὰρ ὑμᾶς καὶ τοὺς τῶν προγόνων τῶν ὑμετέρων κινδύνους, ἵν' εἰδῆτε, ὡς ἀγαθοῖς τε ὑμῖν προσήκει εἶναι, καὶ ζῶνται τε σὺν τοῖς θεοῖς καὶ ἐκ πάνυ δεινῶν οἱ ἀγαθοὶ ἐλθόντων μὲν γὰρ Περσῶν etc. Vgl. Plat. Alcib. 1. p. 105. A. oben §. 616. S. 1247. Daher auch die Conſtructionen: τὸ δ' ἔσχατον ὅτι, ᾧ δὲ πάντων δεινότατον ἦταν §. 432. S. 805. Vgl. §. 478. S. 894. Nämlich die Worte τὸ ἔσχατον, ὃ δὲ πάντων δεινότατον ſind eigentlich eine Art von Appoſition zu dem folgenden Satze, wie in der Stelle Eur. Ion. 654. §. 478. Dieſer folgende Satz ſollte alſo ohne Conj. eintreten, aber nun wird er an jene App. als regierenden Satz angeknüpft. Vgl. Herod. 1, 27, mit meiner Note. Aus demſelben Grunde wird auch die Conſtruction mit dem Optativ fortgeſetzt, wo richtiger der Conj. ſtände Il. ϕ, 69. ἐκ τοῦ δ' ἂν τοι ἔπειτα παλίωξιν παρὰ νηῶν αἰὲν ἐγὼ τεύξοιμι διαμπερὲς, εἰσόκ' Ἄχαιοὶ Ἴλιον αἰπὺ ἕλοιεν sl. ἕλωσι. ib. 80. ὡς δ' ὅτ' ἂν ἀΐξῃ νόος ἀνέρος, ὅστ' ἐπὶ πολλὴν γαῖαν ἐληλουθὼς φρεσὶ πευκαλίμῃσι κοήσῃ, ἔνθ' εἴην ἢ ἔνθα, μενοινήσειε δὲ πολλά, wo Ariſtarch das ſyntaktiſch richtigere, aber der Form nach ganz anomale (Buttm. ausf. Gr. I S. 498.) μενοινήσει ſetzte.

Ueberhaupt iſt oft eine vorhergehende Conſtruction Urſache iner Abweichung von der regelmäßigen Conſtruction, z. B. Plat. Symp. p. 205 sq. *οὐδέν γε ἄλλο ἐστίν, οὗ ἐρῶσιν οἱ ἄνθρωποι, ἢ τοῦ ἀγαθοῦ*, ſt. *τὸ ἀγαθόν*. Vergl. §. 349. Anm. 3. Daher wird auch in Antwort die in der Frage beachtete Conſtruction fortgeſetzt. Plat. Gorg. p. 454. (A. *ποίας δὴ πειθοῦς — ἡ ῥητορικὴ ἐστι τέχνη;*) B. *ταύτης τοίνυν τῆς πειθοῦς λέγω* ſt. *ταύτην τὴν πειθώ*.

Auf dieſelbe Veranlaſſung wird nach den Verbis ſagen c. oft ein Satz mit *ὅτι, ὡς* angefangen, aber nach einem Zwiſchenſatz in der gleichgeltenden Conſtruction des Acc. cum nfin. fortgeſetzt. Xen. Hell. 2, 2, 2. *εἰδὼς, ὅτι, ὅσῳ ἂν πλείους συλλεγῶσιν εἰς τὸ ἄστυ καὶ τὸν Πειραιᾶ, θᾶττον τῶν πιτηδείων ἔνδειαν ἕξασθαι*. Aehnlich iſt Thuc. 4, 37. *γνοὺς δὲ ὁ Κλέων καὶ ὁ Δημοσθένης, ὅτι, εἰ καὶ ὁπόσονοῦν μᾶλλον ἐνδώσουσιν, διαφθαρησομένους αὐτοὺς ὑπὸ τῆς σφετέρας στρατιᾶς, ἐπαυσαν τὴν μάχην*. weil nach *γιγνώσκειν* die Conſtruction mit *ὅτι* und die mit dem Participium gleich gewöhnlich ſt. S. §. 539. Anm. 1.

Zuweilen wird auch ein Satz, der mit einem Relativo oder einer Conjunction anfängt, unvollſtändig gelaſſen, wie n den Fällen §. 556. Anm. 2.

3. Zuweilen verläßt ein Schriftſteller auf einmal, auch ohne durch einen Zwiſchenſatz veranlaßt zu ſeyn, die angefangene Conſtructionsordnung, und geht in eine andere über, wodurch beſonders Abwechslung und Lebhaftigkeit, Ausdruck ines Gefühls bewirkt wird. Daher a. Unterbrechungen der Conſtruction wegen eines Gegenſatzes. Herod. 4, 135. *κατέλιπε δὲ τούς τε ὄνους καὶ τοὺς ἀσθενείας τῆς στρατιῆς τῶνδε ἕνεκεν, ἵνα οἱ μὲν ὄνοι βοὴν παρέχωνται, οἱ δὲ ἄνθρωποι ἀσθενείης μὲν εἵνεκεν κατελέποντο, προφάσιος δὲ τῆσδε δηλαδὴ, αὐτὸς μὲν σὺν τῷ καθαρῷ τοῦ στρατοῦ ἐπιθήσεσθαι ἐλλοι τοῖσι Σκύθῃσι, οὗτοι δὲ τὸ στρατόπεδον τοῦτον τὸν χρόνον φυλάσσοιτο*. wo eig. *ἵνα οἱ μὲν ὄνοι β. παρέχωνται, οἱ δὲ ἄνθρωποι φυλάσσοιτο* zuſammenhängen. Xen. Cyr. 4, 6, 3. *ὡς γὰρ ἦν μοι μόνος καὶ καλός, ὦ δέσποτα, καὶ ἀγαθὸς, καὶ ἐμὲ φιλῶν καὶ τιμῶν, — τοῦτον ὁ νυνὶ βασιλεὺς οὗτος, καλέσαντος τοῦ τότε βασιλέως, πατρὸς δὲ τοῦ νῦν, ὡς δώσοντος τὴν θυγατέρα τῷ ἐμῷ παιδὶ, ἐγὼ μὲν ἀπεπεμψάμην, — ὁ δὲ νῦν βασιλεὺς ἐπὶ θήραν αὐτὸν παρακαλέσας, καὶ ἅνεις αὐτῷ θηρῶν ἀνὰ κράτος, ὡς πολὺ κρείσσων αὐτοῦ ππεὺς οἰόμενος εἶναι, ὁ μὲν ὡς φίλῳ συνεθήρα, φανείσης ᾽ ἄρκτου, διώκοντες ἀμφότεροι, ὁ μὲν νῦν ἄρχων οὗτος*

ἀκοντίσας ἥμαρτεν, ὁ δ' ἐμὸς παῖς βαλὼν, οὐδὲν δέον, καταβάλλει τὴν ἄρκτον. wo die Construction von dem eigentlichen Subject ὁ νῦν βασιλεύς zweimal wegen eines Gegensatzes zu einem andern Subject ἐγὼ μέν, ὁ μὲν ἐμὸς υἱός übergeht. (S. Poppo zu d. St.) Eine ähnliche Stelle ist bei Lucian D. D. 14, 2. Eur. Ion. 711. νῦν δ' ἡ μὲν ἔρρει συμφοραῖς, ὁ δ' εὐτυχεῖ, πολιὸν εἰσπεσοῦσα γῆρας, wo es auch heissen könnte, aber mit geringerem Nachdruck αὐτοῦ εὐτυχοῦντος. — Isocr. Panath. p. 257. B. αἱ μὲν οὖν αἰτίαι, διὰ μακροτέρων μὲν αὐτὰς διῆλθον, αὗται δ' οὖν ἦσαν. Eur. Troad. 301. πιμπρᾶσιν, ἢ τί δρῶσι, Τρῳάδες μυχούς; Dieses sind zwar rhetorische Wendungen, haben aber auf die grammatische Construction Einfluß.

4. Veränderung der Construct. u. Uebergang in eine andere. Thuc. 1, 72. κελεύω — πέμπειν καὶ αἰτιᾶσθαι μήτε πόλεμον ἄγαν δηλοῦντας, μήθ' ὡς ἐπιτρέψομεν, i. e. καὶ (τε in μήτε) μὴ δηλοῦντας, ὡς ἐπιτρέψομεν, oder καὶ δ. ὡς οὐκ ἐπιτρ. wo statt ὡς ἐπιτρέψομεν ein Wort, wie etwa ἀμέλειαν, stehen sollte. Id. 1, 1. τὸ ἄλλο Ἑλληνικὸν ὁρῶν ξυνιστάμενον, τὸ μὲν εὐθὺς, τὸ δὲ καὶ διανοούμενον. Besonders häufig ist der Uebergang in die Participialconstruction, oder aus dieser in die mit dem verbo fin. Herod. 3, 74. τοῖσι δὲ μάγοισι ἔδοξε Πρηξάσπεα φίλον προσθέσθαι, ὅτι τε ἐπεπόνθεε πρὸς Καμβύσεω ἀνάρσια; — — καὶ διότι μοῦνος ἠπίστατο — — — πρὸς δ' ἔτι ἐόντα ἐν αἴνῃ μεγίστῃ τὸν Πρηξάσπεα. Pind. Isthm. 1, 71. ὃς δ' ἀμφ' ἀέθλοις ἢ πολεμίζων ἄρηται κῦδος ἁβρόν —. Thuc. 7, 70. αἱ προσβολαὶ, ὡς τύχοι ναῦς νηῒ προσπεσοῦσα, ἢ διὰ τὸ φεύγειν, ἢ ἄλλῃ ἐπιπλέουσα, πυκνότεραι ἦσαν. selbst wenn beide Glieder durch καί, τέ, δέ verbunden sind. Pind. Isthm. 2, 61. ἀλλ' ἐπέρα ποτὶ μὲν Φᾶσιν θερείας, ἐν δὲ χειμῶνι πλέων Νείλου πρὸς ἀκτάς. Herod. 1, 8. τούτῳ τῷ Γύγῃ καὶ τὰ σπουδαιέστερα τῶν πρηγμάτων ὑπερετίθετο ὁ Κανδαύλης, καὶ δὴ καὶ τὸ εἶδος τῆς γυναικὸς ὑπερεπαινέων. Vgl. ib. 116 extr. 9, 56 extr. Noch öfter wird vom Particip zum V. finito übergegangen. Pind. Pyth. 8, 108. δαίμων δὲ παρίσχει, ἄλλοτ' ἄλλον ὕπερθε βάλλων, ἄλλον δ' ὑπὸ χειρῶν μέτρῳ καταβαίνει. Vgl. Isthm. 3, 18 sqq. Herod. 6, 25. Καρίην ἔσχον οἱ Πέρσαι, τὰς μὲν ἐθελοντὴν τῶν πολίων ὑποκυψάσας, τὰς δὲ ἀνάγκῃ προσηγάγοντο. Vgl. 1, 85. 3, 53. 152. 5, 37. 8, 136. q)

q) Schaef. ad Dionys. H. p. 31 sq. ad Eur. Med. 1313. Pors.

Thuc. 7, 47. νόσῳ τε γὰρ ἐπιέζοντο κατ' ἀμφοτερα, τῆς τε ὥρας τοῦ ἐνιαυτοῦ ταύτης οὔσης, ἐν ᾗ ἀσθενοῦσιν ἄνθρωποι μάλιστα, καὶ τὸ χωρίον ἅμα, ἐν ᾧ ἐστρατοπεδεύοντο, ἑλῶδες καὶ χαλεπὸν ἦν (st. καὶ τοῦ χωρίου — ὄντος), τά τε ἄλλα ὅτι ἀνέλπιστα αὐτοῖς ἐφαίνετο, wo sich auch νόσῳ τε ἐπιέζοντο und τὰ δὲ ἄλλα ὅτι auf einander beziehen, und es also entweder heissen sollte ὅτι νόσῳ τε ἐπιέζ. — — τά τε ἄλλα ὅτι, oder νόσῳ τε γὰρ ἐπ. τά τε ἄλλα ἀνέλπ. αὐτ. ἐφάνη. Herod. 6, 21. Ἀθηναῖοι δῆλον ἐποίησαν ὑπεραχθεσθέντες τῇ Μιλήτου ἁλώσει τῇ τε ἄλλῃ πολλαχῇ, καὶ δὴ καί — ἐς δάκρυα ἔπεσε τὸ θέητρον st. πεσόντος τοῦ θ. Vergl. 8, 78. 9, 3. So wird eine neue Constructionsordnung angefangen, statt einer Fortsetzung der vorigen, Thuc. 2, 60. ὁπότε οὖν πόλις μὲν τὰς ἰδίας ξυμφορὰς οἵα τε φέρειν, εἷς δὲ ἕκαστος τὰς ἐκείνης ἀδύνατος, πῶς οὐ χρὴ πάντας ἀμύνειν αὐτῇ; καὶ μὴ (ὃ νῦν ὑμεῖς δρᾶτε, ταῖς κατ' οἶκον κακοπραγίαις ἐκπεπληγμένοι) τοῦ κοινοῦ τῆς σωτηρίας ἀφίεσθε etc. statt ἀφίεσθαι, als Fortsetzung der Frage. Eur. Herc. f. 653. μηδέ ποτ' ὤφελεν (τὸ γῆρας) θνατῶν δώματα καὶ πόλεις ἐλθεῖν, ἀλλὰ κατ' αἰθέρ' αἰεὶ πτεροῖσι φορείσθω st. φορεῖσθαι. Vergl. Hec. 854. Eben so folgt auf τε zuweilen kein καί. Thuc. 6, 18. ποιώμεθα τὸν πλοῦν, ἵνα Πελοποννησίων τε στορέσωμεν τὸ φρόνημα, εἰ δόξομεν ὑπεριδόντες καὶ οὐκ ἀγαπήσαντες τὴν ἐν τῷ παρόντι ἡσυχίαν καὶ ἐπὶ Σικελίαν πλεῦσαι. καὶ ἅμα ἡ τῆς Ἑλλάδος τῶν ἐκεῖ προσγενομένων πάσης τῷ εἰκότι ἄρξομεν etc. st. ἄρξωμεν von ἵνα abhängig. Vgl. Herod. 8, 87. Cic. Fin. 1, 12, 40. Xen. Hell. 2, 3, 19. Ὁ δ' αὖ Θηραμένης καὶ πρὸς ταῦτα ἔλεγεν, ὅτι ἄποπον δοκοίη ἑαυτῷ εἶναι τὸ πρῶτον μὲν βουλομένους τοὺς βελτίστους τῶν πολιτῶν κοινωνοὺς ποιήσασθαι τρισχιλίους, (s. §. 611. 2.) — ἔπειτα δ', ἔφη, ὁρῶ ἔγωγε δύο ὑμᾶς τὰ ἐναντιώτατα πράττοντας. st. τὸ πρῶτον μὲν ποιήσασθαι, ἔπειτα δὲ πράττειν, wo Wyttenbach ad Ecl. hist. p. 400. mit Unrecht eine Verdorbenheit des Textes vermuthet.

So wird, wenn ein Glied eines Satzes wiederholt wird, es das zweite Mal oft fragweise ausgedrückt, z. B. Plat. Phaedr. p. 67. D. οὐκοῦν γελοῖον ἂν εἴη, ἄνδρα παρασκευάζονθ' ἑαυτὸν ἐν τῷ βίῳ ὅτι ἐγγύτατα ὄντα τοῦ τεθνάναι οὕτω ζῆν, κἄπειθ', ἥκοντος αὐτῷ τούτου, ἀγανακτεῖν οὐ γελοῖον; Vgl. Alcib. 1. p. 108. E. Leg. 11. p. 931. C. Xen.

---

appar. Demosth. 2. p. 75. Poppo ad Xen. Cyr. p. 216. 333. Boeck explic. Pind. Ol. 1. p. 105.

Mem. 3. 2, 1, 8. Oecon. 8, 17. r) Auch wechselt das Subject Il. ό, 556. οὐ γὰρ ἔτ' ἔστιν ἀποστάδὸν Ἀργείοισιν μάρνασθαι, πρὶν γ' ἠὲ (ἡμῖς) κατακτάμεν (αὐτοὺς Obj.) ἠὲ καὶ αὖχης Ἴλιον αἰπεινὴν ἑλέειν (αὐτοὺς Subj.) κτῶσθαι τε πόλιτας. Daſſelbe iſt der Fall beim Uebergang aus der orat. recta in die obliqua, oder umgekehrt. Eur. Hel. 1683. συγγόνῳ δ' ἐμῇ λέγω, πλεῖν ξὺν πόσει σῷ· πνεῦμα δ' ἕξει' οὔριον. S. §. 529. 2.

632 5. Auch bei Conſtructionen, die durch einzelne Wörter beſtimmt ſind, findet dieſer Uebergang aus der einen in die andere ſtatt. Nach ἀκούειν folgt der Accuſ. und Genitiv; daher wird von dem einen zum andern übergegangen, bei Anakreon λυρικῆς ἄκουε μούσης φιλοπαίγμονός τε Βάκχου ἑταροπνόους τ' ἀναύλους. vgl. §. 349. Anm. 3. s) Daher ποῦ τις θεῶν ἢ δαίμων ἐπαρωγός; §. 320. 3. S. 628. ferner der Dativ und Accuſativ beim Infinitiv §. 536. Anm. am E. ἤγγελται ἡ μάχη ἰσχυρὰ γεγενέναι καὶ πολλοὺς τεθνάναι. §. 537. S. 1057. ὅτι und Particip nach γιγνώσκειν §. 549. 6. Anm. 1. ὥσπερ τὸν ἀριθμὸν οὐκ ἔχοντά τινα ἀνάγκην, καὶ οὐχ οἷόν τε εἶη §. 569. S. 1126. Weil ſtatt νομίζειν mit dem Infin. auch ὡς mit Particip gebraucht wird, ſo ſagt Thuc. 7, 68. νομίσωμεν ἅμα μὲν νομιεῖσθαι εἶναι ἀποπλῆσαι τῆς γνώμης τὸ θυμούμενον, ἅμα δὲ ἐχθροὺς ἀμύνασθαι ἐγγενησόμενον ἡμῖν.

6. Daher iſt es nicht zu verwundern, wenn die Griechen nicht nur aus einer in die andere Conſt. übergehen, ſondern auch verſchiedene, wiewohl der Bedeutung nach übereinſtimmende, Conſtructionsarten in einem Satze verbinden. So werden nach dem Comparativ die Conſtructionen §. 448. 1. b. und §. 449. c. verbunden. Eur. Med. 673. σοφωτέρᾳ, ἢ καὶ ἀνδρὶ συμβαλεῖν ἔτι, aus ἔτι σοφώτερα ἢ καὶ ἀνδρὶ und ἔτι σοφίτερα ἢ (ὥστε) συμβαλεῖν. Vergl. Plat. Cratyl. p. 392. B. — Plat. Apol. S. p. 36. D. οὐκ ἔσθ' ὅ τι μᾶλλον πρέπει οὕτως ὡς τὸν τοιοῦτον ἄνδρα ἐν Πρυτανείῳ σιτεῖσθαι, aus οὐκ ἔσθ' ὅ τι μᾶλλον πρέπει, ἢ τὸν τ. ἄ. und οὐκ ἔσθ' ὅ τι οὕτω πρέπει, ὡς τὸν ἄνδρα etc. S. §. 455. c. — Eur. Iph. T. 640. τὰ τῶν φίλων μέγιστον ὅστις καταβαλὼν εἰς ξυμφορὰς αὐτὸς σέσωται, aus μέγιστον τὸ κατα-

r) Heind. ad Phaedon. p. 50.

s) Brunck. ad Aesch. S. c. Th. 205. Vgl. meine Note zu Eur. Suppl. 86.

βαλόντα σεσῶσθαι und αἴσχιστός ἐστιν ὅστις — — Phoen. 523. ἀνανδρία γὰρ τὸ πλέον ὅστις ἀπολέσας τοὔλασσον ἔλαβε, aus ἄνανδρος γὰρ ὅστις und ἀνανδρία ἐστὶ τὸ λαβεῖν. Thuc. 4, 18. σωφρόνων δὲ ἀνδρῶν, οἵτινες τἀγαθὰ ἐς ἀμφίβολον ἀσφαλῶς ἔθεντο. aus σωφρόνων ἀνδρῶν ἐστι τὸ — — θέσθαι und σώφρονες ἄνδρες εἰσὶν οἵτινες — — ἔθεντο. So geht in der oben §. 632. 5. ang. St. des Thuc. 7, 68. οἳ ἂν δικαιώσωσι nicht bloß auf τοὺς ἐναντίους, sondern gehört auch zu νομιμώτατον εἶναι; aus νομιμώτατον εἶναι, τὸ δικαιῶσαι und νομιμωτάτους εἶναι οἳ ἂν δικ. 2, 44. τὸ δ' εὐτυχὲς, οἳ ἂν τῆς εὐπρεπεστάτης λάχωσιν, ὥσπερ οἵδε νῦν τελευτῆς, ὑμεῖς δὲ λύπης aus εὐτυχεῖς εἰσιν, οἳ ἂν λάχωσιν u. εὐτυχές ἐστι τὸ λαχεῖν. t) Vgl. Herm. ad Vig. p. 711, 36. Xen. hist. gr. 2, 3, 51. ἐγὼ νομίζω προστάτου ἔργον εἶναι οἷον δεῖ, ὃς ἂν ὁρῶν τοὺς φίλους ἐξαπατωμένους μὴ ἐπιτρέπῃ. Vgl. Anab. 2, 5, 21. Vgl. Theogn. 743 sqq. ed. Bekk. Plat. Gorg. p. 519. C. κινδυνεύει γὰρ ταὐτὸν εἶναι, ὅσοι τε πολιτικοὶ προσποιοῦνται εἶναι καὶ ὅσοι σοφισταί, aus κινδ. ταὐτὸν εἶναι τὸ πολιτικοὺς εἶναι und κινδυνεύουσι ταὐτὸν πάσχειν ὅσοι τε πολ. Vgl. Eur. Hel. 275. f. Troad. 650. Panyas. in Brunck. Gnom. 1. in. p. 186. ed. Lips. — Xen. Anab. 2, 5, 5. οἶδα ἤδη ἀνθρώπους τοὺς μὲν ἐκ διαβολῆς, τοὺς δὲ ἐξ ὑποψίας, — — οἳ ἐποίησαν ἀνήκεστα κακά. aus οἶδα ἀνθρώπους τοὺς μὲν — ἐξ ὑποψίας ποιήσαντας, und οἶδα ἀνθρώπους, οἳ ἐποίησαν, οἱ μὲν ἐκ. δ. οἱ δὲ ἐξ ὑπ. — Eur. Phoen. 724 sqq. ἐξοιστέον τἄρ' ὅπλα Θηβαίων πόλει — — ἐκτὸς τάφρων τῶνδ', ὡς μαχουμένους τάχα, weil man construirte τοῦτο ἐμοὶ ποιητέον und τ. ἐμὲ π. §. 447. 4. Soph. El. 47. ἄγγελλε δ' ὅρκῳ προστιθείς nämlich ὅρκον, aus ἄγγ. ὅρκῳ und ἄγγ. ὅρκον προστιθείς, wie Arist. Av. 56. σὺ δ' οὖν λίθῳ κόψον λαβών. Vgl. Soph. Oed. C. 475. So auch Plat. Rep. 5. p. 459. B. ὡς ἄρα σφόδρα ἡμῖν δεῖ ἄκρων εἶναι τῶν ἀρχόντων, aus ἡμῖν δεῖ ἄκρων ἀρχόντων und ἡμῖν δεῖ τοὺς ἄρχοντας ἄκρους εἶναι. Eur. Hel. 683. τίνων χρῄζουσα προσθεῖναι πόνων aus τίνων πόνων χρῄζ. und τίνας πόκους προσθεῖναι χρῄζουσα. u) Plat. Leg. 1. p. 626. D. δοκεῖς γάρ μοι τῆς θεοῦ ἐπωνυμίας ἄξιος εἶναι μᾶλλον ἐπονομάζεσθαι, nämlich αὐτήν, also aus ἄξιος τῆς ἐπ. und ἄξ.

---

t) Wyttenb. ad ecl. hist. p. 465. Schaef. ad Phoen. 519. Pors. Brunck. Gnom. p. 186. Mehr Stellen führt an Heind. ad Plat. Soph. 71. p. 388.

u) Schaef. ad Eur. Med. 1396. Pors. wo er seine zu Soph. El. 545. gegebne Erklärung zurückzunehmen scheint.

ἐπονομ. τὴν ἐπωνυμίαν. Apol. S. p. 37. B. τί δείσας — ἀντὶ τούτου δὴ ἕλωμαί τι ὧν εὖ οἶδ' ὅτι κακῶν ὄντων aus ἕλωμαί [ἐκείνων] ἃ εὖ οἶδ' ὅτι κακά ἐστι und ἕλ. τι τῶν, εὖ οἶδ' ὅτι, κακῶν ὄντων. Dahin gehören Stellen wie Hom. h. in Cer. 281 f. οὐδέ τι παιδὸς μνήσατο τηλυγέτοιο ἀπὸ δαπέδου ἀνελέσθαι. Soph. Ant. 489 f. καὶ γὰρ οὖν κείνην ἴσον ἐπαιτιῶμαι τοῦδε βουλεῦσαι τάφου aus κείνην ἐπ. τοῦ τάφου u. κείνην ἐπαιτ. βουλεῦσαι τὸν τάφον. Eur. Hipp. 1391. ἀμφιτόμου λόγχης ἔραμαι διαμοιρᾶσαι aus λόγχης ἔραμαι u. ἔραμαι λόγχην διαμοιρᾶσαί με, wo man gewöhnlich das hier ganz unpassende ὥστε supplirt; ferner Soph. Trach. 394. ὡς ἕρποντος εἰσορᾷς ἐμοῦ, aus ὡς ἕρποντος ἐμοῦ u. ὡς ἕρποντα ἐμὲ εἰσορᾷς. Herod. 9, 91. εἴτε κληδόνος εἵνεκε θέλων πυθέσθαι. Daher auch die Verbindung der oratio recta und obliqua in einem Satze §. 529. 5. und der Gebrauch von μή, ob, §. 608. 5. a. Anm. 3. Durch diese Vermischung zweier Constructionsarten entstehen oft Pleonasmen, z. B. Soph. Phil. 554. ἀμφὶ τοὔνεκα aus ἀμφὶ σοῦ und ἕνεκα σοῦ. Plat. Leg. 3. p. 701. D. τίνος δὴ χάριν ἕνεκα. Auch werden zuweilen zwei Sätze auf diese Art in einen zusammengezogen, wie Herod. 9, 11. ὑμεῖς δὲ τὸ ἐνθεῦτεν μαθήσεσθε ὁκοῖον ἄν τι ὑμῖν ἐξ αὐτοῦ ἐκβαίνῃ. wo die in ὁκοῖον ausgedrückte Frage verlangt ὁκοῖον ἄν τι ἐκβαίνοι (ἐκβαίη Sancr.) zugleich aber auch ausgedrückt seyn sollte was es auch sey; also aus ὁκοῖον ἄν τι συμβαίνοι oder ὁκ. τι συμβήσεται (Frage) und ὁκοῖον ἄν τι συμβαίνῃ, quidquid acciderit. So ist die Stelle zu rechtfertigen Soph. Ai. 921. ποῦ Τεῦκρος; ὡς ἀκμαῖος, εἰ βαίη, μόλοι, wo ἄν zu fehlen scheint, aber zugleich ein Wunsch ausgedrückt ist, als wenn es hiesse ὡς ἀκμαῖος ἂν μόλοι! ὡς μόλοι δέ, quam opportunus veniret! utinam vero veniat. Plat. Prot. p. 347. E. οἱ μὲν ταῦτά φασι τὸν ποιητὴν νοεῖν, οἱ δ' ἕτερα περὶ πράγματος διαλεγόμενοι ἀδυνατοῦσιν ἐξελέγξαι, statt οἱ δ' ἕτερα, (st. φασὶ τὸν ποιητὴν νοεῖν) περὶ πρ. διαλ. καὶ ἀδυνατοῦντες ἐξ. oder περὶ δὲ πρ. διαλ. ἀδυνατοῦσιν ἐξ. x)

---

x) Diese Vermischung zweier Constructionsarten (μῖξιν ἀμφοτέρας τῆς συντάξεως) hat schon Eustathius ad Il. ε, 510. p. 659, 5. (vgl. p. 409, 45. bei Herm. ad Soph. Ai. 983.) zur Erklärung Homerischer Stellen angewendet. In neuern Zeiten hat, soviel ich weiß, zuerst Wyttenb. ad ecl. hist. darauf aufmerksam gemacht. Vgl. meine Note zu Eur. Or. 383. Hec. 795. Seidl. ad Eur. Iph. T. 214. Freilich ist aber in ihrer Anwendung, so wie überhaupt in der Annahme von Anakoluthien, große Vorsicht

7. Zuweilen gründet ſich die Verbindung auf eine in Gedanken behaltene Conſtruction. Soph. Ai. 1107. τὰ σέμν' ἔπη κόλαζ' ἐκείνους nach der Conſtrucion κολάζειν τινὰ κόλασιν, wie πλήττειν τινὰ πληγήν; weil aber die κόλασις in Worten beſteht, ſo ſteht ſtatt κόλασιν, τὰ σέμν' ἔπη. Id. ib. 191. μὴ, μή μ', ἄναξ, ἔθ' ὧδ' ἐφάλοις κλισίαις ὅμμ' ἔχων κακὰν φάτιν ἄρῃ ſcheint der Dichter bei με vor ἄναξ gedacht zu haben, μή με εἰς κακὴν φάτιν βάλῃς, dieſes aber, als Folge des κακὰν φάτιν ἀρέσθαι der Hauptperſon, des Ajax, bloß durch den Accuſativ ausgedrückt zu haben. Vergl. §. 421. Anm. 4. §. 423. Anm. 411. Anm. 1. y) So werden oft Verba, die ihrer Bedeutung oder Zuſammenſetzung nach eigentlich einen Genitiv regieren, wie προέχειν τινός, mit einem Accuſativ conſtruirt, z. B. Xen. Anab. 3, 2, 19. ἐνὶ μόνῳ προέχουσιν ἡμᾶς οἱ ἱππεῖς, weil man die darin liegende Bedeutung des νικᾶν berückſichtigte.

III. Kürze im Ausdruck

findet ſtatt, theils wo ein oder mehrere Worte, ganze Satztheile ausgelaſſen werden, die zur Vollſtändigkeit eines Satzes erforderlich waren, theils wo einzelne Wörter fehlen. 634

1. Oft muß ein Wort, das nur einmal geſetzt iſt, doppelt genommen werden. Herod. 8, 80. ἴσθι γὰρ ἐξ ἐμέο τὰ ποιεύμενα ὑπὸ Μήδων ſt. ἴ. γὰρ ἐξ ἐμέο ποιεύμενα

nöthig; man ſollte zu keiner von beiden Erklärungsarten eher ſeine Zuflucht nehmen, als wenn eine Stelle oder eine Conſtruction ſich aus keiner der üblichen und bekannten Wendungen der Sprache erklären lieſſe, und die jedesmalige Erklärung durch andere ähnliche Beiſpiele und Stellen belegt werden könnte. Sollte jemand die oben von §. 631. an angeführten Stellen aus einer anerkannten Eigenthümlichkeit der Sprache genügend erklären können, ohne zu einer ſogenannten Emendation ſeine Zuflucht zu nehmen, ſo würde dieſe Erklärung auf jeden Fall den Vorzug vor den hier gegebenen verdienen; denn das Regelmäßige iſt immer dem Unregelmäßigen vorzuziehen. Aber mit dem Urtheil, die Erklärung ſey geſucht, iſt nichts geſagt, weil es nur eine ſehr relative Gültigkeit hat; man nennt geſucht, wovon einem kein ähnliches paſſendes Beiſpiel bekannt iſt, während ein anderer, der ſich anderer Beiſpiele derſelben Art erinnert, die Erklärung ganz einfach und ungeſucht findet. Aus jener Vermiſchung aber haben ſowohl Wyttenbach, als beſonders Hermann ſehr viele Stellen erklärt oder gegen die Aenderungsverſuche anderer gerettet.'

y) Herm. ap. Seidl. ad Eur. Troad. 123. Seidl. ad Eur. Iph. T. 1061. meine Note zu Eur. Hec. 795.

τὰ ποι. ὑπὸ *M.* ib. 142. ἄλλως τε τούτων ἁπάντων αἰτίους γενέσθαι τῆς δουλοσύνης τοῖσι Ἕλλησι Ἀθηναίους ſt. τούτων ἁπ. αἰτίους ὄντας αἰνίους γεν., Thuc. 7, 68. νομίσωμεν, ἅμα μὲν νομιμώτατον εἶναι, οἳ ἂν ὡς ἐπὶ τιμωρίᾳ τοῦ προσπεσόντος δικαιώσωσιν ἀποπλῆσαι τῆς γνώμης τὸ θυμούμενον, wo die Worte ἀποπλ. τῆς γνώμης τὸ θυμ. einmal zu νομιμώτατον εἶναι und das anderemal zu δικαιώσωσιν gehört. Vgl. ib. wo ἐλευθερίαν zweimal, einmal zu καρπουμένῃ und das anderemal zu παραδοῦναι zu nehmen iſt, und Plat. Phaedon. p. 114. B. βιῶναι zu δόξωσι und zu πρὸς τό. Xen. Hell. 2, 2, 20. ἐφ' ᾧτε — — τὸν αὐτὸν ἐχθρὸν καὶ φίλον νομίζοντας Λακεδαιμονίοις ἕπεσθαι καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν, ſt. τὸν αὐτὸν ἐχθρ. κ. φ. Λακεδαιμονίοις (nach §. 385. 1.) ἕπεσθαι Λακεδαιμονίοις oder αὐτοῖς. Vgl. ibid. 2, 13, 19. Mem. 3, 1, 2, 49. Isocr. Paneg. p. 50. C. ſcheint κατέδειξε, was Coray aus ſeiner Handſchr. aufgenommen hat, Zuſatz eines Grammatikers zu ſeyn, da ἐδίδαξεν auch für πόλις genügte. z)

2. So ſtehen zuweilen Participia ohne Verb. finitum oder Infinitive ohne ein Wort, das ſie regiert, weil man ſich die vorhergegangenen Verba noch einmal denkt. Od. 2', 311. ἑταῖροι νωλεμέως κτείνοντο σύες ὡς ἀργιόδοντες, οἳ ῥά τ' ἐν ἀφνειοῦ ἀνδρὸς μέγα δυναμένοιο ἢ γάμῳ ἢ ἐράνῳ ἢ εἰλαπίνῃ τεθαλυίῃ, sc. κτείνονται. Herod. 9, 60. νῦν ὦν δέδοκται τὸ ἐνθεῦτεν τὸ ποιητέον ἡμῖν· ἀμυνομένους γὰρ τῇ δυνάμεθα ἄριστα περιστέλλειν ἀλλήλους, nämlich δέδοκται. Thuc. 7, 28. εἰς φιλονεικίαν καθέστασαν τοιαύτην, ἣν, πρὶν γενέσθαι, ἠπίστησεν ἄν τις ἀκούσας. τὸ γὰρ αὐτοὺς πολιορκουμένους μηδ' ὡς ἀποστῆναι ἐκ Σικελίας, ἀλλ' ἐκεῖ Συρακουσίας ἀπολιορκεῖν, wo die Worte ἠπίστησεν ἄν τις wiederholt werden müſſen. S. §. 556. Anm. 1.

3. Oft muß aus einem vorhergehenden Worte ein entgegengeſetztes hinzugedacht werden, um den Gedanken vollſtändig zu machen, z. B. Il. ε, 819. οὔ μ' εἴας μαίεσθαι θεοῖς ἀντικρὺ μάχεσθαι τοῖς ἄλλοις· ἀτὰρ εἴ κε Διὸς θυγάτηρ Ἀφροδίτη ἔλθῃσ' εἰς πόλεμον, τήν γ' οὐτάμεν ὀξέϊ χαλκῷ, nämlich ἐκέλευες, das Gegentheil von οὐκ εἴας. Herod. 7, 104. ὁ νόμος — ἀνώγει τωὐτὸ αἰεί, οὐκ ἐῶν φεύγειν οὐδένα πλῆθος ἀνθρώπων ἐκ μάχης, ἀλλὰ μένοντας ἐν τῇ τάξῃ ἐπικρατέειν ἢ ἀπόλλυσθαι, nämlich ἀνώγων, κελεύων. Vgl. ibid. 143.

---

z) Wyttenb. ad ecl. hist. p. 400. Miscell. phil. 2, 2. p. 92 sqq. Andere Auslaſſungen ſ. Schaef. Eur. Or. 1035.

extr. Cic. Fin. 2, 21, 68. Soph. Oed. T. 241. ὠθεῖν so. κελεύω aus ἀπαυδῶ V. 236. vgl. El. 72. mit Herm. Note. Eur. Or. 515. 900. So auch bei Adject. Eur. Or. 608. ὦ πλὴν γυναικὸς οὕνεκα στρατηλατεῖν, τἄλλ' οὐδέν, liegt in οὐδέν der Gegensatz δεινός, ἱκανός, welcher zu στρατηλατεῖν hinzugedacht werden muß. *a*) Plat. Apol. S. p. 36. B. ἀμελήσας ὧν οἱ πολλοὶ (sc. ἐπιμελοῦνται. *b*) Auch liegt in einem negativen Worte der entgegengesetzte Begriff sagen, meinen. Thuc. 1, 44. οἱ Ἀθηναῖοι μετέγνωσαν Κερκυραίοις ξυμμαχίαν μὴ ποιήσασθαι, statt μετέγνωσαν καὶ ἔγνωσαν, änderten ihren Entschluß und beschlossen. Vergl. Aeschyl. Agam. 230.

Auch werden die V. sagen ꝛc. ausgelassen vor ὡς, ὅτι §. 624. b. 628. oder wenn sie dem Sinne nach in einem vorhergehenden Worte liegen §. 537. S. 1057. 635. 4. So auch Plat. Gorg. p. 467. A. ἐὰν μὴ Σωκράτης ἐξελεγχθῇ ὑπὸ Πώλου [καὶ διδαχθῇ] ὅτι ποιοῦσιν ἃ βούλονται. Vgl. p. 508. A. *c*)

Zuweilen wird ein Wort in zwei verschiedenen Bedeutungen genommen. Eur. Phoen. 977. πικρὸν δ' Ἀδράστῳ νόστον Ἀργείοισί τε θήσει — — κλεινάς τε Θήβας, aus τιθέναι τινὶ νόσον parare alicui reditum, und τιθέναι τινὰ κλεινόν reddere. Pind. Pyth. 9, 110 ff. θήσονταί τέ μιν ἀθάνατον, Ζῆνα καὶ ἁγνὸν Ἀπόλλωνα — — καλεῖν. Von einem ähnlichen Gebrauche des χάριν s. §. 576. S. 1138.

Hierher gehört das sogenannte, im Griechischen und Lateinischen sehr gebräuchliche Zeugma, wo bei zwei oder mehreren Substantivis nur ein Verbum steht, das nur zu einem jener Substantiva paßt. Herod. 4, 106. ἐσθῆτα δὲ φορέουσι τὴ Σκυθικὴ ὁμοίην, γλῶσσαν δὲ ἰδίην, wo zu dem letztern nicht φορέουσι, sondern ἔχουσι paßt. *d*)

---

a) Heind. ad Plat. Lysid. p. 50. ad Gorg. p. 16a. Schaef. app. Dem. 2. p. 93. Von ἐξέρχομαι λέγειν etc. s. §. 535. Anm. 3.

b) Dorv. ad Charit. p. 441. Hemst. ad Lucian. T. 3. p. 377. Valck. ad Herod. 7, 104. p. 652, 63. ad Phoen. 1223. Heind. ad Plat. Gorg. p. 38. ad Phaedon. p. 156. vgl. ad Prot. p. 512. 610. Schaef. app. Dem. 1. p. 631.

c) Heind. ad Gorg. p. 69.

d) Dorvill. ad Charit. p. 440. Wessel. ad Diod. S. 1. p. 170. Brunck. ad Soph. Oed. T. 271. El. 435. Wyttenb. bibl. crit. p. 109 sq. ad Plut. p. 255 sq. Elmsl. ad Eurip. Med. 672. Schaef. ad Dion. H. p. 105.

Anm. Einige Aehnlichkeit hiermit hat der Gebrauch, poſitive Wörter zu ſetzen, und ſie in negativem Sinne zu denken, z. B. Soph. Aj. 674. *δεινῶν ἄημα πνευμάτων ἐκολμισε στένοντα πόντον*, obgleich nicht das Wehen der Winde, ſondern das Aufhören derſelben das Meer beruhigt, wie Horaz ſagt, quo non arbiter Hadriae major, tollere seu *ponere* vult freta. Vgl. Trach. 653. Pind. Pyth. 1, 138. *ἄμερον ὄφρα κατ' οἶκον ὁ Φοῖνιξ ὁ Τυρσανῶν τ' ἀλαλατὸς ἔχῃ*, das Aufhören des Kriegsgeſchrei's gewährt dem Hauſe Ruhe. So auch Il. ν', 166. *χώσατό δ' αἰνῶς ἀμφότερον νίκης τε* (*propter victoriam* non reportatam) *καὶ ἔγχεος, ὅ ξυνέαξεν.* Pind. Nem. 4, 95. *τᾷ δαιδάλῳ δὲ μαχαίρᾳ* (*ense* ei subducto) *φίτευέν οἱ θάνατον ἐν λόχου Πελίαο παῖς. e*) Soph. Aj. 178. *πλυτῶν ἐνάρων ψευσθεῖσα δώροις*, donis *non datis.*

635 4. Ellipſe iſt die Auslaſſung eines oder mehrerer Wörter, die zur grammatiſchen Vollſtändigkeit eines Satzes weſentlich erfordert werden, z. B. *εἰς ἅδου ἀφικέσθαι*, *εἰς διδασκάλου ἰέναι* §. 379. Anm. *κατά γε τὴν ἐμὴν*, *ἢ αὔριον* §. 281, 4. *εἴπερ* §. 617. *ἵνα τί*; §. 620. und andere mehr. In dieſen Fällen darf indeſſen eine Ellipſe oft nur zur Erklärung des Urſprungs einer Redensart angenommen werden, ohne daß man ſie bei jeder einzelnen Redensart anwenden kann. Der Sprachgebrauch hatte ſie einmal angenommen, und erweiterte ihren Gebrauch nun auf die Fälle, wo der Satz nicht mehr auf dieſelbe Weiſe vollſtändig gemacht werden kann. So ſind die Formeln *οὐδὲν ἄλλο τί*, *ἄλλο* mit folgendem *ἤ* wahrſcheinlich daher entſtanden, weil man ſich *ποιῶ*, *γίγνεται* etc. dabei dachte, z. B. Aeschyl. Pers. 207. *ὃ δ' οὐδὲν ἄλλο γ' ἢ πτήξας δέμας παρεῖχε*, ſt. *οὐδὲν ἄλλο ἐποίει, ἢ παρεῖχεν.* Soph. Ant. 646. *τί τόνδ' ἂν εἴποις ἄλλο πλὴν αὐτῷ πόνους φῦσαι*; Plat. Euthyd. p. 297. D. *καὶ νῦν τοῦτο οὐδὲν ἄλλο ἢ χορεύετον περὶ σέ.* Vergl. Isocr. p. 166. E. *f*) Deswegen kann man aber dieſe Ellipſe nicht bei Thuc. 7, 75. anwenden: *οὐδὲν γὰρ ἄλλο ἢ πόλει ἐκπεπολιορκημένῃ ἐῴκεσαν ὑποφευγούσῃ.* So auch *ἄλλο τι* (*ἤ*) §. 487. 9. 488. 11. Oft werden auch bei Adjectivis oder Adverbiis mit dem Artikel die dazu gehörigen Subſtantiva ausgelaſſen, weil in dem Adjectivo oder Adverbio nothwendig der Begriff des Subſtantivs liegt, oder weil ein Verbum dabei

---

e) Schaef. et Herm. ad Soph. Ai. l. c.

f) Duker ad Thuc. 3, 85. Hoog. ad Vig. p. 475. Blomf. gloss. Aesch. Pers. p. 122. *πτήσσω.* Amersfoordt ap. Schaef. app. Dem. 1. p. 751. Heind. ad Plat. Phaedon. §. 20.

steht, das eigentlich mit jenem Substantiv verbunden wird, und bei dem man sich also jenes Substantiv immer denkt, z. B. in αὔριον liegt der Begriff Tag, ἡμέρα. Daher ἡ αὔριον, ἡ σήμερον. Lucian. D. mar. 2. ὡς βαθὺν ἐκοιμήθης, weil man sich bei κοιμᾶσθαι ὕπνον denkt. So Il. β', 379. εἰ δέ ποτ' ἔς γε μίαν (βουλὴν) βουλεύσομεν. Eur. Herc. f. 178. τὸν καλλίνικον ἐκώμασε sc. κῶμον. Elect. 804. ὅπως πευστηρί. θοινασόμεσθά sc. θοίνην. So fehlen die Verba sagen, glauben, weil ihr Begriff in einem vorhergehenden Worte liegt, oder die Construction schon auf einen solchen Begriff hinweist. Plat. Protag. p. 323. A. ἵνα δὲ μὴ οἴῃ ἀπατᾶσθαι (sc. ὑπ' ἐμοῦ λέγοντος) ὡς τῷ ὄντι ἡγοῦνται etc. Xen. Hell. 2, 2, 17. Theramenes ἀπήγγειλεν, ὅτι αὐτὸν Λύσανδρος κελεύει ἐς Λακεδαίμονα ἰέναι, οὐ γὰρ εἶναι κύριος ὧν ἐρωτῷτο ὑπ' αὐτοῦ, ἀλλὰ τοὺς Ἐφόρους, d. h. ἔλεγεν γὰρ οὐκ εἶναι κύριος. ὁρμεῖν führt den Begriff eines Ankers, βαδίζειν, ἰέναι den eines Weges bei sich; daher sagt man ἐπὶ τῆς αὐτῆς ὁρμεῖν, ohne ἀγκύρας, τὴν αὐτὴν ἰέναι ohne ὁδόν. Plat. Lach. p. 184. D. τὴν ἐναντίαν γὰρ Λάχης Νικίᾳ ἔθετο, weil man gewöhnlich θέσθαι ψῆφον sagt, und bei θέσθαι τὴν ἐναντίαν das Substantiv ψῆφον gleich mit denkt. So καιρίαν πέπληγμαι, sc. πληγήν. Eben so denkt man sich bei verschiedenen Adj. den Gattungsbegriff, dem sie gewöhnlich als Prädikat zukommen. Z. B. bei πλακόεις (— οῦς), ἄρτος, bei ἡ μελιτόεσσα (— τοῦττα) μᾶζα, bei χαλκεῖον ἐργαστήριον, ohne diese Substantiva als nothwendig dazu gehörig auszudrücken, und betrachtet jene Adjectiva ganz als Substantiva. Häufig sind auch, wie in allen Sprachen, die Fälle, wo ein Wort, das schon einmal da war, ausgelassen wird, wie beim Imperativ §. 306. Anm. §. 511. Aber bei allen Constructionen, die nicht mit denen im Lateinischen oder andern Sprachen übereinstimmen, Ellipsen anzunehmen, und z. B. χρῆμα bei δυσάρεστον οἱ νοσοῦντες, ἐκ oder τις bei τῶν φιλολόγων εἰμί, κατά bei ἐπιδέομαι τὸ τραῦμα, μέμνησο oder ἔθελε bei θαρσῶν νῦν, Διόμηδες, ἐπὶ Τρώεσσι μάχεσθαι zu suppliren, ist ein Mißbrauch, der aus Unbekanntschaft mit dem Geiste der Griechischen Sprache entstanden ist. g)

---

g) Ausser Lamb. Bosii ellipses graecae ed. Schaef. s. besonders Herm. diss. de ellipsi et pleonasmo in Wolfs Museum antiq. stud. und ad Viger. p. 869 sqq.

IV. Pleonasmus.

636 Eben ſo häufig, als die mit Recht ſogenannte Ellipſe, iſt das Setzen ganz überflüſſiger Wörter, oder der Pleonasmus. Z. B. das doppelte τις §. 487. 7. das doppelte ἄν §. 600. πάλιν αὖθις, (Bornem. ad Xen. Symp. p. 178.) ἔφη λέγων Herod. 5, 36. Soph. Ai. 757. *h*) λέγει φάς Herod. 5, 50. φεύγοντα φεύγειν, βλέποντα ὁρᾶν §. 533. *i*) μεγέθει μέγας, πλήθει πολλοί bei Herod und Plato. ὡς ἀληθῶς τῷ ὄντι Plat. Phaedon. p. 66. C. S. Heind. S. 45. τίνος δὴ χάριν ἕνεκα id. Leg. 3. p. 701. *k*) ὅθ' οὕνεκα §. 624. ἀμφὶ σοῦνεκα ebend. ὅσον ἀπὸ βοῆς ἕνεκα Thuc. 8, 92. Xen. h. gr. 2, 4, 21. *l*) τάχα ἴσως *m*) ἀρτίως νεοσφαγής Soph. Trach. 1130. ὡσαύτως οὕτως *n*) ἄλλος ἕτερος *o*). ὠνομασμένος κέκληται Eur. Iph. T. 495. ſelbſt ἔχων τε καὶ κεκτημένος Soph. Ant. 1278. ἔξω ἐκφέρειν ἐκ τόπου Lobeck. ad Soph. Ai. 740. Auch wird ἄλλος zu Subſt. geſetzt, die gar nicht zu einer der erwähnten Claſſen gehören. Soph. Oed. T. 8. ἀγὼ δικαιῶν μὴ παρ' ἀγγέλων, τέκνον, ἄλλων ἀκούειν, αὐτὸς ὧδ' ἐλήλυθα, mit Erf. Note. *p*) Beſonders werden oft zwei im Ganzen gleichbedeutende Wörter in einem Satze nach einander geſetzt, welches man das σχῆμα ἐκ παραλλήλου nennt, z. B. κατ' οἶκον ἐν δόμοις Soph. Trach. 691. κόμην ἀπορῖξ ὄνυξι συλλαβεῖν χερό id. Aj. 310. δὸς ἔγχος ἡμῖν καλλίνικον ἐκ χερὸς εἰς σέθεν ἀδελφοῦ τῆσδ' ἀπ' ὠλένης βαλεῖν Eur. Phoen. 1412. Νείλου, ὃς Αἰγύπτου πέδον —— ὑγραίνει γύας id. Hel. 2. vgl. Ion. 1252. Phoen. 738. 1170. Soph. Ai. 464. γυμνὸν τῶν ἀριστείων ἄτερ. *q*) So auch πόθεν und ἀντὶ τοῦ Soph. Phil. 707. Als pleonaſtiſch kann auch betrachtet werden Eur. Hipp. 10. ὁ Θησέως παῖς, Ἀμαζόνος τόκος. S. Monk. und wenn noch negativ ausgedrückt wird, was vorher poſitiv geſagt war,

---

h) Heind. ad Plat. Soph. p. 363. Lobeck ad Ai. l. c.
i) Lobeck ad Soph. Ai. p. 370. 398. v. 1152. Heind. ad Plat. Soph. 323 sq.
k) Bast ad Greg. p. 52. Schaef. ad Gnom. p. 169 sq. Ueber ὅθ' οὕνεκα vgl. Soph. Oed. C. 1006.
l) Schaef. ib.
m) Ast ad Plat. Leg. p. 24. 78. Aehnliche Häufungen führt an Musgr. ad Eur. Hec. 489.
n) Heind. ad Phaedon. p. 181.
o) Schaef. app. Dem. 1. p. 831.
p) Vgl. Heind. ad Gorg. §. 64. Phaedon. §. 137. Jacobs ad anthol. Pal. p. 973.
q) Lobeck ad Ai. 308.

z. B. μὰψ ἀτὰρ οὐ κατὰ κόσμον Il. ε, 759. βραχύν τιν' αἰτεῖ μῦθον, οὐκ ὄγκου πλέων Soph. Oed. C. 1162. πολλὴ ἐν βροτοῖσι, κοὐκ ἀνώνυμος Eur. Hipp. 1. und Plat. Gorg. p. 521. E. οὐ πρὸς χάριν λέγων — ἀλλὰ πρὸς τὸ βέλτιστον, οὐ πρὸς τὸ ἥδιστον. auch umgekehrt Soph. Oed. T. 122. Vgl. §. 463. §. 444. 5. Oft iſt ein ſolcher Pleonasmus aus der Verbindung zweier Conſtructionen entſtanden, wie Herc. f. 65. ἔχων τυραννίδ', ἧς μακραὶ λόγχαι πέρι πηδῶσ' ἔρωτι, aus ἧς πέρι, und ἧς ἔρωτι. und die Beiſpiele §. 624. Ὅτι c. Anm. Bei den Tragikern werden oft Participia, beſonders ἰών, μολών, ἐλθών, παρών, ἔχων überflüſſig zum Verbo geſetzt, z. B. Soph. Phil. 330. 353. 373. 481. 488. §. 552. Anm. 2. vgl. Attraction auch Infin. nach den V. δοῦναι etc. §. 535. c. Anm. 1. Zuweilen nimmt ein Wort ein anderes, von derſelben Bedeutung, im Genitiv oder Dativ zu ſich, (Umſchreibungen §. 430.) wie Eurip. Phoen. 321. χαίτας πλόκαμον. r) Soph. Trach. 175. ἐκπηδᾶν φόβῳ ταρβοῦσαν, ſt. ἐκπ. φόβῳ oder ἐκπ. ταρβοῦσαν. Phil. 225 f. μή μ' ὄκνῳ δείσαντες ἐκπλαγῆτε, wo ὄκνῳ oder δείσαντες jedes allein genug war. vgl. Eur. Herc. f. 973. s) Von den Adject., die den Sinn des Verbi wiederholen, ſ. §. 446. Anm. 2. t) Und nicht nur einzelne Wörter, ſondern auch ganze Sätze werden überflüſſig hinzugeſetzt, z. B. Herod. 1, 79. ὡς οἱ παρὰ δόξαν ἔσχε τὰ πρήγματα ἢ ὡς αὐτὸς κατεδόκεε. Thuc. 5, 47. τρόπῳ ὁποίῳ ἂν δύνωνται ἰσχυροτάτῳ κατὰ τὸ δυνατόν. Plat. Leg. 11. p. 920. B. τοὺς ἐπιτηδεύματα ἐπιτηδεύοντας, ἃ προτροπὴν ἔχει τινὰ ἰσχυρὰν πρὸς τὸ προτρέπειν κακοὺς γίγνεσθαι. Vgl. §. 342. So wird oft ein Vorderſatz zweimal ausgedrückt. Plat. Apol. S. p. 20. C. οὐ γὰρ δήπου, σοῦ γε οὐδὲν τῶν ἄλλων περιττότερον πραγματευομένου, ἔπειτα τοσαύτη φήμη τε καὶ λόγος γέγονεν,

r) Erf. ad Antig. 420. Schaef. ad Soph. El. 682. Lobeck ad Soph. Ai. 1152. Blomf. gloss. Pers. 425.

s) Erf. ad Oed. T. 65. Reisig comm. exeg. in Oed. C. 1616. Von ποσὶ βαίνειν vgl. Schaef. ad Theocr. 7, 25.

t) Reisig. comm. exeg. in Soph. Oed. C. p. 346. Soph. Trach. 1064. ὦ παῖ, γενοῦ μοι παῖς ἐτήτυμος γεγώς ſcheint der Sinn zu ſeyn, γενοῦ μοι παῖς ἐτήτυμος, γεγὼς ἐμὸς παῖς, quum filius meus sis, vere te filium praesta. und Dem. in Androt. p. 616, 21. ὧν ὑπομνήματ' ἦσαν ὄντες οἱ στέφανοι iſt ὄντες Beiwort, ἕως ἦσαν, dum supererant. Die Spätern aber gebrauchten εἰμὶ ὤν als eine Eleganz. S. Dorville ad Charit. p. 296. Boissonn. ad Phil. Heroic. p. 660.

εἰ μή τι ἔπραττες ἀλλοῖον ἢ οἱ πολλοί. Id. de Leg. 10. p. 892. C. εἰ δὲ φανήσεται ψυχὴ πρῶτον, οὐ πῦρ οὐδὲ ἀήρ, ψυχὴ δ' ἐν πρώτοις γεγενημένη, σχεδὸν ὀρθότατα λέγοιτ' ἂν εἶναι διαφερόντως, ὅτι φύσει ταῦτ' ἔσθ' οὕτως ἔχοντα, ἂν ψυχήν τις ἐπιδείξῃ πρεσβυτέραν οὖσαν σώματος, ἄλλως δὲ οὐδαμῶς. Vergl. Euthyd. p. 285. A. Phaedon. p. 67. E. Xen. Ages. 2, 7. εἰ γὰρ ταῦτα λέγοιμι, Ἀγησίλαόν τ' ἂν μοι δοκῶ ἄφρονα ἀποφαίνειν καὶ ἐμαυτὸν μωρὸν, εἰ ἐπαινοίην τὸν περὶ τῶν μεγίστων εἰκῇ κινδυνεύοντα. u) Plah. Phaedon. p. 96. C. ἐγὼ γὰρ, ἃ καὶ πρότερον σαφῶς ἠπιστάμην — — τότε ὑπὸ ταύτης τῆς σκέψεως οὕτω σφόδρα ἐτυφλώθην, ὥστε ἀπέμαθον καὶ ταῦτα, ἃ πρὸ τοῦ ᾤμην εἰδέναι. Zwei Nachſätze ſtehen Soph. Ai. 839. καί σφας κακοὺς κάκιστα καὶ παναλέθρους ξυναρπάσειαν, ὥσπερ εἰσορῶσ' ἐμὲ αὐτοσφαγῆ πίπτοντα, τὰς αὐτοσφαγεῖς πρὸς τῶν φιλίστων ἐκγόνων ὁλοίατο, wenn dieſe Stelle nicht nach §. 630. c. zu erklären iſt. Vergl. Plat. Apol. S. p. 41. B. ἐπεὶ ἔμοιγε καὶ αὐτῷ θαυμαστὴ ἂν εἴη ἡ διατριβὴ αὐτόθι und οὐκ ἂν ἀηδὲς εἴη. Phaedon. p. 60 sq. 62. A. wo der Satz das zweite mal auch in eine Frage übergeht, wie Phaedon. p. 67. D. E. §. 632. 3. x) Aehnlich iſt, wenn ein Caſus obliquus, mit dem ſich ein Satz anfängt, nach dem regierenden Verbo durch ein Pronomen demonstrativum wiederholt wird, z. B. Isocr. Panath. p. 241. C. τὰς Κυκλάδας νήσους, περὶ ἃς ἐγένοντο πολλαὶ πραγματεῖαι κατὰ τὴν Μίνω τοῦ Κρητὸς δυναστείαν, ταύτας τὸ τελευταῖον ὑπὸ Καρῶν κατεχομένας, ἐκβαλόντες ἐκείνους οὐκ ἐξιδιώσασθαι, τὰς χώρας ἐτόλμησαν. Aber die Deutlichkeit wird hier durch den Pleonasmus befördert, und die Trennung des Caſus von dem Verbo war die Veranlaſſung. So veranlaſſen eingeſchaltene Sätze auch ſonſt die Wiederholung vorhergegangener Worte, z. B. Eur. Phoen. 507. ἐμοὶ μὲν, εἰ καὶ μὴ καθ' Ἑλλήνων χθόνα τεθράμμεθ', ἀλλ' οὖν ξυνετά μοι δοκεῖς λέγειν. Xen. Cyr. 4, 5, 29. σκέψαι δὲ καὶ, εἴ τι ὄντι μοι περὶ σὲ οἷος ὢν περὶ ἐμὲ ἐπιτηδές μοι μέμφῃ. Vergl. id. Hell. 2, 3, 28. Oft wird auch des Gegenſatzes wegen das ſchon geſagte wiederholt §. 631. z. B. Soph. El. 532 sq. οὐκ ἴσον καμὼν ἐμοὶ λύπης, ὅτ' ἔσπευδ', ὥσπερ ἥ τιν' οὐ ἐγώ. Eur. Andr. 712. ἥ στεῖρος οὖσα μόχος

---

u) Heind. ad Phaedon. p. 51 sq. Mise. philol. 2, 2. p. 135.
x) Heind. ad Phaedon. p. 20, 60.

οὔτ' ἀνέξεται τίκτοντας ἄλλους, οὔτ' ἔχουσ' αὐτὴ τέκνα. y). Vgl. §. 631.

Anm. Viele Ellipſen und Pleonaſmen, auch unter den angeführten, ſind dieſes bloß in grammatiſcher Rückſicht, d. h. in ſo fern ſie weniger oder mehr enthalten, als zur Vollſtändigkeit des Sinnes erforderlich iſt, aber nicht in poetiſcher oder rhetoriſcher Hinſicht; denn ſehr oft dienen ſie dazu, den Gedanken anſchaulicher oder kräftiger auszudrücken.

Dieſes Nachdrucks wegen ſetzen die Dichter oft zu einem Verbo mit einem Adjectiv ꝛc. noch ein Adverbium ꝛc., wie κεῖνο μέγας μεγαλωστί bei Homer, οἰόθεν οἷος Il. ή, 59. 226. αἰνόθεν αἰνῶς ib. 97. Soph. Ai. 839. καί σφας ναυσὶν κάκιστα συναρπάσειαν. Phil. 685. ἴσος ἐν ἴσοις ἀνήρ. Vgl. 711. 1002. z)

Auch in grammatiſcher Rückſicht ſind Zuſätze, die zwar zur Noth wegbleiben könnten, aber doch die Deutlichkeit befördern, nicht eigentliche Pleonasmen, wie die Epexegeſis §. 476. S. 892.

---

y) Schaef. app. Demoſth. 1. p. 809 sq.
z) Elmsl. ad Eur. Med. 787. Reisig comm. exeg. ad Soph. Oed. Col. 45. 1618. crit. p. 342.

Ende.

Zuſätze und Berichtigungen.

S. 547 §. 265. 1. am Ende: Auch ἀ'νηρ κάνος Soph. Ai. 991.

S. 551 Z. 20. ſtatt Apol. 5. leſe man: Apol. S.

S. 564 Z. 6. nach „ſt. διὰ μέσης τῆς π." ſchalte man ein: wie es 5, 101. heißt διὰ μέσης τῆς ἀγορῆς.

S. 588 Z. 5. nach „Sing. ſteht" ſetze man hinzu: wenn nämlich das Participium nur auf einen der im Verbo plur. gedachten geht, ungefähr wie §. 562. Nota 2.

S. 608 Z. 15. ſtatt „demonstr." leſe man: relativ.

S. 630 Anm. 2. Z. 3. nach λυσιτελοῦν muß hinzugeſetzt werden: Plat. rep. 7. p. 525. A. τῶν ἀγωγῶν ἂν εἴη καὶ μεταστρεπτικῶν ἐπὶ τὴν τοῦ ὄντος θέαν ἡ περὶ τὸ ἂν μάθησις.

S. 633 auf der letzten Z. ſtatt zieht muß es heißen: zeigt.

S. 634 am Ende nach Anm. — q) muß hinzugeſetzt werden:

Eben ſo ſteht μεταιτεῖν mit dem Genitiv des Gegenſtandes Herod. 4, 146. τῆς βασιληΐης μεταιτέοντες, Antheil an der Regierung verlangend. wozu Arist. Vesp. 972. μέρος ſetzt: τούτων μεταιτεῖ τὸ μέρος.

S. 640 Z. 11. nach ἀνίστη: ib. ψ', 854. πέλειαν δεῖν ποδός.

S. 641 Z. 22. Auch bleibt dieſe Conſtruction in διαμαρτάνειν τινός, ſich in jemand irren. Plat. epist. 1. p. 310. B. Vgl. Xen. Mem. S. 3, 9, 6.

S. 643 Note 1. muß hinzukommen: Heindorf ad Plat. Euthyd. p. 336.

S. 644 Z. 25. ſetze man hinzu: Rep. 9. p. 571. D. ὅταν ὑγιεινῶς τις ἔχῃ αὐτὸς αὑτοῦ καὶ σωφρόνως.

Ebendaſ. Z. 29. Verſchieden iſt Plat. Rep. 8, p. 545. A. πῶς ποτε ἡ ἄκρατος δικαιοσύνη πρὸς ἀδικίαν τὴν ἄκρατον ἔχει εὐδαιμονίας τε περὶ τοῦ ἔχοντος καὶ ἀθλιότητος· denn hier ſteht ἔχει in abſolutem Sinne, wie ſich die Gerechtigkeit zur Ungerechtigkeit verhält, wenn man auf die Glückſeligkeit ſieht:

S. 645 Z. 14. nach „hindern" Aesch. Agam. 121. λαγὼν βλαβέντα λοισθίων δρόμων.

S. 646 Z. 27. So auch σφάλλεσθαί τινος, ſich in jemand irren Xen. Mem. S. 4, 2, 26. entgegengeſetzt dem εἰδέναι. Vgl. Isocr. π. ἀντιδ. §. 182.

S. 660 §. 350. Z. 32. „regieren." S. Schaefer. ad Long. p. 358.

S. 661 Z. 11. leſe man: χρέα καλόν, π', 314. 322. σκέλος, ὦμον iſt ὀρέγεσθαι ſoviel als ὀρεξάμενον βάλλειν.

S. 665 Z. 14. daher Plat. Rep. 9. p. 573. B. ἕως ἂν καθήρῃ σωφροσύνης, μανίας δὲ πληρώσῃ ἑπακτοῦ.

S. 670 c. Z. 8. nach „Od. ι, 196." Schaef. ad Long. p. 386.

S. 673 Z. 9. So auch ἐπιδεύεσθαί τινος, einem nachſtehn. S. not. ad h. Hom. p. 30. auch mit dem Genitiv der Sache Il. ψ', 670. μάχης ἐπιδεύομαι.

Hieher gehört vielleicht auch ἀνέχεσθαί τινος Eurip. Troad. 101. Plat. Rep. 8. p. 564. C. Aeschin. Axioch. 15. etwas ertragen, das Gegentheil von ἡττᾶσθαί τινος, welches aber oft auch mit dem Accuſ. verbunden wird, wie Xenoph. Cyr. 1, 2, 10.

S. 696 Anm. 2. Z. 12. So ſagte man κατακερτομεῖν τινος, τινι und τινα Schaef. ad Long. p. 366 sq.

S. 699 Anm. 2. Z. 5. nach „χωρία." ib. 141. ἀπὸ τῶν αὐτῶν δαπανῶντες.

S. 726 Z. 19. fehlt die Note; Schaef. ad Lamb. Bos. p. 743. Lobeck ad Phryn. p. 100.

S. 737 d. Z. 7. nach „ἀμφιβάλλειν τί τινι" fehlt: ἀμφιβέβηκε νηυσί Il. π', 66 sq.

S. 746 letzte Zeile nach „νικήσας" muß hinzugeſetzt werden: und ſo auch Herod. 6, 13. εἰ καὶ τὸ παρὸν ναυτικὸν ὑπερβαλοίατο τὸν Δαρεῖον: Νικῶν στέφανον Pind. Nem. 5, 9. oder κρατεῖν στ. ib. 10, 46. κρατεῖν στεφ. heißt durch den Sieg einen Kranz erlangen.

S. 764 Z. 6. nach „Terenz" muß eingeſchaltet werden: Auch heißt χαίρειν εἰπεῖν τινα Soph. El. 1456. laeta alicui nuntiare.

S. 766 zu Z. 6. von unten Pind. Nem. 10, 82. ἐπισσαμένοι νῶτον μαλακαῖσι κρόκαις.

S. 769 Note p. ſetze man hinzu: Schaef. ad Long. p. 369. Bast. lettre crit. p. 30.

S. 797 Z. 2. Aehnlich iſt der Gebrauch der Dichter, zwei Subſt. zu verbinden, von denen das regierende S. eine dem andern zukommende Eigenſchaft ausdrückt, wie in ἔρκος ὀδόντων, nicht eine Umzäunung für die Zähne, ſondern die

Zähne selbst, als das, was den Mund und den Gaumen einschließt. Pind. Nem. 10, 67. ἐν ἀγγέων ἕρκεσιν παμποικίλοις sind die ἄγγη selbst ἕρκη, insofern sie das in den Gefäßen enthaltene Oel umschließen Ib. 78. Κορίνθου ἐν μυχοῖς nicht im Innersten Korinths, sondern in Korinth, der in den Schluchten des Isthmus gelegenen Stadt.

S. 799 zu Not. u setze man hinzu: die beste Erklärung dieses Sprachgebrauchs hat wohl Wachsmuth hellen. Alterthumsk. S. 321. „Hier besteht eine Erweiterung des Brauchs, den Namen des Vaters zur Ehre des Sohnes zu nennen, auf eine Gesammtheit, aus der durch Geschlechtsfolge dem Einzelnen, der zu ihr gehört, Ehre, Ansehn und Recht angeboren wird."

S. 813 letzte Z. So ἄλκιμα δοῦρε Il. π', 139. mit Heyne's Note in den Observ.

S. 817 Z. 18. nach „κεκλήσομαι" fehlt: richtig ist.

S. 923 Z. 4. setze man hinzu: und Xen. Mem. S. 2, 6, 8. ὅλος ὥρμημαι ἐπὶ τό — ἀντεπιθυμεῖσθαι τῆς ξυνουσίας, obgleich in der Construction ἐπιθυμῶ τῆς ξυνουσίας τινός, der Genitiv τινός nicht von ἐπιθυμεῖν, sondern von τῆς ξυνουσίας regiert ist. Doch vielleicht dachte man sich die Construction ἐπιθυμῶ σου (und als genauere Bestimmung, nämlich) τῆς ξυν.

S. 930 Z. 10. „ἐμνησάμεν" lies ἐμνησάμην.

Ebend. Z. 14. nach „Il. ζ', 435." setze man hinzu: auch Herod. 3, 152. 7, 106. 135.

S. 940. Z. 22. st. „und" lese man: durch

Ebendas. Z. 23. 24. statt „eine Form, die — besteht" setze man: wie Isocr. π', ἀντιδ. §. 317. οὐδὲν γὰρ ἀλλ' ἢ φανερῶς ἔσεσθε κατεψηφισμένοι τὴν τοιαύτην ἀδικίαν, καὶ πεποιηκότες ὅμοιον, nämlich εἰ τούτων καταγνώσεσθε, decreveritis, feceritis.

S. 949 Z. 28. statt „ib. 3, 16." lese man ib. Z. 16.

S. 951. Z. 6. statt: „Alcib. 1, p. 7." lese man: Alcib. 1. p. 105. A.

S. 979 Z. 3. statt „Euthyphr. p. 14. C." lese man: Euthyphr. p. 13. D.

S. 983 letzte Z. setze man hinzu: Il. ξ', 129. 131. ἔνθα δ' ἔπειτ' αὐτοὶ μὲν ἐχώμεθα δηϊοτῆτος - - ἄλλους δ' ὀτρύνοντες ἐνήσομεν.

S. 988 Z. 4. von unten statt „συστήσηται" lies: συστήσεται.

S. 990 Z. 2. statt „οὔτε" lies: μήτε.

S. 1003 Z. 3. von untenſetze man hin zu: Il. π', 271. ὡς ἂν τιμήσομεν iſt nach §. 201. 9. S. 366 zu nehmen.

S. 1014 Z. 5. nach „oratio recta.“ Ganz gleichbedeutend ſcheinen εἰ mit dem Futur. und ἤν mit dem Conj. zu ſtehen Isocr. π', ἀντιδ. 138. εἰ μὲν ὑμεῖς πρὸς αὐτὸ τὸ δίκαιον ἀποβλέποντες σκέψεσθε περὶ τούτων, οὐκ ἔστιν ὅπως οὐ — δόξει· ἢν δ' ἀναλογίσησθε τὴν ἄγνοιαν - - - οὐδὲν εὑρεθήσεται - -

S. 1049 §. 535. a. Z. 4. nach „ἰδέσθαι“ Il. π', 194 f. μετέπρεπε μάρνασθαι ib. 292. ἀριστεύεσκε μάχεσθαι.

S. 1086 Nota am Ende. So auch κυρῶ Soph. El. 663.

S. 1096 nach Z. 6. von unten:

Anm. 4. Nach Verbis mit einer Negation enthält zuweilen das Particip die Beſtimmung des V. an und für ſich, ohne Negation z. B. Pind. Nem. 3, 26. iſt μαλαχθείς die Art und Weiſe des ἔμιανε, nicht des οὐκ ἔμιανε, wie Nem. 10, 55. ἀμόχθῳ καρδίᾳ des παραιτεῖσθαι χάριν, nicht des οὐ παραιτ. begleitet.

S. 1179 Z. 16. nach „ὑποδέξεται“ Il. π', 84. τιμὴν ἀρέσθαι πρὸς πάντων Δαναῶν. Vgl. Pind. Nem. 10, 79.

S. 1187 c. letzte Z. nach „hieß“ und von der Zeitdauer Il. π', 202. πάνθ' ὑπὸ μηνιθμόν, während der ganzen Zeit, daß ich zürnte.

S. 1190 Z. 7. nach „ἀπὸ δὲ πατέρα.“ und umgekehrt Pind. Nem. 9, 19. ἀλλ' ἀνὰ μὲν βρομίαν φόρμιγγ', ἀνὰ δ' αὐλὸν ἐπ' αὐτὰν ὄρσομεν.

S. 1275 am Ende des §. 625. ſchalte man ein:

Οὕνεκα, aus οὗ ἕνεκα weswegen, wie Od. γ', 60. δὸς δ' ἔτι Τηλέμαχον καὶ ἐμὲ πρήξαντα νέεσθαι, οὕνεκα δεῦρ' ἱκόμεσθα - - gewöhnlich aber weil, wie ἀνθ' ὧν §. 480. c. ſchon häufig bei Homer; auch daß, ὅτι, bei Homer faſt bloß in der Odyſſee z. B. ε, 215. οἶδα καὶ αὐτὸς πάντα μάλ', οὕνεκα σεῖο περίφρων Πηνελόπεια εἶδος ἀκιδνοτέρη. in der Iliade bloß λ', 21. πεύθετο γὰρ Κύπρονδε μέγα κλέος οὕνεκ' Ἀχαιοὶ ἐς Τροίην νήεσσιν ἀναπλεύσεσθαι ἔμελλον. wo es aber auch mehr weil in Beziehung auf τοὕνεκα V. 23. und in Verbindung mit V. 20. δῶκε ξεινήϊον εἶναι zu bedeuten ſcheint, ſo daß die Begriffe weil und daß verſchmolzen ſind. Pindar hat οὕνεκεν ſt. ὅτι Nem. 9, 85. Häufig iſt dieſes bei den Attiſchen Dichtern. Bei dieſen iſt οὕνεκα auch eine andre für ἕνεκα als Präp. S. §. 576. Von ὅθ' οὕνεκα ſ. S. 1270 2. Anm.

S. 1276 Z. 1. nach „beiden.“ Bei Homer ſcheint τέ

: Verbindung mit dem Vorigen zu dienen, wenn die vorher-
)ende und die mit τέ folgende Handlung als unmittelbar ver-
nden, in einen Moment zuſammenfallend dargeſtellt wer-
ı ſollen, wie Il. ά, 360. καὶ ῥα πάροιθ' αὐτοῖο καθέζετο
κρυχέοντος, χειρὶ τέ μιν κατέρυξεν. vgl. έ, 372. ώ, 127. ζ,
3. (ἐναντίη ἦλυθε μήτηρ - -) ἔν τ' ἄρα οἱ φῦ χειρί - - vgl.
406. ξ, 232. σ, 423. τ, 7. immer nach Verbis, die bloß
e Einleitung zu der folgenden Haupthandlung anzeigen, wie
) ſetzen, kommen, dabei ſtehen, lächeln ꝛc. Hom. h. in
m. 177. hängte zuſammen ἔστη παρὰ κλισίῃ (V. 174.), ξ
νου τ' ἀνέγειρεν, das Uebrige εὐποιήτου δὲ μελ. — Κυθε-
ης enthält bloß eine weitere Ausführung des στῆναι. Meh-
e auf einander folgende und gewiſſermaßen in gleichem
ınge ſtehende Verba verbindet er dagegen durch δέ.

S. 1291 nach S. 23.

Anſtatt daß in der Regel im Griechiſchen kein Satz ohne
ıe Verbindungspartikel anfängt, die das Verhältniß des
ıtzes zu dem Vorhergehenden anzeigt, ſtellt Homer auch in
: Erzählung zuweilen Sätze ohne alle Verbindungspartikel,
ı für ſich beſtehende Sätze hin, wahrſcheinlich um den in
ıen liegenden Gedanken durch die Form der Unabhängigkeit
ſto ſtärker als Hauptgedanken zu bezeichnen. Die Stellen
t Hermann zu Hom. h. in Apoll. 427. in Ven. 177. geſamı
lt, aber anders erklärt. Bei Pindar Nem. 10, 24 ff. ὁ δ'
βῳ φέρτατος ἵκετ' ἐς κείνου γενεάν, ἐπεὶ ἐν χαλκέοις ὅπλοις
ηλεβόας ἔναρεν, οἳ ὄψιν ἐειδόμενος ἀθανάτων βασιλεὺς αὐλὰν
ῆλθεν scheint der Satz ἐπεί — ἔναρεν, beiden Gliedern, dem
rhergehenden und folgenden, gemeinſchaftlich zu ſeyn, wie
ſes bei einzelnen Wörtern der Fall iſt.

S. 1292 e. Z. 6. Hieher gehören die Stellen, die
ermann geſammelt hat ad Hom. h. in Ven. 53. 177.

S. 1295 Z. 8. nach „S. 296." Pind. Nem. 10, 135. χα-
πὰ δ' ἔρις ἀνθρώποις ὁμιλεῖν κρεσσόνων ſt. χαλεπὸν δ' ἐστὶν
θρώποις ἔριδι κρεσσόνων ὁμιλεῖν oder κρέσσοσιν ἔριδι ὁμιλεῖν
h. ἐρίζειν.

S. 1307 Z. 24. nach „καλεῖν." Mehr Beiſpiele hat
iſſen zu Pindar p. 466.

KÖNIGL. BAY. OLFERS MUSEUM

I. Regiſter.